Mætzner

# Englische Grammatik

von

**Eduard Mätzner.**

---

**Zweiter Theil.**

Die Lehre von der Wort- und Satzfügung.

**Zweite Hälfte.**

---

**Berlin.**

Weidmannsche Buchhandlung.

1865.

# Inhalt.

## Zweiter Theil. Die Lehre von der Wort- und Satzfügung.

### Erster Abschnitt. Die Lehre von der Wortfügung oder vom einfachen Satz.

II. Die adverbialen Satzbestimmungen.

C. Die Mittelformen des Zeitworts als adverbiale Bestimmungen.

## Zweiter Abschnitt. Die Lehre von der Satzfügung.

## Dritter Abschnitt. Von der Wort- und Satzstellung.

### C. Die Mittelformen des Zeitworts als adverbiale Bestimmungen.

## Der Infinitiv.

Der Infinitiv als der abstrakte Ausdruck der Thätigkeit, welche in ihrem Werden oder in ihrer Vollendung durch seine beiden Formen bezeichnet wird, tritt namentlich als adverbiale Satzbestimmung auf und wird zu einem Mittel der Verkürzung von Nebensätzen. Seine näher bestimmte Zeitsphäre erhält er durch das Prädikatsverb oder aus dem Zusammenhange der Rede überhaupt. Eben so ist er im Allgemeinen in Beziehung auf sein Subjekt von anderweitigen Satztheilen abhängig, weil seine verbale Natur die Rücksicht auf ein Subjekt in Erinnerung zu bringen geeignet ist. Er erscheint daher wesentlich in dem Zustande grammatischer Abhängigkeit, und wenngleich er seiner abstrakten Natur nach als ein ächtes Substantiv auftreten und somit selbst zum Subjekte des Satzes werden kann, so verschmähet er doch selbst dann nicht die Partikel *to*, welche ihn auch äußerlich als untergeordnetes Satzglied kenntlich macht.

#### Der reine Infinitiv.

Der Infinitiv steht entweder ohne eine ihn begleitende Partikel oder mit derselben; im ersteren Falle nennen wir ihn den reinen Infinitiv. Sein Gebrauch ist im Laufe der Zeit auf engere Grenzen beschränkt worden, doch wird er im Neuenglischen bisweilen auch noch da angetroffen, wo seine Verbindung mit der Partikel *to* längst geläufig geworden ist.

1. Der reine Infinitiv wird bisweilen zum Subjekte des Satzes. *Have* is have (Shaksp., John 1, 1.). Mother what does *marry* mean? (Longf. I. 132.) In diesen Fällen ist der Infinitiv seinem ganz abstrakten oder materiellen Gehalte nach aufzufassen; in anderen lehnt er sich, mit näherer Bezugnahme auf die Thätigkeit eines Subjektes und deren weitere Beziehung, an unpersönliche Sätze mit oder ohne das neutrale Subjekt *it*, und erscheint als das logische oder selbst grammatische Subjekt des Satzes. *Will't please* you, *pass* along? (Shaksp., Rich. III. 3, 1.) *Will't please* you, *hear* me? (Ant. a. Cleop. 2, 5.) *Will't please* your highness *walk?* (Lear 4, 7.) *May it please* your highness *sit?* (Macb. 3, 4.) When *him list* the raskall routes *appall* (Spenser, F. Qu. 1, 7, 25.). *Me lists* not *tell* what words were made (Scott, L. Minstr. 5, 25.). Him *booteth* not *resist* (Spenser, F. Qu. 1, 3, 20.). Of him I gather'd honour; Which he, to seek of me again, perforce, *Behoves me keep* at utterance (Shaksp., Cymb. 3, 1.). Auch die letzteren Beispiele dürfen wir nämlich hieher ziehen, obwohl list und behove ursprünglich einen Genitiv erforderten, dessen Stelle der Infinitiv einnehmen konnte. Der Infinitiv wird längst nicht mehr in der Bedeutung eines abhängigen Kasus empfunden.

Außerdem kommt der reine Infinitiv bisweilen bei unpersönlichen Sätzen mit einem prädikativen Adjektiv, wie *good*, *better*, *best* vor, welches oft elliptisch eintritt: *'Tis best put* finger in the eye (SHAKSP., Taming 1, 1.). *It were best* not *call* (Cymb. 3, 6.). *It were best* not *know* myself (Macb. 1, 2.). *As good dissemble* that thou never mean'st, As first *mean* truth and then *dissemble* it (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.). *Better be* with the dead, Whom we, to gain our place, have sent to peace (SHAKSP., Macb. 3, 2.). *Better end* here unborn (MILT., P. L. 11, 502.). *Better dwell* in the midst of alarms Than *reign* in this horrible place (COWP. p. 336.) *Best stand* upon our guard (SHAKSP., Temp. 2, 1.). *Best draw* my sword (Cymb. 3, 6.). Truth's in a well — *best leave* that well alone (TAYLOR A. READE, Masks 2.). Unangemessen scheint es, diese elliptischen Sätze als Verkürzungen persönlicher Sätze anzusehen, welche mit ähnlicher prädikativer Bestimmung und dem reinen Infinitiv vorkommen: *Thou wert better gall* the devil (SHAKSP., John 4, 3.). *I were best leave* him, for he will not hear (I Henry VI. 5, 3.). Madam, *you're best consider* (Cymb. 3, 2.). *We were best look* that your devil can answer the stealing of this same cup (MARLOWE, Doct. Faust 3, 3.). Ebenso wenig darf man darin Verkürzungen persönlicher Sätze mit dem Verb *have* sehen. S. weiter unten *have*.

In allen aufgeführten Fällen ist der Infinitiv mit *to* der neueren Weise angemessen; in älterer Zeit erscheint der reine Infinitiv häufig: Alte. As *him lust devyse* (CHAUC., C. T. 1792.). *Me list* not *pley* for age (3865.). *Me lest* yit ful wel *slepe* And *pleie* tweies and ones (SEUYN SAGES 1632.). Hens *behufys the hy* (TOWN. M. p. 135.). For thi *behofes us fle and flytt* (p. 136.). *It is beter let* hym in stylle, Than hereinne that he yow spille (RICH. C. DE L. 4137.). *It is better hold* that I have Then *go* from doore *to* doore and *crave* (TOWN. M. p. 11.). *Bettyr is* on huntynge *goone* (IPOM. 1244.). Yete *me is best take* mi chaunce, And *sle* me (mi?) childe, and *do* penaunce (LAY LE FREINE 107.). *Betere hem were han y-be* barouns (WRIGHT, Polit. S. p. 212.). *Wraththen* the .. *Were me loth* (Anecd. p. 3.). Ah *me were levere* with lawe *leose* my lyf, Then so to fote hem *falle* (WRIGHT, Polit. S. p. 158.). *Lerne* the bylefe *Levest me were* (P. PLOUGHM. p. 452.). Halbs. *þan kinge luste slepe* (LAȜAM. III. 214.). *Himm lisste* þa Wel *etenn* off an appell (ORM. 8119.). *Himm birrþ* nu forrþwarrd *waxenn* (18468.). Agf. *Me geþuhte vrîtan* þe (LUC. 1, 3.). þus *unc gedafenað* ealle rihtvîsnisse *gefyllan* (MATH. 3, 15.). *þe gebyrede gevistfulljan* and *geblissjan* (LUC. 15, 32.). Ælcne þâra *þe* þâs bôc *rêdan lyste* (BOETH., Prooem.). *Hine rîdan lyste* (34, 7.). Gif his *þe gêman lyst* (ÄLFR. METRA 31, 1. Grein.). *Leófre ys ûs beón besvungen* for lâre þänne hit ne *cunnan* (THORPE, Anal. p. 101.). *Eallum ûs leófre ys vîcjan* mid þan yrdlinge þonne mid þe (p. 113.). *Gebeorhlîcre* [*ys*] *me faran* tô eá mid scype mînum, þänne *faran* mid manegum scypum on huntunge hranes (p. 107.). *Plyhtlîc þing hit ys gefôn* hväl (ib.). Uebrigens wechselt seit früher Zeit der reine mit dem präpositionalen Infinitiv: Alte. Now *liste me to lerne* etc. (DEPOS. OF RICH. II. p. 8.). *Us list to speke* of no playe (IPOM. 1696.). *It behovethe men to bere* vitaille with hem (MAUNDEV. p. 58.). *This behovyth me* noght, With myn hondis *to baptyze* the (COV. MYST. p. 201.). *Loth him was* that dede *to don*, And wele *lother* his liif *forgon* (AMIS A. AMIL. 646.). Halbs. All swa *bihofeþþ* .. *þe manness Sune onn erþe, To wurrþenn hofenn upp* (ORM. 16706.). *Lað him wes to leosen* leouen his leoden (LAȜAM. II. 556.). *Leouere heom his to libben* bi þan

wode-roten al swa þat wilde swin (I. 20. cf. I. 248. III. 161.). Selbst das Agſ. gebraucht schon den Infinitiv mit *tô*: *Eáđere ys olfende tô farenne* þurh nædle þyrel, þonne se rîca and se velega on Godes rîce gâ (MARC. 10, 25.). S. Präpoſ. Infinitiv.

Auch die oben erwähnten persönlichen Sätze mit prädikativer Ergänzung trifft man schon im Alte. in der Weise verwendet, daß sie die unpersönlichen vertreten: *That gadlyng were as good Have grevyd* me nought (TOWN. M. p. 130.). Who so says hym agane *Were better be slane* (p. 85.). *I am lever ete*; What is drynk with oute mete? (p. 89.) Auch kommt, wie im Neuenglischen, der Infinitiv mit *to* vor: *I am nought leef to gabbe* (CHAUC., C. T. 3510.). *Thou wer fayrer to be* a pylgryme (RICH. C. DE L. 1715.). *He were better* his dethe *to take* (TOWN. M. p. 187.). *To do* what *I am best* (p. 70.). Vgl. Neue. *You were best to go* to bed (SHAKSP., II Henry VI. 5, 1. cf. Merch. of Ven. 2, 8.). Francis hastily endeavoured to recall what *he were best to say* (SCOTT). Statt des Infinitiv steht ein Nebensatz im Alte.: *I were lever* than alle wardly wyn, *That I had fon hym onys onkynde* (TOWN. M. p. 40.). Nay yit *were I leyffer my child were dede* (p. 37.). In den Handschriften wechselt bisweilen der persönliche Satz mit dem unpersönlichen: *A man were better dwell* in desert (CHAUC., C. T. p. 109. I. Tyrwh.), und: *It were better* to a man *to dwelle* in desert (p. 153. II. Wright). Die Verwandlung scheint theils durch Analogien wie *I am loth* neben *me is loth*, *I list* neben *me list*, *I please* neben *me pleaseth* u. dgl. hervorgebracht, wobei der Infinitiv stehen blieb; theils mag man dem Infinitiv eine nähere Beziehung auf das Adjektiv gegeben haben, wie sie dem präpositionalen Infinitiv zukommen kann. Vgl. Agſ. His hyldo *is unc betere tô gevinnanne* þonne his viđermêdo (CÆDM. 656.). S. Präpoſ. Infinitiv.

2. Als prädikative Bestimmung ist der reine Infinitiv ungewöhnlich. Vgl. II. 1. S. 40.

3. Im adverbialen Verhältnisse begegnet uns der reine Infinitiv, zum Theil noch allein berechtigt, zum Theil neben dem präpositionalen anzutreffen.

a. Wir betrachten zunächst den Infinitiv bei transitiven Zeitwörtern, zu denen wir auch die sogenannten Hülfszeitwörter und modalen Verba ziehen.

**will, shall, may, must, can,** welche als unselbständige Prädikatsverba zu betrachten sind, die einer näheren, konkreten Bestimmung durch einen Infinitiv bedürfen, haben seit ältester Zeit den reinen Infinitiv bewahrt.

*Will* you never *love* any one but me? (DICKENS, Pickw. 2, 20.) *Shall* I *order* a private room? (2, 19.) *May* his turf *lie* lightly on him (THACKERAY, Engl. Humourists 4.). I *might have been* inclined, myself, to regard a coffin-nail as the deadest piece of ironmongery in the trade (DICKENS, Christm. Car. 1.). First and foremost, you *most know* that I am descended from the great O'Brien Borru (MARRYAT, Pet. Simple 1, 12.). If they *can* also *find* a color for connecting this violence with the interests of civil government, they *can* no longer *be restrained* from giving uncontrolled scope to vengeance and resentment (HUME, H. of E. 37.).

Dies ist allen Sprachperioden gemein, wie der angelsächsischen: Ic *ville faran* (A. S. HOMIL. II. 372.). And *volde* hine *fordôn* (DEUTER. 9, 20.). Nu ic côver *sceal* frum-cyn *vitan* (BEOV. 508.). Ac vite gehva þät se ne *mäg* nân fŷr of heofenum *âsendan*, se þe on heofenum silf

*cuman ne môt* (Job. b. Ettm. 5, 1.). Mân ne *cûđon dôn nê dreógan* (Cædm. 189.).

Die Form *willing* nimmt an dieser Konstruktion nicht Theil: She *is* very *willing to bid* you farewell (Shaksp., Twelfth Night 2, 3.). Perhaps Samuel Johnson, who spoke slightingly of Prior's verses, enjoyed them more than he *was willing to own* (Thackeray, Engl. Humourists 4.). Willing schließt sich der Konstruktion der Adjektive an wie *unwilling*. These clinging to his cloak *unwilling to be* last (Rogers, Hum. Life.). Das ältere schwache Zeitwort *wilnen* hat häufig *to* bei sich. Altе. And *wilned* eft *to slepe* (P. Ploughm. p. 369.). Halbs. Ich *wilnie* a mine þonke *to walden* al Rome (Laȝam. II. 632.). Im Ags. steht der Infinitiv mit und ohne *to*. Gif hva *gevilniged* (sic) tô *gevitane* hû gedôn man he väs (Sax. Chr. 1087.) und He *vilnode* hine *geseón* (Luc. 23, 8.). Im Alte. trifft man aber bisweilen auch bei den oben genannten Verben den Infinitiv mit *to*. And *willest* of briddes .. *to knowe* Why some be a-lough (P. Ploughm. p. 241.), wo indessen die schwache Verbalform zu bemerken ist: *To do* youre biding ay we *wille* (Town. M. p. 38.). *To say* the best for sothe I *shalle* (p. 266.). My sovereyne, that suget I *shulde to be* (Depos. of Rich. II. p. 4.). My ded *to se* then *myght* he not (Town. M. p. 329.) — Bei Shakspeare in der Stelle: O heaven! that one *might read* the book of fate, And *see* the revolution of the times make mountains level..; and other times, *to see* The beachy girdle of the ocean Too wide for Neptune's hips (II Henry IV. 3, 1.) erklärt die Entfernung des letzten Infinitiv die ähnliche Erscheinung. — Im Ags. wird auch bei *cunnan*, können, wissen, bisweilen *tô* gefunden: Randviggendra rîm ne *cunnon* .. *tô gesecgenne* sôđum vordum (Cædm. 3363.). — Die alte. *mon, mun, moun,* so wie *thar* haben den reinen Infinitiv. S. I. 314. Vgl. Halbs. Þu wast wel þatt ne *mune* itt nohht *Ben makedd* þurrh þatt kinde (Orm. 14356.). Ags. Ne *þearf* he þät *gyldan* (Legg. Ælfred. 28.).

**dare**, *audere*, hat neben dem reinen auch den präpositionalen Infinitiv bei sich.

I *dare swear* he is no hypocrite (Shaksp., Much Ado 1, 1.). And, when his work is done, he *dares* not *sleep* (Rogers, It. Banditti.). They *dare* not attempt such cruelty (Scott, Ivanh. 24.). *Darest* thou *appeal* to it? (ib.) If the matter were good .. I *durst swear* it were his (Shaksp., Lear 1, 2.). Other creature here, Beast, bird, insect, or worm *durst enter* none (Milt., P. L. 4, 703.). No sycophant or slave, that *dar'd oppose* Her sacred cause, but trembl'd when he rose (Cowper p. 10.). Mr. Knapps, who *dared* not *punish* me, while the Domine was present (Marryat., J. Faithf. 1, 3.). I *dared* not *trust* my own lady love (Oxenford, Twice Killed 1, 1.). Thou, that *hast* wasted Earth, and *dar'd despise* Alike the wrath and mercy of the skies, Thy pomp is in the grave (Cowp. p. 98.). Die Konstruktion mit dem reinen Infinitiv ist, wie man sieht, auch auf die später eingedrungenen Formen I *dared, have dared* ꝛc. übertragen. — Dagegen wird aber auch der präpositionale Infinitiv mit allen Verbalformen von *dare*, außer mit *durst*, verbunden. Ne *dare to weepe* (Spenser, F. Qu. 1, 3, 20.). You most not *dare*, for shame, *to talk* of mercy (Shaksp., Henry V. 2. 2.). Ask him, why .. In their so sacred paths he *dares to tread* (Merry W. 4, 4.). Death's gall'ry! (might I *dare to call* it so.) (Young, N. Th. 6, 333.) But when at last I *dared to speak*

..your lips moved not (TENNYS. p. 90.). Why *have they dar'd to march* So many miles? (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.) And what I once *durst do*, *have dar'd to justify* (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). No living wight.. *Had dared to cross* the threshold stone (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). Im Allgemeinen überwiegt der Gebrauch des reinen Infinitiv.

Die alte Sprache fügt zu *dare* den reinen Infinitiv. Altе. Mid wuche bodi *dar* y *come* in þi sizt ene? (R. OF GL. I. 35.) Y ne *dar* þe *yse* (ib.). Ther the poore *dar plede* (P. PLOUGHM. p. 280.). We *dar* not wel *loke* (p. 10.). Yonge children *dorste pleyne* (p. 253.). They *dorste* not *loke* on oure Lord (p. 393.). Non ther *durst abyde* hys dent (RICH. C. DE L. 6098.) u. s. w. Halbs. þat þu *derst* of Rome *wið-suggen* æi dome (LAȜAM. II. 619.). Wha hit þe *durre ræden* (ib.). þurrh whatt teȝȝ himm Ne *durrstenn* nohht *wiþþstanndenn* (ORM. 16170.). Agſ. Gif þu furður *dearst* tô þam ânhagan aldre *genêðan* (ANDR. 1350.). Ic his *bîdan* ne dear (COD. EXON. 397, 6.). Ne *dear* ic hàm *faran* (GEN. 44, 34.). Selfa ne *dorste* under yða gevin aldre *genêðan*, driht-scipe *dreógan* (BEOV. 2941.).

**need**, brauchen, vonnöthen haben, vom agſ. *nêdan*, compellere, cogere (ſ. II. 1. S. 174.) nimmt meist den reinen Infinitiv zu sich, welcher sich gleich einem Objektskasus zum Verb verhält.

What *need we fear* who knows it? (SHAKSP., Macb. 5, 1.) *You need* but *plead* your honorable privilege (All's Well 4, 5.). His death is all *I need relate* (BYRON, Bride 2, 13.). Her kindness and her worth to spy, *You need* but *gaze* on Ellen's eye (SCOTT, Lady of the L. 1, 19.). O *need I tell* that passion's name? (ib.) Thou *need'st not do* that (MARLOWE, Doct. Faust 2, 4.). I *need* not *add* more fuel to your fire (SHAKSP., John 5, 4.). Valour *need* never *pray* to Fortune (BULW., Rienzi 2, 4.). Thou *needst* say no more (SCOTT, Ivanh. 24.). — Daneben trifft man in affirmativen und negativen Sätzen auch den präpositionalen Infinitiv. I was as virtuously given as a gentleman *need to be* (SHAKSP., I. Henry IV. 3, 3.). I *need* not *to repent* (Rich. II. 3, 4.). You *need* not *to have pricked* me (II. Henry IV. 3, 2.). Vice is a monster of so frightful mien, As, to be hated, *needs* not *to be seen* (POPE, Essay on M. 2, 217.).

Die Konstruktion von *need* mit dem reinen Infinitiv hat erst in jüngerer Zeit eine weitere Ausdehnung erlangt; im Altе. ist sie selten. Altе. What *nede ye be abast?* (TOWN. M. p. 143.) neben: Whan the mynystres of that chirche *neden to maken* any reparacyoun (MAUNDEV. p. 174.). Ye *nede* not *to fle* (TOWN. M. p. 149.). Das früher häufig unpersönliche Verb hat eben so meist den Infinitiv mit *to*. Now *needeth him* no longer labour *spend* (SPENSER, F. Qu. 1, 1. 26.). Altе. Thou art so wys, *it nedeth* nat the *teche* (CHAUC., C. T. 3599.). Which *needith* not *to reherse* (6890.). *Nedith* no more for him *to gon ne ryde* (9489.). What *nedys* the *to bralle?* (TOWN. M. p. 150.). What *nedith* it *to fere you* (COV. MYST. p. 388.), wo man den Infinitiv als das logische Subjekt ansehen darf. Im Halbs. und Agſ. ist dieser Gebrauch von *neden* unbekannt.

**ought**, zu *owe* agſ. *âgan*, *habere*, gehörig, welches mit Verschiebung seiner Tempusbedeutung, in der Bezeichnung einer Verbindlichkeit oder Nothwendigkeit seinem Begriffe treu bleibt, trifft

man hie und da im Neuenglischen vom reinen Infinitiv begleitet, obwohl ihm der Infinitiv mit *to* ursprünglich zukommt.

To conceal, and not divulge His secrets to be scann'd by them who *ought* Rather *admire* (MILT., P. L. 8, 73.). If he break the peace he *ought to enter* into a quarrel with fear and trembling (SHAKSP., Much Ado 2, 3.). Men's hearts *ought* not *to be set* against one another (CARLYLE, Past a Pres. 1, 3.).

Die alte Sprache bedient sich nicht selten des reinen Infinitiv. Alte. Wiþ here bodies, þat *azte be* so free (R. OF GL. I. 12.). This *auhte make* men aferd (WRIGHT, Polit. S. p. 341.). For him *we ahte* oure honden *wrynge* (p. 246.). I *oughte ben* hyere than she (P. PLOUGHM. p. 29.). Glader *ought* his freend *ben* of his deth (CHAUC., C. T. 3053.). Wel *ought I* of such murmur *taken* heede (8511.). *We oughten require* it with gret contricioun (ib. p. 164. II.). *Men oughten eschewe* to cursen here oughne children (p. 198. II.). Schon im Halbs. trifft man das entsprechende *azen* im Präsens und Präteritum auch mit dem Infinitiv ohne *to*. Swa *þu azest* Hengest *don* (LAȜAM. II. 276.). Vgl. So *þou salt* Hengest *don* (ib. jüng. T.) — For æuere *me æhte* wisne mon wurdliche *igreten* (II. 518.). Daneben steht allerdings der präpositionale Infinitiv. Alte. Wel *oughte we to do* al oure entente (CHAUC., C. T. 11934.), auch beim Präsens: *To luf* me welle thou *awe* (TOWN. M. p. 24.). *Ye ow* not *to be denyed* (p. 38.). Joseph, wole ȝe . . here honour and kepe, as ȝe *howe to do?* (COV. MYST. p. 99.). Halbs. Euer ulc god mon *ah* his lauerdes heste *to don* (LAȜAM. I. 101.), wie im Ags. Micel is and mære þät *sacerd âh tô dônne* (LEGG. CNUT. I. A. 4.). And sæde þät *he* hit *nâhte tô dônne* (SAX. CHR. 1070.). Daß *ought* im Altе. auch unpersönlich gebraucht wird, ist II. 1. S. 192. bemerkt.

gin (*begin*) ags. *ginnan*, meistentheils in Zusammensetzungen anzutreffen, steht bisweilen bei Dichtern mit dem reinen Infinitiv, während ihm im Allgemeinen der Infinitiv mit *to* beigegeben wird.

And *gan tell* Their bootelesse paines (SPENSER, F. Qu. 1, 2. 1.). Then *gan* she *wail* (1, 2, 7. u. sehr häufig.). And Phoebus *'gins arise* (SHAKSP., Cymb. 2, 3.). The ladies first *'Gan murmur*, as became the softer sea (COWP. p. 164.). And forms upon its breast the earl *'gan spy*, Cloudy and indistinct (SCOTT, L. Minstr. 6, 18.).

Im Altе. ist bei dem einfachen Zeitwort *gin* der reine Infinitiv sehr gewöhnlich: Heo *gonne arere* walles (R. OF GL. I. 18.). Is honden *gon* he *wrynge* (WRIGHT, Polit. S. p. 193.). Thanne *gan bleiken* here ble (p. 341.). To the paleis they *gonne* ride (ALIS. 1081. cf. 1103. 4229.). Thanne *gan* I *meten* A marveillous svevene (P. PLOUGHM. p. 2. cf. p. 158. 262. 352. 374.). Halbs. Adun heo *gunnen lihten* (LAȜAM. III. 46.).

Wie *gan, gon* gebraucht die ältere Sprache auch *can, con* zur Umschreibung des einfachen Verbalbegriffs: When the lady *can awake*, A dylfulle gronyng *can* sche *make* (M. S. b. Halliw. v.). In a forest *can* they *passe*, Of Brasille, saith the boke, it was (TORRENT 1452.). The marchand aftyr in a whyle grete sekenes *can hym take*, Then sende he for Wyllyam (HALLIW., Nugae Poet. p. 35.). That the commun of Bruges ful sore *con a-rewe* (WRIGHT, Polit. S. p. 188.). Moni mon of Engelond For to se Symond thideward *con lepe* (p. 221.). Ȝent al this world is nome *con springe* (p. 246.), auch How evele hem *con spede* (p. 213.). Him *con rewe* sore Al is wilde lore, For elde him dude so wo (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 119.). Doch ist die Annahme einer Verderbung des *gan, gon* in *can, con* unzulässig, zumal da beide Formen bei denselben Schriftstellern neben einander auftreten.

Uebrigens werden auch Komposita von *ginnen* bisweilen mit dem reinen Infinitiv konstruirt. Alte. The mone *bi-gynneth* bi este *a-rise* (WRIGHT, Pop. Tr. p. 134.). This seely carpenter *bygynneth quake* (CHAUC. C. T. 3614.). Ffast from land *row* they *began* (TORRENT 1461.). Dies ist im Ags. häufig der Fall: He *ongan bodjan* and *vídmærsjan* þâ spräce (MARC. 1, 45.). Þâ *ongan* se Hælend *secgan* (MATH. 11, 7.). Þâ *ongan* he hyspan þâ burga (11, 20.). *Âgynd bedtan* his efenþeóvas (24, 49.). Dies ist namentlich bei *onginnan* der Fall. (Vgl. CÆDM. 30. 1350. II. 646. BEOV. 439. u. oft, MARC. 2, 24. 4, 1.) Das einfache Verb und die zusammengesetzten treten aber auch frühe mit dem präpositionalen Infinitiv auf. Alte. Fome hit *gynneth to nyme* (WRIGHT, Pop. Tr. p. 139.). Over the table *gan to schippe* (ALIS. 1108.). He *bigan to schake* ys axe (R. OF GL. I. 25.). Dame Sirith *bigon to go* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). The word *bygon to springe* (Polit. S. p. 193.). God..that of thi god-nesse *Bi-gonne* the world *to make* (P. PLOUGHM. p. 106.). Halbs. Brien *gon to farene* (LAȜAM. III. 234.). Son summ he þeȝȝm *bigann* off Godd *To spellenn* annd *to fullhtnenn* (ORM. 771. cf. 1917. u. öfter). Agſ. Adrianus se Câsere *âgan tô rîxjenne* (SAX. CHR. 116.). Þâ *began* he *tô môdigenne* (A.-S. HOMIL. I. 10.). And *begunnon* þâ *tô vyrcenne* (I. 22.). Im Goth. nimmt *duginnan* den reinen Infinitiv: *Dugann* Ïesus *qiþan* (MATH. 11, 7.).

**have** nimmt in mehrfacher Beziehung den reinen Infinitiv zu sich.

*α.* Dies geschieht, wenn *have* von *good*, *better*, *best*, *lief* (*lieve*), *rather*, begleitet ist und einen Thätigkeitsbegriff als objektive Bestimmung bei sich hat. *Good*, *better*, *best* bezeichnen die sachliche Natur dieser letzteren als solche, während *lief* und *rather* die Natur derselben ausdrücken, wie sie für das Subjekt des Satzes, nach seiner Ansicht ist. *Have* in Verbindung mit den ersteren geht auf das, was dem Subjekte des Satzes frommt, mit den letzteren auf das, was ihm genehm ist.

Then you *had as good make* a point of first giving away yourself (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). You *had better* leave your folly (MARLOWE Doct. Faust. 2, 4.). You *had better go* home now, and *pack up* what you have got to pack (DICKENS, N. Nickleby 1, 4.). I think Captain Channel *had better* hasten home (DOUGL. JERROLD, Prisoner of W. 1, 1.). You *had better come up* yourself (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 18.). They threaten you daily: you *had best have* an eye upon him (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). We *had best return* towards the boat (BULW., Rienzi 1, 1.). I *had as lief be* none as one (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). I *had as lief have heard* the night raven (Much Ado 2, 3.). I *had just as lieve be shot* in an awkward posture as a genteel one (SHERID., Riv. 5, 2.). I *had rather die* than *see* her thus (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.). I *had rather* not *be* so noble as I am (SHAKSP., Cymb. 2, 1.). But now I see that most through sloth *had rather serve* (MILT., P. L. 6, 165.). I *had much rather be* myself the slave, And *wear* the bonds, than *fasten* them on him (COWP. p. 185.). In allen diesen Fällen steht nur das Präteritum in konditionaler Beziehung und in Sätzen, die auf einen Vergleich hinzielen. Shakspeare zieht dem *had* in den erstgenannten Fällen *were* vor. S. oben S. 2.

Bei Sätzen mit *rather* steht statt des Infinitiv auch ein Nebensatz. *Had you rather Cæsar were living*, and *die* all slaves, than *that Cæsar were dead* etc. (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.) oder ein Infinitiv mit selbständigem Subjekte. *Rather had I a Jew be hated thus* Than pitied in a christian poverty (MARLOWE, Jew of M. 1. 1.). Die Vorstellung, daß *had* aus *would* verderbt sei, bedarf keiner Widerlegung.

Um sich das Verb *have* in diesen Verbindungen zu erklären, vergleiche man die lat. *habeo* und *mihi est. Good*, *lief* sind als neutrale Adjektive anzusehen; doch scheint man das grammatische Verhältniß nicht so aufgefaßt zu haben, als man das adverbiale *rather* an die Stelle von *lever* setzte. An die Konstruktion von *have* mit dem letztgenannten Adjektiv dürften sich nämlich die angeführten Satzformen lehnen, wobei romanische Formen mitgewirkt haben mögen. Alte. Fare *leuer he hadde wende*, And *bidde* ys mete (R. OF GL. I. 34.). Thei *hadden lever sytten* in the erthe (MAUNDEV. p. 29.). And saide *they hadden*, sikirliche, *Leovere steorve* aperteliche, Than *thole* soche wo and sorwe (ALIS. 1233.). *I had lever be dede* or she had any dyseasse (TOWN. M. p. 111.). Serteynly ȝitt *had I levyr fforsake* the countré for evyr, And nevyr *come* in here company (COV. MYST. p. 120.). Außer dem reinen trifft man auch den präpositionalen Infinitiv: *Hadden lever to gon* by londe (MAUNDEV. p. 126.). *He hadde lever to ben anhong*, Than *to be* forsworn (AMIS A. AMIL. 920.). *I had levyr* on a day *to fyght* Than alle my fathyrys lond (TORRENT 320.). Die Uebertragung der Konstruktion auf *better* scheint jünger. *Better he had to have be* away (TORRENT 1186.). Auffallend ist dabei der unpersönliche Satz: *Better it hadde hym for to a* (= have) *be* Bothe unborn and unbegete (COV. MYST. p. 274.), wo *hadde* geradezu mit *were* vertauscht werden könnte, wie in: *Betere hem were* at home in huere londe, Then *for to seche* Flemmysche by the see stronde (WRIGHT, Polit. S. p. 188.). Vgl. Afr. Que *miex li venroit* le *lessier* (Altfr. L. p. 78.). Die Ausdrücke *lieb haben*, *lieber haben* sind dem Mittelhochdeutschen geläufig, wie dem Altfranzösischen *avoir cher*, was wir auch mit dem Infinitiv konstruirt finden: Pleuve et nif *aussi kier ai* Con chans doisiaus *a oir* (Altfr. L. p. 42.). Das Agſ. bietet keinen Anhalt für diese Konstruktion.

*β*. Ferner steht *have* mit einem Akkusativ (gewöhnlich der Person) und dem reinen Infinitiv, wenn *have* so viel bedeutet als im Bereiche seiner Wahrnehmung oder Erfahrung haben. I must not *have you question* me (SHAKSP., I. Henry IV. 2, 3.). You snatch some hence for little faults that's love, To *have them fall* no more (Cymb. 5, 1.). I come to *have thee walk* (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). I'd be loath to *have you break* An ancient custom for a freak (BUTL., Hud. 2, 1, 789.). We often *had the traveller or stranger visit us* to taste our gooseberry wine (GOLDSM., Vic. 1.). I *shall have some virtuous religious man or other set* all my partridges at liberty (FIELD., T. Jon. 4, 4.). I hate to *have thee climb* that wall by night (LONGF. I. 135.). I'll *have these players Play* something like the murther of my father (SHAKSP., Haml. 2, 2.). What! *would you have me plead* for Gaveston? (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.) What *would you have me do?* (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.) *Would you have him*

*Find* her in this condition? (COLER., Wallenst. 1, 3.) *I would not have thee wed* a boy (BYR., Bride 1, 7.). *Would you have me*, indeed, *annihilate* the very memory of the bond between us? (BULW., Caxtons 15, 1.)

Indessen findet sich hier auch der Infinitiv mit *to*. Do but speak what *thou'lt have me to do* (MARLOWE, Doct. Faust. 2, 4.). As for the Rosy-cross philosophers, whom *you will have to be* but sorcerers (BUTL., Hud. 2, 3, 651.). Your betters every inch of you, *I would have you to know*, would be glad to use me (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). *I would fain have* the Friar *to help* me to deal with him (SCOTT, Ivanh. 32.).

Dieser Ausdrucksweise begegnen wir in der älteren Sprache selten, und seltener mit dem reinen Infinitiv. Alte. Chese now .. *To have* me foul .. And *be* to yow a trewe humble wyf, And never yow *displease* in al my lyf (CHAUC. C. T. 6801.), öfter mit dem präpositionalen: Cride upward to Crist And to his clene moder *To have grace to go with hem* (P. PLOUGHM. p. 108.). I had lever *to have that knyght .. To be* here at his bane (TORRENT 1479.). Man scheint *have* in der bezeichneten Bedeutung den Zeitwörtern der Wahrnehmung angeglichen zu haben.

**bid**, heißen, gebieten, bitten, worin sich die agſ. *beódan*, jubere und *biddan*, orare, petere, mischen, welche beide schon im Halbſ. durch *biddan* dargestellt werden, hat den reinen Infinitiv fast ausschließlich bewahrt. Diesem Zeitworte sind sinnverwandte, wie **beg, entreat, pray, persuade, command, charge, force** u. e. a. zuweilen noch im Neuenglischen gleich behandelt.

*Bid* the captains *look* to't (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). All the congregation *bade stone* them with stones (NUMB. 14, 10.). And *bade* them in Artornish fort In confidence *remain* (SCOTT, Lord of the Isl. 3, 7.). The Saxon *bade* God *speed* him (Ivanh. 32.). I will *bid* thee *look* around thee (42.). — They .. squeeze my hand, and *beg* me *come* to-morrow (YOUNG, N. Th. 4, 62.). And so let me *entreat* you *leave* the house (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). And *pray* them *take* their pleasures (Henry VIII. 1, 4.). My question which I *pray* you *listen* to (BULW., Rienzi 5, 1.). Let me *persuade* you *take* a better course (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.). They *willed* me *say* so (Henry VIII. 3, 1.). *Command* the citizens *make* bonfires (I Henry VI. 1, 6.). *Command* our present numbers *Be muster'd* (Cymb. 4, 2.). *Command* the grave *restore* her taken prey? (YOUNG, N. Th. 7, 916.) Come, I *charge* you both *go* with me (SHAKSP., II Henry IV. 5, 4.). *And forc'd* them *part* (BUTL., Hud. 1, 3, 560.). T'arrest the fleeting images .. And *force* them *sit*, till he has pencill'd off A faithful likeness of the forms he views (COWP. p. 192.). — Auch das dem *bid* entgegengesetzte *forbid* wird im Neuenglischen noch mit reinem Infinitiv gefunden. The treason that my haste *forbids* me show (SHAKSP., Rich. II. 5, 3.).

Bisweilen ist *bid* in neuerer Zeit mit dem präpositionalen Infinitiv konstruirt. That which I would discover, The law of friendship *bids* me *to conceal* (SHAKSP., Two Gentlem. 3, 1.). To *bid* me *not to love* is to forbid my pulse to move (BUTL., Hud. 2,

1, 343.). He *bade* the chiefs *to lead* by turns (Macpherson, Cath-Loda II.) und öfter. Bei den übrigen angeführten Verben ist die Auslassung der Partikel *to* ungewöhnlich.

Im Altе. werden *bidden, haten, reden, prayen* u. a. sinnverwandte Verba vielfach mit dem reinen Infinitiv verknüpft: When he *baad* Crist *seye* that the stonys were maad breed (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). He *bad* hire *make* hardy chere (Alis. 470.). *Bidde* hem *go* swynke (P. Ploughm. p. 130.). Hende speche *heet* Pees *Open* the yates (p. 445.). God hymself *hoteth* Thee *be* buxom at his biddynge (p. 59.). He *heote* heom *charge* seone someris (Alis. 827.). I *hote* hym *go* out off this hoost (Rich. C. de L. 3245.). For then *radde* a frend me *go* To the mi sereve telle (Wright, Anecd. p. 7.). I *pray* you *stynte* (Sir Cleges 129.). Campanus *prayd* him *stand* stille (Ipom. 2063.). He *preide* the pope *Have pité* on holy chirche (P. Ploughm. p. 80.). And *preide* hire pitously *Preye* for my sinnes (p. 19.), eben so im Halbs. *bidden, haten, clepen* u. a. Annd *badd* himm *ben* full milde (Orm. 2487.). He *bad* hine *senden* him alle his dohtren (Laȝam. I. 115.). He *hæhte* heom forð viht *beon* al war (III. 20.). And *hehte* hine sone *comen* to him (II. 524.). Im Ags. steht der reine Infinitiv bei *biddan, beódan, bebeódan, hâtan* auch *forbeódan*. *Bäd* him engla veard *geopenigean* uncûðe vyrd (Elene 1101.). And *bäd* hine *faran* intô Cent (Sax. Chr. 1051.). Cyninges vorde *beódan* Abrahame mid his eaforum tvæm of eorðscräfe ærest *fremman* (Andr. 778.). On däg *bebeád* God his mildheortnesse *cuman* tô me (Ps. 41, 9.). Þu þe *bebude* hælo *cuman* tô Jacobes cynne (43, 6.). Þät he Johannes *bibeád* heáfde *bihedvan* (Cod. Exon. 260, 7.). Him on môd be-arn þät [he] heal-reced *hâtan* volde . . men *gevyrcean* (Beov. 135.). He *hêt fealdan* þät segl (Boeth. 41, 3.). *Hêton* heom *sendan* mâre fultum (Sax. Chr. 449.). Þâ *hêt* he hig *faran* (Math. 8, 18.). Nelle ge hig *forbeódan cuman* tô me (Math. 19, 14.).

Frühe ist aber auch der Infinitiv mit *to* bei Verben dieser Klasse eingedrungen. Altе. And *bad* Gile *to gyven* Gold (P. Ploughm. p. 36.). Frаunceys *bad* his brethern Bar-fot *to wenden* (p. 468.). Syr Foulk *bad* hym forth *to gone* (Rich. C. de L. 406.). Envye . . *heet* freres *to go* to scole And *lerne* logyk (P. Ploughm. p. 441.). He *hette* . . His men *to asaile* that cité (Alis. 1601.). Som men *radde* Reson tho *To have* ruthe on that shrewe (P. Ploughm. p. 71.). And *redde* hem alle *to knele* (p. 106.). And *preide* Hunger *to wende* Hoom (p. 129.) u. a. Im Halbs. wird der Infinitiv mit *to* schon gewöhnlich bei *forbeoden* gefunden. Till Herode . . He þeȝȝm *forrbæd to turrnenn* (Orm. 6498. cf. 10209. 12021.). *For-bed* heom *to berne* wapmen [leg. wapnen] (Laȝam. II. 590.).

**do**, agſ. *dôn*, wird als umschreibendes Verb oder Auxiliarverb nur mit dem reinen Infinitiv verbunden.

*Do* you not *hear* me speak? (Shaksp., Temp. 2, 1.) All human things *do require* to have an Ideal in them (Carlyle, Past a. Pres. 3, 10.).

Ueber diese Verwendung von *do* s. II. 1. S. 59. Sein älterer Gebrauch in der Bedeutung von *make* mit dem Infinitiv ist ebendaselbst berührt, und wird auch bei dem folgenden Zeitworte in Betracht kommen. Eine eigenthümliche Umschreibung bietet im Altе. die Verbindung von *do* mit *let* im Alt. *Let* hit *don synke* Ther hit up swal (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 112.). He *let don sle* hem (Chauc., C. T. 7620.). He *leet* the fest of his nativité *Don cryen* (10359) und *Do lete* this chalys *go* fro me (Maundev. p. 95.). Vereinzelte Beispiele dieser Umschreibung kommen

im Agſ. wirklich vor, wie: Svâ *dôđ* nu þâ þeóstro þînre gedrefednesse *vidstandan* mînum leóhtum lârum (Boeth. 6.). Dieſe Kenntniß verdanken wir Greins Sprachſch. I. 201. Danach ergänze man unſere Bemerkung II. 1. S. 59.

make, agſ. *macjan*, machen, veranlaſſen, welches an die Stelle von *do* getreten iſt, und dem ſich nur ſelten noch ſinnverwandte Verba, wie **cause** anſchließen, nimmt vorzugsweiſe den reinen Infinitiv zu dem Objekte des Zeitwortes.

*I'll make* him *find* him (Shaksp., As You Like It 2, 2.). The strong-based promontory *Have I made shake* (Temp. 5, 1.). *I shall make* you *laugh* anon (Ben Jons., Cynth. Rev. 5, 2.). *I have made* you *go* upright (Lev. 26, 13.). I then with difficulty *made* Jobson *understand* that he must enter the coach also (Scott, P. Roy 39.). Your deeds *would make* the statues of your ancestors *Blush* on their tombs (Longf. I. 168.). Our governess used to *make* us *wash* our hands in icy water in winter (Oxenford, Twice Killed 1, 2.). — I have ordered the lieutenant *to cause* his trumpet *blow* to horse (Scott, Ivanh. 34.). Daneben ſteht auch bei *make*, wie gewöhnlich bei *cause*, der präpoſitionale Infinitiv. *I'll* .. *make* this marriage *to be solemnized* (Shaksp., I Henry VI. 5, 3.). You *would make* .. An agent *to be sent* for Lancashire (Ben Jons., The Devil is an Ass 1, 1.). Henry the Fifth that *made* all France *to quake* (Shaksp., II Henry VI. 4, 8.). Out of the ground *made* the Lord God *to grow* every tree (Gen. 2, 9.). All night *make* I my bed *to swim* (Ps. 6, 6.). The circumstance which, more than any other, *has made* Ireland *to differ* from Scotland (Macaul., H. of E. I. 66.).

Der Gebrauch von *make* mit dem Akkuſativ und dem reinen Infinitiv iſt alt, obwohl nicht angelſächſiſch. Altе. And *made* heom *fyghte* with battes (Alis. 295.). There *made* Nabugodonozor the kyng *putte* three children into the forneys of fuyr (Maundev. p. 35.). Dombe *speke* he *made* (P. Ploughm. p. 403.). These wold by thare wytt *make* a shyp *be drownde* (Town. M. p. 87.). Halbſ. Idelnesse *makeđ* mon his monscipe *leose* (Laȝam. II. 624.). Die ähnliche Konſtruktion von *do* geht bis ins Agſ. hinauf. Alte. He *doth* the wif *sethe* a chapoun (Wright, Polit. S. p. 334.). He *doth* his bernen *blowe* (Alis. 1850.). They *do* men *deye* (P. Ploughm. p. 133.). Wrathe *dede* hym *chaung* colour (Rich. C. de L. 5938.). And *dede* this carpenter doun by him *sitte* (Chauc., C. T. 3500.). Halbſ. He *dide* himm *etenn* þær (Orm. 12330.). Agſ. *Dêđ* hî ealle *beofjan* (Ps. 103, 30.). Gewöhnlich ſteht im Agſ., wo das dem *dôn* entſprechende goth. *gataujan* für das gr. ποιεῖν mit dem Akkuſativ und Infinitiv verwendet iſt, wie Marc. 1, 17. 7, 37. ein Nebenſatz mit þät. Althochd. hat *tuon* wie im Altniederl. *doen* in dieſem Falle den reinen Infinitiv. Außerdem wird dem Verb *garen*, altnord. *göra*, *gera* (*görva*, *gerva*) dieſelbe Konſtruktion in derſelben Bedeutung zu Theil. Alte. *Garte* Hunger *go* slepe (P. Ploughm. p. 135.). Amonges burgeises have I be .. And *gart* bakbiting *be* a brocour (p. 84.). *Gerte* gile *growe* there (p. 428.). Thanne he *gert berye* hym wirchipfully (MS. b. Halliw. v. gert u. v. gare). He *gard* XXX[ti] prestes that day *syng* (Sir Amadas 277.). *Gar serche* youre land in every stede (Town. M. p. 70.). The shynyng of youre bright blayde It *gars* me *quake* for ferd to dee (p. 40.). Dieſen Verben glich man auch das romaniſche *cause* an: Alte. Youre messyngere

ye *cause* forth *go* (Town. M. p. 68.). They shuld *cause* hym *dy* (p. 248.).

Es verbindet sich aber auch der Infinitiv mit *to* eben so frühe mit diesen Verben. Alte. He *maked* þe unbilefulle man *to leven* swilche wigeles (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 131.). He *made* uchon with othir *to fyght* (Alis. 86.). He *made to fette* his tresoure (7967.). He *made* lame *to lepe* (P. Ploughm. p. 403.). Swich a meschief Mede *made* Saul the kyng *to have* (p. 59.). The emperour Leoun *made* his bones *to ben broughte* to Venyse (Maundev. p. 56.). He *made* him *to ben delyvered* out of presoun (p. 145.) — He *dude* heom togedre *to gon* (Alis. 108.). Herode *dos to dy* Alle knave chyldren (Town. M. p. 135.). Halbs. þurrh þatt tu *dosst* ȝunnc baþe þær *To gilltenn* Godd onnȝæness (Orm. 5148.). þiss hallȝhe mahhte maȝȝ þe *don* . . Lefliȝ *to þeowwtenn* oþre menn (4948.). Der Infinitiv mit *tô* ward bei *do* in älterer Zeit immer gebraucht, wo der Objektskasus einem Dativ entspricht, wie im Nhd. ich thue Dir zu wissen. Altе. Y *do* ou *to wyte*, Here heved wes of smyte (Wright, Polit. S. p. 219.). I *do* the *to wytene*, that it is made be enchauntement (Maundev. p. 25.). Halbs. þatt *doþ* uss *tunnderrstanndenn* wel (Orm. 2163. cf. 3879. 3991.). *Do* him wel *to iwiten* (Laȝam. II. 182. cf. II. 249. III. 81. I. 284.). Ags. *Gedyde tô vitanne* (Oros. 110.). — Altе. And *garte* the hevene *to stekie* (P. Ploughm. p. 22.). And *garte* Wille *to wepe* (p. 80.). Til Gregory *garte* clerkes *To go* here and preche (p. 321.).

let, ags. *lætan*, lassen, veranlassen, mit dem reinen Infinitiv, der sich zum Akkusativ des Objekts gesellt, tritt in der letzteren Bedeutung nicht mehr, wie früher, entschieden an die Stelle von *make* oder *do*, wenn man eine Anzahl von Imperativen ausnimmt, welche mehr als eine bloße Zulassung ausdrücken, und theilt die Bedeutung zulassen, gestatten mit den romanischen *permit*, *allow*, *suffer* u. dgl. Vgl. II. 1. S. 137.

Noble Sebastian, Thou *let'st* thy fortune *sleep* (Shaksp., Temp. 2, 1.). He not only *lets* me *have* my own way, but every one else too (Oxenford, Twice Killed 1, 2.). We had better *let* the postboy *take* the portmanteau (Sherid., Trip to Scarb. 1, 1.). And innocence . . It will not *let* itself *be driven* away (Coler., Picc. 5, 2.). And God said, *Let* there *be* light (Gen. 1, 3.). *Let* them wash their *clothes* (Exod. 19, 10.). *Let* me *see* thee use the dress of thy English ancestry (Scott, Ivanh. 42.). *Let* the chamber *be clear'd* (Byron, Bride 1, 3.).

Altе. *Lat* God *take* the vengeaunce (P. Ploughm. p. 130.). Wat is thi wille *let* me *wite* (Wright, Anecd. p. 3.). Oft steht es auch in behauptenden Sätzen in der Bedeutung von lassen, heißen, bewirken, in unmittelbarer Verbindung mit dem reinen Infinitiv, welchem seinerseits ein Objekt beigegeben ist: þat þis file and komelynges casteles *leteþ rere* (R. of Gl. I. 18.). He *lette calle* a knyght full trew (Ipom. 33.). He *let delyveren* Seynt Lowys out of preson (Maundev. p. 36.). Melechemader, the whiche his brother *leet sle* (p. 38.). He *leet make* an ymage (p. 41.). This noble Theseus anon *Let senden* after gentil Palamon (Chauc. C. T. 2977.). The . . Soudanesse That at the fest *let sleen* both more and lesse (5376.). Halbs. Ardur *lette slæn* an teld (Laȝam. III. 111.). He *lette blawen* bemen (III. 220.). Herode king *let sekenn* Crist (Orm. 7308.). Wie im Goth. *lêtan*, *leitan*, lassen, zulassen, welches im Altn. *lâta* neben lassen, gestatten schon die Bedeutung veranlassen, bewirken erhält, die auch im Ags. dem V. *lætan* zukommt, haben alle germanischen Mundarten bei dem entsprechenden

Zeitworte den reinen Infinitiv. Agf. *Lêton* holm *beran* (Beov. 96.). *Lætađ* hilde-bord hêr *onbîdan* (799.). *Lætađ* þâ lytlingas tô me *cuman* (Luc. 18, 16.). He *lêt* heó þät land *bûan* (Cædm. 239.). Früher nahmen daher auch andere Verba mit der Bedeutung zulassen den reinen Infinitiv. Alte. Thei *suffre* no Cristene man *entre* in to that place (Maundev. p. 66.). His love, that for to dyen rather ches, Than for to *suffre* his body unburied *be* (Chauc. C. T. 11752.), wie im Agf. die sinnverwandten *forlætan*, *âlŷfan*. He *forlêt* þâ þät sveord *sticjan* on him (Jud. 3, 22.). *Âlŷf* me ærest *byrigean* mînne fäder (Luc. 9, 59.). Daher ist der Infinitiv mit *to* bei *late*, *lete* auffällig im Alte.: He *let* it *to be born* to Cosstantynoble (Maundev. p. 107.). His wif so deere Hir selven slough, and *leet* hir blood *to glyde* In Habradaces woundes (Chauc. 11726.). Man kann ihn mit dem selten im Altnord. bei *lâta*, zulassen, gestatten, vorkommenden Infinitiv mit at vergleichen: Skamt *lêt* vîsi vîgs *at bîđa* (Helgakv. Hund. I. 10.).

Eine Reihe von Verben, welche sinnliche oder geistige Wahrnehmung bezeichnen, wie **see, behold, view, espy, mark, watch, hear, feel, find, know, perceive, discern, observe** und einige andere verwandte Verbalbegriffe haben meist noch den reinen Infinitiv bei sich, obwohl auch der präpositionale Infinitiv eingedrungen ist. Sie lassen den Infinitiv meist zu einem Akkusativ treten, welcher selten fehlt.

*Saw* ye none *enter?* (Shaksp., Henry VIII. 4, 2.) Thus *hast* thou *seen* one world *begin* and *end* (Milt., P. L. 12, 6.). I *saw* him *repress* his tears (Lewes, G. I. 19.). Sometimes I *saw* you *sit* and *spin* (Tennys. p. 90.). He is forsworn, if e'er those eyes of yours *Behold* another day *break* in the east (Shaksp., John 5, 4.). *Hadst* thou *beheld* him *overtax* his strength (Talfourd, John 4, 2.). That divine old man *Beheld* his mystic friend's Whole being *shake* (Shelley III. 51.). Thou did'st not *view* thy Selim *fall* (Byron, Bride 2, 27.). A goodly vessel did I then *espy Come* like a giant from a haven broad (Wordsworth III. 34. ed. 1836.). The Ladye *mark'd* the aids *come* in (Scott, L. Minstr. 4, 13.). She *mark'd* his banner boldly *fly* (Lord of the Isl. 6, 11.). Where babbling waters flow And *watch* unfolding roses *blow* (Byron, Bride 1, 4.). In lazy mood I *watched* the little circles *die* (Longf. I. 88.). I *have watched* thy current *glide* (I. 109.). Do you not *hear* me *speak?* (Shaksp., Temp. 2, 1.) I *hear* them *come* (Marlowe, I Tamburl. 1, 2.). Thou never *heardest* me *breathe* a thought (Scott, Ivanh. 34.). I *have heard* a noble earl *descant* on park and forest scenery with the science and feeling of a painter (Irving, Br. H., Forest Trees.). *Have you not heard speak* of Mariana? (Shaksp, Meas. for Meas. 3, 1.) So forcible within my heart I *feel* The bond of Nature *draw* me to my own (Milt., P. L. 9, 955.). I *have felt* my heart *beat* lighter (Longf. I. 109.). Some, sunk to beasts, *find* pleasure *end* in pain (Pope, Essay on M. 4, 23.). Much she wonder'd to *find* him *lie* (Scott, L. Minstr. 3, 22.). I never *knew* a man *take* his death so patiently (Marlowe, Jew of M. 4, 4.). In other hands, I *have known* money *do* good (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 3.). I *have known* Loungeville *entertain* a fine lady in this very saloon (Taylor a Reade, Masks

1, 2,). When he *perceived* me *shrink* (Shaksp., I Henry VI. 4, 7.). I sung . . And, lost in thought, no more *perceiv'd* The branches *whisper* (Parnell, Hymns I. 42.). We *perceived* the dogs and horsemen *come* along (Goldsm., Vic. 5.). Morgan *discerned* something *stir* on the outside of our hangings (Smollet). I *observed* tears *come* into her eyes (Montague, Lett.). — Hear I or *dream* I *hear*, their distant strain . . ? (Young, N. Th. 4, 651.)

Germanische und romanische Verba theilen diese Konstruktion, germanischer und meist auch romanischer Weise folgend. Der präpositionale Infinitiv wird bei den meisten dieser Verba ebenfalls angetroffen, und bei den passiven Formen derselben entschieden vorgezogen, wovon weiter unten die Rede sein wird. Im Neuenglischen ward beim Aktiv mancher Zeitwörter der Infinitiv mit *to* früher häufiger als jetzt verwendet. I *see* his envious hart *to swell* (Ferrex a. Porrex 1, 1.). *Seyng* my fleshe and bloode Against it selfe *to leuie* threatning armes (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). Either change your mind, Or look to *see* the throne where you should sit, *To float* in blood (Marlowe, Edw. II, 1, 1.). Myself *have heard* a voice *to call* him so (Shaksp., II Henry VI. 2, 1.). Every one *felt* them (sc. the passages of Chatham) *to be* so natural (Brougham, Hist. Sketches). You *knew* that friar Lodowick *to be* a dishonest person? (Shaksp., Meas. f. Meas. 5, 1.) That the nations may *know* themselves *to be* but men (Ps. 9, 20.). How do you *know* him *to be* a prince? (Southern, Oroon. 1, 2.) The monk he instantly *knew to be* the prior (Scott, Ivanh. 2.). But I *perceive* Thy mortal sight *to fail* (Milt., P. L. 12, 8.), wobei namentlich die Vermeidung des reinen Infinitiv *be* zu bemerken ist.

Im Alte. steht nach ähnlichen Verben, wie *seen*, *heren*, *felen*, *finden*, *witen*, *kennen* etc. gewöhnlich der reine Infinitiv: Evele i-clothed I *se* the *go* (Wright, Anecd. p. 10.). As thu *sixt* the liȝtinge out of the cloude *wende* (Pop. Treat. p. 134.). He *sygh* a prynce . . To men of Grece *don* muche wo (Alis. 3623.). Whatsever thou *heryst* or *syste* hem *do* (Halliw., Freemas. 281.). Ich *herde* men upo mold *make* muche mon (Wrigth, Polit. S. p. 149.). The lady *herde* hym *make* suche crye (Ipom. 1951.). Alisaundre hit *herde telle* (Alis. 2669.). The deth he *feleth* throrugh his herte *smyte* (Chauc. C. T. 1222.). I *ffele* in my body *be* Parfyte God and parfyte man (Cov. Myst. p. 115.). He *fond* ther *stonde* Pausanias (Alis. 1353.). *N'uste* mon never hethen kyng *Have* so riche a buryeng (8012.). Tho he myghte him *kenne* thourh the toun *ryde* (Wright, Polit. S. p. 219.). Halbs. þe keiser *isah* þæne king *fare* (Laȝam. III. 89.). Þa *iseȝen* heo nawiht feorren a muchel fur *smokien* (III. 21.). Þa *iherde* he *wepen* wunder ane swiđen (III. 24.). A schip *funde* Brennes bi þon brimme *stonden* (I. 202.). Þa *fond* he þer ane quene *quecchen* mid hafde (III. 25.). Im Agf. nahmen *seón*, *geseón*, *hêran*, *hŷran*, *gehŷran*, *gefrignan* (fando accipere, audire), *findan*, *gemêtan*, *gemittan* (invenire), *fandjan*, *âfandjan* (probare) den reinen Infinitiv zu sich. *Geseah* he in recede rinca manige *svefan* (Beov. 1460.). Þät vîf *geseah* for Abrahame Ismael *plegan* (Cædm. 2771.). Ic þät lytle leóht *geseah tvincljan* (Boeth. 35, 3.). Ne *hŷrde* ic cymlîcor ceól *gegyrvan* hilde-väpnum (Beov. 75.). Nô ic viht fram þe svylcra searu-nîđa *secgan hŷrde* (1167.). Ic *gehŷrde* hine þîne dæd and vord *lofjan* (Cædm. 504.). Þâ ic vîde *gefrägn* veorc *gebannan* (Beov. 148. cf. 5539. Cædm. 2236.). *Fand* þâ þær-inne äđelinga gedriht *svefan*

äfter symble (Beov. 236. cf. 2832.). Apollonius sôna *gemêtte* ôđerne cûđne man ongeán hine *gân* (Apollon. of T. p. 8.). Hig hig *gemêtton* on gebede *licgan* (Ev. Nicod. 23.). Hie þâ ät burhgeate beorn *gemitton* sylfne *sittan* (Cædm. 2420.). Ic *vât* eard-fästne ânne *standan*, deáfne, dumban (Cod. Exon. 433, 1.). Ve *viton* þe bilevitne *vesan* (Thorpe, Anal. p. 101.). Ic *häbbe âfandod* þe *habban* gôde geferan (p. 112.).

Der Infinitiv mit *to* wird bei Verben dieser Klasse schon im Alte. bisweilen gefunden: þei *herden* hym *to haue* þis signe (Wycliffe, Joh. 12, 18.). He *hird* lome *to telle* (Wright, Polit. S. p. 197.), namentlich bei dem im Agſ. gewöhnlich mit einem Nebensatze konstruirten *know* (cnâvan, gecnâvan, oncnâvan). I was fet forth By ensamples *to knowe*.. My creatour *to lovye* (P. Ploughm. p. 221.).

Außerdem haben sich bei einigen anderen Zeitwörtern vereinzelte Anwendungen des reinen Infinitiv erhalten, wie bei dem transitiven **list**, und dem ihm angeglichenen transitiven **please**, bei **wish, desire, intend** und **deign**, bei **teach, help** u. e. a.

I *list* not *prophesy* (Shaksp., Wint. T. 4. Chor.). What wine *please* you *have*? (Ben Jons., Ev. Man out of h. Hum. 5, 4.) There's not a crumb left! Will you *please examine?* (Planché, Fortunio 2, 1.) I would *wish* you *reconcile* the lords (Marlowe, Edw. II. 1, 4.). If you can pace your wisdom In that good path that I would *wish* it *go* (Shaksp., Meas. f. Meas. 4, 3.). I persuaded them.. To *wish* him *wrestle* with affection (Much Ado 3, 1.). *Desire* her *call* her wisdom to her (Lear 4, 5.). I *desire* you, *do* me right and justice, And *to bestow* your pity on me (Henry VIII. 2, 4.). How long within this wood *intend* you *stay?* (Mids. N. Dr. 2, 1.) Yet not Lord Cranstone *deign'd* she *greet* (Scott, L. Minstr. 5, 25.). — These Christians.. Whose own hard dealings *teaches* them *suspect* The thoughts of others (Shaksp., Merch. of V. 1, 3.). That I should wish for thee to *help* me *curse* That bottle spider (Rich. III. 4, 4.). *Help* me *scale* Yon balcony (Longf. I. 184.). Who *helps* me *lay* the cloth? (Taylor a. Reade, Masks 2.)

Verba des Begehrens nehmen im Alte. öfter den reinen Infinitiv zu sich: *I lyst* welle *ete* (Town. M. p. 106.). No longer *lyst I byde* with you (p. 164.). Ueber das unpersönliche *list* vgl. II. 1. S. 186. Al the comune.. That *coveiten lyve* in truthe (P. Ploughm. p. 52.). *Desire*, *intend* erinnern an den ähnlichen Gebrauch im Französischen, wie *deign* an den von *daigner*. Der Verbalbegriff lehren ist im Alte. in mehreren Formen auch mit dem reinen Infinitiv konstruirt: And *taughtte* the kyng an herbe *take* (Alis. 5083.). And *lerned* men a ladel *bugge* With a long stele (P. Ploughm. p. 410.), wie im Agſ. *læran*: Dryhten, *lær* ûs ûs *gebiddan* (Luc. 11, 1.). Frühe ist allerdings der Infinitiv auch von *to* begleitet. *Help* kommt bisweilen mit reinem Infinitiv vor. Alte. Tho sent he into cuntré after wise knightes To *helpe delen* his londes (Gamelyn 17.). *Helpeth brynge* Gamelyn out of prisoun (474.). Es wird seit ältester Zeit mit dem präpositionalen Infinitiv konstruirt. Alte. *To erie* his half acre *Holpen* hym manye (P. Ploughm. p. 123.). That he ne *halp* Holynesse *to wexe* (p. 418.). Thise false fisiciens that *helpen* men *to die* (Wright, Polit. S. p. 333.). *Help* us *to skape* (Chauc. C. T. 3608.). Halbſ. Wulle ȝe me *helpen*.. her *to biwinne* (Laȝam. I. 403.). Swa þatt itt maȝȝ wel *hellpenn* þe *To winnenn* Godess are (Orm. 1174. 1222. 1256. 1604. vgl. auch 1342. 4110. 6200.). Im Goth. wird *hilpan* mit dem Infinitiv nicht angetroffen; im Agſ. habe ich kein Beispiel nachzu-

weisen. Doch hat das Althochd. wie das Mittelhochd. *helfan* mit dem reinen Infinitiv.

Andere Beispiele des reinen Infinitiv in älterer Zeit werden bei Erörterung des präpositionalen Infinitiv beiläufig aufgeführt werden.

b. Bei intransitiven Verben der Bewegung war in älterer Zeit der reine Infinitiv geläufig; gegenwärtig trifft man ihn noch bei *go*, früher auch bei *come*. In diesem Falle bezeichnet der Infinitiv theils eine zweite Thätigkeit, welche mit der Bewegung verbunden ist, theils eine solche, welche ihren Zweck ausmacht.

Let us *go visit* Faustus (Marlowe, Doct. Faust 5, 4.). Let's all *go visit* him (Shaksp., Rich. II. 1, 4.). Will you *go muster* men? (2, 2.) You'll *go sour* the citizens' cream 'gainst Sunday (Ben Jons., The Devil is an Ars 1, 1.). Obey my voice, and *go fetch* me them (Gen. 27, 13.). *Go*, like the Indian, in another life *Expect* thy dog, thy bottle, and thy wife (Pope, Essay on M. 4, 177.). I'll *go write* in my closet (Farquhar, Recruit. Offic. 1, 2.). I will *go seek* her (Longf. I. 198.). — I sent for you . . to *come speak* with me (Shaksp., II Henry IV. 1, 2.). Uebrigens s. den präpositionalen Infinitiv.

Im Alte. erscheinen diese und andere Verba der Bewegung mit dem reinen Infinitiv: He may *go visite* hem (Maundev. p. 39.). I schal at cokkes crowe Ful pryvely *go knokke* at his wyndowe (Chauc. C. T. 3675.). Shepherdes, that leten her schep wityngely *go renne* to the wolf (ib. p. 201. I.). I shalle *go mete* that Lord (Town. M. p. 166.). We wille *go seke* that kyng (p. 278.). I wyl *go syttyn* in Goddes se (Cov. Myst. p. 20.). Now wyl I *go wende* my way (p. 39.). And *yede ligge* forto amorow (Alis. 6909.). Saladynes twoo sones *come ryde* (Rich. C. de L. 7043.). *Come* to countene court *couren* in a cope (Wright, Polit. S. p. 157.). God byd those kynges *com speke* with me (Town. M. p. 127.). Ovyr throwyth and on us now *come falle* (Cov. Myst. p. 317.). If thou wolt *falle doun worschepe* me (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). Halbs. Ær heo *comen riden* (Laȝam. III. 46.). Þa *com* þe time *gliden* þa ælc monne abideđ (I. 102.). Wie im Französischen bei *aller*, *venir*, *courir* und bei denselben Begriffen in altgermanischen Mundarten, steht im Agf. bei *gangan*, *gevîtan*, *cuman*, *faran*, *fêran* häufig der reine Infinitiv. Nu we môton *gangan* . . Hrôđgâr *geseón* (Beov. 795.). Hvî *eóde* ge ût on vêsten *geseôn*? (Math. 11, 7.) Þanon eft *gevât*, hûđe hrêmig, tô hâm *faran*, mid þære väl-fylle, vîca *neósan* (Beov. 247.). *Gevât* him þâ tô varođe vicge *rîdan* þegn Hrôđgâres (473.). Þâ *cvom* engel Godes frätvum *blîcan* (Cod. Exon. 276, 9.). Þâ . . *com* Grendel *gangan* (1424.). Ve . . sunu Healfdenes *sêcean cvômon* (539.). Ic *com* sôdlîce mann *âsyndrjan* ongéan his fäder (Math. 10, 35.). Ic ville *faran fandjan* þæra (A.-S. Homil. II. 372.). *Fêrdon* folctogan . . vunder *sceavjan* (Beov. 1682.), so auch bei dem Begriffe der Eile: Ic *eom sîđes fûs*, up card *niman*, . . *geseôn* sigora freán (Cod. Exon. 166, 30.). Analog steht der reine Infinitiv bei senden. Gregorius papa *sende* . . Augustinum . . Godes vord Ängla þeóde *godspelljan* (Sax. Chr. 596.). Ic *eom âsend* viđ þe *sprecan*, and þe þis *bodjan* (Luc. 1, 19.). Daß in den angeführten Beispielen theils eine mit der Bewegung zeitlich zusammenfallende Bethätigung, theils eine der Bewegung folgende und durch sie erzielte Handlung dargestellt wird, ergiebt sich leicht; wie aber beide Verhältnisse oft thatsächlich nahe an einander grenzen und selbst in einander übergehen, so ist beiden syntaktisch dieselbe Form zu Theil geworden, worin die Bewegung gleichmäßig als die Voraussetzung einer anderen Handlung erscheint. Wo der

Begriff des Zweckes hervorgehoben wird, tritt auch in frühester Zeit schon *tô* zum Infinitiv, worüber beim präpositionalen Infinitiv gehandelt wird.

Auch bei Verben der Ruhe, wie liegen, sitzen findet sich früher der reine Infinitiv ähnlich verwendet: Alte. The fraunchise of holi churche hii laten *ligge slepe* ful stille (WRIGHT, Polit. S. p. 325.). Halbs. Ne þurve þa cnihtes . . careles *liggen slæpen* (LAȜAM. II. 359.). Agſ. *Sæton* onsundran *bîdan* selfes gesceapu heofoncyninges (CÆDM. 839.).

c. Der reine Infinitiv steht öfter nach den Partikeln *as* und *than*, als deren Korrelate ein Positiv mit *so*, oder ein Komparativ wie *rather*, *sooner* eintritt. Wir müssen hierbei jedoch von den Fällen absehen, in denen ein vorangehender Infinitiv mit *to* das Fortwirken dieser Partikel natürlich erscheinen läßt, oder in denen ein vorangehendes Verb mit dem reinen Infinitiv auch die Beziehung auf einen zweiten zuläßt.

Will you be *so good* a knave *as eat* it? (SHAKSP., Henry V. 5, 1.) Judge you *so poorly* of me *As think* I'll suffer this? (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 2.) And art thou dearest changed *so much*, *As meet* my eye, yet *mock* my touch? (BYRON, Giaour extr.) Mr. Francis . . will, I dare say, recollect for the moment anything you are *so kind as hint* to him (SCOTT, R. Roy 2.).

Der Gebrauch von *as* als Korrelat von *so* beim Infinitiv, wo die Vergleichung in die Vorstellung der Folge übergeht, ist dem Altenglischen nicht geläufig. Wie im Neuenglischen nach *as* auch *to* eintritt, ist beim präpositionalen Infinitiv zu erwähnen; im Alte. pflegt ein präpositionaler Infinitiv ohne *as*, selten ein reiner Infinitiv zu stehen: That non *so hardy* were of dede, After him noither *go* ne *ride* (AMIS A. AMIL. 1048.). S. auch den Infinitiv mit *for to*.

He resolv'd, *rather than yield*, To die with honour in the field (BUTL., Hud. 1, 3, 61.). *Sooner than allow* yourself to be killed by those dwarfs, take this sword and put an end to your own existence (HALLIW., ed. Torrent of P. Pref. IX.).

Wenn in diesem Falle ein Infinitiv mit *to* vorangeht, so ist die Fortwirkung desselben auf den folgenden, welcher mit ihm eine gleiche Beziehung auf den Komparativ hat, die natürlichste Annahme. S. Wiederholung und Auslassung der Partikel *to* ꝛc. Auch mag es sein, daß die Anticipirung der folgenden Partikel in solchen Fällen überhaupt die Veranlassung zum freieren Gebrauche des reinen Infinitiv ward. Die Verbindung mit *to* fehlt auch dem vorangehenden Infinitiv nicht: If, *rather than to marry* county Paris, Thou hadst the strength of will to slay thyself (SHAKSP., Rom. a. Jul. 4, 1.). Wo das Hauptverb im Satze den reinen Infinitiv fordert, ist er bei *than* in jeder Stellung an sich natürlich: O bid me *leap*, *rather than marry* Paris, From off the battlements of yonder tower (SHAKSP., Rom. a. Jul. 4, 1.). Dasselbe ist der Fall bei dem mit *rather than* gleichwirkenden *before* und *ere* vor dem reinen Infinitiv: That which makes others *break* a house, And *hang* and *scorne* ye all, *Before endure* the plague of being poor (BUTL., Hud. 3, 1, 1238.). For son of Moslem must *expire Ere dare* to sit before his sire (BYRON, Bride 1, 2.). Bisweilen ist hier aus dem vorangehenden Verbum finitum ein anderer nahe liegender Verbalbegriff zu entnehmen; Satzformen dieser Art kennt auch das Alte.: The lyf schuld rather out of my body *stert Or* Makametes law *go* out of myn hert (CHAUC., C. T. 4755.). In Verbindung mit dem an der Spitze stehenden *rather* steht bei *than* vielmehr ein Vordersatz: *Rather than I lese Constance*, I wol be

cristen douteles (ib. 4645.), während dem nachfolgenden Gliede mit *than* gerne ein präpositionaler Infinitiv gegeben wird: The is better *holde* thy tonge stille *than to speke* (CHAUC., C. T. p. 156. I.). Ffor mannys love I may do no mo *Than* for love of man *to be ded* (COV. MYST. p. 276.), wovon noch im Neuenglischen Beispiele vorkommen, wie: What more may heaven do for earthly man *Than* thus *to pour out* plenty in their laps (MARLOWE, Jew of M. 1, 1. Vgl. Ps. 84, 10.).

Ein reiner Infinitiv nach *but* ist auf den Verbalbegriff zu beziehen, welcher einen solchen erfordert: I *cannot but be* sad (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). Vgl. Altе. Ich . . *ne do bute nempnie* ham (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). Auffallend sind Sätze, in denen der auf *but* folgende Infinitiv eine Beziehung auf das Verb *choose* zu haben scheint, welchem ein Infinitiv mit *to* zukommt: I will work him To an exploit, now ripe in my device, Under the which he *shall not choose but fall* (SHAKSP., Haml. 4, 7.). How *should he choose But lend* an oath to all this protestation? (BEN JONS., Every Man in his Hum. 3, 2.) Nay, then indeed, she *cannot choose but have* thee (SHAKSP., Rich. III. 4, 4.). I *cannot choose but like* thy readiness (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). In that hour . . Sang he . . In a voice so sweet and clear That I *could not choose but hear* (LONGF. I. 122.). I *cannot choose but weep* for thee (SHELLEY III. 79.).

Den Sinn dieser Wendungen geben vollständigere Ausdrucksweisen wieder, als: As knaves be such abroad, Who . . *cannot choose But they must blab* (SHAKSP., Oth. 4, 1.). Offenbar kann man in den obigen Beispielen den letzten Infinitiv nicht unmittelbar auf shall oder can in der Weise beziehen, daß man diese wiederholt denkt (He shall not choose *but he shall fall;* I cannot choose *but I can* weep), oder daß man choose unberücksichtigt läßt und den Infinitiv mit but unmittelbar an das verneinte Verb geknüpft denkt (He *shall not but* fall; I *cannot but* weep). Vielmehr findet eine vagere Beziehung des mit but angeknüpften Infinitiv auf den vorangehenden Satz statt, wobei jedoch der Infinitiv durch das vorangehende Modalverb formell attrahirt wird. Aehnliches bietet das Deutsche: „mir bleibt keine Wahl als fliehen (neben: zu fliehen)." Die englische Ausdrucksweise ist jüngeren Ursprungs. Uebrigens kommen in der Zusammenziehung von Sätzen bei but mit dem reinen Infinitiv im Altе. mancherlei Verkürzungen vor, welche noch kühnerer Art sind, wie: Neyther money ne mede *Ne may hym nought letten But werchen* after Godes word (P. PLOUGHM. p. 471.).

4. Endlich steht der reine Infinitiv oft unabhängig, wo der Affekt des Redenden statt einer begrenzten Zeitform den Infinitiv wählt. Man kann ihn elliptisch nennen, insofern der Affekt dabei etwas verschweigt, was der Zusammenhang der Rede, der Ton oder die Geberde des Redenden zu ergänzen dient. Dies geschieht theils im verwunderten oder unwilligen Ausrufe, welcher an die Frage streift und darin übergeht, theils in der mit einer fragenden Partikel beginnenden affektvollen Frage. In dem ersteren Falle kann dem Infinitiv auch ein Subjekt beigegeben sein.

*Speak* of Mortimer! Zounds, I will speak of him (SHAKSP., I Henry VI. 1, 3.). A maid! and *be* so martial! (2, 1.) *Doubt* my sincerity, madam? By your dear self I swear (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). How! not *know* the friend that served you? (4.) What! *grieve* that time

has brought so soon The sober age of manhood on! (BRYANT p. 72.) How, how! *we steal* a cup! take heed what you say (MARLOWE, Doct. Faust 3, 3.). *Lewis marry* Blanch! O, boy, then where art thou? (SHAKSP., John 3, 1.) „*She ask* my pardon, poor woman!" cried Charles, „I ask hers with all my heart." (MACAUL., H. of E. II. 12.) Oh, fie, for shame! *A monarch pledge* his word — and not *stick* to it? (PLANCHÉ, Fortunio 2, 1.)

*Why bend* thy eyes to earth? (ROWE, J. Shore 2, 1.) Yet *why complain?* or *why complain* for one? (YOUNG, N. Th. 1, 235.) But *why not embark* his lordship in the Lucifer question? (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) *How* the dear object from the crime *remove*, Or *how distinguish* penitence from love? (POPE, Eloisa.) Yet speak she must; but *when essay?* (BYRON, Bride 1, 10.) *Wherefore continue* to conceal it? (COLER., Wallenst. 2, 6.)

Im Altenglischen finden sich spärliche Beispiele dieser in der lebendigen Rede natürlichen Abkürzung des Gedankens, welche erst spät in die Schriftsprache übergegangen zu sein scheint: What, harlotys, *forsake* oure lawe? (COV. MYST. p. 398.) *Why calle* hym Crist? (P. PLOUGHM. p. 397.) Natürlich sind solche Infinitive im Zwiegespräche bei unmittelbarer Anknüpfung an einen ausgesprochenen Satz: „That shalle youre force downe felle." — „*Downe felle?* dwylle? what may this be?" (TOWN. M. p. 67.) In der ältesten Sprache scheint dem Affekte diese Kürze fremd zu sein. Uebrigens vergleiche man den Infinitiv mit *to*.

### Der präpositionale Infinitiv mit **to**.

Der auf ein verhältnißmäßig kleines Gebiet beschränkte reine Infinitiv ist schon frühe vielfach dem von der Präposition *to* begleiteten Infinitiv gewichen. Bereits im Gothischen trat die entsprechende Präposition *du*, im Ahd., Agſ., Altſ. und Altfriesischen *zi*, *zuo*; *tô* ꝛc. vor den Infinitiv. Der Gothe fügte zu *du* den unveränderten, die übrigen genannten Mundarten den nach Art eines Substantiv flektirten Infinitiv, und so erscheint im Agſ. der Infinitiv in einer Dativform, *tô tellanne*, *tô beónne*, *tô dônne*, wobei das *a* der Sylbe *an* auch einem *e* weicht: *tô cumenne*, und das *nn* sich öfter vereinfacht, *tô häbbane* u. dgl. m. Auf diesem beruht der englische Infinitiv mit *to*, welcher frühe die unflektirte Form annahm, während noch öfter Spuren der älteren angetroffen werden: Halbſ. Þa heo best wende *to fleonne* (LAȝAM. I. 78.). Seuerius wende anan *to hæbbene* þisne kinedom (II. 3.). And þrattest hine *to slænne* & his cun *to fordonne* (II. 362.). Vgl. auch Alte. Strengde *to forletene* þesternesse (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 132.). That is *to seyne* (MAUNDEV. p. 52.); obwohl das bloße auslautende *e* anderen unberechtigten *e* gleichgeachtet werden könnte. Diesem Infinitiv schließt sich der mit *for to* eingeführte an, von welchem der nächste Abschnitt handelt. Das Altnordische ließ zu dem unveränderten Infinitiv die Präposition *at* treten, welcher auch in das Altenglische eindrang, sich jedoch neben dem von *to* und *for to* begleiteten nicht erhalten konnte, unter denen der letzte später ebenfalls weichen mußte.

Das Gothische gebrauchte den Infinitiv mit *du* besonders, wo derselbe eine Absicht oder Bestimmung auszudrücken hatte, obwohl dort

auch der reine Infinitiv noch seine Stelle hatte, während jener überhaupt verhältnißmäßig selten ist. Er steht als objektive Bestimmung theils für den griechischen reinen, theils für den von *τοῦ, εἰς τό, πρὸς τό, εἵνεκεν τοῦ* begleiteten Infinitiv, wie er auch *ἵνα* mit dem Konjunktiv ersetzt; aber selbst da, wo der griech. Infinitiv mit oder ohne *τό* die Stelle eines Subjektes einnimmt, kommt er im Gothischen mit *du* vor. Es zeigt sich schon hier, daß der präpositionale Infinitiv die durch die Präposition vermittelte Beziehung in den Hintergrund treten läßt, und daß die Bedeutung der Partikel eben abgeschwächt ist.

Wir haben bereits gesehen, wie bei dem Gebrauche des reinen und des präpositionalen Infinitiv in agſ. und engl. gleichartigen Sätzen die Modifikation durch *tô, to* oft gar nicht ins Gewicht fällt, und von demselben Schriftsteller bald die eine, bald die andere Form gewählt wird. Daher finden wir bisweilen in zusammengezogenen Sätzen in Beziehung auf denselben Begriff beide Formen nebeneinander, abgesehen von solchen Verbindungen, in denen ein vorangehendes *to* bei folgenden Infinitiven fortwirkend gedacht werden kann, obwohl sich auch Beispiele dieser Art theilweise durch die Freistellung beider erklären.

Whether hadst thou rather *be* a Faulconbridge, And, like thy brother *to enjoy* thy land; etc. (Shaksp., John 1, 1.). I had rather *be* a door-keeper in the house of my God, than *to dwell* in the tents of wickedness (Ps. 84, 10.).

Altе. Bettyr is on huntynge *goone*, In the forest, so God me spede, Than thus lightly *to lese* a stede (Ipom. 1244.). Halbſ. Swa he gon *slomnen* & þær æfter *to slepen* (Laȝam. I. 52.). Vgl. d. Infinitiv mit *for to*.

Mit Ausnahme der im vorigen Abschnitte aufgeführten Fälle beherrscht jetzt der präpositionale Infinitiv den ganzen Bereich dieser Verbalform. Romanische Infinitive mit *à* und *de* haben sich wie reine Infinitive dieser Form gefügt und die Zahl der mit *to* eingeführten wesentlich vermehrt.

1. Als grammatisches wie als logisches Subjekt des Satzes ist ihm ein weites Gebiet eingeräumt. Als grammatisches Subjekt steht er, trotz der Partikel *to*, einem abstrakten Substantiv gleich; als logisches Subjekt erhält er in seiner Anlehnung an ein grammatisches den Anschein einer untergeordneten Bestimmung im Satze.

*To be* contents his natural desire (Pope, Essay on M. 1, 109.). '*T* is pleasant, sure, *to see* one's name in print (Byron p. 312.).

Dieser Infinitiv ist II. 1. S. 13. und 21. hinreichend erörtert und bis auf das Agſ. zurückgeführt. Schon das Agſ. verwandelt übrigens öfter das grammatische Subjekt des Gothischen in das logische: Nis *hit* nâ mîn inc *tô syllenne* þät ge sitton etc. (Marc. 10, 40.). Goth. Nist mein *du giban* (ib.). — Eine prädikative Bestimmung des Infinitiv wie in: *To be good* is *to be happy* (Rowe, Fair Penit. 3, 1.), kann nur als Nominativ aufgefaßt werden, nicht etwa als Akkusativ wie im lat. *bonum* esse.

Im Altе. erscheint dieser Infinitiv häufig mit einem Gegenstande, welchem die durch jenen bezeichnete Thätigkeit zugeschrieben wird; diese Verbindung entspricht einem Akkusative mit dem Infinitiv als Subjekt: It is ful fair *a man to bere him evene* (Chauc., C. T. 1525.). No wondur is *a lewid man to ruste* (504.). It is not good *to be a man aloone* (ib. p. 153. II.). If that it be a foul thing *a man to waste his catel on wommen* (p. 205. I.).

Whanne hit happith *the herte to hente the edder* (DEPOS. OF RICH. II. p. 15.). It is shame *you to bete him* (TOWN. M. p. 198.). *A carpenter te be a knyght* That was ever ageyne ryght (HALLIW., Nugae Poet. p. 17.). *A madyn to bere a child*, iwys, Without man's seyde, that were ferly (p. 158.). It is not convenient *a man to be* Ther women gon in travalynge (COV. MYST. p. 149.). It is a straunge thynge *an old man to take a ȝonge wyff* (p. 95.). Loo, what it is *a man to haue connynge* (SKELT. I. 36.). Beiläufig ist auch des Infinitiv mit *for to* zu gedenken: It spediþ *one man for to die* for þe puple (WICLYFFE, Joh. 18, 14.). Selten wird im Agſ. der Akkuſativ mit dem (reinen) Infinitiv als Subjekt in unperſönlichen Sätzen gefunden: þâ lîcade þam ârfästan foreseónde ûre hælo *hyre þâ hâlgan sâvle mid longre untrumnesse lîchaman âdêmde and âsodene beón* (THORPE, Anal. p. 52.). Gewöhnlich ſteht hier ein Nebenſatz mit þät, welcher in der Bibelüberſetzung auch da erſcheint, wo das Gothiſche den Akkuſativ mit dem Infinitiv hat, wie LUC. 16, 17. Joh. 18, 14. Eáđre ys *þät heofon and eorđe geviton* (LUC. 16, 17.). þät hit betere være *þät ân man svulte for folce* (JOH. 18, 15.). Svîđe gevunsum hit biđ *þät mon vif häbbe and bearn* (BOETH. 31, 1.). Hit is svîđe earmlîc þing *þät þâ dysegan men sint ælces dômes svâ blinde* (32, 3.).

2. Der Infinitiv mit *to* kann auch die Stelle einer prädikativen Ergänzung einnehmen; als ſolche tritt er in Erklärungsſätzen bei dem Verb *be* auf.

Talking *is* not always *to converse* (COWPER p. 144.). Then — to be good *is to be happy* (ROWE, Fair Penit. 3, 1.) ſ. II. 1. S. 38. und vgl. den Infinitiv mit *for to*.

Alte. And that *is to be meke* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.). Avarice *is to withholde* and *kepe* suche thinges as thou hast, withoute rightful neede (CHAUC., C. T. p. 202. I.). Penitence *is* the pleynyng of man . . and no more *to do* ony thing for which him oughte to pleigne (p. 185. II.). Dieſe jetzt allgemeine Form des prädikativen Infinitiv iſt ſchwerlich in früheſter Zeit nachzuweiſen.

Dahin kann man auch den Infinitiv nach dem Verbalbegriffe ſcheinen, erſcheinen rechnen, inſofern der Infinitiv Analogie mit einem ergänzenden Nominativ etwa eines Particip hat.

We must not *seem to understand him* (SHAKSP., All's Well 4, 1.). Some strain, that *seem'd her inmost soul to find* (SCOTT, L. Minstr. 6, 19.). King Pepin's title, and Hugh Capet's claim, King Lewis his satisfaction, all *appear To hold in right and title of the female* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). Even the blindmen's dogs *appeared to know him* (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Ein prädikativer Infinitiv begegnet bei den angeführten Verben erſt in jüngerer Zeit. Die Sätze: Thou *semys* welle *to sytt* on hight (TOWN. M. p. 3.). He *semys* as welle *to sytt* there As God hymself (p. 4.), ſcheinen nicht dahin zu gehören, da ſie mit *hit semys* me, decet me, wechſeln und auf das Halbſ. Preostes heo þer setten ase *þer to* mihte *semen* (LAȜAM. I. 435.) zurückweiſen. Sinnentſprechende agſ. Ausdrücke möchten nur den reinen Infinitiv als prädikative Beſtimmung bieten: *Me ys geþuht* Godes þeóvdôm betveoh þâs cräftas ealdorscipe *healdan* (THORPE, Anal. p. 112.). Ueber den Infinitiv bei anderen Intranſitiven und bei Paſſiven ſ. weiterhin.

3. Die vielſeitige Verwendung des Infinitiv mit *to* im objektiven und adverbialen Verhältniſſe, welche in der jüngeren Sprache einen

immer weiteren Umfang gewinnt, nach ihren Arten zu scheiden, hat darum Schwierigkeit, weil dieser Infinitiv sich theils enge an einen Begriff im Satze, an ein Verb, ein Adjektiv oder ein Substantiv anschließt, theils in lockerer Beziehung zu einem Satzgliede oder Satze steht, und beide Beziehungsweisen oft nahe an einander grenzen oder in einander übergehen.

Es dient aber dieser Infinitiv — was in beschränkterem Maaße auch von dem reinen Infinitiv gilt — zur Darstellung der abstrakten Thätigkeit als des Objektes, dessen sich ein Subjekt bemächtigt oder zu bemächtigen strebt, zur Bezeichnung einer zu erwirkenden, unfertigen Thätigkeit, welche als Zweck und Folge erscheinen kann, und selbst zum Ausdrucke des Motives der Haupthandlung. Auch diese Bedeutungen gehen in einander über, da im Zusammenhange der Rede das Objekt einer Handlung selbst sich als Zweck oder Motiv erweisen kann.

a. Der präpositionale Infinitiv steht bei transitiven Verben, wo er meist an die Stelle eines Akkusativ, aber auch eines ursprünglichen Genitiv tritt.

α. Wir betrachten zunächst das Aktivum in seiner Beziehung zum bloßen Infinitiv als Objekt desselben.

Dahin gehört eine Reihe von Zeitwörtern, welche vorzugsweise die Thätigkeit der Vorstellung und des Denkens oder die Aeußerung desselben bezeichnen, wie denken, meinen, hoffen, erwarten, bekennen, behaupten, betheuern, lernen, erinnern, vergessen u. a.

I did *think to have beaten* thee (Shaksp., Much Ado 5, 4.). I never *thought to marry* (Dougl. Jerrold, Bubbles 4.). I *meant to take* thy life (Talfourd, Ion 4, 3.). If you lend to them of whom you *hope to receive* (Luke, 6, 34.). He was talked of for court favour, and *hoped to win* it (Thackeray, Engl. Humour. 4.). I *expected to have found* Petersbourg a wonderful city (Bulw., Devereux 5, 2.). You *professed to love* me (Maltrav. 2, 4.). Glencoe blustered, and *pretended to fortify* his house (Macaul., H. of E. VII. 7.). I *swear to do* this (Shaksp., Wint. T. 2, 3.). I *swore* never *to divulge* our secret (Dougl. Jerrold, Prisoner of W. 1, 2.). They *learn to be* idle (1 Timoth. 5, 13.). We *learn to love* and *to esteem* (Rogers It., For. Trav.). All these nails, about a dozen of which he *remembered to have seen* .. inside (Dickens, Pickw. 2, 20.). How dare thy joints *forget to pay*, their awful duty to our presence? (Shaksp., Rich. II. 3, 3.) I had *forgotten to say*, I am your next-door neighbour (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 2.).

Alte. Of maters that I *thenke to meve* (Depos. of Rich. II. p. 7.). He *thenkith to yeilde* him his iniquité (Alis. 132.). And wollen lene ther thei *leve* Lelly *to ben paied* (P. Ploughm. p. 304.). And yet *wenen* they *to ben* ful wise (Chauc., C. T. 1806.). And dide hem *sweren* on hir swerdes *To serven* truthe (P. Ploughm. p. 21.). Whan he *heetith* or *assureth to do* thinges that he may nought performe (Chauc., C. T. p. 192. II.). *Lerneth to suffer* (ib. 11089.). Til Contricion *hadde* clene

*forgeten To crye* and *to wepe* (P. Ploughm. p. 447.). Halbs. He *þohte to habben* Delgan to quene of Denemarke (Laȝam. I. 195.). *Wenest* þu mid swulche hærme *to biȝeten* Ygærne (II. 362.). Ich *wende* swiđe wel *to don* (I. 146.). Häufig ist jedoch in älterer Zeit der reine Infinitiv bei Verben des Denkens: Alte. And *þouȝte sle* al þat folk, & *wynne* þis kyndom (R. of Gl. I. 51.). Alisaunder.. *Thoughte* ther *make* his maister-toun (Alis. 7806. cf. 7068. Town. M. p. 77.). The kyng of Alemaigne *wende do* ful wel (Wright, Polit. S. p. 69.). Lutel he *wende* so *be broht* in honde (p. 218.). He *wende have crope* by his felaw (Chauc., C. T. 4257. cf. 4304.). Kyng Alisaunder furst *hade y-ment* Him *have forgeve* his maltalent (Alis. 4570. cf. 5942.). Þe Frankes *hope take* þe toun (Langtoft II. 294.). Halbs. *Wende* ȝe mid ginnen Romen *bi-winnen?* (Laȝam. I. 247.) Im Agſ. wird bei den Verben des Denkens selten der Infinitiv mit *tô* gefunden: And *þohte tô ofsleanne* Jacob (Gen. 27, 41.), Ge *þencađ tô âvendenne* eóverne freónd (Job b. Ettm. 6, 2. cf. Beov. 5278.). Þone rædels *understôdon tô ârædenne* (Apollon. of T. p. 3.). Geläufig ist der reine Infinitiv: Vit be þisse stræte stille *þencađ* sæles *bîdan* (Cædm. 2430.). Þâ andsvare.. þe me se gôda *âgifan þenceđ* (Beov. 713.). *Mynte* se mân-scađa manna cynnes sumne *besyrvan* (1428.). Se þe Gode *mynteđ bringan* beorhtne vlite (Cod. Exon. 65, 22.).

Auch Zeitwörter, welche eine Willensbestimmung und Absicht enthalten, denen zum Theil die Vorstellung eines Affektes beigemischt ist, so wie diejenigen, welche einen Affekt bezeichnen, der auf einen Gegenstand gerichtet ist, können am Infinitiv mit *to* ihr Objekt haben, wie suchen, wünschen, beabsichtigen, versuchen, wagen, beschließen, bitten, verlangen, drohen, versprechen, verweigern, geruhen, verschmähen, lieben, hassen, fürchten &c.

He *sought to slay* Moses (Exod. 2, 15.). If e'er again I *sought* my children *to behold* (Shelley III. 96.). Was never subject *long'd to be* a king, As I do *long and wish to be* a subject (Shaksp., II Henry VI. 4, 9.). I never *wished to see* you sorry (Shaksp., Wint. T. 2, 1.). *Intendest* thou *to kill* me? (Exod. 2, 14.) I *purpose to write* the history of England (Macaul, H. of E. I. 1.). Each hill *attempts to ape* her voice (Bourcicault, Lond. Assur. 3.). With feeble effort still I *tried To rend* the bonds (Byron, Mazeppa). No living wight.. *Had dared to cross* the threshold-stone (Scott, L. Minstr. 1, 1.). But at length the queen *took upon herself to grant* patents of monopoly by scores (Macaul., H. of E. I. 62.). He *resolv'd.. To die* with honour (Butl., Hud. 1, 3, 61.). I *determined to throw* that wretch's presents out of the window (Oxenford, Twice Killed 1, 2.). When he *had settled to take* shipping for London (Dickens, Pickw. 2, 20.). I rather *choose To wrong* the dead (Shaksp., Jul. Cæs. 3, 2.). What doth the Lord thy God *require* of thee, but *to fear* the Lord thy God? (Deuter. 10, 12.) The appellant.. *Craves to kiss* your hand (Shaksp., Rich. II. 1, 3.). I *want to speak* to you (Dickens, Pickw. 2, 20.). Her father.. *threatened to turn* her out of doors, if ever she saw him again (Mackenzie, Man of Feeling). I *promised to eat* all of

his killing (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). You *denied to fight* with me (Wint. T. 5, 2.). Then you *refuse to obey* my orders (TAYLOR A. READE, Masks 2.). *Vouchsafe to speak* my thanks (SHAKSP., Henry VIII. 2, 3.). Sages .. madly join In humble prayer that he would *deign to tread* Upon their necks (TALF., Ion 4, 2.). Where women's parted soul shall go Her prophet *had desdain'd to show* (BYRON, Bride 2, 7.). My master .. little *recks to find* the way to heaven (SHAKSP., As You Like It. 2, 4.). I only thought I schould *like to be* in his place (BOURCICAULT, Lond. Assur. 3.). Looking as if he should very much *like to meet* with somebody (DICKENS, Pickw. 2, 20.). I .. *love not to be* idle (BEN JONS., Poetast. 3, 1.). I *love to watch* the first tear that glisters in the opening eye of morning (BOURCICAULT, Lond. Assur. 3.). I *hate not to be banish'd* (SHAKSP., Tim. of Ath. 3, 5.). I would *dread* far more *To be thought* ignorant, than *to be known* poor (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). I almost *fear to quit* your hand (DOUGL. JERROLD, Prisoner of W. 1, 2.). I *regret to contradict* you (TAYLOR A. READE, Masks 2.). I cannot *bear* The murmur of this lake *to hear* (SHELLEY, III. 79.) ꝛc. Abweichungen im Einzelnen sind beim reinen Infinitiv nachgewiesen.

Alte. Undur his shadewe y *desyrede to sitte* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). Muche they *desireth to schewe* heore body (ALIS. 163.). I *purpose* not .. *to werke* by thy counseil (CHAUC., C. T. p. 152. II.). He *ches* in that lond .. there *to suffre* his passioun (MAUNDEV. p. 2.). What *asken* men *to have* (CHAUC., C. T. 2779.). I *comaunde not to cut* it (TOWN. M. p. 240.). Loke that none other *werne To be* wys aud hende (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 109.). If ye *vouchesauf to heere* A tale of me (CHAUC., C. T. 4338.). This emperour *hath graunted* gentilly *To come* to dyner (5513.). I *recche nat to sterve* (1400.). Swiche lessons lordes sholde *Lovye to here* (P. PLOUGHM. p. 178.). *To be slayne* ful sore they *dredde* (RICH. C. DE L. 3444.). Theih *dradden* more here lond *to lese* (WRIGHT, Polit. S. p. 343.). Halbs. Swa þatt he shollde *ȝeornenn To wurrþen* riche (ORM. 12140.). *þrattest* hine *to slænne* (LAȜAM. II. 362.). Im Agſ. steht in einzelnen Fällen der Infinitiv mit *tô*: Seó mänigeo *sôhte* hine *tô äthrînanne* (LUC. 6, 19.). Þâ þe *sêcađ* mîne sâvle *tô fordônne* (Ps. 34, 4.). *Tihodon* hine *tô forlætanne* (BOETH. 38, 1.). He *ondrêd* þyder *tô faranne* (MATH. 2, 22.). Þâ *gyrnde* he him his gemäccan *tô nymanne* (S. GUTHLAC 1.). Þâ *girnde* he his sealmas *tô leornjanne* (2.). Daneben steht oft der reine Infinitiv: Svâ hvylc svâ *sêcđ* his sâvle *gedôn* hâle (LUC. 17, 32.). Gode ânum *geteohode þeóvjan* (THORPE, Anal. p. 49.). Þâ þu færinga feor *gehogodest* säcce *sêcean* (BEOV. 3980.). Der Begriff denken geht öfter, wie hier, in den von beabsichtigen über, weshalb auch Beispiele der ersten Reihe von Verben hieher gezogen werden mögen.

Auch andere Verba, die eine auf ein Objekt gerichtete Thätigkeit ausdrücken, nehmen den präpositionalen Infinitiv zu sich, wie anfangen, aufhören, fortsetzen, pflegen, aufgeben, unterlassen, verfehlen, verdienen u. dgl. m. Einige dieser Verba können auch als Intransitive betrachtet werden.

All that behold it *begin to mock* him (LUKE 14, 29.). At length the North *ceased to send forth* a constant stream of fresh

depredators (MACAUL., H. of E. I. 10.) The civil war in that wild region, after it *had ceased to flame* had *continued* during some time *to smoulder* (VII. 1.). My uncle *used to say* that he thought all this at the time (DICKENS, Pickw. 2, 20.). I shall not *fail t'improve* the fair conceit, The king hath of you (SHAKSP., Henry VIII. 2, 3.). Should our first champion *fail to crush* the race (TALFOURD, Ion 4, 2.). Being mov'd, he will not *spare to gird* the gods (SHAKSP., Coriol. 1, 1.). To neglect or *omit to afford* aid (WEBST. v. fail). In the great society of the wits, John Gay *deserved to be* a favourite and *to have* a good place (THACKERAY, Engl. Humour. 4.). Unter anderen Verben ist auch *offer* mit dem präpositionalen Infinitiv zu bemerken, welches mit anheben, unternehmen, im Begriffe sein, versuchen rc. gleichbedeutend erscheinen kann: James *offered to take* leave of his guide (FIELD., T. Jon. 12, 4.). He again, therefore, *offered to salute* the female part of the family (GOLDSM., Vic. 5.). He did not *offer to speak* to me, till I had walked up close to his bedside (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.).

Abweichungen sehe man beim reinen Infinitiv, wo man namentlich *gin* vergleiche. Altе. Dame Sirith *bigon to go* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). The kyng thanne *comseth to telle* (P. PLOUGHM. p. 49.). Of hem that of verray usage ne *cessen nought to swere* grete othis (CHAUC., C. T. p. 198. I.). The good that he *hath left to doon* (ib. p. 188. II.). *Spare not* thou *to worschepe* hym that alle hath wroght (HALLIW., Freemas. 660.). *To tellen* hit the ne wille ich *wonde* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). *To preche* hem also thou myȝt not *wonde* (MS. b. Halliw. v.). For which he *hath i-served to be deed* (CHAUC., C. T. 1728.). Halbs. Al þat heo *bi-ginneth to done* (LAȜAM. III. 291.). He *forrsoc to don* þe laþe gastess wille (ORM. 11805.). Agſ. *Âgan tô rixjenne* (SAX. CHR. 116.). Svâ svâ oxa *gevunað tô âvæstenne* gärs (NUM. 22, 4.). Ac he ne *vandode* nâ him metes *tô tyljenne* (SAX. CHR. 1052.). Daneben steht der reine Infinitiv: þære hî *gevunedon* tô gebedum gecîgde and âvehte *beón* (THORPE, Anal. p. 53.). þâ he *sprecan gesvâc* (LUC. 5, 4.). Die älteste Sprache ist überhaupt sparsamer im Gebrauch des Infinitiv.

β. Bei weitem häufiger ist dem Prädikatsverb nicht blos ein Infinitiv, sondern auch ein Personen- oder Sachobjekt beigegeben, welches zugleich als das Subjekt der durch den aktiven oder passiven Infinitiv bezeichneten Handlung anzusehen ist. Die Zahl der Verba, welche nur den Infinitiv zu sich nehmen können, ist überhaupt sehr beschränkt; alle, welche mit einem solchen auftreten, lassen, obwohl nicht ausnahmslos, die durch den Infinitiv ausgedrückte Thätigkeit als die des Subjektes des Prädikatsverb erscheinen, wie dies auch bei Verben mit dem reinen Infinitiv der Fall ist.

Theoretisch und geschichtlich läßt sich der hierbei in Betracht kommende Kasus theils auf einen Dativ theils auf einen Akkusativ zurückführen. Als Akkusativ kann er, in einer innigeren Verbindung mit dem Infinitiv gedacht, mit diesem gleichsam zu einer Begriffseinheit verwachsen, oder als ein den Substantivsatz vertretendes Satzglied betrachtet werden, welches wie der einfache Infinitiv als Subjekt oder Objekt eines Prädikatsverb gebraucht werden kann. Diese Konstruktion nennt man die des Akkusativ

mit dem Infinitiv. Wir greifen hierbei zugleich zu dem reinen Infinitiv zurück, dessen Verhältniß zu dem Prädikatsverb mit einem Objektskasus das gleiche ist.

Es ist im Englischen häufig schwer zu entscheiden, ob ein Objektsfall enger mit dem Infinitiv verbunden zu denken ist oder sich für das Sprachgefühl näher an das Prädikatsverb schließt. Entschieden ist das Erstere der Fall, wo der Kasus mit dem Infinitiv als Subjekt eines Satzes anzusehen ist, wovon oben ältere Beispiele angeführt sind. Die Schwierigkeit ist da vorhanden, wo der Akkusativ mit dem Infinitiv das Objekt des Prädikatsverb ausmachen kann. Wenn es in Fällen wie: Command *the bridge to be lowered* (Scott, Ivanh. 39.) klar ist, daß sich the bridge von command abscheidet und mit dem Infinitiv unmittelbarer zusammenschließt, so scheint dies in: He commanded *him to yield himself* (ib. 12.) weniger geboten. Der Umstand, daß sich auch solche Satzglieder in einen Substantivnebensatz verwandeln lassen, worin der Objektskasus zum Subjekt wird, ist an sich nicht ausreichend, um jenes Satzglied als ein in sich abgeschlossenes Objekt zu betrachten. Die schwankende Beziehung des Objektskasus erkennt man auch an Fragesätzen, deren Akkusativ mit dem Infinitiv in einen Nebensatz aufgelöst wird, während der prädikative Kasus im Akkusativ vermöge der Attraktion durch das Prädikatsverb steht: *Whom* do men *say that I am?* (Matth. 16, 13.), schon Agſ. *Hväne secgađ* men, *þät sŷ mannes sunu?* (ib.), wo es im Gr. heißt: Τίνα με λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι εἶναι; (ib.) Und aus eben dieser Anziehung des Objektskasus durch das Prädikatsverb erklärt es sich, daß im Englischen Sätze mit einem präpositionalen Kasus vorkommen, welchem ein Infinitiv mit einer prädikativen Bestimmung beigegeben ist, der sein Subjekt an jenem Kasus hat: I *look upon foxes to be the most blessed dispensation* of a benign Providence (Bourcicault, Lond. Assur. 3.). Das Wesentliche in den nunmehr anzuführenden Fällen ist, daß der zum Prädikatsverb tretende Kasus in der That auch das logische Subjekt des Infinitiv ist.

Unter den Verbalreihen, welche hier in Betracht kommen, nennen wir zuerst die Verba sinnlicher und geistiger Wahrnehmung, bei denen der reine Infinitiv, aber auch zum Theil der Infinitiv mit *to* steht. Der Objektskasus mit dem Infinitiv entspricht dem klassischen Akkusativ mit dem Infinitiv. Beispiele s. S. 13.

Wie sich in diesen und anderen Fällen der Infinitiv in das Particip verwandeln läßt, ist bei der Erörterung des Particip nachzuweisen.

Eben so verhält sich der Objektskasus zum Infinitiv bei den Verben der Vorstellung und des Denkens, wie der Aeußerung desselben.

Would ye not *think that cunning to be great?* (Shaksp., II Henry VI. 2, 1.) When the surprised girl saw her *whom she had thought to be sleeping* (Cooper, Spy 14.). *Imagine this to be the palace* of your pleasure (Ben Jons., Cynth. Rev. 3, 3.). My friend moreover *conjectures this to have been the founder* of that sect of laughing philosophers (Field., J. Andr. 1, 2.). I *sup-*

*posed such banditti to belong* to their bands (SCOTT, Ivanh. 21.). Your honour .. *Whom I believe to be most strait* in virtue (SHAKSP., Meas. f. Meas. 2, 1.). I *judged him to be a foreigner* (BULW., Dever. 5, 2.). My aunt really *conceived me to be what her lover .. called me* (FIELD., T. Jon. 11, 4.). I *hold him to be the same* (SCOTT, Ivanh. 27.). I hope she *takes me to be flesh and blood* (MRS. CENTLIVRE, The Wonder 3, 1.). He could scarcely, in such circumstances, *expect them to defend* his cause (MACAUL., H. of E. VII. 1.). He was of that stubborn crew Of errant saints *Whom* all men *grant To be the true Church Militant* (BUTL., Hud. 1, 1, 192.). The king promised to *acknowledge himself to be the author* of the enterprise (ROBERTSON, H. of Scotl. II. 11.). He frankly *avowed himself to be Wilfred of Ivanhoe* (SCOTT, Ivanh. 28.). I will *vouch him to be the brother Ambrose* (27.). The knotted blood .. With mortal crisis doth *portend My days to appropinque* and end (BUTL., Hud. 1, 3, 578.). Bishop Jewel *pronounced the clerical garb to be a stage dress* (MACAUL., H. of E. I. 50.). He *declared it to be his opinion* that the king must make up his mind to great sacrifices (III. 322.). An old man, whose yellow cap *proclaimed him to belong* to the same nation (SCOTT, Ivanh. 19.). We *profess Ourselves to be the slaves* of chance (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). I will *prove those verses to be very unlearned* (Love's L. L. 4, 2.). He *represented Rizio's credit* with the queen *to be the chief and only obstacle* to his success in that demand (ROBERTSON, H. of Scotl. II. 10.). She constantly *denied his conspiracy to have been at all known* to her (HUME, H. of E. 42.). Diese und andere sinnverwandte Verba kommen häufig mit dem Infinitiv neben dem Objektskasus vor, besonders mit *to be* in einer prädikativen Bestimmung, welche als solche auch ohne Vermittlung des Verb der Existenz stehen könnte, wo es sich nicht zugleich um die Zeitbestimmung der Vergangenheit handelt.

Diese Konstruktion von Verben der angeführten Art hat erst in jüngerer Zeit weiter um sich gegriffen; früher wird sie bei weitem seltener angetroffen: Alte. Thys same artycul .. *juggythe the prentes to take* lasse thenne hys felows (HALLIW., Freemas. 170.). Me merveylyth of this, That ȝe *wryte hym to be kyng* of Jewys (COV. MYST. p. 324.). Diese Behandlung der Verba des Denkens und Darstellens schließt sich allerdings an die der Verba der Wahrnehmung an, scheint sich aber erst durch klassischen und romanischen Einfluß so weit verbreitet zu haben. Im Agſ. trifft man hier selten den Akkusativ mit dem Infinitiv, in welchem Falle der reine Infinitiv steht: For þî *gemunde* svîde gedafenlice þät godcunde gevrit, *mannes Sunu standan* ät Godes svîđran (A.-S. HOMIL. I. 48.). Sonst findet man häufig den Substantivsatz, wo das Gothische nach Vorgang des Griechischen den Akkusativ mit dem Infinitiv bietet, z. B. Hig *viston þät he Crist väs* (LUC. 4, 41. cf. 20, 6.). *Vêndon þät he on heora gefêre være* (2, 44.). Hvät *secge ge þät ic sŷ?* (9, 18.), Wendungen, welche übrigens der neueren wie der älteren Sprache bekannt sind: Alte. Which *trowestow* of tho two *That is in moost drede?* (P. PLOUGHM. p. 237.) Neue. What *think* you *they portend?* (SHAKSP., I. Henry IV. 2, 4.)

Zeitwörter, welche eine Willensäußerung, ein Verlangen, Gebot, eine Zulassung wie einen Affekt ausdrücken, lassen den Objektskasus oft in unentschiedener Absonderung vom Prädikatsverb erscheinen. Die Anziehung des Kasus durch den Infinitiv tritt entschiedener hervor, wenn ein passiver Infinitiv sich dazu gesellt. Häufig ist aber diese Anziehung geradezu ausgeschlossen, insbesondere da, wo das Prädikatsverb mit einem Personalobjekte verbunden ist, bei welchem die Einwirkung der durch jenes Verb ausgedrückten Thätigkeit unmittelbar vorschwebt. Wir verzeichnen Beispiele, in denen der Infinitiv des Aktiv auch dem des Passiv Raum zu geben pflegt, oder die Trennung vom Infinitiv den Sinn gefährden würde, und worin wir einen Akkusativ mit dem Infinitiv im Sinn der antiken Sprachen anzuerkennen vermögen.

I will *wish thee never more to dance* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.). My brother *wishes us to leave him* (COLERIDGE, Picc. 1, 9.). Wilt thou that we *command fire to come down* from heaven? (LUKE, 9, 54.) I might *command you to be slain* for this (MARLOWE, I Tamburl. 1, 1.). *Command the bridge to be lowered* (SCOTT, Ivanh. 39.). He *ordered Oswald to keep an eye upon him* (18.). He . . led the way to the pavilion, loudly *ordering the banquet to be spread* (BULW., Rienzi 3, 2.). *What* conscience *dictates to be done* (POPE, Univ. Prayer). My lord, we but *ask that lawful heritage to be restored* to us (BULW., Rienzi 1, 8.). We do *require you to send a priest* (SCOTT, Ivanh. 25.). This letter *requires twenty guineas to be left* at the bar of the Talbot inn (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). The Grand Master *appointed the appellant to appear* there by her champion (SCOTT, Ivanh. 38.). He *appointed the battle to be done* in his presence (ib.). Lord Lufton *wants me to learn* to ride (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 13.). He *wants me to go* home (DOUGL. JERROLD, Bubbles 4.). Shall we thus *permit A blasting and a scandalous breath to fall* On him so near us? (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.) *Permit the stranger to be call'd* to me (COLERIDGE, Wallenst. 4, 3.). Thou shalt not *suffer a witch to live* (EXOD., 22, 18.). He *suffered the absolution to be pronounced* over him (MACAUL., H. of E. II. 7.). They scarce can *bear the morn to break* That melancholy spell (BYRON, Bride 2, 28.). I like *Rienzi to harangue* the mob about old Rome and such stuff (BULW., Rienzi 2, 1.). Jealousy *dislikes the world to know it* (BYRON, D. Juan 1, 65.). I did not *apprehend the thing to be so serious* (COOPER, Spy 7.) u. a. Uebrigens werden viele Verba ähnlicher Bedeutung mit dem Objektskasus und dem präpositionalen Infinitiv verbunden, bei denen vorzugsweise ein unmittelbar sich an das Prädikatsverb schließender Personalbegriff in Betracht kommt, wie *pray*, *beseech*, *entreat*, *charge*, *advise*, *counsel*, *implore* u. dgl. und andere, welche eine Bestimmung, einen Zwang, eine Verleitung u. dgl. von Seiten des Subjektes des Prädikatsverb ausdrücken, wie *instigate*, *compel*, *constrain*, *induce*, *motion*, *invite*, *tempt*, *urge*, *incline*, *embolden*, *encourage*, *accustom*, *enable*, *bring*, *lead*, *bind*,

*put*, *sentence* ꝛc., bei denen der Infinitiv mit *to* seiner ursprünglichen Natur gemäß verwendet wird, wie er überhaupt da eintritt, wo der Präposition *to* eine Stelle zukommen würde.

Although thy charms should *instigate some hot headed youth to enter* the lists in thy defence (Scott, Ivanh. 39.). 'Tis not the first time I *have constrained one to call* me knave (Shaksp., Twelfth N. 2, 3.). My circumstances . . Must first *induce you to believe* (Cymb. 2, 4.). I *invite his Grace of Castle-Rackrent to reflect* on this (Carlyle, Past a. Pres. 3, 10.). The self-conceit which had *emboldened him to undertake* this dangerous office (Scott, Ivanh. 26.). An earnest inviting, which many my near occasions did *urge me to put off* (Shaksp., Tim. of Ath. 3, 6.). A higher opinion than the first appearance *had inclined him to adopt* (Scott, Ivanh. 36.). Trust also in him, and he shall *bring it to pass* (Ps. 37, 5.). Your feelings *lead you to say* something in my defence (Cooper, Spy 14.). Me, whom their foundation *binds them to pray* for, they suffer to die like a houseless dog (Scott, Ivanh. 30.). If thou *puttest me to use* the carnal weapon it will he the worse for you (16.) u. a.

Beispiele der ersteren Art, welche einem antiken Akkusativ mit dem Infinitiv zu entsprechen scheinen, bietet auch die ältere Sprache. Altе. *Monkes and moniales*, *And alle men of religion*, Hir ordre and hir reule *wole To han* a certein noumbre (P. Ploughm. p. 440.). My lorde *has ordeynyd the*, thorwgh red, The thrydde day *to be don* to ded (Rich. C. de L. 1013.). The sentence and juggement *that* Melibé wolde *comaunde to be doon* on hem (Chauc., C. T. p. 165. II.). *Suffre* thou never *thi sayntes to se* The sorow of thaym that won in wo (Town. M. p. 253.). Ny no fals sware *sofre hem to make* (Halliw., Freemas. 257.). *Sofre me* never *to be y-lore* (652.). Im Halbs. wird noch das dem *suffer* entsprechende *þoljan*, welches in der Bedeutung *pati* im Agſ. den Akkusativ oder den Genitiv bei sich hat, mit dem Dativ bei dem Infinitiv gebraucht: Ædwine bisohte . . þat Cadwalan *him þolede* kine-helm *to beberenne* (Laȝam. III. 213.). Wel he mihhte *þolenn himm To brinngenn* himm o lawe (Orm. 12093.). Bei dem Thätigkeitsbegriffe der Verwunderung steht im Alte. auch der Akkusativ mit dem Infinitiv: *So ȝonge a chylde suche clergye to reche*, *And so sadly to say it*, we *wondyr* sore (Cov. Myst. p. 193.). Doch darf man das Verb als Intransitiv betrachten; im Agſ. ist *vundrjan* mit dem Genitiv konstruirt. Im Agſ. darf man wohl *biddan* und *hâtan* (ſ. S. 10.) nicht als mit einem Akkusativ mit dem Infinitiv in antikem Sinne konstruirt ansehen; doch findet man nach Verben des Wollens den reinen Akkusativ mit dem Infinitiv bisweilen als Gesammtobjekt gefaßt: Þâ bŷcnodon hig tô his fäder, hvät he *volde hyne genemnedne beón* (Luc. 1, 62.). Gewöhnlich erscheint statt dessen ein Substantivsatz: We *nyllađ þät þes ofer ûs ricsje* (Luc. 19, 14.). Hier hat das Goth. wie das Griech. den Akkusativ mit dem Infinitiv.

Verba der in der zweiten Reihe aufgeführten Art, welche die Bestimmung und Anregung des Objektes zu einer Thätigkeit bezeichnen, haben seit ältester Zeit neben dem Akkusativ den Infinitiv mit *to*, wie sie im Französischen meist den Infinitiv mit *à* fordern: Alte. Þat man *egged his negebure* to oder *to speken him harm* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 131 sq.). He *stririth him to pappe and pampe* her fleische (I. 41.). Holy chirche by juggement *streyneth him to*

*doon* open penaunce (Chauc., C. T. p. 185. II.). For to *usen a man to do* goode werkes (p. 189. I.). Halbs. He *droh þe folle To lufenn..* þatt rihhtwisnessess lihht (Orm. 18156.). So schon im Ags. God *nænne man ne neddað tô syngigenne* (A.-S. Homil. I. 114.). Ic.. *gebîgde mîn môd tô fästenne* (Ps. 34, 12.).

Verbalbegriffe, wie lassen, machen, verursachen ꝛc., welche neben einem ursprünglichen Akkusativ einen Infinitiv erhalten, lassen diesen Ersatz eines Nebensatzes als ein Begriffsganzes erscheinen.

Verba dieser Art wie *let, make* und das ältere *do* und andere, welche auch den reinen Infinitiv zulassen, sind S. 10ff. aufgeführt. Vgl. auch: Folly will *leave Valour to find out* his way (Scott, Ivanh. 40.). His charity would *have left the wounded Christian to be tended* in the house where he was (28.). The Lord God *had not caused it to rain* (Gen. 2, 5. cf. Exod. 9, 18.). This story *caused a quantity of blood to rush* into the parson's face (Field., T. Jon. 3, 9.). Thou *hast caused printing to be used* (Shaksp., II Henry VI. 4, 7.). Brian de Bois-Guilbert whose renown in all games of chivalry *had occasioned him to be eagerly received* in the company of the challengers (Scott, Ivanh. 7.).

Beispiele der älteren Sprache s. a. a. O. Zu bemerken ist, daß das Agſ. auch bei *dôn* oft den Akkusativ mit dem Infinitiv in den Substantivsatz auflöst: Dôð *þät þâs men sitton* (Joh. 6, 10.). Altе. Make zee men for to sitte (Wycliffe), Gr. ποιήσατε τοὺς ἀνθρώπους ἀναπεσεῖν. Dies geschieht auch mit Belassung des Objekts und Wiederholung desselben als Subjekt des Nebensatzes: Ic *dô inc þät gyt beôð sâvla onfônde* (Marc. 1, 17.), Gr. ποιήσω ὑμᾶς γενέσθαι ἁλιεῖς ἀνθρώπων. Ic.. *dô me* symble, *þät ic æ þîne metige* (Ps. 118, 174. cf. Boeth. 4. Cod. Exon. 174, 4.), ähnlich dem Altе. That *makes me that I ga nought aright* (Chauc. C. T. 4252.). He xal *cause the blynde that thei xal se* (Cov. Myst. p. 254.); wie dies bei anderen Verben noch im Neue. wie im Altе. und Agſ. vorkommt. Neue. The sons of God *saw the daughters of men that they were fair* (Gen. 6, 2.). All men *counted John that he was a prophet* indeed (Mark. 11, 32.). Altе. Cleophas ne *knew him* noght *That he Crist were* (P. Ploughm. p. 216.). Agſ. Þâ *gesâvon* Godes bearn.. *manna dôhtra þät hig væron vlitige* (Gen. 6, 2.). Ealle hî *häfdon Johannem þät he være sôðlîce vîtega* (Marc. 11, 32.). Nu *þec* Caldêas *gefregen habban þät þu âna eart êce drihten* (Cod. Exon. 188, 12.).

γ. Insbesondere ist noch der Thätigkeitsbegriffe haben und geben zu gedenken, wo sie neben einem Akkusativ den Infinitiv des Aktiv eines transitiven Zeitworts mit *to* zu sich nehmen. In diesem Falle scheint nämlich der Akkusativ zwischen der Beziehung auf das Prädikatsverb und auf den Infinitiv zu schwanken.

Es ist zuvorderst zu bemerken, daß bei diesen Thätigkeitsbegriffen auch der bloße Infinitiv (bei give nebst dem ursprünglichen Dativ) bisweilen vorkommt.

What wouldst thou with me, A feeble girl, Who *have not long to live?* (Longf. I. 205.) *Give* me but *to eat*, Lest I fall down and perish here before thee (Rowe, Jane Sh. 5, 1.). She joined her rosy hands, and, filling them With the pure element, *gave* him *to drink* (Rogers, It., The Fountain).

Der Infinitiv, welcher durch ein lateinisches Gerundium oder Gerundivum erklärt werden könnte, ersetzt hier das Objekt des Thätigkeitsbegriffes. Diese Ausdrucksweise, in welcher dem Infinitiv *to* beigegeben ist, erscheint frühe: Alte. Thei *hadde to doone* In th'escheker (P. PLOUGHM. p. 66.). With me ne *hadde* he never *to done* (SEUYN SAGES 452.). Halbs. Ȝe sculled *habben to drinken* (LAȜAM. II. 143.). Þæ quene *bar to drinken* (III. 236.). In verwandten Beispielen wird auch der reine Infinitiv gefunden: Alte. *Lene* us alle *so don* here (WRIGHT, Polit. S. 257.). Ags. He hêt hire *syllan etan* (LUC. 8, 55.). Vgl. Gr. Καὶ διέταξεν αὐτῇ δοθῆναι φαγεῖν (ib.). Damit stimmt auch der lat. Infinitiv: *Habeo* etiam *dicere*, quem . . dejecerit (CIC., Rosc. Am. 35.). Ut *bibere* sibi juberet *dari* (LIV. 40, 47.). Ut Jovi *bibere ministraret* (CIC., Tusc. 1, 26.).

Wo nun ein Akkusativ hinzutritt, welcher zugleich als das natürliche Objekt des Infinitiv angesehen werden muß, kann es zweifelhaft erscheinen, ob ursprünglich jener Kasus auf das Prädikatsverb oder auf den Infinitiv unmittelbar zu beziehen ist, obwohl die englische Sprache durch die Wortstellung sich überwiegend für die erstere Beziehung entscheidet.

I *have nothing to do*, and I love not to be idle (BEN JONS., Poetast. 3, 1.). The clear light in her eyes *Hath nought to do* with earthly day (MRS. HEMANS p. 161.). *What have* we *to fear?* (COWP. p. 42.) *What have* I *to forgive?* (TALFOURD, Ion 4, 3.) *What have* I *to do* with fame? (BYRON, Giaour.) He *had much to see* (MILT., P. L. 11, 415.). Age *has pains to sooth* (YOUNG, N. Th. 9, 16.). We *have not an instant to lose* here (DICKENS, Pickw. 2, 20.). If God . . will *give* me *bread to eat* and *raiment to put on* (GEN. 28, 20.). You told me that they begged you *to give* them *something to eat* (EDGEW., Plays.). *Something to love* He *lends* us (TENNYS. p. 71.). Our great forefathers *Had left* him *nought to conquer* but his country (ADDIS., Cato 4, 4.). Die Auffassung des Infinitiv als eines Gerundivum, welches sich an den Substantivbegriff enge anschließt, und wovon weiterhin die Rede sein wird (s. d.), liegt nahe; die Doppelbeziehung des Objektes aber offenbart sich in Wiederholungen desselben: In the land *which I give* them *to possess it* (DEUTER. 5, 31.).

Der engere Anschluß des Objektes an das Prädikatsverb ergiebt sich schon frühe aus der Wortstellung: Alte. This poure man *had suyn to selle* (WRIGHT A. HALLIW, Rel. Ant. I. 61.). Thou *hast noght* here *to done* (ALIS. 873.). I wote well *what I have to do* (RICH. C. DE L. 1769.). They *haveth no wolle to spynne* (ALIS. 6806.). *A drynk* fayn wold I *have* and *somewhat to dyne* (TOWN. M. p. 101.). We *have a crow to pulle* (p. 15.). And *gaff* hym *the cité to welde* (RICH. C. DE L. 6234.). Halbs. *Nefden* we *noht to drinken* (LAȜAM. II. 143.). And *aȝef* heom sone *al þis ærd* of him *to heoldenne* (III. 167.). Und ähnlich folgt schon im Ags. häufig der Infinitiv mit *tô* erst dem vorangehenden Verb mit dem Akkusativ: Þät he *genoh häbbe tô etanne* (EXOD. 16, 16.). Ic *habbe þone mete tô etanne* (JOH. 4, 32.). Gif Drihten . . *syld* me *hlâf tô etenne* and *reáf tô werigenne* (GEN. 28, 20.). Hie *sealdon* Ceolvulfe . . *Myrcna rîce tô healdanne* (SAX. CHR. 874.). Geseoh Canaan lond, *þe ic forgife* Israhêla

bearnum *tô âgenne* (Deuter. 32, 49.). Tô æfen ic *sende* þisum folce *flæsc tô etanne* (Exod. 16, 12.) u. v. a. Doch wird auch die Beziehung auf den Infinitiv gefunden. Dahin rechne ich auch Alte. Þu *give* us in his godhed *him tô se* (Wright a. Halliw. I. 22.), und dahin gehört im Agſ.: Ic *häbbe* þe *tô secgenne sum thing* (Luc. 7, 14.). Daher auch etwa: Gearvjađ tô morgen, *þät* ge *tô gearvjenne häbbon* (Exod. 16, 23.). Nim *þät* ic þe *tô sillenne habbe* (Apollon. of T. p. 12.). Im Lateinischen lehnen sich die Objekte wohl zunächst an das Prädikatsverb: *Haec* fere *dicere habeo* (Cic., N. D. 3, 39.). *Quod* jussi ei *dari bibere* (Terent., Andr. 3, 2, 4.), wie im Griech. Οὐδὲν ἀντειπεῖν ἔχω (Aesch., Prom. 51.), obwohl die Doppelbeziehung dabei vorschweben wird.

δ. Wenn die Verba, welche außer einem Objektskasus den Infinitiv bei sich haben, im Passiv stehen, und das Objekt zum Subjekte desselben wird, so kann auch der Infinitiv dazu treten. Dabei erscheint der präpositionale Infinitiv gewöhnlich auch bei den Verben, deren Aktiv mit dem reinen Infinitiv aufzutreten pflegt.

So tritt der präpositionale Infinitiv zu den Thätigkeitsbegriffen sinnlicher und geistiger Wahrnehmung, des Denkens und der Aeußerung desselben.

How *couldst* thou drain the life-blood of the child . . And yet *be seen to bear* a woman's face? (Shaksp., III Henry VI. 1, 4.) Let not a breath *be seen to stir* Around yon grass-grown ruin's height (Shelley, Qu. Mab I. 8.). Then down a path . . That speechless page *was seen to glide* (Scott, Lord of the Isl. 5, 15.). Some *were heard to curse* the shrine Where others knelt to Heaven (Th. Moore p. 228.). He *had been heard to utter* an ominous growl (Macaul., H. of E. III. 19.). An irregularity which *was* not also *felt to be* a grievance (I. 33.). Yet many diff'rent intellects *Are found t'have* contrary effects (Butl., Hud. 3, 2, 263. cf. ib. 3, 471.). All their objections *will be found to relate* to matters of detail (Macaul., H. of E. VIII. 5.). He *was observed*, after dinner, carefully *to gather up* the remnants left at his table (Ch. Lamb, Essays). He *has been known to commit* outrages (Shaksp., Timon of Ath. 3, 5.). His fiddle . . by your doom *must be allow'd To be*, or *be* no more, a crowd (Butl., Hud. 1, 2, 999.). My uncle *was judged to have won* etc. (Dickens, Pickw. 2, 20.). The Somersetshire, or yellow regiment . . *was expected to arrive* on the following day (Macaul., H. of E. II. 145.). For ends generally *acknowledged to be* good (I. 33.). Some people *have been noted to be* able to read in no book but their own (Field., T. Jon. 3, 9.). Ludovic . . is perhaps ignorant that his attentions *may be taken to mean* more than he intends (Trollope, Framl. Parson. 1, 13.). He *might be said to have thought* of nothing else but poor Le Fevre and his boy (Sterne, Tr. Sh. 6, 6.) u. dgl. m. — Der reine Infinitiv wird bisweilen bei Verben der Wahrnehmung gebraucht: Through the gleam *were seen* Ten thousand banners *rise* into the air (Milt., P. L. 1, 544.). That dreadful voice was heard by some,

*Cry*, with loud summons „Gylbin, come!“ (SCOTT, L. Minstr. 6, 26.)

Diese der Verwandlung des lateinischen Akkusativ mit dem Infinitiv entsprechende Weise ist in der älteren Sprache nur selten anzutreffen. Bei den Verben des Sagens wird in diesem Falle der Infinitiv mit *to* frühe gebraucht: Halbs. Nu *wes* þis ilke *iseid* me *to bi-swiken* (LAȜAM. I. 343.). Bei den Verben der Wahrnehmung tritt im Ags. der reine Infinitiv zum Passiv: Tô þam Pentecosten *väs geseven* .. *blôd veallan* of eorđan (SAX. CHR. 1100.). Þâ *väs heó gesaven* mid svâ micle beorhtnisse leóhtes *scîman* (THORPE, Anal. p. 52.).

Bei den Verben, welche eine Willensäußerung bezeichnen, wie gebieten, befehlen, bestimmen rc., verbieten rc., auch bei *bid*, welches sonst dem reinen Infinitiv den Vorzug giebt, tritt zum Passiv in der Regel der präpositionale Infinitiv.

*Being bid to ask* what he would of the king (SHAKSP., Pericl. 1, 3.). But *were he bid to cry*, God save king Richard, Then tell me in what terms he would reply? (ROWE, Jane Sh. 1, 1.) I *was bid to pick up* shells and starfish (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3.). Twenty-nine *were ordered to be tied up* without delay (MACAUL., H. of E. II. 211.). So when tyrann'cal usurpation Invades the freedom of a nation, The laws o' th' land, that *were intended To keep* it out, are made defend it (BUTL., Hud. 2, 2, 353.). *May I be permitted to ask* what the business was that detained you? (COLER., Picc. 2, 13.) Night is the sabbath of mankind, To rest the body and the mind, Which now thou *art deny'd to keep* (BUTL., Hud. 3, 1, 1349.). The key of this infernal pit .. I keep, by him *forbidden to unlock* These adamantin gates (MILT., P. L. 2, 850.). Lauzun *was forbidden to appear* in the royal presence (MACAUL., H. of E. III. 343.). — Der reine Infinitiv wird noch bei *bid* angetroffen: Some say the Sun *was bid turn* reins (MILT., P. L. 10, 671.). Buyers, you know, *are bid beware* (BUTL., Hud. 2, 1, 691.). *Being bid go on*, he proceeded thus (FIELD., T. Jon. 18, 6.).

Der Infinitiv bei anderen Passiven, welche eine Bestimmung oder Tendenz bezeichnen, ist selbstverständlich. Vgl. auch den Infinitiv bei Adjektiven und Participien (c.).

Seltnere Beispiele dieser Art bieten auch im Altе. den Infinitiv mit *to:* His visage that oughte *be desired to be say* (= seen?) of al mankynde (CHAUC., C. T. p. 190. I.). Out of his owhen chaumber He *was y-hote to go* (AMIS A. AMIL. 1577.). As justice *to jugge Enjoyned* is no poore (P. PLOUGHM. p. 290.). Im Halbs. könnte hieher gehören: All mannkinn *forrbodenn iss To fandenn* Godess mahhte (ORM. 12021.), obgleich man in all mannkinn auch den Dativ sehen kann, wie in: Þe land off Galileo þatt *himm wass bedenn sekenn* (ORM. 8465.), wo der reine Infinitiv steht. Der Personenkasus steht so noch später: One fatal tree there stands, of knowledge call'd, *Forbidden them to taste* (MILT., P. L. 4, 514.). Sonst steht beim Passiv ähnlicher Thätigkeitsbegriffe im Altе. auch der reine Infinitiv: Over al y-honted, And *y-hote trusse* (P. PLOUGHM. p. 41.). This knight *was bode appiere* (CHAUC., C. T. 6612.). Im Agſ. trifft man wohl den Infinitiv

mit *tô*, obwohl bei verändertem Subjekte des Infinitiv: Hara and svŷn *synd forbodene tô äthrînenne* (LEVIT. 11, 6—8.).

Beim Passiv von lassen, machen steht ebenfalls der Infinitiv in Bezug auf das Subjekt des Passiv. Bei *let* trifft man indessen nur den reinen, wie bei *leave* den präpositionalen Infinitiv; bei *make* schwankt die Sprache.

This poor right hand of mine *Is left to tyrannize* upon my breast (SHAKSP., Tit. Andron. 3, 2.). Four of the sufferers *were left to rot* in irons (MACAUL. II. 183.). Die Beziehung dieses Passiv auf den Infinitiv kann freilich auch anders gefaßt werden. I *am made to understand*, that you have lent him visitation (SHAKSP., Meas. for Meas. 3, 2.). Neben *make* kommt auch *give* namentlich mit dem eben berührten Infinitiv häufig im Passiv vor: As I *am truly given to understand* (I Henry IV. 4, 4.). As *I was given to understand* by some inquiries (SCOTT, R. Roy 5.). I *was given to understand* that she abandoned me (BULW., Rienzi 3, 3.). — When *were* the winds *Let slip* with such a warrant to destroy? (COWP. p. 186.) Thou *wert let drop* into obscurity (COLER., Picc. 4, 7.). And when their crimes *were made appear* (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 165.).

In der älteren Sprache werden besonders *don* und *maken* im Passiv mit dem Infinitiv angetroffen: Alte. I *am done to understand* (TOWN. M. p. 69.). He *was maad* that tyme *To take* the spere in his hond (P. PLOUGHM. p. 374.), wobei auch der reine Infinitiv vorkommt: A strong fer (= fire) ther *was don make* (AMIS A. AMIL. 1216.). This maister *was maad sitte* (P. PLOUGHM. p. 248.). Sonst findet man auch das Passiv mit dem Personenkasus und dem Infinitiv mit *to*: *Me* it *is i-don to wyt* off frendes (RICH. C. DE L. 1711.). Halbs. þurrh þatt *wass uss don* þær full wel *to seon* annd *tunnderrstanndenn* (ORM. 3892.). Agſ. Beispiele sind mir nicht aufgestoßen.

b. Bei Intransitiven hat der präpositionale Infinitiv, der Natur dieser Verba gemäß, eine weniger innige Beziehung zu denselben, und er dient meist zur Bezeichnung der Bestimmung und der Absicht, welche ihm überhaupt bei einer lockeren Anreihung zukommt.

α. Zuvörderst ist der Gebrauch des Infinitiv bei *be* zu erörtern. Bei diesem an sich unvollständigen Prädikatsverb steht seit ältester Zeit der Infinitiv mit *to* als Ergänzung, gewissermaßen im Sinne eines Particip des Futur. In der neueren Sprache wird das Subjekt des Satzes zugleich vorherrschend als das des Infinitiv betrachtet, weshalb der Infinitiv des Aktiv die Bedeutung eines aktiven, der des Passiv die eines passiven Particip des Futur erhält.

I would *I were to die* with Salisbury (SHAKSP., I Henry VI. 5, 1.). What *is to become* of me (BULW., Maltrav. 2, 5.). I'*m* yet *to thank* you for choosing my little library (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). The party in power *was* presently *to provide* for the young poet (THACKERAY, Engl. Humour. 2.). What companion *am I to have* in this cursed resort of antiquarians and Lazzaroni? (BULW., Maltrav. 2, 5.) If brother Peter *was to hear* you

(DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.). — Faith *is not to be held* with hereticks (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). It *is not to be borne* (COLER., Wallenst. 1, 11.). What *is to be done*? (BULW., Rienzi 5, 3.) There *was* no time *to be left* (Maltrav. 1, 4.). The trick of laughing frivolously *is* by all means *to be avoided* (CHATH., Lett. 5.). My picture *is to be finished* (TAYLOR A. READE, Masks 2.). But to whom *is* the bag of gold *to be delivered?* (ROGERS, It., The Bag of Gold.) Gleichwohl steht auch der Infinitiv des Aktiv, wo in der Beziehung auf das Subjekt der des Passiv zu erwarten wäre, d. h. das Subjekt des Infinitiv bleibt unbezeichnet und die Thätigkeit wird abstrakt hingestellt: *Were I to get* again, Madam, I would not wish a better father (SHAKSP., John 1, 1.). *What's* here *to do?* (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.) There'*s nobody* else *to kill*, is there? (DICKENS, Pickw. 2, 20.) „Didst thou rob no one?" — „There *was no one to rob*, save a party of students." (LONGF. I. 180.) There'*s no time to waste* (ADDIS., Cato 1, 3.). *Are* there *no follies* for his pen *to purge?* (BYRON p. 326.) *Are* there *no sins* for satire's hand *to greet?* (ib.) Dahin gehört auch die Formel *This is to say* (BUTL., Hud. 1, 2, 47.), welche nicht etwa dem fr. c'est à dire erst nachgebildet ist.

Der Infinitiv des Passiv ist in den aufgeführten Fällen eine Neuerung; er wird erst später im Altе. gebräuchlich: þe bookis *þat ben to be writen* (WYCLIFFE, Joh. 21, 25.). Here *is to be maryde a mayde ȝynge* (COV. MYST. p. 96.). Allgemein wird sonst der Infinitiv des Aktiv transitiver Verba überall gebraucht; der Infinitiv intransitiver Verba ist natürlich allen Zeiten gemein: Alte. To segge soþ of þinges *þat to comene beþ* (R. OF GL. I. 145.). Drede of harm *that is to come* (CHAUC., C. T. p. 188. II.). Ich wol þe grante ywis . . ȝef *it to grante ys* (R. OF GL. I. 115.). *Nes* me *not to done Such þyng*, as þou me biddest to graunte þe, so sone (ib.). And asked *what* hire *was to don* (ALIS. 467.). *That* in burghe *is to selle* (P. PLOUGHM. p. 135.). In charnel at chirche *Cherles ben yvel to knowe* (p. 120.). *Is* here *ony messe to do* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 62.). *The dogges wer* nothyng *to blame* (HUNTYNG OF THE HARE 124.). The sothe *is not to hyde* (TOWN. M. p. 262.). *The latter dede is* more *to drede* Then was the fyrst (p. 257.). *That* nevere *weren to truste* (DEPOS. OF RICH. II. p. 12.). What *is this to meene?* (P. PLOUGHM. p. 15. cf. 18. 293.) *That is to seye* (MAUNDEV. p. 2. 18. 29.). That *is to undrestonde* (p. 63.). The owner therof is a lady of estate Whoes *name to tell is* dame Saunce-pere (SKELTON I. 32.). Halbs. Þatt irre *þatt to cumenn iss* (ORM. 9267.). Rihht att te treowwess rote, *þatt iss to seggenn* opennliȝ, Rihht att tatt follkess ende (10084.). Agſ. Se *þe to cumenne ys* (JOH. 1, 15.). *His apostolas tô farenne væron* geond ealle eorđan (LEGG. ÆLFRED. 49.). *Mannes sunu ys tô syllanne* on manna handa (MATH. 17, 22.). Bûton þâm bôcum . . *þâ synd tô häbbene* (A.-S. HOMIL. I. 3.). *Hvät is* nu mâre ymbe þät *tô sprecenne* (I. 92.). Nyston *hvet* heom *tô dônne være* (SAX. CHR. 1083.). *Eal svylc is tô leánne*, and næfre *tô lufjanne* (LEGG. ÆTHELR. IV. 22.). Ûs *is* eác *tô vitenne* þät væron sumc gedvolmen (A.-S. HOMIL. I. 110.). *Þät is tô þâfjanne* (LEGG. ÆLFR. GUTHL. 5.). 'Ealdor' *þät is tô understandenne* ealra gelŷfendra vîfa môder (A.-S. HOMIL. I. 92.). Noch das Neuhochdeutsche gebraucht den Infinitiv des

Aktiv, wo das Englische den des Passiv hat, welcher jedoch jenen nicht zu verdrängen vermochte.

In der alten Verbindung von *be* mit *about*, welches adverbialisch wirkt, bleibt das Subjekt des Prädikatsverb stets formrichtig auch das des Infinitiv.

*Is he about to shew* us any play? (GAY, Begg. Op. 2, 1.) As *Owen was about to answer* etc. (SCOTT, R. Roy 2.). He was not in the frame of mind which befits one *who is about to strike* a decisive blow (MACAUL., H. of E. II. 175.).

Alte. Whether *the folk* me gyle dothe, *Be aboute* me *to anoye* (RICH. C. DE L. 4682.). *Men beth aboute* the *to spille* (WRIGHT, Polit. S. p. 199.). The adder . . *was aboute* the child *to sting* (SEUYN SAGES 763.). Us *to tray and teyn Ar thay abowte* (TOWN. M. p. 298.). Statt *about* bietet die ältere Zeit *umbe* (*ymbe*): *He is* eaver *umben to reare* sum ladde (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 5.). Frühere Beispiele scheinen zu fehlen.

β. Verba der Bewegung, wie gehen, kommen, eilen, sich erheben, niederlegen &c. haben, mit wenigen noch vorkommenden Ausnahmen (s. rein. Infin. S. 16.), den Infinitiv mit *to* bei sich, welcher vorzugsweise die Tendenz der Thätigkeit bezeichnet, aber auch da eintritt, wo Verba dieser Art namentlich *come* nur das zeitliche Werden bezeichnen und ohne den Begriff der Tendenz das Gerathen in etwas oder das Fortschreiten zu etwas ausdrücken.

And it *came to pass* etc. (MATTH. 26, 1.); so sehr häufig in der Bibelübersetzung. How, indeed, or by what steps, the ancient Celtic tongue *came to be banished* from the Low Countries in Scotland . . cannot be so well pointed out etc. (BLAIR, Lectures). When I *come to think* of the matter (DICKENS, Pickw. 2, 20.). When you *come to be* in my circumstances (WARREN, Diary 1, 18.). Man vgl. auch: This English nation, will it *get to know* the meaning of its strange new Today? (CARLYLE, Past a. Pres. 1, 2.), wo *get* ebenso intransitiv gefaßt werden kann. — Sonst tritt der Begriff der Tendenz oder Absicht überall hervor: She finds the boy she *went to find* (PARNELL, W. I. 25.). And down I went *to fetch my bride* (TENNYSON p. 91.). We *come* with joy from our eternal rest, *To see* th' oppressor in his turn oppress'd (COWPER p. 98.). I nearer *drew to gaze* (MILT., P. L. 9, 578.). Shall Truth fail to keep her word, Justice divine not *hasten to be* just (10, 856.). Ingenious Art . . *Steps forth to fashion and refine* the race (COWPER p. 98.). Mr. Weller . . presently *returned to say* that there was only a gentleman with one eye (DICKENS, Pickw. 1, 19.). As we *rose to leave* the study (WARREN, Diary 1, 18.). You *sit down to teach* me chess (BOURCIC., Lond. Assur. 3.) u. s. w.

Wie in früherer und frühester Zeit hier der reine Infinitiv auch die bezweckte Thätigkeit bezeichnete, ist S. 16. nachgewiesen; allmälig ward er durch den präpositionalen Infinitiv-verdrängt: Alte. Crist . . *wente* in to desert *to be tempted* of the devele (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). Þat he to hym *wende To helpe* hym (R. OF GL.

I. 169.). Whanne men wil *go to kutte* hem (MAUNDEV. p. 50.). I will *go* me *to hyde* (TOWN. M. p. 19.). He *commys to folfylle* the law (p. 169.). Whider schal thanne the wrecche synful man *flee to hyden* him? (CHAUC., C. T. p. 187. I.). The hound that *torneth to ete* his spewyng (p. 186. II.). Halbs. He shall newenn *cumenn forþ To turrnenn* and *to wendenn* þe suness etc. (ORM. 183.). So nehmen schon im Ags. ähnliche Verba den Infinitiv mit *tô* zu sich: Ne *com* ic rihtvîse *tô gecîganne* (MATH. 9, 13 ff. 10, 34. NUM. 22, 6. LEGG. ÆLFR. 49.). Ærþam þe his apostolas tô *farenne* væron geond ealle eorđan *tô læranne* (LEGG. ÆLFR. l. l.). Schon das Goth. gebraucht neben dem reinen Infinitiv auch den mit *du* bei Verben der Bewegung z. B. MARC. 4, 3. LUC. 8, 5.

γ. Verba der Ruhe, des Verweilens ꝛc. nehmen in der jüngeren Sprache nur den Infinitiv mit *to* zu sich, wodurch die Bestimmung, der Zweck bezeichnet wird.

He *lies* in wait *to catch* the poor (Ps. 10, 9.). He *stopped* for a minute *to look* at the strange irregular clusters of lights (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Fate commands, And I *live* but *to perform* her bidding (TALFOURD, Ion 4, 2.). Die Bestimmung kann an zeitliche Folge erinnern: If I *live to be a man*, My father's death revenged shall be (SCOTT, L. Minstr. 1, 9.).

Alte. A comoun woman that *dwelled* there *to resceyve* men to folye (MAUNDEV. p. 24.). Ueber den reinen Infinitiv bei Verben der Ruhe s. S. 17. Der Infinitiv mit *du* ist schon dem Goth. hier bekannt: Blinda *sat* faur vig *du aihtron* (MARC. 10, 46. LUC. 18, 35.).

δ. Bei Intransitiven, welche an sich schon Geneigtheit, Brauchbarkeit, Befähigung und Tendenz bezeichnen, so wie bei intransitiv bezeichneten Thätigkeiten, deren Zweck oder Erfolg hinzugefügt wird, ist der Infinitiv mit *to* überhaupt geläufig.

If they *incline to think* you dangerous (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). Those harmless delusions that *tend to make* us happy (GOLDSM., Vic. 3.). They only *served to mark* the dirty entrance to some narrow close (DICKENS, Pickw. 2, 20.). As she *prepared to get* into the coach (ib.). The heart on which I *had* so *longed to rest* my head (TAYLOR A. READE, Masks 2.) u. v. a. — We'll *strive to please* you (SHAKSP., Twelfth N. 5, 1.). *Struggling to be* free (Haml. 3, 2.). Many a dunce whose fingers *itch to write* (COWPER p. 4.). In England, *to be* a useful or a distinguished man, you must *labour* (BULW., Maltr. 2, 4.). All, *to reflourish*, *fades* (YOUNG, N. Th. 6, 687.) ꝛc.

Alte. *Fond to don* better (P. PLOUGHM. p. 456.). She gan so sore *long To seene* her suster (CHAUC., Leg. of Good Women 2256.). Al be it so that thay *availen* not *to have* the lif perdurable, yit avaylen thay to abrigging of the peyne of helle (CHAUC., C. T. p. 189. I.). *Traveillen bysyly to drawen* hire lore fro erthely thinges (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.) ꝛc. Halbs. *Fundede to farenne* (LAȜAM. II. 325.). Natanael *to fraȝȝenn toc* (ORM. 13702.). Im Agf. trifft man den Infinitiv ohne *tô* bei ähnlichen Verben: Hvider *fundast* þu.. sîđas *dreógan*? (CÆDM. 2363.); *fundjan* kann freilich den Verben der Bewegung (niti, properare) beigezählt werden.

ε. Eine Anzahl intransitiver oder intransitiv gebrauchter Verba, wohin namentlich Thätigkeitsbegriffe der Affekte, aber auch andere

gehören, welche sonst eine Präposition mit einem Objekte zu sich nehmen, verbinden sich mit dem präpositionalen Infinitiv, welcher hier die Vorstellung einer begleitenden Thätigkeit als des Motives einer andern erweckt. Vgl. unt. 7b.

Why *weep* ye not *to think* upon my wrongs? (MARL., Jew of M. 1, 2.) I *joy to meet* thee thus alone (ADDIS., Cato 1, 4.). I *rejoice to hear* that you have begun Homer's Iliad (CHATHAM, Lett. 2.). I *blush* and am confounded *to appear* Before thy presence (4, 4.). *Sham'st* thou not *to beg?* (BEN JONS., Ev. Man in his hum. 2, 3.) Polly *suffers*, *to see* thee in this condition (GAY, Begg. Op. 2, 2.). Cæsar will *shrink to hear* the words thou utter'st (ADDIS., Cato 2, 2.). Sir. Antony will *stare to see* the Captain here (SHERID., Riv. 1, 1.). Democritus ne'er *laugh'd* so loud *To see* bawds carted thro' the crowd (BUTL., Hud. 2, 1, 81.). I could not but *smile to hear* her talk in this lofty strain (GOLDSM., Vic. 3.).

Dahin dürften auch *wonder* und *care* mit dem Infinitiv zu rechnen sein, da man sie als ursprüngliche Intransitive anzusehen hat: A single thing, as I am now, that *wonders To hear* thee speak of Naples (SHAKSP., Temp. 1, 2.). I do not greatly *care to be deceived* (Ant. a. Cleop. 5, 2.). Yet nothing that my tyrants knew or taught I *cared to learn* (SHELLEY I. 157.). Das Verb *care* weicht freilich scheinbar von seiner ursprünglichen Bedeutung ab, so daß man es durch *be disposed*, *have regard to* sachlich erklären kann.

Seltener findet sich in der alten Sprache diese Verbindung mit Intransitiven: An hors wold *wepe to se* the sorow he maide (HALLIW., Nug. Poet. p. 1.). Ye *have* gretly *erred to have cleped* such maner folk to youre counseil (CHAUC., C. T. p. 158a.). Uebrigens s. 7b. Hier scheint der Einfluß des romanischen *à* nicht ohne Bedeutung. Im Agf. trifft man nichts Entsprechendes. Das Verb *cearjan* tritt dort mit dem reinen Infinitiv auf: Ne *ceara* þu feor heonon fleáme *dœlan* somvist incre (CÆDM. 2273.). Sonst hat cearjan auch die Präposition ymb mit einem Objekte bei sich.

4. In unmittelbarer Verbindung mit dem Adjektiv steht der präpositionale Infinitiv zur Bezeichnung verschiedener Beziehungen auf einen Thätigkeitsbegriff. Wir fassen damit die Participien des Perfekt zusammen, welche adjektivisch wirken können, wenn sie auch zugleich zur Bildung des Passiv verwendet werden.

a. Eine große Anzahl von Adjektiven und Participien werden mit diesem Infinitiv verknüpft, welche die Bereitschaft, Geneigtheit, Fähigkeit, Angemessenheit, Bestimmung, Gewöhnung zu etwas oder das Streben nach etwas, sowie das Gegentheil davon ausdrücken, und welche vor Nennwörtern meist mit den Präpositionen *to*, *for* u. dgl., einige auch mit *of*, konstruirt werden. Dabei versteht es sich, daß Eigenschaftswörter, welche an sich keine Tendenz ausdrücken, eben in der Verbindung mit dem Infinitiv zum Ausdrucke derselben dienen.

They be almost *ready to stone* me (EXOD. 17, 14.). Having forgotten, as we are all too *prone to do*, the inner facts of Nature

(CARL., Past a. Pres. 3, 3.). But *apt* the mind or fancy is *to rove* Uncheck'd (MILT., P. L. 8, 188.). Ne'er was I *able to endure* contempt (COLER., Picc. 5, 5.). I shall not be *fit to be seen* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). Even such a sum he was *unable to spare* (MACAUL., H. of E. VII. 1.). A Bacon . . *Unfit to stand* the civil storm of state (THOMS., Summer). *Intent to gaze* Creation through (ib.). The craven-hearted world Is ever *eager* to accept a master (TALF., Ion 4, 2.). The boy is *ripe to look* on war (SCOTT, L. Minstr. 4, 13.). *Sagacious* all, *to trace* the smallest game, and *bold to seize* the greatest (YOUNG, N. Th. 5, 976.). *Wise to promote* whatever end he means (COWP. p. 98.). A spirit, *zealous*, as he seem'd, *to know* More of th'Almighty's works (MILT., P. L. 4, 565.). Invention, weak at first, Dull in design, and *clumsy to perform* (COWP. p. 163.). All were *swift to follow* whom all lov'd (p. 191.). *Slow to learn* (p. 178.). Thou wert not *wont to seem* so stubborn (TALF., Ion 4, 3.). *Unused to bend*, impatient of control (THOMS., Liberty 4.). Being, as he said, very *desirous to see* his young lady (FIELD., T. Jon. 16, 3.). Mine eyes are *hungry to behold* her face (LONGF. II. 139.). Studious of song, And yet *ambitious* not *to sing* in vain (COWP. p. 139.) u. v. a. Dahin gehört auch *free:* Ye are *free to be* my foe (BULW., Rienzi 5, 3.), und *like*, *likely*, bei denen der Begriff der Gleichheit den weiteren Begriffsentwicklungen zu Grunde liegt: Have we more sons? or are we *like to have?* (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). A surgeon . . applied himself to dressing his wounds, which I had the pleasure to hear were not *likely to be* mortal (FIELD., T. Jon. 8. 13.). Participien wie *disposed*, *determined*, *accustomed*, *busied*, *born*, *made*, *armed* &c. oder, wenn man will, die Passive von *dispose* &c. sind analog behandelt: She was deeply *busied* then *To tend* the wounded Deloraine (SCOTT, L. Minstr. 3, 22.). We were not *born to sue*, but *to command* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). You are not *made to sink* down into a virtuoso (BULW., Maltrav. 2, 4.). Am I not *arm'd* by Heaven *To execute* its mandate? (TALF., Ion 4, 1.) What strange words Are these which call my senses from the death They were *composed to welcome?* (ib.) u. s. f.

Ueber den Infinitiv bei *first* und *last* s. b.

Die Beziehung der Richtung auf etwas wird frühe leicht auch auf Adjektive übertragen, welche mit einer anderen Präposition als *to* zusammentreten: Alte. Up he rigted him *redi to deren* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 212.). A noble schyp . . Into Cyprys *redy to fare* (RICH. C. DE L. 623.). Thou make the *yare To weynde* thi way (TOWN. M. p. 267.). Then were I *bowne* craftely *to cutt* it (p. 239.). Ich am *redy* and *i-boen To don* al that thou saie (WRIGHT, Anecd. p. 13.). Many a beggere for benes *Buxum* was *to swynke* (P. PLOUGHM. p. 128.). That everi lording was *bisi to sauve* his owen lyf (WRIGHT, Polit. S. p. 342.). We ar alle *thro* His wille *to do* (TOWN. M. p. 128.). [*Thro* entspricht dem Agf. *þrogen*, validus, Altnord. *þrár*.] Be not *negligent to kepe* thy persone etc. (CHAUC., C. T. p. 158. I.). *To fyghte* the Crystene wer ful *swyffte* (RICH. C. de L. 4473.). *Hardy* was he evere *To suffren* al that God sente (P. PLOUGHM. p. 413.). Be we nevere *bolde* The belle hym *to schewe* (p. 12.). The mirth that I was *wonte to make* (SIR CLEGES 112.).

The more is he *enclyned to falle* in deedly synne (Chauc., C. T. 192. I.). Thou art *i-bounden* as a knight *To helpe* me (Chauc., C. T. 1151.) u. a. — Bisweilen wird der reine Infinitiv gefunden: As he was *wonte done* byfore hand (Ipomydon 418.). That non so *hardy* were of dede After him noither *go* nor *ride* (Amis a. Amil. 1048.). — Halbs. *Fus To follȝhenn* heore wille (Orm. 9065. cf. 16997.). Ben *bun .. To þewwtenn* i þe temmple (523.). He warrþ .. *bun To libbenn* i clænnesse (2495.). [*Bun* alte. *bown, iboen* &c. vgl. halbs. *ibon, ibone* Laȝam. I. 264. II. 110. ist aus dem Altnord. Partic. *bûinn*, bereit, v. *bûa* entstanden.] He wes cniht swiđe *ræh* to *ræden* ane kinge (Laȝam. I. 317.). Þe Peohtes weoren ofte *iwuned* Vortigerne *to ouercumen* (II. 162.). — Auch hier steht bisweilen der reine Infinitiv: Þat heo beon *ȝarewe* sone mid þe *uaren* to Rome (Laȝam. II. 635.). Þat hii beo *redi* sone mid þe *fare* to Rome (ib. jüng. T.). Auffallender ist die Verbindung von till to in der Bedeutung von *for to:* Forrþi wass he rihht *rædiȝ till To wissenn* himm (Orm. 16998.). — Im Ags. ist dem Infinitiv mit *tô* schon ein weiter Spielraum bei Adjektiven dieser Art eingeräumt: He bende his bogan se is nu *gearo tô sceótanne* (Ps. 7, 13.). Ve syndon *gearve tô gevinnenne* þät land (Num. 14, 40.). Væron ädelingas eft tô leódum *fûse tô farenne* (Beov. 3612.). Væron hŷ *reóve tô ræsanne* gîfrum grâpum (Cod. Exon. 126, 26.). Þu eart meahtum *svîđ* niđas *tó nerganne* (185, 10.). Heora fêt beód sviđe *hrađe* blôt *tô âgeótanne* (Ps. 13, 6.). Sum bid *list-hendig tô âvrîtanne* vord-gerŷnu (Cod. Exon. 299, 1.). Doch steht auch der reine Infinitiv: Hû være þu *dyrstig ofstikjan* bâr? (Thorpe, Anal. p. 105.). Vgl. Goth. *Mahteigs .. ufarassjan* (2 Cor. 9, 8.).

c. Auf eine Anzahl von Adjektiven, wie gewiß, sicher, würdig, zufrieden, glücklich, müde &c. und andere, welche einen Affekt ausdrücken, läßt sich die Vorstellung einer Tendenz zu der durch den Infinitiv mit *to* bezeichneten Thätigkeit nicht anwenden, obwohl sie sich bisweilen mit Adjektiven der obigen Reihe nahe berühren. Adjektive und Participien, die Affekte bezeichnen, sind den S. 28. aufgeführten Verben analog behandelt. Ihnen ist sonst meist ein Objekt mit *of* beigefügt.

Ere ye come there, be *sure to hear* some news (Shaksp., III Henry VI. 5, 5.). Whose shoes I am not *worthy to bear* (Matth. 3, 11.). As a sacrifice *Glad to be offered*, he attends the will Of his great Father (Milt., P. L. 3, 269.). I am not *glad* to see you here (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 1, 1.). I am *happy, rejoiced to see* you (1, 2.). I am *merrier to die*, than thou art *to live* (Shaksp., Cymb. 5, 4.). I grow *weary to behold* The selfish and the strong still tyrannize (Shelley I. 157.). I am very *loath to be* your idol, sir (Shaksp., Two Gentlem. 4, 2.). As *bashful*, yet *impatient to be seen* (Cowp. p. 171.). He was *afraid to look* upon God (Exod. 3, 6.). *To beg* I am *ashamed* (Luke 16, 3.). *Hopeless to circumvent* us join'd (Milt., P. L. 9, 259.). *Fearless to be overmatch'd* by living might (2, 850.). &c. Dahin gehören auch passive Formen wie *pleased, delighted, comforted, concerned* &c.: He is *pleased to grant* it (Talf., Ion 4, 2.). I am *delighted to hear* it (Bourcic., Lond. Assur. 3.). I am *comforted to find* your strength is not impaired (Chatham., Lett. 23.). I am extremely *concerned to hear* that you have been ill (12.). *Grieved to condemn*, the muse must still be just (Byr. p. 316.).

Alte. I am *sekir* this mayde *to wynne* (Ipomydon 1878.). Thou weore *worthy to be honged and drawe* (Alis. 1723.) Fast and *loth to ȝeve* his god (Wright, Pop. Treat. p. 138.). Therfore icham *aferd to fight* (Amis a. Amil. 941.). Suche thinges as he nought can, he schal not ben *aschamed to lerne* hem (Chauc., C. T. p. 153. I.). I was *ashamed* so *to here* hym prate (Skelton I. 44.). — Der reine Infinitiv begegnet auch hier: But sayden he was *worthy have* his lif (Chauc., C. T. 6627.). Richard was *loth withdrawe* hys hand, Tyl he hadde wunnen the Holy Land (Rich. C. de L. 6303.). — In der älteren Sprachperiode habe ich wenige Beispiele gefunden: Halbs. þat Uortiger weoren *wurđe to walden* þas þeode (Laȝam. II. 157.). Þäs gescŷ neom ic *vyrđe tô berenne* (Math. 3, 11.).

Im Neuenglischen ist in den angeführten Fällen das Subjekt des Infinitiv derselbe Substantivbegriff, welchem das Adjektiv angehört; in der älteren Sprache kommt hier, wie in dem unter c. aufgeführten Falle die Abweichung vor, daß der Infinitiv ein anderes Subjekt oder die Thätigkeit in abstrakter Weise voraussetzt, so daß das Aktiv auch statt des jetzt gebräuchlichen passiven Infinitiv gesetzt wird: Alte. And were wele *worth to drawe* (Amis a. Amil. 2045.) d. i. zu viertheilen = geviertheilt zu werden. He was *worthi to prayse* (Seuyn Sages 2823.). Agſ. Þeáh he his *vyrđe* ne sîe *tô âlætenne* þäs fela he me lâdes spräc (Cædm. 618.). So steht bei lat. *dignus* das Supinum auf *-u* wie bei anderen unter c. in Betracht kommenden Adjektivbegriffen.

c. Bei einer Anzahl von Adjektiven, wie leicht, schwer, wichtig, nothwendig, schön, angenehm, unangenehm, neu u. a., bei denen eine Thätigkeit hinzuzufügen ist, rücksichtlich deren oder für welche die Eigenschaft statt hat, wird der Infinitiv des Aktiv mit *to* in der Bedeutung des lat Supinum auf *-u*, welches zum Theil mit dem von *ad* begleiteten Gerundium wechseln kann, gebraucht. Die abstrakt gefaßte Thätigkeit hat ihr Subjekt nicht an dem Gegenstande, welchem das Adjektiv angehört.

He will answer to the purpose *easy* things *to understand* (Tennys. p. 272.). In chase of terms Though apt, yet coy, and *difficult to win* (Cowp. p. 192.). Comedy seems so *troublesome to write* (Taylor a. Reade, Masks 2.). I want to speak to you about something that is *important* and *necessary to mention* (Trollope, Framl. Parson. 1, 13.). Is my apparel *sumptuous to behold?* (Shaksp., II Henry VI. 4, 7.) For wonderful indeed are all his works, *Pleasant to know* (Milt., P. L. 3, 702.). This garden, planted with the trees of God, *Delectable* both *to behold and taste* (7, 538.). But strange Hath been the cause, and *wonderful to hear* (9, 862.). So pure a strain, So *pure to feel*, so *sweet to hear* (Th. Moore p. 176.). O sight of terror, *foul and ugly to behold, Horrid to think*, how *horrible to feel!* (Milt., P. L. 11, 463.) Conjurations *horrible to hear* (Rowe, Jane Sh. 4, 1.). By word and by spell, *Deadly to hear*, and *deadly to tell* (Scott, L. Minstr. 1, 1.). Elsie! the words that thou hast said Are *strange and new* for us *to hear* (Longf. II. 37.).

Daneben hat die jüngere Sprache auch dem passiven Infinitiv im Anschlusse an den zum Adjektiv gehörigen Substantivbegriff als Subjekt der erlittenen Thätigkeit Raum gegeben: A softer train Of mix'd

emotions, *hard to be described*, Her sudden bosom seized (THOMS., Summer). Three qualities *difficult to be found* in princely natures (FIELD.) u. a.

Wie im Lateinischen die Supina *auditu*, *cognitu*, *dictu*, *memoratu*, *factu* u. e. a. am Häufigsten nach Adjektiven wie *facilis*, *difficilis*, *jucundus*, *honestus*, *turpis*, *nefas* u. a. angetroffen werden, so kehren auch hier vielfach Infinitive wieder, welche jenen Supinen in der Bedeutung entsprechen. Die alte Sprache wählt dazu den Infinitiv des Aktiv: Alte. In al that lond n'as ther non y-hold, So *semly on to se* (AMIS A. AMIL. 425.). Wote ye not that I am Pylate, *perles to behold* (TOWN. M. p. 203.). Ful *pitous to beholde* (CHAUC., C. T. 1920.). Of stubbes scharpe and *hidous to byholde* (1980.). His eyen holwe, *grisly to biholde* (1365.). An eddere righte *hidous to see* (MAUNDEV. p. 27.). That it be lore laweffull, and *lusty to here* (DEPOS. OF RICH. II. p. 3.). The grete roches, that ben *stronge and dangerouse to passen by* (MAUNDEV. p. 46.). Fulle *mervelous to neven* (TOWN. M. p. 20.). Halbs. þatt wass Crist full *æþ to don* (ORM. 16186.). þatt wære himm *lihht to forþenn* (15181.). Entsprechend verfährt das Agſ.: Heó (sc. seó burh) väs svíđe *fäger on tô lôcjanne* (OROS. b. Ettm. 7, 35.). þâ sæ þe ær väs smylte veđere *gläshlutru on tô seónne* (BOETH. 6.). Heó *gladu* være *on tô lôcjanne* (ib.). He bid þâm yflum *egeslîc and grimlîc tô geseónne* (COD. EXON. 57, 15.). þâs vord sind *lustbære tô gehýrenne* (A.-S. HOM. I. 130.). Hit veard siddan *vered tô drincanne* (EXOD. 15, 25.). þät väs þam veorode *veor tô geþoligenne* (ANDR. 1659.). þät väs satane *sâr tô geþoljenne* (1689.). þät treóv väs *gôd tô etanne* (GEN. 3, 6.). Ælces cynnes treóv fäger on gesihđe, and *tô brucenne vynsum* (GEN. 2, 9.). Auch der reine Infinitiv kommt vor: *Seón vrätlîc* (BEOV. 3304.). Im Französischen entsprach im Wesentlichen der Infinitiv des Aktiv mit *à*.

5. Mit dem Substantiv verbindet sich der präpositionale Infinitiv nach verschiedenen Rücksichten.

a. Sehr geläufig ist seine Verwendung in der Bedeutung eines Genitiv des lat. Gerundium, welcher sich dem Gerundium mit *ad* annähert, besonders nach abstrakten Substantiven, darunter auch Zeitbestimmungen.

Some falls are *means* the happier *to arise* (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). I'll give thee *scope to beat* (Rich. II. 3, 3.) I have no *ambition To see* a goodlier man (Temp. 1, 2.). I have great *reasons to suspect* All the professions you can make to me (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.). He .. sent her far, far off, Far from my *hopes* ever *to see* her more (ib.). How have you the *conscience to tell* me such a thing to my face? (3, 1.) Give me your *promise to love and to marry* her directly (SHERID., Riv. 2, 1.). The villain has the *impudence to have* views of following his trade as a tailor (GAY, Begg. Op. 1, 1.). Two cities of Assyria had the *presumption to resist* the Roman arms (GIBBON, Decl. 16.). These caitiff nobles have neither the *courage to be great*, nor the *wisdom to be honest* (BULW., Rienzi 2, 1.). To him they owe *Skill to direct*, and *strength to strike* the blow (COWP. p. 10.). I have the *wish*, but want the *will to act* (LONGF. I. 150.). Yet what avail these vain *attempts to please!* (BYR. p. 321.) I have *need to be alone* awhile (TAYLOR A. READE, Masks 2.). „I have the best *right to ask*." — „But the worst *right to be answered*." (ib.) He had some *reluctance to*

*obey* the summons (Scott, Ivanh. 10.). His trembling hand had lost the ease, Which marks *security to please* (Scott, L. Minstr. Introd.). I have the *pleasure to acquaint* you with the glad tidings of Hayes (Chath., Lett. 21.). I have the *honour to drink* your health (Coop., Spy 1.). She ordered supper to be hastened, that she might have the more *leisure* after it *to finish* the few affairs which remained to her in this world (Hume, H. of E. 42.). This is no *time to bleed* (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). Now is the *time* .. *To do* thy part (Talf., Ion 4, 2.). This .. is scarcely the *hour* thus publicly *to confer* with Rienzi (Bulw., Rienzi 2, 8.). Die dahin gehörigen Substantive können im Allgemeinen sonst mit einem von *of*, aber zum Theil auch von anderen Präpositionen begleiteten Objektsfalle konstruirt werden. Der Infinitiv umfaßt daher eine Mannigfaltigkeit von inneren Verbindungen eines Substantivbegriffes mit einem Thätigkeitsbegriffe, so daß jener durch diesen näher bestimmt oder unmittelbar auf ihn bezogen wird.

Diese Konstruktion gründet sich auf alte Gewohnheit; romanische Infinitive haben sich ihr gefügt: Altе. The same *to set leve* thu hasse (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 195.). For *hope To have* me at wille (P. Ploughm. p. 55.). He saide that Ammon was of *powere To kepe* here fro comburment (Alis. 471.). *To wite* his estre, and his beyng, Grete *wille* had Porus (5468.). *To maken* menis his him *ned* (Wright, Anecd. p. 6.). He was in *poynt to for-doun* hymselve (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 61.). Thu ȝyf us *grace* .. *to servyn* the (I. 63.). Þat he geve us *mihte and strengđe to forletene* þesternesse, and *to folyie* brictnesse (I. 132.). Everych of us hath *matere* and *occasioun to be tempted* of the norischyng of synne (Chauc., C. T. p. 191. II.). With sad *purpos to schryve* him (p. 186. I.). *To fyghte* I have gret *delyght* (Rich. C. de L. 3111.). And bad non have the *rage* Theo water *to passe* of Estrage (Alis. 4336.). But he have good *seuerans to dwelle* seven ȝer with hym (Halliw., Freemas. 121.). That is the *manere to do* reverence to the Soudanne (Maundev. p. 40.). Apon the holyday ȝe mowe wel take *leyser* y-nowgh loveday *to make* (Halliw., Freemas. 315.). Cryst .. ȝeve yow bothe *wytte and space* wel[s] thys boke *to conne and rede* (789.). Now is theo *tyme* hit *to done* (Alis. 7598.). Halbs. Þe king heom ȝef *leoue* þenne *to liđe* (Laȝam. II. 286.). Heo ferden mid þan *crafte to lokien* in þan leofte, *to lokien* in þan steorren (II. 598.). God *witt* and *mahht to spekenn* wel (Orm. 16056.). Wiþþ mikell *lusst to lernenn* (16993.). Niss nan *time* inn oþer lif .. *To takenn* wiþþ þe wake leod (2707.). Agſ. þät ge syđđan *leáfe* habbon *tô bicgeanne* þät þät ge vyllađ (Gen. 42, 34.). Ic häbbe *geveald* micel *to gyrvanne* gôdlêcran stôl (Cædm. 280.). Ic häbbe *anveald* mîne sâvle *tô âlætanne* (Joh. 10, 18.). Nis me vihte *þearf* heárran *tô habbanne* (Cædm. 278.). Eal svâ ûs *neód* is gelôme *tô dônne* (Legg. Æthelr. IV. 34.). Auch bei Zeitbegriffen steht der präpositionale Infinitiv: *Mæl* is me *tô fêran* (Beov. 637.). Das Gothische geht mit dem Infinitiv mit *du* voran: *Til du vrohjan*, Gelegenheit zu verklagen (Luc. 6, 7.). *Mel du bairan*, χρόνος τοῦ τεκεῖν (Luc. 1, 57.) u. a. Bisweilen steht der reine Infinitiv: *Valdufni* aih *ushramjan* þuk jah *valdufni* aih *fraletan* þuk (Joh. 19, 10.). — Im Altе. begegnet bisweilen der Infinitiv ohne *to:* That ouhte be god *skill maken* us alle tame (Wright, Polit. S. p. 342.).

b. Wie der präpositionale Infinitiv sich an das substantivische Verb lehnt und damit gleichsam zur gerundivischen Ergänzung desselben

wird, so verbindet er sich auch unmittelbar mit einem abstrakten oder konkreten Substantivbegriff. Der aktive oder passive Infinitiv drückt alsdann die dem Gegenstande selbst als dem Subjekte des Verbalbegriffes zukommende Bethätigung oder Afficirung aus, welche ihm bevorsteht und im Werke ist, oder wozu er geeignet oder geneigt ist.

What perils past, what *crosses to ensue* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 1.). Who hath warned you to flee from the *wrath to come?* (MATTH. 3, 7.) Who of all *ages to succeed* . . will curse My head? (MILT., P. L. 10, 733.) A *nation* from one faithful man *to spring* (12, 113.). Th' effects which thy original crime hath wrought In *some to spring* from thee (11, 423.). He's a *man to thrive* in the world (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). Oh! love is not an earthly *Rose to die* (MRS. HEMANS p. 24.). 'Twas a *din to fright* a monster's ear (SHAKSP., Temp. 2, 1.). A *sight to gladden* Heaven! (THOMS., Liberty 4.). Lest he tear my soul . . while there is *none to deliver* (Ps. 7, 2.). Have we not *every thing to alarm* us? (GOLDSM., G. Nat. M. 4.) The building afforded *little to interest* a stranger (SCOTT, R. Roy 5.). Thou art the *star To guide* me to an anchorage (LONGF. I. 142.). Look For *fury* not *to be resisted* (SHAKSP., Cymb. 3, 1.). Inward *rapture*, only *to be felt* (THOMS., Summer). Notwithstanding the *punishment* justly *to be inflicted* on her (HUME, H. of E. 42.). In Buchan's *North Country Ballads, to be presently mentioned* (SCOTT, Minstr. I. 67.). He seems to accept the fact as a *thing to be admitted* (LEWES, G. I. 67.). A *bed-room not to be slept in* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.).

Statt des hier geläufig gewordenen Infinitiv des Passiv wird auch noch der des Aktiv angetroffen, zu welchem das Substantiv nicht den sich bethätigenden Gegenstand abgiebt: Sweet duke of York, our *prop to lean upon* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1.). Moses sent them to the war . . with the holy instruments, and the *trumpets to blow* in his hand (NUMB. 31, 6.). They paid our price for us, and we are now Their property, *a part of their estate, To manage* as they please (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). He wept for *worlds to conquer* (BYR., Age of Bronze). In: Clean straw and fair water are *blessings not always to be with* (MONTAG., Lett.) wechselt das Subjekt beim intransitiven Infinitiv.

Zu bemerken ist noch die Verknüpfung des präpositionalen Infinitiv mit einem durch *first* oder *last* bestimmten Hauptworte, oder mit den substantivirten *first*, *last*, wie auch wo diese adjektivisch allein stehen. Der Infinitiv schließt sich jedoch nach romanischer Weise hier zunächst an die Adjektive an: Mine shall be the *first voice to swell* the battle-cry of freedom — mine the *first hand to rear* her banner (BULW., Rienzi 1, 5.). And the *first to arm*, when the foe was nigh, Wert thou (MRS. HEMANS p. 104.). Harper was *the last to appear* (COOP., Spy 3.). He came and with him Eve, more loath, though *first to offend* (MILT., P. L. 10, 109.). I have an interest in being *first to deliver* this message (GOLDSM., Vic. 8.).

Von diesen Verbindungen sind jedoch diejenigen zu unterscheiden, in denen sich der Infinitiv gleich dem lat. Supinum auf *-u* bei Substantiven verhält, welche entweder von einem Adjektivum begleitet sind, zu dem der Infinitiv in gleichem Sinne treten könnte, oder auch allein stehen: I know that thou art a *fair woman to look upon* (GEN. 12, 11.). The Earl was a *wrathful man to see* (SCOTT, L. Minstr. 4, 11.). Adam wedded to another Eve Shall live with her enjoying, I extinct; A *death to think* (MILT., P. L. 9, 828.). O voice once heard Delightfully, Increase and multiply, Now *death to hear* (10, 729.). Oh *shame to think!* (THOMS., Liberty 5.)

In der Sprache der älteren Zeit herrscht bei der Bestimmung des Substantivbegriffs nach allen ähnlichen Beziehungen der präpositionale Infinitiv des Aktiv. Der Infinitiv intransitiver und transitiver Verba kann dabei an dem Substantiv sein Subjekt haben, der transitive auch sein Objekt, d. h. er kann statt des jüngeren Infinitiv des Passiv eintreten: Altе. Thou no schust haue ben a *knight To gon* among maidens bright, Thou schust haue ben a frere (AMIS A. AMIL. 619.). *Mon* thou art ywys *To wynne* ȝet a kyndom (R. OF GL. I. 15.). Yffe thou be a *mon to wedde* a wyfe, Y voche hyr save..On the (SIR AMAD. 569.). Thei fynde there no *cloudes to letten* hem (MAUNDEV. p. 45.). He was a *piler* ariht *to holden up* holi churche (WRIGHT, Polit. S. p. 325.). Das Aktiv statt des modernen Passiv bieten Stellen wie: There is no *watre to drynke* (MAUNDEV. p. 47.). Men fynden longe *apples to selle* (p. 49.). Take with the Isaac thi son, As a *beest to sacryfy* (TOWN. M. p. 36.). Die Verbindung des Infinitiv mit *first* und *last* scheint erst in jüngerer Zeit dem franz. Gebrauche angeglichen, obgleich im Principe dem englischen angemessen. — Die Verwendung des Infinitiv im Sinne eines Supinum bei Hauptwörtern mit und ohne Adjektiv ist auch in älterer Zeit gebräuchlich: Alte. Heo buth the *lothlokest men on to seon* (ALIS. 6312.). Þat *ioye* yt ys *to sen* (R. OF GL. I. 1.). *Great shame* it is *to se* (COV. MYST. p. 5.). It was *rewthe to se* (CHAUC., C. T. 5472.). He weep that *pite* was *to heere* (2880.). That was a *wonder thyng to se* (TOWN. M. p. 35.). Die allein stehenden Substantive werden hier wie sinnverwandte Adjektive behandelt.

Die Beispiele, welche oben bei haben, geben ꝛc. angeführt sind, können auch für das Agſ. zum Theil hieher gezogen werden (S. 31.). Auch fehlt es sonst nicht an Beispielen der unmittelbaren Verbindung des aktiven Infinitiv in den hier bezeichneten Bedeutungen mit einem Substantiv: Se häfde moncynnes, mîne gefræge, heóhtoste *hond* lofes *tô vyrcanne* (THE SCÔP 143.). *Bêc on tô leornjanne* (BOETH. 3, 27.).

6. Der präpositionale Infinitiv schließt sich an Sätze, in denen Art- oder Maaßbestimmungen wie *so, as, such* (denen gewöhnlich *as* vor dem Infinitiv folgt), *enough*, *too*, *more than* sich mit Adjektiven, Adverbien, Substantiven oder Zeitwörtern im Prädikate verbinden. In diesem Falle ist der Infinitiv, wenn er gleich an das Prädikat ohne jene Bestimmungen gereiht werden könnte, unmittelbar auf dieselben zu beziehen. Der Infinitiv spricht eine Folge oder ein vorausgesetztes Ergebniß aus, dem eine im Prädikate gesetzte Bestimmung angemessen oder unangemessen ist.

Now that my father's fortune were *so* good *As* but *to be* about this happy place (MARL., Jew of M. 2, 1.). Wherefore dealt you *so* ill with me, *as to tell* the man whether ye had yet a brother?

(GEN. 43, 6.). The king cannot believe your Eminence *So* far forgets your duty, and his greatness *As to resist* his mandate! (BULW., Richel. 4, 2.) You would have been .. if not dead, at all events *so* near it *as to have taken* to stopping at home (DICKENS, Pickw. 2, 20.). But we the matter *so* shall handle *As to remove* that odious scandal (BUTL., Hud. 1, 2, 659.). Not mere rhymes only, but verses and stanzas, have been used as common property, *so as to give* an appearance of sameness and crudity to the whole series of popular poetry (SCOTT, Minstr. I. 16.). Here sat a zealous Calvinist with brows bent just *as* much *as to indicate* profound attention (R. Roy 20.). You can't be *such* a fool *as to be* jealous of Polly (GAY, Begg. Op. 2, 2.). — I am *too* young *to be* your father, Though you are old *enough to be* my heir (SHAKSP., Rich. II. 3, 3.). Though I am not presumptuous *enough to suppose* myself *so* important *as to warrant* any special interference of Providence on my behalf (WARREN, Diary 1, 18.). I have been wrong'd *enough to arm* my temper Against the smooth delusion (ROWE, Fair Penit. 2, 1.). Heav'n is for thee *too* high *To know* what passes there (MILT., P. L. 8, 152.). The night is *too* dark for us *to move in* (COOP., Spy 14.). *Too* old *to fight* and much *too* poor *to pay*, Bear arms I can't (PLANCHÉ, Fortunio 1, 1.). Spangled with eyes, more numerous than those Of Argus, and *more* wakeful *than to drowse* (MILT. P. L. 11, 130.).

Bei *so*, *such* fällt auch das Korrelat *as* fort: Am I *so* hateful then, *so* deadly to thee, *To blast* thy eyes with horror? (ROWE, Jane Sh. 5, 1.). The laws of thy land are not *so* vulgar, *to permit* a mean fellow to contend with one of your ladyship's fortune (FIELD., Jos. Andr. 4, 3.). I find my letter has run into some length, which you will, I know, be *so* good *to excuse* (CHATH., Lett. 3.). I am no *such* pill'd Cynick *to believe*, That beggary is the only happiness (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. 1, 1.). — Ueber den in solchen Fällen vorkommenden reinen Infinitiv nach *as* s. oben S. 17.

Das Verhältniß des Infinitiv ist übrigens nicht überall das eben beregte. Vgl. There is nothing on earth *so* easy *as to forget* (SHERID., Riv. 1, 2.), wo der Infinitiv das Subjekt eines zweiten aus dem vorangehenden zu ergänzenden Satzes ist. So sind namentlich im Altе. Satzbestimmungen mit *so* und *to* (= too) oft absolut von einem hohen oder zu hohen Grade zu verstehen und ist der Infinitiv nur auf ein durch jene bestimmtes Satzglied zu beziehen: Ȝe be to blame .. that ȝe be *so hard of herte to beleve*, That from dethe to lyve I am resyn ageyn (COV. MYST. p. 377.). Judas that traytor he was *to lothe* ffor golde and sylvyr his mayster *to selle* (p. 364.). Auch gehören hieher überhaupt nicht solche Sätze, in denen z. B. *so* ein anderweitiges Korrelat hat, welches den Infinitiv nicht berührt. Vgl. Altе. As in this world right now ne know I non *So worthy to be loved as* Palamon (CHAUC., C. T. 2795.).

In der älteren Sprache wird der Infinitiv statt eines Nebensatzes besonders in Beziehung auf das Korrelat *so* gebraucht, dem Infinitiv wird jedoch kein *as* beigegeben: And askyd hym with myld mod Qwo made hym *so* wytles wod That day *to done* that dede (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 60.). Beo non of you *so* hardye, Ageyns covenaunt me *to assaile* (ALIS. 7425. cf. 7471.). A knyghte .. that is *so* hardy *to kisse* hire (MAUNDEV. p. 70.). Was no Sarezyn *so* stoute, Ovyr the walles *to loken oute* (RICH. C. DE L. 5371.). Auffallend ist der reine Infinitiv: Thei weren nought *so* hardy

Swyche harlotri *usen* (P. Ploughm. p. 454.). Seltener wird überhaupt in früherer Zeit bei Art- und Maaßbestimmungen ein Nebensatz durch den Infinitiv ersetzt: Halbs. þatt he ne wass nohht god *inoh* Cristess shoþwang *tunbindenn* (Orm. 10386.). Crist wass strang wiþþ hannd *inoh To werrpenn* dun þe deofell (3574.). Witt annd wisdom dep *inoh To spekenn* etc. (15986.).

7. Aus der bisherigen Betrachtung ergiebt sich, daß der präpositionale Infinitiv in Beziehung zu den einzelnen Bestandtheilen des Satzes eine Reihe verschiedener Bestimmungen durchläuft, und daß er dabei theils in einer engeren, theils in einer mehr gelockerten Verbindung mit jenem steht, wie z. B. mit intransitiven Verben.

Daher läßt sich dieser Infinitiv Sätzen aller Art, und bisweilen in sehr lockerer Weise, anreihen, theils um das Ergebniß oder den Zweck, theils um die Begründung einer Handlung vorzuführen.

a. Bei der Bestimmung einer Handlung nach ihrer Folge oder ihrem Zwecke erscheint das handelnde Subjekt gemeiniglich auch als das des Infinitiv.

The man is become as one of us, *to know* good and evil (Gen. 3, 22.). I would have broke mine eye-strings, crack'd them, but *To look* upon him (Shaksp., Cymb. 1, 4.). Now leave we Margaret and her knight, *To tell* you of the approaching fight (Scott, L. Minstr. 5, 13.). *To obtain* a certain good you would sell auything (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.). Bestimmung und Absicht werden in diesem Falle öfter durch *on purpose* oder *in order* mit dem Infinitiv näher angedeutet: I cross'd the seas *on purpose*, and on promise *To see* your grace (Shaksp., Cymb. 1, 7.). As if Divinity had catch'd The itch, *on purpose to be scratch'd* (Butl., Hud. 1, 1, 165.). I had little doubt that the part he had played was assumed, *on purpose to lead* the English officer into the defile (Scott, R. Roy 31.). Bellarmine . . at length took his leave, but not *in order to return* to Leonora (Field., J. Andr. 2, 6.). At leisure hours, an abridgment of the History of England to be run through, *in order to settle* in the mind a general chronological order and series of principal events (Cath., Lett. 3.). Has he got rid of my presence *in order to monopolize* all the profit of the enterprize? (Bulw., Rienzi 2, 7.).

Altе. And the lyoun forsok hym noght With hym *to be* (Octouian 639.). He that will pupplische ony thing *to make* it openly knowen (Maundev. p. 2.). A smal web bi-clippeth hit al aboute, *to holde* hit togudere faste (Wright, Pop. Treat. p. 139.). Im Altе. trifft man zur Unterstützung des Begriffs der Bestimmung und des Zweckes Ausdrücke wie: *to that entent:* Sume werkmen . . will not pollische hem, *to that entent*, *to maken* men beleve that thei may not ben pollischt (Maundev. p. 160.). Halbs. Uss birrþ itt purrhsekenn, *To lokenn* whatt itt læreþþ uss (Orm. 12829.). So knüpft das Agſ. zur Bestimmung des Zweckes der Handlung leicht den Infinitiv mit *tô* an Sätze aller Art: And vyrcad fela tâcna and vundra, *tô bepærenne* mancynn (A.-S. Homil. I. 4.). Eall þis dide se ealda deófol *tô gremenne* þone godan man (Job b. Ettm. 4, 40.).

b. Oft steht der präpositionale Infinitiv in loserer Anreihung, wo eine kausale Bestimmung ihre Stelle haben würde. Insofern die mit

einer anderen Handlung in Verbindung gesetzte Thätigkeit deren thatsächlichen Grund enthält, kann der Infinitiv einen Kausalsatz, bisweilen selbst einen Temporalsatz, und insofern sie als nicht verwirklicht angesehen wird, einen Konditionalsatz ersetzen.

My hair doth stand on end *to hear* her curses (SHAKSP., Rich. III. 1, 3.). I have broke your hest *to say* so (TEMP. 3, 1.). *To love* thou blam'st me not (MILT., P. L. 8, 612.). Bane to my fortunes! What meant I *to marry?* (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 3, 3.) Thou art not holy *to belie* me so (SHAKSP., John 3, 4.). Sir, you're a scurvy fellow, *to talk* at this rate to me (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). O fool! *to think* God hates the worthy mind (POPE, Essay on M. 4, 189.). Fool that I was *to quit her* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.). — Fear and be slain; no worse can come, *to fight* (SHAKSP., Rich. II. 3, 2.). For God's sake, let him have 'em; *to keep* them here, They would but stink and putrefy the air (I Henry VI. 4, 7.). I would not do an ill thing *to be made* a bishop (FIELD., J. Andr. 2, 8.). Hier begegnen sich öfter, wie in dem letzten Beispiele, die Vorstellung der Tendenz und der Bedingung. Vgl.: What would I give *to see* you capable of sharing in their amusement (GOLDSM., G. Nat. M. 1.).

Alte. Alas, my hart is alle on flood, *To see* my chyld thus blede (TOWN. M. p. 149.). And rebouked his leuedy *To speke* ani woman vilaynie (LAY LE FREINE 75.). Sire, thou art wel nice, *To leue* so mochel thin emperice (SEUYN SAGES 2543.). Amonges alle ffolys..I holde that thou be on of the most *To tythe* the best that is most sownd, And *kepe* the worst that is nere lost (COV. MYST. p. 36.). Thyn halyday thou kepyst not clene, In gloteny *to lede* thi lyff (p. 62.). Hii sholde.. awreke Jhesu Crist wid launce and speir *to fihte* and sheld (WRIGHT, Polit. S. p. 334.). — Fro that hospitalle *to go* toward the est, is a fulle faire chirche (MAUNDEV. p. 81.). In al this world *to seken* up and doun Ther nys no man so wys, that couthe thenche So gay a popillot (CHAUC., C. T. 3252.). Den zuletzt angeführten Sätzen des Neuenglischen entspricht: So strong slepe yede him on, *To win* al this warldes won No ferther he no might (AMIS A. AMIL. 994.). In der ältesten Sprache lehnt sich der Infinitiv entschiedener an einzelne Satzglieder an, wenn es sich um Beziehungen handelt, welche man auf Grund oder Motiv zurückführen kann.

8. Der präpositionale Infinitiv ist der jüngeren Sprache in der Verkürzung fragender und relativer Nebensätze sehr geläufig geworden. Er wird mit einem fragenden oder relativen Fürworte oder Umstandsworte angeknüpft.

I know not *what to do* (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). The king Knows *at what time to promise*, *when to pay* (I Henry IV. 4, 3.). Instruct the planets *in what orbs to run* (POPE, Essay on M. 2, 21.). He sought *where to weep* (GEN. 43, 30.). At a period when the great difficulty was not *how to secure* the very words of old ballads, but *how to arrest* attention upon the subject at all (SCOTT, Minstr. I. 14.). That the spirit.. may know *How soonest to accomplish* the great end For which it hath its being (SHELLEY I. 10.). One hardly knows *whether to term* it a privilege or a penalty annexed to the quality of princes (SCOTT, Qu. Durw. 26.). — Where there is then no good *For which to strive*, no strife can grow up there From faction (MILT.,

P. L. 2, 30.). And what a fane is this *in which to pray!* (YOUNG, N. Th. 9, 1353.) The Spanish muleteer has an inexhaustible stock of ballads *with which to beguile* his incessant wayfaring (IRVING, Alhambra. The Journey). Nor want we skill or art, *from whence to raise* Magnificence (MILT., P. L. 2, 272.). O fair foundation laid *whereon to build* Their ruin (4, 521.). He had not *wherewithal to buy* a coat (FIELD., J. Andr. 4, 1.). I was constrain'd to fly, To see .. A pure spot *wherein to feel* my happiness (COLER., Picc. 2, 3.). To these sequestered pools of obsolete literature, therefore, do many modern authors repair, and draw buckets full of classic lore, or „pure English, undefiled", *wherewith to swell* their own scanty rills of thought (IRVING, Sk. B. The Art of Book Making).

Während der fragende Hauptsatz, welcher in der Form eines unabhängigen Infinitiv auftritt (s. S. 18. und unter 9.), überwiegend den reinen Infinitiv bietet, gebraucht die jüngere Sprache im verkürzten Nebensatze dieser Art den präpositionalen Infinitiv. Die nahe Berührung des fragenden mit dem relativen Satze erklärt die Gleichartigkeit beider Verkürzungen. Dieser Gebrauch geht schon weit zurück, obwohl im Altе. hier auch noch der reine Infinitiv erscheint: Altе. Hie nuste *wat to do* (R. OF GL. II. 449.). & nuste *wyder to tee* (I. 40.). And wyten never *widre to go* (MAUNDEV. p. 4.). I wot nevyr *wher* myn heed *to hyde* (COV. MYST. p. 221.). Bot he wist not *how to begyn* (SEUYN SAGES 3622.). Thei knowen not *how to ben clothed* (MAUNDEV. p. 137.). — Sche nath no wight *to whom to make* hir moon (CHAUC., C. T. 5076.). Never thou deservedest *wherfore To deyen* (13631.). But liflode were schapen, *Wher-of* or *wher-fore* Or *wher-by to libbe* (P. PLOUGHM. p. 275.). Alas, thi holy hede Hase not *wheron to hold* (TOWN. M. p. 224.). Godes son .. Has not *where apon* his hede to rest (p. 222.). Nicht selten ist in alter Zeit der reine Infinitiv: þat hii nuste *hou on take*, ne *wat vor* hunger *do* (R. OF GL. I. 170.). He nuste *in weþer ende turne* (I. 172.). For thoh icholde fle, Y not *wyder te* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 123.). Of thundre hi beoth so sore agast that hi nute *whoder fleo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Nede *waron truste* for to segge, nay (Polit. S. p. 220.). Dieser elliptische Infinitiv, welcher den romanischen Sprachen geläufig und dem älteren Deutschen nicht unbekannt ist, scheint, gleich dem statt eines Hauptsatzes gebrauchten Infinitiv, dem Agſ. gänzlich unbekannt. Dort findet man an entsprechender Stelle den vollständigen Nebensatz: þät ic vite *hû ic þe ymbe do* (EXOD. 33, 5.). And näfdon *hvät hig æton* (MARC. 8, 1.). Im Mittellatein sind dagegen jene Verbindungen frühe gebräuchlich. S. Diez Rom. Gr. 2. Aufl. 3, 222. Die Abhängigkeit des Infinitiv von dem Prädikatsverb anzunehmen um mit Diez die Annahme einer Ellipse zu beseitigen, scheint nicht zulässig, da alsdann das fragende oder relative Wort nicht wohl als die objektive oder adverbiale Bestimmung sich zum Infinitiv gesellen kann, wenn es nicht indefinit gefaßt ist, wie im Neuhochd.: „Ich habe was zu essen; ich weiß was zu erzählen; ich habe wohin zu gehen" d. i. etwas, irgendwohin. Auch dürfte dieser Infinitiv ganz dem statt eines Hauptsatzes verwendeten analog sein, bei welchem der Affekt doch wohl ein Modalverb verschweigt.

9. Unabhängig steht der präpositionale Infinitiv, wenn er sich an kein Satzglied oder an keinen Satz anschließt. Er kann als elliptisch bezeichnet werden, da er in der That einer Ergänzung bedarf, welche verschwiegen, wenn auch aus dem Zusammenhange der Rede oder aus der Situation zu errathen ist.

a) Er tritt, gleich dem reinen Infinitiv, im affektvollen Aus-

rufe, selten in der Frage auf; auch kann er mit einem Subjekte erscheinen.

And *he to turn* monster of ingratitude, and *strike* his lawful host (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 3, 3.). Pshaw! this *fellow here to interrupt* us! (GOLDSM., She Stoops 2.) *A silly girl to play* the prude with me! (LONGF. I. 174.) O *to forget* her! (YOUNG, N. Th. 3, 93.) At my age, *to talk* to me of such stuff! — the man is an idiot (BULW., Rienzi 2, 1.). Oh, only *to see* how your housekeepers squabble for a lodger! (DOUGL. JERBOLD, Prison. of W. 1, 1.) Well, Basil, only *to think* that we three should meet here prisoners! (1 ,2.) — But *how to gain* admission? (ADDIS., Cato 3, 7.)

Beispiele dieser Art sind nicht alt: *I to bere* a childe that xal bere alle mannys blyss, And *have* myn hosbonde ageyn; ho mythe have joys more? (COV. MYST. p. 77.) Anderes s. unter 8.

b) Von anderer Art sind präpositionale Infinitive, zum Theil parenthetischer Natur, welche eine Reflexion des Redenden, die Absicht desselben bei der Darstellung ihrem Gehalte oder ihrer Form nach, eine Erklärung, Erinnerung oder Versicherung dem Zuhörer oder Leser gegenüber enthalten.

*Not to be weary with you*, he's in prison (SHAKSP., Meas. for Meas. 1, 5.). For, *to be short*, amongst you 't must be had (MARL., Jew of M. 1, 2.). Yet *to say truth*, too late I thus contest (MILT., P. L. 10, 755.). During the century and a half which followed the Conquest, there is, *to speak strictly*, no English history (MACAUL., H. of E. I. 13.). Behrisch was, *so to speak*, the precursor of Merck (LEWES, G. I. 60.). I began to wish I had not, *to use my friend Owen's phrase*, been so methodical (SCOTT, R. Roy 2.). A name amongst the most genial, *not to say* enthusiastic of poets (LEWES, G. I. 41.). I think it's very likely that even without the gravel, his top-boots would have puzzled the lady not a little, *to say nothing* of his jolly red face (DICKENS, Pickw. 2, 20.). You must marry Georgina, who, *to believe Lady Franklin*, is sincerely attached to — your Fortune (BULW., Money 3, 4.). Who establish'd their law, — *to wit*, no female Should be inheritrix in Salique land (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). The human species are divided into two sorts of people, *to wit*, high people and low people (FIELD., J. Andr. 2, 13.). We are merry, *to be sure!* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). Bisweilen lassen sich Infinitive als Anmahnungen des Redenden an sich selbst fassen: But *to return* to my story (FIELD., J. Andr. 2, 6.). But, *to return;* My tears flowed fast (WARREN, Diary 1, 9.). So much for supper: and now *to see* that our beds are aired (GOLDSM., She Stoops 2.). Vgl. d. Präpos. *to* S. 287. 292.

Diese Infinitive stimmen zum Theil mit fr. Infinitiven mit à zusammen und lassen sich zu verschiedenartigen Sätzen erweitern. Im Neuhochd. entsprechen mehrfach Infinitive mit zu, um zu: Um kurz zu sein; die Wahrheit zu sagen; nicht zu gedenken; zu geschweigen; um mich eines geläufigen Ausdruckes zu bedienen u. dgl. m. wie im Gr. bisweilen mit ὡς: ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὡς εἰπεῖν; während das Lat. Nebensätze mit *ut* und *ne* gebraucht: *Ut* ad propositum revertar (CIC., Fin. 2, 32.). *Ut* ad me revertar (Coel. 3.). *Ne* dicam u. a. Im Alte. reichen unab-

hängige Infinitive dieser Art weit hinauf: *Þe date of Criste to neuen* þus fele were gon, Auht hundreth euen & sixti & on (LANGT. I. 20.). And *schortly to conclude*, such a place Was non in erthe (CHAUC., C. T. 1897.). So at the last, *the soth to say*, All his good was spent awaye (SIR CLEGES 67.). *The sothe to saye and nought to hele*, The hethenes wer twoo so fele (RICH. C. DE L. 3127.). *To say the sothe*, and *not to ly*, We seke Jesus of Nazarene (TOWN. M. p. 187.). Than *ferther to oure matere to procede*, Mary with Elizabeth abod ther stylle iij monthes fully (COV. MYST. p. 129.). Dem Infinitiv *to wit* entspricht schon im Halbs. *to iwiten:* Mid hire comen, *to iwiten*, muchele æhtene scipen (LAȜAM. II. 172.), wofür vollständiger gesagt wird: Ford he gon liden mid his Brutleoden, *þat is to iwitenne* mid twa hundred scipene (III. 242.) Zuweilen treffen wir in der älteren Sprache präpositionale Infinitive, welche an den erzählenden Infinitiv des Lateinischen erinnern, wovon das Neufr. Beispiele (mit *de*) bietet: Alte. And some murthes *to make* As mynstralles konne, And geten gold with hire glee (P. PLOUGHM. p. 3.). Halbs. Ah Arður com sone mid selere strengðe, and Scottes *to fleonne* feor of þan ærðe (LAȜAM. II. 485.). Ac Arthur com sone, and Scottes *to fleonde* (ib. j. T.). Im Ags. sind mir dergleichen unabhängige Infinitive nicht aufgestoßen.

Andere Verkürzungen von Nebensätzen durch diesen Infinitiv wie: *Since to part*, Go heavn'ly guest (MILT., P. L. 8, 645.), gehören der individuellen Freiheit des Schriftstellers an. Appositiv zu fassende Infinitive erklären sich aus der Auffassung des Infinitiv gleich dem Kasus eines Substantivbegriffs: *In one thing* they were agreed — *to reject him* (GOLDSM., She Stoops 3.). Anakoluthisch mag man den Infinitiv gesetzt halten in: *To throw me Plumply aside*, — I am still too powerful for you To venture that (COLER., Picc. 1, 2.) u. dgl. m. Dieser Gebrauch grenzt an die Verdoppelung des Subjekts oder Objekts durch *it*, *that* u. dgl., wovon II. 1 S. 19 ff. die Rede ist. Man vgl. Halbs. *To tellen þat folc of Kairliun*, ne mihte hit na mon idon (LAȜAM. II. 601.).

### Wiederholung und Auslassung der Partikel to bei der Aufeinanderfolge von Infinitiven.

1. Die Wiederholung der Partikel *to* bei gleichstufigen, d. h. auf dasselbe Beziehungswort oder denselben Satz gleichmäßig bezogenen Infinitiven ist an sich natürlich, hat aber allmälig einer freieren Anreihung des reinen Infinitiv an den präpositionalen mehr Raum gegeben. Die Sprache verfährt hier in Analogie mit der Beziehung derselben Präposition auf mehr als einen Substantivbegriff.

a) Die Wiederholung der Partikel ist daher nach den für die Präposition überhaupt aufgestellten Gesichtspunkten zu beurtheilen.

Come, give me your promise *to love* and *to marry* her directly (SHERID., Riv. 2, 1.). The Act of Incorporation empowered the directors *to take* and *to administer* to their servants an oath of fidelity (MACAUL., H. of E. X. 262.). She threatened *to go* beyond sea, *to throw* herself out of the window, *to drown* herself (X. 2.). With purpose *to explore* or *to disturb* The secrets of your realm (MILT., P. L. 2, 970.) u. s. w.

Alte. Þat heo þider wende, *To wonye* & *to lyue* þer (R. OF GL. I. 41.). And thei *to have* and *to holde* (P. PLOUGHM. p. 34.). Til Contricion hadde clene foryeten *To crye* and *to wepe* (p. 447.). Han yonge men *To renne* and *to ryde* (p. 55.). He comme *to seke* and *to prove*, Yyf

ony jouste with hym deir (Rich. C. de L. 522.). He cōmanded . . to all his subgettes, *to lete* me seen alle the places, and *to enforme* me pleynly alle the mysteries of every place, and *to condyte* me fro citee to citee, ȝif it were nede, and buxomly *to resceyve* me (Maundev. p. 82.). Thanne was I redy *To lye* and *to loure* on my neghebore, And *to lakke* his chaffare (P. Ploughm. p. 84sq.). Beter wille ich habbe *to wepe*, þan *to do* oþer dede (R. of Gl. I. 99.). Bettre is it *to dey*, than *to have* such povert (Chauc., C. T. p. 162. I.). Halbs. We beoð alle ȝarwe *to ganne* & *to ride* (Laȝam. II. 512.). Nan mann nohht ne fand on hemm *To tælenn* ne *to wreȝenn* (Orm. 121.). *To þeowwtenn* annd *to wurrþenn* Godd (904.). Im Ags. ist die Wiederholung die Regel: Ic . . him tilode *tô lîcjanne* and *tô cvêmanne* (Ps. 34, 14.). Þær hŷ leomu ræcað *tô bindenne*, and *tô bärnenne*, and *tô svingenne* (Cod. Exon. 99, 8.).

b. Die Nichtwiederholung der Partikel ist indessen gewöhnlich geworden, sowohl wenn die Infinitive im kopulativen und disjunktiven als im adversativen und komparativen Verhältnisse zu einander stehen, wobei selbst die Entfernung derselben von einander wenig beachtet wird.

I hardly yet have learn'd *To insinuate*, *flatter*, *bow* and *bend* my knee (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). Fix'd like a plant on his peculiar spot, *To draw* nutrition, *propagate*, and *rot* (Pope, Essay on M. 2, 63.). I've sent our trustiest friend *To see* and *sift* him (Bulw., Richel. 5, 2.). We learn *to love*, and *esteem*, and *admire* beyond them (Rogers, It., For. Trav.). Thy lips . . Taught me what path *to shun* and what *pursue* (Cowp. p. 102.). Time was necessary wholly *to eradicate* one language and *introduce* another (Scott, Minstr. I. 32.). The English student . . goes there simply *to get* his dinner, and perhaps *look* at the Times (Lewes, G. I. 52.). Such a scene could not be expected *to be acted* so near them, and the inmates of the cottage *take* no interest in the result (Coop., Spy 7.).

Awaiting who appear'd *To second*, or *oppose*, or *undertake* The perilous attempt (Milt., P. L. 2, 417. cf. 1, 717. 2, 362.). One wink of your pow'rful eye Must sentence him *to live* or *die* (Butl., Hud. 1, 2, 997.). I'm really puzzled what *to think* or *say* (Byron, D. Juan 1, 68.). A mind well skill'd *to find* or *forge* a fault (Engl. B. p. 312.).

*To know* the world not *love* her, is the point (Young, N. Th. 8, 1276.). I come *to save* and not *destroy* (Byron, Manfr. 3, 1.). It was your duty *to check* my extravagance, not *feed* it (Dougl. Jerrold, Rent. Day 2, 4.). I dare promise you *to bear* A part in your distress, if not *assist* you (South., Oroon. 2, 1.). Hard lot of man — *to toil* for the reward Of virtue, and yet *lose* it! (Cowp. p. 39.) They weep not *to relieve* their grief, but *shew* (Young, N. Th. 5, 536.). So you'll have nothing *to do* but *keep* yourself warm (Dickens, Nickleby 1, 4.).

As good *to die* and *go*, as *die*, and *stay* (Shaksp., John 4, 3.). Own man born *to live* as well as *die* (Young, N. Th. 5, 787.). They would dread far more *To be thought* ignorant, than *be known* poor (Ben Jons., Poetaster 1, 1.). I rather chose *to travel* all night, as cold as it is, wrapped up in my furs, than *go* into the

common stores (MONT., Lett.). Far better with the dead *to be* Than *live* thus nothing now to thee (BYRON, Bride 2, 11.).

Ein Wechſel von Infinitiven mit und ohne Wiederholung von *to* kommt öfter nach verſchiedenen Geſichtspunkten vor, wobei die Iſolirung oder Entgegenſetzung der Glieder oder Gliederreihen die Wiederholung natürlich erſcheinen läßt: Who taught the nations of the field and wood *To shun* their poison, and *to chuse* their food? Prescient, the tides or tempests *to withstaud*, *Build* on the wave, or *arch* beneath the sand? (POPE, Essay on M. 3, 99.) He . . possessed many lucrative and many formidable rights, which enabled him *to annoy* and *depress* those who thwarted him, and *to enrich* and *aggrandize* . . those who enjoyed his favour (MACAUL., H. of E. I. 29.).

Im Altengliſchen wird frühe in weiterem Umfange die Nichtwiederholung der Partikel im kopulativen, dann auch im komparativen und disjunktiven Verhältniſſe üblich: And bigan *to brenne* & *quelle* (R. OE GL. I. 38.). There *to jangle* and *jape*, And *jugge* hir even cristen (P. PLOUGHM. p. 33.). Thanne was Conscience called *to come* and *appere* (p. 50.). Into that welle, aungeles werē wont *to come* from hevene, and *bathen* hem withinne (MAUNDEV. p. 88.). Token Peter Conyng huere kyng *to calle* and *beo* huere cheventeyn (WRIGHT, Polit. S. p. 188.). In that stede *to dwelle* and *be* Ther God was ded (OCTOUIAN 1841.). I kam noght *to chide* Ne *deprave* thi persone (P. PLOUGHM. p. 53.). Me wor lever *to be dedh* Than *led* the lif that hic led (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 146.). They hadde lever *to don* soo, Than with her vytayles *helpe* her foo (RICH. C. DE L. 6104.). Wel aught a wyf rather hir self *to sle*, Than *be defouled* (CHAUC., C. T. 11709.). Chese rather *to suffre* than *bygynne* (p. 156. I.). To whos wurchipe synge ȝe this songe, *To wurchip* God or *reverens* me? (COV. MYST. p. 20.) Serys, trewly ȝe be to blame, Jhesus thus *to bete*, *dyspoyle*, or *bynde* Or *put* hym to se gret schame (p. 311.). Wechſel der Infinitive mit und ohne *to* wird bei einer Reihe von Infinitiven gebräuchlich: Syche bondage shalle I to theym beyde, *To dyke* and *delf*, *bere* and *draw*, And *to do* alle unhonest deyde (TOWN. M. p. 57.). Schon im Halbſ. wird ein einmaliges *to* fortwirkend gedacht: Heore beot makied *to cumen* to ure burȝhes, ure king *binden*, and to Rome hine *bringen* (LAȜAM. II. 625.). He þohte *to quellen* þe king on his þeoden, & his folc *ualden* uolden to grunden, & *setten* al þis kinelond an his agere hond, & *fallen* to þan grunde Ardur þene ȝunge (II. 418.). *To lutenn* himm, *To lofenn* himm annd *wurrþenn* (ORM. 206.). He ȝaff hemm bisne god inoh *To lufenn* Godd annd *dredenn* (851.). Zum Theil könnte man ſtatt der Fortwirkung der Präpoſition einen Wechſel der Konſtruktion annehmen, da theilweiſe auch die umgekehrte Erſcheinung, die Folge eines Infinitiv mit *to* auf den reinen Infinitiv vorkommt (ſ. S. 18). Im Agſ. habe ich ein nach einem erſten Infinitive fortwirkendes tô nicht angemerkt; im Gothiſchen mag *du* fortwirken in: Insandida mik *du ganasjan* þans gamalvidans hairtin, *merjan* frahunþanaim fralet jah blindaim siun, *fraletan* gamaidans ïn gaþrafstein, *merjan* jer fraujïns andanem (LUC. 4, 18. 19), wo indeſſen auch der reine Infinitiv auf ïnsandida bezogen werden darf.

2. Wenn nicht gleichſtufige Infinitive die Partikel *to* erfordern, ſo muß ſie bei dem zweiten Infinitive wiederkehren. Die engliſche Sprache nimmt an der unmittelbaren Aufeinanderfolge präpoſitionaler Infinitive, deren letzter von dem erſten oder einer zu ihm gehörenden Beſtimmung abhängig iſt, keinen Anſtoß.

This nook, here, of the Friers is no climate For her *to live* obscurely in, *to learn* Physic (BEN JONS., Alchem. 4, 1.). *To win* widows *To give* you legacies (3, 2.). Of age the glory is *to wish to die* (YOUNG., N. Th. 5, 649.). I sought him out, *To press* him *to accept* another charger (COLER., Picc. 1, 3.). I told him *to open* the door *to surprise* you (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Of schemes and projects, she was too soft *to desire to know* (BULW., Rienzi 3, 3.). Lord Lufton wants me *to learn to ride* (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.). So treten beiläufig auch reine Infinitive unmittelbar an einander: I will *go seek* her (LONGF. I. 198.).

Aehnliche Aufeinanderfolge ist der alten Sprache nicht fremd: Alte. And bad hem alle be bown . . *To wenden* with hem to Westmynstre *To witnesse* this dede (P. PLOUGHM. p. 37.). Ches rather for to deye, than *to assente To ben oppressed* of hir maydenhede (CHAUC., C. T. 11696.). Halbs. Fundede *to uarenne* wid Passent *to fehten* (LAȜAM. II. 325.). *To cumenn* inntill Ȝerrsalæm *To servenn* i þe temmple (ORM. 505.). Im Ags. ist mir namentlich die unmittelbare Folge solcher präpositionalen Infinitive nicht aufgestoßen; die Folge reiner Infinitive ist überall nicht ungewöhnlich: Alte. Go *byd* these kynges *com speke* with me (TOWN. M. p. 127.). Halbs. Ne þurue þa cnihtes . . buten [buten] biwiten þat casteljat & careless *liggen slæpen* (LAȜAM. II. 358 sq.). Ags. He hêt hire *syllan etan* (LUC. 8, 55.). Nu ge môton *gangan* . . Hrôdgâr *geseón* (BEOV. 795.).

Selten begegnet in der älteren Sprache der Infinitiv mit *till* statt *to*: We wenyd *tille have bene ded* therfor (TOWN. M. p. 322.). Die Vertauschung von *to* mit *till* ist II. 1 S. 317 erwähnt. Vgl. auch den Infinitiv mit *for to* zu Ende.

### Der präpositionale Infinitiv mit for to.

Frühe wird dem Infinitiv mit *to* häufig, und zwar in allen seinen grammatischen Beziehungen, noch die Präposition *for* vorangesetzt. Diese Zusammenstellung der Präpositionen, welche dem dän. und schwed. *for at* beim Infinitiv analog ist, war ursprünglich eine Verstärkung des Infinitiv mit *to*, nachdem dieser selbst abgeschwächt und vielfach einem reinen Infinitiv gleich behandelt war. Offenbar kam dem Infinitiv mit *for to* ursprünglich der Begriff der Bestimmung und des Zweckes zu, so daß er schon darum dem romanischen Infinitiv mit fr. *por*, *pour*, it. *per*, span. *por* zu vergleichen ist; er stimmt aber geradezu mit dem altprovenzalischen und altfranzös. Infinitiv mit *por a*, wovon Diez Rom. Gr. 3, 235. Anm. Beispiele giebt. Vgl. *Por* luy *a vengier* (Serm. de S. Bern. 523.), wo auch die Wortstellung vorkommt, welche wir oft in alter Zeit antreffen. Vgl. Halbs. *Forr* þe *to ȝifenn* bisne (ORM. 1239.). *Forr* uss *to clennsenn* (1384.). *Forr* swa *to winnenn* blisse (896.). Und wie das *a* im Provenz. und Altfr. zu fehlen pflegt, so kommt auch im Halbs. hie und da *for* allein beim Infinitiv vor: Corineus was to wode ivare *for hunti* deor wilde (LAȜAM. I. 60. j. T.). *For habbe* alle þe heahte (I. 94. j. T.). Ich æm icumen þe þus næh for muchelere neode, *for suggen* þe tidende (II. 131. ält. T.). S. unt. 1. Frühe trat aber auch die specifische Bedeutung von *for to* wie die von *to* in den Hintergrund, und er wurde ganz wie der Infinitiv mit *to* behandelt.

Im Neuenglischen ist sein Gebrauch im Verschwinden begriffen und der Vulgärsprache anheimgefallen. Er ist aber auch noch in der Schrift-

ſprache beſonders des ſiebzehnten Jahrhunderts anzutreffen und zeigt ſich bei ſeinem Abſterben meiſt in ſeiner prägnanten Bedeutung.

1. Man trifft ihn daher noch am Oefteſten, wo er eine Zweckbeſtimmung andeutet.

And all countries came into Egypt to Joseph *for to buy* corn (GEN. 41, 57.). There went out some of the people on the seventh day *for to gather* (EXOD. 16, 27.). He carried away all his cattle .. *for to go* to Isaac his father (GEN. 31, 18.). And in very deed for this cause have I raised thee up, *for to shew* in thee my power (EXOD. 9, 16.). Set men by it *for to keep* them (JOSH. 10, 18.). In I will ensure you .. five hundred pounds *for to save* my life (SCOTT, Heart of Mid Loth. 7.) mag man an die Vorſtellung eines Aequivalentes denken.

Dieſe Verwendung des Infinitiv mit *for to*, welche ſich auf alle Fälle erſtreckte, in denen der Zweckbegriff oder ein Finalſatz anwendbar war, reicht bis in das Agſ. hinauf. Er ſchließt ſich an Verba der Bewegung und an Sätze aller Art an: Thou most to Jurselem oure mete *for to bugge* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 144.). They went to chirch, Godes service *for to werch* (SIR CLEGES 163.). Thus he asaied the regiouns That him cam *for to asaile* (ALIS. 82.). And rideth swithe so foul may fleon, Alisaundres ost *for to y-seon* (1982.). Many fled to Lynday, socour *forto haue* (LANGT. I. 14.). Þoru Englische and Saxones þat hider were ybrouȝht þoru Brutones *forto helpe* hem (R. OF GL. I. 3.). Þe kyng Wyllam, *vorto wyte* þe wurþ of lond, Let enquery streytlyche þoru al Engelond (II. 373.). Pilgrymes and palmeres Plighten hem togedere *For to seken* seint Jame (P. PLOUGHM. p. 4.). Thei ȝeven the pilgrimes of here vitaylle, *for to passe with* the desertes (MAUNDEV. p. 63.). Melechemader, the whiche his brother let sle prevyly *for to have* the lordschipe (p. 38.). Die Vorſtellung des Aequivalentes erweckt: Bihot twenty mark som leuedi O night *for to ligge* me bi (SEUYN SAGES 1589.). Halbſ. Locrin & Camber to þon scipen comen *for to habben* al þa æhte (LAȜAM. I. 94.). Þe wes þudere icumen *for to i-seon* þare cnihte gomen (I. 346.). Ȝede he till Godess allter, *For* þær *to þeowwtenn* Drihhtin Godd (ORM. 138.). *For to uæstnen* þa luuen of leofuen heore uæderen to-somne me heom tæhte, to-somne me heom tuhte (LAȜAM. III. 207.). Þe king me bi-tahte þis ard *for to beon* his stiward (II. 138.). Himm wass ec þatt name sett *Forr* mikell þing *to tacnenn* (ORM. 735. cf. 412. 896. 1005. 1080. 1239. 1384 u. oft). Im Agſ. findet ſich nur in dieſem Sinne *for tô* mit dem Infinitiv, obwohl ſelten und in ſpäterer Zeit: Oc se kyng hit dyde *for tô hauene* sibbe of se eorl of Angeov aud *for* helpe *tô hauene* tôgænes his neve Villelm (SAX. CHR. 1127.). Die Einwirkung des Altfr. ſcheint hier unläugbar. Die weite Ausdehnung des Gebrauches ſchon bei Orm iſt jedoch eine auffallende Erſcheinung, welche an die ſkandinaviſche Tendenz zum Gebrauche des for beim Infinitiv mit at erinnern möchte.

2. Am weiteſten entfernt ſich von dem urſprünglichen Gebrauche die Anwendung dieſes Infinitiv in der grammatiſchen Bedeutung eines Subjektes und Objektes im Satze, wovon das Neuengliſche noch Beiſpiele bietet.

Therefore *'tis* good and meet *for to be wise* (MARL., I Tamburl. 1, 1.). Shame unto thy stock That dar'st presume thy sovereign *for to mock* (ib.). Gleich einem anderen Infinitiv geſellt er ſich zum Akkuſativ: You make me *for to laugh* (GOLDSM., She Stoops 3.).

Solchen Reſten gegenüber ſteht im Alte. dieſer Infinitiv ganz gewöhnlich an der Stelle des grammatiſchen und logiſchen Subjektes und eines prädi-

kativen Nominativ. *For to don* synne is mannysh, but certes *for to persevere* longe in synne is werk of the devyl (CHAUC., C. T. p. 157. I.). He nyste whether hym was moost fayn, *For to fyghte* or turne agayn (RICH. C. DE L. 5299.). Scheome hem thoughte *for to fleon* (ALIS. 3682.). It com hym thorugh a vysyoun .. Into Yngelond *for to goo* (RICH. C. DE L. 118.). It were gret vilani, by Seyn Jon, A liggeand man *for to slon* (AMIS A. AMIL. 1336.). It is your fortune *for to haue* that grace (SKELTON I. 26.). — Avarice is *for to purchase* many erthely thinges (CHAUC., C. T. p. 202. I.). Im Halbs. trifft man den Infinitiv mit *for to* an Stelle des Subjektes schon im Wechsel mit dem von *to* begleiteten: Betere þe is freondscipe *to habben* þene *for to fihten* (LAȜAM. III. 41.).

Als Objekt eines Verbalbegriffes trifft man ihn häufig. Wat *þenkestow for to do?* (R. OF GL. I. 24.) He *willede*, for foul lecheri, þis mayde *forte spouse* (I. 19.). And *wold* me gladlich *for to spille* (WRIGHT, Polit. S. p. 199.). Þe kyng and ys conseil *radde* þo stones *forte fette* (R. OF GL. I. 147.). With that ye leve logik, And *lerneth for to lovye* (P. PLOUGHM. p. 440.). Aftre *began* he *for to wexe* wyse and riche (MAUNDEV. p. 139.). Thenne they myght wel *forbere For to pleye* and *for to leyghe* (RICH. C. DE L. 3450.). They schul .. *swere* hyt never more *for to use* (HALLIW., Freemas. 459.). When ȝe *weneth* alrebest *For te have* ro ant rest, The ax ys at the rote (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 116.). Men *use* yong chyldren *for to done* In temple for to lere (TOWN. M. p. 77.). Er steht auch bei *owe:* Your counsel *ought for to be privé* (RICH. C. DE L. 1834.). Well they *oyght* .. *for to complayne* This noble man (SKELTON I. 13.). — Halbs. Þer ich lai a sweuete *agan* ich *for to slepe* (LAȜAM. III. 14.).

So tritt der Infinitiv auch zu dem Verb mit einem Kasus, wo ein ächter Akkusativ mit dem Infinitiv anzunehmen ist, oder wo sich überhaupt der Infinitiv dem Verb mit einem Personenkasus anschließt: Þe kynge hette Merlyn þere *Forte segge* .. wat þe tokonyng were (R. OF GL. I. 131.). This prison caused me not *for to crie* (CHAUC., C. T. 1097.). A mayny of rude villains made hym *for to blede* (SKELTON I. 8.). If he wille not suffre then My people *for to pas* in peasse, I shalle send venyance IX or ten (TOWN. M. p. 59.). Than he comaunded hastely Herodes *for to make* cry (RICH. C. DE L. 427.). And bad his folk .. Noo good off hem *for to neme* (3875.). Prayde hem *for to dwelle* (79.). Some him taughte *for to gon* (ALIS. 658.) u. s. w.

Um das Bild des Gebrauches dieses Infinitiv zu vervollständigen, mag die weitere Uebereinstimmung desselben mit dem von *to* begleiteten Infinitiv an Beispielen nachgewiesen werden.

a) Er findet sich in gerundivischem Sinne bei *be:* Suche þinges ywys Ne *beþ for to schewe* noȝt, but wen gret nede ys (R. OF GL. I. 145.). He that *is* Goddys son *ffor to nevene* (COV. MYST. p. 193.). It *is for to suppose* (SKELTON I. 87.). Wherof was made Lay le Frain, In Ingliche *for to tellen*, y-wis, Of an asche forsothe it *is* (LAY LE FREINE 23.). Emanuelle .. „God is with us“ that *is forto say* (TOWN. M. p. 145.). That *is for to seyne* etc. (MAUNDEV. p. 58.).

b) Er steht bei Adjektiven, welche Bereitschaft u. dgl. bezeichnen: They were *redy for to wende* (RICH. C. DE L. 610. cf. 2229.). Ten thousand, al *prest and yare* Into batail *for to fare* (ALIS. 1187.). Ther they be *stoute* and *sterne* Bostful wurdes *for to crake* (RICH. C. DE L. 3826.). Every man that may, That *strong* is wepene *for to bere* (4400.). *For to fyght* they wer ful *fell* (4479.). This dede *ffor to do* be bothe *blythe and bolde* (COV. MYST. p. 44.). Men werein *wont for to clepe* that place the feld of Damasce (MAUNDEV. p. 67.). — Ȝe fonnys and *slought* of herte *ffor to beleve* in holy Scrypture (COV. MYST. p. 367.); so auch bei anderen, namentlich denen, welche einen Affekt bezeichnen: I am not *worthy*

*for to lawse* The leste thwong that longes to hys shoyne (Town. M. p. 166.). Thou aght to be fulle *fayn For to fulfylle* my Lordes bydyng (p. 168.). Bot *for to tary* I were fulle *lothe* (p. 213.). Gyle dooth hym to go, *A-gast for to dye* (P. Ploughm. p. 40.). I was *lothyst* hens *for to go* (Skelt. I. 2.); wie auch im Sinne eines lateinischen Supinum oder ad mit dem Gerundium: Fair y was ant fre Ant *semly for to se* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 121.). It is *hard for to expowne* (Town. M. p. 229.). Anon the watre was swete and *gode for to drynke* (Maundev. p. 57.). Verwandt ist: Thou art *trew for to trist* (Town. M. p. 33.).

c) Bei Substantiven erscheint er häufig, gleich einem Genitiv des Gerundium, wobei der Begriff der Angemessenheit, Bereitschaft u. dgl. natürlich stärker hervortreten kann: Wat, if he *leve* have of ure heven loverd *for to deren us* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 213.). Þat hii nadde no *poer* aȝen hym *vorto stonde* (R. of Gl. II. 372.). To whom God ȝaf his pleyn *power for to bynde and to assoyle* (Maundev. p. 18.). How xuld I have *wytt* a schypp *for to make* (Cov. Myst. p. 44.). Stondynge In *pointe* Cleges *for to smyght* (Sir Cleges 287.). It is light And *time for to go* (Amis a. Amil. 1058.). Halbs. Naffde ȝho nan *kinde* þa Onn hire *forr to tœmenn* (Orm. 455.). So auch bei anderen Beziehungen: It was *joie for to here* etc. (Halliw., Nugae Poet. p. 3.).

d) Er schließt sich an Art- und Maaßbestimmungen an: None off hem was *so* bolde *For to breke* the Sarezynes scheltrome (Rich. C. de L. 5628.). Who made the *so* bold *For to stroye* my stoor of myn houshold? (Gamelyn 349.)

e) Zum Ausdrucke des Motives und der Kausalität, womit sich auch die oben berührte Vorstellung eines Aequivalentes verbinden mag, eignet sich die mit *to* verknüpfte Präposition *for*, woraus man einen Schluß auf die Auffassung des Infinitiv mit *to* in den entsprechenden Fällen in älterer Zeit ziehen könnte: A mannes herte mihte blede *for to here* the crie (Wright, Polit. S. p. 341.). Sir, you must shame sich wordys *for to meyn* Emang men (Town. M. p. 202.). The lyoun was hungry and megre, And bit his tayl *for to be egre* (Rich. C. de L. 1079.). Loke thou come not to churche late, *for to speke* harlotry by the gate (Halliw., Freemas. 593.). Thei weren at gret discord, *for to make* a soudan (Maundev. p. 38.). — *For* al this worldes gode *to take*, His lord nold he neuer forsake (Amis a. Amil. 1654.). *For to winne* al this warldes gode, His hende lord . . Schuld he neuer forsake (1942.). Certes, *for to lyf or dy*, I shalle not faylle (Town. M. p. 122.). Man denke hierbei an den Doppelsinn des fr. *pour* beim Infinitiv, wodurch eben so der Zweck wie die Ursache ausgedrückt wird.

f) Im verkürzten Fragesatz kommt er ebenfalls vor: Ffor wo they ne wuste *to whom ffor to pleyne* (Depos. of Rich. II. p. 6.).

Endlich steht dieser Infinitiv auch absolut: But *shortly for to speken* of this thing, With Creon . . He faught (Chauc., C. T. 987. cf. 1342. u. a.).

g) Zu erwähnen ist noch die alte und häufige Erscheinung, daß bei der Verbindung mehrerer gleichstufiger Infinitive auf den ersten mit oder ohne *to* der zweite mit *for to* folgt. Dies ist besonders häufig, beim komparativen Verhältnisse derselben zu einander, nach *than* der Fall: Alte. Ye become my londe to *spye*, And sum treson me *for to don* (Rich. C. de L. 718.). It begynnethe *to wexe* moyst and *for to swete* (Maundev. p. 160.). Ase god is *swynden* anon as so *for te swynke* (Wright, Polit. S. p. 152.). It is ful hard for any man On Abraham *bileve;* And wel awey worse yit *For to love* a sherewe (P. Ploughm. p. 350.). That it is lighter to lewed men O lesson *to knowe* Than *for to techen* hem two (ib.). Betere were *to bue* wis, Then *for to where* feh ant grys (Wright a. Halliw.,

Rel. Ant. I. 109.). Better were *to graunt* hir asking, Than his liif *for to spille* (Amis a. Amil. 649.). It is more worth *to be* pacient than *for to be* right strong (Chauc., C. T. p. 161. I.). I had lever *go* to Rome .. Then *for to grefe* yonde grome (Town. M. p. 308.). Thou haddest levyr *be betyn* lame, Than thi defawtys *for to telle* (Cov. Myst. p. 306.). Dies findet schon in der oben angeführten Stelle im Halbs. statt: Betere þe is freondscipe *to habben* þene *for to fihten* (Laȝam. III. 41.). Der Wechsel der im Ganzen gleichberechtigten Formen scheint auf euphonischen Rücksichten zu beruhen. Man vergleiche damit den S. 53 berührten Wechsel des reinen und des präpositionalen Infinitiv.

Der Infinitiv mit *for to* findet sich im Schottischen wieder: And hes vs left all foldit into cair Beleuand *for to bring* vs to despair (Scot. Poems of the xvi Century. Lond. 1801. II. 109.). Wie aber *to* mit *till* wechselt, so wird dort auch *for till* neben *for to* angetroffen: I thocht it best my pen *for till assay* This lytill buke in verse *for to compyle* (Rolland, Seven Sages 1578. Prol.). Im Alte. kommt selbst die Beziehung des Infinitiv mit *to* auf *till* vor: *To sowpy* at table they wente *tylle* (Octouian 755.).

Eine nicht seltene Erscheinung im Neuenglischen ist die Anreihung eines Infinitiv mit *to* an ein mit *for* angeknüpftes Objekt, welches als das Subjekt dieses Infinitiv anzusehen ist. *For* verräth in diesem Falle meist keine unmittelbare Beziehung auf den Infinitiv. Vgl.: The night is too dark *for us to move in* (Coop., Spy 14.). The wind sits fair *for news to go to Ireland* (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). Doch kann man sich nicht erwehren, in einzelnen Fällen die Erinnerung an eine nähere Beziehung zu der Präposition zu finden, wie in: He was too much accustomed to deeds of violence *for the agitation* he had at first expressed *to be* of long continuance (Scott, R. Roy 34.), worin das eingeschobene Subjekt die grammatische Beziehung auf *to be* nach altenglischer Weise nicht hindern würde, da dort das Subjekt dem *for to* selbst vorantreten könnte. Vgl.: Ostage in this towne know I non, *Thin wyff and thou in for to slepe* (Cov. Myst. p. 147.).

### Der präpositionale Infinitiv mit at.

Dieser Infinitiv mit *at*, welcher im Altnordischen wie in den modernen skandinavischen Sprachen gebräuchlich ist, wird nicht eben selten im Altenglischen angetroffen. Sein Eindringen ist natürlich dem dänischen Einflusse zuzuschreiben.

Im Alte. erscheint dieser Infinitiv, wenigstens in der Litteratur, nicht in frühester Zeit: Ful sare him langed to hyr *at ga* Priuely, withowten ma (Seuyn Sages 3017.). That es *at say*, with golde and essence (MS. b. Halliw. v. *at*). We have othere thinges *at do* (Town. M. p. 181.). With that prynce .. Must we have *at do* (p. 237.). I wille kepe charite for I have *at do* (p. 26.). Andere Beispiele s. b. Halliwell l. c. Im Halbs. findet sich noch keine Spur dieses Infinitiv; denn in *at oferdon* = to excess (s. II. 1 S. 392) ist das Particip, nicht der Infinitiv zu finden.

Auf einem Infinitive dieser Art beruht das substantivirte *ado* = bustle, trouble: With much *a doo* I got unto Braintree by noone (Kemps, Nine Daies Wonder p. 9.). To make a great *ado* about trifles (Webst. v.).

In der That wechselt der Infinitiv *at do* mit *ado* im Alte.: I woll that they together go And done all that they han *ado* (Rom. of the Rose 5082.). That every man schalle have 80 wyfes, alle maydenes; and he schalle have *ado* every day with hem (Maundev. p. 132.). Die Auswerfung des *t* hat nichts Auffallendes: schon bei Laȝamon wechseln in der Komposition die Formen *at* und *a* vor Konsonanten, wie *at*sechen, *a*sechen; *at*sceken, *a*sceken; *at*stonde, *a*stonde; *at*laded, *a*loþed; *at*wailden, *a*walden. Dem substantivirten *ado* in der

modernen engeren Bedeutung steht bisweilen auch *to do* ganz gleich: And so with much *to doe*, at my request They haue forborne unto this onely houre (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.).

### Zeitformen des Infinitiv.

Der Infinitiv tritt in zwei Zeitformen auf. Die eine, die der Gegenwart genannt, in den altgermanischen Mundarten, wie im Gothischen und Angelsächsischen die alleinige, drückt die abstrakte Natur der Thätigkeit in der Weise eines Nennwortes aus, und läßt daher eine Beziehung auf jede Zeit zu, in welcher die durch den Infinitiv bezeichnete Thätigkeit, als in ihrer Aeußerung begriffen oder im Werke seiend, vorgestellt wird. Die umschreibenden Formen des Präteritum veranlaßten aber auch die Bildung umschreibender Formen für den Infinitiv der Vergangenheit, durch welchen der Begriff der Thätigkeit als für die jedesmalige, in Rede stehende Zeit vollendet oder zeitlich abgeschlossen dargestellt zu werden vermochte.

Im Ganzen ist der Infinitiv der Gegenwart am Häufigsten im Gebrauche; der Infinitiv der Vergangenheit hat eine weit engere Sphäre, über welche er jedoch in soweit hinausgegangen ist, als er eine doppelte Beziehung zuläßt, wobei theils die objektive Natur auf einander folgender Thatsachen, theils subjektive Gesichtspunkte des Redenden maaßgebend werden.

1. Der Infinitiv des Präsens kann daher als Ausdruck der abstrakt aufgefaßten Thätigkeit in jede Zeitsphäre des Prädikatsverb aufgenommen werden.

   I *purpose to write* the history of England (MACAUL., H. of E. I. 1.). They perforce *must do* or *die* (BYRON, Siege 29.). My left leg *'gan to have* the cramp (BEN JONS., Fox 5, 1.). He *told* her not *to be frightened* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). The story .. *was*, by tradition, *affirmed to be* truth (SCOTT, Bride 1.). I proceeded, however, *to decipher* the substance of the manuscript (ib.). A wandering poet and parcel-musician, who after going through various fortunes *had returned to end* his days as he could in his native islands (Pirate 3.).

Man kann sagen, daß dieser Infinitiv überhaupt von der Zeit der Bethätigung nichts aussagt, wenngleich der Zusammenhang der Rede eine bestimmte Zeitsphäre derselben erkennen läßt. Nachdem ihm aber ein Infinitiv des Präteritum gegenübergetreten ist, wird die Zurückverlegung der Bethätigung von einem gegebenen Zeitpunkte aus durch eine specifische Form ausgedrückt, während ursprünglich die Darstellung einer zeitlich in dieser Weise abgeschlossenen Thätigkeit durch den Infinitiv des Präsens nicht ausgeschlossen war. Natürlich ergab sich alsdann das zeitliche Verhältniß ebenfalls nur aus dem Zusammenhange. Den alten Sprachen gegenüber war dies ein Mangel. Selbstverständlich sind Beispiele der oben angeführten Art allen Sprachperioden gemein: Altе. Plente me *may* in Engelond of alle gode *yse* (R. OF GL. I. 1.). Here fon heo *durre* þe lasse *doute* (ib.). Wende aȝen ouer se, as best *was to done* (II. 498.). He *was wont to holden* a round appele in his hond (MAUNDEV. p. 8.). He *will make* it *to ben cryed* (p. 2.) u. s. w. Agſ. Nê ve gyt ne *magon* svá miclum eóv *secgan* on þam deópan andgite svâ svâ hit gedafenlîc være (BASIL., Hexam. 1.). Þis *is* mycel eóv mannum on môde *tô smedgenne* (3.). He viste sum eáland synderlîce digle, þat oft menige men *eardjan ongunnon* (S. GUTHLAC 3.).

Beispiele der Zurückverlegung der durch den Infinitiv bezeichneten Thätig-

keit hinter die durch das Prädikatsverb bezeichnete Zeitsphäre kommen indessen noch vor: Diogenes; who *is not said*.. *To whine*, *put* finger i' th' eye, and *sob*, Because he 'ad ne'er another tub (Butl., Hud. 1, 3, 1025.). And whatsoe'er he'*s said to do*, He went the self-same way we go (2, 3, 649.). In solchem Falle wird das Verständniß durch das Verb eines anderen Satzes vermittelt, woran sich der Infinitiv im Gesammtzusammenhange zu schließen hat.

2. Der Infinitiv des Präteritum drückt die Thätigkeit in ihrer Vollendung in Bezug auf eine andere Zeitbestimmung aus.

a. Er steht bei einem Prädikatsverb in einer präsentischen Zeitform, um zu bezeichnen daß der Akt, welchen der Infinitiv ausdrückt, in der durch jene Zeitform angedeuteten Zeit abgethan oder vergangen ist.

I *must have been* asleep (Longf. I. 144.). I'*m* the veriest fool That walks the earth, *to have believed* thee false (I. 210.). In our island the Latin *appears never to have superseded* the old Gaelic speech (Macaul., H. of E. I. 4.). 'T*will be* no crime *to have been* Cato's friend (Addis., Cato 4, 4.). Steht das Prädikatsverb im Perfekt, so können beide Thätigkeitsbegriffe in dieselbe Zeit fallende Thätigkeiten bezeichnen: It must *have been* a lovely child, *To have had* such a lovely hair (Kirke White, Gondoline).

Beispiele der angeführten Art sind im Altenglischen noch selten. Oefter scheinen mir diejenigen vorzukommen, in denen der Zeit nach zusammenfallende Thatsachen im Perfekt zusammengestellt werden: Ye *have gretly erred to have cleped* such maner folk to youre counseil (Chauc., C. T. p. 158 II.). Uebrigens beruht die II. 1 S. 99 erwähnte Bildung des Futurum exactum auf demselben Principe, wie andere Verbindungen präsentischer Zeitformen mit dem Infinitiv des Präteritum.

In Fällen, wie: You *need* not *to have pricked* me (Shaksp., II Henry IV. 3, 2.). I did forget — he, he! — I have such a head — not that I *need have forgotten* it (Taylor a. Reade, Masks 1, 2.) ist nicht sowohl der Infinitiv als das Prädikatsverb abweichend. Man sollte hier eher ein Präteritum statt des Präsens erwarten. Das Perfekt be *gone* im Infinitiv, wo das Präsens zu erwarten war, erklärt sich wie der entsprechende Imperativ: So speed me my errand, and *let* me *be gone* (Scott, L. Minstr. 2, 6.). „You *must be gone*" said Death (Tennys. p. 52.). s. II. 1 S. 138.

b) Bei einem Prädikatsverb in den Zeitformen der Vergangenheit liegt, wo es sich um objektive Thatsachen handelt, die durch den Infinitiv bezeichnete Thätigkeit, wenn sie an dem Prädikatsverb bemessen wird, im Rücken des dadurch bezeichneten Aktes.

It *was* the misfortune of my friend, however, *to have embarked* his property in large speculations (Irving, Sk. B. The Wife).

Indessen ist der Fall sehr gewöhnlich, in welchem die vollendete Thätigkeit nicht im Rücken der durch das Prädikatsverb bezeichneten Handlung liegt, vielmehr dieser folgen oder ihr gleichzeitig sein würde, wenn sie überhaupt zur Verwirklichung gekommen wäre. Die durch den Infinitiv bezeichnete Thätigkeit, welche ihre Vollendung, und dies bisweilen selbst in einem bezeichneten Momente der Zukunft, erst zu gewärtigen hatte, erscheint als eine subjektive Voraussetzung, welche jedoch als nicht verwirklicht oder in das Gegentheil umgeschlagen zu denken ist.

This train he *laid to have intrapp'd* thy life (Marl., Jew of M.

5, 4.). Thus he *determin'd to have handled* thee (ib.). Before I enter'd here I call'd; and *thought To have begg'd, or bought,* what I have took (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). When Orsin first *let fly* a stone . . big enough, if rightly hurl'd, *T'have sent* him to another world (BUTL., Hud. 1, 3, 491.). The Lord *was* very angry with Aaron *to have distroyed* him: and I prayed for Aaron also (DEUTER. 9, 20.). I *intended* only *to have teased* him three days and a half, and now I've lost him for ever (SHERID., Riv. 1, 2.). I *trusted never more to have beheld* thee (COLER., Wallenst. 2, 6.). We *meant to have taken* them alive this evening . . But this makes shorter work (3, 6.). After such a victory I *had expected to have found* in thee A cheerful spirit (5, 1.). Dunwoodie! is he then here? I *thought to have met* him by the side of my brother's bed (COOP., Spy 12.). I *was much tempted to have broken* the rascal's head (SCOTT, R. Roy 9.). He *was to have been* prætor next year (BEN JONS., Cynth. Rev. 1, 1.). *Was* I *to have never parted* from thy side! (MILT., P. L. 9, 1153.) Here *was* enough *to have infected* the whole city, if it had not been taken in time (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 5, 1.). His attendance at the lectures . . *was* assiduous enough *to have pleased* even his father (LEWES, G. I. 48.). *Notwithstanding our wish to have avoided* that hackneyed simile of an angel, we cannot avoid saying etc. (SCOTT, Pirate 3.) (wo das präpositionale Satzglied mit wish einen Nebensatz ersetzt). Ueberall tritt in diesen Fällen die bedingte Natur des Infinitiv hervor. Daher wird auch das durch Zusammensetzung mit dem Infinitiv der Vergangenheit gebildete Futur der Vergangenheit geradezu als eine konditionale Zeitform in der Sphäre der Vergangenheit gebraucht, und Präterita von Modalverben wie *must*, *could*, *might*, erscheinen neben *should* und *would* mit dem reinen Infinitiv der Vergangenheit, wie *ought* mit dem präpositionalen (s. S. 5.), um die bedingte Handlung zu bezeichnen: I *could have repeated* Homer by heart at once (FIELD., J. Andr. 1, 14.). To think I *could have merited* your faith Shall be my solace even unto death (TH. CAMPBELL, Theodric). For still they knew, and *ought to have remembered* The high injunction not to taste that fruit (MILT., P. L. 10, 12.). The new government *ought to have made* a choice which was above all suspicion (MACAUL., H. of E. IV. 26.). Und so schließt sich an bedingte Sätze aller Art, welche auf die Vergangenheit zurückgehen oder den oben genannten gleich stehen, ein Infinitiv, welcher das mitbedingte Objekt, oder die Folge, oder selbst die Bedingung jener Sätze enthält: If I had found you indifferent, I *would have endeavoured to have been* so too (SOUTHERN, Oroon. 5, 1.). He *would willingly have sent* his own wife thither, *to have had* Fanny in her place (FIELD., J. Andr. 4, 5.). Thou *shouldst have chosen another To have attended* her (COLER., Wallenst. 1, 4.). I *would have given* My life but *to have call'd* her mine (BYRON, Mazeppa). You *could not have studied to have done* me a greater benefit at the instant (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. Prol.). Which *not to have done*, I think, *had been* in me Both disobedience and ingratitude (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). He was in all things so

very particular towards me, that I *must have been blind* not *to have discovered* it (FIELD., T. Jon. 11, 4.). Ganz ähnlich ist die Beziehung, wo der Satz die Form der Behauptung annimmt: And *to have seen* the mother's pangs, '*Twas* a glorious sight to see (KIRKE WHITE, Gondoline). Ist dagegen der bedingte Satz mit mit dem Prädikatsverb in der Form der Vergangenheit auf die Gegenwart bezogen, so ist die Zurückverlegung der durch den Infinitiv ausgedrückten — wenn auch nur angenommenen — Thätigkeit als einer vorgestellten vollendeten Thatsache nothwendig: I *had* rather *Have skipp'd* from sixteen years of age to sixty, *To have turn'd* my leaping time into a crutch, Than *have seen* this (SHAKSP., Cymb. 4, 2.).

Die Verbindung objektiver Thatsachen der Vergangenheit durch ein Präteritum mit dem Infinitiv der Vergangenheit ist der alten Sprache nicht geläufig. Diejenige Verknüpfung aber, worin die durch den Infinitiv ausgedrückte Vollendung der Handlung sich als unverwirklicht ergiebt, ist im Altenglischen verbreitet. Wo diese Form des Infinitiv sich an ein Präteritum reihet, scheint ursprünglich eine Art von Attraktion durch jenes den Infinitiv der Form nach bestimmt zu haben, insofern in ihm das Moment der Vergangenheit empfunden wurde, denn es steht der Vertauschung desselben mit dem Infinitiv des Präsens im Wesentlichen nichts im Wege, besonders wo das Präteritum als der Ausdruck einer Behauptung anzusehen ist: Alte. He *wenden han buen* kynges, and saiden so in sawe (WRIGHT, Polit. S. p. 212.). I That *wende have had* a gret opinioun (CHAUC., C. T. 1270.). This cytee founded Helizeus Damascus, that was ʒoman and despenser of Abraham, before that Ysaac was born: for he *thoughte for to have ben* Abrahames heir (MAUNDEV. p. 123.). Gamelyn *come* therto *for to have comen in* (GAMEL. 287.). Kyng Alisaunder furst *hade y-ment* Him *have forgeve* his maltalent; And *wolde* him, with gret honour, *Have y-fonge* in his amour. Now he is strongly with him wroth (ALIS. 4570.). Thoo *had* kynge Alisaunder *y-ment*.. The cee *haue y-passed* ayein, And *werren* upon Fraynsche men (5942.). Wie in dem letzten Beispiele der Infinitiv des Präsens mit dem des Präteritum wechselt, so geschieht dies öfter: The Jewes *ladden* him upon an highe roche, *for to make* him lepe doun, and *have slayn* him (MAUNDEV. p. 113.). So tritt der Infinitiv des Präteritum häufig zu *wolde*, wo dies den prägnanten Sinn von wollen, wünschen, gedenken hat, und der des Präsens erwartet wird: Upon that roche oure Lord *sette* him, whan the Jewes *wolde have stoned* him (MAUNDEV. p. 86.). In that hille *wolde* Abraham *have sacrificed* Isaac (p. 106.). He hette brynge forth that felawe That him *wolde have y-slawe* (ALIS. 3970.). Summe of hem *wolden haue taken* hym (WYCLIFFE, Joh. 7, 44.). Vgl. Ags. Sume hig *voldon* hine *niman* (ib.). Eben so steht in Verbindung mit *sholde* öfter der Infinitiv des Präteritum, wo der des Präsens nicht blos ausreichend, sondern auch der späteren Auffassung mehr gemäß ist: Thei trowed that oure Lord Jesu Crist *scholde han honged* on the cros, als longe as the cros myhten laste. And therfore made thei the foot of the cros of cedre. For cedre may not, in erthe ne in watre, rote. And therfore thei wolde, that it *scholde have lasted* longe. For thei trowed, that the body of Crist *scholde have stonken* (MAUNDEV. p. 10.). Die prägnantere Bezeichnung einer nicht verwirklichten Handlung steht damit in natürlichem Zusammenhange. Mit Modalverben verbindet sich dieser Infinitiv schon in der älteren Sprache wie im Neuenglischen: For if ye *couthe have holden* you stylle, Ye had not had this brade (TOWN. M. p. 228.). There is no man that is on

life, Bot it were Pilate .. That *durst* it there *have put* (p. 229.). Ther ne was raton in al the route, For al the reaume of Fraunce, That *dorste have bounden* the belle About the cattes nekke (P. Ploughm. p. 11.). Auch nach bedingten Sätzen: Than wolde other boynardis have ben abaschyd, *To have meved* you to ony mals (Depos. of Rich. II. p. 8.). I schold er this han falle doun for sleep .. Than *had* your tale *have be told* in vayn (Chauc., C. T. 16283.). But had his noble men done wel that day, Ye had not bene able *to haue sayd* hym nay (Skelt. I. 9.). Bedingte Sätze mit dem Präteritum, die auch auf die Gegenwart bezogen sein können, laſſen den Infinitiv ebenſowohl auf die Vergangenheit als auf eine zukünftige Zeit beziehen: I had lever *haue died* als sone, Than that dede to you *have done* (Seuyn Sages 3931.). Betere hem were *han y-be* barouns ant *libbe* in Godes lawe (Wright, Polit. S. p. 212.). Ich had leuer, til domesday, *Have lived* in care and wo (Amis a. Amil. 2321.). Vom Agſ. mögen einige Beiſpiele darthun, wie das thatſächliche Verhältniß, welches eine Zurückverlegung der durch den Infinitiv bezeichneten Handlung nach einem Präteritum verlangt, den Infinitiv, welcher jetzt als der des Präſens bezeichnet wird, zur Anwendung kommen ließ: þâ ic *sendan gefrägn* svegles aldor sveti of heofnum and sveartne lîg (Cædm. 2534.). *Gefrägn* ic Hebrêos eádge *lifgean* in Hierusalem (3519.). And hire *sägde*, ealra heora môder Hilde abbudissan þâ of veorolde *geleóran*, and .. tô þam êcan leóhte heofona rîces vuldres, and tô gemânan þâra uplîcra ceasterveara *âstîgan* (Thorpe, Anal. p. 54.).

### Wechſel des Infinitiv mit einem Nebenſatze.

Der Infinitiv iſt ein weſentliches Mittel zur Verkürzung von Nebenſätzen geworden; ſeine vermehrte Anwendung entſpricht dem wachſenden Streben nach Verkürzung und Zuſammendrängung der Gedankenreihen im Verkehr des Lebens wie in der Schrift. Im Angelſächſiſchen war der entwickelte Nebenſatz bei weitem häufiger, wo jetzt der Infinitiv eine Stelle findet. Bei der gleichen Wirkung des Infinitiv und eines Nebenſatzes hat aber der Wechſel von beiden, wo gleichſtufige Infinitive an ihrer Stelle wären, an ſich nichts Auffälliges, obwohl der gleichartige Fluß des Gedankens dadurch aufgehoben wird. Solcher Wechſel kann eben beabſichtigt ſein, um Gleichförmigkeit zu vermeiden, ſo namentlich, wenn zwei gleichartige Sätze beide Ausdrucksweiſen aufnehmen: The learn'd is happy *nature to explore*, The fool is happy *that he knows no more* (Pope, Essay on M. 2, 263.). Aber auch ſonſt wechſeln bei gleicher Beziehung die Formen: Joseph desired *to alight*, and *that he might have* a bed prepared for him (Field., J. Andr. 1, 12.). Square held *human nature to be* the perfection of all virtue, and *that vice was* a deviation of our nature (T. Jon. 3, 3.). It had been better for us *to serve* the Egyptians than *that we should die* in the wilderness (Exod. 14, 12.). Dieſer Wechſel iſt da am Natürlichſten, wo der Nebenſatz zugleich reichhaltigere adverbiale Beſtimmungen bei ſich hat.

In älterer Zeit iſt dieſer Wechſel häufig anzutreffen: Alte. The sone of a pore man .. wisshed *that he myghte cheve* wel, and *to ben* happy to marchandise (Maundev. p. 147.). He xal cawse the blynde *that thei xal se*, The def *to here*, the dome *for to speke* (Cov. Myst. p. 254.). Beter it is *that we out renne* Thenne as wretches in house *to brenne* (Rich. C. de L. 4407.). Ich hadde leuere *to ben anhonge*, Than *that I scholde liue* so longe (Seuyn Sages 1209.). Schon im Halbſ. iſt Aehnliches nachzuweiſen: And hehte hine mîd his ferde *faren* aȝæin to Rome & *þat he næuere into France his ferde no ladde* (Laȝam. III. 48.).

## Die Participien.

### Das Particip des Präsens.

Das Particip auf *-ing*, welches an die Stelle des angelsächsischen auf *-ende* getreten ist, hat eine Ableitungsendung erhalten, wodurch im Angelsächsischen auch abstrakte Substantive gebildet wurden. Durch diese Formverwandlung hat das englische Particip sowohl einen erweiterten Umfang seines Gebrauches als auch einen schillernden Charakter erhalten. Dieselbe Wortform erscheint daher als ein Particip im Anschluß an ein Nennwort, als ein Gerundium, und als ein ächtes abstraktes Substantiv. Die theoretische Scheidung derselben nach syntaktischen Gesichtspunkten ist vielfach erschwert, da die Bedeutung des Gerundium öfter in die des Particip hinüberspielt, und die Unterscheidung des Gerundium vom Substantiv namentlich da, wo der Form auf *-ing* keine weitere Bestimmung angeknüpft ist, wesentlich erschwert ist. Für einen Theil des Gebietes der englischen Wortform gewährt die Vermischung der lateinischen Formen *-ans*, *-ens* (*-antem*, *-entem*) und *-andum*, *-endum* in dem französischen Particip auf *-ant*, welches unstreitig auf den englischen Sprachgebrauch von Einwirkung gewesen ist, eine Analogie.

1. Wir betrachten diese Verbalform zunächst in der syntaktischen Bedeutung des Particip, welches in seinem Anschlusse an ein Nennwort oder Fürwort den Charakter des Adjektiv theilt, so daß es selbst zum Adjektiv im engeren Sinne des Wortes werden kann, in welchem der Verbalbegriff entschieden in den Hintergrund tritt.

   a) Häufig ist der Anschluß dieses Particip in prädikativer und ergänzender Weise an intransitive Verba.

   α) So tritt es in der alten umschreibenden Verbalform zu dem Zeitworte *be*.

   My heart *is breaking* (TENNYS. p. 99.). We *were talking* of you (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.).

   Vgl. II. 1. S. 32.

   β) Oft auch steht es bei intransitiven Verben der Bewegung, der Ruhe und des Verharrens, obgleich die Beziehungsweise nicht der eben genannten überall vollkommen gleichartig ist. Namentlich berührt sich hier bei den Verben sinnfälliger Bewegung und Ruhe das Particip mit dem frühe weiter verbreiteten Gebrauche des Infinitiv (s. S. 16.), wodurch eine die Bewegung oder Ruhe begleitende Handlung oder Zuständlichkeit charakterisirt wird.

   Didst thou *come running?* (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 3, 3.) They *came crowding* down the avenue (IRVING, Br. H. Hawking.). The fog *came pouring* in at every chink and keyhole (DICKENS, Christm. Car. 1.). How was it possible I should *go on perpetually starving* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). While idly I *stood looking* on (SHAKSP., Taming 1, 1.). The melting Phoebe . . *stood wringing* her hands (IRVING, Br. H. Hawking.). His silence will *sit drooping* (SHAKSP., Haml. 5, 1.). The city *lies sleeping* (BYRON, Manfr. 2, 3.). About thirty corpses *lay wallowing* in blood (MACAUL., H. of E. VII. 25.).

This heart *had sleeping lain* (Th. Moore p. 244.). The best thing you can do is, to go to sleep as fast as you can, and *continue sleeping* as soundly as possible (Oxenford, Twice Killed 1, 2.).

Die Verbindung solcher Participien mit dem Verb ist enger oder lockerer, je nachdem das Prädikatsverb in allgemeinerer und unbestimmterer oder konkreterer Bedeutung im Satze aufzufassen ist. Verbindungen beider Arten kommen seit frühester Zeit vor: Alte. Tho *com* ther *goande* a man ferlich (Alis. 5948.). On in a tyr blak *Com prickande* ovyr the falwe feld (Rich. C. de L. 460.). *Lepynge* I *wente* (P. Ploughm. p. 387.). Hope *cam hippynge* after (p. 351.). The thridde kyng tho *cam Knelynge* to Jhesu (p. 401.). The child *stood lokyng* in the kynges face (Chauc., C. T. 5435.). Knyghtis *stode wepand* (Torrent 1927.). I *sitte fastyng* (Gamel. p. 466.). His olde wyf *lay smylyng* (Chauc., C. T. 6668.). Þei *lastiden axinge* him (Wycliffe, Joh. 8, 7.). *Bylefte hongyng* (Alis. 2306.). There *felle* David *preying* to oure Lord (Maundev. p. 87.). Agf. Þŷ läs heó ät neáhstan *cume* me *behrôpende* (Luc. 18, 5.). Ne *fêrde* heó *vôrigende* geond land (A.-S. Homil. I. 148.). Þâ hig *þurhvunedon* hine *âcsjende* (Joh. 8, 7.).

b) Wie in den zuletzt angeführten Fällen das Particip des Präsens bei intransitiven Verben sich mehrfach mit dem Infinitiv berührt, so tritt es auch zu transitiven Verben mit Rückbeziehung auf das Subjekt des Satzes, wo der Infinitiv seine Stelle haben könnte. Hier berührt es sich zugleich so nahe mit dem Gerundium, daß eine strenge Scheidung von demselben unmöglich wird und beide sich in dem Sprachbewußtsein vermischen. Dies ist um so natürlicher, als auch das Gerundium in der That den Infinitiv nach seiner substantivischen Natur vertritt. Dies zweifelhafte Gebiet darf um so mehr erwähnt werden, als aus ihm die weiterhin zu erwähnende Verwendung des Particip als Gerundium mit angebahnt zu sein scheint. Es kann daher auch nicht als ein Widerspruch erscheinen, wenn späterhin das erweiterte Gebiet dieser Art dem Gerundium zugetheilt wird, während hier Einzelnes angeführt wird, was aus alten Sprachformen seine Erklärung finden kann. Wir erinnern an die Konstruktion von Verben wie anfangen, enden und an Verba des Affektes mit dem Particip.

He again seated himself, and began *weaving* them (sc. the flowers) into one of those garlands (Bulw., Rienzi 1, 1.). She *ended weeping*; and her lowly plight (Milt., P. L. 10, 937.). Now when he *had left speaking*, he said unto Simon etc. (Luke 5, 4.). With tears that *ceas'd not flowing* (Milt., P. L. 10, 910.). Be still sad heart, and *cease repining* (Longf. I. 108.). I do *enjoy putting down* these irresistibles (Taylor a. Reade, Masks 1, 1.). Anderes s. Gerundium.

Daß eine solche Auffassung der Participialform selbst der ältesten germanischen Auffassungsweise nicht widerspricht, beweisen Stellen des Agf.: Þâ se Hælend þys *geendude* hys tvelf leorning-cnyhtum *bebeódende* (Matth. 11, 1.). Goth. *Usfullida* Iesus *anabiudands* þaim tvalif siponjam seinaim (ib.). Biþe Ïesus *gananþida rodjans* qaþ du Seimona (Luc. 5, 4.), entsprechend dem Griech. ἐτέλεσεν ὁ Ἰησοῦς διατάσσων, und ὡς δὲ ἐπαύσατο λαλῶν. Agf. Hî *ondrêdon* hine *âcsigende* (Marc. 9, 32.), wo der gr. Text lautet: ἐφοβοῦντο αὐτὸν ἐπερωτῆσαι. Dieser Wechsel des Particip mit dem In-

finitiv, wenn auch in der alten Sprache kaum weiter zu verfolgen, mag wenigstens dazu dienen die Auffassung der Participialform als solcher ermöglicht zu denken. Annähernd läßt sich auch für andere Ausdrucksweisen des Neuenglischen eine ähnliche Anschauungsweise ermitteln, z. B. in: And *knew* not *eating* death (MILT, P. L. 9, 791.), verglichen mit Lat. *Sensit* medios *delapsus* in hostes (VIRG., Aen. 2, 377.).

c) Das Particip schließt sich an das Subjekt wie an das Objekt des Satzes und ist überall nicht nur als in grammatischer Kongruenz mit demselben stehend anzusehen, wenngleich es diese nicht mehr durch seine Form verräth, sondern auch im Allgemeinen als der Ausdruck einer Thätigkeit zu betrachten, welche der durch das Prädikatsverb dargestellten gleichzeitig ist.

She, *dying*, gave it me (SHAKSP., Oth. 3, 4.). Then, *sighing*, she left her lowly shed (TH. MOORE p. 241.). No longer *relieving* the miserable he sought only to enrich himself by their misery (ROGERS, Marco Griffoni). She .. rose, and, with a silent grace *approaching*, press'd you heart to heart (TENNYS. p. 91.). We returned home to the *expecting* family (GOLDSM., Vic. 4.) u. s. w.

Als ein Pleonasmus kann es erscheinen, wenn dem Participium des Präsens *being* beigegeben wird. I have a kinsman .. To whom *being going*, almost spent with hunger, I am fallen in this offence (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). Diese Form entspringt aus der Umschreibung des Verbalbegriffs durch I am going.

So im Allgemeinen zu alter Zeit: Altе. Al *bernynge* hit schut forth forte hit beo i-brend to ende (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). And *laughing* he sayde „Leve christen man" etc. (P. PLOUGHM. p. 453.) There thei kneled to him and skornede him, *seyenge*, Ave Rex Judæorum (MAUNDEV. p. 14.). On knes she sat adoun, And seid *wepeand* her orisoun (LAY LE FREINE 159.). Thei ledem him *rydynge* alle abouten the cytee (MAUNDEV. p. 197.). Glitoun ros furst, so y fynde, And smot Tauryn *uprisynde* (ALIS. 2269.). Halbs. þa Romanisce men fuhten *ridende* (LAȜAM. III. 61.). Beiläufig mag bemerkt werden, daß die Participialform auf -ing bisweilen schon bei Laȝamon vorkommt: Heo riden *singinge* (III. 72. *singende* j. T.). Agſ. On eordan forgnyden, *fæmende* he *tearflode* (MARC. 9, 20.). Maria sôdlîce heóld eall þâs vord *âräfnjende* on hire heortan (A.-S. HOMIL. I. 30.). þâ gecyrdon þâ hyrdas ongeán *vuldrigende* and *hêrigende* God (I. 31.). þâ lufjađ þät hig gebiddon hig *standende* on gesomnuncgum (MATTH. 6, 5.).

Doch wird dies Particip auch, wenngleich in die allgemeine Zeitsphäre des Prädikatsverb aufgenommen, zum Ausdruck einer Handlung, welche der durch das Prädikatsverb ausgedrückten vorangehend zu denken ist.

The neighbours *hearing* what was going forward, *came* flocking about us (GOLDSM., Vic. 9.). *Musing* a little, he *withdrew* into one of the obscure streets (BULW., Rienzi 2, 8.).

So wird das Particip seit frühester Zeit gefunden: Agſ. Se Hælend *cväđ*, þis *gehŷrende* (MATH. 9, 12.). Se Hælend *ût-gangende fêrde* on vêste stove (LUC. 4, 42.). þonne hî *feallende* hî tô þam menniscum Gode *gebiddađ* (A.-S. HOMIL. I. 38.).

d) Im Anschlusse an eine objektive Satzbestimmung trifft das Par-

ticip wiederum häufig mit dem Infinitiv zuſammen, mit welchem es wechſeln kann.

Dies iſt der Fall bei den Verben ſinnlicher und geiſtiger Wahrnehmung, des Denkens und Darſtellens, wie überhaupt bei faktitiven Verben, bei denen ſich das Particip einem Objekte in prädikativer Weiſe anreihet.

The shepherd.. Who you *saw sitting* by me on the turf (Shaksp., As You Like It. 3, 4.). I *see* it *coming* (Coler., Picc. 1, 12.). The glorious angel *beheld* her *weeping* (Th. Moore p. 340.). We *perceived* Ready-Money Jack Tibbets *striding* along (Irving, Br. H. The Culprit.). I *hear* them *coming* (Shaksp., I Henry IV. 2, 2.). Thus I *found* her *straying* in the park (Tit. Andron. 3, 1.). Who lustith to feale Shall *find* his hart *creping* out at his heele (Jack Jugler p. 17.). If you know the good it does me to *feel* your heart *beating* close to mine (Taylor a. Reade, Masks 2.). And then *imagine* me *taking* your part (Shaksp., II Henry 5, 2.). He.. *thinks* no lamp so *cheering* As that light which Heaven sheds (Th. Moore, p. 243.). Can't you *fancy* me *sitting* on that great big horse? (Troll., Framl. Parson. 1, 13.) Galvanism *has set* some corpses *grinning* (Byron, D. Juan 1, 130.). I am sorry Mr. Vane *keeps* you *waiting* (Taylor a. Reade, Masks 1, 2.) u. dgl. m.

Alte. He *saugh* a mayde *walkyng* him beforn (Chauc., C. T. 6468.). *Biddynge* as beggeris *Biheld* I hym nevere (P. Ploughm. p. 308.). In erth I *see* bot syn *reynand* (Town. M. p. 22.). Two disciplis *herden* hym *spekynge* (Wycliffe, Joh. 1, 37.). He *fond* hem *slepynge* (Maundev. p. 96.). He *fonde* him self *liggynge* at the foot of the mountayne (p. 148.). My dowte dothe *aprevyn* Cryst *levynge* ffulbolde (Cov. Myst. p. 376.). New tithand That *makes* me ful wele *lykand* (Seuyn Sages 3195.). A man that is joyous and glad in herte, it him *conserveth florischinge* in his age (Chauc., C. T. p. 151. I.). Agſ. Þâ hine *geseah* sum þînen ät leóhte *sittendne* (Luc. 22, 56.). Þâ *gehŷrdon* hine tvegen leorning-cnihtas *specende* (Joh. 1, 37.). Heó *gemêtte* þät mæden on hyre bedde *licgende* (Marc. 7, 30.). Im Agſ. iſt dieſe Konſtruktion beſchränkter und mehr auf ſinnfällige Wahrnehmung bezogen. Der Unterſchied des Particip vom Infinitiv liegt darin, daß dieſer den Gegenſtand im Akte der Bethätigung, das Particip dagegen in der Zuſtändlichkeit der dem Gegenſtande anhaftenden Bethätigung darſtellt.

Der neueren Sprache ſind verwandte Verbindungen geläufig geworden, in denen das Particip die dem Objekte beigelegte Handlung als das Ziel des Prädikatsverb ausdrückt.

To *prevent* the ladies *leaving* us, I generally ordered the table to be removed (Goldsm., Vic. 2.). There, sir, *pardon* me *blushing* if it says anything soft (Oxenford, Twice Killed 1, 2.). Hier würde der Objektskaſus ebenſo gut zu einer attributiven Beſtimmung des ſubſtantivirten Thätigkeitsbegriffes (als Gerundium) werden, welcher alsdann als das eigentliche Objekt des Prädikatsverb erſcheint. Vgl. As friendship will prevent *your pursuing* the other too far (Sherid., Trip to Scarb. 1, 1.). Darauf beruht die Verbindung des Particip mit einem präpoſitionalen Satzgliede, welches ſelbſt an einen Subſtantivbegriff angeknüpft ſein kann: Trusting to *the certainty of the old man interrupting him,* before he should utter a word

(Dickens, M. Chuzzlew. 1, 3.). You know that arose from *the fear of my cousin, old Guineamore, hearing* of these matters (Oxenford, Twice Killed 1, 2.). I cannot accept *the notion of schoollife affecting* the poet to this extent (Lewes, G. I. 34.). In solchen Fällen wird selbst die Zeitsphäre des Particip des Präsens gleichgültiger, welche aus anderen, im Satze oder Satzgefüge enthaltenen Momenten zu entnehmen ist, während es sich hier vorzugsweise um die Veranschaulichung der Bethätigung überhaupt handelt.

In der älteren Sprache sucht man diese freiere Verwendung des Particip wohl vergebens.

e) Das Particip kann in seinem Anschlusse an ein Subjekt oder Objekt des Satzes bei gleichartiger grammatischer Beziehung verschiedene logische Beziehungen ausdrücken, welche sich namentlich durch Nebensätze mancherlei Art ersetzen lassen.

Die Möglichkeit seiner Auflösung in einen Relativsatz, dem es häufig gleichsteht, und welcher selbst verschiedene logische Beziehungen ausdrücken kann, liegt da nahe, wo die einem Gegenstand anhaftende Bestimmung bethätigt gedacht wird.

Here are my letters *announcing* my intention to start (Taylor a. Reade, Masks 1, 2.). Or the yellow-banded bees .. Fed thee, a child, *lying* alone (Tennys. p. 79.).

Alte. Þere weren putte sixe stonen pottis .. *takyng* eche two or þre mesures (Wycliffe, Joh. 2, 6.). He fonde in the temple men *sellynge* scheep and oxen (ib. 2, 14.). Agf. Þät sôde leóht com þe on-lŷht ælcne mann, *cumendne* tô þysum middan-earde (Wright, Pop. Treat. p. 4.).

In anderen Fällen könnte das Particip durch einen Temporalsatz ersetzt werden.

He, them *espying,* gan himself prepare (Spenser, F. Qu. 3, 1, 4.). I will grow round him .. Grow, live, die *looking* on his face, Die, *dying* clasp'd in his embrace (Tennys. p. 97.). *Lifting* the loculus and body, therefore, they carried it to the altar (Carlyle, Past a. Pres. 2, 16.).

Alte. And saughe *slepynge* many hevenly prevytees (Maundev. p. 92.). Whan a man sleth an other him *defendaunt* (Chauc., C. T. p. 197. I.). Agf. He þâ *âstigende* on ân scyp .. bäd hyne þät he hit lyt-hvon fram lande tuge (Luc. 5, 3.). He *väccende* þone apostol on engellîcre fägernesse geseah (S. Guthl. 4.).

Auch kann das Particip ein kausales Verhältniß zu dem Prädikatsverb andeuten.

*Finding* myself suddenly deprived of the company and pleasures of the town, I grew melancholy (Smollet, Rod. Rand. 22.). She rested from her labours, And *feeding* high, and *living* soft, Grew plump and able-bodied (Tennys. p. 184.). *Wondering* I blush and weep that thou Shouldst love me still (Shelley III. 79.). In which effort, *not being* a man of strong imagination, he failed (Dickens, Christm. Car. 1.).

Alte. There caste Judas the 30 pens before hem, and seyde, that he hadde synned, *betrayenge* oure Lord (Maundev. p. 93.). We passe ovyr that, breffnes of tyme *consyderynge* (Cov. Myst. p. 79.). Agf. He is ûre sibb, se þe dyde ægder tô ânum, *tôvurpende* þâ ærran feóndscipas on him sylfum (A.-S. Homil. p. 106.).

Selbst **concessiv** kann sich das Particip zu der Haupthandlung verhalten.

*Sleeping or waking* must I still prevail (SHAKSP., I Henry IV. 2, 1.). Love ye your enemies, and do good, and lend, *hoping* for nothing again (LUKE 6, 35.).

Agſ. Ealle niht *svincende* ve nâht ne gefêngon (LUC. 5, 5.). Læne syllađ, nân þing þanun eft *gehyhtende* (6, 35.).

Diese und andere Verhältnisse, welche übrigens nicht scharf von einander gesondert werden können und zum Theil in einander übergehen, lassen sich leicht durch das logisch vieldeutige Particip andeuten. Deshalb haben sie auch in der jüngeren Sprache die das grammatische Verhältniß von Nebensätzen zu Hauptsätzen ausdrückenden Fügewörter zugelassen und erscheinen in Verbindung mit diesen als bestimmt ausgeprägte Satzverkürzungen, welche sich von anderen Satzverkürzungen, deren weiterhin zu gedenken ist, dadurch unterscheiden, daß bei ihnen in der That ohne den Zusatz einer Konjunktion zur grammatischen Vollständigkeit des Satzes nichts fehlt, welchem nur die völlige Klarheit des **logischen** Verhältnisses mangeln würde.

Mac Jan, *while putting* on his clothes and *calling* to his servants to bring some refreshment for his visitors, was shot through the head (MACAUL., H. of E. VII. 24.). *Whilst blessing* your beloved name, I'd waive at once a poet's fame, To prove a prophet here (BYRON p. 309.). I met her, *as returning*, In solemn penance from the public cross (ROWE, J. Shore 5, 1.). Our remaining horse was .. unfit for the road, *as wanting* an eye (GOLDSM., Vic. 14.). Talents angel-bright, *If wanting* worth, are shining instruments In false ambition's hand (YOUNG, N. Th. 6, 273.). I wrote a similar epitaph for my wife, *tho'* still *living* (GOLDSM., Vic. 2.). Nor ever did I love thee less, *Though mourning* o'er thy wickedness (SHELLEY III. 79.).

Dabei kommen nur die nicht präpositionalen Konjunktionen in Betracht, da wir den Präpositionen, welche bei dieser Participialform vorkommen, eine andere Beziehung zu ihr als Gerundium anweisen. Allerdings berührt sich auch hier wiederum das Particip als solches mit der als Gerundium zu fassenden Form, deren Verfließen in einander immerhin zugegeben werden muß, wenngleich der Versuch einer theoretischen Trennung beider dadurch nicht beeinträchtigt werden kann. Die Ausdehnung des Gebrauches jener Partikeln in Verbindung mit dem Particip gehört wesentlich dem Neuenglischen an, steht aber allerdings mit der Verwendung derselben in anderen Satzverkürzungen in Zusammenhang, welche in dem **Abschnitte** von der **Verkürzung und Zusammenziehung** des **Nebensatzes** mit dem **Hauptsatze** behandelt werden.

f) Dies Particip wird zum **Adjektiv** im engeren Sinne, wenn es mehr zum Ausdruck der einem Gegenstande **anhaftenden Beschaffenheit** als seiner aktuellen Bethätigung dient, wobei denn auch die Beziehung auf eine bestimmte Zeitsphäre in den Hintergrund tritt und die verbale Rektion desselben wegfällt. Eine feste Grenze ist jedoch in diesem Falle nicht zu ziehen.

Any *creeping* venomed thing (SHAKSP., Rich. III. 1, 2.). Cool with *mortifying* groans (Merch. of Ven. 1, 1.). Amanda is a *charming* creature (SHERID., Trip to Scarb. 1, 2.). The other would sing

some *soothing* ballad (GOLDSM., Vic. 4.). Here are some *hanging* shelves (IRVING, Br. H. The Busy Man). His graceful and *engaging* eloquence (MACAUL., H. of E. X. 2.). Her voice is truth, told by music: theirs are *jingling* instruments of falsehood (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). He returns them for some *trifling* alterations (ib.). There is a kind of *whispering* noise (OXENF., Twice Killed 1, 2.). In his *grating* voice (DICKENS, Christm. Car. 1.). He was..a *squeezing*, *grasping*, *scraping*, *clutching*, covetous old sinner (ib.). If you wish that happiness Your *coming* days and years may bless (BYRON p. 309.). To cheer my last *declining* days (ib.). To be your wife might be a *lasting* discredit (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). Dabei berührt sich das adjektivische Particip mit dem abstrakten Substantiv in lockerer Komposition in der Weise, daß eine Scheidung bisweilen schwer wird. Aecht adjektivisch ist es in *falling* sickness, ahd. *fallandiu* suht, nhd. fallende Sucht, fallendes Leid, auch das Fallende genannt; dagegen mag man in *dying* testimony, *dying* moments, *dying* day, schwerlich eine andere Auffassung gelten lassen dürfen, als in *parting* glass (Scheidetrunk), *loving* month, *marrying* month (IRVING), *writing* materials, *drawing* instruments, *dining* table, *sleeping* apartment, *sleeping* draught, *brewing* tub, *visiting* day, *hunting* trophy, *smuggling* name (MARRYAT) u. e. a., wenngleich dem Sprachbewußtsein die veränderte Anschauungsweise dabei oft nicht vorschweben mag, und die Erklärung von Lexikographen, wie die von dying in *dying* testimony, *dying* moments bei Webster, durch manifested just before death und pertaining to death, wenn auch sachlich richtig, eine Unbestimmtheit der grammatischen Ansicht verräth. Es scheint vielmehr die vermeinte Participialform, wo sie keine grammatische Kongruenz mit dem folgenden Substantiv zuläßt, als Abstraktum angesehen werden zu müssen, bei welcher der Exponent des zusammengesetzten Begriffes eine Mannigfaltigkeit der Beziehungen zuläßt, wenn auch hierin schon frühe Unklarheit zu herrschen scheint.

Die adjektivische Natur des Particip gestattet daher auch eine große Anzahl von Zusammensetzungen mit dem negativen *un*, wie *unbelieving*, *unbecoming*, *unbearing*, *ungroaning* (BYRON), *unmoldering* (BRYANT), *unsating*, *unopening* (POPE), *unalarming*, *uncharming*, *unpleasing* (DRYDEN), *unentertaining* (POPE), *unoffending*, *unpromising*, *unflattering*, *unflowering* (MONTGOM.) u. v. a.

Darum ist auch die Substantivirung des Particip zur Bezeichnung von Menschen erlaubt: The *sleeping* and the dead Are but as pictures (SHAKSP., Macb. 2, 2.). She was the mother of all *living* (GEN. 3, 20.). Things are lost in the glare of day Which I can make the *sleeping* see (SHELLEY III. 55.). And she do make others happy among the poor and *the suffering* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). This is what the dead will say. I should like to know what the *living* has to answer (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 1, 1.). Als Neutrum, oder nicht von Personen gebraucht, kommt das substantivirte Particip selten vor: Seats himself in chair, and during the *following*, drinks till he falls asleep (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 1, 4.). Unbestimmte Fürwörter wie *something*, *nothing*

mit diesem Particip sind als Substantive mit einem Adjektive im gleichen Kasus zu betrachten: I felt *something soothing* in the magnificent scenery (SCOTT, R. Roy 36.). The younger, who was yet a boy, had *nothing striking* in his appearance (BULW., Rienzi 1, 1.).

Die Verwendung dieses Particip als Adjektiv ist allen Zeiten gemein: Altе. *Snyvelinge* nose (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). An heme in an herygoud with *honginde* sleven (Polit. S. p. 156.). And begileth hem her good With *glaverynge* wordes (P. PLOUGHM. p. 454.). With gay *glitering* glass *Glowing* as the sunne (p. 458.). Als as he were a *connyng* clerk (p. 473.). This *flatterynge* freres (p. 499.). So wrootith sche hire beauté in *stynkyng* ordure of synne (CHAUC., C. T. p. 187. I.). Withinne the hertes of folk schal be the *bytyng* conscience (ib.). *Stondand* hous wole he non lete (RICH. C. DE L. 4332.). A child so *lufand* as thou art (TOWN. M. p. 37.). Sore bonys and *warkand* feete (p. 45.). The water to norish the fysh *swymand*, The erth to norish bestes *crepeand* (p. 2.). The grete damages that in tyme *comyng* ben possible to falle (CHAUC., C. T. p. 151. II.). On the Friday *folwynge* (P. PLOUGHM. p. 340.). Auch hier finden wir falling sickness in dem ähnlichen Ausdrucke Maundeville's wieder: The grete sikenesse, that men callen the *fallynge* evylle (p. 140.). Damit mag man einigermaßen agſ. Participien vergleichen, wie in: Mid þam þe he com of *farendum* vege (S. GUTHL. 2.). — Die Zusammenstellungen der Formen auf *-ing* mit Substantiven, wo ein zusammengesetzter Begriff an seiner Stelle scheint, ist alt. Wenn man dem auslautenden *e* dabei eine Bedeutung geben will, so ist man versucht, die Vermischung des abstrakten Begriffes mit einer flexibeln Participialform in manchen Fällen anzunehmen. Vgl.: A *knedyng* trowh (CHAUC., C. T. 3548.). *Spending* silver had he right enough (12946.). In *blowyng* time (P. PLOUGHM. p. 331.) und *Pynynge*-stooles (p. 47.). In *fastynge* dayes to frete (p. 33.). Many gret *duellynge* places (MAUNDEV. p. 41.). — Halbſ. Swa wule þe *liuiende* god (LAȜAM. III. 84.). Al þat *ligginde* lond (I. 17.). Þa *sukende* children heo adrenten (II. 456.). A *berninge* drake (III. 15.). Agſ. Spritte seó eorđe *grôvende* gärs (GEN. 1, 11.). Hig beóđ innane *reáfigende* vulfas (MATH. 7, 15.). Geseah hvistleras and *hlýdende* mänjo (9, 23.). Him stôd *stincende* steám of þam mûđe (A.-S. HOMIL. I. 86.). On gelîcnysse *sveltendra* manna (ib.).

Die Zusammensetzungen mit *un* ziehen sich ebenfalls durch alle Sprachperioden. Zahlreich sind sie schon im Agſ.: *undvendende*, *unâþrotende*, *unâsecgende*, *unofervinnende*, *unlifigende*, *unberende*, *unbirnende*, *unfästende*, *unforgitende*, *unvandjende*, *unvillende*, *unvhearfjende*, *untîmende*, *undryscende*, *unsvicjende*, *unscotende*, *unscäđđende*, *uncveđende*, *uncvacjende* u. s. w. Sie war schon im Gothischen gewöhnlich, wie: *unagands*, *unliugands*, *unrodjans*, *unbairands*, *unhabands* u. s. f.

Die Substantivirung der Participialform auf *-ing* von Personen ist im Altenglischen nicht beliebt. Es scheint, daß bei dem Untergang der Form auf *-ende* das vorzugsweise für weibliche Abstrakta gebrauchte *-ing* nicht gerne an Verbalstämme gehängt wurde, wenn Personen bezeichnet werden sollten, wofür andere Ableitungsendungen hinreichend vorhanden waren. Im Agſ. war dagegen die alte Endung *ende* (*end*) sehr häufig zur Personificirung verwendet: Heó is ealra *libbendra* môdor (GEN. 3, 20.). He ongan drîfan of þam temple *syllende* and *bicgende* (MARC. 11, 15.). Setl gedafenađ dêman, and steall *fylstendum* ôđđe *feohtendum* (A.-S. HOMIL. I. 48.). He for þâm *stœnendum* velvillende gebäd (I. 52.). Hig tôdælde þâm *sittendum* (JOH. 6, 11.). Cyste hyre fäder and *þâ ymbsittendan* (APOLLON. OF T. p. 15.). Ûre *âlýsend* (I. 238.). Vgl. *hælend*, *scyppend*, *dælnimend*, *bebeódend* ꝛc. Die Substantivirung als Neutrum ist dem

Agſ. ebenfalls nicht fremd: þîne teóđan sceattes and þîne frumrîpan *gengendes* and *veaxendes* âgyfe þu gode (Legg. Ælfred. 38.). Die Verwandlung eines ursprünglichen Genitiv nach *nothing*, *something* in einen attributiven Kasus ist weiterhin zu erörtern.

g) Ein Particip, welches weder zur Bestimmung des Subjektes noch des Objektes dient und daher eines besonderen Subjektes bedarf, erscheint in solcher Verbindung als ein untergeordnetes Glied oder gleich einem Nebensatze. Dies mit einem besonderen Subjekte zusammengestellte Particip wird ein absolutes Particip genannt. Der Kasus, in welchem gegenwärtig das Particip mit seinem Subjekte auftritt, ist der Nominativ, wie sich dies klar ergiebt, wo das Subjekt ein Fürwort ist, dessen Nominativ sich vom obliquen Kasus unterscheiden läßt. Die Nebensätze, welche durch das absolute Particip vertreten werden können, sind zum Ausdrucke derselben logischen Beziehungen geeignet, welche oben angegeben sind und auf der Natur des Particip, nicht auf seiner Verbindung mit dem besonderen Subjekte beruhen.

*She being down*, I have the placing of the British crown (Shaksp., Cymb. 3, 5.). And, in their rage, *I having hold of both*, They whirl asunder, and dismember me (John 3, 1.). Thou therefore also taste .. Lest, *thou not tasting*, different degree Disjoin us (Milt., P. L. 9, 881.). Think'st thou this heart could feel a moment's joy, *Thou being absent?* (Longf. I. 210.) But *he disdaining* to embrace So filthy a design and base, You fell to vapouring and huffing (Butl., Hud. 3, 1, 423.). *She failing* in her promise, I have been diverting my chagrin (Sherid., Trip to Scarb. 1, 1.). *We sitting*, as I said, The cock crew loud (Tennys. p. 201.). *All which appearing*, on she went (Butl., Hud. 2, 1, 99.). I grant that, *men continuing* what they are, Fierce, avaritious, proud, there must be war (Cowp. p. 1.). *His parents dying* while yet he lay in the cradle, his wealth had accumulated from the year of his birth (Rogers, It., M. Griffoni). Not many years afterwards the truth revealed itself, *the real criminal in his last moments confessing* the crime (ib. Marcolini). He howled till he was carried home ..; *the whole cause of his grief being the ugliness of the child* (Lewes, G. I. 18.). Selbst ein unpersönlicher Satz läßt die Verwandlung des Prädikatsverb in das Particip des Präsens zu und verbindet mit ihm das neutrale Fürwort: Nor was Adams himself suffered to go home, *it being a stormy night* (Field., J. Andr. 4, 13.). Three or four vaudevilles, which, *it being then war-time*, were not quite so easy of access etc. (Th. Hook, Gilb. Gurney 1.).

Bisweilen trifft man das Particip, welches in der That auf das Subjekt oder Objekt des Satzes bezogen ist, mit einem besonderen Subjekte, so daß derselbe Begriff zweimal im Satze (einmal in der Form eines Fürwortes) auftritt. Diese Verdopplung unterscheidet sich von anderen dadurch, daß das participiale Satzglied hervorgehoben wird, welches sich so in der Form eines absoluten Kasus aussondert, und auch mit dem wiederholten Begriffe der Form nach oft nicht zusammenstimmt. Why should he then protect *our sovereign, He being of age* to govern of himself? (Shaksp., II Henry

IV. 1, 1.). Neither could he suspect that he missed *his way*, *it being so broad and plain* (Field., J. Andr. 2, 2.). *A fellow presently passing by*, Adams asked *him* if he could direct him to an alehouse (ib.). *Our guest offering* his assistance, *he* was accepted among the number (Goldsm., Vic. 6.).

Das abſolute Particip des Präſens iſt in älterer Zeit verhältnißmäßig nicht häufig, während es im Angelſächſiſchen ſehr oft anzutreffen iſt. Auffallend iſt auch der Gebrauch eines Nominativ ſtatt des hier zu erwartenden obliquen Kaſus, welcher ſich indeſſen aus einer Vermiſchung der im Allgemeinen gleichförmig gewordenen Kaſus erklären mag. Für den häufiger gewordenen Gebrauch und die Form deſſelben dürfte auch die Einwirkung des Franzöſiſchen nicht außer Acht zu laſſen ſein: Alte. *Hym spekynge* þis þingis manye bileueden into hym (Wycliffe, Joh. 8, 30.). And *wijn faylynge* þe modir of Jhū seyde to hym (2, 3.). Nowe *þe feest day medelynge* Jhc̄ wente up into þe temple (7, 14.). And *þe womman stondynge in the mydil*, soþely Jhc̄ reysynge hym self, seyde to hire (8, 9.). It is the herte and the myddes of all the world; *wytnessynge the philosophere*, that seythe thus etc. (Maundev. p. 2.). He sleyghly took it out, this cursed heyne, *Unwitynge this prest* of his false craft (Chauc., C. T. 13247.). Prively took up also The coper teyne, *nought knowyng this prest* (ib. 13252.). The son wax marke, *alle me seand*, when he died on the tre (Town. M. p. 287.). *The hefne syngynge*, the aungel seyth etc. (Cov. Myst. p. 87.). Das Agſ. macht häufig von einem abſoluten Dativ des Particip Gebrauch: Rîxjendum *Eádbaldum*, Mellitus fordferde (Sax. Chr. 616.). þâ sôna eft, *Gode fultumjendum*, he meahte gesión and sprecan (797.). Hêr, *Gode forgifendum*, fôr Ädelflæd Myrcna hlæfdige mid ealle Myrcum tô Tamaveordige [= Tamanv.] (913.). þät hys cnihtas cômon on nyht and *eóv slæpendum* þone lŷchaman forstælon (Ev. Nicod. 17.). Gif he *sunan scînendre* þät dêd (Exod. 22, 3.). *Hym þâ gyt sprecendum*, hig cômon fram þam heáhgesamnungum (Marc. 5, 35.). Schon im Gothiſchen war der Dativ beſonders mit dem Particip des Präſens als abſoluter Kaſus dem lateiniſchen abſoluten Ablativ oder dem griechiſchen abſoluten Genitiv entſprechend in Gebrauch. Vgl.: Marc. 5, 35. 6, 54. Luc. 2, 42. 43. 3, 1. 7, 6. 42. Joh. 6, 18. 8, 30. u. a. O. Im Agſ. ſteht öfter die Präpoſition *bi. be* daneben, ohne weſentliche Aenderung der Beziehung, beſonders in einzelnen Formeln: þŷ läs þät vundredan veras and idesa and on geád gutan, gieddum mænden *bi me lifgendum* (Cod. Exon. 176, 10. cf. 250, 26.). Hî *be him lifigendum* hî gedældun (Sax. Chr. 718.). Vulfvi fêng tô þam biscoprîce þe Ulf häfde *be him libbendum* and ofâdræfdum (1053.), wie im Goth. *at* z. B. Matth. 11, 7. u. oft.

Die Erſcheinung, daß der abſolute Kaſus gebraucht wird, während das Subjekt des Prädikatsverb auch das des verkürzten Satzes bleibt, kommt ſchon im Agſ. vor: *Ûs ymbfarendum*, *ve* þone Hælend nâhvar ne gemêtton (Ev. Nicod. 19.). Auch ſteht der abſolute Dativ, wenn das Prädikatsverb ein Dativ-Objekt fordert, welches noch einmal auftritt: And *him on scype gangendum*, *him* sôna âgên arn ân man (Marc. 5, 2.). Se vŷtega þâ Symeon, *heom eallum geblyssigendum*, *heom* tô cväd (Ev. Nicod. 24.), wo offenbar nicht eine bloße überflüſſige Wiederholung, ſondern eine Iſolirung des abſoluten Satzgliedes bezweckt iſt.

Obwohl das Particip im Allgemeinen, wo es abſolut ſteht, ein Subſtantiv oder Fürwort, an welches es ſich anzulehnen hat, nicht entbehrt, ſo kommen doch auch allein ſtehende Participien vor, welche ſich zwar zum Theil mittelbar an ein Nennwort anlehnen,

oder einen genannten Begriff suppliren lassen, zum Theil aber, völlig isolirt, ein Subjekt errathen lassen müssen.

Das logische Subjekt des Particip kann aus einem Possessivpronomen zu entnehmen sein: And *speaking* so, *Thy* words are but as thoughts (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). Besides, *being rebels*, all *their* acts are illegal (COOP., Spy 4.). Vgl. Apposition.

Ein bereits genannter Gegenstand übt eine ähnliche Wirkung: Come, come, in wooing sorrow let'*s* be brief, Since, *wedding* it, there is such length in grief (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). *They* joined in desiring him to speak, and *gathering* round him, he proceeded as follows (FRANKLIN).

Ueberhaupt nicht ausdrücklich bezeichnete Subjekte zum Particip können im Zwiegespräche öfter die Sprechenden oder einer derselben sein: And so, ere answer knows what question would.. And *talking* of the Alps, and Apennines, The Pyreneans and the river Po, It draws toward supper (SHAKSP., John 1, 1.). „You look as pale as a ghost." — „Ghost?" — „Ha! ha! ha! *Talking* about ghosts, I expect my friend Fable." (OXENF., Twice Killed 1, 2.) Let us see it — Subscriptions to a book of poetry!.. But *talking* of subscriptions, here is one To which your lordship may affix your name (SHER. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). Häufig hat der Schriftsteller beim Gebrauche des absoluten Particip zunächst sich selber, aber auch etwa den Leser oder überhaupt ein unbestimmtes Subjekt (man) im Auge: But *granting* now we should agree, What is it you expect from me? (BUTL., Hud. 3, 1, 537.) My father had, generally *speaking*, his temper under complete self-command (SCOTT, R. Roy 2.). The other parts of the dress corresponded in colour, not *forgetting* a pair of scarlet stockings, and a scarlet bonnet (Waverl. 9.). *Judging* from the testimony of one of his contemporaries and intimates, he must have been born about the year 1435 or 1436 (IRVING, Columb. 1, 1.). And thus far he had no evil report to make *supposing* him so disposed (SCOTT, R. Roy 1.). *Assuming* this to be true, it will necessarily follow, that such an organic change in the structure of a language must have been very gradual (MADDEN ed. Lazam. Pref. p. 111.). Diese Participien stimmen zum Theil mit absoluten Infinitiven mit *to* überein (S. 50.), andererseits können sie zur Erklärung partikelartig gebrauchter Formen, wie *touching*, *concerning*, *respecting* u. a. dienen (II. 1. S. 484.). Völlig losgerissen vom grammatischen Zusammenhange stehen sie in Formeln, wie *and so following* u. dgl.: I will buy with you, sell with you, talk with you, *and so following* (SHAKSP., Merch. of Ven. 1, 3.).

In älterer Zeit sind Beispiele solcher Art in geringer Zahl nachzuweisen: My name is gret and merveylous, treuly you *telland* (COV. MYST. p. 387.). Dem *and so followiug* scheint schon ein älteres *and so sewing* zu entsprechen: He takethe on o nyght, and another another nyght, *and so forthe contynuelle sewyng* (MAUND. p. 191.).

2. Wir betrachten die Form auf *-ing* als Gerundium, d. h. als die Bezeichnung der durch den Verbalbegriff bestimmten Handlung mit Beibehaltung der Rektion oder Bestimmungsweise des Zeitwortes,

wo dieselbe sich nicht an einen Substantivbegriff nach Art einer attributiven Bestimmung anzuschließen vermag. Von dem abstrakten Substantiv auf *-ing* unterscheidet sich das Gerundium wesentlich dadurch, daß es objektive und adverbiale Bestimmungen gleich dem Zeitworte zuläßt. Von intransitiven Verben abgeleitet, kann es selbst prädikative Ergänzungen erhalten, die sich so zu ihm wie zum Infinitiv verhalten. Vgl. being good = to be good. Man behandelt überhaupt das Gerundium wie einen Infinitiv und gebraucht es als Subjekt, als prädikative Bestimmung und als Objekt; während aber der Infinitiv auf die Verbindung mit der Präposition *to* beschränkt ist, läßt das Gerundium viele Präpositionen zu. Gleich dem der Form nach identischen Substantiv kann das Gerundium auch adnominale oder attributive Bestimmungen annehmen, wohin namentlich der Artikel, das Possessivpronomen und das unbestimmte verneinende Fürwort gehören. Der Darstellung der einzelnen Fälle des Gebrauches dieses Gerundium mag schließlich die Anführung der beschränkten altenglischen Gebrauchsweise folgen.

a) Das Gerundium wird als grammatisches und logisches Subjekt verwendet.

'Tis better *using France*, than *trusting France* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). Disbanded legions freely might depart, And *slaying man* would cease to be an art (COWP. p. 112.). *The digging the foundations* and *the constructing the cellars* is weary labour (BULW., Maltrav. 1, 5.). *Your being Sir Anthony's son*, Captain, would itself be a sufficient accommodation (SHERID., Riv. 3, 3.). There's *no resisting your fortune*, Blandford, you draw all the prizes (SOUTH., Oroon. 1, 2.). There's *no getting rid* of him (SHERID., Trip to Scarb. 1, 1.). There's *no reasoning them out of their dotage* (IRVING, Br. H. Dolph Heyliger.).

b) Es steht als prädikative Bestimmung.

And is it *faring ill* to be in love? (LONGF. I. 162.) It would be *throwing away words* to prove, what all must admit, the general taste and prosperity of nations in their early state, to cultivate some rude species of poetry (SCOTT, Minstr. I. 5.).

c) Wo das Gerundium als objektive Bestimmung, einem Kasus entsprechend, eintritt, findet eine Vermischung des Particip mit demselben statt, insoweit die Form auf *-ing* nicht selbst von einer adnominalen Bestimmung begleitet ist. Es liegt nämlich mehrfach die Möglichkeit einer Attraktion durch das Subjekt des Satzes nahe. S. 65.

My brother Gloster..May be a precedent and witness good, That thou *respect'st* not *spilling Edward's blood* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). You know I don't *mind taking liberties* with you (OXENF., Twice Killed 1, 2.). I do not care absolutely to *deny engaging in what my friend Mr. Barnabas recommends* (FIELD., J. Andr. 1, 17.). I carefully *avoided seeing Schiller*, Herder, or the Duchess Amalia in the coffin (LEWES, G. I. 13.). Master Simon could *not help concluding by some observation* about „modest merit." (IRVING, Br. H. A. Bachelor's Confess.) I fancy that she does not even *like seeing Lord Lufton* talking to me (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.).

And quitting sense *call imitating God* (POPE, Essay on M. 2, 26.). It is not for me to say *what I intend doing* (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). The worthy father-in-law elect *proposed accompanying* the youth (TH. HOOK, Sayings a. Doings. Martha). But we *prefer taking a general view* of the subject (SCOTT, Minstr. I. 56.). Who, my dear sir, could *have expected meeting you* here? (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). I *recollect* perfectly well *throwing down my mother's letter* when I came to this passage (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). Wo adnominale Bestimmungen zum Gerundium treten, ist natürlich der abstrakte Begriff der Handlung klar hingestellt: I will *attempt the doing it* (SHAKSP., Oth. 3, 4.). The other .. make *th'exposing and retailing Their souls, and consciences*, a calling (BUTL., Ep. of Hud. 35.). I forgive *his loving you* (SOUTH., Oroon. 3, 1.). I do not *doubt* his worth .. nor *his being deserving* of a more happy fate (COOPER, Spy 4.).

d) Das Gerundium steht durch **Präpositionen** mit allen Redetheilen oder Sätzen in Verbindung, zu denen überhaupt präpositionale Satzglieder mit abstrakten Substantiven gefügt werden können. Die Präposition to ist beim Gerundium von beschränktem Gebrauche, weil der Infinitiv mit to diese Verbindung im Ganzen überflüssig macht, wie er auch statt manches anderen präpositionalen Gerundium stehen könnte.

This, the blest art *of turning all to gold* (YOUNG, N. Th. 2, 85.). I have not the pleasure *of knowing the gentleman* who is your tutor (CHATHAM, Lett. 3.). To Theodosius belongs the glory *of subduing the Arian heresy*, and *abolishing the worship of idols* in the Roman world (GIBBON, Decl. 19.). Great numbers of labourers were impressed for the purpose *of burying the slain* (MACAUL., H. of E. II. 182.). Breadalbane was suspected *of intending to cheat* both the clans and the king (VII. 3.). The malady which made him incapable *of performing his regal fonctions* (II. 26.). I can't think *of allowing you* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 2.). A covetous fellow, like a jackdaw, steals what he was never made to enjoy, *for the sake of hiding it* (GAY, Begg. Op. 2, 1.). She gave a king *instead of receiving one* (MACAUL., H. of E. I. 65.). *By dint of travelling very late*, we arrived at his own house that night (SCOTT, R. Roy 36.). *From seeking praise* .. They courteous congé tooke (SPENS., F. Qu. 3, 1, 1.). Why have we done this, that we have let Israel go *from serving us?* (EXOD. 14, 5.) But some solemn sanction was necessary *for transforming Rashleigh's destination from starving as a Catholic priest, to thriving as a wealthy banker* (SCOTT, R. Roy 6.). And that she begged her not to share her watch, as she was well used *to being alone* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). And that the only object of the prosecution was to frighten him *into ceding his extensive jurisdiction* in the Highlands (MACAUL., H. of E. II. 107.). This gentleman's *about marrying her* (SOUTH., Oroon. 5, 1.). They were *about burying* his neighbour (WARREN, Diary 1, 17.). I have taken an oath *against granting favours* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). *In suffering thus thy brother to be slaughter'd*, Thou show'st the naked pathway to thy life (SHAKSP.,

Rich. II. 1, 2.). There is no advantage *in not knowing him* (SHERID., Sch. for Sc. 1, 1.). Much of her time is past *in reading novels* (IRVING, Br. H. The Widow). Scotland, *in becoming part of the British monarchy,* preserved all her dignity (MACAUL., H. of E. I. 65.). Finally, *on taking leave* the good squire put in his son's hands, as a manual, one of his favourite old volumes (IRVING, Br. H. Gentility). Dolph felt struck with awe *on entering into the presence of this learned man* (ib. Dolph Heyliger). It was thus perhaps . . that my eldest son, *just upon leaving college*, fixed his affections upon the daughter of a neighbouring clergyman (GOLDSM., Vic. 2.). He has as fine a hand *at picking a pocket* as a woman (GAY, Begg. Op. 1, 1.). Dishonour not your eye *By throwing it on any other object* (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.). Why will you distress me *by renewing the subject?* (SHERID., Sch. for Sc. 2, 2.) Could you oblige me *by throwing this basket out of the window?* (OXENF., Twice Killed 1, 2.) Warwick is hoarse *with calling thee to arms* (SHAKSP., II Henry VI. 5, 2.). I hope your ladyship can't tax me *with ever betraying* the secrets of the family (FIELD., J. Andr. 1, 5.). He . . standeth accurst . . And so art thou *for enterruptynge* me (THE PARDONER A. THE FRERE p. 104.). Now will I dam up this thy growing mouth, *For swallowing the treasure of the realm* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 1.). Heaven forgive me *for raising groundless expectations* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). What's Christmas time to you but a time *for paying bills* without money (DICKENS, Christm. Car. 1.). *Before following you*, I must know your name and purpose (SCOTT, R. Roy 21.). *Before quitting such generalities* for the details of biography, it may be well to call attention to one hitherto unnoticed etc. (LEWES, G. I. 17.). The fortunate Constantine, *after vanquishing his rivals,* bequeathed to his family the inheritance of the Roman empire (GIBBON, Decl. 11.). *After considering him attentively*, I recognized in him a diligent getter-up of miscellaneous works (IRVING, Sk. B., The Art of Book Making). *After witnessing the ruin of the party* of which he had been the nominal head, he had retired to Holland (MACAUL., H. of E. II. 100.). His features were handsome, *without being eminently so* (BULW., Maltrav. 1, 1.). I gulp down the devil *without looking at him* (LEWES, G. I. 12.).

Auch bei dem von Präpositionen eingeführten Gerundium stehen adnominale Bestimmungen: He altered much *upon the hearing it* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 4.). Every thing was in the utmost forwardness *to the putting Horatio in possession* of all his wishes (FIELD., J. Andr. 2, 4.). I have since known no pleasure equal *to the reducing others* to the level of my own injured reputation (SHERID., Sch. for Sc. 1, 1.). To prevent the confusion that might arise . . *from our both addressing* the same lady (Riv. 3, 4.). Do you think, my son, . . there is no danger *of his betraying you?* (COOPER, Spy 4.) There is some confusion inevitably arising . . *from our not taking into account the rarity of genius* as a phenomenon (LEWES, G. I. 6.). He insisted *on my taking pen, ink, and paper,* and *turning amanuensis* (WARREN, Diary 1, 17.). All is ready

*against their leaving the dining-room* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). Who gave you knowledge *of your wife's being there?* (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 5, 1.) I don't wonder *at people's giving him to me* for a lover (SHERID., Sch. for Sc. 1, 1.). There's not an instance . . *of a man's exerting himself ever with praise and virtue* in the dangers of his country etc. (MIDDLET., Cicero). Zu bemerken ist besonders die Verwandlung des unpersönlichen Satzes in ein Gerundium mit dem adnominalen *its*: Who ever Heard *of its being a state-offence* to kiss The hand of one's own wife? (BULW., Richel. 1, 1.) The clerk . . went down a slide on Cornhill, at the end of a lane of boys, twenty times, in honour *of its being Christmas-eve* (DICKENS, Christm. Car. 1.). This little delusion was greatly assisted by the circumstance *of its being market-day*, and the thoroughfares about the market-place being filled with carts, horses etc. (M. CHUZZLEW. 1, 5.).

Das Altenglische läßt eine langsame Entwickelung der aufgeführten grammatischen Verbindungen verfolgen, welche gegenwärtig gäng und gebe Verkürzungen der Rede sind. Ohne Zweifel eignete sich das aus Verbalstämmen gebildete Substantiv auf *-ing* allmälig mehr und mehr die grammatische Struktur der entsprechenden Verba an, wozu der Gleichklang mit dem Particip wesentlich beitrug, welches seinerseits durch die Einwirkung des altfranzösischen Gerundium sich mit jenem Substantiv amalgamirte. Seit dem vierzehnten Jahrhundert erscheint das Abstraktum häufiger, ohne eben den Charakter des Substantiv entschieden aufzugeben, in Verbindung mit Adverbien: In youre *here dwellyng* (P. PLOUGHM. p. 282.). After hir *hennes going* (p. 283.). This sacrament bitokeneth the *knyttyng togider* of Crist and of holy Chirche (CHAUC., C. T. p. 204 II.). Withouten *castynge awey* of any thing (MAUNDEV. p. 250.). Moche wors is *forswering falsely* (CHAUC., C. T. p. 198. I.). *Sweryng sodeynly* without avysement is eek a gret synne (ib.). Die entschiedene Auffassung der Form als Gerundium darf man wohl in ihrer Verbindung mit Präpositionen namentlich mit *in* (dem afr. en amant analog) zunächst annehmen: They seye that we synne dedly *in shavynge oure berdes* (MAUND. p. 19.). In housynge, in hateryng, And *in to heigh clergie shewynge* (P. PLOUGHM. p. 299.). Confession and knowlichynge *In cravinge thi mercy*, Shulde amenden us (p. 285.). He schal merveilously don to us that is in his power, bothe *in delyveryng us* fro alle perilis and *in ȝyvyng us graciously al* that us nedith (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 45.). I slowh Sampsoun *in schakyng the piler* (CHAUC., C. T. 2468.). He schop him for to swynke *In carying the gold out of that place* (14289.). Appaired and aggregged moche of this matiere, *in preisyng gretly Melibé* of might, of power, of riches (ib. p. 151 II.). Ffor fals beleve That I shewyd *in temptynge this mayde* (COV. MYST. p. 153.). *In doyng that treson* my sowle xulde I shende (p. 266.). Whan men passen this desert, *in comynge toward Jerusalem*, thei comen to Bersabee (MAUNDEV. p. 65.). And undre that chirche *in goenge doun be 22 degrees*, lythe Joachym (p. 88. cf. 97. 99. u. öfter). Mit dieser Präposition findet sich das Gerundium transitiver und intransitiver Verba frühe am Häufigsten verbunden. Daneben bürgern sich natürlich leicht andere ein: And ȝif he fayle *of takynge his praye* (MAUNDEV. p. 166.). And cladde mournyng clothes in purpose *of abydyng dissolvyng* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 191.). Wher he is to go . . and is *to techynge hethen men?* (WYCLIFFE, Joh. 7, 35.) The gode werkes . . ben amortised, and astoneyed, and dullid *by ofte synnynge* (CHAUC., C. T. p. 188 II.). That he ne halþ a quantité Holynesse to wexe, Some

*thorugh bedes biddynge*.. And somme *thorugh penyes delynge* (P. Ploughm. p. 418.). And *at his forsaid charter maykyng*, And also *at the possession takyng* Alle good drynkers.. Shuld be (Halliw., Nugae Poet. p. 6.); obgleich man bei Wortſtellungen der letztgenannten Art an Kompoſition denken mag. *For onys haskyng mercy* hefne is his mede (Cov. Myst. p. 322.). *Aftre goynge be see and be londe, toward this contree*.. I have founden the sterre Antartyk of 33 degrees of heghte (Maundev. p. 181.). And so I wil leve, as for the tyme, *with outen more spekynge of hem* (p. 122.).

Das Beſtreben neuerer Grammatiker nach der Wortform auf *-ing*, wo ſie vom Artikel oder einem Poſſeſſivpronomen begleitet iſt, die verbale Rektion eines folgenden Objektes auszuſchließen, d. h. in dieſem Falle den Charakter des Subſtantiv rein zu erhalten, wird wenigſtens vom Sprachgebrauche nicht getheilt.

### Das zuſammengeſetzte Particip der Vergangenheit des Aktiv.

Das mit *having*, ſeltener mit *being* zuſammengeſetzte Particip der Vergangenheit im Aktiv wird im Neuengliſchen dem einfachen Particip des Aktiv analog behandelt, nur kann es nie den Charakter eines qualitativen Eigenſchaftswortes erhalten.

1. a) Es ſchließt ſich als Particip, mit ſteter Beziehung auf die zeitliche Vollendung der dadurch bezeichneten Thätigkeit, an das Subjekt oder Objekt im Satze an; eine durch daſſelbe ausgedrückte, der Haupthandlung vorangehende Handlung kann, logiſch betrachtet, zugleich in kauſaler Beziehung zu derſelben ſtehen.

This happy night the Frenchmen are secure, *Having* all day *caroused* and *banqueted* (Shaksp., I Henry VI. 2, 1.). He did returne.. And *being come* into Phocides lande, Toke notice of the cursed oracle (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). My master *having* several times *missed* large quantities of medecines, of which I could give no account, at last lost all patience (Smollet, R. Rand. 21.). Mrs. Robarts got up to take her leave, *having promised* to speak to Lucy (Troll., Framl. Parson. 1, 13.). *Having*, during many generations, courageously *withstood* the English arms, she was now joined to her stronger neighbour (Macaul., H. of E. I. 65.). My Lords, *Having said* this, let me be led to death (Shelley, Cenci 5, 2.). — There is no pretence of his grand-mother *ever having been* out of this country or of any Mandarin *having been* in it (Dickens, M. Chuzzlew. 1.). Vgl. d. Partic. d. Präſ. d.

b) Es ſteht abſolut mit einem in die Konſtruktion des Satzes nicht verflochtenen Subjekte.

As a bear encompass'd round with dogs; *Who having pinch'd a few, and made them cry*, The rest stand all aloof, and bark at him (Shaksp., III Henry VI. 2, 1.). What then remains, *we being thus arrived*.. But that we enter as into our dukedom? (4, 7.) *The hour of appointment being now come*, Jones was forced to take a hasty leave (Field., T. Jon. 13, 10.). And *he having been, for half an hour before*, the only *other man visible above the mahogany*, it occurred to my uncle that it was almost time to think about going (Dickens, Pickw. 2, 20.). *The fair Julia having nearly recovered* from the effects of her hawking disaster, it begins to be thought high time

to appoint a day for the wedding (IRVING, Br. H., Lover's Troubles).
Gleich dem Subjekte des einfachen Particip ist auch das des zusammengesetzten bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen: My farm consisted of about twenty acres of excellent land, *having given a hundred pounds* for my predecessor's good will (GOLDSM., Vic. 4.). Meanwhile the knight was making water, Before he fell upon the matter; *Which having done*, the wizard steps in, To give him suitable reception (BUTL., Hud. 2, 3, 517.).

So weit stimmt das Englische hinsichtlich dieses zusammengesetzten Particip mit dem französischen Sprachgebrauche überein, dessen Gegenbild wir im Englischen besonders seit dem sechzehnten Jahrhundert antreffen; auffallend ist der weite Umfang des Gebrauches in der neuesten Zeit.

2. Dem einfachen Gerundium analog, drückt es, wie der Infinitiv der Vergangenheit, die vollendete Thätigkeit aus. Es steht besonders in Verbindung mit Präpositionen und läßt adnominale Bestimmungen zu.

Which would be great impeachment to his age *In having known no travel* in his youth (SHAKSP., Two Gentlem. 1, 3.). Are you ashamed *of having done a right thing* once in your life? (SHERID., Sch. for Sc. 5, 3.) Thy beauty, night and solitude, reproach me, *For having talk'd thus long* (ROWE, Jane Sh. 2, 1.). My master .. taxed me *with having embezzled them* for my own use (SMOLLET, R. Rand. 21.). Mr. Pecksniff, perhaps *from having caught it* already, said nothing (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). *After having married you*, I should never pretend to taste again (SHERID., Sch. for Sc. 2, 1.). *After having enjoyed her dance*, her first thought is to seek him (LEWES, G. I. 59.) — Do you suppose I did not know *of his having invited Mrs. Woffington* to his house to-day? (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.) He was tempted to express a suspicion *of her having broken his confidence* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). He never speculated *on her having educated you* (1, 2.). I have hinted this little concerning burlesque, because I have often heard that name given to performances which have been truly of the comic kind, *from the author's having sometimes admitted it* in his diction only (FIELD., J. Andr. Pref.).

Die Angleichung dieses zusammengesetzten Particip an den Gebrauch des Gerundium mit schärferer Hervorhebung des Zeitverhältnisses zeigt, wie man das einfache Gerundium in seinem Verhältnisse zum Particip in neuerer Zeit anzusehen gewöhnt ist. So beliebt aber der Ausdruck des zeitlichen Abschlusses der Handlung durch die zusammengesetzte Participialform geworden ist, so wechselt doch häufig die Bezeichnung der Handlung überhaupt durch das einfache Gerundium mit jener, wie dies z. B. selbst bei der Präposition *after* der Fall ist: Amida, *after long sustaining the united effects of force and stratagem*, yielded at length to the more certain operations of a regular siege (GIBBON, Decl. 13.). Vgl. S. 66.

### Das Particip des Perfekt.

Dies Particip ist in starker wie in schwacher Form (vgl. seen, loved) seinem Gehalte nach ursprünglich passiver Natur. Seine Verwendung bei der Bildung periphrastischer Zeitformen des Aktiv wie des Passiv reicht großentheils über die Geschichte der englischen Sprache hinaus. Von intransitiven Verben abgeleitet, geht es in aktive Bedeutung über.

Wir betrachten diese Verbalform besonders in der Bedeutung des einfachen Particip des Passiv, mit dessen Verwendung allerdings auch die Verwendung des von Intransitiven abgeleiteten Particip im Wesentlichen zusammenstimmt. Eigentlich kommt dem Particip die Bedeutung einer vollendeten Thätigkeit zu; doch kann diese, in ihrem Ergebnisse aufgefaßt, die einer beharrenden und andererseits einer zu einer gegebenen Zeit gegenwärtigen Bestimmung erhalten, wobei der Uebergang in die Bedeutung eines Adjektiv im engeren Sinne dieser Verbalform nahe liegt.

1. Dies Particip steht sehr gewöhnlich als prädikative Bestimmung im Satze. So erscheint es nicht nur in der Umschreibung von Passivformen, wie in den Formen der Vergangenheit intransitiver Verba, sondern überhaupt bei intransitiven Verben, welche einer prädikativen Ergänzung fähig sind, wie sein, werden, scheinen, stehen, liegen &c.

*Be* thou not *surpris'd* (YOUNG, N. Th. 6, 232.). I *became distinguished* (BULW., Money 2, 3.). Why did you *get married?* (DICKENS, Christm. Car. 1.) The cope of heaven *seems rent and cloven* (SHELLEY III. 62.). By despairing shalt thou *stand excused* (SHAKSP., Rich. III. 1, 2.). Conscience, her first law broken, *wounded lies* (YOUNG, N. Th. 8, 700.). The nephew *sat buried* in profound contemplation of a black picture (IRVING, Tales of a Trav., The belated Trav.).

Alte. Cristendom *worþ ycast* adoun (R. OF GL. I. 132.). Hit is so deskatered bothe hider and thidere, That halvendel shal ben stole ar hit *come* togidere and *acounted* (WRIGHT, Polit. S. p. 337.). Of thralles I am ther thrat, That *sitteth* swart and *for-swat* (p. 158.). And sche *astoned stood* (CHAUC., C. T. 11651.). Hue *leyȝen* y the stretes *y-styked* ase swyn (WRIGHT, Polit. S. p. 190.). Agf. Seó eorđe . . *stôd* mid holtum *âgrôven* (BASIL., Hexam. 6.). Valdend *licgađ* dreáme *bidrorene* (COD. EXON. 291, 8.).

2. Auch dies Particip schließt sich, seinem attributiven Charakter gemäß, an ein Subjekt oder Objekt im Satze an. Insbesondere ist die Verknüpfung mit dem Objekte in prädikativer Weise zu bemerken. Dabei steht der prädikative Akkusativ in Analogie mit dem Particip des Präsens, wo dieses sich mit dem Infinitiv berührt, und mehrfach streift selbst das Particip des Perfekt an einen Infinitiv des Präsens. Denn obwohl durch das letztere Particip nicht die werdende Handlung als solche dargestellt ist, so erscheint doch die vollendete Handlung entschieden nur im Particip des Perfekt intransitiver Verba, während das der transitiven Verba zwischen der Vorstellung der zeitlich abgeschlossenen und der zur Zeit einer anderen Handlung zu ihrer Vollendung gelangenden Thätigkeit schwankt. Den jedesmaligen Charakter des passiven Particip bestimmt der Zusammenhang. Die Verbalbegriffe, bei denen dies prädikative Particip sich häufig findet, sind die der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, des Vorstellens, Denkens und Darstellens, des Begehrens &c., so wie überhaupt Verba faktitiver Natur.

I *saw* him *arrested*; *saw* him *carried* away (SHAKSP., Meas. for Meas. 1, 2.). I'll *see* it *done* (Macb. 1, 2.). I might *behold addrest* the king (Love's L. L. 5, 2.). To-morrow night Shall *see* me safe *returned* (LONGF. I. 142.). Wouldst *see* me *hanged?* (DOUGL. JERROLD,

Rent. Day 1, 2.) I *have heard* it *whispered* (I. 137.). I *have* often *heard* it *said* he was at the bottom a good man (COOPER, Spy 14.). I do *feel* it *gone* (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). She *found* the devil *gone out* and her daughter *laid* upon the bed (MARK 7, 30.). I *have* formerly *known* a hundred guineas *given* for a play (FIELD., J. Andr. 1, 17.). In other hands I *have known* it *triumphed in*, and *boasted of* with reason (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). I did not *think* the king so *stor'd* with friends (SHAKSP., John 5, 4.). The alchymist *supposed* him, like himself, *absorbed* in the study of alchymy (IRVING, Br. H. The Student of Salam.). Don't *account* it *lost* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). He *declared* himself *satisfied* (KEIGHTLEY, H. of E. p. 3.). Even when the Count *owned* himself *defeated*, and offered his sword, the king would not do him the honour to take it (DICKENS, A Child's Hist. of Engl. 16.). This eventful day *Hath shown* thy nature's graces *circled* round With firmness (TALF., Jon 2, 2.). Though I did wish him dead, I hate the murderer, *love* him *murdered* (SHAKSP., Rich. II. 5, 6.). Do you not *wish* him *gone?* (BULW., Richel. 1, 1.). There is a deed *demanding* question *done* (SHELLEY, Cenci 4, 3.). Your favour I do *give lost* (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). 'Tis gold Which *makes* the true man *kill'd* (Cymb. 2, 3.). Yet the subject race .. still *made* its sting *felt* (MACAUL., H. of E. I. 13.). Those things I bid you, do *get* them *dispatch'd* (SHAKSP., Cymb. 1, 4.). He had to run into France, to settle with king Richard .. and with great labour *got* it *done* (CARL., Past. a. Pres. 2, 16.). My two sisters *got* their fortunes *paid* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.). — Insbesondere ist noch das prädikative Particip bei *have* zu bemerken. Formell unterscheiden sich die mit have gebildeten periphrastischen Zeitformen von diesem in einer prägnanteren Bedeutung mit einem prädikativen Particip verbundenen Zeitworte im Neuenglischen meist dadurch, daß das Particip durch das Objekt von *have* getrennt wird; der sachliche Unterschied, für welchen die Wortstellung an sich minder erheblich ist, besteht darin, daß bei dem prädikativen Particip von der Realisirung der durch dasselbe bezeichneten Thätigkeit durch das Subjekt des Verb *have* schlechthin abzusehen, vielmehr in der Regel ein anderweitiges Subjekt dafür anzunehmen ist. Die Bedeutung von *have* kommt in diesem Falle mit der beim Infinitiv anzunehmenden überein (s. S. 8.). A foolish suitor to a wedded lady, That *hath* her husband *banish'd* (SHAKSP., Cymb. 1, 7.). It is a matter of small consequence, Which for some reasons I would not *have seen* (Rich. II. 5, 2.). If he shame to *have* his follies *known*, First he should shame to act'em (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. Prol.). It was found necessary to *have* him *strapped* down to the bed (WARREN, Diary 1, 17.). That master died; so did his second master from *having* his head *cut open* with a hatchet (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 17.). I'll *have* thee *hang'd* to feed the crow (SCOTT, L. Minstr. 3, 19.). I told him I would *have* him *carried* out of the house (OXENF., Twice Killed 1, 2.). He wouldn't *have* a doctor *sent for* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.).

Im Wesentlichen finden sich in der früheren Sprache diese Beziehungen des prädikativen Particip wieder: Alte. Þo he *say* ys felawes *ymorþred* so viliche (R. OF GL. I. 127.). I *have seen* hem *assayed* (MAUNDEV. p. 160.). Upon

the wardeyn bysily they crye, To geve hem leve but a litel stound To go to melle and *see* here corn *i-grounde* (CHAUC., C. T. 4004.). Alle these materys I *have herd sayd* (COV. MYST. p. 304.). He schalle *fynde* upon the awtier the name *writen* (MAUNDEV. p. 61.). The emperour . . *fond* it *wrapped* in a litille clothe (p. 107.). Who that *holt* him *payd* of his povert (CHAUC., C. T. 6767.). *Hold* me *excusyd* (TOWN. M. p. 168.). For ay I *cownte* us *shent* (p. 264.). I *telle* us *sheynt* Holly ilkane (ib.). And *made* seli pore men *afingred* (WRIGHT, Polit. S. p. 342.). That *made* me cold and hard *y-froze* as yse (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). Das Verb *have* kommt häufig mit prädikativem Particip vor: Sūme *han* here armes or here lymes alle *to broken* (MAUNDEV. p. 175.). Som the throte, and som the heorte *Hadyn y-perced* (ALIS. 939.). *Have* hem *excused* (P. PLOUGHM. p. 353.). The gyoures loueden the kyng noughth And wolden *have* him *bycauth* (ALIS. 4814.). Alle they gunne knele her twoo (= to), And aske her what she wolde *have doo* (RICH. C. DE L. 111.). — Halbs. Heo *wusten* heom *ifæied* (LAȜAM. II. 467.). Þeos hæđene hundes *talleđ* us al *ibunden* (II. 348.). Þene þe king *demde for-lore* (II. 506.). Entsprechend wird auch *habben* gebraucht: Þa com him ufel on, swa god hit wolde *habben idon* (LAȜAM. III. 295.). Agf. He *geseah* eall his hûs mid fŷre *âfylled* (S. GUTHL. 6.). Svâ fela vundra svâ ve *gehŷrdon gedône* on Cafarnaum (LUC. 4, 23.). Þâ *fundon* hig þone man, þe deófol of-eóde *gescrŷdne* and hâlum môde (8, 35.). Ac hit *ongeat* his lâre sviđe *tôtorenne* and sviđe *tôbrocenne* (BOETH. 3, 1.). Þîn geþyld ve *cunnon unofersvŷđed* (S. GUTHLAC 5.) [mit negativem Partic.]. *Gedêđ* him svâ *ȝevealdene* vorolde dælas (BEOV. 866.). *Habban* wird in ähnlicher Verbindung nicht eben angetroffen; der Gebrauch des Zeitwortes in späterer Zeit erinnert an verschiedene lateinische Wendungen, wie *Habeo* te *ereptum* (CURT.), ich finde, sehe dich gerettet, und Si qua meis fuerint, ut erunt, vitiosa libellis; *Excusata* suo tempore, lector, *habe* (OVID., Trist. 4, 1, 1.), halte, sieh an für entschuldigt. Die häufige Verbindung von *have* mit *will*, *would*, welche etwa dem *wish* gleich steht, findet beim Particip des Perfekt, wie beim Infinitiv, seit alter Zeit statt.

In Verbindung mit einem Subjekte, so wie häufiger bei einem mit einer Präposition angeknüpften Objekte kann das Particip des Perfekt den Hauptbegriff in der Weise enthalten, daß der Gegenstand nicht an und für sich, sondern nur in so weit in Betracht kommt, als ihm eben die beigegebene thatsächliche Bestimmung anhaftet. Das Particip könnte in diesem Falle durch ein abstraktes Substantiv desselben Stammes mit einem im Genitivverhältnisse stehenden Objekte ersetzt sein.

A *Deity believ'd*, is *joy begun*; A *Deity ador'd*, is *joy advanc'd*, A *Deity belov'd*, is *joy matured* (YOUNG, N. Th. 8, 713.). They set him free, *without his ransom paid* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 3.). People often fight *without any mischief done* (SHERID., Riv. 4, 1.). Nor delay'd the winged saint *After his charge receiv'd* (MILT., P. L. 5, 247.). He *after Eve seduc'd*, unminded slunk Into the wood fast by (10, 332.). *At that tasted fruit* The sun, as from Thyestean banquet turn'd His course intended (10, 687.). Great conqu'rors greater glory gain *By foes in triumph led than slain* (BUTL., Hud. 1, 2, 1065.). Fortune is famous *for her numbers slain* (YOUNG, N. Th. 5, 1001.). While Cook is lov'd for savage lives he sav'd, See Cortez odious *for a world enslav'd* (COWP. p. 97.). For, *with my minstrel brethren fled*, My jealousy of song is dead (SCOTT, L. Minstr. 4, 35.).

Ausdrucksweisen ähnlicher Art scheinen der älteren Zeit mehr fern zu liegen; Einzelnes gleicht sich ihnen an, wie: Betere is *appel y-ȝeve* then *y-ete* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). Präpositionale Glieder dieser Klasse dürften theilweise eher Latinismen der jüngeren Sprache sein. Vgl.: Thebae et *ante Epaminondam natum* et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio (NEP. 15, 10.). Scipio *propter Africam domitam* Africanus appellatus est (EUTROP. 4, 4.). Uebrigens findet eine Analogie zwischen diesem Particip und dem des Präsens in dieser Beziehung statt. S. S. 76.

3. Die logischen Beziehungen des Particip des Perfekt im Satze entsprechen denen des Particip des Präsens, s. S. 68.

Als die durch eine vollzogene Thätigkeit an einem Gegenstande gesetzte Bestimmung betrachtet, läßt es sich durch einen Adjektivsatz vertreten denken.

I am the sister of one Claudio *Condemn'd* upon the act of fornication To lose his head (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.). Now love begins a love, a love *produc'd* to die (PARNELL, Hesiod 122.). And now the vestal, Reason, Shall watch the fire *awaked* by Love (TH. MOORE p. 241.).

Alte. There is an abbeye of monkes, wel *bylded* and wel *closed* with ȝates of iron, for drede of the wilde bestes (MAUNDEV. p. 58.). In clothes black, *y-dropped* al with teeres (CHAUC., C. T. 2886.). Agſ. þâ häfdon hî mid heom tvâ flaxan mid ælad *gefylde* (S. GUTHLAC 15.).

Sonst könnte bei Berücksichtigung des Zeitverhältnisses der Thätigkeiten ein Temporalsatz die Stelle des Satzgliedes mit dem Particip vertreten.

Reluctant now I touch the trembling string, *Bereft* of him, who taught me how to sing (TICKELL, Poems). And they themselves once *ferried* o'er the wave That parts us, are emancipate and loos'd (COWP. p. 185.).

Agſ. Drihten nolde *geladod* lîchamlîce sîdjan tô þäs cyninges untruman bearne (A.-S. HOMIL. I. 128.).

Leicht gesellt sich zu der Vorstellung des zeitlichen die eines kausalen Zusammenhanges, wobei die durch das Particip bezeichnete vollzogene Thätigkeit selbst als bedingend oder concessiv der Haupthandlung gegenüberstehen kann.

*Plann'd* merely, 'tis a common felony; *Accomplish'd*, an immortal undertaking (COLER., Picc. 4, 7.). *Broken* down in his power and resources by this signal defeat, yet faithful to his ally .. he rejected all overtures of peace (IRVING, Sk. B. Phil. of Pokanoket). Which, *testified* or not, *remembered* by all men, or *forgotten* by all men, does verily remain the fact (CARL., Past. a. Pres. 2, 6.).

In früherer Zeit begegnet man eher dem Ausdrucke des kausalen Verhältnisses im engeren Sinne durch das Particip: Alte. But they, *converted* at hir wise lore, Wepten ful sore (CHAUC., C. T. 12342.). Im Agſ. mag man hieher ziehen: þider þe Stephanus forestôp, mid Saules stânum oftorfod, þider folgode Paulus *gefultumod* þurh Stephanes gebedu (A.-S. HOMIL. I. 52.).

Die Unklarheit der in einander übergehenden logischen Beziehungen des Particip wird auch hier, wie beim Particip des Präsens, durch Partikeln gehoben. But experience, *when* dearly *bought*, is seldom thrown away altogether (ROGERS It., M. Griffoni). I never heard of you *till named* of villains (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 3.). But it would be awkward for Georgy, *if discovered* (BULW., Money 3, 2.).

*If deceived,* I have been my own dupe (3, 4.). Artamène, *though forbidden* to speak, is therefore not forbidden to love (KAVANAGH, Fr. Women of Lett. 4.).

Vgl. S. 69. Im Agſ. begegnet man etwa *svilce* als näherer Bestimmung des Particip: Hî væron svâ svâ upâspringende blôstman on middeveardan cŷle ungeleáffulnysse, *svilce* mid sumere ehtnisse forste *forsodene* (A.-S. HOMIL. I. 84.).

4. Das Particip des Perfekt wird zu einem Adjektiv im engeren Sinne, wenn die Vorstellung nicht sowohl mit der vollendeten Thätigkeit als mit der anhaftenden Beschaffenheit eines Gegenstandes beschäftigt ist. Von einer festen Grenze zwischen dem adjektivirten und nicht adjektivirten Particip kann auch hier nicht die Rede sein, obwohl diese Participialformen häufig die Erinnerung an den Verbalbegriff in den Hintergrund treten lassen und einzelne, wie *forlorn*, mit Verlust ihrer übrigen Verbalformen nur noch als Adjektive wirken.

A foolish suitor to a *wedded lady* (SHAKSP., Cymb. 5, 4.). A man triumphant is a monstrous sight, A *man dejected* is a sight as mean (MILT., P. L. 8, 758.). Amidst the *broken words* and loud weeping of those grave Senators (MACAUL., H. of E. VI. 119.). A tender pair . . toy'd the *ravish'd hours* away (PARNELL, Hesiod 225.). To such benign, *blessed sounds* (TH. MOORE p. 144.). In *civilized life* (IRVING, Sk. B. Phil. of Pokan.). Scrooge resumed his labours with an *improved opinion* of himself (DICKENS, Christm. Car. 1.). Brutal savages, *degraded Irish* (CARLYLE, Past a. Pres. 1, 1.). The town was one of the strongholds of the *Reformed Faith* (MACAUL., H. of E. VI. 2.). By the *ruined keeps* of old Norman barons of the pale (7.). Poor *forlorn* Proteus (SHAKSP., Two Gentlem. 1, 2.). In a *forlorn* and *dismantled* state (DICKENS, Pickw. 2, 20.) u. s. w.

Wie nahe das Particip dem eigentlichen Adjektiv treten kann, beweisen die zahlreichen Adjektive, welche die Form des Particip der schwachen Verba auf *ed* angenommen haben, obwohl ihnen kein Verb unmittelbar zu Grunde liegt (s. I. S. 439.), so wie die Leichtigkeit der Zusammensetzung ächter und nachgebildeter Participien dieser Art mit anderen Redetheilen: You cannot now do worse Than take this *out-of-fashion'd course* (BUTL., Hud. 3, 3, 375.). Worldly wise Is but *half-witted* (YOUNG, N. Th. 6, 284.). Were they as vain as *gaudy-minded man* (6, 238.). He was a *tight-fisted hand* at the grindstone (DICKENS, Christm. Car. 1.). He was *pleasant-mannered* with her (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.). Secret and *self-contained,* and solitary as an oyster (DICKENS, Christm. Car. 1.). It were so blessed, *thrice-blessed*, for himself and for us all! (CARL., Past a. Pres. 4, 8.) The huge tumultuous life of society is galvanic, *devil-ridden* (2, 6.). Dies zeigen auch die vielen mit dem negativen *un* zusammengesetzten Participien, wie *unarmed*, *unacquainted*, *unanswered*, *uneffected*, *unexpected*, *unbathed* (Dryden), *unbent*, *unblamed*, *undaunted*, *unheard*, *unknown*, *unspoken* ꝛc.

Auch die Substantivirung dieses Particip bewerkstelligt sich daher leicht in Beziehung auf Personen: To the unknown *beloved* this, and my good wishes (SHAKSP., Twelfth N. 2, 5.). Thou knowest what a thing is poverty Among *the fallen* on evil days (SHELLEY III.

95.). For the purpose of burying *the slain* (MACAUL., H. of E. II. 182.). If these are the troubles that are to come upon *the married*, I'm sure a poor girl is better single (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 1.). The dear *deceased!* (BULW., Money 1, 1.) Sachnamen sind selten und am leichtesten in entlehnten Formen erkennbar, wie in: Thinking more of the future and less of *the past* (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.).

Adjektivirt ist dies Particip mit Vorliebe seit früher Zeit: Altе. Jexabel the *cursed queen* (MAUNDEV. p. 111.). The *blessed Virgine* Marie (p. 134.). Seint Austyn a *blessed lif*.. ladde (P. PLOUGHM. p. 292.). Worth this Mede y-maried Unto a *mansed sherewe* (p. 30.). A *schiten schepperd* and a clene schepe (CHAUC., C. T. 506.). If any were so *waryd men* (TOWN. M. p. 55.). To my freyndes now wylle I fare, The *chosyn childre* of Israelle (p. 59.). Halbs. þæ king of Peytouwe, har *mon iblowen* (LAȜAM. III. 76.). *Cnihtes icorene*, kene-wurđ kempen (I. 367.). *Iwepnede þeines* (III. 7.). Ags. Hvig eart þu hlæfdige svâ *gedrêfedes môdes?* (APOLLON. OF T. p. 2.) Mid *gehyvedan môde* hine sylfne ätŷvde his ceaster-gevarum (p. 3.). Þät *beclŷsede geat* on Godes hûse getâcnode þone hâlgan mæigđhâd (A.-S. HOMIL. I. 194.). Attor.. of þam *tôsvollenum fôtum* fleóv (I. 54.). Ealra *gecorenra hâlgena* deáđ is deórvurđe on Godes gesihđe (I. 48.).

Zusammengesetzte Participialformen der oben bezeichneten Art fehlen auch früher nicht: Alte. A wal that were *whit-lymed* (P. PLOUGHM. p. 301.). Halbs. *Heor-lockede wif* (LAȜAM. III. 25.). Moni *kineborene mon* (I. 15.). Ags. Þät he nâme *scearp-ecgedne flint* (A.-S. HOMIL. I. 92.). Und so ist auch die Zusammensetzung mit dem negativen *un* gewöhnlich: Ags. *unalŷfed*, *unarîmed*, *unbeveddod*, *ungelæred*, *unâfunden*, *unâgifen*, *unbesmiten*, *unbrocen*, *ungeboren*, *ungebunden* rc. wie schon Goth. *unbaurans*, *undivans*, *unsaltans*, *unþvahans*, *unbeistjoþs*, *unqueinþs*, *unkunþs*, *ungasaivans* rc.

Substantivirte Formen sind entsprechend: Alte. So *lerede* us bi-ledes (WRIGHT, Polit. S. p. 155.). At suche houre schal he dispoyle the world, and lede his *chosene* to blisse (MAUNDEV. p. 114.). Halbs. Corineus him cleopede to alle his *icorene* (LAȜAM. I. 84.). Ags. Hig gaderjađ his *gecorenan* (MARC. 13, 27.). Þâ earman *forscyldegodan* cvylmjađ on êcum fŷre (A.-S. HOMIL. I. 132.). Se *âvyrgda* (CÆDM. II. 318.) [der Teufel].

5. Das absolute Particip des Perfekt sowohl transitiver als intransitiver Verba ist, gleich dem des Präsens, ein nicht seltenes Mittel der Satzverkürzung geworden. Im Wesentlichen wird dadurch ein Temporalsatz vertreten, welcher die seinem Subjekte zugeschriebene Handlung als vollendet in der Sphäre des Satzverb darstellt, wobei die logischen Beziehungen derselben zu der Haupthandlung verschiedener Art sein können. Der absolute Kasus ist wie beim Particip des Präsens zu beurtheilen.

*Six frozen winters spent,* Return with welcome home from banishment (SHAKSP., II. 1, 3.). Conscience, *her first law broken*, wounded lies (YOUNG, N. Th. 8, 700.). *This said*, he sat (MILT., P. L. 2, 417.). *This done*, find out the councillor (BULW., Rienzi 4, 5.). *This ceremony ended*, the Tribune passed into the banquet-hall (5, 1.). O the tender tyes, Close-twisted with the fibres of the heart! *Which broken*, break them (YOUNG, N. Th. 5, 1063.). To the famed throng *now paid the tribute due*, Neglected genius! let me turn to you (BYRON, p. 326.). — But *he once past*.. Sin and Death.. Pav'd after him a broad and beaten way (MILT., P. L. 2, 1023.). The phantom knight, *his glory fled*, Mourns o'er the field he heap'd with dead (SCOTT, L.

Minstr. 5, 2.). Den der Form nach obliquen Kasus findet man öfter: By whose aid This inaccessible high strength, the seat of Deity supreme, *us dispossess'd*, He trusted to have seiz'd (MILT., P. L. 7. 140.).

Alte. Ihc came *þe ȝatis schitte* (WYCLIFFE, Joh. 20, 26.). There appered first oure Lord to his disciples, aftre his resurrexioun, *the ȝates enclosed*, and seyde to hem, Pax vobis (MAUNDEV. p. 91.). *The preyer stynt of Arcita the strange*, The rynges.. And eek the dores, clatereden ful fast (CHAUC., C. T. 2423.). *Whiche y-se and y-herde*, the forsaid Adam hastied for to torne home to his contree (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. p. 191.). Auch dies Particip wird im Verhältnisse zu dem Gebrauche der neueren Zeit wie des Angelsächsischen nicht häufig im älteren Englischen angetroffen, während sonst ein absoluter Kasus nicht selten ist (II. 1. S. 219.). Im Agſ. steht der absolute Dativ: Hie þâ rade stôpon, *heora andvlitan inbevrigenum*, under lodum listum, þät hie leófum men geóce gefremedon (CÆDM. 1578.). *Forlætenre þære ceastre Nazareth*, he com and eardode on Capharnaum (MATH. 4, 13.). *Þînre dura belocenre* bide þînne Fäder on diglum (6, 6.). *Gefylledum dagum*, þâ hig ongeán gevhurfon, belâf se Hælend on Hierusalem (LUC. 2, 43.). Veard deád *nâ læfedum sæde* (MARC. 12, 20.). *Þisum eallum þus gedônum*, eóde Apollonius.. vid þa sæ (APOLLON. OF T. p. 27.); unkorrekt: *Þissum þus gedône*, se cyng Villelm cearde ongeán tô Normandige (SAX. CHR. 1078.). *Þisum þus gedône*, se cyng fêrde tô Vinceastre (ib.); intransitiv: Älle fêng tô Nordanhymbra rîce, *Idan fordgefarenum* (560.). So auch Goth. Vgl. MARC. 1, 32. LUC. 8, 4; mit *at* MATH. 8, 16. f. S. 73.

Wie das Particip des Präsens, steht auch das des Perfekt bisweilen ohne unmittelbare Anlehnung an einen Substantivbegriff. So ist sein Subjekt aus einem Possessivpronomen zu entnehmen: Thus *repuls'd*, our final hope Is flat despair (MILT, P. L. 2, 142.). *Placed* midway the two perilous extremes .. his whole career received a modifying impulse from this position (LEWES, G. I. 17.). So werden auch Adjektive behandelt: Once *free*, 'tis mine our horde again to guide (BYRON, Bride 2, 20.), und selbst andere adverbiale Satzglieder, welche sich auf ein logisches Subjekt zu beziehen haben: *Equally without resentment or humanity*, his virtues and even his vices were artificial (GIBBON, Decl. 2.). Seltener ist die Bezugnahme auf ein in einem vorhergehenden Satze enthaltenes Substantiv oder Fürwort: Thus saying, he took up his hat.. When *gone*, we all regarded each other for some minutes with confusion (GOLDSM., Vic. 13.). Auch kann ein unbestimmt-allgemeines Subjekt hinzuzudenken sein: A certain grandeur of soul which cannot be contemplated *unmoved* (LEWES, G. I. 4.).

6. Der Umstand, daß das Particip des Perfekt auch von intransitiven Verben gebildet und zur Bildung der Zeitformen derselben verwendet ward, hat Veranlassung gegeben, daß das Particip transitiver Verba bisweilen in die Bedeutung des Aktiv übertrat. Solche Formen werden dadurch nicht erklärt, daß man sie als Adjektive betrachtet, da ihnen ja auch in dieser Bedeutung der passive Charakter verbleiben müßte. Dahin gehören das alte *drunk*, *drunken*, betrunken (well, pretty) *spoken*, beredt, *drawn*, gezogen d. h. mit gezogenem Schwerdte, *mistaken*, irrend, im Irrthum.

I am not *drunk* now (SHAKSP., Oth. 2, 3.). A *drunken* monster (Temp. 2, 2.). This consummation of *drunken* folly (SCOTT, R. Roy

12.). Clarence is well *spoken*, and, perhaps, May move your heart to pity (Rich. III. 1, 3.). Methinks, y'are better *spoken* (Lear 4, 6.). A pretty *spoken* fellow (Dougl. Jerrold, Rent. Day 1, 4.). Why are you *drawn?* (Shaksp., Temp. 2, 1.) I'm sure you're *mistaken* (Warren, Diary 1, 18. cf. Shaksp., Cymb. 1, 5.). Man könnte auch *sworn*, *forsworn*, *perjured* hieher rechnen. A new *sworn* brother (Shaksp., Much Ado 1, 1.). That they are patient I'll be *sworn* (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 2.). That Angelo's *forsworn*, is it not strange? (Shaksp., Meas. for Meas. 5, 1.); doch hat die jüngere Sprache *swear*, *forswear* und *perjure* theils transitiv theils reflexiv im Aktiv auch mit einem Personalobjekte verbunden, so daß die Participia passiv erscheinen. Die Form *learned* eig. gelernt st. gelehrt, beruht auf der alten Vertauschung von *leren*, wovon *lered*, mit *lernen* (= teach). Vgl. Alte. Who *lerned* thee on boke? (P. Ploughm. p. 146.) Daher noch Neue.: Scole to *lerne* chyldre in (Palsgr.), wie in der heutigen Volkssprache. Auffallend ist die Verbindung von *born* mit *days* in der Bedeutung von life days, life time. You have bewitched me, I think, I was never so in my *born days* (Southern, Oroon. 2, 1.) oft dialektisch: I' au my *born days*, I nivver sa' sike a rascad (Craven Dial. I. 42.).

Uebertragungen des passiven Particip auf das Gebiet des transitiven Aktiv erinnern an lat. Formen wie *potus*, *coenatus*, *pransus*, *juratus* u. dgl. m. Dem potus entspricht seit frühester Zeit ein passives Particip. Halbs. Weoren swiđe bliđe and *druncken* of wine (Laȝam. III. 170.). Agſ. Man vîne *druncen* (Ps. 77, 65.); dem *juratus* ebenfalls: Alte. Alle theih beth *i-sworene* holi churche holde to rihte (Wright, Polit. S. p. 334.). Halbs. Kinges heo weoren ihouene and kinges *isworene* (Laȝam. III. 209.); *forsworn* in der Bedeutung von perjurus, nicht des pass. pejeratus wird schon durch das agſ. *forsvoren* ausgedrückt: þâ *forsvorenan* mid *forsvorenum* (A. S. Homil. I. 132.). Auch sind überhaupt Vertauschungen der passiven mit der aktiven Bedeutung nicht unbekannt. Alte. And told him al, as ye han herd me *sayd* (Chauc., C. T. 11851.). Agſ. Heom þâ þus *gesprecenum*, þær väs gevorden seó mycele stefen svylce þunres slege (Ev. Nicod. 27.). Symeone þâ þus *gesprecenum*, eall þät verod þæra hâlgena þâ vearđ svŷđe geblyssigende (24. cf. 28.). He is vuldor and bliss ealles *gelýfedes* folces (A. S. Homil. I. 144.) d. i. des gläubigen Volkes. Aehnlich schon Goth. Usfullnoda þata gamelido þata *qiþano* (Marc. 15, 28.). Gr. ἐπληρώθη ἡ γραφὴ ἡ λέγουσα.

### Das zusammengesetzte Particip des Passiv.

Die jüngere Sprache bildet mit dem Particip des Perfekt durch die Participien *being* und *having been* passive periphrastische Participien, wie im Aktiv durch *having* und *being*, wovon das letztere den intransitiven Verben angehört (S. 79.). Die Periphrase entspricht der romanischen Bildung mit *étant* und *ayant été*, welche ebenso wenig wie die englische der alten Sprache nothwendig war, und ist auch im Neuenglischen vielfach leicht zu vermeiden. Die periphrastischen Formen des Passiv unterscheiden sich indessen von dem einfachen Particip, abgesehen von der zeitlichen Abstufung durch *being* und *having been*, dadurch, daß sie den verbalen Charakter der Participien und ihre Hindeutung auf ein Verhältniß zur Haupthandlung, wie dies sonst durch einen Nebensatz bezeichnet wird, mehr hervorheben, und der Abschwächung des Particip zu einem adjektivischen Begriffe vorbeugen.

Das mit being zusammengesetzte passive Particip ist, im Unterschiede von der Umschreibung mit dem Particip intransitiver Verba, nicht schlechthin auf die abgeschlossene Vergangenheit bezogen. Wegen der dehnbaren Natur des in der Zusammensetzung enthaltenen Particip des Perfekt kann dadurch eben sowohl eine Handlung bezeichnet werden, welche der Haupthandlung des Satzes gleichzeitig als ihr vorangehend zu denken ist. Das Zeitverhältniß ist im Wesentlichen aus dem Zusammenhange zu ermitteln. Im Uebrigen reihet sich dies Particip verschiedenen Bestandtheilen des Satzes gleich dem einfachen Particip an.

1. a) Es steht demnach prädikativ, wie es sich dem Subjekte oder Objekte des Satzes anschließt.

I won't stand *being talked to* by you (Oxenf., Twice Killed 1, 2.). — His seruant.. Through both the wounds did drawe the slender twigs, Which *being bound* about his feeble limmes, Were strong inough to holde the little soule (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). Hear me yourself; for that which I must speak, must either punish me, *not being believ'd*, Or wring redress from you (Shaksp., Meas. for Meas. 5, 1.). The former fabulous story, *Being now seen* possible enough, got credit (Henry VIII, 1, 1.). I looked upon myself as a princess in some region of romance, who, *being delivered* from the power of a brutal giant or satyr.. was bound.. to yield up my affection to him (Smollet, R. Rand. 22.). The gentleman *being so bent* on having no assistance must terrify you very much (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 3.). Always picturing me to yourself as *being chained up* to the Dragon (1, 7.).

Wie das einfache Particip knüpft sich auch diese periphrastische Form an ein Objekt, besonders wo dies mit einer Präposition eingeführt ist, wenn dieser Gegenstand nicht an und für sich, sondern wesentlich hinsichtlich der an ihm geäußerten Thätigkeit in Betracht gezogen wird (s. S. 83.). After so long an absence, during which time all her rents had been drafted to London, *without a shilling being spent among them* (Field., J. Andr. 4, 1.). He however insisted *on the match being deferred* (4, 16.). My uncle had the goodness to interpose and prevent this consummation of drunken folly, which, I suppose, would have otherwise ended *in my neck being broken* (Scott, R. Roy 12.). She has been the cause *of six matches being broken off* (Sherid., Sch. for Sc. 1, 1.). Mr. —.. explained the necessity *of their communications being closed* (Cooper, Spy. Intr.).

b) Als absolutes Particip erscheint es mit einem besonderen Subjekte im Satze.

You sleep in peace, *the tyrant being slain* (Shaksp., Rich. III. 5, 3.). *This being resolv'd*, with equal speed And conduct he approach'd his steed (Butl., Hud. 2, 3, 1138.). Is this the obedience Due to my office, *which being thrown aside*, No war can be conducted? (Coler., Picc. 1, 12.) *The water-plug being left in solitude*, its overflowings suddenly congealed (Dickens, Christm. Car. 1.). Zuweilen ist, wie bei anderen Participien, das Subjekt aus dem Zusammenhange zu entnehmen: But on thy side I may not be too forward, Lest, *being seen*, thy brother, tender George, Be executed (Shaksp., Rich. III. 5, 3.).

2. In Verbindung mit *being* wird das Particip des Perfekt fähig als Gerundium behandelt und zum abstrakten Ausdrucke der passiv gefaßten Thätigkeit zu werden. Gleich dem einfachen Gerundium duldet es attributive Bestimmungen.

Why, you may think there's *no being shot at* without a little risk (SHERID., Riv. 5, 2.). I will teach you the trick, to prevent *your being cheated another time* (SOUTH., Oroon. 5, 1.). There's no greater luxury in the world than *being read to sleep* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 6.). I must, however, previously entreat *being informed* of the name and residence of my benefactor (GOLDSM., Vic. 3.). *By being seldom seen* I could not stir, But like a comet I was wondered at (SHAKSP., I Henry IV. 3, 2.). Why blush *at being ditected* in your every-day pursuits? (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 5.) Put no trust *in being set* right by me (1, 10.). Lucy could listen to the young lord's voice by the hour together — *without being dazzled in the least* (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.). I wish you, Sir, to think upon the danger *of being seen* (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). This event, moreover, led *to his being sent* to a friend (LEWES, G. I. 24.).

Die Zusammenstellung des Particip des Perfekt mit **having been** drückt in entschiedener Weise die Vollendung der passiv aufgefaßten Thätigkeit zur Zeit der Haupthandlung aus, und damit eine zeitliche Abstufung der Handlungen, wozu allerdings auch die Umschreibung mit *being* dient, ohne jedoch an sich die zeitliche Zurückverlegung mit Nothwendigkeit zu fordern. Diese periphrastische Form ist erst in jüngerer Zeit vervielfältigt.

1. a) Sie lehnt sich ebenfalls an ein Subjekt oder Objekt.

I, *having been acquainted* with the smell before, knew it was Crab (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 4.). He .. met intelligence from Naples, that the French *having been dispersed* in a gale, had put back to Toulon (SOUTH., Nelson.). His name is Lewsome, whom I have mentioned to you as *having been seized with illness* (DICKENS, M. Chuzzlew. 2, 24.). It has been said that there is no instance in modern time *of a Chuzzlewit having been found* on terms of intimacy with the Great (1, 1.).

b) Die periphrastische Form steht natürlich auch als absolutes Particip.

*These injuries having been comforted* externally, *Mr. P. having been comforted* internally, they sat down (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.).

2. Auch kommt sie in der Weise eines Gerundium vor.

The docile artist .. was no sooner left to himself, than he struck out one of the teeth, giving to the part the appearance *of its having been lost* by age (ROSCOE, Life of Lorenzo). He rose as he spoke; leaving that good man not quite free from a sense *of having been foiled* in the exercise of his familiar weapons (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 11.).

### D. Das Adverb.

Das Adverb oder Umstandswort, dessen Bedeutung und Formen I. 377. näher entwickelt sind, dient im adverbialen Satzverhältnisse zur Bestimmung des Thätigkeitsbegriffes, des Eigenschaftswortes so wie

eines anderen Adverb. Scheinbar oder vertretungsweise nimmt es bisweilen die Stelle einer prädikativen oder attributiven Bestimmung ein.

Das einfache wie das zusammengesetzte Adverb, wenngleich aus Biegungsformen hervorgegangen, welche innerhalb des Satzes eine mehrfache Beziehung zulassen, ist als ein erstarrter Bestandtheil der Rede zu betrachten, dessen syntaktische Verwendung kaum wechselnde Gesichtspunkte gestattet. Die mit Präpositionen syntaktisch verbundenen (s. II. 1, 485) wie theilweise die mit Präpositionen zusammengesetzten Adverbien gehen zwar in verschiedenartige Beziehungen ein, welche indessen lediglich auf der Natur der Präpositionen beruhen.

1. a) Der Form nach trifft das Adverb öfter mit anderen Redetheilen, namentlich mit dem Adjektiv zusammen. In solchem Falle muß die syntaktische Beziehung das Adverb als solches erkennbar machen. Aber auch syntaktisch berührt sich das Adverb mehrfach mit dem Adjektiv, und die Anwendung der Adjektivform, welche etwa in Beziehung auf das Satzverb als Adverb zu deuten wäre, kann theils eine prädikative Auffassung, theils eine Anlehnung an das Subjekt des Satzes zulassen, wobei die Entscheidung über die syntaktische Bedeutung der Wortform nicht überall mit Sicherheit getroffen werden kann. In dieser Beziehung vergleiche man: Him which stands *next* (Donne, Sat. 2, 12.). And *slow* and *sure* comes up the golden year (Tennys. p. 263.). *Clear* shone the skies (Thoms., Spring). While the billow *mournful* rolls (Th. Campb., Battle of the Baltic). My wedding-bell rings *merry* in my ear (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 1.). Wherupon the little dreamer shrieked *desperate* to St. Edmund for help (Carl., Past a. Pres. 2, 6.). They weep *impetuous*, as the summer storm, And full as short (Young, N. Th. 5, 562.). An even calm *Perpetual* reign'd (Thoms., Spring). He *ceaseless* works alone (ib.). Hope springs *eternal* in the human breast (Pope, Essay on M. 1, 95.). *Annual* for me, the grape, the rose renew The juice nectareous, and the balmy dew (1, 135.). Which exalts The Brute-Creation to this finer thought And *annual* melts their undesigning hearts Profusely thus in tenderness and joy (Thoms., Spring). Ueberall, wo die Weise, in welcher die Thätigkeit vollzogen wird, zugleich als eine Bestimmung des dieselbe äußernden Subjektes angesehen werden kann, ist, insbesondere dem Dichter, die adjektivische oder adverbiale Bestimmung mehr oder minder freigestellt. Eine Berührung des Adverb mit dem Adjektiv findet aber namentlich auch da statt, wo zwei Adjektivformen neben einander stehen, von denen die erstere eine Bestimmung der anderen enthält, wenn das Verhältniß beider entweder mehr additionell oder als das einer lockeren Zusammensetzung von Adjektiven erscheint: More *lovely* fair Than woodnymph (Milt., P. L. 5, 380.). My bosom is cold — *wintry* cold (Shelley III. 100.). Dies ist besonders der Fall, wenn statt des ersten Adjektiv ein Particip auf *-ing* eintritt: Ripe strawberries for thee, and peaches, grew Sweet to the taste, and *tempting red* to view (Fenton, Florelio 39.). Less fair, Less *winning* soft, less amiably mild (Milt., P. L. 4, 478.). The schriek again was heard: it came More deep, more *piercing* loud (Southey, Lord Will. a. Edm. 53.). Foggier yet, and colder! *Piercing*, *searching*, *biting* cold (Dickens, Christm. Car. 1.).

Die angeführten Beispiele zeigen, wie es theoretisch nicht überall gelingen kann, ein an seiner Form nicht kenntliches Adverb von einem gleichlautenden Adjektiv zu scheiden. Die althergebrachte Weise, germanische Adjektive mit der Endung *-e* als Adverbien zu verwenden, hat nach der fast allgemeinen Abwerfung jenes *e* die Unklarheit so wie die Freiheit im Gebrauche der Adjektivformen als Adverbien gefördert. Mit richtigem Gefühle nehmen die neueren Grammatiker besonders an romanischen Adjektivformen Anstoß, wo diese nur als Adverbien aufgefaßt werden können, und nicht durch den allgemeineren Gebrauch und Herübernahme aus dem Französischen gerechtfertigt sind. Die meisten germanischen Wörter dieser Klasse beruhen auf alter Ueberlieferung. Zum Vergleiche mögen die folgenden Beispiele dienen.

Some will *dear* abide it (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). The infant whose birth had cost him so *dear* (SCOTT, Peveril 1, 1.). Pray you, work not so *hard* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). The world, in fact, had tried *hard* to put him down (CARLYLE, Fred. the Gr. 1, 1.). Where wounds of deadly hate have pierc'd so *deep* (MILT., P. L. 4, 99.). Cato will discern Our frauds, unless they're cover'd *thick* with art (ADDIS., Cato 1, 3.). I speak too *loud* (SHAKSP., Twelfth N. 3, 4.). He that read *loudest*, *distinctest*, and *best*, was to have a halfpenny (GOLDSM., Vic. 4.). Haste — haste — ply *swift* and *strong* the oar (SOUTHEY, Will. a. Edm. 37.). *Soft* sighed the flute (THOMS., Spring). All the day the wind breathes *low* with mellower tone (TENNYSON p. 148.). The magic music in his heart Beats *quick* and *quicker* (p. 318.). Our happiness, our unhappiness, — it is all abolished, vanished, *clean* gone (CARL., Past a. Pres. 3, 4.). Yet there will *still* be bards (BYR., D. Juan 4, 106.). How *beautiful* she did throw the thingummy-gig out of the window (OXENF., Twice Killed 1, 2.). Most *strange*, but yet most truly will I speak (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.). Whence Adam falt'ring *long*, thus answer'd *brief* (MILT., P. L. 10, 115.). By Nature's swift and *secret* working hand (THOMS., Spring). Build me *straight*, O worthy Master! Staunch and strong, a goodly vessel (LONGF., I. 339.). *Previous* to our description of this house, it may be as well to convey to the reader a general notion of the houses of Pompeii (BULW., Last Days of P. 1, 3.). Wir übergehen andere eingebürgerte Formen, so wie die mit *ly*, agſ. *lìce*, zusammengesetzten und mit Adjektiven auf *ly*, agſ. *lìc*, zusammentreffenden, über welche man I. 385. vergleiche. In Verbindung mit Adjektiven und Adverbien sind diejenigen Adjektiv- und Participialformen entschiedener als Adverbien anzusehen, welche mit der Bezeichnung der Artbestimmung die einer Gradbestimmung verbinden: King John, *sore* sick, hath left the field (SHAKSP., John 5, 4.). A whole day's journey high, but *wide* remote From this Assyrian garden (MILT., P. L. 4, 284.). Almighty, thine this universal frame, Thus *wondrous* fair (5, 154.). Every one knew I was *bitter* poor, and I think, perhaps, it was my good mother's fault that I was *bitter* proud too (THACKER., Miscellan. ed. Tauchn. VI. 19.). He's *grievous* sick (SHAKSP., I Henry IV. 4, 1.). It is *indifferent* cold (Haml. 5, 2.). He'll fight *indifferent* well (Troil. a. Cress. 1, 2.). Our scheme is *indifferent* well laid (ABBOT, s. Craven Dial. I. 244.); so gebrauchen noch Neuere *in-*

*different well*, wie THACKERAY. He hath an *excellent* good name (SHAKSP., Much Ado 3, 1.). „I can stand well enough, and speak well enough.“ — „*Excellent* well.“ (Oth. 2, 3.). Dahin gehören namentlich *passing* und *exceeding*. Is she not *passing* fair? (Two Gentl. 4, 4.) Our air shakes them *passing* scornfully (Henry V. 4, 2.). They are *exceeding* poor and base (I Henry IV. 4, 2.). „How doth the king?“ — „*Exceeding* ill.“ (II Henry IV. 4, 4.) I am thy shield, and thy *exceeding* great reward (GEN. 15, 1.). Neuere Grammatiker wollen *exceeding* vor Adjektiven und Adverbien auf *ly* wie exceeding lovely, exceeding clearly u. dgl. des Wohlklanges halber gelten lassen.

Lange hat sich die alte Endung *-e* des Positiv in entsprechenden germanischen Formen erhalten, obwohl sich andererseits auch schon frühe Beispiele der Abwerfung finden. Natürlich ist dies *e* da nicht charakteristisch, wo das Adjektiv überhaupt auf *e* ausgeht (vgl. agſ. *lîđe*, placidus, *lîđe*, leniter; *deóre* (deór) carus, gravis, *deóre*, care; *eađe*, facilis, *eađe*, faciliter u. *clæne*, mundus, *clæne*, penitus u. a.); auch haben Adverbien ein *e* angenommen, welches ihnen ursprünglich nicht zukam [vgl. alte. So that the sonne bifore goth *lute* and *lute* i-wis (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Halbſ. þorh ydele deade *lute* man mai spede (LAȜAM. II. 625. j. T.), vom agſ. *lyt*, parum, woneben *lytle* vorkommt; alte. In what manere water cometh so *heȝe* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.), agſ. *heáh*, *heá*.] Alte. In water hit wolde gotheli *loude* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). That arst lowen so *loude* (Polit. S. p. 341.). Pes and love and charité hien hem out of londe so *faste* (p. 344.). Ech on other *faste* hongeth (Pop. Treat. p. 138.). Oppon me, that am *harde* i-bonden (ANECD. p. 7.). He shal be *foule* afrounted (Polit. S. p. 337.). Ffor venym on the valeye hadde *ffoule* with hem fare (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). Reweth on ȝou self, That *lawelesse* leddyn ȝoure lyf (p. 4.). And ben i-leid so *lowe* (WRIGHT, Polit. S. p. 343.). The eȝen i-closed *faire* y-nou . . Ech lyme *faire* i-streiȝt also (Pop. Treat. p. 140.). That cometh in that on half of the Wordle and as *swithe* is at thother ende (p. 134.). He wep on God *vaste* ynou (R. OF GL. II. 381.). Þe cyte he barnde al *clene* (II. 380.). That weren . . norished fful *ille* (DEPOS. OF RICH. II. p. 17.) [altnord. *illa*, male.]. Wel *ȝerne* he him bi-thoute (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Þat wel *longe* er syk lay (R. OF GL. II. 372.). Thei spak Frensche *righte* wel (MAUNDEV. p. 138.). Ful *evele* I fare (WRIGHT, Anecd. p. 7.). Thanne falleth hit *softe* adoun (Pop. Treat. p. 136.). Of thundre hi beoth so *sore* agast (ib.) u. a. Halbſ. He heo bohte *swiđe deore* (LAȜAM. I. 204.). *Swiđe* he murnede (II. 361.). Þat vuel hine heold *stronge* (II. 50.). *Hærde* bi-drungen (I. 376.). Þatt follc þatt swa wass haldenn *harrde* (ORM. 14782.). Toc to laȝȝhenn *lhude* (8142.). Don we hit wullet *lude* and *stille* al þes kinges wille (LAȜAM. I. 156.). Forrdredde *swiþe fasste* (ORM. 3778.). Sprang *wide* annd *side* o lande (10258.). *Softe* heom beh æfter (LAȜAM. I. 237.). Annd haȝherrlike ledesst te Annd dafftelike annd *faȝȝre* (ORM. 1214.). & *feire* hine gretten (LAȜAM. I. 16.). Stinnkeþþ *fule* (ORM. 1201.). Bute he weore swa *fule* biwite (LAȜAM. II. 506.). Þatt he swa mihhte trowwenn Swa *swiþe raþe* (ORM. 13765.). Þu þenchest beo *rađe* dead (LAȜAM. I. 185.). To sekenn kirrke *ȝeorne* (ORM. 2718.). He þonkede hire *ȝeorne* (LAȜAM. I. 54.). *Vuele* hem igretten (I. 202.). Well *swiþe sare* offdredde (ORM. 3809.). *Sære* him gromede (LAȜAM. I. 196.). Eoden him *ludere* an hond (III. 256.). Ælurie luuede *murie* (III. 197.). Agſ. Ac him hygeteónan hvîtan seolfre *deóre* bête (CÆDM. 2725. GREIN ſt. deópe). Þâ þe in foldan gên *deópe* bedolfen dierne sindon (ELENE 1080.). Ôđ þät þe tô heortan *hearde* grîpeđ âdl unlîđe (CÆDM. 933.). Þäs *vrâđe* ongeald *hearde* mid hîvum hägstealdra [hägstealda Gr.] vyn. (CÆDM. 1855.). *Fägere* hî singađ (ÆLFR., Gr. 38.).

Bŷman sungon *hlûde* (Elene 109.). Him *georne* þancodon (Apollon. of T. p. 10.). Þät Apollonius þone rædels *rihte* ârædde (p. 5.). Lôca þu nu *georne* þät þu svâ *svŷđe* ne dvelige (Basil., Hexam. 3.). *Ricene* veorđe his feónda gehvylc *fäste* tôvorpen (Ps. 67, 1.). Cväđ þâ eft *rađe* (Cædm. 2720.). Hêht þâ gebeódan burgsittendum þâm snoterestum *síde* and *vîde* (Elene 277.). Me þät cynn hafađ *sâre* âbolgen (Cædm. 1252.) u. v. a. Die Abwerfung des *e*, welches sonst nur zu häufig sich unberechtigt eindrängte, ist bei einzelnen Adjektiv-Adverbien früher als bei anderen üblich: Alte. This hille is not *right* gret, ne fulle highe (Maundev. p. 31.). *Right* so reson sheweth (P. Ploughm. p. 281.). Thilke lewde ladde ouȝte *evyll* to thryve (Depos. of Rich. II. p. 19.). *Syker* he hym adde aslawe (R. of Gl. I. 185.). Halbs. Þa weoren þer *riht* italde (Laȝam. III. 6.). Sanct Anndrew wass *Rihht god* and haȝherr hunnte (Orm. 13470.). So *vuel* bi-ȝete (Laȝam. II. 506. jüng. T.). Þa þis child was *feir* muche (I. 12.). & he *siker* slepte (I. 171.) [*Sikerliche* he slepte j. T.]. Auffallender ist dieser Abfall bei den Adverbien auf *liche*, *like*, ags. *lîce*, bei denen das e nebst dem Kehllaut oft im Adverb wegfällt, so daß *li*, *ly* und *liche* neben einander hergehen, ohne daß man den Uebergang aus dem Adverb in das Adjektiv annehmen kann: Alte. Fol *bletheli* willi don for the (Wright, Anecd. p. 3.). Ȝe, Nelde, *witerli* (p. 8.) und in demselben Gedichte: *Dernelike* and stille Ich wille the love (p. 5.). And *lightly* gan swerie (P. Ploughm. p. 275.). Noght dyne *delicatly* (p. 288.) und Richesse *rightfulliche* wonne (p. 279.). That *rewfulliche* libbeth (p. 283.) u. v. a. Aehnlich geht schon bei Orm das adverbiale *-ike* häufig in *-iȝ* über: Forr baþe gilltenn *grimmeliȝ* (4494.). Wass himm þiss Full *opennliȝ* bitacnedd (2123.). Forrþi bigrap he *dirrstiliȝ* Herode (19985.). Let *lihhtliȝ* þærofſe (16517.). —

Die oben angeführten Participialformen *passing* und *exceeding*, wovon die letztere der ersteren nachgebildet scheint, beruhen auf dem alten *passynge*, welches gleichsam präpositional wie *over* wirkt: He that lyvethe 8 ȝeer, men holden him there righte *passynge* old (Maundev. p. 212.); womit man vergleiche: Unethe hath ony man *passynge 50 heres* in his berd (p. 207.), s. auch *past* II. 1. S. 477.

b) Adverbien treffen in der Form auch mit Präpositionen zusammen. Als Adverbien werden sie erkannt, wo sie absolut d. h. ohne syntaktische Bezugnahme auf einen im Satze oder Satzgefüge enthaltenen Substantivbegriff stehen. Dabei sind jedoch verschiedene Arten von Präpositionen zu unterscheiden.

Eine Anzahl derselben besteht nämlich aus ursprünglichen Adverbien, adverbialen Kasus und Zusammensetzungen, welche zwar auch die präpositionale Konstruktion mit einem Kasus zulassen, aber ihren adverbialen Charakter niemals aufgegeben haben. Dahin gehören *up*, *before*, *behind*, *above*, *beneath*, *about*, *within*, *without*, *after* und romanische Formen, deren Natur bei den Präpositionen nachgewiesen ist. Auch das allein stehende Kompositum *between* mag dahin gerechnet werden.

Unter den genannten Partikeln tritt **up** in die vielfachste Verbindung mit Thätigkeitsbegriffen. Die Bedeutungen dieses erst zur Präposition gewordenen Adverb lassen sich indessen im Wesentlichen auf zwei zurückführen, die Grundbedeutung auf, hinauf, empor, mit der Beziehung auf die Richtung oder Bewegung in die Höhe und die daraus herzuleitende der Bezugnahme auf den Höhepunkt, auf welchem die Thätigkeit als vollendet, fertig oder abgeschlossen erscheint. Seltener erscheint der mit der Vorstellung des in die Höhe Bringens und zur Schau Stellens sich verbindende Begriff des Oeffnens.

Beg him to walk *up* (SHERID., Critic 1, 1.). Show him *up* (School for Sc. 1, 1.). *Up* I go To put a light Silk pair of tight Etcæteras below (PLANCHÉ. Fortunio 1, 1.). Hang it *up* at that friendly door (TH. MOORE p. 211.). When the sun was *up* (MATTH. 13, 6.). Her clothes spread wide, And, mermaid-like, a while they bore her *up* (SHAKSP., Haml. 4, 7.). He rose *up* to depart (JUDGES 19, 5.). *Up*, and let us be going (19, 28. cf. GEN. 44, 4.). There shot *up* against the dark sky, tall, gaunt, straggling houses (DICKENS, Pickw. 2, 20.). They built it all *up* (SCOTT, Tales of a Grawf. 1.). Take *up* the irons every now and then (BOURCIC., Lond. Assur. 5.). Where did you pick him *up?* (1.) — I fill'd it *up* — with froth and wind (TH. MOORE p. 57.). Till our own cohorts Can be brought *up*, your strengths must be our guard (BEN JONS., Sejan. 5, 5.). To sum *up* all (SHERID., Duenna 1, 3.). Looking at the great carcass muffled *up* in the blankets (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). He made *up* his mind to help the lady (DICKENS, Pickw. 2, 20.). He takes *up* with Clara (BULW., Money 3, 1.). I got Clara to touch it *up* (2, 5.). He took advantage of the foray of Donald Bean Lean to solder *up* the dispute (SCOTT, Waverley 1, 19.) u. s. w. Manche Zusammenstellungen des Verbalbegriffes mit up sind mehrdeutig, je nach der verschiedenen Auffassung der Partikel im Zusammenhange der Rede. Beiläufig mag erwähnt sein, daß in yield *up*, deliver *up*, give *up* u. dgl. die Vorstellung des völligen Hingebens die des Fahrenlassens erweckt und up sich mit over berührt. Shall I give *up* the friend I have valued and tried? (TH. MOORE p. 215.) — Boyet you can carve; Break *up* this capon (SHAKSP., Love's L. L. 4, 1.). Daher bildlich: They commonly break *up* at midnight (IRVING, Br. H.).

Alte. Ȝour ryȝht honden holdeþ *up* to God (R. OF GL. II. 455.). Her honden hii hulde *vp* alle þo (ib.). He was a piler ariht to holden *up* holi churche (WRIGHT, Polit. S. p. 325.). He hupte hym *vp* fram þe bord (R. OF GL. I. 277.). Þys grete louerd sturte hym *vp* (I. 322.). Þou salle rise *vp* and lepe (LANGT. II. 256.). Sit *up* and prophecy (TOWN. M. p. 201.). The deville hang him *up* to dry (p. 8.). It standes *up* lyke a mast (p. 221.). *Up* with the tymbre (ib.). Hys offe honde nome yt *vp* (R. OF GL. I. 319.). There he toke *up* seynt Peter, when he began to drenche (MAUNDEV. p. 116.). — Fill than the hole *up* all abowte the potte with erthe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 55.). Temper hit *upp* with haly water (I. 51.). Oiþer bihoues vs defend it, or ȝelde *vp* our righ[t] (LANGT. I. 2.). — *Up* the window dyde he (CHAUC., C. T. 3799.). He brake *upe* an yron dore (TORRENT 323.). Halbs. Ȝede *upp* to þatt allterr (ORM. 1083.). To cumenn *upp* till Criste (1281.). Ȝho ras *upp* sone anan, annd for *Upp* inntill heȝhe munntess (2741.). To climbenn *upp* full heȝhe (11860.). *Up* he gon stonden (LAȜAM. II. 129.). — Illc an trev.. Shall bi þe grund beon hæwenn *upp* (ORM. 9963.). — *Vp* heo duden heora castles ȝaten (LAȜAM. I. 72.). Þa alles *vppe* abræc hit wes god þet heo spæc (I. 150.). Im Agſ., wie noch häufig in der späteren Sprache, tritt *up* gewöhnlich unmittelbar vor den Verbalbegriff und, wenn auch in der Schrift oft nicht damit verbunden, verwächst es damit zur Begriffseinheit, die als Zusammensetzung angesehen werden muß. Die Abtrennung und zugleich Nachstellung der Partikel ist selten: Þät seó sceadu âstîhđ *up* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 5.) neben: Ôđ þät heó eft on ôđerne ende *up* âstîhđ (ib.). Zusammensetzungen oder Zusammenstellungen sind häufig, wie: *up*âhebban, *up*âræran, *up*âstîgan, *up*faran, *up*gevî-

tan, *up*lôcjan, *up*âhôn u. s. w. *up*ätberstan, (prorumpere) *up*âdôn (aperire) (Beda, Sm. 529, 24.). — Die Gegenüberstellung von *up* und *down* ist alt. Halbs. Wharrfeþþ Nu *upp* nu *dun* (Orm. 3641.). He bi-heold þene wal *up* and *dun* ouer al (Laȝam. II. 173.). Das Alte. verbindet öfter *up so doun:* Al the crop of Truthe Torned it *up-so-doun* (P. Ploughm. p. 428.), wo die jüngere Sprache *upside down* gebraucht: This house is turned *upside down* (Shaksp., I Henry IV. 2, 1.). The Sultan's Groom turned *upside-down* by the Genii (Dickens, Christm. Car. 2.).

Andere ursprüngliche Adverbien haben eine viel engere Sphäre, weil die ihnen zu Grunde liegenden Vorstellungen näher bestimmt sind.

Close *behind*, and somewhat to the left, stood an elmtree (Warren, Now a. Then 1.). He is *above*, sir, changing his dress (Sherid., Riv. 2, 1.). Lord Marmion waits *below* (Scott, Marm. 1, 4.). With receiving your friends *within*, and amusing them *without*, you lead a good pleasant bustling life of it (Goldsm., She Stoops 2.). Like apes, that moe and chatter at me, And *after*, bite me (Shaksp., Temp. 2, 2.). It was about the space of three hours *after* (Webst., v. after). At length to rest the squire reclines, Broken and short; for still, *between*, would dreams of terror intervene (Scott, Marm. 3, 31.). I have had my labour . . gone *between* and *between*, but small thanks for my labour (Shaksp., Troil. a. Cress. 1, 1.).

Alte. Died a ȝere *beforn* (Langt. I. 6.). He vndude alle luþer lawes, þat me huld *byuore* (R. of Gl. I. 281.). þre ȝer he huld ys rente ac þe verþe was *byhynde* (I. 284.). He must blaw my blak hoille bore, Both *behynd* and *before* (Town. M. p. 8.). þat ȝe abbeþ euer to be *aboue* (R. of Gl. II. 458.). þat hii and al þat lond *bynepe* ssolde be ydo (I. 288.). þe kyng byhuld *aboute* (I. 277.). Non dunt bylefþ *wyþout* (II. 458.). Son *after* com an erle (Langt. I. 26.). Com *after* (Town. M. p. 201.). þe Englysse ouer þe brugg droue þe oþer at laste. Ac þo þat water was *by-tuene*, hii stode aȝen vaste (R. of Gl. I. 355.). Halbs. He þatt fra *bibu-fenn* comm (Orm. 17970.). Ofte heo weren *buuenne* and ofte *bi-noden* (Laȝam. I. 160.). Al þat smale mon-kun he dude ȝeond þea muntes & him self mid his ferde *bi-foren* & *bi-hinden* (I. 19.). Belin & Brenne heo [heom?] bileien al *abeoten* (I. 242.). þet folc þer *widinnen* heom ohtliche wid fehten (ib.). þat lond binom heom þat lid þer *bi-twixen* (III. 201.). Ags. *Ufan* engla sum Abraham hlûde stefne cŷgde (Cædm. 2902.). Swa heó on däg *bufan* up âstîhđ (Wright, Pop. Treat. p. 2.). Näglas of nearve *neođan* scînende leóhte lixton (Elene 1115.). þâ steorran . . turnjađ *onbû-tan* mid hyre (Wright, Pop. Treat. p. 10.). Seó sunne glît *âbûtan* (p. 11.). Svylce ær näs, *äfter* ne cymđ (Exod. 11, 6.). Cväđ þät sceađena mæst eallum heora eaforum *äfter siđđan* vurde (Cædm. 546.). Auch: Se cyning hêt rîdan *äfter* (Sax. Chr. 901.). *Betveónan*, *betveónum*, *betveox*, *betvux* sind mir im Agf. ohne Kasus nicht vorgekommen.

Die Partikeln **out** und **in** hat man in ihrer Sonderung als Adverbien zu betrachten, die den Deutschen aus und ein entsprechen.

Das adverbiale *out* steht dem Deutschen weg, fort (foras), ferner dem heraus in dem Sinne des Offenbarwerdens wie der Abirrung, so wie dem aus in der Bedeutung der Durchführung bis zu Ende im Allgemeinen gleich; *in* bildet dazu den Gegensatz, mit Bezug auf Bewegung, und in näherer Anlehnung an die sinnfällige Bedeutung: The wind was very high, And, ten to one, old Joan had not gone *out* (Shaksp., II Henry VI. 2, 1.). Make haste, or Lady Franklin will be *out* (Bulw., Money 2, 3.). Nature her custom holds, Let shame

say what it will: When these are gone, The woman will be *out* (SHAKSP., Haml. 4, 7.). When a judicious critic points *out* any defect to me (SHERID., Critic. 1, 1.). I have forgot my part, And I am *out* (SHAKSP., Coriol. 5. 3.); dialekt.: To be *out* = not to be on friendly terms (CRAVEN DIAL. II. 24.). If thou my tale, Zuleika, doubt, Call Haroun — he can tell it *out* (BYRON, Bride 2, 14.). Do you mean that the story is tediously spun *out?* (SHERID., Critic. 1, 1.) — Come, come, go *in* with me (SHAKSP., II Henry IV. 2, 3.). Half a score of us get him *in*, one night, and make him pawn his wit for a supper (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 2.). Beg her to walk *in* (SHERID., School for Sc. 1, 1.). Now I'll let them *in* (OXENF., Twice Killed 2, 2.). „His piety, his care, His bounty." — „And his subtility, I'll put *in*" (BEN JONS., Sejan. 3, 1.). They shall prepare that which they bring *in* (EXOD. 16, 5.). He closed his door, and locked himself *in* (DICKENS., Christm. Car. 1.). Their vacation, too, at this time of the year, falls *in* so pat with ours (CH. LAMB, Essays.). I no more trouble my head about who's *in* or who's *out*, than I do about John Nokes or Tom Stiles (GOLDSM., She Stoops 2.). In: Week *in*, week *out*, from morn till night, You can hear his bellows blow (LONGF. I. 103.) mag man den vorangehenden Kasus auf *in* und *out* beziehen. Ueber den Ausruf *out!* s. I. S. 420.

Diese adverbialen Partikeln erscheinen oft als abgetrennt von früheren Zusammensetzungen: Altе. To wynne it ilk a dele, His heritage þat is *oute*, he wenes fulle wele (LANGT. II. 243.). I drew *out* my swerde (TOWN. M. p. 192.). Al shal ben i-beten *out* or Criste messe-day (WRIGHT, Polit. S. p. 327.). Ne be he ner so stout ȝet he bith y-soht *out* o brede and o leynthe (p. 216.). Man þat he vond in prison ek ydo, Oþer in warde myd vnryȝt, he boȝte hem *out* also (R. OF GL. I. 323.). And loke wer þe halue man hym myȝte *out* atstonde (I. 285.). And strek *out* hire thes (WRIGHT, Anecd. p. 13.). Draw *out* hys lymmes (TOWN. M. p. 219.). And sche was wyckyd *oute* and *oute* (MS. b. HALLIW. v.), noch populär *out and out* und *out and outer* für throughout, completely. — Lof.. com *in*, & byuore hym et (R. OF GL. I. 277.). Als Lenten tide com *in* (LANGT. II. 330.). Thus shuld thou com *in* (TOWN. M. p. 200.). Set *in* youre nalys On raw (p. 201.). Wynd *in* fellow, I the pray (TORRENT 875.). Wis mon holt is wordes *ynne* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). Halbs. Annd tanne comm he siþþenn *ut* (ORM. 221.). Siþþenn ȝede he þeþenn *ut* (1098.). Comm himm siþþenn *ut* (1710.). *Vt* ich wullen driuen al þat ich finde on liue (LAȜAM. II. 66.). *Vt* heo droȝen sone amppullen scone (II. 406.). Wo ut dem Verb unmittelbar voran steht, darf man Komposition annehmen: His sweord he *ut* abræid (III. 55.). [Vgl. Alte. To þys water, þo yt alles *out* brac (R. OF. GL. I. 321.)]. Dide recless *inn* inoh (ORM. 1074.). Whann he shollde ganngenn *inn* (1076.). Þe feire Austin þe fulluht broute hider *in* (LAȜAM. I. 2.), auch unmittelbar vor dem Verb: Þider *in* iwenden (I. 24.). Im Ags. wird *ûte*, *ût*, wie *inne*, *inn* adverbial gebraucht: He eóde *ût* (JOH. 13, 30.). Hêr ys þîn môder, and þîne gebrôdra *ûte* (MARC. 3, 32.). Hî slêpon *ûte* on trióva sceadum (BOETH. 15.). Leóht *inne* stôd (BEOV. 3140.). Ic gange *inn* (Ps. 117, 19.). Das vor dem Verb stehende *in* wird oft davon getrennt, scheint aber mit jenem einen zusammengesetzten Begriff auszumachen, worin freilich, wie bei jeder Partikelzusammensetzung mit Verben, die Partikel adverbial wirkt: Mhd. Du wilt gewalteclîchen gân in mînem herzen *ûz* und *in* (WALTH. V. D. VOGELW., Lachm. 55, 11.). Zu dem *out* und *in* nach Substantiven fügt sich Mhd. Alle di wochen *ûz* (D. MYSTIKER, Pfeiffer 72, 3.).

Nhd. Jahr aus, Jahr ein. Eine formale Scheidung der agſ. Präpositionen von den Adverbien scheint nur in dem verstärkten *inn* beabsichtigt. Ueber die Interjektion *out* s. I. S. 420 und über die Verbindung von *out* und *in* mit anderen Präpositionen beiläufig bei der Erörterung der letzteren.

Als adverbial gewordene Präpositionen kommen *off*, *on*, *by*, *over*, *through*, *to* mehr oder minder häufig vor, andere selten wie *fro* (from), *for*, *against*, die man zum Theil als Ellipsen ansehen kann.

Die gegenwärtig nur in der verstärkten Form *off* auch adverbial gebrauchte Präposition *of* (s. off II. 1. S. 259.) bewahrt, gleich dem deutschen ab, im Wesentlichen den Begriff der Entfernung und Trennung, welcher sich auf verschiedene Weise als weg, fort, los, davon u. dgl. modificirt: As when far *off* at sea a fleet descry'd Hangs in the clouds (MILT., P. L. 2, 636.). *Off* goes his bonnet to an oyster wench (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). It's time for me to be *off* (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). I certainly don't fall *off*, I assure you (SHERID., Critic. 1, 1.). Break *off!* My fairy nose a mortal smells (PLANCHÉ, Fortunio 1, 2.). Then't is time to dance *off* (THACKERAY, Engl. Humour. 6.). This comes *off* well and excellent (SHAKSP., Tim. of Ath. 1, 1.) [von einem Gemälde = dies hebt sich ab.]. Can you cut *off* a man's head? (SHAKSP., Meas. for Meas. 4, 2.) The edge of my wit is clean taken *off* (BEN JONS., Cynth. Rev. 1, 1.). The stranger immediately pulled *off* his green spectacles (WARREN, Ten Thous. a-year 3, 1.). All the gold lace was stripp'd *off* long ago (PLANCHÉ, Fortunio 1, 1.). Are you there to bring him *off?* (BEN JONS., Sejan. 3, 1.) Love seldom goes far in a vessel so frail, But just pilots her *off*, and then bids her good-bye (TH. MOORE p. 213.). I carried *off* the great prizes (BULW., Money 2, 3.). Etwas ferner liegt die ursprüngliche Vorstellung in: His father left him well *off* (BULW., Money 1, 2.). What if we could make this elegant clown pass himself *off* as a foreign prince? (ib.), worin die Partikel das Abthun als die Vollendung der Sache bezeichnen mag. — Dem *off* ist *on* gegenüber zu stellen; es bezeichnet an, wie heran, hinan in dem Sinne der Berührung und unmittelbaren Nähe und Annäherung, welcher in den der Andauer und continuirlichen Fortbewegung der Thätigkeit übergeht: I have boots *on* (BEN JONS., Poet. 1, 1.). Put *on* your bonnet (BULW., Lady of L. 1, 1.). You are to come *on* (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 3.). *On*, toward Calais, ho! (SHAKSP., John 3, 3.) Lord how long wilt thou look *on?* (Ps. 35, 17.) Now must we hasten *on* to action (COLER., Picc. 4, 1.). I'll go *on* with my story (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). O sweet hours Of golden joy, ye come!.. Roll *on!* roll *on!* (TALF., Ion 2, 1.) And flitting *on* he seems to say „Fare thee well" (TH. MOORE p. 43.). And vice.. Sinned gaily *on* (BRYANT p. 9.). — By keeping men *off* you keep them *on* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). I swam, ere I could recover the shore, five-and-thirty leagues *off* and *on* (SHAKSP., Temp. 3, 2.). The questions no way touch upon puritanism, either *off* or *on* (SAUNDERSON b. Williams Dict. p. 208.). To be *off* and *on* = unsteady, irresolute (WEBST. v. on.). — Die Präposition *by*, bei, wird als Adverb auf Ruhe oder Bewegung im Bereiche oder der Nähe einer Person oder Sache bezogen, wobei die ethische Beziehung des Beistandes

nicht ausgeschlossen ist; in der Verbindung mit Verben der Bewegung läßt die Partikel auch die Bedeutung vorbei, vorüber zu: Where you *by*, when it began? (SHAKSP., Rom. a. Jul. 1, 1.) A grove hard *by*, sprung up with this their change (MILT., P. L. 10, 547.). Stand *by*, or I shall gall you (SHAKSP., John 4, 3.). The Lord passed *by* before him (EXOD. 34, 6.). But, alas for his country — her pride has gone *by* (TH. MOORE p. 219.). Auf zeitliche unmittelbare Nähe geht *by* in der Verdopplung *by and by*. Look his winding up the watch of his wit; *by and by* it will strike (SHAKSP., Temp. 2, 1.). When tribulation or persecution ariseth because of the word, *by and by* he is offended (MATTH. 13, 21.). I suppose *by and by* we shall be stripped of our skins (SMOLLET, R. Rand. 15.). — *Over* hat als Adverb die Bedeutung über, hinüber, über etwas hinweg, woran sich die Vorstellung des Hinausgehens über ein Maaß, so wie in Bezug auf die Zeit die des Vorübergehens und Vorbeiseins schließt; auch die Erstreckung über etwas im eigentlichen und bildlichen Sinne wird durch das Adverb ausgedrückt: We will pass *over* to Gibeah (JUDGES 19, 12.). I'll just walk *over* and see what he is made of (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). When Fingal heard that this great chap were coming *over* (ib.). Darauf beruht auch deliver *over*, give *over* in der Bedeutung übergeben, überlassen (aufgeben). In roll *over*, turn *over* macht sich in verschiedenem Sinne die übergehende und überschlagende Bewegung erkennbar. — Good measure, pressed down, and shaken together, and running *over*, shall men give into your bosom (LUKE 6, 38.). He that gathered much had nothing *over*, and he that gathered little had no lack (EXOD. 16, 18.). — The feast was *over* in Branksome tower (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). So glory's thrill is *o'er* (TH. MOORE p. 61.). — Tell *o'er* thy tale again (SHAKSP., John 3, 1.). Of things, the vanity; of men, the flaws; Flaws in the best; the many, flaw all *o'er* (YOUNG, N. Th. 4, 27.). I read this joint effusion twice *over* attentively (TH. HOOK, Gilb. Gurney 10.). I'll repeat it *o'er and o'er* (TH. MOORE p. 61.). Scrooge .. thought it *over and over and over* (DICKENS, Christm. Car. 2.). In *over again*, noch einmal, liegt der Begriff der Wiederholung in *again*, wie in *over and over* in der Verdopplung der Partikel, welche hier die Erstreckung über das Ganze bezeichnet. — Das adverbiale *through* wird auf die durch einen Gegenstand dringende oder unter mehreren Gegenständen sich hindurchziehende, so wie auf die zu Ende geführte Thätigkeit bezogen: Since the Fiend pass'd *through* (MILT., P. L. 10, 233.). Pass freely *thro'*: the wood is all thine own (TENNYS. p. 153.). While Wit a diamond brought, Which cut his bright way *through* (TH. MOORE p. 218.). The cup went *through* among the rest (SCOTT, Marmion 1, 30.). I am eight times thrust through the doublet: four through the hose; my buckler cut *through and through* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). — Oefter wird *to* bei Verben selbständig gefunden, und hat Bezug auf die Bewegung zu einem Gegenstande hin oder hinan; so wird es im Gegensatz zu *fro* (from) gebraucht: Go *to*, away! (SHAKSP., Temp. 5, 1.). I pray you, fall *to* (Henry V. 5, 1.). Horses were put *to* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). To heave *to*, to bring the ship's

head to the wind (Webst. v. heave). They ferry over this Lethean sound Both *to* and *fro* (Milt., P. L. 2, 604.). Out steps, with cautious foot and slow, And quick, keen glances *to* and *fro*, The hunted outlaw (Whittier p. 27.). — Mehr noch vereinzelt trifft man andere Präpositionen isolirt: Hast thou ne'er heard of Time's omnipotence? *For* or *against*, what wonders can he do! (Young, N. Th. 2, 195.)

Die der englischen Sprache als Präpositionen überlieferten Partikeln, welche mit adverbialer Kraft in Zusammensetzungen wirkten, haben sich erst später, unterstützt durch die Umstellung derselben mit Bezug auf den vorangehenden Objektskasus oder auf ein vorher im Satze vorkommendes Objekt, als getrennte Adverbien eingebürgert. Bei einzelnen isolirt auftretenden Präpositionen ist aber in der That eine Verschweigung des Objektes anzunehmen, welches sich aus dem Zusammenhange leicht ergiebt, obwohl andererseits jede Partikel dieser Art an und für sich auch in der Zusammensetzung ein Objekt voraussetzt, worauf sie bezogen werden muß, sei es, daß dies zugleich das Objekt des Kompositum ist, wie bei durchbohren (z. B. die Brust, d. i. durch die Brust bohren), sei es, daß dies außerhalb des Satzes liegt, wie bei abschneiden (z. B. den Kopf, d. i. den Kopf ab [von] dem Rumpfe schneiden). So begegnet sich die Abtrennung der adverbial wirkenden Partikel nahe mit der Ellipse, bei welcher ein ursprünglich mitgenannter Gegenstand gewohnheitsmäßig verschwiegen wird. Die ältere Sprache isolirt allmälig Präpositionen, wie die oben genannten *of* (*off*): *Of* he caste dragouns hame (Alis. 391.). Holde *of* thy cappe and hod also (Halliw., Freemas. 703.). When his clothes were *of* in fere (Town. M. p. 235.); vereinzelt im Halbs. Awei he warp his gode breond & *of* mid þere burne (Laȝam. I. 216.). Sonst wird *of* dem dadurch bestimmten Worte vorangestellt: Altе. His hede þei *of smyten* (Langt. II. 244.). Hii þat *of scapede* alyue (R. of Gl. I. 274.). The Ynglysche slewe that they *off-took* (Alis. 4367.). A lytyll bowe he gan *of slyve* (Sir Cleges 211.). Zusammensetzungen mit *of* (denn als solche erkennen wir die durch vorangehendes of, wie durch andere Präpositionen adverbial bestimmten Begriffe) sind schon im Halbs. selten, während sie im Ags. zahlreich sind, wie *offaran*, *ofdrîfan*, *ofirnan*, *ofhladan*, *ofsnîđan*, *ofetan*, *ofscotjan*, *ofsvelgan*, *ofvundrjan*, *ofþyncan* u. v. a., deren Begriffsentwickelung nicht hieher gehört. — *On* scheint später in der Sprache des gemeinen Lebens besonders in Verbindung mit dem Imperativ häufig gebraucht zu sein: Com *on*, sir, hyderward (Town. M. p. 204.). Lay *on* alle your hende (p. 219.). Step *on* before.. — Come thou *on*. Put *on* thou (p. 215.). Trott *on* a pase (p. 190.). We, ryn *on*, in the devill's nayme, before (p. 11.). Drawes *on* (p. 8.). Calle *on* tyte (p. 9.). Cry *on*, cry, whyles the thynk good (p. 11.). Im Gegensatze zu *of* steht es in der oben angeführten Stelle: Holde *of* thy cappe, and hod also, tyl thou have leve hyt *on* to do (Halliw., Freemas. 703.). Halbs. Brutus sette *on* his flo (Laȝam. I. 14.). Þus tok Samuel *on* (II. 276.). Im Ags. waren Komposita mit *on* häufig. — *By:* Faste *by*, is ȝit the tree of eldre (Maundev. p. 93.). In: Þe Cristen stode he *by* (Langt. I. 16.) wird man an das Ags. erinnert: *Bigstandađ* me strange geneátas (Cædm. 284.). Die Verbindung *by and by* wird öfter von räumlicher Nähe gebraucht: Two yonge knightes liggyng *by and by* (Chauc., C. T. 1013.). His doughter had a bed al by hirselve, Right in the same chambre *by and by* (4140.); anders: These were his wordes *by and by* (Rom. of the Rose 4581.), etwa Wort bei (für) Wort. Vgl. *by and by*, sigillatim (Prompt. Parvul.). I clappyd his cors *by and by* (Town. M. p. 235.). Isolirtes *by* ohne Beziehungswort kommt im Ags. schwerlich vor. — *Over:* He went *over* to France (Langt. II. 246.). Aboven it overthwart,

lay a tre.. that men ȝeden *over* onne (Maundev. p. 94.), wo that auf onne, nicht auf over zu beziehen ist: Lordys stond on reugis, Ladyes lay *over* and beheld (Torrent 1165.). Frühe Beispiele scheinen zu fehlen. — *Through*, welches aus der Verbalzusammensetzung, der es früher angehörte, verschwunden ist, wird selten als Adverb isolirt gefunden; doch ist namentlich die adverbiale Verdopplung frühe anzutreffen: Halbs. þa fleh Henges *þurh & þurh* þat he com to Kunigges-burh (Laȝam. II. 264.). Landde [ladde] hine *þurh & þurh* & þurh ut Cuninges-burh (II. 276.), wie *durch unde durch* im Mhd. Vgl. Grimm Wb. II. 1576. Das agſ. *þurh* wirkt nur in der Komposition adverbial. — *To:* His noryshe yede never better *to* (Town. M. p. 219.). Yei, that was welle gone *to* (p. 201.). Dahin gehören ältere Trennungen zusammengesetzter Verba, wie in „Te-hee!" quod sche, and clapt the wyndow *to* (Chauc., C. T. 3738.). In: A gret wille hym com *to* Vorto yse ys ȝonge broþer (R. of Gl. I. 288.), liegt die Beziehung des *to* auf *hym* noch nahe. Uebrigens hat schon das Halbs. *to* isolirt: Heo wenden to þan walle, *to* heo eoden alle afoten (Laȝam. I. 401 sq.). Vgl. Mhd. Zuo den hunden er dô sprâch „*zuo.*" (Reinhart 789. Grimm.) *To and fro* ist in der älteren Sprache nicht unbekannt: Ipomydon drew hym nye tho, And efte he herkenyd *to and fro* (Ipom. 139.). Adverbiales *tô*, abgesehen von der in der Bedeutung des dissimilirten *too*, nimis, vorkommenden Präposition, welche wir hier nicht in Betracht ziehen, kommt im Agſ. allerdings in der Bedeutung des additionellen zu, hinzu, dazu vor, woraus die von *too* hervorgeht: Häfde.. nigon hund vintra and hund seofontig *tô* (Cædm. 1217.), wozu man vgl. Altе.: In þe ȝer of grace a þousend & syxty *þerto* (R. of Gl. II. 368.). *Fram, from*, im Agſ. häufig dem Verb unmittelbar vorgesetzt, steht auch sonst adverbial: þâ forlêt se here þâ burh, and fôr *fram* (Sax. Chr. 921.). *Fram* ic ne ville (Byrhtnoth 317. Grein). — Auch anderen adverbial gebrauchten Präpositionen begegnet man zuweilen in älterer Zeit: For ne povert no for no wondur, Yet weore we never *undur* (Alis. 3053.). Men may envirowne alle the erthe of alle the world, as wel *undre* as aboven (Maundev. p. 182.). Al his folk *myd*, y-wis, Therof hadyn gret blys (Alis. 2637.). Halbs. Drihhtin badd Noe gan *till* Annd wirrkenn himm an arrke (Orm. 14542.). Annd teȝȝ ȝedenn *till* Annd didenn þatt he seȝȝde (14038.). Till steht in der Bedeutung des oben erwähnten *to.* — Pine iss sur annd biteþþ *wiþþ* (Orm. 15208.). Oefter steht *wiþ* verdoppelt: Oder we sended *wid and wid* and ȝeornen Ardures grid (Laȝam. II. 447.). And seide auere *wid and wid*, ich wulle makien unfrid (III. 211.). Her icc wile *wiþþ annd wiþþ* þa seoffne seolþess shæwenn (Orm. 5628.), d. i. wieder und wieder. Vgl. by and by. Agſ. On sund âhôf earce from eordan, and þâ ädelo *mid* (Cædm. 1383.). þâ Seaxan häfdon sige, and þær væron Frysan *mid* (Sax. Chr. 894.), so oft die Präposition mid. Heald þe elne *vid* (Cod. Exon. 303. 9.) [withstand boldly]. Vgl. die Umstellung der Präpositionen.

2. Ihrer Bedeutung nach zerfallen die Adverbien in verschiedene Klassen (ſ. I. 377.), welche als objektive oder subjektive Bestimmungen im Satze auftreten, und begrifflich zum Theil in einander übergehen, so daß räumliche zu zeitlichen, qualitative zu quantitativen Bestimmungen, und umgekehrt, werden können. Der Zahl nach die umfangreichste Klasse der Partikeln bildend, sind sie von großer Bedeutung für die Sprache; für die Syntax bieten die einzelnen Klassen Veranlassung zu einigen näheren Erörterungen.

a. α. Die Ortsadverbien dienen im Allgemeinen dazu eine Handlung auf einen Raum oder eine Oertlichkeit zu beziehen, wo dieselbe geschieht, oder woher und wohin sie ihre Bewegung oder Richtung nimmt. In der Regel drückt das Adverb selber, nament-

lich das demonstrative, fragende, relative und verallgemeinernde Pronominaladverb, die Vorstellung des Wo, Woher oder Wohin an sich selbst aus, oder es verbindet sich mit Präpositionen (s. II. 1. S. 485.), um diese Bestimmungen des Raumes klar zu erhalten.

*Here* were usually kept the records of the family (Bulw., Last Days of P. 1, 3.). *There* let me sit beneath the shelter'd slopes (Thoms., Autumn.). Could he, whose rules the rapid comet bind, .. Who saw its fires *here* rise, and *there* descend, Explain his own beginning, or his end? (Pope, Essay on M. 2, 35.). I'll to her lodgings *here abouts* she lies (Marl., Jew of M. 3, 5.). *Where* on earth can lightfoot be? (Planché, Fortunio 2, 3.) *Wheree'er* he is, he's fast asleep (ib.). In heaven, or *somewhere* else (Shaksp., Tit. Andron. 4, 3.). Men are not ashamed to rise in Parliament and *elsewhere*, and speak the things they do not think (Carl., Past a. Pres. p. 203.). He is *above*, sir, changing his dress (Sherid., Riv. 2, 1.). When I saw the void *behind*, I fill'd it up (Th. Moore p. 57.). *Where* do we start *from?*" — „*Yonder* in the hollow." (Planché, Fortunio 2, 3.) *Whence* should I have flesh to give unto all this people? (Numb. 11, 13.). The good man went into his garden .. to supply another with something which he wanted *thence* (Field., J. Andr. 3, 4.). *Hither* haste, some cordial soul (Th. Moore p. 31.). For scarce my life with fancy play'd .. Still *hither thither* idly swayd (Tennys. p. 87.). Much better had it been for thee He' ad kept thee *where* th' art us'd to be, Or sent th'on bus'ness *any whither* (Butl., Hud. 1, 2, 727.). *Forward* I went with my hey-de-gaies (Kemp, Nine Daies Wond. p. 4.). Light is gushing *Upward* (Whittier p. 219.). Go *down* (Exod. 19, 21.) u. s. w. Die Vorstellung des Beharrens, der Richtung oder Bewegung knüpft sich allerdings an manche besonders nähere Raumbestimmungen wie *abroad, within* rc. nicht, und ist alsdann aus dem Zusammenhange zu entnehmen; doch ist selbst die Vertauschung der Pronominaladverbia besonders für das Wo und Wohin durch das Uebergreifen des ersteren althergebracht: T*here* I throw my gage (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). *There* he led him (Parnell, Moses 521.). I think I sent her *there* (South., Oroon. 5, 3.). Your horse will carry you *there* in two hours (Scott, R. Roy 7.). Thou led'st me *here* perchance to kill (Byron, Bride 2, 11.). But *where* does this tend? (Goldsm., G. Nat. M. 4.) Go *Where* duty calls you (Coler., Wallenst. 2, 11.). *Where* we turn, Nothing but Richelieu (Bulw., Richel. 2, 1.). Der umgekehrte Fall kommt kaum vor, wie etwa in: For your sake and his own he's welcome *hither* (Marl., Jew of M. 2, 2.), wobei die vorschwebende Vorstellung der Bewegung wirksam ist.

Die Unterscheidung der Raumbeziehungen insbesondere an den Pronominaladverbien geht bis auf die älteste Zeit zurück: Alte. Ryght now *here* I wole abyde (Rich. C. de L. 1051.). So þat it was *þer* yfounde (R. of Gl. I. 87.). And slow hem faste *her & þer* (ib.). And smyte eyþer oþer *her & þer* (I. 185.). *There* is not, but a lytille village, and houses a brood *here and there* (Maundev. p. 112.). A litel maiden-childe ich founde In the holwe assche *therout* (Lay le Freyne 208.) [= draußen].

As ye watched *ther owte* (Town. M. p. 191.). *There* nyghe is Gabrielles welle, *where* oure Lord was wont to bathe him (Maundev. p. 112.). Costantyn lette also in Jerusalem chirches rere, And wyde aboute *elles wer* (R. of Gl. I. 87.). There ye mowen merueill y-fynde, More than *o wer elles* in Ynde (Alis. 5628.). He wynneth the gree *aye where* (Torrent 2512.). *ȝent* ryd Maximon (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 123.). *Yonder* comyth Antony (Torr. 2070.). And asked hym *whennes* he was, and *whennes* he com (Alis. 5490.). Wen he sal *henne* wenden (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 175.). *Henne* wole I nought wende (Rich. C. de L. 1053.). Go *hens* (Town. M. p. 130.). *Thennes* to Nekomedie they turneth (Alis. 2569.). And sent hire leom *hider* to us (Wright, Pop. Treat. p. 134.). The wynde you may *theder* blawen (Alis. 5630.). Hit is so deskatered bothe *hider and thidere* (Wright, Polit. S. p. 337.). Þys ost wende *þuderward* (R. of Gl. II. 387.) u. s. w. Halbs. Hit iwerð *þere* swa hit deð wel *iwere* (Laȝam. I. 12.). Baþe comm uss Jesu Crist To clennsenn *here annd tære* (Orm. 10475.). Mann maȝȝ itt *summwhær* findenn (6483.). Þat heo moten wonien *wer swa* heo wolleð (Laȝam. I. 21.). Þet he wolde of Engle þa æðelen tellen, what heo ihoten weoren & *wonene* heo comen (I. 2.). Sone he *þonene* iuatte (I. 11.). Seoððen his cun *hider* com (I. 15.). *Þider* in iwenden (I. 24.). *Þiderward* wes swiðe ræd (II. 89.). Ær dæi amarwen al hit bið *dune* (II. 238.). Comen eft *hider ham* (I. 112.). Agſ. Ne väs *hêr* þâ giet, nymðe heólstersceado, viht gevorden (Cædm. 103.) Adam *hvâr* eart þu? (Gen. 3, 9.) Þâ vorde frägn vuldres aldor, *hvær* Abraham eorðan være (Cædm. 1000.). And hig *nâ hvær* ne funde (Gen. 31, 33.). Hit is âvriten on Cristes bêc, and *gehvær* on ôðrum bôcum (A.-S. Homil. I. 136.). Þu eart Israêla god *æghvær* ät þearfe (Ps. 58, 4.). Hig fôron *þanon* (Num. 11, 35.). *Hvanon* synd ge? (Gen. 29, 4.) *Hvider* fundast þu sîðas dreógan? (Cædm. 2263.) And hî ealle mid him *þonan* .. þreatjað *gehvider* ymbsittenda ôðra þeóda (Grein, Ags. Poes. II. 328.). Forþam hit unstille *æghvider* volde vîde tôscrîðan (II. 318.) u. s. w. — Die Vertauschung des Wohin mit dem Wo ist aber nicht etwa eine jüngere Nachlässigkeit, sondern bereits der ältesten litterarischen Sprache geläufig: Alte. For he ne schuld *no whar* flen (Amis a. Amil. 876.). Halbs. A þat *her* com liðen ma of heore leoden (Laȝam. I. 257.). Nulle ic nauere mare aȝen cumen *here* (II. 25.). In to þan londen we sullen faren, bringen *þer* sorwen & kare (I. 256.). Agſ. Þâ ic *hêr* ærest com (Cædm. 2705.). Nô *hêr* cûðlîcor cuman ongunnon lindhäbbende (Beov. 488.). Mynte se mæra, *hvær* he meahte svâ vîdre gevindan (1528.). Gâ *þær* heó ville (2788.). *Hvær* com engla þrym? (Cædm. II. 36.) *Hvær* com eóver hâlig god? (Ps. 78, 10.). Gif man ænig lîc *elles hvâr* lecge (Legg. Æthelr. IV. 16.). Auffallender ist die umgekehrte Vertauschung: Ne þec mon *hider* môse fêdeð (Cod. Exon. 118, 25.). Þu êce god eác gemengest þâ heofoncundan *hiðer* on eorðan sâvla við lîce (Grein, Ags. Poes. II. 322.). Selbst an die Stelle des Woher tritt Wo: Alte. *Where* had ye that ilke rynge? (Ipomyd. 2067.) Man, *whar* hastou al thi prute? for ther nis non i-wis (Wright, Pop. Treat. p. 139.).

β. Die hinweisenden, fragenden und relativen Ortsadverbien dienen eigentlich nicht zum Ausdrucke einer objektiv bestimmten und begrenzten Oertlichkeit, sondern zur Bezeichnung eines subjektiv bestimmbaren, aufzuweisenden Raumes. Die hinweisenden und relativen namentlich werden aber auch auf begrifflich bestimmte, zunächst den Raum erfüllende, dann auf abstrakte Gegenstände bezogen. Dabei kommen die einfachen und die mit Präpositionen zusammen-

gesetzten Ortsadverbien vor. Doch ist zu bemerken, daß die meisten der mit *here*, *there* und *where* zusammengesetzten Wörter dieser Art veralten und im Neuenglischen für unelegant gelten. Die Bezugnahme auf Substantive aller Art giebt den Adverbien die Wirkung von Fürwörtern, welche auch eine Beziehung derselben auf Satzglieder wie auf ganze Sätze zuläßt.

Enter *this wild wood* And view the haunts of Nature .. Thou wilt find nothing *here* Of all that pained thee (BRYANT p. 17.). If there be ought of merit in my service, Impute it *there where* most 'tis due, *to love* (ROWE, J. Shore 2, 1.). What makes *all physical or moral ill? There* deviates nature, and *here* wanders will (POPE, Essay on M. 4, 111.). Man! *know thyself* All wisdom centres *there* (YOUNG, N. Th. 4, 484.). Give me the *glass*, and *therein* will I read (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). If a man shall open a *pit* .. and an ox or an ass fall *therein* (EXOD., 21, 33.). *Jericho* and the king *thereof* (JOSH. 6, 2.). Thine *ox* shall be slain before thine eyes, and thou shalt not eat *thereof* (DEUTER. 28, 31.). *It* was not got so easily; Nor will I part so slightly *therewithal* (MARL., Jew of M. 1, 2.). „*To morrow, then, I judge a happy day.*" — „Who knows the lord protector's mind *herein?*" (SHAKSP., Rich. III. 3, 4.) *Hereby* ye shall know that the living God is among you .. *Behold, the ark of the covenant of the Lord of all the earth passeth over* etc. (JOSH. 3, 10.). They came to *Elim*, *where* were twelve wells of water (EXOD. 15, 27.). *In the continuous woods Where* rolls the Oregan (BRYANT p. 15.). And, oh! *that pang where* more than madness lies (BYRON, Bride 2, 27.). To qualify himself *for a degree, and the distant duties of the office whence* he was to call the bunches of diplomatic laurels (TH. HOOK, Sayings a. Doings, Martha). Edward's *seven sons, whereof* thyself art one (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). *The days* were brief *Whereof* the poets talk (TENNYS. p. 253.). *If one be run through the body with a sword* in a house, *whereof* he instantly dieth (WARREN, Now a. Then 3.). *The stairs* were such as *whereon* Jacob saw Angels ascending and descending (MILT., P. L. 3, 510.). But *thou whereon* I carved her name (TENNYS. p. 249.). *A time* to come *wherein* she may beg thee (DONNE, Sat. 6, 32.). Thou *ladder wherewithal* The mounting Bolingbroke ascends the throne (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). *With full assent They vote; Whereat* his speech he thus renews (MILT., P. L. 2, 398.). Das fragende Adverbium tritt nur in Verbindung mit einer Präposition statt eines Fürwortes auf: O my lord, *wherewith* shall I save Israel? (JUDG. 6, 15.) *Wherein* do they differ? (BYRON, Manfr. 3, 3.) Man darf *where* in diesem Falle dem neutralen *what* gleichgestellt denken; doch kann auch mit *where* nach der Person gefragt sein: „*Where* did the minstrels come *from?*" — „Alfred sent the music." (DICKENS, Battle of Life 1.)

Die Verwendung des Ortsadverb statt des Fürwortes insbesondere bei der Zusammenstellung des ersteren mit einer Präposition zieht sich durch alle Sprachperioden: Alte. Þe kyng of Kent was þo kyng of al þo lond of *Kent*, *þer* were two bisthopes, & ȝet nys it noȝt ywent (R. OF GL. I. 6.). And made *kynge's fourme of bras* .. An þe syȝte *þer of* þe Saxons

aferde (I. 251.). Hys gode moder Alfyfe he tolde *al hou yt was.* „ȝe leue sone“, quaþ moder, „þe toknyng *herof* ys etc.“ (I. 283.) Myd syx hondred syppuol *kynȝtys* & al þe atyl *þer to* (R. of Gl. I. 168.). He was wont to holden a round appelle of gold in his *hond:* but it is fallen out *thereof* (Maundev. p. 8.). I a bed he *hit* dyght,.. And spreynd *theron* of the herbus (Alis. 339.). Sche toke *a riche baudekine*.. And lapped the litel maiden *therin* (Lay le Freine 131.). *The spousyng* was i-don that nyght; *Theratte* daunsyd many a knyght (Rich. C. de L. 185.). His *knife* he drew out of his shethe *Therwith* to do the steward scathe (2137.). Lange wirkt noch das demonstrative *there* rückdeutend, wie das aus dem interrogativen *where* entwickelte Relativ, welches wir aber gleichfalls frühe finden: ȝit þe *chapelle* standes, *þer* he wedded his wife (Langt. I. 26.). *Bethlem*, *ther* Jesu Cryst was born (Rich. C. de L. 1352.). On *feld ther* oure bestis ar (Town. M. p. 5.). *The cawse therfore* I thedyr wyl wende, Is ffor to reyse.. Lazarus (Cov. Myst. p. 130.). — In *the taverne wher* they were (Rich. C. de L. 655.). *An chyrche*.. *War ynne* me ssolde Gode's seruyse do (R. of Gl. I. 251.). *Wateres*.. *Ware by* þe schippes mowe come fro þe se (I. 2.). Al he hit hath þurf *thulke soule wharthurf* he is man (Wright, Pop. Treat. p 140.). O partie of the crowne of oure Lord, *wherwith* he was crowned (Maundev. p. 12.). Die fragende Form läßt schon das *where* gleich *what* behandeln: *Warto* tarie we so longe, to quelle hym? (R. of Gl. I. 109.) *Wherof* suld I tend? (Town. M. p. 10.) Halbs. He wonede *at Ernleȝe*.. sel *þar* him þuhte (Laȝam. I. 1.). Adun he warp *þe dede swin* & him seolf sæt *þer bi* (III. 31.). He him *Lundene* ȝæf, & *þer mid* he ȝæf him al Kent (I. 306.). Swa þe king *seoc læi*.. ne mihte he *þer of* beon hæl (I. 289.). ȝiff þatt mann wile Crisstenndom .. dillȝhenn þa birrþ þe stanndenn *þær onnȝæn* (Orm. 5302.). Hier ersetzt die demonstrative Form *þar*, *þer*, *þære* ꝛc. noch die Relativform: Ful neh *than ilke stude þar* Rome nou stonded (Laȝam. I. 6.). He ferde *to þere stowe þar* Diane *inne* stod (I. 50.). Die fragende Form ersetzt das Fürwort in Verbindung mit der Präposition: *Whæroff* Iss þiss þatt tu me cnawesst? (Orm. 13694.) & bad heom .. fondien þat sode mid heore sige-craften *whær on* hit weore ilong etc. (Laȝam. II. 225.); auch mit Bezug auf eine Person: He sahh þatt ȝho wiþþ childe wass Annd nisste he nohht *whæroffe* (Orm. 2930.). Als relativ kann sie angesehen werden in: Telle of þine cunne *war of* þou hart isprонge (Laȝam. III. 36. jüng. T.). Im Agſ. dient *þær*, auch in Verbindung mit Präpositionen, zu demonstrativer und relativer Rückdeutung: Gif hva *pytt* âdelfe .. and *þær* fealle *on* oxa (Exod. 21, 33.). Hig fundon *ânne feld* on Sennaar lande, aud vunedon *þæron* (Gen. 11, 2.). Hig habbad him gegoten *ân gylden celf*, and habbad him for God, and *gebiddad* him *þær tô* (Exod. 32, 8.). Hig brohton þâ *hira gold* tô me, and ic hêt veorpan on fŷr and vircan *þærof* ânes celfes gelîcnysse (32, 24.). — On *uprodor*, *þær* leóht and lîf (Cædm. 3474.). On *êdelland*, *þær* Salem stôd (3557.). To *þam hûse þær* he *inne* vunode (A.-S. Homil. I. 108.). Die analoge Verwendung der fragenden Form gehört späterer Zeit an.

γ. Das Adverb *there* steht oft pleonastisch, nicht blos wo sich bereits eine andere Ortsbestimmung zum Thätigkeitsbegriffe gesellt, sondern auch da, wo eine Thatsache überhaupt auf keine bestimmte Oertlichkeit bezogen wird. Dies abgeschwächte *there*, welches in dem letzteren Falle eine Thatsache anschaulicher macht, indem es sie als sinnfällig bezeichnet, steht besonders in Sätzen mit intransitiven und passiven Satzverben, und erscheint am Oeftesten bei *be.* Es tritt

gern an die Spitze des Satzes, wenn das Subjekt dem Verb folgt. Vgl. II. 1. S. 141.

Now *there* was *there* nigh unto the mountains a great herd of swine feeding (MARK. 5, 11.). What is *there here* so against nature? (COLER., Picc. 4, 7.) But *here there* is no choice (5, 2.). The land Salique lies in Germany.. *Where* Charles the great, having subdued the Saxons, *There* left behind and settled certain French (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). The whole land of Havilah *where there* is gold (GEN. 2, 11.). *Where there* is mystery, it is generally supposed that there must also be evil (BYRON, Fragm.). *In Rama* was *there* a voice heard (MATTH. 2, 18.). *There* lived, in the fourteenth century, *near Bologna*, a widow-lady of the Lambertini family (ROGERS, It., The Bag of Gold). *There* is no virtue like necessity (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). *There* is no God (PS. 14, 1.). A time *there* is, when, like a thrice-told tale, Long-rifled life of sweet can yield no more (YOUNG, N. Th. 4, 37.). A book's a book, although *there's* nothing in't (BYRON p. 312.). *There* is no other reform conceivable (CARL., Past a. Pres. 1, 6.).

Solche Abschwächung der Partikel *there*, welche nicht sowohl ein Hier- oder Dort-Sein, sondern das Dasein überhaupt, auch wo es überflüssig erscheint, bezeichnet, ist frühe anzutreffen, wobei es nicht auffallen kann, daß die abgeschwächte Partikel noch verstärkend wirkt: Alte. Nou is *ther* water *her* an urthe more than of londe (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). Þre wondres *þer* beþ *in Engelond* (R. OF GL. I. 7.). *Ther* was a gamen *in Engelond* (WRIGHT, Polit. S. p. 137.). Yles *ther* beþ mony on *a boute Engelonde* (R. OF GL. I. 2.). *Abouten Grece there* ben many iles (MAUNDEV. p. 15.). *At Trompyngtoun*.. *Ther* goth a brook, and over that a brigge, *Upon the whiche brook ther* stant a melle (CHAUC., C. T. 3919.). Threo soules *ther* beoth in ech man (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). If *ther* were a post heȝ, and a man above sete (p. 135.). Whilon.. *Ther* was a duk that highte Theseus (CHAUC., C. T. 861.). *Ther* is no trust in wamans saw (TOWN. M. p. 280.). Halbs. *Þer* wunieđ *in þan lofte* feole cunne wihte (LAȜAM. II. 236.). Annd ec *þær* comm an widdwe forþ þatt wass Drihhtin full cweme (ORM. 7651.). *Þær* wærenn fele gode menn Biforenn Cristess come (Intr. 55.). Agſ. Þâ väs *þær, binnan þære byrig Hierusalem* sum Godes mann (A.-S. HOMIL. I. 134.). *Þær* syndon betveónon þâm tvâm mynstrum þreottŷne mîla âmetene (THORPE, Anal. p. 54.). Ne sindon him dæda dyrne, ac *þær* biđ dryhtne cûđ on þam miclan däge, hû monna gehvylc ær earnode êces lîfes (COD. EXON. 65, 6.). Þâ þingeras þingjađ þæm þe *þær* man yflađ (BOETH. 38, 7.). Þät gelamp on sumere nihte, þæt *þær* com sum man tô þäs hâlgan veres spräce (S. GUTHL. 9.). Obwohl *there* seit frühester Zeit häufig vorkommt, wenn eine näher bestimmte Oertlichkeit im Satze enthalten ist, so darf man doch auch dort keine nachdrückliche Reduplikation der Ortsbestimmung suchen. Für die Wiederholung des *there* in demselben Satze, so wie des *where* in Verbindung mit *there*, mag man übrigens die alte Verdoppelung und selbst Verdreifachung des *þær* vergleichen. Halbs. He bigann.. *þær þær* he wass i wesste To fullhtnenn (ORM. 10261. cf. 1656. 19249 sq.). Agſ. Älfvine väs ofslegen, be Trentan, *þær þær* Egferđ and Äđelred gefuhton (SAX. CHR. 679.). — Halbs. Forr *þær þær* ȝho þurrh Drihhtin warrþ Off haliȝ Gast wiþþ childe, *þær* toc ȝho blosstme off Godess Gast (ORM. 1391. cf. 5835.). Agſ. *Þær* biđ sôd ærist *þær þær* beóđ vêpende eágan and cearcigende têđ (A.-S. HOMIL. I. 132.).

Aehnlich wird mit *þâ* verfahren: Nu stôd se sceocca.. *þâ þâ* se älmihtiga hine âxode, hvanon he come (Job b. Ettm. 3, 22.). *þâ* hî *þâ* þät gebed gefylled heafdon, *þâ* com þær sum vîf.. yrnan (S. Guthlac 1.). *þâ* þam hearpere *þâ* þuhte, þät hine *þâ* nânes þinges ne lyste on þisse vorulde, *þâ* þohte he, þät he volde gesêcan helle godu.. *þâ* he *þâ* hider com, *þâ* sceolde cuman þære helle hund ongeán hine (Boeth. 35, 6.). Wenn hier auch ein drittes *þær* und *þâ* mit Nachdruck steht, so ist doch die Zerfällung zweier *þær* und *þâ* in eine demonstrative und relative Partikel nicht überall möglich, sondern vielmehr ein Pleonasmus zu bemerken.

b. Die Adverbien der Zeit, deren Arten begrifflich I. S. 378. näher unterschieden sind, lassen sich mit Beiseitelassung der anderweitigen Unterschiede, dem räumlichen Wo, Woher und Wohin analog, in die Bestimmungen des Wann? Seit wann und Wie lange? scheiden.

α. Am reichhaltigsten sind die Bestimmungen des Wann, wozu man die der Wiederholung und der Folge in der Zeit, wie andere objektive und subjektive Färbungen derselben, rechnen darf. Auf diesem Gebiete finden wir die alten Pronominaladverbien, jedoch nicht ohne Einbuße, neben anderen alten Adverbien wieder, denen sich manche jüngere Formen, namentlich auf *ly* beigesellen, die theilweise an sich dem Gebiete der Zeit nicht angehören.

Thou soon wert fat.. *Then* wanton fulness vain oblivion brought (Parnell, Moses 551.). Hence arose *first* coldness, *then* jealousy, *then* quarrel (Bulw., Caxtons 8, 6.). When a woman loves and marries and settles, why *then* she becomes a one whole, a completed being (ib.). Even if I have grown so much wiser, what *then?* I am not changed towards you (Dickens, Christm. Car. 2.). Eighty years ago things were very different here: the grounds were *then* a tangled desolation (Holme Lee, Thorney Hall 2.). And *now and then* one hung himself for grief (Marl., Jew of M. 2, 2.). Do, sir Lucius, edge in a word or two, every *now and then*, about my honour (Sherid., Riv. 5, 2.). *When*, Harry, *When?* (Shaksp., Rich. II. 1, 1.) It was past two *when* I went to bed (Dickens, Christm. Car. 2.). Hate *now* reigns alone (Planché, Fortunio 1, 3.). You that way, *just now*, within a stride of taking him and his colleagues by the throat! (Sherid. Knowles, Virgin. 2, 4.) *But now* a king, — *now* thus! (Shaksp., John 5, 7.) Being *now* a thing with one arm, *now* with one leg, *now* with twenty legs, *now* a pair of legs without a head, *now* a head without a body (Dickens, Christm. Car. 2.). Doth my father *yet* live? (Gen. 45, 3.) Hast thou *yet* drawn o'er young Juba? (Addis., Cato 1, 3.) Here am I — Well! who comes *yet* of the others? (Coler., Picc. 5, 4.) No deeper wrinkles *yet?* (Shaksp., Rich. II. 4, 1.) His lordship not *yet* up? (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.) I'll come to you *anon* (Shaksp., Macb. 3, 1.). It is decreed, that *forthwith* every man Who has got arms shall bear them if he can (Planché, Fortunio 1, 1.). Alas! the last would *soon* be the least in importance (Bulw., Maltrav. 5, 8.). My life is spanned *already* (Shaksp., Henry VIII. 1, 2.). „Where is Wrangel?" — „He is *already* gone." (Coler., Picc. 5, 3.) Your father has *just* left me (Bourcic., Lond. Assur,

1.). Full *suddenly* he fled (SHAKSP., Lear 2, 1.). In living sculpture were *suddenly* seen the grand, the grotesque, the terrible, the beautiful (WARREN, The Lily a. the Bee 1.). I, the man whose Muse *whylome* did maske . . in lowly shepheards weeds (SPENSER, F. Qu. 1, int.). I am as fair now as I was *erewhile* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 3, 2.). Will you troll the catch You taught me but *while-ere?* (Temp. 3, 2.) It was *formerly* better (All's Well 1, 1.). That *erst* him goodly armd, *now* most of all him harmd (SPENSER, F. Qu. 1, 11, 27.). As *erst* we promised thee, For thy desert we make thee governor (MARL., Jew of M. 5, 2.). Roland stared *first* at my father, *next* to me (BULW., Caxtons 5, 3.). Such an answer as was never *before* given under this sun (CARL., Past a. Pres. 4, 6.). *Eftsoones* he tooke that miscreated Faire (SPENS., F. Qu. 1, 2, 3.). Sixteen hundred years *afterwards* . . occurred a great gathering of the selfsame Family, in the plain of Dura (WARREN, The Lily a. the Bee 1.). A poor gentleman . . Who has been taken ill at my house four days ago, and has never held up his head *since* (STERNE, Tr. Shandy 6, 6.). Two thousand four hundred years have *since* rolled on (WARREN, The Lily a. the Bee 1.). The eastern sky is *still* unbroken gloom (TALF., Jon 1, 1.). *Once* upon a time . . a giant and a dwarf were friends (GOLDSM., Vic. 13.). *Once*, like the moon, I made The ever-shifting currents of the blood According to my humour ebb and flow (TENNYS. p. 155.). Marriages with foreigners are *seldom* fortunate experiments (BULW., Maltrav. 5, 8.). Knockers . . *Sometimes* bring on a confinement that lasts for many months (DOUGL. JERROLD, Bubbles 2.). What we *oft* do best, By sick interpreters . . is Not ours, or not allow'd (SHAKSP., Henry VIII. 1, 2.). He went once and he went *often* (BULW., Caxtons 3, 4.). Go *presently* (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 4.). They smile at me who *shortly* shall be dead (Rich. III. 3, 4.). Captain Morbrand Found and secured him yester morning *early* (COLER., Picc. 3, 2.). The marriage will take place almost *immediately* (BULW., Money 3, 2.). I *momentarily* expect him here (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). His dissolution is looked for *hourly* (ib.). I see thy beauty gradually unfold, *Daily* and *hourly* more and more (TENNYS. p. 81.). Mr. Oxley largely increased, and *finally* doubled, his original offer (WARREN, Now a. Then 1.) ꝛc. Die Uebertragung der Ortsadverbien *here* und *there*, besonders in der Zusammensetzung *heretofore*, *theretofore*, *hereafter*, *thereafter*, *thereon*, *whereupon* u. dgl. auf die Zeitsphäre ist anderen Uebertragungen der Raumbeziehungen auf die Zeit analog: The prisoner *here* made violent efforts to rise and speak (WARREN, Now a. Then 3.). I'll be wise *hereafter* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Nor can it be exactly said to have contained any wise precept *theretofore* unknown to mankind (DICKENS, Chuzzlew. 1, 3.). Long time he stared upon me like a man Astounded: *thereon* fell upon my neck (COLER., Picc. 1, 3.). This was cast upon the board . . *whereupon* Rose feud (TENNYS. p. 101.). Once, slipping the money clandestinely . . he slipt it not into her hand but on the floor, and another had it; *whereupon* the poor monk, coming to know it, looked mere despair for some days (CARL.,

Past a. Pres. 2, 6.). Insoweit einzelne Adverbien der Zeit als satzverbindend zu Konjunktionen werden, ist ihrer weiterhin besonders zu gedenken.

Die Bestimmungen des Wann mit seinen verschiedenen Modifikationen sind mit der Zeit und unter dem Einflusse romanischer Adverbien erweitert worden, während einzelne germanische im Neuenglischen veralten. Die Pronominaladverbien der Zeit sind bei dem Aufgeben des noch im Altе. lange erhaltenen *tho*, welches auch in dem Kompositum *nuthe*, *nouthe* enthalten war, unvollständig geworden: Altе. *þeonne* beod heo over alle oþre leovest to ure loverde (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). *Thanne* ne seo we noȝt of hire (Wright, Pop. Treat. p. 133.). Next the mone the fur is hext.. Their (= the eir) is *thanne* bynethe next (p. 134.). *When* alle mens corne was fayre in feld *Then* was myne not worthe on eld (Town. M. p. 10.). Ac *þo* vel he in sykness (R. of Gl. I. 251.). The mysserule þat me *tho* endurid (Depos. of Rich. II. p. 2.). That lyved *tho* there and lyve yit (P. Ploughm. p. 319.). Thus farith al the world *nuthe* (Wright, Polit. S. p. 202.). Myn hond scapith he nought *nouthe* (Alis. 7747.). And mai beo *nouthe* her and ther (Wright, Pop. Treat. p. 134.). That sholde as well as he couth Us have holpe and saved *nouth* (Rich. C. de L. 2403.). Halbs. *þonne* he to Trinouant wende *þenne* seide he to Wendoleine etc. (Laȝam. I. 101.). *Wonne* þu comest to þon cnihten.. þu heom clepe to (I. 31.). *þa* dude he an oder (I. 288.). *þa* com his broder sune (I. 292.). *þæ* com þe færliche dæd (I. 191.). *Nude* we scullen wepen þæ ær richen weoren (III. 216.). Cud hit is me *nouþe* (I. 147.). Agſ. *þonne* cvede ic tô hym etc. (Math. 7, 23.). þâ frŷnd þe hine *ær* for þam velan lufjad, þâ gevitad *eft* mid þam velan and veordad *þonne* tô feóndum (Boeth. 29.). *Hvänne* bid he âcenned? (A.-S. Homil. I. 136.) Cvædon, *hvonne ær* he beó deád ôdde *hvänne* his nama onspringe (Ps. 40, 5.). *þâ* väs gevorden, *þâ* se Hælend þâs vord geendode, *þâ* vundrode þät folc his lâre (Math. 7, 28.). Hlŷstad me *nu þâ* (Ev. Nicod. 22.). þâs laga.. þe se cyningc häfd *nu þâ* eallon mannon forgifen (Legg. Cnut. I. B. 80.). Im Agſ. standen *þâ* und *þonne* einander so nahe, daß die spätere Uebertragung der Bedeutungen beider auf eins derselben nicht auffallen kann. — Andere, noch im Neuenglischen gebräuchliche, zum Theil aber veraltete Adverbien der Zeit sind frühe von häufigem Gebrauche: Altе. þis lond þe ich *nu* of speke, is þat mennisse þe *nu* lived (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 129.). *Nou* hath prude the pris in everuche plawe (Wright, Polit. S. p. 153.). As gode is swynden *anon* as so for to swynke (p. 152.). Ac me ne hureth hit noȝt *anon*, for hit so fur is (Pop. Treat. p. 135.). Theȝ Adam.. hadde bi-gonne *anon*, Tho he was furst y-maked, toward hevene gon.. He nadde noȝt *gut* to hevene i-come (p. 134.). And had nought *yet* y-wedded wiue (Lay le Freine 248.). Thei curteisi wes ever god And *ȝet* shal be (Wright, Anecd. p. 5.). Ich wille bringen him *ȝet* to dai (p. 12.). He may hym change *sone anon* (Halliw., Freemas. 189.). Sottes bolt is *sone* shote (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 111.). *Sodeynly* ther sourdid selcouthe thingis (Deposit. of Rich. II. p. 1.). Al that *whilom* was murthe, is turned to treie and tene (Wright, Polit. S. p. 340.). Hwo se haved eni unþeau of þeo det ich *er* nemde (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). *Aȝen* he made kynges, þat kynges *er* were (R. of Gl. I. 272.). Thanne gan bleiken here ble, that *arst* lowen so loude (Wright, Polit. S. p. 341.). So that child withdraweth is hond From the fur ant the broud, That hath *byfore* bue brend (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 113.). So can God make wane ther *rathere* was won (Wright, Polit. S. p. 341.) [*rather* steht hier noch tem-

poral.]. Let lust overgon, *eft* hit shal the lyke (I. 110.). Drynk *eft* lasse, ant go by lyhte hom (I. 116.). *Eft* hat seit ältester Zeit auch die Bedeutung von *again:* To fordon it on o day, And in thre dayes *after* Edifie it *eft* newe (P. Ploughm. p. 371.). Al þys byuel *afterward* (R. of Gl. I. 284.). Me were levere then ani fe That he hevede *enes* leien bi me, And *eftsones* bi-gunne (Wright, Anecd. p. 11.). Wynter thundre me schal *selde* god iseo (Pop. Treat. p. 135.). Binimeđ hem *hwile* oref, *hwile* oder aihte, and *hwile* her hele (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 128.). Wel *oft* wes Leir wa (R. of Gl. I. 146.). *Ofte* rap reweth (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 115.). One's kunrede þen oþer *suþþe* slou (R. of Gl. I. 284.). *Seþþe* haþ Engelond ybe ywerred *ylome* Of þe folk of Denemark (I. 3.). That so manye scholde have entred so *newely,* and so manye *newely* slayn (Maundev. p. 284.) ꝛc. Halbs. Ful neh þan ilke stude þar Rome *nou* stondeđ (Laȝam. I. 6.). For *nuȝȝu* iss bulaxe sett Rihht to þe treowwess rote (Orm. 9281. cf. 9935. 9956. 13590. u. a. O.) [*nuȝȝu* scheint dem agſ. nu-giú, geó, jú, goth. ju, ἤδη, altſ. iu, zu entsprechen, obwohl diese Zusammensetzung nicht im Agſ. vorkommt.]. He heo *þa ȝæte* nefde noht biwunnen (Laȝam. II. 439.). Heore streon wass Drihhtin leof *ȝet* ær itt wære streonedd (Orm. 733.). Annd *ȝet* he seȝȝde þuss till himm (803.). Godess enngell seȝȝde þær Off Sannt Johan *ȝet* mare (780.). þatt tu narrt nohht *ȝet* Inn heoffne (7951.). & *anan forđ rihtes* somneden heore cnihtes (Laȝam. II. 439.). *Sone anan* se þiss wass seȝȝd (Orm. 3368.). þa quen þer efter *sone* ænne sune hefde (Laȝam. I. 9.). Seȝȝde þuss Till Zacariȝe *eft sone* (Orm. 203.). þær þær he seȝȝde himm sellf *whilumm* þurrh þiss prophetess tunge (4868.). þatt word tatt *ær* wass cwiddedd (282.). Mærlin heom gon ræren alse heo stoden *ærer* (Laȝam. II. 307 sq.) & þus *ærest* sæide in Ænglene londe (II. 174.). *Ærst* heo lette fleon to . . stanes heo letten seođđen (III. 94.). Swa summ icc habbe shæwedd her *Biforenn* o þiss lare (Orm. 10952.). þus heo *þa* ispeken & *eft* hit to-breken (Laȝam. I. 138.). *Seđen* heo was leodena quene (I. 7.). ȝet niss nohht lannge *siþþenn* (Orm. 12579.). *Selde* he aswint þe to him seolue þenched (II. 328.). Arrchelaw þe king þær munnde cumenn *seldenn* (Orm. 8467.). *Ofte* heo ræsden (Laȝam. I. 27.). He *daȝȝwhamlike* sahh þe laffdiȝ Sannte Marȝe (Orm. 2119.) ꝛc. Agſ. Hvät is cóv *nu* geþuht? (Math. 26, 65.) Eordvall þone man *nu* tô däg sceávjan mäg (Beda 1, 12.). Ne þearft þu þe ondrædan . . feorhcvealm *nu giet* (Cædm. 1033.). *Git* he leofađ (Gen. 43, 28.). Gif þu þät *git* dôn nelt (Exod. 9, 2.). þeáh þe he *þâ gyt* on þære menniscnysse unsprecende være (A.-S. Homil. I. 142.). His tîd ne com nâ *gyt* (Joh. 7, 30.). þâ gesägdon Rômâne *on ân* Brittum þät hî nô mâ ne mihton . . svâ gevinnfullîcum fyrdum svencte beón (Beda 1, 12.) [die Auffassung des *on ân,* eigentlich in unum, vgl. þätte brôđur *on ân* begen hicgen Ps. 132, 1., als Zeitpartikel, wird durch das Halbs. gerechtfertigt]. Hî *sôna* viđ heora feóndum gefuhton (Beda 1, 12.). *Sôna* äfter þæra daga gedrêfydnesse, seó sunne byđ forsvorcen (Math. 24, 29.). Hit *hvîlum* þunrađ, *hvîlum* nâ ne onginđ (Boeth. 39, 3.). Onlîce þam micelan flôde þe *giú* on Noes dagum väs (16, 1.). Se ealda man Symeon þe ve *ær* ymbe spræcon (A.-S. Homil. I. 142.). Gelæste hit him georne *ær* ôddon *äft* (Legg. Æthelr. IV. 9.). *Ær* ôddon äfter (V. 16.). þâ ic hêr *ærest* com (Cædm. 2705.). *Siđđan eft* gevât ôdre sîđe (Andr. 706.). Vundrađ þäs þe hit *seldost* gesihđ (Boeth. 39, 3.). Svâ hit sviđe *seldan* gevyrđ (16, 1.). Cynevulf *oft* miclum gefeohtum gefeaht viđ Britvealum (Sax. Chr. 755.). God hêt *gelômlîce* þâs fugelas offrjan on his lâce (A.-S. Homil. I. 142.). And bäd ät Gode *däighvamlîce* (I. 136.) ꝛc. — Die Uebertragung der Partikeln *here, there* auf diese Zeitsphäre ist althergebracht: Altе. We schul *here aftur* in þis boke telle of al þis wo (R.

of Gl. I. 3.). *Here-to-fore* ye haveth herd Of theo kyngis ost how hit ferd (Alis. 6018.). It mon us avaylle *Here after ward* som day (Town. M. p. 231.). Þe kyng lette bryng *þer aftur* Hengist bi fore hym sone (R. of Gl. I. 141.). Þat an old hous was þo Of tuo hondred ȝer and seuenty yrerd *þer byuore* (I. 280.). Halbs. Þis word com to Rome *her æfter* ful sone (Laȝam. II. 19.). Þa ilomp hit seođđe sone *þar æfter* (I. 137 sq.). Schon im Halbs. wird *hêr* mit Rücksicht auf einen angegebenen Zeitpunkt temporal gebraucht, wie in der Sachsenchronik gewöhnlich mit Beziehung auf die vorangehende Jahreszahl: Anno III. *Hêr* svealt Herodes (Sax. Chr. 3.). An. XI. *Hêr* onfêng Herodes Antipatres sunu tô rîce (11.) ꝛc. Auch *þær* nähert sich der Bedeutung von *þonne* in Sätzen gleich: Ac *þær*, *þær* hî gôde beóđ, þonne beóđ hî þurh þäs gôdan mannes gôd gôde (Boeth. 16, 3.), womit man vgl. Halbs.: Off whamm I spacc . . *þær þær* I seȝȝde þatt an mann Affterr me cumenn shollde (Orm. 12578.).

Auffällig ist die Bildung *therewhile* = at the same time, die sich ins Neuenglische hineinzieht: I wil goe in, and pray the Gods *therwhile* (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). Agſ. *þâ hvîle*, oft in der Verbindung *þâ hvîle þe* = dum, donec. Halbs. *þatt while* (Orm. 142.). Mhd. *der wile*, nhd. derweile.

Zu dem temporalen *anon* scheint das besonders im Norden Englands populäre *anan*, *anon* zu gehören, womit unverstandene Fragen oder Behauptungen zum Ausdrucke des mangelhaften Verständnisses erwiedert werden: „Poor child, in what a den you have been brought up!“ — „*Anan*, Sir?“ — „She don't understand me.“ (Bulw., Maltrav. 1, 4.) Sollte in der Zusammenstellung *ever and anon:* And *ever and anon* they made a doubt Presence majestical would put him out (Shaksp., Love's L. L. 5, 2.), eine Erinnerung an die alte Bedeutung (*continually*) erhalten sein, welche dem anon früher ebenfalls zukam. Vgl. Halbs. Fowwerrtiȝ daȝhess *aȝȝ onnan* Bi daȝhess, annd bi nahhtess? (Orm. 11331.)

β. Das Seit wann? oder Von wo an? wird nach Analogie anderer Sprachen auch durch die den Ortsadverbien angehörigen Formen bezeichnet.

*Hence forward* I am ever ruled by you (Shaksp., Rom. a. Jul. 4, 2.). We will not part *Hence-forth*, if death be not division (Shelley III. 99.). A fortnight *thence* (Scott, L. Minstr. 6, 7.). Unter einem Gesichtspunkte ist auch *since* hierher zu ziehen.

Man kann Verbindungen von *here* und *there* mit Präpositionen zu Bestimmungen dieser Art rechnen, da in der That durch diese Adverbien der Punkt bezeichnet wird, von wo ab zu rechnen ist, obgleich das Interesse nicht so entschieden auf diesen Punkt als Ausgangspunkt gelenkt wird. Die Beziehung der oben genannten Partikeln auf die Zeit ist alt. Halbs. Beo *heonne uorđ* alse hit mæi (Laȝam. III. 297.). Agſ. Ænig man *heonan forđ* cyrican ne þeóvige (Legg. Æthelr. IV. 16.). He ne þrôvađ *heonon-forđ* næfre eft (A.-S. Homil. I. 150.).

γ. Die Adverbien, welche das Wie lange? bezeichnen, sind ebenso wenig zahlreich als die eben angeführten und berühren sich mit der Vorstellung des einfachen Wann? Wo das Bis wann? in Betracht kommt, tritt ebenfalls das Ortsadverb ein.

All *hitherto* goes well (Shaksp., III Henry VI. 4, 2.).

Hinsichtlich der auf eine Zeit in ihrer ganzen Ausdehnung bezogenen bejahenden und verneinenden Adverbien ist zu bemerken, daß sie sich noch meist in den ältesten Formen vorfinden, so wie daß die

Bezeichnung für immer nicht blos auf die Zeitlinie ihrer ganzen Ausdehnung nach sondern auch auf einen Zeitpunkt innerhalb derselben bezogen wird, und namentlich *ever* auch dem Deutschen je entspricht.

Let this pernicious hour Stand *aye* accursed in the calendar! (Shaksp., Macb. 4, 1.) I *evermore* did love you, Hermia (Mids. N. Dr. 3, 2.). Like the Spartans, dwelling *evermore* in a camp (Bulw., Caxtons 4, 2.). Thou wast *ever* an obstinate heretic (Shaksp., Much Ado 1, 1.). The Mayor is *ever* preaching morality to the youngsters (Coop., Spy 9.). Shall Banquo's issue *ever* Reign in this kingdom? (Shaksp., Macb. 4, 1.) Lorenzo! hast thou *ever* weigh'd a sigh? (Young, N. Th. 5, 516.) Did *ever now* one pair of shoulders Carry such waggon-loads of impudence Into a gentleman's drawing-room? (Bulw., Richel. 2, 1.) What are all the printers that *ever* lived, and all the books they *ever* printed, to one wrong to thy fine heart? (Caxtons 3, 4.) The needy shall not *alway* be forgotten (Ps. 9, 18.). He *always* takes his first rest before he comes away (Dougl. Jerrold, Bubbles 1, 1.). That will *never* be (Shaksp., Macb. 4, 1.). Will the dawn *never* visit us? (Talf., Ion 1, 1.) Ueber die Anwendung von *never* und *no* s. d. Satzadverbien.

Die Anwendung des lokalen *hither* auf die Zeit bietet das Alte.: From that time *hidre* (Maundev. p. 44.).

Die alten Formen für immer und nimmer werden entsprechend verwendet: Loke also thou make no bere, but *ay* to be yn thy prayere (Halliw., Freemas. 623.). So that *evere mo* Half the urthe the sonne bi-schyneth, hou so it *evere* go (Wright, Pop. Treat. p. 132.). *Ever* the furthe peni mot to the kynge (Polit. S. p. 149.). Scheo weopith, and syngeth weil-a-way, That scheo *ever* abod that day (Alis. 1051.). Ac, *allegate*, the kynges Losen ten ageyns on in werrynges (6094.). *Algate* by sleighte or by violence Fro yer to yer I wynne my despence (Chauc., C. T. 7013.). Tell thou *never* thy fo-mon Shome ne teone that the is on (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 111.). Trichen shalt thou *never more* (Wright, Polit. S. p. 69.). I herde *never er* sweche a noyse *now* i-wys (Cov. Myst. p. 392.). Halbs. He wulde . . *æ* to his liue hire willen idriȝen (Laȝam. I. 54.). Crist shall rixlenn *aȝȝ* occ *aȝȝ* (Orm. 2263.). Bi þatt allterr stodenn *a* þatt follkess haliȝdomess (1688.). *Æfer* he heom leide on (Laȝam. I. 24.). Heore cun wunede þære seođđen *auere mare* (II. 19.). Þat is muchel un-riht ȝif *æuere* æi god cniht wule his godliche cun bute gulte aquellen (I. 374.). *Næfre ma* ne shall he ben O nane wise filedd (Orm. 4206.). Agf. He sæde unc svâ hit siđđan *â* eóde (Gen. 41, 13.). He väs *æfre* God of þam Fäder âcenned (A.-S. Homil. I. 150.). Gif þu me *æfre* âlŷst, ic þe andette on mycelre gesamnunge and þe þær hêrige (Ps. 34, 18.). Þâ eorđe velan þeáh hî *ealne veg* eóvre sîn ne þincđ eóv nô þŷ rađor heora genôh (Boeth. 13.). Ic vât þät þu me *symle* gehŷrst (Joh. 11, 42.). Ne geseó ge hig *næfre mâ* (Exod. 14, 13.).

Die Verwendung von *ever* in verallgemeinernden und concessiven Sätzen, welche auf der doppelten, schon im Angelsächsischen angebahnten, Beziehung jenes Adverb beruht, ist beim Concessivsatz zu beleuchten.

c) Die Adverbien der Art und Weise in weitester Bedeutung (s. I.

S. 378) sind zu zahlreichen Formen verschiedener Art entwickelt. Der Syntax bieten sie nur zu einzelnen Bemerkungen Veranlassung.

α) Von syntaktischem Interesse sind die fragenden und demonstrativen Fürwörter *how*, *thus* und *so*. Sie bestimmen nicht blos einzelne Redetheile, sondern sie theilen auch die Natur der mit ihnen stammverwandten Ortsadverbien, indem sie, wie diese, auch an die Stelle der Fürwörter zu treten geeignet sind. Daher vertreten sie prädikative wie objektive Satzbestimmungen, welche durch interrogative und demonstrative Fürwörter ersetzt sein könnten, mit denen sie bisweilen wechseln.

*how* mit *why* ursprünglich identisch, agſ. *hvî, hvŷ, hû*, entspricht im Unterschiede von demselben den Bedeutungen auf welche Weise? in welchem Grade?, während *why* dem kausalen Gebiete vorzugsweise vorbehalten ist. Es steht in direkter und indirekter Frage, welche im Affekte die Natur des Ausrufes annimmt.

*How* lost you company? (SHAKSP., Oth. 1, 1.) *How* little they, who think aught great below? (YOUNG, N. Th. 6, 815.) *How* many years is't (BYRON, Manfr. 3, 3.). *How* are the mighty fallen! (2. SAM. 1, 8.) *How* art thou call'd? (SHAKSP., II Henry VI. 5, 1.) *How* is she call'd? (BEN JONS., Cynth. Rev. 2, 1.) My dear Scrooge, *how* are you? (DICKENS, Christm. Car. 1.) *How* is this? (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.) I cannot tell *how* the truth may be (SCOTT, L. Minstr. 2, 22.). *How* say you, Cassio? (SHAKSP., Oth. 1, 1.) *How* say you? we have slept (TENNYS. p. 319.). *How* does lieutenant Cassio? (SHAKSP., Oth. 4, 1.) *How* d'ye do, sir John? (BULW., Money 2, 5.) Elliptisch steht es: *How*, sir? (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.); oft in Verbindung mit *now: How now?* what means death in this rude assault? (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.) „*How now* then?" — „A despatch is at the door." (COLER., Picc. 3, 2.) Wie *how* namentlich in prädikativer Beziehung und elliptisch mit *what* wechselt s. II. 1. S. 43. 50. Mit *why* wird das früher gebräuchliche *how* vertauscht in der Verbindung mit *so*: „I pray you pause." — „*Why so?*" (BYRON, Manfr. 3, 3.) „The Swedish chancellor.. Who says, you've tired him out, and that he'll have No further dealings with you." — „And *why so?*" (COLER., Picc. 1, 10.)

Die ältere englische Sprache dehnt *how* bereits so weit aus, als das Neuenglische. Alte.: Lo! þauh *hwu* he mened him bi Jeremie (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 65.). *How* thanne may a prist pleyn in entirlodies? (II. 47.) Heris thou not *how* I cry (TOWN. M. p. 9.). *How* long wilt thou me appech With thy sermonyng? (p. 10.) Sire Jakes de Seint Poul y-herde *hou* hit was (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). Loke *how* it is (CHAUC., C. T. 3433.). *How* sayst thou, dame? (OCTOUIAN 786.) *How* says thou that? (TOWN. M. p. 65.) *How* thynk ye by this? (p. 243.) Elliptisch steht es im Anrufe und Zurufe, auch in Verbindung mit *what: How!* Pike-harnes, *how!* com heder belife! (TOWN. M. p. 9. cf. 17.) What, Nicholas! *What how*, man, loke adoun (CHAUC., C. T. 3477. cf. 3437.), und sonst: *How now?* this wold I were told in towne (TOWN. M p. 250.), wofür auch *what* vorkommt: „Gossip," quod the wolf," *wat nou?* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 277.), und in Verbindung mit *so*: „I am in poynt for to be shent." — „*How so*, for Mahownes myght?" (p. 136.), vgl. Harrow, dewille, *how swa* gat he away? (p. 264.) Uebrigens wird

auch in Beziehung auf ein prädikatives Adjektiv oft *what* gebraucht: *What* I was *wode!* (IPOMYD. 877.) Alas! *what* I am *wo!* (TOWN. M. p. 79.) Vgl. *So wo* is me! (COV. MYST. p. 396.) A, *what* I am *light* as lynde! (TOWN. M. p. 80.) In früherer Zeit ist das Adverb von beschränkterer Anwendung und vertritt nicht den prädikativen und objektiven Kasus: Halbs. *Heu* ȝare wes hit iwurđen etc. (LAȜAM. I. 374.). Iseih his broder ferden *hu* heo iuaren weren (I. 24.). Heo iherde suggen . . *hu* ofte Mordred flah (III. 137.). Icc wile shæwenn ȝuw . . *Hu* mikell god teȝȝ lærenn ȝuw (ORM. 251.). Ags. *Hû* mäg he? (GEN. 29, 6.) *Hû* lange vylt þu beón me ungehîrsum? (PS. 30, 21.) And âxode hine *hû* eald he være (GEN. 47, 8.). *Hû* micel and *hû* manigfeald is seó mycelnes þînre svêtnesse! (PS. 30, 21.) Bisweilen wechselt *hû* mit *hvŷ*: *Hvî* ne synt ve mûđfreó? *hû* ne môton ve sprecan þät ve villađ? (PS. 11, 4.) und dem späteren *how so?*, wofür die neuere Sprache wieder *why so?* bietet, entspricht *Hvŷ* svâ? (THORPE, Anal. p. 61.) Vgl. Nhd. Wie so? Mhd. *Wiest* uns *sus* geschehen? (PARZ. 125, 19.), worin das Wie? sich mit dem Warum? berührt.

*thus* ags. *þus* mhd. *sus* niederd. *dus* (*sus*) und *so* ags. *svâ*, altf. ahd. *sô*, altfr. *sâ*, *sô*, schw. *så*, dän. *saa*, deuten auf eine sinnlich nachweisbare oder wörtlich dargestellte Weise der Bethätigung, die auch als Gradbestimmung angesehen werden kann. Beide können auch an die Stelle einer prädikativen oder objektiven Bestimmung treten, und insofern als Ersatz eines demonstrativen Fürwortes angesehen werden.

In der neueren Sprache hat sich das phonetisch stärkere, ächt demonstrativ gebliebene *thus* mehr auf die sinnlich wahrnehmbare oder näher bezeichnete Weise der Bethätigung beschränkt, und überläßt dem *so* meist die Bestimmung des Adjektiv und Adverb, wie die Rückbeziehung auf eine prädikative und objektive Bestimmung. Auch erscheint *thus* selten als Korrelat eines Modalsatzes mit *as*.

*Thus* we lived several years in a state of much happiness (GOLDSM., Vic. 1.). *Thus* Alice was convinced (BULW., Maltrav. 4, 5.). *Thus* was I baffled in every attempt to obtain a permanent source of support (WARREN, Diary 1, 1.). Who that has such a home to return to, as your Honour, would travel *thus* about the country like a vagabond? (FIELD., T. Jon. 12, 3.) Zur Bestimmung von Adjektiven und Adverbien wird es mit demonstrativem Nachdruck verwendet: When he was a crack not *thus* high (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). It is his policy To haste *thus* fast, to find us unprovided (III Henry VI. 5, 4.). I cannot see that our affairs Are grown *thus* desperate (ADDIS., Cato 2, 1.). *Thus* far I'm sure thou 'rt in the right (BUTL., Hud. 3, 1, 1404.). *Suffer* ye *thus far* (LUKE, 22, 51.). *Thus* far, nor farther (YOUNG, N. Th. 6, 796.). Bisweilen steht es an Stelle einer prädikativen Ergänzung: I was not always *thus* (BULW., Richel. 1, 2.); die des Objektes nimmt es in Sätzen ein, die ursprünglich ein solches zu fordern scheinen: The subtle Fiend . . *thus* answer'd smooth (MILT., P. L. 2, 815.). *Thus* saying, from her side the fatal key . . she took (2, 871.); elliptisch: T'whom Satan turning boldly, *thus* (2, 968.). As, not long after *thus* he did; For . . *thus* he writ (BUTL., Hud. 3, 3, 786.). — Den Wechsel von *thus* und *so* trifft man an manchen Stellen: Your son did *thus* and *thus*, Your brother *thus; so* fought the noble Douglas

(SHAKSP., II Henry IV. 1, 1.). *Thus* did Noah; according to all that God commanded him, *so* did he (GEN. 6, 22.). Sie bilden bisweilen einen Gegensatz: *So* spake the godlike Power, and *thus* our Sire (MILT., P. L. 8, 249.). *So* Adam, and *thus* Eve to him reply'd (9, 960.), wo *so* auf vorhergehendes, *thus* auf das Folgende hinweiset. Auch ist der Wechsel anders motivirt: Was there ever *so* prosperous an invention, *thus* unluckily perverted? (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 2.) Why *so* eager for the strife of the sacred Tomb, has he *thus* tarried at Constantinople (BULW., Pilgrims.); worin *thus* auf ein thatsächliches Verhältniß hinweiset, während *so* die Art- und Gradbestimmung ausdrückt. Auch pleonastisch wird *thus* angetroffen: Thy spirit within thee hath been *so* at war, And *thus* hath *so* bestirr'd thee in thy sleep, That beads of sweat have stood upon thy brow (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). Vgl. oben *as*..*thus* he did. Dialektisch ist *thus and seea* d. i. so, so, indifferently (CRAVEN DIAL. II. 205.). Vgl. mhd. Swie er mohte *sus and sô* (FRAUEND. f. 100, 113.).

Webster erklärt *thus much* durch *this much*, was Wagner Gr. p. 364 in Stellen von Byron nachweiset, wie: *This much*, however, I may add, her years were ripe. Nördliche Dialekte gebrauchen freilich *thus* als Fürwort und Adverb, wie im Plural des Fürwortes *thur* für *thir* und noch die jüngere litterarische Sprache schreibt bisweilen *thus* für *this*: *Thus* passeth my braynés (THERSYTES p. 65. sec. XVI.). Doch ist in *thus* much so wenig als in *so* much die Bestimmung von much durch das Adverb in syntaktischer Beziehung auffallend.

*Thus* findet sich in allen oben angegebenen Beziehungen in älterer und ältester Zeit wieder: Altе. *Thus* me pileth the pore (WRIGHT, Polit. S. p. 150.). *Thus* wil walketh in lond (ib.). *Thus* this folke hem mened (P. PLOUGHM. p. 117.). Sche was *thus* chaunged and transformed, from a fayr damysele, in to lyknesse of a dragoun (MAUNDEV. p. 23.). Betere me were ded, Then *thus* alyve to be (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 122.). *Thus* thynk me (TOWN. M. p. 151.). Þe *đus* saiđ on the holie boc (WRIGHT A. HALLIW., I. 131.). *Þus* cveđende (I. 130.). *Thus* Abraham me taughte (P. PLOUGHM. p. 355.). *Thus* we carpeth for the kyng (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). *So* und *thus* stehen öfter pleonastisch neben einander: A starne *thus*, aboute mydnyght, *So* bright shynand (TOWN. M. p. 124.). He wolde not ellys for hym *thus* wepe *so* (COV. MYST. p. 235.). *Thus* erscheint auch als Korrelat von *as*: For *as* sche says *thus* have Y wroght (SIR AMADAS 193.). Halbs. *Þus* Arđur heom dihte (LAȜAM. III. 1.). *Þus* hafeđ Modred idon (III. 123.). *Swa* he dude and *þus* hit wes (I. 116.). *Þus* dude Elidur þe king bi allen þeos eorlen (I. 288.). *Þus* Ardur him seide (III. 13.). He seȝȝde *þuss* till himm (ORM. 803.). Es wird wie swa durch *al* verstärkt: *Al þus* hit was iwroht *alse* þe king hit hadde idiht (LAȜAM. II. 324. j. T.). *All þuss* iss þatt hallȝhe Goddspell.. Nemmnedd Amminadabess waȝȝn (ORM. Pr. 73. cf. 93.). Agſ. *Þus* unc gedafnađ ealle rihtvîsnesse gefyllan (MATH. 3, 15.). Lætađ *þus* (LUC. 22, 51.), gr. ἐᾶτε ἕως τούτου. Oft dient es hier zur Bestimmung von Adjektiven und Adverbien: Ic næfre þe, þeóden leófesta, þyslîcne ær gemêtte *þus* mêđne (COD. EXON. 162, 36.). Ærost väs Älle .. þe *þus* micel rîce häfde (SAX. CHR. 827.). Synd ge *þus* ungleáve? (MARC. 7, 18.) Þät ve sceoldon *þus* gerâde mid stânum oftorfjan (JOH. 8, 5.). Lêton ealles þeódscipes gesvinc *þus* leóhtlîce forvurđan (SAX. CHR. 1009.); vgl. Mhd. *Sus* grôzen zorn (IWEIN 5, 15.). Auch dient es statt einer prädikativen Ergänzung: *Þus* väs Cristes cneores (MATH.

1, 18.). *þus* hie væron genemde: Dubstane and Maccbeđu etc. (SAX. CHR. 891.). Oft tritt es zu Verben der Aussage: And *þus* cväđ (LEVIT. 6, 19. cf. 8, 1. Boeth. 23.). Sume .. *þus* sædon him (MARC. 11, 5.). Hvî spycđ þes *þus*? (2, 7.) Vgl. Mhd. *Sus* antworte (NIBEL. 5024.). Das Alte. hat die Zusammensetzung *thusgates.* Is he *thus-gates* from us went (TOWN. M. p. 264.). Whene he saw his cuntree *thusgates* be destruyed (Ms. b. Halliw. v.).

*So* gesellt sich zu allen adverbial bestimmbaren Redetheilen. Als Korrelat haben wir es in der Lehre vom Satzgefüge näher zu betrachten, wo wir auch die Verstärkung *also* und deren Abschwächung in *as* zu erörtern haben. Hier mag besonders einzelner Beziehungen gedacht werden, welche in der Sprache eine weite Ausdehnung gewonnen haben.

Es tritt häufig zum Zeitworte *be* an Stelle der prädikativen oder adverbialen Ergänzung: *So* is my will (MILT., P. L. 3, 184.). A messenger! It must be *so* (ADDIS., Rosam. 1, 4.). Say he's dead! Is it not *so?* (LONGF. II. 16.). Daher wohl elliptisch: „Has Cæsar shed more Roman blood?" — „*Not so*" (ADDIS., Cato 4, 4.). „And the last left the scene when Chatham died." — „*Not so* — the virtue still adorns our age." (COWP. p. 10.) „Is that a name thou hast been taught to fear?" said Adrian; „*if so*, I will forswear it" (BULW., Rienzi 1, 6.), obwohl ähnliche Ellipsen auch eine andere Ergänzung zulassen. Zahlreich sind die Rückdeutungen auf Adjektive, Participien und Substantive, die durch *so* wieder aufgenommen werden: My son is either married, or going to be *so* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). „Were you related then to Birch." — „I thought we were as good as *so*" (COOP., Spy 11.). His step was light, for his heart was *so* (ROGERS, It., Marcolini). If life be short, not *so* to many of us are its days and its hours (For. Trav.). His right arm is bare, *So* is the blade of his scimitar (BYRON, Siege 22.). He is sir Robert's son; and *so* art thou (SHAKSP., John 1, 1.). The blest to-day is as completely *so*, As who began a thousand years ago (POPE, Essay on M. 1, 75.). While the bailiff (for *so* he was) spoke thus, his followers surrounded the prisoner (SMOLLET, R. Rand. 23.). Bei adverbialen Bestimmungen ist dies eben so der Fall: „You're up very early, Mr. Nickleby." — „*So* are you," replied Nicholas (DICKENS, Nickleby 1, 5.). — Oft ist der Inhalt oder Gegenstand des Wahrnehmens, Denkens, Aussagens und Thuns 2c. durch ein rückdeutendes *so* ausgedrückt: *So* I have heard whispered (BULW., Maltrav. 4, 5.). I told him that I thought *so* (TROLL., Framl. Parson. 2, 15.). Whosoever therefore shall break one of these least commands, and shall teach men *so* etc. (MATTH. 5, 19.). Say'st thou me *so?* (SHAKSP., Henry V. 4, 4.) How can you say *so?* (BOURCIC., Lond. Assur. 1, 1.) *So* spake the grisly Terror, and in shape, *So* speaking and *so* threat'ning, grew tenfold More dreadful (MILT., P. L. 2, 704.). I'll answer with my life for his behaviour; *so* tell the governor (SOUTHERN, Oroon. 2, 3.). Away with me in post to Ravensburg: But if you faint as fearing to do *so*, Stay, and be secret (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). The captain of the Lord's host said unto Joshua:

Loose thy shoe . . And Joshua did *so* (Josh. 5, 15.). Dies *so* steht daher dem *it* nahe und wechselt mit ihm: „I thought *so* — I thought *it*," interrupted Templeton (Bulw., Maltrav. 6, 5.). To please the king I did; to please myself, I cannot do *it* (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). Daher weiset *so* auch auf ein genanntes Substantivobjekt zurück: They know, your grace hath cause, and means, and might; *So* hath your highness (Shaksp., Henry V. 1, 2.). „But she had a large heart!" — „*So* she had." (Dickens, Christm. Car. 2.) He is decemvir, and we made him *so* (Sherid. Knowles, Virgin. 1, 1.). — In verschiedenen elliptischen Ausdrucksweisen weiset *so* auf Gleichartigkeit mit den vorher genannten Gegenständen oder Bestimmungen z. B. in *and so forth:* 'Twould make clean shoes, and in the earth Set leeks and onions, *and so forth* (Butl., Hud. 1, 1, 385.). Mit *or so* wird die Korrektur einer qualitativen oder quantitativen Bestimmung eingeführt, und diese dadurch als eine annähernde, nicht ganz zutreffende bezeichnet: I will take occasion of sending one of my suits to the tailor's, to have the pocket repaired, *or so* (Ben Jons., Ev. Man out of his Hum. 1, 1.). I am not against toying and trifling with a customer, in the way of business, or to get out a secret *or so* (Gay, Begg. Op. 1, 1.). My joints are somewhat stiff *or so* (Tennys. p. 319.). A week *or so*, will probably reconcile us (Gay, Begg. Op. 2, 1.). I can ride out of the way, and never miss a day *or so* for good company (Scott, R. Roy 4.). Mr. Noggs who had stepped out for a minute *or so* to the public-house (Dickens, Nickleby 1, 4.). Die Korrektur wird durch *so* gleichsam festgestellt, obwohl dies nur ein leeres Zeichen für Verschwiegenes oder Unbekanntes ist, womit man die Formel *so so* = indifferently, zusammenstellen kann. Daran darf endlich die Gradbestimmung durch *so* bei Adjektiven und Adverbien gereiht werden, wobei der Maaßstab, als vorausgesetzt, verschwiegen ist und der Vorstellung oft ein beliebig großer Maaßstab freigestellt wird: Hath sorrow struck *So* many blows upon this face of mine, And made no deeper wounds? (Shaksp., Rich. II. 4, 1.) I am *so* very glad you have come (Dickens, Chuzzlew. 1, 3.). I think I remember something of it . . but not much. It's *so* long ago (Battle of Life 2.). Solche Ausdrücke unterscheiden sich von Rückbeziehungen wie: The song was moral, and *so* far was right (Cowp. p. 17.). „It is full four miles" — „*So* far." (Bulw., Maltrav. 1, 1.)

Die einzelnen Gebrauchsweisen lassen sich weit zurück verfolgen. Die Verknüpfung des Adverb mit *be* ist im Alte., auch mit unmittelbarer Beziehung auf ein Adjektiv oder Substantiv, sehr gewöhnlich: It is unsavory.. *So* is mannes soule (P. Ploughm. p. 321.). Sory were the folk Englysch.. *So* was al the Crystene folk eke (Rich. C. de L. 3035.). To hardy man wel ofte is foole . . *So* had the kyng y-ben neigh (Alis. 5903.). Ye calle me master, and lord by name, Ye say fulle welle, for *so* I am (Town. M. p. 181.). It bese not *so* (p. 16.). Halbs. Unwis is þe king, *swa* beoð his cnihtes (Laȝam. II. 259.). Cristine we beoð . . and ure elderne *swa* weoren (III. 194.). Þa wes Walwain lute child, *swa* wes þe oðer (II. 509.). Agſ. *Svâ* bið feónda þeáv (Cod. Exon. 136, 9.). Hit väs *svâ* (Boeth. 36, 6.). Ac hit näs nâ *svâ* (Sax. Chr. 1051.). Hit ne mäg nâ *svâ* beón (Exod. 10, 11.). Auch hier fehlt die Bezugnahme

auf vorangehende prädikative Bestimmungen nicht: Se forma däg bid hâlig, and se seofoda byd eall *svâ* (Exod. 12, 16.). — Bei transitiven wie bei intransitiven Verben finden wir *so* in der Rückbeziehung auch auf Substantivobjekte. Alte. Heo no kouþe of no fikelyng, and ne ondswerede not *so* (R. of Gl. I. 30.). Þis woreld is cleped sæ, þe flowed and ebbed *swo* dod ec þis woreld (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 128.). Love, why dostow *so*? (I. 167.) The word shal springen of him into Coloyne, *So* hit shal to Acres and into Sesoyne (Wright, Polit. S. p. 191.). „I luf you ay." — „*So* I do thee." (Town. M, p. 40.) „And shall be slayn?" — „*So* have I het." (p. 39.) It was wont to be clept Collos; and *so* callen hit the Turks ȝit (Maundev. p. 26.). Halbs. *Swo* hit wolde godd (Laȝam. I. 7.). Þe king þræted Brutun, *swa* he dude Assaracun (I. 22.) Frolle he sloh is iua, *swa* he wulle us alle do (III. 3.). Agſ. *Svâ* se Hælend unc beád (Marc. 11, 6.). Þâ se Hælend.. oncneóv, þät hig *svâ* betveox him þohton (2, 8.). Se þe tôvyrpd ân of þysum lästum bebodum, and þâ men *svâ* lærd (Math. 5, 19.). He þâ *svâ* dyde (Sax. Chr. 853.). — Elliptische Sätze mit *so* sind hie und da anzutreffen: Alte. „I go to by shepe." — „Nay, not *so*" (Town. M. p. 86.), dahin gehört das S. 113. angeführte how *so*? Agſ. auch For hvî *svâ*? (Thorpe, Anal. p. 107.) — Bei Adjektiven und Adverbien steht oft *so* ohne angegebenen Maaßstab: We that come *so* late after Adam and Eve (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Of the Freynsshe-men that were *so* proude and bolde (Polit. S. p. 187.). His leman *so* fair and hend (Lay le Freine 396.). Gromes overe-growe *so* many grette maistris (Depos. of Rich. II. p. 26.). We that were angels *so* fare, And sat *so* hie (Town. M. p. 4.). Schon im Agſ. wird *svâ* wie *þus* mit Adjektiven ꝛc. öfter auch ohne Rückbeziehung verwendet: Ne gemêtte ic *svâ* mycelne geleáfan on Israhel (Math. 8, 10.). Hvî synt *svâ* manige mînra feónda þe me svencad? (Ps. 3, 1.) Hvî forlête þu me *svâ* feor mînre hælo? (21, 1.)

Der älteren Sprache eigenthümlich ist ein pleonastisches *so*, besonders in erzählender Darstellung: At Mede *so* bigynneth Ynde (Alis. 4825.). The quene of her londe *so* is A damoysel of mychel prys (4920.). The wisest in that *so* was Katoun (Seuyn Sages 340.). Amideward that gardyn fre *So* wax a pinnote-tre (557.). Crist, y-cleped hevene lomb, *so* com to seynt Jon (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 87.). Now Jhesu Crist *so* be with you (Chauc., C. T. 4738.). Dies *so* ist dem altfr. *si* angeglichen: Car li levriers par verite *Si* as vostre enfant estrangle (Rom. des Sept Sages 1313.). La contesse et le noble conte *Si* ont demandé l'espousée (Mellusine 1118.). Et puis *si* dist à Uriens (1604.).

*β*) Unter den unbestimmten Adverbien der Weise wird *otherwise* auch an die Stelle einer prädikativen Bestimmung gesetzt.

Her forehead was high; her eyebrows arched, and rather full than *otherwise* (Field., J. Andr. 2, 12.). How could it be *otherwise* (Dickens, Christm. Car. 1.). Had their position been *otherwise* (Lewes, G. I. 6.). Das Adverb ist den Adverbien *how*, *thus*, *so* analog behandelt. Früher ward das einfache *other* statt dessen verwendet: If you think *other* Remove your thoughts (Shaksp., Oth. 4, 2.). Who dares receive it *other*? (Macb. 1, 7.). „Are you merry, knights?" — „Who can be *other*, in this royal presence? (Pericles 2, 3.) Dies *other* verhält sich in seiner Wirkung wie das anders mhd. *anders*, obwohl es sich zu diesem genitivischen Adverb der Form nach nicht fügt. Das in jüngerer Zeit dem *somehow* zuweilen gegenüber gestellte *other* scheint dem Kasus des unbestimmten Fürwortes *some* mit der Voraussetzung einer gleichen Beziehung auf

das nicht wiederholte *how* angeglichen: Although youngest of the family, he has *somehow* or *other* got the entire management of all the others (Scott, R. Roy 6.).

Die ältere Sprache bedient sich der Formen *other*, *another*, *non other* in der Art, daß man sie als ursprünglich in die Konstruktion verflochtene neutrale Nominative oder Akkusative zu betrachten hat. Alte. *Other* I ne kan (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 102.). Þo *anoþer* we ssolde do (R. of Gl. II. 447.). Nowther for love, ne dred, ne fere, Sey *non other* than trowthe is (Cov. Myst. p. 63.). Tak al in pacience Oure prisoun, for it may *non other* be (Chauc., C. T. 1086.). Thereto he grauntyd sone anon; It woll *non othyr* be (Sir Cleges 314.). Halbs. Al heo þuhten *oðer* (Laȝam. II. 87.) [*an oþer* j. T.]. Al *oðer* hit itidde (III. 113.). Þa þohte he *on oðer* (I. 122.). Ich ou siȝȝe *on oþer* (I. 31.). Nou þer is *an oðer* (I. 311.). Al *an oðer* hit iwærð (II. 302.). Ah hit ilomp *an oðer* þa (II. 162.) [*oþerweies* j. T.]. Þat he *nan oðer* seolden don (I. 388.). Im Agf. finde ich: Þonne beó þær *nân ôðre* (?) bûton þät he gange tô þam þryfealdan ordâle (Legg. Cnut. I. B. 27.). Die Betrachtung des Kasus als eines absoluten d. h. als Adverb, liegt in einigen der angeführten Fälle sehr nahe, weshalb an oðer geradezu durch oþerweies (Laȝam. II. 162.) ersetzt ist. — Beiläufig mag bemerkt werden, daß in dem oben berührten jüngeren *somehow* das *how* ebenso indefinit behandelt ist wie *where* und *whither* in *somewhere*, *somewhither*, *when* in dem dialektischen *somewhen*, und *what* in dem alten *somewhat*, welches adverbial schon im Ormulum (16881.) vorkommt. Vgl. agf. *somhvylc*.

γ) Unter den Satzadverbien bedürfen die bejahenden und die verneinenden Partikeln, deren geschichtliche Entwicklung I. S. 397. dargelegt ist, nach der syntaktischen Seite noch einiger näheren Erörterungen.

Ein bejahender Satz ist ein solcher, in welchem ein Prädikat an einem Subjekte gesetzt wird. Wo eine bejahende Partikel auftritt, kann sie als der verkürzte Ausdruck für ein mit einem Subjekte in Einheit gesetztes Prädikat betrachtet werden. Insofern aber der Sprechende dadurch seine subjektive Uebereinstimmung mit einem vorliegenden Satze oder Satzgefüge ausdrückt, kann dadurch auch die Uebereinstimmung mit einem an sich negativen Satze ausgedrückt werden.

Betheurungen durch Adverbien, welche innerhalb oder außerhalb des Satzes auftreten, unterscheiden sich im Wesentlichen nicht von der einfachen Bejahung; doch stehen sie häufiger innerhalb des Satzes und geben außerhalb desselben dem Ausdrucke der Uebereinstimmung des Subjektes eine Färbung, welche an ein weiter bestimmtes Urtheil desselben erinnert. Sie stehen daher syntaktisch den Ausdrücken der Wahrscheinlichkeit und der Möglichkeit gleich, insoweit diese die Ansicht des Redenden über den Inhalt des Satzes bezeichnen, während sie die Form objektiver Bestimmungen annehmen. *Undoubtedly* he will relent and turn from his displeasure (Milt., P. L. 10, 1093.). „*Surely*," said the prince, „my father must be negligent in his change (Johnson, Rassel. 8.). They are *surely* happy (11.). 'Tis *certainly* easier to get money than to know anything about it (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.). Sir John *positively* weeps when he talks of your income (Bulw., Money 3, 4.). The loss of those thousands was *surely* a sufficient punishment.

On this subject there would *probably* have been no difference of opinion (MACAUL., Hist. of E. X. 20.). „Might I ask who the fortunate lady is?“ — „*Certainly.*“ (BOURCIC., Lond. Assur. 1, 1.) Wie sich der Ausdruck subjektiver Uebereinstimmung mit einer objektiven Satzbestimmung berührt, zeigen Beispiele wie: „She is all that one can desire.“ — „*Exactly.*“ (TROLL., Framl. Pars. 2, 1.)

Alte. *I-wis*, Nelde, ne woldi, That thou hevedest vilani (WRIGHT, Anecd. p. 8.). Oure Loverd, that al makede *i-wis* (Pop. Treat. p. 132.). We beth icome fram verre lond *iwis* (R. OF GL. II. 500.). Ac *certes* Engelond is shent thurw falsnesse and thurw pride (WRIGHT, Polit. S. p. 344.). *Forsoþe* how manye ever receyueden hym he ȝaue to hem power for to be made þe sones of god (WICLYFFE, Joh. 1, 12.). *Forsoþe* in þe lawe Moyses comaundide vs for to stoon suche (8, 5.). *Verament*, I se the armes of Ser Torent (TORRENT 2705.). The better may we stere the ship, that we shalle hafe, *Certain* (TOWN. M. p. 24.). „What have I done, what have I saide?“ — „*Truly*, no kyns ille to me.“ (p. 40.) „Jhesu Crist, oure Lord, him self wepte for the deth of Lazarus his frend.“ Prudens answerde: „*Certes*, wel I wot, attemperel wepyng is no thing defended.“ (CHAUC., C. T. p. 151. I.) Halbs. For þis is *witerliche* soþ (LAȜAM. II. 312.). Tun .. þat mon nu *iwitterli* cleped seint Deouwi (II. 313.). Wiđ alle monnen *ful iwis* iwærđ þe king riht-wis (I. 289.). He falleþþ *wisslіȝ* for þatt gillt I Goddess wraþþe (ORM. 928.). Agſ. Nê nân þing *sôđlîce* be gevyrde ne gevyrd (A.-S. HOMIL. I. 114.). *Vitôđlîce* on eóv becymđ Godes rîce (MATH. 12, 28.). Betheurungen innerhalb des Satzes erscheinen in der älteren Sprache, wie im Agſ. *vitôdlîce*, oft als Expletivpartikeln, welche durch den häufigen Gebrauch völlig abgeschwächt sind.

Die absolute Bejahung, das Ja, gilt als das Zeichen für einen Satz, welcher von dem Bejahenden in Anlehnung an einen ausgesprochenen Gedanken wiederholt zu denken ist, wobei die Wiederholung stets in der Form eines behauptenden Satzes angenommen wird. Sie kann übrigens auch Bestimmungen des vorangehenden Satzes aufnehmen oder ihm noch andere hinzufügen. Die Bejahung knüpft sich zunächst an die Rede eines Anderen, welche vornehmlich als Frage auftritt. In der jüngeren Sprache steht die Bejahung alsdann gewöhnlich nicht in den Formen *ay* und *yea* sondern in der Form *yes*.

„Is not this true?“ — „*Ay*, Sir.“ (SHAKSP., Temp. 1, 2.) „Did he wear armour?“ — „*Ay*, from head to heel.“ (BULW., Richel. 3, 4.) „Knave?“ — „*Ay*, knave!“ (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). The chariot had not proceeded far, before Mr. Adams observed it was a very fine day. „*Ay*, and a very fine country too“, answered Pounce (FIELD., J. Andr. 3, 13.). „They would laugh.“ — „Laugh — *ay*, and make ballads“ etc. (SHERID., School for Sc. 4, 3.). — „Is Harry Hereford arm'd?“ — „*Yea*, at all points.“ (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.) They said unto him, *Yea*, Lord (MATTH. 9, 28.). — „Rosalind is your love's name?“ — „*Yes*, just.“ (SHAKSP., As You Like It. 3, 2.) „Have they taken in more wine to that company?“ — „*Yes*, sir.“ (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 1, 1.) „Oh, Mark, is there anything the matter?“ — „*Yes*, dearest, *yes*.“ (TROLL., Framl. Pars. 2, 9.) Die Bejahung kann übrigens nach einem verneinenden Satze diesen in die affirma-

tive Form verwandelt denken lassen: „You are not well yet?“ — „*Yes*“ — „I'm sure you are not.“ (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 1.)

Das bejahende *ay*, wofür dialektisch auch *a* (in Somerset) vorkommt, und welches ich, dem verneinenden *nay*, *na* analog, auf agſ. *â*, semper, halbſ. *a*, *aȝ*, *aȝe*, zurückführe, dürfte erst spät jenen im bejahenden Sinne gegenüber gestellt sein. In alter Zeit ist es nicht mit Sicherheit nachzuweisen, da es mit der Interjektion *ay*, *a* zusammenfallen kann. Vgl. „He is kyng of Jues, I weyn.“ — „*A*, that is writene wrang.“ (TOWN. M. p. 229.) Halbſ. Annd tanne spacc Natanaæl, Annd seȝȝde till þe Laferrd; *A*, Maȝȝstre, icc wat tatt tu full wiss Arrt Godess Sune (ORM. 12806. cf. 13752.). Im Altе. gehen die Formen *ȝe*, *ye*, *yee*, *yei*, *yai*, *ȝa*, *ya*, *ȝis*, *yis* ꝛc. neben einander in gleicher Bedeutung her: „Maister, shall I telle more?“ — „*Ȝe*,“ quod the vox. (WRIGHT A. HALLIW. II. 276.) „Lovest thou wel dame Margeri?“ — „*Ȝe*, Nelde, witerli.“ (WRIGHT, Anecd. p. 8.) „Is this,“ quod sche, „the cause of your unrest?“ „*Ye*, certeynly,“ quod he. (CHAUC., C. T. 6686.) „Art thou my fadir?“ — „*Ye*,“ quoth he. (ALIS. 740.) „Knowyste thou of that man?“ — The harper seyd, „*Yee*, I wysse.“ (SIR CLEGES 479.) „Sir, shalle I lif?“ — „*Yei*.“ (TOWN. M. p. 42.) „I dar you hyght, To bryng hym by the hand.“ — „*Yai*, boy.“ (p. 68.) „Is his leuedi delivered with sounde?“ — „*Ya*, sir.“ (LAY LE FREINE 51.) „Wole ye sech this chace?“ — „*Ya*, sir.“ (WRIGHT A. HALLIW. I. 152.) „Wouch thou save he dwelle with me.“ — „*Yea*, Lord, so mut I thee.“ (TORRENT 2746.) „Abid me her til min hom come.“ — „*Ȝus*, bi the somer blome.“ (WRIGHT, Anecd. p. 9.). Think ye not he is worthy to dey? (Et clamabunt omnes „*ȝys! ȝys! ȝys!* alle we seye he is worthy to dey, *ȝa! ȝa! ȝa!* (COV. MYST. p. 296.) „Hastow nat herd . . ?“ „*Yis*,“ quod this carpenter. (CHAUC., C. T. 3534.) Halbſ. Maȝȝ aniȝ mann slan oþerr mann Annd cwellenn himm wiþþ herrte? *ȝa* full wel seȝȝþ þatt Latin boc (ORM. 4450.). Þa andswerede Mærlin . . *ȝuse*, *ȝuse* lauerd king (LAȜAM. II. 297.). Im Agſ. ist die Form *ge* selten statt der volleren *gea*, *ja* anzutreffen, welcher *gese*, *gyse* zur Seite steht: „Hig, hig, micel gedeorf ys hit!“ — „*Ge*, leóf, micel gedeorf hit ys.“ (THORPE, Anal. p. 103.) Geläufig ist *gea*: „Häfst þu ænig gedeorf?“ — „*Gea*, leof, ic häbbe.“ (ib.) „Ys þes of þînum geférum?“ — „*Gea*, he ys.“ (ib.) Lufast þu me svýđor þonne þâs? He cväđ tô him: *Gea*, Drihten (JOH. 21, 15. cf. 16.). Hvät vyllađ hig hine for gôdum veorce ofsleán? Hig andsvaredon and cvædon: *Gea*, leóf (EV. NICOD. 8.). Eart þu Esau mîn sunu? and he cräđ, *Ja*, leof, ic hit eom (GEN. 27, 24.). Die verstärkte Form *gese*, *gise*, *gyse* begegnet seltener: Ne sæde ic þe ær þät sió gesælđ gôd være? *Gyse*, cväđ ic (BOETH. 34, 6.). Vênst þu þät se godcunda anveald ne mihte âfyrran þone anveald þam unrihtvîsan Kâsere . . ? *Gise* lâ *gese*. (16, 4.) *Gea*, *ja* entspricht dem goth. *ja*, *jái*, welches im Altnord., Ahd., Schwed., Dän., Nhd. ja fortlebt, im Altfries. die Form *jê* annahm. Die agſ. kopulativen Partikel *ge*, et, welche wie goth. *jah*, altſ. *jac*, ahd. *joh* verwendet wird, obgleich sie von der affirmativen agſ. *gea*, (*ge*) zu scheiden ist, wird im Halbsächsischen geradezu durch *ga* ersetzt: Godes eȝhe . . all cnaweþþ, *ȝa* þatt tatt was, *ȝa* þatt tatt is, *ȝa* þatt tatt ȝet shall wurrþenn (ORM. 17693.). Vgl. Agſ. Eft he hêt ofsleán ealle þâ vîsestan vitan Romàna, *ge* furđon his âgene môdor and his âgene brôđer, *ge* furđon his âgen vîf he ofslôg mid sveorde (BOETH. 16, 4.).

Wenn die Bejahung nicht eine Erwiederung auf den ausgesprochenen Gedanken eines Anderen ist, so ist sie als die Affirmation eines Gedankens des Redenden anzusehen. *Yes* weiset in die-

sem Falle vorzugsweise auf einen bereits ausgesprochenen Gedanken hin, während *ay* und *yea* auf einen erst auszusprechenden Gedanken bezogen zu werden pflegen. Dieser enthält oft eine Ueberbietung, welche namentlich durch das betheuernde *yea* eingeleitet wird, während *ay* häufig zur Einleitung einer durch Ueberraschung hervorgerufenen Reflexion dient.

O certainly, madam, your understanding should be convinced. — *Yes*, *yes* — heaven forbid I should persuade you to do anything you thought wrong (Sherid., School for Sc. 4, 3.). So to remunerate me for my troubles — *Yes*, *yes*, remunerate me (Coler., Picc. 1, 9.). It's dear old honest Ali Baba! *Yes*, *yes*, I know (Dickens, Christm. Car. 2.). — *Joseph Surface.* Give me that book. [Sits down. Enter sir Peter.] *Sir Peter.* *Ay*, ever improving himself — Mr. Surface, Mr. Surface — (Sherid., School for Sc. 4, 3.). *Ay*, *ay!* more still! Still more new visitors! (Coler., Picc. 1, 2.) Which he offered to swear to amongst a million, *ay*, amongst ten thousand (Field., J. Andr. 1, 14.). — The fire and cracks of sulphurous roaring, the most mighty Neptune Seem'd to besiege, and make his bold waves tremble, *Yea*, his dread trident shake (Shaksp., Temp. 1, 2.). Beneath him with new wonder now he views . . Nature's whole wealth, *yea* more, A heav'n on earth (Milt., P. L. 4, 205.). Let them rejoice before God: *yea*, let them exceedingly rejoice (Ps. 68, 3.). That heart hath burst — that eye was closed — *yea* — closed before his own (Byron, Bride 2, 26.). Others brought in cups, flagons, bottles, *yea* barrels of liquor (Scott, R. Roy 5.).

Nicht selten begegnet im Alte. zu Anfange und im Verlaufe der Rede *ȝe*, *ya* ꝛc., wo nicht eben eine Ueberbietung, sondern eben nur eine mehr oder minder nachdrückliche Hervorhebung beabsichtigt wird: þo he awok, hym þoȝte wonder of þys cas, Hys gode moder Alfyfe he tolde al hou yt was. „*Ȝe* leue sone," quaþ moder, „þe tokenyng herof ys, þe heye tre, þat þou yseye, bytokneþ þe ywys." (R. of Gl. 1, 283.). Ther ic slow a motune, *ȝe* Sir, and fewe gete (Wright, Polit. S. p. 200.). „Thei beth, as oure bokes telleth, Above Goddes werkes." — „*Ye*, baw for bokes." (P. Ploughm. p. 210.) Stynt, brodels, youre dyn; *yes*, every ychon I red that ye harkyn to I begone (Town. M. p. 142.). I am the comelyeste kynge clad in gleteringe golde, *ȝa*, and the semelyeste syre that may bestryde a stede (Cov. Myst. p. 161.). And ȝett many bettyr than I, *ȝa*, hath ben made cokolde (p. 120.); doch auch bei entschiedener Ueberbietung: Swithere schet a manes soule, *ȝe* swithere than suche sovene (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Wel mo thider goth, ich wene, *ȝe* mo than such tene (ib.). Eine weitere Verfolgung dieses Gebrauches ist mir bis jetzt nicht gelungen. Im Mhd. dient ja zur Einleitung von Ausrufen: *Jâ* hêrre, warumbe tet er daȝ (Hoffm., Fundgruben 1, 128, 10.), und zur Bekräftigung in bejahenden und verneinenden Sätzen: *Jâ* muoz ich trûren iemer mê (Wigal. 4916.). *Jân* weiz ich wie (Parziv. 302, 16. Lachm.). Im Goth. steht *jai* öfter für gr. *vaí*, wo das Ags. *sôdlice* zu gebrauchen pflegt z. B. Matth. 9, 28. 11, 9.

Die Bejahung wird in einer Antwort übrigens auch durch einen unvollständigen Satz ausgedrückt, welcher aus der Frage zu ergänzen ist. Dies geschieht oft vermittelst der Wiederholung eines Hülfsverb oder Modalverb mit einem Subjekte.

And was the ransom paid? *It was* (YOUNG, N. Th. 4, 243.). And can ambition a fourth proof supply? *It can*, and stronger than the former three (7, 379.). „Do you hear?" — „*I do.*" (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 1, 3.) „Are you the Spirit?" — „*I am.*" (DICKENS, Christm. Car. 2.) Nach einem verneinenden Satze ist die Erwiederung ohne die Aufnahme der Negation bejahend: „Have ye not pray'd?" — „*We have*, most fervently." (BYRON, Cain 1, 1.)

Aehnliches bietet auch die ältere Sprache, wie schon das Agſ.: „Häfst þu hafoc?" — „*Ic häbbe.*" (THORPE, Anal. p. 103.) Man vergleiche auch die oben mit *gea* angeführten Antworten, worin sich Hülfszeitwörter wiederholen. Sonst werden auch ja und nein anders umschrieben: Sôdlice sŷ eóver spräc, *Hyt ys, hyt ys; Hyt nys, hyt nys* (MATH. 5, 37.). Im Uebrigen ist es selbstverständlich, daß die Beistimmung des Antwortenden sich durch vollständige oder unvollständige Sätze mancherlei Art ausdrücken läßt.

Die verneinenden Partikeln erscheinen entweder innerhalb des Satzes, oder sie treten als absolute Verneinungen, dem Ja gegenüber, scheinbar nicht mehr als Satzglieder auf.

Die einfache Satzverneinung *ne*, agſ. *ne*, goth. *ni*, altnord. *ne*, ist der englischen Sprache allmälig abhanden gekommen und dem Kompositum *not* gewichen. Wir unterscheiden sie von der konjunktionalen Partikel *ne* (ſ. I. S. 397.), deren Gebrauch in der Lehre vom zusammengesetzten Satze behandelt wird. Einzelne Reste jener Verneinung treffen wir im sechzehnten Jahrhundert, und noch später Verbalformen wie *nill* (ne will), während das konjunktionale *ne* sich in viel weiterem Umfange erhalten hat.

The blasing sunne *ne shineth* halfe so brighte, As it was wont to doe at dawne of daye (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). The flames which me consume.. *Ne can* be quencht, within my secret bowelles bee (SPENS., F. Qu. 2, 6, 49.). *Ne can* my ronning sore finde remedee (3, 2, 39.). Yet *n'ote* their hongry vew be satisfide (3, 9, 24.). I *n'ill* thine offred grace (2, 7, 33.). Will you *nill* you (SHAKSP., Taming 2, 1.). Hence forth *n'am* I your joy ne yet your sonne (GASCOYGNE, Jocasta 2, 1.). *Nylling* to dwell where syn is wrought (ASHMOLE, Theat. Chem. Brit. 1652. p. 117.). God will that such men should be witnesses with the authority of this book, will they, *nill* they (LATIMER, Sermons I. 195.).

Die einfache Negation, welche im Agſ. regelmäßig vor das Wort trat, zu welchem sie gehörte und daher meist unmittelbar vor dem Zeitworte stand, ist auffallend frühe als Verneinung des Verbum für sich allein nicht ausreichend erachtet worden; sie bedurfte bald in weiterer Ausdehnung einer zweiten Negation, welche ihrerseits wiederum mit *ne* zusammengesetzt war. Neben solchen negativen, theils adverbialen, theils pronominalen Fürwörtern so wie in Verbindung mit dem konjunktionalen ne (ny) erhielt sich zugleich die einfache Partikel längere Zeit. Im Alte. wird das einfache *ne* ohne eine andere negative Satzbestimmung in Hauptsätzen bald fast ausschließlich nur in Verbindung mit Hülfs- und Modalzeitwörtern gefunden: Þou *nart* one ypayed oure tresour to nyme (R. OF GL. I. 47.). Þer *nys* in þi kyndam so wys mon (I. 145.). Þer *nes* in al þe world swerd hym yliche (I. 49.). Hit *nis* uprizht fram urthe bote mylen tuo (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Ich *ne mai* mine limes on wold (ANECD. p. 10.).

*Ne mai* it wunen der-inne (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 220.). He *ne mi3tte* his wille have (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Ich *ne der* nemmen þeo unkundeliche kundles of þisse deovel scorpiun, attri i-teiled (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 69.). Houncurtes *ne willi* be (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Whan he wist of þe Bretons, of werre *ne wild* he fine (LANGTOFT I. 2.). Wi *nul* God mi soule fecche? (WRIGHT,, Anecd. p. 10.) Hethen *nulli* ben bi-nomen Til thou be a3ein comen (p. 9.). Ther aboute *n'ul* Y swynke (ALIS. 541.). Hue *ne shule* hit so wende (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 115.). By my gabbyng *ne shal* hit so gon (WRIGHT, Polit. S. p. 158.). *Ne let* hyne wite al that thine heorte by-wite (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 177. note). Other I *ne kan* (I. 102.). Auch das Präterito-Präsens *wot* gehört hieher: We *nuste* war bileue (R. OF GL. I. 40.). I *ne wot*, so God me sped (TORRENT 488.). I *ne wyste* what to do was beste (SKELTON I. 31.). Andere Verba sind hie und da auch in Hauptsätzen noch anzutreffen: Whose 3ong lerneth, olt he *ne leseth* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 110.). Gif þu havist sorwe *ne say* þu hit þin arege (I. 176.), zumal dann, wenn dem negativen Satze ein anderer mit dem konjunktionalen *ne* angeknüpft ist: Hi *ne bereth* corn ne frut (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). In Nebensätzen hält sich die alleinige Negation *ne* fast mit größerer Beharrlichkeit, namentlich in gewissen Satzfügungen, wobei vorherrschend wiederum Hülfsverba und Präterito-Präsentia, doch auch andere in Betracht kommen. Dies ist namentlich in beschränkenden und konsekutiven Nebensätzen negativer Hauptsätze der Fall: Shal no lewednesse lette The leode that I lovye That he *ne worth* first avaunced (P. PLOUGHM. p. 45.). Ther nas king ne prince in al that lond That he *nas* glad if he that grace fond (CHAUC., C. T. 15814.). Ther is no dedly synne, but that it *nas* first in mannes thought (p. 190. I.). Ther durste no wight hand upon him legge That he *ne swor* anon he schuld abegge (3935.). Hue ne shule hit so wende, That hit *ne shal* atte ende Showe himself wythynne (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 115.). He ne sold it leten for þinke livihinde þat he *ne solde* þe up-breidin (I. 179.). Nennyn hys scheld nom, And dude bytwene, þat þe strok so depe þer inne ne com þat þe emperour *ne my3te* yt out drawe (R. OF GL. I. 49.). But yit nere cristen Britouns so exiled That ther *nere* some etc. (CHAUC., C. T. 4967.). Auch sonst steht *ne* in Konsekutivsätzen: þat folk he hett of þe town so noble bold þer rere þat in al Engelond so noble a cite *nere* (R. OF GL. I. 44.). Ys herte was so gret.. þat he *ne my3t* glad be, ar he awreke were (I. 135.). Of thundre hi beoth so sore agast that hi *nute* whoder fleo (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). His gowne so shorte that it *ne* couer myghte His rumpe (SKELTON I. 43.). Eben so bleibt *ne* länger üblich in Bedingungssätzen, welche eine nicht verwirklichte Annahme enthalten, ohne Rücksicht auf die Form des Hauptsatzes: The silver, That the poraille of the parische Sholde have, if thei *ne were* (P. PLOUGHM. p. 6.). Sherreves of shires Were shent if she *ne were* (p. 45.). If he *ne* hadde pite of mannes soule, sory songe mighte we alle synge (CHAUC. p. 190. II.). And cumed ut al newe, *ne were* his bec untrewe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). *Ne hadde* Piers with a pese loof Preyed Hunger to cesse They hadde be dolven (P. PLOUGHM. p. 127 sq.). We mees wolde destruye.. *Nere* the cat (p. 12 sq.). In Finalsätzen werden oft noch Zeitformen von allerlei Verben mit *ne* gefunden: þat we to grete maistres *nere* drive ous out of þe londe (R. OF GL. I. 40.). Cave ge haved to crepen in dat winter hire *ne derie* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 214.). Bihoved us to rennen to Cristes quike welle dat we *ne gon* to helle (I. 216.). Dahin mag man auch rechnen: Thu loke that ich *ne falle* (I. 102.). Nym god 3eme of þis castel here, Were he move þe luþer Vortiger wytye fro

þe deþe, þat ich in ys inneward my swerd *ne make* a scheþe (R. of Gl. I. 135.). Auch in anderen Nebensätzen begegnet das einfache *ne:* Beter þe þere (vere?) child þat þat þu *ne havedest* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 177.). Thu praye Jhesu Crist.. That he me *ne i-misse* (I. 102.). He made gret mone Of hem þat of scapede, þat heo *nadde* be dreynt echone (R. of Gl. I. 52.). Þenne aȝte yt be ynowȝ.. Loue & frenschipe aske vs.. Thaw þou *ne askedest* þer vppe þralhed euermo (I. 47.). Jhesu Crist.. So wisely helpe me, as I *ne may* (Chauc., C. T. 7172.); natürlich auch in Adjektivsätzen: Into that blisse that tunge *ne mai* tellen (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 102.). Monimon wenet þat he wenen *ne þarf* (I. 174.). Þe mon þat ti wise *ne can* (I. 176.). Often to þenchen don þat he *ne scolde* (I. 180.). Schon im Halbs. ist das alleinige *ne* in beschränktem Maaße verwendet; auch hier sind es vorzugsweise die Hülfszeitwörter und Präterito-Präsentia, mit denen es proklitisch ohne Unterstützung eines negativen Füllwortes zu erscheinen pflegt. Es bedarf nicht der Erwähnung, daß Hauptsätze die Negation bieten, wie sie sich Jahrhunderte hindurch erhalten hat, obgleich wir sie schon vornehmlich in Anlehnung an andere Negationen finden. Zu bemerken ist indessen, daß die Erhaltung derselben in Nebensätzen gewisser Art schon hier angebahnt ist, wie z. B. im untergeordneten Satze bei einem negativen Hauptsatze: Nauede Belin nan cnihte þet *he næs* þere god kimppe (Laȝam. I. 241.). Nefde he neuere nænne coc þat he *næs* keppe swide (swiđe) god, neuær nanes cnihtes swein þat he *nes* bald þein (II. 413.). Auch tritt die einfache Negation gewohnheitsmäßig in Bedingungssätzen hervor, die eine unverwirklichte Annahme enthalten: Annd tanne wære uss gaȝhennlæs All Jesu Cristess come, ȝiff þatt he *nære* dæd forr uss (Orm. 2119.). Annd ȝet bilammp himm oþerr wa.. ȝiff þatt he *nære* wæpnedd wel (4766.). Ȝiff he wollde makenn bræd Annd makenn itt *ne mihhte* þa wære he.. I gloterrnesse fallenn (11617.). Þatt munnde don uss litell god ȝiff þatt he þurrh hiss are *Ne come* forr to lesenn uss (13916.). Of alle þingen heo weore god ȝif heo *neore* to wamed (Laȝam. I. 271.). All comm oferr driȝȝefot, All alls itt waterr *nære* (10338.); ebenso in Finalsätzen: Forrþi wass ȝho till Josæp.. weddedd þatt ȝho *ne wære* shamedd her (Orm. 1989.). Mikell ned wass himm þat Godd þa belless herrde ringenn, þat he *ne felle* þære dæd (906.) und öfters in anderen Nebensätzen. In dem Gebrauche dieses *ne* und dem des proklitischen *ne* und des enklitischen *en* im Mittelhochdeutschen findet einige Analogie statt, namentlich insofern die Präterito-Präsentia auch dort besonders die tonlose Negation bewahren. Die Ueberreste des *ne* im Neuenglischen erklären sich aus dem Angeführten. Agſ. Formen wie *neom* (ne eom), *nillan* (ne villan), *nitan* (ne vitan), *nabban* (ne habban) ꝛc. haben zur Erhaltung dieser Negation beigetragen. Im Agſ. bedarf die Negation *ne* bei keinem Verbum einer Unterstützung durch einen anderen negativen Begriff, obwohl die Partikel auch da, wo ein anderer negativer Begriff eintritt, nicht zu fehlen pflegt: *Näs* him fruma æfre ær gevorden (Cædm. 5.). Þäs gescŷ *ne eom* ic vyrđe tô beranne (Math. 3, 11.). Ve *ne mihton* secgan svâ sviđe embe þät svâ svâ ve voldon (Basil., Hexamer. 1.). Se þe *nele* geŷfan (2.). Synna *ne cûđon*, firena fremman (Cædm. 18.). Elles *ne ongunnon* ræran on roderum, nymđe riht and sôđ (20.). He ætes *ne gymde* (Basil., Hexamer. 1.). His têđ *ne vagodon* (Deuter. 34, 7.). Monige hvîle biđ þam men full vâ, þe hine *ne varnađ* (Cædm. 630.). *Ne cvedađ* betveox eóv, Ve habbađ Abraham etc. (Math. 3, 8.). Him þær ôviht *ne derede* (Cædm. 3792.). ꝛc.

Das an die Stelle von *ne* getretene *not*, alte. *naught*, *nought*, *noȝt*, *not*, *nat* ꝛc., halbſ. *nawiht*, *nawhit*, *no wiht*, *no whit*, *noht*, agſ. *nâviht*, *nâuht*, *nâht*, *nôviht*, *nôht*, d. i. *ne-â-viht*, goth. *ni vaiht* und *vaiht ni*

= οὐδέν, μηδέν, ahd. *niwiht*, *neowiht*, mhd. *niwiht*, *newiht*, *niht*, altfries. *naivet*, *naut*, wirkt in der jüngeren Sprache nur als adverbialer Akkusativ, während den älteren Formen *naught*, *nought* die substantivische Bedeutung vorbehalten bleibt. Es schließt sich als Satzverneinung gewöhnlich nachfolgend dem Satzverb an, und wird enklitisch vorzugsweise bei Hülfszeitwörtern und Modalzeitwörtern in der lebendigen Rede auch der Form nach oft abgeschwächt und verkürzt.

I *not* doubt, He came alive on land (Shaksp., Temp. 2, 1.). Yet do *not* rise (Tennys. p. 241.). I may *not* speak of what I know (p. 309.). Are you *not* his nearest relation? (Bulw., Money 1. 1.) Die enklitische Anlehnung der verkürzten Negation, welche auch mit der Auswerfung von Lauten der Verbalform verbunden sein kann, ist gewissermaßen der des proklitischen *ne* im Agf. analog: It is*n't* possible (Dickens, Christm. Car. 2.). You hav'*n't* touch'd'em (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.). There's hardly one of'em that does*n't* go to the Bank (ib.). Did*n't* you say it struck you in the same light? (Sherid., Critic. 1.). I'm sure, I did*n't* — I do*n't* exactly know; but I thought — as — perhaps — I ca*n't* remember (Bourcic., Lond. Assur. 3, 1.). Ca*n't* we understand one another? (Dougl. Jerrold, Rent. Day 2, 1.) I could*n't* well sleep (ib.). I wo*n't* hear a word (Colman, Jeal. Wife 4, 2.). You wo*n't* refuse the king's health? (Farquhar, Recruit. Officer 1, 1.) I would*n't* have believed it (Dickens, Pickw. 2, 19.). You sha'*n't* want men (Farquhar, Recr. Offic. 2, 1.). I say you sha*n't!* I will be king in my own house (Bourcic., Lond. Assur. 3, 1.). Oh, sir, but you mus'*n't* — (Dougl. Jerrold, Bubbles 2.). He need*n't* go away (Dickens, Pickw. 2, 19.). No, no, we need*n't* say that neither (Sherid. Knowles, Virgin. 1, 1.) u. a.. Die in neuerer Zeit übliche Verbindung von *can* mit dem unverkürzten *not*, welche jedoch nicht auf *canst* ausgedehnt wird, unterbleibt namentlich, wo die Hervorhebung der Negation oder des Zeitworts beabsichtigt ist: It *cannot* be but that I shall be saved (Tennys. p. 241.). *Can not* may be a more civil phrase than *will not*, but the expressions are synonymous where there is no moral possibility (Scott, R. Roy 1.). It *cannot* be, *can* not be, can *not* be! (Coler., Picc. 3, 1.) My judgement may mistake; my heart *can not* (ib.). Als Verbalobjekt wird *not* statt *nought* nicht verwendet; daher ist in Stellen gleich: He added *not*, and from her turn'd (Milt., P. L. 10, 909.), das Verb als ein Intransitiv anzusehen.

Der Gebrauch von *not* statt *ne* beruht nicht sowohl auf einer Vertauschung des letzteren mit dem ersteren, als vielmehr auf dem Verbleiben von *not* mit Auswerfung von *ne*, woraus sich auch die Stellung des not als Satzverneinung erklärt. Als die Negation *ne* verstärkendes Akkusativ-Adverb ist *not* (*naught* 2c.) frühe üblich; das *ne* bleibt daneben dem Satze lange erhalten. Altе. *Ne* schal hire *nawicht* reowen hire dale (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 2.). Ancre *ne* schal *nawt* for-wurđe scole-meister (II. 4.). *Ne* ga *noht* ut of tune (ib.). Me *ne* durste with segge it *noȝt* (R. of Gl. I. 129.). He *ne* scholde hire *noȝt* i-seo (Wright, Pop. Treat. p. 132.). The passage, that Sahaladyn *ne* myghte *not* passen (Maundev. p. 36.). His hors was good, but he *ne* was *nought* gay (Chauc., C. T. 74.). *Ne* herest *nought* thou what the carter saith? (7134.) Im funf-

zehnten Jahrhundert beginnt diese Verbindung von *ne..not* allmälig zu verschwinden. Im Halbs. werden dem *ne* die entsprechenden Formen des Akkusativ-Adverb schon häufig beigegeben, ohne daß ihm überall ein großes Gewicht beigelegt ist: Forr *n*ollde he *nawihht* leȝhenn (ORM. 10351.). *Ne* wndre þou *nawiht* þer fore (LAȜAM. I. 21.). *N*is hit *nowit* ȝare (I. 145.). *Ne* beo þu, Marȝe, *nohht* forrdredd (ORM. 2205.). Ȝho..*n*ollde *nohht* Maȝȝþhadess læn forrlesenn (2277.). *N*ass ȝho *nohht* swa wiþþ childe (3021.). Mann *ne* maȝȝ *nohht* borrȝhenn ben (3248.). Þatt tu *ne* file *nohht* ti lif (4436.). Heo *n*efden *noht* ane moder (LAȜAM. I. 10.). He *n*es *noht* iseli (III. 155.). *N*is me *noht* iqueme (I. 26.). Schon im Agſ. ist *nâviht* bisweilen als Adverb von der Verbalnegation *ne* begleitet: Þät þu *nâht ne* tveóge (BOETH. 5, 3.). *Nâuht* gôde *ne* sint (16.). Hû ne vâst þu, þät hit *n*is *nâuht* gecynde etc. (ib.). Nê on nânum earde *ne* byđ *nâht* eáđe eall fugolcynn (BASIL., Hexamer. 8.). — Das Auftreten des Adverb *not* als alleiniger Satzverneinung geht dem Verschwinden von *ne* lange vorher, so daß *ne..not* und *not* neben einander vorkommen. Altе. Þat me myȝte *not* be ysome (R. OF GL. I. 40.). Leve þu þe *nout* to swiþe up þe se flod (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). Pley *not* with me, but pley with thi pere (II. 43.). Werre withouten hede is *not* wele (LANGT. I. 2.). I wol *nat* preve it here (P. PLOUGHM. p. 3.). The kyng called a clerk, Kan I *noght* his name (p. 43.). But it is *not* so (MAUNDEV. p. 10.). They anoynte *not* the seke men (p. 19.). He was *not* þe liȝt (WYCLIFFE, Joh. 1, 8.). Hes receyueden hym *not* (1, 11.). I may *not* ete more than a mayde (CHAUC., C. T. 3707.). It wol *not* be (3709.). Thou schalt therof *nought* beo anoyed (ALIS. 274.). Bisweilen fehlt schon im Halbs. dem Verbalbegriffe das begleitende *ne:* Annd spacc he *nohht* wiþþ tunge (ORM. 224.). Forr þe wollde *nohht* Onn ane wise gilltenn (3110.); wie auch im Agſ.: Þonne väs he *nâviht* hefig (GUTHLAC 2.). Nose habbađ and *nâviht* gestincađ (PS. 134, 17.). Davon sind Fälle zu unterscheiden, wo die Negation einen einzelnen Begriff trifft, ohne das Prädikatsverb mit zu berühren: Þät mynster väs gevorden and getimbred *nôht* micle ær (THORPE, Anal. p. 50.). Þät onginneđ fram Grante eá *nâht* feor fram þære cestre (GUTHLAC 3.). Halbs. Þa iseȝen heo *nawiht* feorren a muchel fur smokien (LAȜAM. III. 21.). Alte. At Trompyngtoun, *nat* fer fro Cantebrigge, Ther goth a brook (CHAUC., C. T. 3919.).

Die dem später durch die Allgemeinheit seines Gebrauches abgeschwächten *not* wiederum zur Verstärkung beigegebenen Substantive, wie *whit, jot, bit, rush* u. dgl. m. sind als Akkusative des Maaßes zu betrachten, und erscheinen häufig auch in verkürzten Sätzen.

„The stone's too hard to come by." — *Not a whit* your lady being so easy." (SHAKSP., Cymb. 2, 4.) „Sir, I make you stay somewhat long." — „*Not a whit*, sir." (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 4, 4.) „But, speaking of green eyes, Are thine green?" — „*Not a whit.* Why so?" (LONGF. I. 165.) „But you are never the nearer dying, I hope, for making your will?" — „*Not a jot.*" (SOUTHERN, Oroon. 4, 1.) I would *not* care *a pin*, if the other three were in (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). „Every one thinks Sir John Vesey a rich man." — „And are you not, papa?" — „*Not a bit* of it." (BULW., Money 1, 1.) For me individually, Sir, my relation does *not* care *a rush* (Maltrav. 6, 5.). I'm old enough now *not* to care *a fig* for a father-in-law (TH. HOOK, Jack Brag 1.). Der Artikel *a* verstärkt sich durch die Verwandlung in das Zahlwort *one:* I woll *not* crye *one whit more* (JACK JUGLER

p. 23.). You do*n't* seem *one whit* the happier at this (SHERID., Riv. 4, 3.). Statt dieser Verneinungen wird auch *no whit* gebraucht, worin *no* als negatives Fürwort erscheint: The waste is *no with* lesser than thy land (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.).

Die Formen *a* (*one*) *whit*, *no whit* scheinen aus der Verwechselung der ags. Komposita *âviht*, *nâviht* mit *ân viht*, *nân viht* entstanden zu sein; schon im dreizehnten Jahrhundert begegnet uns non wiht: *Ne* haveđ đat venim *non* might to deren him siđen *non wigt* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 216.), wie statt *âviht* (ought, aught) *any wight* gewählt wird: Yif thou me lovest *ani wight* Let me of him han a sight (SEUYN SAGES 293.). Frühere Trennungen von *a wiht*, *no whit*, welche alte Texte bieten, sind wie viele ähnliche Sonderungen der Bestandtheile von Zusammensetzungen zu beurtheilen. Halbs. Ȝif heo wes *a wiht* hende (LAȜAM. I. 299.). Me þunched þat mi fæder *nis no whit* felle (I. 139.). Im Ags. diente auch *viht* ohne adnominale Bestimmung zur Verstärkung des negativen Satzes: *Ne* þearft þu þe *viht* ondrædan (CÆDM. 2162.). Die Hinzufügung eines Substantiv, welches einen geringfügigen Gegenstand bezeichnet, zu der negativen Partikel, welche in den romanischen Sprachen geläufig ist, findet man auch im Altе. nicht selten: *Not* to grucchen *a grott* aȝeine Godis sonde (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 2.). For to dy now rek I *no dele* (TOWN. M. p. 169.). Solche Bezeichnungen unbedeutender Dinge erscheinen oft in negativen Sätzen, wo sie als Objekte des Zeitworts betrachtet werden können oder müssen: I count it *nat a flye* (CHAUC., C. T. 4190.). This Absalon ne roughte *nat a bene* Of al his pleye (3770.). To be corsed in consistorie She counteth *noght a bene* (P. PLOUGHM. p. 31.). Therof sette the meller *not a tare* (CHAUC., C. T. 3998. cf. 4054.). I sette *nought an hawe* Of his proverbe (6240.). Bi alle men set I *not a farte* (TOWN. M. p. 16.) u. dgl. m.

Als verstärkte Negation tritt seit langer Zeit auch *nothing*, ags. *nân þing*, auf; es ist wie *not* ursprünglich ein adverbialer Akkusativ, welcher als Satznegation nach dem Aufgeben des beim Prädikatsverb stehenden *ne*, nunmehr allein steht.

I *nothing* know where she remains (SHAKSP., Cymb. 4, 3.). I *something* fear my father's wrath; but *nothing* . . what His rage can do on me (1, 2.). Goethe's precocity was *nothing* abnormal (LEWES, G. I. 23.).

Altе. Kyng Richard them *no thing ne* dradde (RICH. C. DE L. 5593.). — Þing þat woneþ & *no þing* wexeþ, sone it ys ydo (R. OF GL. I. 42.). *No thing* forgat he the care and wo (CHAUC., C. T. 6309.). Oft wird es in Gegenüberstellungen und bloßer Anreihung, natürlich ohne *ne*, gefunden, wo kein Satzverb sich unmittelbar damit verbindet: Broun they beon, and *nothing* wight (ALIS. 6579.). They were full glad, and *nothinge* lothe (IPOMYDON 2102.). I am havy and *nothing* fayn (TOWN. M. p. 39.). It is drye and *nothing* fructuous (MAUNDEV. p. 42.). Im Halbs. steht schon *nađing* öfter statt *nan þing*, auch adverbial: And seiden . . þat *ne* durste Edwine king cumen to-ȝæines him *nađing* (LAȜAM. III. 240.). Þat *no* biđ he for þan watere *nadđing* idracched (II. 502.). Das Ags. verstärkt oft die Negation *ne* durch *nân þing*: *Ne* ondræde ge eóv *nân þing* (GEN. 45, 5.). And *nolde nân þing* Godes vord underfôn on his heortan (EXOD. 7, 23.). *Näs* þät *nân þing* vundor (DEUTER. 1, 37.). *Ne* fremađ hit me *nân þing* (A.-S. HOMIL. I. 54.). Hugo eác ân (sc. hêt), þe hit *ne* gebette *nân þing* (SAX. CHR. 1088.). Ebenso werden *nænig þing* und *nænige þinga* gebraucht: þät þät *nænig þing ne* gedafenade (BEDA 2, 11.), auch ohne *ne:* þät þät *nænige þinga* beón meahte (2, 5.).

Die Negation *no*, agſ. *nâ*, welche in ihrer Grundbedeutung mit *never* übereinſtimmt, ward auch als Satzverneinung verwendet. Wir finden ſie theils noch bei Komparativen, theils in unvollſtändigen oder zuſammengezogenen Sätzen im zweiten Gliede eines disjunktiven Satzverhältniſſes, wobei wir hier von *no* als abſoluter Verneinung (nein) abſehen.

Go in peace, Humphrey, *no less beloved*, Than when thou wert protector of the king (SHAKSP., II. Henry VI. 2, 3.). 'Tis but a base ignoble mind That mounts *no higher* than a bird can soar (2, 1.). Proceed *no straiter* 'gainst our uncle Gloster (3, 2.). Finding myself every day grow more angry, and the government growing *no better*, I left it to mend itself (GOLDSM., She Stoops 2.). *No more* of that I say (SHERID. KNOWLES, Virgin. 2, 4.). But hope *no longer* Comforts my soul (LONGF. I. 189.). Down sank Excalibar to rise *no more* (I. 188.). By and by you discovered that I was *no worse* for all the quartos that have transmigrated into ideas within me (BULW., Caxtons 1, 4.). Den Komparativen reihet ſich das ihnen in der Konſtruktion verwandte *otherwise* an: We do *no otherwise* than we are willed (SHAKSP., I Henry VI. 1, 3.). Ueber *no* bei Komparativen vgl. I. S. 398. — My prime request.. is, O, you wonder, If you be maid *or no* (SHAKSP., Temp. 1, 2.). 'Tis after in his choice to serve *or no* (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). For whether these fell wounds, *or no*, He has receiv'd in fight, are mortal, Is more than all my skill can foretel (BUTL., Hud. 1, 3, 260.). I am perplex'd and doubtful whether *or no* I dare accept this your congratulation (COLER., Picc. 1, 1.). Thou, O God, knowest alone whether this was *or no* (TENNYS. p. 239.). Wir begegnen in den genannten Fällen ebenfalls der Partikel *not*. In unmittelbarer Verbindung mit einem Komparativ wird *not* namentlich dann gefunden, wenn das zweite Glied der Vergleichung mit *than* vollſtändig oder verkürzt dem erſten zur Seite tritt, obwohl in dieſem Falle *no* gleichfalls gebraucht wird, und auch ohne ein nachfolgendes *than* die Partikel *not* eintreten kann: They dreaded *not more* th'adventure than his voice forbidding (MILT., P. L. 2, 473.). *Not more affronted* by avow'd neglect, Than by the mere dissembler's feign'd respect (COWP. p. 41.). The victorious emperor.. remained at Rome *not more* than two or three months (GIBBON Decl. 10.). William was *not less fortunate* in marriage than in friendship (MACAUL., H. of E. III. 11.). A canary, endeared to her *not more* by song than age (BULW., Caxtons 4, 4.). Happy am I, that have a man so bold.. And *not less happy*, having such a son (SHAKSP., II Henry IV. 5, 2.). While this was done in Clydesdale, an act *not less horrible* was perpetrated in Eskdale (MACAUL., H. of E. II. 71.). Uebrigens knüpfen ſich bisweilen auch begriffliche Unterſchiede an den Gebrauch von *no* und *not*. So werden die formelhaft gewordenen *no more*, *no longer*, ohne Beziehung auf einen zum Vergleich herbeizuziehenden Begriff, im Sinne des gr. *οὐκέτι* gebraucht, und unterſcheiden ſich von den auf einen (ausgedrückten oder verſchwiegenen) zum Maaßſtabe dienenden Begriff bezogenen, gleichlautenden Formen, wie im Franzöſiſchen *ne..plus*

von *ne-pas plus*. Auch würde da *no* nicht an seiner Stelle sein, wo die Negation sich näher an den Verbalbegriff als an den Komparativ zu schließen hat, wozu man vergleiche: Bringest thou *not* **more** to them than thou receivest? (COLER., Picc. 4, 6.), wo der Schwerpunkt der rhetorischen, negativen Frage nicht die Gleichheit der Zahl, sondern die Ueberlegenheit derselben trifft, und nicht sowohl ein Satzglied als ein Satz mit seinem Objekte in Frage gestellt ist. — Im disjunktiven Verhältnisse ist neben *no* die Partikel *not* mit nicht minder Berechtigung im Gebrauche: I don't know whether your sister will like me, *or not* (SOUTH., Oroon. 1, 2.), We may choose whether we will take the hint *or not* (SHERID., Riv. 2, 1.). Do you believe in me *or not?* (DICKENS, Christm. Car. 1.) He had read all the disputes of schoolmen, whether *or not* the notion of a Supreme Being is innate (BULW., Maltrav. 1, 4.). Wenn aber englische Grammatiker *not* in diesem Falle für sprachrichtiger als *no* erklären, so lassen sie dabei die sprachgeschichtliche Begründung des Gebrauches von *no* außer Acht.

Das Adverb *no, na*, wofür im Altе. wie schon im Halbs. auch *neo* eintritt, war in der älteren Zeit weit verbreitet, und trat an die Stelle von *not* und *ne*, so daß es völlig abgeschwächt erscheint. Seltener ist, außer in der absoluten Verneinung (nein), die Form *nay* Halbs. *næ*. Es wird auch für das konjunktionale *ne* = *nor* verwendet. Vgl. Altе. Ac n'ys ther non, fool *neo* wys, Kyng, *no* duyk, *neo* knygt of pris (ALIS. 13.). Halbs. þat þe king nefde nane cnihtes *neo* nauere nænne cunes mon (LAȜAM. II. 147.). Nulle ich nauere mare . . heren into Rome *næ* nauere mare heom senden gauel (I. 413.). Ne recche ich noht his londes, his seoluer *no* his goldes (II. 290.), was allerdings schon im Ags. angebahnt ist. Die Vermischung der älteren negativen Partikeln scheint unzweifelhaft, obwohl sie nicht durchgängig in der älteren Litteratur statt hat. Der alte. Gebrauch von *na, no* für das lat. *nequaquam, non*, dessen allmälige Schwächung nicht auffallen kann, ist jedoch historisch begründet: þe prowes þat þe Brute dude no tonge *no* telle ne may (R. OF GL. I. 12.). Tho were thai wounded so strong, That thai *no* might doure long (ARTHOUR A. MERLIN p. 359.). *No* beo the nought loth (ALIS. 303.). That heo *no* scholde the deth thole (7350.). With marchauns to beon weore hende, *No* weore acountis at the bordis eynde! (7361.). Putt thi hande in my side, *no* fres (TOWN. M. p. 291.). For ferd I qwake and can *no* rede (p. 15.). Halbs. Nulle ic *na* so don (LAȜAM. I. 266.). Swa muchel swa þer neuere ærer na mon *no* isumnede (III. 4.). þat he nauere mid unfriđe France *no* isohte (III. 47.). Das Ags. bediente sich häufig der Partikel *nâ, nô* als einer stärkeren Verneinung mit und ohne Unterstützung durch *ne* beim Satzverb: Mîn unriht ic *nâ ne* hêlede viđ þe (Ps. 31, 5.). *Ne* eom ic *nâ* Crist (JOH. 1, 20.). *Ne* mäg ic þäs *nâ* tveógan (BOETH. 35, 9.). *N*is *nâ* þät fŷr of þære beorhtnisse, ac seó beorhtnisse of þam fŷre (THORPE, Anal. p. 61.). — *Nô* hie fäder cunnon (BEOV. 2715.). *Nô* þær âht cvices lâđ lyftfloga læfan volde (4618.). *Nô* mihton godas beón þā þe manna handum gevorhte væron (BEDA, Sm. 544, 31.). Feala gôdra hâma þe ve genemnan *nâ* cunnan (SAX. CHR. 1001.). Was den Gebrauch der Partikel bei Komparativen insbesondere betrifft, so ist er nicht blos an sich erklärlich, sondern auch mit Vorliebe beobachtet. Altе. Mede the mayde, *Na-mo* dorste abide (P. PLOUGHM. p. 42.). Mede the mayde, And *na-mo* of hem alle (p. 43.). Ich haue o child and *na mo* (LAY LE FREINE 111.). We will *no more* be wroth (TOWN. M. p. 31.). Heo myȝte *no leng* at stonde (R. OF GL. I. 122.). Mai ich *no lengore*

lyve (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). The maiden abode *no lengore* (LAY LE FREINE 156.). Thus shalle these folk *no farthere* sprede (TOWN. M. p. 57.). My son may be slayn *no nar* (p. 37.). Ueber *nothemo*, *notheless* s. d. adversative Beiordnung. Halbs. Þa nolde Brutus *na mare* þat hit swa ihaten weore (LAȜAM. I. 82.). Loke þat þu *namare* swulc þing ne iscire (II. 293.). Heo nolden hem *no more* feden (I. 142.). Þat he ne moste libben *na lengere* þene seouen ȝere (I. 294.). To dreȝhenn helle pine, All affterr þatt tin addlinng iss *Na lesse* ne *na mare* (ORM. 17704.). Nahht ne maȝȝ he wurrþen full.. *Na mar* þann helle maȝȝ beon full (10221.). Icc amm mann.. Annd *nohht na mare* þann a mann Dæþshildiȝ (18314.). Þatt Godd ne shollde kepenn *Na mare* to beon þeowwtedd swa (10089.). Þurrh þatt teȝȝ nolldenn nohht tatt boc Flæshliȝ *na lenngre* follȝhenn (13162.). Agſ. Ve hìs *nâ mâre ne* cunnon (A.-S. HOMIL. I. 154.). Se vuldorfästa cyning.. þâ *n*olde þæra deófla gemâđeles *nâ mâre* habban (EV. NICOD. 29.). *Nô* on vealle *leng* bîdan volde (BEOV. 4604.). Þŷ ylcan geáre forveard *nâ läs* þonne XX scipa (SAX. CHR. 897.) — In einem disjunktiven Satzgliede ist diese Negation um so natürlicher, als sie für Gegenüberstellungen überhaupt geeignet scheint. Hier begegnet auch die Form *nay:* Whethyr will ye come *or nay?* (IPOMYDON 1844.) Agſ. Ânra gehvylc vât gif he besvuncgen väs *ôđđe nâ* (THORPE, Anal. p. 116.). Vgl. Ve visceađ þät ve on Egypta lande væron ær deád *and nâ* on þisum vêstene (NUM. 14, 3.). — Bei Komparativen und im disjunktiven Gliede begegnet aber in der älteren Zeit auch ein adverbiales *nan, non, none,* welches auf das agſ. *nân* (ne-ân), vgl. nein, zurückweiset. Alte. And nom of hem sykernesse, þat hii ne solde mysdo *nanmore* (R. OF GL. I. 178.). Þat heo ne wyllede yt *nanmor* (I. 286.). For no swerd myȝte with ys dunt *none lengur* laste (I. 17.). On smale trees, that ben *non* hyere than a mannes breek girdille (MAUNDEV. p. 50.). Whethir he wolde *or noon* (CHAUC., C. T. p. 191. I.). Wethir it oughte needes be doon *or noon* (ib.). Wheder ye wille *or none* (TOWN. M. p. 248.). Auch in anderen Verbindungen erscheint *none* als stärkere Verneinung: He callys hym so bot he is *none* (TOWN. M. p. 229.). Noch jetzt gebrauchen manche Dialekte *non, none* für *not at all.* Schon das Agſ. gebraucht *nân* (ne-ân) als adverbialen Akkusativ für nequaquam. Beó.. scyldig, bûtan he mid âđe cŷđan durre, þät he hit *nân* rihtor ne cûđe (LEGG. CNUT. I. B. 14.).

Die Scheidung des pronominalen *no*, nullus, vom adverbialen *no*, nequaquam, ist in manchen Fällen nur durch die Sprachgeschichte zu erledigen. Das I. S. 398. angeführte *nowhere* findet sich schon im Halbs. als *nawer, nohware, nowher* ꝛc. LAȜAM. I. 32, 358. u. öft. und im Agſ. als *nâhvar, nâhvär* GEN. 19, 7., PS. 90, 10., s. GREIN, Gloss. II. 273. In *no one* dagegen ist *no* wohl wie in *no* man, *no* body, *no*thing als das Fürwort anzusehen, so daß man nicht auf ein dem nân, ne-ân nachgebildetes nâ ân zurückzugehen hat. Uebrigens ist *no one* im neue. Gebrauche ein wenig anders gefärbt als *not one:* I.. who ought to love *no one* (BULW., Money 1, 4.). And now that I care for *no one* (ib.). — *Not one* will change his neighbour with himself (POPE, Ess. on M. 2, 261.). In dem letzteren Falle tritt die verneinte Einzahl stärker hervor, als in dem ersteren, wo durch *one* das Individuum ohne Hervorhebung seiner Einzelheit ausgedrückt wird.

Wie *no*, nunquam, steht auch *never* in der Bedeutung einer verneinenden Partikel, in welcher die Vorstellung der Zeit durchaus zurücktritt oder der Verneinung nur eine größere Entschiedenheit giebt.

Hast thou *never* an eye in thy head? (SHAKSP., I Henry IV. 2,

1.) I'll be damned for *never* a king's son in Christendom (1, 2.). *Never* fear, *never* fear (SHERID., Riv. 2, 2.). People will say, that miss didn't know her own mind; but *never* mind that (4, 2.). Grey and his cavalry *never* stopped till they were safe at Lyme again (MACAUL., H. of E. II. 146.). So findet sich never auch öfter vor dem von the begleiteten Komparativ: As broken laws are *ne'er the worse*, Nay, till they're broken have no force (BUTL., Hud. 2, 2, 279.). But you are *never the nearer* dying, I hope, for making your will (SOUTH., Oroon. 4, 1.). Man vgl. auch das für das ältere *natheles*, *notheles* gebrauchte *nevertheless*, agſ. *nâ þŷ läs*. *Nevertheles* bieten schon CHAUC., C. T. 5244. TOWN. M., p. 74.

Alte. Who openyde his yȝen we witen *neuer* (WYCL., Joh. 9, 21.), vgl. agſ. ve nyton. I wyst *never* what I ment (TOWN. M. p. 80.). How that I tend rek the *never* a deille (p. 13.). To wyldernes I wille for-thi Enfors me for to fare, And *never* longer with hir dele (p. 79.). Verbindungen wie *never-the-lattere*, *never-the-nere* sind geläufig. S. HALLIW. vv. Aehnlich läßt auch schon im Halbſ. dies Adverb öfter die Rücksicht auf die Zeit in den Hintergrund treten: þe king heom for-leas þat nefde he *næfer* enne (LAȜAM. I. 110.). Sannt Johan hemm dide wel To seon and tunnderrstanndenn þatt he nass *næfr* an off þe treo (ORM. 10348.). Auch im Agſ. scheint bisweilen eine bloße Verstärkung der Negation durch *næfre* beabsichtigt: Ne þvyhst þu *næfre* mîne fêt (JOH. 13, 8.), wo freilich der gr. Text vorangeht: οὐ μὴ νίψῃς τοὺς πόδας μου εἰς τὸν αἰῶνα, den WYCLIFFE wiedergiebt: þou schalt *not* wasche to me þe feet *into wiþ outen ende*.

*Never* steht seit alter Zeit noch in einer eigenthümlichen Beziehung innerhalb eines vollständigen oder verkürzten concessiven Nebensatzes (auch in der Gestalt eines Imperativsatzes oder Fragesatzes) in Verbindung mit *so*, *such*, wo die negative Form auch der affirmativen *ever* weichen kann, und jene von neueren englischen Grammatikern vielfach als inkorrekt bezeichnet wird. In älterer Zeit wechselt hier *never* auch mit *no* und *not*, wodurch die negative Ausdrucksweise historisch den Ansichten der Grammatiker gegenüber gesichert ist. Das Eindringen der Negation in das koncessive Glied erklärt sich aus der Voraussetzung des Redenden, daß die Grad- oder Artbestimmung, aus welcher eine dem Hauptsatze entgegengesetzte Folgerung hergeleitet werden könnte, schlechthin nicht verwirklicht zu denken ist.

It shall be so, disdain they *ne'er* so much (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3.). And creep time *ne'er* so slow, Yet it shall come, for me to do thee good (John 3, 3.). No, none can hear him, cry he *ne'er* so loud (MARL., Jew of M. 4, 2.). Ask me *never* so much dowry and gift, and I will give According as ye shall say unto me (GENES. 34, 12.). Which will not hearken to the voice of charmers, charming *never* so wisely (Ps. 58, 5.). If your inside be *never* so beautiful you must preserve a fair outside also (FIELD., T. Jon. 3, 7.). Besides, a slave would not have been admitted into that society, had he had *never* such opportunities (BENTLEY, Dissert. on Phalaris.).

Das affirmative *ever* wirkt in solchem Falle nicht anders als überhaupt im verallgemeinernden und concessiven Satze: So tho' he

posted *e'er* so fast, His fear was greater than his haste (BUTL., Hud. 3, 3, 63.). No place, tho' *e'er* so holy should protect him (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). No school, though *ever* so private, will ever make him good (FIELD., J. Andr. 3, 5.). And all the question (wrangle *e'er* so long) Is only this, if God has placed him wrong (POPE, Essay on M. 1, 49.).

Im Altе. erscheint am häufigsten *never:* No beter sped heo, *nere* þat werk *ner* so strong (R. OF GL. I. 128.). Ne *be* he *ner* so stout, ȝet he bith y-soht out (WRIGHT, Polit. S. p. 216.). Be it in perill *neuer* so strong, Y schal the help in right and wrong (AMIS A. AMIL. 1450.). Telle ich the ensaumple *neuer* so god, Thou me haldest of wit wod (SEUYN SAGES 1551.). And certis, the riche kyng of Mede, Hadde he *never* suche ferhede, His ost wried see and lond, Yet he crepe undur oure hond (ALIS. 3059.). If we make *never* siche care His lyfe may we not wyn (TOWN. M. p. 280.). Yit if I be *never* so old, I myn fulle welle that prophetes told (p. 155.). Thof Isaak be *never* so fayre.. Goddes bydyng shalle I not spare (p. 3719.). I xal hom in hast, be it *nevyr* so late (COV. MYST. p. 76.). In älterer Zeit wird *ne.. no* gebraucht: þat water of Baþe.. þat euer ys yliche hot.. *ne* be chele *no* so gret (R. OF GL. I. 7.). So þat þys Macolm, *nere* he *no* so prout, Dyde kyng Wyllam omage (II. 388.). And suor ys more oþ To be ycrouned wyþoute hym, *nere* hym *no* so loþ (I. 242.). Halbs. *Ne* beo he *na* swa leof mon, uorđ he scal liđen (LAȜAM. II. 155.). Ne mihte na mon suggen, *nære* he *na* swa hende mon, of halue þan blissen þa weoren mid þan Brutten (II. 595.). Hier begegnet auch *ne.. noht:* Nas næuere þe ilke bern.. þat he næs sone dæd, *neore* he *noht* swa dohti (I. 326.). *Ne* beo he *noht* swa loh iboren, ful wel he beođ iborȝen (II. 502.). Im Agſ. ist mir schon *ne.. næfre* aufgestoßen: Nân man ne dorste sleán ôđerne man, *næfde* he *næfre* svâ mycel yfel gedôn viđ þone ôđerne (SAX. CHR. 1087.). Damit stimmt das mhd. *ne.. nie:* Dir *ne* sî *nie* sô gâhe, du muost hinne bîten (KAISERCHRON. 70. c.), womit man die Verneinung im Hauptsatze vergleiche: Du*ne* bist *nie* sô riche dune sterbis (ib. 35. a.). — Ueber den Gebrauch von *ever* s. man den Concessivsatz.

Statt der Verneinung und gewissermaßen als Verstärkung desselben wird der Name des Teufels in niederer Redeweise verwendet.

*The devil* a Puritan that he is, or any thing constantly, but a time pleaser (SHAKSP., Twelfth. N. 2, 3.). I have been out this whole afternoon, and *the devil* a bird have I seen till I came hither (FIELD., J. Andr. 2, 7.). „Captain Absolute and Ensign Beverley are one and the same person." — „*The devil* they are." — „So it is indeed." (SHERID., Riv. 1, 1.)

Diese Verwendung des Namens des Teufels, welcher im Ausrufe des Unwillens und der Verwunderung auch der alten Sprache geläufig genug ist, läßt sich erst in der jüngeren Zeit nachweisen, wo er auch im Hoch- und Niederdeutschen statt der Negation eintritt. Hochd. *Den Teufel* auch! — Ich schor mich *den Teufel* um den Krimskrams (IMMERMANN, Münchh. 4, 29.). Niederd. *Den düwel* ôk! He mâkt sik *den düwel* ût dî [nichts aus dir]. He hett *den düwel* geld [kein Geld]. Ik will *den düwel* dôn [will es nicht thun].

Eine doppelte oder mehrfache Verneinung durch eine selbständige Negation innerhalb des einfachen Satzes oder des Satzgefüges läßt im Neuenglischen eine zweifache Auffassung zu.

Die Verdopplung kann nämlich die Aufhebung einer Negation durch die andere fordern, so daß beide eine verstärkte Affirmation ersetzen: *Nor* did they *not* perceive the evil plight In which they were, or the fierce pains *not* feel (MILT., P. L. 1, 335.). *Nor* doth the moon *no* nourishment exhale (5, 421. cf. 5, 548. 11, 396 u. oft.) *Nothing* in the world we would *not* do for him (BULW., Money 1, 7.). Look without; *No* foe *not* humbled (Richel. 4, 1.). The Past .. can*not* even be *not* seen: it is misseen (CARL., Past a. Pres. 4, 1.). *No* egress where *no* sentry (BULW., Richel. 3, 2.). Diese Aufhebung hat im Ganzen dieselbe Wirkung, als wenn die eine der Verneinungen nicht durch ein selbständiges Wort ausgedrückt, sondern in einem Worte, seinem Begriffe nach oder wegen Zusammensetzung mit einer negativen Partikel, enthalten ist: It must *not* be *denied* (SHAKSP., Much Ado 1, 3.). Do*n't* be *uneasy* (COLM., Jeal. Wife 1, 1.). It must then be acknowledged to be *not improbable* that the enemy might land (MACAUL., H. of E. IX. 15.).

Oder die Häufung von Negationen dient zur bloßen Verstärkung der Verneinung. Dies ist besonders nach der Konjunktion *nor*, aber auch sonst in volksthümlicher und nachdrucksvoller Rede der Fall: Grace me no grace, *nor* uncle me *no* uncle (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.). Madam, I know not, *nor* I greatly care *not* (5, 2.). *Nor* damned ghoste In flaming Phlegeton does *not* so felly roste (SPENS., F. Qu. 2, 6, 50.). We may not, *nor* we will *not* suffer this (MARL., Edw. II. 1, 2.). Did need no license *nor no* priest (BUTL., Ep. of Hud. 247.). I *never* .. said *nothing* (DICKENS, Chuzzlew. 1, 5.). I go and sit down comfortably for life, and *no* man *never* finds me out (ib.). Dahin gehört auch das weiterhin näher zu erörternde pleonastische *neither*: „I care not for his thrust." — „No, *nor* I *neither*." (SHAKSP., Henry IV. 2, 1.) No, no, we need*n't* say that *neither* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.).

Die Aufhebung der Verneinung durch Verdopplung der Negation innerhalb eines Satzes ist der alten Sprache ungeläufig; sie ist wohl nicht ohne Einfluß des Lateinischen in der jüngeren Zeit üblicher geworden. Die Aufhebung der im Begriffe oder in der Zusammensetzung einer Wortform enthaltenen Verneinung durch andere Negationen ist überall natürlich. Alte. He knowlechide and *denyede not* (WYCL., Joh. 1, 20.). *Houncurteis ne* willi be (WRIGHT, Anecd. p. 3.). *N*is ther *non* goed *unforȝolde*, *Ne non* evil *n*is ther *unboust* (p. 91.). Auch können zwei auf einander folgende Sätze eines Satzgefüges ein affirmatives Ergebniß gewähren. Halbs. þatt upponn all þiss boc *ne* be .. *Nan* worrd tatt swiþe wel *ne* be To trowwenn (ORM., Ded. 69.). Eine Negation der Negation bietet etwa das Agſ. *Ne* bid seó synfulle sâvul *nâ* mid ealle tô *nâhte* âvend (A.-S. HOMIL. I. 160.).

Die Häufung der Verneinungen aber als bloße Verstärkung der Negation wurzelt so tief in den germanischen Sprachen und im Englischen, daß die Aechtung der Reste derselben durch neuere englische Grammatiker aus einem vermeinten logischen Interesse die Vertilgung derselben nicht bewerkstelligt. Abgesehen von der Verbindung des alten *ne* mit dem Verbalbegriff, wo der Satz noch eine andere negative Bestimmung hat (vgl. I. S. 398.), finden wir gehäufte negative Begriffe seit ältester Zeit. Alte. *No* more schrewe, þan he bicom, ych wene *non n*as (R. OF GL. I. 97.). For þou *n*addest *ner no* fader (I. 128.). *Ne* saugh I *never*, such as

sche, *nomo* (Chauc., C. T. 5445.). Sich was *never none* Seyn with oure ee (Town. M. p. 93.). Halbs. þat þu *nauere* wid þene scucke feht *no* biginne (Laȝam. III. 23.). *Ne* icneow hine *nauere na* man (I. 282.). Ags. *Ne* geseah *næfre nân* man God (Joh. 1, 18.). *Nê nân* lim *ne* ded *nân* þing (A.-S. Homil. I. 160.).

Die absoluten Verneinungen *no* und *nay*, zwei aus demselben ags. *nâ* hervorgegangene Formen, bilden die Verkürzung der Antwort, welche den Fragesatz in der Weise aufnimmt, daß er durch ein verneinendes Urtheil abgelehnt oder bestimmt wird. Beide bilden so zwar den Gegensatz zu den verschiedenen Bejahungen, doch färbt sie der jüngere Sprachgebrauch etwas verschieden, und knüpft auch in ihrer weiteren Verwendung leichte Unterschiede an dieselben.

Allen Bejahungen wird *no* gegenübergestellt: Wilt thou accept of ransom, *yea* or *no*? (Shaksp., I Henry VI. 5, 3.) If you say *ay*, the king will not say *no* (John 3, 4.). He .. answered *Ay* and *No* at random to whatever question was asked at him (Scott, Gay Mannering 20.). It was a game called *Yes* and *No* (Dickens, Christm. Car. 3.). *No! No!* but I say *yes! yes!* (Bulw., Money 1, 5.). Der Redende kann auf die Frage eines Anderen oder einen von ihm in Frage gestellten Satz, so wie auf seine eigene Frage oder seinen eigenen Gedanken durch *no* antworten: „Shall I be your play-fellow?" — „*No*, I'll none of you." (Shaksp., Wint. T. 2, 1.) „Perhaps, madam, You will rest here, and try to sleep awhile?" — „*No*, Fiordilisa." (Leigh Hunt, Legend of Florence 2.) „Good Heav'n, .. grant that time may bring her some relief." — „Oh, *no!* time gives increase to my afflictions." (Congreve, Mourning Bride 1, 1.) „Sir — the parish ought to give." — „*No! No! No!* Certainly not!" (Bulw., Money 1, 5.) Thou wilt not do this! *No!* I pray thee, *no!* (Coler., Picc. 5, 3.) So dient *no* oft als vorläufige oder nachträgliche intensive Verneinung, wo in Gedanken ein verneinender Satz vorweg genommen oder wiederholt wird: *No*, I'll not go (Shaksp., Coriol. 5, 1.). *No* — speak not! (Bulw., Money 1, 4.) *No*, I cannot praise the fire In your eye (Tennys. p. 373.). There is none that doeth good, *no*, not one (Ps. 53, 3.). Indeed, whatever horse they had provided, they would have prevailed with him to mount none, *no* not even to ride before his beloved Fanny, till the parson was supplied (Field., J. Andr. 3, 12.).

Die Verneinung *nay* wird besonders dem *yea* gegenübergestellt: Let your communication be *Yea*, *yea*, *Nay*, *nay* (Matth. 5, 37.). „Would you credit, girl, I was a scarecrow before marriage?" — „*Nay!*" — „Girl, but I tell thee *yea!*" (Sherid. Knowles, Love-Chase 2, 2.) Wenngleich *nay* auf direkte Fragen antwortet, so wird es doch häufiger als Einwendung gegen einen in anderer Form ausgesprochenen Satz gebraucht: „You will not chide me?" — „*Nay*, Lydia, I am pleased to hear thy thoughts." (Sherid. Knowles, Love-Chase 2, 2.) „Has this husband .. no corner in his heart, for some small household grace to sneak in?" — „*Nay*, what he has of grace in him is not sneaking." (Leigh Hunt, Legend of Florence 1, 1.) „I have sat too long." — „*Nay*, go not

from us thus." (SHAKSP., Coriol. 5, 3.) „Ho away!" — „*Nay*, Count." (BULW., Richel. 3, 4.) „Let me come at them." — „*Nay*, *nay*, brother." (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 1, 5.) „Good even, gentlemen." — „*Nay*, if you go, We all break up." (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 1, 2.) My slave, Zuleika! — *nay*, I'm thine (BYRON, Bride 2, 12.). Auch verbindet es sich mit *no*: „He goes to Frauenberg.." — „*No! Nay*, Heaven forbid!" (COLER., Picc. 5, 3.) Nicht selten geht es einem negativen Satze oder einer negativen Satzbestimmung voran: *Nay*, that shall not serve your turn; that shall it not in truth, la! *Nay*, I care not for such words: no, no (SHAKSP., Troil. a. Cress. 3, 1.). „What says he now?" — „*Nay*, nothing; all is said." (Rich. II. 2, 1.) But are you not ashamed? *nay*, are you not, All three of you, to be thus much o'ershot? (Love's L. L. 4, 3.) „The man who knows our secrets." — „*Nay*, not Sesina? — Say, No!" (COLER., Picc. 4, 2.) Die Verneinung, indem sie das Vorangehende aufhebt, kann dadurch das Folgende als eine Ueberbietung einführen, so daß es hier mit dem das Folgende zu gleichem Zwecke hervorhebende *yea* wechseln könnte. Die Ueberbietung kann eben sowohl ein bedeutenderes als ein unbedeutenderes Moment enthalten: A storm or robbery.. Shook down my mellow hangings, *nay*, my leaves, And left me bare to weather (SHAKSP., Cymb. 3, 3.). Were he my brother, *nay*, my kingdom's heir (Rich. II. 1, 1.). The world — *nay*, Heaven itself was mine (BYRON, Bride 2, 18.). The practical man will see the progress of divinity, medicine, *nay*, even law (BULW., Caxtons 8, 2.). He's too weak to question. *Nay*, scarce to speak (Richel. 5, 2.). Ueberhaupt wird aber auch durch *nay* die Ablenkung von einem Gedanken eingeführt, wodurch die Partikel den Charakter einer Aufmunterung u. dgl. m. erhalten kann: „He.. sick of home went overseas for change — And whither?" — „*Nay*, who knows?" (TENNYS. p. 226.) „Ay; what's the matter?" — „*Nay*, look upon him." (SHAKSP., Troil. a. Cress. 2, 1.) Vgl. I. S. 399.

In älterer Zeit überwiegt entschieden der Gebrauch von *nay* den von *no*, *na*, welche alle sowohl in der Antwort auf direkte Fragen, als in Verneinung und Abwehr fremder Behauptungen und eigener Gedanken vorkommen.

*Nay* erscheint in Gegensatz zu *ye*: Wole ye wende? says *ye* or *nay!* (RICH. C. DE L. 1867.) He answard never withe *yee* no *nay!* (TOWN. M p. 271.) — Woltou nou mi shrift i-here, And al mi liif I shal the telle? *Nay*, quod the vox, I nelle (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 276.). „Is here any messe to do?" The clerk seyde, „*Nay*, i-wys, Of a messe thu myth well mys." (I. 62.) And there he askede me, how the Cristene men governed hem in oure contree. And I seyde him, Righte wel: thonked be God. And he seyde me, Treulyche *nay* (MAUNDEV. p. 137.). „Who shal juste with Jhesus?" quod I, „Jewes or scrybes?" — „*Nay*," quod he; „The foule fend, And fals doom and deeth." (P. PLOUGHM. p. 371.) „I warant it a theef." — „Why *nay*,.. I am thyn Absolon." (CHAUC., C. T. 3789.) Summe seyden for he is gode; forsoþe oþer seyden *naye* (WYCL., Joh. 7, 12.). Art þou a prophete? and he answeride *nay* (1, 21.). „Quik tak thy wed for thy deth." — Alisaundre *nay!* onswerith (ALIS. 882.). „Dere master, is it oght I?" — „*Nay*, thou Peter, certanly." (TOWN. M. p. 180.). Shuld I that ganstand? we, *nay*, ma fay (p. 38.). „Wraththen the for ani dede Were

me loth." — „*Nai* i-wis, Wilekin, For nothing that ever is min. Thau thou hit ȝirne, Houncurteis ne willi be." (WRIGHT, Anecd. p. 3.) Halbs. „Sore we adredeđ þat heo him mis-ræden." þa answerede þe abbed, „*Næi*, ac heo him radeđ god." (LAȜAM. II. 124.) & he andsware ȝaf.. *Næi*, swa me helpe drihte..nulle ich nauere aȝæin cumen (II. 356.). Seȝȝ uss, arrt þu profete? Annd he þa seȝȝde þuss till hemm *Naȝȝ*, namm I nohht profete (ORM. 10288.). Crist tær wollde fullhtnedd beon.. Annd nollde he Crist nohht fullhtnenn Annd seȝȝde: *naȝȝ*, lef Laferrd, *naȝȝ*, Ne darr i þe nohht fullhtnenn (10654 sq.). Dies *naȝȝ* ist natürlich die Negation von *aȝȝ*, ags. *á* = *áva*.

Die Formen *na*, *no*, in anderer Beziehung häufig genug verwendet, sind mir neben *nay* auffallend selten in früherer Zeit in der Bedeutung von **nein** aufgestoßen. Altе. „I leve noght he be blessed." — „*No*," quod Pacience (P. PLOUGHM. p. 275.) „Bot, fader, shalle I not be slayn?" — „*No*, certes, son." (TOWN. M. p. 42.) My friend? *na*, bot if he wille (p. 14.).

Im Ags. wird *ná* neben anderen Negationen für **nein** gebraucht: Ne fordêmde þe nân man? And heó cväđ: *Ná*, Dryhten (JOH. 8, 10 sq.). Lâreóv, ne ofþinceđ hit þe gif ic þus ver geceóse? Apollonius cväđ: *Ná* ac ic blissige svîđor etc. (APOLLON OF T. p. 20.). Daneben das Kompositum *náteshvon*, welches ebenso wie *ná*, auch innerhalb des Satzes auftritt: Hîg cvædon: *Náteshvon* (GEN. 19, 12.). Außerdem wird das dem *gese* gegenüberstehende *nese* oft gebraucht, wovon schon das Halbs. keine Spur zu bieten scheint: Vênst þu þät þâ dysjende vênađ..? *Nese*, *nese* (BOETH. 24, 4.). Hû mäg hit yfel beón..? *Nese* nis hit nâ yfel (ib.). Hveđer nu micel feoh..mæge ænigne mon dôn svâ gesæline..? *Nese*, *nese* (26, 1.). þâ andsvarode Boetius and cväđ: *Nese* lâ *nese* (ib.). Sume cvædon: He ys gôd; ôđre cvœdon: *Nese*, ac he besvîcđ þis folc (JOH. 7, 12.). And nemdon hine hys fäder naman Zachariam. þâ andsvarode hys môder: *Nese* sôđes; ac he byđ Johannes genemned (LUC. 1, 59.). Bei Aufnahme dieser Form würde dem *yes* ein *nes* gegenüberstehen.

Die absolute Verneinung kann natürlich durch mancherlei **Rückbeziehungen** auf eine Frage in vollständigen Sätzen überflüssig gemacht werden. Man vgl. Art thou also one of his disciples? He denied it, and said, *I am not* (JOHN 18, 25.) u. a. m. Wir erwähnen beiläufig die Formel *I dare say not*, wodurch jedoch nur Einstimmung mit einem negativen Satze ausgedrückt zu werden pflegt: „Though he was not the indulgent father that I am, Jack?" — „*I dare say not.*" (SHERID., Riv. 3, 1.) „I don't recollect you," rejoined Mr. Pickwick. — „*I dare say not.*" (DICKENS, Pickw. 2, 19.) „I don't think that Lucy has any idea in her head upon the subject" said Mrs. Robarts. — „*I dare say not.*" (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 13.) Aelter ist die Rückbeziehung auf einen Fragesatz oder eine Behauptung und ein Gebot durch *not* mit dem persönlichen Fürworte: „For shame put up." — „*Not I.*" (SHAKSP., Tit. Andr. 2, 1.) „Welcome: sit down." — „*Not I.*" (BEN JONS., Poetast. 1. 1.) „Thou dost not mean to menace me?" — „*Not I.*" (BYRON, Manfr. 3, 4.) „Will you stay..?" — „*Not I!* stay you." (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.); womit man vergleiche: You never heard their names before, *not you* (SHERID., Riv. 4, 2.). Endlich mag noch des elliptischen *not so* in ähnlicher Beziehung gedacht werden: They called him Zacharias..And his mother answered and said, *Not so* (LUKE 1, 59.). „Has Cæsar shed more Roman blood?"

— „*Not so.*“ (ADDIS., Cato 4, 4.) What was my art? Genius, some say, — some, Fortune, — Witchcraft some. *Not so*, my art was Justice (BULW., Richel. 1, 2.) s. S. 127.

Vollständige Sätze in Antworten, insbesondere mit Rückbeziehung eines Hülfszeitwortes oder eines modalen Zeitwortes gehen bis ins Angelsächsische hinauf: Være þu tô däg besvuncgen? — *Ic näs* (THORPE, Anal. p. 116.). Cvyst þu eart þu of his leorning-cnihtum? He vîđsôc, and cväđ: *Ic ne eom* (JOH. 18, 25.). Vilt þu syllan þincg þîne..? — *Ic nelle* (p. 110.). Vgl. Sôđlîce sŷ eóver spräc, *Hyt ys, hyt ys; Hyt nys, hyt nys* (MATH. 5, 37.). Auch dem *not I* entspricht schon das agf. *nic* (*ne-ic*): Eart þu vîtega? and he andvurde and cväđ: *Nic* (JOH. 1, 21.). Vilt þu fôn sumne hväl? — *Nic* (THORPE, Anal. p. 107.). Cvyst þu eart þu of þyses leorning cnihtum? *Nicc, ne eom ic* (JOH. 18, 17.). So bietet das Goth. den Satz *Ni ïm* (l. c.) und *Nê, ni ïm* 18, 25. — Im Altе. wird *nay* öfter substantivirt in den Satz aufgenommen: This world is not so strong, *it is no nay* (CHAUC., C. T. 9015. cf. 8692.). *This is no nay*, on cros I must dede dre (TOWN. M. p. 212.). It shalle be so *with outten nay* (p. 232.), und auch in andere Konstruktionen verflochten: Of hire love *hoe saith me nay* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Ein Verb *nayte* bietet Wrights Text Chaucers: Ne he schal not *nayte* or denye his synne (p. 209. II.), wofür Tyrwhitt: Ne he shal not *nay*, ne deny his sinne (p. 170. II.) gelesen hat. Jenes erinnert an das altnord. *neita*, negare.

d) Die Kausaladverbien sind meist aus dem Gebiete der Ortsadverbien übertragene Formen, worunter Zusammensetzungen von *there* und *where* mit Präpositionen, in welchen die Adverbien die Stelle der neutralen Fürwörter vertreten. Die demonstrativen und relativen Adverbien dieser Art dienen zur Verknüpfung von Sätzen, und kommen daher bei der kausalen Satzverbindung in Betracht. Wir berühren an dieser Stelle insbesondere das in direkter und indirekter Frage gebrauchte *why*, welches noch mit *wherefore* wechselt, und nach der Ursache fragt. S. oben über *how* S. 113.

*Why* art thou wroth? (GEN. 4, 6.) „And have you never thought about it yourself?“ — „*Why* should I?“ (BULW., Maltrav. 1, 4.) Preposterous ass, that never read so far To know the cause *why* music was ordain'd (SHAKSP., Taming 3, 1.). We can not cross the cause *why* we are born (Love's L. L. 4, 3.). Die Bezugnahme auf ein Substantiv wie *cause* läßt das ursprüngliche Interrogativpronomen in der syntaktischen Beziehung eines Relativ erscheinen. Das in der Frage nicht so häufige *wherefore* unterscheidet sich begrifflich kaum von *why*, obgleich es sich mehr auf einen objektiven Grund zu beziehen scheint: *Wherefore* hast thou afflicted thy servant? and *wherefore* have I not found favour in thy sight? (NUMB. 11, 11.). O *wherefore* is the deity so kind? (YOUNG, N. Th. 7, 324.). Die Berührung von *why* mit *how* ist bereits nachgewiesen. In Fragen, welche eigentlich auf das Motiv gehen, steht, insofern sie den Ausdruck des Erstaunens verrathen, die letztere Partikel: *How* durst thou, daughter, lend an ear To such deceitful stuff? (SHERID., Duenna 1, 1.)

Die Partikel *why* tritt aber auch häufig als Interjektion auf, und wird von den Grammatikern mit dem Namen einer emphatischen oder, unklarer, einer expletiven Partikel bezeichnet. Die ver-

schiedenen Färbungen, deren sie in dieser elliptischen Gebrauchsweise fähig wird, erklären sich aus ihrer interrogativen Natur, worin sich noch das Warum? mit dem Wie? mischt, welche wechselnde Affekte zu begleiten geeignet sind. Vgl. I. S. 422. Sie gehört besonders der Lebendigkeit des Gespräches an: „Ay me! I am forsworn." — „*Why*, he comes in like a perjure, wearing papers." (Shaksp., Love's L. L. 4, 3.) A fever in your blood? *why*, then incision Would let her out in saucers (ib.). Hast thou in thy heart one touch Of human kindness? if thou hast, *why*, kill me (Bulw., Lady of L. 3, 2.). „Have you good shooting?" — „Shooting! *Why* there's no shooting at this time of the year." (Bourcic., Lond. Assur. 1, 1.) „Who do you think this was?" — „Patience me — I can't guess!" — „*Why*, our saintly banker." (Bulw., Maltrav. 4, 5.)

In der älteren Sprache ist das fragende *why*, welchem noch *for why* zur Seite steht, nebst *wherefore* gebräuchlich. Auch wird das nunmehr überhaupt selten gewordene *where-to* verwendet, welches ursprünglich den Zweck in Frage stellt, aber auch, wie das ihm im Wesentlichen gleichbedeutende lat. *cur* sich dem *quare* nähert, mit den ersteren wechselt. Das kausale *why* und *for why* gehen bis ins Agſ. zurück. Alte. *Why* is me so wo? (Wright a. Halliw. I. 122.) *Wi* nul Goed mi soule fecche? (Wright, Anecd. p. 10.) Sely man, *Whi* syghest thou so harde? (P. Ploughm. p. 477.) When she is mery, than am I sad; and *cause whi* (A. Godwhen in Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 25.). Halbſ. *Whi* fullhtnesst þu þiss leode, ȝiff þatt iss þatt tu narrt nohht Crist? (Orm. 10319.). Ȝiff mann wile witenn *whi* Icc hafe don þiss dede (ib. Ded. 111.). Agſ. *Hvî* forbeád God eóv þäs treóves västm, þe stent on middan neorxna vange? (A.-S. Homil. I. 16.) Der Wechsel von *hvî* mit der Form *hû* ist hier nicht auffallend: *Hvî* ne synt ve mûdfreó? *hû* ne môton ve sprecan þät ve villad? (Ps. 11, 4.) Das alte *for why*, welches noch in einigen Dialekten fortlebt, auch wohl in der Umkehrung *whyvore* (Devon) gleich *wherefore* gebraucht wird und dem später zu erwähnenden *for thy*, *for thi* analog ist, blieb lange in der Litteratur heimisch. Alte. A trew tokyn ist we shalle be savyd alle, *For whi?* The water .. Is fallen a fathom (Town. M. p. 33.). This wille ever endure, therof am I paide; *For why?* It is better wroght Then I coude haif thoght (p. 27.). Sir, Y schall yow telle *for why?* (Sir Amad. 116.) I rede that thou come not there, *Fore why* I wylle the seye (Torrent 917.). Halbſ. *Forr whi* wass þatt tatt Sannt Johan Amang þe leode seȝȝde etc.? (Orm. 12690.) Þuhhte mikell wunnder *Forrwhi* þe preost swa lannge wass .. att Godess allterr (218.). Agſ. *For hvŷ* ne mâgon hî? (Boeth. 29.) *For hvî* svâ? (Thorpe, Anal. p. 107.) Þu, Jordanen, *for hvî* gengdest on bäcling?" (Ps. 113, 5.) Der mit dem Instrumentalis hier wechselnde Dativ wird auch noch später gefunden. Halbſ. Seodđen heo wes ihæten Kair-Lion, ich wullen seggen þe *for wan* (Laȝam. I. 256. cf. I. 425. II. 629.). Agſ. *Forhvan* fluge þu svâ? (Ps. 113, 5.), wo es mit *for hvî* wechselt. Das interrogative *wherefore* scheint erst später üblich zu werden: Alte. Ye men of Galilee, *Wherfor* mervelle ye? (Town. M. p. 300.) Dagegen wird *whereto* frühe gefunden: *Warto* tarie we so longe, to quelle hym? (R. of Gl. I. 109.) *War-to* liveth selke a wrecche? (Wright, Anecd. p. 10.) „Ich hedde so i-bade for the, That thou sholdest comen to me." — „Mid the?" quod the wolf, „*war-to?*" (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 275.) *Wherto* were I a crowne? (Town. M. p. 130.) Im Agſ. wird analog *tô hvŷ* gebraucht, worin die Vorstellung der Bestimmung eben so in die des

Motives übergeht: *Tô hvî* synd ge ymb-hydige be reáfe? (MATH. 6, 28.) *Tô hvî* gesyhst þu þät mot on þînes broder eágan? (7, 2.)

Das sogenannte expletive *why* zeigt sich ebenfalls frühe und möchte schon im Ags. angebahnt sein. Alte. „I warrant it a theef." — „*Why* nay" quod he (CHAUC., C. T. 3789.). „Is ther no remedy in this caas?" — „*Why* yis, for Gode." (3526.) *Whi*, syr, what alis you? (TOWN. M. p. 27.) *Why*, how have thay syche gawdes begun? (p. 56.) Im Ags. trifft man *hvî* gleich *hû*, vor Fragen, wo die Vorstellung der Kausalität nicht in den Satz aufzunehmen ist: *Hvî* ne cvede ve vel, þät þu eart Samaritanisc? (JOH. 8, 48.) Gr. οὐ καλῶς λέγομεν. *Hû* nys seó sâvl sêlre þonne mete? (MATH. 6, 25.) Gr. οὐχὶ ἡ ψυχὴ πλεῖόν ἐςι τῆς τροφῆς; *Hû* ne synd ge sêlran þonne hig? (6, 26.) Gr. οὐχ ὑμεῖς μᾶλλον διαφέρετε αὐτῶν; Wycliffe giebt diese Partikel gewöhnlich durch *wher*, d. i. ags. *hväder*, num, numquid, wieder.

3. Das Adverb kann einerseits an die Stelle einer prädikativen, andererseits an die einer attributiven Bestimmung treten.

a) Prädikative Ergänzungen werden durch einzelne Adverbien der Art und Weise vertreten. Es sind bereits Adverbien wie *so*, *thus*, *how*, *otherwise* in dieser Hinsicht erörtert worden, s. S. 113. Diesen gesellt sich noch *well* bei.

Are you *well?* (SHAKSP., Cymb. 1, 7.) This may be *well* (MILT., P. L. 9, 826.). It could not but be *well* (TENNYS. p. 260.).

Alte. Thanked be fortune, and hire false wheel, That noon estat assureth to ben *weel* (CHAUC., C. T. 927.). Haylle, Mary, and *welle* thou be (TOWN. M. p. 74.) neben: Lord *welle* is us (p. 32.). Vgl. Mhd. Daz ist *wol* (VRIDANK, Grimm 95, 11.) und: Da uns noch mit ir mære sô rehte *wol* wesen sol (IWEIN 11.). Im Ags. habe ich nur die Konstruktion mit dem Dativ angetroffen: *Vel* lâ *vel* is ûrum môdum (Ps. 34, 23.). *Vel* is þam, þe þät môt (CÆDM. II. 367.). Vgl. II. 1. S. 215. Es ist dort erwähnt, wie auch das dem *well* gegenübergestellte, eigentlich substantivische *woe* beide Konstruktionen theilt. Man mag bei der Verbindung beider mit dem Substantivverb an den lat. Vorgang von *bene* und *male* denken, welche sich in den romanischen Sprachen in den entsprechenden Formen wiederholt, und der von *sic* und *ita* mit *so* ꝛc. analog ist. Die Verwendung von Adverbien statt prädikativer Nominative beruht auf einer näheren Verknüpfung desselben mit dem konkreter gefaßten Zeitworte, so daß hier vielmehr die Weise des Seins oder Verhaltens als die Beschaffenheit des Subjektes für die Vorstellung in den Vordergrund tritt.

b) Wenn Adverbien, wohin namentlich die des Ortes und der Zeit gehören, zu Substantivbegriffen gleichsam als Vertreter attributiver Bestimmungen gefügt werden, so ist theils eine Verkürzung der Rede, welche auf einen Nebensatz mit dem Verb der Existenz zurückzuführen ist, theils die verbale Kraft, die man dem Substantiv mit Rücksicht auf seine leicht erkennbare Abstammung beilegt, die Ursache dieser Erscheinung. Insoweit Adverbien in solchem Falle dem Substantiv voranstehen, erinnern sie zum Theil an jene lockere Zusammensetzung, wozu die englische Sprache so sehr neigt.

The *wills above* be done! (SHAKSP., Temp. 1, 1.) I pray thee by *the gods above* (TH. MOORE p. 5.). Say first, of *God above*, or *Man below*, What can we reason, but from what we know (POPE, Essay on M. 1, 17.). Mr. Jarvie took the advantage of his stopping after quoting *the above proverb*, to give him the requisite

instructions (SCOTT, R. Roy 27.). James's assertion that this volume was commonly known under *the above title* (HALLIW., Lud. Coventriae, Introd. p. VII.). In *the pool below* I see a ghastly, headless phantom mirror'd (BULW., Richel. 1, 1.). The cause of *his arrival here* (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). I have just seized the happy opportunity of my friend's *visit here*, to get admittance into the family (GOLDSM., She Stoops 2.). Populär: Bill you must take *this here young gem'man* and *that ere parcel* to *this here direction* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). — It is the signal of *our friends within* (BULW., Rienzi 5, 3.). *His education abroad* .. had given him but imperfect ideas of the grandeur of a Court (SCOTT, Fort. of Nigel 9.). During the whole period of *my life abroad* (BYRON, Lett.). He .. unminded slunk Into *the wood fast by* (MILT., P. L. 10, 332.). From *the far-off isles* (LONGF. I. 252.). A Mr. Nevil, a sort *of far-away cousin* of the Randals (HOLME LEE, Thorney Hall 3.). In *my way hither* .. I observed your niece's maid coming forth from a circulating library (SHERID., Riv. 1, 2.). In this *your pilgrimage nowither* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). Of *the hither side* (MILT., P. L. 11, 574. cf. 3, 722.). Tarry till *his return home* (FIELD., J. Andr. 2, 16.). *My chief inducement down*, was to be instrumental in forwarding your happiness (GOLDSM., She Stoops 2.). — So that here men are punished, for *before-breach* of the king's laws, *in now the king's quarrel* (SHAKSP., Henry V. 4, 1.). The seed of *the then world* (BYRON, Cain 1, 1.). Not knowing thy name, nor being able, *in thy then state*, to learn it from thy lips (BULW., Rienzi 1, 6.). Good, *sometime queen* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). Thy *sometime brother's wife* (1, 2.). Thither came, in *times afar*, Stern Lochlin's sons (SCOTT, L. Minstr. 6, 22.). Seltener werden andere als Orts- und Zeitbestimmungen in derselben Weise verwendet: Call fire, and sword, and desolation, A godly, *thorough Reformation* (BUTL., Hud. 1, 1, 201.). A clear and *thorough notion* of what is called the solar system (CHATHAM, Lett. 6.). My tongue can not impart My *almost drunkenness* of heart (BYRON, Bride 2, 18.). Wenn englische Lexikographen einzelne Adverbien wie *hither* und das aus der entsprechenden Präposition entstandene *thorough* als Adjektive aufführen, so bleibt der grammatisch historischen Betrachtung ihr Recht unverkümmert, obgleich aus jener Auffassung die Verwischung der Redetheile für das gegenwärtige Sprachbewußtsein hinlänglich erhellt.

Was beim Substantiv dem Adverb gestattet ist, zeigt sich auch bei dem substantivischen Fürworte: *Him here* I keep with me (COLER., Picc. 5, 1.). Slipping away to house with *them beneath*, His old companions (ROGERS, It., Banditti). Eben so natürlich ist dies bei einem demonstrativen Fürworte, welches einen vorhergehenden Substantivbegriff wieder aufnimmt: For had it hit, The upper part of him the blow Had slit, as sure as *that below* (BUTL., Hud. 1, 2, 822.).

Zusammengesetzte adverbiale Bestimmungen als präpositionale Satzglieder, welche einem Substantiv voranstehen, lassen eine Begriffseinheit, wie sie bei einfachen vorangestellten Adverbien sich auf-

bringen kann, hervortreten: I am not much a friend to *out-of-doors reading* (CH. LAMB., Essays). How can heaven see an honest man and his family in such an *out-of-the-way place* as this (TAYLOR A. READE, Masks 2.).

Die ältere Sprache macht kaum weniger Gebrauch von Zusammenstellungen des Adverb mit dem Substantiv; der Mangel an entsprechenden Adjektiven des Ortes und der Zeit mußte frühe die Verkürzung einer entwickelten Bestimmung dieser Art zum Adverb begünstigen. Alte. A morwe *Brut with inne* with ys ost out drowe (R. OF GL. I. 19.). *Þe ost withoute* of France biseyede hem anon (ib.). Out of *a wode þere* (ib.). Hii gonne to fle vaste In to *a wode þer by syde* (I. 170.). To *a cité there besyde* (TORRENT 2301.). *The branches above* boren grett charge (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 5.). My saulle lufes *my lord abuf* (TOWN. M. p. 82.). That we mowe keepe *these artyculus here* (HALLIW., Freemas. 499.). And to the *aungel an heigh* Answerede after (P. PLOUGHM. p. 9.). — For *hys er dedes* wys and wyght (OCTOUIAN 1807.). Thou woldest haue undoing Of *thi to-nightes meting* (SEUYN SAGES 2405.). Auch bei substantivischen Fürwörtern stehen Adverbien: And blewe wylde-fyr in trumpes of gynne, To mekyl sorwe *to hem with inne* (RICH. C. DE L. 5229.). — Halbs. He welde *þat riche hær* (LAȜAM. I. 165.). Þreated þene castel & *þat folc þer inne* (I. 28.). *Þet folc þer wið innen* heom ohtliche wið fehten (I. 28.). Agſ. Se munt.. ealle *þâ neáhstova þær ymbûtan* forbärnð (BOETH. 15.). Him þät þonne geleánað lifes valdend heofona hyrde äfter *heonan síðe* (COD. EXON. 450, 9.), wo GREIN das Kompositum *heonansíðe* bietet.

Die Verbindung von Hauptwörtern mit den aus Präpositionen und Ortsadverbien zusammengesetzten Formen ist S. 94 ff. bereits berührt worden.

## III. Die attributiven Bestimmungen.

Wie die adverbialen Bestimmungen sich an den Thätigkeitsbegriff und demnächst an Wörter schließen, die den Charakter des Thätigkeitsbegriffes mehr oder minder bewahren, so reihen sich an das Substantiv (als Subjekt, prädikative Ergänzung oder Objekt) die attributiven Bestimmungen, welche man wegen ihrer Beziehung auf das Nennwort die adnominalen nennen kann.

Der Gegenstand ist auf verschiedene Weise bestimmbar. In äußerlicher Weise wird er durch den Artikel, das Zahlwort und das Fürwort in demonstrativer und quantitativer Hinsicht, oder mit Rücksicht auf das anschauende Subjekt bestimmt. Die dabei in Betracht kommenden Redetheile nennen wir determinative Bestimmungen. Er kann aber auch nach der ihm anhaftenden Beschaffenheit näher charakterisirt werden. Dies geschieht durch qualitative Bestimmungen, welche das attributive Adjektiv als Bezeichnung des Gegenstandes durch ein Merkmal übernimmt. Außerdem benutzt die Sprache aber auch adverbiale Bestimmungen, um den Gegenstand näher zu bezeichnen. Diese können nur zum Theil als Ersatz des Adjektiv betrachtet werden; theilweise lassen sie das Hauptwort in die Sphäre des Zeitwortes hinübergreifen. Demnach beruht die attributive Bestimmung im engeren Sinne auf dem prädikativen und dem objektiven Satzverhältnisse, worin der Akt der Beziehung auf ein Subjekt enthalten ist, welcher hier als bereits vollzogen vorausgesetzt wird.

Die Einheit des Attributes mit seinem Gegenstande wird da, wo ein prädikatives Satzverhältniß zu Grunde liegend gedacht werden kann, ursprünglich durch die Uebereinstimmung desselben (des Artikels, des Zahlwortes, des Fürwortes, des Adjektiv) mit dem Hauptworte in Geschlecht, Zahl und Fall ausgedrückt. Bei der Erstarrung der ursprünglich biegungsfähigen Formen, welche zum Theil schon alt ist, kommt im Englischen diese Kongruenz an der Form der Wörter nur noch in geringem Maaße zum Vorschein.

Das attributive Satzverhältniß erscheint als attributives im engeren Sinne und als appositives Verhältniß. In dem ersteren steht das Attribut mit dem Substantiv in engster Beziehung und in Toneinheit mit demselben; die Apposition dagegen, welche aus jener Toneinheit heraustritt, läßt die Natur eines verkürzten Satzes entschiedener hervortreten, obwohl in einzelnen Fällen der Unterschied beider Verhältnisse verwischt wird.

## A. Das attributive Verhältniß im engeren Sinne.

### 1. Determinative Bestimmungen.

Eine determinative Bestimmung enthält kein objektives Merkmal des Gegenstandes. Wo eine nicht determinative Bestimmung zu jener hinzutritt, entsteht immer das Verhältniß der Einordnung, nicht der Beiordnung der Bestimmungen, d. h. beide Attribute bestimmen das Substantiv nicht in gleicher Weise, sondern das determinative dient dazu, das Substantiv nebst seinem anderweitigen Attribut zu bestimmen. Vgl. *These* **young men** were wild and unsteady (Macaul., Essays II. 36.). Wenn mehr als eine determinative Bestimmung zu einem Gegenstande tritt, so findet auch unter ihnen das Verhältniß der Einordnung statt: This task, which almost *any* **other writer** would have found impracticable, was easy to him (ib. I. 23.), während Adjektive, die neben einander auftreten, sowohl im Verhältnisse der Beiordnung als der Einordnung stehen können.

#### a) Der Artikel.

Das abgeschwächte demonstrative Fürwort und das ebenso tonlos gewordene Zahlwort für die Einheit treten unter dem Namen des bestimmten und des unbestimmten Artikels in einem weiteren Bereiche auf, als dies ihre ursprüngliche Bedeutung mit sich bringt. Ihre syntaktische Verwendung beruht auf dem in der jüngeren Sprache erweiterten Gebrauche des Angelsächsischen. Der französische Artikel, im Gebrauche vielfach mit dem angelsächsischen zusammentreffend, scheint in seinen Abweichungen von diesem wenig Einfluß auf die weitere Entwickelung des englischen Sprachgebrauchs gehabt zu haben. Die größte Abweichung vom angelsächsischen Gebrauche ist allmälig dem sogenannten unbestimmten Artikel zu Theil geworden.

##### Der bestimmte Artikel.

Der bestimmte Artikel ist auf die Form *the* zusammengeschmolzen, welche man als die ursprüngliche Masculinform betrachten mag (ags. *se*

[þe], *seó* [þeó], *þät*, goth. *sa*, *sô*, *þata*), deren volleres Neutrum *that* gegenwärtig ebenso für alle Geschlechter als ächtes Demonstrativpronomen, welches in seiner Rückbeziehung zugleich die Natur eines Relativpronomens annimmt, fortlebt.

Das goth. *sa* &c. bezog sich eigentlich auf den dem Redenden vorliegenden oder nahen Gegenstand. Der Gothe gebrauchte es für das gr. οὗτος und αὐτός substantivisch und adjektivisch, zugleich aber auch als Artikel dem gr. ὁ, ἡ, τό entsprechend, jedoch noch mit merklicher Erinnerung an seine demonstrative Natur. Dieser Natur des Begriffes bleibt auch der englische Artikel noch insoweit getreu, als er den Gegenstand, welcher an und für sich durch das Substantiv bezeichnet wird, nach der Sphäre seiner Existenz auf die Anschauung des Redenden bezieht.

*α.* Im Allgemeinen dient der bestimmte Artikel dazu:

*αα)* Einzelne der Anschauung vorschwebende, gegenwärtige oder dem allgemeinen Bewußtsein geläufige Gegenstände zu bezeichnen.

The wolf behowls *the moon* (Shaksp., Mids. N. Dr. 5, 2.). *The skies* stoop down in their desire (Tennys. p. 97.). *The wind* sounds like a silver wire (ib.). *The time* grows stringent (Carl., Past. a. Pres. 1, 2.). Who is it in *the press* that calls on me? (Shaksp., Jul. Cæs. 1, 2.). She spent a few minutes in looking earnestly towards *the north* (Coop., Spy 13.). And frighten foolish babes *the Lord* knows why (Byron p. 414.). How then shall *the scriptures* be fulfilled? (Matth. 26, 54.) Early in 1628 *the Parliament* met (Macaul., Essays II. 33.). Lords of *the Treasury* have in all times their impassable limits (Carl., Past. a. Pres. 2, 13.). Dahin gehört auch die Bezeichnung der Theile eines Ganzen namentlich organischer Körper, so wie der durch etwas mitbedingten Gegenstände, welche mit Bezugnahme auf die Gesammtheit, zu welcher sie gehören, als bekannt vorausgesetzt werden dürfen: Our heroine appeared in *the drawing-room* (Coop., Spy 13.). All day within the dreamy house, *The doors* upon their hinges creak'd; The blue fly sung in *the pane;* the mouse Behind *the mouldering wainscot* shriek'd (Tennys. p. 11.). The latter animals have *the tail* only tipped with long hair, *the mane* erect, and *the legs* smooth and naked (Chambers, Informat. I. 557. I.).

Indem hier noch von den einzelnen Klassen der Substantive und Ausnahmefällen abgesehen wird, soll nur das Princip des Gebrauches als durch alle Sprachperioden reichend angedeutet werden. Alte. *The mone* and *the sterren* with hire bereth *the sonne* briȝt (Wright, Pop. Treat. p. 132.). Engelond .. Yset in þe ende of *þe world* (R. of Gl. I. 1.). I siȝe *þe spirit* comynge as a culuer (Wycl., Joh. 1, 32.). The leste sterre i-wis In hevene, as *the boc* ous saith, more than *the urthe* is (Wright, Pop. Treat. p. 132.). On hire cheken *the teres* meten (Anecd. p. 11.). Have here *the coppe* with *the drinke* (p. 10.). His blames rehersid at *the parlement* (Deposit. of Rich. II. p. 14.). And bare a-bouȝte the barge, and blamed *the maister* .. Thanne *the maste* in the myddis .. Bowid ffor brestynge .. They had be throwe overe *the borde* (p. 29 sq.). Folk, that han *the face* all platt, alle pleyn (Maundev. p. 204.). Folk .. that han *the lippe* above the mouthe so gret (p. 205.). Halbs. To reste eode *þa sunne* (Laȝam. III. 132.). Feole craftes he cuđe, þa he isah in *þan*

*lufte* (III. 224.). To lokien in *þan leofte*, to lokien i *þan steorren* (II. 598.). Swa muchel heom bi-hæhte þat heo gædereden *in þan œrde* mucle scip-ferde (II. 7 sq.). He bigann . . To fullhtnenn baldeliȝ *þe follc* (Orm. 10261.). Te lesenn mannkinn . . Ut off *þe deofless* walde (641.). Swa summ *þe Goddspellwrihhte* seȝȝþ (759.). þatt stanndeþþ o *þe Goddspellboc* (315.). Bi *þone toppe* he hine nom (Laȝam. I. 30.). Agſ. *Seó heofon* belȳcđ on hyre bosme ealne middan-eard (Wright, Pop. Treat. p. 1.). *Seó sunne* is svîđe mycel (p. 3.). Ælc sæ . . häfđ grund on *þœre eorđan* (p. 10.). And vrât mid his fingre on *þœre eorđan* (Joh. 8, 6, 8.). *Se Hœlend* eóde on sum castel (Luc. 10, 38.). þâ ofslihđ *se deófol* þe him viđstandađ (A.-S. Homil. I. 6.). Se þe ne gæđ ät *þam geate* in tô sceâpa folde (Joh. 10, 1.). Hig gefyldon þâ (sc. fatu) ôđ *þone brerd* (2, 7.). Him feóllon teáras of *þâm edgum* (Apollon. of T. p. 15.).

ββ) Oder er dient zur Rückdeutung auf einen bereits genannten oder genau bezeichneten Gegenstand. Ein Abstraktum kann auch die durch einen Satz bezeichnete Thätigkeit zur Anlehnung haben.

A lofty island was descried to the west . . Columbus gave to *the island* the name of Dominica (Irving, Life of Columb. 6, 1.). And the earth did quake . . Now when the centurion . . saw *the earthquake* (Matth. 27, 51 — 54.).

Alte. Wher Moses gaue not a lawe: and no man of ȝou doiþ *þe lawe?* (Wycl., Joh. 7, 19.). Halbſ. þis iherde Seuarus þe inne Rome wes kæisere . . *þe kæiisere* sende his seonde (Laȝam. II. 6.). He uerde riht to Eouerwicke . . *þa burh* he anan bilæi (II. 8.). Agſ. Hû ne sealde Moyses eóv æ, and eóver nân ne healt *þâ æ?* (Joh. 7, 19.). And vorhte fenn of his spatle, and smyrede mid *þam fenne* ofer his eágan (9, 6.). And he svôr . . þâ veard se cyning geunrêt, for *þam âđe* (Marc. 6, 23, 26.).

γγ) Er tritt ebenso zu Substantiven, welche erst durch anderweitige attributive Bestimmungen oder durch nachfolgende Sätze, namentlich Relativsätze, auf bestimmte Personen oder Sachen beschränkt werden.

When went there by an age since *the great flood . . ?* (Shaksp., Jul. Cæs. 1, 2.) Lord Coningsby, Mr. Stanhope, and Mr. Lechmere, were *the principal interrogators* (Johns. Lives 2. Prior.). Being *the third son of the family*, and not bred to any trade, my head began to be filled very early with rambling thoughts (De Foe, Robins. p. 1.). Let *the fourth part of your declared yearly revenue*, for this once only, be paid down (Carl., French Revol. 1, 7, 1.). I was born in *the year* 1632, in *the city of York* (De Foe, Robins. p. 1.). God in *the nature of each being* founds its proper bliss (Pope, Essay on M. 3, 109.). *The place, which the wisdom or policy of antiquity had destined for the residence of the Abyssinian princes*, was a spacious valley (Johns., Rassel. 1.). *The cloaked embodied Justice that sits in Westminster-Hall* (Carl., Past a. Pres. 1, 2.). Let it sleep in *the shade Where . . his relics are laid* (Th. Moore p. 204.). *The grand question* still remains, *Was the judgment just?* (ib.)

Alte. *Te kyng of Alemaigne* gederede ys host (Wright, Polit. S. p. 70.). Al *the righte way to Dovere ward* (p. 71.). Hast þou forȝete *þe gret wo*, and *þe mony harde wonde, þat ich habbe yþoled for þi fader?* (R. of Gl. I. 24.) He wente him to *then inne Ther hoe wonede inne* (Wright, Anecd. p. 3.). Al the sinne ich wolde for-give *The mon that smite off min heved* (p. 10.). Halbſ. þat heom tæhte *þe heȝhe mon,*

*þe gode biscop Dunian* (LAȜAM. II. 1.). Let itt siþþenn streonenn forþ *þe laffdiȝ Sannte Marȝe* (ORM. 334.). Ȝiff þatt itt ohht færlike seþ *þe wlite off ennglekinde* (665.). Þat wes *þat þridde mæste uiht þe auere wes here idiht* (LAȜAM. III. 95.). Agſ. He sealde *þät betste hors* (BEDA, 3, 14.). Ic hine ârære on *þam ŷtemestan* däge (JOH. 6, 44.). He âbräc intô *þam bûre* þâr heó inne läg (APOLLON. OF T. p. 1 sq.). *Seó tîđ* cymđ, *þät mannes Sunu biđ gesvûtelod* (JOH. 12, 23.).

δδ) Der bestimmte Artikel kann aber auch das Substantiv ohne nähere Bestimmung oder mit einer solchen als Gattungsbegriff oder als Artbegriff d. h. als ein der Anschauung gleichsam aufgezeigtes Ganze oder den Begriff nach seinem ganzen Umfange bezeichnen. Wenn dabei die Einzahl konkreter Substantive eintritt, so kann das Individuum als der Repräsentant der Gattung oder Art betrachtet werden.

Thy prejudices, Syphax, won't discern . . how *the hero* differs from *the brute* (ADDIS., Cato 1, 4.). Woe for *the pilgrim* then In *the wild deer's* forest far! (MRS. HEMANS p. 77.) He has planted bowers by the way side, for the refreshment of *the pilgrim* and *the sojourner* (IRVING, Sk. B. Roscoe.). Time was when *the mere handworker* needed not announce his claim to the world by Manchester Insurrections (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). *The rivers* run not back (BULW., Richel. 4, 1.). Go, from *the creatures* thy instruction take: Learn from *the birds* what food the thickets yield; Learn from *the beasts* the physic of *the field* (POPE, Essay on M. 3, 172.). Friedrich is by no means one of *the perfect demi-gods* (CARL., Freder. the Gr. 1, 1.).

Alte. Thulke soule nymeth his in and bileveth i-wis In *the childes* brayn an heȝ (WRIGHT, Pop. Treat. p. 140.). Men might his bridel heere Gyngle . . as lowde as doth *the chapel belle* (CHAUC., C. T. 169.). Ever *the levest* we leoseth a-last (Polit. S. p. 149.). Rith as *the hous hennes* upon londe hacchen (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). Halbſ. Þe þridde seollþe doþ *þe mann* Wepenn . . forr hiss aȝhenn sinne (ORM. 5652). Agſ. Mäy *se blinda þone blindan* lædan? (LUC. 6, 39.) *Þam seócan men* byđ mete lâđ (ETTM. 42, 2.). Eádige synd *þâ clæn-heortan* MATH. 5, 8.). Cveđe ge gelŷfde ænig *þæra ealdra* ôđđe *þæra Phariseâ* on hyne? (JOH. 7, 48.)

Es ergiebt sich aus den angeführten Beispielen, daß das Fürwort als Artikel bereits in der frühesten Zeit in der ganzen Sphäre gebräuchlich war, welche dem Artikel überhaupt in allen Sprachen zukommen kann. In wie weit aber die Nothwendigkeit seiner Verwendung sich im Laufe der Zeit gesteigert hat, und wie in älterer und neuerer Zeit das artikellose Substantiv daneben hergehen kann, mag aus den weiteren Erörterungen erhellen.

β. Neben solcher allgemeinen Bestimmung des Gebrauches des bestimmten Artikels ist aber die Verbindung desselben mit den einzelnen Klassen der Substantive näher zu betrachten.

αα) Besonders sind es konkrete Gattungsnamen, vor denen der bestimmte Artikel auftritt, theils um ein oder mehrere Individuen der Gattung, theils die gesammte Gattung zu bezeichnen.

a) Diejenigen Sachnamen, welche sich für die allgemeine Vorstellungsweise auf ein Individuum beschränken, nehmen gemeinhin den Artikel zu sich. Dahin gehören *the world*, *the universe*, *the*

*earth*, *the sun*, *the moon*, *the ocean*, *the sea*, *the sky*, *the equator* u. dgl. m., so wie Wörter, welche im eminenten Sinne zur Bezeichnung einer Sache dienen, *the bible*, *the gospel*, *the scripture* ꝛc., wenn sie eben nur mit Rücksicht auf diese substantielle Einheit als bekannt bezeichnet werden sollen.

God created *the heaven* and *the earth* (Gen. 1, 1. cf. 9, 14, 17, etc.). That Adam that kept *the paradise* (Shaksp., Com. of Ess. 4, 3.). Come o'er *the sea*, Maiden, with me (Th. Moore p. 243.). — „If a layman read *the Bible*." (Scott, Tales of a Grandf. 28.) It is in *the Scripture* (Sterne, Tristr. Sh. 6, 6.). *The Gospel* gives no ground of hope (Marriott, Sermons p. 104.). Vgl. oben *α*, *αα*.

Insofern aber Appellativa auf ein Individuum bezogen zu werden pflegen, erhalten sie leicht den Charakter von Eigennamen und können als solche den Artikel entbehren. So trifft man oft *heaven*, *hell*, *purgatory*, *paradise*, auch *earth* u. a. ohne denselben.

*Earth* smiles around, with boundless bounty blest, And *Heav'n* beholds its image in his breast (Pope, Essay on M. 4, 371.). As I hate *hell* (Shaksp., Rom. a. Jul. 1, 1.). I should venture *purgatory* for it (Oth. 4, 3.). The souls who were in *Purgatory* (Scott, Tales of a Grandf. 28.). By Him that.. sent thee forth.. One of his Holy streams to lave the mounts Of *Paradise* (Milman, Belshazzar.). Bei weiterer attributiver Bestimmung mag zwar der Artikel wieder hinzutreten; vgl. Vengeance, from *the hollow hell!* (Shaksp., Oth. 3, 3.); aber er wird auch in diesem Falle nicht gesetzt: To find out practices of *cunning hell* (1, 3.). Say, then, did *pitying Heaven* condemn the deed? (Crabbe, Love a. Madness.) — Auch mit anderen Sachnamen verfährt man analog: The worship also of saints, for which *Scripture* gives us no warrant whatever (Scott, Tales of a Grandf. 28.). It is plain from reason as well as from *Holy Scripture* (Marriott, Serm. Lond. 1820. p. 3.) [so gewöhnlich in der Einzahl]. To Nature and to *Holy Writ* Alone did God the boy commit (Coler., Tell's Birth-Place).

In der alten Sprache findet man frühe auch den Artikel in ähnlichen Fällen. Altе. In þe ende of *þe world* (R. of Gl. I. 1. cf. Wycl., Joh. 3, 16.). Urthe is a-midde *the hevene* (Wright, Pop. Treat. p. 132.). He þat is of *the erþe*, spekith of *þe erþe* (Wycl., Joh. 3, 31.). Ones goth *the sonne* aboute (Wright, Pop. Treat. p. 132.). *The mone* is next the grounde (ib.). To *the see* hi wendeth aȝe (p. 137.). — Thei han.. *the Byble*, writen in here langage (Maundev. p. 136.). The preceptes of *the gospelle* (p. 137.). As David seith in *the Sauter* (P. Ploughm. p. 281.). Halbs. þurrh *þe werelld* (Orm. 17546.). *þe sune* riseþþ (7095.). Off *þe lifft* (17553.). Swa summ *þe Goddspell* kiþeþþ (6489.). Itt iss o *þe Goddspellboc* (6478.). Ags. Väterjende ealre *þære eorđan* brâdnisse (Gen. 2, 6.). Svâ þicce is *þeó heofon* mid steorrum âfylled (Wright, Pop. Treat. p. 5.). *Seó sunne* is svîđe mycel (ib.). *Se môna* and ealle steorran (ib.). þät fŷr on *þære helle* (Boeth. 15.). On *þâ sveartan helle* (Cædm. 311. cf. 361. 526. 789.). — On ealle þeóda ærest gebyređ beón *þät godspel* gebodod (Marc. 11, 3.). Doch ist die Weglassung des Artikels bei

Himmel, Erde, Hölle *xc.* sehr geläufig. Alte. Her on *worolde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 172.). *Hevene* was y-closed (P. PLOUGHM. p. 277.). Thorough *purgatorie* (p. 138.). *Urthe* is a lutel hurfte aȝen *hevene* i-wis (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). I herde men upo *mold* make muche mon (Polit. S. p. 149.). The righte put of *helle* (Pop. Treat. p. 132.). Forst..in May That *sonne* from the southward wypeth away (Polit. S. p. 214.). — Seythe *Holy Writt* (MAUNDEV. p. 110.). Halbs. *Heoffne* wass oppnidd (ORM. 10880.). Swa summ *erþe* wattred iss (13864.). Na mar þann *helle* maȝȝ beon full (10223.). *Hellepitt* iss næfre full (10218.). Inn *helleground* (10508.). Häufiger noch ist dies im Agſ. Â þenden standeđ *voruld* under volcnum (CÆDM. 912.). God lufode *middan-eard* (JOH. 3, 16.). Se þe *of eorđan* ys, se sprycđ be eorđan (3, 31.). þâ he gevorhte *heofonan* and *eorđan* (ETTM. 39, 10.). *Heofon* and *hel* (COD. EXON. 97, 17.). Biđ him *hel* bilocen, *heofonrice* âgiefen (77, 21.). On middan *neorxenavanges* (GEN. 3, 8.). God hî þâ gebrohte binnan *Paradisum* þät ve hâtađ on Englisc *neorxna-vang* (BASIL., Hexam. 16.). Gescôp se älmihtiga God *sæ* and *eorđan* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). Saga me þære burge naman, þær *sunne* up gæđ? (ETTM. 41, 9.) Tvâ miccle leóht, þät is *sunne* and *môna* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). — Hig gelŷfdon *hâlgum gevrite* (JOH. 2, 22.).

*b)* Gattungsnamen für Personen, welche auf ein bekanntes Individuum bezogen zu werden pflegen, nehmen natürlich den bestimmten Artikel zu sich. Dahin gehören z. B. *the Father*, *the Son*, *the Holy Ghost*, *the Lord*, *the Saviour*, *the Creator*, *the devil*, *the fiend*, *the Spirit* u. a. wie alle Personennamen, welche auf ein örtlich oder zeitlich bestimmtes Individuum gehen, wie *the emperor*, *the king*, *the duke*, *the pope*, *the bishop*, *the mayor*, *the sheriff*, *the bailiff* *xc.* d. i. der jetzige (unser) Kaiser *xc.*, die eben durch den Artikel aus der Gattung herausgehoben werden. Da das aus einem hebr. Adjektiv substantivirte *Messiah*, *Messias*, ebenso wie die Uebersetzung *Christ*, als Gattungsname behandelt werden können, so kann ihnen auch in der Beschränkung auf die bestimmte Person der Artikel beigegeben sein: We have found *the Messias*, which is, being interpreted, *the Christ* (JOHN 1, 41.), den *Christ* in der Regel nicht hat. Dem Namen Gottes *God* wird bei näherer Bestimmung der Artikel zuertheilt: *The God of my mercy* (Ps. 59, 10.). In the word of *the most high God* (MARRIOTT, Serm. p. 78.), obgleich nicht durchweg: By the free grace and mercy of *Almighty God* (p. 73.), wie auch in *God Almighty*. Auch sonst wird in einzelnen Fällen bei den in Rede stehenden Personennamen der Artikel abgeworfen: Now, *Lord* be thanked for my good amends (SHAKSP., Taming, 2. Induct.). And skip at every step, *Lord* knows how high (BYRON p. 414.). A mighty, free and easy, *devil*-may-care sort of person (DICKENS, Pickw. 2, 20.).

Wird der Personenname durch Hinzufügung eines Eigennamens individualisirt, so ist das Hinzutreten des bestimmten Artikels eben so gerechtfertigt: Hath *the prince* John a full commission? (SHAKSP., II Henry IV. 4, 1.) Diocletian imitated *the emperor Probus* (GIBBON, Decl. 9.). *The consul* Appius Claudius (TYTLER, Anc. Hist. Edinb. 1848. p. 145.). *The centurion* Lucius Virginius (ib.). *The archduke* Charles (SCOTT, Tales of a Grandf.

30.). It is *the Count* Melun (SHAKSP., John 5, 4.). The heir of *the Lord* Hungerford (III Henry VI. 4, 1.). There's *the Lord* Petty Bag (TROLL., Framl. Pars. 1, 18.). Northumberland and *the prelate* Scroop (SHAKSP., I Henry IV. 5, 5.). *The cardinal* Pandulph is within at rest (John 5, 7.). *The cardinal* Balue is politic and liberal (SCOTT, Qu. Durw. 13.). When *the Syndic* Pavillon was announced (22.). I.. have even visited *the Scheik* Ebn Hali (13.). I.. went to deliver my letters of introduction. I had one in particular to *the Admiral* Apraxin (BULW., Dever. 5, 2.). *The goddess* Leto (TYTLER, Anc. Hist. p. 79.). About the marriage of *the Lady* Bona (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). John Lisle's widow was therefore commonly known as *the Lady* Alice (MACAUL., Hist. of E. II. 206.). *The Duchess* Amalia corresponded with her (LEWES, G. I. 12.). *The Countess* Isabelle.. suffered the conversation to drop (SCOTT, Qu. Durw. 14.).

Jedoch wird der Artikel ungemein häufig bei den geläufigen Bezeichnungen der Würde, des Amtes, der Beschäftigung &c. von Personen sowie bei den Höflichkeitsbezeichnungen weggelassen: The Christian prince, *king* Henry (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3.). And answer made *king* Arthur (TENNYS. p. 197.). *Queen* Hecuba and Helen (SHAKSP., Troil. a. Cress. 1, 2.). In a castle in the north *Queen* Mary is confined? (SCOTT, Abbot 12.) *Prince* John.. occupied his castle (Ivanh. 14.). *Prince* Harry (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). I'll send *duke* Edmund to the Tower (4, 9.). *Lord* Hamlet is a prince etc. (Haml. 2, 2.). He found *Lord* Sussex dressed (SCOTT, Kenilw. 14.). His brother, *earl* James (Minstrelsy I. 100.). To melt *Baron* Henry, her own true knight (L. Minstr. 2, 27.). *Counts* Altringer and Galas have maintain'd Their little army faithful to its duty (COLER., Picc. 1, 3.). *Bishop* Hooper, *Bishop* Ridley (MACAUL., Hist. of E. I. 49.). *Archbishop* Grindal (I. 50.). *Cardinal* Fisher or *Cardinal* Pole (I. 51.). *Pope* Alexander began the cruel persecution of the Albigenses (HORT, Univ. Hist. p. 168.). *Archdeakon* Grantly will be there (TROLL., Framl. Pars. 1, 4.). *Abbot* Hugo assembles us in Chapter (CARL., Past a. Pres. 2, 4.). The original of *Father* Dominic, the best comic character of Dryden (MACAUL., Essays I. 88.). *General* Gates is an Englishman (COOPER, Spy 1.). *Colonel* Birch took the same side (MACAUL., Hist. of E. IV. 31.). *Major* Bridgenorth himself felt this (SCOTT, Peveril 2.). *Captain* Foley led the way (SOUTHEY, Nelson). *Admiral* Barrington.. beat off the Comte d'Estaign in three several attacks (ib.). Is there not *doctor* Titus Oates (SCOTT, Peveril 21.). *Lawyer* Clippurse found his patron involved in a deep study (SCOTT, Waverley 2.). *Astronomer* Bailly notices that the Sieur Reveillon is not at his post (CARL., French Revol. I. 4, 3.). When sister Livy is married to *farmer* Williams (GOLDSM., Vic. 17.). A visit to *neighbour* Flamborough's (16.). *Sir* Walter Scott gives us a novel; *Mr.* Hallam a critical and argumentative history (MACAUL., Essays I. 113.). We owe *master* Bridgenorth some deference (SCOTT, Peveril 6.). *Lady* Lufton had but two children (TROLL., Framl.

Pars. 1, 1.). *Mrs.* Heakbane was a tall woman (Antiqu. 15.). *Dame* Magdalen Græme thus addressed her grandson (Abbot 12.). Didst thou ever read the history of *Sister* Margaret? (Antiqu. 6.) — Selbst bei einigen attributiven Bestimmungen, welche dem Gattungsnamen voranstehen, kann der Artikel wegfallen: *Old sir* Charles is arrived (GOLDSM., She Stoops 5.). *Old Mr.* Wilmot drinking to Moses (Vic. 32.). The paroxism of rage into which *poor old Lord* Strutt fell (MACAUL., Essays II. 128.).

Die Auszeichnung von Personennamen, welche einer bestimmten Persönlichkeit in eminentem Sinne beigelegt werden, durch den bestimmten Artikel geht schon bis in das Agſ. herauf. Vgl. *se Fäder, se Sunu, se Hælend, se Gâst, se feónd, se costnigend* u. dgl. m.: Svâ *se Fäder* âvecđ þâ deádan, and geliffäst, svâ eác *se Sunu* geliffäst þâ þe he vyle (JOH. 5, 21.). þâ gyt näs *se Gâst* geseald (7, 39.). Hig genâmon *þone Hælend* (MATH. 26, 57.). þâ forlêt *se deófol* hine (4, 11.). þâ geneálæhte *se costnigend* (4, 2.). Selbst bei *God* steht bisweilen der Artikel: *Se God* ys cûđ on þære byrig (Ps. 47, 3.) wie bei vorangehendem Adjektiv: *Se lifigenda God* (BASIL., Hexam. 2.). *Se älmihtiga fäder* (ib.). *þäs almihtigan Godes* sunu (ib.), neben *Almihtig* God (3.). Der Artikel fehlt freilich bei ähnlichen Bezeichnungen oft: *Metod* äfter sceáf scîrum scîman . . æfen ærest (CÆDM. 136.). Se þe com on *dryhtnes* naman (MARC. 11, 9.). *Fäder* lufađ þone Sunu (JOH. 3, 35. cf. 6, 27.). *Gâst* is se þe lîffäste (6, 63.). Sôđfästnes ys gevorden þurh *Hælend Crist* (1, 17.). þurh *deófol* besvicen (BASIL., Hexam. 2.). Vgl. Alte. Thanne flawmeth he as fir On *Fader* and on *Filius* (P. PLOUGHM. p. 361.). Halbſ. *Deofell* iss . . Off . . niþfull herrte (ORM. 671.) u. a. dgl. So wird im Halbſ. bei Orm *Drihhtin* ohne Artikel gebraucht: *Drihhtin* haffde þanne sett (491.), wie im Alte. öfter *Lord:* Hayl Marie of thonke vol, *Lord* by mid þe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 42.). Der Messias kommt gewöhnlich ohne Artikel vor. Alte. Moyses or *Messie* (P. PLOUGHM. p. 61.). We have founden *Messias* (WYCLIFFE, Joh. 1, 41.). Halbſ. þær *Messyass* soþ Crist, soþ Godd To manne cumenn sollde (ORM. 7238. cf. 12753. 13239.). Agſ. Ve gemêtton *Messiam* (JOH. 1, 41.).

Andere Substantive, welche mit dem Artikel auf bestimmte, zu einer Zeit und an einem Orte namhafte Persönlichkeiten hindeuten, kommen auch in älterer Zeit mit dem Artikel vor: Altе. Thou art welcomere then *the king* (WRIGHT, Anecd. p. 12.), doch fehlt er bisweilen: Beriþ to *architriclyn* . . and þei token, and as *architriclyn* tastide etc. (WYCL., Joh. 2, 8 sq.) während im Agſ. steht: þâ *se dryhte-ealdor* þäs vînes onbyrgde (ib.).

Wird ein Gattungsname durch einen nachfolgenden Eigennamen auf eine Person bezogen, so ist der bestimmte Artikel bei den vorantretenden Gattungsnamen nicht ungebräuchlich. Altе. *þe kyng* Arture (R. OF GL. I. 168.). *The king* Nabugodonosore (CHAUC., C. T. 15631.). Thenne seide *the kyng* Philip (WRIGHT, Polit. S. p. 190.). *þe duc* Wyllam (R. OF GL. I. 359.). *The duyk* Antoyne of Cartage (ALIS. 3558.). Of *the erl* Hugilin of Pise (CHAUC., C. T. 15893.). *The admyral* Salomé (ALIS. 3557.). Upon *the tyraunt* Creon hem to wreke (CHAUC., C. T. 963.). This tree saugh *the prophete* Daniel in spirit (p. 186. I.). *The apostel* Poule unto the Romayns writeth (p. 151. I.). *The quene* Candace (ALIS. 6686.). *The queen* Ipolita (CHAUC., C. T. 870.). Ageynes *theo lady* Olimpias (ALIS. 190.). In the temple of *the goddesse* Clemence (930.). Halbſ. þa seide *þe king* Basian (LAȜAM. II. 19. cf. 23.). *þe king* Latin (I. 8.). For *þan duke* Gaulun (I. 90.). Of Spaine

*þe kaisere* Meodras (III. 5.). *þe eorl* Aruiragus (I. 395.). Icure *þe eorl* Canaan (II. 57.). *þe bissop* Basan (II. 1. j. T.). Ladde *þa quene* Delgan toward Denemarke (I. 194.). Off *þe Laferrd* Crist (ORM. 5810.). *þe laffdiȝ* Sannte Marȝe (2335.). Agſ. *Se cyning* Älfrêd (877.). *Se cyning* Eádmund (SAX. CHR. 943.). *Se cyning* Äđelræd (994.). He vräc *þone ealdorman* Cumbran (755.). Aber frühe begegnet die bald weit verbreitete Voranſtellung eines Würdenamens oder Titels ohne Artikel. Alte. *Kyng* Macolm spousede Margarete so (R. OF GL. II. 368.). *Kyng* Wyllam byþoȝte him (ib.). So dude *kyng* Porus (ALIS. 5552.). After *kyng* Harry (RICH. C. DE L. 1.). *Kyng* David (MAUNDEV. p. 73.). Faste by, is *kyng* Heroudes hows (p. 88.). *Duc* Wyllam (R. OF GL. I. 359.). *Duk* Perotheus loved wel Arcite (CHAUC., C. T. 1204.). In the lond *of Prestre* John (MAUNDEV. p. 298. cf. p. 42.). *Sire* Simond de Montford has suore bi ys cop (WRIGHT, Polit. S. p. 71.). *Sir* Cleges knelyd on his kne (SIR CLEGES 166.). *Sire* Do-weles doughter (P. PLOUGHM. p. 159.). Ffor to queme *sir* Pride (DEPOS. OF RICH. II. p. 20.). The wise astrologe *daun* Ptholomé (CHAUC., C. T. 5906.). *Daun* Pharao (16619.). Than com riden *maister* Catoun (SEUYN SAGES 2172.). Than seide *master* Bancillas (371.). Of *chyld* Ipomydon here is a space (IPOMYDON 528.). *Schild* Florentin was lered in boke (SEUYN SAGES 355.). To *dame* Siriz the hende (WRIGHT, Anecd. p. 6.). Lovest thou wel *dame* Margeri? (p. 8.) So dude *dame* Olimpias (ALIS. 167.). These marchauntz him told of *dame* Constaunce (CHAUC., C. T. 4604.). Dieſe Gewohnheit deutet auf den Einfluß des Altfranzöſiſchen: *Rois* Eneas le toli Elinant (GERH. v. VIANE 2092.). Ce dist *dus* Naimes (1755.). Se *Dans* Gerars ne le veut (1798.). *Sire* Ernouz, ses mariz vint (RUTEBEOF I. 297.). De *maître* Jehan de Paris (I. 46.). Sire Gombert, dist *Dame* Guile (BARBAZAN, Fabl. et C. III. 244.) u. ſ. w. Die daneben hergehende Umkehrung der Subſtantive, ohne daß dem Gattungsnamen ein Artikel nothwendig wäre, iſt dem altgermaniſchen Gebrauche gemäß. Alte. Unto *Herode kyng* Hast with alle youre myght (TOWN. M. p. 146.). My moder was Awntt unto *Mary madyn mylde* (p. 165.). Halbſ. *Euander king* hine aqualde (LAȜAM. III. 75.). To *Seguine duc* (I. 208.). Agſ. Se cyning Eádmund onfêng þâ *Anlâfe cyninge* ät fulvihte (SAX. CHR. 943.). þâ sende se cyning äfter *Anlâfe cyninge Älfeáh biscop* and *Äđelveard ealdorman* (994.). *Columba mässepreóst* com tô Pihtum (560.). Hêr sende Gregorius se papa *Augustine Arcebiscope* pallium (601.). Under *Älfđryđe abbodyssan* (S. GUTHLAC 2.).

*c*) Sachnamen folgen in Bezug auf die Konſtruktion mit dem Artikel im Allgemeinen der Hauptregel. Im Einzelnen mag Folgendes bemerkt werden.

Die Namen der Himmelsgegenden, *north*, *south*, *east*, *west*, *north-east* ꝛc., die als nur einmal vorhandene Ortsbeſtimmungen, welche theils den Richtungspunkt, theils einen Flächenraum bezeichnen, betrachtet werden können, haben als Subſtantive den beſtimmten Artikel bei ſich.

Even from *the east* to *the west* (SHAKSP., Oth. 4, 2.). The beds i' *the east* are soft (Ant. a. Cleop. 2, 6.). In the painted oriel of *the west* (LONGF. I. 264.). Columbus held his course to *the south-west* (IRVING, Columb. 6, 1.). From Crowhead on *the south-west* to Fairhead on *the north-east* (CHAMBERS, Informat. II. 241. I.). In übertragener Bedeutung: The *North* blew cold (ROGERS, It., The Gr. St. Bern.). Adverbial ſtehen dieſe ohne

Artikel: Norway extends from lat. 58° to 71° 10′ *north*, and from long. 5° to 31° *east* (ib. p. 206. II.). Vgl. I. S. 381. Auch in Verbindung mit *by* kommen sie artikellos vor: It standeth north-north-east and *by east* (SHAKSP., Love's L. L. 1, 1.).

Der Artikel wird frühe gefunden. Alte. In þe ende of the world, as al in *þe West* (R. OF GL. I. 1.). From *þe Est* in to *þe West* (I. 7.). As I biheeld into *the eest* (P. PLOUGHM. p. 2.). Toward *the northe* (MAUNDEV. p. 262.). From the contrees of *the West* (p. 53.). Ohne Artikel steht es gewöhnlich in Verbindung mit *bi, by:* The mone bi-gynneth *bi este* a-rise (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Homber bryngeþ *by Norþ* muche god and wyde, Seuerne *by West Souþ*, Temese by þe Est syde (R. OF GL. I. 2.). Früher fehlt überhaupt der Artikel: Halbs. *Bi norđe* þere Humbre (LAȜAM. III. 162. cf. 205.). Þe king wes *bi suđđen* (III. 212.). O fowwre daless dæledd, *Onn Æst, o Wesst, o Suþ, o Norrþ* (ORM. 11258. cf. 11490. 12125.). Mit dem Artikel trifft man etwa *norđende, suđende, norđdæle* u. dgl. Im Agf. sind die präpositionalen Verbindungen *be norđ, be edstan* 2c. geläufig: Ymbsæton ân geveorc .. *be norđ* þære sæ (SAX. CHR. 894.). *Be edstan* Pedredan, ge *be vestan* Sealvuda, ge *be edstan* ge eác *be norđan* Temese (ib.). Sonst stehen *norđ, sûđ, edst, vest* adverbial seit ältester Zeit; Lazamon hat den Komparativ *norđur:* þâ ferde þe king *norđur ma* (I. 113.), wie Agf. Se vinterlîca môna gæđ *norđor* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 9.).

Substantive, welche Zeiträume, wie Jahreszeiten, Monate, Wochentage und Festtage bezeichnen, werden gewissermaßen wie Eigennamen behandelt, obwohl sie als wiederkehrende Zeiträume den Charakter von Gattungsnamen nicht ganz verlieren. Sie kommen daher, selbst mit vorangehendem attributiven Adjektiv oder mit einer anderen näheren Bestimmung, sehr gewöhnlich ohne Artikel vor.

Shadow will serve for *summer* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). After *summer*, evermore succeeds *Barren winter* (II Henry VI. 2, 4.). Thinking on *fantastic summer's* heat (Rich. II. 1, 3.). Swift as a shooting star In *autumn* thwarts the night (MILT., P. L. 4, 556.). *Last summer* the commons had sent up to the peers an impeachment against her (HUME, Hist. of E. 57.). Very good meat in *Lent* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 4.). He smells *April* and *May* (Merry W. 3, 2.). The sun of *March* was shining brightly (LONGF. I. 377.). It was towards the evening of a day in *early April* (BULW., Alice 1, 1.). On an evening in *April* 1347 (Rienzi 1, 3.). Seckendorf assists at the Grand Review, 13th *May* 1726 (CARL., Freder. the Gr. 5, 6.). In *October of the same year* (LEWES, G. I. 55.).

*Sunday* comes apace (SHAKSP., Taming 2, 1.). „The king of Prussia sets out for Anspach on *Saturday next*" — 11th July is *Tuesday, Saturday next* will be 15th July (CARL., Freder. the Gr. 7, 4.). He might have called together his Council on *Saturday morning* (MACAUL., Hist. of E. III. 171.). On *Good Friday* (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). *At Christmas* (Christm. Car. 1.) u. dgl. m.

Der Artikel kommt indessen nach den oben angegebenen allgemeinen Gesichtspunkten auch hier öfter in Betracht.

Now 'tis *the spring* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). At Pentecost, which brings *The Spring* (LONGF. I. 2.). In the early part of *the winter* (TROLL., Framl. Pars. 1, 24.). In *the summer of that year* in which Dendermond was taken (STERNE, Tristr. Sh. 6, 6.). *The autumn of* 1685 (MACAUL., Hist. of E. II. 235.). *The Lent* shall be as long again as it is (SHAKSP., II Henry VI. 4, 3.). Lofty rocks, then covered by the prodigal verdure, and the countless flowers, of *the closing May* (BULW., Rienzi 3, 1.).

Why such impress of shipwrights, whose sore task Does not divide *the Sunday* from the week? (SHAKSP., Haml. 1, 1.) They hoped to see all our family at church *the Sunday following* (GOLDSM., Vic. 10.). On Easter Sunday as well as on *the preceding Thursday* the Pope bestows his benediction on the people (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). On *the Thursday*, we went to see the Pope convey the Sacrament, from the Sistine chapel (ib.). *The Saturday*, however, passed over without any sign of relenting on the part of the government, and *the Sunday* arrived, a day long remembered (MACAUL., Hist. of E. III. 171.). *The Christmas preceding his murder* (SCOTT, Tales of a Grandf. 19.).

Die als bekannt vorausgesetzte, oder näher bestimmte, oder in ihrer Allgemeinheit gefaßte Zeit motivirt den Gebrauch des Artikels hinreichend, so daß eher die Abwesenheit desselben in manchen Beispielen auffallen könnte. Diese Freiheit oder Unentschiedenheit stammt aber, mit dem Ueberwiegen der Verwendung der Substantive ohne Artikel, aus alter Zeit.

Alte. For *wynter* is þer long, whan *somer* is here in pride (LANGT. II. 240.). Bituene *somer* and *wynter* . . Thanne is thundre cunde y-nouȝ (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Ne in *pur wynter* nothe mo (p. 135.). Aboute *Midsomer* Bred-lees thei slepe (P. PLOUGHM. p. 283.). Hasteth hem in *hervest* (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). Liggen at Londone In *Lenten* (P. PLOUGHM. p. 6.). Halbs. Anan swa *seomer* come þa ferden heo to Rome (LAȜAM. I. 422.). þer after com *leinten* (III. 230.). O *sumerr*, annd onn *herrfessttid*, O *winnterr*, annd o *lenntenn* (ORM. 11254.). Agſ. *Ver* is *lencten-tîd* . . *æstas* is *sumor* . . *autumnus* is *härfest* . . *hiems* is *vinter* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 8.). Ge viton þät *sumer* ys gehende (MATH. 24, 32.). Väs þâ *lencten* âgân bûtan six nihtum ær *sumeres* cyme on maias kalendas (ELENE 1227.). þonne on *sumera* sunne scîneđ (CÆDM. 3793.). Biddađ þät þis on *vintra* ne geveorđe (MARC. 13, 18.). On þære þriddan vucan ær *myddan-vintra* (MATH. 3, 1. rubr.). þu þe þâ treóva . . on *härfest tîd* heora leáfa bereáfast (BOETH. 4.). Svâ nu *lencten* and *härfest;* on *lencten* hit grêvđ, and on *härfest* hit fealvađ (21.).

Alte. Our leuede day in *Decembre* (R. OF GL. II. 441.). *Marche* was the firste, and *Decembre* was the laste (MAUNDEV. p. 77.). Bituene *Averyl* and *May* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Whan that *Aprille* with his showres swoote The drought of *Marche* hath perced to the roote (CHAUC., C. T. 1. cf. 4426. 6128.). In tyme of *May* hot is the boure (ALIS. 2049.). Halbs. þatt wass i *Marrch*, acc *Marrch* wass þa Neh all gan ut till ende (ORM. 1891. cf. 1901 sq.). Die agſ. Namen der Monate sind frühe den römischen gewichen. Im Halbs. findet sich noch: Wiþþinnenn *ȝoless moneþ* (ORM. 1910.). Schon das Agſ. bietet agſ. und lat. Namen meist ohne Artikel: þäs þe *eástermônađ* tô ûs cymeđ (MENOLOG. 72.). *Januarius* (10.). *Februarius* (18.). *Aprelis*

*mônađ* (56.) u. s. w. *Martius* rêđe, *Hlŷda* heálîc (36.). On *Augustus mônđe* (BOETH. 5, 2.), wie andere lat. Bezeichnungen: Fram *XII. kl. April* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 6.).

Altе. Sove dayes of the wyke ther-after i-cleped beoth; Of Saturnus, *Saterday*, and *Soneday* of the sonne; Of the mone, *Moneday* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133. cf. R. OF GL. I. 112.). On *Wytsonday* (MAUNDEV. p. 92.). On *Good-Fryday* (P. PLOUGHM. p. 106.). A lute biuore *Candelmasse* (R. OF GL. II. 495.). Halbs. *Saterdaȝȝ* wass haliȝ daȝȝ (ORM. 4350.). O þatt daȝȝ þatt.. Iss *Hallȝhe þurrsdaȝȝ* nemmnedd (5989.). þe þrittennde daȝȝ Fra *Ȝoldaȝȝ* (11062.). A *White-sunedæi* his folc þer isomnie (LAȜAM. II. 596.). þa *æstre* wes aȝeonge (ib.). Agſ. þys sceal on *Vôdnes-däg* (MATH. 3, 1. rubr.). On *Frîge-däg* (4, 12. rubr.). Nê eác man ne môt cneóvjan on *sunnan dagum* (BEDA p. 228. Wheloc.). On þære þryddan vucan ofer *Pentecosten* (MATH. 5, 25. rubr.). þys gebyrađ on *þunres-däg* ær *Edstron* (JOH. 13, 1. rubr.). Tô *midfestene* (SAX. CHR. 1047.).

Der bestimmte Artikel tritt ebenfalls vielfach seit früher Zeit ein.

Alte. Whan it reynethe ones in *the somer* (MAUNDEV. p. 49.). Fro chele of *the wynter* (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). Halbs. þa *þe winter* wes agan (LAȜAM. II. 511.). Agſ. *þäs sumeres* (SAX. CHR. 1047.) [hac æstate]. Ofer *þone midne sumer* (1006.). Tô *þam middan vintre* (1013.).

Die ursprünglich latein. Monatsnamen scheinen den bestimmten Artikel nicht zu begünstigen. Alte. Betwene *Aprile* and *the May* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 195.). Selten ist er schon im Agſ. bei den alten Namen: *Se solmônađ* sîgeđ tô tûne (MENOLOG. 16.).

Bezeichnungen der Tage werden nicht selten mit dem Artikel gefunden. Alte. The morwe as *the Monenday* (R. OF GL. II. 495.). Therfore me schoneth moche *thane Saterday* bigynne, And *the Tuesdai*, eni work (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). It was *the Saterday* in Wyttson woke (MAUNDEV. p. 299.). Erliche upon *the Monenday* (WRIGHT, Polit. S. p. 340.). On *the Friday folwynge* (P. PLOUGHM. p. 340.). Befor *the Mychael-masse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 195.). Halbs. All alls he comm till Ȝerrsalæm *þe Passkedaȝȝ* to frellsenn (ORM. 15858.). Att *te Passkemessedaȝȝ* (8893.). Agſ. Ve etađ on *þâm sunnan dagum* on undern and on æfen (BEDA p. 228. Wheloc.). *þon Vôdnesdäge* nêhst Eástron (S. GUTHL. 20.); so gewöhnlich bei näherer Bestimmung: On *þone ôđerne Vôdnes-däg* ofer Pentecosten (MATH. 5, 17. rubr.). On *þone feorđan Sunnan-däg* (7, 1. rubr.).

Unter den Sachsubstantiven, welche durch einen nachfolgenden, im gleichen Kasus stehenden Eigennamen individualisirt sind, werden einige geographische Bestimmungen, wie *mount, lake*, das schottische *loch*, so wie *cape*, wenn sie nicht anderweitig bestimmt sind, ohne Artikel, gleichsam als integrirende Theile eines Eigennamens gesetzt.

Under *mount* Pelion (SHAKSP., Merry W. 2, 1.). Upon *mount* Sinai (Exod. 19, 11.). *Mount* Casius old (MILT., P. L. 2, 593.). Near the foot of *Mount* Hæmus (GIBBON, Decl. 6.). The existence of *lakes* Tohad and Dibbie in Soudan (CHAMBERS, Informat. II. 274. II.). *Lake* Huron, *Lake* Iroquois, *Lake* Erie (II. 290. II.). Zahlreich sind die Namen schottischer Seen, wie *Loch* Katrine, *Loch* Lomond, *Loch* Awe, *Loch* Creran, *Loch* Leven, *Loch* Ness ꝛc. Das vom Artikel in ähnlichem Falle nicht

begleitete *cape* ist in jüngerer Zeit meist für Fremdnamen in Gebrauch gekommen, wie *Cape* Breton, *Cape* Palmas, *Cape* Vincent; *Capes* Bon, Verde, Good Hope (CHAMBERS, Informat. II. 273. I.). *Cape* Wrath [in Schottland] ɛc., während brittische Vorgebirge meist durch *head* und *ness* oder *point* (agſ. *näs*, *nässa*, altnord. *nes*, promontorium, u. agſ. *heáfudland* u. headland) bezeichnet werden, welche dem Eigennamen nachfolgen: Flamborough *Head*, Spurn *Head*, Duncansby *Head*; Buchan *Ness*, Fife *Ness*; Hartland *Point*, Corsill *Point* ɛc.

Die Begleitung des Artikels ist bei nachfolgendem *of* natürlich: *The lake* of Gennesaret (LUKE 5, 1.). *The Cape* of Good Hope, neben At *Cape* Good Hope (CHAMBERS, Inform. II. 275. II.), oder bei einem attributiven Adjektive: *The celebrated Cape* Clear (II. 242. II.). *The great lakes* Wener, Wetter etc. (II. 206. I.).

Auch bei *mount* trifft man den Artikel: About *the mount* Misenum (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 2.). By *the mount* Horeb (EXOD. 33, 6.).

Der voranstehende Artikel ist der germanischen Weise angemessen, und wird in älterer Zeit noch öfter bei der bezeichneten Wortstellung gefunden. Altе. At the entree of *the mount* Syon (MAUNDEV. p. 90 sq.). At *the mount* Modeyn (p. 126.). Bitwixe this and *the mount Caukasous* (CHAUC., C. T. 6722.). Sum men clepen that see, *the Lake* Dalfetidee (MAUNDEV. p. 101.), neben: On *the mount* of Parnaso (CHAUC., C. T. 11033.). By *the see* of Tyberye (MAUNDEV. p. 103.), womit man vgl. Halbſ. Uppen *þan munte* of Reir (LAȜAM. II. 222.). Ouer *þen lac* of Siluius & ouer *þen lac* of Philisteus (I. 54.). Im Agſ. ist der vorangestellte Artikel üblich: *þäs muntes* Syon (Ps. 47, 2.). He stôd vid *þone mere* Genesareth (LUC. 5, 1.); doch ist allerdings der dem Eigennamen nachgestellte Gattungsname ohne Artikel sehr gewöhnlich: Uppan Sinai *munt* (EXOD. 19, 11.). On Oreb *dûne* (33, 6.). Stîgan on Seone *beorh* (CÆDM. 3315.) auch: Þveh þe on Syloes *mere* (JOH. 9, 7.). Die frühe vorkommende Abwerfung des Artikels bei dem vorangestellten *mount* stimmt mit altfr. Gebrauche überein. Altе. Unto *mounte* Joye (MAUNDEV. p. 126.). Unto *mount* Modeyn (ib.). *Mount* Syon (p. 92.). Of *mount* Vesulus (CHAUC., C. T. 7923.); auch bei *hill:* In *hill* Pernaso (Troil. a. Cress. 3, 1810.). Halbſ. Nu hit hatte *Munt Seint Michel* (LAȜAM. III. 18.). Touward *Munt-giu* heo ferden (I. 240.). Altfr. Quant le chastel fu fait, que *Mont Essor* ot nom (GERH. v. VIANE 358.). Vgl. Agſ. Se väs abbot on *Monte-cassino* (SAX. CHR. 1057.).

*d*) Gattungsnamen von Personen und Sachen werden durch den bestimmten Artikel in der Einzahl wie in der Mehrzahl verallgemeinert oder auf die Gesammtheit der Individuen bezogen. f. S. 146.

Dies geschieht aber vorzugsweise in der Einzahl; in der Mehrzahl dagegen wird, insofern es sich mehr um den Gattungsbegriff als um dessen numerischen Umfang handelt, oft der Artikel nicht gesetzt. Auch in der Einzahl ist dies bisweilen, und gewohnheitsmäßig bei dem Substantiv *man* der Fall.

What is *man* that thou art mindful of him? (Ps. 8, 4.) *Man* loves to conquer (LEWES, G. I. 57.). *Man* superior walks Amid the glad Creation (THOMS., Spring). *Man* delights not me, nor *woman* neither (SHAKSP., Haml. 2, 2.). *Man* is destined to be

a prey to *woman* (THACKER., Vanity Fair 1, 4.). All that *servant* ought to be (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 3.). S. auch unt. Wegfall der Artikel. — *Creditors* have better memories than *debtors* (PROVERB.). *Vipers* kill, though dead (SHELLEY IV. 1.). *English travellers* are the best and the worst in the world (IRVING, Sk. B. Engl. Writers on Amer.). Music that gentlier on the spirit lies, Than *tir'd eyelids* upon *tir'd eyes* (TENNYS. p. 144.). Was von einer Mehrzahl ausgesagt wird, überträgt sich leicht auf die ganze Klasse.

Das kollektive *man* in der Einzahl ist alt. Alte. Now make we *man* to our liknes (TOWN. M. p. 5.). Al is *man* so is tis ern (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). Halbs. Godd ræw off *mann* (ORM., Pref. 65.). Ags. „Hvær byđ *mannes* môd?" — „Ic þe secge: on þam heáfde." (ETTMÜLL. 40, 33. cf. 41, 40. 45.) Die Aufführung der Individuen als der Repräsentanten der Gattung reicht aber in der älteren Sprache viel weiter: *Wimon* is word wot (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 179.). *Wis child* is *fadiris* blisse (I. 177.). *Luef child* lore byhoveth (I. 110.). *Wis mon* holt is wordes ynne (I. 111.). Hier könnte eben so gut der unbestimmte Artikel stehen. Was sich von dieser Art in der Sprache erhalten hat, ist weiterhin erörtert, s. Wegfall d. Artik. — Die Mehrzahl dient häufig zur Bezeichnung der Klasse. Alte. For *cristene* and *uncristene* Crist seide to *prechours:* Ite vos in vineam meam (P. PLOUGHM. p. 324.). Nabbeth ner *budeles* boded ar sulle [vgl. afr. sool, saoul nfr. soûl] (WRIGHT, Polit. S. p. 152.). Ags. þät bid *blindra* þeáv (S. GUTHLAC., Prol.).

*αα*) Eigennamen, insofern sie ein einzelnes Individuum, sei es eine Person oder Sache, mit dem nur diesem Gegenstande zukommenden konventionellen Namen bezeichnen, bedürfen des bestimmten Artikels nicht. Sie erhalten ihn unter besonderen Bedingungen.

*α*) Personennamen können ihn bei einer anderweitigen attributiven Bestimmung annehmen.

See, what a rent *the envious Casca* made (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). These were the merits which induced *the classical Addison* to write an elaborate commentary upon the ballad of Chevy Chase (SCOTT, Minstr. I. 15.). *The high-spirited and accomplished Devonshire* was named Lord Steward (MACAUL., Hist. of E. IV. 23.). *The youthful* Berwick, *the small*, *fairhaired Lauzun* (VI. 13.). Das Merkmal, welches hier nicht als unterscheidendes innerhalb einer Klasse gelten kann, wird gleichwohl als ein specifisches hervorgehoben.

Indessen wird vielfach von dieser Hindeutung durch den Artikel abgesehen; im gewöhnlichen Leben geschieht dies besonders bei Adjektiven wie *young, old, little, poor* u. dgl. häufig wiederkehrenden Attributen, doch auch in edlerer Rede ohne Beschränkung: *Great Juno* comes (SHAKSP., Temp. 4, 1.). *Young Ferdinand* (3, 3.). What shall *good old York* there see? (Rich. II. 1, 2.) The last of *noble Edward's* sons (2, 1.). The .. rights of *banish'd Hereford* (ib.). Sicily, Where *Syracusian Dionysius* reign'd (MARL., Jew of M. 5, 3.). By *younger Saturn* (MILT., P. L. 1, 510.). From *mightier Jove* (1, 511.). O'er the realm of *impious Pharaoh* (1, 342.). The last remaining male of *princely York* (ROWE,

Jane Sh. 1, 1.). See *god-like Turenne* prostrate on the dust (POPE, Essay on M. 4, 100.). On such a stool *immortal Alfred* sat (COWPER p. 163.). Such still to guilt *just Alba* sends (BYRON, Bride 2, 16.). O'er his lost works let *classic Sheffield* weep (Engl. Bards p. 319.). *Smug Sidney* too thy bitter page shall seek, And *classic Hallam* (p. 320.). For *outlaw'd Sherwood's* tales of Robin Hood (p. 329.). Here we are at Lyons with *gallant old Damas* (BULW., Lady of L. 5, 1.). The words of *sweet Shakspeare* (IRVING, Sk. B. Stratford on Av.). *Jesting Pilate* had not the smallest chance to ascertain what was truth (CARL., Past a. Pres. 1, 2.). Die mit *saint* verbundenen Eigennamen erhalten überhaupt den Artikel nicht.

Der Gebrauch des Artikels läßt sich bis in das Agſ. verfolgen. Alte. And bad hire fader graunt hym *þe gode Cordeille* (R. OF GL. I. 31.). *The blissed Noe* (P. PLOUGHM. I. 197.). Of *the worthy Cipioun* (CHAUC., C. T. 16610.). Unto *the blissful Cithera* (2217.). *The riche Cresus* (1948.). Halbſ. *þe feire Austin* (LAȜAM. I. 2.). Bei Laȝamon wird in der Regel das Adjektiv mit dem Artikel als Apposition behandelt, wie dies allerdings überall vorkommt. Im Agſ. lesen wir: þät *se vísa Plato* cväđe (BOETH. 3, 4.). *Se hâlga Gûthlâc* (S. GUTHLAC. 4.). *Se eddiga Gûthlâc* (5.). *Seó edđhrêdige Elene* (ELENE 267.).

Die Auslassung desselben ist der altengl. Poesie geläufig, doch, wie es scheint, nicht frühe verbreitet: This is *yonye Gamelyn* that taughte the this pleye (GAMELYN 253.). *Yonge Octouian*.. Was banerrere of that batayle (OCTOUIAN 1603.). This clerk was cleped *heende Nicholas* (CHAUC., C. T. 3199. cf. 3401. 3462. 3487.). *To fyry Mars* (2371.). *Cruel Martz* hath slayn this marriage (4721.). *Irous Cambises* was eek dronkelewe (7627.). Of *faire freissche Venus* (2388.). Weddede.. *Fayr Florence* (OCTOUIAN 869.). In the mauger of *doughte Doglas* (PERCY, Rel. p. 2. I.). The granser of *great Mahowne* (TOWN. M. p. 172.). Now by *myghty Mahowne* (p. 151. cf. 130. 140.). Here the knyth goth to *blynde Longeys* (COV. MYST. p. 334.). Die Bezeichnung durch das artikellose *Seynt* ꝛc. stammt aus ältester Zeit: As *Seynt Cristyne* & *Seynt Fey*, & also *Seynt Vincent* (R. OF GL. I. 82.). Halbſ. A *seinte Marie* nomen (LAȜAM. III. 38.). Ȝho wass *Sannte Marȝe* sibb (ORM. 307.). Im Agſ. ist *sanctus* oft beibehalten: Se ädela lâreóv ealra þeóda *Scs. Paulus* (S. GUTHLAC 3.). Sonst ist im Agſ. die Auslassung der Artikel vor dem Adjektiv in der Poesie gebräuchlich: Him þâ *gleávhýdig Judas* oncväđ (ELENE 934.).

Auch ohne weitere Bestimmung nehmen Personennamen bisweilen den Artikel an, besonders um bekannte Persönlichkeiten als solche kennbar zu machen; zum Theil mit Rücksicht auf den Gattungsnamen, aus welchem der Eigenname entstanden ist.

*The Douglas* and *the Hotspur* both together Are confident against the world in arms (SHAKSP., I Henry IV. 5, 1.). To leave *the Talbot*, and to follow us (I Henry VI. 3, 3.). Hereupon *the Douglas* told him this story (SCOTT, Tales of a Grandf. 11.). They brought back the heart of *the Bruce* (ib.). Laws were the most sure When like *the Draco's* they were writ in blood (MARL., Jew of M. Prol.). I hope we may find *the Preciosa* among them (LONGF. I. 201.). Stout Choiseul would discern in *the Dubarry* nothing but a wonderfully dizened Scarletwoman (CARL., Fr. Revol. I. 1.). Zu unterscheiden ist hiervon

die im Voraus genommene Rücksicht auf eine folgende Bestimmung: A fourth, *the Tancred whose name live's in the great poem of Tasso*, was celebrated etc. (MACAUL., Hist. of E. I. 12.).

Alte. Ascayn biget Silui, of whom *þe Brut* com (R. OF GL. I. 10.). Þat þe folk was .. of *þe Brut* ycome (I. 45.). Willam *the Longespei* (II. 522.). Sir Hue *the Despencer* (II. 559.). To dam Maud *þe Mortimer* (II. 560.). *The Waleis* wes to-drawe (WRIGHT, Polit. S. p. 213.). Sire Robert *the Bruytz* (p. 215.). *The Longespay* was a noble knyght (RICH. C. DE L. 6983.). *The Duglas* and *the Perse* met (PERCY, Rel. p. 3. II.). Thei take Jhesu and lede hym in gret hast to *the Herowde* (COV. MYST. p. 303.). To lerne gramer that wyll dyscryue *The Donet* (OCTOUIAN 629.). Vor þe pyte þat of *þe Magdaleyn* God adde, vorȝyf yt me (R. OF GL. I. 339.). *The Mawdlyn* (TOWN. M. p. 288.). I saw *the Daphene* closed under rinde (COMPLAINT OF THE BLACK KNIGHT 64.). Agſ. Þâ he gehŷrede þät Archelaus rîxode on Judêa þeóde, for *þäne Herodem* (MATH. 2, 22.). Þâr *se Columba* getimbrade mynster (SAX. CHR. 560.). Hie væron Hlodvîges suna. *Se Hlodvîg* vas þäs ealdan Carles sunu, *se Carl* väs Pippenes sunu (885.). Oefter vermeidet die agſ. Bibelübersetzung da, wo die gothische nach griechischer Weise dem Eigennamen den Artikel giebt, seine Anwendung, wie MARC. 15, 15. JOH. 5, 36.

Personennamen werden wie Gattungsnamen behandelt, wenn die Mitglieder einer Familie oder überhaupt Gleichnamige als eine Klasse von Individuen betrachtet werden.

A boy .. the grandson of *the elder*, and nephew of *the younger Gordian*, was produced to the people (GIBBON, Decl. 5.). Their John the elder was *the John Divine* (CRABBE, The Borough 4.). Now let *the treach'rous Mortimers* conspire (MARL., Edw. II. 1, 1.). In the days of *the Plantagenets* (MACAUL., Hist. of E. II. 142.). Dr. Johnson was not acquainted with *the Thrales* till 1765 (Essays I. 355.). In the reign of *the Henries* (LONGF. I. 277.). The heiress of *the Grahames* of Dalkeith (SCOTT, Tales of a Grandf. 13.).

Der Plural kann gebraucht werden, wo in der That nur an einen Einzelnen des Namens erinnert werden soll: A dumb nation .. who cannot speak, and have never yet spoken, — spite of *the Shakspeares* and *Miltons* who shew us what possibilities there are (CARL., Past a. Pres. 3, 5.). Diese Verallgemeinerung, welche das Individuum als einem Gattungsbegriffe angehörig erscheinen und deshalb weniger an den Namen als an die Natur und den Charakter desselben denken läßt, ist den neueren romanischen und germanischen Sprachen eigen.

Die Scheidung Gleichnamiger durch Bestimmungen mit dem Artikel ist an sich natürlich. Alte. By *the Marie of hevene!* (P. PLOUGHM. p. 75.) Who fedde *the Egipcien Marie*? (CHAUC., C. T. 4920.) Agſ. *Seó Magdalenisce Maria* and Maria Jacobes môdor (MATH. 27, 56. MARC. 15, 40. cf. 16, 1, 9.). *Þam Pontiscan Pilate* (MATH. 27, 2.). Die Zusammenfassung Gleichnamiger durch den Plural scheint in der ältesten Sprache nicht beliebt.

Wenn Personennamen in übertragener Weise Personen von dem Charakter und den Eigenschaften der genannten Person, oder wenn sie Bildwerke und andere konkrete Gegenstände,

auch wohl schriftstellerische Erzeugnisse bezeichnen, deren Titel der Personenname ist, so können sie, hinsichtlich des Artikels, ganz wie Gattungsnamen behandelt werden.

Thou art *the Mars* of malcontents (SHAKSP., Merry W. 1, 3.). The beautiful and guilty queen of Naples — *the Marie Stuart* of Italy (BULW., Rienzi 3, 1.). A third, *the Ulysses* of the first crusade, was invested .. with the sovereignty of Antioch (MACAUL., Hist. of E. I. 12.). I would I were the only Englishman here — yes, *the Robinson Crusoe* among the savages (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). When I saw *the Venus* I was wrapt in wonder (MONTAGUE, Lett.). *The George* with which many years before, king Charles the Second had decorated his favourite son (MACAUL., Hist. of E. II. 185.). In *the Acis and Galatea* of Ovid (GOLDSM., Vic. 8.). Milton attended in *the Comus* to the distinction he afterwards neglected in *the Samson* (Essays I. 16.). Die Titel schriftstellerischer Werke stehen öfters ohne Artikel: What is the nature and value of that correctness, the praise of which is denied to *Macbeth*, to *Lear*, and to *Othello*, and given to Hoole's translations etc.? (Essays I. 322.) In the year 1718 „*Cato*“ came out (THACKER., Engl. Hum. 2.).

Daß die ältere Sprache bei dieser Verwandlung des Eigennamens in einen Gattungsnamen eben so verfahren konnte, ist klar. Vgl. d. unbest. Artikel. Die Beschaffenheit unserer Quellen ist vielleicht Schuld, daß kaum Beispiele anzumerken waren. Oefter liest man *the mawmet* (Mahomet) für the idol u. dgl. und schon Halbs. Heo nom *þene mahum* (LAȜAM. I. 11.). Büchertitel ohne Artikel kommen übrigens ebenfalls vor: *Phisiologus* seith sicurly (CHAUC., C. T. 16757.). Im Agſ. scheint jene Uebertragung überhaupt selten. Wo der Name des Schriftstellers statt seiner Werke genannt wird, ist überhaupt kein Grund vorhanden den Artikel zu gebrauchen. Alte. In *Stace* of Thebes and the bokes olde (CHAUC., C. T. 2296.). Redith *Senek*, and redith eek *Boece* 6750.).

*b*) Namen von Völkern, Parteien, Sekten ꝛc. sind als Gattungsnamen zu betrachten. Sie erhalten den bestimmten Artikel, wenn sie auf bestimmte Individuen oder Gesammtheiten bezogen sind. Gesammtheiten, welche durch den Plural mit dem Artikel bezeichnet werden, begreifen theils die sämmtlichen Individuen der Gattung, theils die voraussätzlich in Betracht kommenden Individuen in ihrer Masse.

The pristine wars of *the Romans* (SHAKSP., Henry V. 3, 2.). This wall defended *the Britons* for a time, and *the Scots* and *Picts* were shut out from the fine rich land (SCOTT, Tales of a Grandf. 1.). He was a foreigner, ignorant of the laws and careless of the feelings of *the English* (MACAUL., Hist. of E. II. 182.). *The Lyonnese* ought to be very proud of stout general Damas (BULW., Lady of L. 5, 1.). *The Pharisees* .. except they wash their hands oft eat not (MARK. 7, 3.). Never .. had the condition of *the Puritans* been so deplorable (MACAUL., Hist. of E. II. 233.). *The Whigs* did not utter a murmur (II. 152.). The sincere conformists were far more numerous than *the Papists* and *the Protestant Dissenters* taken together (II. 345.). Auch

hier kommen jedoch Fälle vor, wo die Gesammtheit durch den Plural ohne Artikel angedeutet ist: A particular sort of devotional worship practised by *Catholics* (SCOTT, Tales of a Grandf. 28.). Bei substantivirten Adjektiven wie English, French ꝛc., denen substantivische Formen, wie Englishman, Frenchman ꝛc. zur Seite stehen, tritt dieser Fall nicht mehr ein.

Altե. *þe Picardes* bede *þe Scottes* an ende of here lond To ȝeue hem (R. OF GL. I. 41.). *The Flemmysshe* y-herden telle the cas (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). þer was a man of *þe Pharisees* (WICL., Joh. 3, 1.). Die mit *man* zusammengesetzten Völkernamen, welche im Neuenglischen bei der Verallgemeinerung des Volksnamens den substantivirten Adjektiven weichen, stehen im Altե. gleich diesen: Lustneth.. Of *the Freynsshe-men*.. Hou *the Flemmysshe-men* bohten hem and solde (WRIGHT, Polit. S. p. 187.). Sehr häufig fällt aber der Artikel weg: þe kyng.. awreke hym þoȝte Of *Scottes* and of *Pigars* (R. OF GL. I. 171.). þoru *Englische* and *Saxones* (I. 3.). For to seche *Flemmysshe* by the see stronde (WRIGHT, Polit. S. p. 188.). *Jewis* soughten for to slee hym (WYCL., Joh. 7, 1.). When *Jues* so wonderly wroght (TOWN. M. p. 210.). What thyng is done.. Thrughe wykyd *Jues* (p. 273.). Divided is thy regne, and it schal be To *Meedes* and to *Perses* geven (CHAUC., C. T. 15720.). He of *Centaures* layde the bost adoun (15585.). As Jhū knewe þat *Pharisees* herden etc. (WYCL., Joh. 4, 1.). *Scribis* and *Pharisees* (8, 3.). In früherer Zeit wechseln eben so die Substantive mit und ohne Artikel. Halbs. *Þa Grickes* hefden Troye mid teone bi-woné (LAȜAM. I. 4.). Heo comen to *þan Peohtes* (II. 5.). *Þa Rom-leoden* (III. 72.). — Þis iseȝen *Bruttes* (II. 3.). Wes *Francene* lond Gualle ihaten (II. 561.). Wrekeđ eow.. of *Sexisce monnen* (II. 206.). *Rom-leoden* ræsden to (III. 73.). Iherden hit *Troynisce* (I. 35.). Agſ. For *þæra Judêa* ege (JOH. 7, 13.). *Þâ Judêas* hine sôhton (7, 1. cf. 11.). Þær veard *þâra Deniscra* miccle mâ ofslegenra (SAX. CHR. 1001. cf. 894. 905.). Man þære ofslôh svîđe feola Engliscra gôdra manna, and eác of *þâm Franciscum* (1052.). *Þâ Pharisêi* sendon heora þênas (JOH. 7, 32.). — Þâ fêrdon *Peohtas* in Breotone (BEDA 1, 1.). Väs Breotone eálond *Rômânum* uncûđ (1, 2.). *Norđhymbre* and *Eástengle* häfdon Älfrêde cyninge âđas geseald (SAX. CHR. 894.). *Rômâne* cumađ, and nimađ ûre land (JOH. 11, 48.). Hiermit stimmt auch das Altfr. *Francois* m'enchausent (GERH. v. VIANE 1480. 1486.). A *Sarrazins* chalangier la contree (AGOLANT 3.).

c) Eigennamen, welche unpersönlichen Gegenständen beigelegt werden, haben zum Theil regelmäßig den bestimmten Artikel vor sich, wobei sich romanischer Einfluß geltend zu machen scheint. Der Artikel deutet auf den ausgelassenen Gattungsbegriff.

Flußnamen nehmen im Allgemeinen den Artikel an: The flow o' *the Nile* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 7.). *The Danube* and *the Euphrates* alternately attested his triumphs (GIBBON, Decl. 1.). *The Ouse*, dividing the well water'd land (COWPER p. 171.). *The Seine* navigable to Rouen (CHAMBERS, Informat. II. 194. I.). Many a dark and subterranean street Under *the Nile* (SHELLEY IV. 25.). Dies ist die der Prosa besonders geläufige Weise, es sei denn, daß der Gattungsname *the river* vorangeht: The river *Some* (SHAKSP., Henry V. 3, 5.). The river *Po* (John 1, 1.). The river *Usk* (ENGLAND, Lond. 1788 p. 105.). The river *Lycus* (GIBBON, Decl. 11.).

Die Poesie, welche den Artikel nicht verschmäht, gebraucht noch gegenwärtig Flußnamen ohne den Artikel, welcher früher auch in der neuenglischen Prosa fehlen durfte, selbst bei vorangehendem Adjektiv: The flies and gnats of *Nile* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 3, 11.). The floods of *Sala* and of *Elbe* (Henry V. 1, 2.). *Jordan* overfloweth all his banks (JOSH. 3, 15. cf. NUMB. 13, 29.). To pass *Rhene* or the Danaw (MILT., P. L. 1, 352.). Here, *Ouse*.. Conducts the eye along his sinuous course (COWP. p. 167.). By *Thames* at home, or by *Potowmac* here (TH. MOORE p. 162.). Of *old Nile* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 1, 3.). *Fierce Phlegeton* (MILT., P. L. 2, 480.). From *reedy Simois* (TENNYS. p. 100.).

Die ältere Sprache bietet selten den Artikel, obgleich er schon im Halbs. vorkommt: Alte. *The Poo* (CHAUC., C. T. 7924.). Halbs. I *þere Temese* at Lundene Hengest com to londe (LAȜAM. II. 208.). I *þere Tyure* he eode alond (I. 6.). Bisweilen steht *flom*, *flum* mit dem Artikel voran. Alte. The flom *Jordan* (MAUNDEV. p. 102.). Halbs. I wesste bi þe flumm *Jorrdann* (ORM. 8299. cf. 9247.); auch: *þet watre Desse* (LAȜAM. III. 200.). Am Geläufigsten ist der einfache Name. Alte. *Homber* bringeþ by Norþ muche god and wyde, *Seuerne* by West Souþ, *Temese* by þe Est syde (R. OF GL. I. 2.). In *Temse* (I. 51.). An ile in *Nyle* (MAUNDEV. p. 46.). In Bethanye ouer *Jordan* (WICL., Joh. 1, 28.). To fisshe in *Tyber* (CHAUC., C. T. 15962.). Be *Seyne* water (OCTOUIAN 1359.). Besyde *Jordan* streme (TOWN. M. p. 44.). Halbs. Fluwen ouer *Humbre* (LAȜAM. II. 5.). Ouer *Tambre* (III. 200.). Aneouste *Seuarne* (III. 201.). Þurrh *Jorrdan* (ORM. 10793.); auch mit vorangehendem Substantiv *flom* ohne Artikel beim Jordan: Into *flom Jordan* (MAUNDEV. p. 99.). Toward *flom Jordan* (ib.). 2 myle fro Jerico is *flom Jordan* (ib.). In *flume Jordan* (TOWN. M. p. 166.). In the water of *flom Jordone* (COV. MYST. p. 9.). Das Ags. begnügt sich mit dem artikellosen Flußnamen: Þridda is *Tigris* (CÆDM. 231.). Ôđ *Eufraten* (2200.). Begeondan *Jordanen* (JOH. 1, 28. 3, 26.). Þâ com se Hælend.. tô *Jordane* (MATH. 3, 13.). Be sûđan *Temese* (SAX. CHR. 871.). Hî flugon ofer *Temese* (894.). Ondlong *Mæse* (882.). On *Stufe* mûđan (885.); oder es folgt ein Substantiv wie *eá, seó eá*: Fram *Grante* eá (S. GUTHLAC 3.). Be *Tinan* þære eá (SAX. CHR. 875.). Vgl. Halbs. Uppen *Uske* þan wætere (LAȜAM. I. 256.).

Die Benennungen der Meere, zum Theil ursprünglich Adjektive, denen auch ein Gattungsname wie *sea, ocean* beigegeben werden kann, zum Theil aus dem Alterthume überkommene Namen, fordern den bestimmten Artikel: *The Atlantic*, *the Pacific*, *the Baltic*, *the Euxine*, *the Mediterranean*, *the Ægean*, *the Bosphorus*, *the Hellespont*, *the Archipelago* 2c. Der personificirte *Ocean* hat natürlich keinen Artikel: Calm as a slumbering babe Tremendous *Ocean* lay (SHELLEY I. 12.).

Die ältere Sprache bietet meist andere Bezeichnungen der Meere. Alte. *The grete see of occian* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). [Vgl. Neue. Who never saw *the sea of ocean* (BYRON, D. Juan 1, 70.).] From *Occian the greate se* (SKELTON I. 60.). In *the Greete see* (CHAUC., C. T. 59.). By *the occeane see* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 272.). Fordane, and Champaine Beth alle by *the suth est see* (I. 273.). An arm of *the See Hellespont* (MAUNDEV. p. 15.). To *the*

*Grekyssch see* (OCTOUIAN 1837.). Halbs. Zeond *þa sæ wide* (LAȜAM. III. 12.). Die See wird oft nicht näher bezeichnet. Im Agf. steht der Artikel: On *þære Vendelsæ* (BOETH. 38, 1.), fehlt aber in: Fram *edstsæ* ôđ *vestsæ* (BEDA 1, 12.). Vgl. Wegfall d. Artik. 6. Bezeichnungen wie Alte. *The Rede See* (MAUNDEV. p. 85.). *The Dede See* (p. 99.) sind der jüngeren Zeit gemein. Agf. Be *þam reddan sæ* (CÆDM. 3063. cf. Ps. 105, 9. 135, 13. 15.) und On *sæ reddre* (Ps. 105, 21.).

Die Namen der Erdtheile, Länder, Provinzen, Oertlichkeiten aller Art haben in der Regel keinen Artikel bei sich: *Europe, America, Spain, England, Russia, Turkey, Egypt, Marocco, Senegambia, Caffraria, China, Java, Rhodes, Malta, Middlesex, Cheshire, Mid-Lothian, London, Paris, Kendal, Kirkby-Lonsdale* ꝛc. Ausnahmsweise nehmen besonders aus anderen Sprachen herübergenommene geographische Namen den Artikel an, wie *the Levant, the Deccan, the Carnatic* (MACAUL., Essays 4, 29.), *the Tyrol, the Morea, the Peloponnesus, the Crimea, the Ukraine, the Palatinate, the Limousin* in Auvergne; *the Trosachs* is simply a concluding portion of the vale (CHAMBERS, Informat. II. 228. I.); *the Hague* (la Haye) ꝛc. Dahin gehören pluralische Bezeichnungen wie *the East Indies, the West Indies, the Two Sicilies, the Netherlands, the Low Countries* ꝛc., so wie natürlich die Bezeichnungen von Inselgruppen, wie *the Canaries, the Cape Verdes, the Azores, the Bahamas, the Bermudas, the Orkneys* ꝛc., selbstverständlich: *the Faröe Isles, the Shetland Islands* u. dgl. m. Unter den Wüsten kommt *the Sahara* vor (CHAMBERS, Informat. II. 273. I.).

Bei näherer Bestimmung nehmen Länder- und Ortsnamen überhaupt auch den Artikel an: Like to the senators of *the antique Rome* (SHAKSP., Henry V. 5, chor.). They had institutions derived .. partly from *the old Germany* (MACAUL., Hist. of E. I. 28.). There was, indeed, scarcely any thing in common between *the England to which John had been chased by Philip Augustus*, and *the England from which the armies of Edward the Third went forth to conquer France* (I. 17.). Dies geschieht auch, wie sonst bei Eigennamen, wenn Ortsnamen Orte von gleicher Beschaffenheit bezeichnen sollen: He had lived in the opulent Towns of Flanders, *the Manchesters and Liverpools of the fifteenth century* (I. 36.).

Doch fällt auch häufig, wie bei anderen Eigennamen, vor einer adjektivischen Bestimmung der Artikel hinweg: The nine sybils of *old Rome* (SHAKSP., I. Henry VI. 1, 2.). In *ancient Greece* (MILT., P. L. 1, 739.). *Fanatic Egypt* and her priests (I. 480.). You have persuaded me to leave *dear England*, and *dearer London* (SOUTHERN, Oroon. 1, 1.). Hurrah for *fair France* and *bold Germany* (BULW., Rienzi 3, 1.). *Farthest Maine* shall hear of thee, And *cold New Brunswick* gladden at thy name (BRYANT p. 96.). And away with his horses, into *sleeping Naples* (DICKENS, Pict. fr. It., A rapid diorama). They had institutions derived partly from *imperial Rome*, partly from *papal Rome* (MACAUL., Hist. of E. I. 28.). To say nothing of *incomparable Paris City past or present* (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). Dies ist

besonders bei anderweitigen geographischen Bestimmungen der Fall, wie in *European Turkey, European Russia, Southern Italy, Upper* and *Lower Guinea, Middle Hungary, Venetian Lombardy, Prussian Poland, Rhenish Prussia* u. a. Vgl. CHAMBERS, Informat. II. p. 201. sqq. Die Bestimmung verwächst mit dem Eigennamen in ähnlicher Weise wie in *North America* u. dgl.

Geographische Bestimmungen der bezeichneten Arten treten seit frühester Zeit ohne den Artikel auf. Alte. This world ys delyd al on thre, *Asie, Affrike*, and *Europe* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 271.). *Girtlonde, Russie, Hungrie*, and *Sclavonie, Pullane, Pugie, Linge, Hungrie* and *Geptrie, Bucedonie, Rodes, Cesilie, Saragunce, Puille, Calabre, Romanie, Tharce, Garum, Aquile, Tuscane*, and *Lombardie*, These ben londes swithe fre (I. 273.). Vgl. MAUNDEV. p. 4. CHAUC., C. T. 51 sqq. ALIS. 1441 sq. TOWN. M. p. 141. *Souþsex* and *Soþerei, Kent* and *Estsex, Barkschire* etc. (R. OF GL. I. 3 sq.). Gumyas, kyng of *Orcadas* (I. 180.). Halbs. Bi-fore *Affrike* (LAȜAM. I. 54.). Inne *Griclonde* (I. 17.). In to *Puille londe* (II. 84.). To *Brutlonde* (II. 15.). I *Mauritane* (I. 55.). Of *Gutlonde* (II. 91.). Of *Neorewœi* & of *Denemarke* (ib.). To *France* (II. 14.). In *Hungrie* (II. 76.). *Rome burh* heo nomen (II. 85.). Of *Burguine* . . of *France* and *Peitow* (I. 236.). At *Troye* (I. 314.). Bi þan ende of *Orcanai* (I. 263.) ꝛc. Ags. Of *Êgipta* êdelmarce (CÆDM. 1762.). Se väs *Babylônes* brego (1627.). Tô *Bethlem* (1870.). Þâm mæstum dælum *Europe* (BEDA 1, 1.). Betvyh norđdæle and vestdæle *Germânie* and *Gallie*, and *Hispânie* (ib.). *Breoton* is gârsecges eáland (ib.). Of *Ybernian* (SAX. CHR. Intr.). Of *Êgiptan* (3.). In *Judêa* (11.). In *Hierusalem* (71.). Flûgon tô *Lunden byrig* (452.). Ät *Vinburnan* (718.). On *Evervîc* (189.). Eardađ on *Viht* (449.). *Orcadas* þâ eálond (BEDA 1, 3.).

Einzelne Benennungen, welche an den Gattungsnamen erinnern, woraus der Eigenname ward, kommen mit dem Artikel vor. Alte. Þe kyng of *þe March* (R. OF GL. I. 5.); auch frühe Herübernahme eines fremdländischen Artikels. Halbs. Of *þan Maine* & of *þan Turuine* (LAȜAM. I. 236.). Of *þe Mans* (II. 603.).

Vorangehende nähere Bestimmungen veranlassen ebenfalls den Artikel. Alte. To *þe lasse Brutayne* (R. OF GL. I. 169.). Toward *the highe Inde* (MAUNDEV. p. 263.). To *the grete Armenye* (p. 259.). Of *the litille Armenye* (p. 261.). That is y-cleped . . *the upper Inde* (ALIS. 5690.). It is not *the grete Babiloyne* (MAUNDEV. p. 42.). The *newe Damyete* (p. 46.); auch wohl nachfolgende Bestimmungen: In *þe Chane* of cuntre of Galilee (WYCL., Joh. 2, 1.). Bei einem unterscheidenden Merkmale geschieht dies bisweilen schon im Ags.: Se väs of *þære Galileiscan Bethsaida* (JOH. 12, 21.) neben In *Chanaa* Galileæ (2, 1. 11.).

Daneben kommt die artikellose Bestimmung vor. Alte. Of *lasse Brytayne* (R. OF GL. I. 169.). He seyde he was of *Greet-Breteyne* (OCTOUIAN 1382.). He shold have *halfe Aragon* (TORRENT 1259. cf. 1379.). The Soudanys heed they gonne sende To *greete Rome* (OCTOUIAN 1769. cf. ALIS. 1476.). Sehr geläufig ist allerdings die Nachstellung eines Adjektiv mit dem Artikel: *Asie* the lesse (MAUNDEV. p. 8.). To *Ynde* the lesse (p. 258.). *Libye* the highe and *Lybye* the lowe (p. 263.). *Asye* the stronge (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 271.). *Egypte* the lasse (I. 272.). Aeltere Beispiele mögen mir entgangen sein; doch scheint das artikellose Adjektiv vor geographischen Namen frühe nicht gebräuchlich gewesen zu sein. Bestimmungen wie Halbs. *Beþþleœm* Jude (ORM. 6981.). I *Cana* Galile (14192.) sind wie im

Agſ. (ſ. oben) noch im Neue. ohne Artikel anzutreffen: In *Cana* of Galilee (JOHN 2, 1, 11.).

Gebirgsnamen in der Mehrzahl nehmen den bestimmten Artikel an; bei der Einzahl, wenn sie nicht von *mount* begleitet ist (s. S. 154.), schwankt der Gebrauch: *the Alps*, *the Apennines*, *the Pyrenees*, *the Vosges*, *the Ardennes*, *the Kölen*, *the Alleghanies*, *the Camerouns*, *the Dongas*, *the Lupatas* ꝛc. *The Cheviots* rose before me (SCOTT, R. Roy 5.). Die Einzahl mit dem Artikel ist besonders gebräuchlich, wenn nicht sowohl ein Berg als ein Gebirge bezeichnet wird: Talking of the Alps, and Apennines, *The Pyrenean*, and the river Po (SHAKSP., John 1, 1.). *The Oural* (CHAMB., Informat. II. 258. II.). *The Jura* (II. 197. I.). *The Parnassus* (II. 200. II.). Daneben: *The Oural mountains*, *the Jura mountains*, *the Cheviot hills* ꝛc. und Fremdnamen, wie *the Fichtel Gebirge* ꝛc. (CHAMB., l. l. p. 202.).

Sonst steht bei den Namen einzelner Berge, oder durch den Singular bezeichneter Bergmassen, oft selbst bei vorangehendem Adjektiv, kein Artikel: A vultur on *Imaus* bred (MILT., P. L. 3, 431.). Behind the valley topmost *Gargarus* Stands up (TENNYS. p. 98.). A smoke ascends . . as erst from *Ararat* (ROGERS, It., Naples.). Numerous Volcans — of which *Hecla* is best known (CHAMB., Informat. II. 205. II.). The still active ones (sc. craters) of *Vesuvius* (II. 198. II.). Of *cold Olympus* (MILT., P. L. 1, 515.). Shall *burning Ætna*, if a sage requires, Forget to thunder? (POPE, Essay on M. 4, 123.)

Die Bezeichnung von Gebirgen durch den bloßen Eigennamen vermissen wir in der älteren Sprache. Vgl. Alte. *The mountaynes of Caspye*, that men clepen *Uber* (MAUNDEV. p. 265.). *The mountaynes of Sythye* (ib.). And spekith of *Appenyne the hulles hye* (CHAUC., C. T. 7921.). On *Malverne hilles* Me bifel a ferly (P. PLOUGHM. p. 1.). Halbſ. Bi *þe montaine of Azare* (LAȜAM. I. 54.). Namen einzelner Berge werden auch ohne Artikel gefunden. Alte. Crist, that on *Calvarie* Upon the cros deidest (P. PLOUGHM. p. 105.). By *Helicone* In hill Pernaso (CHAUC., Troil. a. Cress. 3, 1809.). Agſ. On *dûnum* . . þe *Armenia* hâtene syndon (CÆDM. 1416.). At *þam beorge* þe man *Athlans* nemnađ (OROS. 1, 1.). Uebrigens vgl. Beispiele bei *mount* S. 155.

Namen von Schiffen, auch wenn sie nicht von Gattungsnamen, sondern Eigennamen aller Art entlehnt sind, erhalten nach dem neueren Gebrauche den bestimmten Artikel.

One of the vessels, named *the Pinta* (IRVING, Columb. 1, 9.). The largest . . was called *the Santa Maria* (ib.). „Of what ship, sir?" — „What ship? Of *the London*, sir." (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.); womit man die Namen ohne Artikel in der bildlichen Ausdrucksweise vergleiche: The bark *Expedition* . . the hoy *Delay* (SHAKSP., Com. of Err. 4, 3.).

Es ist schwierig ältere Eigennamen von Schiffen aufzufinden. Alte. His barge y-clepud was *the Magdelayne* (CHAUC., C. T. 412.). Die Namengebung für Schiffe ist uralt bei den seefahrenden Skandinaven, wofür man schon die Namen der mythischen Schiffe in der Edda vergleichen kann, wie das Todtenschiff *Naglfar* (VÖLUSP. 49.), Frey's Schiff

*Skidbladnir* (GRIMNISM. 43, 44.). Den Artikel finden wir auch in anderen Sprachen, wie im Französischen, wieder.

γγ) Sammelnamen folgen, insofern sie als Gesammtindividuen zu betrachten sind, die zum großen Theile auch vervielfältigt vorhanden sind, den allgemeinen Regeln, wie: *the public*, *the multitude*, *the army*, *the fleet*, *the nobility*, *the gentry*, *the ministry*, *the forest* ꝛc. Ausnahmsweise werden jedoch einzelne, die bestimmte engere Gesammtheiten bezeichnen, auch ohne Artikel gebraucht, wie *parliament*, *government* u. dgl. m., andere, welche eine universellere oder eine hinsichtlich der Gesammtheit der Individuen minder abgeschlossene Bedeutung haben, wie *mankind*, *society*, *posterity* treten ebenfalls ohne Artikel auf; endlich werden Kollektive, wenn sie überhaupt auf eine unbestimmte Anzahl der Klasse bezogen werden, wie dies bei dem ursprünglich kollektiven *people*, bei *cattle* u. dgl. m. der Fall sein kann, ohne Artikel gebraucht.

I am in *parliament* pledge etc. (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). *Parliament* and the Courts of Westminster are venerable to me (CARL., Past a. Pres. 1, 2.). Under pretence of getting them confidential appointments under *government* (THACKER., Vanity Fair 3, 3.). I am misanthropos and hate *mankind* (SHAKSP., Timon 4, 3.). He disliked and was unfitted for *society* (SCOTT, Waverley 4.). The eyes of his contemporaries and of *posterity* . . were fixed upon him (MACAUL., Hist. of E. VI. 22.). — *People* declared that she got money from various simply disposed persons (THACKER., Vanity Fair 3, 3.). *Cattle* depart and enter (CARL., Past a. Pres. 2, 5.).

So werden auch früher theils bekannte Körperschaften, theils andere Kollektivbegriffe behandelt. Altе. That ich were to *chapitre* i-brout (WRIGHT, Anecd. p. 8.). As he sat in his doom in *consistory* (CHAUC., C. T. 13672.). The flood That *folk* and beestes dronken (P. PLOUGHM. p. 227.). Amonges cristen *peple* (p. 278.). Halbs. *Mannkinn* shollde lesedd beon (ORM. 11573.). Agſ. Þonne bið geŷced and geednivad *moncyn* (CYNEVULF, Crist 1040. Grein). Engla hlâf æton *mancynn* (Ps. 77, 25.). *Folc* väs ânmôd rôfe rincas (CÆDM. 1644.). *Verod* väs gefŷsed (3150.). *Fyrd* väs on ôfste (3152.) u. v. a.

δδ) Stoffnamen und Bezeichnungen von Substanzen, welche zwar diskrete Theile unter einem Namen begreifen, aber nicht gleich den sogenannten Sammelnamen zugleich als Gesammtindividuen, sondern als Quantitäten aufgefaßt werden wie *corn*, *money* u. dgl., stehen ohne den bestimmten Artikel, wo es sich um die Bezeichnung der Sache im Allgemeinen, wie um eine unbestimmte Quantität handelt. Nur wo sie nach Arten unterschieden oder anderweitig bestimmt werden, nehmen sie ihn an.

When my heart is sweetly taught How little *gold* deserves a thought (TH. MOORE p. 34.). *Naphtha*, *petroleum*, *mineral pitch*, and *asphalte*, may in a great measure be regarded as one and the same substance etc. (CHAMB., Informat. I. 356. I.). *Money* is for youth (THACKER., Engl. Humour. 2.). Midas longed for *gold* (CARL., Past a. Pres. 1, 1.). Want ye *corn* for *bread?* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 2.) The people live a good deal upon cakes made of *oatmeal*, instead of *wheaten bread* (SCOTT, Tales of a Grandf. 1.).

The best art of curing and smoking *tobacco* (IRVING, Hist. of N. Y. 2, 3.). Zuweilen steht allerdings bei dem allgemein gefaßten einfachen Hauptworte der Artikel, und der genannte Gegenstand ist alsdann gleich einem anderen Gattungsnamen behandelt: Tread on *the sand*; why there you quickly sink: Bestride the rock; the tide will wash you off (SHAKSP., III Henry VI. 5, 4.). After being sufficiently steeped, *the flax* is spread out on the grass (CHAMB., Informat. I. 337. I.). Bei der Rückbeziehung auf die schon genannte Sache ist dies ohnehin natürlich. Dies kann auch bei vorausgesetzter Kenntniß eines specifischen Begriffes der Fall sein: A letter written by the first prince of *the Blood* (MACAUL., Hist. of E. IV. 29.).

Die romanische Ausdrucksweise begünstigt den Artikel bei Stoffnamen, auch wo sie in ihrer Allgemeinheit in Betracht kommen. Dies ist dem Englischen im Wesentlichen fremd geblieben. Alte. Wad is *gold* bute ston, bute id habbe wis mon (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 173.). Gode ȝeres and *corn* bothe beth a-gon (Polit. S. p. 149.). The feld where *bawme* growethe (MAUNDEV. p. 50.). Engelond ys ful ynow . . Of *seluer or* and of *gold*, of *tyn* and of *lede*, Of *stel*, of *yrn* and of *bras*, of *god corn* gret won (R. OF GL. I. 1. sq.). Ȝef thou havest *bred* ant *ale* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). Ȝef the lacketh *mete* other *clotht* (ib.). Halbs. Auer ælcne cniht þet þu þer bi-ȝeten milk for *seluere* and for *gold* (LAȜAM. I. 187.). Þer he ut draȝen lette *win* of his tunne (III. 232.). Þre dæȝes hit rinde *blod* (I. 166.). Der Artikel steht in: Alte. Al hem to-dryven ase ston doth *the glas* (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). Halbs. Ærst aswond *þat corn* here (LAȜAM. III. 279.). Agf. Oder dæl sceal beón geclænsod . . svâ hêr bið *sylfor* (BOETH. 38, 4.). Eálâ hvät se forma gîtsere være þe ærest þâ eorðan ongan delfan äfter *golde* (15.). Nalles *scîr vîn* hî ne druncan nê nânne vætan hî ne cûðon við *hunige* mengan (ib.). Wo der Artikel bei dem anderweitig nicht bestimmten Substantiv steht, tritt eine Nebenbeziehung ein: þâ *pät vîn* geteorode, þâ cväð þäs Hælendes môder tô him: Hig nabbað *vîn* (JOH. 2, 3.), wo *pät vîn* den voraussätzlich beim Mahle getrunkenen Wein bezeichnet. In anderen Fällen ist eine Rückbeziehung maaßgebend: Hväder ys mâre? þe *pät gold*, þe þät templ þe *pät gold* gehâlgað (MATH. 23, 17.). Vgl. B. 16, wo des Goldes gedacht ist.

ss) Abstrakte Substantive ohne specifische Bestimmung oder Rückbeziehung nehmen in der Regel keinen Artikel an. Der Begriff abstrakter Eigenschaft, Gesinnung, Bethätigung, Wissenschaft rc. bedarf keiner weiteren Bestimmung; als Ausdruck der allgemein gefaßten Substanz verhält sich daher das abstrakte Substantiv wie der Stoffname.

Thus *wisdom* wishes to appear most bright, When it doth tax itself (SHAKSP., Meas. for Meas. 2, 4.). They which do hunger and thirst after *righteousness* (MATTH. 5, 6.). Come veil'd in those shadows, deep, awful but tender, which *Mercy* flings over thy features of fire (TH. MOORE p. 273.). When *History's* Muse the memorial was keeping Of all that the dark hand of *Destiny* weaves (p. 246.). They seem intended to diffuse *error* rather than *knowledge* (IRVING, Sk. B. Engl. Writers on Amer.). *Industry* is human exertion of any kind employed for the creation of value (CHAMB., Informat. II. 482. II.). Thus *trade* flourishes, *civilisation* advances, *peace* is kept (THACKER., Vanity Fair 3, 3.). Auch adjektivische

Bestimmungen duldet das Abstraktum ohne Artikel, wenn nicht der unterscheidende Charakter derselben hervorgehoben werden soll: So from the first, *eternal order* ran (POPE, Essay on M. 2, 112.). As the head of a class known in *English literary history* by the appellation of the Metaphysical poets (CHAMB., Engl. Liter. p. 35.). Gleichwohl wird auch dem einfachen Substantiv der bestimmte Artikel gegeben, wo das Abstraktum mehr an einen konkreten Inhalt erinnert: I speak *the truth* (SHAKSP., II Henry IV. 5, 3.). The diff'rence is too nice, Where ends *the Virtue*, or begins *the Vice* (POPE, Essay on M. 2, 209.).

Der leichte Uebergang des Abstraktums einerseits in die Personifikation, andererseits in den Gattungsbegriff, wobei es selbst der Pluralbildung fähig wird, ist an einem anderen Orte dargelegt. In dem letzteren Falle fügt es sich natürlich den allgemeinen Regeln. In seiner allgemeinsten Bedeutung verschmäht es aber auch früher den Artikel, welcher in den romanischen Sprachen gerade gebräuchlich geworden ist, während das Altfranzösische ihn vielfach nicht verwendet. Alte. *Idilscipe* and *orgul prude*, þat lerit gung wif leþere þewes (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 180.). *Wyt* and *wysdom* is god warysoun (p. 190.). To *pite* he seith, Blessyd ben alle meke (p. 39.). Halbs. *Unnlusst* annd *forrswunndennleccg* Iss Drihhtin swiþe unnceweme (ORM. 2623.). ȝiff þu *clænnesse* follȝhesst rihht (4598.). Wiþþ *lufe* off Drihhtin annd off mann (2593.). *Soþfasst lufe* bærneþþ aȝȝ (1572.). Austin þe *fulluht* broute hider in (LAȜAM. I. 2.). Agſ. Väs him *gylp* forod, *beót* forborsten and forbîged *þrym*, *vlite* gewemmed (CÆDM. 69.). *Vrôht* väs âsprungen, *ôht* mid englum and *orlegnîđ* (83.). Lufa þu . . *vellvyllendnysse* (BASIL., Advice 5.). Se man þe *sibbe* lufađ (6.). Doch treffen wir selbst hier die Hervorhebung durch den Artikel: Adræf fram þînre sâvle ælce yfelnysse, and *seó hatung* ne ontende þîne heortan nâtes hvon (5.). Im Gegensatze zu der häufigen modernen Personificirung des abstrakten Hauptwortes ohne Artikel wird im Agſ. oft gerade da der Artikel gefunden: þâ *se Vîsdôm* þâ and *seó Gesceâdvîsness* þis leóđ âsungen häfdon (BOETH. 3, 3.). And vêndest þät *seó veord* þâs voruld vende (5, 1.), neben Me þät *Vyrd* geväf (ETTMÜLL. p. 223, v. 70.).

γ. Der bestimmte Artikel wird ferner zur Substantivirung anderer Redetheile verwendet, wobei er selbstverständlich den allgemeinen Bedingungen seines Gebrauches treu bleibt.

αα) Er substantivirt Adjektive und Participien, theils zur Bildung von Personennamen: *The brave*, 'tis true, do never shun the light (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). Small pity had he for *the young and fair* (BYRON, D. J. 1, 160.). The constant succession of *the idle* or *the busy*, who passed in constant review before them (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). The *Wiser* and the *Braver* are properly but one class (CARL., Past a. Pres. 4, 1.). *The wisest* listen'd to her lips (TH. CAMPBELL, Theodric); theils zur Bildung neutraler oder abstrakter Begriffe: He wants wit that wants resolved will To learn his wit to exchange *the bad* for *better* (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 6.). *The crooked* shall be made straight (LUKE 3, 5.). There is no hymn Where *the sublime* soars forth on wings more ample (BYRON, D. J. 1, 42.). This pining after *the unreal* in a world so full of glorious realities (KAVANAGH, Fr. Women of Lett. Introd.). *The Bottomless* of Scepticism (CARL., Past a. Pres. 3, 1.).

He keeps up the mournfullest ghastly memorial of *the Highest, Blessedest* which once was (ib.). That's *the utmost* of his pilgrimage (SHAKSP., Meas. for Meas. 2, 1.). A still more fatal error, which seems indeed to have carried James's imprudence to *the uttermost* (SCOTT, Tales of a Grandf. 54.). Dahin gehören auch Zeitbegriffe: *The future* shall obliterate *the past* (COWP. p. 47.), wie Bezeichnungen der Sprache: She knew *the Latin* (BYRON, D. J. 1, 14.). A romance from *the German* (SCOTT, Waverley 1.), und in elliptischer Bezeichnung der Seite (Hand): Put that rose a little more to *the left* (BULW., Lady of L. 1, 1.).

Das Adjektiv kann theils in verallgemeinerter, theils in abstrakter, aber auch in konkret-sachlicher Bedeutung ohne Artikel substantivirt sein. Seltener erscheint es als Personalsubstantiv, dessen Bedeutung durch den Zusammenhang klar zu erhalten ist: *Aged* or *young*, the living or the dead No mercy find (BYRON p. 319.). Here comes to-day, Pallas and Aphrodite claiming each This meed of *fairest* (TENNYS. p. 101.). Leichter fügt sich der sachliche Begriff: *Great* or *bright* infers not excellence (MILT., P. L. 8, 91.). *Burlesque* itself may be sometimes admitted (FIELD., J. Andr. Pref.). From *Infinite* to thee, from thee to Nothing (POPE, Essay on M. 1, 240.). Form'd by thy converse, happily to steer From *grave* to *gay*, from *lively* to *severe* (4, 379.). And rhyme and *blank* maintain an equal race (BYRON p. 313.). Several little girls of the village dressed in *white* (IRVING, Br. H. The Wedding). You spake in *Latin* then (SHAKSP., Marry W. 1, 1.). He understood *Latin*, *Italian*, *French* (MACAUL., Hist. of E. III. 3.). For *native Spanish* she had no great care (BYRON, D. J. 1, 14.). In *ambitious, rhetorical Latin* (CARL., Past a. Pres. 2, 14.). Wir sehen hierbei übrigens von den in flexionsfähige Substantive übergegangenen Adjektiven ab.

Der Artikel substantivirt in ähnlicher Weise seit frühester Zeit. Man vgl. über Personennamen: Alte. Ther *the poore* dar plede (P. PLOUGHM. p. 280.). *The halt* rynes, *the blynd* sees (TOWN. M. p. 192.). Alle þat longen to that lordshipe, *The lasse* and *the moore* (P. PLOUGHM. p. 31.). Lovely layk was it nevere Bitwene *the longe* and *the shorte* (p. 287.). Ther nadde morder ne mysscheff be amonge *the grette* (DEPOS. OF RICH. II. p. 7.). Halbs. Forrþi let he cwellenn þa *þe miccle* annd ec *þe little* (ORM. 8001.). Inne deope seađen setten *þa deade* (LAȜAM. I. 36.). Ags. *Se dumba* spräc (MATH. 10, 33.). Mäg *se blinda þone blindan* lædan? (LUC. 6, 39.). Eádige synd *þâ lîđan* (MATH. 5, 5.). Ne lête ic nô *þâ yfelan* derjan *þâm gôdum* (BOETH. 38, 11.). He biđ *þâm gôdum* glädmôd on gesihđe (CYNEVULF, Crist 911. Grein). So erwachsen auch neutrale Sachnamen. Alte. *The qued* comuth nowher alone (ALIS. 1282.). In truthe, that is *the beste* (P. PLOUGHM. p. 22.). Soupen to *the fulle* (p. 284.). As seyd *the Latin* (OCTOUIAN 935.). At *þe laste* (R. OF GL. I. 34.). At *the firste* (P. PLOUGHM. p. 40.). s. ββ) Heore wes *þat wurse* (LAȜAM. III. 75.) u. s. w. Das substantivirte Neutrum, so geläufig es im Ags. ist, wird verhältnißmäßig selten mit dem Artikel angetroffen; in diesem Falle jedoch auch im Plural: He *þâ tôveardan* mannum cŷđde svâ cûđlîce svâ *þâ andveardan* (S. GUTHLAC 13.). Die Bezeichnung der Seite durch ein entschieden elliptisches Adjektiv ist schon angelsächsisch: *Tô svîđran* (Ps. 15, 18.).

Ohne Artikel stehen Personennamen: Altе. Among *olde* and *ȝynge* (Wright, Polit. S. p. 193.). Amonges *povere* and *riche* (P. Ploughm. p. 274.). Halbs. Sohhtenn himm Bitwenenn sibbe annd *cuþe* (Orm. 8921.). Ags. *Blinde* geseođ, *healte* gâđ, *hreófe* synd geclænsode, *dedfe* gehŷrađ, *deáde* ârîsađ (Math. 11, 5.). Ne fyljađ hig *uncûđum* (Joh. 10, 5.); und neutrale Sachnamen: Alte. Flieđ fram ivele to *werse* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 130.). The feld of snow with thegle of *blak* ther-inne (Chauc., C. T. 15869.). And there nyghe.. is this writen in *Grew*, ὁ ϑεὸς κτλ. that is to seyne, in *Latyn*, Deus etc. (Maundev. p. 76.). *Frensch* sche spak ful fayre and fetysly (Chauc., C. T. 124.). *God Engelish* he speketh (Wright, Polit. S. p. 328.). Halbs. He scal *wurs* vnderfon (Laȝam. I. 406.). Walwain cuđe *Romanisc*, Walwain cuđe *Bruttisc* (III. 43.). Ags. Gif ge on *fremedum* næron getrŷve (Luc. 16, 12.). Älfrêd.. hie of bêc Lêdene on *Englisc* vende (Boeth., Pref.). Se nama is on *Românisc*, Belli munus (S. Guthlac 2.). On *Bryttisc* sprecende (6.). Auch der neutrale Plural kommt vor: *þreovu* beóđ on gerihte, and *ungerŷdu* on smêđe vegas (Luc. 3, 5.).

Vgl. auch die Participien.

ββ) Auch Zahlwörter können durch den bestimmten Artikel substantivirt werden. Dabei kann auf genannte Individuen zurückgewiesen oder vorwärts gedeutet, diese aber auch als bekannt vorausgesetzt werden: One of *the two* which heard John speak (John 1, 40.). They that were about him with *the twelve* (Mark. 4, 10.). Know you not Venice? know you not *the Forty?* (Byron, Mar. Faliero 1, 2.) „Are all here?“ — „All with you: except *the three* on duty.“ (3, 2.), abgesehen von substantivirten Ziffern, welche auch der Pluralbildung fähig werden. Ordnungszahlen kommen mit Adjektiven überein: *The first*, that there did greet my stranger soul (Shaksp., Rich. III. 1, 4.). Sachnamen deuten sie namentlich in ihrer konventionellen Bezeichnung der Monatstage u. dgl. an: J. W. Goethe was born on *the* 28*th* August (Lewes, G. I. 15.). On *the* 17*th* of August (Carl., Fr. Revol. 1, 7, 1.). Dabei wird aber auch der Artikel vernachlässigt: Monday, *fourth* of the month, is to be a still greater day (1, 4, 4.). It was on the morning of Friday, 12th of October, 1492 (Irving, Columb. 4, 1.).

Alte. He was one of *the twelue* (Wicl., Joh. 6, 71.). Ihc seyde to *þe twelue* (6, 67.). Halbs. After þan þreom cnihten þritti þer comen; after *þan þrittie* heo iseȝen þreo þusende (Laȝam. III. 59.). Brutus.. & *þa twelfe* mid him (I. 50.). Ags. Ân of *þâm tvelfum* (Marc. 14, 10, 43.). *Þâ tvelfe* þe mid him væron (4, 1.). Sonst werden die 12 Jünger auch durch *hig* (*hî*) *tvelfe* bezeichnet, wie Marc. 9, 35. 10, 32. Luc. 8, 1. 9, 12. ꝛc. Hväđer *þœra tvegra* dyde þäs fäder villan? (Math. 21, 31.) In Sätzen gleich: Gyf ge *þät ân* dôđ etc. (Math. 5, 47.), entspricht *ân* vielmehr dem lat. *solus*. Zumeist durch Rückdeutung verständliche Ordnungszahlwörter sind nicht selten mit dem bestimmten Artikel verbunden. Alte. „Now,“ quod *the first*,.. And thus acorded ben these schrewes twayn, To sle *the thridde* (Chauc., C. T. 14239—51.). I am *the first* and last also (Town. M. p. 1.). Halbs. Þe aldest hehte Gorboinan.. *þe þridde* hehte Elidur, *þe feorđe* Jugenes, *þe fifte* Peredur (Laȝam. I. 278.). Die eigentlich elliptische Bezeichnung der Monatstage geht erst später aus der vollständigen hervor. Alte. *The verste day* of Octobre this conseil bigan (R. of Gl. II. 504.). A Sein Suithine's eue, of Jun *the verste day* (II. 526.). *The xij. day* of December ys the shortest day of

the yere (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 318.). *The vj. day* of October, the son aryseth iij. quarteres aftere V (I. 319.). Halbs. *O þe fifte dazȝ* Att twenntiȝ daȝhess ende Off Marrch (ORM. 1893.). Im Ags. wird gewöhnlich die römische Bezeichnung der Monatstage gebraucht, meist ohne Artikel vor der Ordinalzahl: On *duodecima* Kalendas Aprilis (WRIGHT, Pop. Treat. p. 4.). On *octava* kl. April. (p. 10.). On *duodecima* kl. April. (p. 11.). On VI. idus Januar. (SAX. CHR. 793.). On III. Non. Apr. (1043.); doch auch *Ær þan octava* kl. (WRIGHT, Pop. Treat. p. 11.). Þâ väs *se eahtoða däg þäs kalendes* Septembres (S. GUTHLAC. 3.).

Seltener werden allein stehende Fürwörter vom Artikel begleitet.

He will hate *the one*, and love *the other* (MATTH. 24.). Each *the other* viewing (MILT., P. L. 9, 1052.). „It's the fact!" said *the other* (WARREN, Ten Tous. a-year 1, 1.). He . . was doing *the one* or *the other* all day (1, 9.). *The one* fill With profitable industry the purse, *The others* are well skill'd to empty it (COLER., Picc. 1, 2.). I count a priest and a woman all *the same* (THACKER., Hist. of H. Esmond 3, 2.).

Ueber *the same* vgl. unten d. demonstrat. Fürw. Alte. And dide hem to dethe 1100000: and *the othere* he putte in presoun (MAUNDEV. p. 83.). Bei der Hervorhebung von *one* und *other* ist das ausdrucksvollere *that* dem Altengl. geläufig: Selde leveð þe broðer *þat oðer* [fratrumque gratia rara est] (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130.). *That one* of hem the cut brought in his fest (CHAUC., C. T. 14217.). *That oon* of hem spak thus unto *that other* (14222.). *That other* answered (14231.). Vgl. I. S. 306. Halbs. *Þe an* sloh *þene oðren* (LAȜAM. I. 165.). Euelin hehte þe gume, *þe oðer* Herigal (I. 359.). Lasse while þenne *þe oðer* (I. 300.). Ags. Þâ cväð he ealsvâ tô *þam ôðrum* (MATH. 21, 30.). *Þâ ôðre* cvædon (27, 49.). Die Unterstützung durch den Artikel ist namentlich bei *ân* nicht beliebt: He sôdlîce *ænne* hatað, and *ôðerne* lufað; ôððe he byð *ânum* gehýrsum, and *ôðrum* ungehýrsum (MATH. 6, 24.).

δ. Wie der bestimmte Artikel sich mit Substantiven verbindet, welche qualitativ bestimmt sind, und dadurch selbst bedingt sein kann, so steht auch seiner Verknüpfung mit determinativ bestimmten Substantiven, bei denen Zahlwörter oder Fürwörter wie *same*, *other* u. dgl. eintreten, nach Maaßgabe der allgemeinen Regel nichts im Wege, wobei der Artikel an der Spitze steht.

Zu bemerken ist die Verbindung von *other* mit *the* (oder dem aus *that* hervorgegangenen *t'*) mit Zeitbegriffen wie *day*, *evening*, *night*, wodurch eine unlängst vergangene Zeit bezeichnet wird. Die in der That nicht bestimmte Zeit wird als dem Redenden in ihrer Bestimmtheit vorschwebend ausgedrückt.

I saw him yesterday, or *t'other day* (SHAKSP., Haml. 2, 1.). I saw *t'other day* the gala for count Altheim (MONTAGUE, Lett.). You gave good words *the other day* of a bay courser I rode (SHAKSP., Tim. 1, 2.). I saw him *the other day* (HARRISON, Engl. Lang. Lond. 1848. p. 206.). You told me yourself, *the other evening*, . . that you never had a brief in your life (MARRYAT in Herrig Br. Auth. p. 535. I.).

Der Ausdruck ist romanischen Ursprungs und stimmt zum neufr. *l'autre jour* = un des jours précédens. Altprov. *L'autre dia* per un mati Trespassava sus pel cimelh (PARN. OCCIT. p. 45.). Gaia pastorella Trobei *l'autre dia* (p. 334.). *L'autre jorn* per aventura M'anava sols cavalcan (p. 260.).

*L'autre jorn* m'en pogei al cel (p. 296.), wofür sonst *l'autrier* (p. 113, 127, 175.), das altfr. *l'autr'ier* (MONMERQUÉ, Théâtre Fr. p. 32, 33, 34, 36, 37, 41.), d. i. vorgestern in der Bedeutung des lat. *nuper* vorzukommen pflegt. Vgl. auch *L'autr'ier* par un matinet, Un jor de *l'autre semaine* Chevauchai joste un boschet (MONMERQUÉ, l. c. p. 34.). Im Altengl. findet man ähnlich *this enderdai* verwendet: *This enderdai* com a clarc me to, And bed me love on his manere (WRIGHT, Anecd. p. 11.). As I me went *this andyrs day* Fast on my way makyng my mone (MS. b. Halliw. v. andyrs.).

ε. Früher ward das relative *which* häufig von dem voranstehenden *the* begleitet.

The better part of valour is discretion; in *the which* better part, I have saved my life (SHAKSP., I Henry IV. 5, 4.). Over the brook Cedron, where was a garden, into *the which* he entered (JOHN 18, 1.). Diese Verbindung gilt nun für veraltet.

Jahrhunderte lang ward *the which* neben dem einfachen *which* gebraucht. Alte. In *the whiche* lond it lykede him to take flesche and blood (MAUNDEV. p. 2.). Of Moyses ȝerde, with *the whiche* he made the Rede See departen (p. 85.). Wikkede men it hadde, *The whiche* arn preestes inparfite (P. PLOUGHM. p. 303.). In love of brynnynge charité, to *the whiche* alle thing is liȝt (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). To hem þat bileueden in his name, *þe whiche* not of bloodis, neþer of wille of fleysche, neþer of wille of man, but ben borne of god (WICL., Joh. 1, 12.). Fals infortune and poysoun.. *The whiche* two of al this wo I wyte (CHAUC., C. T. 16155.). An husband must ye take you tylle, *The whiche* may of this land be kynge (IPOMYDON 604.). Diese Verbindung fällt mit dem Umsichgreifen des relativen Gebrauches von *which* im vierzehnten Jahrhundert zusammen. Das ursprünglich fragende, auch indefinit gebrauchte agf. *hvylc*, qualis, quis, ward dem afr. *li quels*, *la quele*, nunmehr assimilirt. In dieser Form wiederholt der Artikel *the* (*li*) noch einmal den Begriff des Hauptwortes (*ille*, qualis, qui), worauf das Relativ bezogen wird. Auch der agf. Weise ist eine solche Hindeutung nicht fremd, insofern dem relativen *þe* häufig das demonstrative *se*, *seó*, *þät* beigegeben wird: Se Hengest, *se þe* väs lâdteóv and heretoga (BEDA 2, 5.). Þät he sceolde.. his treóve for feogîtsunge and lûfan forleósan, *seó þe* dýrvurdre være and mâre eallum mâdmum (2, 11.).

ζ. Zu einigen quantitativen Bestimmungen kann sich der bestimmte Artikel fügen, wenn sie dem Substantiv vorangehen; sie dulden jedoch den Artikel nicht vor, sondern nur nach sich. Dahin gehören:

*all* in den Bedeutungen ganz und all. Act well your part, there *all the honour* lies (POPE, Essay on M. 4, 194.). Jesus went about *all the cities and villages* (MATTH. 9, 35.). In *all the virtues* which conduce to success in life (MACAUL., Hist. of E. I. 64.).

Alte. So blac is *al the mone* of him silve (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Thei keveren *alle the face* with that lippe (MAUNDEV. p. 205.). Til he have eten *al the barn* (P. PLOUGHM. p. 354.). Whan he had scomfyted *alle the Jewes* (p. 85.). Among *alle the planetes* the sonne amidde is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Halbs. *All þat blisse* þatt uss comm (ORM. 719.). *Alle þe prestess* (482.). *Alle þon oðere* vniliche (LAȜAM. I. 300.). Agf. On *eallum þam fyrste* (BASIL., Hexam. 1.). *Ealle þät fläsc* þät vilddeór læfan, ne etan ge þät (LEGG. ÆLFRED. 39.). Ofer *eall þät land* (MATH. 9, 26.). *Ealra þâra gôdra* mägen he väs begangende (S. GUTHLAC 2.). Nothwendig ist der Artikel seit ältester Zeit nicht; er hängt von den auch sonst erforderlichen Bedingungen für den Artikel ab. Analog ist das Verfahren der roman. Sprachen beim fr. *tout*, it. *tutto*, span. *todo* ꝛc. wie beim gr. *πᾶς*,

goth. *alls: Alla so hairda* (MATH. 8, 32.), althochd. *al.* Die quantitative Bestimmung wird als die wesentliche angesehen, während der Artikel dem Substantivbegriffe nur noch eine Beziehung nach außen giebt, welche unter Umständen wegfallen muß oder kann.

*both*, beide (s. I. S. 276.), welches gleichfalls ohne den Artikel eintreten kann. That could swear in *both the scales* (SHAKSP., Macb. 2, 3.). To bid defiance to *both the extreme parties* (MACAUL., Hist. of E. I. 49.). *Both the nations* which now became connected with England (I. 64.).

Halbs. Belen & Brenne *beieȝene þa ibrođere* (LAȜAM. III. 50.). Þe king heo louede more þanne *ba tueie þe ođre* (I. 128.). *Ba tua þa ferden* (II. 380.). Agf. *Begen þâ beornas* (GREIN, Ags. Poes. I. 348.). *Begen* ofslegene væron *þâ ealdormen* (SAX. CHR. 799.). Gefyldon *butu þâ scypu* (LUC. 5, 7.). Vgl. Goth. Gafullidedun *ba þo skipa* (ib.). Aehnlich verfahren die romanischen Sprachen mit den aus dem lat. *ambo* entwickelten Formen (Diez, Rom. Gr. III. 39.).

*half*, halb. No metal can . . bear *half the keenness* Of thy sharp envy (SHAKSP., Merch. of V. 4, 1.). *Half the heart* of Cæsar (Ant. a. Cleop. 2, 2.). He would often lie in bed *half the day* (WARREN, Ten Thous. a-year 3, 2.). Fox beat *half the lawyers* in the House at their own weapons (MACAUL., Essays IV. 31.).

Alte. *Half the urthe* the sonne bi-schyneth (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). Agf. Heó *healfne* forcearf *þone sveoran* him (JUDITH, 105. Grein).

*double*, doppelt. We have hands sufficient *Double the number* of our master's force (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). Give her another glass, sir; my mamma drinks *double the quantity*, whenever she is in this way (GAY, Begg. Op. 1, 1.).

Quantitative Bestimmungen wie *double, treble* zc. scheinen dem *half* angeglichen zu sein. S. d. Zahlwort.

Bei anderen Quantitätsbegriffen findet man den nachfolgenden Superlativ mit *the*, wie öfter bei *every*. *Every the least variation* (LOCKE.). Of extending my knowledge of *every the minutest point* which could add to the reputation I enjoyed (BULW. in Wagner Gr. p. 244.).

Aehnliche Stellungen des Superlativ mit dem Artikel trifft man öfter in früherer Zeit. Alte. *Þre þe beste yles* these beþ (R. OF GL. I. 2.). This beoth *threo the hexte lymes* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Agf. Mid *fedvum þâm getrŷvestum mannum* (APOLLON. OF T. p. 6.). Der Grund ist die enge Beziehung, in welche der Artikel zum Superlativ gesetzt wird.

Die älteste Sprache konnte auch dem Possessivpronomen den nachstehenden Artikel beigesellen, obwohl der Artikel auch an die Spitze treten konnte. Agf. Ne sceolon ge *mîne þâ hâlgan* hrînan nê grêtan (Ps. 104, 13.). Ic þonne hopjende tô *þînre þære myclan mildheortnesse* (Ps. 5, 7.). *Eóver se heofenlîca Fäder* (MATH. 6, 14.); so auch bei *his:* He *his þâ verigan lima* reste (S. GUTHLAC 2.). Apollonius forlêt *his þone vurđfullan cynedôm* (APOLLON OF T. p. 10.). Die umgekehrte Stellung wie in *Se mîn vine* (COD. EXON. 444, 21.) hat die ältere deutsche und die afr. Sprache: *Die mîne froide* (WALTH. V. D. V. 72, 20.). *Li mienz fils* u. dgl. Das Goth. stellt dem Artikel gerne unmittelbar das Substantiv nach: Nim *þana ligr þeinana* (MATH. 9. 6.) [Agf. Nym *þîn bedd.*]. Svasve jah veis afletam *þaim skulam unsaraim* (6, 12.).

Ueber den Artikel beim Vokativ s. II. 1. S. 159 ff.

η. Der Artikel tritt zu einem Adjektive, insbesondere wenn dies einem Eigennamen in appositiver Weise hinzugefügt wird, seltener einem Gattungsnamen.

Of *Araby the Blest* (MILT., P. L. 4, 163.). Dies ist besonders bei Personennamen gebräuchlich: Their *John the elder* (CRABBE, The Borough 4.). *Charles the Bald. Constantine* Pogonatus or *the Bearded* (HORT. Univ. Hist. p. 147.). *Charles the Second. Innocent the Third.* So gewöhnlich bei Ordnungszahlen, wodurch regierende Häupter unterschieden werden, und bei denen selten die unterscheidende Bestimmung in attributiver Weise im engeren Sinne auftritt: But when *the Second Charles* assum'd the sway (COWP. p. 17.).

Bei Gattungsnamen kommt dies vor, wenn sie schon anderweitige determinative Bestimmungen bei sich haben, namentlich wenn das Adjektiv im Superlativ steht.

Come to me gentle sleep! I pine, I pine for thee, Come with *thy spells, the soft, the deep* (MRS. HEMANS p. 176.). There lay my poor epistle, written on *the subject the nearest* to my heart at the time (SCOTT, R. Roy 1.). From day-break to *that hour, the last and best,* When one by one, the fishing boats come forth (ROGERS, It., Naples). So kann der Superlativ auch nach einem Substantiv mit dem unbestimmten Artikel stehen: After *a victory, the most splendid and ruinous* in her annals (ib. Marco Griffoni).

An Eigennamen knüpfen sich gerne in alter Zeit unterscheidende adjektivische Bestimmungen mit dem Artikel. Alte. *Salamon þe wyse* (R. OF GL. I. 28.). Of *Caton the wise* (P. PLOUGHM. p. 413.). *Salomon the sage* (p. 48.). *Jerom the goode* (p. 412.). *James the gentile* (p. 26.). *Jamys the gent* (TOWN. M. p. 303.). *Bartilmew the bold* (ib.). *Richarde the firste* (MAUNDEV. p. 36.). Virago thou *Semyram the secounde* (CHAUC., C. T. 4779.). By migthy *Mars the reede* (1749.). Ne *Narcisus the fayr* (1943.). The fresshe *Emelye the scheene* (1078.). *Libye the hye,* and *Libye the lowe* (MAUNDEV. p. 263.). To *Ynde the lesse* (p. 258.). In *Asye the depe* (p. 255.). Halbs. To *Locrine þon stronge* (LAȝAM. I. 92.). *Corineus þe stronge* (I. 103.). *Claudien þe heȝe* (I. 409.). Bi *Claudiene þan bolde* (I. 410.). *Ebrauc þon gode* (I. 112.). Agſ. *Basilius se eddiga* (BASIL., Admon. Prol.). *Theodosius se gingra* fêng tô rîce (SAX. CHR. 423.). Þâr veard *Sydroc* eorl ofslegen *se ealda*, and *Sydroc* eorl *se geónga* (871.). *Aðelmæres* sunu þäs *grætan* (= greátan) (1017.). Vgl. Mhd. *Iwein der arme* (I. 160.). *Kriemhilt diu schœne* (NIBEL. 224, 2.) u. a.

Auch Gattungsnamen tritt das Adjektiv mit dem Artikel nach, am häufigsten in frühester Zeit. Alte. That was Candaces *sone theo yonger* (ALIS. 7737.). With *pelure The fyneste* upon erthe (P. PLOUGHM. p. 28.). Treuthe is *tresor The trieste* on erthe (p. 23.). Halbs. I *blode þan rede* (LAȝAM. III. 45.). Mid *hærmen þan mæsten* (III. 252.). *Boc* he nam *þe þridde* (I. 3.). Agſ. Tô botme *helle þære hâtan* (CÆDM. 360.). On þam grimman däge *dômes þäs micclan* (COD. EXON. 74, 12.). On *seđe þam neođeran* (PS. 88, 6.). Ät *eđ þære hâlgan* (SAX. CHR. 1025.). Sethes *eafora se yldesta* väs Enos hâten (CÆDM. 1128.). Vgl. Mhd. *Golt daz swære* (GUDRUN 29, 2.). *Tier diu wilden* (NIBEL. 1700, 1.). *Wîn der aller beste* (38, 3.). Die appositive Weise der Adjektiv-Bestimmung giebt ihr ein vermehrtes Gewicht.

ϑ. Das vor dem Komparativ von Adjektiven und Adverbien erscheinende *the* bedarf einer Unterscheidung des ursprünglichen agſ. Instrumentalis þê, þŷ, von dem im Kasus und Numerus mit dem Adjektiv

übereinstimmenden Artikel. Das syntaktische Verhältniß ist für die gegenwärtige Sprache zum Theil verdunkelt.

*the* agſ. *þê*, *þŷ*, goth. *þe*, ahd. *thiu*, mhd. *diu*, halbſ., ahd., mhd. auch in der Verbindung *þess te*, *thes thiu*, *des diu*, *deste*, nhd. desto, entspricht dem lat. *eo*, *tanto*, und in der Verdopplung dem lat. *quo* — *eo*, gr. *ὅσῳ* — *τοσούτῳ*.

So much *the rather* thou, celestial light, Shine inward (Milt., P. L. 3, 51.). Are they *the worse* to me because you hate them? (Coler., Picc. 5, 3.) Every Orsini slain is a robber *the less* (Bulw., Rienzi 1, 1.). *The more fair* and crystal is the sky, *The uglier* seem the clouds that in it fly (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). *The greater* the new power they create, *the greater* seems their revenge against the old (Bulw., Rienzi 2, 8.). Vgl. d. Komparativsätze.

*The* entspricht dem Instrumentalis, wo ein vergleichsweise aufgestelltes oder vorausgesetztes, wenn auch nicht ausgesprochenes, Maaß in Betracht kommt, um welches etwas überboten wird. Es versteht sich, daß *the* sonst als determinative Bestimmung eintritt: You are *the happier woman* (Shaksp., Merry W. 2, 1.). Is Christ *the abler teacher* or the schools? (Cowp. p. 198.) Vgl. Altе. I not which was *the fyner* of hem two (Chauc., C. T. 1041.).

Alte. The mone thingth *the more*, for heo so neȝ ous is (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Giftes willi give the, That thou maiȝt ever *the betere* be (Anecd. p. 11.). *The bet* the be, *the bet* the byse (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 113.). The sonne is heȝere . . *the lasse* heo is to seo (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Thin enemy schal *the lenger* lyve in drede (Chauc., C. T. p. 152. II.). Auch das durch den kausalen Genitiv *þes* verstärkte *þe* wird noch im Alte. gefunden: þanne sal þe child *þas þe bet* worþen (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 177.). Halbſ. þe scal beon *þe bet* (Laȝam. I. 30.). He nefde nenne sune, *þe sarure* was his heorte (I. 7.). Hire cheap wes *þe wrse* (I. 17.); in Verbindung mit *þes* dem auch *al* vorangeht: To sen annd tunnderrstanndenn All *þess te bettre* (Orm., Ded. 48.). þatt hise frend mihhtenn off himm *All þess te mare* blissenn Annd tatt te follc *all þess te bett* Hiss lare shollde follȝhenn (Orm. 443.). Annd tatt ȝho shollde *þess te bett* Wiþþ fulle trowwþe lefenn (2301.). Agſ. þe veord on þinum breóstum rûm, västm *þŷ vlitegra* (Cædm. 516.). Symle bid *þŷ heardra*, *þê* hit hreóh väter svearte sæstreámas *svidor* beátad (1320.). Hvät is þät *þê mâ*, þät ænig man mæge ôdrum dôn, þät he ne mæge him dôn þät ylce? (Boeth. 16.) Hvî forlæte vit hî â *þŷ mâ*? (40, 2.) Vgl. Mhd. *diu dicker* (Iwein 111.) Wie im Halbſ. werden *diu* und *deste* durch *al* wie durch *vil* verstärkt: *Al deste* (Walth. 82, 15.). *Vil diu baz* (Iwein 166.). Ez ist *vil deste lîhter* (Parz. 213, 13.).

Die Zusammenstellung von Superlativen *the best*, *the soonest*, *the latest* ꝛc. wie in: I like this *the better* und I like this *the best*, mit den eben berührten Komparativen beruht auf einem Irrthum der Grammatiker, da hier substantivirte Superlative als Akkusativ-Adverbien verwendet werden.

### Wiederholung und Nichtwiederholung des bestimmten Artikels.

*α*. Ein und dieselbe Person oder Sache nimmt der Regel nach, auch wenn ihr verschiedene Eigenschaften beigelegt werden, den diesen einen Gegenstand näher bestimmenden Artikel nur einmal zu sich.

*The* lofty, melodious and flexible *language* (Scott, Minstr. I. 13.). She is *the* sweetest-tempered, honestest, worthiest, young *creature*

(FIELD., J. Andr. 4, 2.). *The* first, last *purpose* of the human soul (POPE, Essay on M. 4, 338.). *The* noble and bright *career* open to you (BULW., Money 3, 3.). *The* fairest and most loving *wife* in Greece (TENNYS. p. 105.). *The* mild sad *smile* (WARREN, Diary 1, 17.). *The* soft, stealing expansive *twilight* (ib.). Dies ist auch bei substantivirten oder auf einen folgenden Substantivbegriff bezogenen Adjektiven der Fall, welche denselben Gegenstand bezeichnen: Think how Bacon shin'd, *The wisest, brightest, meanest* of mankind (POPE, Essay on M. 4, 281.). His life has been told by *the kindest and most good natured* of men (THACKER., Engl. Humour. 1.).

Gleichwohl wird bei den einzelnen Eigenschaftswörtern, meist im höheren Style namentlich in asyndetischer Anreihung, der Artikel wiederholt. Der Grund ist die nachdrückliche Hervorhebung des Gegenstandes nach seinen verschiedenen Bestimmungen.

*The great, the good Sciolto* dies this moment (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). The morning lours, And heavily brings on the day, *The great, th'important* day (ADDIS., Cato 1, 1.). *Falkland* dies, *the virtuous* and *the just* (POPE, Essay on M. 4, 99.). *Ronald*, from many a hero sprung, *The fair, the valiant* and *the young* (SCOTT, Lord of the Isl. 1, 8.). Dare any soul on earth breathe a word against *the sweetest, the purest, the tenderest, the most angelical* of young women? (THACKER., Vanity Fair 1, 18.)

Die Nichtwiederholung bei Häufung von Adjektiven vor oder nach einem Substantive scheint erst später üblich geworden zu sein. Alte. *The* seyd blessed and gloriouse *virgine* Marie (MAUNDEV. p. 1.). That lond he chees .'. as *the* beste and most worthy *lond* (ib.). He may not bygynne *the* newe clene *lif* (CHAUC., C. T. p. 185. II.). Whider schal thanne *the* wrecche synful *man* flee? (p. 187. I.) In ältester Zeit scheint diese Zusammenstellung der Adjektive mit einmaligem Artikel nicht beliebt, außer wo die Adjektive im Verhältnisse der Einordnung stehen. Agſ. *Se* angrislica sûđ-vesterna *vind* (APOLLON. OF T. p. 11.). Þurh *þone* smyltan sûđan vesternan *vind* (BOETH. 4.).

Die Wiederholung des bestimmten Artikels ist besonders der ältesten Sprache geläufig. Alte. *The* most delectable, and *the* most plentifous of alle godes (MAUNDEV. p. 207.). There schal be *the* sterne and *the* wroth *juge* sitte above (CHAUC., C. T. p. 187. I.). [Ther shal be *the* sterne and wroth juge sitting above (TYRWH. p. 149. II.)] Halbſ. Of þan kæisere Childeriche, *þan* wode & *þan* richen, *þan* strongen & *þan* balden (LAȜAM. II. 431.). Agſ. *Se* almihtiga and *se* rihtvîsa *god* (A.-S. HOMIL. I. 114.). He väs *þäs* yldestan and *þäs* äđelstan *cynnes* (S. GUTHLAC 1.). Betvux *þære* drygan and *þære* cealdan eorđan, and þam hâtan fŷre (BOETH. 33, 4.). So findet man den Artikel auch bei Adjektiven, welche das Substantiv umschließen, obwohl nicht immer: Ve þoljađ *þone* heardestan *hungor* and *þone* rêđestan (APOLLON. OF T. p. 9.). Âfyr fram þe *þâ* yfelan sælda and *þâ* unnettan (BOETH. 6.).

*β*. Wird dasselbe Substantiv durch mehr als ein Adjektiv bestimmt und in Verbindung mit jedem derselben auf einen verschiedenen Gegenstand bezogen, so ist, wenn das Substantiv in der Einzahl steht, die Wiederholung des bestimmten Artikels natürlich. She liked *the English* and *the Hebrew tongue* (BYRON, D. J. 1, 15.). Auch hier ist jedoch die Nichtwiederholung sehr gebräuchlich, indem man die Ver-

schiedenheit der Gegenstände aus den Adjektiven hinlänglich ersichtlich halten darf.

Revenge as spacious, as between *The youngest and oldest thing* (SHAKSP., Coriol. 4, 6.). *The elder and younger son* . . were, like the gentleman and lady in the weather-box, never at home together (THACKER., Van. Fair 1, 10.). *The civil and ecclesiastical administration* had, through a period of near twelve years, been so oppressive (MACAUL., Hist. of E. I. 95.). Like a constitution of *the eighteenth or nineteenth century* (I. 29.).

Im kopulativen Verhältnisse werden in diesem Falle die unterschiedenen Gegenstände oft durch die Mehrzahl zusammengefaßt: In *the thirteenth and fourteenth Iliads* (FIELD., J. Andr. 3, 2.). *The Danish and Saxon tongues* (MACAUL., Hist. of E. I. 10.). *The Æmilian and Flaminian highways* (GIBBON, Decl. 10.). During *the fourteenth and fifteenth centuries* (ROBERTSON, Hist. of Scotl. II. 18.). Seltener ist alsdann die Wiederholung des Artikels: She possessed in equal perfection *the Greek, the Syriac, and the Ægyptian languages* (GIBBON, Decl. 7.).

Die ältere Sprache zieht hier die appositive Anfügung des Adjektiv mit wiederholtem Artikel vor, oder wiederholt zugleich das Hauptwort: Inde *the lasse and the more* (MAUNDEV. p. 4.). Ermonye *the lasse and the more* (p. 79.). Egypt *the highe and the lowe* (ib.). Of alle manere of men, *The meene and the riche* (P. PLOUGHM. p. 2.). On *the righte* syde and on *the left* syde (MAUNDEV. p. 85.). Agſ. *Se sumerlîca* sunnstede and *se vinterlîca* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 11.). Sonst trifft man auch beim Plural den wiederholten Artikel bei voranstehenden Adjektiven: *þâ Eásternan* and *þâ Grêciscean munacas* libbad hyra lîf (BASIL., Admonit. Prol.).

γ. Wenn verschiedene Hauptwörter auf einander folgen, deren jedem in der syntaktischen Beziehung der bestimmte Artikel angehört, so wird häufig der an der Spitze der Reihe stehende Artikel nicht bei jedem einzelnen wiederholt. Dabei kommt weder die Ungleichheit des natürlichen Geschlechtes noch der Zahlform in Betracht. Offenbar begünstigt die überall gleiche Form des Artikels *the* theils die Zusammenfassung verschiedener Begriffe in pluralischer Weise, theils die Wiederholung desselben im Geiste. Meist findet die Zusammenfassung verschiedener Substantive unter einem Artikel im kopulativen Verhältnisse bei syndetischer Anreihung statt, am leichtesten, wenn die Substantive eine nähere Zusammengehörigkeit verrathen, doch auch sonst, selbst im disjunktiven und adversativen Verhältnisse der Glieder.

Upon *the right and party* of her son (SHAKSP., John 1, 1.). While the Cæsars defended *the Danube and Rhine* (GIBBON, Decl. 9.). He bent over *the child and mother* (THACKER., Vanity Fair 2, 10.). *The Prince and Princess* of Orange (MACAUL., Hist. of E. II. 100.). *The bed and chamber* were so funereal and gloomy (THACKER., Vanity Fair 1, 7.). Over *the tea and toast* (3, 1.). *The tired cabman and more tired horse* . . seeking the stable and repose (MARRYAT, Valerie 6.). The study . . must . . possess considerable interest for *the moral philosopher and general historian* (SCOTT, Minstr. I. 14.). Shall the Commons . . have as many members as *the Noblesse and Clergy* united? (CARL., Fr. Revol. 1, 4, 1.) When he was accused of *the chief priests and elders* (MATTH. 27, 11.). *The guilty and not guilty* both

alike (COWPER p. 4.). He commandeth even *the winds and water* (LUKE 8, 25.). *The cigars and coffee*.. keep the company together (LEWES, G. I. 53.). These licentious contentions, in *the very shrines and city* of St. Peter (BULW., Rienzi 1, 5.). *The good looks*, *gallant bearing*, *and gentlemanlike appearance* won the grandsire's heart for him (THACKER., Vanity Fair 3, 8.). This unsubstantial diet will support for many days *the life and even spirits* of the patient Tartar (GIBBON, Decl. 18.). The small faction which had been held together by *the influence and promises* of Prince Frederic (MACAUL., Essays IV. 30.). The inner sphere of Fact.. differs infinitely from *the outer sphere and spheres* of Semblance (CARL., Past a. Pres. 1, 2.). Auch das Hinzutreten präpositionaler Glieder zum Substantiv hindert die Unterdrückung des zu wiederholenden Artikels nicht: Be thou *the trumpet* of our wrath, *And sudden presage* of your own decay (SHAKSP., John 1, 1.). The remains of Minstrel poetry, composed originally for *the courts* of princes *and halls* of nobles (SCOTT, Minstr. I. 24.). *The beginning* of some, *and end* of others have been supplied (I. 65.).

Andere als rein kopulative Verhältnisse der Substantive sind nicht ausgeschlossen, obwohl zum Theil auffallender: *The person as well as mind* of Constantine, had been enriched by nature (GIBBON, Decl. 12.). „Under king Harry." — „Harry *the fourth? or fifth?* (SHAKSP., II Henry IV. 5, 3.) *The studious head or gen'rous mind* (POPE, Essay on M. 3, 283.). What if *the foot*, ordain'd the dust to tread, *Or hand* to toil, aspir'd to be the head? (1, 259.) I like to be particular in dates, Not only of *the age*, and *year*, but *moon* (BYRON, D. J. 1, 103.).

Wenn zwei Substantive dasselbe Individuum durch verschiedene Gattungsnamen charakterisiren, so liegt die Nichtwiederholung des Artikels am nächsten: *The son and heir* to that same Faulconbridge (SHAKSP., John 1, 1.). *The huntress, and queen* of these groves, Diana (BEN JONS., Cynth. Rev. 1, 1.).

Die Wiederholung des Artikels ist im kopulativen Verhältnisse in der jüngeren Zeit zwar beschränkter, und erscheint nur da nothwendig, wo die Glieder der Reihe nicht füglich als eine zusammengehörige Gesammtheit vorgestellt werden können; doch ist der individuellen Freiheit dabei Spielraum gegeben. Vgl. And *the scribes and the Pharisees* began to reason (LUKE 5, 21.). [*The scribes and Pharisees* (ib. 6, 7.)]. His lordship appeared among *the ladies and the children* (THACKER., Vanity Fair 3, 1.). He arose, and rebuked *the winds and the sea* (MATTH. 8, 26.). [*The winds and water* (LUKE 8, 25.).] Auch wiederholt die Prosa den Artikel, wenn den Substantiven Bestimmungen beigegeben sind, welche einen Gegensatz enthalten: *The rights* of the people and *the title* of the reigning dynasty (MACAUL, Hist. of E. I. 1.). In asyndetischer und polysyndetischer Anreihung ist die Wiederholung des Artikels nicht selten, wobei sich die Wiederholung mit der Auslassung bei einzelnen Gliedern mischen kann: Your tenderness for *the weak*, *the poor*, *the oppressed*, *the unhappy* (THACKER., Engl. Hum. 1.). I am *the way*, *and the truth*, *and the life* (John 14, 6.). *The flowers*, *and the presents*, *and the trunks and bonnet-boxes*.. having been arranged, the hour of parting came (THACKER., Vanity Fair 1, 1.). She became

interested in every thing appertaining *to the estate*, *to the farm*, *the park*, *the gardens*, *and the stables* (1, 10.). There in *the rich*, *the honour'd*, *fam'd*, *and great*, See the false scale of happiness complete (POPE, Essay on M. 4, 287.). See *the blind beggar* dance, *the cripple* sing, *The sot* a hero, *lunatic* a king (2, 267.).

Die Nichtwiederholung des bestimmten Artikels wird viel seltener in der alten und ältesten Sprache, und wird zunächst nur im kopulativen Verhältnisse angetroffen, wie vorzugsweise bei der Beziehung auf Plurale. Alte. Þe old tilien ware *þe* holie *lordewes*, *prophetes*, *apostles*, *popes*, *archebiscopes*, *bissopes*, *prestes*, þe holie lif ladden (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 129.). *The myraclis and werkis* that Crist so ernystfully wrouȝte (II. 42.). *Þe bischopis and pharisees* hadden ȝouen a maundement (WYCL., Joh. 11, 57.). Whanne *þe bischopis and mynystris* hadden seen hym (ID. 19, 6.). Of *the* fyue *barly loves* and two *fischis* (ID. 1, 45.). Alle *the townes and cytees and castelles* (MAUNDEV. p. 6.). Oefters begegnet man artikellosen Substantiven, denen andere mit dem Artikel folgen: Ther *gromes* and *the goodmen* beth all eliche grette (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 6.). To boyle *chicknes* and *the mary bones* (CHAUC., C. T. 382.). And alle they cryde *lesse and the moore* (1758.), auch in der Einzahl verallgemeinert: *Baroun and bonde*, *the clerc and the knyht* (WRIGHT, Polit. S. p. 150.). Halbs. *Æðes* and *þa treuþen* (LAȜAM. I. 235.). In Bezug auf Substantive in der Einzahl ist die ältere Sprache noch zurückhaltender in der Nichtwiederholung des Artikels: *Þe fayre halle, & oþer bold*, þat hys fader let rere (R. OF GL. II. 383.). For *the* everlastynge *lif and joye* that men moste loven and desiren (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). Trewth to *the unknowyng and doutyng* (ib.). For *the* grette *penaunce and suffraunce* (ib.). Of *the* precious *body and blood* of oure Lord (MAUNDEV. p. 1.). Bycause of *the* grete *richesse and power* of the partes bothe (CHAUC., C. T. p. 151. II.). After *the bataile and discomfiture* (C. T. 1010.). *The kyng and knyghthood* And *clergie* bothe (P. PLOUGHM. p. 8.). Im Ags. ist ein gemeinsamer Artikel in der Mehrzahl nicht ungeläufig, wobei selbst die Ungleichheit des Geschlechtes der Substantive nicht in Betracht kommt: *þâ hedh-sacerdas, and bôceras, and ealdras* (MARC. 12, 27.). *Þâ bôceras and Farisei* (LUC. 5, 21. cf. 6, 7.). *Þâra vorda and sanga* þe heó gehŷrde (APOLLON. OF T. p. 19.). Gemunde *þâ ærran synna and leahtras* (S. GUTHLAC 4.). Be *þâm godcundum fremsumnessum and dômum* (BEDA 4, 24.). Auch werden selbst Singulare unter einem Artikel in der Mehrzahl zusammenbefaßt: þâ þâ seó gôde cvên Margarita þis gehŷrde, hire *þâ leófstan hlâford and sunu* þus besvicene (SAX. CHR. 1093.). Selten ist der einmalige Artikel in der Einzahl: *Seó heofen and sæ and eorđe* synd gehâtene middan-eard (WRIGHT, Pop. Treat. p. 10.). On þam däge þe *seó sunne, and môna*, and ealle tunglan, and geárlîce tîda gesette væron (p. 51.). Formell ist von dieser Verbindung die Folge eines Substantiv mit einem Adjektiv der starken Form auf ein Substantiv mit dem Artikel zu unterscheiden: *Þa fixas and vilde deór* þäs vêstenes ealle hî hym hŷrdon (S. GUTHLAC 9.). Hêr ge magon gehŷran *þâ hâlgan þrynnysse and sôđe ânnysse* [add. on] ânre godcundnysse (BASIL., Hexam. 11.). *Se rîca and se heána, se gelæreda and se ungelæreda*, and *geóng and eald* (S. GUTHLAC 19.).

Der wiederholte Artikel wird in alter Zeit überall am häufigsten gefunden. Alte. Hwonne *þe schil and te heorte* ne wiđsigged nout (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 68.). *Þe herl and þe heþeling* þo ben under þe king (I. 172.). *The teil and þe attri ende* is đe eche pine of helle (I. 69.). Preche and teche *the feythe and the lawe* of Cristene men (MAUNDEV. p. 1.). It is *the herte and the myddes* of all the world (p. 2.). The crybbe of *the ox and the asse* (p. 70.). *The kyng and the commune* . . Shopen

lawe (P. PLOUGHM. p. 8.). He made *the persoun and the poeple* his apes (CHAUC., C. T. 708.). To deme *the quike and the dyade* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 42. cf. 38, 57. P. PLOUGHM. p. 499.). *The chambres and the stables* weren wyde (CHAUC., C. T. 28.). *The sones and the daughtres* schuln rebellen agayns *the fader and the moder* (p. 88. I.). Halbs. *þe bodiȝ annd te sawle* (ORM. p. 11520, 11730.). *þa ȝeonge and þa alde* alle he aqualde (LAȜAM. III. 137.). Turne to hedenesse *þa hæȝe & þa læsse* (II. 107.). Agſ. And grêtton *þone cyngc and þâ cvêne* (APOLLON. OF T. p. 18.). *þät väter and seó eorđe* væron gemengede (BASIL., Hexam. 4.). Ealne *þone sumor and þone härfest* (SAX. CHR. 1051.). Veard blîđe gebeórscipe gegearvod betvux *þam cynge and þam folce* (APOLLON. OF T. p. 25.). He beheóld *þät gold and þät seolfor*, and *þâ deórvurđan redf and þâ beódas, and þâ cynelîcan þênunga* (p. 14.). *þâ ealdras and þâ Pharisei* sendon heora þênas (JOH. 7, 32.). *þâ gelærdestan men and þâ leorneras* (BEDA 4, 24.).

### Der unbestimmte Artikel.

Der **unbestimmte** Artikel, das tonlos gewordene Zahlwort *one* in den Formen *on, a*, agſ. *ân*, goth. *ains*, altnord. *einn*, altfrieſ. *en, an*, ahd. nhd. *ein*, dient zur Bezeichnung eines Individuums, welches nur numeriſch von den übrigen Individuen der Gattung oder Art unterſchieden und für die Anſchauung zunächſt nicht gekennzeichnet iſt.

*α. αα)* Der unbeſtimmte Artikel, welcher Eins unter Mehreren bezeichnet, tritt daher urſprünglich nur zu **Gattungsnamen**; wird er bei Subſtantiven gefunden, welche dies zunächſt nicht ſind, ſo ſind ſie in der That als Gattungsnamen behandelt, oder dazu erhoben.

There was *a man* in the land of Uz (JOB 1, 1.). There stood, quite by itself, in *a parish* called Milverstoke, *a cottage* of the better sort (WARREN, Now a. Then 1.). Thou hast *a Roman soul* (ADDIS., Cato 4, 4.). Beggars, for whom he had *a singular aversion* (SMOLLET, R. Rand. 1.).

Die Abſchwächung des prägnanten Begriffes der **Einheit**, welcher in ſeiner proklitiſchen Verbindung mit einem ſei es noch anderweitig beſtimmten oder nicht beſtimmten Subſtantive, zwar noch das Individuum in ſeiner geſonderten Exiſtenz, nicht aber die Ziffer in ihrem Gegenſatze zu einer anderen numeriſchen Beſtimmung bezeichnet, reicht weit hinauf in den germaniſchen Sprachen, und wir dürfen überall, auch bei der Gleichheit der Formen des Artikels und des Zahlwortes für den erſteren eine Tonabſchwächung annehmen. Die Zuſammenſchrumpfung des *ân* zum *a* wird übrigens neben der Beibehaltung von *an*, ohne ein erſichtliches Princip des Gebrauches, ſchon im Halbſächſiſchen angetroffen. Vgl. I. S. 308.

Alte. As I com by *an waie* (WRIGHT, Anecd. p. 1.). To lovien he begon *On wedded wimmon* (p. 2.). *An wirm* is o werlde, wel man it knowed (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 211.). đanne ged he to *a ston* (p. 210.). Engelond ys *a wel god lond* (R. OF GL. I. 1.). *A man* was sente fro God (WICLYFFE, Joh. 1, 1.). I shal don *a juperti*, And *a ferli maistri* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). Halbſ. *An preost* wes on leoden, Laȝamon wes ihoten (LAȜAM. I. 1.). He wonede at Ernleȝe, at æđelen *are chirechen* (ib.). þa milc wæs of *are wite hinde* (I. 50.). Wiđ Eneam he nom *an feiht* (I. 8.). He lette makien *enne dic* (I. 28.). þær comm *an widdwe* forþ (ORM. 7651.). þatt widdwe wass *an haliȝ wif* (7659.). Ȝho wass handfesst *an god man* (2389.). He wass cumenn inn Inn *aness weress hewe* (2171.) Itt iss inn *a cribbe* leȝȝd (3366.). *A litell* off þe fell (4086.). þa makede *a Frenchis*

clerc (LAȜAM. I. 3.). Þa luuede he *a maide* (I. 12.). Hire sune nom *a wif* (I. 107.). Inne Griclonde was *a ȝung mon* (I. 17.) *A lut*, *a lute* (I. 211. II. 65.). Agſ. *Ân man* häfde tvegen suna (MATH. 21, 8.). Þâ com *ân man* þäs nama väs Jairus (LUC. 8, 41.). Ôđ þät hine *ân svân* ofstang (SAX. CHR. 755.). Se Hælend gemêtte *ânne assan* (JOH. 10, 14.). Cerdic and Cynric ofslôgon *ænne Bryttiscne cyning* (SAX. CHR. 508.). In diesen Stellen prosaischer Schriftsteller ist ân entschieden dem modernen Artikel entsprechend gebraucht; in der Poesie, bei veränderter Wortstellung, läßt sich das Zahlwort gleichwohl bereits oft auf die Bedeutung des gr. τις zurückführen: Ymb vucan þriddan *vilde culufran âne* sende (CÆDM. 1472.). Hêr is fæmne . . *ides Egyptisc ân* on gevealde (2220.), wodurch sich der Gebrauch des *one* als Fürwort mit anbahnt. S. Fürwörter. Schon im Altnord. nimmt *einn* die proklitische Natur des Artikels an: *Eins karls* synnir (KORMAKI SAGA ed. A. Magn. Hafn. 1832. 5, 3.) [eines Bauern Söhne]. Im Goth. dient *ains* zum Ersatz des gr. εἷς, während *sums* für τις verwendet wird.

*an*, *a* berührt sich mit dem unbestimmten Fürworte *some*, welches in jüngerer Zeit auf eine engere Sphäre beschränkt ist, während es in der frühesten Zeit auch die Stelle des unbestimmten Artikels vertrat. Die neuere Sprache ersetzt es öfter durch *an*, *a* oder *a certain*. S. *some*.

Vgl. Altе. *Sum man* was þere (WICLYFFE, Joh. 5, 5.). Þer was *sum sijk man* Lazarus (11, 1.). Halbſ. Ȝiff ȝho wass *summ wœdle wif* (ORM. 7889.). Off all þatt'iss *summ shaffte* (18750.). Agſ. Þær väs *sum man* (JOH. 5, 5.). *Sum seóc man* väs genemned Lazarus (11, 1.). *Sum jungling* hym fyligde, mid ânre scŷtan bevæfed (MARC. 14, 51.). In Antiochia . . väs *sum cyningc* Antiochus gehâten (APOLLON. OF T. p. 1.). On þâm dagum väs *sum äđel man* (S. GUTHLAC 1.). Þâ com þær *sum vîf* mid miccle rädlîcnysse yrnan (ib.).

Die Grenze zwischen diesem Artikel und dem Zahlworte läßt sich natürlich erst seit der Zeit überall mit Bestimmtheit ziehen, wo die Form *one* ihm gegenüber tritt. Daß sich gleichwohl auch hier noch Berührungen beider finden, erhellt aus den I. S. 308. angeführten Beispielen. Die Anwendung der verkürzten Form in solchen Berührungsfällen ist übrigens schon alt. Im Allgemeinen fällt alsdann der Ton auf das Substantiv, und der Gegensatz der Einheit zu einer Vielheit wird im Wesentlichen durch das in der Einzahl stehende Hauptwort übernommen.

My talk with him was About the borrowing of *a book* or two (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). Now mark *a spot* or two (COWPER p. 182.), womit man vergleiche: I won't hear *a word*, not *a word*; not *one word* (SHERID., Riv. 2, 1.). „Ah! my Lord!" cried two or three citizens in *a breath* (BULW., Rienzi 1, 3.). Not *a cloud* obscured Present or future (ROGERS It., Bologna).

Ob das Accentverhältniß im Alte. dasselbe war, ist nicht überall mit Entschiedenheit zu ermitteln: *A leef* other tweyne (DEPOS. OF RICH. II. p. 2.). I wol go slepe *an hour* or tweye (CHAUC., C. T. 3685.). *A day* or tuo (3668.). And have therin vitaille suffisant But for *o day;* fy on the remenant (3551.) But of *oo thing* I warne the ful right (3583.). That none of us ne speke not *a word* (3586.). Hier scheint der Rhythmus des Verses die Tonlosigkeit des *a, o, oo, an* zu ergeben. Anders erscheint dies an anderen Stellen, wie: And alle is but *o God* (P. PLOUGHM. p. 344.). Thre persones . . And alle thre but *o god* (p. 349.), auch in: Where men fynden watre at *o tyme* in a place, it faylethe another tyme (MAUNDEV. p. 64.), womit sich das Neue.

zusammenstellen läßt: She thought him and Olivia extremely of *a size* (GOLDSM., Vic. 16.).

ββ. Der unbestimmte Artikel kann seiner Natur nach nur bei singularen Begriffen stehen. Er findet sich aber auch bei Pluralformen gebraucht. Es sind solche, welche zum Theil dem Sprachbewußtsein überhaupt schon als Singulare gelten, zum Theil solche, welche wohl als Plurale aufgefaßt zu werden pflegen, aber auch als Bezeichnungen eines Ganzen oder einer Gesammtheit angesehen werden, und damit einen singularischen Charakter gewinnen. Während aber Grammatiker oder Lexikographen bei Substantivformen auf *s* über deren Bezeichnung als Singulare oder Plurale schwanken, und z. B. *a means* gestatten, aber über die Zulässigkeit von Ausdrücken wie *an assizes* (FIELD.); *a* tattered *colours* (ADDIS.); *a bellows* (IRVING); *a metaphysics* (BULW.) u. dgl. m. getheilter Meinung sind und diese meistens tadeln, bürgert sich die Auffassung von solchen Kollektivbegriffen als Singulare seit Jahrhunderten ein.

If *a gallows* were on land (SHAKSP., Temp. 5, 1. cf. Cymb. 5, 4.). The workers . . maintain *a gallows* to prevent it (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 2.). To make *a shambles* of the parliament (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.). You may win a cup by him, or else *a sweep-stakes* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). If it came within the scope of reasonable probability that further proofs were required, they might be heaped upon each other until they formed *an Alps* of testimony (DICKENS, M. Chuzzlew. 1.). Vgl. The valleys, whose low vassal seat The Alps *doth* spit and void *his* rheum upon (SHAKSP., Henry V. 3, 5.).

Mit dieser Befassung einer Mehrzahl unter eine einfache Vorstellung steht die Zusammenfassung der durch ein Zahlwort ausgedrückten Anzahl von Gegenständen vermittelst des *an*, *a* in Analogie: I have not past *a two shillings* or so (BEN JONS., Every Man in his Hum. 1, 4.). From his birth . . to this death-stroke on the field of Jena, what *a seventy-one years!* (CARL., Fred. the Gr. 9, 11.) A fine eupeptic loyal young fellow who, in *a twenty years* more, will be Chatham's Generalissimo (10, 5.); substantivirt: As quaint *a four-in-hand* As you shall see — three pyebalds and a roan (TENNYS. p. 229.). Man mag diese Behandlung der Grundzahlen mit der von Kollektivsubstantiven wie *hundred, thousand* ꝛc. vergleichen. S. Zahlwort. Auch kann auf dem gegenwärtigen Standpunkte der Sprache die Verbindung von *a* mit dem unbestimmten Zahlworte *few* gleichartig aufgefaßt werden, obwohl sie es ursprünglich nicht ist: Shall *a few sprays* of us . . Spirt up so suddenly . . ? (SHAKSP., Henry V. 3, 5.) *A few cases* deserve special mention (MACAUL., Hist. of E. II. 24.). The poor mean wretch lingered yet for *a few minutes* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 15.). *A few short days*, and we Shall see thy palace (BULW., Lady of L. 3, 1.). Es wird auch substantivirt: I am sollicited not by *a few*, And those of true condition (SHAKSP., Henry VIII. 1, 2.). But as some hands applaud, *a venal few!* Rather than sleep, why John applauds it too (BYRON p. 322.). Dem *a few* mag man *a many* der Bedeutung nach gegenüberstehend ansehen, doch hat *many* so sehr den Charakter eines singularischen

Substantiv, daß es formell von *a few* zu scheiden scheint: *A great many* other things besides (DICKENS, Pickw. 2, 20.). This was chiefly of the Catholic gentry of whom there were *a pretty many* in the country (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 3.). Vgl. O *thou fond many!* With what loud applause *Didst thou* beat heaven with blessing Bolingbroke (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.).

Pluralformen zur Bezeichnung eines einzelnen Ganzen kommen schon früher vor: As a þefe þan slawen, on *galwes* hanged hie (LANGT. II. 247.). Während aber in der alten Sprache kaum pluralische Formen in Verbindung mit dem unbestimmten Artikel gefunden werden, sind dagegen Grundzahlen mit demselben häufig: Alte. Alle bute *a fyue men one* (R. OF GL. I. 33.). Bysyde Oxenford . . *an sene myle* (II. 247.). Al *an tuelf ȝer* (II. 251.). About *an tuo ȝer* (II. 368.). That is *a 5 myle* on this half Damasce (MAUNDEV. p. 124.). Thens *a 4 myle* (p. 110.). *A tuo furlong* or thre (CHAUC., C. T. 11484.). Up they risen *a ten* other *a twelve* (10697.). With oo Sarezyn I may wel fede Wel *a nyne*, or *a ten* Off my good Crystene men (RICH. C. DE L. 3520.). Bereits im Agſ. werden hie und da adjektivische Zahlwörter von *ân* begleitet: Man singe ylce frigdäge ät ylcum mynstre *ân fiftig sealmas for þone cyng* (LEGG. ÆTHELST. III. 3.). — Das in *a few* singularisch scheinende *a* geht von der Pluralform *âne* aus, ist aber lange gebräuchlich. Alte. Manye ferlies han fallen In *a fewe yeres* (P. PLOUGHM. p. 5.). *A fewe besans* to his dispence (ALIS. 3026.). Die alte Pluralform nimmt in frühester Zeit auch die Stelle nach dem unbestimmten Zahlworte ein: *Ane fewe fullaris* (WRIGHT, Polit. S. p. 194.). Halbs. *Ane feue wifmen* (LAȜAM. II. 65. j. T.) [*a lute* wifmen. ält. T.]. *One feuȝe winter* (I. 86. j. T.). Crist . . haffde off Judewisshe follc Himm chosenn *ane fæwe* (ORM. 19761.). Agſ. þät þu læte me sprecan *âne feáva vorda* (EV. NICOD. 11.). Ealle nemne *feáum ânum* (BEOV. 2162.). Eaforan . . nimđe *feá âne* (CÆDM. 2128.). *Âne* entspricht hier eher dem lat. *soli* als *nonnulli*. Die Hervorhebung der Geringfügigkeit der Anzahl in dieser Verbindung ist natürlich, ob man *a* als das verkürzte *âne* oder als singularischen Artikel nimmt. Vgl. auch *some*. — Das substantivische *many* entspricht im Wesentlichen dem agſ. *mengu*, *menigo*, *manegu*, *mänjo* 2c.; goth. *managei*, πλῆθος, ὄχλος, λαός. Ongan . . eorla *mengu* tô flote fŷsan (ELENE 225.). þâ he *þâ mänjo* ûtâdrâf (MATH. 9, 25.). *Seó mengio* þînra monna (BOETH. 14, 1.). *Mycel mänigeo* þæra Judêa gecneóv þät he väs þâr (JOH. 12, 9.). Es will indeß nicht gelingen, den geschichtlichen Zusammenhang der Wortform nachzuweisen. Bei Orm und Laȝamon scheint das so häufige agſ. Substantiv aufgegeben. Das bei Robert of Gloucester in der Bedeutung von might, forces vorkommende *many* (s. GLOSS. II. 670.) dürfte von den Formen *meyné* (CHAUC., C. T. 17160. WRIGHT, Polit. S. p. 330.), *menye* (TOWN. M. p. 20, 62.), *meneye* (ib. p. 62, 209.), *meigné* (CHAUC. C. T. 7627), *meiny* (HALLIW. v.), d. i. afr. *maisnee*, *maisgnee*, *maignee*, *meignee* 2c. suite, troupe, nicht zu scheiden sein. Wo die agſ. Bibelübersetzung mänigo 2c. bietet, wählt Wycliffe gewöhnlich *cumpanye*, *puple* u. dgl. Sollte der Anklang einer einigermaßen sinnverwandten romanischen Form ein germanisches *many* gleichsam zurückgeführt haben? Oder ist *many* einem eigentlich mißverstandenen *a few* analog substantivirt worden?

γγ. Insofern das anderweitig nicht bestimmte Substantiv mit dem unbestimmten Artikel ein beliebiges Individuum bezeichnet, ist die Verallgemeinerung desselben in verschiedener Weise ermöglicht.

Das einzelne Individuum kann zum Vertreter der Gattung oder Art gemacht werden: What is not visible to *a Poet's* eye? (ROGERS It., Bologna.) *A wise son* makes *a glad father* (PROV. 10, 1.).

Alte. Thei maken a manner of hissynge, as *a neddre* dothe (MAUNDEV. p. 205.). He is slow as *an asse* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Though thei be derklich endited for *a dull nolle* (DEPOS. OF RICH. II. p. 5.). Wie der verallgemeinerte Begriff, welcher auch durch den bestimmten Artikel eingeführt werden kann, in der älteren Sprache auch durch das bloße Substantiv bezeichnet wird, ist S. 156. bemerkt worden. Im Ags. fehlt hier gewöhnlich der Artikel, wenn nicht der bestimmte gewählt wird.

Die Verallgemeinerung kann aber auch distributiver Natur sein; die öftere Vereinigung des tonlosen *a* mit dem folgenden Substantiv durch einen Bindestrich (Hyphen) gehört der neueren Zeit an: Holland of eight shillings *an ell* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.). Three or four bonds of forty pound *a-piece* (ib.). At the rate of broken silver, five shillings *an ounce* (GOLDSM., Vic. 12.). Why, he's a hundred thousand *a-year* (WARREN, Ten Thous. a-year. 2, 12.).

Der ältere Sprachgebrauch geht aus dem, was II. 1 S. 165f. angeführt ist, hervor. Ein ags. distributives *ân* möchte etwa nur in der Verdopplung desselben zu finden sein. Hŷ his hand bärndon, *ânne* finger *and ânne* (OROS. 2, 3.).

*β.* Was die Verknüpfung des unbestimmten Artikels mit anderen Substantiven als Gattungsnamen betrifft, so bemerken wir zunächst

*αα.* Die Eigennamen. Sie nehmen den Artikel an, wenn ein Einzelner aus einem Geschlechte oder von Gleichnamigen überhaupt bezeichnet wird: My father was *a Mortimer* — My mother *a Plantagenet* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 2.). Darauf ist der elliptische Schlachtruf mit dem unbestimmten Artikel zurückzuführen: *A Clifford! a Clifford!* We'll follow the king and Clifford (SHAKSP., II Henry VI. 4, 8.). *A Lancaster! a Lancaster!* (III Henry VI. 4, 8.) *A Home! a Gordon!* was the cry (SCOTT, Marm. 6, 27.). „*A Colonna! a Colonna!*“ „*An Orsini! an Orsini!*“ were shouts loudly and fiercely interchanged (BULW., Rienzi 1, 1.). With men running to and fro, and shouting „*A Monmouth! a Monmouth!* the protestant religion!“ (MACAUL., Hist. of E. II. 142.) Auch kann eine bestimmte Person durch den unbestimmten Artikel als ein Individuum einer durch seinen Namen charakterisirten Klasse im guten wie im schlechten Sinne ausgezeichnet werden: Not quite so rich as *a Crœsus* or *an Attalus* (FIELD., J. Andr. 2, 4.). To all beside as much an empty shade *An Eugene* living, as *a Cæsar* dead (POPE, Essay on M. 4, 243.). Then in this happy isle, *a Pope's* pure strain Sought the rapt soul to charm, nor sought in vain (BYR. p. 313.). It is complained, that they have no artists: one Shakspeare indeed, but for Raphael only *a Reynolds;* for Mozart nothing but *a Mr. Bishop* (CARL., Past a. Pres. 3, 5.). Nahe damit verwandt ist die Benutzung des Eigennamens zur Bezeichnung eines Individuums der durch denselben charakterisirten Gattung: O, plead . . not with man! Cruel, cold formal man; righteous in words, In deeds *a Cain* (SHELLEY, Cenci 5, 4.). As if he were no Hercules; but *an Omphale* (CARL., Fr. Revol. 2, 3, 1.). Auch kann ein Schriftwerk oder Kunstwerk 2c. mit einem Personennamen bezeichnet sein: *A Shakspeare,* or *a Milton* (unless the first editions), it were mere foppery to trick out in gay apparel (CH. LAMB, Essays on Elia).

Auch Eigennamen von Oertlichkeiten ꝛc. können in ähnlicher Weise bildlich gleich Gattungsnamen behandelt werden: *A Thebes, a Babylon*.. for owls and adders, As congruous, as for man this lofty dome (YOUNG, N. Th. 7, 805.). Of that great throne, these hands have raised aloft On *an Olympus* (BULW., Richel. 4, 1.). *An Alps* of testimony (DICKENS, Chuzzlew. 1.) s. S. 181.

Endlich mag noch der Benennungen wiederkehrender Zeiten, wie der Monate, Tage, Festtage, gedacht werden, welche, zumal mit einer näheren Bestimmung, als Gattungsnamen in unbestimmter Vereinzelung oder Allgemeinheit vorgestellt werden können: *A* cold and windy *May* is, however, accounted favourable to the corn (AIKIN, Nat. Hist.). The charm of *a* merry *Christmas* (IRVING, Sk. B. Christmas). I.. am tempted to illustrate them by some anecdotes of *a Christmas* passed in the country (The Stage Coach). *A Sunday*, too, in the country is so holy in its repose (The Widow a. her Son). In the course of *a Sunday* or two after (ib.).

In älterer Zeit wird der unbestimmte Artikel bei Eigennamen selten gebraucht, besonders bei Personennamen als Individuen von gleichen Geschlechtsnamen. In übertragener Bedeutung nehmen sie ihn öfter zu sich. Alte. *A Christofre* on his brest of silver schene (CHAUC., C. T. 115.) = a figure of St. Christopher. — An ydolaster peradventure hadde but *a mawment* (mawmet = idol, schon Halbs., s. S. 159.) or tuo (p. 202. I.). Dahin scheint auch zu gehören: *Many a Jakk of Dover* hastow sold (C. T. 4345.) [some article sold by the cook]. Die Benutzung des Eigennamens zur Bezeichnung einer Gattung von Personen pflegt den unbestimmten Artikel nicht herbeizuziehen. *Seynt Julian* he was in his countré (CHAUC., C. T. 342.). Ueberhaupt habe ich in ältester Zeit die Verallgemeinerung der Eigennamen nicht angetroffen. Dagegen werden die Namen der Tage oft mit *a* verbunden, um einen nicht näher bestimmten Wochentag zu bezeichnen: How the Flemmysshe-men bohten hem and solde upon *a Wednesday* (WRIGHT, Polit. S. p. 187 sq.) Hii come In a *Fridai* (R. OF GL. II. 549.). It bifel on *a Friday* (P. PLOUGHM. p. 338.). For fastynge of *a Frydaye* (p. 443.). So bifelle it on *a Satyrday* (CHAUC., C. T. 3399.). Die Form *an* bei den Namen von Tagen bei Robert of Gl. gehört jedoch nicht schlechthin hieher, sondern steht auch für *on*. Hii martreden Sein Tomas *an Tiwesday* at niȝt (R. OF GL. II. 475.). Der ältesten Sprache ist der Artikel fremd.

ββ. Bei abstrakten Substantiven, auch wenn sie nicht auf einen konkreten Begriff übertragen sind, steht der unbestimmte Artikel, wenn der abstrakte Begriff einer Thätigkeit, eines Affektes ꝛc. auf eine einzelne Aeußerung derselben, oder auf einen einzelnen Fall, in welchem sie eintreten, bezogen ist. Abstrakta werden alsdann wie Gattungsnamen behandelt.

Were 't not *a shame* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 8.). My conscience first received *a tenderness* (Henry VIII, 2, 4.). I have *a compassion* for your youth (FIELD., J. Andr. 1, 8.). „You impudent villain!“ cries the lady in *a rage* (ib.). This.. confirmed her in *a resolution* of parting with him (1, 9.). He has *a fancy* for a glass of sack (STERNE, Fr. Sh. 6, 6.). This poor man for whom I know you professed *a friendship* (GOLDSM., Vic. 31.). Friend! have *a care*, Your next step may be fatal (BYRON, Manfr. 1, 2.). I have *a love* to freedom too (BRIDE 2, 20.). Bei der Bestim-

nung durch ein Adjektiv entsteht ein Artbegriff: It is only to inspire you with *a proper ambition* (BULW., Lady of L. 1, 1.). Die mehr oder minder übliche Verwendung von Abstrakten im Plural erleichtert die Verbindung mit dem unbestimmten Artikel.

Insoweit überhaupt ein abstrakter Begriff als ein einzelner Akt vorgestellt zu werden pflegt, ist einmal die Pluralbildung, dann die Verknüpfung desselben mit dem unbestimmten Artikel natürlich. Während aber die Pluralbildung vieler Abstrakta weit zurückreicht, ist der Gebrauch des unbestimmten Artikels beim Singular früher beschränkt, zumal bei solchen Wörtern, welche nicht im Plurale sehr geläufig sind. Einzelne den oben angeführten ähnliche Ausdrucksweisen hat das Alte.: He felle in *a rage* (MAUNDEV. p. 89.). Now *a venjance* Com on hym (TOWN. M. p. 199.). Ye had *a gret cherté* Toward mankinde (CHAUC., C. T. 11193.). Man scheint *some* vorzuziehen: This man is falle with his astronomye In *som woodnesse* or in *som agonye* (CHAUC., C. T. 3451.). Upon my dedly herte have *some pité* (11352.). On my peyne have *some compassioun* (11391.). Die Färbung des Ausdrucks ist dadurch ein wenig verändert, vergleicht sich übrigens zum Theil dem Gebrauche des Neue.: I am informed for a truth, that you have *some intention* of bringing two young ladies to town (GOLDSM., Vic. 15.). In ältester Zeit scheint weder *an* noch *some* in ähnlicher Verbindung mit Abstrakten üblich, obwohl das negative *nân* öfter vorkommt: Halbs. Ne deodest þu me *nane scome* (LAȜAM. I. 97.). Ags. Is þe *nân caru* þät min svuster lêt me ânlŷpie þenjan? (MARC. 10, 40.) Nis me þäs *nân þearf* (GEN. 33, 15.).

γ. Die Verwandlung eines Adjektiv in ein nicht flexionsfähiges Substantiv als Personenname ist in der Verbindung mit dem unbestimmten Artikel im Neue. nicht beliebt. Adjektive und Participien, welche sonst der Substantivirung durch den bestimmten Artikel fähig sind, stützen sich, wo sie auf ein unbestimmtes Individuum bezogen werden, auf das pronominale *one*, welches als der substantivische Träger des Adjektiv anzusehen ist: There cometh *one mightier* than I after me (MARK. 1, 7. cf. LUKE 3, 16.). Strange that *one so vile* Should from his den strike terror thro' the world (ROGERS, It., Naples). As *one disarm'd*, his anger all he lost (MILT., P. L. 10, 945.). He .. looks like *one transported* (ADDIS., Cato 1, 6.). Thou appear'st Like *one amazed and terrified* (3, 3.).

Bei der Rückbeziehung auf Personen- wie auf Sachnamen wird dagegen das Adjektiv auch mit dem bloßen Artikel gefunden, wiewohl an das Substantiv sonst durch ein noch hinzugefügtes *one* erinnert zu werden pflegt (s. weiter unten). O excellent *device!* was there ever heard *a better?* (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.) Two *principles* .. Nor this *a good*, nor that *a bad* we call (POPE, Essay on M. 2, 53.). Reach me the *decanter of wine* from the shelf, that's *a dear* (OXENF., Twice Killed 1, 2.).

Selten ist ein substantivirtes Adjektiv als Sachname, welches als ein ursprüngliches Neutrum zu betrachten ist, von diesem Artikel begleitet: Thus I made my home In the soft palace of *a fairy Future* (BULW., Lady of L. 3, 2.). Seit alter Zeit ist jedoch das substantivirte *little*, welches öfter als adverbialer Akkusativ vorkommt, mit *a* verbunden: A great part of your title, which is within *a very little* of nothing (SHAKSP., All's Well 2, 4.). We 'll hear *a little* more (III Henry VI. 3, 1.). „Which will you have, Mr. Titmouse?" ..

„*A little* of both, Sir, if you please." (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 6.) Put that rose *a little* more to the left (BULW., Lady of L. 1, 1.). Auch in anderen adverbialen Ausdrücken steht *a*, wie on *a sudden* 2c.
Im Altе. wird auch dem substantivirten Personennamen dieser Artikel beigegeben: I oughte ben hyere than she, I kam of *a bettre* (P. PLOUGHM. p. 29.) Im Agſ. könnte ähnlichen, freilich flektirten Substantiven der Artikel natürlich fehlen: *Strengra* cymđ äfter me (MARC. 1, 7.). Sôđlîce cymđ *strengra* þonne ic (LUC. 3, 16.); doch kommt auch das Zahlwort als unbestimmter Artikel dabei vor: Hig brohton him þâ *ænne blindne* (MARC. 8, 22.).
Auch bei dem substantivirten neutralen Adjektiv steht der Artikel öfter: Altе. It is *an impossible* That any clerk schal speke good of wyves (CHAUC., C. T. 6270.). Hier treffen wir noch das substantivische *lite*, agſ. *lyt*, parum, mit dem Artikel: And said but *a lite* (DEPOS. OF RICH. II. p. 29.). Cold water schal nat grave us but *a lite* (CHAUC., C. T. 4772.), welches ebenso im Halbſ. mit und ohne Artikel vorkommt, und noch mit dem Plural verbunden wird, welcher im Genitiv stehend zu denken ist: *A lute wifmen* (LAȜAM. II. 65.). *A lute ȝeren* (I. 24.), neben Inne *lut ȝeren* (I. 85.). Þar biđ *to lute gumen* (II. 133.). Im Agſ. fehlt stets der Artikel: *Lyt freónda* (CÆDM. 2620.). Die Verbindung von *litel*, agſ. *lytel*, parvus, mit dem Artikel ist jedoch ebenfalls schon dem Halbſ. eigen: Her uferr mar *a litell* (ORM. 1715.). Itt flæt Biforenn himm *a litell* (3466. cf. 8123.). Ein substantivirtes neutrales *lytel* scheint dem Agſ. fremd.

δ. Der unbestimmte Artikel kann sich zu einigen Fürwörtern in der Einzahl gesellen.

αα. Dahin gehören *what*, *such* (früher auch *each*) und *many*, nach denen der Artikel steht. *What* hat ihn nach sich, wenn in der direkten oder indirekten Frage zugleich die qualitative oder quantitative Bedeutsamkeit des Gegenstandes betont wird, zu welchem das Fürwort gehört. Die direkte Frage geht in den Ausruf über.

Ah, *what a shame!* ah, *what a fault* were this! (SHAKSP., III Henry VI. 5, 4.) O *what a riddle* of absurdity! (YOUNG, N. Th. 2, 124.). Oh, Amos Cottle! — Phoebus! *what a name*, To fill the speaking tromp of future fame! (BYRON, p. 318.) *What a pity* the carriage should break down in such a spot! (BULW., Lady of L. 3, 1.) *What a precious puppy* of a chap the fellow was (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 1.). — Let them know Of *what a monarchy* you are the head (SHAKSP., Henry V, 2, 4.). Now you see yourself Of *what a perilous* kind the office is (COLERIDGE, Picc. 1, 3.).

Im Altе. erscheint noch lange *which a* statt *what a*: Lo, *which a wif* was Alceste? (CHAUC., C. T. 11754.) Lo, *which a great thing* is affeccioun (3611.). But herkneth me.. *which a miracle* bifel anoon (2677. cf. 6877.). Auch wird dies fast ohne besondere Hervorhebung in der Frage gefunden: Either asked oother.. *which a light and a leme* Lay bifore helle (P. PLOUGHM. p. 376.). Vgl. Mhd. *Welch ein poulûn* (PARZIV. 62, 19). *Wil ein barmunge*, *wil ein gâbe* (LEYSER, Pred. d. XIII u. XIV Jahrh. 8, 38. MÜLLER, Mhd. Wb. 1, 576.). Der älteren Sprache, wie dem Agſ., ist diese Verbindung fremd. *Which*, agſ. *hvylc*, *hvilc*, ward dem *such*, agſ. *svylc*, *svilc*, später analog behandelt; auf das frühe mit *which* vertauschte *what* ging dann jene Konstruktion erst allmälig ebenfalls über. S. d. frag. Fürw.

Such ist häufig von diesem Artikel begleitet, zumal vor einem nicht anderweitig attributiv bestimmten Hauptworte, obwohl auch sonst.

*Such a man* will win any woman (SHAKSP., Much Ado 5, 1.). For *such a cause* the poet seeks the shade (COWP. p. 144.). I would do anything for *such a man* (THACKERAY, Hist. of H. Esm. 3, 7.). You are *such a treasure* (2, 15.). There is no sin in *such a love* as mine (2, 6.). *Such a handful* of fuel (DICKENS, Christm. Car. 1.). Thou com'st in *such a questionable shape*, That I will speak to thee (SHAKSP., Haml. 1, 4.). On *such a tranquil night* as this (LONGFELLOW I, 105.). It was a very low fire indeed in *such a bitter night* (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Dieser nicht im Agſ. wurzelnde Gebrauch iſt gleichwohl ſehr alt: Alte. War-to liveth *selke a wrecche?* (WRIGHT, Anecd. p. 10.) I shal kenne hire *sulke a lore* That hoe shal lovien the (p. 9.). That *swich a lord and light* Sholde leden hem alle hennes (P. PLOUGHM. p. 385.). Herdistow ever *slik a sang* er now? (CHAUC. C. T. 4168.) To here *siche a fray* (TOWN. M. p. 135.). Wha herkned ever *swilk a ferly thing?* (4171.) *Such a joustynde gyn* uch wrecche wol weren (WRIGHT, Polit. S. p. 154.). Dies reicht bis ins Halbſ. *Swillc an mann* Alls Adam haffde strenedd (ORM. 12392. cf. 12681.). Þurrh *swillc an drunnkennesse* (14127.). Es begegnet auch die umgekehrte Stellung der determinativen Beſtimmungen: Alte. Er we *a such kyng* han y-founde (WRIGHT, Polit. S. p. 249.). Halbſ. Oswy is *a swulc mon*, þine scome he wulle don (LAȜAM. III. 270.). So ſteht im Mhochd. *ein solcher* neben *solch ein*. Vgl. weiterhin *such* bei den unbeſt. Fürw.

Das aus dem agſ. *ælc* hervorgegangene alte. *ilk*, *ylk*, *ech*, *ich*, *uch* ꝛc. neue. *each*, womit *which* und *such* inſoweit verwandt ſind, als ſie ebenfalls Kompoſita mit *lic* ſind, nahm eben ſo häufig und eben ſo frühe als *such* den unbeſtimmten Artikel nach ſich: *Ilk a schrewe* oþer greues (LANGT. II. 238.). The messangers by *ylk a side* (RICH. C. DE L. 147.). *Ech a wis wight* I warne (P. PLOUGHM. p. 13.). At *ich a mel* ones (p. 457.). Lord that lenest us lyf, ant lokest *uch an lede* (WRIGHT, Polit. S. p. 153.). *Uch a strumpet* (ib.). *Uch a screwe* (ib.) Auch in der Zuſammenſetzung mit ever (= every): *Everuch a parosshe* heo polketh in pyne (p. 157.). Dieſer Gebrauch iſt im Halbſ. ſchon weit verbreitet, wo die Formen *ælcan*, *alc an*, *elc an*, *illc an* ꝛc. vorkommen: Of *alc an vfele* he wes war (LAȜAM. II. 156.). Of *ælc an uuele* he wes wær (II. 186.). *Illc an hird* (ORM. 520. 525. 609. 613.). *Illc an unnclene lusst* Annd *illc an ifell wille* (5726.). Dem Neuengliſchen iſt noch das abſolute *each one* verblieben, wovon weiterhin die Rede ſein wird. Im Agſ. iſt *ælc ân* ungebräuchlich.

*Many*, an deſſen Analogie mit *each* zu erinnern iſt, inſofern dadurch in der Einzahl ein vervielfältigt zu denkendes Individuum bezeichnet wird, hat ſich eben dieſe nähere Andeutung des Einzelnen durch den Artikel in neuerer Zeit durchweg angeeignet. S. *many* bei dem unbeſt. Fürw.

Full *many a lady* I have ey'd with best regard; and *many a time* The harmony of their tongues hath into bondage Brought my too diligent ear (SHAKSP., Temp. 3, 1.). Even innocence itself has *many a wile* (BYRON, D. J. 1, 72.). This self-denial caused him *many a pang* (THACKERAY, Hist. of H. Esm. 1, 11.). I have sat invisible beside you *many and many a day* (DICKENS, Christm. Car. 1.). *Many a carol*, old and saintly, Sang the minstrels (LONGF. I. 234.).

Neben *many* ohne Artikel findet man frühe auch den letzteren. Alte.:

Aboute *mony a mile* (R. OF GL. II. 243.). Ich wille geve the .. *Mony a pound* and *mony a marke* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *Many a time* (P. PLOUGHM. p. 103.) Hym folowyd *many an Ynglysche knyght* (RICH. C. DE L. 5063.). He siketh, with ful *many a sory swough* (CHAUC., C. T. 3619.). Halbs. Of *moni ane eœrde* (LAȜAM. I. 218.). *Moni ane wnde* (I. 97.). On *moni are wisen* (I. 24.). Vnimete folc *monianes cunnes* (II. 39.) und häufig bei Laȝamon; im Ormulum wird *moniȝ* ohne Artikel gefunden, wie im Agf. Vgl. auch *one* bei d. unbest. Fürw.

ββ. Den unbestimmten Fürwörtern *one* und *other* geht unter Umständen der unbestimmte Artikel voran.

*One* mit vorhergehendem *an*, *a* bietet die Eigenthümlichkeit der Wiederholung desselben Wortes in abgeschwächter und voller Form. In dieser Verbindung hat *one* kein Substantiv nach sich; es steht vielmehr theils substantivisch, theils mit Rückbewegung oder Anlehnung an einen vorangehenden Substantivbegriff.

Das substantivirte *one* kommt von Personen nicht selten nach *such* und *many* in Verbindung mit *a*, *an* vor: Francis! Martin! ne'er *a one* to be found now? (BEN JONS., Every M. in his Hum. 3, 2.) Thou thoughtest that I was altogether *such an one* as thyself (Ps. 50, 21.). No other but *such a one* as he can serve the army (COLER., Picc. 1, 4.). That the Britons have raz'd out, though with the loss Of *many a bold one* (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). *Many a one* of them owes his establishment in life to Mr. Dudleigh (WARREN, Diary 1, 22.).

Mit Beziehung auf ein vorangehendes persönliches oder sachliches Substantiv steht es häufig mit einer attributiven Bestimmung in Verbindung: When Orsin first let fly a stone At Ralpho; not *so huge a one* As that etc. (BUTL., Hud. 1, 3, 491.). As my story is not *a very short one*, I must not dwell too long in its commencement (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). His original collection of songs .. appeared in 1769; *an enlarged one* .. came out in 1776 (SCOTT, Minstrelsy I. 72.). The fire-place was *an old one* (DICKENS, Christm. Car. 1.). The morning comes, cold for *a July one* (CARL., Fr. Revol. 2, 1, 12.). „What a defiance!“ — „Not *so bad a one* as it appears, may be.“ (Battle of Life 1.) „A pretty spoken fellow.“ — „And *a rich one*.“ (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 4.)

Bisweilen ist einem Hauptworte mit *a*, *an* noch *one* beigegeben, welches nicht auf einen andern zu wiederholenden Substantivbegriff zu beziehen ist: This demi-devil (For he's *a bastard one* (SHAKSP., Temp. 6, 1.). Es ist an dieser Stelle die Wiederholung von *demi-devil* durch *one* logisch ungerechtfertigt, die des bloßen *devil* keineswegs nothwendig. Verschieden hiervon ist nachfolgendes *a one*, welches sich auf ein Substantiv innerhalb des Satzes bezieht: *Letter nor line* know I *never a one* (SCOTT, L. Minstr. 1, 24.). With *Aves many a one* (Lord of the Isl. 2, 21.).

Die Verbindung von *a .. one*, wobei *one* den Begriff von *person* vertritt, wird schon im vierzehnten Jahrh. angetroffen: I was *a lusty oon*, And faire and riche, and yonge, and well begon (CHAUC., C. T. 6187.), sind die Worte einer Frau: Früher ist schon ein pleonastisches *one* gebräuchlich, welches sich wie das aus Shakspeare Temp. 5, 1. angeführte verhält: *A wonder maister* he was *on* (R. OF GL. I. 17.). *A sory woman* was

she *one* (IPOMYDON 872.). For in my time *a servant* was I *on* (CHAUC., C. T. 1816.). Here may we se *a merveyl one* (COV. MYST. p. 98.) — vgl. auch: þat he yt wan of *on* so hey *a kynge* (R. OF GL. I. 50.). Wo *one*, wie in den zuerst aufgeführten Beispielen, von Personen ohne attributives Adjektiv gebraucht wird, ist in älterer Zeit ein vorangehendes *a*, *an* ungebräuchlich: He .. bicam siththe *suche on* that he moste needis deye (CHAUC., C. T. p. 191. I.). Iwounded ther was *mani on* (R. OF GL. II. 541.). Halbs. *Monianne* he dude scome (LAȜAM. I. 322.). Die Anfügung des auf ein Substantiv ohne Artikel im Satze bezogenen *one*, namentlich in Verbindung mit *never* und *many*, jedoch ohne Begleitung des *a*, *an*, ist alt. Dieses nachträgliche one wird, wie in den neuenglischen Beispielen, nicht blos zu einem Singular, sondern auch zum Plural in appositiver Weise gesetzt: *Theves* he schal herberon *never won* (HALLIW. Freemas. 181.). Mon fonde heo non Bute faire contre & *wylde bestes mony on* (R. OF GL. I. 14.). þat þe scolle tobreke in *peses mony on* (I. 16.). Ther been ful *goode wyves many oon* (CHAUC., C. T. 3156.). Vgl. d. Apposition.

*Other* wird, sowohl in Verbindung mit einem Substantivbegriffe als wo es absolut steht, mit dem ihm in neuerer Zeit graphisch angeschlossenen unbestimmten Artikel verbunden, wenn von einem einzelnen anderen Gegenstande lediglich als solchem, ohne Bezugnahme auf eine anderweitige Bestimmung desselben für das Subjekt die Rede ist. Vgl. *other* unter d. unbest. Fürw.

Es verbindet sich mit *an*, wo es seine Grundbedeutung als Ordnungszahl für die Zweiheit in der Bedeutung des nächstfolgenden Gliedes in der Reihefolge in Erinnerung bringt: Stay yet, *another day* (SHAKSP., Rich. II, 2, 4.). I'll fill *another pipe* (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.).

Ebenso da, wo *other* einen sich gleichsam unmittelbar anreihenden, sich angleichenden Gegenstand unter zwei der Vorstellung vorschwebenden Personen oder Sachen oder zwei Gesammtheiten bezeichnet: Thais .. like *another Helen*, fir'd *another Troy* (DRYDEN, Ode on J. Cecil D.). Here was a Cæsar: when comes *such another* (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *Such another chance* may not present itself for months again (THACKERAY, Hist. of H. Esm. 3, 10.). There's not *another two such women* to be found in the whole world (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 9.), wo *another* beim Plural sich aus dem S. 181. Angeführten erklärt.

In der Gegenüberstellung von *one .. another*, alter .. alterum, alteri etc. ist ein Individuum in Wechselbewegung zu einem andern gesetzt; vervielfältigt gedacht, tritt je eins zu je einem andern in solche Beziehung, so daß die in Betracht kommende Gesammtzahl über die Zweiheit hinausgeht. Hiernach ist Th. I. S. 304. näher zu bestimmen. He slunk away, when our host presented us round to *one another* (THACKERAY, Hist. of H. Esm. 2, 5.). Auffallend bleibt aber die Verbindung *another*, während bei *each-other* kein Artikel anzutreffen ist.

Wenn *other*, in der Bedeutung von *alius*, auf einen unbestimmten andern Gegenstand geht, ist seine Verbindung mit *an* natürlich: And I say to this man .. and to *another* .. (MATTH. 8, 9.). Who .. hath .. not worshipped some idol or *another?* (THACKERAY, Hist.

of H. Esm. 3, 6.). In der Rückbeziehung auf ein Substantiv wird namentlich nach or oft der Artikel weggelassen: Most of our young fellows here, display some character or *other* by their dress (CHESTERF., Lett.). He .. may one day or *other*, revisit you (FIELD. J. Andr., 3, 4.). Den ältesten Gebrauch verrathen auch die in der Zusammensetzung erscheinenden Formen *otherwhile*, *otherwise* und dgl. m.

Der ursprünglich dem *other* fremde unbestimmte Artikel wird gleichwohl frühe bei dem in der Bedeutung *alter* und *alius* gebrauchten Fürworte gefunden: Altе. *Anothir lettre* he sent heom tho (ALIS. 2976.). „Have ye kepyd me none other Blyssyng ..?“ — „*Sich an other* have I none.“ (TOWN., M. p. 43.) For slayn is man right as *another beste* (CHAUC., C. T. 1311.). Virgil kest *an ymage other* (SEUYN SAGES 2001.). He wole .. the parsonn have a wyf, and the prest *another* (WRIGHT, Polit. S. p. 326.). Though we killen the cat Yet sholde ther come *another* (P. PLOUGHM. p. 12.). In *another language* it is cleped harme (MAUNDEV. p. 71.). Toward the southe is *another chapelle* (p. 96.). Halbs. þiss iss *an oþerr neow Adam* (ORM., 11030.). Þe Sune iss all an had, þe Faderr all *an oþerr* (18647.). Twezzenn burrzhess .. An i þe land off Galile .. *An oþerr* i Juda (6982.). He bigon ane stræte .. *An oder stret* he makede swide hendi (LAZAM. II. 205.). Wiþþ himm wass *an oþerr mann* (ORM. 5198.). Bisshopess off dep lare Annd zet *an oþerr læredd follc* (7205.). Þa com þer *an oder* sorze (LAZAM. III. 279.). Alls iff itt wære *an oþerr child* (ORM. 1811. cf. 3164.). — Es wird aber auch das artikellose Fürw. gebraucht: Alte. That mot with worse be wet for lat of *other leze* (WRIGHT, (Polit. S. p. 154.). Rat on the rouwe bible and on *other* bok no mo (p. 327.). *Outher while* thei arn elliswhere (P. PLOUGHM. p. 11.). *Other wise* than he was Warned (p. 59.). And wan land after *other* (R. OF GL. I. 44.). Amonges the Sarazines, o part and *other*, duellen many Cristene men (MAUNDEV. p. 118.). I am occupied eche day, Haly-day and *oother* (P. PLOUGHM. p. 101.). Whedir your chaunce oon or *othir* be (WRIGHT, Anecd. p. 83.). Noon mener than *oother* (p. 283.). Im Halbs. ist dies natürlich ebenso üblich: Nom him *oderne cure* (LAZAM. II. 45.). Cullfre .. fedeþþ *oþerr cullfress* bridd (ORM. 1260.). Himm reoweþþ .. ec off *oþerr manness* woh (5566.) Treo vppen *oder* (LAZAM. II. 446.). — In der im Alte. gebräuchlichen Gegenüberstellung von *either*, *one*, *each*, *every* und *other* wird dem letzteren gewöhnlich *an* nicht beigefügt: *Either* despiseth *other* (P. PLOUGHM. p. 85.). Thus rennethe *on* to *other* (MAUNDEV. p. 244.). I-swore ful deepe, and *ech* of us to *other* (CHAUC., C. T. 1134.). *Everich* biwreied *other* (WRIGHT, Pol. S. p. 325.). *Everich* of hem schal hate *other* (CHAUC., C. T. p. 188. I.). So stellt das Halbs. *eiþer* — *oder*, ezzþerr — *oþerr* gegenüber: *Eiþer* hateden *oder* (LAZAM. I. 167. cf. 80.). Let þu þa hundes .. *eider* freten *oder* (III. 274.). Ziff *ezzþerr* lufaþþ *oþerr* (ORM. 6261.). — Das Agſ., welches vor *ôder* andere determinative Bestimmungen duldet, giebt ihm *ân* überhaupt nicht bei: Hväder þe ve *ôdres* sculon onbîdan? (LUC. 7. 19.) Þät ân god ys; and nys *ôder* bûton him (MARC. 12, 32.). Ic cvede tô þysum .. and ic cvede tô ôdrum (MATH. 8, 9.). Þâ geseah hine *ôder vyln* (27, 71.). Of städe on *ôdre* (SENAT. CONS. DE MONTIC. VALLIAE 1.). Þurh *ôdre duru* in, þurh *ôdre* ût gevîte (BEDA 2, 13.). *Ægder* hyra *ôdrum* yfeles hogode (BYRHTN. 133. GREIN I. 347.). *Æghvâder ôderne* oft rädlîce ûtdræfde (SAX. CHR. 887.). Wenn in Gegenüberstellungen bestimmter Personen oder Sachen der bestimmte Artikel angemessen erscheint, so ist zu bemerken, daß im Agſ. bei *ôder*, überhaupt in den Bedeutungen *alter*, *secundus* der Artikel unnöthig

ist: *Se forma* nam vif.. þâ nam *ôđer* hig.. þâ nam *se þridda* hig (Luc. 20, 29. sq.). On *ôđran Edstren-däge* sät he med þam cyningcge ät gereorde (Sax. Chr. 1053.), d. i. am zweiten Ostertage. Vgl. Altе. Day, and *other*, and *third* upon Mightten hy fynde water non (Alis. 5052.).

γγ. Es mag noch bemerkt werden, daß bei der Quantitätsbestimmung durch das adjektivische *half* der unbestimmte Artikel, wo er bei einem Gattungsnamen in der Einzahl erforderlich wird, theils angewendet, theils weggelassen wird.

Wenn *half* einem Substantiv vorangeht, so folgt ihm der Artikel *a, an*, welcher jedoch auch dem half voranstehen kann, wobei dieses meist als in Komposition mit dem Hauptworte stehend anzusehen ist. Wird *half* additionell auf ein vorhergehendes Substantiv zurückbezogen, so fehlt ihm bisweilen der Artikel, welcher ihm voran geschickt zu werden pflegt: Not *half an hour* before (Shaksp., Tw. Night 3, 4.). With *half a smile* and *half a tear* she slipped into his hand .. a little sprig of heart's ease (Warren, Ten Thous. a-y. 2, 6.), neben: Who gladly extended his ride *a half mile* further (Cooper, Spy 1.). — Within this mile and *half* (Shaksp., Coriol. 1, 4.), neben: You have not been a lodger of mine this year and *a half* (Gay, Begg. Op. 2, 2.). An hour and *a half* earlier than usual (Warren, Ten Thous. a-y. 1, 2.). In: From *half* past nine o' clock in the morning (1, 1.) u. dgl. m. begegnen wir einer volksthümlich gewordenen Ellipse. Vgl. oben *half* S. 172.

Die unmittelbare Verbindung des Artikels mit dem Hauptworte statt mit dem vorangehenden Adjektive ist ein alter Sprachgebrauch: Alte. *Half a shef* of arwes (P. Ploughm. p. 62.). That tabernacle is made in manere of *half a compas* (Maundev. p. 75.). Of *half a bushel* flour (Chauc., C. T. 4310.) neben: *An half myle* more nyghe (Maundev. p. 99.). Vgl. Halbs. *Alf an hundred* cnihtes (Laȝam. II. 372. j. T.) [*Half hundred* cnihten ält. T.], während im Agſ. der Artikel bisweilen schon vor *healf* steht: Lytle mâre þonne *âne healfe tîde* (Wright, Pop. Treat. p. 12.). — Dem additionell angereiheten *half* wird im Alte. *an* vorangesetzt: A *fote* and *an half* long (Maundev. p. 10.). Thre *cubytes* and *an half* (p. 12.). *A myle* and *an half* from Nyke (p. 21.). Die ältere Weise eine Zahl $x + \frac{1}{2}$ durch die nächstfolgende Ordnungszahl mit beigefügtem *half*, *healf* vor dem Substantiv in der Einzahl zu bezeichnen, war daneben noch längere Zeit üblich: Alte. It wantys .. *Othere half span* and more (Town. M. p. 219.). Halbs. Ne wunede þe king þer bute *uifte half ȝere* (Laȝam. III. 295.). Agſ. *Ôđer healf hund* (Gen. 8, 3.). Nân rên com ofer eorđan *feorđan healfan gedre* (Wright, Pop. Treat. p. 18.). Vgl. Mhd. Nhd. *anderhalp*, anderthalb; *vünftehalb*, fünftehalb; *siebenthalp*, siebenthalb ꝛc. Das Nhd. verbindet damit den Plural des Substantiv.

Ueber die Umstellung des Artikels bei Adjektiven wird später die Rede sein.

**Wiederholung und Nichtwiederholung des unbestimmten Artikels.**

α. Im Allgemeinen steht bei einem Substantiv, auch wenn es von mehreren attributiven Bestimmungen begleitet, jedoch auf ein und dasselbe Individuum bezogen ist, nur einmal der unbestimmte Artikel.

To inspire us with *a free and quiet mind* (Ben Jons., Sejanus 1, 2.). *A pleasant and refreshing* scene (Dickens, Pict. from It., Lyons).

With here and there *a desolate and uninhabited house* (Rome.). He, who in *an enlightened and literary society*, aspires to be a great poet (MACAUL., Essays I. 9.). James was declared *a mortal and bloody enemy* (Hist. of E. II. 143.). His rise .. seems to prove that he was *a bold and able leader* (GIBBON, Decl. 7.). It is *a serious, grave time* (CARL., Past a. Pres. 3, 13.).

Doch kann sowohl die Hervorhebung gleichartiger als ungleichartiger Eigenschaften desselben Gegenstandes die Wiederholung des Artikels bedingen.

A *mighty and a fearful head* they are (SHAKSP., I Henry IV. 3, 2.). Versification in a dead language is *an exotic*, *a far-fetched*, costly, sickly imitation (MACAUL., Essays I. 10.). Man has ever been *a striving*, struggling, and, in spite of wide-spread calumnies, *a veracious creature* (CARL., Past a. Pres. 2, 1.) Die Wiederholung verbindet sich öfters mit einem dem Hauptworte nachfolgenden zweiten Eigenschaftsworte: This was my master, *A very valiant Briton*, and *a good* (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). Unto *a good land* and *a large* (EXOD. 3, 8.). This is *a strange spectacle* and *a sacred* (BULW., Rienzi 3, 2.).

Die Folge mehrerer Adjektive nach dem unbestimmten Artikel und vor dem Hauptworte ist der älteren Sprache nicht unbekannt: Alte. *A gret thikke clowde* (MAUNDEV. p. 260.). Halbs. Warrþ *an unnorne annd wrecche man* (ORM. 4884. cf. 5800.). Doch ist diese Stellung der Adjektive überhaupt nicht so gewöhnlich, und bei der häufigen Trennung der Adjektive, welche das Hauptwort zu umschließen pflegen, wird sehr oft der unbestimmte Artikel bei dem folgenden Adjektiv wiederholt: Alte. *A fulle fayr cytee*, and *a gode* and *a well walled* (MAUNDEV. p. 15.). *A gode ile* and *a fayr* and *a gret* (p. 27.). *A fayre castelle* and *a strong* (p. 92.). *A ful gret lord* and *a myghty* (p. 202.). Gloton was *a gret cherl* And *a grym* (P. PLOUGHM. p. 98.). *A wyde dyke* and *a depe* (RICH. C. DE L. 2685.). A monk, *a fair man* and *a bold* (CHAUC., C. T. 14436.). Bei dieser auch früher sehr geläufigen Wortstellung ist mir im Halbs. die Wiederholung des unbestimmten Artikels nicht aufgestoßen; im Ags., wo dieser Artikel überhaupt selten ist, fehlt seine Wiederholung ganz.

*β.* Bei der Aufeinanderfolge von **Substantiven** ist die Wiederholung des unbestimmten Artikels bei jeder einzelnen der unterschiedenen Personen oder Sachen die allgemeine Regel. Auch wo die Substantive prädikativ auf dasselbe Individuum bezogen sind, pflegt der Artikel wiederholt zu werden.

James was declared *a* mortal and bloody *enemy*, *a tyrant*, *a murderer* and *a usurper* (MACAUL., Hist. of E. II. 143.). My son thou hast spoken as *a patriot* and *a Christian* (BULW., Rienzi 2, 3.). Her place as companion was *a sinecure* and *a derision* (THACKER., Vanity Fair 1, 14.). He saw him in his mind's eye, *a collegian*, *a parliament-man* — *a Baronet perhaps* (3, 8.).

Gleichwohl wird in kopulativer wie in disjunktiver Anreihung oft bei syndetischer Zusammenstellung unterschiedener Glieder der Artikel **nicht wiederholt**.

You must be kept *a year and day* (BUTL., Hud. 2, 1, 700.). *A feeble senate and enervated people* (GIBBON, Decl. 3.). The errors which, in a few months, alienated *a loyal gentry and priesthood* from

the House of Stuart (MACAUL., Hist. of E. I. 1.). Miss Sharp only folded her own hands with *a very frigid smile and bow* (THACKER., Vanity Fair 1, 1.). The warders stout Saw *a terrier and lurcher* passing out (SCOTT, L. Minstr. 3, 12.). Mrs. Facile, with *a pestle and mortar* (OXENF., Twice Killed 1, 2.). In diesem Falle werden im kopulativen Verhältnisse die Substantivbegriffe unter verschiedenen Gesichtspunkten gleichsam von vorne herein als ein zusammengehöriges Ganze bildend betrachtet. Anderswo ist die Identität des Individuums nach *and* die Veranlassung der Nichtwiederholung des Artikels: A magistrate, a member of Parliament, a county magnate, and *representative* of an ancient family, he made it his duty to show himself (THACKER., Vanity Fair 2, 20.) Im disjunktiven Verhältnisse ist die Nichtwiederholung des Artikels natürlich, wenn nicht verschiedene Gegenstände, sondern verschiedene Namen desselben Gegenstandes neben einander gestellt sind: On the white corner square marked 64 place *a rook or castle* (CHAMBERS, Informat. II. 657. II.). Doch neigt die Sprache auch sonst dazu: I hardly know whether I'm *a boy or girl* (SOUTHERN, Oroon. 4, 1.). He was a man.. who never had *a taste, or emotion, or enjoyment*, but what was sordid and foul (THACKER., Vanity Fair 1, 9.). Not a vestige of *a town or even cottage* was within sight (BYRON, Fragm.). Wegen der Formverwandtschaft reihet sich hieran die gemeinsame Aufhebung der Glieder ohne wiederholten Artikel: Yet better had he neither known *A bigot's* shrine, *nor despot's* throne (BYRON, Ode to N. B. p. 347.). Auch begegnet in Vergleichungen bei *as* dieselbe Auslassung: As full as perfect, in *a hair as heart* (POPE, Essay on M. 1, 276.).

Ausdrucksweisen mit nicht wiederholtem Artikel, gleich manchen der angeführten, werden von Grammatikern getadelt. S. Harrison, Engl. Langu. 1848. p. 222. Wir haben es mit der Darlegung des thatsächlichen, mehr oder minder verbreiteten Sprachgebrauches und seiner Erklärung zu thun. Das Ungeschick des Gebrauches im Einzelnen mag dabei immerhin anerkannt werden. Die freiere Behandlung dieses Artikels ist übrigens erst mit seinem ausgedehnteren Gebrauche entstanden. Im Alte. ist seine Wiederholung bei mehreren Substantiven gewöhnlich, wie noch im Neuenglischen, auch bei der Bestimmung desselben Subjektes durch verschiedene prädikative Substantive: He is *a japere and a gabbere* (CHAUC., C. T. p. 185. II.). He was .. *A theef, a sompnour, and eek a baude* (ib. 6935.). Wo die jüngere Sprache Veranlassung nehmen könnte die Wiederholung zu unterlassen, kommt sie in der Regel vor: *A bolle and a bagge* He bar by his syde (P. PLOUGHM. p. 109.). Till Gloton hadde y-glubbed *A galon and a gille* (p. 97.). Doch werden einzelne Nichtwiederholungen angetroffen: In the likynge lith *a pride, And licames coveitise* (P. PLOUGHM. p. 298.). Wher as sche *many a schip and barge* sihe (CHAUC., C. T. 11162.). Ful *many a tame lyoun and lepart* (2188.). Aus ältester Zeit finden sich kaum ähnliche Verbindungen.

### Vom Wegfall des bestimmten und unbestimmten Artikels insbesondere.

Das Hauptwort bezeichnet den Gegenstand seinem Begriffe nach; der bestimmte wie der unbestimmte Artikel weiset demselben die Sphäre seiner Existenz an. Beide Artikel, welche ursprünglich individualisiren, wenn man den bestimmten Artikel in der Mehrzahl, als auf bestimmte Individuen bezogen, mit unter diese Kategorie zu befassen gestattet,

werden aber wiederum auch auf die Art und Gattung bezogen, und ihr jedesmaliger Charakter ist aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen, so daß zum Theil wieder die durch den Artikel angestrebte sinnfällige oder numerische Bestimmung des Begriffes verloren geht.

Im Allgemeinen aber ist da, wo dem Substantiv kein Artikel beigegeben wird, der Substantivbegriff seinem Wesen nach in seiner Allgemeinheit zu fassen, oder er wird auf ein unbestimmtes Quantum oder eine unbestimmte Anzahl bezogen; oder endlich der Gegenstand, welcher für die Anschauung näher zu bestimmen bleibt, wird durch seine unmittelbare Gegenwart oder durch eine anderweitige Beziehung verständlich. Dabei kommt noch in Betracht, daß die Personificirung eines Begriffes, besonders in der Dichtung, den Artikel überflüssig machen kann.

Der Gebrauch der Artikel ist nie durch ein starres Gesetz bestimmt worden. Oft bedient sich die Sprache derselben oder läßt sie fort, ohne daß der objektive Gehalt der Rede dadurch verändert wird. Daß aber der Gebrauch des einen oder des anderen Artikels auch wesentliche Unterschiede bedingen kann, versteht sich nach den bisherigen Erörterungen von selbst.

Nicht überall ist es entschieden der bestimmte oder der unbestimmte Artikel, welchen man einem artikellosen Hauptworte beigeben könnte; zuweilen könnten beide gleichmäßig ihre Anwendung finden, obwohl im Allgemeinen dies nicht der Fall ist.

Wir betrachten hier den Wegfall der Artikel in besonderen Fällen und in verschiedenen Gliedern des Satzes.

*α.* In der Regel wird dem Hauptworte, welchem ein Genitiv (der sogen. sächsische Genit.) vorangeht, kein Artikel beigegeben. Ein dem Genitiv voranstehender Artikel ist, wie andere determinative Bestimmungen, im Allgemeinen auf diesen, nicht auf das demselben folgende Hauptwort zu beziehen.

Tell me her father's *name* (Shaksp., Taming 1, 2.). The ant's *republic*, and the realm of bee's (Pope, Essay on M. 3, 184.). The commission decided in Clide's *favour* (Macaul., Essays IV. 31.). A check in frantic war's *unfinished game* (Th. Campbell, Theod.). Udolph left his chief As with a son's or younger brother's *grief* (ib.). Has this night's *walk* shown more than common sorrow? (Talfourd, Jon 1, 1.). Diese artikellosen Substantive verhalten sich im Allgemeinen wie die im Griechischen mit dem bestimmten Artikel eingeführten, z. B. ἡ τῆς ἀρετῆς κτῆσις, τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. Der Artikel kann aber auch zu dem durch den Genitiv bestimmten Hauptworte gehören: Sweno, *the Norway's king* (Shaksp., Macb. 1, 2.). *The* same flaw, or *St.-Vitus' tic* (Carl., Past a. Pres. 2, 14.). That would be *a ten day's wonder* (Shaksp., III Henry VI. 3, 2.). The lady Essex was *a Potiphar's wife* (Carl., Past a. Pres. 2, 14.). In diesem Falle geht der Genitiv mit dem folgenden Substantiv eine engere Verbindung ein, welche der Zusammensetzung nahe kommt. Vgl. Nhd. Der St. Veitstanz (chorea Sancti Viti).

Die zuerst berührte Konstruktion geht bis auf die früheste Zeit zurück: Alte. Right as the sonne is the worldys *eye* (Wright, Anecd. p. 85.). To-morwe worth ymaked The maydenes *bridale* (P. Ploughm. p. 30.). Under a brood

bank By a bournes *syde* (p. 1.). The croune .. He set on his fadir *heved* (ALIS. 1070.). Ther they dwellyd fourty dawes, For to lerne londes *lawes* (RICH. C. DE L. 629.). Halbs. He wes þisse londes *king* (LAȜAM. I. 292.). Þa þes daies *ende* bicom (II. 345.). Ags. Ic Ine, mid godes *gife* Vest seaxna *cyning* (LEGG. INAE init.). Þâ sacerdas of Levies *cynne* (DEUTER. 27, 14.). Betvux þam dagræde and þære sunnan *upgange* (ÆQUIN. VERN. 5.). Þises cyninges *cvên* veard of lîfe geviten (APOLLON. of T. p. 1.). Bei dieser Wortstellung wird der Artikel durch die vorangehende Genitivbestimmung ersetzt gedacht. Uebrigens kommt auch eben so frühe der Genitiv bisweilen zwischen den Artikel und das zu ihm gehörende Substantiv gesetzt vor: Innan *þære Godes lufan* (GUTHLAC 2.).

β. Unterdrückt wird noch bisweilen der bestimmte oder unbestimmte Artikel in einem vollständigen oder unvollständigen Komparativsatze.

As fair *as day* (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). Think not .. I'll Keep the house *as owlet* does her tower (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.). — So then — the Vandals .. Have burnt to dust a nobler pile *Than* ever *Roman* saw (COWPER p. 342.). Ueber die Unterstützung des verallgemeinerten Satzes durch *ever* vgl. γ.

So steht im Alte. der artikellose Gattungsname besonders häufig nach *as*: That me us honteth *ase hound* doth the hare (WRIGHT, Polit. S. p. 152.). Than satte summe *as siphre* doth in awgrym (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 29.). The erthe .. Quaked *as quyk thyng* (P. PLOUGHM. p. 384.). Gamelyn .. stond as stille *as stoon* (GAMELYN 262.). I shalle make ye stille *as stone* (TOWN. M. p. 30.). Hote *as glovinde glede* (WRIGHT, Anecd. p. 96.). A dawghttyr feyer *ase flowyr* (TORRENT 31.). Sonst wird häufig *eny*, *any* dem Substantiv beigegeben. S. *any*. Vgl. Altfr. Blanche *cume flur* (CHANS. DE ROL. ed. Michel p. 136.). Nfr. Blanc *comme cygne*, *lait* &c. (ACAD.). Doch ist hier nicht etwa eine Nachahmung des Altfr. zu suchen. Halbs. He þrafte to þan fihte *swa þode* dod on felde (LAȜAM. III. 102.). Ags. Ic geseah Satanan *svâ svâ lîg-räsc* of heofne feallende (MARC. 8, 24.). Bei Stoffnamen in der Einzahl, wie bei der Verallgemeinerung des Gegenstandes durch die Mehrzahl konnte ohnehin zu aller Zeit der Artikel fehlen. Auch in Komparativsätzen mit *than* fehlt der Artikel: Alte. Mo divelis than *herte* may thynke (CHAUC., C. T. p. 187 I.). Agς. Ic eom on stence strengre .. *þonne rîcels* ôđđe *rose* sŷ (GREIN, Ags. Poes. II. 388.). Ic mäg fromlîcor fleógan þonne *pernex* .. æfre meahte (II. 389.).

γ. Wie in dem eben angeführten Gebrauche der Gattungsname in der Einzahl den Begriff in seiner Allgemeinheit darstellt, so ist dies namentlich noch in verneinenden und fragenden Sätzen der Fall, besonders wo die Partikeln *never* und *ever* eine Stelle finden.

Never *master* had a page so kind (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). Never *master* So well deserved the love of him that served him (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 3.). Never was *husband* so fond, nor *wife* so devoted (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 21.). As never *sow* was higher in this world (TENNYSON p. 228.).. *Finger* cannot touch them, save thine own (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 2.). *Cheerfuller form* of inventive stupidity than Commandant Santerre's dwells in no human soul (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 2.). Was ever *king* that joy'd an earthly throne, And could command no more content than I? (SHAKSP., II Henry VI. 4, 9.) Was ever *passion* cross'd like mine? (ADDIS., Rosam. 1, 4.) When did *knight* of Provence avoid his foe, or forsake his love? (BULW., Rienzi 3, 1.)

Die angeführten Fragen sind mit den negativen Sätzen insofern nahe ver-

wandt, als sie indirekt die Negation enthalten, welche in der Antwort vorausgesetzt wird. Wenngleich die ältere Sprache noch in bejahenden Sätzen den allgemein zu fassenden Gattungsnamen in weiterem Umfange artikellos einführt, so erhält sich derselbe doch vorherrschend in verneinenden Sätzen: Alte. Shal nevere *man* of this molde Meynprise the leeste (P. PLOUGHM. p. 39.). Ther ne lyvede never *man*.. that som tyme he ne deyde (CHAUC., C. T. 2847.). Ther was never *man* neghyd hyr nere (TOWN, M. p. 168.). Þer nes in al þe world *swerd* hym yliche (R. OF GL. I. 49.). Ther ne was *raton* in all the route (P. PLOUGHM. p. 11.). For no thing ne shuld I take *mon* on erthe to ben mi make (WRIGHT, Anecd. p. 5.). *Trewer womon* ne mai no mon cnowe (ib.). *Freour mon* miȝtte no mon fonde (p. 10.). Within thy bowndes nys ther *creature* So fortunat (p. 83.). Halbs. Ne scalt þu næuer halden *dæle* of mine lande (LAȜAM. I. 131.). Þurh nanes cunnes ginne no mihten heo *deor* iwinne (III. 227.). Næs þa in al þan ende *burh* al swa hende (II. 61.). Agſ. Þät ic on middangeard næfre *êgorhere* eft gelæde (CÆDM. 1531.). Ic æfre ne geseah.. on sæ lædan *syllicran cräft* (ANDR. 499.). *Þeóf* ne cymđ bûton þät he stele (JOH. 10, 10.). Es versteht sich, daß hier nicht an eine Beschränkung des Agſ. auf diese Fälle zu denken ist. In Beziehung auf die Partikeln *never*, *ever* in solchen Sätzen mag daran erinnert werden, daß im Altfr. *oncques*, wie im Neufr. *jamais*, im Ital. *mai* das artikellose Substantiv nach sich zu ziehen pflegen, womit man auch *nie* im Mhd. zusammenstellen kann: Nie *keiser* wart sô riche (NIBEL. 50, 3.). In behagte nie *rîter* alsô wol (IWEIN 95.).

δ. Der Superlativ des Adjektiv, in Verbindung mit einem Hauptworte oder auch substantivirt (namentlich *most*) entbehrt nicht blos im prädikativen und appositiven Verhältnisse, sondern auch sonst des bestimmten Artikels, welcher ihm übrigens zumeist beigegeben ist.

So *longest way* shall have the longest moans (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). Fit to bear the weight of *mightiest monarchies* (Milt. P. L. 2, 306.). But grace abus'd brings forth the foulest deeds, As *richest soil* the most luxuriant weeds (COWPER p. 60.). But 'tis the way with joy! With *richest heart*, it has the poorest tongue (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 2.). What place will you choose For *first interviews*? (ADDIS., Rosam. 1, 6.) How was the girl smitten? As they kill partridges at *first sight?* (DOUGL. JERROLD, Prison of W. 2.) *Most epic poets* plunge in „medias res" (BYRON, D. Juan, 1, 6.). So easy it seem'd Once found, which yet *most* would have thought Impossible (MILT., P. L. 6, 499.). *Most* of the auxiliaries .. had stipulated that they should not be obliged to pass the Alps (GIBBON, Decl. 15.). *Most* of these poems have been long before the public (SCOTT, Minstrelsy I. 1.). *Next morn*, ere the ninth hour (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 5.). That moment shall come *next week* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 2.). *Last night* she enjoin'd me to write some lines (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.). Have you seen the debate of *last night?* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) So haben sich namentlich *first*, *next*, *last*, *most* zumal in bestimmten Verbindungen festgesetzt.

Ueber die Verbindung artikelloser Adjektive überhaupt mit verschiedenen Klassen von Substantiven ist S. 150. u. 152. die Rede gewesen. Der Superlativ findet sich in älterer Zeit verhältnißmäßig selten, wo er in Zahl und Fall mit dem Hauptworte kongruirt, ohne Artikel; häufiger, wo er den Genitiv der Mehrzahl bei sich hat. Alte. He was *firste kyng* of the world (MAUNDEV. p. 41.). Who that *most maistries* kan (P. PLOUGHM. p. 411.). He so

haveth of fur *mest*, he schal beo smal and red (Wright, Pop. Treat. p. 138.). Der artikellose Superlativ mit dem Genitiv ist im Halbs. sehr geläufig: þa wes abolȝen *baldest* alre kingen (Laȝam. III. 40.). He funde i þan buren *fæirest* alre bruden (III. 27.). þa rad ford a þan felde *falsest alre kinge* (III. 263.). Agſ. þær ic häfde *mæstne hiht* (Ps. 76, 3.). — þær is *ealra frêcna mæste* (Cædm. 485.). þær *manna* vese *mæst* ätgädere (Ps. 78, 10.). þâ giéng tô Adame *idesa scênost, vîfa vlitegost* (Cædm. 622.). Vgl. η.

ε. **Bei der Aufzählung oder Zusammendrängung und Gegenüberstellung von Substantiven in gleicher grammatischer Beziehung, wo theils der bestimmte, theils der unbestimmte Artikel oder auch ein Fürwort seine Stelle finden könnte, oder wo durch die Einzahl eine Anzahl angedeutet wird, genügt bei kopulativer und disjunktiver Anreihung das bloße Hauptwort, auch das substantivirte Adjektiv, in affirmativen und negativen Sätzen.**

Ending with — *brother*, *son*, and all are dead (Shaksp., II Henry IV. 1, 1.). *Hill* and *valley* rings (Milt., P. L. 2, 495.). *Baron* and *chief* stood near (Mr. Hemans p. 20.). Some one had told her that learning was better than *house* and *land* (Bulw., Money 2, 3.). He search'd, they search'd, and rummaged every where, *Closet*, and *clothes'-press*, *chest* and *window-seat* (Byron, D. Juan 1, 143.). Him God beholding from his prospect high, Wherein *past*, *present*, *future* he beholds (Milt., P. L. 3, 77.). Where *small* and *great*.. Draw to one point, and to one centre bring *Beast*, *man*, or *angel*, *servant*, *lord*, or *king* (Pope, Essay on M. 3, 297.). I can't say much for *friend* or yet *relation* (Byron, D. Juan 1, 32.). He that curseth *father* or *mother*, let him die the death (Matth. 15, 4.). Bliss is the same in *subject* or in *king* (Pope, Essay on M. 4, 58.). He will spare neither *man*, *woman*, nor *child* (Shaksp., II Henry IV. 2, 1.). *Sigh*, nor *word*, nor *struggling breath* Heralded his way to death (Byron, Siege 27.).

Alte. Thenne mot ych habbe hennen a-rost Feyr on fyshe day *launprey* ant *lax* (Wright, Polit. S. p. 151.). Meni of religioun me halt hem ful hene, *Baroun* and *bonde*, the clerc and the knyht (p. 150.). Me siȝth ofte liȝtnige berne *hous* and *schrenche* (Pop. Treat. p. 136.). Be lost *life* and *soule* (P. Ploughm. p. 384.). Of *hous*, of *kom*, of *child*, of *wive*, Seli mon tak therof koep (Wright, Anecd. p. 90.). So ich evere brouke *hous* other *flet* (p. 9.). I woot no bettre leche Than *person* or *parische-preest*, *Penitauncer* or *bisshope* (P. Ploughm. p. 444.). With outen *henne*, *goos*, or *doke* (Maundev. p. 49.). Ther nas *kyte* ne *krowe* (Depos. of Rich. II. p. 14.). Nother in *werk* ne in *word* (p. 10.). Halbſ. þatt follkes lac wass *shep* annd *gat*, Annd *oxe*, annd *cullfre*, annd *turrtle*, Annd teȝȝre lac wass *bule* annd *lamb* (Orm. 988.). To þe follc, To *læredd* annd to *læwedd* (966.). Sannt Johan wass streonedd ta þurrh *faderr* and þurrh *moderr* (743.). No mihten heo deor iwinne, nouþer *heort* no *hinde* (Laȝam. III. 227.). Ne bi-læfde he her neouđer *suster* ne *brođe*[r] (II. 2.). Agſ. Berađ *bord* and *ord* (Elene 1187.). þonne *rond* and *hand* on herefelda helm ealgodon (Andr. 9.). þone þe *grund* and *sund*, *heofon* and *eorđan* and *hrêo vægas*, *salte sæstredmas* and *svegl* uppe âmearcode mundum sînum (747.). Gescôp.. *sæ* and *eorđan* (Wright, Pop. Treat. p. 2.). Ne veordjađ *fäder* and *môdor* (Math. 15, 6.). þâra þe *vîf* ôđđe *ver* on voruld cendon (Elene 508.). Nô hafađ hió *fôt* nê *folm* (Grein, Ags. Poes. II. 387.). Ne hafađ hió *sâvle* nê feorh (ib.). þær nâdor *ôm* nê *mođđe* hit ne fornymđ (Math. 6, 20.).

Der Anführung aufeinander folgender Plurale, oder von Stoffnamen und Abstrakten im Singular bedarf es nicht, da sie gewöhnlich ohne Artikel auftreten, wo sie nicht näher begrenzt sind.

ζ. Die Wiederholung desselben Substantiv bei der Gegenüberstellung gleicher Gegenstände, welche häufig durch Präpositionen verbunden erscheinen, pflegt den Artikel oder andere determinative Bestimmungen auszuschließen.

*Fire* answers *fire* .. *Steed* threatens *steed* (SHAKSP., Henry V Chor.). So help me God, as I have watch'd the night, Ay, *night* by *night*, — in studying good for England (II. Henry VI. 3, 1.). The two works are lying *side* by *side* before us (MACAUL., Essays V. 3.). Faster than spring-time showers comes *thought* on *thought* (SHAKSP., Henry VI. 3, 1.). Then stand *front* to *front* (MILT., P. L. 2, 716.). With him will I speak *mouth* to *mouth* (NUMB. 12, 8.). Let me but meet him *foot* to *foot* (BULW., Richel. 4, 1.). She .. press'd you *heart* to *heart* (TENNYSON p. 91.). So from the first, eternal Order ran, And *creature* link'd to *creature*, *man* to *man* (POPE, Essay on M. 3, 113.). So *hand* in *hand* they pass'd (MILT., P. L. 4, 321.). When, *arm* in *arm*, we went along (TENNYSON p. 92.). *Light* after *light* well us'd they shall attain (MILT., P. L. 3, 196.). The long brook falling thro' the clov'n ravine In *cataract* after *cataract* (TENNYSON p. 98.). Its noble garden, *terrace* above *terrace* (ROGERS, It., Ginevra). Verwandt ist einigermaßen die Verbindung gegenübergestellter Substantive in präpositionalen Gliedern: From *head* to *heel* (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). Audacity, from *head* to *foot!* (Cymb. 1, 7.) It would not be fair From *sire* to *son* to augur good or ill (BYRON, D. Juan 1, 51.).

Alte. *Soule* shall *soule* quyte (P. PLOUGHM. p. 389.). From *yeir* to *yeir* (ALIS. 2937.). *Word* for *word* thus they spake (2922.). *Man* for *man*, *tre* for *tre*, *Madyn* for *madyn* (TOWN. M. p. 72.). For to be stwardus alle o rowe *Weke* after *weke* (HALLIW., Freemas. 348.). — Fro *fot* to *croun* (ALIS. 1888.). Halbs. Spredd *wah* to *wazhe* (ORM. 1670.). *Side* bi *side* beiene heo þer ligged (LAZAM. II. 408.). Ʒarweden heom seoluan, *breoste* wiđ *breoste* (I. 79.). From *dæize* to *daze* (III. 221.). Agſ. Väs âdæled .. *väter* of *vätrum* (CÆDM. 150.). Of *ansŷne* tô *ansŷne* (DEUTER. 34, 10.). Ic spercetô him *mûđe* tô *mûđe* (NUM. 12, 8.). Hâlige men ganged of *mägene* on *mägen* (S. GUTHLAC 5.). *þeód* vinđ ongeán *þeóde* (MATH. 24, 6.). þâ þær folcmägen fôr äfter ôđrum .. *folc* äfter *folcum*, *cynn* äfter *cynne* CÆDM. 2376.). *Tôđ* for *tôđ*, *handa* for *handa*, *fêt* for *fêt*, *bärning* for *bärning*, *vund* viđ *vund*, *læl* viđ *læle* (LEGG. ÆLFR. 19.). — He þe mäg sôđ gecŷđan .. æriht from *orde* ôđ *ende* forđ (ELENE 587.).

η. αα. Im prädikativen Verhältnisse kann das Subjekt des Satzes durch ein Substantiv im Nominativ der Einzahl ohne Artikel in allgemeiner Weise bezeichnet sein. Dem prädikativen Gattungsnamen kann selbst eine anderweitige Bestimmung beigegeben werden.

Were I *king* (SHAKSP., Macb. 4, 3.). If you be *maid* or no (Temp. 1, 2.). Is he *soldier* or *Civilian?* — *lord* or *gentleman?* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.) Is he *bachelor* or *husband*? (ib.) Thy father was *duke of Milan* (SHAKSP., Temp. 1, 2.). It had been *prentice* to a brewer (BUTL., Hud. 1, 1, 387.). Your man was *porter to some merchant's door* (SHERID. KNOWLES Hunchb. 3, 1.). 'Tis

*phrase absurd* to call a villain great (POPE, Essay on M. 4, 230.). Each to each is *dearest brother* (TENNYSON p. 15.). I'd turn *boy* again (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 4.). The bill.. did not become *law* (MACAUL., Hist. of E. II. 152.). He was elected *censor* (GIBBON, Decl. 2.). In einem Satze mit pluralischem Subjekt versteht sich der prädikative Plural ohne Artikel von selbst, wenn nur der allgemeine Charakter des Subjektes ausgedrückt werden soll: Since these sailor bull-dogs have been *prisoners* here (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.).

Während in den angeführten Fällen die prädikative Ergänzung im Wesentlichen als die Bezeichnung einer dem Subjekte zukommenden Eigenschaft empfunden wird, dient der vom unbestimmten Artikel begleitete prädikative Gattungsname in der Einzahl dazu, das Subjekt als ein Individuum einer Gattung zu prädiciren.

Live, and be *a king* (SHAKSP., Rich. III, 2, 1.). I'm *a Numidian* (ADDIS., Cato 4, 4.). I'm *a major* (COOPER, Spy 5.). He'll be *an admiral* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). She lived to be *a classic* (MACAUL., Essays V. 2.). I was *an ass — a gull — a green-horn* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). Man's *a phenomenon* (BYRON, D. Juan 1, 132.). It's *a sham* too (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 1.). That is, indeed, *a privilege most gracious* (PLANCHÉ, Fortunio, 1, 4.). I say the sun is *a most gracious sight* (BYRON, D. Juan, 2, 140.). Is our poor English existence wholly becoming *a night-mare?* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.) He was knighted and made *a judge* (JOHNS., Lives 1.).

Bisweilen tritt zu dem prädikativen Gattungsnamen der bestimmte Artikel, wo jenem keine anderweitige Bestimmung zuzukommen scheint, welche im Allgemeinen diesen Artikel fordern würde: O hear your father, noble youth! hear him, Who is at once *the hero* and *the man* (COLER., Picc. 1, 4.). In diesem Falle dient der prädikative Begriff nicht zur Bezeichnung des einzelnen Exemplars der Gattung, sondern des den Begriff nach seinem substantiellen Gehalte und somit gleichsam nach seinem ganzen Umfange erschöpfenden Individuums. Man vergleiche damit Ausdrücke wie: Dost thou play *the miser?* (BULW., Lady of L. 3, 1.) What sage Is so resolved to play *the orator* That he would die for't (TALFOURD, Jon 2, 1.).

Nicht jedes Substantiv eignet sich auf gleiche Weise mit und ohne den Artikel prädikativ verwendet zu werden. Es sind vorzugsweise Personennamen, welche unter den Gattungsnamen auch ohne Artikel eintreten, während das Sprachgefühl sich gegen den Gebrauch artikelloser Thiernamen und Sachnamen sträubt, wenn den letzteren nicht eine mehr abstrakte Seite abzugewinnen ist. Dies hat frühe mit dem ausgedehnteren Gebrauche des unbestimmten Artikels um sich gegriffen. Im Alte. sind daher unter den Gattungsnamen schon vorzugsweise Personennamen ohne Artikel prädikativ gebraucht: Guyder.. *kyng* was of þis lond (R. OF GL. I. 62.). Eleuthere.. was þo *pope of Rome* (I. 72.). Mi loverd is *curteis mon and hende* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Ic am *wif bothe god and trewe* (ib.). I shal be *foul cherl* (Polit. S. p. 151.). He is *nyȝt þeef* and *day þeef* (WYCL., Joh. 10, 1.). He was *lord spirituelle and temporelle* (MAUNDEV. p. 43.). Thou art *angelle fayr and bright* (TOWN. M. p. 73.). Ymad he was *emperour* (R. OF GL. I. 62.). Im Halbs. treffen wir noch öfter Sachsubstantive ohne Artikel: He wes *swiðe*

*kene mon* (Lazam. III. 5.). Eært þu *angel?* (III. 26.). Heo wes *swiðe aðel burh* (I. 124.). Þat wes a þan tide *tun swiðe hende* (II. 313.). Icc amm *soþ mann* (Orm. 14382.). Whanne he *ȝung mann* wass (3594.). Þatt child .. Shall ben .. *Full mahhtiȝ mann annd mære* (804.). Summ aþell mann .. Þatt i þatt hird was *hæfedd* (611.). Ȝho beoþ æfre, annd wass, annd iss *Sæsteorrne* (2133.). Itt iss *Ressteddaȝȝ Off olle þeowwlike dede* (4176.). Im Agſ. kommt hier kaum der unbestimmte Artikel vor: He was .. *man slaga* (Joh. 8, 44.). Svilce he *ârfäst fäder* være (Apoll. of T. p. 3.). Väs *ealdorman* in Tiro (ib.). Ic eom *vunderlicu viht* (Grein, Ags. Poes. II. p. 378, 381.). Ic eom rîces æht .. *stið and stedþ vong* (II. 399.). Þät bið *frêcne vund* (Crist. 770. Grein). Þät is *dredmleas hûs* (1628.). Der Superlativ kann in der Verbindung mit dem Hauptworte ein bestimmtes Individuum voraussetzen, welches durch den bestimmten Artikel bezeichnet werden könnte: Altе. *First lord* he was in Engelond (R. of Gl. I. 11.). Engelond is *lond best* (I. 8.). Agſ. Þu .. *hêhsta* bist heofonrîces *veard* (Ps. 91, 7.). Vgl. S. 196.

Aber auch der Gebrauch des unbestimmten Artikels wird frühe selbst bei prädikativen Personennamen geläufig: Alte. Alfred he was in Enkclonde *a king* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. Prov. of Alfr.). She is *a bastarde* (P. Ploughm. p. 29.). He was *a wicche* (p. 373.). As he *a preest* were (p. 5.). Ase hit were *a brude* (Wright, Polit. S. p. 239.). Art þou *a prophete?* (Wycl., Joh. 1, 21.) He was *a begger* (9, 8.). She wende that he had ben *a gardener* (Maundev. p. 79.). He .. becam *a renegate* (p. 84.). — Urthe is *a lutel hurfte* (Wright, Pop. Treat. p. 132.). Engelond ys *a wel god lond* (R. of Gl. I. 1.). Halbſ. He wes *a ȝenge king* (Lazam. I. 132.). Icc amm *an wurrm* (Orm. 4878.). Godess Sune .. Warrþ *an unnorne annd wrecche mann* (4882.).

Das Adjektiv nimmt als prädikative Ergänzung im Allgemeinen keinen Artikel an, während es dies bei der Unterstützung durch one vermag: As my story is not *a short one* (Marryat, Pet. Simple 1, 1.), ſ. S. 185. und 188. Auch der Superlativ kann ohne Artikel prädikativ verwendet werden.

This life is *best*, if quiet life be (Shaksp., Cymb. 3, 3.). Good words, I think, were *best* (John 4, 3.). The narrow path of duty is *securest* (Coler., Wallenst. 3, 2.). In every earthly thing *First* and *most principal* is place and time (Picc. 1, 6.). Where the citron and olive are *fairest* of fruit (Byron, Bride 1.). Men, in power Only, are *likest* Gods (Tennys. p. 103.). There are *last* which shall be *first*, and there are *first* which shall be *last* (Luke 13, 30.). She's *fairest* of the fair (Sherid. Knowles, Hunchb. 3, 1.). Die Anwendung des Artikels und zwar des bestimmten, wodurch, entweder in Rückdeutung auf das vorangehende Substantiv oder mit Substantivirung des Adjektiv, ein oder mehrere Gegenstände entschiedener als die einzigen hingestellt werden, denen unter Gleichartigen eine Eigenschaft im höchsten Grade zukommt, ist auch im prädikativen Verhältnisse natürlich: This course was much *the best* (Byron, D. Juan 1, 67.). I've finished my errand there; 'twas not *the pleasantest* (Dougl. Jerrold, Rent Day 2, 3.). What's *the best?* (Shaksp., Oth. 5, 2.) Aber auch sonst hat sich beim Substantiv der artikellose Superlativ erhalten, ſ. S. 196.

Der artikellose prädikative Superlativ, welcher nicht etwa für ein ursprüngliches Adverb zu halten ist, entspricht dem ältesten Gebrauche: Alte. Wan water is *mest* (Wright, Pop. Treat. p. 138.). What is *best?* (Town. M. p. 45.) David was *doghtiest* of dedes in his tyme (P. Ploughm. p. 403.).

Yrlond ys aler yle *best* (R. of Gl. I. 43.). Of alle venymes *Foulest* is the scorpion (P. Ploughm. p. 378.). Was thou not *fairist* of angels alle? (Town. M. p. 4.) Halbs. Þu art *hæxt* ouer us (Laȝam. III. 2.). Hengest þe cnihten wes *faȝerest* (II. 476.). Þatt stannt wiþþ hire sune i stall þatt *heȝhesst* iss inn heoffne (Orm. 2145.). Þatt lott iss *heȝhesst* (15270.). Þiss follc iss *laȝhesst* (15276.). Wiþþ þatt þatt himm Iss *lefesst* off þin ahhte (14700.). Itt iss *mast* Annd *heȝhesst* off hemm alle (10734.). Agſ. Hira âr is *mæst* (Oros. 1, 1.). Se þe ys *läst* betveox eóv ealle, se ys mâra (Luc. 9, 48.). Hvylc heora *yldest* være (9, 46.). Þät me is sorga *mæst* (Cædm. 363.). Se bið gefeána *fägrast* (Crist. 1666. Grein). Synd *ŷtemeste* þâ þe beóð *fyrmeste*, and synd *fyrmeste* þâ þe beóð *ŷtemeste* (Luc. 13, 30.). Von der verschiedenen Auffassung des Superlativ in der Sprache überhaupt wird beim Adjektiv die Rede sein.

ββ. Der prädikative Akkusativ ist mit dem Nominativ syntaktisch nahe verwandt. Er kann daher unter ähnlicher Beschränkung wie der Nominativ ohne Artikel namentlich die Person auf allgemeine Weise charakterisiren.

He creates Lucius *pro-consul* (Shaksp., Cymb. 3, 7.). To make you *emperor* (Marlowe, I Tamburl. 1, 1.). I will invest your highness *emperor* (ib.). Why not re-elect him *decemvir?* (Sherid. Knowles, Virgin. 1, 1.) For that end we named Ourself *decemvir* (ib.). I dub thee *knight* (Scott, Marm. 6, 12.). Wouldst thou have me *traitor* also? (Bulw., Rienzi 5, 4.) Keep him *prisoner* (Talf., Jon 3, 3.) u. dgl. m.; neben: I made you *a duke* (Shaksp., Meas. f. Meas. 5, 1.). I've made the man.. think me *a miser* (Dougl. Jerrold, Bubbles 3.). Manche Verbindung von Verben mit artikellosem Substantiv ist gewohnheitsmäßig festgehalten worden. Auch der Superlativ findet sich als prädikativer Akkusativ ohne Artikel: Of many good I think him *best* (Shaksp., Two Gentlem. 1, 2.). Zuweilen ist dem früher in weiterem Umfange zur Umschreibung des prädikativen Kasus überhaupt dienenden präpositionalen Satzgliede mit *to* oder *for* kein Artikel beigegeben: To crave the French king's sister *To wife* for Edward (Shaksp., III Henry VI. 3, 1.). He took Rebekkah *to wife* (Gen. 25, 20.). Whom late you have named *for consul* (Shaksp., Coriol. 3, 1.). I choose Clarence only *for protector* (III Henry VI. 4, 6.). While ivory skin .. Her ... comrade told *For daughter* of Almaine (Scott, Bridal 3, 35.). Vgl. dagegen: D'ye take me *for a butcher*? (Planché, Fortunio, 1, 2.) All your neighbours praise you *for an honest, upright man* (Dougl. Jerrold, Rent Day 2, 4.).

Alte. Made hym *kyng of Engelond* (R. of Gl. II. 420.). Made him *soudan* (Maundev. p. 37.). Þys noble duc Wyllam hym let crounig *kyng* (R. of Gl. II. 367.). To slo hym thus I thynk *grete syn* (Town. M. p. 40.). Halbs. Ich wulle þe makien *riche mon* (Laȝam. II. 82.). Al Sikelines quiden *sotscipe* heo holden (II. 551.). Agſ. Tôcneóvon Crist *sôðne mann* (A.-S. Homil. I. 106.). Der häufige Ersatz des Kasus mit *to* und *for* entbehrt leicht eine determinative Bestimmung: Alte. To crowne þe *to kyng* (R. of Gl. I. 105.). He wyllede hire *to wyue* (Langt. II. 422.). Halbs. Makeden hine *to duke* (Laȝam. I. 18. cf. II. 177. 400.). Nom Ygærne *to quene* (II. 384.). His moder ich hadde *to wife* (II. 521.). *To cnihte* hine dubben (ib.). Ich wulle .. halden þe *for lauerd* (II. 83. cf. I. 59.). Agſ. Se here .. hine geceás synderlîce him *tô hlâforde* (Sax. Chr. 921.). Dubbade his sunu Henrîc *to riddere* (1085.). Eall þeódscipe hine .. heóld þâ *for fulne cyning* (1013.). Vgl. II. 1 S. 204.

9. Im adverbialen Satzverhältnisse erscheinen Gattungsnamen am häufigsten ohne Artikel und sind hier den Abstrakten und den partitiv aufgefaßten Stoffnamen am meisten angeglichen.

αα. Der Objektskasus transitiver Verba kommt weniger in Betracht. Die hieher gehörigen Gattungsnamen sind meist dem Gebiete unmittelbarer Anschauung oder der Gegenstände eines dauernden Verkehrs entnommen, und gehören zum Theil der Sprache des gemeinen Lebens, zum Theil wohl dichterischer Freiheit an, und werden auch öfter zu bildlichen Ausdrücken verwendet.

Man vergleiche z. B. hold up *head* (Shaksp., II Henry IV. 1, 3.); turn *head*; make *head* against; give *ear*; keep *eyes* (upon her. Shaksp., Macb. 5, 1.); set *eyes* (on it again. Thacker., Vanity Fair 1, 2.); set *foot* (under thy table. Shaksp., Taming 2, 1.); show *legs* (I .. will show legs with her for twenty pound. Planché, Fortunio 1, 1.); hold *hand* (with Shaksp., John 2, 2.); shake *hands*; clap *hands* (Scott, Harold 1, 11.); put *finger* (i' th' eye. Butl., Hud. 1, 3, 1027.); give *fingers* (you gave them fingers. Sherid. Knowles, Hunchb. 3, 1.); take *heart* (Butl., Hud. 1, 3, 35.); leave *town*, *school*, *college*; keep *house*; shut up *shop* (Byron, Don Juan 1, 12.); take *ship* (shipping), *horse*; set, make, crowd, shorten, strike *sail*; cast, drop, weigh *anchor*; hold *plow* (steer a plow); take, strike *root* u. a. Dahin mag man auch die Bezeichnung von Räumlichkeiten rechnen, wie in give *way*, *place*; make *room*; take *place* u. dgl., so wie von Gedankenäußerungen, die als einzelne thatsächliche Erscheinungen eine Gattung ausmachen, wie in bring, send *word*; take *oath* u. dgl.

Einzelne dieser Ausdrücke können als Vereinigungen eines Zeitwortes mit einem konkreten Substantiv zu einem einheitlichen Begriffe betrachtet werden, wodurch ein Verbalbegriff umschrieben wird, wie dies häufiger bei der Verbindung von Abstrakten, Stoffnamen und Gattungsnamen in der Mehrzahl mit Verben der Fall ist. Einheitliche Verbindungen der letzteren Art haben für die Geschichte des englischen Sprachschatzes mehr Interesse als für die Syntax und geben nur etwa zu der Bemerkung Veranlassung, daß bei ihnen nicht der einzelne Akt, welcher oft als solcher am Substantiv durch einen Artikel bezeichnet werden könnte, in Betracht kommt, sondern das Objekt der Thätigkeit im Allgemeinen. Vgl. have *sorrow*, *pain*, *pleasure*, *mercy*, *effect*, *power* &c. give *leave*, *thanks*, *attention*, *permission*, *battle*, *answer* &c. do *homage*, *honour*, *justice*, *service*, *penance*, *mischief* &c. make *haste*, *boast*, *choice*, *account*, *peace*, *love*, *suit*, *shipwreck*, *vintage* &c. bear *witness*, *evidence*, *company*, *envy* &c. take *care*, *heed*, *warning*, *hold*, *occasion*, *notice*, *delight*, *umbrage*, *revenge*, *patience*, *effect*, *leave* &c. lay *hold*, *wait*, *siege* &c. — take *fire*, *breath* &c. make *water* &c. bear, yield *fruit*, *interest* &c. catch *fish* u. v. a. Beiläufig bemerkt, gehen diese Ausdrucksweisen mehr auf romanische als auf germanische Wendungen zurück, wenngleich nicht allein auf jene. Vgl. Alte. *Hadde rewþe* (R. of Gl. I. 43. cf. Wright, Anecd. p. 10.). *Hadde doel* (R. of Gl. I. 144.). Leste thou *mesaventer have* (Wright, Anecd. p. 7.). To *have mercy* (P. Ploughm. p. .71. cf. Alis. 4623.). Have *pité* (p. 80.). Hir peyne moot *have ende* (p. 381.). Halbs. *Habben care* (Laȝam. I. 16.). Ich *habbe* to þe sohfaste *loue* (I. 129.). *Habben hæle* [hide] II. 213.). Altfr. avoir *merci*, *pite*, *paour*, *damaje*, *doutance*, *congie*, *alegement* &c. Im Ags. sind ähnliche Verbindungen kaum formel-

haft geworden: þonne hic *gevealđ hafađ* (CÆDM. 631.). — Altе. *Gaf.. leve* (CHAUC., C. T. 4010.). Halbs. *ʒaff andswere* (ORM. 16679.). *ʒæfen sware* (12733.). Agſ. *Âgeaff andsvare* (ELENE 455. 661.). Nfr. *donner permission, congé, attention, réponse, carrière* ꝛc. — Für das agſ. *dôn* und afr. *faire* in Verbindung mit Abstrakten bietet das Alte. *don* und *maken*: I *do mercy* (P. PLOUGHM. p. 392.). Halbs. Wlleđ þe *freonscipe don* (LAȜAM. I. 21.). He *diđ freomu* (I. 29.). Alte. *Made offryng* to oure Lord (MAUNDEV. p. 36.). *Mayde* great *mone* (TOWN. M. p. 165.). *Mad* þe kyng *homage* (LANGT. I. 15.). Halbs. *Feie-siđ makede* (LAȜAM. I. 14.). *Flæm makeden* (I. 25.). *Stal fiht* heo *makeden* (I. 27.). *Dune makien* (II. 250.). þer he *scađe makede* (II. 77.). Altfr. *faire homage, vaselaje, chevalerie, perte, faillance, cruaute, folaje, penitance* ꝛc. Nfr. *faire honneur, justice, pénitence, diligence, choix, naufrage* ꝛc. Agſ. þu *ondsäc dydest* (ANDR. 927.). *Hvyrft dôn* (CÆDM. 1912.). Ge *voh dôđ* (PS. 61, 9.) u. dgl. m. — Alte. I wol *bere witnesse* (P. PLOUGHM. p. 383.). Halbs. To *berenn wittness* (ORM. 4482.). ʒiff þu *beresst hete annd niþ* (4454.). Nfr. *porter témoignage, envie, amitié* ꝛc. — Alte. Had *leyd sege* (MAUNDEV. p. 83.). — *Tak* therof *koep* (WRIGHT, Anecd. p. 90.). *Take* good *hede* (TOWN. M. p. 78.). Halbs. *Takenn ende* (ORM. 8108.). Altfr. *prendre cure, deduit, venjance, espoir* ꝛc. Neufr. *prendre patience, plaisir, courage, soin, pitié, congé, vengeance* ꝛc. Altnord. *taka flôtta* (HAVAM. 30.) u. a. m.

Die oben aufgeführten Beispiele konkreter Substantive in meist formelhafter Verbindung mit transitiven Zeitwörtern können nicht schlechthin als Reste des ältesten Sprachgebrauches angesehen werden, wenn sie auch zum Theil darauf zurückgeführt werden mögen. Sie sind vielmehr theilweise wieder durch Abwerfung des Artikels in der flüchtigeren Rede des gemeinen Lebens entstanden. Einiges erinnert an fremden Ursprung. Vgl. über die Verwendung der Gliedmaßen des Leibes in Formeln: Alte. To *leyen hond* upon him (P. PLOUGHM. p. 374.). The other *setten feet* on erthe, and bygonne fle (GAMELYN 590.). Halbs. *Warrp eʒhe* uppon Symon (ORM. 12758. cf. 13284.). Nfr. *tenir, faire* tête; *tenir pied* à boule; *mettre pied* à terre; *prendre pied.* Nhd. *Fuss, Herz fassen.* Ausdrücke der Schifferſprache scheinen alt zu sein; doch wird darin früher häufig der Plural von *sail* ꝛc. gefunden: Halbs. *Seil* heo *droʒen* to hune (LAȜAM. III. 160.). Heo *wunden up seiles* to coppe (III. 229. cf. I. 47.). *Seiles* þer *tuhten, rapes* þer *rehhten* (III. 13.). Vgl. Provenç. Las naus *fezeron velas* (RAYNOUARD, Lex. Rom. V. 477.). Nfr. *faire voile.* Nhd. *Anker werfen.* Vgl. dagegen Agſ. Hæt *fealdan þät segl* (BOETH. 41, 3.). Dem *take, strike root* entspricht Nfr. *prendre racine*, Nhd. *Wurzel fassen, schlagen; make room* dem Nfr. *faire place.* Alt ist die Verbindung des artikellosen *word* mit Verben wie bringen, senden ꝛc. Halbs. Bi us he *sende word* þe (LAȜAM. III. 3. cf. 128.). Vgl. Agſ. þâ *vord âcväđ* (CÆDM. 1106.). Drihten.. *cväđ vord* tô Noe (1505.). Daß im Agſ. konkrete Substantive der bezeichneten Art auch ohne Artikel als Objekte verwendet werden, versteht sich von selbst; hier haben wir es jedoch mit bestimmten Ausdrucksweisen zu thun, die wir vielfach nicht auf das Agſ. zurückführen können.

ββ. Ungemein häufig aber wird der Artikel in präpositionalen Gliedern auch bei Gattungsnamen nicht angewendet, wo er beim Subjekte oder Objekte des Satzes nicht zu fehlen pflegt. Viele hierher gehörige Verbindungen reichen bis in die älteste Sprachperiode. Beispiele bieten die I. 393. angeführten präpositionalen Adverbien, welche räumliche, zeitliche und modale Beziehungen ausdrücken, und zum Theil zur Verschmelzung der Präposition mit dem Substantiv ge-

führt haben. Sie geben jene Beziehungen in allgemeiner Weise, und haben auch bei der Ausdehnung des Gebrauches des Artikels diesem keine Stelle eingeräumt. In diesen und anderen präpositionalen Gliedern, welche sich zum Theil an einzelne Zeitwörter binden, zum Theil von solcher Verbindung frei sind, ist alte Gewohnheit und Analogie nur bis zu einem gewissen Grade herrschend geblieben, so daß die ältere Sprache in der Fernhaltung des Artikels weiter geht. Zum Vergleiche mögen einzelne Reihen von Beispielen dienen.

*a*. Bei örtlichen Bestimmungen wie Erde, Land, Boden, Küste, See wird oft kein Artikel gebraucht: Then is there no such thing *On earth* as reverence (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 3.). If a gallows were *on land* (Shaksp., Temp. 5, 1.). Hast thou no mouth *by land*? (ib.) I welcome you *to land* (Addis., Rosam. 1, 6.). Spirits from *under ground* (Shaksp. II Henry VI. 2, 1.). I scratch you these few lines like a mole *under ground* (Dougl. Jerrold, Prison. of W. 2, 2.). — He sent the boats *on shore* (Irving, Columb. 10, 2.). If the wind blew any way *from shore* (Shaksp., Com. of Err. 3, 2.). In about two hours I was .. well *in shore* (Marryat, Jac. Faithf.). I'll never *tō sea* again (Shaksp., Merry W. 2, 1.). Then back *to sea* (Crabbe, The Borough 1.). When others were afloat and out *at sea* (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 1.).

Alte. Whan a man is *an urthe* ded (Wright Pop. Treat. p. 134.). Heo lette here men, þat were yslawe, faire *on erþe* bryng (R. of Gl. I. 20.). Ne mai no lewed libben *in londe* (Polit. S. p. 155.). As I am kyng *in land* (Town. M. p. 142.). Whoso wille go *be londe* (Maundev. p. 34.). Þo he *to lond* com (R. of Gl. I. 16.). Brouȝte hem *to lond* (Depos. of Rich. II. p. 30.). Aftre it smytt *unto londe* (Maundev. p. 45.). We woll *off lande* flee (Rich. C. de L. 1020.). And carieth *over contre* (Depos. of Rich. II. p. 25.). *Out of contry* must thou fle (Town. M. p. 44.). To passen *be desart* (Maundev. p. 42.). Forclef al þat hed, & þe body anon *to gronde* (R. of Gl. I. 17.). *To gronde* caste (I. 18.). He smot *to gronde* (I. 126.). To holde the more righte weye *be see* (Maundev. p. 55.). Halbs. To kiþenn itt *onn eorþe* (Orm. 632.). To rotenn *bufenn eorþe* (8074.). Þe deofell eggeþþ menn .. *towarrd eorþe* (11894.). Whær summ he wære *o lande* (3289.). On Italiȝe he com *on lond* (Laȝam. I. 6.). Idreuen *out of londe* (I. 13.). Wunede *an londe* (III. 11.). Ueollen *to grunde* (III. 107.). Feol *uppen uolde* (II. 279.). Þa kempen þe *wiđ inne sæ* wuneden (I. 212.). Stighenn *upp o strande* (Orm. 11155.). Da bei verwandten Substantivbegriffen im Ags. überhaupt der Artikel zu fehlen pflegt, so sind präpositionale Satzglieder dieser Art ungemein häufig: Hit nis vuhte gelîc elles *on eorđan* (Cædm. 679.). Sie þe .. *in eorđan* lof (Crist 410 Grein). Ic âdreáh feala yrmđa *ofer eorđan* (Andr. 969.). Fugelas cyrrađ .. eft *tô earde* (Phoenix 352. Gr.). Þâ gesundrad väs lago *viđ lande* (Cædm. 162.). Ær þon ve *tô londe* geliden häfdon (Crist 858 Grein.). He sceal segljan *be lande* (Oros. 1, 1.). Sŷ hit *innan lande*, sŷ hit *of lande* (Legg. Cnut. I B. 75.). Ve men cvedađ *on grunde* (Hymn. 9, 38. Gr.). Me *tô grunde* teáh (Beov. 1106.). *On vêstene* he fäste (S. Guthlac 5.). Stôd his handgeveorc somod *on sande* (Cædm. 241.). Eóde he *be strande* (Apollon. of T. p. 7.). Þâ hî *on sund*

stigon (CÆDM. 324.). Ceólas lêton *at sæfearođe* .. *on brime* bîdan (ELENE 250.). Svâ hvät svâ þu *on sæ* forlure (APOLLON. OF T. p. 19.).

Substantive, welche Wohnorte und Gebäude bezeichnen, wie Stadt, Hof, Schule, Kirche, Gefängniß ꝛc. werden eben so in präpositionalen Gliedern ohne Artikel in engeren Grenzen als früher gebraucht: When we lived *in town* (GOLDSM., She Stoops 1.). He ne'er takes me *to town* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.). What brings you here *to court* so hastily? (SHAKSP., John 1, 1.) He comes *from court* (COLER., Picc. 1, 4.). Richard Talbot .. arrived *at court* (MACAUL., Hist. of E. II. 282.). After he had been seven years *at school* (FIELD., J. Andr. 2, 17.). His being sent *to school* (LEWES, G. I. 24.). I'd send him out betimes *to college* (BYRON, D. Juan 1. 52.). While the family is *at church* (LEWES, G. I. 18.). I shall hie *to church* with thee (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.). Bear me *to prison* (SHAKSP., Meas. for Meas. 1, 3.). The act of putting and confining *in prison* (WEBST, V. imprisonnent). Let her *out of prison* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 1.). Fast *in dungeon* shut (BUTL., Hud. 1, 3, 295.).

Alte. Wile thi loverd is in *toune* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). *Into toun* his doughter sende (CHAUC., C. T. 4134.). Come *to countene court* couren (WRIGHT, Polit. S. p. 157.). *To court* went (ALIS. 774.). Men durre selde Here orf *in howse* awynter brynge (R. OF GL. I. 43.). Broute me *to house* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Sche wol not dwelle *in house* (CHAUC., C. T. 5930.). Tho went Adam *out of halle* (GAMELYN 804.). Comen *into halle* (ALIS. 1783.). *Yn halle, yn bowre* (HALLIW., Freemas 696.). *Yn chamber* (765.). I sette hym *to scole* (P. PLOUGHM. p. 183.). I have had *in scole* such honour (CHAUC., C. T. 7768.). Dide me *to chirche* (P. PLOUGHM. p. 396.). *To churche* when thou dost fare (HALLIW., Freemas. 595.). Chylder shuld be broght *to kyrk* (TOWN. M. p. 167.). *To chirche* .. ye hey (WRIGHT, Anecd. p. 84.). Put him *in prisoun* (MAUNDEV. p. 37.). He shalle *out of presoun* pas (TOWN. M. p. 72.). *To schippe* faste drowe (R. OF GL. I. 18.). *To schippe* is brought this .. mayde (CHAUC., C. T. 4736.). Come *into ship* fast (TOWN. M. p. 29.). Halbs. Heo wuneden *in burȝen* [Sing.] (LAȜAM. II. 34.). Fleu .. *off tune* (ORM. 19664.). Cumenn .. *to tune* (9160.). To ben .. *inn huse* (2111.). Þa seiden heo *in halle* (LAȜAM. I. 228.). Heo iseiȝen Belin king buȝen *ut of telde* (I. 229.). To leornien *in scole* (I. 422.). Brohht *to kirrke* (ORM. 7790.). *Of chircchen* heo đrunge (LAȜAM. II. 609.). Þa letten bringen þene king *vt of quarcerne-* (I 43.). Heo duden heo *in quarterne* (I. 160.). Weren *on archen* (I. 2.). *Into scipe lædde* (I. 47.). Agſ. Beó þu gebletsod *on byrig* (DEUTER. 28, 3.). Þa väs *on healle* heard ecg togen (BEOV. 2580.). Gevât .. *ût of healle* (1328.). He väs *on hûse* (MARC. 2, 1.). Vela vunađ *ät hûse* (Ps. 111, 3.). Lecgađ *innon bûre* (APOLLON. OF T. p. 18.). Beó feóvertig nihta *on carcerne* (LEGG. ÆLFR. B. 1.). He hine þâ *on cverterne* beheáfdode (MARC. 6, 28.). *On scip* âstâh (APOLL. OF T. p. 5.). *To scipe* gevände (p. 6.).

Bezeichnungen von Gegenständen innerhalb des Hauses, wie Treppe, Thüre, Flur, Tisch, Bette ꝛc. sind zumeist formelhaft adverbial übrig, wie *up stairs* ꝛc. *in doors; out of doors* u. dgl. Who knocks so loud *at door?* (SHAKSP., II

Henry IV. 2, 4.) Thou daily Knockest *at doors* (BYRON, D. Juan 15, 8.). The .. mouse that creeps *on floor* (SHAKSP., Mids; N. Dr. 5, 1.). Their talk *at table* (Coriol. 4, 7.). *To bed!* (MACB. 5, 1.) I'll never go *to bed* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 3.). I doubt if she is *in bed* yet (2, 1.).

Alte. Tuo goode staves *at halle dore* he brought (GAMELYN 492.). *To bed* he goth (CHAUC., C. T. 4151.). *On bedde* ne *on flore* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Halbs. *Att kirrkedure* to brinngenn (ORM. 1327.). Þat never ne ferde heo *wið uten dore* (LAȜAM. I. 101.). Heo seten *to borde* (II. 201.). Þær þeȝȝ *o bedde* slepptenn (ORM. 6495.). Aras *of bedde* (LAȜAM. I. 286.). Þe king heo hafde *to bedde* (I. 408.). Agf. Se þe bið *on þecene* (LUC. 17, 31.). Bodjað *uppan hrôfum* (MATH. 10, 27.). Gang þâ *äfter flôre* (BEOV. 2631.). Hvät me drihten god dêman ville fâgum *on flôra* (CÆDM. II. 109. Grein). *Beforan dura* (MARC. 11, 4.). *On bedd* gân (CÆDM. 2228.). *On bedde* licgende (MATH. 9, 2.). *In ealobence* (BEOV. 2062.) u. a.

Substantive, welche körperliche Gliedmaßen bezeichnen, sind ebenfalls in beschränkterem Maße in präpositionalen Gliedern im eigentlichen oder bildlichen Sinne erhalten: We will proclaim you *out of hand* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 7.). Satan was now *at hand* (MILT., P. L. 2, 674.). That the tremendous Judgment was *at hand* (WARREN, Diary 2, 1.). How she will read *off hand* (SHERID., Riv. 2, 2.). With hat *in hand* (ADDIS., Rosam. 1, 5.). Who .. Dagger *in hand*, steals close to your bed-side (COWPER p. 101.). Action may *on foot* be brought (SHAKSP., Henry V 1, 2.). That tyrant .. boasted that his numerous cavalry would trample *under foot* the troops of his adversary (GIBBON, Decl. 20.); populär: You will find it *at foot* of his letter u. dgl. m. I am almost *out at heels* (SHAKSP., Merry W. 1, 3.). Leaning *on shoulder* like a mace (BUTL., Hud. 1, 2, 1122.). As she walked *over head* (Love's L. L. 4, 3.). Why should you take his ignorance so much *at heart?* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) Know, get *by heart* u. a.

Alte. He tok *on honde* this message (ALIS. 3125.). Wit a mikel cheigne *in hand* (ANTICRIST, publ. Morris 78.). Had I that lad *in hand* (TOWN. M. p. 142.). Esau is here *at hand* (p. 47.). A strong leuour, þat hym acom *at honde* (R. OF GL. I. 126.). Þar sal he .. yeild up *of hand* His corun (ANTICR. 281.). Thus *in armes* he hem hent (TORRENT 2666.). Fil the knight *upon knees* (P. PLOUGHM. p. 374.). Crepe to the cros *on knees* (395.). Sche set hir doun *on knees* (CHAUC., C. T. 5058.). *A kne* to þe kyng hee seyde (R. OF GL. I. 117.). He rolleth *under foot* (CHAUC., C. T. 2616.). That we seoth *mid eȝe* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Spake *with mouthe* (TOWN. M. p. 280.) zc. Halbs. Nom *an honden* (LAȜAM. III. 239.). Hefde *on hond* (I. 11.). Wind heom stod *an honde* (II. 513.). Alle heo eoden *an honde* (III. 159.). Toc .. *onn hannd* (ORM. 135.). Feþeren he nom *mid fingren* (LAȜAM. I. 3.). Himm toc *bitwenenn arrmess* (ORM. 7616.). Tredenn himm *wiþþ fote* (11946.). Moni heaued, moni houd, fallen *to foten* (LAȜAM. I. 25.). An horsen & *an foten* ford heo ifusten (I. 22.). Heo letten heom draȝen vt oder *bi hondes* oder *bi fot* (I. 434.) We beoð *under fote* (II. 497.). Fullen *a cnowe* (I. 229. j. T.) Fellenn dun *o cnewwess* (ORM. 6467.). To lakenn Crist *o cnewwess* (7053.). Þe sceld weiden *on sculdre* (LAȜAM. II 379.).

Ælc weiede *an sculdre* sceld swiđe stronge (III. 44.). Ga, wiþerr gast, *o bacch* fra me (Orm. 11389.). Þa heng heo hire hæfued & heolde *touward brœsten* (II. 233.). Breid *biforen breosten* godne sceld brade (II. 584.). Burne he warp *on rigge* (I. 286.). Sette he *an hefde* ænne helm (II. 576.). Hafde his kine-helm . . *on hæfde* (I. 345.). All þatt teȝȝ haffdenn . . seȝhenn wel *wiþþ eȝhne* (Orm. 3414.). Þat ich [ic] *mid œȝen* iseo (Laȝam. I. 309.). Heo leiteđen *mid eȝań* (I. 80.). *Mid muđen* heo seiden (I. 244.). Reosede *on heorte* (II. 105.). Cwellenn himm *wiþþ herrte* (Orm. 4451.). Lufesst Godd *wiþþ herrte* (14687.) ꝛc. Agſ. Nâmon hira hearpan *on hand* (Exod. 15, 20.). *On hand* âgân [in ditionem] (Oros. 3, 11.). Leót Ceólrêd . . Vulfrêde *tô handa* þät land (Sax. Chr. 852.). Hî sylfa god âlŷsde . . lâđum *of handa* (Ps. 106, 2.). Gelæddon . . *under hand* häleđ hæđenum dêman (Cædm. 3586.). *Mid handum* geræcan (II. 170.). Viđ *earm* gesät, hleónade *viđ handa* (II. 433.). Þät hî *mid earmum* þe . . heóldan (Ps. 90, 11.). *Ät fôtum* sät freán Scyldinga (Beov. 1002.). *Tô fôtum* hnigon (Cædm. II. 535.). *On cneóvum* sæton (Cædm. 3698.). Häfde feóvere fêt *under vombe* (Grein, Ags. Poes. II. 386.). Þær me heord siteđ hruse *on hrycge* (II. 370.). Berađ linde forđ, bord *for breóstum* (Judith 191. Grein). Him drihtnes väs bâm *on breóstum* byrnende lufu (Cædm. 190.). Ne hafu ic *in hedfde* hvîte loccas . . me vrätlîce veaxađ *on hedfde*, þät me on gescyldrum scînan môton ful vrätlîce vundne loccas (Cod. Exon. 427, 28.). Him *fore edgum* onsŷne veard äđeling ôdŷved (Andr. 910.). Synna gehvær selfum *at edgan* . . standeđ (Ps. 50. Cotton 43.). *Mid edrum* onfôh . . mîn âgen gebed (Ps. 85, 5.). Hrân *ät heortan* (Cædm. 721. cf. 823.). Þe *tô heortan* hearde grîpeđ âdl unliđe (933.). Hvonne *of heortan* hunger ôđđe vulf sâvle . . âbregde (2270.). Cvædan *on heortan* (Ps. 73, 8.) ꝛc.

Wir müssen auf eine weitere Aufzählung der Kategorien von Gattungsnamen verzichten, welche in präpositionalen Gliedern zu **Verbalbegriffen** treten. Wie die Sprache davon durchzogen ist, beweisen zahlreiche bei den einzelnen Präpositionen aufgeführte Beispiele.

*b.* Bei einem **Adjektiv**, welchem zu näherer Bestimmung ein präpositionales Glied beigegeben ist, fehlt der Artikel jedem Substantive, welches den Gegenstand in allgemeiner Weise bezeichnet, in Beziehung auf welchen die Eigenschaft Geltung hat. Bei Abstrakten wie bei Stoffnamen versteht sich dies wiederum von selbst. Besonders kommen bei Gattungsnamen die Präpositionen *of* und *in* in Betracht: Studious *of home* (Young, N. Th. 5, 461.). Sick *of home* (Tennys. p. 226.). Bold *of cheer* (Scott, Rokeby 2, 31.). Iron *of limb* (Byron, Siege 25.). Fleet *of foot* and tall *of size* (Scott, Hunt. Song). Poor *of spirit* (Macaul., Hist. of E. IV. 21.). Genteel *in figure* (Cowper p. 44.). Rough *in form* (Byron, Bride 2, 20.). Short *in stature* (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 3.). Highest *in rank* (Macaul., Hist. of E. VII. 46.). Free in *reality* as *in name* (Bulw., Rienzi, 4, 2.). Sick *at heart* (Rogers, It., For. Trav.) ꝛc.

Alte. Stedefast *of mod* (Wright, Pop. Treat. p. 138.). So strong . . *of honde* (R. of Gl. I. 15.). Reed *of hewe* (Chauc., C. T. 460.). Ful big he was *of braun* (548.). Gentyll *of blode* (Alis. 60.). *Off body* . . styffe and stronge (Ipomydon 9.). Renable *of tonge* (P. Ploughm. p. 10.). Poore *of herte* (285.). So hende *of mouthe* (Lay le Freine 259.). Mery . . *on sighte* (Sir Cleges 27.). Halbſ. Swa hende *of*

*specche & of dede* (LAȜAM. II. 510.). *A wliten* alre vairest (I. 124.). *On vestme* .. fæir (II. 233.). Strang *wiþþ hannd* (ORM. 3584.). Agſ. Vlitig *on hive* (GEN. 12, 1.). *On bodige* heáh (BEDA 3, 14.).

c. Dient das präpositionale Glied zur Begriffsbestimmung eines Substantivs hinsichtlich seiner Eigenschaften, seines Inhaltes, Stoffes u. s. w., so fällt der Artikel ebenfalls fort. Da hierbei besonders abstrakte Substantive, Stoffnamen, Plurale konkreter Substantive oder Substantive in Verbindung mit Adjektiven (wovon unter ι. αα. die Rede sein wird) in Betracht kommen, so bedarf dieser Fall im Allgemeinen keiner weiteren Erörterung. Es mag nur noch daran erinnert werden, daß wo ein Substantiv mit of eine appositive Bestimmung vertritt, der Artikel fehlen kann, insofern nur das dem vorangehenden Substantiv zukommende begriffliche oder namentliche Prädikat genannt werden soll: The name *of king* (SHAKSP., Temp. 1, 1.). The title of *prince of the senate* (GIBBON, Decl. 2.).

Näheres s. beim prädikativen Substantiv.

ι. Im attributiven Verhältnisse sind insbesondere noch die folgenden Fälle zu erwähnen:

αα. Ein attributives Adjektiv kann den Wegfall eines sonst beim Hauptworte nicht leicht fehlenden Artikels unterstützen. Die Poesie insbesondere bedient sich dieser Freiheit.

Her mantle .. Which *lion vile* with *bloody mouth* did stain (SHAKSP., Mids. N. Dr. 5, 1.). Answerd .. with *brandish'd tail* (BUTL., Hud. 1, 924.). Setting *conqu'ring foot* upon His trunk (1, 2, 954.). His pirates had foray'd on *Scottish hill* (SCOTT, Harold 1, 2.). In *kirtle green* array'd .. the maiden stray'd (2, 5.). In *fair field* Myself for such a face had boldly died (TENNYS. p. 154.). Brands of *foreign blade* and *hilt* (BYRON, Bride 2, 8.). With *gentle thumb* Knock'd on his breast (1, 2, 974.). With *naked foot*, and sackcloth vest (SCOTT, L. Minstr. 6, 29.). Oh! dome displeasing unto *British eye!* (BYRON, Ch. Har. 1, 24.) Oh valiant man! with *sword drawn* and *cock'd trigger* (BYRON, D. Juan, 1, 150.). Ausdrücke wie: A cliff of *immense height* (SCOTT, Pirate 1.). A building of *rough stone* (ib.) u. dgl. sind natürlich der Prosa geläufig. Man vergleiche auch den Wegfall der Artikel vor Eigennamen mit einem Adjektiv (S. 150.), so wie bei prädikativen Substantiven mit demselben (S. 152.). Aehnlich wirkt eine präpositionale Bestimmung beim Hauptworte: Sweetest maid with *vest of gold* (TH. MOORE p. 43.).

In der älteren Sprache versteht sich auch diese Konstruktion von selber: Altе. Ich wille geve the *gift ful stark* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). He was to *senful man* not despitous (CHAUC., C. T. 518.). To drawe folk to heven .. Be *good ensample* (521.). So cruel .. for *jelous hert* (2630.). Yarmed with *haubert noble & riche* (R. OF GL. I. 174.). The colde deth with *mouth gapyng upright* (CHAUC., C. T. 2010.). With *flotery berd* (2885.). Starf with *dedly wounde* (ALIS. 1627.). Vgl. auch With *helm of gold* on ys heued (R. OF GL. I. 174.). Halbs. Ich habbe eow to suggen *soð word* of Rome (LAȜAM. II. 95.). Þis word wes isend bi *write swiðe deore* [leg. deorne] (II. 92.). Oxe gaþ o *clofenn fot* (ORM. 1224.). Gast iss all unnseȝhennlic Biforenn *flæshic* [leg. flæshlic]

*eȝhe* (17296.). Daß im Agſ. auch das vom Adjektiv begleitete Subſtantiv vielfach ohne jeden Artikel auftritt, bedarf kaum der Bemerkung: Þonne onfêhd he *êcum bedge* (S. Guthlac 1.). Häfdon . . *langne sveoran* (5.). Ne forseoh þu *cyrliscne man* (Apollon. of T. p. 7.). Gæd seó sunne . . âbûtan þâs eordan mid *brâdum ymbhvyrfte* (Basil., Hexam. 7) u. ſ. w.

ββ. Ein Genitiv, welcher zur Beſtimmung eines folgenden Subſtantiv dient, dem als Gattungsnamen dieſer ſonſt nicht zu fehlen pflegt, kommt öfter ohne Artikel vor: From mortal eye, or *angel's* purer ken (Thoms., Seas. 1, 15.). My only books Were *woman's* looks (Th. Moore p. 247.). With *dagger's* hilt, on the wicket strong, He struck full loud (Scott, L. Minstr. 2. 2.). Ausdrücke wie: 'Twas *morning's* winged dream (Th. Moore p. 226.). *Evening's* matron hour (p. 103.) verhalten ſich wie *Time's* ungentle tide (Byron, Ch. Har. 1, 23.). *Life's* cup of pleasure (Th. Moore p. 124.). *Rapture's* thrill (ib.) u. dgl. m., wo der abſtrakte oder ſelbſt perſonificirte Begriff den Artikel nicht fordert.

In der älteren Zeit hat der artikelloſe Genitiv auch von konkreten Gattungsnamen nichts Auffallendes, um ſo weniger, wenn ihm der unbeſtimmte Artikel beigegeben ſein könnte: Alte. Cristendam of *prestes* handes fonge (Chauc., C. T. 4797.); doch auch ſonſt: Ther they dwellyd fourty dawes, For to lerne *londes* lawes (Rich. C. de l. 629.). Halbſ. Heore moder is *kinge's* istreon (Laȝam. II. 526.). Iff He *prestess* sune wære (Orm. 493.). Wollde himm . . Wiþþ *swerdess* egge cwellenn (6638.). Agſ. Hvâ väs æfre svâ dristiges môdes þät dorste *cynges* dôhtor gevämman? (Apollon. of T. p. 2.) Gif hvâ gefeohte on *cyninges* hûse . . sî on *cyninges* dôme (Legg. Inac 10.). Svylce eác näddrena hiv, and *svŷnes* grymetunge (S. Guthlac 8.).

γγ. In der Appoſition ſteht das Hauptwort nicht ſelten ohne Artikel, theils wenn es den Gattungsbegriff enthält, welchem ein oder mehrere Individuen angehören, theils aber auch, wenn die Appoſition nicht bloß den allgemeinen Charakter des Subjektes oder Objektes ausdrückt. In dem erſteren Falle greift bei vorangehender Einzahl auch *an*, *a*, im letzteren the Platz; doch ſind beide Fälle nicht überall entſchieden zu kennen. Das appoſitive Subſtantiv ſteht ohne Artikel ſeltener allein, häufiger in Verbindung mit anderweitigen Beſtimmungen.

Pedro Crespo, *alcalde* (Longf., Span. Stud.; Dram. Pers.). Baltasar, *innkeeper* (ib.). Hirtius and Pansa, *consuls* (Shaksp., Ant. a. Cleop. 1, 4.). This is one Lucianus, *nephew to the king* (Haml. 3, 2.). Æmilianus, *governor of Pannonia* (Gibbon, Decl. 6.). The countess of Salisbury, *daughter of George, Duke of Clarence* (Macaul., Hist. of E. I. 37.). Eldest Night and Chaos, *ancestors of Nature* (Milt., P. L. 2, 894.). Next him Moloch, *scepter'd king* (2, 43. cf. 1, 392.). Sable-vested Night, *eldest of things*, The consort of his reign (2, 961.). The Sieur Réveillon, *extensive paper manufacturer* of the Rue Saint-Antoine (Carl., Fr. Revol. 1, 4, 3.). Sir Henry Osbaldistone, *fifth baron of the name* (Scott, R. Roy 4.). Thomas, *fourth Duke of Norfolk*, and Philip, *eleventh Earl of Arundel* (Macaul., Hist. of E. II. 196.). *Sagest of women*, even of widows, she Resolved that Juan should be quite a paragon (Byron, D. Juan 1, 38.).

Verwandt mit der Apposition ist der Ausruf, welcher ohne Artikel einem Nennworte beigefügt ist, insoweit dadurch demselben eine ursprünglich prädikative Bestimmung hinzutritt: Now we'll turn to Juan, *Poor little fellow!* (BYRON, D. Juan 1, 86.) Well, it is a thousand pounds out of Mr. Rich's pocket, *poor man!* (TAYLOR A. READE, Masks 1.) Als Vokative sind natürlich diese Zusätze nicht anzusehen, eher als elliptische Urtheile, wie sie sich an der Spitze der Sätze darstellen: *Poor soul!* His eyes are red as fire with weeping (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *Horrid man!* How inconvenient (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.).

Die Verwendung der Artikel in der Apposition, wovon Beispiele in dem bezüglichen Abschnitte zu finden sind, beruht auf den allgemeinen Grundsätzen. Die appositive Bestimmung eines Eigennamens durch einen artikellosen nicht anderweitig bestimmten Gattungsnamen war früher verbreitet. Altе. Leir *kyng* (R. OF GL. I. 28.). Mid Homber *kynge's* god (I. 24.). This Alla *kyng* (CHAUC., C. T. 5079.). J John Maundevylle, *knyght* (MAUNDEV. p. 4.). Thurgh Rome *toun* (CHAUC., C. T. 5414.). Be Seyne *water* (OCTOUIAN, 1359.). Besyde Jordan *streme* (TOWN. M. p. 44.). Halbs. Priames *kinges* dohter (LAȜAM. I. 10.). Ælured *king* (I. 269.). Of Cadwane *kinge* (III. 203.). Upponn Herodess *kingess* daȝȝ (ORM. 6992.). Herode *king* (7122. 7144. 7308.). Daviþþ *kingess* burrh (7262.). Agſ. Älfrêd *cyning* (SAX. CHR. 871.). Þâ sende se cyning äfter Anlâfe *cyninge* Älfeáh *biscop* and Ädelveard *ealdorman* (994.). Columba *mässepreóst* (560.). Under Alfdryde *abbodyssan* (S. GUTHLAC. 2.). Fram Grante *eá* (3.). Uppan Sinai *munt* (EXOD. 19, 11.). On Oreb *dûne* (33, 6.). Beispiele mit dem Artikel s. Apposition. Bei weiterer Entwicklung des appositionalen Gliedes kann der Artikel ebenso fehlen: Alte. Kay ys felawe . . *kyng of Aungeo* (R. OF GL. I. 216.). Homber, *kyng of Hungri* (I. 24.). Androge, *erl of Kent* (I. 54.). Tytus, Vespasianes sone, *Emperor of Rome* (MAUNDEV. p. 83.). To Odenake, *prince of that citee* (CHAUC., C. T. 15758.). Gurguont was kyng, *Stalworþe mon and hardy* (R. OF GL. I. 39.). Þo hii seye her kyng aslawe, *flour of chyualerye* (I. 216.). Awntt unto Mary, *madyn mylde* (TOWN. M. p. 165.). Halbs. An leodisc king, Humber was ihaten, *king of Hunuze* (LAȜAM. I 91.). Agſ. Þâra väs sum Svîdulf *biscop on Hrôfesceastre*, and Ceólmund *ealdorman on Cent*, . . and Beornvulf *vîcgefêra on Vinteceastre*, and Ecgulf *cyninges horsþegn* (SAX. CHR. 897.). Die artikellose Apposition zeigt sich im Wesentlichen bei Eigennamen.

κ. Schließlich mag noch angeführt werden, daß in unabhängigen oder elliptischen Satzgliedern der Artikel aufgegeben wird.

The ruffian, who with ghostly glide, *Dagger* in hand, steals close to your bed-side (COWPER p. 101.). If you would take me through yon door . . it must be *heels foremost* (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 5.). Vgl. II. 1. S. 217. Als artikellose Ellipsen kommen häufig Titel oder Aufschriften, Inschriften, kurze Angaben von Gegenständen aller Art u. dgl. m. vor: *Poetical Works; Sixth Edition; Preface; Introduction; Song; Sonnet; Epitaph* on a friend; *Translation* from Catullus; *Edinburgh Review; Philosophical Magazine. — Printing-Office; Royal Exchange* 2c.

Elliptische Bezeichnungen dieser Art werden allen Zeiten mehr oder minder gemein gewesen sein. Artikellose Ueberschriften sind in Handschriften zu finden: Alte. *Prologe* to Sire Thopas (CHAUC., C. T. 15102.). *Prologe* to Melibeus (p. 150. II.), obwohl sie in älterer Zeit häufig ausführlicher sind.

Oefters sind sie lateinisch abgefaßt. Manches, was dem Gebrauche des gemeinen Lebens angehörte, ist nicht eben litterarisch verzeichnet.

### b. Das Zahlwort.

Das englische Zahlwort ist nach seiner Entstehung und seinen Arten Th. I. S. 274 erörtert worden. Als determinative Bestimmungen kommen hier die Grundzahl und die Ordnungszahl in Betracht.

#### Die Grundzahl.

Die Grundzahl, welche die Einheit oder die Anzahl von Individuen oder Gesammtheiten bezeichnet, steht determinativ in Verbindung mit Gattungsnamen oder mit Substantivbegriffen, welche in die Kategorie der Gattungsnamen übertreten. Additionell oder multiplikativ kann das Zahlwort zum Zahlworte gesetzt werden.

α. Alle Grundzahlen, auch die ursprünglich substantivischen, wenn ihnen nicht ein präpositionales Glied mit *of* ꝛc. beigegeben ist, müssen in Kongruenz mit dem Substantiv hinsichtlich des Kasus gedacht werden. Die Verbindung der ursprünglichen Substantive *hundred, thousand* ꝛc. mit *one*, *an* (*a*), *the* oder Fürwörtern (s. I. S. 277.) ist für diese Uebereinstimmung gleichgültig.

I multiply With *one we-thank-you* many thousands more That go before it (SHAKSP., Wint. T. 1, 2.). *Two Sundays* there would *kill you* (DOUGL. JERROLD, Prison of W. 1, 1.). *One hundred and fifty thousand people* were there at least (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). *These hundred and forty-nine* false curates . . will desert in a body (CARL., Fr. Revol. 1, 5, 2.). They were *three hundred spears and three* (SCOTT, L. Minstr. 2, 33.). *A thousand businesses* are brief in hand (SHAKSP., John 4, 3.). *A million wrinkles* carved his skin, *A hundred winters* snow'd upon his breast (TENNYS. p. 118.). *A thousand thousand ills* combine (ADDIS., Rosam. 1, 4.). The panic frenzy of *twenty-five million men* (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). Wie sich überhaupt *one* mit *an*, *a* berührt, ist oben S. 180. dargelegt; in Verbindung mit Zahlwörtern haben wir das letztere bereits auftreten sehen. Wo es sich zum eigentlichen substantivischen Zahlworte gesellt, liegt der Ton auf diesem, als der runden Zahl. Es kann aber auch *one* wie *an*, *a* zu einer anderen Anzahl treten, um zu bezeichnen, daß diese Summe entschieden nur einmal gedacht werden soll: O that we now had here But *one ten thousand* of those men in England (SHAKSP., Henry V. 4, 3.).

Die Behandlung substantivischer Zahlwörter gleich den adjektivischen, d. h. das Aufgeben des Gebrauches oder die Verwischung des Genitiv bei denselben ist alt: Alte. The *four elementz* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Hadde ech dai *fourti myle* evene upriȝt i-go (ib.). Have her *twenti shiling* (Anecd. p. 9.). Fâste *fourti daus* (p. 10.). *An C yeris*, certes, have I seyn (TOWN. M. p. 36.). To eche contreye *a hondred pound* (R. OF GL. II. 383.). Mid so *mony hondred knyȝtes* (I. 34.). That falleth nought eft in *a thousend yeere* (CHAUC., C. T. 1671.). Schon im Halbs., wo *hundred* das dem Agſ. geläufige *hund* zu verdrängen beginnt, und dem einzelnen Hundert und Tausend das Zahlwort *an* bereits häufiger vorzutreten anfängt, scheint die ältere Genitivkonstruktion in Vergessenheit gerathen: Mid his *twelf monnen* (LAȜAM. I. 202.). *Feuwerti hired cinhtes* (I. 151.). Buten *an*

*hundred monnen* (III. 59.). Erneþþ *an hunndredd mile* (ORM. 6969.). *An hunndredd winntar ald* (8049.). [Vgl. Illc *an hunndredd* iss Full tale (6078.) und Comen *an hundred þusende* (LAȜAM. III. 8.)]. Mid *þreo hundred scipene* (II. 183.). Mid *fif hundred cnihten* (I. 61.). Bitwenenn *an þusennde shep* (ORM. 1316. 7757.). *Ten þusend gumen* (LAȜAM. II. 182.). Moni *þusend oðer* (II. 191.). He fedde *fif þusennde men* (ORM. 15510.). *Hund þousunt* hat LAȜAM. I. 5. Im Agſ. waren die Zahlwörter auf *tig* (decas) wie *tventig, þrîtig* (þrittig), *feóvertig* ꝛc. besonders im Nominativ und Akkusativ fähig als Substantive den Genitiv zu sich zu nehmen, wie *hund* (hundred) und *þûsend*, im Gegensatze zu den ächt adjektivischen Zahlwörtern: *Tvegen steorran* standađ eác stille (WRIGHT, Pop. Treat. p. 16.). Hû ne synd *tvelf tîda* þäs däges? (JOH. 11, 9.) He rîcsade *IX vinter* (SAX. CHR. 634.). Mid *L scipum* (1052.). Mid *seofon and fiftigum torrum* (BEDA I. 13.). Häfde *six and tventig* v i n t r a (ib.). *Feóvertig* d a g a, n i h t a *ôđer svilc* (CÆDM. 1377.). He rîcsade LVI v i n t r a (SAX. CHR. 616.). Gif man häfđ *hund* s c e á p a (MATH. 18, 12.). [Vgl. þeáh þe h e o r a *hundred* seó samod ätgädere (Ps. 89, 10.).] *þûsend* v i n t r a (89, 4.). *Tvâ þûsendo* V e a l a (SAX. CHR. 614.). *Tŷn þûsend* p u n d a (MATH. 18, 24.). Das Zahlwort *ân* begegnet selten vor einem substantivischen Zahlworte: Aulixes mid *ân-hund* scipa (ÆLFRED'S METRA 26, 15. Grein). *Ân þûsend vintra* (SAX. CHR. 1086.). Statt des alten Genitiv tritt theilweise in der neueren Sprache das präpositionale Satzglied mit of ein, s. β. und d. a t t r i b u t i v e S u b s t a n t i v.

β. Alle Grundzahlwörter können statt eines ursprünglichen p a r t i t i v e n Genitiv die Präposition *of* mit einem Kasus zu sich nehmen.

We are *three of them* (SHAKSP., Temp. 3, 2.). He is *one of those wise philanthropists* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). *Two of the boys* proceded to a pond (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). There are from *twenty to twenty-five millions of them* (CARL., Fr. Revol. 1, 2, 2.).

Bei Zahlwörtern überhaupt, insofern sie einen numerisch bestimmten Theil einer nicht durch ein Substantiv, oder einer durch ein anderweitig determinativ bestimmtes Substantiv bezeichneten Gesammtheit ausdrücken, ist die Anfügung des Ganzen mit *of* alt. Alte. I have *on of tho precyouse stones* (MAUNDEV. p. 13.). Oure Lord shewed him to *2 of his disciples* (p. 94.). *Two of his disciplis* (WYCL., Joh. 1, 35.). *Thre of hem* were goode (CHAUC., C. T. p. 5778.). Halbſ. *An off þa fowwre* (ORM. 5776.). *An of hire ringe* (LAȜAM. III. 237.). þider heo brohten bi nihte *of hire cnihten tweiȝe* (III. 138.). *Tweȝȝenn . . Off hise suness* (ORM. 8149.). Schon im Agſ. steht hier bei adjektivischen Zahlwörtern außer dem Genitiv auch *of* mit dem Dativ: *Ân þâra tvelfa* (JOH. 6, 71.). *Ân þæra tâcna* ys ge-hâten aries (WRIGHT, Pop. Treat. p. 7.). *þâra* sint *feóver* (ELENE 743.). — Se þe tôvyrpđ *ân of þisum lästum bebodum* (MATH. 5, 19.). Johannes and *tvegen of his leorning-cnihtum* (JOH. 1, 35.). Bei Z a h l s u b s t a n t i v e n bedarf es in jüngerer wie in älterer Zeit keiner determinativen Bestimmung des mit *of* verbundenen Substantiv. Früher war auch die Konstruktion von a d j e k t i v i s c h e n Zahlwörtern mit Substantiven ohne determinative Bestimmung geläufiger als in späterer Zeit: Alte. *Syxe* he slewgh *off hethene kynges* (RICH. C. DE L. 5811.). Vgl. Agſ. þäs emb *ahta and nigon dôgera rîmes* (MENOLOG. 95.). Emb *feover and þreó nihtgerimes* (54.).

γ. Die Grundzahlen, wie die verwandten *both* und *all*, können appositiv zu den persönlichen Fürwörtern treten.

*We two* saw *you four* set on four (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). *We four* made this cursed dog-hole so hot (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 1.). We thank *you both* (RICH. II, 1, 1.). This said,

*they both* betook them several ways (MILT., P. L. 10, 610.). Pride has .. poison'd every virtue in *them both* (COWPER p. 42.). Are *they all* gone? (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 14.); auch: *They all three* became intertwisted together (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 4.). *Both* und *all* werden häufig durch Satztheile vom Fürworte getrennt: *They* are *both* well (1, 9.). *We* are *all* come to say so (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 7.). Die Konstruktion von *both*, *all* mit dem von *of* begleiteten Fürworte ist früher berührt.

Alte. What I take of *yow two* (P. PLOUGHM. p. 424.). *Ye two* shall abide here stille (TOWN. M. p. 38.). Bytwixe *hem tweye* (CHAUC., C. T. 1189.). Bitwixe *hem bothe* (1182.). Among *heom alle* (ALIS. 2754.). Halbs. *Ʒunnc baþe* (ORM. 4493.). *þeʒʒ ba* (7503.). *þeʒʒ baþe* (3300.). Of *hemm beʒenn* (15091.). Agſ. Svâ *hî þrŷ cvædon* (COD. EXON. 190, 11.). He hit *him bâm* forgeaf (LUC. 7, 42.). Þâ hyrvdon *hî ealle* hine (MARC. 14, 64.), neben: *Ealle hig eódon* (LUC. 2, 3.).

δ. Die Grundzahl wird in einigen Fällen für die Ordnungszahl gebraucht. Der Grund scheint die öftere, dem Hauptworte nachfolgende Bezifferung der Ordnungszahl zu sein. Dies geschieht namentlich bei der Jahreszahl vor und nach der Geburt Christi, doch auch bei anderen Zeitrechnungen, und sonst, wo die bezifferte Zahl als Grundzahl ausgesprochen zu werden pflegt.

A furious plague, which commenced in the year *two hundred and fifty* (GIBBON, Decl. 6.). In the year of grace, *one thousand seven hundred and* — blank — for I do not remember the precise date (IRVING, Tales, Wolf. Webber). The second consulship of Spurius Cassius (year of Rome 261 or B. C. 493) (CHAMB., Informat. II 99. II.). In the year of the city 359 (ib.). Oft steht die Jahreszahl elliptisch, namentlich bei in: Columbus arrived at Cordova early in 1486 (IRVING, Columb. 2, 3.). This was in 1687 (LEWES, G. I. 7.). His lodging secured — No. 80, on the south side of the Fishmarket (II. 83.) u. dgl. m. The greatest number to me is number *one* (BULW. Maltr. 6, 5.). In Fällen letzterer Art kann man die substantivirte Benennung der Grundzahl sehen.

Alt ist die Bezeichnung der Jahreszahl durch Grundzahlen: Alte. In the *ʒer* of grace *a þousend & syxty þerto* (R. OF GL. II. 368.). Þe date was *nien hundreth sexti & sextene* (LANGT. I. 37.). In the date of oure Drighte, In a drye Aprille, *A thousand and thre hundred Twies twenty and ten* (P. PLOUGHM. p. 262.). The *ʒeer* of grace 1289 (MAUNDEV. p. 37. cf. p. 315.). Auffallender ist: As in þe *ʒer* of grace *a þousend ʒer* yt was And *four score & eyʒte* (R. OF GL. II. 385.). Das Agſ., welches die Jahre vorzugsweise nach Wintern zählt, hat andere Bezeichnungen der Jahreszahl vor und nach Christi Geburt: *Sixtigum vintra* ær Cristes cyme (BEDA 1, 2.). Ymb *feóver hund vintra and nigon and feóvertig* fram ûres drihtnes menniscnisse (1, 15.). Äfter ûre Drihtnes Hælendes Cristes gebyrtîde *ân þûsend vintra* (SAX. CHR. 1086.). Sonst stellt die agſ. Chronik die Jahreszahl mit AN. und römischen Ziffern an die Spitze der Abschnitte, und nimmt darauf mit *hêr, hêr on þisum gedre, þŷ gedre* u. dgl. Bezug.

ε. Häufig steht die Grundzahl elliptisch, oder theilweise, wenn man will, substantivirt. So steht die Zahl mit dem vorausgesetzten Begriffe von Personen: There are *two* lodg'd together (SHAKSP., Macb. 2, 2. cf. MATH. 24, 40.). *Twenty* are sitting as in judgment there (ROGERS, It., Foscari). Our present *five and twenty thousand*

(SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.), auch mit dem bestimmten Artikel. Thy country's voice, the voice of all *the nine* Demand a hallow'd harp — that harp is thine (BYRON, p. 329.), s. oben S. 169. Bei der Erwähnung bespannter Wagen fehlt das Substantiv Pferd: He ordered a post-chaise and *four* (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 13.). A coach and *six* (POPE, Essay on M. 4, 170. FIELD., J. Andr. 1, 16.). Bei der Bezeichnung des Lebensalters können die Jahre fehlen, wozu sich oft noch eine anderweite Ellipse gesellt: I was but *twenty* (GOLDSM., She Stoops 1.). Your daughter's *twenty*. Come, you at least were *twenty* when you married; That makes you *forty* (SHERID. KNOWLES, Love Chase 3, 1.). A little fat fellow about *twenty* (MARRYAT, J. Faithf. 2, 1.). A man *Of fifty* (BYRON, D. Juan 1, 62.). I was . . green as a leek at *sixty* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). A venerable man, *fourscore and five* (ROGERS, It., Foscari). Bei der Angabe der Stunden des Tages werden die Stundenschläge der Glocke nicht bezeichnet: By *four* of the clock (SHAKSP., Meas. for Meas. 4, 3.). By *four* o' the clock (Cymb. 2, 2.). Their regular hours stupefy me; not a fiddle or a card after *eleven* (SHERID., Riv. 1, 1.). Before *ten* his senses were gone (MACAUL., Hist. of E. II. 12.). The house did not adjourn till *three* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). Slaving from half past *nine* o' clock in the morning till *nine* at night (WARREN, Ten Thous. a-year 1. 1.). The clock struck *nine* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 5.). *Nine* o' clock struck, and *ten* o' clock struck, and nothing happened (DICKENS, PICT. fr. It., Rome). The city clocks had only just gone *three* (CHRISTM., Car. 1.). *Seven* soon will chime (PLANCHÉ, Fortunio 1, 2.). Bei Geldsummen werden zuweilen die Pfunde oder nach den Pfunden die Schillinge nicht durch ein Substantiv ausgedrückt: I shall soon be worth *fifteen hundred* a-year (GOLDSM., She Stoops 1.). He's *a hundred thousand* a-year (WARREN, Ten Thous. a-year 2, 13.). Vgl. I buy a *thousand pound* a year (SHAKSP., Com. of Err. 4, 1. cf. John 1, 1. Henry VIII. 2, 3.). — In money, sundry times, twelve pounds *twelve* (SHERID., Riv. 1. 2.). Ebenso läßt man die Zolle nach Erwähnung der Fuße beim Maaße fort: He is five feet *ten* (DOUGL. JERROLD, RENT Day 1, 2.). Auch werden die Theile, worin etwas getheilt wird, bei der Ziffer bisweilen nach alter Weise nicht durch das Substantiv ausgedrückt: An apple cleft *in two* (SHAKSP., Twelfth N. 5, 1.), vgl. d. adv. *atwo*.

Manche dieser elliptischen Ausdrücke gehören der jüngeren Zeit und der nachlässigeren aber gewohnheitsmäßig gewordenen Sprache an. Die Bezeichnung von Personen durch die bloße Grundzahl kommt frühe vor: Alte. *Sevene* slepe . . Sevene hundred wynter (P. PLOUGHM. p. 277.). At night was come into that hostelrie Wel *nyne and twenty* in a companye (CHAUC., C. T. 23.). Agſ. þonne beóđ *tvegen* on äcere . . *Tvä* beóđ ät cveorne grindende (MATH. 24, 40.). Vgl. þâ gebletsode bliđheort cyning . . *þâ* forman *tvâ*, fäder and môder (CÆDM. 192.). Elliptische Bezeichnungen der Tagesstunden findet man seit dem vierzehnten Jahrhundert: It was ten of the clokke (CHAUC., C. T. 4434.). When the clock stroke *twelf* (TOWN. M. p. 115.). Bei Verbalbegriffen wie theilen, zerreißen &c. wird im präpositionalen Gliede seit frühester Zeit, besonders bei *two*, *three*, das Substantiv Theile oder Stücke ausgelassen: Alte. Darknes from light we parte *on two* (TOWN.

M. p. 1.). Þis lond was deled *o þre* (R. OF GL. I. 23.). Ye gett not this gowne Bot *in iiij* as it fallys (TOWN. M. p. 239.). Halbſ. Þas weorldewise men þer *a twa* wenden (LAȜAM. II. 225.). He hine for-smat a-midden *a twa* (I. 68.). Itt iss dæledd all *o þre* (ORM. 15242.). Agſ. Tôdælan *tô tvâ* (GEN. 15, 10.). Tôslät his väfels *on tvâ* (APOLLON. OF T. p. 11.).

Die ältere Sprache gebraucht die **Grundzahl** bei *so moche, suche* (wobei *such* nicht in qualitativer sondern in quantitativer Bedeutung steht) im multiplikativen Sinne: Alte. It is wel a 15 journeyes of lengthe, and more than *two so moche* of desert (MAUNDEV. p. 48.). The sonne is heȝere than the mone more than *suche threo* Than hit beo hunne to the mone (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). As thu sixt the liȝtinge out of the cloude wende .. Swithere schet a manes soule, ȝe swithere than *suche sovene* .. thanne wey to the blisse of hevene (ib.). Here ferd wax .. For heo hadde *suche þritti* men, as were on þe oþer (R. OF GL. I. 19.). Agſ. Þegnes vergild is *six svâ micel* (ADDITAM. AD LEGG. ANGLOS. Ettm. 60, 2.). Vgl. Neue. Twenty times so much (SHAKSP., All's Well 5, 2.). Twice as much (Love's L. L. 4, 3.). Twice so many (Lear 2, 1.).

### Die Ordnungszahl.

Die **Ordnungszahl** (ſ. I. S. 297.) wird wie die Adjektive überhaupt behandelt.

α. Sie duldet nicht nur eine **andere determinative** Bestimmung neben ſich, ſondern ſie fordert im Allgemeinen, wenn eine andere fehlt, den **bestimmten Artikel**.

*My second* joy .. from his presence I am barr'd .. *My third* comfort .. is from my breast .. Haled out to murder (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). He entered his name in St. John's College, at Cambridge, in 1682, in *his eighteenth* year (JOHNS., Lives, Prior.). *Every third* word a lie (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). In *this final third* volume of our History (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). At *the sixth* hour of morn (Cymb. 1, 4.). The Plantagenets of *the twelfth* century (MACAUL., Hist. of E. I. 18.). Der bestimmte **Artikel fehlt** indessen öfter, zumal wenn die Ordnungszahl dem Substantiv nachgestellt ist: From Nature's chain whatever link you strike, *Tenth* or *ten thousandth*, breaks the chain alike (POPE, Essay on M. 1. 245.). In canto *twelfth* (BYRON, D. Juan, 1, 207.). Chapter *twenty-fifth* (SCOTT, R. Roy 9.). Vgl. über die appositive Ordnungszahl S. 169.

Wo keine andere determinative Bestimmung des die Reihenfolge bezeichnenden Zahlwortes vorhanden ist, ſcheint der bestimmte Artikel angemessen, da der nach ſeiner Stelle in der Reihe der gezählten Gegenstände näher bezeichnete Gattungsbegriff eben damit jenen Charakter erhält, den der bestimmte Artikel noch besonders hervorzuheben gewohnt ist. Das Englische verfährt daher seit langer Zeit gleichmäßig in dieser Beziehung: Alte. *My fourthe* housbond was a revelour (CHAUC., C. T. 6035.). Now of *my fifte* housbond wol I telle (6085.) u. ſ. w.; mit dem bestimmten Artikel: *þe þridde* wonder ys Up þe hul of þe pek (R. OF GL. I. 7.). *The seconde* seed .. *The thridde* seed .. *The ferthe* seed (P. PLOUGHM. p. 412. sq.). *The secunde* artycul .. *The thrydde* artycul (HALLIW., Freemas. 105. 119.). That is *the secounde* partye of penitence (CHAUC., C. T. p. 210. I.). *The thridde* night (1465.). Forte *thon and tuenteothe* day (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). Halbſ. Þat wes *þat þridde* mæste fiht (LAȜAM. III. 95.). Heo swor a *þane ferþe* dæi (I. 146.). Den bestimmten Artikel trifft man auch im Agſ.: On *þý eahteoðan* däg (MENOLOG. 3.). Þâ väs *se eahtoða* däg þäs kalendes Septembres (S.

GUTHLAC 3.). Doch steht häufig das artikellose Zahladjektiv: *þriddan* däge (LUC. 9, 22. cf. 18, 33.). *þriddan* sîde.. *Feórđan* sîde.. *Fîftan* sîde.. *Siextan* sîde &c. (GREIN, Ags. Poes. II. 348 sq.). Nu tô geáre.. on ærne merjen.. *ôđre* geáre on mid-däge, *þriddan* geáre on æfen, *feórđan* geáre on middre nihte, on *þam fîftan* geáre eft on ærne merigen (WRIGHT, Pop. Treat. p. 13.); wie auch mit Rückbeziehung auf ein Substantiv: Hvat sindon þâ feóver þing..?.. Ân is eorđe, *ôđer* is fŷr, *þridde* is hell, *feórđe* is gîtsjende man vorulde velena (SAT. A. SALOM. Ettm. 42, 36.), nachgestellt: Ymb vucan *þriddan* (CÆDM. 1472.). Vgl. dagegen Halbs.: Boc he nam *þan þridde* (LAȜAM. I. 2. j. T.). Dohter ich habbe *þa þridda* (I. 134.). Dunt he him ȝef *þane þridde* (I. 349.). Die volksthümlichen Namen *Twelfth Day*, *Twelfth Night* (Twelfth-Day, Twelfth-Night, Twelfth-Tide) für das Fest der h. drei Könige, d. 6. Januar, gehören nach Form u. Bedeutung dem Ags.: þäs embe fîf niht, þätte fulviht-tîd êces drihtnes tô ûs cymeđ, þäne *tvelfta däg* tîreeádige häleđ headurôfe hâtađ (MENOLOG. 11.). On midne vinter ofer *tvelftan niht* (SAX. CHR. 878.).

β. Die Ordnungszahl kann auch mit dem unbestimmten Artikel verbunden sein, wenn der der Reihenfolge nach bestimmte Gegenstand als ein Artbegriff betrachtet wird, welchem ein Individuum angehört, oder, was im Wesentlichen auf dasselbe hinausläuft, wenn der an sich, der Reihenfolge nach, bestimmte Gegenstand zugleich als ein einzelner bezeichnet wird. Bei der Erwähnung einer Mehrzahl von Gegenständen derselben Ordnung fällt jeder Artikel fort.

She wept for the death of *a third* husband (SHAKSP., Merch. of V. 3, 1.). In 1784, *a second* edition appeared, extending the work to four volumes (SCOTT, Minstr. I. 68.). In 1833, all the custom-house acts were *a second* time consolidated (CHAMBERS, Informat. II. 60. I.). He sent a servant.. he sent *another* servant.. he sent *a third* (LUKE 20, 10—12.). — On *second* thoughts, gentlemen, I don't wish you had known him (DICKENS, Pickw. 2, 20.).

Das frühe statt des ags. *ôđer* und neben demselben eingebürgerte romanische *second* wird auch gerade wie jenes mit dem unbestimmten Artikel von einem gleichartigen, gegenbildlichen Gegenstande unter zweien gebraucht: She will prove *a second* Grissel (SHAKSP., Taming 2, 1.). Blazing London seem'd *a second* Troy (COWPER p. 9.). I thought Italy had been *a second* Mexico to you soldiers (BULW., Lady of L. 5, 1). Vgl. über das gleichbedeutende *another* S. 189.

In älterer Zeit wird die Bezeichnung des von der Ordnungszahl begleiteten Substantivbegriffs als eines anderweitig unbestimmten Einzelnen vermißt. Nur *another* wird öfter zur Bezeichnung eines Zweiten in der Reihenfolge angetroffen: Altе. The spices of penitence ben thre. That *oon* of hem is solempne, *another* is comune, and *the thridde* is pryvé (CHAUC., C. T. p. 185. II. cf. 195. I.). Das erste Glied ist hier jedoch durch *one* bezeichnet, dem *another* zunächst gegenübersteht: Halbs. *An* off þa fowwre.. *An oþerr*.. *þe þridde*.. *þe ferrþe* (ORM. 5776.). Vgl. Ags. He sende his þeóv.. þâ sende he *ôđerne* þeóv.. þâ sende he *þriddan* (LUC. 10, 20 sq.). *Ân* þære dæla is *crepusculum*.. *ôđer* is *vesperum*.. *þridde* is *conticinium*.. *feórđa* is *intempestum* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 6.). — *Second* ist bei der Bezeichnung eines gleichartigen Gegenstandes mit dem bestimmten Artikel in folgendem Beispiele verbunden: Virago thou Semyram *the secounde* (CHAUC., C. T. 4779.).

γ. Nach Ordnungszahlen kann die Umschreibung eines partitiven Ge-

nitiv durch of mit einem Substantivbegriff in der Mehrzahl oder einem Kollektivbegriffe eintreten.

*The third of the five vowels* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 1.). If this farce be produced and succeeds, it will only be *the first* of *a lengthened race* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.).

Alte. *Of his 3 wyfes the firste* .. hadde to name Serioche Chan (MAUNDEV. p. 248.). In älterer Zeit scheint die Umschreibung bei Ordinalzahlen nicht geläufig zu sein, obgleich sie bei ôđer, ἕτερος vorkommt: þâ cväđ tô him *ôđer of his leorning-cnihtum* (MATH. 8, 21.).

δ. Bisweilen wird die Ordnungszahl elliptisch gebraucht zur Bezeichnung von Monatstagen oder Regierungsjahren.

By *the ninth* of the next month (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). On the night of *that same twenty-eighth* of August (CARL., French Rev. 3, 1, 3.). Such was the destructive rage of these Aristocrats on *the ever memorable Tenth* (3, 1, 1.). Monday *fourth* of the month (1, 4, 4.). — There's *third* and *fourth* Edward VI of antiphoners, missals .. and there are popish recusant convicts under *the first* of his present Majesty — ay, and there are penalties for hearing mass — See *twenty-third* of Queen Elizabeth, and *third* James First, chapter twenty-fifth (SCOTT, R. Roy 9.).

Ueber die elliptische Angabe der Monatstage s. S. 169. Die Statutes oder Parlamentsakte werden nach den Regierungsjahren der Herrscher verzeichnet und angeführt; oft beziffert, wie act 5 and 6 William IV., oder vollständiger angegeben, wie an act of the fifth and sixth years of the reign of his late Majesty William IV. u. dgl. m.

### Die übrigen Zahladjektive.

α. Die **Bruchzahlen**, insoweit sie substantivirt sind, gehören nicht hieher. *Half*, welches in Verbindung mit den Artikeln S. 172. u. 191. erörtert ist, tritt als Adjektiv ohne Artikel zu Substantiven, die überhaupt keinen Artikel dulden, wie With *half Windsor* at his heels (SHAKSP., Merry W. 3, 2.). Auch steht es unmittelbar vor dem Hauptworte, wenn ihm ein Zahlwort, ein demonstratives oder ein unbestimmtes Fürwort beigegeben ist: The one *half world* (SHAKSP., Macb. 2, 1.). This *half hour* (Twelfth N. 2, 5.). Some *half dozen* family pictures (WARREN, Ten Thous. a-y. 2, 7.). Every *half minute* (1, 12.). Wie dem Artikel, tritt es dem Genitiv und Possessiven voran: *Half* signior Benedick's *tongue* (SHAKSP., Taming 1, 1.). One may know another *half* his *life*, without being able to estimate his skill in hydrostatics or astronomy (JOHNS., Lives. Milton). Auch erscheint das artikellose *half* als Adjektiv vor Relativsätzen, welche als Umschreibungen eines Substantivbegriffes anzusehen sind: If he dares *half what he says*, he'll be of use to us (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). Ah! how unlike the man of times to come! Of *half that live* the butcher and the tomb (POPE, Essay on M. 3, 161.); nicht anders als in der Beziehung auf eine mit *as* angeknüpfte und substantivirte Quantitätsbestimmung: Many a lord has n't got more — some not *half as much* (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 5.). In anderen Fällen ist natürlich *half* entweder substantivirt, wie in: More than *half of his land* (WARREN, Now a. Then 1.) oder als adverbialer Kasus anzusehen: I did n't *half* like it, I can tell you (Ten Thous. a-y. 1, 9.).

Die Bruchtheile, welche durch die substantivirten Ordnungszahlen ausgedrückt zu werden pflegen (woneben a quarter abweichend vorkommt), können auch vermittelst vollständigerer Bezeichnung durch die Ordnungszahl mit dem Substantiv part angegeben werden: What is the difference between *the thousandth part* of a million and *the 25th part* of 20,000? (CROSSLEY A. MARTIN, Arithm. p. 17.) Were they to do only *a hundredth part* of what it is thus in their power to do, our courts of justice would be doubled (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 4.).

Das adjektivische *half*, ags. healf, goth. halbs, altnord. halfs, findet sich in älterer und zumal in ältester Zeit verhältnißmäßig seltener als das gleichlautende Substantiv. Gewisse Stellungen desselben sind aber frühe gewohnheitsmäßig (s. S. 171.). Im Altе. An *half myle* more nyghe (MAUNDEV. p. 99.). Ags. Lytle mâre þonne âne *healfe tîde* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 12.) mag man die Stellung des an mit der von one vergleichen. Auch die Verbindung von *half* mit nachfolgendem Possessiv ist alt: Altе. *Half* his *rent* (P. PLOUGHM. p. 463.). Ags. Þeáh þu ville *healf* mîn *rîce* (MARC. 6, 23.). Als Adjektiv ist half wohl auch in Verbindungen wie Halbs. *Hit* is *half* mon & *half* fisc (LAȜAM. I. 57.) anzusehen, wie später in: *They* are *half* fish, *half* flesh (SHAKSP., Pericl. 2, 1.) und Halbs. He wepnede his cnihtes . . Ær *heo* weoren *hælf* ȝaru þer com Androgeus faren (LAȜAM. I. 369.), wo half eine Beziehung auf das Subjekt hat. Im Altе. findet sich *halfendele*, wo das adjektivische *half* erwartet werden könnte: He schased the erle in a while Mare [then] *halfendele* a myle (Ms. b. HALLIW. v.).

Bruchtheile drückt auch die alte Sprache durch Verbindung von Ordnungszahlen mit *part*, *dele* aus; auch *half* wird zu diesen gefügt: Altе. Ych wol þe marie wel with þe *þridde part* of my londe (R. OF GL. I. 30.). Schropschire naþ *haluendel* to þilke bischopriche (I. 5.). Halbs. Ale þa *feorðe dale* lete we for[ð] fuse (LAȜAM. II. 140.). Al þæ *haluen dæle* of golde (II. 519.). Ȝerrsalæmess kinedom Wass . . Todæledd . . O fowwre *feorþenn daless* (ORM. 9177. cf. 9470.). Þe *tende dale* (6125. cf. 2715.). Ags. Sealde Apollonige þone *healfan dæl* (APOLLON. OF T. p. 12.). Herodes se *feórðan dæles* rîca (LUC. 3, 19. cf. 9, 7.). Sele þone *teóðan dæl* (DEUTER. 14, 22.). Vgl. Þäs hereteámes ealles *teóðan sceat* Abraham sealde godes bisceope (CÆDM. 2115.). Die Substantivirung der Ordnungszahlen zur Bezeichnung der Bruchtheile, welche dem lat. *tertia*, *quarta*, *quinta* für *tertia*, *quarta* etc. *pars* etwa entspricht, deren Beginn im Englischen ich nicht ermittelt habe, scheint späterer Zeit anzugehören.

β. Die Multiplikativzahlwörter *twofold*, *threefold* etc. ags. *tvîfeald*, *þrîfeald* etc. werden wie andere Adjektive behandelt. Romanische Formen wie *double*, *trebble* sind jedoch dem Adjektiv *half* angeglichen. Ueber ihre Verbindung mit dem bestimmten Artikel s. S. 172. und vgl.: Surrounded by *treble* their *number* (SCOTT, R. Roy 30.). You are worth *double what I give* (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 4.). It was, in fact, a fair sized house, at least *treble that of Satin Lodge* (1, 10.). Uebrigens werden auch *double*, *treble* ohne Artikel mit dem Possessiv und namentlich mit dem unbestimmten Artikel *a double* etc. dem *twofold* etc. gleich verwendet.

Alle diese Adjektive stehen auch als adverbiale Kasus, wie in: Be *double* damned (SHAKSP., Oth. 4, 2.). Somerset, *threefold* renowned (III Henry VI. 5, 7.). His anxiety had been recently increased *a thousand-fold* (WARREN, Ten Thous. a-year 2, 4.).

Die romanischen Formen sind schon frühe verbreitet. Vgl. P. Ploughm. p. 283. Beispiele ihrer Konstruktion gleich *half* habe ich nicht bemerkt. Die Analogie der Bruchzahl mit der Multiplikativzahl leuchtet von selbst ein.

### c. Die Pronominaladjektive.

#### Das zueignende Fürwort.

Das zueignende oder possessive Fürwort, welches, wie es aus dem Genitiv des persönlichen Fürwortes hervorgegangen ist, so noch gegenwärtig mehrfach zwischen der Natur eines Adjektiv und eines Genitiv schwankt, ist nach seiner doppelten Form I. S. 286. erörtert.

α. Es wechselt öfters mit dem von *of* begleiteten Personalpronomen, welches einem Genitiv entspricht. Die neuere Sprache knüpft daran zum Theil die Unterscheidung eines objektiven von einem subjektiven Genitivverhältnisse, welche durch das Possessivpronomen vertreten werden können. Diese Unterscheidung kommt bei Substantiven in Betracht, in welchen ein Thätigkeitsbegriff sich noch wirksam beweiset, z. B. bei *my defence,* wodurch die von mir bethätigte Vertheidigung meiner selbst oder eines Anderen, oder die Vertheidigung meiner Person durch einen Anderen ausgedrückt sein könnte. Dies letztere objektive Verhältniß wird daher durch *the defence of me* entschiedener bezeichnet. Indessen vertheilt die Sprache das subjektive und objektive Verhältniß nicht stätig an die beiden Ausdrucksweisen.

Das Possessivpronomen drückt daher einmal aus, was einer Person oder Sache angehört, was sie hat oder was sie äußert: For *my part,* she is *my kinswoman* (Shaksp., Troil. a. Cress. 1, 1.). Both are *my friends* (Tennys. p. 173.). She threw *her arms* round *my neck* (Irving, Sk. B. The Wife). Has God, thou fool, work'd solely for *thy good, Thy joy, thy pastime, thy attire, thy food?* (Pope, Essay on M. 3, 27.) The sun that walks *his airy way* (Parnell, Hymn to Contentm. 63.). Can you think of *his faults* now? (Bulw., Money 5, 2.) I will carry to the altar a soul resolute to deserve *her affection* and fulfil *its vows* (5, 3.). When love shall love *its soul* (Th. Moore p. 78.) u. s. w. Aber es bezeichnet auch was der Person oder Sache, worauf es bezogen ist, zukommt, widerfährt oder an ihr erwirkt wird. Die dabei in Betracht kommenden Substantive sind verbale Personennamen oder Abstrakta: They speak *their Maker* as they can (Parnell, H. to Contentm. 73.). As his host, Who should against *his murderer* shut the door (Shaksp., Macb. 1, 7.). *Our wrongs* in Richard's bosom will conquer him (Rich. III. 5, 3.). Linger not *our sure destructions* on (Troil. a. Cress. 5, 11.). Then we will be quit of *thine oath* which thou hast made us to swear (Josh. 2, 20.). *Your terror* is fallen upon us (2, 9.). *His memory* long will live alone In all our hearts (Tennys. p. 173.). The person who told me *her story* had seen her at a masquerade (Irving, Sk. B. The broken heart). To the cottage, where his wife had been all day superintending *its arrangement* (The Wife). Die Grenze zwischen dem letzteren objektiven Verhältnisse des Possessivpronomen und der Bezeichnung des habenden oder sich bethätigenden Subjektes durch jenes Fürwort ist nicht überall scharf zu ziehen, da z. B.

in *its arrangement* das Substantiv ebensowohl die objektive Einrichtung als den subjektiven Akt der Einrichtung bezeichnen kann.

Im objektiven Verhältnisse wird aber oft *of* mit dem persönlichen Fürworte gebraucht: The *fear of you* and the *dread of you* shall be upon every beast (Gen. 9. 2.). He betrayed not the least symptom of recognition at the *sight of me* (Smollet, Rod. Rand. 21.). The grand morality is *love of thee* (Young, N. Th. 4, 783.). If not for *love of me* be given Thus much, then, for the love of heaven (Byron, Siege 21.). It is the *thought of her* that drives me almost to madness (Irving, Sk. B., The Wife). — Your happy fortune ill you greet — . . greeting thus The *herald of it* (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 1.). Wo zugleich das Subjekt und das Objekt einer durch ein Substantiv ausgedrückten Thätigkeit angegeben wird, ist die Scheidung derselben durch ein zueignendes und ein persönliches Fürwort geboten: *His* contempt *of thee* (Milt., P. L. 10, 763.). *His* bold defence *of me* (Rowe, Jane Sh. 3, 1.). I'll change *my* treatment *of him* (Sherid. Knowl., Hunchb. 4, 1.).

Der Ersatz des Possessivpronomens durch das von *of* begleitete Fürwort war im Neuenglischen früher häufiger und ist auch jetzt noch in Fällen üblich, wo kein objektives Verhältniß vorliegt: The native *mightiness* and *fall of him* (Shaksp., Henry V. 2, 4.). The lamentable *fall of me* (Rich. II. 5, 1.). It was the *death of him* I Henry IV. 2, 1.). To break the *pate of thee* (ib.). It lies as sightly on the *back of him* (John 2, 1.). I can hold ne'er a *bone of me* still (B. Jons., Ev. Man in his hum. 4, 1.). As I put thy mildness on, *Image of thee* in all things (Milt., P. L. 6, 735.). When thou shalt make ready thine arrows upon thy strings against the *face of them* (Ps. 22, 12.). A chain Was thrown as't were about the *neck of you* (Byron, D. Juan 5, 110.). I believe the *heart of thee* is full of sorrow (Carl., Past. a. Pres. 3, 5.). Nature alone knows thee, acknowledges the *bulk* and *strength of thee* (ib.). You'll be the *death of me* (Warren, Ten Thous. a-year 1, 6.). Mr. Tagrag . . could not for the *life of him* abstain from dropping something etc. (1, 10.). For the *life* and *soul of me* (3, 3.). For the *life of me* (Th. Hook, Gilb. Gurney 1.).

Seit alter Zeit ist die Verwendung der Possessivpronomina, unter denen wir die ursprünglichen Genitive *his*, *hir*, *their* zum Theil frühe als Pronominaladjektive behandelt ansehen dürfen (s. I. S. 289.) in der Bedeutung eines subjektiven Genitiv bei weitem überwiegend. Wir bemerken, daß die Verkürzung von min, þin in mi, þi zunächst im Nom. u. Akkus. des Singular schon bis in das Halbsächsische, und die Pluralbildung *hise* von *his* selbst in das Angelsächsische hineinreicht: Alte. At *my nede* now with me behoues ȝow go (Langt. II. 291.). I bicom *þi man* (II. 250.). *Mi childeren* . . beþ *myne meste fon* (R. of Gl. I. 35.). Go and wyn *þi kynde lond* and *þyn* eritage (I. 85.). Under *thi fet* evene hit is (Wright, Pop. Treat. p. 132.). The kyng a-midde *his men* (p. 133.). Godes herte and *hise nayles* (P. Ploughm. p. 438.). Ha loveth ful luitel *hire lif* (Wright, Anecd. p. 11.). Þei com vnto þat may, & sauh *hir contenance* (Langt. II. 253.). Vortiger, *oure feble kyng* (R. of Gl. I. 127.). For *ȝoure coming* ich am glad (I. 113.). Thei ben fals in *her faith* (P. Ploughm. p. 456.). He ouer-toke *þer schip*, & asked wheþen þei ware? (Langt. II. 236.) Halbs. *Min child*

tatt i *min wambe* liþ (Orm. 2807.). Mid alle *mire mihten* (Laȝam. I. 30.). Þe wes *mi deore wine* (I. 97.). Þu *mi muchele swinc* mid sare forȝeldest (ib.). Nes he neuer *þi fader* (ib.). Swa þu miht *þi kinelond* werien (II. 133.). *Þi sune* þatt tu childenn shallt (Orm. 13514.). To biddenn forr *hiss aȝhenn follc* (363.). To ȝarrkenn *hise weȝȝess* (176.). *Hise tweȝȝenn dohhtress* (6386. cf. 14389. 15075. 17741.). Feier wes þe wimmon & wunsum *hire monnen* (Laȝam. I. 7.). Ȝif ȝe hine mawen bringen bi-foren *ure kinge* (I. 32.). Heo nomen *here uerden* (II. 11.) ꝛc. Im Agſ. ſind Pronominaladjektive wie Genitive im ſubjektiven Sinne ſehr geläufig: Svâ hvilc man svâ *mînne rædels* riht âræde, onfô se *mŷnre dôhtor* tô vîfe (Apollon. of T. p. 3.). *Þînum vordum* and *bebodum* ic hŷrsumode (S. Guthlac, Prol.). Ic *eóvrum cynne* Khananêa land . . gesylle (Ps. 104, 10.). Of Marthan *hys svustra* (Joh. 11, 1.). Se Hælend lufode Marthan and *hyre svustor* Marian, and Lazarum *heora brôđer* (11, 5.) ꝛc. Die Form *hise* zeigt ſich ſpäter: Mid ealle *hise Frencisce menn* (Sax. Chr. 1070.). Veax þâ micel unfriđ betvux him and *hise þeignas* (1123.).

Der Gebrauch des objektiven Poſſeſſivpronomens iſt nicht ausgeſchloſſen: Alte. God almiȝtten be *thin help* (Wright, Anecd. p. 11.). *Mi jugement* were sone i-given (p. 8.). Im Agſ. fällt daneben die Umſchreibung mit of überhaupt fort: He ys *ure friđigend* and ûre *gescyldend* (Ps. 32, 17.). Bête *mîne oferhŷrnisse* mid CXX scill (Legg. Edw. II. 4.) [d. i. Ungehorſam gegen mich]. cf. ib. 9. Beó *eóver ege* and *ôga* ofer ealle nitenu and fugelas (Gen. 9, 2.).

Die Umſchreibung des Poſſeſſiv überhaupt durch *of* iſt ziemlich alt, nicht blos wo es im objektiven Sinne ſtehen würde wie in: In *remembrance of the* (P. Ploughm. p. 458.). I byseke you, knightes, for the *love of me* (Gamelyn 35.). Yt wase for the *lowe of the* (Torrent 453.), ſondern auch ſonſt: We hane seen þe *glorie of hym* (Wycl., Joh. 1, 14.). Þe *modir of hym* seith (Joh. 2, 5.). By the *fruyt of hem* schul ye knowe hem (Chauc., C. T. p. 186. I.). That I may feylle the *smelle of the* (Town. M. p. 43.). The *kynd of the* shalle sprede wide (p. 45.). Within the *wombe of the* (p. 81.). The *myght of me* may no man mene (p. 120.). It is the *lamb of me* (p. 170.). If thou will do by the *counsel of me* (Cov. M. p. 147.). I am redy . . The *vyl of the* for to fulfylle (p. 281.).

β. Eine andere Berührung des zueignenden Fürwortes mit dem perſönlichen zeigt ſich in der **Beziehung eines relativen Fürwortes** auf die durch das zueignende angedeutete Perſon.

It will break *my* heart, Mr. Francis, *that* have been toiling more like a dog than a man (Scott, R. Roy 2.). How hard is *our* fate Who serve in the state (Addis., Rosam. 1, 3.). They shall strike *Your* children yet unborn and unbegot, That lift your vassal hands against my head (Shaksp., Rich. II. 3, 3.). Das zueignende Fürwort der dritten Perſon in der Einzahl und Mehrzahl ſcheint durch ſeinen Urſprung ein näheres Anrecht auf dieſe Konſtruktion zu bewahren: Bear *his* name *whose* form thou bear'st (Shaksp., John 1, 1.). Let grief and sorrow still embrace *his* heart, *That* doth not wish thee joy (Temp. 5, 1.). The tents Of wickedness, wherein shall dwell *his* race *Who* slew his brother (Milt., P. L. 11, 607.). Praise is not thine, But *his who* gave thee, and preserves thee mine (Cowper p. 103.). *His* life *who* gave thee thine (Byron, Bride 2, 21.). The peace of heaven is *theirs*, *that* lift their swords etc. (Shaksp., John 2, 1.). Fickle *their* state *whom* God Most favours (Milt., P. L. 9, 948.). Those arts be *theirs*, *who* hate his gentle reign (Cowper

p. 3.). Nor better was *their* lot *who* fled (SCOTT, Lord of the Isl. 5, 29.).

Altе. *Our* redempcyon for to make *That* slayn were thrugh sin (TOWN. M. p. 155.). Of *his* passion *that* prince was of Walis (DEPOS. OF RICH. II. p. 2.). Unthank com on *his* heed *that* band him so (CHAUC., C. T. 4080.). Prest we ben for the to deye, And for *his* love *that deyd* on rood (RICH. C. DE L. 4468.). Vor *her* soules, *þat* þer aslawe were (R. OF GL. II. 369.). Die Beziehung eines Relativpronomens auf das einem Substantiv vorangehende adjektivische oder im Genitiv stehende Possessivpronomen scheint der älteren Sprache fremd. Dies gilt namentlich von dem ags. þe, der gewöhnlichen Relativform, während who und which dort im Adjektivsatze überhaupt nicht vorkommen.

γ. Das zueignende Fürwort tritt zu Adjektiven, besonders Komparativformen, welche als Personennamen substantivirt sind, um die Person zu bezeichnen, der eine andere gleich, überlegen oder nachstehend ist. Dahin gehören like, equal, better, younger, elder, weaker, wiser rc., second, superior, inferior, junior.

For one *his like* (SHAKSP., Cymb. 1, 1.). By conversation with *his like* (MILT., P. L. 8, 418. cf. 424.). The world in vain Must hope to look upon *their like* again (COWPER p. 18.). With *their likes* (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.). Contempt nor bitterness Were in his pride, or sharpness; if they were, *His equal* had awak'd them (All's Well 1, 2.). „Let *thy betters* speak." — „The cardinal's not *my better* in the field." (II Henry VI. 1, 3.) The hand he spurn'd *His betters* take (SHERID. KNOWL., Hunchb. 3, 2.). He was *your better*, sir, And is! (ib.) I scarce can meet a monument but holds *My younger* (YOUNG, N. Th. 4, 21.). He was a few years *my elder* (BYRON, Fragm.). O if thou really art *my Senior*, Seigneur, *my Elder*, Presbyter or Priest, — if thou art in very deed *my Wiser* etc. (CARL., Past. a. Pres. 3, 13.). But listen not to his temptations, warn *Thy weaker* (MILT., P. L. 6, 908.). An angel's second; nor *his second*, long (YOUNG, N. Th. 6, 327.). I should commit offence to *my inferiors* (SHAKSP., Cymb. 2, 1.). I can only love *my superior* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). Without seeming to think it necessary .. to consult *his superiors* (COOPER, Spy 1.). Wie mit dem Possessiv der Genitiv in *an angel's second* wechselt, so das Substantiv mit *of* in: The host was by several years *the senior of the traveller* (COOPER, Spy 1.).

Diese Ausdrucksweise entspricht einerseits germanischem, andererseits romanischem Gebrauche. Den Positiv *like* vertritt im Altе. häufig das romanische *per*, *pere*. Me ne ssal *ȝoure per* ysey (R. OF GL. I. 214.). Alas! þat a kyng es fals ageyn *his pere!* (LANGT. II. 295.) Play thou not but with *thy peres* (HALLIW., Freemas. 769. cf. CHAUC., C. T. 10990. 15151. TORRENT 222. 2520.). Halbs. Ne nat ich a wærulde riche cniht *his iliche* (LAȜAM. II. 109.). Nes þer na kyng *his ilike* (III. 6.) auch von Sachen: Nis nan weorc *his iliche* [= its like] (II. 296.). Ags. Drihten, hvâ is *þîn gelîca?* (Ps. 34, 11.) Vêndon ge þät ge mihton bedidrjan *mînne gelîcan?* (GEN. 44, 15.) Ic visce þät ic .. *þinne gelîcan* eft ne gemête (APOLLON. OF T. p. 12.). Þät nân man nis *his gelîca* on eorđan (JOB b. Ettm. 3, 16. cf. GEN. 2, 20.). Nis nân .. *efnlîca þîn* (ÆLFR. METRA 20, 18. Grein). Mhd. Ûf der erden lebet niht *sîn gelîch* (LANZ. 3021. Vgl. MÜLLER Mhd. Wb. I. 972.). Für den Komparativ vgl. Altе.: In al Yngelond was non

*hys beter* (Rich. C. de L. 1650.). As thilke holy Jew *oure eldres* taught (Chauc., C. T. 13779.). Halbſ. Heora sunen.. þa weren *hire betren* (Laȝam. I. 159.). Abufenn *þine lahȝhre* (Orm. 10719.). Agſ. Þâ *his betera* läg (Byrhtnoth 276 Grein). Þâ me *yldra mîn* âgeaf andsvare (Elene 462.) Secgad svylc vundru *eóvrum gingrum* (Ps. 47, 11. engl. Ps. 48, 13.), vgl. d. meine Eltern. Den Superlativ trifft man ebenfalls ſubſtantivirt mit Beziehung auf Perſonen: Halbſ. Þe is *ure hexte* (Laȝam. III. 64.). Agſ. Lufa *þînne nêhstan* (Math. 19, 19.) d. mein Nächſter, wofür das Engl. *neighbour* beliebt hat.

Subſtantivirte Superlative in neutraler Bedeutung verhalten ſich in der Verbindung mit Poſſeſſiven nicht auf dieſelbe Weiſe, wie die angeführten Poſitive und Komparative.

If each man do *his best* (Shaksp., Henry V. 2, 2.). Foul old Rome screamed execratively *her loudest* (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.).

Hier liegt die einfache Subſtantivirung des Adjektiv, ohne Abbreviatur eines anderweitigen Rektionsverhältniſſes des urſprünglichen Adjektiv zu der durch das Poſſeſſiv angedeuteten Perſon vor. In älterer Zeit wird namentlich *best* in dieſer Weiſe ſubſtantivirt: Alte. And bad him don *his best* (Gamelyn 237. cf. 823.). Now do *thy best* (Rich. C. de L. 4703.). Aus älteſter Zeit habe ich keine Beiſpiele anzuführen.

δ. Daß die zueignenden Fürwörter zum Theil der Anrede beigegeben worden, iſt beim Vokativ (vgl. II, 1 S. 158.) bemerkt worden. Wie alsdann *my* als Ausdruck der Freundlichkeit, Ehrerbietung oder Höflichkeit gefaßt werden kann, ſo werden die Poſſeſſive der zweiten und dritten Perſon öfter mit Spott oder Geringſchätzung gebraucht.

*Thy Holland's* banquets shall each toil repay (Byron p. 321.). *Your fat king* and *your lean beggar*, is but variable service; two dishes, but to one table (Shaksp., Haml. 4, 3.). I would teach these nineteen the special rules, as *your punto*, *your reverso*, *your stoccata*, *your imbroccato*, *your passada*, *your montanto* (Ben Jons., Ev. Man in h. hum. 4, 5.). A smile — not one of *your unmeaning wooden grins*, but a real, merry, hearty, good-tempered smile (Dickens, Pickw. 2, 20.). Have *your town-palaces* a hall like this? (Sherid. Knowl., Hunchb. 1, 2.). Tom roared.. having been chastised by my father for breaking *his fourth window* in that week (Marryat, P. Simple 1, 1.). Though Murray with *his Miller* may combine etc. (Byron p. 314.).

Die Beziehung, welche hier die Subſtantivbegriffe auf eine Perſon erhalten, giebt ihr die Gegenſtände (Perſonen oder Sachen) gleichſam zu eigen, ſtellt ſie als bei ihr gäng und gebe, von ihr anerkannt oder geſchätzt dar, wobei die Natur der Ironie aus dem Zuſammenhange zu erklären iſt. Dieſe ironiſche Ausdrucksweiſe, welche der Sprache des gemeinen Lebens zu allen Zeiten eigen geweſen ſein wird, erſcheint in der literariſchen Sprache erſt in jüngerer Zeit häufiger.

ε. Verſtärkt wird ſeit alter Zeit das Poſſeſſiv durch das hinzugefügte Adjektiv *own* agſ. *âgen*, proprius, wodurch die ausſchließliche, eigenthümliche Angehörigkeit hervorgehoben wird.

They may jest, Till *their own scorn* return to them unnoted (Shaksp., All's Well 1, 2.). His blood on *his own head* (Sherid. Knowl., Hunchb. 1, 1.). When every night my weary head Sunk on *its own* unthorned *bed* (Th. Moore p. 103.). Who bid the stork, Columbus like, explore *Heav'ns not his own*, and worlds unknown be-

fore? (POPE, Ess. on Man 3, 105.). Der Anrede namentlich giebt *own* beim Possessivpronomen den Ausdruck der Innigkeit: And now, *my own Catharine*, I must tell you a secret (GRACE KENNEDY, Dunallan 9.). You'll kiss me, *my own mother* (TENNYS. p. 136.).

Alte. And bare ham up *myn owen rigge* (WRIGHT, Pol. S. p. 199.). Ok del hit with *ȝure owen fist* (p. 205.). I am *thin owen clerk*, so have I seel! (CHAUC., C. T. 4237.). Pray hym to comforth me of care, As *myn awne* dere *cosyn* (TOWN., M. p. 68.). *Min owne* trewe *wif* (6401.). *Myn owne* deere *brother* (7149.). *Myn oughne lord* so deere (8757.) *Myn owne maister* deere (13716.). Halbs. Onn himm sellfenn wass inoh *His aȝhenn sinne* sene (ORM. 8067.). Agſ. Ic selle *mîn âgen lîf* (JOH. 10, 15.). Hvâ mihte me fordêman, *mînre âgenre þeóde* ealdorman? (APOLLON. OF T. p. 8.) Gevilnode *his âgenre dôhtor* him tô gemäccan (p. 1.). Cirde tô *his âgenum hâme* (GEN. 31, 55.). Ersetzt wird diese Ausdrucksweise durch Verbindungen wie: *Mînes sylfes lîc* (COD. EXON. 452, 22.). *Mînes sylfes gebed* (PS. 140, 2.). *Mîn sylfes gâst* (76, 4. cf. 94, 9.). Vgl. mein eigen ꝛc., *suus* et *proprius, suus proprius, noster proprius* ꝛc.

ζ. Das zueignende Fürwort duldet determinative Bestimmungen wie *this*, bisweilen *which*, häufig *both, all, half, double, treble* vor sich, und *every* wie andere Zahlwörter und Adjektive nach sich.

*This my* long *suff'rance* (MILT., P. L. 3, 198.). Let *this our friendship live between our children* (ADDIS., Cato 5, 4.). I like not, Julia, *this your country life* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 1, 2.). The least of *these my brethren* (MATH. 25, 40.). Till time shall alter *this our* brutish *shapes* (MARLOWE, D. Faust 4, 4.). Let *these their heads* Preach upon poles (EDW. II. 1, 1.). Not according to the covenant that I made with their fathers .. *which my covenant* they brake (JEREM. 31, 32.). Before the eyes of *both our armies* (SHAKSP., Jul. Cæs. 4, 2.). Mr. Quirk opened *both his eyes* (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 12.). By *all my hopes!* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.) His memory long will live alone In *all our hearts* (TENNYS. p. 173.). For *half thy wealth* (SHAKSP., Merch. of V. 4, 1.). Her eye .. suppressing *half its fire* (BYRON, D. Juan 1, 60.). *Treble their number* (SCOTT, R. ROY 30.).

I profane . . my heart on *thy every part* (SHAKSP., Love's L. L. 4, 1.). Is not *our every walk*, as Goethe says, a series of falls? (LEWES, G. II. 4.) *Her every word* a wasp (COWP. p. 43.). The birds put off *their ev'ry hue* (p. 334.). *Other*, sonst dem Possessiv nachgestellt, wird zuweilen vor demselben gefunden: With Poins and *other his* continual *followers* (SHAKSP. II Henry IV, 4, 4.).

Die alte Sprache geht mit dieser Wortverbindung und Wortstellung meist voran: Alte. *Bothe his eris* (P. PLOUGHM. p. 5.). *Bothe hise eighen* (p. 127.). On *bothen his chekes* (p. 464.). Sche *bothe hire yonge children* to hir callith (CHAUC., C. T. 8957.). Brek *bothe her legges* (GAMELYN 520.). *All myn hole herte* was his (DEPOS. OF RICH. II. p. 2.). With *alle my ffyve wyttis* (p. 3.). *Al my bed* was ful of verray blood (CHAUC. C. T. 6161.). Opon *alle our fee* (R. OF GL. I. 60.). Whan a child hath *alle his lymes* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). That may onethe paye *Half his rent* (P. PLOUGHM. p. 463.); dagegen Maugree *his manye teeth* (p. 374.) ꝛc. Halbs. Bigann *all ure blisse* (ORM. 708.). Agſ. Ælc þâra þe *þâs mîne vord* gehŷrđ (MATH. 7, 24. cf. 26.). Ânum of *þysum mînum lästum gebrôđrum* (25, 40.). *Eall þîn lîchoma* byđ beorht (MATH. 6, 22.). *Eallum*

*ûrum dagum* (Luc. 2, 75.). Gangende on *eallum his bebodum* (I, 6.). Mid *ealle hise Frencisce menn* (Sax. Chr. 1070.). *Healf mîn rîce* (Marc. 6, 23.). Uebrigens ist die Stellung des Possessiv auch freier. s. Wortstellung.

In den aufgeführten Fällen sind die verbundenen Fürwörter mit ihrem Substantiv in gleichem Kasus zu denken, insoweit wir auch die ursprünglichen Genitive als adjektivirt betrachten dürfen. Es kommen aber Fälle vor, in denen *both* und *all* im Kasus nicht mit dem Substantiv übereinstimmen, sondern als Reste eines Genitiv zu betrachten sind, welcher vielmehr mit dem ursprünglichen possessiven Genitiv übereinstimmte. Die Stellung der determinativen Bestimmungen wechselt.

But I have sworn to frustrate *both their* hopes (Marlowe, Jew of M. 2, 2.) [d. i. ihrer beider, nicht: ihre beiden Hoffnungen]. To prevent the confusion that might arise . . from *our both* addressing the same lady (Sherid., Riv. 3, 4.). Vgl. auch: But clay and clay differs in dignity *Whose* dust is *both* alike (Shaksp., Cymb. 4, 2.). — Have I not *all their* letters to meet me in arms? (I Henry IV. 2, 3.) Tell her 'tis *all our* ways — it runs in the family (Sherid., Riv. 4, 2.).

Die ältere Sprache scheidet diese jetzt dem Sprachgefühle zum richtigen Verständniß anheimgegebenen Fälle lange noch durch die Flexion der Determinativa both und all, von den obigen Ausdrücken, wobei dem bother, bothere sogar zum Theil ein unberechtigtes *s* angehängt ist. Altе. And after, by *her bother* rede, A ladder they set the hall to (Ellis, Metric. Rom. III. 65.). Crist . . Destruyed *hir botheres* myghtes (P. Ploughm. p. 340.). And deme *hir botheres* right (p. 371.). Die Abwerfung der Flexion findet sich ebenfalls: Or over-haste *both our* labour shend (Chauc., Troil. a. Cress. 1, 971.). Halbs. þurrh *peȝȝre baþre* bisne (Orm. 2794. cf. 3301. 9762.) ꝛc. To *ȝunnker baþre* gode (6183.). Heo somneden *heore beire* uolc anon (Laȝam. III. 107. cf. I. 225.). Ags. He sôdlîce is *heora begra* lufu (Basil., Hexam. 2.). *Heora begra* eágan vurdon geopenode (Gen. 3, 7.). — Alte. Adam was *oure aller* fader (P. Ploughm. p. 342.). I am *youre aller heed* (p. 424.). I . . bere *oure aller* purs (Gamelyn 317.). Than thai it closed and gun hyng *Thaire aller seles* thareby (Ms. b. Halliw. v. aller). A souper at *your alther* cost (Chauc., C. T. 802.). Up roos oure ost, and was *oure althur* cok (825.). Than doth he dye ffor *oure allether* good (Cov. Myst. p. 14.). Halbs. þurh *heore alre* dome (Laȝam. I. 223. cf. 264. II. 136.). Ags. Eva *ûre ealra* modor (Basil., Hexam. 11.).

η. Statt der Verbindung des Fürwortes mit seinem Substantiv zieht die jüngere Sprache oft die Anfügung des unverbundenen Possessiv mit *of* vor. So entsteht eine Umschreibung, bei welcher ursprünglich zum Possessivpronomen das vorangehende Substantiv in der Mehrzahl hinzuzudenken war, wodurch die Gesammtheit der Gegenstände befaßt wurde, welcher ein oder mehrere Einzelne angehören. Die ursprüngliche Anschauung ist aber durch den Gebrauch so weit verdunkelt, daß das mit *of* angefügte Pronomen nicht mehr schlechthin eine Mehrheit andeutet, sondern selbst da eintritt, wo das Possessiv überhaupt nur einem einzelnen Gegenstande zukommt. Das in Betracht kommende Substantiv ist, wenn es in der Einzahl steht, gewöhnlich von einem determinativen, namentlich demonstrativen Worte wie *this*, *that*, von dem Ar-

tikel *an*, *a*, einem unbestimmten Fürworte oder einem Zahlworte ꝛc. begleitet.

*This toil of ours* should be *a work of thine* (SHAKSP., John 2, 1.). What means that hand upon *that breast of thine?* (3, 1.) Will not a calf's-skin stop *that mouth of thine?* (ib.) I will bring thence *that honour of hers* (Cymb. 1, 5.). So in *this mongrel state of ours*, The rabble are the supreme powers (BUTL., Hud. 3, 2, 1611.). In *this naughty world of ours* (BYRON, D. Juan, 1, 18.). *This rural life of mine* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 1, 2.). Whosoever heareth *these sayings of mine* (MATTH. 7, 24.). Dim are *those heads of theirs* (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 1.). He's *a friend of yours* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). Balaam chapel, that *a friend of his* was building (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3, 1.). *What business of yours*, if I choose to die? (KINGSLEY, Two years ago 2, 7.) *Many a dream of hers* (1, 9.). It was *no act of mine* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 5, 2.). Dem Possessiv kann *own* beigegeben sein: You had *land enough of your own* (SHAKSP., Cymb. 1, 3.). Laws . . that have *no passion of their own* (BUTL., Ep. of Hud. 131.). Every room above, and every cask . . appeared to have *a separate peal of echoes of its own* (DICKENS, Cristm. Car. 1.).

Die neuere Sprache hat diese Ausdrucksweise, welche theils durch die Möglichkeit der unmittelbaren Verbindung des Possessivpronomens mit dem Hauptworte, wie in this my friend ꝛc. theils durch Umwandlungen wie one, none of my friends ꝛc. überflüssig gemacht wird, in weitem Umfange begünstigt. Im Alte. ist sie bei weitem seltener: *That lad of thyne* shalle dy (TOWN. M. p. 148.). Now I have i-proved *many tornes of thyne* (GAMELYN 240.). Ye *knyghtys of oures* Shalle have castels and towres (TOWN. M. p. 151.). The hayward heteth us *harm* to habben *of his* (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). Is *every knight of his* thus daungerous (CHAUC., C. T. 6672.). He was, pardy, *an old felaw of youres* (14087.). And kyssyd the kyng . . And aftyr *other lordes of hys* (TORRENT 394.). Uebrigens fehlt auch die Verbindung mit *owen* nicht: Mightestou amenden us With *moneye of thyn owen* (P. PLOUGHM. p. 458.). Der Ursprung dieser Redeweise scheint sich in die Volkssprache zu verlieren; die älteste Sprachperiode bietet dafür keinen Anhalt.

9. Die Verbindung eines Substantiv mit dem Possessivpronomen *his* als Ersatz des einfachen Genitiv ist I. S. 287. durch Beispiele erörtert worden. Zur Geschichte derselben ist zu bemerken, daß sie seit Shakspeare's Zeit nur vereinzelt vorkommt. Vgl. auch: *Master Colts his foole* would needs daunce with me (KEMPS, Nine Daies Wonder p. 11.). A little aboue *Saint Giles his* gate (p. 15.). Of *Hudibras his* hurt (BUTL., Hud. 1, 3, 547. cf. 1, 1, 437.). Wir haben damit die öftere Umkehrung bei Byron zusammengestellt: Patroclus' spirit less was pleased Than *his*, *Minotti's son* (Siege 25.), und die Umschreibung überhaupt aus dem Gebrauche pleonastischer Fürwörter zu erklären gesucht. Es bleibt jedoch die Frage nach dem Kasus des Hauptwortes zu erledigen, weshalb wir diese syntaktische Verbindung geschichtlich weiter verfolgen.

Seit alter Zeit beschränkt sich der Gebrauch des dem Hauptworte nachfolgenden *his*, *ys* meist auf Personennamen männlichen Geschlechts, in spätester Zeit besonders auf Eigennamen von Personen: Alte. *Corineus ys* swert sone brac (R. OF GL. I. 17.). *Ipomydon his* messyngere herde Of this tithyngis (ALIS. 5894.). That thou wilt believe on *Christ his laye* (PERCY, Rel. p. 12. II.). For *Jeshu is* love (TORRENT 1902.). Torrant bryngythe *a*

*devylle ys* hed (380.). *Dethe ys* dynt shalt thou not have (461.). Im Halbs. steht *his* häufig im jüngeren Texte Lazamons, selten im älteren, wo man jedoch liesct: *Argal his* broder (I. 279.) und To *Cornwale his* eærde (I. 175.), wo der Landesname, wie im jüngeren Texte in den Worten: Al *Leogris his* lond (I. 174.) für den Namen des Fürsten stehen kann. Vgl. Neue.: *France his* sword (SHAKSP., I Henry VI. 4, 6.). Der jüngere Text verbindet damit häufig andere Personennamen: *Min hem his* mochele mod [= mine uncle's] (I. 375.). Urne þe teares uppe *þe king his* leores (III. 214.). *Þe bissop his* broþer (II. 276.), und Sachnamen selbst weiblichen Geschlechtes: At *þare dich his* grunde (II. 241.) [das agſ. *dîc* ist männl. Geschl., doch vgl. Lazam. II. 244.]. *In Jerusalem his* cheping (II. 275.). In *seinte . . nete his* name (III. 184), was durch die Worte des ält. T. a *seinte trinetdes* nome sich leicht ergänzt. Ueber den Kasus des Hauptwortes giebt keine Stelle als etwa die Worte *þare dich* his Aufschluß, worin man den Dativ, aber auch den Genitiv sehen kann. Im Agſ. zeigen sich Spuren dieser Umschreibung des Genitiv: Þær ve gesâvon *Enac his* cynrŷn (NUM. 13, 29.). Ve þær gesâvon of þam entcynne *Enac his* bearna micelra västma (ib. 33.), wo freilich *Enachis*, aber in Erwägung der ersteren Stelle wohl irrthümlich steht. Bei Caedmon wechseln die Formen Enoc und Enoch; Enachis wäre aber wenigstens keine agſ. Genitivform. Der Kasus des Substantiv müßte hier der Akkusativ oder Nominativ sein, wenn wir nicht an eine Verkürzung denken wollen. Einen Dativ des Hauptwortes bietet in Analogie zu anderen germanischen Sprachen eine andere Stelle: Moyses and Aaron.. Samuhel þridda, þâ *gode his* naman neóde cîgdan (Ps. 98, 6.), womit man die Umkehrung im Alte. vgl. Confesse me, and crye *his* grace, *God* that al made (P. PLOUGHM. p. 365.). Offenbar ist aber in späterer Zeit die Vorstellung eines bestimmten Kasus dem Sprachbewußtsein abhanden gekommen. Die vorkommende Uebertragung des his auf das weibliche Geschlecht bleibt freilich schwer erklärlich.

ι. Wenn ein und dasselbe Substantiv durch verschiedene Possessive bestimmt ist, so kann das Substantiv entweder denselben, mehreren Personen gemeinsamen Gegenstand bezeichnen, oder in der Verknüpfung mit den einzelnen Possessiven auf verschiedene Gegenstände bezogen sein. Im ersteren Falle gehen oft mehrere Fürwörter (die nicht unmittelbar dem Substantiv voranstehenden gewöhnlich in den unverbundenen Pronominalformen) dem Substantiv voran, im anderen Falle selten. Statt eines zweiten Possessivpronomens kann auch ein sächsischer Genitiv im possessiven Sinne stehen.

In *yours* and *my discharge* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). The lady is dead upon *mine* and *my master's false accusation* (Much Ado 5, 1.). What, know'st thou not *Thine* and *our Sovereign?* (BYRON, Manfr. 2, 4.) And *his* and *my united power* Will laugh to scorn the death-firman (Bride 1, 7.). And this must be *my* and *their excuse* (BULW., Rienzi 1, 7.). — Between thee and the woman I will put Enmity, and between *thine* and *her seed* (MILT., P. L. 10, 179.). Vgl. I will put enmity . . between *thy seed* and *her seed* (Gen. 3, 15.). I ascend unto *my Father* and *your Father* (JOHN 20, 17.). — Die Auseinanderrückung der Possessiva bei der Beziehung auf denselben Gegenstand bietet z. B. *Your fairest daughter* and *mine*, my god-daughter Ellen (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.).

Bei der Beziehung auf verschiedene Gegenstände treten im Allgemeinen die Fürwörter auseinander, so daß ein zweites dem Substantiv (und zwar bei unterscheidbaren Formen in der un-

verbundenen) nachgestellt wird, wie überhaupt bei der Wiederkehr oder Rückbeziehung eines Possessiv in einem anderen Satzgliede oder Satze das Substantiv nicht wiederholt zu werden pflegt, sondern das Possessiv allein oder etwa in Verbindung mit *own* eintritt.

In wars that may our loves disjoin, And end at once *his life* and *mine* (ADDIS., Rosam. 1, 4.). *His father* and *mine* thought the best way to couple their guineas was to couple us (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3.). I was bold — Forgetful of *your station* and *my own* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 2.). Statt eines Fürwortes kann auch ein Genitiv dem Substantiv vorangegangen sein: *His master's int'rest* and *his own* combin'd Prompt ev'ry movement of his heart and mind (COWP. p. 44.). — Sadly you lean *your head* to *mine* (TH. MOORE p. 118.). *My father* gave me honour, *yours* gave land (SHAKSP., John 1, 1.). If she will know *her duty*, we know *ours* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). *Antonio's love*, you know, is old as *his* (LEIGH HUNT, Legend of Flor. 1, 1.).

Die Nichtwiederholung des Hauptwortes, welches denselben, mehreren Personen gemeinsamen Gegenstand ausmacht, ist, wie die Zusammenstellung der Possessivpronomina in diesem Falle, überall das Natürlichste, wobei allerdings in frühester Zeit die Voranstellung derselben nicht geboten ist: Agſ. On godes hûse gangan svylce mid *geþeahtunge þîne* and *mîne* (Ps. 54, 13.).

Auch da, wo eine Beziehung unterschiedener Gegenstände auf verschiedene grammatische Personen statt hat, ist bei jeder Rückbeziehung eines Possessiv die Auslassung des Hauptwortes längst geläufig gewesen. Natürlich haben sich hier leicht die volleren Formen des Pronomens erhalten, als sich neben ihnen proklitische Formen Eingang verschafft hatten, so wie sich auch volltönendere Formen in solcher Nachstellung oder Trennung vom Hauptworte und Vereinzelung festsetzten. Wir finden daher stets wenigstens unverkürzte und bald selbst erweiterte Pronominalformen an dieser Stelle. Vgl. Alte. Ne see ȝe þat *her hors* beþ suyftore þan *ȝoure* be (R. OF GL. II. 397.). — Lay doun *thi swerd*, and I sal *myn* alswa (CHAUC., C. T. 4083.). Hom to *myn hous*, or ellis unto *youres* (14200.). That *oure prayeres*.. Ben to the hihe god mor acceptable Than *youres* (7493.). For to colyn *thy blood*, as I dide *myn* (GAMELYN 536.). When alle mens *corne* was fayre in feld, Then mas *myne* not worthe an eld (TOWN. M. p. 10.). Halbſ. þa helpeđ *his freondene* swa ich wlle *mine* (LAȜAM. I. 29.). Uebrigens ist auch im Agſ. die Nichtwiederholung des Hauptwortes nach einem zweiten Possessiv gebräuchlich: Forgield me *þîn lîf*, þäs þe ic iu þe *mîn*.. gesealde (CYNEVULF, Crist 1477. Grein). Earm ic väs on *êđle þînum*, þät þu vurde eádig on *mînum* (1497.), auch: þâ sint *eóvre hlâfordas* and *eóvre valdandas*, näs ge *heora* (BOETH. 16, 2), neben: Nis nâ svâ on *his âcennednisse* svâ svâ byđ on *ûre âcennednisse* (HOMIL. b. Ettm. 71, 30.).

κ. Wie in der Anrede bisweilen aus der zweiten Person *thou* in *you* übergegangen wird, so werden auch *thy*, *thine* und *your*, *yours* öfters auf die grammatisch nicht übereinstimmende Personalform bezogen.

Kate, Kate, art *thou* not ashamed to deceive *your* father so? (GOLDSM., She Stoops 3.) A willing pupil kneels to *thee*, and lays His title and his fortune at *your* feet (SHERID., KNOWLES, Hunchb. 1, 3.).

Alte. They pluckud *thy* power awey, And reden with realte *ȝoure* rewme thoru-oute (DEPOS. OF RICH. II. p. 6.). I moot do with *thy* doughter for the best.. But natheles withoute *youre* witynge Wol I not doon (CHAUC., C. T. 8365.).

λ. Substantivirt oder elliptisch gebraucht, stehen die Possessiva von Personen und Sachen.

αα. Von Personen findet man nur das auf eine Mehrzahl bezogene Fürwort, wenn man nicht prädikative Satzbestimmungen hieher ziehen will.

Neue. u. Alte. Beispiele s. I. S. 288. Das Ags. liebt diese bei Rob. of Gloucester schon häufige Substantivirung nicht. Vgl. To *þínum hívum* (MARC. 5, 19.) gegenüber dem Gr. πρὸς τοὺς σούς, wo auch das Goth. du *þeinaim* bietet.

ββ. Sachlich wird das Possessiv auf das einer Person Gehörige oder ihr Eigenthum angewendet. Die Hinzufügung von *own* läßt dies als das Substantiv erscheinen.

He shall receive *of mine* (JOHN 16, 14.). He shall take *of mine* (16, 15.). He speaketh of *his own* (8, 44.). Let no man seek *his own* (1 COR. 10, 24.). Charity . . seeketh not *her own* (ib. 13, 5.). Im geschäftlichen Briefstyle hat sich die Auslassung von *letter* eingebürgert: *Yours* received, and duly honoured the bills inclosed, as per margin (SCOTT, R. Roy 1.). I received „*yours*“ is vulgar and mercantile (CHATHAM, Lett. 11.).

Alte. *Of myn* he schal take (WYCL., Joh. 16, 14.). That ech man ne shal have *his* (P. PLOUGHM. p. 104.). Ane lete hem gon, eche lord to *his owne* (MAUNDEV. p. 89.). Halbs. France is *min aȝen* (LAȜAM. III. 43.). Im Ags. steht das Possessivpronomen im neutralen Sinne selbst im Plural: He nimđ *of mínum* (JOH. 16, 14. cf. 15.). Ealle *míne* synd þíne, and *þíne* synd míne (17, 10.). Vgl. Goth. *Meina* alla. Gr. τὰ ἐμὰ πάντα, sonst Ags. Ealle *míne þing* (LUC. 16, 31.).

μ. Bisweilen wird, besonders in der Umgangssprache, das Possessiv weggelassen, wo es selbstverständlich scheint. Dies geschieht meist bei Personennamen, deren verwandtschaftliche Beziehung zu der redenden oder der besprochenen Person durch das possessive Pronomen bezeichnet zu werden pflegt.

What! *mother* dead? (SHAKSP., John 4, 2.) *Father-in-law* has been calling me whelp, and hound, this half year (GOLDSM., She Stoops 1.). I shall never go back to *father* (BULW., Maltrav. 1, 3.). He was formally named Captain by *Papa* in War-Council (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). I have seen her and *sister* cry over a book (GOLDSM., She Stoops 2.). The old gentleman . . calmly asked, how he proposed to maintain himself and *spouse?* (SMOLLET, Rod. Rand. 1.) With a desire that you will this night seek out another habitation for yourself and *wife* (ib.).

Die Umgangssprache der älteren Zeit ist uns weniger bekannt. Vgl. Alte: Brother, as *elders* have us kend, First shuld we tend with oure hend (TOWN. M. p. 10.). In manchen Fällen, bei der Zusammenstellung mehrerer Substantive, kann man den bestimmten Artikel ausgelassen denken: A clerk . . bigan, to telle þat þe (he?) schulde first *fader* and *moder* quelle (R. OF GL. I. 10.). And wiste þat heo ne schulde . . Ne se *fader*, ny oþer kyn (p. 13.). Ags. Ne veordjađ *fäder* and *môdor* (MATH. 15, 6.). Vgl. S. 197.

ν. Wenn dasselbe Possessivpronomen auf mehr als einen Substantivbegriff in demselben Kasus zu beziehen ist, so dient die Wiederholung des Fürwortes bei syndetischer und asyndetischer Anreihung in der jüngeren Sprache oft zur Hervorhebung der einzelnen Glieder, oder zur

deutlicheren Abscheidung derselben, wenn sie sich nicht leicht zu einer Gesammtvorstellung vereinigen lassen, obgleich sie auch ohne besondere Absicht eintritt.

Ye partners of *my fault* and *my decline* (YOUNG, N. Th. 5, 726.). It bade me rove — my sole support, *My cymbals* and *my saraband* (KIRKE WHITE, Savoyard's Ret.). How *her opulence* and *her martial glory* grew together (MACAUL., Hist. of E. I. 1.). Is there not *my father*, *my uncle*, and myself? (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.) Go, like the Indian, in another life Expect *thy dog*, *thy bottle* and *thy wife* (POPE, Essay on M. 4, 177.).

Die Nichtwiederholung ist jedoch bei syndetischen Satzgliedern im kopulativen, disjunktiven und adversativen Verhältnisse und selbst bei der Verkürzung von Vergleichungssätzen weit verbreitet, wobei auch die Verschiedenheit des Geschlechtes und der Zahlform der Substantive nicht in Betracht kommt.

And laid *his love* and *life* under my foot (SHAKSP., II Henry IV. 3, 1.). I offer you *my hand* and *heart* (BULW., Lady of L. 1, 1.). That scanty pittance Which *my poor hand* and *humble roof* can give (ROWE, Jane Sh. 1, 2.). And you *my dearest sisters* and *aunt!* — — have I at last met you again (COOPER, Spy 1.). In various passages of *his letters* and *conversation* (LEWES, G. I. 59.). Having *my country's* peace, and *brother's* loves (SHAKSP., III Henry VI. 5, 7.). Nor are *thy lips* ungrateful, Sire of men, Nor *tongue* ineloquent (MILT., P. L. 8, 218.). Whate'er might be *his worthlessness* or *worth* (BYRON, D. Juan 1, 36.). I like the rest must use *my skill* or *strength* (Bride 2, 20.). As she laugh'd out, until *her back*, As well as *sides*, was like to crak (BUTL., Hud. 2, 1, 85.). That cousin's nearer to *thy heart* than *blood* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 1. 2.).

In asyndetischer Anreihung ist die Wiederholung zwar geläufiger, doch kann auch hier das Fürwort unwiederholt bleiben.

*My coffers*, *lands*, all are at thy command! (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.) *His eye, nose, cravat* have, in such work and fortune, got such a character (CARL., Past. a. Pres. 2, 17.). Auch wechselt die Wiederholung mit der Auslassung: He leaves *his goods*, *his friends*, and *native soil* (MILT., P. L. 12, 129.). *My morning dress*, *my noon dress*, *dinner dress*, and *evening dress* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.).

Im Allgemeinen scheint in älterer Zeit die Wiederholung des Fürwortes zu überwiegen: Altе. Y love more .. þi leue bodi one, þan *myn soule* and *my lyf* (R. OF GL. I. 30. sq.). Thoru *thine craftes* and *thine dedes* (WRIGHT, Anecd. p. 7.). And bidde *mi pater noster* and *mi crede* (ib.). *His lif* and *his soule* worthe i-schend (ib.). *My lawe* and *my beleve* (MAUNDEV. (p. 35.). Of *his poverte*, and *his pacience* (P. PLOUGHM. p. 286.). Do on *thyn hosen* and *thy schoon* (GAMELYN 267.). And asketh wher *his wyf* and *his child* ys (CHAUC., C. T. 5298.). *His gloir* and *his renoun* (14040.). Halbs. Binimen þe *þine rihte* & *þine kineriche* (LAȜAM. I. 157.). Þa wes Oswy of-slaȝen .. & *his sune* & *his æm* (III. 276.). He nom *his madmes* alle and *his mon* [men?] deore (III. 281.). Im Agſ. ist die Wiederholung, namentlich wo verschiedene Formen der Pronominaladjektive erfordert werden, so wie die Wiederholung der Pronominalgenitive die allgemeine Regel: Hêr ys *þîn môder*, and *þîne gebrôdra ûte* (MARC. 3, 32.). Hvylc ys *mîn môder*, and *mîne gebrôdra* (3, 33.). Ve sceolon mearcjan *ûre forvearde hedfod* and

*ûrne lîchaman* (HOMIL. b. Ettm. 64, 31.). Þis is *mîn lîchama* and *mîn blôd* (ib. 67, 8.). Þät hâlige hûsel, þe gâstlice is *his lîchama* and *his blôd* (ib. 67, 25.). And befäston *hiora vîf* and *hiora scipu* and *hiora feoh* on Eástenglum (SAX. CHR. 894.). — Wo bei präpositionalen Gliedern die Präposition wiederholt ist, kehrt auch das Fürwort wieder. Diese Wiederkehr beider ist aber besonders den älteren Sprachperioden eigen: Alte. Of *his ryalle estate* and *of his myghte* I schalle speke more plenerly (MAUNDEV. p. 42.). Sith I stond *in your love* and *in your grace* (CHAUC., C. T. 8967.). Wold thay.. blyn *Of thare pride* and *of thare syn* (TOWN. M. p. 36.). Halbs. Þurrh *hiss spell* Annd *þurrh his hallȝhe bisne* (ORM. 767.). Agf. Heó fôr *mid hire vere*, and *mid hire âđume* and *mid hire dohtor* (APOLLON. OF T. p. 25.).

Die Nichtwiederholung des Possessiv kommt besonders bei synonymen oder verwandten Begriffen, so wie bei solchen vor, welche als eine zusammengehörige Gesammtheit betrachtet werden: Alte. Al *here atyl* and *tresour* was also aseynt (R. OF GL. I. 51.). *My rightwisnesse* and *right* (P. PLOUGHM. p. 393.). Of *my corn* and *catel* (p. 122.). If that God almighty hold *my lyf* and *witt* (GAMELYN 759.). *Youre gyrthe* and *peasse* to cry (TOWN. M. p. 67.). *Thi wife* and *childre* (p. 48.). Schon im Agf. kehrt das Fürwort in ähnlichen Fällen nicht wieder; seine Auslassung ist erleichtert, wo die Pronominalform zu den verschiedenen Substantiven, wenn auch nicht gleichen Geschlechtes, sich fügt, so wie wenn die Genitive der persönlichen Fürwörter eintreten: For *þînum synnum* and *gyltum* helle duru þe ongeán openađ (S. GUTHLAC 5.). *þînum vordum* and *bebodum* ic hŷrsumode (ib. Prol.). *Eóver ege* and *ôga* (GEN. 9, 2.). *Mîn fäder* and *môder* and mîne gebrôđra (Jos. 2, 13.). Se ys *mîn môđer*, and *mîn brôđer*, and *svuster* (MARC. 3, 35.). Ofslihđ *þîne hors*, and *þîne assan*, and *olfendas*, and *oxen*, and *scêp* (EXOD. 9, 3.). Ve sind þurh *his þrovunge* and *âriste* âlŷsede (HOMIL. b. Ettm. 64, 40.). On *heora gedyrum* and *oferslegum* (ib. 63, 30.); auch: *Heorte min* and *flæsc* (Ps. 83, 2), und in kühnerer Konstruktion: *Ûssum fäder* and *mêder* (CÆDM. 1569.). *þînes cynnes* and *cneóvmaga* randvîggendra rîm (3363.). Ic.. *þîn vord* and *villan* häbbe gefylled (S. GUTHLAC Prol.).

Wenn mehrere Hauptwörter dasselbe oder dieselben Individuen nach ihren verschiedenen Eigenschaften charakterisiren, so ist die einmalige Anwendung des Possessiv bei denselben natürlich.

*My author* and *disposer*, what thou bidst Unargued I obey (MILT., P. L. 4, 634.). *My countrymen* and *fellow-citizens*, We shall deserve your favour (SHERID., KNOWLES, Virgin. 1, 1.).

Doch kehrt auch das Fürwort mit nachdrücklicher Hervorhebung der verschiedenen Bestimmungen besonders im prädikativen Nominativ wieder.

*My Lord* and *my God* (JOHN 20, 28.). He is *our help* and *our shield* (Ps. 33, 20.).

Agf. Þät þu *ûre cyng* and *fäder* være (APOLLON. of T. p. 26.). — Þu eart *mîn God* and *mîn Dryhten* (JOH. 20, 28.). He ys *ûre friđigend* and *ûre gescyldend* (Ps. 23, 17.).

### Das hinweisende Fürwort.

Die hinweisenden Fürwörter des Neuenglischen sind, im engeren Sinne, *this*, *that* und *yon*, *yond*, *yonder* s. I. S. 292. Sie deuten auf einen vorliegenden, aufzuzeigenden Gegenstand. An sich, d. h. als durch die demonstrative Natur der Wörter begründet, kommt bei allen die Rücksicht auf die größere oder geringere Nähe des Gegenstandes

nicht in Betracht, obwohl sich an die letztgenannten vorzugsweise die Beziehung auf ferner gerückte Gegenstände knüpft.

α. Die jetzt geläufige Gegenüberstellung von *this* und *that*, deren ursprüngliche Flexionsformen sich mit einander mischen, im attributiven Verhältnisse, wie sonst, gehört im Englischen einer jüngeren Zeit an. Bei der Gegenüberstellung derselben kann bei dem zuletzt auftretenden das Substantiv unwiederholt bleiben, wie überhaupt *this* und *that* auf ein vorhergehendes Substantiv ohne dessen Wiederholung zurückbezogen werden können. In dieser Entgegensetzung bezieht sich *that* gerne auf den entfernteren Gegenstand, obwohl auch die bloße Verschiedenheit der Gegenstände (d. i. einer und ein anderer) in Betracht kommen kann. Vom Raume wird dieselbe auf die Zeit übertragen.

You, *that way*: we *this way* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.). Wherefore stand you looking then, *This way* and *that?* (LEIGH HUNT, Legend of Flor. 1, 1.) On *this side* now — now on *that* (Love Chase 1, 3.). These two reverences, *this reverence* for death, and *that reverence* for life (CARL., Past. a. Pres. 2, 16.). Taking his tea with *gossip this* or *master that* (BULW., E. Aram 1, 1.). *This dress* and *that* by turns you tried (TENNYS. p. 91.). And from *that time* to *this* I am alone (p. 105.).

Diese Gegenüberstellung entspricht der des Althd. *deser*, *desiu*, *diz* — *der*, *diu*, *daz*, und des Mhd. *diser* (*dirre*), *disiu*, *diz* — *der*, *diu*, *daz*. S. Grimm Gr. IV. 447. Müller Wb. I. 3146. Im Altе. scheint sie erst später aufzutreten: For *that*, and *this* that lyys here, Have cost me fulle dere (TOWN. M. p. 13.). Vielfach reicht in der älteren Sprache für das demonstrative *that* die Verbindung von *that other* aus, worin that als Artikel tonlos erscheint, wie in *the other*, welches in der jüngeren Sprache oft geeignet ist ein gr. ἐκεῖνος im Gegensatze zu οὗτος wiederzugeben. Neue. *This man* went down to his house justified rather than *the other* (LUKE 18, 14.). Gr. Κατέβη οὗτος δεδικαιωμένος . . παρ' ἐκεῖνον. [Im ags. Texte fehlen die letzten Worte.] Den Gegensatz von Nhd. dieser — jener, Mhd. *dirre* — *jener* habe ich im Alte. nicht gefunden; er gehört jedoch dem Halbs. þatt an wass o *ȝonnd hallf* þe flumm, Annd o *þiss hallf* þatt oþerr (ORM. 10588.). O *þiss hallf* . . O *ȝonnd hallf* (10611. cf. 10580.) s. *yon*. Diese im Ags. nicht angetroffene Gegenüberstellung, die auch Laȝamon nicht kennt, ist im Goth. *sa* . . *jains* ausgedrückt: Atiddja *sa* garaitoza gataihans . . þau raihtis *jains* (LUC. 18, 14.).

Uebrigens wird auch *this* einem zweiten *this* gegenübergestellt.

Thy crimes to their full period tend, Or soon by *this* or *this* will end (ADDIS., Rosam. 2, 6.).

Alte. Thou wold I gaf hym *this shefe* or *this shefe* (TOWN. p. 14.). Aehnlich wiederholt sich *der* — *der* im Deutschen. Ahd. In *dia* int in *dia stat* (DIUT. I. 5086.).

β. αα. *This* deutet seit alter Zeit vorzugsweise auf den in der Wirklichkeit oder in der Vorstellung räumlich oder zeitlich dem Redenden nahe liegenden, daher auch auf den eben genannten, oder den unmittelbar zu nennenden Gegenstand.

*This way* the king will come (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). But then thine heart, and *this warm hand* to match (LEIGH HUNT, Legend of Flor. 1, 1.). „Is he gone?" — „He is *this moment.*" (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 2.) The same, doubtless, I saw *this morning* (LEIGH HUNT, Leg. of Fl. 1, 2.). You could just perceive . .

a small, solitary and miserable hovel. Within *this lone abode* .. were seated two persons (BULW., Maltrav. 1, 1.). *These* are the names of his daughters, Mahlah, and Noah etc. (JOSH. 17, 3.). s. I. S. 293. II. 1. S. 11.

Alte. The mooste partie of *this peple* That passeth on *this erthe*, Have thei worship in *this world*, The wilne no bettre (P. PLOUGHM. p. 15.). Þou shalt se more þan *þes þingis* (WYCL., Joh. 1, 50.). As browke I *thise two shankys* (TOWN. M. p. 12.). *Thes gold rynges* I shalle geve the (TORRENT 1398.). That han laboured Al *this lenten time* (P. PLOUGHM. p. 419.). Better groved me no *this yere* (TOWN. M. p. 12.). And faste by, is Kyng Heroudes hows .. *This Heroude* was over moche cursed (MAUNDEV. p. 89.). *Þese chef townes* heo lette in Englonde rere, London and Euerwik etc. (R. OF GL. I. 2.). Schon im Ags. ward *þes*, *þeós*, *þis* ebenso verwendet, und darum auch die Form des Nom. u. Akkus. Plur. *þás* (those), welche gegenwärtig zu *that* gezogen wird. Für diese Kasus wird frühe eine neue Pluralform *þis* (neben *þes*, *þeos* und *þas*) und *þise* gebraucht, welche sich Jahrhunderte lang bis in das Neue. ziehen: Halbs. For to bi-holde *þis* þreo cnihtes bolde (LAȜAM. III. 46. j. T.). Whas itt iss þatt .. fillеþþ *þise mahhtess* (ORM. 4572.). Vgl. Ags. Hvät is *þes junga man?* (APOLLON. of T. p. 15.) Hvät cunnon *þás þíne geferan?* (THORPE, Anal. p. 102.) Geornfulnes *þysse veorulde*, and leásung *þyssa voruld-velena* (MATH. 13, 22.). Svâ he ys gehâten ôd *þisne däg* (MATH. 27, 8.). Väs sum cyningc .. *þises cyninges* cvên veard of lîfe geviten (APOLLON. of T. p. 1.). Þicgad hit on *þâs vîsan:* begyrdad eóvere lendenn etc. (HOMIL. b. Ettm. 63, 35.).

Der Ausdruck *this other day* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.) scheint den Verbindungen von *this morning*, *this night* u. dgl. analog. Alte. It is the Jew that Judas sold For to be dede *this othere day* (TOWN. M. p. 247.). Vgl. Austin *this ender day* Egged me faste (P. PLOUGHM. p. 465.), s. S. 171.

*ββ.* Bei der Bezugnahme auf einen Zeitraum kann durch *this*, *these* die Gegenwart oder die von der Gegenwart unmittelbar berührte Zeit mitbefaßt werden, sei es als Grenze der Vergangenheit oder der Zukunft.

Thou art the most pleasant, forbearing, unabashed, god fellow, I have seen *this many a year* (BULW., Rienzi 4, 5.). *These fifteen years* you have been in a dream (SHAKSP., Taming, Induct. 2.). For *these two years* hath the famine been in the land (GEN. 45, 6.). Where hast thou been *these eighteen months?* (LEIGH HUNT, Leg. of Fl. 1, 1.) — That fellow, though he were to live *these six months*, will never come to the gallows with any credit (GAY, Begg. Op. 1, 1.).

Alte. *Thise thritty winter* .. Hath he gone and preched (P. PLOUGHM. p. 387.). I have served thy brother *this sixtene yeer* (GAMELYN 400. cf. 354.). I have y-weddid be *Thise monethes two* (CHAUC., C. T. 9109.). — Shal no Sonday be *this seven year* .. That I ne shal do me To the deere chirche (P. PLOUGHM. p. 104.). Here wille I lig *this fourty dayes* TOWN. M. p. 16.). Der älteren Zeit scheinen diese Ausdrücke ungeläufig. Den bis zur Zeit des Redenden verflossenen Zeitraum bezeichnet das Ags. durch *nu* mit der Hinzufügung desselben: *Nu tvâ gedr* väs hungor ofer ealle eordan (GEN. 45, 6.). Väs ic for þam vid þe *nu tventig vintra* 31, 88.).

*γγ.* Die Lebhaftigkeit der Vorstellung bedient sich des Fürwortes bei

der Vergegenwärtigung eines weder unmittelbar vorliegenden noch besprochenen Gegenstandes.

What! ho! hostess! Where be *these whores?* (MARLOWE, Doct. Faust 4, 6.) *This mysterious Morier* — the hero of Lodi, and the favourite of the Commander-in-Chief, — has risen to a colonel's rank in two years and a half (BULW., Lady of L. 5, 1.). Ah! what a weary weight devolves upon me! *These endless wars — these thankless Parliaments* (Richel. 4, 1.).

Alte. And *thise ersedeknes*.. Everich fondeth hu he may shrewedelichest worche (WRIGHT, Polit. S. p. 326.). *This olde gentil Bretons* in here daies Of divers aventures maden laies (CHAUC., C. T. 11021.). Meist findet man wohl in ältester Zeit das Fürwort in mehr sinnfälliger Beziehung oder Rückbeziehung, doch nicht ohne Ausnahme: þam magon derjan þâ lästan fleógan .. ge furđum *þeós lytle loppe* hine hvîlum deád gedêđ (BOETH. 16, 2.).

δδ. Zuweilen steht *this* und *that* in Verbindung mit einer substantivirten Partikel, wie *this* (*that*) *once*. Ueber *this much* s. S. 115.

Eine ähnliche Zusammenstellung mit dem älteren *æne*, *ane*, *one*; *anes*, *ones*, *onys*, ags. *æne*, *âne*, semel, ist mir nicht vorgekommen. Beiläufig bemerken wir, daß die durch s erweiterte Form neben der kürzeren schon halbsächsisch ist: For *ene* and for euere (LAȜAM. II. 435. j. T.). *Ænes* an ane tide (III. 175. ält. T.). *Æness* o þe ȝer (ORM. 1078. cf. 1859. 5374. 5804.).

εε. Indem wir von der Substantivirung des neutralen *this*, *that*, hoc, illud, absehen, erinnern wir nur an die jüngere und alte Beziehung derselben auf Ort und Zeit.

The finest player .. between *this* and the Pyramids (BULW., Money 2, 5.). — Ueber zeitliche Beziehungen wie *ere this*, *by this* ꝛc. s. II. 1, S. 450. 397. und 486.

Die Bezeichnung des Standortes des Redenden durch *this* scheint früher nicht geläufig. *This*, auf die Gegenwart bezogen, ist im Ags. auch in der Formel *ôđ þis* = *ôđ nu* enthalten: Svâ svâ heó stent *ôđ þis* (BASIL., Hexam. 6.).

γ. *That*, welches neben *the*, dessen Neutrum es ursprünglich ist (ags. se [þe], seó [þeó], þät), auch in der abgeschwächten Bedeutung des Artikels erscheint, hat im Laufe der Zeit als demonstratives Fürwort eine zum Theil prägnantere Bedeutung als *this* erhalten, dessen ursprünglichen Plural es für sich in Anspruch nimmt. Theils mit *this* wechselnd, theils ihm gegenübertretend, hat es außerdem syntaktische Eigenthümlichkeiten bewahrt oder angenommen, welche jenem abgehen.

αα. *That* geht wie *this* auf den unmittelbar und sinnfällig vorliegenden, eben so auf den genannten und auf einen weiter zu bestimmenden Gegenstand. In dem letzten Falle unterscheidet es sich von *this* dadurch, daß es auf einen Nebensatz bezogen und als Korrelat eines Relativ stehen kann, ohne den Gegenstand schlechthin als einen sinnfällig bereits aufgezeigten oder der Vorstellung vorschwebenden vorauszusetzen.

„Why tender'st thou *that paper* to me with A look untender?" — [Pisanio offers a letter.] (SHAKSP., Cymb. 3, 4.) *That paper* within thy vest — Is that the words? (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 2.) For *those hairs* of thine I ought to call thee father (1, 1.). Pray, who was he, *That fellow* yonder (ib.). „A scandalous lie,

Evelyn!" — „On the strength of *that lie* I was put to school." (Bulw., Money 2, 3.) Almost every historian of England has expatiated with a sentiment of exultation on the power and splendour of her foreign masters, and has lamented the decay of *that power and splendour* (Macaul., Hist. of E. I. 14.). *That sun* that warms you here, shall shine on me (Shaksp., Rich. II. 1, 3.). The icy casing of *that thick despair* Which day by day gather'd o'er my heart (Talfourd, Ion 1, 1.). Man vergleiche mit den letzten Sätzen die folgenden: And *these two Mortimers*, That cross me thus, shall know I am displeas'd (Marlowe, Edw. II, 1, 1.). I chide *these sinews* that are framed so tough Grief cannot palsy them (Talfourd, Jon 1, 1.), worin die für die Vorstellung oder Anschauung bereits bestimmten Gegenstände nicht auf die Nebensätze als integrirende Bestimmungen derselben hinweisen.

Die ältere Sprache, welche noch lange dem frühe auch als Demonstrativ für alle Geschlechter gebräuchlichen *that* seinen alten Plural *tho* erhält, läßt uns vielfach in Zweifel, ob diese Formen mit geringerer oder stärkerer Betonung auftreten: Alte. Sant Michel sal him quelle, In Papilon, *that mikel* felle, In *þat stede* in his aun stal (Anticrist 416.). Who is *that Hob over the walle*? (Town. M. p. 15.) Above the vale, is the mount Olivete.. *That mount* is more highe than the cite of Jerusalem is (Maundev. p. 96.). Godes man stant ther oute; sory is *that lawe* (Wright, Polit. S. p. 329.). Men seyn, that this croune is of thornes.. And I have on *of tho precyouse* thornes (Maundev. p. 13.). Evele mote he the! *that clerk*, That so geteth the silver (Wright, Polit. S. p. 334.). Imparfit is *that pope* That al the world sholde helpe (P. Ploughm. p. 421.). Conforte *tho creatures* That muche care suffren (p. 284.). Der Uebergang des demonstrativen Neutrum in die anderen grammatischen Geschlechter geschieht schon im Halbs.: All o *patt wise* þatt ȝuw iss Bitacnedd þurrh þa lakess (Orm. 1124. u. oft). Das Agſ. hatte das Fürwort *se, seó, þät* auch zum Artikel abgeschwächt; in seiner vollen demonstrativen Nachdrücklichkeit wird es durch die Betonung hervorgehoben worden sein. Þâ sæde he hire: For *þære spræce* gâ (Marc. 7, 29.). Þonne hig eóv ehtađ on þysse byrig, fleóđ on ôđre, and þonne hig on *þære* eóv ehtađ, fleóđ on þâ þriddan (Math. 10, 23.). Þâ gemêtton hie sixtŷne scipu vîcinga and viđ *þâ* gefuhton (Sax. Chr. 885.). Ær hine *þâ men* onfundon, þe mid þam cyninge værun (755.). *Þâ þing* þe of þam men gâđ (Marc. 7, 20.). — Als bloßes Korrelat eines Relativ scheint *this* auch früher nicht gebraucht zu sein, wenn ihm auch ein Relativsatz folgt. Alte.: And *thise ersedekenes* that ben set to visite holi churche, Everich fondeth hu he may shrewedelichest worche (Wright, Polit. S. p. 326.). That ben *thise false fisiciens* that helpen men to die (p. 333.). *Þir clerkes* telles þat er wise, þat he o Juus king sal rise (Anticrist 35.). Thei ben folke of alle evylle condiciouns.. *Theise folk*, that I speke of, thei tylen not the lond (Maundev. p. 64.). In that tyme there weren 3 Heroudes.. *This Heroude*, of whiche I have spoken offe, was Heroude Ascalonite (p. 89.). Agſ. Ac sege me nu, hvät eóver deórvyrđesta vela and anveald sîe..? Ic vât þeáh, þät hit is *þis andvearda lîf* and *þes brosnjenda vela*, þe ve ær ymbe spræcon (Boeth. 16, 1.).

ββ. Eigenthümlich ist dem *that* die Rückbeziehung auf ein vorangegangenes Substantiv in Verbindung mit einer näheren Bestimmung, wobei der näher bestimmte Gegenstand einem anderen gegenübergestellt sein mag oder nicht. Die Bestimmung selbst wird

meist durch ein präpositionales Satzglied, aber auch durch ein Adjektiv oder ein Adverb ausgedrückt.

The Huns who in the reign of Valens threatened the Roman empire, had, in a more early period, been formidable to *that of China* (GIBBON, Decl. 18.). The early fame of Gratian was equal to *that of the most celebrated princes* (19.). The name of these officers was *that of Tribune* (BULW., Rienzi 2, 8.). Shall . . The fundamental law of Nature Be over-rul'd by *those made after?* (BUTL., Ep. of Hud. 95.) For had it hit, The upper part of him the blow Had slit as sure as *that below* (Hud. 1, 2, 822.).

Alte. Ȝe schulle undirstonde that it (sc. this croune) was of jonkes of the see.. For I have seen and beholden many tymes *that of Paris* and *that of Costantynoble* (MAUNDEV. p. 13.). The emperour of Costantynoble seythe that he hathe the spere heed: and I have often tyme seen it; but it is grettere than *that at Parys* (p. 14.). Vgl. d. Mhd. Die Gunthêres man unde ouch *die Dietriches* (NIBEL. 2236, 2.). Man könnte *that* als dem fr. *celui* angeglichen ansehen; doch geht sein Gebrauch, wenigstens bei dem substantivirten Fürwort, tief in das germanische Alterthum zurück. Ueber das substantivirte Fürwort s. weiterhin d. Substantiv mit Präpositionen zu Ende. Die Satzverkürzung, welche in dieser Verbindung liegt, liebt allerdings das Agſ. nicht. Vgl. Âgyfađ þam Câsere þâ þing þe þäs Câseres synd, and Gode *þâ þe Godes synd* (MARC. 13, 17.).

γγ. Wie *this* kann auch *that* bei der nachdrücklichen Hinweisung auf einen weder sinnfälligen, noch genannten Gegenstand gebraucht werden.

My husband's hand! *That drug-damn'd Italy* hath out-craftied him (SHAKSP., Cymb. 3, 4.). Have they forgiven you in *that affair* of young Melnotte? You had some hand in that notable device — eh? (BULW., Lady of L. 5, 1.)

Eine ähnliche Verwendung von *that, tho* ist mir in alter Zeit nicht eben aufgestoßen, wo nicht *that* als Artikel angesehen werden könnte. In Sätzen wie: Why hast thou done me *that shame* and *vilonye*, For to late endite me, and wolves-heed me crye? (GAMELYN 715.) mag man etwas Aehnliches finden.

δ. Die Formen der Einzahl *this* und *that* werden im Neuenglischen angetroffen, wo die der Mehrzahl durch den beigegebenen Substantivbegriff erfordert zu werden scheinen. Zur Erklärung dieser Erscheinung können zwei Gesichtspunkte herbeigezogen werden. Einerseits sind *this* und *that* archaistische, obwohl nicht durch ursprüngliche agſ. Bildungen gerechtfertigte Pluralformen, andererseits können die sie begleitenden Plurale als Kollektivbegriffe behandelt sein.

Till time shall alter *this our brutish shapes* (MARLOWE, Doct. Faust 4, 4.). I have maintained that salamander of yours, any time *this two and thirty* years (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.). He cannot draw his power *this fourteen days* (4, 1.). I have paid scot and lot there any time *this eighteen years* (BEN JONS., Ev. Man in h. hum. 3, 3.). *This twenty years* have I been with thee (GEN. 31, 38.). The very stones of their glens shall sing woe for it *this hundred years* to come (SCOTT, R. ROY 32.). I have not laughed *this two years* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.). — Most of *that hundred and fifty*

have been leaders of a legion (BEN JONS., Poetast. 3, 1.). Dauncing *that tenne mile* in three hours (KEMP, Nine Daies Wonder p. 12.). There's *that ten guineas* you were sending to the poor gentleman and his children in the Fleet (GOLDSM., G. Nat. Man 1.). She had hardly said a word to him as to *that five thousand pounds* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 13.). Neither do I see it as any crime, farther than ill manners, to differ in opinion from the majority of either or both houses; and *that ill manners* I have often been guilty of (SWIFT, Wagner, Gr. p. 288.). Der modernen Auffassung von *a few* entspricht *that few*: M. possessed but very few friends.. and none of *that few* were at Bath (BULW., ebend. p. 244.). Auch beläßt man bei der Erwähnung von Personen, deren Namen man nicht kennt oder nicht nennen will, dem Plural die nachgestellten *this* und *that*: She had been very successful in her guests on the occasion, having engaged the attendance of *my Lords This*, and my *Ladies That*, innumerable (WARREN, Diary 1, 22.) s. S. 232.

In Betreff der Form *this* bedarf es für das Alte. keiner weiteren Beläge (s. S. 234.); *that*, welches als relatives Fürwort frühe auf alle Geschlechter und Zahlformen zurückdeutet (s. Adjektivsatz), wird später und seltener als determinatives Demonstrativ mit dem Plural verbunden: I one grave thei were leyde, *That hende knyghtes both two* (AMIS. A. AMIL. 2491.). In der jüngeren Sprache erscheinen *this* und *that* am Häufigsten vor Zahlwörtern und können sich in diesem Falle wie *a* in ähnlicher Verbindung verhalten. Vgl. S. 211. In einzelnen Fällen mag der ältere Gebrauch noch hindurchschimmern.

Umgekehrt werden hie und da die Plurale *these* und *those* mit einem Singular des Hauptwortes verbunden, welcher entweder für sich oder in Verbindung mit einer folgenden Bestimmung die Vorstellung einer Mehrzahl von Individuen erweckt.

*These kind of sufferings* (SHERLOCK, Harrison Engl. Langu. p. 227.). When you, and *those poor number* saved with you, Hung on our driving boat (SHAKSP., Twelfth. N. 1, 2.). With the name of Whitefield or Westley, or some other such great man as a bishop, or *those sort of people* (FIELD., J. Andr. 1, 17.).

Die Gewohnheit, das Prädikatsverb bei Kollektivbegriffen im Plural zu gebrauchen, hat diese Verwendung der determinativen Bestimmung veranlaßt. S. II. 1. S. 142.

ε. Die demonstrativen *yon*, *yond*, *yonder*, vgl. Goth. *jains*, Althd. *jener*, *ener*, Mhd. *jener*, *gener*, *ener*, Altfr. *iene*, *gene*, Niederl. *ghone*, s. I. S. 293., entspricht dem Gr. ἐκεῖνος und bezeichnet vorzugsweise den entfernteren Gegenstand; es ist von geringem syntaktischen Interesse.

From *yon blue heavens* above us (TENNYS. p. 128.). Can the false-hearted boy have chosen such a tool as *yonder fellow* who has just gone out? (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 1.) Die Form *yond* verliert sich in der neueren Zeit; schon Shakspeare bietet sie als Fürwort im Verhältniß zu *yon* und *yonder* selten.

Alte. Beisp. I. S. 293. Im Gegensatze zu *þis* haben wir *ȝond* als Fürwort oben S. 232. aus dem Ormulum angeführt, wo dies Fürwort zum ersten Male auf unserm Sprachgebiete erscheint.

ζ. Als Verstärkung von *this* und *that* und selbst von *yon* ꝛc. tritt bisweilen *same* auf, welches sonst mit dem Artikel *the* in der Bedeutung von

*idem*, *ὁ αὐτός* steht und mit Betonung den selbigen, die Vorstellung eines anderen abwehrenden Gegenstand hervorhebt. S. I. S. 294. In der Verbindung mit den demonstrativen Fürwörtern tritt dagegen *same* häufig mehr zurück. Auch *self* und *selfsame* kommen neben den Demonstrativen vor.

Grey of Northumberland *this same* is yours (Shaksp., Henry V. 2, 2.). She sate, but not alone; I know not well How *this same interview* had taken place (Byron, D. Juan 1, 105.). Yet many of the nobles fear *that same Rienzi* (Bulw., Rienzi 2, 1.). Your witness must be *that same despatch* (Richel. 4, 2.). Last night of all, When *yon same star*, that's westward from the pole Had made his course (Shaksp., Haml. 1, 1.). Get thee to *yon same sovereign cruelty* (Twelfth N. 2, 4.). *That self bill* is urged Which . . Was like, and had indeed against us pass'd etc. (Henry V, 1, 1.). For behold *this selfsame thing*, that ye sorrowed after a godly sort, what carefulness it wrought in you (2 Cor. 7, 11.) [= *αὐτὸ τοῦτο*]. Vgl. auch I. S. 294.

*Same*, wie das früher ähnlich verwendete *self* und *selfsame* entsprechen übrigens dem Begriff der Identität in der doppelten Bedeutung der numerischen Ununterschiedenheit wie qualitativer Gleichartigkeit: He and Beatrix are sleeping under *the same roof* (Warren, Ten Thous. a-y. 3, 9.). Though the man Mirabeau is *one and the same* (Carl., Fr. Revol. 2, 1, 2.). They are all *the same*, whether they 're bishops, or bonzes, or Indian fakirs (Warren, Ten Thous. a-y. 3, 2.). As many fresh streams run in *one self sea* (Shaksp., Henry V. 1, 2.). *One and the self-same thing* (Love's L. L. 1, 2.). Letters of the *self-same tenor* (Jul. Cæs. 4, 3.); öfters ohne Artikel: Birds of *self-same feather* (III Henry VI, 3, 3.).

Bestimmungen wie *same, selue, ilke* [idem] treten auch früher zu *this* und *that*, wobei allerdings das Gewicht von *that* nicht immer genau zu ermessen ist: Alte. I sloghe my brother *this same day* (Town. M. p. 17.). In *that same place*, seynt Peter forsoke oure Lord thries (Maundev. p. 91.). And ȝit is the vesselle, where the watre was. And there besyde *that same vesselle*, was seynt Stevene buryed (ib.). Þorȝ treson *þis selue lond* first ȝef truage (R. of Gl. I. 59.). And in *that selve moment* Palamon Is . . estward in that place (Chauc., C. T. 2586.). *This ilke worthi knight* hadde ben also Somtyme with the lord of Palatye (64.). Auch *thilke*, *thulke* (s. I. S. 493.) wird wie *this*, that *ilke* durch *selue* verstärkt: Anon in *þulke sulue ȝer* . . þe kyng Wyllam Let enquery etc. (R. of Gl. II. 373.). Of *thulke silve drie breth* whan hit es i-drawe an heȝ (Wright, Pop. Treat. p. 135.). With *that ilke launce selve*, Kynge Richard slowgh kynges twelve (Rich. C. de L. 5049.). Im Halbs. verbindet sich *þis*, *þeos*, *þat* mit *ilke*: *þeos ilke eorles* (Laȝam. I. 225.). *Þatt illke mann* iss stiȝhenn wel Upp (Orm. 2783.). Die einfachen *the ilke*, *the selue*, *the same*, von denen das letzte die andern nunmehr verdrängt hat, treten frühe neben einander auf: Halbs. I *þon ilka ȝeære* (Laȝam. I. 225.). Habben *þa ilke læȝen* þe stoden bi heore ældre dæwen (I. 254.). Ags. Hyrdas væron on *þam ylcan rîce* (Luc. 2, 8.). Das Ags. bietet gewöhnlich *se ylca*, wo die goth. Bibelübersetzung *sama* setzt. — Alte. Þat þis lond neuer ywonne nere, Bute yt þorȝ treson of þe folk of *þe selue lond were* (R. of Gl. I. 56.). Til sche was slayn right in *the selve place* (Chauc., C. T. 11706.). Halbs. I þe shaffte iss sinne annd woh All þurrh *þe sellfe shaffte* (Orm. 18759.). Ags. *þam sylfan gemete* þe ge metađ eóv biđ ge-

meten (Luc. 6, 38.). — Alte. He toke him three greynes of *the same tree*, that his fadre eet the appelle offe (Maundev. p. 11.). Ich be a wyoman.. *The self* and *the same*, sond from a greatt lordyng, And siche (Town. M. p. 103.). Es begegnet zuerst im Halbs.: He mihhte makenn cwike menn þær off *þa same staness* þatt stodenn þær (Orm. 9913.). Es scheint, daß man im Alte. das alte *thilke* mit *the* (*that*) *ilke* identificirte. Vgl. All goth *that ilke* way (Chauc. 3035. Tyrwh.). Al goth *thilke* weye (ib. Wright).

η. Die Wiederholung von *this* und *that* vor mehreren Substantiven ist besonders in asyndetischer Anreihung derselben üblich; sie kann aber auch da eintreten, wo einem und demselben Substantiv asyndetisch angereihte Adjektive vorangehen. Bei syndetischer Reihenfolge ist dagegen die Nichtwiederholung häufig, besonders wo verwandte oder zusammengehörige Substantivbegriffe vorkommen.

*This* blessed spot, *this* earth, *this* realm, *this* England, *This nurse*, *this* teeming womb of royal kings .. *This* land of such dear souls, *this* dear, dear land (Shaksp., Rich. II. 2, 1.). See, thro' *this* air, *this* ocean, and *this* earth, All matter quick (Pope, Essay on M. 1, 233.). — *This* kind, *this* due degree Of blindness, weakness, Heav'n bestows on thee (1, 283.). When languishing with lovesick eyes *That* great, *that* charming man you see (Addis. Rosam. 2, 6.).

Then shall *this hand and seal* Witness against us (Shaksp., John 4, 2.). *This house and waters* of this new made nunnery Will much delight you (Marlowe, Jew of M. 1, 2.). During *this winter and spring*, other parts of the kingdom had also been invested with war (Hume, Hist. of E. 57.). These are *that Aaron and Moses*, to whom the Lord said etc. (Exod. 6, 26.). The decay of *that power and splendour* (Macaul., Hist. of E. I. 14.).

Im Alte. dürfte die Wiederholung noch geläufiger sein: *These* wormes, *these* moughtes, ne *these* mytes Upon my perel fretith hem never a deel (Chauc., C. T. 6142.). Bothe *this lord* and *this* light Is longe ago I knew hym (P. Ploughm. p. 385.). Indessen werden auch verschiedene Substantive wie ein einheitliches Ganze gefaßt: *This contree and lond* of Jerusalem (Maundev. p. 74.). *That shame and vilonye* (Gamelyn 715.). Dem Ags. ist die Wiederholung natürlich: Nu þe is openlîce gecŷđed þät *þis* andvearde rîce, and *þâs* voruldgesælđa, and *þes* anveald of heora âgenum gecynde and heora âgnes gevealdes nâuht gôde ne sint (Boeth. 16, 3.); doch auch: Þis is *se Moises and Aaron* þâm god bebéad etc. (Exod. 6, 26.), vgl. d. Artikel.

### Das fragende Fürwort.

In attributiver Verbindung mit dem Hauptworte kommen *which* und *what* vor, von denen das letztere das erstere zum Theil verdrängt hat.

α. *Which*, agſ. *hvylc*, *hvilc*, *hvelc*, goth. *wileiks*, *weleiks*, *ποῖος*, auch für *ποταπός* und *πηλίκος* im N. T. gebraucht, ahd. *hvelîh*, *hviolîh*, mhd. nhd. *welch*, ist ursprünglich eine adjektivische Bestimmung, welche auch alleinstehend einen Substantivbegriff wieder aufnimmt. Es fragt nach der Beschaffenheit eines Gegenstandes, welche auch als der Inbegriff der unterscheidenden Merkmale desselben aufgefaßt werden kann. In dem letzteren Sinne besonders hat es sich in der jün-

geren englischen Sprache erhalten. Es steht in direkten und indirekten Fragen. S. I. S. 296.

*Which man* is it? (WEBST., V.) And send him word by me *which way* you go? (SHAKSP., John 5, 3.) We had better wait, and see on *which act* of the tragedy the curtain falls (TAYLOR A. READE, Masks 2.), so auch bei Anticipirung des Substantivbegriffs: *Which* is the first commandment of all? (MARK. 12, 28.) Die Beziehung von *which* kann auch neutral auf andere Satzglieder als Substantive gehen: We live and die, But *which* is best, you know no more than I (BYRON, D. Juan 7, 4.). Die Bezugnahme auf die unterscheidende Beschaffenheit bringt die häufige Verknüpfung des Fürwortes mit einem von of begleiteten Satzgliede zu Wege, wodurch die Gesammtheit bezeichnet wird, welcher der einzelne Gegenstand angehört: Mr. Rich did me the honour to ask *which of the three* [sc. tragedies] we should accept — I told him, the shortest (TAYLOR A. READE, Masks 2.).

Das Alte. macht noch häufigeren Gebrauch von *whilk*, *which*, *wuch* &c. in der allgemeineren Bedeutung was für ein, wie beschaffen: Mid *wuche bodi* dar Y come in þi sizt ene? (R. OF GL. I. 35.) To schip wende, Heo nuste toward *wuche lond* (I. 13.). *Which gift* of God had he for alle hys wyvys? (CHAUC., C. T. 5621.) Halbs. þu nast of *whulche londe* heo com heder liden, ne *whulc king* is hire fader, ne *whulc quen* hire moder (LAȜAM. I. 97. sq.). To ræden .. *wulche weis* heo mihten don (II. 118.). þatt Latin boc .. uss kiþeþþ *Whillc lac* wass offredd forr þe preost, *Whillc* forr þe bisscop offredd (ORM. 1130.). Die Frage nach den unterschiedenen Einzelnen einer Gesammtheit durch whilk etc. lag aber immer nahe: Alte. *Among hem* .. stryf me myȝte se, *Wuche* mest maistres were (R. OF GL. I. 40.). Halbs. To reden . . *wulc an of þissen children* heo mihten habben to kinge (LAȜAM. II. 118.). — Agſ. *Hvylce vildeór* gefehst þu? (THORPE, Anal. p. 104.) *Hvylcne cräft* canst þu? (p. 105.) *Hvilc ôđer þeód* is svâ mâre? (DEUTER. 4, 7.) *Hvylcum bigspelle* viđmete ve hit? (MARC. 4, 30.). On *hvylcum anvealde* dôst þu þâs þing? (12, 28. cf. 33.) Lôca *hvylce stânas* hêr sint (13, 1.). þätt ic sylf moste ceósan *hvilcne ver* ic volde (APOLLON. OF T. p. 21.). Ein partitiver Genitiv, den die spätere Sprache durch of umschreibt, kommt schon hier vor: Frignan ongan, on *hvylcum þâra bedma* bearn vealdendes .. hangen være? (ELENE 849.) Der Begriff von *qualis* geht in *quis* und weiter in *aliquis* über.

Ueber die Verknüpfung von *which* mit *an*, *a* in der älteren Sprache s. S. 186.

*β*. *What* agſ. *hvät*, *quid*, seiner Form nach neutral, ist in das Gebiet von *which*, *qualis*, eingedrungen und den verschiedenen Geschlechtern und Zahlformen gemeinsam zugetheilt; es scheint aus der prädikativen Sphäre, worin es auf Substantivbegriffe aller Art bezogen wird, in die attributive versetzt, und nicht durch Verwandlung ursprünglicher Genitive in seinem Gefolge den Schein attributiver Kongruenz mit Substantiven erhalten zu haben. S. I. S. 295. u. II, 1 S. 42.

*What manner* of man is he? (SHAKSP., Twelfth. N. 1, 5.) *What bloody man* is that? (Macb. 1, 2.) *What right* have you to be merry? (DICKENS, Christm. Car. 1.) *What hope*, or *joy* or *fear* is thine? (TENNYS. p. 34.) Why, *what old beldame* have we here? (PLANCHÉ, Fortunio 1, 2.) *What soldiers* were those that just now parted from you? (SHERID. KNOWLES, Virgin. 2, 1.) *What courtly gallants* Charm

ladies most? (BULW., Richel. 1, 2.) Die Frage kann zugleich die Bedeutsamkeit des Gegenstandes hervorheben: Behold .. *what carefulness* it wrought in you, yea, *what clearing* of yourselves, yea, *what indignation*, yea, *what fear* etc. (2 COR. 7, 11.). Gesteigert wird der Begriff durch die Verbindung mit dem unbestimmten Artikel, worin sich namentlich Verwunderung 2c. geltend macht: O *what a rent* thou makest in my heart! (COLER., Picc. 5, 2.) *What a cold-blooded rascal* it is! (BULW., Money 3, 6.) Sätze dieser Art nehmen die Form indirekter Fragesätze an; s. S. 186. In der Beziehung auf Plurale kann die Frage nach der Artung, welche die Form des Ausrufes annimmt, an die nach der Fülle der Gegenstände streifen: *What wits! What poets* dost thou daily raise! How frequent is thy use, how small thy praise! (BYRON p. 311.) Yet still from change to change we run. *What varied wonders* tempt us as they pass! (p. 313.)

Alte. He askede, *wat lond* yt were, & *wat folk* þer inne was? (R. OF GL. I. 45.) Fayn he wolde ywyte *What mon* þat child schulde be (I. 10.). *What forward* was that? (SEUYN SAGES 1547.) *What man* is your master? (GAMELYN 652.) Ye callen hym Crist, For *what cause* telleth me? (P. PLOUGHM. p. 397.) I ne wiste wher to ete Ne at *what place* (p. 425.). Signyfyinge by *what deþ* he was to die (WYCLIFFE, Joh. 12, 33.). Now listeneth .. *What best* is the cokadrille (ALIS. 6596.). *What* nimmt hier schon sehr häufig die Stelle des ags. *hvylc* ein, wie es bereits im Halbs. mit Substantiven verbunden ist, welche keine Spur einer Genitivflexion verrathen: Nu ȝeo habbeþ ihord .. *wat word* hii hider sendeþ (LAȜAM. II. 628. j. T. [*wulc word* ält. T.). Witen he wolde .. *wat þing* hit were þat þeo wimon hefde on wombe (LAȜAM. I. 12. ält. T.) [*wat þinges* hit were j. T.]. Þu shæwesst hemm *whatt læn* Iss garrkedd hemm (ORM. 1518.). Godess enngell seȝȝde himm þær *Whatt name* he shollde settenn Upponn þatt illke child (721.). In den altgermanischen Sprachen, im Goth., Altnord., Althd. u. Mhd. ist ein dem Interrogativum beigegebener Genitiv häufig; so auch im Ags.: Þâ geseah selfa sigora valdend *hvät* väs monna *mânes* on eorđan (CÆDM. 1265.). Ic þät secgan mäg, *hvät* ic *yrmđa* gebâd, siþþan ic upveôx, *nives* ôđđe *ealdes*, nô mâ þonne nu (GREIN, Ags. Poes. I. 245.). *Hvät gôdes* magan ve secgan? (BOETH. 31, 1.) Daß in dem Ausdrucke *What news?* (SHAKSP., John 5, 5. 2c.) noch ein ags. *hvät nives* sich erhalten haben sollte, ist schwerlich anzunehmen. Uebrigens steht da, wo in der goth. Bibelübersetzung das Interrogativ *was, wo, wa*, im Geschlechte des Substantiv in der Einzahl, den partitiven Genitiv nach sich hat, in der ags. Uebers. öfters *hvylc*, wie MATH. 5, 46. LUC. 20, 2. JOH. 18, 29.

Wir finden *what* bisweilen vor *much*: *What much* can the place signify in the affair? (COLER. Picc. 1, 6.) Es scheint sich dem *this much* anzugleichen: *This much* however I may add — her years were ripe (BYRON, Don Juan 5, 98.), worüber man s. S. 115. *What much* könnte allerdings einem unbefangen fragenden *how much* entsprechen [vgl. Ags. *Hû mycel* scealt þu mînum hlâforde? (LUC. 16, 5.)], wie *what* in der That im Alte. bisweilen als adverbiale Bestimmung eines folgenden adjektivischen Begriffes erscheint: *What done* man was Jhesus? (P. PLOUGHM. p. 387.), wodurch wir an das dem afr. *si fait*, it. *si fatto* 2c. ahd. *susketan* gegenüberstehende interrogative *com fait* s. Altfr. Lied. p. 175. erinnert werden.

### Das bezügliche Fürwort.

Die unmittelbare Verbindung des relativen Fürwortes *which* mit einem Substantivbegriffe, wovon wir die bloße Rückbeziehung des

Fürwortes auf einen solchen, so wie die Attraction des Substantiv durch den Nebensatz unterscheiden und der Lehre vom Nebensatze vorbehalten, enthält immer zugleich eine Rückbeziehung auf ein Satzglied oder einen Satz. Jenes Satzglied oder jener Satz wird durch das dem Fürworte beigegebene Substantiv der Form oder dem Inhalte nach dargestellt. In dieser Verbindung erscheint bisweilen noch *the which* s. I. S. 297. u. II. 2. S. 171.

*α.* Ein Substantivbegriff wird allein oder mit einer attributiven Bestimmung wiederholt.

*The better part of valour* is discretion; in *the which better part*, I have saved my life (Shaksp., I Henry IV. 5, 4.). By *the inward Sense* . . *which inward sense*, moreover is not permanent, like the outward ones (Carl., Fr. Revol. 1, 1, 2.). Auch kann ein bloßes Adjektiv, welches zur Hinweisung auf ein vorangegangenes Substantiv dient, mit *which* eingeführt werden: The *train* of Martino Orsini was much more numerous than *that of Adrian*, *which last* consisted but of ten servitors (Bulw., Rienzi 2, 3.).

Diese Wiederholung des Substantiv ist nicht bloße Weitschweifigkeit, sondern zum Theil durch das Streben nach Deutlichkeit veranlaßt, wo *which* auf ein näheres Substantiv, oder bei der Entfernung von seinem Substantive auf den ganzen vorangehenden Satz bezogen werden könnte, zum Theil als rhetorische Hervorhebung des Substantiv anzusehen: Altе. I hadde *letters* of the soudan . . In *the whiche letters* he commanded etc. (Maundev. p. 82.). He had *a book* . . At *which book* he lough alway ful fast (Chauc., C. T. 6251. cf. 6258.). He saugh *a mayde* walkyng him beforn, of *which mayden* anoon . . byraft hir maydenhed (6468.). Many ben *the weyes* espirituels . . of *whiche weyes*, ther is a ful noble way (p. 185. II.). Im Altе., wo diese Anknüpfung des Relativsatzes häufiger wiederkehrt, dient sie öfters behaglicher Breite der Darstellung. Wie *the which* auf das afr. *liquelz* zurückweiset (s. S. 171.), so ist auch die Wiederkehr des Hauptwortes beim Relativ auf afr. Ursprung zurückzuführen, unterstützt durch eine ähnliche Wiederholung des lateinischen Sprachgebrauches. Afr. . . *Liquex Poncat* li demandoit la maitie de une vigne (Chevalier, Mém. histor. sur la ville et la seigneurie de Poligny II. 562.). . . *Lesquex chastiaus* et *lesquex apandises* nos volons et otroyons que nostre enfant . . ayent et tiegnent por lor partie (Hist. de Bourgogne Dijon 1739. II. 27.). Lat. Erant omnino *duo itinera, quibus itineribus* domo exire possent (Cæs. B. G. 1, 6.). Das Agf. würde hier ein Demonstrativpronomen gebrauchen.

*β.* Oder einem Substantiv wird ein anderes substituirt, wobei ein Gattungsname an die Stelle eines Eigennamens, ein allgemeinerer Begriff an die eines engeren zu treten pflegt.

My brother's daughter's queen of *Tunis*; So is she heir of *Naples*; 'twixt *which regions* There is some space (Shaksp., Temp. 2, 1.). The longest time that has been allowed to the forms of mourning . . has been that of *a year*, in *which space* the body is commonly supposed to be mouldered to earth (W. Temple, Lett.). — Der Ersatz kann aber auch in Gestalt einer Metonymie vorkommen: A Jew who smiles how full his *bags* are cramm'd, *Which money* was not got without my means (Marlowe, Jew of M. Prol.).

Lat. *Amanus* Syriam a Cilicia dividit; *qui mons* erat hostium plenus sempiternorum (Cic., Att. 5, 20.).

γ. Daran schließt sich die Bezugnahme des mit *which* angeführten Hauptwortes auf nicht substantivische Satzglieder und ganze Sätze.

Communicating male and female light, *Which two great sexes* animate the world (MILT., P. L. 8, 150.). The Salle de Manége is still useful as a place of proclamation. For *which use*, indeed, it now chiefly serves (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). When thou fall'st.. Must Edward fall, *which peril* heaven forfend (SHAKSP., II Henry VI. 2, 1.). A strong built citadel Commands much more than letters can import; *Which maxim* had Phalaris observ'd, He had never bellow'd in a brazen bull (MARLOWE, Jew of M. Prol.). The clerk.. tried to warm himself at the candle; in *which effort*, not being a man of a strong imagination, he failed (DICKENS, Christm. Car. 1.). „One, a Roman gentleman, Came from his Holiness's court." — „The same, doubtless, I saw this morning; by *which token* The other is the sneering amorist, Da Riva." (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 3.) Henry.. may be nothing more than a prisoner of war; in *which case*, I can liberate him on parole (COOPER, Spy 6.). In solchen Fällen enthält das Substantiv die Zusammenfassung oder die prädikative Bestimmung einer Handlung. Es kann aber auch ein Substantiv, welches einen Zeitbegriff ausdrückt, auf eine Handlung zurückbezogen sein, welche alsdann als Zeitbestimmung berücksichtigt wird: Down they fell.. down Into this deep, and in the general fall I also; at *which time* this powerful key Into my hand was given (MILT., P. L. 2, 771.).

In der Beziehung auf eine Reihe von Satzgliedern oder Sätzen, welche durch das neutrale *all which* zusammengefaßt wird, kann das syntaktische Verhältniß beider nicht so angesehen werden, als ob *all* substantivirt und appositional das Vorangegangene zusammenfaßt: ..*All which*, as a method of proclamation, is very convenient (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). ..*To all which* our poor Legislative.. can oppose nothing, by way of remedy, but mere bursts of parliamentary eloquence (2, 5, 7. init.). *All* verhält sich vielmehr, wie schon die Wortstellung andeutet, adjektivisch zu *which*, so daß sich syntaktisch *all which* dem *the which* vergleicht.

Alte. Now wolden som men say peradventure.. *To which thing* schortly answeren I schal (CHAUC., C. T. 6655.). Yit wol thay sayn harm and murmure prively for verray despit; *whiche wordes* men clepe the develes Pater noster (p. 195. II.). Altfr... En tesmongnage *des queils choses* nous avons ces presentes lettres saellees (WILLEMS, Chron. de J. van Heilu 1836. Preuves. p. 454.). Lat. Ac verbis quoque dilucidis utendum est: *quo de genere* dicendum est in praeceptis elocutionis (CIC., Invent. 1, 20.).

### Das unbestimmte Fürwort.

Diejenigen Wörter, welche man unter dem Namen der unbestimmten Fürwörter befaßt, sind, mit Ausnahme weniger dahin gerechneter Substantivformen wie *aught*, *ought*, *naught* ꝛc. an sich adjektivischer Natur. Ihre Substantivirung, welche man von ihrem sogenannten absoluten Gebrauche mit Rückdeutung auf einen bereits genannten Gegenstand syntaktisch unterscheiden muß, giebt im Allgemeinen nur Personennamen; neutrale Substantive gewähren wenige, wie *all*, *enough*, *much* ꝛc.

**one** muß als unbestimmtes Fürwort betrachtet werden, wo es weder

die Natur des tonlosen Artikels, noch die des Zahlwortes hat, welches den Gegensatz zur Vielheit ausdrückt. Als adjektivisches Fürwort erscheint es aber selten in unmittelbarer Verbindung mit einem Hauptworte, mit der Bedeutung des lat. *quidam*, *aliquis*, und streift alsdann zum Theil an die Bedeutung von *some* oder die des Artikels *an*, *a*, wie dieser an das bestimmte Zahlwort anstreift. S. S. 180.

α. So findet sich *one* bei temporalen Substantiven: Affliction may *one day* smile again (SHAKSP., Love's L. L. 1, 1.). *One day* a young lord insulted me (BULW., Money 2, 3.). Schiller, it appears, at *one time* thought of writing an Epic Poem upon Friedrich the Great (CARL., Freder. the Gr. 1, 1.). He woke *one morning* (WARREN, Now a. Then 1.). Poor Ayliffe was horrified *one evening* by being called upon (ib.). Wie hier eine unbestimmte Zeit durch *one* angedeutet ist, so wird oft eine benannte Person, die von dem Redenden anderweitig nicht charakterisirt werden kann oder soll, was besonders wegen ihrer Bedeutungslosigkeit geschieht, mit *one* eingeführt: I am the sister of *one Claudio* (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.). There dwells *one mistress Quickly* (Merry W. 1, 2.). There is *one Sidrophel* Whom I have cudgell'd (BUTL., Hud. 3, 3, 633.). To compel *one Simon* (MARK. 15, 21.). *One Master Jones* hath ask'd to see your lordship (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). Was there not *One Quentin Halworth* there? (4, 1.) A young man — *one Tittlebat Titmouse* (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 1.).

Im Alte. werden beiderlei Verbindungen mit der volleren Form des Zahlwortes gefunden, welche sich freilich von der unbetonten nicht überall unterscheiden läßt, obgleich bei Zeitbestimmungen auch *a* geläufig ist: That befel on *an day* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Byfel .. in that sesoun on *a day* (CHAUC., C. T. 19.). Halbs. Ǣnes an *ane tide* an cniht þer com ride (LAȜAM. III. 175.). Schon das Ags. gebraucht bei unbestimmter Zeitangabe *ân*: þâ väs *ânum däge* gevorden etc. (LUC. 20, 1.). Vgl. On *one of those days*. *One* hat sich in neuerer Zeit besonders bei Zeitbestimmungen im Akkusativ festgesetzt. Beliebt war im Alte. *oon* vor Eigennamen: *Oon Makometh*, a man, In mysbileve broughte Sarzens of Surree (P. PLOUGHM. p. 318.). *Oon Spek-yvel* bihynde (p. 416.). And wedded *oon Wanhope* (p. 434.). *Oon Jhesus* a justices sone p. 335.). *Oon Latumyus* Compleigned unto his felaw (CHAUC., C. T. 6339.). So gebrauchen die romanischen Sprachen das alte Zahlwort, It. Span. *un*, Port. *hum*, auch vor Personennamen. In älterer Zeit vermisse ich ähnliche englische Beispiele. Das Ags. scheint nicht blos die unmittelbare Verbindung von *ân*, sondern auch die von *sum*, welches hier entsprechend wäre, mit einem Eigennamen zu vermeiden: Hig gefêngon *sumne Cyreniscne Simonem* (LUC. 23, 26. [ἐπιλαβόμενοι Σίμωνός τινος Κυρηναίου.]). Genŷddon *sumne veg-ferendne Simonem Cyreneum* (MARC. 15, 21.) [ἀγγαρεύουσι παράγοντά τινα Σίμωνα Κυρηναῖον]. Vgl. Gemêtton hig *ænne Cyreniscne man* .. þäs nama väs *Symon* (MATH. 27, 32.).

β. Sehr geläufig ist das alleinstehende (absolute) *one*, welches auf ein Substantiv zurückdeutet und in der Einzahl und Mehrzahl als Ersatz des Substantiv im prädikativen, appositiven oder adverbialen Verhältnisse auftritt.

*A man* in all the world-new fashions flaunted .. *One*, whom the music of his own vain tongue Doth ravish (SHAKSP., Love's L. L. 1, 1.). Most like *a noble lord* in love, and *one* That had a royal lover (Cymb. 5, 5.). Her *marriage* was not *one* of love (HOOK, Jack

Brag 1.). If my absence takes *A friend* from thee, it leaves *one* with thee — Hope! (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.) „You must be a close observer, Sir." — „Necessity has made me *one*." (COOPER, Spy 4.) „Now for *a horse*." — „Behold *one* in a trice." (PLANCHÉ, Fortunio 1, 2.) „Canst match me her Amongst our *city maids?*" — „Nor *court ones*." (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.)

Häufig erscheint *one* in Begleitung eines Adjektiv als Vertreter eines vorangehenden Substantiv: Our *contract* is *an old one* (DICKENS, Christm. Car. 2.). The *moral* of the Jesuits' story I think *as wholesome a one* as ever was writ (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 4.). As her natural *face* decays, her skill improves in making *the artificial one* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). Of all *my friends* . . you are *the only one* I esteem (BULW., Money 2, 3.). A castle after all is but *a house* — *The dullest one* when lacking company (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.). You gave the first *blow* and *the hardest one* (1, 1.). Will his vouchers vouch him no more of *his purchases*, and *double ones* too, than the length and breadth of a pair of indentures? (SHAKSP., Haml. 5, 1.) Thou must take *measures*, *speedy ones* — must act (COLER., Picc. 3, 1.). A change Of *dresses* will suffice. She must have *new ones* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 2.).

So wird *one* auch bei einigen unbestimmten Fürwörtern in der Rückdeutung derselben auf ein Substantiv gefunden: He was conscious of a thousand *odours* floating in the air, *each one* connected with a thousand thoughts (DICKENS, Christm. Car. 2.). If each smooth *tile* had been a blank at first . . there would have been a copy of old Marley's head on *every one* (1.). The sempstress had done nothing to *the gown*; yet raves and storms my mistress at her . . and orders her, straight, to make *another one* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 1.). Pray heaven it be not so that you have *such a man* here; but 'tis most certain your husband's coming . . to search for *such a one* (SHAKSP., Merry W. 3, 3.). s. γ.

Die Sprache bedarf zum Theile der Ausfüllung der Lücke nicht, welche ein in Gedanken zu wiederholendes Substantiv lassen würde; auch hat sie andere Mittel, die Beziehung klar zu erhalten. Am wenigsten erscheint die Einfügung von *one*, *ones* erforderlich, wo schon ein Artikel mit einem Adjektiv die Bezugnahme deutlich macht. Vgl. O excellent device! was there ever heard *a better*? (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.) Her favourite *science* was *the mathematical* (BYRON, D. Juan 1, 13.). *The languages*, especially *the dead* (1, 40.). I loved my black *regions*, nor panted for *new* (Hours of Idlen. p. 305.). Stern rites and *sad* (BRYANT p. 38.). Auch unbestimmte Fürwörter bedürfen natürlich an sich einer solchen Unterstützung nicht.

Der Ersatz eines vorangegangenen Hauptwortes durch *one* ist seit dem vierzehnten Jahrhundert gewohnheitsmäßig, in neuerer Zeit aber bei Weitem häufiger geworden: Ʒef thou sytte by a worthyour *mon*, Then thy selven thou art *won* (HALLIW. Freemas. 737.). Have ye *a figure* . . ? Ther have we non, But whan us liketh we can take us *on* (CHAUC., C. T. 7041.). We women may wary alle *ille husbondes*, I have *oone*, bi Mary! that lowsyd me of my bandes (TOWN. M. p. 25.). Auch steht es in Begleitung eines Adjektiv, welches das vorangehende Substantiv bestimmt: That I have the

moste stedefast *wyf*, And ek *the meekest oon* that berith lyf (CHAUC., C. T. 9425.). Die Verbindung des *one* mit einem Adjektiv und dem vorangehenden Artikel *an*, *a* ist die auffallendere Erscheinung, welche im Alte. wenig bemerkt wird (s. S. 192.), während sonst *a* mit *one* sich öfter verbindet (s. S. 188.). Von Verbindungen mit unbestimmten Fürwörtern in der Rückdeutung ist *swylk on* zu bemerken: *The chayer* was charbocle ston, *Swylk on* ne saw they never non (RICH. C. DE L. 89.). Andere, wie die von *each one* &c. sind namentlich in der Apposition häufig. S. Apposition. Die älteste Sprache bietet für den berührten Gebrauch kaum Anhalt. Die Verwendung der Pluralform in solcher Beziehung ist entschieden jung.

γ. Das substantivirte *one* erscheint theils allein, theils in Begleitung attributiver Bestimmungen.

Allein stehend bezeichnet es als Fürwort ein einzelnes, nicht näher bezeichnetes Individuum, einer, jemand, wobei der Redende immerhin eine bestimmte Persönlichkeit im Auge haben mag, oder das Individuum ist verallgemeinert zu denken, wie dies bei dem deutschen man der Fall zu sein pflegt und auch bei einer und jemand sein kann: I have heard a sonnet begin so to *one's* mistress (SHAKSP., Henry V. 3, 7.). „I know who loves him." — „..I warrant, *one* that knows him not." (Much Ado 3, 2.) To put *one* in mind of faults is the truest sign of friendship (FIELD., The Temple Beau 1, 1.). Is *one* well Because *one's* better? (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 1.) A quiet conscience makes *one* so serene (BYRON, D. Juan 1, 83.). For at best, cried he, it is but divulging *one's* own infamy (GOLDSM., Vic. 21.). To see with *one's* own eyes men and countries is better than reading all the books of travel in the world (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 5.). Der Gegensatz des Einen zu einer Mehrzahl kann dabei leicht hervorgekehrt werden: It was well remarked by *one* (or perhaps by *more*) that misfortunes do not come single (FIELD., T. Jones 6, 7.).

Von einem Adjektiv oder Particip begleitet, wird *one* zum Träger des Substantivbegriffes: As *one disarmed* (Milt., P. L. 10, 945.). To *one so dear* .. as Sir Proteus (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 7.). The story of *one so true and tender* (IRVING, Sk. B. The Broken Heart). S. p. 185. Die attributive Bestimmung kann auch durch eine adverbiale ersetzt sein: How happy is my friend, to be the favourite of *one with such sense* to distinguish merit (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). Wie *one* einer attributiven Bestimmung vorangeht, so folgt es auch einer solchen, und nimmt alsdann auch die Pluralform an: Neither wilt thou suffer thine *Holy One* to see destruction (Ps. 16, 10.). The *Holy One* (MILT., P. L. 6, 359.). The *Evil One* (9, 463.). Lady Lufton, who regarded them as children of the *Lost one* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1. 2.). Thou art one of the *false ones* (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). That the poor may fall by his *strong ones* (Ps. 10, 10.). The *knowing ones* (DICKENS, Christm. Car. 1.). I was not one of the *lucky ones* (BULW., Lady of L. 5, 1.). Nicht ungewöhnlich ist die Hinzufügung von *one*, *ones* zum Vokativ: *Young one*, Inform us of thy fortunes (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). Why dost thou tremble, my *pretty one?* (BULW., Rienzi, 1, 4.) Come *little ones* (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.). *Mighty ones!* Love and Death! Ye are the strong in this world of ours (MRS. HEMANS p. 220.).

Wie in den letzteren Fällen das Fürwort meist pleonastisch hinzutritt, so erscheint es auch bei der Substantivirung unbestimmter Fürwörter in der Einzahl meist pleonastisch, obwohl einige derselben es mit Vorliebe zu sich nehmen, einzelne selbst *a one* erhalten, wie *many* und *such*. Dahin gehören *no one*, *some one*, *any one*, *each one*, *every one*, (an, the) *other one*, *many a one*, *such a one*. Auch zu diesen verbundenen Fürwörtern können attributive Bestimmungen treten: My part of death *no one* so true Did share it (Shaksp., Twelfth N. 2, 4.). *No one* can insult her now (Bulw., Money 2, 3.). *Some one* intent on mischief (Milt., P. L. 6, 502.). Last night when *some one* spoke his name (Tennyson p. 96.). She thought *some one* else might be locked in (Oxenford, Twice Killed 2.). I am enjoin'd by oath t'observe three things: First never to unfold to *any one* Which casket 'twas I chose (Shaksp., Merch. of V. 2, 9.). There was one portly person, who bowed lower than *any one* (Thacker., Hist. of H. Esm. 1, 4.). Or hath *any one* living attempted to explain what the modern judges . . mean by that word low? (Field., T. Jon. 5, 1.) Thanks to all at once, and to *each one* (Shaksp., Macb. 5, 7.). *Every one* doth call me by my name (Com. of Err. 4, 3.). Let *every one* please themselves (Kingsley, Two Years ago 1. Introd.). The one will swim, where drowns *the other one* (Sherid. Knowles, Hunchb. 2, 2.). *Many a one* of them owes his establishment in life to Mr. Dudleigh (Warren, Diary 1, 22.). When *such a one* as she, such is her neighbour (Shaksp., As You Like It. 2, 7.). No other but *such a one* as he (Coler., Picc. 1, 4.).

Das substantivirte *one* findet sich nicht in allen den aufgeführten Fällen in der älteren Sprache wieder; doch ist das alleinstehende *one* in der Bedeutung von *aliquis*, *quidam*, ohne Verallgemeinerung, bis in das Angelsächsische zu verfolgen: Altе. Hof *on* ich herde saie, Ful modi mon and proud (Wright, Anecd. p. 2.). Right sua sal he þe folk bigile Als he did wit sli craft til *an* (Anticrist 178.). *Oon* that muche wo wroghte, Sleuthe wes his name (P. Ploughm. p. 434.). And so befelle, that *on* wratthed him, and with his owne propre swerd he was slayn (Maundev. p. 37.). Halbs. Seodđen com *an* þe leouede wel (Laȝam. I. 300.). Þa com *an* of his cunne, Carric wes ihaten (III. 155.). Entschieden tritt hier die Vorstellung der Einheit im Gegensatze zu einer Vielheit zurück; und so mag man auch im Ags. *ân* an einigen Stellen deuten. Þær þâ *ænne* betæhton giddum gearu snottorne, þam väs Judas nama, cenned for cneómâgum (Elene 584.).

Obwohl ein pleonastisches *one* sonst der alten Sprache nicht ungeläufig ist (s. S. 188.), so ist doch die Substantivirung eines Adjektiv durch ein vorangesetztes oder folgendes betontes *one* im Allgemeinen für jünger zu erachten. Daß ein im Ags. nachgestelltes *ân* hier wiederzufinden wäre, dürfte Niemand annehmen. Vgl. Ic vât *eardfästne ânne* standan deáfne dumban (Grein, Ags. Poes. II. 393.).

Substantivirte unbestimmte Fürwörter mit folgendem *one* haben sich in einzelnen Formen frühe eingebürgert: Alte. *Uchon* sculle calle other fellows by cuthe (Halliw. Freemas. 51.). For my love . . Love hem *echone* (P. Ploughm. p. 48.). Halbs. He nimeþþ mikell gom Whatt gate *illc an* himm ledeþþ (Orm. 15856.). Alte. Muche moore is to love Of hym that *swich oon* taketh (P. Ploughm. p. 289.). With *suche one* as yow (Wright, Anecd. p. 85.). Halbs. Þatt *swillc an* shollde muȝhenn beon Shippennd off alle shaffte (Orm. 11595.). Alte. And nu þar es wel *mani an* (Anticrist

24.). Ful *many oon* at that tyme felith in his herte ful wikkedly (CHAUC., C. T. p. 197. I.). S. Apposition.

Für *no one* findet sich kein Anhalt in früher Zeit; die Analogie scheint in *no* das tonlos gewordene *none*, nicht *no*, agſ. *nâ* = *never*, zu verlangen. So würde auch *no one* dem *a one* entsprechen.

**no, none** agſ. *nân* vgl. ahd. *nihein*, *nehein*, *nohein*, mhd. *nehein*, *nechein*, nhd. kein, kommt frühe auch in der verkürzten Form vor, welche man mit dem aus *ân* entstandenen *a*, *o* vergleichen kann, und die sich, diesem analog, nur in Anlehnung an einen folgenden Substantivbegriff mit oder ohne nähere Bestimmung zeigt, obwohl sie nicht in derselben Tonlosigkeit auftritt. In der Einzahl steht es der Verbindung von *not an* (a) nicht fern, obwohl sich *not* näher an das Satzverb anzulehnen vermag, während *no* schlechthin mit dem Gewichte der Verneinung das Substantiv berührt.

α. Im Allgemeinen wird die sich an das Subjekt, das prädikative Substantiv oder das Objekt anschließende adjektivische Verneinung gewählt, wenn der Ausschluß des Substantivbegriffes in seinem ganzen Umfange von dem Thätigkeitsbegriffe mehr die Vorstellung beschäftigt als die Aufhebung des Thätigkeitsbegriffes in Beziehung auf jenen. Auch mag man in der Vertauschung von *not* mit *no* vor einem Substantivbegriff oft eine Attraction der Negation durch denselben erblicken, welche keinen weiteren logischen Grund hat. Der Gebrauch des Determinativ in der Mehrzahl gehört schon der frühesten Zeit an.

This is *no answer* . . To excuse the current of thy cruelty (SHAKSP., Merch. of V. 4, 1.). Here is a mourning Rome, . . *No Rome* of safety for Octavius yet (Jul. Cæs. 3, 1.). They have *no wine* (JOHN 2, 3.). *No eye* at all is better than an evil eye (DICKENS, Christm. Car. 1.). It is *no sin* in kings to seek amusement (BULW. Richel. 4, 1.). You are *no soldier* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.). I am *no base intriguer* (BULW., Richel. 5, 2.). Have you *no ears?* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 3, 11.) We are *no spies* (GEN. 42, 31.). *No Æsculapian drugs* . . E'er bore the healing which that scrap of parchment Will medicine to Ambition's flagging heart (BULW., Richel. 5, 1.). He translated or versified two Psalms . ., but they raise *no great expectations* (JOHNSON, Lives 1.).

Wie *no* sich unmittelbar an ein attributives Adjektiv anschließt, so an verwandte determinative Bestimmungen, wie *such* und *other*, aber auch an bestimmte und unbestimmte Zahlwörter, wie *one*, *two* ꝛc. *few*, auch wo sie substantivirt sind: There's *no such thing* (SHAKSP., Macb. 2, 1.). If you have formed *no other and inseparable attachment*, I could wish to suggest your choice (BULW., Money 2, 3.). *No other* but such a one as he can serve the army (COLER., Piccol. 1, 4.). *No one* so true (SHAKSP., Twelfth N. 2, 4.). In short *no three persons* could be more kindly received (FIELD., J. Andr. 4, 1.). Where all deserve And stand expos'd by common peccancy To what *no few* have felt (COWP. p. 186.).

Den Wechsel von *no* mit *not an* (*a*) in der Einzahl veranschaulichen Beispiele wie die folgenden: *Not a man depart* (SHAKSP.,

Jul. Cæs. 3, 2.). Every offence is *not a hate* at first (Merch. of V. 4, 1.). I .. had *not an ear* to hear my true time broke (Rich. II. 5, 5.). Lose *not a moment* (Bulw., Lady of L. 1, 3.). My friend this is *not a legal condition* (Money 2, 3.). Das bloße *not*, wo *no* sich mit einem folgenden Substantiv verbinden könnte, schließt sich an den Verbalbegriff: How dull is he that *hath not sense* to see What lies before him (Sherid. Knowles, Hunchb. 4, 1.).

Das Gewicht des negativen *no* ist übrigens verschieden; am stärksten in der Regel beim Subjekte oder überhaupt an der Spitze des Satzes, aber auch in anderen Satzgliedern, so daß es zum Theil durch *not one*, zum Theil durch *not any* erklärt werden kann, wie schon die ags. *nân* und *nænig* einander nahe berühren und mit einander wechseln. Das Altе. macht zwischen den häufig noch von der Satznegation *ne* (*no* ꝛc.) begleiteten Formen *no* (*na*) und *none* (*noon*, *non* ꝛc.) vor dem Substantivbegriffe noch keinen fühlbaren Unterschied; ein folgender Vokal oder ein anlautendes *h* hält das auslautende *n* (*ne*) des Fürworts länger fest: Alte. Whan *no defaute* nys (R. of Gl. I. 36.). Heo no kouþe of *no* fikelyng (I. 30.). Such qualité nath *no man* (Wright, Pop. Treat. p. 133.). Ʒif his wif have *no child*, thei brenne hire with him (Maundev. p. 171.). Mighte *no deeth* hym for-do (P. Ploughm. p. 399.). I kan *no Frenssche* (p. 91.). *No wyn* ne drank sche (16328.). Es *na mete* þai sal yern mare (Anticrist 356.). It es *na lands* þat man can neven (185.). *Non mercy* þer nys (R. of Gl. II. 370.). Hic nadde *non poer* (II. 372.). *Noon deynteth morsel* passid thorugh hir throte (Chauc., C. T. 16321.). He nath of hire *non hevynisse* (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Shal *noon ale* after mete Holde me thennes (P. Ploughm. p. 104.). Myghte *noon armure* it lette, Ne *none heighe walles* (p. 24.). I have *non Englisch* digne Unto thy malice (Chauc., C. T. 5298.). Das Halbs., welches noch vielfach Flexionsformen, besonders in der Einzahl, von *nân* bietet, zeigt einzelne Spuren der Verkürzung desselben: Þu .. nært *nænes monnes* sune (Laȝam. III. 228.). Ne mihte heo of þan walle ænne stan falle no mid *nare strengđe* (II. 393.). Annd tatt he noht ne fell, ne laȝȝ I *nane depe sinness* (Orm. 12838.). Die Verkürzung zu *na* steht vereinzelt: Þurh nane cunnes spelle ne cuđe heom *na mon* telle (Laȝam. III. 9.). Nes næuere *na mon* iboren (II. 75.). Null ich aȝæn *na lond* (II. 370.). *Na god* heo ne bi-ȝeted (I. 144.). Zweifelhaft ist *na* vor einem Komparativ: Þu ne mihht nohht ledenn her *Na bettre lif* onn eorþe (Orm. 1624.). Im Ags. ist die Verwendung von *nân* häufig: Assan .. ofer þäne *nân man* gyt ne sät (Marc. 11, 2.). Þät *nân mærra man* .. betvux vîfe and vere vurde âcenned (Menolog. 161.). Ne mäg *nân þeóv* tvâm hlâfordum þeóvjan (Luc. 16, 13.). Þät ic ne funde *nænne gylt* on hym (Joh. 19, 4.). God näfđ *nân angin* (Homil. b. Ettm. 72, 49.). Ne vorhte Johannes *nân tâcn* (10, 41.). He ne andvyrde mid *nânum vorde* (Matth. 27, 14.). Näbbe ve *nâne hlâfas*? (Marc. 8, 16.)

Die Verbindung von *no*, *none* mit dem adjektivischen und substantivirten *such* und *other* ist alt: Alte. Speke *no siche wordes* (Town. M. p. 40.). Ne woldi nout That ich were to chapitre i-brout, For *none selke werkes* (Wright, Anecd. p. 8.). By kynde, and by *noon other lore* (Chauc., C. T. 16682.). Ther is *noon other name* under heven (p. 190. I.). For wille ich the love, ne *non other* (Wright, Anecd. p. 6.). Halbs. Þe king hefde ænne brođer, næfde he *nenne ođer* (Laȝam. II. 24.). Ne toc ȝho wiþþ *nan ođer* (Orm. 7668.). Ags. *Nan svylc* ne cvom ænig ôđer ..

*brŷd* (Cynevulf, Crist 290. Grein). Of *nânum ôđrum vîsdôme* (Homil. b. Ettm. 72, 35.). Gif ic nâne veorc ne vorhte on him, þe *nân ôđer* ne vorhte (Joh. 15, 24.).

Der Wechsel von *no*, *not an* (*a*) oder der einfachen Negation, ohne Beeinträchtigung des Sinnes, zeigt sich z. B. in: Agſ. Ic häbbe *nænne man* þät me dô on þone mere (Joh. 5, 7.). Alte. I haue *not a man* etc. (Wycl. ib.). Neue. I have *no man* etc. (ib.). Agſ. Hig *nabbađ vîn* (Joh. 2, 3.). Alte. Þei haue *not wijn* (Wycl. ib.). Neue. They have *no wine* (ib.).

*β.* Die Form *none* hat sich da erhalten, wo das Fürwort sich an kein nachfolgendes Substantiv lehnt, sondern isolirt, oder mit einer anderen attributiven Bestimmung verbunden, die Wiederholung desselben voraussetzt. Doch steht es auch, wo es sich attributiv mit seinem vorangehenden Substantiv syntaktisch verbindet. Der letztere Fall kommt seltener in der jüngeren Sprache vor, wie in: To call that thing an art, Which *art* is *none* (Sherid. Knowles, Hunchb. 4, 1.); der erstere ist häufig: He walked through dry places, seeking *rest*, and findeth *none* (Matth. 12, 43.). Seek out his *wickedness* till thou find *none* (Ps. 10, 15.). God keep me from *false friends!* but they were *none* (Shaksp., Rich. III, 3, 1.). „Speak *comfort* to me..“ — „I have *none* to give.“ (Dickens, Christm. Car. 1.) Vicars of the Pope have high spiritual *authority*, *none temporal* (Bulw., Rienzi 2, 8.).

Die Erhaltung der vollen Form in diesen Fällen beruht auf der höheren Betonung des Wortes, welche die Stellung desselben theils als grammatisch, theils als rhetorisch nothwendig herbeiführt. Bei dem syntaktisch unmittelbaren Anschlusse an das vorangehende Hauptwort ist die Stellung von none am Ende des Satzes mit größerem Gewichte dem Alte. geläufig: *Mon* fonde heo *non* (R. of Gl. I. 14.). *Frendes* had he *noon* (Gamelyn 344.). *Mete* had he *noon* (392.). Ne *wed* hath *noon* to legge (P. Ploughm. p. 426.). *Same ne vilani* Ne bede I thi *non* (Wright, Anecd. p. 6.). *Colours* ne know I *non* (Chauc., C. T. 11035.). Die Nachstellung des Fürwortes überhaupt, welche nicht gewichtlos sein kann, wird frühe angetroffen: Halbſ. Nusten heo *godne ræd nenne* (Laȝam. III. 75.). Næuede he *care nænne* (II. 12.). Næs næuere *king nan* þa etc. (II. 563.). Agſ. Nis þær .. *vedtâcen nân* (Grein, Ags. Poes. I. 217.).

In der Rückbeziehung steht es gleichfalls. Alte. Ne con ich saien *non falsdom* Ne *non* I ne shal (Wright, Anecd. p. 4.). Thei wenen, that thei han *bawme*; and thei have *non* (Maundev. p. 51.). And forbad hem alle *debat*, That *noon* were among hem (P. Ploughm. p. 410.). Swich a *conquerour* That gretter was ther *non* (Chauc., C. T. 864.). A *coroune*, the kyng hath *noon bettre* (p. 28.). Dahin gehören Fälle, wie sie oben angeführt sind. Halbſ. He is his *broder*, for næfđ he *nenne ođer* (Laȝam. I. 32.). Ein rückbezogenes *nân* ist dem Agſ. in vielen Fällen unnöthig, da der negative Satz ein vorangehendes Hauptwort ohne Weiteres suppliren läßt: He gæđ .. sêcende *reste*, and he ne gemêt (Matth. 12, 43.).

*γ.* Das substantivirte *none* wird häufig von Personen, bisweilen auch im Plural gebraucht; kaum kommt es als Neutrum vor, außer vor einem partitiven Gliede mit of.

Then *none* have I offended (Shaksp., Jul. Cæs. 3, 2.). *None*, but those who have experienced it can form an idea of the delicious throng of sensations etc. (Irving, Sk. B. The Voyage). To fear each other, fearing *none* beside (Cowp. p. 123.). *None* want an

excuse (ROGERS, It. For. Trav.). S. weiterhin die unbest. Fürw. im partit. Verhältnisse.

Alte. steht *none* von Personen: That hem *noon* ne faille (P. PLOUGHM. p. 36.). Halbs. *Nan* neoren swa kene þat heom neh comen (LAȜAM. III. 33.). Ags. Ne cymđ *nân* tô Fäder bûton þurh me (JOH. 14, 6.). Nys *nân* þe on mînum naman mägen vyrce (MARC. 9, 39. cf. 9, 9.). Den substantivirten Plural habe ich im Ags. nicht gefunden. Das neutrale *none* ist der älteren Sprache nicht fremd: Alte. Some bowes ben leved, And some bereth *none* (P. PLOUGHM. p. 300.). Ags. þam . . väs *nân* to gedâle (CÆDM. 1395.).

**some,** ags. *sum*, goth. *sums*, altnord. *sumr*, ahd. altfr. *sum*, quidam, aliquis, nonnullus, welches in der Einzahl in seinem adjektivischen Gebrauche sein altes Gebiet mit dem Artikel *an*, *a* getheilt hat (s. S. 180.), wie es in substantivischer Verwendung dem *one* weicht, vergleicht sich in syntaktischer Beziehung dem gr. *τις*, indem es die qualitative wie die quantitative Unbestimmtheit zu bezeichnen geeignet ist. S. I. S. 300.

*α.* Adjektivisch, im unmittelbaren Anschlusse an einen Substantivbegriff, erscheint es bei Personen- und Sachnamen, wobei die Person oder Sache theils als nicht weiter bekannt oder mit Bedacht nicht näher bezeichnet, theils als nach Art, Maaß oder Zahl unbedeutend oder geringfügig erscheint.

Every day, *some sailor's wife*, The master of *some merchant* . . Have just our theme of woe (SHAKSP., Temp. 2, 1.). The fire-place was an old one, built by *some Dutch merchant* long ago (DICKENS, Christm. Car. 1.). It had been built by a mercantile bachelor for *some fair Rosamond* (BULW., Maltrav. 1, 4.). We must all die *some day* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 18.). Unless thou couldst put on *some other shape* And not be Richard (SHAKSP., Rich. III. 4, 4.). *Some serene* blast me! (BEN JONS., Fox 3, 5.) He had perhaps given *some offence* by visiting Galileo (JOHNSON, Lives 1.). He became presently a person of *some little importance* (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 10.). In *some such a way* now the depth of this pure devotion . . smote upon him (2, 6.). You had *some hand* in that notable device — eh? (BULW., Lady of L. 5, 1.) A second who stood at *some distance* (GOLDSM., Vic. 27.). Quiet enough he was for *some time* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 15.). *Some hunger* too . . the people feels (BYRON, Don Juan 9, 6.). Give me *some wine* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 4, 13.). To buy the Poor *some meat and drink* (DICKENS, Christm. Car. 1.). Man sieht, wie in der Einzahl die qualitative und die quantitative Bestimmung (irgend ein, einig) in einander übergehen und nur durch die Natur der Substantive geschieden werden, insofern auch Substantive dadurch bestimmt werden, welche die räumliche und zeitliche Ausdehnung, sowie Stoffnamen und Gradbestimmungen zulassende Begriffe bezeichnen. Im Gegensatze zu *other* geht *some* auf artliche wie auf numerische Unterschiedenheit eines unbestimmt gelassenen Gegenstandes: By *some device* or *other* (SHAKSP., Com. of Err. 1. 1.). From *some quarter* or *other* (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 6.). Who . . hath . . not worshipped *some idol* or *another*? (3, 6.)

Beim Plural beschäftigt die unbestimmte Anzahl der Gegenstände die Vorstellung, wobei die Beschränktheit der Zahl mehr oder min=

der in den Vordergrund tritt: *Some women* bear farther than this (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 9.). She was related to many respectable, and to *some noble families* (MACAUL., Hist. of E. II. 206.). Die geringfügige Anzahl wird hervorgehoben durch die Verbindung mit *few*: *Some few* were of my mistress' side (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 7.), s. *few*. Im Gegensatze zu *other* tritt im Plural die Unbedeutendheit der Anzahl nicht hervor: *Some men* believe one thing, and *others* another (WEBST. v. some).

Vor quantitativ bestimmten, oder quantitativ aufzufassenden Substantiven tritt aber auch *some* in der Einzahl oder Mehrzahl auf, nicht sowohl um den Bruchtheil eines Quantum, als vielmehr das genannte Quantum selbst als das unbestimmte, ungenaue, oder ungefähr zutreffende zu kennzeichnen: My father had the full view of your flourishing style *some hour* before I saw it (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 3, 1.). About *some half hour* hence (SHAKSP., Cymb. 1, 2.). If I may counsel you, *some day*, or two, Your highness shall repose you at the Tower (Rich. III. 3, 1.). I would detain you here *some month* or two (Merch. of V. 3, 2.). *Some dozen* Romans of us (Cymb. 1, 7.). Bastards, *some dozen*, or more (BEN JONS., Fox 1, 1.). *Some five and twenty years* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 1. 5.). *Some six years* ago or more (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). *Some four miles* distant from one of our northern manufacturing towns .. was a wide and desolate common (BULW., Maltrav. 1, 1.). Surrounded by *some fifty or sixty fathoms* of iron cable (DICKENS, Christm. Car. 1.). All the ladies save *some twenty score* (Byron, D. Juan 8, 130.). Wenn hier statt *some* in den meisten Fällen *an*, *a* eintreten könnte, so mag sachlich kein wesentlicher Unterschied entstehen; syntaktisch unterscheiden sich beim Plural *some* und *an* schon dadurch, daß das erstere, außer bei Kollektivzahlen, einer ursprünglichen Pluralform entspricht.

Im Allgemeinen entspricht *some* in seinem Gebrauche dem der ältesten Zeit, wenn es auch frühe in der Einzahl bei der Bezeichnung einer einzelnen Person oder Sache, als solcher, namentlich vor dem anderweitig nicht bestimmten Substantiv, dem unbestimmten Artikel gewichen ist: Alte. Til that sche fynde *som man* hire to chepe (CHAUC., C. T. 5850.). Y-spilt that myghte be spared And spended on *som hungry* (P. PLOUGHM. p. 99.). Aungeles .. Hadden joye *som tyme* (p. 281.). *Som del* of Engelond ysey (R. OF GL. I. 44.). Nou is ther water her an urthe more than of londe, For *sum see* with-oute mo is more (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). Halbs. þis is *sum riche king* .. þe wolde .. uaren to *summe londe* (LAȜAM. II. 78.). Ræd me *sumne ræd* (II. 361.). Icc wile shæwenn ȝuw *Summ þing* (ORM. 3363.). Do me *summ god* (5217.). Agſ. Hym âgên arn *sum man* (LUC. 8, 27.). *Sum dêma* väs on *sumere ceastre* (18, 2.). *Sume däge* eóde he be strande (APOLLON. OF T. p. 7.). *Sum man* väs *sum fäc* deád, and eft tô lîfe lîchoman ârâs (BEDA 5, 13.).

Auch der Plural verhält sich ähnlich: Alte. Right so fareth God by *some riche* (P. PLOUGHM. p. 281.). The bacoun .. That *som men* fecche in Essex (CHAUC., C. T. 5799.). Halbs. *Sume wise menn* (ORM. 11214.). Agſ. þâ cômon .. *sume boceras* (MARC. 7, 1.). Vgl. d. unbest. Fürw. im partit. Verhältnisse.

*Some* als Ausdruck einer ungefähren Bestimmung bleibt allerdings der Grundbedeutung treu; doch sind uns ähnliche Beispiele aus älterer Zeit ent-

gangen. Bei Zahlen wirkt es gleich dem adverbialen fr. *quelque*: Il y a *quelque soixante ans* (ACAD.), womit es jedoch seinem Ursprunge nach nichts gemein hat. Dialektisch sind Ausdrücke wie: „How far be it to the town?" „Five mile or *some* .." — Two or *some*, twentie or *some* &c. bei Zahlangaben, in Northamptonshire u. a., in denen man gegenwärtig freilich *some* adverbial glauben mag, wie in den Volksausdrücken: It is *some* late; it war *some* wet &c. Offenbar hat *some* sich aus dem Agſ. erhalten, wo das adjektivische *sum* sich quantitativen Bestimmungen mit gleicher Wirkung anschließt: Gegaderodon . . *sum hund* scipa, and fôron sûđ ymb ûtan, and *sum feóvertig* scipa norđ ymb ûtan (SAX. CHR. 894.). Þâ væron hî *sume tên geâr* on þam gevinne (BOETH. 38, 1.). Vgl. Gr. Ἐς *διακοσίους τινὰς αὐτῶν* ἀπέκτειναν (THUCYD. 3, 111.).

β. In der Beziehung auf ein vorhergehendes Substantiv kann *some* in der Einzahl und Mehrzahl stehen.

A sower went out to sow his *seed:* and as he sowed, *some* fell by the way-side; and it was trodden down (LUKE 8, 5.). *Some seeds* fell by the way-side . . *Some* fell upon strong places (MATTH. 13, 4. sq.). „I thought the boy was to carry off all the prizes at Oxford." — „I carried off *some*." (BULW., Maltrav. 1, 12.)

Altе. *Some maner* of homicidie · is spirituel and *some* bodily (CHAUC., C. T. p. 197. I.). *Sume men* taken the see at Gene, *some* at Venyce (MAUNDEV. p. 54.). He nath not every *vessel* ful of gold; *Som* ben of tre (CHAUC., C. T. 5682.). Halbſ. Itt hafeþþ fele boȝhess, Acc *sume* geȝȝnenn to þe fir (ORM. 9974.). Agſ. And eft he him sende ôđerne *þeóv* . . And eft he him *sumne* sende (MARC. 12, 4. sq.). Þâ *fugelas* sôđlîce þe on flôdum vunjađ syndon flaxfôte . . *Sume* beóđ langsveorede.

γ. Substantivirt wird *some* mit Bezug auf Personen im Plural; dem Singular giebt die jüngere Sprache gemeiniglich *one* zur Anlehnung, s. S. 247. Oft macht es den Gegensatz zu *others*, seltener zu dem wiederholten *some*, wie dies auch bei der adjektivischen Form der Fall ist.

It was said of *some*, that John was risen from the dead (LUKE 9, 7.). *Some* have considered the larger part of mankind in the light of actors (FIELD., T. Jon. 7, 1.). *Some* never seem so wide of their intent, As when returning to the theme they meant (COWP. p. 136.). While *some* are . . ready to allow, that the same thing which is impossible may be yet probable, *others* have so little historic or poetic faith etc. (FIELD., T. Jon. 8, 1.). *Some* say, he is with the emperor of Russia; *other some*, he is in Rome (SHAKSP., Com. of Err. 3, 2.).

In wie weit ein neutrales Substantiv vorkommen mag, darüber s. d. unbest. Fürww. im partitiven Verhältnisse.

Seit langer Zeit wird vorzugsweise, obwohl nicht allein, der Plural substantivisch von Personen gebraucht, häufig einem wiederholten *some* gegenüberstehend: Altе. Every hath of God a propre gifte, *Som* this, *som* that, as him liketh to schifte (CHAUC., C. T. 5685.). *Somme* serven the kyng . . And *somme* serven as servauntz (P. PLOUGHM. p. 6.). I seigh *somme* that seiden Thei hadde y-sought seintes (p. 4.). Halbſ. *Sume* follȝhenn i þiss lif All þwerrt nt gode dedess (ORM. 7899.). *Summen* he ȝæf lond, *summen* seoluer and gold, *summen* he ȝæf castles, *summen* he ȝaf clađes (LAȜAM. II. 590.). Im Agſ. ist auch der Singular häufig: *Sum* me äthrân (LUC. 9, 46.). *Sumne* ve gesâvon (MARC. 9, 38.). Manega heora reáf on þone veg strehton: *sume* þâ bôgas of þâm treóvum heóvon (11, 8.). *Sume* cvædon: He ys Elias; *sume* cvædon: He ys vîtega (6, 15.).

**enough (enow)**, agſ. *genôg*, *genôh*, goth. *ganôhs*, ahd. *ganôg*, mhd.

*genuoc*, nhd. genug, altnord. *nôgr* ohne Vorsylbe, schließt sich durch seine Bedeutung an die adjektivischen unbestimmten Fürwörter und entspricht wie im Goth. schon dem gr. *ἱκανός* und *πολύς*, so auch im Altnord. dem lat. sufficiens und multus, und nicht erst jüngere Ironie gebraucht genug zugleich für reichlich und übermäßig; s. I. S. 301.

*α*. Bei dem unmittelbaren Anschlusse an ein Substantiv nimmt *enough*, im Unterschiede von anderen Fürwörtern und Adjektiven fast ausschließlich seine Stelle nach dem Hauptworte ein, so daß die entgegengesetzte Stellung von Grammatikern für ungewählt und vulgär erklärt wird.

I'll give you *gold enough* (SHAKSP., Tim. 5, 1.). We were *Christians enough* before (Merch. of V. 3, 5.). He had *sense enough* to judge there was no danger (JOHNSON, Lives 1.). Is there not *poetry enough, beauty and glory enough* in that sky, those fields — ay, in every fallen leaf? (KINGSLEY, Two Years ago 1, 1.) — There is not *enough leek* to swear by (SHAKSP., Henry V. 5, 1.). I have done quite *enough harm* already (KINGSLEY, Two Years ago 2, 6.). He had *enough comprehension* of, *enough admiration* for the noble principles of American Constitution (1, 9.).

*Enough* wird mit entschiedener Begünstigung der Nachstellung desselben seit frühester Zeit verwendet: Alte. Heo cryede and wep with *sorwe ynow* (R. OF GL. I. 13.). Thanne is *thundre cunde y-nouȝ* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Lo here *liflode y-nogh* (P. PLOUGHM. p. 275.). Ye shal have breed and clothes And *othere necessaries y-nowe* (p. 439.). Halbs. Dude þer *serwe inoh* (LAȜAM. I. 108.). Dude þer inne muchel col & *clades inowe* (I. 100.). Þatt witenn *menn inoȝhe* (ORM. 7932.). Full gode *treos inoȝhe* (Intr. 15.). Selten ist die umgekehrte Stellung des adjektivischen *enough*: Hu þer wes fæiȝer lond, *inoh seoluer and gold* (LAȜAM. III. 283.). Schon im Ags. ist die erstere häufig: Hvat druge þu *dugeđa genôhra*..? (CÆDM. 885.) Mâgon.. geseón on him selfum *synne genôge* (COD. EXON. 77, 30.), obgleich auch die andere nicht fehlt: þær väs ælcum *genôg*.. *drync* sôna gearu (ANDR. 1534.). Vgl. Goth. Miþ.. managein *ganohai* (MARC. 10, 46. cf. LUC. 7, 14.) [Ags. mycel mänigeo]. Jera *ganoha* (LUC. 20, 9.) [Ags. manegum tîdum]. Die Nachstellung vorzugsweise hat auch das adverbiale *inough* nach Adjektiven und Adverbien in der neueren Sprache behalten: *Sharp enough; long enough; big enough; good enough;* an *honest* fellow *enough; well enough* 2c. (SHAKSP.). A *poor enough* match; *miserable enough; agreeable enough;* a *quaint* errand *enough;* the cloth — a *coarse* one *enough; sulkily enough; bitterly enough* 2c. (KINGSLEY). Vgl. Halbs. Bisne *god inoh* (ORM. 851.). Itt maȝȝ *wel inoh* Ben seȝȝd (1044.). *Lihhtlike*.. annd *wel inoh* (DED. 283.).

*β*. Adjektivisch erscheint es auch, wo ein im Laufe der Rede enthaltenes Substantiv zu suppliren ist.

Spare not for *faggots*, let there be *enough* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 4.).

*γ*. Substantivirt wird *enough* selten in der Mehrzahl in Bezug auf Personen, oft in der Einzahl als neutrales Sachsubstantiv.

Within our files there are, Of those that serv'd Mark Antony but late, *Enough* to fetch him in (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 4, 1.). — I will show you *enough* (Much Ado 3, 2.). I have *enough*, my brother; keep that thou hast unto thyself (GEN. 33, 9.). They cost *enough* (DICKENS, Cristm. Car. 1.). He had *enough* to do to hold his own (KINGSLEY, Two Years ago 2, 14.).

Halbs. Mann maȝȝ findenn.. *inoȝhe* þatt lædenn hemm swa dærneliȝ

(ORM. 383.). — Alte. Woot no wight, as I wene, What *y-nogh* is to mene (P. PLOUGHM. p. 382.). That *y-nogh* shall noon faille Of thyng that hem nedeth (p. 275.). Agſ. Æghvylc däg häfđ *genôh* (MATH. 6, 34.).

**few**, agſ. *feá*, *feáva*, pauci, goth. *favs*, ὀλίγος, altnord. *fâr*, paucus, rarus, altſ. *fah*, althd. *foh*, altfr. *fe*, erſcheint im Engliſchen nur in der Mehrzahl, wie ſchwed. *få*, dän. *faa*, bildet aber einen Komparativ und Superlativ *fewer*, *fewest*, wie ſchon das Goth. den Komparativ *faviza* und das Altnord. die beiden Gradformen *færri* und *fæstr*, vgl. dän. *færre*, *færrest*.

α. Es ſchließt ſich dem Subſtantivbegriff an, auch wo es von *a* begleitet iſt; ſ. S. 181.

These *few precepts* in thy memory Look to character (SHAKSP., Haml. 1, 3.). *Few* Frenchmen of this evil have complain'd (COWP. p. 123.). The *fewer men*, the greater share (SHAKSP., Henry V. 4, 3.). He upon whose side The *fewest roses* are cropp'd from the tree (I Henry VI. 2, 4.). He wanted for nothing — less now than ever before, as there were *fewer mouths* to feed (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 9.). Cannot we delude the eyes Of a *few poor household spies?* (BEN JONS., Fox 3, 5.) He paused a *few minutes* (BULW., Maltrav. 1, 2.).

Der Komparativ und der Superlativ dürften früher kaum geläufig ſein; alte Beiſpiele ſind mir nicht aufgeſtoßen: Alte. Ther ic slow a motune .. and *fewe gete* (WRIGHT, Polit. S. p. 200.). *Fewe robes* I fonge (P. PLOUGHM. p. 259.). I cowde it descryve in a *ffewe wordis* (DEPOS. OF RICH. II. p. 5.). Halbſ. Hit bi-falle .. ine *feue ȝere* (LAȜAM. I. 17. j. T.). Shorrtliȝ with *fæwe wordess* (ORM. 13021. cf. 13033.). Bi one *feuȝe winter* hit iwarþ suþþe (LAȜAM. I. 86. j. T.). Agſ. *Fedva untrume* .. he gehælde (MARC. 6, 5.). Binnon *fedvum mônđum* (APOLLON. OF T. p. 10.). Eustatius ätbärst mid *fedvum mannum* (SAX. CHR. 1051.).

β. Das rückbezogene *few* läßt ein vorangegangenes Subſtantiv ſuppliren.

Three score and ten is the age of *men* and *few* get begond it (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 9.). Very few *people* are good economists of their fortune, and still *fewer* of their time (CHESTERFIELD, Lett.). „Upon whose side The fewest *roses* are cropp'd . .“ „If I have *the fewest*, I subscribe in silence.“ (SHAKSP., I Henry VI. 2, 4.)

Halbſ. Leope to þan *Bruttus*, and *feue* hii þar nomen (LAȜAM. III. 61. j. T.). Agſ. *Eaforan* syndon deáde, *folcgesiđas*, nymde *feá* âne (CÆDM. 2127.).

γ. Subſtantivirt wird *few* auch in Begleitung *a*, *no* ꝛc. von Perſonen.

*Few* in millions can speak like us (SHAKSP., Temp. 2, 1.). *Few* believe the wonders thou hast wrought (COWPER p. 93.). Everyone abused him, *few* had read him (LEWES G. II. 89.). *A few* forsake the throng (COWP. p. 143.). To what *no few* have felt (p. 186.).

Alte. *Fewe* goon that ylke way (MAUNDEV. p. 128.). Halbſ. Haffde .. himm chosenn ane *fæwe* (ORM. 19764.). Agſ. Svŷđe *feáva* synd þe þone veg finden (MATH. 7, 14.).

**any**, agſ. *ænig*, ahd. *einîc*, ullus, neben *einac*, unicus, mhd. *einec*, unicus, holl. *eenig* und mhd. *einig*, Pl. *einige*, hat bei ſeiner Mehrdeutigkeit in den neueren Idiomen verſchiedene Bedeutungen angenommen,

so daß *any* und *einig* einander wenig berühren. *Any* ist zum Theil dem *an* (one), agſ. *ân*, nahe geblieben; die Verallgemeinerung, welche im Deutschen durch irgend ein, Pl. irgend welche bezeichnet wird, entspricht jedoch dem *any* ebenfalls nicht ganz. Das unbestimmte *any* kann sowohl den subjektiv beliebigen Gegenstand, welcher auch iterativ gefaßt werden kann (quivis, quilibet), als den objektiv unbestimmten (ullus = unulus) Gegenstand bezeichnen.

*α.* Beide Bedeutungen gehen besonders in affirmativen, behauptenden und befehlenden Sätzen neben einander her; die letztere ist in fragenden, bedingenden und negativen Sätzen, wie in solchen Nebensätzen anzutreffen, welche auf einen der Form oder dem Sinne nach negativen Hauptsatz bezogen sind.

I am as honest as *any man* living (SHAKSP., Much Ado 3, 5.). His mouth is wider than *any church door* (PLANCHÉ, Fortunio 1, 4.). And then let *any man* explain to me, if he can, how it happened etc. (DICKENS, Christm. Car. 1.). There's many a bolder lad 'ill woo me *any summer day* (TENNYSON p. 131.). „A gentleman born .. Who writes himself armigero; in *any bill*, *warrant*, *quittance*, or *obligation*, armigero.“ — „Ay that I do, and have done *any time* these three hundred years.“ (SHAKSP., Merry W. 1, 1.) *Any girl*, however inexperienced, knows how to accept an offer (BULW., Lady of L. 1, 1.). *Any suspicions* regarding his loyalty were entirely done away (THACKERAY, Hist. of H. Esm. 1, 6.).

Hath *any man* seen him at the barber's (SHAKSP., Much Ado 3, 2.). *Any commands*, general? (BULW., Lady of L. 5, 1.) If you have *any pity* on me, don't mention my wife (IRVING, Sk. B. The Wife). If *any exceptions* can be made, they are very few (JOHNSON, Lives 1.). I will not allow *any appeal* to Mr. Osbaldistone (SCOTT, R. Roy 8.). And now, without *any further preface*, we proceed to our next chapter (FIELD., T. Jon. 4, 1.). It is not likely that Milton required *any* passage to be so much repeated as that his daughter could learn it (JOHNSON, Lives 1.). As that young lady never hesitated at taking the readiest means to gratify *any wish* of the moment (SCOTT, R. Roy 7.).

Wir finden in älterer Zeit schon etwa denselben Umfang des Gebrauches von *any*. Im Alte. bieten unter den affirmativen Sätzen besonders Komparativsätze sehr häufig *any*, wo es zum Theil überflüssig, zum Theil durch den unbestimmten Artikel ersetzbar ist: So litht as y wes tho, And wilde as *eny ro* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 121.). Myn neb that wes so bryht So *eny sterre* lyht (I. 124.). As bright as *any scarlet* (P. PLOUGHM. p. 274.). As rede as *any gleede* (p. 28.). Now ar we waxen blak as *any coylle* (TOWN. M. p. 4.). My hart is hevy as *any lede* (p. 162.). This Nicholas sat stille as *eny ston* (CHAUC., C. T. 3472. cf. TORRENT 1589.), ſ. S. 195. Me made þis descriuing in þis lond, as wel As in *any oþer lond* (R. OF GL. I. 60.). He lovede Cristene men more than *ony other* nacioun (MAUNDEV. p. 84.). That hoe shal lovien the mikel more Then *ani mon* in londe (WRIGHT, Anecd. p. 9.). Me were levere then *ani fe* etc. (p. 11.). Mede is y-maried Moore for hire goodes Than for *any vertue* or fairnesse, Or *any free kynde* (P. PLOUGHM. p. 32.). Were moost pryvee with Mede Of *any men* (ib.). Er they forther *any foote went* (CHAUC., C. T. 11489.). For *any wye or warde* Wide opned the gates (p. 388.). Selde is *any*

*poore* riche But of rightful heritage (p. 291.). Siked ful ofte, That evere he hadde . . maistrie over *any man* Mo than of hymselve (p. 293.). Whan *ony man* dyethe in the contree, thei brennen his body (MAUNDEV. p. 170.). Wraththen the for *ani dede* Were me loth (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Halbs. Unnseȝenndlice mære inoh þann *aniȝ wihht* maȝȝ þennkenn (ORM. 1760.). Þe firrste mann þatt æfre Bigann to fullhtnenn *aniȝ follc* Forr *aniȝ sawle bote* (18229.). Sende sonde ȝeond al þan londen þer he *æine* [*eny* j. T.] *freond* hæfde (LAȜAM. II. 64.). Whær swa heo funden *æine* [*eni* j. T.] *mon* at-wunden . . þa quenen lude loȝen (II. 113.); bei Laȝamon finden wir häufig die Formen *æine*, *æie*, *aie* statt *eny*, *eni*. Im Ags. steht *ænig* seltener in affirmativen, behauptenden Sätzen, außer in Komparativsätzen: Sôđ þät gecŷđed mänig . . þät þät geveorđed, þät þeós vlitige gesceaft . . hreósađ tô gadore, ær âvæged sîe *vorda ænig* (c. gen.) þe ic þurh mînne mûđ međlan onginne (ANDR. 1435.). Heó æfre tyrnđ on bûtan ûs, sviftre þonne *ænig mylnn-hveól* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 1.). Þät . . ys mærre þonne *ænig ôđer þing* (JOH. 10, 29.). Tô Babilônja, þe þa veligre väs þonne *ænig ôđer burh* (OROS. b. Ettm. 7, 16.). Die jüngere Sprache ist über das engere Gebiet in affirmativen Sätzen offenbar hinausgegangen.

In Fragesätzen, Bedingungssätzen und negativen Sätzen, so wie in den darauf bezogenen Nebensätzen hat jedoch *any* seit frühester Zeit eine weite Ausdehnung erlangt: Alte. Gaf ye the chyld *any thing*? (TOWN. M. p. 114.) If I may don *any thing* That the is lef, Thou miȝtt finden me ful fre (WRIGHT, Anecd. p. 3.). And if ich mac other cone In *eni wise* for the do, I shal strengthen me ther-to (p. 6.). Ha loveth ful luitel hire lif, An *eni* clerc of love hire bede, Bote hoe graunte (p. 11.). If I bidde *any bedes* . . That I telle with my tonge Is two myle fro myn herte (P. PLOUGHM. p. 101.). Mighte we with *any wit* His wille withstonde, We mighte be lordes o lofte (p. 10.). Ne rede a lettre in *any langage* But in Latyn (p. 317.). I were noght worthy . . To werien *any clothes* (p. 293.). Halbs. What [who j. T.] iherden æuere suggen . . þat æuere *æni broder* dude þus for ođer? (LAȜAM. I. 284.) Þu ne mihht nohht borrȝhenn ben . . ȝiff þatt tu currsesst *aniȝ mann* (ORM. 5048. cf. 11288. 13599.). Nan ne beoþ . . þatt muȝhe wurrþenn hire lic In *aniȝ haliȝnesse* (2567. cf. 2349.). Ags. Häfst þu *ænig gedeorf*? (THORPE, Anal. p. 103.) Hvanon mäg *ænig man* þâs mid hlâfum on þysum vêstene gefyllan? (MARC. 8, 4.) He frägn, hväđer hî *ænig hûsel* þær inne häfdon? (BEDA 4, 24.) Gif þu sunu âge . . ôđđe on þissum folcum *freond ænigne* . . âlæde of þysse leódbyrig etc. (CÆDM. 2492.). Þu ne recst be *ænegum men* (MARC. 12. 14.). Ne ondræt þu þe *æniges þinges* (APOLLON. OF T. p. 22.). He ne geþafode þät hig *ænig þing* spræcon (LUC. 4, 41.).

β. Das alleinstehende *any* kann rückdeutend einen Substantivbegriff wieder aufnehmen lassen.

I'll kick his *brains* out if he has *any* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). The *evil* is done, if *any* (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 8.).

Ags. Þeáh hit viđ ealla sîe eft gemenged *veoruldgesceafta*, þeáh valdan ne môt, þät hit *ænige* eallunga fordô (GREIN, Ags. Poes. II. 319.).

γ. Substantivirt, wird es häufig auf Personen bezogen.

If *any*, born at Ephesus, Be seen at Syracusian marts (SHAKSP., Com. of Err. 1, 1.). And that you slipp'd not With *any*, but with us (Wint. T. 1, 2.). When ye stand praying, forgive, if ye have ought against any (MARK 11, 25.).

Alte. Ȝyf *eny* aȝen him was, hyld hym þo stille (R. OF GL. II. 367.). Halbs. He nollde nohht þatt *aniȝ* shollde dwellenn (ORM. 9937.). Ȝif þu miht *eni* finde þat þe wole wiđ-stonde . . leie heom to grunde (LAȜAM. I.

157. j. T. [æine ält. T.]. Agſ. Gif ic *ænigne* bereáfode (Luc. 19, 8.). Hit is svîđe earfođe *ænigum* tô þeóvjenne tvâm hlâfordum (Basil., Advice 2.). Gif ge hvät âgên *ænige* habbađ (Marc. 11, 25.).

Das dem *ænig* gegenüberstehende negative *nænig*, welches noch im Halbs. als *nani3* (Orm.) anzutreffen ist, ist frühe aufgegeben worden und dem *none, no* gänzlich gewichen.

**many**, agſ. *mänig*, *manig*, *monig*, *mäneg*, goth. *manags*, altſ. *manag*, *maneg*, altfr. *menie*, *monich*, ahd. *manag*, nhd. manch, dän. *mangen*, schwed. *mången*, doch nicht dem altnord. *mangi*, nemo, nullus d. i. mađr [mann] und d. negat. gi, entsprechend, tritt in der Einzahl als ein Kollektivpronomen oder als ein distributiv zu fassender Begriff zur Bezeichnung einer unbestimmten, aber nicht unbedeutenden Mehrheit auf, während es in der Mehrzahl die einzelnen Individuen als solche zusammenfaßt.

*α*. In der unmittelbaren Begleitung eines Substantiv steht es beim Singular mit dem unbestimmten Artikel *an*, *a*; eine an sich nicht nothwendige Verbindung, deren Alter S. 187. nachgewiesen ist. *Many* duldet eine verstärkende Bestimmung wie *full* und *very* vor sich; die Verbindung mit *too* ist vulgär. Vgl. Lat. *bene multi*, *parum multi*, *minime multi* ꝛc. Agſ. *svîđe manega* ꝛc. Alte. *ful many* (Chauc., C. T. 3619. 16420.) ꝛc. Vergleichungen durch *as*, *so many* verstehen sich von selbst. Agſ. *svâ*, *þus manige* ꝛc. Hier ist auch die Verbindung mit *tô* gebräuchlich: Sindan *tô monige* þät (Grein, Ags. Poes. I. 211.). Das Goth. hatte auch einen Komparativ *managiza*.

*Many a tract* of palm and rice (Tennyson p. 117.). The plain song cuckoo gray, Whose note *full many a man* doth mark (Shaksp., Mids. N. Dr. 3, 1.). He hath brought *many captives* home to Rome (Jul. Cæs. 3, 2.). There *many minstrales* maken melody (Spenser, F. Qu. 1, 5, 3.). *Many centuries* have been numbered Since in death the baron slumbered (Longfellow I. 235.). 'Twas well known that *very many officers*.. were well affected towards the young king (Thacker., Hist. of H. Esm. 2, 13.). In der Verbindung mit dem zwischen einem Kollektiv und Plural schwankenden *people* treffen wir ebenfalls *many* als Plural: To the prejudice of the characters of *many worthy and honest people* (Field., T. Jon. 9, 1.). Für die Verbindung mit *too* wird angeführt: They are *too many* for us (L'Estrange b. Webst. v.).

Aeltere Beläge für *many a* sind a. a. O. gegeben; lange wird noch *many* im Singular ohne folgenden Artikel gebraucht: Alte. Ich habbe i-loved the *moni3er* (Wright, Anecd. p. 4.). Ich have i-loved hire *moni day* (p. 7.). *Moni mon* syngeth When he hom bringeth Is 3onge wyf (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 112.). To gyve *mani man* his mede (P. Ploughm. p. 281.). That wollen by-molen it *many time* (p. 273.). Sweriere, of *meni word* (Wright, Pop. Treat. p. 138.). — I þisse wildernesse beođ *monie uvele* bestes (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). Setin *kinhis monie* (I. 170.). *Many wintres men lyveden* (P. Ploughm. p. 277.) ꝛc. Halbs. *Mani3 mann* þiss merrke shall wiþþstandenn (Orm. 7654.). Forr *mani3 da33* (3075.). Off *mani3 þin3* (3435.). *Mani mann* Wass off hiss come bliþe (795.). I þon castle weoren *monie men* (La3am. I. 28.). Agſ. Geond *folc monig* (Cædm. 233.). Þâ gyrnde hyre *mänig mære man* (Apollon. of T. p. 1.). He *menig þing* mid his môde þohte (S. Guthlac 2.). *Manige hâlige lîchaman*.. ârison (Math. 27, 52.). Hig brohton him *ma-*

*nige deófol-seóce* (8. 16.). Þær væron *manega vîf* (27, 55.). Väs äteóvod *manegum mannum* (S. Guthlac 1.).

β. Die Substantivirung von *many* in der Mehrzahl mit Bezugnahme auf Personen geht bis in die älteste Zeit zurück.

Straightway *many* were gathered together (Mark 2, 2.). A dragon coming!..How pleasant! Has he eaten *many* up? (Planché Fortunio 1, 4.) A perilous practice *many* deem it (Thacker., Hist. of H. Esm. 1, 8.). Hence..it will be concluded by *many* that he lived like an honest man (Field., T. Jon. 1, 2.). I've fill'd those cells — with *many* — traitors all (Bulw., Richel. 4, 2.).

Altе. But by a fraynyng for than Faileth ther *manye* (P. Ploughm. p. 452.). Halbs. Heo heom æfter foren and *monie* þer fullun, & *swiðe monie* þer fluwen (Laȝam. I. 237.). Agſ. *Manega* tô gädere cômon (Marc. 2, 2.). *Manega* he gehælde (3, 10.). Þät *manigum* sceal geond middangeard mære veorðan (Elene 1176.).

Das agſ. negative *unmaneg*, paucus, verschwindet frühe: Ymbe *unmanige dagas* (S. Guthlac 2.).

Dagegen hat sich das dem *maneg* zur Seite stehende *fela*, multos, goth. *filu*, altnord. *fiöl* in Zusammensetzungen *perquam*, *fiöld*, multitudo, ahd. *filu*, nhd. viel, welches im Agſ. als Adjektiv, Substantiv und Adverb vorkommt, lange im Altе. erhalten: In wel *fele theode* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 109.). For te teche *fele shrewes* (ib.). Ase *fele thede*, ase *fele thewes* (ib.). Mor of age By *dayes fele* (Chauc., C. T. 8792.). By *yeres long and fele* (Court of L. 191.). Þis anticrist has had ful *fele* þat has til his servis ben lele (Anticrist 21.). Im Halbs. ist dies Wort von sehr häufigem Gebrauche: *Fele ȝer* (Laȝam. I. 6.). Þer weore *feondes to fele* (I. 55.). Oferr *fele kingess* (Orm. 8330.) ꝛc. Im Agſ. ist dies unbestimmte Zahlwort ebenfalls oft verwendet: Mîn heort gebâd *hearm-edvît feala* (Ps. 68, 21.). Svâ *fela* svâ untrumnessa and unclæne gâstas häfdon (Marc. 3, 10.) ꝛc. Der Unterschied zwischen *fela* und *maneg* dürfte schwer anzugeben sein. Beide entsprechen dem gr. πολύς.

**much**, früher noch *mickle*, agſ. *micel*, *mycel*, *mucel*, goth. *mikils*, altnord. *mikill*, altе. *mickle*, *mychel*, *muchel*, *miche*, *much*, ahd. *mihil*, schott. *mickle*, *muckle*, *mekyl* ꝛc. Komp. *more*, agſ. *mâra*, *mæra* (*mâ*), goth. *maiza*, altnord. *meiri*, ahd. *mêra*, *mêro*, *mêr*, mhd. *mêre*, *mêr*, *mê*, nhd. mehr, wovon mehrere, ahd. *mêriro*, *mêroro*, mhd. *mêrer*, *mêrre*, *merre*. Superl. *most*, goth. *maists*, altnord. *mestr*, ahd. mhd. nhd. meist, entspricht im Goth. dem gr. μέγας, lat. *magnus*, und πολύς, und bezeichnet die extensive oder intensive Fülle oder Stärke.

Im Positiv wird es nur noch in der Einzahl angetroffen, und es mag immerhin begrifflich in manchen Fällen dem pluralischen *many* gegenüberstehen, mit dem es an und für sich nichts gemein hat.

An oath of *mickle might* (Shaksp., Henry V. 2, 1.). Other *mickle blame* (Com. of Err. 3, 1.). There was *much grass* in the place (John 6, 10.). It bringeth forth *much fruit* (12, 24.). He had shut himself out from that world, till he had quite forgotten how *much good* there was in it (Kingsley, Two Y. ago 1, 10.). On this subject there is, we think, *much misapprehension* (Macaul., Essays III. 13.).

Es scheint, daß der Plural von *much* (*mickle*) frühe vom Altе. aufgegeben worden ist: *Mikel wa* sal werc (Anticrist 74.). A *mikel cheigne* (78.). Þe *mikel pitt* (79.). And leven al his *michele kare* (Wright, Anecd. p. 6.). For ful *muchele nede* (ib.). Her havest thou, sone, *mikel senne* (p. 7.). Shal

*mychel folk* lawghe (P. Ploughm. p. 456.). And that by *muchel sleighte* (p. 401.). To delve, And make a *muche moot* (p. 401.). *Muche murthe* is amonges riche (p. 283.) ꝛc. Alle the *myche tresour* (Morte Arthure b. Halliw. v. miche). Bei Rob. v. Gloucester trifft man Plurale wie in: *muchel men* = great men (II. 685. Gloss.). Halbs. I *mikell elde* (Orm. 754.). Heo hefden *muchele drede* (Laȝam. I. 88.), in der verkürzten Form: *Muche lond* he him ȝef (I. 7.) u. in d. Mehrzahl: *Muchele treowen* læiden on (III. 31.). *Ȝilden* he gon rere *mucle* (III. 287.). Mid *mucle wiaxen*, mid longe saxen (III. 8.). Off þa *miccle tacness* (Orm. 9100.). Im Ags., wo die Bibelübersetzung oft das goth. *manags* durch *micel* ersetzt, ist natürlich der Plural wie der Singular in Gebrauch: Fyligdon him *micle mänjo* (Math. 8, 1. cf. 8, 18. Marc. 4, 1. 9, 25. Luc. 5, 15.). *Micel rîp ys* (Math. 9, 37. Luc. 10, 2.). On þære stove väs *mycel gärs* (Joh. 1, 10.). Hyt bringđ *mycelne västm* (12, 24.). *Myccle gestreón* häfde (S. Guthlac 1.). — Þâ *mycelan hvalas* (Basil., Hexam. 7.). Hig häfdon *mycele heáfda* (S. Guthlac 5.). Im Allgemeinen reicht hier der Begriff von μέγας, magnus, aus; doch giebt das Ags. auch im Plural d. gr. πολλοί ꝛc. durch dasselbe Wort wieder: Ve vorhton *mycle myhta* (Math. 7, 22.), wie das Goth. *Mahtins mikilos* gatavidedun, Gr. δυνάμεις πολλὰς ἐποιήσαμεν.

Bisweilen wird im Neue. in früherer Zeit *much* für *many* gebraucht: Thou hast *much goods* laid up for many years (Luke 12, 19.). Die neuere Sprache gestattet jedoch weder dies noch die Verbindung mit *people:* And Edom came out against him with *much people* (Numb. 20, 20.), obwohl man hier an einen Kollektivbegriff denken kann.

Der Komparativ und der Superlativ, deren Wurzel *mah* in dem Positiv *micel*, *mikils*, *mihil* ꝛc. enthalten ist, werden in der Einzahl und Mehrzahl gebraucht, und bewahren in der Einzahl den Begriff extensiver oder intensiver Fülle, obwohl kaum mit Bezug auf ein konkretes Individuum, oder ein individualisirtes Abstraktum, wie sie in der Mehrzahl nur auf eine überbietende numerische Vielheit, nicht auf die Mehrheit extensiv oder intensiv bedeutender Individuen bezogen werden.

He's worth *more sorrow* (Shaksp., Macb. 5, 7.). Has Cæsar shed *more Roman blood?* (Addis., Cato 4, 4.) There is *more imagination* and *more honest work* in that picture than in any one in the room (Kingsley, Two Y. ago 1, 9.). The *more part* knew not why they were come together (Acts 19, 32.). — I want *more uncles* here to welcome me (Shaksp., Rich. III. 3, 1.). *More guests* arrive (Sherid. Knowles, Hunchb. 5, 2.).

Schwer ist es für das moderne Sprachbewußtsein in manchen Fällen zu entscheiden, ob *more* als Adverb oder als Adjektiv anzusehen ist. Englische Lexikographen nehmen *more* in der Verbindung mit bestimmten und unbestimmten Zahlwörtern für ein Adjektiv in der Bedeutung von *additional.* Vgl. Then, well *one more* (sc. suitor) may fair Bianca have (Shaksp., Taming 1, 2.). Charles desired the attendants to pull aside the curtains, that he might have *one more look* at the day (Macaul., Hist. of E. II. 12.). There might be *one more motive* (Byron, Don Juan 1, 177.). You must write *twelve more tragedies* (Taylor a. Reade, Masks 1, 1.). If he had *a thousand more good qualities* (Field., J. Andr. 4, 6.). The idle man lives not to himself, with *any more advantage* than he lives to the world (2, 17.). She avoided carefully *any more tête-à-tête walks* with him (Kingsley, Two Y. ago 2, 5.). I could tell you *many more stories* (Field., J. Andr. 2, 17.). You must save *a few*

*more poor creatures* ere you die (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 14.). Diesen Verknüpfungen reihet sich *other more* an: From me and *other more* Suitors (SHAKSP., Taming 1, 2.). Syntaktisch unterscheiden sich diese verbundenen Bestimmungen nicht von ihrer Trennung, wie in: *One* thing *more* rests (SHAKSP., Taming 1, 1.). Not that I have not *several* merits *more* (BYRON, D. Juan 1, 102.), oder von der Verbindung des Komparativ mit einem Fürworte ohne ein unmittelbar beigegebenes Hauptwort, wobei das adjektivische more meist als Ersatz oder als der Träger des Substantivbegriffs erscheinen kann: Hath she had *any more* than one husband? (SHAKSP., Meas. for Meas. 2, 1.) The leader and *one more* of the gang (COOP., Spy 22.). We'll see however, what they say to this .. And, if their approbation we experience, Perhaps they 'll have *some more* about a year hence (BYRON, D. Juan 1, 199.). Tell me *what more* he says (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). *What more* wouldst have me say? (SHERID., KNOWLES, Hunchb. 4, 1.) I resolved to see *somewhat more* of my new friend (KINGSLEY, Two Y. ago 2, 6.). Die Auffassung von *more* als Adjektiv ließe sich auch da annehmen, wo eine Rückbeziehung auf ein vorangehendes quantitativ bestimmtes Substantiv statt hat: Some *six years* ago or *more* (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). For *three hours* and *more* (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 7.). Bei Zahlbegriffen wie bei Fürwörtern ist aber *more* wohl ursprünglich als Adverb (d. i. außerdem, *insuper*, *amplius*) anzusehen. Man vgl. z. B. noch die neuenglischen gleichbedeutenden Ausdrücke: *one* word *more* (SHAKSP., Temp. 1, 2.) und *one* word *further* (3, 2.). Die Verdunkelung der syntaktischen Beziehung von *more* und die nahe Berührung des wirklichen Adjektiv mit dem Adverb ist durch die bereits weit zurückliegende Vermischung der Adjektivform mit den adverbialen Formen angebahnt. S. unten.

Der adjektivische Superlativ wird häufiger im Plural als im Singular gefunden. I had *most need* of blessing (SHAKSP., Macb. 2, 2.). The *most part* of the land or the mountain (WEBST. v.). Men's happiness or misery is *most part* of their own making (LOCKE in Five Centuries. Tauchn. p. 279.). *Most epic poets* plunge in „medias res" (BYRON, D. Juan 1, 6.). This subject is to *most readers*, not only insipid but positively distasteful (MACAUL., Essays IV. 2.).

Der adjektivische Komparativ erscheint im Altе. in den Formen *more* und *mo*, von denen die letztere der alten Adverbialform, ags. *mâ*, entspricht, welcher das neutrale *mâre* als Adverb zur Seite steht, wie noch im Mhd. *mê* neben *mêre*, *mêr* als Adverb hergeht. In der Einzahl finden wir den Komparativ in den Bedeutungen von μείζων und πλείων, welche einander so nahe berühren, daß sie nicht überall zu trennen sind, in der Mehrzahl ist die Bedeutung von πλείονες maaßgebend, in welcher namentlich die ursprüngliche Adverbialform *mo* gefunden wird: Altе. Þat Stonhyngel ys yclepud, no *more wonder* nys (R. OF GL. I. 7.). Now is ther *water* her on urthe *more* than of londe (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). The *more partye* of the hed of Seynt Stevene (MAUNDEV. p. 90.). *Inde* the lasse and the *more* (p. 4.). Let us go forth withouten *more speche* (CHAUC., C. T. 6602.). The man that is of pris He haveth *frendes mo* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 171.). *Deyntees mo* than ben in my knowing (10615.). *Mo divelis* than herte may thynke (p. 187. I.). Ever the *more flesshly kynredes* that ben in helle, the *more cursynge*, the *more chydynges*, and the *more deedly hate* ther is among hem (p. 188. I.).

Halbs. *Mare* inoh Annd werrse *pin* (Orm. 7394.). Off *mare mahht* (10724.). Haueden heo þa *mœre œie* (Laȝam. I. 235.). Annd get he haffde *suness ma.* Schon im Ags. wird dem *mâra* das adverbiale *mâ* zuweilen gleichgestellt: Þät *mâre leóht*, þät is seó sunne (Wright, Pop. Treat. p. 2.). Se häfđ *mâran synne* (Joh. 19, 11.). Svâ hâttra sumor svâ *mâra þunor and liget* on geáre (Wright, Pop. Treat. p. 19.). Þät väs *mâ cräft*, þonne hit eordbûend ealle cûđan (Cynevulf, Crist 421 Grein). Synd svâ þeáh *mâ heofonan* (Wright, Pop. Treat. p. 2.), wo *heofonan* allerdings der Genitiv sein kann. In dem Sinne von μείζονες trifft man den Plural kaum seit ältester Zeit.

In Verbindung mit Zahlbegriffen und Fürwörtern stehen *more* und *mo*, wobei sich die Bemerkung aufdrängt, daß pluralischen Formen vorzugsweise *mo* beigegeben wird, so daß man zum Theil *more* und *mo* als flexivische Formen des Adjektiv in solcher Verbindung unterschieden zu haben scheint: Withouten *one more* rehercyng (Maundev. p. 314.). And *many mo* othere (P. Ploughm. p. 34.). *Monie mo* wheolpes (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). — Not *oo* word spak he *more* than was neede (Chauc., C. T. 306.). Häufig steht *mo* in Verbindung mit *other*: My wele is went to wo, And so beth *other mo* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 120.). He yaf Adam and Eve And *othere mo* blisse (P. Ploughm. p. 399.), auch in der Trennung durch das Substantiv: And *other* murthes *mo* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 119.). Her father and *other* knyghttes *mo* (Torrent 43.). Im Ags. steht schon nach Zahlwörtern die Form *mâ*, welche wohl nur als ächtes Adverb anzusehen ist: Æfre byđ *ân* däg and *ân* niht *mâ* on þam feórđan geáre (Wright, Pop. Treat. p. 12.). Vergleicht man die mhd. *mêre, mêr, mê* in ähnlichen Verbindungen, so gewinnt die Auffassung der entsprechenden englischen Formen als Adverbien auch bei Fürwörtern wie *what* 2c. eine Stütze mehr: Nune haben wir *niemen mêre*, der uns türre raten (Iwein 149.). Durch zwei herze und durch *dekeinez mê* (Walth. v. d. Vogelw. 51, 12.). Ir gelîche was *deheiniu mê* (Nibelung. 325, 2.). *Swer mêr* dar mite sî, der mære ich niene weiz (1441, 2.). *Wes* si dâ *mêre* pflâgen, desn kan ich niht gesagen (1261, 1.). Im Englischen hat der häufige Anschluß dieses Komparativ an die einem Hauptworte vorangehende determinative Bestimmung die Auffassung des Adverb als einer eben solchen begünstigt. Das alte. *mo* hat sich übrigens bis in das Neue. gezogen: Being perhaps .. two and thirty, — a pip *mo* (Shaksp., Taming 1, 2. cf. Much Ado, 2, 3.).

Das auf ein quantitativ bestimmtes Substantiv rückbezogene *more* findet man im Alte. in dieser wie in der anderen Form *mo*: Þenne þer beþ in Walis þre [sc. bischopriches] wiþoute *more* (R. of Gl. I. 4.). 500 myle and *more* (Maundev. p. 27.). Fourti myle upriȝt and eke *mo* (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Bi a thousend ȝer and *mo* (ib.) Sexti knyȝtes and ȝit *mo* (Ms. b. Halliw. v. *mo*). Hier ist indessen das substantivische oder adverbiale *mâre, mâ,* mhd. *mêre, mê* ebenfalls an seiner Stelle: Ags. Is nu vorn sceacen tvâ hund ôđđe *mâ* geteled rîme (Elene 632.). Mhd. Si reit drî mîle oder *mê* (Iwein 115). Wie übrigens seit ältester Zeit die Anwendung des Substantiv, des Adjektiv und des Adverbium neben einander hergeht, zeigt die folgende Stelle: Neue. What went ye out for to see? A prophet? Yea, I say unto you, and much *more* than a prophet (Luke 7, 26.). Gr. Περισσότερον προφήτου. Ags. He ys *mâra* þonne vîtega. Goth. Jah *mais* praufetu.

Der adjektivische Superlativ *most* entsprach den gr. μέγιστος und πλεῖστος, doch hat die jüngere Sprache die Beziehung desselben in der ersteren Bedeutung auf konkrete Einzelwesen, insofern sie über ihre Gattung hervorragen, aufgegeben. Die ältere Sprache kennt diese Beschränkung längere Zeit hindurch noch nicht.

Alte. Þe strengest *mon* & *þe meste* þat hym þoȝte in eny lond (R. of Gl. I. 15.). Þa *mast king* of alle (Anticrist 274.). The *moste fynger* of myn hande (Ms. b. Halliw. v.). — In þe contre of Canterbury *mest plente* of fyssh ys (R. of Gl. I. 6.). They sleepen .. The *moste part* (Chauc., C. T. 10674.). In al his wele and his *moste pride* (897.). Of studie tooke he *most cure and*

*heede* (305.). *Mest chase* aboute Salesbury of wylde bestes ywys, At London *schippes mest* (R. of Gl. I. 6.). Who that *moost maistries* kan (P. Ploughm. p. 411.). Halbs. Þatt wass . . þe *maste þing* (Orm. 2866.). Þe *maste lufe* he shæweþþ þær (5328.). Ich hatte Mauric þe *mæste* of his childeren (Laȝam. II. 57.) [the eldest?]. Þat wes þat þridde *mæste uiht* (III. 95.). Cloten hæfde *mest riht* to aȝen þas riche (I. 173.). Mid *harmen þan mesten* (I. 175.). Agf. Drihten is on Sion, *dêma se mæsta* (Ps. 98, 2.). Þonne ve ûs gemittađ on þam *mæstan däge* (Grein, Ags. Poes. I. 198. cf. 195.). Se *mæsta dæl* þäs heriges läg hilde gesæged on þam sigevonge (Judith 293. Grein). Þâ heó âhte *mæste þearfe* hylde þäs hêhstan dêman (3.). *Mæst gestreón* häfde (S. Guthlac 1.). Nales fore lytlum . . ac fore þâm *mæstan mägenearfeđum* (Cynevulf, Crist 953. Grein). Im Plur. wird πλεῖστοι hier gewöhnlich durch das Subst. *mæst* mit dem Genitiv ausgedrückt.

Substantivirt kommen *much, more, most* als ursprüngliche Neutralformen des Adjektiv häufig vor.

Unto whomsoever *much* is given, of him shall be *much* required (Luke 12, 48.). The children of Israel . . gathered some *more*, some less (Exod. 16, 17.). Old Jacob Marley, tell me *more* (Dickens, Christm. Car. 1.). But *more* of this in a subsequent chapter (Scott, Waverl. 2.). They ask no *more* than simple Nature gives (Thomson, Wint.). He to whom he forgave *most* (Luke 7, 43.). A covetous man makes the *most* of what he has, and can get (L'Estrange b. Webst. v. *most*).

Seltener wird der Komparativ oder Superlativ von Personen isolirt gebraucht, ohne daß eine Rückbeziehung oder eine Anlehnung an einen folgenden partitiven Substantivbegriff stattfindet.

Look, sir! here are *more* of us (Shaksp., Temp. 5, 1.). The *most* may err as greatly as the few (Dryden).

Eine Substantivirung dieser Formen dürfen wir da annehmen, wo sie als Subjekte oder Objekte eines Verbalbegriffes zu denken sind, obwohl auch hier im Einzelnen eine verschiedene Auffassung Platz greifen mag.

Das neutrale *more* in der Bedeutung von πλεῖον ist hergebracht: Altе. Ic mot ȝu telle *more* (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Of some hath *more* other lasse (p. 138.). Halbs. Itt iss *mare* þann inoh (Orm. 10722.). Agf. Se þe he *mâre* forgeaf (Luc. 7, 43.). Seó lyft . . þonne *mâre* âberan ne mäg, þonne feald hit âdûne tô rêne âlŷsed (Wright, Pop. Treat. p. 18.). So steht auch *mâ* substantivisch: Ve *mâ* sprecađ (Ps. 125, 2.). Das neutrale Substantiv *most* ist gleich alt: Altе. Ho so haveth of urthe *mest* (Wright, Pop. Treat. p. 138.). Halbs. Þatt Goddspellwrihhte þatt *mast* wrat onn hiss Goddspellboc Off Cristess Goddcundnesse (Orm. 5881.). Agf. gewöhnlich in der Bedeutung plurimum mit dem Genitiv: Se þissum herige *mæst* hearma gefremede (Andr. 1199.).

Von Personen wird im Altе. öfter *mo*, πλείονες, gebraucht: Wel *mo* thider goth, ic wene, ȝe *mo* than such tene (Wright, Pop. Treat. p. 134.). I may say, and so may *mo* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 197.). Im Agf. scheint *mâ* eher als das neutrale Substantiv anzusehen zu sein, welchem ein Genitiv zu folgen pflegt: *Mâ vîfa* þonne ân (Legg. Æthelr. IV. 12.). Den Superlativ trifft man öfter in der Bedeutung μέγιστοι, von Personen: Altе. The grete giftes to *the most* and leste (Chauc., C. T. 2200.). A kynges feste Hath plenté, to the lest and to *the meste* (10614.). In der Bedeutung von plurimi ist *mæste* im Agf. nicht substantivirt.

**each**, agf. *ælc*, [oder *älc?* s. Grein Gloss. I. 56.], ahd. *eôgalih*, mhd. *jegelich*, *jeglich*, afries. *ellik*, *elk*, holl. *elk*, altе. *ylk*, *ech*, *uch* ꝛc.,

halbs. *ilc*, *ælc*, *alch*, *elche*, *æche* &c. und **every**, welches das durch *ever*, ags. *æfre* verallgemeinerte *each* darstellt, halbs. *æuer ælc*, *euereche*, schott. *everilk*, *everich*, sind I. S. 302. erörtert.

Die Verallgemeinerung durch *ever* giebt dem Begriffe nicht sowohl eine energische Beziehung auf die mitzudenkende Gesammtheit, welche dem *each* an sich bereits zukommt, sondern sie hebt gerade die Vorstellung des stets oder überall, wann und wo auch immer angetroffenen Individuums der Gesammtheit hervor. Daher tritt bei *each* die Vorstellung jedes Einzelnen als solchen in den Vordergrund, während bei *every* daneben die des frequentativen, unterschiedslosen Einzelnen in Betracht kommt. Das ags. *ælc* enthält in seinem Bestandtheile [*æv*, *æ*, *â*, *semper*] schon den Begriff von *ever*, und das neu hinzugetretene *ever* möchte jene in den Hintergrund getretene Vorstellung wiederum sinnfälliger gemacht haben. Man kann *each* und *ever* einigermaßen in der jüngeren Sprache mit d. lat. *quisque* und *quivis, quicunque* vergleichen. Sie berühren einander und scheiden sich in ähnlicher Weise. Im Ags. dient *ælc* für *quisque* wie für *quivis*.

α. Für die adjektivischen Verbindungen beider vergleiche man noch: Take *each man's* censure (Shaksp., Haml. 1, 3.). Swear his thought over By *each particular star* in heaven (Wint. Tale 1, 2.). In all the blooming prime Of vernal genius, where disclosing fast *Each active worth*, *each manly virtue* lay (Thomson, Winter). Let *each rapture*, dear to Nature, flee (Th. Campbell, Pleas. of Hope 2.). Over which amusement he spent many hours in *each day and night* (Thacker., Hist. of H. Esm. 3, 9.).

*Every godfather* can give a name (Shaksp., Love's L. L. 1, 1.). *Every gentleman* goes to the army (Thacker., Hist. of H. Esm. 2, 7.). *Every thing* good comes from France (3, 5.). A plaything for *every profligate* (Taylor a. Reade, Masks 2, 1.). The prayers of priests and people were *every moment* interrupted by their sobs (Carl., Fr. Revol. 1, 1, 1.). He had lost *every vestige* of self-control (Warren, Diary 1, 9.). He has *every great and generous quality* (Thackeray, Hist. of H. Esm. 3, 12.). Cease, *every joy*, to glimmer on my mind (Th. Campbell, Pleas. of Hope 2.). *Every* steht selbst dem *any* nicht fern: The weakness of their wall, which *every earthquake* might overthrow (Goldsm., Citizen of the world, Lett. 25.).

Oft wird *every*, gleich dem lat. *quisque*, mit dem durch ein Ordnungszahlwort bestimmten Substantiv verbunden: *Every third word* a lie (Shaksp., II Henry IV. 3, 2.). To my Milan, where *Every third thought* shall be my grave (Temp. 5, 1.). He was at her bedside *every other day* (Warren, Diary). Ueber seine Verbindung mit einem durch ein Possessivpronomen bestimmten Hauptworte s. S. 224.

*Every* tritt auch zu Kardinalzahlen, welche eine Summe von Einheiten bezeichnen: These same whoreson devils do the gods great harm in their women, for in *every ten* that they make, the devils mar nine (Shaksp., Ant. a. Cleop. 5. 2.). *Every twenty paces* gives you the prospect of some villa, and *every four hours* that of a large town (Montague, Lett.). *Every* verhält sich hier wie *an, a, this, that,* wenn sie zu Pluralen treten, welche als Kollektivbegriffe angesehen werden mögen. In der Stelle: Single I'll resolve you . . of *every*

*These happen'd accidents* (SHAKSP., Temp. 5, 1.) findet eine Verschmelzung von every accident und these accidents statt.

In der älteren Sprache verbinden sich *each* und *every*, das letztere seltener, auch mit dem Artikel *an*, *a*, ohne bemerkbaren Unterschied von den einfachen Fürwörtern; s. S. 187.

Alte. *Elch man* haved to fere on engel of hevene (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). *Ilke man* knowes hit welle and fyne (Ms. b. HALLIW. v. *ilk*). Engelond ys a wel god lond, ich wene of *eche lond* best (R. OF GL. I. 1.). Of thuse four elementz *ech quik best* y-maked is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). That he dronke at *ech dych* (P. PLOUGHM. p. 426.). *Uch gigelot* wol loure (WRIGHT, Polit. S. p. 154.). Thah *uch mon* byswyke me (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 114.). Halbs. *Illc mann* shollde cumenn ham (ORM. 3538.). *Ælche monne* heo dude riht (LAȜAM. I. 106.). *Elche untutle* heo talden vnwurđe (II. 614.). *Eche barunes* sone (I. 227.) [ælcches b. sune ält. T.].

Alte. *Everiches monnes* dom to his oge dure cherricd (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 172.) [*Everuyches monnes* dom to his owere dure churreth. Ms. Coll. Jes. Oxon. 1, 29. f. 262. sq.]. Nou hath prude the pris in *everuche plawe* (WRIGHT, Polit. S. p. 153.). Peasse I bid *everyeich wight* (TOWN. M. p. 216.). *Every poore* that pacient is (P. PLOUGHM. p. 288.). Ye schulde nought ete of *every tree* in Paradys (CHAUC., C. T. p. 191. I.). — In Verbindung mit einem Ordnungszahlworte findet sich *every*: At *every thridde pas*, that thei gon fro here hows, thei knelen (MAUNDEV. p. 174.). Halbs. *Æuer alcne godne mon* he adelede mid gode (LAȜAM. I. 119.). *Æuer ælc god cniht* slæn *æuere* adun riht (III. 64.) [Everech g. cn. slea *euere* adun riht j. T.]. Wenden to þen walle on *æuer alchere halue* (I. 251.) [on *euereche halue* j. T.]. Die frequentative Bedeutung von ever ergiebt sich aus diesen Beispielen; im Ags. habe ich die Zusammenstellung mit *æfre* nicht beobachtet: Nu he eóv *ælce däg* onet tôveard (ÆLFR. METRA 27, 8. Grein). *Ælce gedre* byđ orf âcenned (BASIL., Hexam. 12.). On *ælcum lîchaman* synd þâs feóver þing (WRIGHT, Pop. Treat. p. 17.). *Ælc gôd treó* birđ gôde västmas (MATH. 7, 17.) [Neue. *every* good tree]. *Ælc vîs mon* scyle âvinnan etc. (BOETH. 40, 3.). *Ælc þing* häfđ anginn (BASIL., Hexam. 13.). Hælende *ælce âdle*, and *ælce* untrumnysse (MARC. 9, 35. cf. LUC. 3, 5.).

Dem im Allgemeinen gleichbedeutenden ags. *æghvilc*, woraus *ælc* nicht hervorgegangen sein dürfte, entspricht ein späteres *iwhilc*, welches sich oft bei Orm findet: All wass itt filledd *iwhillc dæl* (1722.). *Iwhillc mann* (3288.). Inn *iwhillc unnclænnesse* (3983.). Ags. þeáh . . him mon erigan scyle *æghvelce däg* äcera þûsend (ÆLFR. METRA 14, 5. Grein). Vgl. ags. *æghvær* = everywhere, halbs. *eȝȝhwær* (ORM.), *æiwer*, *eower*, *ihwær*, *iwhær*, *iwære* (LAȜAM.). Die Bildung von *everiwhar* ist alt (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.).

β. In der Rückbeziehung auf ein Hauptwort ist *each* geläufig, während *every* der auch bei *each* vorkommenden Unterstützung durch *one* nicht eben entbehren mag. S. *one* S. 243 ff.

The love of change . . Genius and temper, and desire of rest, Discordant *motives* in one centre meet, And *each* inclines its votr'y to retreat (COWP. p. 143.). *Boys* are at best but pretty buds unblown . . *Each* dreams that *each* is just what he appears, But learns his error in maturer years (p. 317.). Miss Herbert lost both her *father* and *mother* . . and was solemnly committed by *each* to the care of her uncle (WARREN, Diary 1, 9.). The two *ladies* went down on their knees before the Prince, who graciously gave a hand to *each* (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 9.). Eine solche Zurückbeziehung liegt

natürlich auch in *each other*: The *armies* were in presence of *each other* (2, 14.). The *shrine* and its *divinity*, were worthy of *each other* (WARREN, Diary 1, 9.); s. S. 189.

Alte. *Thre leodes*.. That oon dooth, alle dooth, And *ech* dooth bi his one (P. PLOUGHM. p. 341.). Al đet *mon* oþer *wummon* wilneđ more þen heo mei gnedeliche leden hire lif bi, *everich* efter đet heo is, al is giscunge (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I, 68.). Agf. Vâs þäs *Jôbes* fäder god eác svâ he: *Saturnus* þone sundbûende hêton häleđa bearn. Häfdon þâ mægđa *ælcne* äfter ôđrum for êcne god (ÆLFR. METRA 26, 47. Grein).

γ. Ohne Anlehnung an einen vorangegangenen Substantivbegriff oder die appositive Beziehung auf ein Fürwort, so wie wenn nicht auf einen folgenden partitiven Begriff bezogen, kommt *each*, wo es absolut steht, als ein substantivirter selbständiger Begriff wenig in Betracht. Die Bezugnahme auf eine mindestens angedeutete Gesammtheit liegt fast überall vor, wo *each* für sich auftritt; *every* eignet sich selbst hier in neuerer Zeit nicht.

All join to guard what *each* desires to gain (POPE, Essay on M. 3, 278.). The whole house becomes hypocritical, and *each* lies to his neighbour (THACKER., Hist of H. Esm. 1, 11.). Did you mark the shot I fired into *each* as he sheered off? (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.)

In älterer Zeit scheint *everich* vorzugsweise in der Bedeutung des verallgemeinerten jeder, d. i. jedermann, vgl. vläm. holl. *elk*, isolirt aufzutreten: þet is riht religiun, þet *everich* efter his stat, boruwe et tisse vrakele worlde so lutel so heo ever mai (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 68.); sonst wird der allgemeinere Begriff durch eche man, wight, echone, halbs. illke mann, illc an u. dgl. umschrieben. Doch vergleiche man auch: Alte. Crist seith, that *uche* that doth his fadur wille is his brother, suster, and modur (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). Halbs. Weox þet folk & wel iþaih: for *ælc* hefde his iwillen (LAȜAM. I. 84. sq.). Agf. Þær väs *ælcum* genôg fram däges orde drync sôna gearu (ANDREAS 1534.).

**either**, agf. *æghväder*, *ægđer*, *âđer*, vgl. ahd. *eogahuedar*, *iogahuedar*, mhd. *ieweder* und *iedeweder*, *ietweder*, deren Bestandtheil *hväđer*, goth. *waþar* dem lat. *uter* entspricht, alte. *aither*, *ather*, *either*, halbs. *eȝþer*, *owþer* steht dem **neither**, agf. *nâvđer*, *nâđer*, *nôvđer*, *nôđer*, d. i. *ne âvđer* = *â-hväđer*, halbs. *nowþer*, *neođer*, *nouđer*, *nođer*, alte. u. dialekt. auch *nawder*, wie lat. *uterque* dem *neuter* gegenüber; s. I. S. 303. Der Uebergang der Bedeutung von *either*, *uterque*, in die von *alteruter*, einer von beiden, wird durch die isolirte Vorstellung des Einzelnen in der Zweiheit angebahnt, so daß irrthümlich von Grammatikern und Lexikographen die letztere Bedeutung oder selbst die von jeder von einer Anzahl als die ursprünglich berechtigte angesehen wird. Andererseits wird die Vertauschung von *either* mit *each* ermöglicht, obwohl in *each* die Beziehung auf die Zweiheit fehlt, wie in on *either* side und on *each* side. In dem letzteren ist die Zweiheit nur die durch das Substantiv motivirte Voraussetzung.

α. Beispiele der Verbindung beider mit einem Hauptworte sind: I.. will, to save the blood on *either side*, Try fortune with him in a single fight (SHAKSP., I. Henry IV. 5, 1.). On *either hand* The lawns and meadow-ledges midway down Hung rich in flowers (TENNYSON p. 98.). The chief officers of *either army* were present (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 14.). Den Uebergang zu der Bedeutung von

*alteruter* machen Stellen wie: An equivocator that could swear in both the scales against *either scale* (SHAKSP., Macb. 2, 3.), womit man vergleiche: He . . would offer it to *either family* that would bribe him best (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 14.). Die Beziehung auf eines und jedes von mehreren überhaupt, welche Websters Wb. Lond. 1864 an die Spitze der Bedeutungen stellt, zeigt sich in Sätzen folgender Art: Here are ten oranges; take *either orange* of the whole number (ib. v.). — *Neither side* was impatient to come to action (MACAUL., Hist. of E. II. 168.). Beide Fürwörter sind singularisch.

Die Ansicht, daß *either* mißbräuchlich für each stehe, spricht Harrison Engl. Langu. Lond. 1848 p. 228. aus: *Either* gives simply an alternative; as „Place them on *either side*"; that is on one side *or* the other, but not on both, whilst *each* signifies *both* taken distributely; as „Place them on each side" that is on both sides apart. Die Bedeutung alteruter ist jedoch erst die abgeleitete, obwohl dieser Uebergang alt ist: Alte. And if so falle, a cheventen be take On *eyther side*, or elles sle his make, No lenger schal the turneynge laste (CHAUC., C. T. 2557.). Halbs. Forrþi wenndenn þeȝȝ full wel þatt *owwþerr* off þa tweȝȝenn Off dæþe wære risenn upp (ORM. 10344.). Agſ. Ne eágena (hafad) *ægđer* tvega (GREIN, Ags. Poes. II. 387.). Im Uebrigen ist die Bedeutung *uterque* vorherrschend: Alte. That schal be ordeyned on *eyther side* (2555.). The heles atte buttokes, the kneon in *aither eye* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). Halbs. Till *eȝȝþerr kinn* onn eorþe, Till weppmann annd till wifmannkinn (ORM. 3057.). Twa tuness wærenn . . Annd þurrh þe name off *eȝȝþerr tun* Iss herrsummnesse tacnedd (10584. sq.). Off *eȝȝþerr boc*, Off þalde annd off þe newe (15158.). Agſ. Seó sunne ne cymđ him næfre tô, ac ät-sent on *ægđre healfe* at þâm sunnstedum (WRIGHT, Pop. Treat. p. 13.). On *âđre hand* (OROS. 1, 14.). Die Bezugnahme auf einen jeden unter mehreren Gegenständen ist trotz der ursprünglichen Beziehung auf die Zweiheit gleichfalls frühe anzutreffen: Agſ. Cynebalde men from þäm holmclife hafelan bæron, earfodlîce heora *æghvädrum* felamôdigra (BEOV. 1634. Grein). Vgl. Mhd. Behender garzûne gnuoc, der *ietweder* truoc driu sper ode zwei (IWEIN 260.). Neuniederd. *jedweder*, *jedwederên* = unusquisque. — Das negative *neither* bietet keine syntaktische Mehrseitigkeit: Halbs. *Nowwþerr mahht* Off þise tweȝȝenn mahhtess Niss god inoh (ORM. 10902.). Agſ. God hine ne neádode on *nâđre healfe*, ac lêt hine habban his âgene cyre (BASIL. Hexam. 15.).

β. Absolut stehen *either* und *neither* nur mit Anlehnung an gegebene Substantivbegriffe.

The people of Paris are much fonder of strangers that have *money*, than of those that have *wit*. As I could not boast of *either*, I was no great favourite (GOLDSM., Vic. 20.). Here where *thou* droop'st lies *France!* I am very feeble — of little use it seems to *either* now (BULW., Richel. 4, 2.). On *both sides* store of blood is lost, Nor much success can *either* boast (SCOTT, Lady of the L. 6, 6.). — There's *Oxenstein*, there's *Arnheim* — *neither* knows What he should think of your procrastinations (COLERIDGE, Picc. 1, 10.). *Ermond* and *Castlewood* looked at each other at this compliment, *neither* liking the sound of it (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 9.).

Alte. *Þe emperour* & *þe king* to grete love drowe, And *eyþer* to oþer bytwene hem ȝiftes ȝeue ynowe (R. OF GL. I. 59.). *Buxomnesse* and *boost* Arn evere more at werre, And *either* hateth oother (P. PLOUGHM. p. 287.). Tak *everferne* . . and tak *mynt*, of *ayther* y-lik mekell (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 54.). Nis the *gist* siker of the *husebonde*, ne *nođer* of ođer

(I. 130.). Oone shefe, oone, and this makes two Bot *nawder* of thise may I forgo (Town. M. p. 12.). Halbs. *Judisskenn mann* annd *hæþenn mann* þuss birrþ þe lufenn baþe, þatt *eȝȝþerr* turrne himm towarrd Crist (Orm. 5036.). *Tweȝȝenn burrȝhess* wærenn þa.. Annd *eȝȝþerr*.. Wass Beþþleæm ȝehatenn (6982. sq.). Till *owwþerr*, Till *Sune*, ne till *Haliȝ Gast* (7449.). He wass sennd To *spellenn* annd to *fullhtnenn* Ær þann þe Laferrd Jesu Crist Bigann *owwþerr* to donne (9349.), d. i. spell annd fulluhht. Agſ. Ne bid þær *ængam gôdum* gnorn ätŷved ne *ængum yflum* vel: ac þær *æghväder* ânfealde gevyrht andveard viged (Cynevulf, Crist 1576. Grein). — Halbs. Sone *heo* (sc. Galerne & Brien) gunen to-delen, for nauere *neoder* nalde.. þat þe king hit wiste (Laȝam. III. 238.). Im Agſ. sind mir ähnliche Rückbeziehungen eben nicht vorgekommen; das Neutrum in Bezug auf zwei Sätze ist in folgendem Beispiele enthalten: Me *nâvder* deág, *secge* nê *svîge* (Cynevulf, Crist 189. Grein).

**other**, agſ. *ôder*, altſ. *ôthar*, *âthar*, altfrieſ. *other*, altnord. *annar*, ahd. *andar*, nhd. *ander*, ſ. I. S. 303. Die urſprüngliche Ordinalzahl für die Zweiheit, welche, frühe über dieſen Begriff hinausgehend, die Bedeutung von *alius* mit der von *alter* vereinigte und ſchon im Goth. für das gr. δεύτερος, ἕτερος und ἄλλος gebraucht ward, iſt in Bezug auf ſeine noch gegenwärtige Erinnerung an den Begriff der Ordinalzahl, ſo wie rückſichtlich ſeiner Verbindung mit dem Artikel ꝛc. mehrfach S. 189. 216. erörtert worden.

α. Es ſchließt ſich entweder dem Hauptworte unmittelbar an:

Perhaps thou art no more mad than *other people* (Thackeray, Hist. of H. Esm. 3, 2.). I can offer no *other alternative* (Taylor a. Reade, Masks 2, 1.).

Alte. Masons and mynours, And many *othere craftes* (p. 14.). Manye *other dyverse contrees* (Maundev. p. 313.). By prayeres, and by confessioun, and *other goode werkes* (Chauc., C. T. p. 192. II.). Halbs. He isæh his muchelne lure, & nom him *oderne cure* (Laȝam. II. 44. sq.). Agſ. þâ he ûteóde of þære dura, þâ geseah hine *ôder vyln* (Math. 26, 71.). Mid him væron gelædde tvegen *ôdre mânfulle* (Luc. 23, 32.).

β. Oder es ſteht in Rückbeziehung auf einen Subſtantivbegriff.

Each *day* still better *other's* happiness (Shaksp., Rich. II, 1, 1.). My cousin's a *fool*, and thou art *another* (Much Ado 3, 4.). Now in one *part* and now in *another* (Dickens, Christm. Car. 2.). Good wordly *reasons* may, doubtless, be given for the circumstance, which it would be difficult to combat with *others* that might seem merely fanciful (Irving, Sk. B. Roscoe). His *orders* crush all *others!* (Bulw., Richel. 5, 1.)

Alte. Though we killen the *cat* Yet sholde ther come *another* (P. Ploughm. p. 12). Wan *lond* after *oþer* (R. of G. I. 44.). No *mon*.. Schal not supplante *othur* (Halliw., Freemas. 204.). Eche day, *Holy-day* and *oother* (P. Ploughm. p. 101.). Alle theise han manye *articles* of oure feythe, and to *othere* thei ben varyaunt (Maundev. p. 122.). Halbs. þe king hefde ænne *broder*, neafde he nenne *oder* (Laȝam. I. 24.). Wa wurde a þon *brôder* þe bi-swiked þene *oder* (I. 190.). Itt was hæfedd *kinedom* Abufenn *oþre* unnfæwe (Orm. 9175.). Agſ. þonne hig eóv ehtad on þysse *byrig*, fleód on *ôdre* (Math. 10, 23.).

γ. Subſtantivirt wird *other* von Perſonen gebraucht.

But charity not feign'd intends alone *Another's* good — theirs centres in their own (Cowp. p. 108.). No *other* but such a one as

he can serve the army (COLER., Picc. 1, 4.). Some *other* give me thanks for kindness (SHAKSP., Com. of Err. 4, 3). Many spread their garments in the way; and *others* cut down branches off the trees (MARK 11, 8.). What *others* felt was slight to what the lovers appeared to endure (GOLDSM., Vic. 2.). If he is trimming, *others* are true (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 11.).

Alte. Ofþunchunge of *oþres* god (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). Seynt Luke the Evaungelist was disciple of Seynt Poul for to lerne phisik; and many *othere* (MAUNDEV. p. 124.). Clothed hem in copes, To ben knowen from *othere* (P. PLOUGHM. p. 4.). Halbs. þa shollde *an oþerr* comenn forþ (ORM. 10410.). Bruttes to wude hælden, þe *oðere* after wenden (LAȜAM. III. 61.). Agſ. Eart þu þe tô cumenne eart? hväđer þe ve *ôđres* sculon onbîdan? (LUC. 7, 19.) Þær väs mycel mänigeo mânfulra and *ôđerra*, þe mid him sæton (LUC. 6, 29.). Þâ betveox *ôđre* com þær þäs foresprecenan vräccan Ädelbaldes gefêra (S. GUTHLAC, 16.).

δ. Das unbestimmte Fürwort *other* steht öfter in der Mehrzahl bei dem Ausdruck einer Gesammtheit, wenn ein darunter mitbegriffenes Individuum oder mehrere vor den übrigen ausgezeichnet und damit gleichsam von ihnen ausgeschieden werden.

Happy is Rome *of all earth's other states* (BEN JONS. Poetast. 5, 1.). *Of others all*, moste cause haue we to mone (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). This gambol thou advisest Is, *of all others*, the unwisest (BUTL., Hud. 3, 3, 517.). We choose this time, because it is a time, *of all others*, when Want is keenly felt, and Abundance rejoices (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Das Fürwort erscheint hier pleonastisch bei der Gesammtheit der Individuen, indem dem Redenden zugleich das Moment der Ausschließung eines oder mehrerer vorschwebte. Die Ausdrucksweise ist alt: Altе. The serpent, that was most wily *of alle other bestis* that God hadde makid (CHAUC., C. T. p. 191. I.). Halbs. Galoes wes feirest *of alle þan ôđren* (LAȜAM. I. 115.). Man vergleiche auch: Alte. Tho ben grete ymages .. And *amonges theise othere*, ther is a gret ymage, more than any of the othere (MAUNDEV. p. 173.). — Im Agſ. habe ich eine solche Ausdrucksweise nicht gefunden; bekannt ist die ähnliche lat. Ausdrucksweise: Per Diviaticum, quod *ex aliis* ei maximam fidem habebat (CÆS. B. G. 1. 41.).

**such**, agſ. *svylc*, goth. *svâleiks*, ahd. *sôlîh*, mhd. *solich*, *solch*, **solch**, welches im Alte. eine Reihe von Formen wie *suilk*, *swylk*, *swich*, *swech*, *selk*, *such*, wie schon im Halbs. *swilc*, *swulc*, *swlc*, *sulche*, *soch* ꝛc. durchläuft, ist von der in nördlichen Dialekten vorkommenden Form *slyke*, *slik*, welche völlig gleichbedeutend ist, insofern zu scheiden, als diese unmittelbar auf das altnord. *slikr*, schwed. *slik*, dän. *slig* weiset. Seinem Ursprunge nach (sva - leiks = so like) setzt *such* die Beziehung auf einen sinnfällig vorliegenden oder bereits charakterisirten, oder durch einen nachfolgenden Nebensatz, wenn auch zum Theil nur nach seiner Wirkung zu bestimmenden Gegenstand voraus, da das in ihm enthaltene *so* (*svâ*) seine demonstrative Natur nicht verläugnet. Eben darum kann es das demonstrative Fürwort einigermaßen vertreten, wobei es mehr die Artung des Gegenstandes als seine bloße Aufzeigung ausdrückt.

α. In seiner unmittelbaren Verbindung mit dem Substantiv nimmt es in der Einzahl auch den Artikel *an*, *a* zu sich, welcher seit früher Zeit weit um sich gegriffen hat, so daß er gegenwärtig von häufigstem

Gebrauche bei Gattungsnamen und bei Substantiven, die diesen angeglichen sind, geworden ist; s. S. 186.

But there is no *such man* (SHAKSP., Much Ado 2, 1.). But *such conduct*, though it did not please, was yet sufficiently safe (JOHNS., Lives 1.). Harry fell on him with *such rage* that the other boy . . had by far the worst of the assault (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 7.). A man of *such perfection*, as we do in our quality much want (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 1.). I do remember one, with *such a merry laugh* and bright eye (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). In *such a France* as this (CARL., Fr. Revol. 2, 1, 2.). *Such histories* as these do, in reality, very much resemble a newspaper (FIELD., T. Jon. 2, 1.). *Such scenes, such men* destroy the public weal (BYRON, Engl. Bards p. 324.). A thousand *such hillocks* lay round about (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 13.).

Alte. Me sizhth nozt *such thing* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). *Such qualité* nath no man to beo lechour other schrewe, That ne mai him witie ther azen (p. 133.). *Swich richesse* saugh I nevere (P. PLOUGHM. p. 29.). *Swich good* as God yow sent Goodliche parteth (p. 25. sq.). A *such wille*, as ze yseþ, brozte þis lond to gronde (R. OF GL. I. 59.). War to liveth *selke a wrecche*? (WRIGHT, Anecd. p. 10.) Somme chosen chaffare . . *Swiche men* thryveth (P. PLOUGHM. p. 3.). Þe grett kaisers and þe kinges, And alle *suilk laverdinges* (ANTICRIST 143.). Die Form *slyke, slike* bieten WRIGHT, Anecd. p. 31., TOWN. M. p. 26. 59. 281. Criste . . dyed for thame on *slyke a tree* To brynge thame owte of my posté (Ms. b. HALLIW. v.). Dahin gehört auch die Form *sli:* Bot alle *sli thinges* wroght wit art, O sothfastnes sal ha na part (ANTICRIST 173.). Halbs. *Swillc lif* iss all þwerrt ut dæd Fra weorelldshipess lusstess (ORM. 1632.). He makede ane riche burh . . *swlc werc* him þuhte swiðe muri (LAZAM. I. 119.). To *swuche forewarde* fon ich hit wulle (I. 231.) [to *þis* f. j. T.]. *Swulc lac* him brohte þat leof him wes to habben (III. 67.). Scal arisen *swilc a sune* (LAZAM. II. 368.). *Swillke menn* Soþfasst meocnesse follzhenn (ORM. 1636.). Ags. God, þe sealde *svylcne anveald* mannum (MATH. 9, 8.). Þŷ ic vundrige for hvŷ hî gilpan *svelces anvealdes* (BOETH. 29, 1.). Ne magon nâ *svilce men* makjan vununge þam clængeornan Gode (BASIL., Admonit. 7.). Manegum *svylcum bigspellum* he spräc tô hym (MARC. 4, 33.).

*Such* verbindet sich mit einer adjektivischen Bestimmung vor einem Hauptworte, wobei das demonstrative Element des Fürwortes öfter nicht sowohl das mit dem Adjektiv geeinte Substantiv als vielmehr vorzugsweise das Adjektiv hervorzuheben bestimmt scheint.

I never saw *such noble fury* in so poor a thing (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). What wisdom is this which is given unto him, that even *such mighty works* are wrought by his hands? (MARK 6, 2.) The life of Milton has been already written in so many forms, and with *such minute inquiry*, that I might perhaps more properly have contented myself etc. (JOHNS., Lives 1.). *Such sudden and violent revenge* would not have been thought strange in Scotland (MACAUL., Hist. of E. II. 145.). The possessor of *such rare and valuable works* (IRVING, Columb. Pref.). — Daneben steht die Bestimmung des Adjektiv durch *so*, welches dasselbe unmittelbar trifft: Did you ever hear *so conceited, ignorant a wretch?* (FIELD., The Temple Beau 1, 2.) The vicinity of *so remarkable a people* early began to produce an effect on the public mind of England (MACAUL., Hist. of E. I. 12.).

*Such* hat ein bereits durch ein Adjektiv bestimmtes Hauptwort im Verhältnisse der Einordnung bei sich; der Nachdruck, welcher hierbei auf das Adjektiv gelegt werden kann, erweckt zum Theil den Schein, als ob *such* nur die Bestimmung desselben enthalten soll. Man vergleiche übrigens auch *such* mit folgendem Artikel: On *such a bitter night* (Dickens, Christm. Car. 1.). Daß, objektiv betrachtet, die Wirkung von *such* mit der von *so* übereinkommen kann, versteht sich von selbst: Nhd. *Solch guter Mann*; *solch ein guter Mann* und *so ein guter Mann*, wobei das Deutsche freilich so weit geht, dem *solch* das *so* überhaupt zu substituiren: *solch ein Mann* und *so ein Mann*. Die Verbindung von *such* mit adjektivisch bestimmten Hauptwörtern ist auch früher anzutreffen: Alte. Ys my fader ybroȝt in *such deolful cas?* (R. of Gl. I. 35.) *Suche glaryng eyghen* hadde he as an hare (Chauc., C. T. 686.). *Suche foule venymouse bestes* (Maundev. p. 61.); neben With *swich an esy manere* (P. Ploughm. p. 307.). Unto *such a worthi man* as he (Chauc., C. T. 243.) und He is *so foule* a thing (Amis. a. Amil. 1593.). Nowher *so besy* a man as he ther nas (Chauc., C. T. 323.). *So noble* a man *so valiant* lord and knyght (Skelton I. 7.). Halbs. Himm reoweþþ þatt he nohht ne maȝȝ *Swillc haliȝ bisne* shæwenn, Alls himm hiss herrte bereþþ to (Orm. 5588.), vgl. ȝho wass *swa bifundenn wif* þatt ȝho ne mihhte tæmenn (129.). Im Agſ. scheint die Verbindung von *svylc* mit attributiv bestimmten Hauptwörtern nicht gläufig; die unmittelbare Bestimmung des Adjektiv durch *svâ* ist häufig: Hvig eart þu . . *svâ gedrefedes môdes?* (Apollon. of T. p. 2.) Hvâ väs æfre *svâ dirstiges môdes?* (ib.) Nis nâne vuht þe mæge ôđđe ville *svâ hedgum gode* viđcvæđan (Boeth. 35, 4.).

Die Hinzufügung von *another* zu *such*, solch ein anderer (zweiter), läßt bisweilen, namentlich in älterer Zeit, *other* pleonastisch erscheinen.

I must use you in *such another trick* (Shaksp., Temp. 4, 1.). O *such another* sleep, that I might see But *such another man* (Ant. a. Cleop. 5, 2.). *Such another chance* may not present itself for months again (Thacker., Hist. of H. Esm. 3, 10.).

Alte. *Sweche another noyse* herd I never er (Cov. Myst. p. 395.). Ye neuer dwelte in *suche an other place* (Skelton I. 38.). „Have ye kepyd me none other Blyssyng . . ?" — „*Sich an other* have I none (Town. M. p. 43.). In der ältesten Sprache findet man: Agſ. *ôđer svylc*, aliud tale, Altnord. *annat slîkt* (Atlakvida 6.).

*Such* verbindet sich auch mit *like*, ein Pleonasmus, in welchem ein in *such* bereits enthaltener Bestandtheil, der durch die Elision des *li* vor *ch* unkenntlich geworden ist, sich wiederholt.

And even with *such like valour*, men hang and drown Their proper selves (Shaksp., Temp. 3, 3.). For *such like need* . . Norham can find you guides enow (Scott, Marm. 1. 19.). For *such like petty crimes* as these (Shaksp., Two Gentlem. 4, 1.). Many other *such like things* (Mark 7, 8.). What on earth has Nero, Or any *such like sovereign buffoons*, To do with the transactions of my hero (Byron, D. Juan 3, 110.).

Diese Zusammenstellung habe ich in älterer Zeit nicht bemerkt, obwohl sich schon im Goth. Aehnliches findet: Jah anþar *galeik svaleikata manag* taujiþ (Marc. 7, 8.), im Agſ. Manega ôđre *þyllíce þing* ge dôđ. Populär ist ein elliptisches oder substantivirtes *such-like* in der Bedeutung von dergleichen, alia hoc genus, wofür das in gleichem Sinne stehende alleinige *such* dialektisch vorkommt: A keeper complained that all sorts of „varmins" infested his woods" pole-cats, wizzles, stoats *and such* (Sternberg, Dial. of North-

amptonsh. p. 109.). Vgl. Alte. Beneficis, and dignites, prelacyes, *and suche other* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). Halbs. All þatt wass unnclene deor, Off horrs, off asse, off *swillke* (Orm. 7809.). Dies *and such* wird zum Theil zu einem nichtssagenden Zusatze, welcher sich mit *and so* (s. S. 117.) vergleichen läßt: I won't stay here haggling all day *and such* (Leicestersh.).

Häufig ist die Verdopplung *such and* (*or*) *such*, wodurch eine unbestimmbare oder verschieden bestimmbare Person oder Sache bezeichnet wird.

No man or woman ever once in all his life inquired the way to *such and such a place* (Dickens, Christm. Car. 1.). That the monks were of *such and such genus*, *such and such a number* (Carl., Past a. Pres. 2, 2.). And, if still free, that *such or such a lover* Might please perhaps, a virtuous wife can quell Such thoughts (Byron, D. Juan 1, 78.)

Die Analogie mit dem fr. *tel et tel* fällt in die Augen; doch ist die Wiederholung wenigstens ächt germanisch: Halbs. All þeȝȝre lac wass *swillc annd swillc* (Orm. 1006.). Annd seggesst *swillc annd swillc* wass þu (1512.). All *swillc annd swillc* comm Sannt Johan To shæwenn (9381.). Forr *swillc annd swillc* wass Drihhtin laþ Saducewisshe leode (9749.). Ags. *Be svilcum and be svilcum* þu miht ongitan þät se cräft þäs lîchoman bid on þam môde (Boeth. 38, 1.). In der Bedeutung weicht diese Formel allerdings mehrfach von der heutigen ab, insofern darin meist eine demonstrative Beziehung auf Vorhergehendes enthalten ist. Die französische Formel mag daher nicht ohne Einfluß sein. Uebrigens vergleiche man auch die Wiederholung von *so* S. 117.

β. Leicht lehnt sich ein zurückbezogenes *such* an einen vorangehenden Substantivbegriff.

On such *a stool* immortal Alfred sat.. And *such* in ancient halls and mansions drear May still be seen (Cowp. p. 163.). You are *our elder brother* — as *such* we view you (Thacker., Hist. of H. Esm. 3, 4.). Adulation ever follows *the ambitious*; for *such* alone receive most pleasure from flattery (Goldsm., Vic. 3.).

Alte. Here is *hunger*, and *þurst*, *elde*, *unhale*, *flit*, and *win*, *ece*, and *smertinge*, *sorinesse*, *werinesse*, and odre *wowe* muchel. Of *swilch* mai grisen men þe ani god cunnen (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 130.). My *gyrdille* gay and *purs* of silk and *cote* away thou shalle, Whils I am werere of *swylke*, the longere mercy may I calle (Town. M. p. 292.). Þan sal þar rise in þat siquar *A soru*, *suilk* was never ar (Anticrist 205.). Halbs. He somenede *færd*, *swulc* nes næuere eær on erde (Laȝam. I. 177.). In diesen letzten Fällen kann suilk, swulc relativ gefaßt sein; s. Adjektivsatz. Ags. Lætad *þa lytlingas* tô me cuman.. *svylcera* ys Godes rîce (Luc. 18, 16.). Goth. Unte *þize svaleikaize* ist þiudangardi guþs (ib.).

γ. Das substantivirte *such* wird auf Personen in der Mehrzahl bezogen, deren Beschaffenheit oder Charakter vorher im Allgemeinen angedeutet ist (ohne daß ein vorangegangenes Hauptwort zur Anlehnung dienen kann), meist aber durch einen mit *as* eingeführten modalen Nebensatz, an dessen Stelle früher oft ein Adjektivsatz trat, näher bezeichnet wird.

Receive him therefore in the Lord with all gladness; and hold *such* in reputation (Phil. 2, 29.) [τοὺς τοιούτους]. No little part Of *such* as have been consuls (Ben Jons., Sejanus 1, 1.). In at this gate none pass The vigilance here placed, but *such* as come Well

known from Heav'n (MILT., P. L. 4, 579.). *Such* as I are free in spirit when our limbs are chained (SCOTT, Qu. Durw. 16.). Hauptsätze mit folgendem Adjektivsatze wie: The merit of *such* whose modesty otherwise would have suppressed it (ADDIS.) werden gegenwärtig getadelt; s. Adjektivsatz.

Altе. It were ayeins kynde.. That any creature sholde konne al, Except Crist oone: Ayein *swiche* Salomon speketh (P. PLOUGHM. p. 297.). And seide to *swiche* that suffre wolde, That patientes vincunt (p. 311.). Ozias seith for *swiche* That sike ben and feble (p. 327.). Halbs. Alle þa þatt lofenn Godd.. *swillke* sindenn Cristess follc Annd Cristess Kinerichе Annd Crist shall rixlenn aȝȝ occ aȝȝ Inn heoffness ærd i *swillke* (ORM. 2251—2264.). Agſ. Beispiele fehlen mir; man vgl. indessen das Goth. Andnimaiþ nu ïna ïn fraujin miþ allai fahedai jah *þans svaleikans* sverans habaiþ (PHIL. 2, 29.). Uebrigens vgl. Adjektivsatz.

Die Substantivirung des Neutrum ist der älteren Sprache nicht fremd: Altе. After þat mon souit als *suyich* sal he mouin (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 172.). Þe godmen sal *suilk* se be wroght, þai sal be studiand in þair thoght Queþer þat he be crist or nai (ANTICRIST 181.). Halbs. All *swillc* annd *swillc* comm Sannt Johan To shæwenn (ORM. 9381.). Agſ. Ôder *svilc* (EXOD. 7, 11.). Vgl. d. deutsche solches.

all, agſ. *eall*, *eal*, *al*, goth. *alls*, altnord. *allr*, ahd. *al*, altfries. *al*, *ol* (s. I. S. 304.), entspricht im Allgemeinen dem gr. πᾶς, obgleich es vorzugsweise die Vorstellung der Totalität, als der Ganzheit oder Allheit des einzelnen Gegenstandes oder eines Kollektivbegriffes, und der Gesammtheit von Individuen festhält, während die diskrete oder distributive Auffassung (omnis, quisque) der Einzahl mehr in den Hintergrund tritt.

α. In der Verbindung mit Substantivbegriffen, denen sich auch substantivirte Fürwörter anschließen, insoweit sie als die substantivischen Träger im attributiven Verhältnisse angesehen werden können, ist die Behandlung der Einzahl von der Mehrzahl zu scheiden.

In der Einzahl giebt, wenn dem Substantiv keine andere determinative Bestimmung beigegeben ist, die Vorstellung der einheitlich gefaßten Totalität des Gegenstandes auch noch der diskreten Auffassung derselben Raum, so daß dem *all* in einzelnen Fällen die Bedeutung von *every*, *each* substituirt werden kann.

Through *all Athens* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 1, 2.). *All Paris* knows it (BULW., Richel. 5, 1.). Through *all Scotland*, near and far (SCOTT, Marm. 1, 20.). *All France* is eligible (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). I have sat here *all day* (SHAKSP., Meas. for Meas. 4, 1.). It had not been light *all day* (DICKENS, Christm. Car. 1.). *All night* long he did not cease to talk (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 12.). I have not had a wink of sleep *all night* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 1.). — By what melancholy magic have they lost *all power* to amuse the least exacting class of readers? (KAVANAGH, Fr. Women of Litt. 3.) *All search.* as yet, in vain for Mauprat (BULW., Richel. 4, 1.). Flow'r of *all hue* (MILT., P. L. 4, 256.). For Justice *All place* a temple, and *all season*, summer! (ib.) In thee *all passion* becomes passionless (TENNYS. p. 82.). In den zuletzt aufgeführten Fällen tritt die Bedeutung jeder, quilibet, hervor, wie am leichtesten bei Gattungsnamen, während Abstrakta, welche nicht wohl einen Plural zulassen, die Unter-

scheidung des Gesammtumfanges des Begriffes und seiner zugleich mitgedachten Vereinzelung nicht auf dieselbe Weise fordern.

Tritt zu dem Substantivbegriff zugleich eine andere determinative Bestimmung, namentlich der bestimmte Artikel, ein Demonstrativpronomen oder ein Possessivpronomen, so ist die Befassung des Ganzen oder der Allheit eben durch jene Bestimmungen einer mitgesetzten distributiven Auffassung derselben noch mehr entfremdet.

*All the story* of this night told over (Shaksp., Mids. N. Dr. 5, 1.). The sov'reignity of *all the world* (Ben Jons., Sejanus 2, 1.). I have missed him *all the morning* (Bulw., Lady of L. 5, 1.). We will sing to you *all the day* (Tennyson p. 44.). Thou, to me, except a father's name, Hast *all the father* been (Sherid., Knowles, Hunchb. 5, 2.). *All this letter* . . was mere idle talk (Thacker., Hist. of H. Esm. 3, 8.). Tiberius borrows *all His little light* from us (Ben Jons., Sejanus 2, 1.). Three Earls came against him with *all their train* (Scott, Harold 1, 3.). Als Substantiv erscheint das dem *all* folgende demonstrative Fürwort: You told her *all this* (Taylor a. Reade, Masks 2, 1.).

Das den Plural begleitende *all*, mit oder ohne anderweitige determinative Bestimmung, faßt die Einzelnen zur Allheit zusammen.

A word that *all men* love (Shaksp., Love's L. L. 4, 3.). She is jealous, *all women* are (Thacker., Hist. of H. Esm. 3, 7.). Esmond laughed at *all widows, all wives, all women* (2, 5.). Happy is Rome of *all earth's other states* (Ben Jons., Poetaster 5, 1.). That home-felt joy *all other joys* excelling (Rogers, Hum. Life). Are *all these things* perceived in me? (Shaksp., Two Gentlem. 2, 1.) I may tell *all my bones* (Ps. 22, 17.). I have used up *all my common excuses* on his duns (Bourcicault, Lond. Assur. 1.).

Wenn auch die Verwandtschaft von *all*, dessen Gebrauch in der germanischen Sprache von weitester Ausdehnung ist, mit dem gr. ὅλος nicht zu erhärten ist, so scheint es doch sicher, daß die konkretere Vorstellung der geometrischen Vollständigkeit oder Ganzheit der abstrakteren der arithmetischen Allheit voranging. Auch zieht sich die erstere vorzugsweise durch den Singular hindurch. Hier weicht auch *all* von dem ohne Artikel gebrauchten πᾶς (quilibet) in neuerer Zeit und schon im Agſ. einigermaßen ab, da diesem πᾶς, welches im Goth. oft durch *alls* wiedergegeben wird, häufig ein agſ. *ælc* substituirt ist, z. B. Luc. 3, 5. 6. 4, 4. 37. 5, 17. Joh. 5, 25. Im Uebrigen wiederholen sich in der älteren Sprache die einzelnen oben aufgeführten Kategorien.

So in der Einzahl: Altе. Þe kyng of Westsex hadde þo *al Wiltschire* (R. of Gl. I. 5.). *Al Souþsex* he hadde also (ib.). *Al Engelond* to wynne (P. Ploughm. p. 11.). Of *alle Asye the lesse* (Maundev. p. 8.). *Al day* to drynken At diverse tavernes (P. Ploughm. p. 33.). To *all sturnhede* he drou (R. of Gl. II. 369.). Þe gospelle and *al hali writt* He sal fordo (Anticrist 17.). He sal do rise *alle maumentri* (19.). Of *alle maner* o craftes ille, Of *alle falshed* þai sal him fille (I. 29.). Halbſ. He wass *all daȝȝ* Unnclene anan till efenn (Orm. 1104.). To brukenn *alle blisse* (656.). Godd forrwerrpeþþ *All modiȝleȝȝc*, and *grediȝleȝcc*, Annd *irre*, annd gluterrnesse (3993.). Agſ. Hine geond *ealle eorđan* sôhton (Apollon. of T. p. 7.). On *ealle Judêa* (Luc. 7, 17.). Þonne smeáđ mîn tunge . . *ealne däg* þîn lof (Ps. 34, 26.). Ic väs *ealne däg* eac gesvungen (72, 11.). Þâ heáh-sacerdas sôhton, and *eall geþeaht*, tâle ongeán þone Hælend (Marc. 14, 55.). *Eall folc* ûs hænđ (20, 6.). Vearđ *eal here* sôna burhvarena

blind (CÆDM. 2484.). þone geócend þe ûs *eall gôd syled* (AZARIAS 88. Grein).

Alte. She bryngeth . . *al the comune* in care (P. PLOUGHM. p. 52.). He bigan to spelle tille *alle þe chiualrie* (LANGT. I. 2.). Al *that cité* he wolde brenne (ALIS. 2703.). *Al thilke while* (CHAUC., C. T. p. 196. II.). For *al his grete wounde* (P. PLOUGHM. p. 375.). Halbs. *All þe bisscopp* wass þær hidd, Annd lokenn þær wiþþinnenn (ORM. 1754.). þe strengeste of *al þe tune* (LAȜAM. I. 258.). *Al þat land* heo makeden west (II. 16.). Mid *allen his strengđe* (I. 29.). Mid *alle heore mihte* (II. 28.). Ags. *Eall seó mänigeo* hym tô com (MARC. 2, 13.). þâ *eall þät folc* väs gefullod (LUC. 3, 21.). *Eall þeós voruld* (CÆDM. 601.) u. s. w. Auch mit dem substantivirten Demonstrativpronomen verbindet sich oft ein vorangehendes *all*: Alte. *All this* suffred oure Lord (CHAUC., C. T. p. 189. II.). Ags. *Eall þys* ic heóld of mînre geógnđe (18, 21.). Syle eall þät þu häfst, and syle *eall þät* þearfum (18, 22.). Bisweilen begegnet die Verbindung mit dem unbestimmten Artikel: Alte. It not onely pervertith oon man but *al a puple* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 51.).

Ebenso in der Mehrzahl: Alte. Wit and wisdom, The welle of *alle craftes* (P. PLOUGHM. p. 296.). *Alle kingrikes* þat Rome was under (ANTICRIST 257.) *Alle þe hordes* þar ar hid (195.). I fond there freres *Alle the foure ordres* (P. PLOUGHM. p. 4.). *Alle hire lif daies* (p. 52.). In *al his afers* (ANTICRIST 132.) ꝛc. Halbs. Hæfedd off *alle preostess* (ORM. 362.). *Al þa Frensce leoden* (LAȜAM. I. 207.). *Alle þe prestess* (ORM. 482.) ꝛc. Ags. Ätŷvde him *ealle rîcu* eorđan ymbehvyrftes (LUC. 4, 5.). Vâ eóv þonne eóv *ealle men* bletsjađ (6, 26.). Beforan ansŷne *ealra folca* (2, 31.). þu êđest miht *ealra læca* (AGS. POES. II. 280. Grein). Geheóld *ealle þâs vord* (LUC. 2, 19.). þŷ läs ve ârleáse *ealra þînra mildsa* þurh feóndscipe fremde veorđan (AGS. POES. II. 286.). Ofer *eall hyra nêhheburas* (LUC. 1, 65.).

Im attributiven Verhältnisse im engern Sinne, worin die Bestimmungen des Substantivbegriffs mit diesem zu einer Toneinheit verwachsen, steht *all* an der Spitze und duldet keinen Artikel vor sich. Das dem Substantiv unmittelbar folgende *all*, welches die attributive Beziehung nicht aufhebt und nur den Hochton aufnimmt, welcher sonst dem Substantiv zukommt, wobei diesem jede andere Bestimmung vorangehen kann, ist der Sprache nicht fremd, jedoch in der Prosa seltener geworden. Wo *all* dem Hauptworte nachtritt, steht es entweder allein oder mit einer weiteren Bestimmung, und *all* erhält mit einem folgenden Nennworte oder Adverb entweder einen appositiven oder einen adverbialen Charakter, so daß namentlich die syntaktische Unterscheidung des unbestimmten Fürwortes *all* und des gleichlautenden Adverb in vielen Fällen wesentlich erschwert ist.

Before the beards of *the warders all* (SCOTT, L. Minstr. 3, 11.). And startled forth the *warriors all* (3, 26.). — A *flower all gold* (TENNYS. p. 39.). Like the stone That sheds *a lustre all its own* (ROGERS, Hum. Life). The fourscore *windows all alight* (TENNYSON p. 24.).

Oefter folgt *all* dem Zeitworte, wodurch es von seinem Substantivbegriffe getrennt wird; auch hier wird die Beziehung verdunkelt, wenn *all* mit einem Adjektiv oder Particip zusammentrifft, dessen adverbiale Bestimmung es ausmachen kann: And now *the world* is *all* before her (ROGERS, Jacqueline 1.). Where the *guests* stood *all* aside (SCOTT, Marm. 1, 12.). *The rest* are *all* more stupid one than another

(R. Roy.). *His strong helm*, of mighty cost, was *all* with burnish'd gold emboss'd (Marm. 1, 6.).

Auch erscheint ein voranstehendes *all* durch das Zeitwort von einem darauf folgenden Substantiv getrennt, welches sich in attributiver Beziehung zu diesem fügt.

The sound . . did *all* confound *her sense* (TENNYSON p. 12.). *All* in the blue unclouded weather *Thick-jewell'd* shone *the saddle-leather* (p. 69.).

Wir gedenken dieser zum Theil zweifelhaften Fälle, weil sie an einen alten berechtigten Gebrauch des Fürwortes erinnern. Die Verbindung von *all* mit persönlichen Fürwörtern behalten wir der Erörterung des appositiven Verhältnisses vor. — Das nachgestellte *all* ist der älteren Zeit nicht ungeläufig: Alte. Quar es þe rote of *ivels alle* (ANTICRIST 110.). O þe maumentri *þair temples alle* (365.). Over *godds alle* (300.). Wel they warden *gatis alle* (ALIS. 2667.). Was thou not farist of *angels alle?* (TOWN. M. p. 4.) Halbs. Uss birrþ nu biforenn Godd Offrenn þa *lakess alle* Rihht o þatt wise (ORM. 1010.). Im Ags. ist diese Stellung häufig: *Verod eall* ærâs (CÆDM. 3029.). *Þät folc eall* ofslôgon (SAX. CHR. 921.). *Þät corn eal* forbärndon (894.). *Þät scip eall* tôbärst (APOLLON. OF T. p. 11.). Apollonius *gefêran ealle* forvardon (ib.). Þâ forlêton *his leorning-cnihtas ealle* hine (MARC. 14, 50.). — Weitere Verbindungen von *all* in solchem Falle, welche als appositiv gelten mögen, fehlen nicht: Alte. With *toures and pynacles alle of gold* (MAUNDEV. p. 312.). Ags. Her lîđ *ûre ealdor eall forhedven* (BYRHTNOTH 314. Grein).

Das durch ein Zeitwort von einem vorangehenden Substantiv getrennte *all* ist ebenso alt: Alte. Þe kyng Cadwaladre *þis lond* had *alle* lorn (LANGT. I. 1.). Halbs. Whannse *þatt presteflocc* . . þewwdedd haffdenn *all* (ORM. 547.). Annd talde laȝhess *presteflocc* Comm *all* off þa twa prestess (489.). Ags. *Feorhedceno cynn*, þâ þe flôd vecceđ geond hronrâde, inc hŷrađ *eall* (CÆDM. 204.). Auch die Verbindung mit Adjektiven 2c. ist gewöhnlich: Alte. The *chirche* . . is bothe gret and fair, and *alle fulle* of grete simulacres (MAUNDEV. p. 173.). This *chirche* is fulle richely wroughte, and *alle overgylt* withinne (ib.). Ags. Þenceđ þät *his vîse* velhvâm þince *eal unforcûđ* (AGS. POES. I. 211. Grein). Da *eal* im Ags. auch adverbial gebraucht wird, so ist schon hier die Scheidung des Fürwortes und des Adverb nicht überall sicher. — Die Trennung des voranstehenden *eal* durch andere Satztheile von dem Substantiv, auf welches es bezogen werden mag, ist im Ags. nicht ungewöhnlich: *Eal* väs *þät mearcland morđre bevunden* (ANDREAS 19.). Ic *eall* gebär *vrâđe vrôhtas* geond verþeóde (Juliana 506.). Halbs. *Alle* ich habbe *þine casles* [castles] *swiđe wel bitæht* (LAȜAM. II. 136.).

β. *All* steht auch für sich mit Rückbeziehung auf ein oder mehrere vorangehende Substantive: Beyond the Batavians . . dwelt the great Frisian family . . The Zuyder Zee and the Dollart . . did not then interpose boundaries between kindred tribes. *All* formed a homogeneous nation of pure German origin (MOTLEY, Dutch Republ. 1, 2.).

Altę. The sevene artz and *alle* (P. PLOUGHM. p. 212.). Thanne bereth the crop kynde fruyt And clennest of *alle* (p. 334.). Ags. Ne hafu ic in heáfde hvîte loccas . . nê ic breága ne brûna brûcan môste, ac me bescyrede scyppend *eallum* (AGS. POES. II. 390. Grein).

γ. Seit ältester Zeit wird *all* substantivirt und in der Mehrzahl von Personen, in der Einzahl als Neutrum wie das deutsche Alles

(πᾶν, πάντα) gebraucht. In einzelnen Fällen ist die Unterscheidung der Mehrzahl von der Einzahl, insofern Alles auch Personen befassen kann, nicht möglich.

Death is certain *to all, all* shall die (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2). To *all* that need (Ant. a. Cleop. 5, 2.). What few can learn, and *all* suppose they know (COWP. p. 112.). It looked as *all* within were blest (ROGERS, Jacqueline 1.). — *All* is one with her (SHAKSP., Merry W. 2. 2.). On *all* that blooms below, or shines above (COWP. p. 78.). Cleveland . . listened in silence to *all* the father had to say (BULW., Maltrav. 1, 12.). *All* grows and dies, each by its own wondrous laws (CARL., Fr. Revol. 1, 2, 1.). When I am gone, *all* is over with me (FIELD., T. Jon. 12, 3.). But one word — I can explain *all* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). Nor was this *all* (WARREN, Now a. Then 1.). Saddest of *all*, her name has remained as a by-word with a posterity that has never cared to read her (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 2.). Dahin gehört auch Laughing *all* she can (TENNYS. p. 5.), wo das Intransitiv transitiv wirkt. Das Neutrum duldet Possessiva bei sich: A man can but give his best and *his all* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 15.). In der Zusammenfassung einer Reihe von Substantivbegriffen oder der Steigerung zur Totalität mag auch das neutrale *all* gefunden werden: I am ready to renounce credit — character — wife — *all* for you (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). Friends, glory, France, *all* reft from me (BULW., Richel. 4, 2.).

Beispiele des personificirten Indefinitum in der Mehrzahl sind im Alte.: To thee and to *alle* that schulyn be saved (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). *Alle* þat he cristen finds þare . . He sal þam sla (ANTICRIST 134.). To *alle* that liveth (P. PLOUGHM. p. 275.). So welle as hym that *alle* shalle deme (TOWN. M. p. 3.). Halbs. *Alle* þe weren at þisse reade biluuede þeos runen LAȜAM. I. 17.). Muchele luue heold wiđ *alle* þat ȝirnden his griđ (II. 4.). Ags. Se cyngc silf and *ealle* þe þâr andvearde væron (APOLLON. OF T. p. 17.). Se þe of heofone com se ys ofer *ealle* (JOH. 3, 31.). *Ealle* vundredon (MARC. 2, 12.). Beispiele des substantivirten Neutrums: Alte. Heaven and erth and *alle* that is (TOWN. M. p. 2.). *Alle* is in my sight (p. 1.). It were ayeins kynde . . That any creature sholde konne *al* (P. PLOUGHM. p. 297.). Halbs. Forr *all* þatt æfre onn erþe iss ned . . *all* læcheþþ hemm Goddspelles hallȝhe lare (ORM. Ded. 121.). Agš. Syle *eall* þät þu häfst (LUC. 18, 22.). Dælde *eall* þät heó âhte (MARC. 5, 26.). *Eall* he his leorning-cnihtum âsundron rehte (4, 34.). Me is miht ofer *eall* . . geseald (ANDR. 1434.). Im Goth. wird auch der neutrale Plural in griechischer Weise wie πάντα, τὰ πάντα verwendet; z. B. LUC. 2, 20. 3, 20. JOH. 17, 7. und oft.

Andere Wörter wie **sundry, certain, several, different, divers,** welche als adjektivische unbestimmte Fürwörter betrachtet werden mögen, unterscheiden sich in ihrer syntaktischen Beziehung nicht von andern Adjektiven. Diejenigen, welche eigentlich eine Verschiedenheit oder Gesondertheit bezeichnen, treten besonders in früherer Zeit öfters zu andern unbestimmten Fürwörtern oder Zahlwörtern, und mögen zum Theil als pleonastisch, zum Theil als die Sonderung hervorhebend betrachtet werden.

*Each several* paper (SHAKSP., Two Gentlem. 1, 2.). *Every several*

lineament (Rom. a. Jul. 1, 3.). *Many several* ways (Henry V. 1, 2.) A *hundred several* times (Two Gentlem. 4, 4.). *Two several* powers (Coriol. 4, 6.) u. dgl.

Vgl. Alte. Of *many a dyverse* greovus poynt (MAUNDEV. p. 314.). Amonges so *many a dyverse* folk (ib.). *Many* other *dyverse* contrees (p. 313.). Chefe o pers, O *mani* other *alsua divers* (ANTICRIST 113.). I have hym sent Of *many* bestes *sere* present (TOWN. M. p. 47.), cf. Romaunces *many* and *sere* (Ms. b. Halliw. v. *sere*). Altfr. *seivre* z. B. *seivrer*, *sevrer*, separare, gehörig.

Zu den unbestimmten Fürwörtern kann man auch die fragend-relativen und verallgemeinernden, mit *ever* zusammengesetzten rechnen, insofern sie adjektivisch auftreten. Sie werden in der Lehre vom Concessivsatze behandelt. Unter ihnen erscheint öfter das postpositive *whatever* als ein auch außerhalb des Concessivsatzes auftretendes Determinativ: There being no room for any physical *discovery whatever* (WHATELY, Logic). No *allusion whatever* (BYRON, Lett.). In der That ist in solchem Falle *whatever* elliptisch gebraucht. Wenngleich im Concessivsatze diese, wie andere ähnliche Formen, adjektivisch beim Hauptworte stehen: I hoped that *whatever wine* he drank was neat (BYRON, Lett.), so trennt doch eben die Nachstellung *whatever* von der Beziehung mit seinem Substantiv auf das Prädikatsverb, und verlangt für sich eine Ergänzung durch ein Satzverb und ein Subjekt, obgleich es sich so dem lat. *quicunque*, fr. *quelconque*, annähert.

Diese Verwendung des verallgemeinernden Fürwortes gehört einer jüngeren Zeit an.

#### Wiederholung und Nichtwiederholung der unbestimmten Fürwörter.

Wenn dasselbe adjektivische unbestimmte Fürwort zu mehr als einem Substantive die determinative Bestimmung abgiebt, so ist die Nichtwiederholung desselben besonders im kopulativen und disjunktiven Verhältnisse sehr gewöhnlich. Die Wiederholung der zum Theil mehrsylbigen oder wenigstens schwereren Wortformen scheint, wo nicht die strengere Scheidung der Begriffe, ihre Entgegensetzung oder die nachdrückliche Hervorhebung der identischen Bestimmung beabsichtigt wird, eher mißlautend. Natürlich ist die Wiederholung in einer asyndetischen Anreihung. Pluralische Formen dagegen begünstigen die Zusammenfassung der Substantive unter einem Indefinitum.

Give me *some wine* and *powder* for my teeth (BEN JONS., Catilina 2, 1.). *Some ruined temple* or *fallen monument* (ROGERS, It. Naples.). From *many an inland town* and *haven* large (TENNYS. p. 102.). *Many a prayer* and *pater-noster* (LONGFELLOW I. 234.). Many hours in *each day* and *night* (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 9.). In *every lineament, branch, shape*, and *form* (SHAKSP., Much Ado 5, 1.). Be death your theme in *ev'ry place* and *hour* (YOUNG, N. Th. 5, 730.). If you have *any pity, grace, or manners* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 3, 2.). In *every word* and *action* (KINGSLEY, Two Years ago 1, 1.). *Beauty* and *glory enough* (ib.). I have been writing .. unto *all the tribes* And *centuries* (BEN JONS., Catilina 2, 1.). In *all the commandments* and *ordinances* of the Lord (LUKE 1, 6.). The humble sphere of *all her joys* and *sorrows* (ROGERS, Jacqueline 1.). *Some few officers* and *members* of Parliament had been invited (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 12.) u. dgl. m. Da-

neben stehen Wiederholungen wie: Healing *every sickness* and *every disease* (MATTH. 9, 35.). At home the friend Of *every worth* and *every splendid art* (THOMSON, Autumn), besonders bei asyndetisch angereihten Gliedern: *Such scenes*, *such men* destroy the public weal (BYRON p. 324.). I have *no urns*, *no dusty monuments*, *No broken images* of ancestors (BEN JONS., Catilina 3, 1.). Edmond laughed at *all widows*, *all wives*, *all women* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 5.).

Alte. *Every man* and *womman* and *child* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). *Such a lord* and *light* (P. PLOUGHM. p. 385.). For *any wye* or *warde* (p. 388.). God over *alle thinges* and *remes* (MAUNDEV. p. 35.) ꝛc, neben: *Moni a pound* and *moni a marke* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *Such clamour* And *such pursuyte* (CHAUC., C. T. 6471.). That sechen *every lond* and *every streem* (6449.). Schon das Agſ. faßt in ähnlicher Art unter einem Indefinitum mehrere Substantive zusammen: *Ælc munt* and *beorh* byð genyderod (LUC. 3, 5.). Gangende on *eallum* hys *bebodum* and *rihtvîsnessum* (MATH. 9, 35.); doch ist ihm die Wiederholung geläufig: Hælende *ælce âdle*, and *ælce untrumnysse* (MATH. 9, 35.). Man trifft sie selbst da, wo demselben Gegenstande verschiedene Eigenschaften beigegeben sind: þâ sät *sum* eald and *sum* æfestig *ealdorman* (APOLLON. OF T. p. 14.).

### Die unbestimmten Fürwörter im partitiven Verhältnisse.

Die unbestimmten Fürwörter, insofern sie Bezeichnungen einer continuirlichen oder diskreten Größe sind, können als Theilbestimmungen eines Ganzen oder einer Gesammtzahl auftreten. So erscheinen sie im partitiven Verhältnisse zu einer Totalität, aus welcher der durch sie bezeichnete Theil für die Vorstellung auszuscheiden ist. Die jüngere Sprache fügt ihnen die Totalität mit der Präposition *of* bei, wodurch der ursprüngliche hier übliche Genitiv umschrieben wird. Auffallend ist dabei, daß auch der Ausdruck der Gesammtheit *all* sich den übrigen unbestimmten Fürwörtern angleicht, wozu unter den Zahlwörtern *both* eine Analogie bietet, insofern die Gesammtzahl die Zweiheit nicht übersteigt. Auch wird *all* in Verbindung mit Grundzahlen ebenso behandelt.

α. Zunächst ist die syntaktische Verbindung dieser Fürwörter mit der Mehrzahl eines Substantiv oder eines Fürwortes oder mit einem Kollektivnamen in der Einzahl zu betrachten. Mit Ausnahme von *none* können die Fürwörter hier in der Gestalt auftreten, welche sie als adjektivische Bestimmungen haben; einige derselben wie *any*, *each*, *every* können sich aber mit *one* verbinden, welches insbesondere bei *every* in neuerer Zeit beliebt geworden ist. Die Eigenschaft der unbestimmten Fürwörter theilen in solcher Beziehung auch *several*, *certain*, *divers* und ähnliche. Bei einem folgenden Plurale sind die Fürwörter entschieden als im Geschlechte mit dem Substantiv übereinstimmend zu denken; bei einem folgenden Kollektiv entscheidet über das Geschlecht die Vorstellung der darunter begriffenen Individuen. Wenn man die Fürwörter in allen diesen Fällen als substantivirt betrachtet, so ist dies mit Bezug auf ihre syntaktische Wirkung richtig; indessen bewahren sie ihre unselbständige Natur darin, daß sie erst durch ein mit ihnen syntaktisch verbundenes Substantiv oder Fürwort ihre bestimmte Beziehung und Bedeutung erhalten. Sie verhalten sich daher gewissermaßen wie die absolut gebrauchten rückdeutenden Fürwörter.

Das als unbestimmtes Fürwort aufgeführte *one* gehört kaum in diese Reihe, obwohl es nicht überall die Vorstellung der Einheit im Gegensatze zur Vielheit mit besonderem Nachdrucke hervorhebt: He had *one of the best appetites* in the world (FIELD., T. Jon. 4, 10.). And a smile — not *one of your unmeaning wooden grins* (DICKENS, Pickw. 2, 19.).

Für die übrigen Indefinita vergleiche man: They understood *none of these things* (LUKE 18, 34.) [οὐδὲν τούτων]. *None of the women* who have written during the last two centuries received more honours (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 2.). *Of Scotland's stubborn barons none* would march to southern wars (SCOTT, L. Minstr. 4, 8.). *None of them* said anything to his vindication (MACAUL., Hist. of E. II. 55.). I have .. *Some of my mistress' marks* upon my shoulders (SHAKSP., Com. of Err. 1, 1.). *Some of Mr. Roscoe's townsmen* may regard him merely as a man of business (IRVING, Sk. B. Roscoe). *Some of them* did us no great honour (GOLDSM., Vic. 1.). This good man — *few of you* deserve that title (SHAKSP., Henry VIII. 5, 2.). *Few of them* ordinarily can stand that title (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 4.). After *any of these interviews* between her lovers, *of which* there were *several,* she usually retired to solitude (GOLDSM., Vic. 17.). I suppose you think yourself more handsomer than *any of us* (FIELD., T. Jon. 4, 9.). When *any one of our relations* was found to be a person of a very bad character (GOLDSM., Vic. 1.) *Many of their works,* also, undergo a kind of metempsychosis (IRVING, Sk. B. The art of Book-Making). I was obliged to become poetical in *many of my motives* (LEWES, G. II. 6.). *To each of you* one fair (SHAKSP., All's Well 2, 3.). *Each of the combatants* (FIELD., T. Jon. 4, 8.). To *each one* of you (SHAKSP., Tit. Andron. 3, 1.). I may be negligent, foolish, and fearful: In *every one of these* no man is free (Wint. Tale 1, 2.). *Every one of its ten volumes* (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 2.). *Every one of them* wore chains (DICKENS, Christm. Car. 1.). Though I shall not perhaps be able absolutely to acquit him of *either of these charges* (FIELD., T. Jon. 4, 6.). For *either of these particulars* no authority is given (JOHNS., Lives I. Dryden). *Neither of us spoke* (BULW.). Among *such of the French* as were poor enough to be merry (GOLDSM., Vic. 20.). *Certain of the scribes* (MATTH. 9, 3. cf. MARK 2, 6. 11, 5. LUKE 7, 2.). *Divers of them* came from far (MARK 8, 3.). There are *several of the minor poems* of Milton on which we would willingly make a few remarks (MACAUL., Essays I. 17.). *All of us* hold this for true (BUTL., Hud. 2, 2, 255.). There was a visible embarrassment of *all four of us* (WARREN, Diary 1, 9.).
Beispiele der Verbindung von Fürwörtern mit Kollektiven sind: *Every of this happy number*, That have endur'd shrewd days and nights with us (SHAKSP., As You Like It. 5, 4.). *Some of the crew* (IRVING, Sk. B. The Voyage) u. dgl.

Im Alte. findet man neben der Umschreibung durch *of* noch längere Zeit den Genitiv von Fürwörtern in diesen Fällen: Now is there *non of the calyffeez* (MAUNDEV. p. 44.). *None of the sevene synnes* (P. PLOUGHM. p. 287.). *Som of us* hym never saw (TOWN. M. p. 186.). Hwar ase *eni of þeos* was oder is (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). Thus he dothe .. when

he will have *ony of hem* (MAUNDEV. p. 39.). Fals or Favel, Or *any of hise feeris* (P. PLOUGHM. p. 39.). *Of fees* and *robes* had he *many oon* (CHAUC., C. T. p. 319.). *Many of hire houres* Arn doon un-devoutliche (p. 7.). To *manye of my bretheren* (p. 393.). *Fele of you* (p. 314.). *Eche of them* (CHAUC., C. T. 39.). *Ech of us* (1134.). *Ilkon of you* (TOWN. M. p. 319.). *Everyche of hem* hath be ȝere the mountance of 6 score floreynes (MAUNDEV. p. 38.). It behovethe, that *every of hem* holde 3 hors and a cameylle (ib.). *Everich of thise foure* (CHAUC., C. T. p. 189. II.). Wolden *everych of hem* eten other (p. 188. I.). *Everich of hem* (GAMELYN 119.). The armes . . Of *either of tho theves* (P. PLOUGHM. p. 373.). *Ayther off hem* othyr gan kysse (RICH. C. DE L. 1535.). *Nowđer of þe familiers* ne beo fram hire lafdi (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). *Neyther of us* (CHAUC., C. T. 1137.). Cayphas hadde envye And *othere of the Jewes* (P. PLOUGHM. p. 404.); mit einem Kollektiv: So dude never *non of thy linage* (ALIS. 3068.). *Of mankynde* thou shalt *none* sle (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 50.). Der alte Genitiv erscheint in: *Hir noon* may hente other (P. PLOUGHM. p. 287.). Enemyes and frendes Love *hir eyther* other (p. 212.). Kisse *hir either* other (p. 446.). *Hir oon* fordoth *hir oother* (p. 373.). Bad Reason . . recche of *hir neither* (p. 67.). Halbs. *Nan of hise posstless* (ORM. 13931.). Fand *sume off þa* þatt tokenn wel Wiþþ himm (19155.). *Fele off þa* þatt sæghenn þær þa tacness (15618.). *Monie of Rom-leoden* wolden þat hit swa eoden (LAȜAM. III. 116.). *Ælc of heom* (I. 296.). Off *illc an off alle þa* (ORM. 509.). — Haffde *off Judewisshe follc* Himm chosenn *ane fæwe* (19763.). *Off þe micclelec* att himm Well *fele* tokenn hæle (15502.). Der Genitiv steht in: þatt *ȝure nan* Ne seȝȝe þuss (9271.). *Heore nenne* (LAȜAM. III. 57.). *Eȝȝþerr here* (119. cf. 413. 10440.). Im Agſ. wechſelt der Genitiv mit dem von *of* begleiteten Kaſus: Nyste *nân þæra sittendra* tô hvâm he þät sæde (JOH. 13, 28.). þær heora *heretogena sum* ofslägen vearđ (SAX. CHR. 794.). Gif *Cantvara ænig* in Lundenvic feoh gebycge (Legg. Hloth. et Eadr. 16.). þät *heora ænig* unmihtigre beó þonne Âlmihtig God (BASIL., Hexam. 3.). *Heora feala* þær âdruncon (SAX. CHR. 794.). *Hiora manigne* ofslôg (BOETH. 35, 4.). *Manige* sindon . . *þâra* þe þu gehveorfest tô heofonleóhte (ANDREAS 973.). *Ælc âgenrâ friđmanna* friđ häbbe (LEGG. ÆTHELR. III. 3.). *Muneca gehvylc* þe ûte of mynstre sŷ (IV, 3.). þâ ongan hió hine lufjan, and *hiora ægđer* ôđerne (BOETH. 38, 1.), mit einem Kollektiv: *Nânne* ne sparedon *þäs herefolces* (JUD. 138, 23.). *Monige* Cristes *folces* (ELENE 499.). Metod *eallum* veóld *gumena cynnes* (BEOV. 2114.). Verbindungen mit *of* ſind nicht eben ſelten: *Sume of þâm cnihtan* (SAX. CHR. 1083.). *Sume of þâm bôcerum* (MARC. 2, 6. cf. 7, 2. 12, 13.). *Fedva ôdre* of *þam hedfod-mannan* (SAX. CHR. 1106.). Svâ ys *ælc of eóv* (LUC. 14, 33.); wie ſchon im Goth. *Af þaimei sumai* (1 TIM. 1, 6.).

β. Iſt dagegen dem Indefinitum ein Singular mit *of* beigegeben, welcher nicht kollektiv eine Anzahl von Individuen befaßt, ſo erhält das Indefinitum den Charakter eines neutralen Subſtantiv.

It seems perhaps difficult to conceive that any one should have had *enough of impudence* to lay down dogmatical rules in any art or science without the least foundation (FIELD., T. Jon 5, 1.). With just *enough of learning* to misquote (BYRON p. 312.). He shall put *some of the blood* upon the horns of the altar (LEVIT. 4, 18.). I lack *some of thy instinct* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). We must lay aside *some of our romance* (SHERID., Riv. 4, 2.). „Softly", said the youth, falling back on his pillow, and losing *some of that colour* which alarmed his companion (COOPER, Spy 12.). „Sirrah, if they

meet not with saint Nicholas clerks, I'll give thee this neck." — „No, I'll *none of it*: I pr'ythee, keep that for the hangman." (Shaksp., I Henry IV. 2, 1.) Israel would *none of me* (Ps. 81, 11.). *None of your violence*, sir! *none of your violence*, if you please; it won't do with me (Sherid., Riv. 2, 1.). Thy cousin lacks *none of thy company as now* (Scott, R. Roy 12.). But this is *none of my affair* (Bulw., Rienzi 4, 5.). *None of the watchfulness*, which was so necessary to their situation, was neglected by the wary partisan (Cooper, Spy 5.). It had *none of the invidious character* of a race (Macaul., Hist. of E. I. 37.). *All of me* then shall die (Milt., P. L. 10, 792.). *All of wonderful* and *wild* Had rapture for the lonely child (Scott, L. Minst. 6, 21.). From the Capitol to the Lateran swept in long procession *all that Rome* boasted *of noble*, *of fair* and *brave* (Bulw., Rienzi 4, 5.). In dem letzten Beispiele ist die Beziehung von of noble ꝛc. auf all zunächst auf das Relativ übertragen.

Die aufgeführten Fälle erweisen sich als analog, so daß *some* und *none* mit *something* und *nothing* gleichbedeutend erscheinen. Es bliebe freilich übrig, eine Attraction der Indefinita durch das folgende Substantiv anzunehmen, wie im Gr. ὁ ἥμισυς τοῦ ἀριθμοῦ (Plat., Phaed. 104. a.). τὸν πολλὸν τοῦ χρόνου (Herod. 1, 24.). τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς (Thucyd. 7, 3.), wovon auch die roman. Sprachen, namentlich in älterer Zeit, Beispiele bieten. S. Diez Rom. Gr. 3, 148. Hiermit würden freilich einzelne der obigen Beispiele nicht stimmen, so daß die Erklärung der Indefinita für Neutra in diesem Falle gerechtfertigt erscheint. *Some* wird z. B. auch außerhalb dieser Konstruktion bisweilen als Neutrum absolut gebraucht: It came to pass, as he sowed, *some* fell by the way-side (Mark 4, 4.). Vgl. Altе. Peter fisched . . *Som* thei solde and *som* thei soden (P. Ploughm. p. 312.). For that thei beggen aboute, In buyldinge thei spende it, And on hemself *som* (p. 314.). Ueber *none* vgl. S. 251. Im partitiven Verhältnisse kommen jene Indefinita mit dem Singular auch früher vor: Altе. Gold & seluer ich wol þe ȝeue, & *ynow of eche store* (R. of Gl. I. 13.). It menys *of sorow enoughe* (Town. M. p. 136.). Þis kyng hadde . . *som of Gloucestre schire*, and *of Warwik schire* also (R. of Gl. I. 5.). *Of that holy water* ther *sum* thow nome (Halliw. Freemas. 600.). He gathyred *som of his gere* (Torrent 652.). *Of thy golde* wolde he take *non* (Rich. C. de L. 3547.). *Alle that* hem nedethe *of vytaylle* (Maundev. p. 34.). Agſ. Gife ic him *þäs leóhtes genôg* (Cædm. 616.), was sich nicht anders verhält als: *þäs folces mycel* ofslôh (Sax. Chr. 626.). Sôna häfde *unlifigendes eal* gefeormod, fêt and folma (Beov. 1488.). Schon das Goth. gebraucht *all* mit dem partitiven Genitiv auch in der Einzahl: *All manageins* iddjedun du imma (Marc. 2, 14.) [omne turbae]. *All gaskaftais* guþs goþ (I. Timoth. 4, 4.) [omne creaturae]. Im Agſ. kann ich *sum* und *nân* mit partitivem Genitiv nicht nachweisen. Uebrigens vgl. das Eigenschaftswort c.

## 2. Qualitative Bestimmungen.

Die qualitative oder sachliche Bestimmung des Substantivbegriffs übernimmt das Eigenschaftswort. Es kann aber auch ein Substantiv, entweder in einem Kasus oder unter Vermittelung einer Präposition, zu einem anderen treten und die nähere Bestimmung desselben ausmachen. Die erstarrte Form des Adverb findet man an der Stelle eines Adjektiv in einem beschränkten Gebiete; s. S. 140. Da der Infinitiv im Wesentlichen einem Substantiv gleichsteht, so wird auch dieser

unter Vermittlung von Präpositionen zur Bestimmung des Substantivbegriffes verwendet; s. S. 42 ff.

. Das Eigenschaftswort.

Das Eigenschaftswort, dessen Wirkung auch das Particip als Verbaladjektiv übernimmt, ist stets hinsichtlich der Zahl und des Falles in Kongruenz mit seinem Substantiv zu denken, ob es ihm vorangeht oder folgt.

a. Das Eigenschaftswort bestimmt ein Substantiv im engeren Sinne.

This *young gentleman* had a father (SHAKSP., All's Well 1, 1.). *Tired Nature's sweet restorer, balmy Sleep!* (YOUNG, N. Th. 1, 1.) God created *great whales*, and every *living creature* that moveth (GEN. 1, 21.). His waistcoat came to measure, I am afraid to say how many *Prussian ells* (CARL., Fred. the Gr. 4, 4.). He washed like a *very Mussulman*, five times a day (ib.). Swords drawn — before our *very palace* (BULW., Richel. 4, 1.). Your *very tears* are treachery (TH. MOORE p. 118.). Participien des Perfekt können in der jüngeren Sprache Präpositionen bei sich behalten, welche ihren Ursprung aus der Verwandlung des Aktiv in das Passiv herleiten: *Men approv'd of* by the Gods and Cato (ADDIS., Cato 1, 5.). Is she the *mighty thing talked of?* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.) To the other *topics touched upon* in the petition, I shall not advert (BYRON, Parliam. Speech.).

Alte. Þys *noble duc* Wyllam (R. OF GL. II. 367.). God sende *wynd god ynou* (II. 410.). To *mylde men* debonere (II. 369.). By *grene rootes* (P. PLOUGHM. p. 276.). Thorough *lele libbynge men* (p. 300.). Dem jüngeren *very* entspricht das ältere *verray*, *verry* afr. prov. *verai* (veracem) und hat als Adjektiv nicht bloß die Bedeutung von *true*, *real*, sondern auch von fr. *même* (met — ipsissimus, ipsimus). He durste not for *verray filth* and *schame* (CHAUC., C. T. 6975.). Drawith a strynge, and that shal streight yow leyde Unto the *verry path* of your governaunce (WRIGHT, Anecd. p. 83.). And *verray ensamples* manye (P. PLOUGHM. p. 311.). — Halbs. Haffde an *duhhtiȝ wif* (ORM. 113.). Þurrh hiss *hallȝhe spell* (185.). Annd teȝȝ wærenn .. *Rihhtwise menn* (118.). Habbeođ writen ibroht þe, *word swiđe grate* (LAȜAM. III. 2.). Þa weoren heo uæine uor *uœiren* his *worden* (II. 210.). Im Agſ. tritt natürlich die Kongruenz des Adjektiv in seiner starken und schwachen Form mit dem Substantiv noch am meisten hervor: Þonne cymđ on uhtan *eásterne vind* (CÆDM. 314.). *Rîce man* väs se heáhfader Abraham (A.-S. HOMIL. I. 130.). On bæl âhôf *Isaac geongne* (CÆDM. 2897.). Mid *inneveardum môde* (BOETH. 21, 1.). Se *vilda fugel* (CÆDM. 1455.). Þät *svearte fŷr* (A.-S. HOMIL. I. 132.). Tôgengdon .. on þone *grênan veald* (CÆDM. 838.). On þære *tôveardan tíde* (1278.). Þá *ŷttran þeóstru* sind þäs lîchaman blindnyssa viđûtan, þâ *inran þeóstru* sind þäs môdes blindnyssa viđinnan (A.-S. HOMIL. I. 132.). Äfter þâm *foresprecenan cyningum* (BOETH. 1.).

b. Auch das nicht flektirte substantivirte Adjektiv kann durch ein attributives Adjektiv bestimmt werden. Die Stellung der Worte läßt in dem letzten das Substantiv erkennen und der Zusammenhang das Personalsubstantiv vom Sachsubstantiv unterscheiden.

The *pensive fair* draws near (ADDIS., Rosam. 1, 3.). What powerful call shall bid arise The *buried warlike* and the wise? (SCOTT,

Marm. Introd.) The *soft blue* of a love-speaking eye (BYRON p. 305.). The vade mecum of the *true sublime* (D. Juan 1, 201.). One *infinite incredible grey void* (CARL., Past a. Pres. 2, 2.). In *ambitious, rhetorical Latin* (2, 14.).

Alte. His kyrtel of *clene whiit* (P. PLOUGHM. p. 464.). Es versteht sich von selber, daß zu allen Zeiten die aus Adjektiven hervorgegangenen Substantive auch attributive Adjektive bei sich haben konnten. Bei gleicher Flexionslosigkeit einer ziemlichen Anzahl substantivirter Formen mit dem Adjektiv erwächst aber dem Neuenglischen in ihrem Gebrauche eine gewisse Beschränkung.

c. Die mit *thing* zusammengesetzten unbestimmten Fürwörter, welche jenem zum Theil auch unverbunden voranstehen, so wie *aught* (*ought*) lassen ein nachfolgendes Adjektiv zu, welches als in Kongruenz mit denselben stehend zu betrachten ist.

*Something wicked* this way comes (SHAKSP., Macb. 4, 1.). I felt *something soothing* in the magnificent scenery with which I was surrounded (SCOTT, R. Roy 36.). My friend Morier, indeed, saved *something handsome* (BULW., Lady of L. 5, 1.). Nor *nothing monstrous* neither? (SHAKSP., Troïl. a. Cr. 3, 2.) Let *nothing adverse, nothing unforeseen*, Impede the bark, that ploughs the deep serene (COWPER p. 99.). There is *nothing wonderful* in this (LEWES, G. I. 287.). To the hearing of *any thing good* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). Without *any thing remarkable* (FIELD., J. Andr. 3, 12.). Did you ever know *anything so unlucky?* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 2.) A home destitute of *every thing elegant*, — almost of *every thing convenient* (IRVING, Sk. B. The Wife). — Whether *aught, to us unknown*, afflicts him thus (SHAKSP., Haml. 2, 2.). Welcome — if you bring with you *Aught good* to our head-quarters (COLER., Picc. 1, 4.). Diese Nachstellung des Adjektiv deutet noch auf die ursprüngliche Konstruktion der angeführten Wortformen und Verbindungen, welche zum Ersatz neutraler Pronomina dienen, mit einem nachfolgenden Genitiv. Sie unterscheidet sich von Konstruktionen wie: In *every earthly thing* (SHAKSP., Much Ado 4, 1.). Can there *any good thing* come out of Nazareth (JOHN 1, 46.), durch die höhere Betonung, welche dem nachfolgenden Adjektiv zukommt. Auch hat sie nichts gemein mit der Substantivirung solcher Komposita, welche determinative und attributive Bestimmungen vor sich dulden: In her manner . . there was *an indefinable something* (DICKENS, M. Chuzzlew 1, 2.). Have you not . . Some brooch? some pin? *some anything?* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 3, 2.)

Die ältere Sprache ersetzt den hier gebräuchlichen partitiven Genitiv des neutralen Adjektiv öfter noch durch das Adjektiv mit *of*: Alte. Of Nazareth may *sum þing of good* be? (WYCL., Joh. 1, 47.) He myghten not seye *no thing of newe* (MAUNDEV. p. 314.). Frühe beginnt die Hinzufügung des einfachen Adjektiv: Halbs. Heo ne seide *naþing sed* (LAȜAM. I. 128.), neben *Na whit* heo ne funden *quikes* (III. 22.), wenn nicht in ersterem Falle *naþing* nur die verstärkte Negation (not at all) ist. Im Agſ. pflegt bei *sum þing, nân þing, œnig þing*, wie bei *viht, vuht, âviht, âht, nâviht, nâht* der Genitiv des Adjektiv zu stehen: Hî gebicnjad *sum þing nîves* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 16.). *Nân þing grênes* (EXOD. 10, 15.). *Ænig þing gôdes* (JOH. 1, 46.). *Vuht lâdes* (CÆDM. 528.). Þät *âuht* sie *þäs* þe God dôn ne mæge (BOETH. 35, 5.). He ne gefremede *nâht cynelîces* (SAX. CHRON. 1040.).

Ein folgendes Substantiv erhält natürlich im Neue. *of*: It thus necessarily

assumed *something of the sculpturesque form* (Lewes, G. II. 9.). With *aught of change* (Byron, Siege 21.). *Nought of life* left (27.). It was *nothing of the kind* (I. 287.).

d. Gleich dem Positiv, welcher einem Gegenstande eine Eigenschaft schlechthin beilegt, wobei diese an sich relativer Natur sein kann, werden auch die einfachen und umschriebenen Steigerungsgrade des Adjektiv, welche eine entgegengesetzte Beziehung auf andere Gegenstände enthalten, attributiv verwendet.

α. Der Komparativ setzt eine Beziehung auf einen gleichartigen oder ungleichartigen Substantivbegriff voraus, dem die genannte Eigenschaft nicht in demselben Grade zukommt. Wenn dem durch den Komparativ bestimmten Gegenstande kein anderer unmittelbar gegenübergestellt ist, so wird ein solcher entweder aus dem Zusammenhange entnommen, oder der Gegenstand steht mit seiner gesteigerten Eigenschaft einem Gegenstande derselben Gattung gegenüber. Statt der einzelnen Gegenstände können auch Klassen von Gegenständen in Betracht kommen.

God made two great lights; the *greater light* to rule the day, and the *lesser light* to rule the night (Gen. 1, 16.). Great shame and sorrow of that fall he tooke . . But weenedst thou what wight thee overthrew, Much *greater grief* and *shamefuller regrett* For thy hard fortune then thou wouldst renew (Spens., F. Qu. 3, 1, 7. 8.). Though with their high wrongs I am struck to the quick, Yet with my *nobler reason*, 'gainst my fury Do I take part (Shaksp., Temp. 5, 1.). Thebes did his rude unknowing youth engage; He chooses Athens in his *riper age* (Dryden in Johns. Lives I.). But whatsoe'er we do, we will not shame Your *better feeling*, with an idle game Of grin and mimicry (Sherid. Knowles, Virgin. Epilogue). Sir, I know, your *smoother courtiers* please you best (Bulw., Richel. 4, 1.). Your Eminence must excuse a *longer audience* (ib.). England will answer it; or, on the whole, England will perish; — one does not expect the *latter result* (Carl., Past a. Pres. 1, 3.). Der Komparativ hat es stets mit der Vorstellung zweier Gegenstände oder Klassen von Gegenständen zu thun, welche mit einander verglichen werden; doch werden einzelne Komparative da gebraucht, wo der Superlativ seine Stelle hätte, welcher einen Gegenstand oder eine Anzahl aus einer Gesammtklasse über alle anderen hervorhebt: Direct mine arms, I may embrace his neck, And in his bosom spend my *latter gasp* (Shaksp., I Henry VI. 2, 5.). At the *Latter Day* (Henry V, 4, 1.) [am jüngsten Tage]. Cast him into *outer darkness* (Matth. 22, 13.). Through *utter* and through middle *darkness* borne (Milt., P. L. 3, 16.). He dared depart in *utter scorn* Of men that such a yoke had borne (Byron, Ode to N. B. p. 347.).

Der Gebrauch des Komparativ ist derselbe zu allen Zeiten: Alte. *Inde the lasse* and *the more* (Maundev. p. 4.). A wynd þer com . . & drof hym to Scotlonde, So þat after *betere wind* hii moste þere atstonde (R. of Gl. II. 267.). The peynes stronge Bothe of the lover and the prisoner. I not which hath the *wofullere cheer* (Chauc., C. T. 1340.). A love-knotte in the *gretter ende* ther was (197.). Thei fulfillen first the *more longe pilgrymage*, and aftre returnen aȝen be the nexte weyes (Maundev. p. 53.). To holde the *more righte weye* be see, it is wel a

1880 myle of Lombardye (p. 55.). Halbs. þatt laȝhre wass bitwenenn menn Annd *ȝunngre mann* on elde (Orm. 13270.). Mid *grettere wordes* þane kaiser he grette (Laȝam. I. 379. j. T.). Ags. Scôp God tvâ miccle leóht, þät is sunne and môna, and betæhte þät *mâre leóht*, þät is sunne, tô þam däge, and þät *lässe leóht*, þät is se môna, tô þære nihte (Wright, Pop. Treat. p. 2.). His *yldra sunu* väs on äcere (Luc. 15, 25.). Gif þîn *svîđre hand* þe âsvîce (Math. 5, 13. cf. Ps. 44, 11. 49, 6.) [dextra eig. *fortior* manus].

Der Gebrauch von Komparativformen statt des Superlativ beschränkt sich meist auf solche, welche schon im Ags. zwischen der Bedeutung eines Positiv und eines Superlativ schwanken: Alte. For the synne of oure *formere fader* Adam (Maundev. p. 2.). Ags. Veorpađ hine on þâ *ûttran þŷstro* (Math. 22, 13.). Vgl. Beód âvorpene on þâ *ŷtemestan þŷstro* (8, 12.). þâ *ŷttran þeóstru*.. þâ *inran þeóstru* (A.-S. Homil. I. 132.).

*β.* Der Superlativ legt einem Individuum oder einer Anzahl unter einer Gesammtgattung eine Eigenschaft im höchsten Grade bei. Der Superlativ ist seit frühester Zeit nicht schlechthin an den bestimmten Artikel gebunden, welchen er überhaupt da nicht zu sich nimmt, wo eine andere determinative Bestimmung diesen ausschließt (s. S. 196. u. 200), doch hat er, wo das letztere nicht der Fall ist, im attributiven Verhältnisse die Neigung zur Verbindung mit demselben, da durch den Artikel die Ausscheidung eines bestimmten Individuums oder einer Klasse aus der Gattung entschieden zur Anschauung gebracht wird.

In *humblest manner* I require your highness (Shaksp., Henry VIII. 2, 4.). With *sweetest touches* pierce your mistress' ear (Merch. of V. 5, 1.). She hath lost *her best man* (II Henry VI. 4, 10.). You find me now amidst *my trustiest friends* (Bulw., Richel. 4, 1.). This is a strife in which *the loftiest look* Is *the most subtle armour* (4, 2.). I promise thee *The fairest* and *most loving wife* in Greece (Tennyson p. 105.). This is *the most romantic time*, twilight (Oxenford, Twice Killed 2.). She is one of *the pleasantest figures* in German Literature (Lewes, G. I, 11.).

Alte. Lechours did he *grettest wo* (Chauc., C. T. 6892.). God is *his grettest help* (P. Ploughm. p. 288.). To God that is *owre best leche* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 194.). He was *þe wisiste mon* þat was in Engelonde on (I. 170.). He makethe to come before him, *the fairest* and *the nobleste* of birthe and *the gentylleste damyseles* of his contree (Maundev. p. 39.). There is *the most fayr chirche*, and *the most noble* of alle the world (p. 8.). Halbs. Alle *his bezste cnihtes* (Laȝam. I. 377.). *Þe ældeste brođer* Locrin wes ihaten (I. 89.). Þin is *þat beste deal* (I. 127.). Ags. Þe þær fägorost väs and *äđelstan cynnes* (S Guthlac 1.). Þät te Job Saturnes sunu sceolde beón *se hêhsta God* ofer ôđre Godas (Boeth. 35, 4.). Ve geþoljađ *þone heardestan hungor* and *þone rêđestan* (Apollon. of T. p. 9.). *Þät vyrreste þingc* þu didest (p. 8.). Das Possessiv schließt hier den Artikel nicht aus: *Mŷn se getrŷvesta þegn* (p. 5.).

Der Superlativ mit dem bestimmten Artikel gesellt sich zu dem pronominalen *one* und zu dem vom Artikel *an*, *a* begleiteten Substantiv.

Your lady Is *one the fairest* that I have look'd upon (Shaksp., Cymb. 2, 4.). Ferdinand.. was reckon'd *one The wisest prince*

Henry VIII. 2, 4.). Whether ever I.. Have to you.. spake *one the least word* (ib.). — To be precious Was in her eyes *a thing the most precious* (BYRON, D. Juan 1, 54.). The Turks illuminate their vessels of war in *a manner the most picturesque* (ID., Lett.).

Die hier zusammengefaßten Fälle sind schon wegen der Verwandtschaft von *one* und *an* als gleichartig zu betrachten, wenn auch in *one* die Vorstellung der numerischen Einheit öfters in den Vordergrund tritt. Der Superlativ erhält zum Theil die Natur einer nachträglichen, appositionalen Bestimmung, ist aber so wesentlich, daß etwa *one* und *an* fehlen könnten, und Verwandlungen der Sätze, wie: Your lady is *the fairest;*.. was in her eyes *the most precious thing* etc. den Kern der Umschreibungen enthalten würden. Die Ausdrucksweisen sind alt: Alte. He is *one mones mildist maister* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 171.). Of *on the best schale* be owre speche That evere was fonde in boke of kynde (I. 194.). For sche was *on the fairest* under sonne (CHAUC., C. T. 11046.). — Cethegrande is *a fis đe moste* đat in water is (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 220.). But it is *a lake the grettest* of the world (MAUNDEV. p. 266.). Sone aftyr he had *a sone The feyerest* that on fot myght gon (TORRENT 16.). So sehr Bestimmungen dieser Art an Appositionen streifen, wie Halbs. *Enne sune* he hafde.. *œđelest* alre kingen (LAȜAM. I. 110.), so ist doch der Unterschied nicht zu verkennen. Hier dürfte romanischer Einfluß zu suchen sein. In den romanischen Sprachen ist die Anreihung des Superlativ mit dem bestimmten Artikel an ein Substantiv mit dem unbestimmten Artikel geläufig; s. Diez Rom. Gr. 3, 11. Die Uebertragung auf das einfache *one* scheint daraus hervorgegangen zu sein.

Der attributive Superlativ duldet auch determinative Bestimmungen wie *some* und *no*, und den unbestimmten Artikel vor sich; der letztere nimmt insbesondere den durch *most* mit dem Positiv umschriebenen Superlativ zu sich.

Not manageable, suppressible, save by *some strongest* and *wisest man* (CARL., Fr. Revol. 1, 2, 4.). And yet let *no meanest man* lay flattering unction to his soul (1, 1, 4.). This gentleman.. had *a most noble father* (SHAKSP., Meas. for Meas. 2, 1.). He was a ready orator, an elegant poet, a skilful gardener, an excellent cook, and *a most contemptible sovereign* (GIBBON, Decl. 6.). Hardy-knute, which, though evidently modern, is *a most spirited* and *beautiful imitation* of the ancient ballad (SCOTT, Minstrelsy I. 43.). Insurrection, never so necessary, is *a most sad necessity* (CARL., Past. a. Pres. 1, 3.). I have seen him eye thee With *a most hungry fancy* (BULW., Richel. 4, 1.).

In den angeführten Beispielen sehen wir den organischen und besonders den durch *most* umschriebenen Superlativ so gebraucht, daß die demselben eigenthümliche Vergleichung mit allen übrigen Gegenständen derselben Gattung nicht mehr berücksichtigt scheint; man pflegt einen solchen den absoluten Superlativ oder Elativ zu nennen, wodurch nur ein sehr hoher Grad der Eigenschaft bezeichnet werde. In der That aber wird in diesen Fällen das Individuum als der Klasse angehörig bezeichnet, welcher die Eigenschaft eben im höchsten Grade zukommt. Während aber in dieser Verbindung mit dem unbestimmten Artikel die romanischen Sprachen gerade den organischen Superlativ (sp. crudelisimo, fortisimo, it. bellissimo, afr. grandisme) gebrauchen, ist im Englischen die umschriebene Form die übliche. Aehnlich verfährt das Deutsche in Ausdrücken wie: ein *höchst gefährliches* Unternehmen; eine *äusserst bedenkliche* Sache &c.

Es wird darin mehr die gesteigerte Eigenschaft, welche einem Gegenstande zugesprochen wird, als der verglichene Gegenstand in Betracht gezogen. In der älteren Sprache begegnet diese Ausdrucksweise nicht; sie läßt viel häufiger die Begleitung des Adjektiv durch steigernde Adverbien anderer Art zu.

Da der Superlativ der verglichenen Eigenschaft eine Beziehung auf die Gesammtsphäre giebt, welcher der Gegenstand angehört, der Komparativ dagegen eine Zweiheit der Gegenstände oder Klassen voraussetzen läßt, so wird der Superlativ da, wo die Gesammtheit über die Zweiheit der verglichenen Seiten nicht hinausgeht, von Grammatikern getadelt, obwohl er von der Sprache nicht vermieden ist.

I would have put my wealth into donation, And *the best half* should have return'd to him (SHAKSP., Tim. of Ath. 3, 2.). Your *eldest daughters* have fordone themselves (Lear 5, 3.). [Hier stehen die beiden älteren im Gegensatze zur jüngeren oder der jüngsten von Dreien.] Vgl. The question is not whether a good Indian or bad Englishman be *most happy*, but which state is *most desirable*, supposing virtue and reason to be the same in both (JOHNS., Life of Sir Fr. Drake). Her mother seemed the *youngest* of the two (THACKER. in v. Dalen Gr. p. 255.).

So natürlich und gebräuchlich der Komparativ in diesem Falle ist, so ist doch der Superlativ nicht widersinnig, bei welchem von der Zweiheit abgesehen und der attributiv bestimmte Gegenstand in der numerisch gleichgültig behandelten Klasse als mit der Eigenschaft im höchsten Grade behaftet bezeichnet ist. Die Ausdrucksweise ist auch der früheren Zeit nicht ungeläufig: Alte. So that his *eldest sone* was chosen aftre him, Melechemader; the whiche his brother leet sle prevyly (MAUNDEV. p. 38.). Hadde tuo sones .. Of which the *eldest* highte Algarsif (CHAUC., C. T. 10343.). Vgl. Lat. Id mea minime refert, qui sum natu *maximus* (TERENT., Ad. 5, 4, 27.) [der Brüder sind zwei, Demea und Micio]. Die ältere germanische Sprachweise scheint allerdings den Komparativ in ähnlichen Fällen mit Entschiedenheit festzuhalten, wie unter anderm die gothische Bibelübersetzung in der Scheidung des Komparativ und des Superlativ genauer ist als das griechische Original.

Die Ueberbietung eines Superlativ durch einen Komparativ kann in affektvoller Ausdrucksweise vorkommen: And in the *lowest deep* a *lower deep* Still threat'ning to devour me opens wide (MILT., P. L. 4, 76.). Lat. Ego sum *miserior* quam tu, quae es *miserrima* (CIC., Fam. 14, 3.).

γ. Der Komparativ wie der Superlativ können in Verbindung mit einem partitiv zu fassenden Substantivbegriffe oder Fürworte rc. auftreten, welches von *of* eingeführt wird, insoweit ein oder mehrere Gegenstände einer Zweizahl oder einer Klasse gleichnamiger angehören.

*The younger of them* (LUKE 15, 12.). I fell to calculating, .. since it was clear that the „two trades could not agree", which was likely to be *the pleasanter* and *more profitable of the two* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). Thou art the *best o' the cut-throats* (SHAKSP., Macb. 3, 4.). York is *most unmeet of any man* (II Henry VI. 1, 3.). *Of all his race the valiant'st* (BUTL., Hud. 1, 2. 409.). *The mightiest of sovereigns* (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 2.). *Of these barons the most powerful* were the Orsini and Colonna (BULW., Rienzi 1, 2.). Thus *the greatest of poets* has described it

(MACAUL., Essays I. 7.). In the *most ancient of books* (Hist. of E. IV. 6.). *The last* and *trustiest of the four* (SCOTT, Marm. 1, 8.).

Das präpositionale Satzglied mit of entspricht einem partitiven Genitiv: Alte. *þe eldore of the tuo* (R. OF GL. II. 367.). I not which was *the fyner of hem two* (CHAUC., C. T. 1041.). And myd *the hexte of ys men* to þe kyng he com (R. OF GL. I. 142.). Ygerne, Gorloys wyf, was *fairest of echon* (I. 157.). *Of alle wymmen* scheo was *fairest* (ALIS. 6660.). O Lucifer! *brightest of aungels alle* (CHAUC., C. T. 15490.). *The swiftest of these arrowes five* (CHAUC., Rom. of the Rose 949.). To *the lest of mine* when ye oghte did To me ye did the self and same (TOWN. M. p. 318.). Der Genitiv ist noch im Halbs. neben der Umschreibung durch *of* häufig: *Of þan broderen* he wes *ældest* (LAȜAM. II. 41.) þis beod *þa for-cuđeste men of alle quike monnen* (III. 88.). He sende to *þan hexten of Arđures hireden* (II. 557.). — *Monne leofuest* ært þu me (II. 269.). þu Aldolf *eorlene ađelest* (ib.). þe *cnihten* wes *faȝerest* (II. 476.). Im Agſ. scheint nur der Genitiv gebräuchlich: Bid *ealra vyrta mæst* (MARC. 5, 32.). Hvät være *ealra beboda mæst* (12, 28.). þät *mæste bebod ealra* (12, 29.). Heó spräc þâ tô Adame *idesa sceónost* (CÆDM. 701.). Eve . . *idesa sciénost, vífa vlitegost* (818.).

Diese Konstruktion wird benutzt, um den Superlativ durch die Zusammenstellung mit der durch seinen Positiv charakterisirten Gattung zu verstärken.

To feel only looking on *fairest of fair* (SHAKSP., Love's L. L. 2, 1.). She's *fairest of the fair* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). How fondly blest he seems to bear *The fairest of Phoenician fair* (TH. MOORE p. 31.). Condemn'd to drudge, *the meanest of the mean* (BYRON p. 330.); ſ. I. S. 373. Damit mag man die verstärkte Bedeutung des Komparativ durch die Verbindung mit dem von *than* begleiteten Positiv vergleichen: *Greater than great*, great, great, Pompey! (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.)

Wendungen dieser Art, welche den deutschen: *die Schönste der Schönen, schöner als schön*, gr. κακῶν κάκιστος u. dgl. m. entsprechen, habe ich im älteren Englischen nicht bemerkt. Zu vergleichen ist indessen die Wiederholung desselben Substantiv mit *of* im Plural, wovon bei dem attributiven Hauptworte die Rede sein wird.

Die Substantivirung des Superlativ in neutraler Bedeutung mit einem von *of* begleiteten Substantiv in der Einzahl wird im Neuenglischen oft angetroffen. Auch dieser Konstruktion liegt das partitive Verhältniß zu Grunde.

See, how this river . . cuts me, from *the best of all my land*, A huge half-moon, a monstrous cantle out (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). He strode haughtily into *the thickest of the group* (BULW., Rienzi 1, 4.). Alan's regiment was in *the hottest of the fight* (HOLME LEE, Thorney Hall 59.). Moloch . . would envy us *the wildest of our despair*, and call it calmness (LEWES, G. II. 10.).

Die so gebrauchten Superlative werden meist nur in ähnlicher Verbindung substantivirt; sie erinnern an fr. Ausdrucksweisen wie: Dans *le plus fort de la bataille* (ACAD.). Das substantivirte Neutrum tritt mit mehr Gewicht auf als der Superlativ in unmittelbarer attributiver Verbindung mit dem Hauptworte. Man vergleiche damit etwa den späteren Gebrauch des latein. Positiv, wie in: In hoc *lubrico aetatis* (PLIN. Ep. 3, 3.). Beispiele aus der älteren englischen Litteratur fehlen mir.

Die durch *more* und *most* mit dem Positiv gebildete Umschreibung des

Komparativ und Superlativ ist I. S. 272. als weit in das Altenglische zurückgehend nachgewiesen; dem Halbs. ist sie fremd. Die romanische Bildung durch plus, le plus, prov. plus, lo plus, ward hier wohl maaßgebend mit Verwandlung des le plus in das entsprechende most. Analogien dafür finden sich allerdings schon im Goth., wo *Goþ* ist imma *mais* (Marc. 9, 42.) dem gr. καλὸν . . μᾶλλον entspricht. Die Steigerung nach abwärts durch *less*, *least* schloß sich natürlich daran: Alte. Bettere it is or *lesse yvele* (Wright a. Halliw. II. 45.).

Die frühere Steigerung des organischen Komparativ und Superlativ durch *more* und *most* (s. I. S. 272 f.) mag sich durch klassische Vorbilder erläutern: Gr. μᾶλλον ὀλβιώτερος (Herod. 1, 32.). μᾶλλον εὐτυχέστερος (Eurip., Hec. 377.). μάλιστα ἔχθιστος (Il. β, 220.). μάλιστα δεινότατος (Thucyd. 7, 42.).

e. Dasselbe Eigenschaftswort kann auf mehr als ein Substantiv bezogen werden, wenn diese unter irgend einem Gesichtspunkte als ein Ganzes befaßt werden können. Es wiederholt sich hier, was bei determinativen Bestimmungen maaßgebend wird.

Of *great expedition and knowledge* in the ancient wars (Shaksp., Henry V. 3, 2.). They in France, of *the best rank and station* (Haml. 1, 3.). A gentleman *of considerable fortune and influence* (Smollet, R. Rand. 1.). A man . . with *a black coat and waistcoat* (Marryat, P. Simple 1, 1.). James the First of Scotland, the pride and theme of *Scottish poets and historians* (Irving, Sk. B. A Royal Poet). Close-shut mouth with thin lips, *prominent jaws and nose* (Carl., Fred. the Gr. 1, 1.). Of true allegiance, *constant faith or love* (Milt., P. L. 3, 104.) The man is not of godlike physiognomy, any more than of *imposing stature or costume* (Carl., Fred. the Gr. 1, 1.). — Theils mit größerem Nachdrucke, theils mit entschiedenerer Trennung der Begriffe, wiederholt sich das Adjektiv zumal in einer asyndetischen Reihe: With *a good leg*, and *a good foot* (Shaksp., Much Ado 2, 1.). And still *new needs*, *new helps*, *new habits* rise (Pope, Essay on M. 3, 137.).

Alte. He adde sone *gret folc and poer* (R. of Gl. I. 167.). With *gret joye and solempnyte* (Maundev. p. 308.). Of *the precious body and blood* of oure Lord Jesu Crist (p. 1.). Of *holy thought and werk* (Chauc., C. T. 481.). For *mikel hounger and thurst and cold* (Wright, Anecd. p. 10.). Þe *firste lordes and maystres* (R. of Gl. I. 2.). Of *dyverse maneres and lawes* (Maundev. p. 4.). Halbs. All *weorelldlike lif annd lusst* (Orm. 1628.). *Soþ* sawless *lihht and leome* (1906.). Þurrh *clene þohht annd worrd annd weorrc* (2703.). Agſ. Sege me nu, hvät eóver *deórvyrđesta vela and anveald* sîe (Boeth. 16, 1.). Hî þær gefêrdon *mâran hearm and yfel* þonne hî æfre vêndon þät heom ænig burhvaru gedôn sceolde (Sax. Chr. 994.). Þone däg setton *Romanisce veras and vîtan* tô þam mônđe þe ve hâtađ Februarius (Wright, Pop. Treat. p. 13.). Þâ bôc ic gesette . . *hlûttrum vordum and tâcnum* (S. Guthlac, Prol.). Næron þâ velige hâmas, nê *mistlîce svôtmettas nê drincas* (Boeth. 15.). — Die Wiederholung des Adjektiv ist zu aller Zeit insbesondere mit der Wiederkehr determinativer Bestimmungen oder einer Präposition natürlich: Alte. *Holy men and holi wummen* beođ of alle vondunges swuđest ofte i-tempted (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 65.). I have assayed *thi grete sapiens* and *thi grete trouthe* (Chauc., C. T. p. 151. I.). *In divers act* and *in divers figures* (ib. 7068.). Halbs. And *clene þohht*, annd *clene worrd*, Annd alle clene dedess (Orm. 1594.). *Soþfasst* læfe o Criste, Annd *soþfasst hiȝ*, annd hope onn himm, Annd *soþfasst lufe* o baþe (2776.). *Þurrh haliȝ spell*, Annd ec *þurrh haliȝ bisne* (195.). Agſ. Þinceđ þe nu þät *lytel gestreón and lytel edca* þinra gesælđa?

(BOETH. 20.) Hvät vênst þu *hû micelne hlîsan* and *hû micelne veordscipe* ân Romanisc man mæge habban (18, 2.).

f. Wenn mehrere Eigenschaftswörter demselben Substantiv als attributive Bestimmungen beigegeben sind, so können sie:

α. als ursprüngliche Prädikate eines und desselben Subjektes anzusehen sein, und in diesem Falle entweder im Verhältnisse der Einordnung oder der Beiordnung zu einander stehen.

αα. Einordnung entsteht, wenn ein oder mehrere Adjektive zur Bestimmung des Gesammtbegriffes dienen, welcher durch die Verbindung des Substantiv mit einem oder mehreren beigeordneten Adjektiven entstanden ist. Das einordnende oder umfassende Adjektiv leidet keine Verknüpfung durch eine Partikel.

The *good old lord* Gonzalo (SHAKSP., Temp. 5, 1.). A comic romance is a *comic epic poem* in prose (FIELD., J. Andr. Pref.). Her *small white hand* could hardly reach the taper (BYRON, D. Juan, 1, 198.). A million of *hungry operative men* (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). She is the *sweetest-tempered, honestest, worthiest, young creature* (FIELD., J. Andr. 4, 2.). A rapidity far surpassing the usual pace of *unpatronized professional merit* (SCOTT, Waverl. 2.). Her *deep hair ambrosial* (TENNYS. p. 105.). Groves, heaths, and *smoaking villages remote* (COWP. p. 167.). Die Unterscheidung der Einordnung von der Beiordnung ist zum Theil erschwert und wird durch die höhere Betonung des umfassenden Adjektiv bedingt; die Erkennung desselben wird in vielen Fällen durch die Abwesenheit der Interpunktion erleichtert.

Alte. þis word dude much sorwe þis *seli olde man* (R. OF GL. I. 33.). þys *luþere false men* (I. 171.). With a *low litylle dore* (MAUNDEV. p. 75.). Thei han a *lytylle round hole* (p. 205.). The *wrecche synful man* (CHAUC., C. T. p. 187 II.). This *proude Freinsshe eorles* (WRIGHT, Polit. S. p. 191.). In Wortstellungen wie: Emelye hir *yonge suster schene* (CHAUC., C. T. 974.) mag die Entscheidung zweifelhaft bleiben. Agſ. Âne hand on þam *fägerestan reádan hive* (S. GUTHLAC 1.). Lyft is *lîchamlîc gesceaft svŷđe þynne* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 17.).

ββ. Beiordnung ist die gleichmäßige Beziehung gegen einander gleichgültiger Prädikate auf dasselbe Subjekt. Beigeordnete Adjektive können sich asyndetisch oder syndetisch an einander schließen.

What *stern ungentle hands* Have lopp'd and hew'd, and made thy body bare Of her two branches (SHAKSP., Tit. Andron. 2, 5.). A *lunatic lean-witted fool* (Rich. II. 2, 1.). Come then — a *still, small whisper* in your ear (COWP. p. 47.). Morier is a *thrifty, economical dog* (BULW., Lady of L. 5, 1.). He was a *lean, slim, meagre man* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 15.). The *lofty, melodious, and flexible tongue* (SCOTT, Minstr. I. 13.). Thou *sure and firm-set earth* (SHAKSP., Macb. 2, 1.). This *best and meakest woman* (BYRON, D. Juan 1, 29.). Th' *upright heart and pure* (Milt., P. L. 1, 18.). *Stern rites and sad* (BRYANT p. 38.).

In der älteren Sprache ist die asyndetische Folge von beigeordneten Adjektiven im Ganzen wenig beliebt; syndetische Anreihung und nachträg-

liche weitere Bestimmung sind dagegen die gewöhnliche Erscheinung: Alte. Into a *deep derk helle* (P. PLOUGHM. p. 21.). *Grete huge cytees* manye, *and fayr* (MAUNDEV. p. 44.). The *marveyllous and delicious song* of dyverse briddes (p. 279.). In the name of *God glorious and allemyghty* (p. 6.). Heo were of gret power, & *noble folc & hey* (R. OF GL. I. 11.). Troye, þat *god mon* was *& wys* (I. 10.). A *lute bal and round* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). Sire Emer de Valence, *gentil knyght and free* (Polit. S. p. 216.). Ful *modi man and proud* (Anecd. p. 2.). He was *hardy mon and strong* (ALIS. 4402.). The *foulest contree, and the most cursed, and the porest* (MAUNDEV. p. 129.). Halbs. *Harrd annd haliȝ lif* (ORM. 1612.). Lamb is *soffte annd stille deor* (1312.). Droh *harrd annd hefiȝ pine* inoh (1442.). Off *grimme annd niþfull herrte* (1672.). Wæren *rihhtwise annd gode menn* (369.). Summ *aþell mann annd god* (ORM. 611.). *Rihhtwise menn annd gode* (118. cf. 406.). Agſ. Se *vîsa and fästræda Cato* (BOETH. 19.). Manige *foremære and gemyndvyrđe veras* (ib.). On *mistlîcum and mänigfaldum hivum* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). *Se foremæra and se âræda* Romana *heretoga* (BOETH. 19.). *Þäs foremæran and þäs vîsan goldsmides* bân Velandes (ib.). Tvâ scînende *leóht mycele and mære* (BASIL., Hexam. 7.). Gif ænig man häbbe *môdigne sunu and rancne* (DEUTER. 21, 18.). Tô *gôdum lande and vîdgillum* (EXOD. 3, 8.). He gefôr . ., *gôd man and clæne and svîđe äđele* (SAX. CHR. 1056.). Væron on þisum felda unrîme gesomnunga *hvîttra manna and fägerra* (BEDA 5, 13.). — Bei der Stellung der Adjektive vor und nach dem Substantiv wiederholen sich auch Präpositionen: Alte. *With longe berdes* and *with hore* (RICH. C. DE L. 6822.). Agſ. Þät se anveald . . become *tô gôdum men* and *tô vîsum* (BOETH. 16, 1.).

β. Oder die verschiedenen Adjektive sind als ursprüngliche Prädikate verschiedener Subjekte anzusehen.

αα. Fordern die einzelnen attributiven Verhältnisse den Singular des Substantiv, so erscheint dasselbe seltener, wenn im kopulativen Verhältnisse die Adjektive dem Substantiv vorangehen, in der Einzahl.

The *civil and ecclesiastical administration* (MACAUL., Hist. of E. I. 95.). Der älteren Weise entspricht die Trennung der Adjektive durch das Substantiv, wohin man auch rechnen mag: That true *self-love* and *social* are the same (POPE, Essay on M. 4, 396.). [Hier ist *social* dem in das Substantiv aufgenommenen *self* entgegengesetzt.]

Beiläufig mag der Verkürzung gedacht werden, worin bei einem Adjektiv das erst in einem anderen Gliede in Verbindung mit einem Adjektiv folgende Substantiv zu suppliren ist: The *desp'rat'st* is the *wisest course* (BUTL., Hud. Her. Ep. 8.). And found the *private* in the *public good* (POPE, Essay on M. 3, 282.). In him the *emotive* was subjected to the *intellectual man* (LEWES, G. I. 13.). They . . devoted with one-sided exclusiveness to the *ideal*, neglect to study the *actual world* (II. 4.). Wie beim Singular kommt dies auch beim Plural vor: Mongrel Christians . . That expiate *less* with *greater crimes* (BUTL., Hud. 2, 2, 89.). Here fix'd the *dreadful*, there the *blest abodes* (POPE, Essay on M. 3, 255.).

Gewöhnlich ist dagegen in der jüngeren Sprache bei vorangehenden Adjektiven (auch Ordinalzahlen) die Mehrzahl des Substantiv.

With *lower, second* and *third stories* shalt thou make it (GEN. 6, 16.). Others make posies of her cheeks, Where *red and whitest colours* mix (BUTL., Hud. 2, 1, 605.). The *Æmilian and Flaminian highways* offered an easy march of about four hundred miles from Milan to Rome (GIBBON, Decl. 10.). These exercises and compositions, written during Goethe's *sixth, seventh and eighth years* (LEWES, G. I. 21.). The prudence, and good sense, and admirable dispositions, of his *first, second, third, fourth, and fifth daughters* (SCOTT, Waverley 2.). Vgl. auch: Make figs at me (put the thumb between the *fore and middle fingers*) (HAZLITT ad SHAKSP., II Henry IV. 5, 3.).

Insofern in diesem Verhältnisse der bestimmte Artikel mit in Betracht kommt, ist S. 176. das Nähere nachzusehen. Die Auseinanderrückung der Adjektive und die Voranstellung des ersten Adjektiv ist in der alten Sprache namentlich beim artikellosen Hauptworte in der Einzahl gebräuchlich: Alte. Sche byrlyd *whyt wyne and rede* (TORRENT 292.). Ne *lynnen cloth ne wollen* (P. PLOUGHM. p. 276.). Halbs. Fra *læwedd follc and læredd* (ORM. 1021.). Die dem lat. und fr. Gebrauche entsprechende Verbindung des Substantiv im Plural mit Adjektiven im Singular (s. meine fr. Gr. S. 537.) kann ich aus der alten Sprache nicht belegen.

ββ. Sind die verschiedenen Subjekte in der Mehrzahl zu denken, so fügt sich das Substantiv natürlich zu den in Kongruenz mit ihm stehenden pluralischen Adjektiven, mögen sie ihm vorangehen oder folgen.

This small packet of *Greek and Latin books* (SHAKSP., Taming 2, 1.). She had read most of the best *German and Italian authors* (LEWES, G. I. 11.). The poetry and eloquence . . was assiduously studied in *Mercian and Northumbrian monasteries* (MACAUL., Hist. of E. I. 9.). Fast barr'd by *laws divine and human* (YOUNG, N. Th. 5, 477.).

In der alten Sprache ist auch in diesem Falle die Trennung der Adjektive durch das Substantiv sehr gewöhnlich: Alte. Þe *wylde foules & þe tame* ne myȝte nomon telle (R. OF GL. I. 52.). Sum wisdom we han seid Off *olde men and ȝunge* (WRIGHT, Polit. Songs p. 256.). Agf. Ne vyrce ge *sylfrene Godas and gyldene* (EXOD. 20, 23.). Ne vyrc þu þe *gyldene godas ôđđe seolfrene* (LEGG. ÆLFR. 10.). Die appositive Anfügung der Adjektive ist ebenfalls geläufig: Alte. Þo so muche folc to hym come of *knyȝtis ȝong & olde* (R. OF GL. I. 167.). Halbs. Æfter þine *children þan ȝungen & þan olden* (LAȜAM. II. 168.). Agf. Svâ hêr *men* dôđ, *geonge and ealde* (CÆDM. 1201.). Ân scyppend is ealra *þinga*, *gesevenlîcra and ungesevenlîcra* (THORPE, Anal. p. 59.). Uebrigens vgl. über die Stellung der Adjektive auch S. 176.

g. Das attributive wie das prädikative Eigenschaftswort kann durch Adverbien näher bestimmt werden. Die häufigsten Bestimmungen des Adjektiv im engeren Sinne sind Gradbestimmungen, denen sich viele Artbestimmungen anreihen; Participien können ihrer verbalen Natur nach leicht noch anderweitig bestimmt sein. Doch lassen auch Adjek-

tive im engeren Sinne z. B. Zeitbestimmungen zu, wodurch sie sich den Participien nähern.

A *full poor* cell (Shaksp., Temp. 1, 2.). King John, *sore sick* (John 5, 4.). Her child's *right true* father (Donne, Sat. 1, 56.). A *right noble* instinct of what is doable (Carl., Past a. Pres. 1, 3.). The *very false* gallop of verses (Shaksp., As You Like It 3, 2.). I have the honour to wish you a *very good* morning (Bulw., Lady of L. 1, 1.). A *whimsical* request *enough* (Oxenford, Twice Killed 2.). Bend not my heart with thy *too piercing* words (Marlowe, Edw. II. 1, 4.). It seems *too broad* an averment (Scott, Minstrelsy I. 51.). *How long* a time lies in one little word (Shaksp., Rich. II. 1, 3.). Pardon my grief for your *so grieved* minde (Ferrex a. Porrex 1, 1.). The vicinity of *so remarkable* a people (Macaul., Hist. of E. I. 12.). Sempronius is *as brave* a man as Cato (Addis. Cato 3, 4.). We will . . strive to penetrate a little . . into a *somewhat remote* century (Carl., Past a. Pres. 2, 1.). A deep unspoken sense lies in these strong men, — inconsiderable, *almost stupid* (1, 3.). The *rather heavy* gentleman is carried by fifteen men (Dickens, Pict. fr. It., A Rapid Diorama). *Thrice happy* Britain! (Addis., The Campaign 33.) An art *far more essential* (Scott, Waverl. 3.) etc.

Some . . to *beggarly vile* appetites descend (Young, N. Th. 5, 465.). My dear, most dear — Oh *damnably dear* sir! (Bulw., Rienzi 2, 1.) In the *comparatively correct* age, in which our lot is cast (Brougham, Hist. Sketch). I had formed a determination *precisely contrary* (Scott, R. Roy 1.) etc.; s. S. 96.

Go, then, and punish some *soon gotten* stuff (Donne, Sat. 6, 19.). Those gems *too long withheld* from modern sight (Byron p. 328.). His *already wearied* horse (Bulw., Rienzi 3, 1.). And over those scrolls, *not oft so mute*, Reclines her *now neglected* lute (Byron, Bride 2, 5.). He stabbed him with a wound *instantaneously mortal* (Roscoe, Life of Lorenzo). The daughter of a *once dear* friend (Bulw., Money 2, 3.). That *ever glorious*, almost fatal fray (Byron p. 319.). Is it some *yet imperial* hope . .? (Ode to N. B. p. 347.) Die weitere Bestimmung des Adjektiv verräth öfter die ursprüngliche Satzverkürzung, welche sich durch andere adverbiale Nebenbestimmungen klar herausstellt: Let Southey sing, although his teeming muse, *Prolific every spring*, be too profuse (Byron p. 328.).

Die ältere Sprache ist ärmer an Bestimmungen des Adjektiv im engeren Sinne, wenn man von den Gradbestimmungen absieht, welche sogar in einzelnen zum Theil erloschenen oder erlöschenden Formen viel öfter angetroffen werden und häufig an der Stelle des späteren superlativen *most* stehen: Alte. Goggomagog was a geand *swiþe gret* (R. of Gl. I. 22.). Ich wille geve the gift *ful stark* (Wright, Anecd. p. 8.). A *fulle gret* kyngdom (Maundev. p. 43.). A *fulle strong* citee (p. 47.). A *fulle fair* bird (p. 48.). A *ful noble* way, and *ful covenable* (Chauc., C. T. p. 185. I.). A *fulle hedus* syn (Town. M. p. 137.). A *fulle faire* hille, and *well highe* (Maundev. p. 113.). Engelond ys a *wel god* lond (R. of Gl. I. 1.). Sholde nevere *right riche* man . . Wite what wo is, Ne were the deeth of kynde (P. Ploughm. p. 381.). Thei ben *righte foule* folk (Maundev. p. 129.). What bihoveth and is necessarie to *verray perfyt* penitence (Chauc., C. T. p. 186. I.). A batayle *hard and strong ynow* (R. of Gl. I. 12.). *Al to wis* a

grome (SEUYN SAGES 1110.). *To longe* a tale (MAUNDEV. p. 6.). *So noble* folc, þat of *so gret* blod come (R. OF GL. I. 12.). þat dai *sa breme* (ANTICRIST 710.). *As good* a man's son was I As any of you (TOWN. M. p. 105.). To han *fer more* vylenye (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 45.) *rc.* Halbs. He wes *swiđe kene* mon (LAȜAM. III. 5.). He hafde *swiđe muchel* mod (III. 10.). *Full mikell* fresst (ORM. 261.). þurrh *rihht aþell* kinde (7133.). An *rihht god* reowwsunnge (5563. cf. 13477.). *Welle æđel* wes þere a mon (LAȜAM. I. 278.) *rc.* Ags. Basilius . . väs *svîđe hâlig* bisceop (BASIL., Admon. Prol.). He häfde âne *svîđe vlitige* dôhter (APOLLON. OF T. p. 1.). On *ful blâcne* beám bunden (AGS. POES. Grein I. 197.). [*Ful* erscheint oft als Kompositionspartikel; man schreibt *ful*dysig, *ful*blîđe, *ful*getreóv, *ful*sôđ u. dgl. m.]. *Vel gesund* cyningc! (APOLLON. OF T. p. 4.) þe *tô micelne* andan häfđ (BOETH. 37, 4.). Sôna svâ he mid þan hrägle *svâ miceles* veres gegyred väs (S. GUTHLAC 16.). Hvâ väs æfre *svâ dirstiges* môdes? (APOLLON. OF T. p. 2.) Tvegen hrefnas . . *tô þäs gifre* þät etc. (S. GUTHLAC 9.). He häfde *mæst ealne* þäne eástdæl âvêst (OROS. Ettm. 7, 15.). Sæde þâ þät he viste sum eáland *synderlîce digle* (S. GUTHLAC, 3.). Benedictus þe ûs bôc âvrât . . *leóhtre be dæle* þonne Basilius (BASIL., Admon. Prol.). Auch Temporaladverbien begegnen hier schon: Ænne älmihtigne God *æfre unbegunnenne* (BASIL., Hexam. 3. cf. 1.). Uebrigens vgl. was über die Verbindung von Adjektiven mit Adverbien S. 96. bemerkt ist.

In der Vereinigung eines Superlativ mit *possible* ist kein Adverb zu suchen: The scene in all the churches is *the strangest possible* (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). Diese im deutschen bestmöglich u. dgl. wiederkehrende Verbindung ist dem Französischen entnommen. Das Adjektiv *possible* ist eigentlich eine Satzverkürzung.

## Das adnominale Substantiv.

Unter dieser Benennung befassen wir theils das eigentliche Substantiv theils alle substantivirten Redetheile, insoweit sie in Verbindung mit einem Substantivbegriffe zu dessen Bestimmung dienen und mit ihm zusammen ein gesondertes Satzglied ausmachen.

### Der Genitiv.

Von den Kasus der angelsächsischen Sprache hat sich der Genitiv, in einer über ihre ursprüngliche Berechtigung hinaus gehenden Flexionsendung, vorzugsweise im attributiven Verhältnisse erhalten. Auch hier ist jedoch der Flexionskasus nur in beschränktem Maaße gebräuchlich geblieben und meist der Umschreibung durch of mit dem Objektskasus gewichen. Die Poesie giebt ihm in weiterem Umfange Raum als die Prosa; unter den Gebieten des alten Genitiv überwiegt bei weitem das des subjektiven Genitiv, während das des objektiven sehr zurückgetreten ist, und im partitiven Verhältnisse ist er nicht mehr anzutreffen. Ueberwiegend ist auch das Personalsubstantiv, dem sich zahlreiche personificirte Begriffe und Thiernamen anschließen, über das Sachsubstantiv. Vielfach ist ein bestimmender Genitiv als mit dem bestimmten Substantiv zu einem Wortkörper verwachsen anzusehen. Dem Genitiv des Substantiv steht der Genitiv substantivirter Fürwörter, wie des relativen Fürwortes (*whose*) zur Seite.

Der Genitiv bezeichnet im Wesentlichen den Gegenstand als einen solchen, von welchem ausgegangen oder abgegangen wird; daraus er-

klärt sich seine Anwendung auf örtliche, zeitliche, kausale, partitive u. a. Verhältnisse, so wie die Möglichkeit seiner Vertretung durch *of*, wie in den roman. Sprachen durch *de*, *di* ꝛc., im Holländ. durch *van*, so wie in anderen durch sinnverwandte Präpositionen.

Als adnominaler Kasus ging der Genitiv in der Bezeichnung der Beziehung eines Hauptwortes auf das andere über das Gebiet hinaus, welches ihm in Verbindung mit einem Zeitworte oder einem Adjektiv zukam. Die Weitschichtigkeit des Verhältnisses der Abhängigkeit des einen Substantivbegriffes von dem anderen ließ dem Genitiv überall eine Stelle einräumen, wo eine gegenseitige Beziehung der Gegenstände stattfand, deren mehrdeutige Natur oft aus dem Zusammenhange der Rede zu ermitteln blieb.

a. Das engere Verhältniß des adnominalen Genitiv ist dasjenige, worin sein Beziehungswort auf die Vorstellung eines Prädikates führt, als dessen Subjekt oder Objekt der Genitiv erscheint.

α. Der Genitiv des Subjekts tritt theils da ein, wo im Beziehungsworte noch die verbale transitive oder intransitive Bedeutung rege ist, welche seine Bethätigung ausdrückt, und man kann ihn hier auch den aktiven Genitiv nennen; theils da, wo der Genitiv den Gegenstand ausdrückt, welcher etwas hat, besitzt, oder welchem etwas angehört. Wirkung, Ursprung, Besitz und Angehörigkeit haben gleichmäßig den Genitiv zu ihrem Träger, und jene Bedeutungen gehen zum Theil unmerklich in einander über.

As *Hereford's love*, so his (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). *A mother's love, a mother's tender woe* (THOMSON, Summer). The bearer of *the Emperor's behests* (COLER., Picc. 1, 2.). *Fame's flight* is *glory's fall* (YOUNG, N. Th. 6, 262.). We wrestle with *great Nature's plan* (2, 167.). A deadly groan, like *life and death's departing* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 6.). Last night, but for *Heaven's mercy*, I should have fallen a victim to *a hireling's dagger* (BULW., Rienzi 4, 7.). Exposed thus solitary to *the wolf's rage* (1, 5.). *The trumpet's sound* (SHAKSP., Tim. of Ath. 3, 6.). With merry harp and *beaker's clang* (SCOTT, L. Minstr. 5, 8.). Against *the morrow's dawn* (5, 9.). *Winter's rude tempests* are gathering now (BYRON p. 306.). The inner court Which in *the tower's tall shadow* lay (SCOTT, L. Minstr. 5, 11.). An assistant, who might.. keep *the vessel's way* according to his counsel and instruction (SCOTT, R. Roy 1.).

*The duke of Gloster's men* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). He's too much *every man's man* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). *The Lord's portion* is his people (DEUTER. 32, 9.). One has no encouragement to take pains with *one's vineyard* (BULW., Rienzi 1, 9.). *Your mother's cat* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). *The British colonel's horse* (COOPER, Spy 10.). Where *subjects' feet* May hourly trample on *their sovereign's head* (SHAKSP., Rich. II. 3, 3.). Thou wilt not.. wrong thyself in *men's mouths* (BULW., Rienzi 1, 4.). *Fletcher's blood* boiled (MACAUL., Hist. of E. II. 145.). O *God's name* (SHAKSP., Rich. II. 3, 3.). A low voice breathed *Nina's name* (BULW., Rienzi 1, 11.). She was *beauty's self* (THOMSON, Autumn). This debt *Friedland's self* must pay (COLER., Picc. 1,

9.). *The king's brother-in-law* (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). *The spider's most attenuated thread* (YOUNG, N. Th. 1, 178.). I don't choose *a hornet's nest* about my ears (COOPER, Spy 10.). *Golconda's gem* and *sad Potosi's mines* (THOMSON, Summer). The richest work of *Iran's loom*, And *Sheeraz' tribute* of perfume (BYRON, Bride 2, 5.). Alike to him was time or tide, *December's snow*, or *July's pride* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). *Life's theatre* as yet is shut (YOUNG, N. Th. 1, 125). *Twilight's dewy tints* (ROGERS, Pleas. of Memory 1.). *Futurity's blank page* (2.) ꝛc.

Auffallend ist es, wie frühe selbst der subjektive Genitiv in der Prosa im Gebrauche beschränkt ist. Wycliffe, Maundeville und Chaucer (in seinen beiden prosaischen Erzählungen) verwenden ihn auffallend selten, und meist von Personennamen. Anders verhält es sich freilich in der Poesie, obwohl auch hier Personennamen überwiegen. Alte. Ymartired for *oure lorde's loue* (R. OF GL. I. 81.). Leulyn had despite of *Edwarde's sonde* (LANGT. II. 237.). Mihten be ful blythe and thonke *Godes sonde* (WRIGHT, Polit S. p. 223.). From þe *deueles poer* (R. OF GL. I. 173.). Ful wel made of *masonnes craft* (MAUNDEV. p. 42.). *Þe kynge's tresour* he delde eke aboute (R. OF GL. I. 107.). Of *þe kyng Arture's hous* (I. 180.). *The emperours hors* (MAUNDEV. p. 17.). *Many mennes malt* (P. PLOUGHM. p. 12.). Under þe rof of *Cristes heven* (ANTICR. 186.). *Þe cristen kyngrik* up to yeild (375.). *A mannes breek girdille* (MAUNDEV. p. 50.). To *the soudanes chambre* (p. 39.). With dunt of *monnes hond* (WRIGHT, Polit. S. p. 214.). Wit *man's muth* (ANTICRIST 595.). *Kyng Locrynes herte* (R. OF GL. I. 24.). Silui *Ascaine's sone* (I. 9.). *Goddes sone* (MAUNDEV. p. 35.). To *a gret princes daughtre* (p. 35.). *Oure Ladyes modre* (p. 15.). *Hire lordes concubine* (R. OF GL. I. 27.). Upon *a retheres hude* (WRIGHT, Polit. S. p. 220.). Aboute *the cattes hals* (P. PLOUGHM. p. 11.). To *þe west worles ende* (R. OF GL. I. 181.). In *an hauene's mouþe* (I. 20.). To *the sees stronde* (ALIS. 5016.). At *the tables ende* (AMIS. A. AMIL. 1582.). To saue *þe londe's prow* (LANGTOFT II. 261.). To lerne *londes lawes* (RICH. C. DE L. 629.) ꝛc. Es wird weiterhin bemerkt werden, wie die Umschreibung durch of auch hier frühe eindringt; auch bedarf der größere Umfang des Gebrauches des Genitiv in frühester Zeit kaum der Erwähnung. Von weitester Ausdehnung ist der subjektive Genitiv natürlich im Agſ.: Þâ forseah he Apollonius *cyrlisces mannes grêtinge* (APOLLON. OF T. p. 7.). Be *ûtgonge Israêla folces* (BEDA 4, 24.). *Þäs hâlgan gâstes cyme* (ib.). *Þâra apostola lâre* (ib.). Mid *Godes gife* (LEGG. INÆ 14.). *Tvegra manna* gevitnes is sôđ (JOH. 8, 16.). Þät biđ *blindra þeáv* (S. GUTHLAC, Prol.). *Þäs cynges rædels* (APOLLON. OF T. p. 5.). Þâ nam he *Apollonies hand* (p. 21.). Ingild väs *Ines brôđor* (SAX. CHR. 926.). Tôforan *þäs hûses duru* (S. GUTHLAC 1.). *Se scîma gâstlicre beorhtnysse* (2.) ꝛc.

β. Der objektive Genitiv entspricht dem Objekte eines transitiven Verbalbegriffes, welcher in dem Beziehungsworte des Genitiv noch rege ist, und mag in dieser Beziehung der passive Genitiv genannt werden, aber auch Objekten, welche durch Vermittlung von Präpositionen an das Beziehungswort geknüpft sein könnten. Er ist im Englischen von beschränktem Umfange.

For *sin's rebuke* and *my Creator's praise* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 6.). My life is *my foe's debt* (Rom. a. Jul. 1, 5.). Shall Rome stand under *one man's awe*? (Jul. Cæs. 2, 1.) *Thy sire's maker*, and *the earth's* (BYRON, Cain 1, 1.). Dahin kann man Substan-

tive mit dem Genitiv rechnen, welche den Begriff der Herrschaft oder Gewalt über etwas enthalten: Lord Saturninus, *Rome's great emperor* (SHAKSP., Tit. Andr. 1, 2.). To meet at London, *London's king* in woe (Rich. II. 3, 4.). Five times outlaw'd had he been, By *England's king*, and *Scotland's queen* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). Bid *Gloster's Earl* the fight begin (Lord of the Isl. 6, 21.). Why drew *Marseilles' good bishop* purer breath, when nature sicken'd, and each gale was death! (POPE, Essay on M. 4, 107.)

Die Ausscheidung des objektiven Genitiv ist nicht überall mit Entschiedenheit zu bewerkstelligen. So mag in: You heard of *Hamlet's transformation* (SHAKSP., Haml. 2, 2.) das transitive transform wirksam gedacht werden, aber auch das intransitive Verb, und transformation als die Eigenschaft Hamlets angesehen werden. Würdenamen, wie die oben angeführten, können als mit dem objektiven Genitiv verbunden angesehen werden, da sie zum Theil eine Umschreibung desselben durch *over* mit dem Objektskasus zulassen. Alte. Of *þe kynges crounement* (R. OF GL. II. 433.). Ich habbe for *oure kynge's loue* yholde aȝeyn þe (I. 54.). Many man for *Cristes love* Was martired (P. PLOUGHM. p. 327.). In such pereyl, & in *deþes drede* (R. OF GL. II. 452.). Of hym that is *oure soulis leche* (TOWN. M. p. 10.). Halbs. *Shippend allre shaffte* (ORM. 346.). Im Agſ. erscheint nicht blos das gerade Objekt eines im Beziehungsworte lebendigen Verbalbegriffs im Genitiv, sondern auch oblique und solche Objekte, welche einer weiteren Vermittlung durch Präpositionen bedürfen: Se älmihtiga *scippend* and *rihtend eallra gesceafta* (BOETH. 4.). Gylde *cyninges oferhŷrnisse* (LEGG. ÆTHELST. II. 23.). *Godes ege* nis beforan his eágum (Ps. 35, 1.). For *þæra Judêa ege* (JOH. 7, 13.). *Synna forgifenysse* (LUC. 3, 3.). On þam feorđan däge *þyssere vorulde gescapennysse* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 4.). Be *fyrhto päs tintreglîcan vîtes* (BEDA 4, 24.). Fram *synna lufan* (ib.). *Lîfes fultum* (APOLLON. OF T. p. 11.). Tô *tâcne þære sibbe* (BEDA 4, 5.). Habbađ *Godes trûvan* (MARC. 11, 22.) [faith in God]. Vacigende on *Godes gebede* (LUC. 6, 12.) [in prayer to God]. And him *anveald* sealde *unclænra gâsta* (MARC. 6, 7.) [power over unclean spirits] ꝛc. Bei Würdenamen steht oft der Genitiv: Alte. Bi houre lovered, *hevene king* (WRIGHT, Anecd. p. 3, 5.). Halbs. Att *Rome burrȝess Kaserrking* (ORM. 8271. cf. 8241.). He wes *þisse londes king* (LAȜAM. I. 292.). *Brutlondes* king (II. 129.). Hail seo þu Gorlois, *gumenene lauerd* (II. 346.). Agſ. *Cyning engla* (CÆDM. 1778. 1940 ꝛc.). Cosstantin *Scotta cyning* (SAX. CHR. 926.). *Sûđdæles cvên* ârist on dôme (MATH. 12, 42.). Auffallend ist die Verbindung der Eigennamen mit dem Würdenamen in: Ingvald *Lunden biscop*, and Aldvine *Licetfelda biscop*, and Aldulf *Rôfes-ceastre biscop* (SAX. CHR. 729.). Die Umschreibung des objektiven Genitiv durch *of* ist später berührt. Frühe findet man *of* bei Würdenamen, s. d. Subst. mit Präposs.

b. Der adnominale Genitiv hat sich in der Prosa namentlich bei Maaßbestimmungen des Raumes und der Zeit erhalten.

About *half a mile's riding* (SCOTT, R. Roy 28.). All . . that by this sympathized *one day's error* Have suffered wrong (SHAKSP., Com. of Err. 5, 1.). 'T will be *two long days' journey* (John 4, 3.). In the *ten years' war* (BUTL., Hud. 1, 2, 422.). They departed from the mount of the Lord *three days' journey* (NUMB. 10, 33.). During a *twelvemonth's absence* (FIELD., J. Andr. 1, 11.). After *seven months' confinement* (GIBBON, Decl. 13.). After a *moment's pause* (SCOTT, Ivanh. 6.). His beard prematurely grey, was of *several days' growth*

Macaul., Hist. of E. II. 185.). To find a priest, however, for such a purpose, at *a moment's notice*, was not easy (II. 9.). Während indessen hier die Erstreckung und Dauer in Betracht kommen, wird der Genitiv der Zeit namentlich auch zur Bezeichnung des Zeitraumes gebraucht, worin etwas fällt: The rest of *this day's deeds* (Shaksp., II Henry IV. 4, 3.). They want as much training as a company of recruits *the first day's muster* (Goldsm., She Stoops 1.). I had seen *the Thursday's Benediction* dropping damply on some hundreds of umbrellas (Dickens, Pict. fr. It., Rome). In *a summer's day* (Field., J. Andr. 1, 3.), womit man auch das flektirte Adverb vergleiche: Bring us the bill for *to-night's supper* (Goldsm., She Stoops 2.). Diese Fälle unterscheiden sich wesentlich nicht von dem possessiven Genitiv.

In der älteren Sprache fehlt namentlich hier, wie auch sonst, die Bezeichnung des Genitiv durch die Flexion: They seten stille wel *a forlong way* (Chauc. C. T. 3637.). This Johan lith stille *a forlong whyle* or two (4197.). I schal not faile seurly of my day, Nought for a thousand frankes *a myle way* (14686.). It is nyghe *a day iorneye* fro Bethanye (Maundev. p. 48.). Vgl. Th. I. S. 236. Die älteste Sprache gebraucht den Genitiv: Agſ. Hig fôron of Drihtnes munte *þreora daga färeld* (Num. 10, 33.). þâ cômon hig *ânes däges fær* (Luc. 2, 44.). Goth. Qemun *dagis vig* (ib.). Die Bezeichnung der Zeit, in welche etwas fällt, durch den Genitiv ist eben so alt: Agſ. *Sunnandäges freóls* healde man georne (Legg. Æthelr. IV. 17.).

c. In der Poesie begegnet noch ein appositiver Genitiv eines Eigennamens nach einem Gattungsnamen, welcher sonst durch *of* mit seinem Kasus umschrieben wird; s. Subst. mit Präposs.

The government of *Britain's isle* (Shaksp., II Henry VI. 1, 3.). *Numidia's spacious kingdom* (Addis., Cato 2, 1.). *Numidia's empire* (4, 4.). The blind old man of *Scio's rocky isle* (Byron, Bride 2, 2.). *Tempe's classic vale* (Rogers, Pleas. of Mem. 1.).

Dieser Genitiv erinnert an latein. Ausdrücke wie: Urbem *Patavii* (Virg., Aen. 1, 247.). Celsam *Buthroti*.. urbem (3, 293.). In oppido *Antiochiae* (Cic., Attic. 5, 8.). Die ältere englische Sprache bedient sich meist anderer Ausdrucksweisen; s. Subst. mit *of*. Im Halbs. begegnet häufiger ein ähnlicher Genitiv: Into *Lundenes tun* (Laȝam. II. 352.). King of *Gascunnes œrd* (III. 86.). Till *Nazaræþess chesstre* (Orm. 1808. cf. 3161.). Neh *Jerrsalæmess chesstre* (10627.). *Romess kinedom* (9173.). I *Romess kineriche* (9446. cf. 9177.). Dahin scheint zu gehören: Agſ. *Brytene edland* (Sax. Chr. 1, 1.). *Breotone edlond* (Beda 1, 2.) [Breoton, Bryten = Britannia], abgesehen von dem Genitiv der Völkernamen bei Substſt. wie land, êdel, rîce u. dgl. Anderes s. a. a. O.

d. Die Wiederholung eines Substantiv im Genitiv der Einzahl wird hie und da zur Steigerung des Begriffes angewendet.

That peace which sleeps within the core of *the heart's heart* (Shelley, Cenci, 5, 2.). My *soul's soul!* — my all of hope! — my *life's life!* (Bulw., Rienzi 2, 2.).

Diese Zusammenstellung des Singular mit dem Singular ist jüngeren Ursprungs; sie wird auch durch of vermittelt: *The life of life*, the zest of worldly bliss (Young, N. Th. 9, 1211.).

Sie scheint aus der alten Begriffssteigerung eines Hauptwortes durch einen Genitiv in der Mehrzahl hervorgegangen zu sein, welcher in der jüngeren Sprache durch *of* umschrieben wird: That sprightly *Scot of*

*Scots*, Douglas (Shaksp., I Henry IV. 2, 4.). But now to come to your *face of faces*, or courtier's face (Ben Jons., Cynth. Rev. 2, 1.). Up led by thee into the *heav'n of heavens* (Milt., P. L. 7, 12.). To him that rideth upon the *heavens of heavens* (Ps. 68, 33.). *The curse of curses* is, our curse to love (Young, N. Th. 9, 42.). *Mystery of mysteries* (Tennyson p. 33.).

Die frühere Sprache kennt nur einen Genitiv der Mehrzahl in diesem Falle, welcher im Altе. u. Halbs. bereits auch durch of umschrieben ist: Altе. Crist *kyngene kyng* (P. Ploughm. p. 21.). *Alre maidene maide*, and hevene quen (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 128.). — Jhesu Crist, and *king of kinges* (Chauc., C. T. 7172.). He is *kyng of kynges* (Town. M. p. 141.). In: This place the Jewes callen *Sancta Sanctorum*; that is to seye *holy of halewes* (Maundev. p. 85.) scheint Sanctorum mißverständlich als Maskulin übersetzt. Halbs. Criste is *allre kinge king* (Orm. 3588.). — *King off alle kingess* Annd *preost off alle preostess ec* (344. cf. 6671.). Im Ags. ist der Genitiv bei Personen- und Sachnamen häufig: *Ealra cyninga cyning* (Cod. Exon. 9, 17. 14, 6.). Symle þu bist hâlig, *dryhtna dryhten* (25, 22.). He bið *þeóvena þeóva* his gebrôdrum (Gen. 9, 25.). *Ealra þrymma þrym* (Cod. Exon. 45, 28.). In *dreáma dreám* (36, 22.). Sî him lof symle þurh *voruld vorulda* (48, 26.). *Heofona heofonas* (Basil., Hexam. 5.). Altnord. *Sveinn sveina* (Harbardsl. 1.). *Karl karla* (ib. 2.). *Mær meyja* (Hyndlal. 1.). *Rökkr rökkra* (ib.). Vgl. d. Adjektiv S. 289. Der Genitiv des Plural ist dem Genitiv nach Superlativen nahe verwandt; gleichwohl darf ihm der Genitiv des Singular in seiner Wirkung bei der Wiederholung desselben Substantiv verglichen werden.

e. Wenn das Beziehungswort des Genitiv in einem vorangehenden Satze oder Satzgliede enthalten ist, so steht bisweilen der Genitiv ohne Wiederholung des Beziehungswortes.

Man's *life* is cheap as *beast's* (Shaksp., Lear 2, 4.). His *knowledge* was not far behind *the knight's* (Butl., Hud. 1, 1, 479. cf. 2, 1, 175. Ep. of Hud. 85.). I will listen to your mournful *song*, Sweet as *the soft, complaining nightingale's* (Southern, Oroon. 2, 2.). Imitative *strokes* can do no more Than please the eye — *sweet Nature's* ev'ry sense (Cowp. p. 174.). That *eye* returned him glance for glance, And proudly to *his sire's* was raised, Till *Giaffir's* quail'd and shrunk askance (Byron, Bride 1, 5.).

Mit dieser Rückbeziehung auf ein vorangehendes Hauptwort ist der Gebrauch eines Genitiv in Analogie mit dem Possessivpronomen (s. S. 225.) zusammenzustellen, wobei das substantivische Beziehungswort, wenn es nicht ein Sammelname oder Stoffname ist, im Plural zu ergänzen wäre.

Shrew me, If I would lose it for a *revenue* Of *any king's* in Europe (Shaksp., Cymb. 2, 3.). There's *money* of *the king's* coming down the hill (I Henry IV. 2, 2.). Letters came last night To a dear *friend* of *the good duke of York's* (Rich. II. 3, 4.). This *news of papa's* puts me all in a flutter (Goldsm., She Stoops 1.). 'Tis a friend of *Rienzi's* (Bulw., Rienzi 1, 3.). My father's foolish opinion, if one may give that epithet to any *opinion* of *a father's*, does not affect your real innocence (Scott, R. Roy 11.). Adam came to be constantly thrown into the way of a certain *maid* of *Mr. Hylton's* (Warren, Now and Then 1.). He is likewise a *rival* of

*mine,* that is *my other self's* (SHERID.). I was taken to a new *toy* of *his* and *the squire's*, which he termed the falconry (IRVING, Br. H. The Bury Man).

Alt ist die nachträgliche Einführung eines Genitiv ohne Wiederholung des in diesem Falle gewöhnlich schon von einem anderen Genitiv oder einem Possessiv begleiteten Beziehungswortes: Alte. Let pulte out ys own *eye*, & ys *sone's* also (R. OF GL. I. 71.). Study in Petres *wordes* and in *Poules* (CHAUC., C. T. 7401.). My fader's *dayes* shalle com with grete, And *my moder's* also (TOWN. M. p. 44.). Ags. On Godes *gride* and on *þäs cyninges* (LEGG. ÆTHELR. IV. 20.). Sŷ hit cyninges *man*, sŷ hit *þegnes* (VI. 4.). Gif hva arcebisceopes *borh* ôđđe *äđelinges* âbrece (LEGG. CNUT. I. B. 55.).

Den Gebrauch des Genitiv eines Substantiv in Verbindung mit der Präposition of, wie in den zuletzt angegebenen Fällen, so gleichartig er auch mit dem des Possessivpronomens ist, welche sich in früherer Zeit wiederfindet (s. S. 226.), kann ich nicht mit alten Beispielen belegen.

f. Der Genitiv wird auch elliptisch gebraucht. Der dabei zu ergänzende Substantivbegriff ist entweder der eines Gebäudes, wie Haus, Laden, Kirche &c. oder einer Oertlichkeit wie Platz, Kirchspiel &c. Der Genitiv ist ein Personenname, häufig ein Eigenname.

I'll to *the surgeon's* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 1.). Come! to *the Duke's* (COLER., Picc. 1, 5.). I write to you from *Murray's*, and, I may say, from Murray (BYRON, Lett.). I saw him at *the jeweller's* to-day (LONGFELLOW I. 131.). This oily rascal is known as well as *Paul's* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). Like the two figures at *St. Dunstan's* (COWP. p. 15.). We hurried off to *St. Peter's* (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). To tourney at *St. Mark's* (ROGERS, It. Foscari). Doctor Thomas Tenison, who then held the vicarage of *St. Martin's* (MACAUL., H. of E. II. 192.). We shall be the happiest couple in all *St. James's* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). The vast increase of buildings in *St. Giles's* and *St. Martin's* in the Fields (BRITTON, Pict. of Lond. p. 14.).

Diese Ellipsen kommen vorzugsweise in Verbindung mit Präpositionen vor, ihre Verfolgung in der älteren litterarischen Sprache Englands giebt geringe Ausbeute. Doch findet sich z. B. And wonede at *Seynt Petre's* in a nonnery þere (R. OF GL. I. 129.). Vgl. At *Seynt Petur kyrke* (HALLIW., Nugae Poet. p. 63.). Die häufige Ellipse bei *at* ist Th. II. 1. S. 381. erörtert und schon im Altnord. nachgewiesen; altnordische Beispiele mit *til* bei Personennamen sind nicht entscheidend, da diese Präposition den Genitiv bei sich hat. Mittelniederländische Beispiele der Auslassung des Subst. Haus giebt Grimm Gr. 4, 261. Goth. Gaggiþ sums manne fram *þis fauramaþleis* synagogeis (LUC. 8, 49.). Analog ist Griech. Εἰς Πλάτωνος, εἰς διδασκάλου φοιτᾶν u. dgl. Lat. Ad *Iovis Statoris* sc. aedem, templum (LIV. 1, 41.). Im Ags. ist mir Aehnliches unbekannt.

g. Zwei einem Substantiv vorangehende Genitive können zur Bestimmung desselben dienen. Dabei ist ein zwiefaches Verhältniß möglich. Entweder steht der letzte Genitiv in unmittelbarer Beziehung zu dem folgenden Substantiv und wird in dieser Verbindung durch den ersten bestimmt; oder beide Genitive stehen in nächster Beziehung zu einander und bestimmen so das folgende Hauptwort. Ueberall entsteht hier, wie bei der Zusammensetzung, eine Zweitheilung, so daß entweder die beiden ersten oder die beiden letzten Substantive als ein einfaches Glied des Verhältnisses anzusehen sind, dem das übrig blei-

bende Substantiv als das zweite Glied gegenübertritt. Ueber die Sonderung entscheidet der Zusammenhang. Am Häufigsten bilden die beiden Genitive das erste Glied, wie besonders bei der Bezeichnung von Verwandtschaftsverhältnissen.

As he is but *my father's brother's son* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). Philip, *good old Sir Robert's wife's eldest son* (John 1, 1.). This is my niece Die, *my wife's brother's daughter* (SCOTT, R. Roy 6.). Spottletoe married *my father's brother's child* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 4.). That is madam Lucy, *my master's mistress's maid* (SHERID. Riv. 2, 1.). He's dead; and at *the murderer's horse's tail*, In beastly sort dragg'd through the shameful field (SHAKSP., Troil. a. Cr. 5, 11.). — *The lieutenant's last day's march* is over (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.). Words for which a true cavalier would have drawn *the speaker's life's blood* (BULW., Rienzi 4, 5.).

Alte. *Þe kyng Artures systers sone* (R. OF GL. I. 169.). *Costantyne's sones fur* fle (I. 133.) [Ignem filiorum Constantini diffuge]. Halbs. *Daviþ kingess kinness menn* (ORM. 319.). Agſ. *Godes rîces godspel* (MARC. 1, 14.). *Þäs sæes flôdes veaxnes* (BEDA, Sm. 616, 16.). Im Agſ. können natürlich die Genitive auch folgen: *Þŷ fîftan gedre Ôsrêdes rîces þäs cyninges* (BEDA, Sm. 641, 25.). Þurh *innôđas ûres Godes mildheortnisse* (LUC. 1, 78.).

h. Die **Nichtbezeichnung des Genitiv** durch die Flexionsform beschränkt sich im Neuenglischen auf solche Fälle, in denen ein im Satzgliede vorkommendes flexivisches *s* auf den unbezeichneten Kasus rückwirkt. Dahin gehörende Beispiele sind Th. I. S. 238ff. aufgeführt.

Zur Geschichte dieser Verbindung vergleiche man außer dem Altе. a. a. O. schon das Halbs. Upponn *Herode kingess* daʒʒ (ORM. 257.). *Daviþ kingess* kinness menn (319.). Þe *Laferrd Cristess* karrte (DED. 56.). Ueber anderweitige Abwerfung oder noch nicht erfolgte Aufnahme der jetzt allgemeinen Flexionsendung des Genitiv in der alten Sprache s. Th. I. S. 236. Vgl. auch: In the temple *Salomon* (R. OF GL. II. 410.). They were hir *eme* knyghtes (IPOMYDON 1983.). That was *Abymeleche* sone (MAUNDEV. p. 111.). *Byshope Jettyr* shepe (p. 57.). In *the priest* hand (TOWN. M. p. 10.). *Jesse* son ..l am (p. 51.). Kyng in *Jacob* kyn (p. 74.). Under his *horse* wombe (WRIGHT, Pol. S. p. 218.). Bei Formen wie: His *fadir* heved (ALIS. 1085.). Heor *fader* deþ (R. OF GL. I. 134.). His *brother* leuedy (AMIS. A. AMIL. 1144.). Hire *sone* schipes (ALIS. 1070.) ist noch an die Einwirkung der ursprünglichen agſ. Genitivformen *fäder* (selten fäderes), *brôđor*, *môđor*, *suna* zu denken. Die längere Erhaltung solcher Genitive mag durch den altfr. Gebrauch der Weglassung der Partikel de beim adnominalen Genitiv insbesondere von Personennamen unterstützt worden sein: Por amor *Deu* (TRIST. ed. Michel I. 179.). Sarai, femme *Abram* (GENÈSE 24, 48.). Les iiij fieulx *Aymon* (HAYMONSK. ed. Bekk. 70.). A l'amour *Jhesu-Crist* (935.). La mort *li Rei* (ROM. DE ROU 15226.); s. Orelli, Altfr. Gr. p. 37. Diez, Rom. Gr. 3, 135.

Wie Genitivformen in die Zusammensetzung von Hauptwörtern eingehen, darüber s. Th. I. S. 468.

### Der Akkusativ.

In beschränktem Maaße erscheint ein Akkusativ als nähere Bestimmung eines Substantiv. Wir sehen von der Verbindung der Verbalsubstantive auf *ing* mit einem Objekte (s. S. 74.), so wie von der Zu-

sammensetzung von Verbalsubstantiven mit dem Objektskasus (s. Th. I. S. 471.) ab, wobei die Wirkung des transitiven Zeitwortes sich auf die abgeleitete Form vollständig überträgt. Wir haben an dieser Stelle einzelne Zeit- und Maaßbestimmungen im Auge, welche sich zum Theil Adverbien nähern, und der Umgangssprache natürlicher sind, als der Schriftsprache.

My troublous *dream this night* doth make me sad (SHAKSP. II Henry VI. 1, 2.). Whose *adventures this day*, when our grandchildren shall hear to be made a fable, I doubt not but it shall find both spectators and applause (BEN JONS., Ev. Man in h. hum. 5, 1.). To write of *victories next year*, And castles taken yet i'th'air (BUTL., Hud. 2, 3, 173.). The coachman objected, „that he could not suffer him to be taken in, unless somebody would pay a shilling for his *carriage the four miles*" (FIELD., J. Andr. 1, 12.).

Adverbiale Satzglieder, welche sich in dieser Art nicht an das Zeitwort, sondern an ein Substantiv lehnen, können dies natürlich nur, wenn dem Substantiv insoweit verbale Kraft innewohnt, als es die Vorstellung einer Handlung erweckt. Alte Beispiele habe ich nicht vermerken können.

### Das Substantiv mit Präpositionen.

Zur weiteren Bestimmung eines Substantivbegriffes dient auch ein präpositionales Glied. Die Beziehung der Präposition mit dem Objektskasus auf das alleinige Substantiv, mit welchem sie verbunden auftritt, ist nicht überall zweifellos. Es kann scheinen, als ob da, wo das Substantiv als prädikative Ergänzung oder als Objekt eines Zeitwortes auftritt, das präpositionale Glied nicht zunächst auf das Substantiv, sondern auf dasselbe erst in dieser seiner Verbindung mit dem Verb zu beziehen ist. Die Konstruktion würde alsdann auf der Gleichstellung eines umschriebenen Verbalbegriffes mit einem entsprechenden einfachen Verbum beruhen. Vgl. To *be a sharer* in her grief (ROWE, Fair Penit. 1, 1.) = to *share* in h. gr. Who *is lord* over us? (Ps. 12, 4.) = who *lords* [*rules*] over us? Das Vorkommen präpositionaler Glieder auch bei Isolirung des dadurch bestimmten Substantivbegriffs, so wie die Möglichkeit der Uebertragung der Verbalrektion auf ein abgeleitetes Substantiv, und der analogen Behandlung gleichartiger oder sinnverwandter Substantive mit denen, welche noch verbale Kraft verrathen, endlich mehrfache Ersetzbarkeit des präpositionalen Gliedes durch einen einfachen Genitiv geben Anhalt für die unmittelbare und engere grammatische Verknüpfung des präpositionalen Gliedes mit dem Substantiv, wobei die zuerst angeführte Auffassung nicht schlechthin ausgeschlossen ist. In einzelnen Fällen darf man diese Konstruktion auf eine an die Ellipse streifende Verkürzung der Rede zurückführen.

Die am Häufigsten im adnominalen Verhältnisse vorkommende Präposition ist *of*, welcher sich zunächst *to* anreihet; aber auch die übrigen Präpositionen kommen dabei vielfach in Betracht. Im Allgemeinen gehört aber die Vervielfältigung präpositionaler Glieder im adnominalen Verhältnisse der jüngeren Zeit und dem wachsenden Bestreben nach Kürze des Ausdrucks an.

**of** nimmt hier seit ältester Zeit die erste Stelle ein; es vergleicht

sich mehr dem roman. *de* und dem holländischen *van* als dem deutschen von, indem es im adnominalen Gliede besonders die Stelle eines Genitiv einnimmt.

a. Die Bezugnahme auf das durch *of* ursprünglich bezeichnete Raumverhältniß tritt selten noch entschiedener hervor, wie dies etwa bei dem Begriffe der Herkunft und des Ursprunges, besonders in Beziehung auf Oertlichkeiten, der Fall sein mag, obgleich die hieher zu ziehenden Fälle sich mit dem Genitiv berühren oder geradezu mit ihm zusammenfallen.

A noble *gentleman of Rome* Comes from my lord with letters (SHAKSP., Cymb. 1, 7.). The *men of Herefordshire* (ib. 1, 1.). The *edict of Milan* secured the revenue as well as the peace of the church (GIBBON, Decl. 14.). The *booty of Killiecrankie* (MACAUL., Hist. of E. V. 41.). The pictured *arras of Lombardy* decorated the walls (BULW., Rienzi 1, 4.). Vgl. weiterhin Fürwörter &c. mit attributiven Bestimmungen. — Damit berührt sich die Bezeichnung des Ortes, an welchem etwas stattfindet: The *battle of Patay* (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.). The *battle of Pharsalia* (FIELD., J. Andr. 2, 9.). After the *defeat of Emesa* (GIBBON, Decl. 7.). The *victory of Killiecrankie* (MACAUL., Hist. of E. V 33.). At the same hour with this *victory of Jemappes*, there went another thing forward (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 4.). The *council of Nice* (GIBBON, Decl. 14.). Not exactly in the style of the *prize essays of Oxford and Cambridge* (MACAUL., Essays I. 2.). Daneben stehen Ausdrücke wie: *Cressy battle* (SHAKSP., Henry V. 2, 4.) oder mit dem Genitiv: *St. Alban's battle* (II Henry VI 5, 3.) und mit *at*: Margaret's *battle at Saint Alban's* (Rich. III. 1, 3.). — Die Verknüpfung von Ortsnamen durch *of* mit Würdenamen von Personen mag ebenfalls daran streifen, obwohl wir auch den Genitiv der Ortsnamen finden, den wir eher als einen objektiven bezeichnen möchten; s. S. 298. The *emperor of Russia* (SHAKSP., Meas. for Meas. 3, 2.). The *duke of Milan* (Temp. 1, 2.). My noble *lord of Lancaster* (Rich. II. 1, 1.). The *Archbishop's grace of York* (I Henry IV. 3, 2.). Thomas, fourth *Duke of Norfolk*, and Philip, eleventh *Earl of Arundel* (MACAUL., Hist. of E. II. 196.). A house belonging to the *Marquess of Athol* (V. 41.). The old *pope of Rome* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). In der bloßen Verbindung eines Eigennamens mit einem geographischen Namen mag die Bezugnahme auf die Herkunft wirksam sein: Duke *Eric of Brunswick* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 3.). The devil take *Henry of Lancaster* (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.). *Henry IV. of Castile* (ROSCOE, Leo X. 1.). The impudent accusation which he had brought against *Catharine of Braganza* (MACAUL., Hist. of E. V. 53.). The struggle of *John of Anjou*, Duke of Calabria, for the crown of Naples (IRVING, Columb. 1, 2.). *Athelstane of Coningsburgh* (SCOTT, Ivanh. 6.), obgleich der als Theil des Eigennamens erscheinende geographische Name nicht schlechthin die Herkunft aus der genannten Gegend ausdrückt.

Die Vorstellung der Herkunft und des Ursprunges findet sich seit ältester Zeit durch *of* bezeichnet: Altе. Þer was *sum syk man Lazarus of Bethanye of þe castel* of Mary and Marthe (WYCL., Joh. 11, 1.). Amonges *men of Sodome* (P. PLOUGHM. p. 278.). *Naaman of Syrie* (MAUNDEV.

p. 104.). Þat *folc of Denemarch* (R. OF GL. II. 371.). Heo bigonne arere Werre vp *men of þis lond* (I 79.). Þe *feind of helle* (ANTICRIST 59.). Reed *wyn of Gascoigne* (P. PLOUGHM. p. 14.). *Shelles of Galice* (p. 109.). Halbs. *Josæpess* sune, *off Nazaræþ* (ORM. 12778.). Agſ. Þâ gemætte se here þâ *scipu of Eást-Englum* and *of Lundene* (SAX. CHR. a. 992.). Þâ *men of Lundenbyrig* gefetedon þâ scipu (896.). *Agelbyrht of Galvalum* (650.). Damit vgl. *ut of*: Halbs. Whar beo ge mine *gumen ut of Galwæida?* (LAȜAM. II. 25.). — Die Bezeichnung des Ortes, an welchem eine Thätigkeit ꝛc. statt hat, findet sich im Altе.: Þat was in þe *bataile of Troie* (R. OF GL. I. 69.). In the *batayle of Kyrkenclyf* (WRIGHT, Polit. S. p. 216.). To the *feire of Botolfston* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). Der Gebrauch von *of* in solchen Fällen scheint der Einwirkung des roman. *de* beizumessen zu sein. Bei Würdenamen aller Art ist früh *of* mit geographischen Namen gebräuchlich geworden: Alte. To July, þe *emperour of Rome*, Androge, *erl of Kent* (R. OF GL. I. 54.). To Howwel, *kyng of þe lond* (I. 169.). Robert, *erl of Gloucestre* (II. 432.). Of þe *byssop of Londone* (II. 421.). Þe *erchebyssop of Canterbury* (II. 417.). Cenobia *of Palmire the queen* (CHAUC., C. T. 15733.). To Odenake, *prince of that citee* (15758.). The *abbot of Scon* (WRIGHT, Polit. S. p. 214.). The *scheref of that contré* (HALLIW., Freemas. 411.). Halbs. Leir.. *lauerd of Buluine* (LAȜAM. III. 103.). Axien *king of þissen londe* (I. 307.). Þe *eorl of Flandres* (III. 86.). Turnus.. þt wes *of Tuskanne duc* (I. 7.). *Of Babiloyne* he wes *ældere* (III. 103.). *Of þissen londe* he wes *primat* (III. 192.). *Of Rome* he was *legat* and *of þan hirede prelat* (II. 607.). Þe *king off Romeburrh* (ORM. 7010.). Heo wes *quen of alle wodes* (LAȜAM. I. 49.). Einzelnes dieser Art wird bereits im Agſ. angetroffen: Se väs ær *biscop of Lunden* (SAX. CHR. 616.). Se vel villenda *bisceop of Vinceastre* (984.). Die unmittelbare Verbindung eines Personennamens mit einem Ortsnamen gehört auch dem Alte. an: Nou is *Edward of Carnarvan* King of Engelond (WRIGHT, Polit. S. p. 249.). Sire *Johan of Lyndeseye* (p. 217.). Sire *Thomas of Multone* (ib.). *Philippes* son *of Macedon* (CHAUC., C. T. 16142.). Þe *kyng Phylyp of France* (R. OF GL. II. 379.). Of the *erl Hugilin of Pise* (CHAUC., C. T. 15893.).

Ueber die örtliche Bedeutung von *of* vgl. auch Th. II. 1., S. 222.

b. *Of* mit dem Objektskasus vertritt den subjektiven Genitiv der Person oder Sache, dessen Bedeutung S. 296. erörtert ist: All flesh shall see the *salvation of God* (LUKE 3, 6.). Every *word of God* (4, 4.). No *works of man* May rival these (COWP. p. 174.). When ..the *Capitol of the Cæsars* witnessed the *triumph of Petrarch*, the *scholastic fame of the young Rienzi* had attracted the *friendship of the poet* (BULW., Rienzi 1, 4.). Tears, sometimes, and the *conquest of an eye* (YOUNG, N. Th. 5, 539.). Vile *spark of heav'nly flame* (POPE, Dying Christ). At the early *peep of dawn* (SCOTT, Ivanh. 2.). The *product of this time* which made the greatest sensation was the Xenien (LEWES, G. II. 171.). The *inclemency of the season* (GIBBON, Decl. 16.). A powerful and independent mind, emancipated from the *influence of authority* (MACAUL., Essays I. 2.). He can't survive *the glare of fashion* long (THACKER., Vanity Fair 3, 3.). The too frequent *fickleness of earthly friendships* (WARREN, Now a. Then 1.). *Father of angels!* but the *friend of man!* (YOUNG, N. Th. 4, 602.) To the *house of signior Baptista Minola?* (SHAKSP., Taming 1, 2.) The *sun of heaven* (John 5, 5.). *Hands of invisible spirits* touch the *strings Of that mysterious instrument*, the soul (LONGFELLOW I. 139.).

The *pit of a theatre* (SCOTT, Ivanh. 7.). The *cords of the tents* (ib.). The *pleasures of this happy place* (ADDIS., Rosam. 1, 1.). The *trumpet of the battle* Hath a high and thrilling tone (MRS. HEMANS p. 171.). *Of age the glory* is, to wish to die (YOUNG, N. Th. 5, 649.). Where is the *fable of thy former years?* (4, 810.) The only *lamp of this lone hour*, Is glimmering in Zuleika's tower (BYRON, Bride 2, 5.). Have you seen the *debate of last night* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1, 1.) 2c.

Das Gebiet des präpositionalen Gliedes mit *of* statt des subjektiven Genitiv blieb längere Zeit und ist zum Theil noch durch die Erhaltung und Ausdehnung der alten Genitivform auf *es* (*s*) verengert. Doch ist im dreizehnten und im vierzehnten Jahrhundert auch of in dieser Verbindung schon häufig: Altе. þoru *bone of Seyn Wolston* (R. OF GL. II. 386.). The *rysyng of flech* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). þe *word o Gregori* (ANTICRIST 415.). Neþer of *wille of fleysche*, neþer of *wille of man* (WYCL., Joh. 1, 13.). For the *avowerie of the kyng* of Fraunce (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). Thorh *b(i)ddyng of baylyfs* such harm hem hath hiht (p. 150.). Thurf grete *wit of clergie* (Pop. Treat. p. 132.). The *note . . Of the (h)ende egle* (DEPOS. OF RICH. II. p. 17.). þe *temple o Salamon* (ANTICRIST 137.). The *lond of this lord* (MAUNDEV. p. 7.). The *cros of our Lord* Jesu Crist (p. 9.). Alle the *sepultures of the patriarkes* (p. 66.). *Might of the communes* Made hym to regne (P. PLOUGHM. p. 8.). Fro *chele of the wynter* (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). The *dyversitee of langages* (MAUNDEV. p. 40.). The *sones of God* (WYCL., Joh. 1, 12.). All the *prophete* (= profit) *of the lond* (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 27.). Under þe *rof of* Cristes *heven* (ANTICRIST 186.). The *moneie of this molde* (P. PLOUGHM. p. 17.). *Gods* alle *o þe ald tim* (ANTICRIST 300.) 2c. Im Halbs. sind ähnliche Beispiele viel seltener: þa he isaid hauede þa *sæȝen of ure drihten* (LAȜAM. III. 189.). þurrh *fir Off soþfasst lufe* (ORM. 1634.). Mikell *smec Of recless* (1088.). Till all þe rihhte *witt off þa* þatt all rihhtwise wærenn (189.). Intill þe *burrh off heffne* (16699.). Al þat *god of þisse londe* (LAȜAM. I. 43.). Das Ags. gewährt wenig Anhalt, wenn man etwa Anfänge der possessiven Bedeutung ausnimmt, wie: þâ *munecas of þe mynstre* (SAX. CHR. 656.).

c. Einen objektiven Genitiv vertritt die Umschreibung mit *of* bei konkreten und abstrakten Hauptwörtern, welche den Begriff einer auf einen Gegenstand gerichteten oder bezogenen Bethätigung enthalten, der meist in dem Stammzeitworte liegt, welches entweder einen Objektskasus oder auch die Vermittelung einer Präposition erfordert.

Thou great *defender of this Capitol* (SHAKSP., Tit. Andron. 1, 2.). To be *rulers of thousands* (EXOD. 18, 21.). The houseless *rovers of the sylvan world* (COWP. p. 178.). Æmilianus, *governor of Pannonia* (GIBBON, Decl. 6.). The Colonna were stanch *supporters of the imperial party* (BULW., Rienzi 1, 4.). The *owner of the hut* (Maltrav. 1, 1.). The infamous *lover of the unfortunate Queen Mary* (SCOTT, Old Mortality 4.). The Koran-*chanters of the hymn of fate* (BYRON, Bride 2, 27.). Make us *partakers of a little gain* (SHAKSP., I Henry VI. 2, 1.). See thy Paris *judge of Gods* (TENNYSON p. 101.). — I would the *cutting of my garments* would serve the turn; or the *breaking of my Spanish sword* (SHAKSP., All's Well 4, 1.). There Was *shedding of blood*, and *rending of hair*, *Rape of maiden*, and *slaughter of priest* (SCOTT, Harold 1, 1.). The *remission of sins* (LUKE 3, 3.).

During that *persecution of the Whigs* which followed the *dissolution of the Oxford parliament* (MACAUL., Essays I. 1.). The *cultivation of the soil* (SCOTT, Monastery 1.). They are the *affectation of affectation* (FIELD., J. Andr. 3, 3.). In consequence of a general *seizure of his papers* (ib.). The *furtherance of his own plans* (SCOTT, R. Roy 1.). A desperate .. *defence of their liberties* (Monastery 1.). Every *offer of service, favour or promotion* (BULW., Rienzi 1, 4.). The *fear of the Lord* is clean (Ps. 19, 9.). My *fear of death* (YOUNG, N. Th. 4, 618.). *Love of gain* (5, 155.). They still possessed the *sense* and *desire of liberty* (BULW. Rienzi 1, 2.). He was disappointed .. in his *hopes of immediate patronage* (IRVING, Columb. 2, 3.). Give an *account of thy stewardship* (LUKE 16, 12.). The legendary *love-tale of Romeo and Juliet* (BULW., Rienzi 1, 7.). Speak plainly your *opinions of our hopes* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.). The *gospel of the kingdom* of God (MARK, 1, 14.). Sing, sing in *memory of the brave departed* (MRS. HEMANS p. 174.). *Fondness of fame* is *avarice of air* (YOUNG, N. Th. 5, 2.) ꝛc.

Das objektive oder subjektive Verhältniß der Umschreibung wie des Genitiv wird durch den Zusammenhang klar, da dieselben Substantive meist beiderlei Bestimmungen zulassen. Die jetzt für das objektive Genitivverhältniß bei weitem überwiegende Umschreibung ist frühe angebahnt: Alte. The beste *worcheres of gold, sylver, cotoun, sylk* ꝛc. (MAUNDEV. p. 212.). Pompeus, *of the orient conquerour* (CHAUC., C. T. 16179.). *Maker of all* that is (TOWN. M. p. 20.). *Begynnar of blunder!* (p. 30.) — Þoru *foluing o þat fals prophet* (ANTICRIST 430.). For *likynge of drynke* (P. PLOUGHM. p. 16.). Thei knewen him in *brekynge of bred* (MAUNDEV. p. 116.). Withouten *castynge of of hire clothes* (p. 41.). By *pillynge of ȝoure peple* (DEPOS. OF RICH. II. p. 6.). The *desiring of the joye perdurable* (CHAUC., C. T. p. 186. I.). The *forȝefenesse of synnes* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38. cf. P. PLOUGHM. p. 283.). The *expositioun of dremes* (MAUNDEV. p. 44.). Thou havest *grauntise of hire love* (WRIGHT, Anecd. p. 12.). For *coveitise of copes* (P. PLOUGHM. p. 4.). The *governance of the peple* (p. 38.). The *lordshipe of youre londes* (P. PLOUGHM. p. 325.). Withouten *speche of any word* (MAUNDEV. p. 234.). Unordynate *love of wordly thinges* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.). For *drede of kyng Heroude* (MAUNDEV. p. 34. cf. p. 138. P. PLOUGHM. p. 282.). For *del of hire* min herte breke (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Mekylle *thank of youre good wille* (TOWN. M. p. 128.). Im Halbs. findet sich manches der Art: *Forrȝifenesse off sinness* (ORM. 9194. cf. 9512.). Forr þe *lufe off himm* (4848.). For þon *lufe of his brođer* (LAȜAM. I. 10.). Summe heo fluȝen to Irlonde, for þan *æie of Gurmonde* (III. 167. [= for the awe of G.]. Þa profetess þatt haffdenn *witt* þurh Haliȝ Gast *Off all* þatt cumenn shollde (ORM. 16803.). *Of deađ* he hafde *care* (LAȜAM. I. 44.). Im Agſ. ist etwa hierher zu ziehen: He sylf is sôđ *anginn of þam sôđan anginne* (BASIL., Hexam. 2.). Him stent *ege of þe* (DEUTER. 28, 10.); sonst herrscht auf diesem Gebiete der Genitiv: For *þâra Judêa ege* (JOH. 7, 13.), s. S. 298.

d. Zu den besonderen Beziehungen der adnominalen Bestimmung mit *of*, welche der Seite des subjektiven Genitivverhältnisses angehören oder sich daraus entwickeln, sind die folgenden zu rechnen.

α. Das adnominale Glied dient zur Bezeichnung des Stoffes oder der Bestandtheile des durch das Beziehungswort ausgedrückten Gegenstandes.

A *form of wax* (SHAKSP., John 5, 4.). By this *hand of flesh* (BEN JONS., Alchemist 1, 1.). *Creatures of other mold* (MILT., P. L. 4, 360.). A *rock of diamond* (6, 364.). A *house of stone* (WEBST. v. stone). Her *lamp of fretted gold* (BYRON, Bride 2, 5.). Her *turban of yellow silk* (SCOTT, Ivanh. 7.). Thick *clouds of dust* (SCOTT, L. Minstr. 5, 5.). A *pile of wood* (SHAKSP., Tit. Andr. 1, 2.). Dryden's *groves of oak* (SCOTT, L. Minstr. 6, 23.). A *circle of precious stones* (SCOTT, Ivanh. 7.).

Diese Konstruktion ist alt. Alte. A *raketyne of yre* (R. OF GL. I. 142.). *Basyns of bras* (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). A faire *tombe of ston* (MAUNDEV. p. 88.). A *vesselle of cristalle* (p. 12.). With *sadel of gold* (ALIS. 176.). *Bellis of selver schene* (177.). *Howves of selk* (P. PLOUGHM. p. 13.). A *crowne of thorne* (TOWN. M. p. 209.). A *gerland of leves* (p. 218.). A *crest of fedres* (MAUNDEV. p. 48.). Halbs. Ænne micle *ȝeord of golde* (LAȜAM. II. 521.). Ænne *ring of rede golde* (III. 237.). Urnen *stremes of blode* (III. 105.). *Clades* soften al *of white seolke* (II. 533.). Enne *brond* al *of stele* (III. 106.). Sie geht bis ins Ags. zurück: Häfde *redf of olfenda hærum* (MATH. 3, 4.). Uebrigens beschränken Adjektive von Stoffnamen, wie golden, silfren, cyperen, stânen ꝛc. und Komposita mit Stoffnamen, wie goldfät, seolferfät, stânburh, stânveall ꝛc. vielfach die Umschreibung.

*β.* Verwandt damit ist die Einführung der Eigenschaft oder des Attributes, des Maaßes, Werthes oder Preises des Beziehungswortes durch *of*.

The *man of wisdom* is the *man of years* (YOUNG, N. Th. 5, 775.). He was a *man of parts and learning*, *of quick sensibility* and stainless virtue (MACAUL., Hist. of E. II. 7.). Have we a living *bard of merit?* (BYRON, Engl. Bards p. 322.) With thine *eyes of blue*, And boasted *locks of red or auburn hue* (p. 316.). An excellent *man of the old stamp* (SCOTT, Kenilw. 1.). A *man of a goodly person*, *and of somewhat round belly* (ib.). *Arguments of mighty force* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 2.). *Brands of foreign blade and hilt* (BYRON, Bride 2, 8.). The most ancient historical *ballad of any length* now in existence (SCOTT, Minstrelsy I. 42.). A *maiden of forty* (COWP., Spy 1.). A *brigantine of 150 tons* (FIELD., J. Andr. 2, 17.). A *present of five thousand pounds* (2, 33.).

Diese Bestimmungen, welche einem genitivus qualitatis, pretii, mensurae des Lateinischen entsprechen, lassen, abweichend von diesem, seit älterer Zeit nicht blos ein vom Adjektiv begleitetes Substantiv zu, wodurch Grad und Maaß desselben näher bestimmt wird. Das Attribut kann ein abstraktes und ein konkretes Substantiv sein. Alte. A *doȝter* ich haue *of gret prys* (R. OF GL. I. 12.). Strong knyght and hardi, and *mon of gret fame* (I. 48.). Many *Cristene men of gode feythe* (MAUNDEV. p. 167.). *Folk of oon feith* (P. PLOUGHM. p. 329.). Mi lovered is . . *Mon of pris* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Tuo *bishops of renoun* (LANGT. II. 283.). A *raton of renoun* (P. PLOUGHM. p. 10.). Alisaundre wexeth *child of mayn* (ALIS. 656.). A *chyld of myghte* (TOWN. M. p. 74.). *Vitailles of grete vertues* (P. PLOUGHM. p. 275.). Vayr *man* . . & *of broune here* (R. OF GL. II. 429.). A *mon of myghty hond* (ALIS. 97.). In a tawny *tabard Of twelf winter age* (P. PLOUGHM. p. 88.). Seltener werden Beispiele im Halbs. An *Godd off twinne kinde* (ORM. 1353.). A *king of mucle mæhte* (LAȜAM. II. 556.). A ȝung *mon of þriti ȝeren* (I. 17.). Im Ags. ist mir nicht *of*, wohl aber *on* in dieser Verbindung aufgestoßen: Âne *hand*

*on þam fägerestan reádan hive* (S. Guthlac 1.). Uebrigens ist der Genitiv gebräuchlich: Sum fore-mæra *mann ädelan kyne-kynnes* (S. Guthlac 11.). Þâ betstan *meregriótan ælces hives* (Beda 1, 1.). Feóver *circulas* . . *hvîtes hives* (Sax. Chr. 1104.). Ân gylden *calic* . . *vunderlîces geveorces* (1058.). Sum *fenn unmætre mycelnesse* (S. Guthlac 3.). Vgl. Goth. *Dauhtar* . . vas ïmma sve *vintrive tvalibe* (Luc. 8, 42.), in Nachahmung des Lateinischen.

γ. Das adnominale Glied tritt in appositiver Weise zu seinem Beziehungsworte, indem dem allgemeineren Begriffe ein engerer hinzugefügt wird, welcher als Artbegriff oder als Bezeichnung eines Individuums dessen nähere Bestimmung enthält·

Sehr häufig tritt dieser Fall bei geographischen Begriffen mit Hinzufügung des Eigennamens ein, wie bei denen von Land, Reich, Provinz, Bisthum ꝛc., Stadt, Dorf, Insel ꝛc.

The *land of Canaan* (Gen. 13, 12.). This *land of England* (Carl., Past a. Pres. 2, 17.). The *kingdom of Denmark proper* (Chambers, Informat. II. 205. I.). In the *provinces of Newhampshire and Main* (Robertson, Hist. of Amer.). The *dutchy of Anjou* (Shaksp., II Henry VI. 1, 1.). The *archduchy of Austria* (Chambers, Informat. II. 201. I.). The then independent *principality of Wales* (II. 216. I.). Th' *earldom of Hereford* (Shaksp., Rich. III. 4, 2.). In the *Grafschaft of Mansfeld* (Lewes, G. I. 7.). The *city of London* (Shaksp., I Henry VI. 3, 1.). The *city of Genoa* (Irving, Columb. 1, 1.). The pleasant *town of Doncester* (Scott, Ivanh. 1.). The *village of Cumnor* (Kenilw. 1.). That *island of England* (Shaksp., Henry V. 3, 7.). The *island of Atalantis* (Irving, Columb. Introd.). The *isle of Man* (Chambers, Inform. II. 210. II.) ꝛc. So auch in geringerem Umfange bei der nachfolgenden Benennung von Berg, Thal, Fluß, Wüste u. dgl. The *mountain of Nebo* (Deuter. 34, 1.). The comparatively fertile *valley of Teviotdale* (Scott, Monastery 1.). The savage *vale of Glencoe* (Chambers, Inform. II. 233. II.). The *river of Cydnus* (Shaksp., Ant. a. Cleop. 2, 2.). The wild *stream of Cona* (Chambers, Informat. II. 233. II.). The *desert of Zin* (Numb. 20, 1.). The *wilderness of Kadesh* (Ps. 29, 8.) [wenn man nicht nach anderen Oertlichkeiten benannte Wüsten auszunehmen hat]. Die zuerst genannten Substantive haben zum Theil und seltener den Eigennamen im gleichen Kasus nach sich: That fatal *country Sicilia* (Shaksp., Wint. Tale 4, 1.). The *city Tours* (II Henry VI. 1, 3.). Your *city Rome* (Coriol. 5, 5.). This *city Jericho* (Josh. 6, 26.). The *city Rehoboth* (Chambers, Informat. II. 77, I.), oder umgekehrt vor sich: At *Berkley castle* (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). *Conway and Caernarvon Castles* (Chambers, Informat. II. 216. I.). Before *Troy toun* (Butl., Hud. 1, 2, 324.). The feast was over in *Branksome tower* (Scott, L. Minstr. 1, 1.). Unter den zuletzt genannten treten namentlich *mount* und *river* gewöhnlich dem appositionellen Eigennamen im gleichen Kasus voran: The *mount Misenum* (Shaksp., Ant. a. Cleop. 2, 2.). *Mount Hermon* (Milt., P. L. 12, 142.). *Mount Carmel* (12, 144.), s. S. 154. The *river Po* (Shaksp., John 1, 1.). The *river Euphrates* (Josh. 1, 4.). The *rivers Pi-*

*son, Gihon, Hiddekel and Euphrates* (MACAUL., Essays I. 325.). Ueber dies und Aehnliches so wie über *cape, head* und *ness* s. a. a. O. Poetisch ist noch in manchen Fällen der Genitiv; s. S. 299.

Der Gebrauch von *of* in diesen Fällen geht bis in das Halbs. zurück; er stimmt mit dem des romanischen de überein, worauf er indessen nicht zurückzuführen ist, wiewohl er dadurch unterstützt wurde. Alte. Þe *lond of Lumbardy* (R. OF GL. I. 10.). Þe *lond of Yslond* (II. 371.). Þe *lond of Grece* (I. 11.). The *lond of Histria* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 272.). Þe *imperi of Rome* (ANTICRIST 285.). Þe *kingrikes o Grece and Pers.* (244.). The *reme of Roussye* (MAUNDEV. p. 7.). The *rewme of Arabye* (p. 42.). In the *bischopriche of Exetre* (R. OF GL. I. 5.). Þe *contreye of Norþhomberlond* (II. 386.). Þe *boru of Jerusalem* (I. 72.). Þe *toun of Euerwik* (I. 27.). The *toun of Jerusalem* (RICH. C. DE L. 1268.). The *cité of Londone* (P. PLOUGHM. p. 10.). The *cite of Facen* (ALIS. 4805. cf. 4807.). The *yle of Man* (R. OF GL. I. 2.). Þe grete *yle of Orkeneye* (ib.). The *ile of Cipre* (MAUNDEV. p. 158.). — The *mount of Synay* (P. PLOUGHM. p. 348. cf. MAUNDEV. p. 34.). The *hille of Lyban* (p. 103.). The grete *see of Occian* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). The *ryvere of Danubee* (MAUNDEV. p. 7.). The *ryvere of Euphrate* (p. 41. cf. 43. 45. 56. 103.). The *ryver of Gysen* (CHAUC., C. T. 7662.). Bytuene þe *water of Trente & Ouse* (R. OF GL. II. 371.). The *broke of Cison* (MAUNDEV. p. 111.). Nach anderen Oertlichkeiten benannte Thäler und Wüsten sind: The *vale of Elyn* (MAUNDEV. p. 57.). The *desert of Pharan* (p. 103.). Halbs. I þon *londe of Griclond* (LAȜAM. I. 26.). Þe *land off Galile* (ORM. 6984.). Þa *burh of Exchestre* (LAȜAM. III. 243.). Þe *burrh off Ȝerrsalem* (ORM. 16764.). To þane *castle of Sparatin* (LAȜAM. I. 26.). To þan *castle of Deoure* (III. 250.). — Bi þe *montaine* [contre j. T.] *of Azare* (I. 54.). Þen *lac of Silvius* (ib.). In wie weit der Genitiv des Eigennamens gebraucht wurde und noch üblich ist, s. S. 298. Appositiv erscheint der bloße Eigenname seit ältester Zeit bei manchen dieser Gattungsnamen. Alte. Þe *toun Zephayle* (R. OF GL. II. 409.). The *castelle Saffra* (MAUNDEV. p. 115.). The *feld Magede* (p. 111.). — The *mount Thabor* (p. 113.). To *mount Syon* (p. 90. 92.). In the *monte Synay* (TOWN. M. p. 51.). In that *hille Thabor* (MAUNDEV. p. 114.). The grete *see Occean* (p. 256.). To *flom Jordan* (p. 98.). *Flume Jordan* (TOWN. M. p. 167.). Of *flom Jordone* (COV. MYST. p. 9.). Halbs. Þe *burh Kair-Uske* (LAȜAM. I. 257.). — Þe *flumm Jordan* (ORM. 8299. cf. 9247.). *Flumm Jordan* (10626. cf. 10652.). Dies ist dem Ags. geläufig: þäs *rîces Trachonitidis* (LUC. 3, 1.). Bûfon þære *byrig Gabaon* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 13.). Þäs *burh Hiericho* (JOS. 6, 26.). Of þære *ceastre Nazareth* (LUC. 2. 4. cf. 2, 39.). On þam *edlonde Sicilia* (BOETH. 16, 1.). — Uppan þone *munt Nebo* (DEUTER. 34, 1.). On þam *munte Sinai* (BASIL., Hexam. 1.). Viđ þone *mere Genesareth* (LUC. 5, 1.). Ôđ þâ *miclan eđ Eufraten* (JOS. 1, 4.). Cômon . . tô þam *vêstene Sin* (NUM. 20, 1.). — Die umgekehrte Stellung des Eigennamens und des appositiven Gattungsnamens mit und ohne Artikel ist in alter Zeit weiter verbreitet als in der jüngeren Sprachperiode. Alte. *Bethleem the citee* (P. PLOUGHM. p. 383.). Of *Thebes the citee* (CHAUC., C. T. 941.). *Acres toun* (LANGT. I. 143.). To *Rome toun* (SEVYN SAGES 329.). Into *Jerusalem toun* (RICH. C. DE L. 5139.). To *Jaffe castel* 6850.). Be *Seyne water* (OCTOUIAN 1359.). Besyde *Jordan streme* (TOWN. M. p. 44.). Halbs. *Winchestre þa burh* (LAȜAM. III. 137.). Uppen *Uske þan wætere* (I. 256.). *Lane-castel* (II. 171.). Ags. On *Sennaar lande* (GEN. 11, 2.). Ät *Paris þære byrig* (SAX. CHR. 886.). On *Antiochia þære ceastre* (35.). To *Mailros þam mynstre*

(BEDA 5, 13.). Eall *Vihte þät edland* (SAX. CHR. 534.). *Orcadas þâ edlond* (BEDA 1, 3.). Uppan *Sinai munt* (EXOD. 19, 11.). On *Oreb dûne* (33, 6.). Be *Tinan þære ed* (SAX. CHR. 875.). Natürlich unterscheiden sich appositive Gattungsnamen nach Eigennamen von Verbindungen, wie im Neue.: By *Candy shore* (MARLOWE, Jew of M. 1, 1.). In *Malta road* (ib.). Through *Malta streets* (5, 4.). At *Antwerp bridge* (Doct. Faust 1, 1.). The *Strasburg gates* (LEWES, G. II. 82.). The *Strasburg Cathedral* (II. 83.). The corner of *Twickenham churchyard* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.). The *Tyrol passes* (COLER., Picc. 1, 10.). Through *Solway sands*, through *Tarras moss* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). The *Oxford parliament* (MACAUL., Essays 1, 1.). With *Merseburg beer* (LEWES, G. II. 84.) ꝛc. Alte. O *Londone brugge* (WRIGHT, Polit. S. p. 213.). To *Londone brugge* (p. 213.) u. dgl., worin ein anderweitiges Genitivverhältniß durch eine lockere Zusammensetzung vertreten wird, wie dies bei anderen Eigennamen, auch Personennamen der Fall ist: The *Blumenbach theory* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 1.). The *Monboddo doctrine* (ib.) ꝛc.

Einzelnen **Zeitbegriffen** wie **Monat** und **Stunde** folgt die speciellere Bestimmung mit of; im letzteren Falle ist dies eine numerale.

Full of spirit as the *month of May* (SHAKSP., I. Henry IV. 4, 1.). In that *month of August* (LEWES, G. I. 16.). Betwixt the *hours of twelve and one* (MARLOWE, Doct. Faust 5, 4.). At length the *hour of twelve o'clok* swung its summons over the city (SCOTT, R. Roy 21.). At the early *hour of three* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.).

Alte. In the *monthe of Jun* (R. OF GL. II. 410.), sonst auch in Zusammenstellungen wie: In *March moneth* (RICH. C. DE L. 2031.). Vgl. Agſ. On *Augustus mônde* (BOETH. 5, 2.) u. Kompoſſ. *Solmônâd*, *Hýdmônâd*, *Hrêdmônâd* ꝛc. Der Genitiv begegnet im Halbſ.: Wiþþinnenn *Ȝoless moneþþ* (ORM. 1910.), statt des agſ. Geála, d. i. **Jules Monat**, in welchen das Julfest fällt.

Unter den übrigen Gattungsnamen kommen besonders **Name**, **Wort**, **Titel**, **Ruf** ꝛc., aber auch viele andere mit appositiv zu fassenden Eigennamen, Artnamen oder Satzgliedern anderer Art und selbst Sätzen in Begleitung von *of* vor.

My *name of George* (SHAKSP., Rich. III. 1, 1.). He usually went among his sect by the *name of Gains the publican* (SCOTT, Old Mortality 4). Wherefore dost thou urge the *name of hands?* . . If Marcus did not name the *word of hands* (SHAKSP., Tit. Androm. 3, 2.). Nothing merits the *name of eloquent or beautiful*, which is not suited to the occasion, and to the persons to whom it is addressed (BLAIR, Lect.). The *nickname of Musselmou'd Charlie* (SCOTT, Minstr. I. 85.). He had assumed the *surname of Cæsar* (GIBBON, Decl. 2.). For himself he chose the *title of prince of the senate* (ib.). A German, who assumed the lofty *title of the Duke Werner* (BULW., Rienzi 1, 2.). The man stationed in the round top surprised them with the joyful *cry of „land“* (ROBERTS., Amer.). The infernal *cry of* „Holla, ho!“ (SCOTT, The wild Huntsm.) The *cry of* „Down with the Bishops!“ (MACAUL., Hist. of E. II. 51.) The *cry of* „Live the king“ (BULW., Rienzi 2, 8.). In 1723 was

performed his *tragedy of „Mariamne“* (JOHNS., Lives II. Fenton). In the nautical *drama of „Blackeyed Susan“* (LEWES, Brit. Dramatists II. 1.). When in 1816 he published his *poem of „Rimini“* (I. 434.). The *Intermezzo of „Oberon and Titania's Marriage“* (G. II. 192.). Following his father's *trade of wool-combing* (IRVING, Columb. 1, 2.). The *element of fire* Is pure (LONGFELLOW I. 140.). u. a. Bei der Angabe des Wortlautes nach dem Beziehungsworte wird jener öfters ohne Weiteres hinzugesetzt: What is the *word, honour?* (SHAKSP., I Henry IV. 5, 1.) Never to mention the *word goodness* (FIELD., T. Jon. 3, 3.). He .. gain'd the *suraddition, Leonatus* (SHAKSP., Cymb. 1, 1.). The *shout „They come, they come!“* (BYRON, Siege 22.). In his *poem, The Gods of Greece* (LEWES, G. II. 165.).

Alte. And ȝaf hyt the *name of masonry* (HALLIW., Freemas. 24.). As the *psalm of Benedicite* seythe (MAUNDEV. p. 35.). Scheo hadde not this *ȝift of kunnynge* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.). Þe *art of lechecraft* (R. OF GL. I. 150.). Contricioun destruyeth the *prisoun of helle* (CHAUC., C. T. p. 190. II.) Dahin gehören die Bezeichnungen von Bäumen, wie: A *tree of oke* (MAUNDEV. p. 24.). The *tree of eldre* (p. 93.). *Trees of palme* (p. 57.). *Trees of cedre* (p. 103.), vgl. *arbor fici*, und Ausdrücke wie: The *nombre of 9* (p. 228.), welche schon im Halbs. üblich sind: Þe *tale of ehhte* (ORM. 4337. cf. 4338.). Þurrh *tale off seoffne* (5385. 5477.). Þe *tale off twezenn hunndredd* (6091. cf. 6085.). Aehnliches ist mir im Agſ. nicht aufgestoßen; dort wird das appositive Verhältniß angetroffen: Heom *naman* sette *Boanerges* (MARC. 3, 17.). Scôp him *Heort naman* (BEOV. 157.). Þŷstre genip þam þe se þeóden self sceôp *nihte naman* (CÆDM. 139.). Wo nama mit dem Genitiv vorkommt, findet das gewöhnliche subjektive oder possessive Verhältniß statt: On *dryhtnes naman* (MARC. 11, 9.). Se þe underfêhð vîtegan on *vîtegan naman* (MATH. 11, 41.), vgl. der Name Gott; in Gottes Namen.

Personennamen, aber auch Sachnamen werden mit *of* und dem unbestimmten Artikel einem anderen Substantiv angeknüpft, durch welches dieselben ihrer Art oder Beschaffenheit nach charakterisirt werden.

'Twas a strange *riddle of a lady* (BUTL., Hud. 1, 3, 337.). He's the *devil of a fellow* (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). Mr. Honeywood's *rogue of a drunken butler* (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). He's a *jewel of a man* (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 1 4.). But then she had a *devil of a spirit* (BYRON, D. Juan 1, 20.). I chanced upon the *prettiest, oddest fantastical thing of a dream* the other night (CH. LAMB, Essays on Elia). Aehnlich scheint die Anknüpfung des Singular von Gattungsnamen an abstrakte Substantive wie *manner, sort* und *kind* aufzufassen zu sein: *What manner of man* is he? (SHAKSP., Twelfth N. 1, 5.) *A sort of throne* (SCOTT, Ivanh. 7.). *A sort of Goshen* (Monastery 1.). An *odd sort of apology* (BYRON, Don Juan 1, 41.). *What kind of a place* is this Bath? (SHERID., Riv. 1, 1.) You have got an *odd kind of a method* of swearing (2, 1.), unter denen die Substantive mit dem unbestimmten Artikel sich näher an die oben angeführte Ausdrucksweise anlehnen: If Beverley should ask you *what kind of a man* your friend Acres is, do tell him I am a *devil of a fellow* (SHERID. Riv. 4.). Vgl. deutsch: eine

Art von Höhle; eine Art von einem Spitzbuben; und eine Art eines Thierkreises (Kant VIII. 254.).

Die Substantive mit dem unbestimmten Artikel kehren im Deutschen wieder: ein Schurke von einem Bedienten (Lessing); eine Pracht von einem Becher (Schiller); neben: ein Engel von Mädchen; ein Schurke von Bedienten; ein Teufel von Kerl &c., worin der Artikel nicht erscheint, wie in romanischen Ausdrücken: un *grand coquin de coureur* (Jouy); ce *damné d'hérétique* (Dumas); ce *diable d'homme*; cette *diable de femme* (Acad.). Jene Formen scheinen gleichwohl, wie diese, auf den französischen Gebrauch zurückzuweisen, und gehören meist populärer Rede an. Das Beziehungswort enthält das Attribut des anderen Substantiv und läßt sich durch ein entsprechendes Adjektiv ersetzen, wie in: ein schurkischer Bediente &c. Im älteren Englischen habe ich nichts Aehnliches gefunden. *Manner*, *sort*, *kind* weisen eigentlich auf das folgende Substantiv als den Gattungsbegriff hin, welcher verallgemeinert dem Plural gleichkommt, wie in: There are a *sort of men* (Shaksp., Merch. of V. 1, 1.). Such *kind of men* (Much Ado 3, 3.). Auffallend werden aber die entsprechenden Ausdrücke *maner*, *kyn*, *mystyr*, altfr. mestier, im Altе. behandelt. Wir finden sie unmittelbar mit Substantiven im Singular und Plural zusammengestellt: Uter . . þat Ambrose hette also, In *anoþer maner name* (R. of Gl. I. 147.). *What maner mon* was he? (Sir Amadas 122.) Of *alle manere mysscheff* (Depos. of Rich. II. p. 21.). *Uche maner faired* in hire was (Alis. 212.). For *alle manere beestes* (P. Ploughm. p. 275.). Maker of *alle kyn thyng* (Town. M. p. 132.). *What mystyr man* dede the mysuse? (Cov. Myst. p. 140.) Vgl. für den Singular d. deutsche: eine Art Mensch; eine Art Vogel u. dgl.; s. unter δ. Sie entsprechen mit anderen Bestimmungen verbunden einer adjektivischen Bestimmung des nachfolgenden Substantiv, wie sie dies etwa im Genitiv thun würden, welcher sich auch an ihrer Stelle findet: Of *any kynnes creature* (P. Ploughm. p. 377.) [d. i. jederlei Kreatur]. Of *alle kynnes filthe* (p. 274.). *Manikines ding* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 219.). From *alle kyns ille* (Town. M. p. 127.). Halbs. O *whillcess kinness wise* (Orm. 5283.). On *ælches cunnss wise* (Laȝam. I. 344. cf. I. 186.). Agſ. On mäniges *cynnes misdædan* (Legg. Æthelr. IV. 22.). Daneben trifft man die Subsumtion unter ein pluralisches Glied mit *of*: Alte. Of *alle manere of men* (P. Ploughm. p. 2. cf. Town. M. p. 281.).

γ. Die Stelle eines partitiven Genitiv nimmt die Umschreibung mit *of* seit ältester Zeit ein; sie bezeichnet alsdann die Gesammtheit, von welcher ein Theil, den das Beziehungswort ausdrückt, in Betracht kommt. Der mit of angefügte Substantivbegriff steht nicht blos in der Mehrzahl, sondern auch in der Einzahl, wenn er entweder ein Kollektivbegriff, oder wenn überhaupt ein konkretes oder abstraktes Substantiv als eine Totalität zu fassen ist. Das substantive Beziehungswort bezeichnet eine Quantität, Menge, Anzahl, Maaß oder Gewicht.

They inclosed a great *multitude of fishes* (Luke 5, 6.). The ships with the *residue of the captives* (Irving, Colomb. 15, 7.). The *rest of the family* will be at supper (Bourcicault, Lond. Assur. 4, 1.). It requires a *vast deal of address* (Bulw., Lady of L. 1, 1.). How a *score of ewes now*? (Shaksp., II Henry IV. 3, 2.) I'll give my jewels for a *set of beads*, My subjects for a *pair of carved saints* (Richel. II. 3, 3.). Some six or seven *dozen*

*of Scots* (I Henry IV. 2, 4.). You can try how your signature will look across *half a dozen of them* (Bourcicault, Lond. Assur. 3, 1.). I have bought *five yoke of oxen* (Luke 14, 19.). Not *a man of us* has been chased, as yet (Sherid. Knowles, Hunchb. 1, 1.). Many *thousands of square miles* (Macaul., Hist. of E. I. 277.). There were only two *millions of human beings* in England, Scotland, and Ireland taken together (I. 278.). With the working people, again, it is not so well. Unlucky! For there are from *twenty to twenty-five millions of them* (Carl., Fr. Revol. 1, 2, 2.). 2 *lbs of butter*; 6 *gallons of rum*; 11 *bushels of wheat*; 11 *ounces of gold* (Crossley a. Martin, Arithm. p. 27.). The *thousandth part of a million* (p. 17.). Three *tenthdeals of flour* (Numb. 28, 12.). Do't, and thou hast the *one half of my heart* (Shaksp., Wint. T. 1, 2.). One *fifth of the booty* (Irving, Columb. 15, 7.). Dahin sind auch Ausdrücke zu rechnen, wie: My young companion was *a bit of a poet, a bit of an artist, a bit of a musician* (Th. Hook, Gilb. Gurney 1.). Daß auch der Begriff des Ganzen wie der eines Theiles behandelt wird, ist bereits bei *all* (S. 279 ff.) bemerkt worden. Dahin gehört der Gebrauch von *the whole*: I would sit and sing *the whole of the day* (Tennyson p. 58.). Four hundred a year is *the whole of my income* (Th. Hook, Gilb. Gurney 3.).

Wie an sich substantivische Zahlwörter in Begleitung von Substantiven den Adjektiven gleich behandelt werden, ist S. 211 ff. erörtert. So werden auch andere Kollektivzahlen unmittelbar mit einem Substantiv verbunden: The *million millions* — The *myriad myriads* (Byron, Cain 1, 1.). Amongst *three or four score hogsheads* (Shaksp., I Henry IV. 2, 4.). A *dozen years* (Temp. 1, 2.). They have had *half a dozen consultations* (Irving, Br. H. Falconry). Some *half dozen family pictures* (Warren, Ten Thous. a-year 2, 7.).

Altе. *Plente* me may in Engelond *of alle gode* yse (R. of Gl. I. 1.). Thorugh *plentee of payn* (P. Ploughm. p. 278.). Gret *plentee of gode fissche* (Maundev. p. 115.). Fulle gret *multitude of peple* (p. 43.). *Fourti þousant of roþeren* he lette quelle þer to, And *of fatte weþeres an hundred þousand* also (R. of Gl. I. 52.). *Sixtene hundred of horsmen* (Wright, Polit. S. p. 189.). *An hundrid of ȝeris* (Depos. of Rich. II. p. 15.). Þe *mett o quete* (Anticrist 343.). A *pounde of oynement precious spykenarde* (Wycl., Joh. 12, 3.). Halbs. Mikell *flocc Off þiss Judiskenn þeode* (Orm. 169.). Muchel *del of londe* (Laȝam. III. 191.). Wiþþ fife *wehhte off sillferr* (Orm. 7812. cf. 7828.). Seoue þusend *punde of seoluere and of golde* (II. 522.). Agſ. Slôh *of his mannon mycelne dæl* (Sax. Chr. a. 1087.). Sonst ist nach Substantiven der Genitiv geläufig: Mycele *mänegeo fixa* (Luc. 5, 6.). Mycel *svŷna heord* (5. 11.). Ân *getŷme oxena* (14, 19.). Häfde âne *yndsan goldes* (Oros. 4, 10.). Se *säster hvætes* (Sax. Chr. 1051.). Hund *mittena hvætes* (Luc. 16, 7.). Tvelf *fôđur græfan* (Sax. Chr. 852.). Feóver hund *scillinga seolfres* (Gen. 23, 16.). Tvâ and tventig þûsend *punda goldes and seolfres* (Legg. Æthelr. III. 8.) ꝛc. Ueber Zahlsubstantive s. S. 212. Der Mangel der Flexionsendung wie der Präposition *of* ist dem Altе. in weiterem Umfange als dem Neue. eigen: A *dozeyn myle* aboute (P. Ploughm. p. 434.). The mountance of 6 *score floreynes*

(MAUNDEV. p. 38.). In *six score dayes* (P. PLOUGHM. p. 51.). Gif us a *busshel whet, or malt, or reye* (CHAUC., C. T. 7328.). *Half a quarter otes* (7545.); nicht selten mit Umstellung der Substantive: *Maistres* he hadde *a dosayn* (ALIS. 657.). But there is *gold and silver gret plentee* (MAUNDEV. p. 188.). Diesen Verbindungen entsprechen die neuhochd. eine Masse Geld, ein Pfund Fleisch, ein Fuder Wein, ein Stück Brod und: Geld hat er eine (die) Menge; Freunde besitzt er eine gute Anzahl 2c.

Als Ersatz eines partitiven Genitiv tritt das Satzglied mit of in mehrfacher Beziehung auf. So haben wir es im objektiven Verhältnisse beim Zeitworte kennen gelernt (II, 1 S. 257.), bei Grundzahlen (S. 212.), bei Ordnungszahlen (S. 217.), bei fragenden Fürwörtern (S. 240), bei unbestimmten Fürwörtern (S. 279 ff.) und bei Komparativen und Superlativen (S. 288.). Vielfach haben wir die Umschreibung bis in das Angelsächsische verfolgen können.

ε. Die emphatische Wiederholung desselben Substantiv mit *of*, statt deren auch der Genitiv noch vorkommt, ist S. 299. erörtert.

**off** und **out of** werden bisweilen in adnominalen Bestimmungen verwendet.

That exquisite mimic, the *best actor off the stage* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). — Devout *men, out of every nation* (ACTS 2, 5.). I will do more reverence to him, than I will to the *mayor out of his year* (BEN JONS., Every M. in his hum. 5, 1.). My dear *deliverer out of hopeless night* (COWP. p. 102.).

Alte. As *creatures out of wytt* (MAUNDEV. p. 154.). With .. *Chaterynge out of reson* (P. PLOUGHM. p. 133.). Halbs. Þer wes *Doldamin þe kene ut of Gutlonde* (LAȜAM. II. 578.).

**from** wird nicht selten in räumlicher wie in übertragener Bedeutung im Sinne der Bewegung von einem Gegenstande her, des Herkommens oder Herstammens, so wie der Abtrennung und Entfernung, der Abwehr, Befreiung 2c. im adnominalen Gliede gebraucht.

His first *flight from home* (ROGERS, It. Montorio). Her *journey from Vienna* to Paris (LEWES, G. II. 86.). Exploring .. the wat'ry vaste For sight of *ship from England* (COWP. p. 181.). *Punishment from Heaven* (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). *Ambassadors from Harry* (SHAKSP., Henry V. 2, 4.). *Letters from the boy* (TH. CAMPBELL, Theodric). A *legacy from a distant relation* (ROGERS, It. The Bag of Gold). I shall be prouder of such a *tribute from you*, than the most passionate *profession from others* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). The army, Just in the moment of our expectation Of *aidance from it* etc. (COLER., Picc. 1, 3.). A *movement from Mr. Harper* .. encouraged him to proceed (COOPER, Spy 1.). Silence and Darkness! .. *Twins from ancient Night!* (YOUNG, N. Th. 1, 28.) — Of an infinite *distance From his true-meant design* (SHAKSP., Meas. for Meas. 1, 5.). This *departure from the established tram-way* (TROLLOPE, Framl. Passon. 1, 16.). A *shelter from his ire* (MILT., P. L. 6, 842.). A *screen from sultry suns* (COWP. p. 169.). My wretched-ness may find *relief from thee* (ROWE, Jane Sh. 1, 2.). Why to frenzy fly, For *rescue from the blessings* we possess? (YOUNG, N. Th. 2, 105.) *Immunity from priestly pow'r* (COWP. p. 103.). A singular *exemption from the cruel caprice* of the tyrant (GIBBON, Decl. 10.).

Alte. He byhet hym . . Al þat *lond fram Homber* anon into Scotlond (R. of Gl. I. 221.). To hire anon he sendethe *a ryng fro his fyngre* (Maundev. p. 39.). — A *stones cast fro that chapelle* (p. 92.). Halbs. Hercnede *tidende from Arđure* (Laȝam. III. 46.). Him likede *tidende from Frolle* (II. 571.). Agſ. Ac þu ûs *freódôm* gief, folca valdend *from yfla gehvam* (Cod. Exon. 469, 8.).

**to** (seltener **unto**) steht sehr häufig im adnominalen Verhältnisse.

Oft wird es von der räumlichen Beziehung der Bewegung, Erstreckung, Richtung &c. zu etwas gebraucht: His *return to Rome* (Shaksp., Tit. Andron. 1, 2.). Our *march to the gates* (Bulw., Rienzi 5, 3.). He would spend no more money in *trips to Scotland* (Trollope, Framl. Parson. 1, 9.). Having for some time intended a *visit to Madrid* (Irving, Columb. Pref.). He hears the sentence „*Banishment to Candia*" (Rogers, It. Foscari). An honorable *exile to his castles* (Coleridge, Picc. 3, 1.). This *invitation to Chaldicotes* (Trollope, Framl. Parson. 1, 2.). Grant me a *passport to some distant land* (An Advent.). *Access to his person* (Gibbon, Decl. 9.). She shall be our *messenger to this paltry knight* (Shaksp., Merry W. 2, 1.). The *way to Chester* (II Henry IV. 4, 1.). I was on my *road to London* (Marryat, Pet. Simple 1, 1.). The *path to bliss* (Cowper p. 47.), und in relativen Uebertragungen der Vorstellung der Richtung: In *prayer to God* (Luke 6, 12.). My *letters to him* (Goldsm., G. Nat. M. 1.). In a *letter to Milton* (Macaul., Essays I. 16.). It is a *serenade to a damsel* in bed, and not *to the Man in the Moon* (Longfellow I. 132.) &c. Auch bei dem Begriff der Nähe wird, zum Theil mit Rücksicht auf den adjektivischen Stamm des Wortes, *to* verwendet: Our *nearness to the king* in love (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). Their *proximity to those spirit-stirring events* (Scott, Minstrelsy I. 11.).

Alte. Joyfulle of *thi com To me* from Nazarethe (Town. M. p. 81.). *Pilgrymages to Rome* (P. Ploughm. p. 285.). In the *weye to Jerusalem* (Maundev. p. 72. cf. 125. 128.). Agſ. Ûsic þonne gesêce þurh þîn sylfes *gong* eádmôd *tô eorđan* (Cynevulf, Crist 254. Grein). Þŷ läs eóv viđer-feohtend *veges* forvyrnen *tô vuldres byrig* (Cod. Exon. 282, 17.). Tô gehealdenne þone *veg tô þam lîfes treove* (Gen. 3, 24.). Nis seó *gecyrrednys tô Gode* of ûs sylfum ac of Godes gife (A.-S. Homil. I. 114.).

Zahlreich sind die Beispiele der Verwendung von *to* in übertragener und ethischer Beziehung der Partikel, welche sich zum Theil an Substantive lehnt, die aus Verben oder Adjektiven mit to hergeleitet sind, zum Theil an andere, welche Gegenstände und häufig Thätigkeiten bezeichnen, die auf einen mitbetheiligten Gegenstand gerichtet sind, zu seinem Nutzen oder Nachtheile dienen, so wie Affekte, Neigungen und Abneigungen, wobei hauptsächlich Personen in Betracht kommen: It was thy country's *gift to her Deliverer* (Rogers, It., Genoa). The eleventh chapter . . of *additions to that constitution* (Motley, Rise of the Dutch Rep. 3, 2.). My *answer to his letter* I will send myself (Bulw., Rienzi 3, 2.). You have no *objection to my proposal* (Sherid., Riv. 1, 2.). After Lord Lufton's *assent to it* (Trollope, Framl. Parson. 1, 21.). There are . . many *exceptions to the general rule* (Th. Hook, Gilb. Gurney 1.). Oh *blindness to the future!* (Pope, Essay on M. 1, 85.) The *superiority* of the Paradise Lost *to the Paradise Regained* (Macaul., Essays I. 17.). On me, sole *cause to thee* of all this woe (Milt., P. L. 10, 935.). A

*calamity to our country* (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). With small *risk to its liberties* (I. 35.). The most potent *antidote to despair* (MELVILLE, Digby Grand. 1.). His *courtship to the common people* (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). A *compliment to my good sense* (GOLDSM., She Stoops 3.). This was adding an *insult to his penetration* (COOPER, Spy 5.). Clear from *treason to my sovereign* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). A little of your fine serious *advice to the young lady* might go far (G. Nat. M. 1.). You forgot your *oath to us* at Doncaster (SHAKSP., I Henry IV. 5, 1.). Our *duty to God*, and our *duty to Your Majesty* (MACAUL., Hist. of E. III. 169.). Thy *love to Theseus* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 2, 2.). Her foe in all, save *love to thee* (BYRON, Siege 21.). Any man's *good will to others* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). His present *kindness to a supposed child* (2.). His *goodness to his parents* (FIELD., J. Andr. 4, 1.). I was always against *severity to our children* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). Thy *aversion to me* (GAY, Begg. Op. 2, 2.). His *antipathies to his enemies* (COOPER, Spy 5.). His *dislike to politics* (LEWES, G. I. 18.) u. v. a. — So gesellt sich das präpositionale Glied mit *to* auch zu Personalsubstantiven und steht hier öfters, wie auch in einigen der aufgeführten Beispiele, dem mit *of*, welches auf einen possessiven Genitiv zurückgeführt werden kann, zur Seite: A *traitor to the name* of God (SHAKSP., Rich. III. 1, 4.). Did king Richard then Proclaim my brother . . *Heir to the crown?* (I Henry IV. 1, 3.) A *suitor to your daughter* (Taming 2, 1.). Glavis (his friend, also a rejected *suitor to Pauline*) (BULW., Lady of L. Dram. Pers.). Our Destroyer, *foe to God and man* (MILT., P. L. 4, 749.). Some *foe to man* Has breath'd on ev'ry breast contagious fury (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). Antony . . the *brother to the duke* of Burgundy (SHAKSP., Henry V. 4, 8.). The *sister to Laban* the Syrian (GEN. 25, 20.). Gewöhnlich ist diese Konstruktion in der Aufzählung der Personen vor Dramen: Bailo, *gouernour to the Queenes sonnes.* Œedipus, the olde King *father to Eteocles, and Pollynices, sonne and husbande to Jocasta* (GASCOYGNE, Jocasta, Dr. Pers.). Ferdinand, *son to the king of Naples.* Miranda, *daughter to Prospero* (SHAKSP., Temp. Dr. Pers.). François, first *page to Richelieu.* Julie . . an orphan, *ward to Richelieu.* Marion de Lorme, *mistress to Orleans* (BULW., Richel. Dr. Pers.); s. II. 1, S. 295.). Man vergleiche hiermit beiläufig die Verwendung des Infinitiv mit *to* bei Substantiven. — Auch findet man *to* oft bei Substantiven, welche Anspruch und Anrecht bezeichnen: Your highness' *claim to France* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). An absolute *claim to originality* (SCOTT, Minstr. I. 7.). Our *title to the crown* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.), I have a *right to the imperial robe* (BULW., Rienzi 5, 3.). Let us from this moment give up all *pretensions to gentility* (GOLDSM., Vic. 3.) u. a.

Beispiele mit *unto* sind: For your professed *subjection unto the Gospel* of Christ, and for your liberal *distribution unto them and unto all men* (2 Cor. 9, 13.). Love of you, not *hate unto my friend* (SHAKSP., Two Gentlem. 3, 1.) &c.

In der älteren Sprache vermissen wir diesen ausgedehnten Gebrauch des präpositionalen Gliedes in unmittelbarer Verbindung mit dem Substantiv. Vereinzelt findet man Aehnliches. Alte. Per *confessionem to a priest* Peccata occiduntur (P. PLOUGHM. p. 279.). For *salve to hise woundes* (p. 352.). Right

as contricion is confortable thyng.. And a *solace to the soule* (p. 290.). Oefter werden die Begriffe der **Neigung** und **Abneigung** mit *to* verbunden: Han but little *appetyt to mete* (MAUNDEV. p. 157.). *To hys tresore* have I no *nede* (RICH. C. DE L. 3379.). That ever had *to his estat envye* (CHAUC., C. T. 16184.). Halbs. Heo hafden muchel *onde to þan kinelonde* (LAȜAM. III. 265.); auch *till* für *to*: *God wille Till þa* þatt stolldenn Unnderrfon Wiþþ blisse Cristess come (ORM. 3955.). Hier geht das Agſ. mit *tô* voran: Ne bid him *tô hearpan hyge* (COD. EXON. 308, 23.). Þâ nam he micelne *graman and andan tô þâm mannum* (A.-S. HOMIL. I. 16.). — Bei **Personennamen** wird im Altе. nicht selten *to* gefunden: Þe *name to þe seruaunt* was Malcus (WYCL., Joh. 18, 10.). The which is *sib to God himself* (P. PLOUGHM. p. 289.). He is an eretyk and a *tretour bolde To Sesare and to oure lawe* (COV. MYST. p. 250.). Vgl. II. 1 S. 296. — Die Verbindung der Begriffe **Anspruch**, **Anrecht** scheinen der von *titre*, *prétention* à, *droit* sur ꝛc. des Französischen in jüngerer Zeit angeglichen.

**toward, towards** tritt in räumlichem und übertragenem Sinne, dem *to* nahestehend, in einzelnen Verbindungen auf: Unto the great *sea toward the going down* of the sun (JOSH. 1, 4.). An *excursion toward the gates of Hell* (MILT., P. L. 8, 231.). In *progress towards Saint Alban's* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 4.). Their slower or swifter *progress towards civilisation* (SCOTT, Minstrelsy I. 14.). Their *duties towards Austria* (COLER., Picc. 1, 11.). That.. they may find *Justification towards God* (MILT., P. L. 12, 295.). Quick is mine ear to hear of *good towards him* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). In *love* one *toward another, and toward all* (1 THESSAL. 3, 12.). My *feelings towards her* were purely of a selfish nature (MELVILLE, Digby Grand 3.).

Altе. In *the half toward us* the sonne sent his liȝt (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Þe *veage toward Rome* he byleuede (R. OF GL. I. 220.). Aftre go men *the weye toward Ynde* (MAUNDEV. p. 150.). Vgl. *over against.*

**into** steht öfter in jüngerer Zeit bei Verbalsubstantiven: It was a *peep into a fairy-land* (MELVILLE, Digby Grand 3.). They have now an *insight into the whole* (COLER., Picc. 4, 2.). The mere *arrangement* of words *into poetical rhythm* (SCOTT, Minstrelsy I. 10.). A *version* of the work *into English* (IRVING, Columb. Pref.). The *researches into popular poetry* (SCOTT, Minstr. I. 14.).. The *inquiry into Gœthe's ancestry* (LEWES, G. I. 6.) u. dgl. m.

Aus älterer Zeit fehlen mir Beispiele. In dem Agſ. þâ yldestan *þœnas* (= þegnas) *intô Seofon-burgum* (SAX. CHR. 1015.) wird in mit intô vertauscht; s. II. 1 S. 313. bei *into.*

**up** und **down** begegnen hier selten: A winding *path up the mountain* (BULW., Rienzi 3, 1.). A *stroke* of my father's hand *down my head* (MARRYAT, Pet. Simple 1, 1.).

Im Halbs. begegnen Verbindungen wie *up of* in adnominalen Gliedern: Hiss *Faderr upp off heoffne* (ORM. 352.).

**through** wird in räumlicher und etwa in zeitlicher Beziehung im adnominalen Gliede gefunden: I have lov'd the rural *walk through lanes* of grassy swath (COWPER p. 165.). A rugged *road through rugged Tiverton* (BRYANT p. 94.). His *progress through Somersetshire and Devonshire* in the summer of 1680 (MACAUL., Hist. of E. II. 144.). My *boast thro' time! bliss thro' eternity!* (YOUNG, N. Th. 4, 591.)

Altе. Behold my *woundes* fyfe *thrughe hondes, syde and foytt* (TOWN.

M. p. 283.); auch in kausaler Beziehung: Come my *schaply thorw scharite,* my *colver thorw symplenesse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). Halbs. *Broþerr* min . . *þurrh fulluht annd þurrh trowwþe* (ORM., Ded. 3.).

**across, round, around.** Her *flight across thy father's ground* (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). — Forget the *world around you* (COLER., Picc. 2, 3.).

**against** tritt in ethischer Beziehung zum Substantiv: I can get no *remedy against this consumption* of the purse (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). Flat *treason 'gainst the kingly state* of youth (Love's L. L. 4, 3.). Nothing less than treason *against the monarchy* (MACAUL., Hist. of E. III. 327.). To witness the *insult against feeling and taste* (LEWES, G. II. 85.).

Alte. To be his *helpe aȝen hys fon* (R. OF GL. II. 386.). Now cometh the *remedye agens lecchery* (CHAUC., C. T. p. 206. I.). Crist took the *bataille Ayeins deeth and the devel* (P. PLOUGHM. p. 340.). Halbs. Noff whatt menn mihhtenn habbenn *niþ* Ne *wraþþe ȝœn heore owwþerr* (ORM. 123.). Agf. On *gevinne* . . *ongedn his âgenum lustum* (JOB b. Ettm. 6, 6.).

**in** ist in jüngerer Zeit von häufigstem Gebrauche im adnominalen Verhältnisse. Oft dient die Präposition zur Anknüpfung des Gegenstandes, welcher einen anderen oder eine Thätigkeit in sich befaßt. — *God in heaven* knows (MARLOWE, Doct. Faust 1, 2.). All the *water in the rough rude sea* (SHAKSP., Rich. II. 3, 2.). Our *friends in Bourdeaux* (SCOTT, R. Roy 1.). The hour before the heavenly harness'd team Begins his golden *progress in the east* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). The news of her happy *arrival in the capital* (LEWES, G. II. 86.). No *object in nature* is more beautiful than a well carried musket (MELVILLE, Digby Grand 1.). The eyes of Harper dropped quietly on the pages of the *volume in his hand* (COOPER, Spy 3.). To advocate *falsehood in children* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 16.). Auch steht die Präposition in weiterer Anwendung auf abstrakte und konkrete Gegenstände: My *light in darkness!* and my *life in death!* (YOUNG, N. Th. 4, 590.) His first *step* forward *in life* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 1.). — A young *gentleman in a powdered wig and a skyblue coat* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). — The *man in debt* (YOUNG, N. Th. 6, 532.). A *man in years* (BULW., Rienzi 1, 1.). The *people in employment* (GAY, Begg. Op. 2, 2.). The *stock in trade* of this old gentleman (DICKENS, Dombey a. S. 1, 4.). He drank *success* to me *in my profession* (MELVILLE, Digby Grand 1.). The *articles in force* Between both Churches (BUTL., Hud. 2, 2, 425.). The newest *cut in fashion* (1, 3, 1172.). To the more *important point in debate* (SHERID., Riv. 1, 2.). I did *all in my power* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). Every *office in their gift* was filled by a Frenchman (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). — *In strength* each armed hand *a legion* (MILT., P. L. 6, 231.). Thou *Greek in soul,* if not *in creed* (BYRON, Bride 1, 4.). So wird sie ferner mit Zeitbegriffen verbunden: Of all the *friends in time of grief* (GAY, Begg. Op. 3, 3.) u. s. w.

Alte. Any *mon in londe* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). *Crist yn heven* (HALLIW., Freemas. 555.). *God in hevyn* (COV. MYST. p. 136.). To an *castel in Yrchenfeld* (R. OF GL. I. 135.). That *dongeon in the dale* (P. PLOUGHM. p. 18.). Trew for to trist as *ston in the walle* (TOWN. M. p. 33.). I am *God in trone* (p. 1.). A-gon is al my *streynthe In armes ant in honde*

(WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 125.). Halbs. Biforenn *God inn heoffne* (ORM. 421.). *Broþerr* min *i Godess hus* (Ded. 5.). Für das Ags. sind die Beispiele des mit *in* wechselnden *on* zu vergleichen; s. *on*. In weiterer Anwendung bietet das Alte. To other *people in derknesse* (P. PLOUGHM. p. 345.). Of alle *angels in brightnes* (TOWN. M. p. 20.). *Lord in mageste* (p. 170.). Oone *God in endless bliss* (p. 20.). *Syn in pride* (p. 21.). — Mony *juster in covertour*, Many *knyght in riche armure* (ALIS. 3213.). As *persons in pelure* (P. PLOUGHM. p. 294.). Vgl. Ags. *Secg on searvum* (BEOV. 503.). — Then answered kyng Richard, *In deed lyon, in thought libbard* (RICH. C. DE L. 2181.). Halbs. þatt tu þe loke wel fra *mān Inn aþess annd i wittness* [= manaþ] (ORM. 4478.).

Insbesondere gedenken wir der Begriffe des **Antheiles**, **Interesses**, der **Freude**, des **Anspruches** oder **Anrechtes**, so wie des **Glaubens** und **Vertrauens** und einiger damit verwandter Personennamen, denen eine adnominale Bestimmung mit *in* beigegeben zu werden pflegt, wie stammverwandten oder sinnentsprechenden Verbalbegriffen eine adverbiale Bestimmung mit *in* zusteht: Thou shalt have a *share in our purchase* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 1.). I begg'd to be a *sharer in her grief* (ROWE, Fair Penit. 1, 1.). 'Tis to the virtues of such men, man owes His *portion in the good* that Heav'n bestows (COWPER p. 1.). He was only a junior *partner in the firm* (MELVILLE, Digby Grand 15.). What's thy *interest In this sad wreck?* (SHAKSP., Cymb. 4, 2.) The bystanders .. seem to take so much *interest* in *the sport* (MELVILLE, Digby Grand 13.). Your *enjoyment in all this* is enhanced by a sense of variety (2.). My *title in the queen* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). The *propriety of man in man* (MACAUL., Hist. of E. I. 22.). — His *belief in her renown* (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). A fair *believer in ghosts, goblins, and all sorts of curiosities* (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). I wish you .. greater *faith in woman* (LONGFELLOW I. 131.). It is astonishing how great becomes his *trust in the wisdom* of the public (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 8.).

In der älteren Sprache finde ich Substantive dieser Art kaum außerhalb der Konstruktion mit einem Zeitworte: Alte. Suche *a lykynge* he *had in pley* (IPOMYDON 900.). That *han* no *beleve in hem* (MAUNDEV. p. 166.) u. dgl. m.

**on, upon,** welche mit einander auch im adnominalen Verhältnisse oft wechseln, trifft man in räumlicher und übertragener Bedeutung: Like two *gipsies on a horse* (SHAKSP., As You Like It. 5, 3.). Unto a *mountain on the east* of Beth-el (GEN. 12, 8.). *Berwick upon Tweed*; *Stratford upon Avon* ꝛc. oft in geographischen Bestimmungen: With an angry *frown upon her forehead* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 16.). God .. quits *his grasp upon the winds* (COWP. p. 189.). A mere *crowder upon an untuned fiddle* (SCOTT, Minstrelsy I. 60.). — The vassals and *dependents on his power* (ROWE, Jane Sh. 4, 1.). My only plea Is what it was *dependence upon thee* (COWP. p. 54.). Have I *commandment on the pulse of life?* (SHAKSP., John 4, 2.) I have no *power upon you* (Ant. a. Cleop. 1, 3.). It was not only a *constraint upon the child's mind*, but even *upon the natural grace and freedom* of her actions (DICKENS, Dombey a. S. 1. 3.). That sunny evening had an *influence on my later life* (MELVILLE, Digby Grand 8.). This threat did have its *effect upon him* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 12.). What *claim on all applause!* (YOUNG, N. Th. 4, 384.) His violent *attacks on the buck-*

*wheat cakes* (COOPER, Spy 5.). In an *assault upon their countrymen* (BULW., Rienzi 5, 3.). His ambitious *designs on Rome* (3, 1.). Thwarted in his more grand and aspiring *projects upon Rome* (ib.). *To judgment* he proceeded *on th' accused Serpent* (MILT., P. L. 10, 164.). Your smooth eulogium . . Seems to imply a *censure on the rest* (COWP. p. 3.). A general cry for *vengeance on the foreigner* (MACAUL., Hist. of E. II. 146.). Denouncing *vengeance upon John* (SHAKSP., John 3, 4.). An *outrage on humanity and decency* (MACAUL., Hist. of E. II. 189.). A great *fraud on the nation* (III. 327.). Your *exposition on the holy text* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 2.). A biblical *poem on Joseph and his Brethren* (LEWES, G. I. 37.). I have been but an *observer upon life* (GOLDSM., She Stoops 2.). A *discourse upon any other subject* (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 6.) ꝛc.

In früherer Zeit wird das mit *in* wechselnde *on* und *upon* häufig genug von sinnfälliger Beziehung gebraucht; Uebertragungen auf ethische Verhältnisse kommen dagegen selten in Betracht. Alte. The *tour on the toft* (P. PLOUGHM. p. 15.). *Mon on erthe* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Halbs. Biforenn *menn onn eorþe* (ORM. 422.). Off *preostess kinn onn eorþe* (358.). Off Cristess *dæþ o rode* (5855.). Ags. Svylce *Godes englas on heofenum* (MARC. 12, 25.). Þät synd þâ leóhtan *steorran on þam heofonlîcan rodore* (BASIL., Hexam. 7.). Seó *ceastervaru on Tharsum* (APOLLON. OF T. p. 10.). Þâ âstâh Apollonius on þät *dôm-setl on þâre stræte* (p. 9.). Bide *þînne Fäder on diglum* (MATH. 6, 6.) [τῷ πατρί σου τῷ ἐν τῷ κρυπτῷ]. — Alte. As *muk apon mold* I widder away (TOWN. M. p. 21.). Twenty thousande *maidens upon destrers* (ALIS. 4925.). Uebrigens werden Konstruktionen angetroffen wie im Alte.: Lauerd *ha merci on alle* nu (ANTICRIST 487.). Reason *hadde ruthe on me* (P. PLOUGHM. p. 294.). Halbs. He . . *bigon ræuinge uppen Basian* (LAȜAM. II. 15.), s. II. 1. *on.*

**at.** After a long *voyage at sea* (SHAKSP., Pericl. 4, 6.). His *agents at Portsmouth* (MACAUL., Hist. of E. III. 326.). Like *oxen at the stall* (SHAKSP., I Henry IV. 5, 2.). His hopes of *success at court* (IRVING, Columb. 2, 3.). There seems to be a charm in *life at the University* (MELVILLE, Digby Grand 13.). — Let . . Coleridge lull the *babe at nurse* (BYRON p. 328.). — Our *officers at arms* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). A *pursuivant at arms* (Rich. III. 1, 1.). These are suggestions of a *mind at ease* (ADDIS., Cato 1, 1.). My first *attempt at consciousness* (MELVILLE, Digby Grand 1.). Full of *envy at his greatness* (SHAKSP., Troil. a. Cress. 2, 1.). Our impious *discontent At aught* thy wisdom has deny'd (POPE, Univ. Prayer).

Alte. Wyþ *pleyynge at tables* (R. OF GL. I. 192.). I am *his madyn at his hand* And in his wold (TOWN. M. p. 75.). Agſ. He getymbrade *þät mynster ät Glästingabyrig* (SAX. CHR. 688.).

**by.** The rural *walk . . by rivers brink* (COWP. p. 165.). — The *Conquest by Duke William of Normandy* (SCOTT, Ivanh. 1.). Though printers condescend the press to soil With *rhyme by Hoare* and *epic blank by Hoyle* (BYRON, p. 329.).

Alte. Wente me to reste Under *a brood bank By a bornes side* (P. PLOUGHM. p. 1.). In a *chapel be the way* A body on a bere lay (SIR AMADAS 227.). July . . muche *del of the world bi Est* to hys power nom (R. OF GL. I. 44.). — *Filius by the fader wille* (P. PLOUGHM. p. 335.). Ꝺat defte meiden *Marie bi name* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). Halbs. *Kar-*

*liun bi Uske* (LAȜAM. II. 596.). Al þa *scipen bi sæ stronde* he nom to his honde (II. 15.). Agſ. Ân *geveorc on Defena - scyre be þære nord-sæ* (SAX. CHR. 894.). Ve viton ôđer *ígland hêr be eástan* (ib. Introd.). Vgl. *beside, besides.* Alte. At *Snowdon biside Bangore* (LANGT. II. 237.). At *Cayre besides Babyloyne* (MAUNDEV. p. 44.). Halbſ. Bi þære *sæ stronde bi-side Scotlonde* (LAȜAM. II. 94.).

**with.** A *maid with clean hands* (SHAKSP., Two Gentlem. 3, 1.). The *guard with the lantern* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *Shoes with buckles* (ib.). Great formal *wigs with a tie behind* (ib.). — Is whispering nothing? . . *Kissing with inside lip?* (SHAKSP., Wint. Tale 1, 2.) They are unlike all *coquettings with imaginary beauties* (LEWES, G. I. 95.). Lucinda did not like that *tampering with fate* (I. 97.). A *connexion with one so unworthy her merits* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). His *conference with Rienzi* (BULW., Rienzi 3, 1.). His *compact with me* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). His *intimacy with me* (ib.). My *acquaintance with him* (MELVILLE, Digby Grand 13.). In perfect *consentment with ourselves* (12.). His *intrigues with the Queen of Faery* (SCOTT, Minstrelsy I. 25.). His *adventure with Gretchen* (LEWES, G. I. 61.). To *wars with the women* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 2.). The *war with Granada* (IRVING, Columb. 2, 3.). Avoiding any *interference with his religious faith* (LEWES, G. I. 94.).

Alte. A modi *clarc with croune* (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Swich a *frend With so free an herte* (P. PLOUGHM. p. 304.). A *bulle with many bisshopes seles* (p. 5.). The *coppe with the drinke* (WRIGHT, Anecd. p. 10.). Halbſ. Eȝȝþerr *sibb wiþþ oþerr* (ORM. 336.). Agſ. Ät *Baddan - byrig vid Vinburnan* (SAX. CHR. 901.). Vealas nellad *sibbe vid ûs* (607.). Þær bid . . long *nid vid god* (GREIN, Ags. Poes. II. 348.). Bei abſtrakten Subſtantiven kommt *with* früher gewöhnlich nur da vor, wo ſie mit einem Verbum die Umſchreibung eines entſprechenden Verbalbegriffes enthalten. Das dem *with* mehrfach gleichſtehende *mid* wird im Agſ. auch adnominal gebraucht: Ic on neorxna vonge nive âsette *treov mid telgum* (SATAN 481. Grein).

**between, betwixt.** The *way between Saint Albans and London* (SHAKSP., II Henry IV. 2, 2.). The *space between the stars and us* (COWP. p. 105.). A *curtain-drop between the acts of death* (TH. CAMPBELL, Theodric). That Serbonian *bog Betwixt Damiata and Mount Casius old* (Milt., P. L. 2, 592.). — There may as well be *amity and life 'Tween snow and fire* (SHAKSP., Merch. of V. 3, 2.). An *alliance between these two fine arts* (SCOTT, Minstrelsy 1, 10.). The *truce between the two great parties* (MACAUL., Hist. of E. IV. 7.). The vehicle of social *communication betwixt him and his brethren* (SCOTT, Minstr. I. 6.). He perhaps shall need Some *messenger betwixt me and the peers* (SHAKSP., John 4, 2.). A *lawsuit between your two ladies* (GAY, Begg. Op. 3, 1.). The little altercation between them (DICKENS, Dombey a. S. 1, 3.). The *struggle between the two Teutonic breeds* (MACAUL., Hist. of E. I. 10.). The *wars betwixt England and Scotland* (SCOTT, Monastery 1.). A general *similarity betwixt these and the Danish ballads* (SCOTT, Minstr. I. 82.). That's all the *difference between them* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). The *difference betwixt day and night* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). A *choice between you and poverty* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 1, 1.). Twilight . ., short *arbiter 'Twixt day and night* (MILT., P. L. 9, 50.).

Aeltere Schriftsteller bieten selten die enge Verbindung der Substantive mit *between* &c., wie die folgenden Beispiele lehren: Alte. *Bytuene þys tueye kynges* anon so gret *loue* þer was (R. OF GL. I. 237.). *Bytuene þe kyng Edelfred and þe* quene ys wyf.. wax a gret *stryf* (ib.). His herte gaf tille Blanche, if hir wille wer þerto, & holy kirke wild stanche *sibred bituex þam tuo* (LANGT. II. 253.). *Bituex þise tuo kynges* a *werre* bigan (I. 14.). Halbs. Þatt sette *griþþ* onn erþe *Bitwenenn Godd annd menn* (ORM. Pr. 60.). Þer wes þa *motunge bituxe þan twam kinge* (LAȜAM. III. 213.) u. dgl. Agſ. Ofer-hergade eall *hiora lond betveoh dícum and Vusan* (SAX. CHR. 905.). *Frið freóndum bitveón* (COD. EXON. 101, 15.). Forþam þe hî macodon mæst *þet unseht betveónan Godvine and þam cynge* (SAX. CHR. 1052.). Vgl. auch *among*. Alte. They holden the *beleeve amonge us* (MAUNDEV. p. 121.). To se sich *stryfes wedmen emong* (TOWN. M. p. 30.).

**for**. My *depart for France* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). Their *departure for town* (MELVILLE, Digby Grand 5.). On his *road for Regensburg* (COLER., Picc. 4, 2.). — His *residence for five-and-thirty years* (ROGERS, It., Foscari). — As he could not assure her of some *return for her affection* (LEWES, G. I. 98.). Some *flattery for this evil* (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). By *prayer for us* (2 Cor. 1, 11.). My *love for you* (LONGFELLOW I. 171.). My *friendship for the young lady* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). Your *cares for me* (3.). My *sorrow for them* (ROWE, Jane Sh. 2, 1.). A mother's tears in *passion for her son* (SHAKSP., Tit. Andron. 1, 2.). A strong *passion for geographical science* (IRVING, Columb. 1. 1.). With all his *fondness for travel* (MELVILLE, Digby Grand 9.). He . . has no *relish for frippery and nicknacks* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). His *rage for arms* (SCOTT, Last Minstr. 4, 9.). There was a general *cry for vengeance* (MACAUL., Hist. of E. II. 146.). The *struggle* of John of Anjou . . *for the crown* of Naples (IRVING, Columb. 1, 2.). The *hour for stir and village-gossip* (ROGERS, It., The Fountain). A *text for a stanza* (MACAUL., Essays I. 13.). Alas! small *cause for joy!* (YOUNG, N. Th. 4, 303.) What *grounds for apprehension* (SHERID., Riv. 2, 1.). A *butt for Hershel-telescopes* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). With a *heart for any fate* (LONGFELLOW I. 7.). u. v. a.

Der Ausdehnung des Gebrauches von *for* gegenüber ist die ältere Sprache arm: Alte. The *thonking* . . *For hire faire giftes* (P. PLOUGHM. p. 37.). *Surgiens for dedly synnes* (p. 279.). A dead *scoruwe vor lure* of eie worldliche þinge (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.).

**before**. Nicholas dipped his pen into the *inkstand before him* (DICKENS, N. Nickleby 2, 6.). Women are but mirrors, which reflect the *images before them* (COOPER, Spy 4.).

**after**. With many *inquiries after my father* (MELVILLE, Digby Grand 19.).

Alte. For *covetyse after good* (HALLIW., Freemas. 659.). For *coveitise after cros* (P. PLOUGHM. p. 325.).

**over**. The rural *walk O'er hills* (COWP. p. 165.). — Young Plantagenet, Son of the elder brother of this man, And *king o'er him, and all* that he enjoys (SHAKSP., John 2, 1.). Who is *lord over us*? (PS. 12, 4.) He is . . *master over himself* (LEWES, G. I. 142.). Which, indeed, is a mere *tyranny over her guests* (BEN JONS., Cynth. Revels 2, 1.).

That hath *authority over him* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 2.). The *domination* of race *over race* (MACAUL., Hist. of E. I. 2.). Exclusive *jurisdiction over all crimes whatever* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 2.). The same *influence over posterity* (SCOTT, Minstrelsy I. 12.). This has a remarkable *spell over my imagination* (BULW., E. Aram 1, 1.).

Alte. Heyl, *floure ovyr fflour! .. lord over lordys! .. kynge ovyr kynges!* (COV. MYST. p. 154.) *God over alle thinges and remes* (MAUNDEV. p. 35.). He hadde .. *maistrie over any man* (P. PLOUGHM. p. 293.). To hym is *cure over us* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 44.). Halbs. Nu wes icleoped Cadwalan *king ouer Anglen* (LAȜAM. III. 257.). Þat ic am *duc ofer heom* (I. 20.). Þu art *læuerd oue(r) us* (I. 265.). Heo hine wolden maken *duc & deme ofer his folke* (I. 16.). Alls iff itt wære *laferrdflocc Offr alle þoþre floccess* (ORM. 589.). Ags. Se väs *cyning ofer eall Ongel-cynn* (SAX. CHR. 901.). Þät hira ealdras *anveald ofer hî* habbađ (MARC. 11, 42.).

**above.** From yon blue *heavens above us* (TENNYS. p. 128.). — My father .. had a lucrative living, a „*soul above buttons*" (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Of *wits and parts above thy age* (ADDIS., Rosam. 2, 2.) ꝛc.

Alte. Upe *þe doune aboue Baþe* (R. OF GL. I. 174.). In *thy palace aboue the orient* (SKELTON I. 13.). Ne to be *mair above men* (P. PLOUGHM. p. 290.). Halbs. Itt wass *hæfedd kinedom Abufenn oþre unnfæwe* (ORM. 9175.).

**under.** Out of every *nation under heaven* (ACTS 2, 5.). The recently discovered tribes of *the African coast, under the same latitude* (IRVING, Columb. 4, 1.). — All the bands Of *angels under watch* (MILT., P. L. 5, 287.). The *Tartar-Frigate under weigh* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 4.). The *officers and men under his command* (MACAUL., Hist. of E. III. 326.). Two pretty *girls, both under twenty* (LEWES, G. I. 96.).

Alte. To wone inne in *thraldom vnder þe kyng* (R. OF GL. I. 143.). Ne to be mair above men, Ne *mynystre under kynges* (P. PLOUGHM. p. 290.).

**within, without,** von denen das letztere namentlich in adnominaler Beziehung steht. The *oracle within him* .. He must invoke (COLERIDGE, Picc. 1, 4.). — *Morn without eve!* a *race without a goal* (YOUNG, N. Th. 6, 543.). He had declared against his uncle a *war without quarter* (MACAUL., Hist. of E. II. 188.).

Alte. To *joye wyþouten ende* (R. OF GL. I. 231.). The *lyf with-oute ende* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). *Folc wyþoute ende* (R. OF GL. I. 217.). *Soule with-oute sinne* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Werre withouten hede* is not well (LANGT. I. 2.). O *fleowre withouten pere!* (SKELTON I. 14.) Im Agſ. steht auch *viđûtan* im räumlichen Sinne etwa adnominal: Þâ cväđ man mycel *gemôt viđûtan Lundene* (SAX. CHR. 1052.); sonst *bûtan* im Sinne der Ausschließung: *Lîf bûtan ende-deađe* (COD. EXON. 101, 4.). *Giôgud bûtan ylde* (101, 6.). *Hælu bûtan sâre* (101, 8.). *Räst bûtan gevinne* (101, 10.). *Däg bûtan þeôstrum* (101, 92.).

**beyond.** In *Bethabara beyond Jordan* (JOHN 1, 28.). — A *task far beyond his powers* (MACAUL., Essays I. 15.). In old *times, beyond the reach of history or tradition* (IRVING, Columb. 1, 1.).

Alte. Þat þe kyng adde *al þat lond Eldelfred byȝonde Homber* (R. OF GL. I. 237.). The *lond beȝonde the see* (MAUNDEV. p. 1.). Of dyverse *folk beȝond theise marches* (p. 142.). Agſ. Þâs þing væron gevordene in *Bethania begeondan Jordanen* (JOH. 1, 28.). Vgl. Eal þät *rîce viđgeondan Jor-*

*danen* (MATH. 3, 6.). Forgeaf þâm fugelum *flyđ* [flyht?] *geond þás lyft* (BASIL., Hexam. 8.).

**over against.** In *the champaign over against Gilgal* (DEUTER. 11, 30.). Into *the village over against you* (MARK 11, 2.). In *the plain over against the Red Sea* (DEUTER. 1, 1.).

Vgl. Agſ. On *þam lande Moab, ongeán Jericho* (DEUTER. 32, 49.) und On þam *feld vêstene viđ þá reádan sæ* (1, 1.).

Die vorstehenden Beispiele, welche sich in Bezug auf andere noch gebräuchliche wie ältere Präpositionen leicht vermehren ließen, zeigen die frühe Neigung zur Verkürzung der Rede, und den im Ganzen zunächst für räumliche Beziehungen vervielfältigten Gebrauch der Präpositionen im adnominalen Verhältnisse. Auch zeigt sich in manchen Fällen die allmälige Ablösung des von der Präposition begleiteten Substantiv aus dem Verbande mit einem Zeitworte bis zur entschiedenen alleinigen Verknüpfung mit einem Substantivbegriff, welcher gleichwohl auch früher als das wesentliche Motiv für die Verwendung der Präposition gelten muß. Daher bleibt denn auch die Entscheidung über die enge Verknüpfung des präpositionalen Gliedes mit dem Substantiv in neuerer Zeit mehrfach in der Schwebe, und ist nach dem jedesmaligen Zusammenhange der Rede zu beurtheilen, wo jenes Substantiv als prädikative oder objektive Bestimmung eines Zeitwortes auftritt.

### Fürwörter und Zahlwörter mit attributiver Bestimmung.

An der Stelle eines Substantiv mit einer dazu gehörigen Bestimmung stehen Fürwörter und Zahlwörter mit einer solchen nicht blos, wo jene auf ein vorangegangenes Substantiv rückdeuten, sondern auch, wo sie selbständig ein Substantiv vertreten.

Die Verknüpfung substantivirter Wörter dieser Art mit adjektivischen Bestimmungen ist nicht ungewöhnlich: As *one disarmed* (MILT., P. L. 10, 945.). When he gave his opinion on any point, it was with that easy tone of confidence used by *those superior to their society in rank or information* (SCOTT, R. Roy 4.). Vgl. S. 246.

Eben so treten sie in Begleitung von Adverbien auf, s. S. 141.

Und so lassen sie auch präpositionale Glieder zu: What is *he at the gate?* (SHAKSP., Twelfth N. 1, 5.) *They in France, of the best rank and station* (Haml. 1, 2.). The Stagirite . . and *he of Tusculum*, with *him of Corduba* (YOUNG, N. Th. 9, 974.). „Let it pass round!" quoth *He of Lorn* (SCOTT, Lord of the Isl. 2, 5.). And art thou *He of Lodi's bridge, Marengo's field, and Wagram's ridge!* (BYRON, Field of Waterloo 14.) Was . . No subtle question rais'd among *Those out-o-their wits*, and *those i' th' wrong?* (BUTL. Hud. 1, 2, 701.) The lawyers are bitter enemies to *those in our way* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). The brief, abrupt, and somewhat stern mode in which he was wont to communicate his pleasure to *those around him* (SCOTT, R. Roy 1.). *One from the court* . . demands my lady (ROWE, Jane Sh. 2, 1.). Like *one in prayer* I stood (LONGFELLOW I. 3.). „Are all here?" — „All with you; except the *three On duty*" (BYRON, Mar. Fal. 3, 2.) ꝛc.

Abgesehen von dem früher berührten partitiven Verhältnisse, worin *of* im präpositionalen Gliede bei Fürwörtern ꝛc. steht, finden wir in ältester Zeit besonders *of* und zwar mit geographischen Namen vorzugsweise zur Bestimmung pluralischer Fürwörter verwendet, wobei die Bedeutung der Herkunft in den Vordergrund tritt: Alte. *Heo of Troye* siwede (R. OF GL. I. 20.). Þe deol

þat þer was of *hem of Normandye* (II. 216.). Þe deol ek of *hem of Aungeo* (ib.). *Hii of Denemarch* flowe sone (II. 378.). Whenne *they of France* wyste, That the maystry hadde the Chryste (Rich. C. de L. 5755.). *Þulke of Troye* (R. of Gl. I. 219.). Später erscheinen andere Präpositionen in verschiedener Verbindung: How do *thay in Gessen?* (Town. M. p. 63.) *Oon withouten tonge and teeth* (P. Ploughm. p. 295.). Halbs. Weoren *heo of Rome* alle ridinde (Laȝam. I. 252. cf. 251.). Agſ. Mid him hêldon *þâ of Rome*, and se duc of Sicilie (Sax. Chr. 1129.). Das Goth. folgt bereits dem Griech. nicht blos in Verbindungen des Fürwortes (Artikels) mit Adverbien, wie: Qaþ du *þaim jainar* [λέγει τοῖς ἐκεῖ] (Math. 26, 71.), sondern auch mit präpositionalen Gliedern, wie: *þai bi ina* [οἱ περὶ αὐτόν] (Marc. 4, 10.). Allans *þans miþ ïmma* [τοὺς σὺν αὐτῷ] (Luc. 5, 9.), wo das Agſ. Nebensätze vorzieht: þâm *þe þær væron;* þâ tvelfe *þe mid him væron;* ealle þâ *þe mid him væron.*

## B. Die Apposition.

Die Apposition hat mit dem Attribute im engeren Sinne die Bestimmung eines Substantivbegriffes (welcher auch durch ein Fürwort ꝛc. ersetzt sein kann) gemein; sie unterscheidet sich von ihr dadurch, daß sie nicht in unmittelbarer Einheit mit dem Substantivbegriffe gedacht ist, wie das Attribut. Sie verschmilzt daher auch nicht zu jener Toneinheit mit dem durch sie bestimmten Worte, in welcher das Attribut mit seinem Substantivbegriffe steht, und wird öfter in der Schrift durch ein Interpunktionszeichen von dem dadurch bestimmten Begriffe geschieden, obwohl diese äußerliche Aufhebung der Toneinheit nicht das Wesentliche ist. Sie ist in der That die Verkürzung eines attributiven Nebensatzes mit sinnfälliger Erinnerung an ihren Ursprung.

Wenn die geläufige Verbindung von Nennwörtern in appositiver Weise die Aussprache derselben in Toneinheit herbeigeführt hat, so ist das ursprüngliche grammatische Verhältniß verdunkelt, und nähert sich theils der ächten attributiven Beziehung, theils der Zusammensetzung. Dahin gehört z. B. die Zusammenstellung von Vor- und Zunamen, wie **Julius Cæsar, Thomas Carlyle** ꝛc., von Eigennamen mit Titeln, wie **King Henry, Lord Hastings** ꝛc. oder anderen Gattungsnamen wie **Mount Vesuvius** ꝛc., worin das voranstehende Wort im Tone herabgedrückt wird.

Der Apposition können Bestimmungen beigegeben sein, welche dem weiter entwickelten Prädikate eines Nebensatzes angehören.

Im appositiven Verhältnisse stehen nicht blos Substantive, sondern auch Adjektive, Zahlwörter und Fürwörter.

Das appositive Wort ist im Allgemeinen in Kongruenz mit dem Kasus, auf welchen es bezogen ist, zu denken. In der Zahlform braucht die Apposition eben so wenig unbedingt zusammenzustimmen als ein prädikatives Substantiv mit seinem Subjekte.

Eine dem Beziehungsworte vorangehende Präposition muß als auf die Apposition fortwirkend angesehen werden.

### 1. Das appositive Hauptwort.

**a.** Es tritt als erklärende Bestimmung zu einem anderen Hauptworte und kann selbst von determinativen, attributiven und adnominalen Bestimmungen begleitet sein. Das Bestimmungswort folgt in

natürlichster Weise dem als Subjekt eines Satzes anzusehenden Beziehungsworte.

Where is *my prince the Dauphin* (SHAKSP., John 5, 5.). The daughter of *Thomas Mowbray Duke of Norfolk* (MACAUL., Hist. of E. I. 37.). Likewise there rose *Abbé Terray, dissolute financier* (CARL., Fr. Revol. 1, 1.). In the phrase of *Comines, the most judicious observer of that time* (MACAUL., Hist. of E. I. 21.). To the great *king of Angola, a mischievous monarch in those parts* (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). For *our country, mother of us all* (FERREX A. PORR. 1, 2.). *Bacchus, Jove's ambrosial boy* (TH. MOORE p. 31.). *Learning, that cobweb of the brain* (BUTL., Hud. 1, 3, 1339.). *Scepter and power, thy giving*, I assume (MILT., P. L. 6, 730.). „I've such a nice dinner for you", replied the *wife, all smiles* (MARRYAT, P. Simple 1, 2.). Die Apposition nimmt auch weitere adverbiale Bestimmungen auf, welche auf eine ursprüngliche Satzverkürzung deutlicher hinweisen: *Death, most our dread*; death thus more dreadful made (YOUNG, N. Th. 2, 123.). The *earthquake voice of Victory, To thee the breath of life* (BYRON, Ode to N. B. p. 346.). The great gates of the Lateran, *then the Palace of the World* (BULW., Rienzi 4, 6.). By *Robert Blake, afterwards the renowned Admiral of the Common wealth* (MACAUL., Hist. of E. II. 154.).

Es tritt aber auch die umgekehrte Stellung der Hauptwörter ein, so daß das Subjekt, von welchem etwas prädicirt ist, als erläuternde Bestimmung erscheint: 'Tis *Jove's world-wandering herald, Mercury* (SHELLEY, Prometh. 1.). The rival *Moorish kings of Granada, Muley Boabdil*, the uncle, called also El Zagal, and *Mahomet Boabdil*, the nephew (IRVING, Columb. 2, 3.). Or hail at once *the patron* and *the pile* Of vice and folly, *Greville* and *Argyle!* (BYRON, Engl. Bards p. 323.) In the *nicest point, The honour of my house*, You 've done me wrong (OTWAY, Venice Preserved 1, 1.). And *shapeless sighs* come wandering by, *The ghastly people of the realm of dream* (SHELLEY, Prometh. 1.). Reason's whole pleasure, all the joys of sense, Lie in *three words, health, peace* and *competence* (POPE, Essay on M. 4, 79.). Zum appositiven Verhältnisse gehören zwei Glieder, die zu einer gegenseitigen Erläuterung dienen; will man nur das letzte mit dem Namen Apposition bezeichnen, so darf dies gestattet werden, wenn man ein appositives Prädikat von einem appositiven Subjekte unterscheidet. Die Möglichkeit der Umstellung der Glieder beruht auf dem im entwickelten Satze erlaubten Wechsel der Stellung des prädikativen Substantiv. Vgl. The *first pledge* of their reconciliation was *the great Charter* (MACAUL., Hist. of E. I. 15.), woraus sich das appositive Verhältniß *The first pledge* of their reconciliation, *the great Charter*, neben: *The great Charter, the first pledge* of their reconciliation, entwickelt. Im einzelnen Falle kann die Feststellung des Subjektes und des Prädikats in der Apposition zweifelhaft werden, und die Wortstellung mag alsdann das erste Substantiv als das Subjekt kennzeichnen. Wo das nachfolgende logische Subjekt unmittelbar und ohne weitere vorangehende Bestimmung mit dem prädicirten Substantiv zusammenstößt, verwischt sich das appositive Verhältniß: The *old beldame earth* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). The *patriot Hampden*,

best beatified man we have (CARL., Past a. Pres. 2, 16.). I found *the urchin Cupid* sleeping (TH. MOORE p. 3.) *rc.* s. oben.

Wenn einem Genitiv ein appositives Substantiv beigegeben ist, so kann, wie wir (I. S. 238.) gesehen, ein beiden gemeinschaftlicher Flexionsbuchstabe dem letzten Substantiv allein angefügt sein: Isaac brought her into *his mother Sarah's* tent (GEN. 24, 66.), wodurch die grammatische Gruppe den Charakter eines einheitlichen Ganzen erhält, während bei der Wiederholung der Flexion die syntaktische Scheidung klarer hervortritt: At *Albius'* house, *The jeweller's* (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). The zeal of martial hearts was at his call, And *that Helvetian's*, *Udolph's* most of all (TH. CAMPBELL, Theodric). Die Beurtheilung des syntaktischen Verhältnisses der Kasus, wenn dem flektirten Genitiv ein unflektirter Kasus beigegeben wird, läßt einen zwiefachen Gesichtspunkt zu. Entweder hat man die Erinnerung an den Flexionskasus fortwirkend zu denken, oder die Apposition als den Nominativ anzusehen, welcher einem entwickelten Satze angehören würde: Into *young Arthur's* hand, *Thy nephew*, *and right royal sovereign* (SHAKSP., John 1, 1.). *Alfred's* name, *the father of his age* (COWPER p. 4.). But not in *flimsy Darvin's* pompous chime, *That mighty master of unmeaning rhyme* (BYRON, Engl. Bards p. 328.). Weiteres s. unten.

Die natürliche Stellung des appositiven Prädikates nach dem zu erklärenden Substantiv findet man zu allen Zeiten häufig: Altе. *Eustas, erl of Boloyne* (II. 393.). *Macolon kyng of the lond* (II. 367.). *Pandras*, *þe stronge kyng*, as pryson he nom (R. OF GL. I. 12.). *Kay, ys felawe*, hym wolde awreke, *kyng of Aungeo* (I. 216.). Þo hii seye *her kyng* aslawe, *flour of chyualerie* (ib.). *Tancred, hys neueu* (II. 393.). Bi *houre loverd*, *hevene king* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). A *nonne*, *a prioresse* (CHAUC., C. T. 118.). He *Arpies* slough, *the cruel briddes felle* (15586.). Ich am *Reneuard thi frend* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 275.). *Adelwolf & Ethelbert*, *knyghtes boþe fulle wyght* (LANGT. I. 17.). They com to *London that cité* (RICH. C. DE L. 1239.). In *Grece that contré* (CHAUC., C. T. 16143.). Wo worth *Herode*, *that corsyd wyght!* (TOWN. M. p. 131.) Lo, irous *Cirus*, *thilke Percien* (CHAUC., C. T. 7661.). *Cresus*, *whilom king of Lyde* (16213.). Halbs. *Euander king* hine aqualde (LAȜAM. III. 75.). Þis iherde *Leir king* (I. 142.). Of *Arđure þan kinge* (I. 55.). Of *Judon þere quene* (I. 171.). *Claudien þe kæisere* (I. 407.). Ouer *Maluan æne flum suiđe long* (I. 55.). To *Regau mire dohter* (I. 143.). Þa cleopede he *eorles tweie*, *ađele men and wise* (III. 42.) *rc.* Ags. Þâ fêng *Älfred*, *Äđelvulfing*, tô Vestseaxna rîce (SAX. CHR. 871.). Þŷ geâre gesette *Älfred cyning* Lundenburg (886.). Þær sæton *Äđelstân b.* and *Ranig ealdorman*. . and þær väs *Bryning scirgerêfa* (HICKES, Dissert. epist. p. 2.). *Dryhten* sylf *heofona hedhcyning* (ANDR. 5.). Fram *Grante ed* (S. GUTHLAC 3.). Gefuhton viđ *Vyrtgeorne þam cyninge* (SAX. CHR. 455.). *Lođvi se Câsare* forđfêrde (840.). *Gabriel se engel* (LUC. 1, 26.). Âcenned of *Marian þam mædene* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 35.). Ôđ *Rîn þâ ed* (OROS. 1, 1.). Ät *Florentia þære burh* (SAX. CHR. 1059.). Tô *Pentapolim þære cyriniscan birig* (APOLLON. OF T. p. 10.). Under *Abiathar þâra sacerda ealdre* (MARC. 3, 26.). Ic *Ine*, *mid godes gife Vestseaxna cyning* (LEGG. INÆ init.).

Die Umkehrung der Glieder des appositiven Verhältnisses ist aber nicht minder alt, besonders wo dem Eigennamen ein Gattungsname beigegeben ist: Altе. *Kyng Macolom* spousede Margarete (R. OF GL. II. 368.). *King Co-*

*nan* he fond ded (I. 101.). Þe *erl Beaumond* (II. 393.). Þys *noble duc Wyllam* (II. 367.). To *that mayden milde Marie* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 194.). To *the mount Synay* (MAUNDEV. p. 58.). *The feld Magede* (111.) ꝛc. Halbſ. Þa hefde *þe king Siluius his wille* (LAȜAM. I. 116.). Þa spac Dunian & *þe oðer biscop Fagan* (I. 443.). Is *broðer Fereus* (I. 170.). Affterr þatt *te Lafard Crist* Wass cumenn (ORM. 17815.). Cristess *posstell Sannt Johan* (5186.). Godess *þeww Ezechyel* (5798.). Agſ. Ûre *drihten älmihtig God* (S. GUTHLAC 3.). Se *cyning Eádmund* (SAX. CHR. 943.). His *hlâforde Âlfrêde* kynincge (OROS. 1, 1.). On ôđre healfe *þære eá Dônua* (ib.). Tô *þam vêstene Sin* (NUM. 20, 1.). Fram *þam dêman Syrige Cirîno* (LUC. 2, 2.). Hî gesealdon heora *tvâm nefum Stuffe and Vihtgâre*, eall Vihte (SAX. CHR. 534.). Tô ful monegum däge *men* synt forlædde, *Adam and Eve* (CÆDM. 728.). Schon das Goth. bietet öfter dieſe Wortſtellung: *Aggilus Gabriel* (LUC. 1, 26.). Fram *kaisara Agustau* (2, 1.). Us *baurg Nazaraiþ* (2, 4.). Vasuh þan newa *dulþs Judáie so hleþrastakeins* (JOH. 7, 2.).

Der Genitiv im appoſitiven Verhältniſſe hat frühe die Flexionsform des erſten Subſtantiv unterlaſſen, wenn die unmittelbare Anreihung der Subſtantive dieſelben als ein einheitliches Begriffsganze erſcheinen ließ: Altе. By *kyng Wyllame's* day (R. OF GL. II. 374.). *Þe kyng Arture's* syster's sone (I 169.). Yn tyme of *good kynge Adelstonus day* (HALLIW., Freemas. 62.). Thu art of *Davi kinges kin* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 169.), ſ. S. 302.). Die älteſte Form iſt natürlich die wiederholte Flexionsform: Agſ. Sitt nu ät svîđran *Godes älmihtiges fäder* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 35.). Frühe wird aber auch das erſte Subſtantiv allein flektirt: Alte. *Roberde's* soster *Courtehese* (R. OF GL. II. 393.). Bi *Graciane's* day *þe emperour* (I. 92.). That was *Josephes* modre, *the patriarke* (MAUNDEV. p. 72.). Sit on his *fadir* richt honde *God almichti* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 57.) [fadir entſpricht dem agſ. Genitiv], woneben zunächſt noch die zweite Genitivform erſcheint: Siþ on his *fader* rith half *Goddes alweldinde* (I. 282.) Halbſ. Ælienor þe wes *Henries* quene, *þes heȝes kinges* (LAȜAM. I. 3.), welche im Agſ. natürlich auch dann eintritt, wenn die appoſitive Verbindung durch ein eingeſchobenes Subſtantiv ꝛc. unterbrochen wird: On *Isaias* bêc *þäs vîtegan* (LUC. 3, 4.). On *Torcvines* dagum *þäs ofermôdan cyninges* (BOETH. 16, 1.). Be *Cnûtes* däge *cinges* (HICKES, Dissert. ep. p. 2.). Stellen, wie Tô *þînes folces* vuldre *Israhêl* (LUC. 2, 32.), Gr. λαοῦ σου Ἰσραήλ, vgl. mit Goth. Vulþu *managein þeinai* Israela (ib.), können nicht wohl als Anfügung eines Nominativ betrachtet werden. So ſteht *Israhêl* unflektirt: on *Israhêl* (ib. 2, 34.). Eine Abweichung von der Kongruenz im appoſitiven Verhältniſſe überhaupt kommt freilich hie und da vor: *Mînum þam leófestan hlâforde* ofer ealle ôđre men eorđlîce kyningas — *Alfvold Eást-Engla kyning, mid rihte and mid gerisenum rîce healdend* — (S. GUTHLAC, Prol.), worin ein Nominativ, gleichſam aus der Konſtruktion wegen der Entfernung vom Beziehungsworte abgelöſt, erſcheint. Verſelbſtändigungen der Appoſition kommen häufiger in jüngerer Zeit vor, wie im Deutſchen: Er warf sich nach *Mainz*, damals *eine volkreiche Stadt* (GIESEBRECHT, Deutsche Kaiserzeit I. 374.). Eine ſolche freie Auffaſſung der Appoſition mochte ſich aus einer urſprünglichen Vernachläſſigung der Kaſusflexion im Engliſchen entwickeln, wofür die unter c. und d. angeführten Fälle weitere Beläge geben können.

Als Appoſition iſt auch die Wiederholung deſſelben Subſtantivbegriffes mit einer näheren Beſtimmung anzuſehen.

O lead *my mind* (*A mind that fain would wander from its woe*) Lead it thro' various scenes of life and death (YOUNG, N. Th. 1, 45.). And all our extasies are wounds to *peace; Peace, the full por-*

*tion of mankind below* (5, 951.). 'Twas near *a noble house, the house of Pansa* (ROGERS, It., Naples). I am *Ferguson, the famous Ferguson, the Ferguson for whose head so many hundred pounds have been offered* (MACAUL., Hist. of E. II. 160.).

Diese Ausdrucksweise grenzt nahe an die emphatische Wiederholung desselben Wortes und gehört vorzüglich der neueren affektvolleren Sprache an.

b. Ein appositives Hauptwort, welches sich an ein Fürwort lehnt, streift zwar öfter an die bloße Verdoppelung eines Subjektes oder Objektes, unterscheidet sich aber von der vorläufigen Andeutung oder nachträglichen Wiederholung desselben Begriffes dadurch, daß die Apposition eine erklärende Bestimmung betonen läßt.

When *I roved*, *a young Highlander*, o'er the dark heath (BYRON, p. 304.). To *thee*, *the Queen of nymphs divine* (TH. MOORE p. 39.). On *him*, *their second Providence*, they hung (POPE, Essay on M. 3, 217.). He enjoys, *he sinner*, a glimpse of the glorious Martyr's very Body (CARL., Past a. Pres. 2, 16.). *We*, *the Verdun Municipals*, see no resistance possible (Fr. Revol. 3, 1, 3.). But Why before *us protestants* produce An Indian mystic, or a French recluse? (COWP. p. 42.) In arms *they* stood Of golden panoply, *refulgent host*, Soon banded (MILT., P. L. 6, 526.). He left an only daughter, *Whom* he brought *An infant* to Angola (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.). Die Umstellung des appositiven Hauptwortes verstärkt das Gewicht desselben: *The daughter of a hundred Earls*, *You* are not one to be desired (TENNYSON p. 126.).

Alte. Al that man hath mys-do, *I*, *man*, wole amende (P. PLOUGHM. p. 389.). *We olde men*, I drede, so fare we (CHAUC., C. T. 3872.). Thenk on God, as *we* doon, *men that swinke* (3491.). And thanne *wee* entreden *14 personnes* (MAUNDEV., p. 283.). What love hadde he to *us his subjettes* (p. 3.). Agſ. *Ic þâ Âlfrêd cyning* (LEGG. ÆLFRED. 49.). *Ve cildra* biddađ þe (THORPE, Anal. p. 101.). Nu *ve þîne þeóvas* synd besvungene (EXOD. 5, 16.). Þis is mycel *eóv mannum* on môde tô âsmeágenne (BASIL., Hexam. 3.).

c. Insbesondere ist noch die Apposition bei einem possessiven Fürworte zu erwähnen, bei dem sich die appositive Bestimmung etwa wie beim Genitiv (s. oben S. 328.) verhält, das Possessiv auf das Genitivverhältniß zurückweiset. — Wir haben einer entsprechenden Erscheinung beim Particip und Adjektiv gedacht (S. 284. 294.).

I had no lover, no wishes, knew myself Only as *his* — *his* daughter — *his*, *the Mighty* (COLER., Picc. 2, 7.).

Der gleichen Inkongruenz halber erwähnen wir zugleich des häufigen mit *as* eingeführten Kasus, der übrigens auch von anderen Konjunktionen begleitet sein kann, und worin wir keine bloße Apposition mehr erkennen, da die durch die Partikel angedeutete specifische Beziehung über die bloße Beziehung eines prädikativen Begriffes auf ein Subjekt hinausgeht. In der Wirkung kann freilich der von der Partikel eingeführte Begriff mit der Apposition zusammentreffen, obwohl dies keineswegs schlechthin der Fall ist, wie die folgenden Beispiele hinlänglich beweisen: In *his* capacity *as a justice* (FIELD., J. Andr. 2, 3.). The assemblies of the senate displayed the abilities of Julian as an orator, and *his* maxims *as a republican* (GIBBON, Decl. 15.). Owen, whose probity

and skill . . rendered *his* services invaluable *as a handclerk* (SCOTT, R. Roy 1.). Guildford, now found himself . . restricted to *his* business *as a judge* in equity (MACAUL., Hist. of E. II. 26.), womit man auch vergleiche: With an air of composed and steady deliberation, which even *my* arrival *although an only son* unseen for four years, was unable to discompose (SCOTT, R. Roy 1.).

Alte Beispiele, in denen dem Possessiv ein den entschiedenen Charakter der Apposition bietendes Substantiv nachgesetzt ist, fehlen mir. Daß dem agſ. Genitiv der persönlichen Fürwörter, wie jedem anderen Kasus, ein erläuterndes Wort im gleichen Kasus beigegeben wird, versteht sich von selbst: Väs sum *his* scipes-man *þäs foresprecenan vräccan Adelbaldes* (S. GUTHLAC 22.).

Die Inkongruenz des Kasus im verkürzten Nebensatze mit *as* zeigt sich auch in früherer Zeit: Alte. *His* nama . . *as a seynt* (MAUNDEV. p. 177.). Neythyr stede ner palfrey, But a staffe was *hys* hakenay *As a man in pouerté* (SIR CLEGES 244.).

d. Satzglieder, Sätze und Satzgefüge können ein appositives Substantiv im Gefolge haben, welches einem prädikativen Nominativ entspricht.

These are the Septemberers; *a name* of some note and lucency (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 6.). All this without th' ecclipse of th' sun, Or dreadful comet, he hath done By inward light, *a way* as good, And easy to be understood (BUTL., Hud. 1, 1, 577.). Though his daughter, Mrs. Bruce of Arnot, had much talent, *a circumstance* which may perhaps mislead the antiquary (SCOTT, Minstrelsy I. 75.). They not only tore the lead from the roof of the magnificent Cathedral to make bullets, *an act* for which they might fairly plead the necessities of war, but wantonly defaced the ornaments of the building (MACAUL., Hist. of E. II. 170.).

Diese Art der Apposition, worin ein Urtheil über das Vorhergehende enthalten ist, streift an die Ellipse, von der sie sich jedoch durch ihre unmittelbare Anlehnung an einen begrifflichen Komplex unterscheidet. Sie ist im Lateinischen wie im Griechischen in der Form eines Nominativ und eines Akkusativ geläufig; s. Krüger, Lat. Gr. S. 389. Kühner, Gr. Gr. II. 146. Auch die modernen Sprachen, wie das Französische und das Deutsche, bedienen sich ihrer oft. Sie scheint im Englischen erst mit der Ausbildung der Prosa in jüngerer Zeit gäng und gebe geworden zu sein, vielleicht nicht ohne Einfluß der klassischen und romanischen Sprachen.

## 2. Das appositive Eigenschaftswort.

Das Adjektiv erscheint als Apposition, wo es nicht in unmittelbarer Vereinigung mit einem Substantivbegriff erscheint, sondern durch die Abtrennung von demselben den Charakter einer prädikativen Ergänzung durchscheinen läßt.

a. Bei dem Substantiv steht es theils in Verbindung mit dem bestimmten Artikel, wie in: Of Persia's *king*, *the rich*, *the great!* (TH. MOORE p. 4.) *Henry the Fourth* etc., ein Fall, welcher S. 173. erörtert ist; theils ohne denselben: But its great *grandsire*, *first o' th' name* (BUTL., Hud. 1, 1, 567.). There lies *a vale* in Ida, *lovelier Than all the valleys of Jonian hills* (TENNYS. p. 98.). They tell how *Atys*, *wild with love*, Roams the mount (TH. MOORE p. 6.). Zuleika,

*mute and motionless*, Stood like that statue of distress (BYRON, Bride 2, 22.). Fälle dieser Art sind einerseits von der attributiven Verknüpfung des Adjektiv mit dem Substantiv, andererseits von der prädikativen Verbindung mit dem Satzverb zu scheiden; im Einzelnen können sich diese Beziehungen mischen oder vertauschen lassen. Oft tritt das abgelöste Adjektiv an die Spitze: *Dark-blue the deep sphere* .. Grew darker (TENNYSON p. 22.). *Ardent and intrepid on the field of battle*, *Monmouth* was everywhere else effeminate and irresolute (MACAUL., Hist. of E. II. 100.). Es ist leicht ersichtlich, daß die Participien in solchen Fällen ähnlich zu beurtheilen sind. Auch mag noch bemerkt werden, daß distributiv zu fassende Adjektive mit oder ohne Artikel der hier in Rede stehenden Kategorie sich nahe anreihen: For all these *reasons*, *avowed and secret*, my father determined I should embrace his profession (SCOTT, R. Roy 1.). Those who have *read* any *romance or poetry*, *ancient or modern*, must have been informed that love hath wings (FIELD., J. Andr. 1, 11.), insoweit nachträglich specifische Bestimmungen den Gattungsnamen näher kennzeichnen.

Die Scheidung des Adjektiv durch den bestimmten Artikel ist allen Zeiten gemein, s. S. 173. Das Altе. setzt ihm oft auch den unbestimmten Artikel voran: A *monk* ther was *a fair* for the maistrie (CHAUC., C. T. 165.). *A frere* ther was, *a wanton and a merye* (208.), vgl. S. 186. Die Erinnerung an ein Satzverhältniß durch ein bloßes Adjektiv, welche weder durch die Nachstellung desselben, noch durch eine ihm beigegebene anderweite Bestimmung allein motivirt wird, und im Neuenglischen theilweise durch die freilich auch in anderen Fällen übliche Interpunktion angedeutet ist, kann im Altе. nicht oft als beabsichtigt nachgewiesen werden. Wir dürfen sie in Fällen erkennen wie: O noble *Samson*, *strengest of al mankynde* (CHAUC., C. T. 15561.). Þer was erl *Alfred*, *of the lawe suithe wis* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 170.). *Maidnes shene so bon mę* come to bi-holde (I. 123.). Das Agſ. läßt häufig in der Poesie ein Adjektiv durch weiteren Abstand von seinem Beziehungsworte stärker hervortreten: Hû he him *strenglîcran stôl* gevorhte, *hedhran* on heofonum (CÆDM. 273.), ohne daß dadurch entschieden über die Anreihung von Eigenschaftswörtern hinausgegangen wird.

Aeltere Beispiele distributiv zu fassender Adjektive in appositiver Anfügung s. S. 293.

b. Zu Fürwörtern gesellt sich eben so ein appositives Adjektiv.

Could *you*, *so rich in rapture*, fear an end (YOUNG, N. Th. 1, 184.); oft an der Spitze des Satzes: *Greatly unfortunate*, *he* fights the cause Of honour, virtue, liberty, and Rome (ADDIS., Cato 1, 1.). *Rich in bliss*, *I* proudly scorn The stream of Amalthea's horn (TH. MOORE p. 40.).

Altе. Ase *ich* rod thourh Rome, *Richest alre home* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 122.).

### 3. Das appositive Fürwort und Zahlwort.

Fürwörter und Zahlwörter treten als erläuternde, beschränkende oder distributive Bestimmungen meist zu anderen Fürwörtern, aber auch zu Substantiven.

When shall *we three* meet again? (SHAKSP., Macb. 1, 1.) *They all* complain (ADDIS., Cato 1, 3.). *They* are *all* at a sumptuous banquet (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.). With blackest moss *the flower-pots*

Were thickly crusted, *one and all* (Tennys. p. 9.). Let *us every one* go home (Shaksp., Merry W. 5, 5.). Woe were *we each one* (Scott, Marm. 1, 22.). At his command *th' uprooted hills* retired *Each* to his place (Milt., P. L. 6, 781.). With *Aves many a one* (Scott, Lord of the Isl. 2, 21.). *The Generals* are, *many of them*, long ago won over (Coler., Picc. 2, 1.). And are *they* not, *some of them*, set forward already (Shaksp., I Henry IV. 2, 3.). *Two engagements*, *one* near the Hellespont, *the other* in the narrow defiles of Cilicia, decided the fate of his Syrian competitor (Gibbon, Decl. 3.). So lehnen sich auch *each* und *one* in Beziehung auf ein objektives *other* appositiv an ein Hauptwort oder Fürwort: *They* saw *each* other daily (Lewes, G. I. 53.). *The one* against the other *His wrathful sonnes* have planted all their force (Gascoygne, Jocasta 1, 1.).

Auch dürfen wir die Zerlegung der Mehrzahl eines Fürwortes in verschiedene grammatische Personen als appositive Bestimmung ansehen: Let *us* make a covenant, *I* and *thou* (Gen. 31, 44.), worin die Abweichung des Kasus sich auch aus S. 328. erklären mag.

Die aufgeführten Fälle finden sich fast alle in der alten Sprache wieder: Alte. *We þre* haf þe ward of God (Langt. I. 149.). So liche *we* be *bothe twain* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 109.). Lene *us alle* to ben wys (ib.); so bis in's Ags. hinauf s. S. 212. 276. Ungemein häufig kehren im Altе. die Singulare ilkon, echon, everilkon, everychon neben *ech* und *every* als appositive Bestimmungen bei Pluralen und Kollektivbegriffen wieder: The payn can not be told that *thay* shalle have *ilkone* (Town. M. p. 143.). Hastily *ilkone þe kynges* com fulle suythe (Langt. I. 2.). Þo hii were *echone yset* (R. of Gl. I. 191.). So þat oþer grete kynges douted hym *echon* (I. 181.). Thei sonken into helle, *The citees echone* (P. Ploughm. p. 278.). Evyl gostes .. *Thyn evyl wordes* han wrete In here bokys *ichon* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 101.). Whan *his flete* was alle at Tibre *euerilkone* (Langt. I. 50.). *This foules everichon* joye hem wit songe (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 100.). Anon assemblede he *is dousse pers everuchon* (Wright, Polit. S. p. 190.). Siththe hath he spoke of *everychon These noble wyfes and these lovers* ecke (Chauc., C. T. 4478.). A companye of *ladies*, *Tweye and tweye*, *Ech* after other (900.). Alle *the other barouns every of hem* ȝeven hem presentes (Maundev. p. 237.). Eben so steht *many one* bei Pluralen: Fayre *weyes monyon* þer beþ in Engolonde (R. of Gl. I. 7.). Wylde *bestes mony on* (I. 14.). Ful goode *wyves many oon* (Chauc., C. T. 3156.). Halbs. *þeȝȝ* forenn forþ *Illc an* wiþþ þrinne lakess (Orm. 3460.). Im Agf. steht *œlc* in distributiver Bedeutung appositiv: Ve villað, þät ælces hâdes *men* georne gebûgan *œlc* tô þam riht þe him tô gebyrige (Legg. Cnut. I. A. 6.). *Sume* geht dem durch den Artikel bestimmten Plurale von Hauptwörtern und Fürwörtern voran: Þâ cvædon *sume þâ bôceras* (Math. 9, 3.). Þâ misvendon *sume þâ englas* heora âgenne cyre (A.-S. Homil. I. 112.). *Sume hig* cômon feorran (Marc. 8, 3.). Ac *sume ge* ne gelŷfað (Joh. 6, 64.). Hier entsteht ein appositives Verhältniß, statt dessen sonst ein partitiver Genitiv oder ein von *of* begleiteter Kasus in Verbindung mit *sume* vorkommt.

Die appositive Zerfällung eines pluralischen Fürwortes in verschiedene grammatische Personen ist überall gebräuchlich: Altе. Ar *we* not brether, *thou* and *I*? (Town. M. p. 11.) Wen of on kynde *We* beþ ycome *ȝe* & *we* (R. of Gl. 1. 47.). Agf. Þät freóndscipe sig betvux *unc*, *me* and *þe* (Gen. 31, 44.).

# Zweiter Abschnitt. Die Lehre von der Satzfügung.

Wie die Lehre vom Satze die Beziehung der Begriffe auf einander zum Gegenstande hat, so handelt die Lehre von der Satzfügung von der grammatischen Beziehung der Sätze auf einander. Die so mit einander zu einem Ganzen verbundenen Sätze stehen entweder im Verhältnisse der Beiordnung oder der Unterordnung zu einander.

Beigeordnete oder koordinirte Sätze stehen einander in grammatischer Geltung gleich; untergeordnete oder subordinirte haben als Nebensätze ein Verhältniß der Abhängigkeit zum Hauptsatze, dessen zum Satze entwickelte Satzglieder sie darstellen.

Die Partikeln oder Konjunktionen, welche die Verbindung beigeordneter Sätze übernehmen, nennen wir Bindewörter; diejenigen, welche die Verbindung der Hauptsätze mit Nebensätzen vermitteln, werden Fügewörter genannt.

Die gleiche grammatische Beziehung der Sätze zu einander schließt eine verschiedenartige logische Beziehung nicht aus. Dies findet besonders auf beigeordnete Sätze Anwendung, tritt aber auch im Verhältnisse der Unterordnung hervor, so daß dieselben Fügewörter bei verschiedenen Arten der Nebensätze auftreten können.

Beigeordnete Haupt- oder Nebensätze können auch ohne Vermittlung von Bindewörtern neben einander stehen; ihr Inhalt macht alsdann ihre Beziehung auf einander klar. Die durch Bindewörter verknüpften Sätze heißen syndetische, die ohne dieselben an einander gereihten werden asyndetische Sätze genannt.

## I. Die Beiordnung der Sätze.

Ein beigeordneter Satz kann vollständig oder unvollständig in Verbindung mit einem anderen stehen. Ein mehreren beigeordneten Sätzen gemeinsames Satzglied wird, wenn nicht eine Wiederholung desselben mit besonderem Nachdruck in der Absicht des Redenden liegt, im Allgemeinen nur einmal gesetzt, und es erscheint alsdann statt der Verknüpfung von Sätzen nur eine Verbindung einzelner Satzglieder. Diese Zusammenziehung der Sätze, eine frühe Folge des Bestrebens nach Vereinfachung der Rede, findet sowohl in syndetischer als in asyndetischer Beiordnung statt und ist der Prosa mit der Poesie gemein; die letztere kann jedoch in kühnerer Weise Gebrauch von derselben machen. Die Zusammenziehung führt entweder zu einer Verschmelzung der Sätze, welche besonders da eintritt, wo das Zeitwort an seiner Form die Zusammenfassung mehrerer Subjekte ausdrückt, oder ein Satzglied, welches in seiner Verknüpfung mit anderen sein Verständniß erhält, tritt als ein verkürzter Satz auf. Bei der großen Ausdehnung, welche die Zusammenziehung erlangt hat, betrachten wir dieselbe zuvörderst näher, bevor wir die Formen syndetischer und asyndetischer Beiordnung erörtern.

### A. Zusammenziehung beigeordneter Sätze.

1. Verschiedene Subjekte werden mit demselben Thätigkeitsbegriffe verbunden. Die Subjekte werden alsdann entweder durch eine pluralische Verbalform zusammenbefaßt: *Care and age come* unawares (LONGFELLOW I. 114.). *Reflection, reason,* still the ties *improve* (POPE, Essay on M. 3, 133.), obwohl bei der Verwischung der Flexionsformen des Zeitwortes eine solche formelle Zusammenfassung oft zweifelhaft bleibt; oder das Verb schließt sich zunächst entschieden an ein Subjekt: Another *love succeeds,* another *race* (POPE, Essay on M. 3, 130.). *Laws die, Books never* (BULW., Richel. 1, 2.). Wenn demselben Zeitwort in den einzelnen Sätzen verschiedene Bestimmungen beigegeben sind, so ist dies gewöhnlich: *Force* first *made conquest,* and *that conquest law* (POPE, Essay on M. 3, 245.). *Pleasure is good,* and *man for pleasure made* (YOUNG, N. Th. 7, 598.). *The chapel was void,* and *the Baron away* (SCOTT, Minstr. 2, 33.). Dabei kann eine mehreren Sätzen gemeinsame, aber verschieden modificirte Bestimmung dem ersten beigegeben sein, so daß dem zweiten nur die anderweitige Modifikation verbleibt: *Bacchus was the type of vigor* And *Silenus of excess* (LONGFELLOW I. 259.). In der Poesie schließt sich das Verb öfters nicht dem Subjekte und der Bestimmung des ersten sondern eines folgenden Satzes an: *Reason the root;* fair *faith is but the flow'r* (YOUNG, N. Th. 4, 751.). For *eloquence the soul, song charms the sense* (MILT., P. L. 2, 556.). *Angels their feelings, mortals have their praise* (YOUNG, N. Th. 4. 539.). *Hoarser the wind,* and *deeper sounds the rill* (SCOTT, Lord of the Isl., Introd.). Auch können Sätze, deren Subjekte verschiedene Zahlform oder ungleiche grammatische Personen sind, zusammengezogen werden, während die Verbalform sich grammatisch nur einem Subjekte fügt: Dire *was the* tossing, deep *the groans* (MILT., P. L. 11, 489.). *They* [the drawings] *were* carried up into the library . . and *no intimation* given to me of their coming (BYRON, Lett.). *I am* extremely pleased . . and *my vanity* . . not a little flattered (MONTAGUE, Lett.), obgleich das Zusammenfallen verschiedener Personalformen des Zeitworts solche Ungleichheit minder fühlbar macht: *We'll* calm the Duke of Norfolk, *you* your son (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). Childless *you had been* else, and in the grave *your name* (OTWAY, Venice Preserved 1, 1.). *He had not sung* of Wales, nor *I* of him (BYRON, Engl. Bards p. 318.). Wie das Zeitwort durch ein nächstes Subjekt angezogen wird, ist Th. II. 1. S. 153. erörtert.

Entsprechende Zusammenziehungen gehören fast allen Sprachperioden an. Dahin gehört die Befassung unter einen Plural: Alte. *Hors and Hengist* bothe, þat twei breþre were, *Come* to Kent (R. OF GL. I. 111.). Agſ. *Se fäder* and *se sunu* and *se hâlga gâst habbađ* âne godcundnysse (THORPE, Anal. p. 60.), so wie der Anschluß an ein erstes Subjekt: Alte. Anoþer day *Joon stode* and *two* of his disciplis (WYCL., Joh. 1, 35.). Al that evere *Marc made, Mathew, Johan, and Lucas* (P. PLOUGHM. p. 102.). Agſ. Micel *rip ys,* and *fedva* vyrhtena (MATH. 10, 38.). Wenn dem Zeitworte in mehreren Sätzen verschiedene Bestimmungen zukommen, tritt das Verb in der Regel zu dem ersten Subjekte. Alte. *That on highte Fladrine,* and *that*

*other Zinglantz* (Maundev. p. 167.). Whan *a man is an urthe ded*, and *his soule bi God* (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Halbs. *Meubritz haihte þe aldre, Malin þe ȝungre* (Laȝam. I. 107.). Ags. *Abrahames vîf hâtte Sarai*, and *Nachores vîf Melcha* (Gen. 11, 29.). Die umgekehrte Verbindung des Verb gehört der modernen Sprache an. Ungleiche Zahlformen und grammatische Personen werden häufig auf das nicht kongruirende Verb eines Subjektes bezogen: Alte. *Hyrd-men* hem *hatieth*, ant uch mones *hyne* (Wright, Polit. S. p. 157.). Ffrist *sawe they* it not, ne *youre self* nother (Depos. of Rich. II. p. 6.). *He loveth* me and *ich* him wel (Wright, Anecd. p. 5.). *Thou art* my Lord, and *I* thy hyne (Town. M. p. 181.). Agf. Ne *synd* nâ *þrŷ almihtige Godas*, ac *ân almihtig God* (Thorpe, Anal. p. 60.). *He vunađ* on me, and *ic* on him (Joh. 6, 56.). Þær *ge* gnornende deáđ *sceolon* dreógan, and *ic* dreáma vyn âgan mid englum (Cod. Exon. 142, 29.).

2. Demselben Thätigkeitsbegriffe können mehrere Bestimmungen prädikativer oder adverbialer Art beigegeben werden.

Thou..which *art a lion* and *a king of beasts* (Shaksp., Rich. II. 5, 1.). The girl *grew red* and *white* by turns (Bulw., Maltrav. 1, 3.). *Whence* and *what art* thou? (Milt., P. L. 2, 681.) He *beheld the uplifted arm* and *the threatening sabre* (Cooper, Spy 9.). He *sunk to the abyss? to the dark void?* (Shelley, Prometh. Unb. 3, 2.) We *ought to blame the culture, not the soil* (Pope, Essay on M. 4, 13.). Auch kann dem Zeitworte in einem folgenden unvollständigen Satze eine weitere Bestimmung gegeben werden: The night *is come,* but *not too soon* (Longfellow I. 8.). Selten ist eine Verschränkung der Sätze, wobei eine im zweiten vorkommende Bestimmung zur Vervollständigung des ersten abzulösen ist: Man never *Is* but always *To be blest* (Pope, Essay on M. 1, 96.).

Alte. I *have be preest and parson* (P. Ploughm. p. 102.). Nu *ben* thei *liouns in halle*, and *hares in the feld* (Wright, Polit. S. p. 334.). Whanne we *taken in pley* and *in bourde* the myraclis of God (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 43.). *Lene* us alle *to ben wys* Ant *to ende in his servys* (I. 109.). Thanne *was Conscience called To come and appere* (P. Ploughm. p. 50.) ꝛc. Agf. *Væron* hî *svîđe cûđe* and *mære* geond Angelcynnes land (S. Guthlac, Prol.). *Þone fruman on þam fruman* ic *gesette*, and *þone ende in þam ende* (ib.). *Mannum* he *forgeaf hlâf to bigleofan*, and *þâm nytenum gärs* (Thorpe, Anal. p. 59.). Þu *scealt gelŷfan* on þone lifigendan God, and nâ ofer þîne mæđe *môtjan* be him (Basil., Hexam. 3.).

3. Mehrere Thätigkeitsbegriffe mit oder ohne nähere Bestimmung verbinden sich häufig mit demselben Subjekte.

*Nature* exerting an unwearied power, *Forms*, *opens*, and *gives* scent to ev'ry flower (Cowper p. 19.). *I knew* it all, but *said* nothing (Lewes, G. I. 13.). *I pursue* The selfsame road, but *make* my own review: Not *seek* great Jeffrey's, yet, like him, *will* be Self-constituted judge of poesy (Byron, Engl. Bards p. 312.). Dust *thou art*, to dust *returnest* (Longfellow I. 6.).

Wenn sich derselbe Thätigkeitsbegriff mit einem Hülfsverb oder Modalverb in einer verschiedenen Form zu wiederholen hätte, so ist es nicht ungewöhnlich, daß die das Prädikat ergänzende Form des vorangehenden Zeitwortes, zumal ein Infinitiv, zu suppliren bleibt: „Awake a louder and a loftier strain,“ Such as *none heard* before or

*will* again (Byron, Engl. Bards p. 317.). Dasselbe findet auch bei verdoppeltem Subjekte statt: *Prayers and tears have moved* me, *gifts could* never (Shaksp., II Henry VI. 4, 7.). At every ball *my wife* now *waltzes*, and *my daughters shall* (Byron, Waltz p. 345.). Auch bleibt aus einer bloßen Participialform die Infinitivform zu suppliren: *Love, loving* not itself, none other *can* (Shaksp., Rich. II. 5, 3.). This is *Holmsdale*, Never *conquer'd*, never *shall* (Proverb b. Ingram ed. Sax. Chr. p. 125. n. 3.). — Kühner ist die Bezugnahme auf ein erst im zweiten Gliede folgendes Verb bei einem Hülfsverb im ersten: As *she has* already, or *intends to offer* you a bed at his house (Chatham, Lett. 17.). Vgl. Like silly beggars, Who, sitting in the stocks, refuge their shame That *many have*, and *others must sit* there (Shaksp., Rich. II. 5, 5.).

Altе. *She leteth* passe prisoners, And *paieth* for hem ofte, And *gyveth* the gailers gold . . And *taketh* the trewe bi the top And *hangeth* etc. (P. Ploughm. p. 51.). *A wynd* þer com þo in the see, & *drof* hym to Scotlonde (R. of Gl. II. 367.). *Thou art* old and *may* not go (Alis. 3310.). Halbs. Boc *he* nom þe þridde, *leide* þer amidden (Laȝam. I. 3.). *Ȝe bidded* mine dohter swa hende & *halded* me inne bende (I. 45.). *Þe king wes* swiđe særi *&* *sende* his sonde . . gæderede his ferde (I. 63.). Ags. Hêr *fôr se here* . . tô Hreopedûne, and þær vintersetl *nam* (Sax. Chr. 874.). Þâ *eóde* he hâm to his hûse and *com* eft on morgen and þŷ betstan leóđe geglenged him *âsong* and *âgeaf* þät him beboden väs (Beda 4, 24.).

Die Ergänzung einer Verbalform aus einer anderen wird oft gefordert: Alte. *I love* and ay *shal* (Chauc., C. T. p. 1185.). *Hit semyd* hym never, ne never *shalle* (Town. M. p. 4.). *I* the *honowre* and evyr more *xal* (Cov. Myst. p. 49. cf. p. 113.). Amonges us . . That man *is dwellynge*, And evere *hath*, as I hope, And evere *shal* herafter (P. Ploughm. p. 152.). Halbs. We *halded* Cristes laȝe & *wulled* auere an ure dæȝe (Laȝam. III. 168.). Ags. Þis Ebrêisc folc ys micel and *vixst* and svîđor *vyle* (Exod. 5, 5.).

4. Verschiedene Thätigkeitsbegriffe können auf dieselben prädikativen oder adverbialen Bestimmungen gleichmäßig bezogen sein, sei es daß sie ein gemeinsames oder verschiedene Subjekte haben. So werden auch Infinitive und Participien mit verschiedenen Hülfsverben und Modalverben verbunden.

Some *are* and *must be greater than the rest* (Pope, Essay on M. 4, 50.). By all who *feared* or *envied the greatness of England* (Macaul., Hist. of E. I. 2.). He *could not see*, he *would not hear*, *Or sound or sign foreboding fear* (Byron, Bride 2, 1.). And every creed, and every race, With them *hath found* — *may find a place* (2, 20.). Hope *elevates* and joy *Brightens his crest* (Milt., P. L. 9, 633.). The question whether the administration of that family *had* or *had not been in accordance* with the ancient constitution of the kingdom (Macaul., Hist. of E. I. 27.). The reader will find the reasons alleged why the taste for song *was* and *must have been longer preserved* on the border than in the interior of the country (Scott, Minstrelsy I. 35.). Dabei kommt es vor, daß die gemeinsame Bestimmung, der Form oder der Konstruktion nach, nicht genau zu den verschiedenen Verben paßt: Nothing *can* or *ought to give me* a higher satisfaction (Chatham., Lett. 6.). In him who *is*, or him who *finds a friend* (Pope, Essay on M. 4, 60.).

Alte. Hou the Flemmyshe-men *bohten hem* ant *solde* (WRIGHT, Polit. S. p. 187.). *Take* and *leyd them both in* (TOWN. M. p. 6.). If ich *mai* other *cone In eni wise for the do* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). I *have* and *have had Som del haukes maneres* (P. PLOUGHM. p. 103.). No *schaltow paye*.. Ac *schole* the pore *eche halfpeny* (ALIS. 3114.). Halbs. An hird tatt *off Eleazar wass sprungenn* annd *wass strenedd* (ORM. 559.). Agſ. Ic forþan *halsige* and *bidde þone gelæredan and þone geledfullan* (S. GUTHLAC, Prol.). Nân yfel ne *mäg* nê ne *môt þe genedlæcean* (BASIL., Admon. 1.). Nicht concinne Formen kommen vor. Heora fäderas *væron ær on Egipto ymbsnidene*, and seó jugud *näs* (Jos. 4, 5.).

B. Syndetische Beiordnung.

Sätze oder Satzglieder, welche als auf Zusammenziehung der Sätze beruhend anzusehen sind, erscheinen in der Beiordnung einander gleichgestellt, wobei das logische Verhältniß derselben zu einander verschiedenartig sein kann.

1. In der kopulativen Beiordnung, welche durch anreihende Bindewörter bewerkstelligt wird, werden die einzelnen Sätze oder Satzglieder mit einander zugleich gesetzt oder aufgehoben; doch kann auch die Setzung des einen Gliedes mit der Aufhebung eines anderen verbunden sein, d. h. ein affirmatives Glied kann mit einem negativen zugleich gesetzt werden.

a. Die grammatische Anreihung von zusammenstimmenden Gliedern einer Gedankenreihe, wobei der anderweitige vergleichsweise Werth der einzelnen formell außer Acht bleibt, geschieht am Gewöhnlichsten durch die Partikel and, alte. oft *ant*, agſ. *and*, altſ. *ande*, *ende*, *endi*, altfrieſ. *anda*, *ande*, *and*, althochd. *anti*, *enti*, *inti*, *unte*, *unde*, *unt*, mhochd. *unde* 2c. nhochd. *und*, dem Goth. u. Altnord. fremd.

The widow *and* her child returned to England helpless *and* almost hopeless (IRVING, Br. H. The Lovers). Descend, *and* follow me down the abyss (SHELLEY, Prometh. Unb. 3, 1.). I can answer for myself *and* the other ladies (FIELD., Amelia 1, 10.). Die gleiche Rangstufe der Glieder bedingt nicht die Gleichartigkeit der verbundenen Redetheile oder Satzformen: The mariner Bound homeward, *and* in hope already there (COWP. p. 176.). A cheerful man *and* with a monarch's mien (COLER., Picc. 2, 4.). A person of indefatigable research, *and* whose industry has been crowned with the most successful result (SCOTT, Minstrelsy I. 86.). If you have a mind to know the exact number of statues, *and* how many feet they cast up the water (MONTAGUE, Lett.).

Alte. Mury *&* fair yt þoȝte ynow (R. OF GL. I. 41.). Saturnus is above; *and* Jubiter is the nexte (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). Amend thi mod, *and* torn thi thout (Anecd. p. 5.). Ful he was of tene *and* treie (p. 6.). Halbs. Gat iss.. Gal deor, *annd* stinnkeþþ fule (ORM. 1200.). Wass Forrshamedd *annd* forrdrefedd (2193.). Agſ. Hig æton *and* druncon *and* vîfodon (LUC. 17, 27.). Þâ geneálæhte hym ân hundredes ealdor, hyne biddende *and* þus cvedende (MATH. 8, 5.). Alýfe me ærest tô farenne *and* bebyrigean mînne fäder (8, 21.). Formelle Ungleichartigkeit der Glieder ist nicht ausgeschlossen: Alte. He kest a man

of cler latoun, *And* in his hond an arblast heldand (SEUYN SAGES 1976.). Penitence is the pleynyng of man . . *and* no more to do ony thing for which him oughte to pleigne (CHAUC., C. T. p. 185. II.). Agſ. Âna . . þe þær fägorost väs *and* ädelstan kynnes (S. GUTHLAC 1.).

b. Die häufige Verbindung einander gegenüberstehender sowie sinnverwandter Begriffe durch *and* hat namentlich adverbiale Verbindungen formelhaft werden lassen. Dahin gehören: Let them wander *up and down* for meat (PS. 59.). To meet *now and then* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). If there was *here and there* an elder peasant (SCOTT, Bride). Wandering *hither and thither* (DICKENS, Christm. Car. 1.). His picture I will send *far and near* (SHAKSP., Lear 2, 1.) ꝛc. — *Far and wide* his eye commands (MILT., P. L. 3, 614.). Full *wide and far* was terror spread (SCOTT, L. Minstr. 4, 3.). I proceeded . . placing, *ever and anon*, my hand on the neck of his cob (TH. HOOK, Gilb. Gurney 5.). A melancholy, dreamy mood, forcing him *ever and anon* into solitude (LEWES, G. I. 42.) ꝛc.

Diese und ähnliche Formeln reichen weit in das Alterthum hinauf: Altе. The way was ever *up and down* (ALIS. 7043.). That he no myghte geve heom bataile Bote *here and there* (6141.). That makith you lord and sire, *Nygh and feor* (7229.). For acqueyntaunce that hath beon, *Ferre and neor*, heom bytweone (7259.). Robbede *ver & nere* (R. OF GL. II. 388.). Halbſ. To clennsenn *here annd tære* (ORM. 10475.). Agſ. *Ufane and neođane* (BOETH., Rawl. p. 117.). *Hider and þider* (MONE, Quellen, Aachen 1830. Gloss.). *Feor and neáh* (CÆDM. 2930. 2447. COD. EXON. 24, 25.). *Feorran and neán* (BEOV. 1684.). *Neán and feorran* (2352. 4624.). Ealra þâra þe him *sîđ and ær* gifena drihten forgifen häfde (CÆDM. 2928.). *Ær and sîđ* (JULIANA 496.) ꝛc. Altе. They wolde with him wende *wyde and side* (ALIS. 6015. cf. SEUYN SAGES 1687.). So schall I do *euer and oo* (SIR AMADAS 179.). Peasse be with you *ever and ay* (TOWN. M. p. 294.). Halbſ. Sprang *wide annd side* (ORM. 10258. cf. LAȜAM. III. 199.). *Nu annd æfre* (ORM. 2683.). Agſ. *Víde and síde* (SAX. CHR. 959.). *Víde and vel-hvær* [every where] (975.). *Neáh and efene* = [propemodum] (GLOSS. ÆLFRIC., Cotton. 152.) u. dgl. m.

c. Häufig ist die gedoppelte oder mehrfache Wiederholung desselben Wortes in kopulativer Weise, wodurch theils eine faktische Wiederholung ausgedrückt, theils die rhetorische Verstärkung des hervorgehobenen Begriffes bezweckt wird; beides geht in einander über. Daran kann distributive Bedeutung geknüpft werden: There went in *two and two* (GEN. 7, 9.). The knights come riding *two and two* (TENNYSON p. 67.). Iterative Thätigkeit, wie subjektiv mit Nachdruck wiederholte Aussage, bieten oft Verbalbegriffe: Borrowing only *lingers and lingers* it out (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). I *gazed and gazed,* until I knew No vision it could be (BYRON, Mazeppa). I do rouse sometimes. But what then? always *haggling and haggling* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). Whilst I say, *he lies, And lies, and lies* (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). I *have borne, and borne, and borne*, and *have been fubbed off, and fubbed off, and fubbed off,* from this day to that day (II Henry IV. 2, 1.). Scrooge went to bed again, *and thought and thought*, and *thought it over and over and over* (DICKENS, Christm. Car. 2.). So verbindet man auch Nenn-

wörter, Fürwörter und häufig Partikeln, öfter formelhaft. I.. have lived for *months and months* on shipboard (BYRON, Lett.). They.. meditate for *many and many* a day (ROGERS, It., M. Cassino). I have sat beside you *many and many* a day (DICKENS, Christm. Car. 1.). The olde trot syts groning, with *alas and alas* (GAMMER GURT. NEEDLE 1, 1.). Now I would be an empress, and *by and by* a duchess (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). There's somewhat in this world amiss Shall be unriddled *by and by* (TENNYS. p. 86.). My buckler cut *through and through* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). He looked the phantom *through and through* (DICKENS, Christm. Car. 1.). Toiling *on and on and on* (LONGFELLOW II. 35.). The king.. repeated the same words *over and over* (MACAUL., Hist. of E. III. 169.). He has told me so *again and again* (COOP., Spy 2.). It was repeated *again and again and again*.. by the echoes of the surrounding cliffs (SCOTT, R. Roy 39.). Vines that wandered, Seeking the sunshire *round and round* (LONGFELLOW II. 20.). The Lord is king for *ever and ever* (Ps. 10, 16. cf. 21, 4. 45, 6.). And *thus and thus* have I done (JOSH. 7, 20.) 2c. — Zu bemerken ist die übliche Verdopplung von Komparativen, wodurch wachsende Steigerung ausgedrückt wird. I love thee *more and more*; think *more and more* What's best to ask (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). The situation of Columbus was daily becoming *more and more critical* (IRVING, Columb. 3, 4.). „But I love him." — „Love him! *worse and worse!*" (GAY, Begg. Op. 1, 1.) Grains are becoming *scarcer and scarcer* (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 2.). Doch wird auch der Komparativ dem zweiten Gliede vorbehalten: *Still and still more*, his griefs do grow upon him (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). *Wide and more wide*, th' o'erflowings of the mind Take ev'ry creature in, of ev'ry kind (POPE, Essay on M. 4, 369.).

Distributive Bedeutung kommt in dem oben berührten Falle der Verbindung mit *and* frühe zu: Altе. A companye of ladyes *tweye and tweye* (CHAUC., C. T. 900.). Halbs. Æuer *tweie and tweie* tuhte to-somne (LAȜAM. II. 617.). Agſ. Âgan hig sendan *tvâm and tvâm* (MARC. 6, 7.). *Ânne* finger *and ânne* (OROS. 2, 3.) [unum et alterum]. — Die Wiederholung des Thätigkeitsbegriffes mit dem Bindeworte weicht gewöhnlich der Verbindung sinnverwandter Verba; dagegen ist die der Partikeln häufig: Alte. He said he wild asay þer hors alle in a mile. He asayed þam *bi & bi* (LANGT. I. 219.). To do hem reverans *by and by* (HALLIW., Freemas. 728.). Two yonge knightes ligging *by and by* (CHAUC., C. T. 1013. cf. 4141) [juxta]. Telle us now thi qwestyon *out and oute* (COV. MYST. p. 205.). We have sorow *then and then* (TOWN. M. p. 99.). So that heo draweth hire ner the sonne, and *lute and lute* a-bac (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). She florissheth *new and new* (SKELTON I. 78.). Halbs. Þa fleh Henges *þurh & þurh* (LAȜAM. II. 264.). Ærned æuere *vorð and vorð* (ib.). Þatt *æfre annd æfre* stannde Biforenn Godd (ORM. 206.). Forr þatt teȝȝ wolldenn cumenn *efft Annd efft*, annd offte annd lome (12924.). Agſ. Ic geseah þæron veaxende blôsman *litlum and litlum* (GEN. 40, 10.). *Litlan and litlan* his leóht vanode (SAX. CHR. 1110.). Aehnlich ist: Lufedon *svîðe and ofersvîðe* gîtsung on golde and on seolfre (ib. 1087.). — Die Verknüpfung wiederholter Komparative begegnet oft. Alte. She hym comforttyd *more and more* (SIR CLEGES 149.). It amenisith the love that

men schulde have to God, *more and more* (CHAUC., C. T. p. 192. I.). Halbs. Auer þer comen *ma & ma* (LAȜAM. II. 343.). Aȝȝ summ ȝho *mare annd mare* toc Aȝȝ wex itt *mare annd mare* (ORM. 8679. cf. 10219. 12080.). Forr swa to cwemenn *bett annd bett* Drihhtin annd *mare annd mare* (11835.). Agſ. And â hit vyrsode mid mannan *svîdor and svîdor* (SAX. CHR. 1086.).

d. Wenn *and* zu Anfang eines Satzes steht, ohne unmittelbar eine Satzverbindung zu bewerkstelligen, so ist entweder die Bezugnahme auf den Gedanken eines Anderen oder des Redenden selbst anzunehmen.

„Loe, this is all; now tell me your advise." — „*And* this is much, and asketh great advise." (FERREX A. PORR. 1, 2.) „Think on my words." — „*And* shall do." (SHAKSP., Cymb. 1, 6.) „Yet ask." — „*And* shall I have?" (Rich. II. 4, 1.) „Is she so fair?" — „*And* matchless beautiful." (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.) „Never believe me, if yonder be not our parson Adams walking along without his horse." — „On my word, *and* so he is," says Slipslop (FIELD., J. Andr. 2, 7.). „And hard I've spurr'd all night, to shew The mustering of the coming foe." — „*And* let them come!" fierce Dacre cried (SCOTT, L. Minstr. 4, 29.). Alas! alas! *and* stands it so? (COLER. Picc. 1, 5.) „*And* what" he asked a plainly dressed citizen, „is the cause of this assembly? (BULW., Rienzi 2, 8.) My lord, *and* shall we pass the bill I mention'd half an hour ago? (TENNYSON p. 319.) *Evelyn* (examining him curiously..): *And* that's the celebrated Dudley Smooth? (BULW., Money 2, 5.) Nicht ungewöhnlich ist der Beginn lyrischer Gedichte mit *and*: *And* I was once like this (SOUTHEY p. 123.). *And* do I then wonder that Julia deceives me..? (TH. MOORE p. 54.) *And* are you then a thing of art..? (p. 65.) *And* hast thou mark'd the pensive shade..? (p. 146.) Dabei ist die Beschäftigung des Dichters mit einer Gedankenreihe maaßgebend, in welche er unmittelbar eingeht. Dies ist vielen neueren lyrischen Dichtern geläufig, wie im Deutschen Goethe. Uebrigens bleibt auch nach einem völlig abgeschlossenen Satze oder Satzgefüge, welche durch eine größere Pause, die z. B. der Punkt ausdrückt, von einem mit *and* beginnenden Satze geschieden werden, das Verhältniß der Sätze nach dem allgemeinen Gesichtspunkte zu beurtheilen.

In älterer Zeit sind Beispiele der oben berührten Art seltener. Bisweilen steht beim Uebergange aus einem Berichte in die direkte Rede *and*: He bad hem to withdrawe — „*And* bryngys trees and many a bowgh." (RICH. C. DE L. 4352.) Halbs. And hahten hine aȝain wenden „*&* ȝi, þu nult aȝæin faren, sorhȝen þu scalt habben & kare." (LAȜAM. II. 550.) Während hier die Voraussetzung eines Satzgliedes in der Form eines Satzes die Anknüpfung vermittelt, wie dies bei den oben angegebenen Beispielen von Rede und Gegenrede der Fall ist, kommt auch die Anhebung der Rede mit *and* ohne solche Anlehnung vor: Alte. What? thou stynkyng losel, *and* is it so? (COV. MYST. p. 37.) Oefter heben auch Dichtungen mit *and* an. *And* as I passid in my preiere ther prestis were at messe; so beginnt das allitterirende Gedicht DEPOS. OF RICH. II. p. 1. Volksthümlich scheint dasselbe in Balladen: The Perse owt of Northombarlande, *and* a vowe to God mayd he (PERCY, Rel. p. 2. I.). Vgl. Mhd. Kint,

*unt* welle dich gelücke miden (v. d. Hagen, Minnes. 2, 184. b.) [zu Anf. eines Liedes]. Schon das Agſ. bietet im Anschluß an die Rede eines Anderen die Partikel: „Forþam ic nelle fêdan hig on sumera forþam þe hig þearle etad." — „*And* manige fêdad þâ getemedon ofer sumor þät eft hig habban gearuve." (Ælfric. Colloq. in Ebeling, Ags. Leseb. p. 51.) und sonst: Vel gesund Apolloni. *And* ne forseoh þu cyrliscne man (Apollon. of T. p. 7.). Zu unterscheiden ist davon das für das gr. *καὶ* in der Bedeutung des neue. *also* verwendete *and*, welches auch zu Anfange des Satzes, wie innerhalb desselben, erscheint: *And* þu være mid þam Galilêiscan Hælende (Math. 26, 69.). *And* þes väs mid þam Nazarëniscan Hælende (26, 71.). In diesem Sinne wird *and* noch im Alte. gebraucht: Yworthe thi wil ase in heuene *and* ine erthe (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 42. cf. p. 38.). He þat hatiþ me, hatiþ *and* my fadir (Wycl., Joh. 15, 23. und oft).

e. *And* kann Sätze und Satzglieder anreihen, welche in erläuternder Weise, theils parenthetisch, theils nachträglich und nachdrücklich hinzugefügt werden, wobei sich auch dasselbe Wort mit einer neuen Bestimmung wiederholen kann.

I stake my fame (*and* I had fame) . . Upon this cast! (Byron, M. Faliero 3, 2.) Scrooge signed it: *and* Scrooge's name was good upon „Change" (Dickens, Christm. Car. 1.). Now in travelling we multiply events, *and* innocently (Rogers, It., For. Trav.). Yet there is one, *And* he amongst the foremost in his power (Rowe, J. Shore 1, 1.). Speak truth, *and* the whole truth (Shelley, Cenci 5, 2.). He *and* he alone has done all this (Macaul., H. of E. III. 323.).

In solcher Verbindung wird dem *and* auch ein demonstratives Fürwort, namentlich *that*, seltener *this* beigegeben, wodurch auf einen vorangehenden Begriff oder Satz zurückgewiesen wird, dem eine nachträgliche Bestimmung zukommt. Dazu kann sich noch das steigernde *too* gesellen; s. weiterhin. I heard a humming, *And that* a strange one *too* (Shaksp., Temp. 2, 1.). She has one foe, *and that* one foe the world (Cowp. p. 13.). There was, however, one piece of intelligence, *and that* of no little interest to herself (Cooper, Spy 3.). With very short intervals of sleep, *and those* entirely filled with dreams (Field., J. Andr. 2, 4.). God shall help her *and that* right early (Ps. 46, 5.). Chance often hits the mark, *and that* by means the least expected (Field., J. Andr. 2, 15.). He rode several races for Sir Thomas, *and this* with such expertness and success etc. (1, 2.).

Alte. Into this dongeon depe I soght *And* alle for luf of the (Town. M. p. 259.). Halbs. He heom bi-tahte þa burh *&* iȝearwed mid þan beste (Laȝam. I. 88.). Sehr gebräuchlich ist ein nachdrücklicher Zusatz mit *and that.* Beestes ben thare ynowe, *and that* ful grete plenté (Maundev. p. 129. cf. 214. 233. 251. 273 ꝛc.). They hied heom quykliche, *And that* sone and pryveliche (Alis. 3764.). A knight ther was, *and that* a worthy man (Chauc., C. T. 43.). He slough the grisly bore, *and that* anoon (15595.). I shalle, *and that* in hy, set alle on sex and seven (Town. M. p. 143. cf. 69. 179. 254.), wie schon Halbs. & hete . . makian an eord-hus . . *&* *pät* inne swide feire stude (Laȝam. I. 100.). Vgl. weiterhin *and to.* Im Agſ. ist mir Entsprechendes nicht aufgestoßen.

f. Der mit *and* angereihte Satz enthält auch die Folge des Vor-

angehenden, zumal nach Imperativen und elliptischen oder verkürzten Sätzen.

Delight thyself also in the Lord, *and* he shall give thee the desires of thy heart (Ps. 37, 4.). Believe, *and* look with triumph on the tomb! (YOUNG, N. Th. 4, 762.) Adorn but man with freedom, *And* proud he braves the gaudiest slaves, That crawl where monarchs lead' em (TH. MOORE, Ir. Melod.). Wie in diesen Sätzen die Imperative, so verhalten sich auch elliptische und verkürzte Sätze logisch als Vordersätze besonders temporaler und bedingender Art: For yet a little while, *and* I will avenge the blood of Jezreel upon the house of Jehu (HOSEA 1, 4.). A few days *and* we are parted for ever! (BULW., Money 3, 2.) A few more days, *and* this essay will follow the Defensio populi to the dust and silence of the upper shelf (MACAUL., Essays I. 3.). I.. have escaped from the hands of my enemies; but five minutes since *and* I was a prisoner (COOPER, Spy 7.). This war once ended, *and* you may take that hand for ever (6.). Once removed from the worldly atmosphere of her father's counsels, *and* you will form and raise her to your own level (BULW., Money 3, 3.). Grammatisch stehen sie Hauptsätzen gleich, wie in: They touch our country, *and* their shackles fall (COWP. p. 185.).

Die Verbindung eines logischen Folgesatzes mit einem Imperativ durch *and* ist seit ältester Zeit üblich: Alte. Smyteth the hed his body fro, *And* muche honour y schal you do (ALIS. 1951.). Werke by counseil, *and* thou schalt nat rewe (CHAUC., C. T. 3530.). Salamon saith, „werke al thi thing by counseil, *and* the thar never rewe." (p. 151. II.) Agſ. Gelŷf vitôdlîce, *and* heó bið hâl (LUC. 8, 47.). Ac cveð þîn ân vord, *and* mîn cnapa bið gehæled (MATH. 8, 8.). Cum and sete þîne hand uppan hig, *and* heó lyfað (9, 18.).

g. Auch der Gegensatz kann durch *and* angefügt werden, so daß diese Partikel die Stelle einer adversativen einzunehmen scheint; dies tritt besonders bei nachfolgenden negativen Sätzen oder Satzgliedern hervor.

God made the country, *and* man made the town (COWP. p. 182.). — The mate for beauty Should be a man, *and* not a money-chest (BULW., Richel. 1, 2.). She is a free-born maid, *and* not a slave (SHERID. KNOWL., Virgin. 3, 3.). It is the cause, *and* not our will, which asks Such actions from our hands (BYRON, M. Faliero 3, 2.).

Alte. Theih sholde chastise the folk, *and* theih maken hem bolde (WRIGHT, Polit. S. p. 332.). Ich have i-loved hire moni dai, *And* of hire love hoe seith me nai (Anecd. p. 7.). Thei wenen, that thei han bawme; *and* thei have non (MAUNDEV. p. 51.). They were full glad, *and* nothinge lothe (IPOMYDON 2102.). He shalle lif *and* not be brent (TOWN. M. p. 41.). Halbſ. þatt he þær toc Adames flæsh *Annd* nohht Adamess sinne (ORM. 12406. cf. 2857.). Agſ. Seó sunne ymbscînð þone blindan, *and* se blinda ne gesihð þære sunnan leóman (JOB b. Ettm. 3, 19.). Ic ville mild-heortnysse *and* nâ onsägdnysse (MATH. 12, 7.).

h. Eine Anzahl anderer Partikeln dient dazu um entweder ein gleichartiges oder ein bedeutsameres Glied anzufügen. Insofern sie

eigentlich Adverbien sind, können sie auch *and* zu sich nehmen, welches sie also nicht im eigentlichen Sinne ersetzen.

*also*, ags. *ealsvâ*, ahd. *alsô*, mhd. *alse*, *als* drückt eigentlich die völlige Uebereinstimmung der Beschaffenheit und Artung aus; in der Verknüpfung von Sätzen bezeichnet es in abgeschwächter Bedeutung, daß das Hinzugefügte gleichmäßig statt hat, wobei die innere Beziehung der Sätze verschieden sein kann.

I can no more go out and come in: *also* the Lord hath said unto me, Thou shalt not go over this Jordan (Deuter. 31, 2.). He sold wine, and kept a table d'hôte, occasionnally *also* let bedrooms to travellers (Lewes, G. I. 52.). Wenn das sinnverwandte *likewise* gebraucht wird, so tritt dessen adverbiale Beziehung auf das Prädikat noch mehr hervor: Jesus took the loaves; and .. he distributed to the disciples, and the disciples to them that were sat down; *and likewise* of the fishes (Joh. 6, 11.). *Likewise* verbindet sich auch mit *also* in verschiedener Färbung: *Likewise also* the chiefpriests mocking said among themselves etc. (Mark 15, 31. cf. Luke 6, 31.).

Alte. Costantyn lette *also* in Jerusalem chirches rere (R. of Gl. 1. 87.). Of foules and of bestes of wylde *and* tame *also* (I. 1.). The steward wendes, the childe *alswa* (Seuyn Sages 3645.). And take with the Mary, *Also* hyr chyld so fre (Town. M. p. 135.). Anoynt thi ship with pik and tar *and als* within (p. 23.). Here lith the myller *and* his wyf *also* (Chauc., C. T. 4254.). Vgl. Ags. Hvî fästad Johannes leornyng-cnihtas .. *and eall-svâ* Farisêa (Luc. 5, 33.). Se Hælend nam þâ hlâfas .. and hig tôdælde sittendum; *and eall-svâ* of þâm fixum (Joh. 6, 11.). In der Uebersetzung Wycliffe's steht *also and* [and = etiam]. He departede to men sittynge at þe mete, *also and* of þe fischis; s. auch *eke*. Dem e. *also* entspricht bisweilen in ähnlicher Verbindung ags. *gelîce* c. dat. He vundrode, and ealle .. *gelîce* Jacobum and Johannem (Luc. 5, 9. sq.).

*eke*, ags. *eác*, *èc*, altnord. *ok*, *og*, *auk*, ahd. *auh*, *ouch* (auch), zu ags. *eácan*, augere, gehörend, diente weniger zur Verbindung als zur Hervorhebung eines angefügten bedeutsameren Satzes oder Begriffes. Es hat in späterer Zeit seine Stelle dem *too*, ags. *tô* (noch dazu), wie dem angeführten *also* abgetreten. Beide nehmen häufig *and* zu sich. Uebrigens scheint sich *eke* frühe abgeschwächt zu haben, wie schon *ok* im Altnordischen.

That both my purpose may more firmely stande, *and eke* that they may better rule their charge (Ferrex a. Porr. 1, 2.). But now is time to lay this sworde aside, *And eke* of them to knowe where is the queene (Gascoygne, Jocasta 2, 1.). Master guest, and master Page, *and eke* cavaliero Slender (Shaksp., Merry W. 2, 3.). And I to Ford shall *eke* unfold How Falstaff .. His dove will prove (1, 3. cf. Mids. N. Dr. 3, 1.).

The Chaos, *too*, he had descry'd (Butl., Hud. 1, 1, 563.). Only, give way I will not. Depose me *too* they shall not (Coler., Picc. 1, 11.). „God help thee", Southey! *and* thy readers *too* (Byron, Engl. Bards p. 315.). Häufig hebt es mit vorangehendem *and* die Bestimmung, welcher es nachgesetzt ist, als bedeutsam hervor: What you will have, I'll give, *and* willing *too* (Shaksp., Rich. II. 3,

3.). And tho' some there are, Nay, *and* those great ones *too,* who wou'd enforce The rigour of our power to afflict you (Rowe, Jane Sh. 4, 1.). I heard some one talking, *And* passionably *too* (Coleridge, Wallenst. 1, 3.); s. oben *and* S. 342.

Die Partikeln *ek*, *eke*, *and eke* sind im Altе. sehr gebräuchlich: Wateres he haþ *eke* gode ynow (R. of Gl. I. 2.). Of salt fysch *and eke* fresch (I. 1.). Liȝtinge cometh *ek* therof (Wright, Pop. Treat. p. 135.). Mid wordes milde *and eke* sleie Faire he hire grette (Anecd. p. 6.). Many fayre woodes, *and eke wylde* beestes (Maundev. p. 127.). He made tho bothe halle *and eke* bowre (Halliw., Freemas. 63.). Halbs. Gaet *and* þa swin *eke* (Laȝam. III. 19.). Þurrh fulluhht annd þurrh haliȝ spell *Annd ec* þurrh haliȝ bisne (Orm. 195.). Auch wird noch *also* hinzugefügt: Altе. He sent his knave *and eek* his wenche *also* (Chauc., C. T. 3631.). Das Ags. bietet *eác*, *and eác* und *eác svâ*, *eác svâ ilce*, *eác svylce*, was sich dem *ealsvâ* vergleicht: Nu häbbe ge gehŷred þâ hâlgan þrynnysse; ge sceolon *eác* gehŷran þâ sôđan ânnysse (Thorpe, Anal. p. 60.). Folca manegum þe ûs *êc* bevræcon (Cædm. 3822.). Þær veard Ordhelm .. ofslegen, *and eác* monige ôđre cyninges þegnas (Sax. Chr. 894.). Micel dæl þâra burh-vara, *and eác svâ* ôđres folces (896.). Mîne eágan væron gedrefede and âfærde for þînum yrre, *and eác svâ ilce* mîn môd and mîn maga (Ps. 30, 10.). Sume synt yrđlingas, sume scêp-hyrdas, sume *eác svylce* huntan (Thorpe, Anal. p. 102.). Im Ormulum ist das skandinavische *oc* ganz wie *and* gebraucht: Aȝȝ *occ* aȝȝ (Orm. 12077.).

*Eke* giebt im Altе. dem häufigen Gebrauche von *to* langsam Raum: That hye and his leman also Sostren were *and* tvinnes *to* (Lay le Freine 323.). Oefter findet sich *therto.* Of salt fysch .. and fayre ryueres *þerto* (R. of Gl. I. 1.). Of Kent and of West Sex, *and* of þe March *þerto* (I. 4.). Hire mouth ful smal *and therto* softe and reed (Chauc., C. T. 153.). Vgl. Neue. His friends are wealthy, *Thereto,* his own possessions large and mighty (Rowe, Jane Sh. 4, 1.). Uebrigens reicht *tô* bis ins Ags.: Häfde .. nîgon hund vintra *and* hund seofontig *tô* (Cædm. 1217 sq.).

Andere Adverbien, wie *besides, moreover, further* ꝛc. haben wenig syntaktisches Interesse. Sie bezeichnen das Angereihte als das, was neben, zugleich, darüber hinaus, oder weiter hin zu dem Vorangehenden gefügt wird. Der Gebrauch solcher Formen ist zum Theil alt.

*Beside* he was a shrewd philosopher (Butl., Hud. 1, 1, 127.). *Besides* I say etc. (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). *Besides,* he is your cousin (Bulw., Money 1, 1.). Singular, *moreover*, is the absence of any fierce indignation (Lewes, G. I. 67.). *Further* I say; and *further* will maintain etc. (Shaksp., Rich. II. 1, 1.). *Further* — and this is a point to be insisted on — his style in poetry and prose, is subject to the same law (Lewes, G. I. 66.) ꝛc.

Altе. *And*, *moreover*, the mysease of helle, schal be in the defaut of mete (Chauc., C. T. p. 187. II.). *Moreover* thare neghburs thai demyd (Town. M. p. 319.). *And forther - morover* here disease schal be in defaute of frendes (Chauc., C. T. p. 188. I.). *And fortherover* thay schal have defaute of alle manere delices (ib.). *And forthermore* it is necessary to understonde etc. (p. 191. I.). *Forthermore* ȝet that ordeyn he (Halliw., Freemas. 43. cf. 617.). Ags. þâ get ic *furđor* gefregen (Cædm. II. 225.).

Das verknüpfende *now*, welches namentlich auch bei einer Sub-

sumtion gebraucht wird, drückt eigentlich das Verweilen bei dem in Rede stehenden Momente aus, und ist daher zur Anfügung dessen geschickt, was bei der gegebenen Gelegenheit unmittelbar vor die Seele des Redenden tritt.

And the child grew.. *Now* his parents went to Jerusalem every year etc. (LUKE 2, 40.). Jesus .. findeth Philip, and saith unto him, Follow me. *Now* Philip was of Bethsaida etc. (JOH. 1, 43.). Then Well for the whole, if there be found a man.. *Now* such a man is Wallenstein etc. (COLER., Picc. 1, 4.). No sooner do they enter the world, than they loose that taste for natural and simple pleasures, so remarkable in early life.. *Now* travel, and foreign travel more particularly, restores to us in a great degree what we have lost (ROGERS, It., For. Trav.).

Alte. *Now* aftre that men han visited tho holy places, thanne will thei turnen toward Jerusalem (MAUNDEV. p. 63.). Halbs. Brutlond wes blide a to þeos kinges liue: *Nu* hauede þe king Arviragus enne sune etc. (LAȜAM. I. 422.). Statt der Zeitpartikel dient dem Ags. gewöhnlich *þâ* zur Anknüpfung, wovon die Bibelübersetzung zahlreiche Beispiele bietet, wo das Englische *and* wählt. Wo das Gr. mit δὲ fortfährt, giebt die neutestamentliche englische Uebersetzung oft *now*, die ags. dagegen das betheuernde *sôdlîce*, certe, welches sonst auch dem gr. ἰδού entspricht: *Sôdlîce* Philippus väs fram Bethzaida (JOH. 1, 44.). *Sôdlîce* äfter þam þâ Apollonius âfaren väs, Antonius se cyninсg him tô gecîgde his dihtnere (APOLLON. OF T. p. 5.). Ein ags., nur in einen anderen Satz hinüberleitendes *nu* ist mir nicht aufgestoßen.

i. Wenn mehrere affirmative Glieder der Beiordnung in Wechselbeziehung zu einander treten, so konnte diese in älterer Zeit durch *and..and*, wie im Gr. durch καὶ..καί, im Lat. durch *et..et* vor den einzelnen Gliedern ausgedrückt werden.

Alte. As I am *and* true *and* lele, to God here I pray, That this be the fyrst mele that I shalle ete this day (TOWN. M. p. 112.). Seyinge: *And* I haue clarifiede, *and* ȝit schal clarifie (WYCL., Joh. 12, 28.). Forsoþe nowe *and* þei haue seen *and* hatide me (15, 24.). Ags. Þâ com stefn of heofone, þus cvedende: *And* ic gevuldrode, *and* eft ic gevuldrige (JOH. 12, 28.). Wo in jüngerer Zeit *and* an die Spitze tritt, hat es nicht etwa an einem folgenden *and* sein Korrelat, sondern es weist auf einen vorangehenden Gedanken. Das Ags. selbst ersetzte die korrelativen Partikeln gewöhnlich durch *ge..ge* oder *ægđer ge..ge* (eác), konnte aber auch dem *ægđer* oder *ægder ge* in einem folgenden Gliede *and* (*eác*) statt *ge* beigeben. In *ȝa..ȝa* bietet noch das Halbs. eine Wechselbeziehung: *Ȝa* þa þatt wærenn gode menn, *ȝa* þa þatt wærenn ille (ORM., Introd. 53.). *ȝa* læwedd follc *ȝa* læredd (ORM. 845.). Godess eȝhe.. All seþ.. *ȝa* þatt tatt wass, *ȝa* þatt tatt iss, *ȝa* þatt tatt ȝet shall wurrþenn (17693.). Auch *ægđer..and* erhielt sich längere Zeit in *æiđer..and*: Þer Hengest þe swike *æiđer* bi worde & bi write cudde þan kinge þat he cumen wolde (LAȜAM. II. 212.). Heo weoren ifaren.. fodder to biwinnen, *æiþer* uodder *and* mete (III. 76.). Vgl. Ags. Ic ville, þät ælc man sŷ folcrihtes vyrđe, *ge* earm *ge* eádig (LEGG. EADG. I B, 1.). Þonne beóđ hî ûtlage *ge* viđ hŷ *ge* viđ ûs (LEGG. ÆTHELR. III. 8.). Hig hatedon *ægđer ge me*, *ge* mînne Fäder (JOH. 15, 24.). He väs sviđe rædfäst man *ægđer* for Gode *and* for vorulde (SAX. CHR. 1019.). Mycel forleás *ægđer ge* on feoh *and eác* on londe (1118.). Auch kommt das einfache *ge* im zweiten Gliede allein vor: Drihten rîxađ on êcenesse on þisse vorulde *ge* on þære tô-veardan (PS. 9, 36.).

Die jüngere Sprache drückt jedoch, ebenfalls nach Vorgang der älteren, die Wechselbeziehung gemeinhin, wo nur zwei Glieder oder Gliederreihen in Betracht kommen, durch *both* .. *and* aus, läßt aber auch mehr als zwei zu. *Both* faßt zusammen, und *and* verbindet die aufgezählten Glieder, sei es daß *both* sich an einen Substantivbegriff anlehnt, oder Thätigkeitsbegriffe, prädikative und adverbiale Bestimmungen als solche summirt.

I created all th' ethereal powers And spirits, *both* them who stood *and* them who fail'd (MILT., P. L. 3, 101.). I have *both* glorified it, *and* will glorify it again (JOHN 12, 28.). His brethren *both* hated *and* feared Mr. Tuft (WARREN, Ten Thous. a.-year 2, 10.). This it was which helped to give his countenance that expression *both* quaint *and* unaffected (3, 1.). „To be relinquished of the artists —“ — „So I say; *both* of Galen and Paracelsus.“ (SHAKSP., All's Well 2, 3.) Volatile he was, wild, and somewhat rough, *both* in appearance *and* in speech (LEWES, G. I. 41.); und in umgekehrter Zusammenfassung: Inward *and* outward *both* (MILT., P. L. 8, 221.). Mehr als zwei Glieder bieten z. B. The God that made *both* sky, air, earth, *and* heaven (MILT., P. L. 4, 722.). It might at once the ruin prove *Both* of his honour, faith, *and* love (BUTL., Hud. 2, 3, 51.).

Die alte Formel stimmt mit *ægđer* .. *and* insofern überein, als auch hier die Bezugnahme auf eine Zweiheit der Glieder vorliegt. Im Alte. findet man nach *both* die Partikel *and* öfter durch *eke*, *also* unterstützt: þat *boþe* yre louerd & yre sone ylore adde þat lyf (R. OF GL. II. 392.). Himseolf was knyght and sweyn; *Bothe* maide *and eke* chaumburleyn (ALIS. 377.). Me mot *bothe* wynne *and* leose (1658.). Hys pawes was *bothe* scharp *and* long (RICH. C. DE L. 1072.). *Both* of the see *and* of fersch water he draweth up the breth (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). He understode al fowles language, *Bothe* in wod *and als* in cage (SEUYN SAGES 3563.). *Bothe* here *and* there (MAUNDEV. p. 283.). Häufig sind der Glieder mehr als zwei: I wille distroy *both* beest, man, *and* woman (TOWN. M. p. 22. cf. 161.). Sovereyn *Bothe* of lond, sonne, *and* see (P. PLOUGHM. p. 400.). The mayster mason moste be ful securly *bothe* stedefast, trusty, *and* trwe (HALLIW., Freemas. 88.). Mehrere nachfolgende Glieder werden auch durch wiederholtes *and* verbunden: And rente doun *bothe* wal, *and* sparre, *and* raftur (CHAUC., C. T. 992. cf. COV. MYST. p. 22. 30.). Ueber eine ähnliche Häufung der Glieder bei dem mhd. *beidiu* .. *and* s. Grimm, Gr. 4, 954. Daß öfter Gesammtheiten oder Paare als ein Glied dem andern gegenübergestellt sind, läßt sich nicht läugnen; doch erklärt sich eben daraus die freiere Häufung. Dem Halbs. ist die entsprechende Formel geläufig: He him wolde ȝifuen lond, *bođe* seoluer & gold (LAȜAM. II. 289.). He heom walde yfel don *bađe* ablenden *and* anhon (II. 189.). *Ba* bi daie & bi nith (I. 88.) [*boþe* bi daiȝe *and* bi niþt j. T.]. All forrþi wass Cristess kinn Uppwarrd *annd* dunnwarrd *baþe* Bi Josæp recenedd (ORM. 2063. cf. 2055.). Durch *and* verbundene Doppelglieder faßt das Agſ. häufig durch das Zahlwort zusammen: Hafađ ätgädere *bu* lîc *and* sâvle (COD. EXON. 64, 12.). Sceolde *bu* vitan ylda æghvilc, godes *and* yfles (CÆDM. 476.). Mîn bân *and* blôd *butu* (COD. EXON. 125, 7.). Die Befassung von Substantivbegriffen macht den Uebergang zur neutralen Zusammenfassung von Satzgliedern überhaupt.

Es ist gewöhnlich geworden die Wechselbeziehung durch ein unvollständiges modales oder komparatives Satzgefüge mit *as well as* zu

bezeichnen, welches dem deutschen: sowohl als, im 15. u. 16. Jahrh. häufig: als wol als, auch etymologisch entspricht. Die Gleichsetzung ist geeignet die innige Verbindung der Glieder zu bezeichnen. Natürlich drückt diese Komparation nicht schlechthin das kopulative Verhältniß aus; Beispiele wie: I can *as well* be hanged *as* tell the manner of it (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.) ersetzen keine kopulative Zusammenstellung.

It will be my endeavour to relate the history of the people *as well as* the history of the government (MACAUL., Hist. of E. I. 3.). A sickness long *as well as* severe (WEBST. v. well).

Alte. Of þe child wer drede þe lond *als wele as* he (LANGT. II. 252.) [= Mult serreyt en perylle *regne & regalte.* Ms. gall]. The gardyn is alweys grene and florisshing . . *als wel* in wyntre *es* in somer (MAUNDEV. p. 54.), s. I. S. 411. Die Vergleichung steht schon im Ags. bisweilen dem kopulativen Verhältnisse gleich: Manna gehvylc mäg sprecan myd his můđe *svâ* yfel *svâ* gôd (Ev. NICOD. 6.).

Auf Vergleichung geht auch *alike . . and* zurück, worin *alike*, welches den durch *and* verbundenen Gliedern auch nachstehen kann, als Adverb anzusehen ist. Die Bezugnahme auf Vergleichung hat für *and* auch *as* gestattet.

Our dungy earth *alike* Feeds beast *as* man (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 1, 1.). — A lady that disdains thee *and* the devil *alike* (Cymb. 1, 7.). Spend-thrift *alike* of money *and* of wit (COWPER p. 19.). Men eminent *alike* in war *and* peace (ROGERS, It., Foscari). Stephen Colonna, who, of all the nobles of Rome, was the most powerful, *alike* from the favour of the pope, *and* the number of armed hirelings (BULW., Rienzi 1, 4.).

Man sieht, daß *alike* dem kopulativen Verhältnisse fehlen könnte, und nur die gleichmäßige oder gleichartige Beziehung eines Satzverb oder einer Satzbestimmung auf die verbundenen Glieder hervorhebt: Alte. And lovede well with hert trewe Nyght *and* day *ylych* newe (OCTOUIAN 92.). Man vgl. Ags. þät ve *gelîce* sceolon leánum hleótan, *svâ* ve . . vorcum hlôdun (CYNEVULF, Crist 783. Grein). — Vintres *and* sumeres vudu biđ *gelîce* blêdum gehongen (PHOENIX 37. ib.).

Wie *alike* die Vorstellung der Gleichheit, so drückt *at once* bei den durch *and* verbundenen Gliedern das gleichzeitige Eintreten oder das begriffliche Zusammenfallen aus: Oh! dark asylum of a Vandal race! *At once* the boast of learning *and* disgrace (BYRON, Engl. Bards p. 330.). The prime minister . . was *at once* detested *and* despised (MACAUL., Essays IV. 30.). Die Glieder mögen dabei noch anderweitig zusammengefaßt sein: It might *at once* the ruin prove *Both* of his honour, faith, *and* love (BUTL., Hud. 2, 3, 51.).

Die Wechselbeziehung durch das wiederholte *what*, welches syndetisch *what . . and what*, verkürzt *what . . and*, asyndetisch *what . . what* lautet, und mehrfacher Wiederholung fähig ist, bezeichnet die einzelnen Glieder als Theile einer Gesammtheit. Das Indefinitum *what* (aliquid), dem das ags. indefinitive *hvâ, hvät* zu Grunde liegt, erscheint bei dieser Verwendung in der jüngeren Sprache als adverbialer Akkusativ, und verbindet sich gerne mit präpositionalen Gliedern, wobei die Präposition *with* bevorzugt wird.

I fear . . *what* with the sickness of Northumberland . . *And what* with Owen Glendower's absence, thence . . I fear, the power of Percy

is too weak (SHAKSP., I Henry IV. 4, 4.). *What* with their noise, *and what* with the trembling of the thin crust of ground.., *and what* with the flashing of the fire in our faces, *and* the shower of red-hot ashes that is raining down, *and* the choking smoke and sulphur; we may well feel giddy (DICKENS, Pict. Fr. It., Vesuv.). *What* with breakfasting with this one, *and* lunching with that, *and* dining with a third, *and* supping with another, a pretty tight week he used to make of it (Pickw. 2, 20.). Das asyndetische *what*.. *what* ist nicht selten: Such a flood of greatness fell on you, — *What* with our help; *what* with the absent king; *what* with the injuries of a wanton time (SHAKSP., I Henry IV. 5, 1.). The year before, he had so used the matter, that *what* by force, *what* by policy, he had taken from the Christians above thirty castles (KNOLLES b. Webst. v.). *What* with chagrin and confinement, *what* with bad diet.. Wilhelmina sees herself „reduced to a skeleton" (CARL., Freder. the Gr. 4, 8, 3.).

Wenn in einigen Fällen der Anschluß des *what* an ein Zeitwort als dessen Objekt möglich ist, so ist dies keineswegs erforderlich. In der älteren Sprache fügt sich *what* dagegen oft noch entschieden als Subjekt oder Objekt dem Satze ein, doch steht es auch adverbial, wiederholt sich syndetisch wie asyndetisch, und läßt auch bei einem folgenden Gliede *and* ohne Supplement: Alte. They drank of kyng Richardes cuppe. *What* ther wer drownyd, *and what* wer slawe (RICH. C. DE L. 6946.). *What* before *and what behynde*, A thousand and moo.. He slowgh (7039.). *What* with gefthe *and* qweyntise, Al he wan to his servyse (ALIS. 4682.). *What* with game *and* with gyle, I shall smyte and smyle, And qwite hym his mede (TOWN. M. p. 25.). Here folc heo loren.. monyon *Wat* in batayle *wat* in se (R. OF GL. I. 50. cf. WRIGHT, Polit. S. p. 216. Pop. Treat. p. 134.), s. I. S. 411. Der Bedeutung nach entspricht *what* .. *what* ganz dem roman. neutr. *que*.. *que*, welches asyndetisch für *partim*.. *partim*, u. *partly*.. *partly*, vorkommt und das lat. *qua*.. *qua* zu ersetzen geeignet ist; s. Diez, Rom. Gr. 3, 78. Obgleich ein wiederholtes ags. *hvät*.. *hvät* nicht geläufig ist, so ist doch der englische Gebrauch nicht rein romanischen Ursprungs, da *hvät*, aliquid = pars sich leicht nach Analogie von *sum*.. *sum* wiederholen konnte.

k. Ein verneinender Satz kann einem bejahenden in zweierlei Weise angereiht werden:

α. Entweder geschieht dies durch *and*, so daß die Negation des angereihten Satzes oder Satzgliedes innerhalb desselben eintritt, und das Bindewort *and* die gleichmäßige Geltung beider Glieder ohne vorläufige Rücksicht auf ihren anderweitigen Gehalt ausdrückt.

Our supreme foe in time may remit His anger, *and* perhaps thus far remov'd *Not* mind us not offending (MILT., P. L. 2, 210.). We both had our share to-day, *and* I *never* saw a man more polite than Mr. Handycock (MARRYAT, P. Simple 1, 2.). Hier kann die negative Bestimmung, logisch betrachtet, auch ein adversatives Verhältniß bedingen; s. oben S. 338.

Alte. It were a gode contree to sowen inne thristelle and breres, and broom and thornes; *and* for *no* other thing is it *not* good (MAUNDEV. p. 129. sq.). Agſ. Hig sûvedon, *and ne* sædon nânum men etc. (LUC. 9, 36.). Ic sealde eóv anveald.. *and nân* þing eóv *ne* derað (10, 19.).

*β.* Oder die negative Natur des Satzes wird durch das Bindewort sogleich hervorgekehrt, in welchem Falle *neither* oder gewöhnlich *nor* an die Spitze des negativen Satzes tritt.

The glossary . . is, of course, full of errors. *Neither* was Mr. Pinkerton more happy in the way of conjectural illustration (Scott, Minstrelsy I. 74.). — So passed they naked on, *nor* shunn'd the sight Of God or angel, for they thought no ill (Milt., P. L. 4, 319.). Cease then, *nor* order imperfection name (Pope, Essay on M. 1, 281.). The tale is long, *nor* have I heard it out (Addis., Cato 4, 3.). He drank one draught, *nor* needed more (Byron, Bride 2, 14.). It was a large house, but of broken fortunes; for the spacious offices were little used . . Fowls clucked and strutted in the stables . . *Nor* was it more retentive of its ancient state, within (Dickens, Cristm. Car. 2.).

Die dissimilirten Formen *neither* und *nor* weisen ursprünglich auf eine Verdopplung negativer Sätze oder Satzglieder. Sie fügten sich daher auch am natürlichsten einem vorangehenden affirmativen Satze an, wenn sich diesem ein negativer Gedanke unterschieben läßt; doch sind sie frühe überhaupt an die Stelle von *nê* getreten und in dem Sinne des gr. οὐδὲ, μηδὲ verwendet; s. 1. Alte. So and þe sone quykenith whom he wole *neþer* þe fadir iugiþ any man (Wycl., Joh. 5, 22.). Gr. οὐδὲ ὁ πατὴρ κρίνει οὐδένα.

Das im Agſ. auch nach affirmativen Sätzen übliche *nê* findet sich so noch im Neuenglischen in früherer Zeit: For all that art he learned had of yore: *Ne* was he ignoraunt of that leud lore (Spenser, F. Qu. 3, 2, 28.). She wandred had from one to other Ynd, Him for to seeke, *ne* ever would forsake (1, 6, 2.). Justice lyes on sleepe *Ne* doth regarde the wrongs of wretchednesse, Ne princes swelling pryde it doth redresse (Gascoygne, Jocasta p. 256.). Alte. I desire also You for to serve . . *Ne* never for no wele, ne for no wo Ne schal the gost withinne myn herte stente etc. (Chauc., C. T. 8844.). Halbſ. Þatt child . . Shall ben . . Full mahhtiȝ mann annd mære, *Ne* shall he næfre drinnkenn drinnch þatt drunnkennesse follȝheþþ (Orm. 804.). Agſ. Svâ eác se Sunu geliffäst þâ þe he vyle. *Nê* se Fäder ne dêmđ nânum menn (Joh. 5, 22.). And eton ealle þät flæsc . . *Nê* ne eton ge of þam nân þing hréoves (Exod. 12, 8 sq.). Vgl. 1.

1. Wird einem negativen Satze ein anderer negativer, sei er vollständig oder verkürzt, angereiht, so kann eine einseitige Rückbeziehung auf das erste Glied oder eine negative Wechselbeziehung statt finden.

*α.* Die einseitige Rückbeziehung wird durch *neither*, gewöhnlich durch *nor* in einem folgenden Gliede genommen.

That Jesus was *not* there *neither* his disciples (John 6, 24.). Great men are *not* always wise: *neither* do the aged understand judgement (Job 32, 9.). Squandering and payment by loan is *no way* to choke a Deficit. *Neither* is oil the substance for quenching conflagrations (Carl., Fr. Revol. 1, 3, 2.). A young man . ., in my circumstances, was *not* entitled to be highly indignant at the mistake which confounded him with this worshipful class of depredators. *Neither* was I offended (Scott, R. Roy 3.). — You'll *not* fight *nor* fly (Shaksp., II Henry VI.

5, 2.). Blame *not* thy clime, *nor* chide the distant sun (YOUNG, N. Th. 5, 450.). Scout said „If she sent to a hundred lawyers, *not* one *nor* all of them could alter the law" (FIELD., J. Andr. 4, 3.). My hair is gray, but *not* with years, *Nor* grew it white In a single night (BYRON, Pris. of Chillon).

Bei der Anfügung mehrerer negativer Glieder ist die Wiederholung des *nor* gebräuchlich; früher wechseln auch *nor* und *neither*: If thou be *not* Christ, *nor* Elias, *neither* that prophet (JOHN 1, 25.). Call *not* thy friends, *nor* thy brethren, *neither* thy kinsmen, *nor* thy rich neighbours (LUKE 14, 12.). I am *not* ugly *nor* old, *Nor* a villanous scold (ADDIS., Rosam. 1, 3.).

So schließt sich an ein negatives Glied im Alte. ein zweites mit *neither* oder *nor* an, welche sich bei mehreren angereihten Gliedern wiederholen können: Þe whiche *not* of bloodis, *neþer* of wille of fleysche *neþer* of wille of mon, but ben borne of god (WYCL., Joh. 1, 13.). Ȝif þou art *not* Crist, *neþer* Helie, *neþer* a prophete (1, 25.). The Sarazines bryngen forthe *no* pigges, *nor* thei eten no swynes flessche (MAUNDEV. p. 72.). Dies *neither*, *nor* ist an die Stelle des agſ. *nê* getreten, welches wir als konjunktive Negationspartikel von der Satznegation *ne* unterscheiden zu müssen glauben. Jenes *nê*, wie wir es im Anschlusse an affirmative Sätze bereits noch in neuerer Zeit angetroffen haben, begegnet uns eben so in früheren Werken der jüngsten Sprachperiode, wo das erste negative Glied keinen vorläufigen Bezug auf angereihte negative Glieder enthält: But *none* of those excuses could take place; *Ne* would they eate, till she in presence came (SPENSER, F. Qu. 3, 9, 26.). *No* fort can be so strong, *Ne* fleshly brest can armed be so sownd (1, 9. 11.). It beseems *not* me *ne* yet my yeares (GASCOYGNE, Jocasta 4, 1.). Hence forth *n'*am I your ioy *ne* yet your sonne (2, 1.). Diese konjunktionale Negation schließt sich im Alte. in den Formen *ne*, *ny* &c. an: In þe world hire pere *nas*, So whit, *ne* of such colour, *ny* in eche maner so gent (R. OF GL. I. 24.). Theron thou schalt *not* thy nese snyte, *ny* at the mete thy tothe thou pyke (HALLIW., Freemas. 745.). Thei mowe *not* lyve *ne* dure (MAUNDEV. p. 144.). *Nat* fully quyk *ne* fully deed they were (CHAUC., C. T. 1017.). Trespas did he *never nane*, *Ne* yit no mys (TOWN. M. p. 263.). Halbſ. *Ne* wurđe nan cniht swa wod, *ne* kempe swa wilde þat he æuere speke worde (LAȜAM. I. 366.). *N*ulle ich nauere mare . . heren into Rome, *nœ* nauere mare heom senden gauel (I. 413.). Agſ. *Ne* can ic Abeles ôr *nê* fore (CÆDM. 1003.). *N*is þær hungor *nê* þurst, slæp *nê* svâr leger, *nê* sunnan bryne, *nê* cyle, *nê* cearo (COD. EXON. 101, 20.).

*β.* Eine Wechselbeziehung der Negationen wird im Neuenglischen vorzugsweise durch *neither* . . *nor* ausgedrückt; das etymologisch gleichstehende *nor* . . *nor* erscheint fast nur in der Poesie. Obgleich das negative *neither* (*nor*) ursprünglich dem *both* analog nur zwei Glieder voraussetzt, so können deren mehr durch *nor* angeschlossen werden. *Neither* . . *neither* ist veraltet; *ne* . . *ne* wird in demselben Sinne noch von Dichtern bisweilen verwendet: *Neither* a borrower *nor* a lender be (SHAKSP., Haml. 1, 3.). He will spare *neither* man, woman, *nor* child (II Henry IV. 2, 1.). He could *neither* write *nor* read (MARRYAT, J. Faithf. 1, 1.). William wanted *neither* a guide *nor* a flatterer (MACAUL., Hist. of E. III. 11.). But they . . *neither* marry, *nor* are given in marriage. *Neither*

can they die any more (LUKE 20, 36.). Let *neither* envy, grief, *nor* fear, *Nor* love-sick jealousy appear (ADDIS., Rosam. 1, 6.). He was *neither* shabby, *nor* insolent, *nor* churlish, *nor* ignorant (DICKENS, Pict. Fr. It., Through Bologna a. Ferrara).

If my office be of such mortal kind, That *nor* my service past, *nor* present sorrows, *Nor* purpos'd merit in futurity Can ransom me (SHAKSP., Oth. 3, 4.). *Nor* love thy life, *nor* hate (MILT., P. L. 11, 553.). *Nor* fame I slight, *nor* for her favours call (POPE, Temple of Fame). Let us appear *nor* rash *nor* diffident (ADDIS., Cato 2, 1.). Thou hast sought *nor* priest *nor* shrine (BULW., Richel. 1, 2.). Stout Deloraine *nor* sigh'd *nor* pray'd, *Nor* saint, *nor* ladye, call'd to aid (SCOTT, L. Minstr. 3, 5.).

They wanted *neither* meate neither musike (EUPHUES 10.). *Neither* did'st thou tell me, *neither* yet heard I of it (GEN. 21, 26.). It shall not be forgiven him, *neither* in this world, *neither* in the world to come (MATTH. 12, 32.).

But nowe the head to stoupe beneth them both, *Ne* kinde *ne* reason *ne* good ordre beares (FERREX A. PORR. 1, 2.). *Ne* barrier wall, *ne* river deep and wide, *Ne* horrid crags, *nor* mountains dark and tall Rise like the rocks that part Hispania's land from Gaul (BYRON, Ch. Har. 1, 32.).

Das Alte. hat ziemlich frühe die Wiederholung der dem agſ. nâvđer, nâđer entſprechenden mehrfachen Formen *nather*, *nother*, *nouther*, *noither*, *nether*, *neither* ꝛc. beliebt, und dem zweiten Gliede vorzugsweiſe das verkürzte *nor* gegeben: *Neþer* þis man synnede *neþer* his fadir and modir (WYCL., Joh. 9, 3.). God liketh not that Raby men us calle, *Neither* in market, *neyther* in your large halle (CHAUC., C. T. 7769.). — Thei make no money *nouther* of gold *nor* of sylver (MAUNDEV. p. 239.). Is *neither* Peter the porter *Nor* Poul (P. PLOUGHM. p. 295.). Viel häufiger aber kommt lange die der älteſten Weiſe am nächſten kommende Verbindung von *nather*, *nother* ꝛc. mit einem folgenden *ne*, *ny*, *no* vor, welche gleichmäßig auf agſ. *nê* zurückweiſen: Her hors were al astoned & nolde after wylle Sywe *noþer* spore *ne* brydel (R. OF GL. II. 396.). For *noþer* gyn *ny* monnes strengþe, yt þynkeþ, ne myȝte yt do (I. 7.). He nath of hire non hevynisse *nother* of flesch *ne* of blod (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). I you forbede To make *nother* nose *ne* cry (TOWN. M. p. 8.). In that place *nowther* sytte *ny* stonde (HALLIW., Freemas. 627.). So is the Holy Gost God, *Neither* gretter *ne* lasse (P. PLOUGHM. p. 358.). *Noiþer* Gildas, *no* Bede, *no* Henry of Huntynton, *No* William of Malmesbirc, *ne* Pers of Bridlynton, Writeþ not in þer bokes of no kyng Athelwold (LANGT. I. 25.). No schaltow paye, of thy purs, *Neither* besant *no* no peny (ALIS. 3114.). Das Halbſ. kennt ſo wenig als das Agſ. die Verdopplung von *nowđer*, *neođer*, *nođer*, ſondern fügt ihm *ne* (*no*) bei. Forr birrþ me *nowwþerr* helpenn þe To lif *ne* to þe sawle (ORM. 3124.). Þat ne mihte þer na man *neođer* ute *no* igan [in gon j. T.] (LAȜAM. II. 277.). Auch verdoppelt ſich *ne* (neque), welches nicht mit der auch ſonſt hinzutretenden Satznegation (non) zu verwechſeln iſt: Nafſþ he rihht nan mahhte *Nowwþerr*, *n*off Cristess hallȝhe þeod, *N*off Cristess þeodess ahhte (ORM. 12212.). Der Urſprung dieſes Gebrauches iſt im Agſ. nachzuweiſen, wo *nâvđer* (neutrum) zur Zuſammenfaſſung zweier negativer Glieder dienen kann, welche gewöhnlich von *nê*..*nê* begleitet

werden: Ne ete ge *nâđer nê* rysel *nê* blôd (Levit. 3, 17.). And stældon on me þät ic *navđer nê* nyste *nê* ne vorhte (Ps. 34, 11.). þät he *nâđer þâra nê* gesittan *nê* standan mihte (S. Guthlac 16.). Man ne mäg *nâvđer nê* erjan *nê* rîpan (Gen. 45, 6.). Ân älmihtig God, se is fäder, se þe nis *nâđer nê* geboren *nê* gesceapen fram nânum ôđrum (Thorpe, Anal. p. 60.). Næron hie *nâvđer nê* on Frysisc gescäpene *nê* on Denisc (Sax. Chr. 897.). Auch einfaches *nê* reiht ein zweites Glied an: On heofenan þær *nâđor* ôm *nê* mođđe hit ne fornymđ (Math. 6, 20.). Es ist ersichtlich, daß *nâvđer* sich nicht überall als Subjekt oder Objekt in die Konstruktion einfügt, sondern bereits adverbial oder partikelartig eintreten konnte. Die spätere Verdopplung desselben im Englischen und der Uebergang der einmal gesetzten Form in die Bedeutung von *οὐδέ*, die wir oben erörtert haben, lehnt sich an die Verkennung des einem einfachen *nê* gegenüberstehenden *nâvđer* an.

Eigenthümlich ist der alte. Gebrauch, der oft in den Towneley Mysteries zu bemerken ist, dem *nawther, nowther* ꝛc. wie anderen Negationen *then* statt *ne* anzureihen. *Nowder* tre *then* boghe *Ne* other thyng (Town. M. p. 34.). Ther is *nawther* kyng *ne* sweyn, *Then* no kyng that may hym layn Ne hyde from his hete (p. 51.). Wyt thou welle I hyd hym *noght Then* bare hym nawre with me (p. 267. cf. p. 50. 226.). Dies *then* entspricht dem agſ. *þê ne*, welches aus der disjunktiven Anreihung stammt. Vgl. Agſ. Hväđer he lîf âge *þê nâge* (Legg. Inæ 6.); ſ. disjunktive Beiordnung.

Das bloße *ne .. ne*, neque .. neque, entspricht der ältesten Bezeichnungsweise der Wechselbeziehung: Altе. Þat no prest ne no bissop ne mai him chastien, *ne* mid forbode, *ne* mid scrifæ, *ne* mid cursinge (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 131.). Halbſ. Ne dred te, Zacarige, nohht, *N*off me, *n*off mine wordess (Orm. 151.). Þatt ȝho *ne* shamedd wass *ne* shennd, *Ne* forr forrleȝenn haldenn (1999.). Agſ. *Nê* ic ne dide *nê* ic ne do (Ælfr., Gram.).

γ. Die Auslassung der Negation in dem ersten Gliede ist da, wo *nor* bei einem angereihten Gliede folgt, im Neuenglischen der lebhaften Rede eigen. Die negative Bestimmung wird hier rückwirkend.

Helen, the mother of great Constantine, *Nor* yet Saint Philip's daughters, were like thee (Shaksp., I Henry VI. 1, 2.). I have express commandment, That thou *nor* none of thine, shall be let in (ib.). Sigh, *nor* word, *nor* struggling breath Heralded his way to death (Byron, Siege 27.). A heart his words *nor* deeds can daunt (Bride 1, 12.).

Die alte Sprache bedient sich so des *ne* (neque) nach dem ersten Gliede: Alte. For wille ich the love *ne* non other, Bote mi wedde houssebonde (Wright, Anecd. p. 6.). Trist to soster *no* brother (Polit. S. p. 205.). Daneben findet sich allerdings beim Verb nach alter Weise oft noch die Satznegation: Ring *ne* broche *n*abbe ge (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 3.). The kyng, *ne* non of his *ne* lough (Alis. 5727.). Oker, *ne* symony, thou com *not* nere (Town. M. p. 162.). Vgl. Tongue, *nor* heart, Can*not* conceive, nor name thee (Shaksp., Macb. 2, 3.). Agſ. Beorgas þær *nê* muntas steápe *ne* stondađ (Cod. Exon. 199, 6.). Svâ fela hira byđ svâ ge *nê* eóvre yldran *ne* gesâvon (Exod. 10, 6.).

δ. Endlich ist noch der Partikel *neither* zu Ende eines Satzes zu gedenken, wo sie sich nicht blos einer einfachen Negation, son-

dern auch einem vorangehenden *nor*, in dem letzteren Falle zwar völlig pleonastisch, jedoch verstärkend, anreiht.

I saw Mark Anthony offer him a crown; yet it was *not* a crown *neither*, 'twas one of these coronets (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.). Though I have known a woman speak plainer before now, and *not* understood *neither* (SOUTHERN, Oroon. 1, 1.). I was forced to clap him in irons, and did *not* think safe *neither* (1, 2.). „We can only say he changed his mind." — „No, no, we need*n't* say that *neither!*" (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.) — „I care not for his thrust." — „No, *nor* I *neither.*" (SHAKSP., II Henry IV. 2, 1.) I am not afraid of you, *nor* them *neither*, your hang-byes here (BEN JONS., Every M. in h. Hum. 4, 1.). I'll not go to bed, *nor* to the devil *neither* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). I never was thought to want manners, *nor* modesty *neither* (FIELD., J. Andr. 1, 9.).

Dies nachgestellte *neither* verdankt seinen Ursprung der frühen Umstellung des ein negatives Doppelglied oder auch wohl mehr als zwei Glieder nach *ne* (neque) zusammenfassenden Wortes; diese nachträgliche Bestimmung ist dann auch in das negative Glied übergegangen, welches sich an ein affirmatives knüpft: Alte. Drynk *nat* over delicatly, *Ne* to depe *neither* (P. PLOUGHM. p. 88.). ʒif the snow ne were, men myght *not* gon upon the yse, *ne* hors *ne* carre *nouther* (MAUNDEV. p. 130.). *Ne* god ordeyned *not*, *ne* never devysed, *ne* the prophete *nouther* (p. 119.). The maner of werre is *not* there, as it is here . . *ne* the ordynance of werre *nouther* (p. 191.). Ffor *no* defawth in hym I fynde, *Ne* Herowdys *nother* . . Defawte in hym cowde fynde ryth non (COV. MYST. p. 311.). An ein affirmatives Glied schließt sich *ne* . . *nouther*, wenn jenes einem negativen Gedanken entspricht: But fewe comen aʒen, and namely of the mys belevynge men, *ne* of the Cristene men *nouther* (MAUNDEV. p. 281.). Die im Ags. noch nicht geläufige Umstellung findet sich schon im Halbs.: Forr hellepitt iss *næfre* full *Ne* gredigʒnesse *nowwþerr* (ORM. 10215.). *Ne* talde þeʒʒ *nohht* teʒʒre kinn Uppwarrd *ne* dunnwarrd *nowwþerr* (2060. cf. 2465. 7168.).

Wie die disjunktive Beiordnung sich in die negative Wechselbeziehung eingedrängt hat, darüber s. d. disjunktive Beiordnung d. e.

m. Eine Wechselbeziehung gegenübergestellter Glieder ersetzt ein kopulatives Verhältniß, worin die in negativer und affirmativer Form entgegenstehenden Sätze oder Satzbestimmungen als eine Gesammtheit zusammengefaßt werden. Dies geschieht vermittelst der Einführung der Glieder durch *not only* (bisweilen *alone*, *merely* u. dgl.) und *but also* (auch wohl additionale und verstärkende Partikeln, wie *too*, *even*) oder durch *but* allein. Das affirmative Glied enthält aber nicht blos eine Erweiterung der Gedankenreihe, sondern zugleich eine Steigerung. Tritt *also* zu *but*, so erscheint der Gegensatz als gleichmäßig zur Geltung kommend; fehlt *also*, so entsteht der Schein einer Aufhebung des vorangehenden Gliedes, welches gleichwohl mitbefaßt, aber in dieser Weise stärker überboten wird.

Eteocles . . *Not onely* shut his brother from the crowne, *But also* from his natiue country soyle (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). From you sounded out the word of the Lord, *not only* in Macedonia and Achaia, *but also* in every place (1 THESS. 1, 8.). The end

of a scientific morality is *not* to serve others *only*, *but also* to perfect and accomplish our individual selves (Bulw., Maltrav. 6, 5.). To whose free gift the world does owe *Not only* earth, *but* heaven *too* (Butl., Ep. of Hud. 105.). They do*n't only* scorn to marry, *but even* to make love to any woman of a family not as illustrious as their own (Montague, Lett.). A cruel and licentious superstition, more noxious, *not only* than popery, *but even* than Islamism (Macaul., Hist. of E. I. 45.). Companions dear, — Found worthy *not* of liberty *alone*, Too mean pretence, *but* what we more affect, Honor, dominion, glory and renown (Milt., P. L. 6, 419.). Dryden was *not only* a papist, *but* an apostate (Macaul., Hist. of E. IV. 23.). They *not only* forgave *but* applauded him (I. 33.). In this way they have whimsically designated *not merely* individuals, *but* nations (Irving, Sk. B., John Bull). How Scotland .. was at length united to England, *not merely* by legal bonds, *but* by indissoluble ties of interest and affection (Macaul., Hist. of E. I. 2.).

Die Gegenüberstellung von *nought onely* (*not only*) und *but also* wird seit dem vierzehnten Jahrh. häufiger angetroffen; neben *also* tritt auch *eek* ein. Früher ist *nawt ane* für *not only* im Gebrauch, und statt *but* wird noch *ah* (agſ. *ac*) gebraucht. Das bloße *but* im überbietenden Gliede ist aber sehr geläufig: Alte. Thei ben *not onely* contrarious to the worshipe of God .. *but also* thei ben gynnys of the devvel (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 46.). Whit this flour the bed mot be strawed, *not only* of the relygyous .. *bote also* of the active men of valeyes (I. 40.). And *nought oonly*, that oure defaute schal be juged, *but eek* that alle oure werkes schul be openly knowen (Chauc., C. T. p. 187. I.). Siche miraclis pleying *not onely* pervertith oure bileve *but* oure verrey hope in God (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 47.). That *not onely* shulde kepe chastité *but* alle othere vertues (II. 48.). *Nought only* thou *but* every mighty man (Chauc., C. T. 15437.). Thay somne *not* a man *oonly* to doo newe wronges, *but* thay comaunde it (p. 160. I.). Thi fader, thi moder, thou shalle honowre, *Not only* with thi reverence, *Bot* in thare nede thou thaym socoure (Town. M. p. 161.). — And ge don alswa .. *nawt ane* to owre anres, *ah* to alle folkes heale (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 6.). God dede ich sigge *nout one* þet mon ded him, *auh* þet God ded him (I. 67.). Das Agſ. bediente sich der Formel *nâ* (*naläs*) *þät ân* .. *ac eác svylce* (*svâ*) und auch des einfachen *ac* im letzten Gliede: Þu bist Godes freónd; and *nâ þät ân* þät þu his freónd sŷ, *ac eác svylce* þu bist Godes bearn (A.-S. Homil. I. 56. cf. Thorpe, Anal. p. 107. 109.). Väs heó svâ micelre snytro and vîsdômes, þätte *naläs þät ân* þätte þâ mettran men ymb heora nêdþearfnesse væron, *ac eác svylce* cyningas and ealdormen of from hire geþeaht and vîsdôm sôhton (Thorpe, Anal. p. 50. cf. 52.). And *naläs þät ân* þät him þâ fugelas underþeóddc væron, *ac eác svâ* þâ fixas (S. Guthlac 9.). Svâ þät *naläs þät ân* ealle þîne yldran, *ac* ealle cyningas .. in mihte and on rîce oferstîgest (Beda 2, 11.). Schon in der goth. Formel *ni þatain* .. *ak jah* wird *þatain* adverbial für *μόνον* gebraucht: *Ni þatain* unvaurstvons *ak jah* unfaurjos (1 Timoth. 5, 13. cf. Rom. 9, 10. 2 Cor. 8, 19.). Ueber die Vertauschung von *ac* mit *but* s. d. adversative Beiordnung a.

2. Die disjunktive Beiordnung findet da statt, wo die beigeordneten Sätze oder Satzglieder einander in der Art ausschließen, daß nur

eines von zweien oder auch mehreren gelten kann, wobei jedoch das Urtheil über das zur Geltung kommende Glied unentschieden bleibt.

a. α. Die Disjunktion der Glieder kann durch das einfache **or** bezeichnet werden (s. I. S. 411.); selten wird die vollere Form **either** im früheren Neue. gefunden.

The world's no neuter; it will wound *or* save (YOUNG, N. Th. 8, 376.). I ask you, are you innocent *or* guilty? (SHELLEY, Cenci 5, 2.) — Can the fig-tree . . bear olive-berries? *either* a vine, figs? (JAMES 3, 12. vgl. MATTH. 7, 16.)

Die ags. Form *ôđđe*, goth. *aiþþau*, altnord. *eđa*, *eđr*, althd. *odo*, *edo*, mhd. *ode*, *od*, *oder*, altfries. *uder*, *auder*, ist frühe der Form *oþer*, verkürzt *or* gewichen und dem Korrelate oder vielmehr dem zusammenfassenden ags. *âvđer*, *âđer* angeglichen worden. Alte. Fleođ hwon heo ham i-heređ *oþer* i-seođ (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). đe þet sweređ greate ođes, *ođer* bitterliche kurseđ, *oþer* misseiđ bi God, *oþer* bi his haluwen (ib.). That evere he hadde lond *outher* lordshipe, Lasse *other* moore (P. PLOUGHM. p. 293.). Withouten counseil of Conscience *Or* cardynale vertues (p. 426.). Withoute jugge *or* other officere (CHAUC., C. T. 1714.). Die Form *oþer* gebraucht schon das Halbs.: Alle þa wulleđ mid fehte biȝiten lond *ođer* ahte (LAȜAM. III. 4.). þe mihte riden *oþer* gan (I. 26.). þatt aniȝ mann þe shendeþþ *oþerr* werdeþþ (ORM. 6254.). In der einseitigen Bezeichnung der Disjunktion kennt das Ags. nur den Gebrauch von *ôđđe:* Nelle ge vênan þät ic come tôveorpan þâ æ *ôđđe* þâ vîtegan (MATH. 5, 17.). Hî ne mihton *ôđđe* hî noldon (SAX. CHR. 1051.).

β. Die Glieder können dabei auch, nicht dem Begriffe, sondern nur der Form nach einander gegenübergestellt werden; in dieser Weise dient eines zur Erklärung des anderen.

Australasia . . includes Australia *or* New Holland . . Papua *or* New Guinea (CHAMBERS, Informat. II. 282. I.). The poet becomes ἀοιδός, *or* the man of the song (SCOTT, Minstr. I. 11.).

Alte. *Rancor sive odium*, þet is hatunge *oþer* great heorte (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). þe vormeste is cheaste *oþer* strif (ib.).

γ. Auch kann ein angereihtes Glied die Bedeutung einer anheimgegebenen Berichtigung des vorangehenden haben.

Had I not four *or* five women once, that tended me? (SHAKSP., Temp. 1, 2.) It is generally flat *or* but slightly undulating (CHAMBERS, Informat. II. 282. I.). Eine Verbesserung des Ausdrucks wird oft durch das hinzugefügte *rather*, potius, bezeichnet: The persons who have made this prodigal and wild waste of public evils . . have met in their progress with little *or rather* with no opposition at all (BURKE, Reflections). The king's Majesty . . did leave, as gift for our St. Edmund shrine, a handsome enough silk cloak — *or rather* pretended to leave (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). Daran reihet sich die Ueberbietung durch *or even*: His industry was incredible beyond the example, *or even* the conception of our days (MIDDLETON, Cicero). Not a vestige of a town *or even* cottage was within sight or hope (BYRON, Fragm.).

Alte. Castelis . . That XII *other* XV knyghtes bare (ALIS. 2061.). An castel . . þat þangcaster, *oþer* Tangcaster, yclepud was (R. OF GL. I. 116.). þer come frame hyre a leme . . As a tayl *oþer* a lance (II. 416.). Halbs. þatt ta bi name nemmnedd wass Abyaþ *oþþr* Abyas (ORM. 479. cf. 539.).

δ. Endlich kann eine aus dem Nichteintreten des Voranstehenden gezogene **Folgerung** mit *or* beigefügt sein.

Awake, arise, *or* be for ever fall'n (MILT., P. L. 1, 330.). Recall Those hasty words, *or* I am lost for ever (ADDIS., Cato 3, 2.). You shall be repaid with some of Tim's best Lafitte, *or* I'm an ass (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.).

Altе. Heo wol beo wroke *othir* to-berste (ALIS. 1343.). Fleo thou now, gef thou beo sounde, *other* men schull the dryve with houndes (1742. cf. 1730.). Love me al at ones, *Or* I wol dye (CHAUC., C. T. 3280.). Halbs. Þat Cesar wolde . . Brutlond biwinnen *oðer* her mid sweorde liggen to-swungen (LAȜAM. I. 342.). Vgl. Agſ. Ic me mid Hruntinge dôm gevyrce *ôðđe* me deáđ nimeđ (BEOV. 2985.).

Ueber *or else* s. f.

b. Das Verhältniß der Glieder zu einander wird schärfer hervorgehoben durch das dem ersten Gliede beigegebene *either*, welches eine Doppelgliederung im Voraus andeutet; die Zahl der Glieder beschränkt sich jedoch nicht schlechthin auf zwei. Statt *either* . . *or* wird *or* . . *or* besonders in der Poesie angetroffen; veraltet ist *either* . . *either*. Das logische Verhältniß der Glieder kann übrigens verschieden sein; s. a.

*Either* pay that, *or* we will seize on all (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.). So some rats, of amphibious nature, Are *either* for the land *or* water (BUTL., Hud. 1, 1, 27.). By all who were zealous *either* for the new *or* for the old opinious (MACAUL., Hist. of E. I. 49.).

Why the law Salique, that they have in France, *Or* should, *or* should not, bar us in our claim (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). Alike *or* when, *or* where they shone or shine, *Or* on the Rubicon *or* on the Rhine (POPE, Essay on M. 4, 245.). I will yeelde to more, then *either* I am bount to graunt, *eyther* thou able to proue (EUPHUES 7.).

Da die Formen *oþer*, *ayther*, *either* ꝛc. und *or* dasselbe Wort darstellen, so ist im Altе. *other* . . *other* ꝛc. eben so wie ein anderer Wechsel der Formen gerechtfertigt, obgleich, wie I. S. 411 bemerkt ist, die kürzere Form sich gerne dem zweiten und ferneren Gliedern anfügt: Þat he ne schulde adoun *oþer* ys hors *oþer* boþe anon (R. OF GL. I. 137.). Wil đet him uvele i-tidde, *oþer* on him sulf, *oðer* on his eihte (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). In myraclis therfore that Crist dude heere in erthe, *outher* in hymsilf *outher* in hise seyntis (II. 42.). And who the scholde to dethe don, *othir* thy freondis *other* thy foon? (ALIS. 730.) Thanne schalle every man have aftir his dissert, *outher* gode *or evylle* (MAUNDEV. p. 115.). A man moot ben a fool *other* yong *or* olde (CHAUC., C. T. 1814.). I shalle hym slay *Aythere* by eest *or* west (TOWN. M. p. 70. cf. p. 16.). That him ne meved *eyther* his conscience *Or* ire, *or* talent, *or* sum maner affray (CHAUC., C. T. 5556.). Seltener steht *or* im ersten Gliede: Deye as God liketh, *Or* thorugh hunger *or* thorugh hete (P. PLOUGHM. p. 276 sq.). In clothe of gold *or* of Tartarye *or* of Camaka (MAUNDEV. p. 40.). Schon im Halbs. erscheint *oðer* . . *oðer*: Alle . . *oðer* mid fure he lette hom slæn, *oðer* he heom lette quic flan (LAȜAM. I. 273 sq.). *Oðer* far þe awæiward and wend þe riht hamward, *oðer* to dæi a seoueniht þu scalt habben græt fiht (II. 550.). Hier folgt auch dem zusammenfassenden *oðer* (alterutrum), welches in die Konstruktion verflochten sein kann, ein doppeltes *oðer*: Þat þu him sculle *oðer* don, *oðer* slæn *oðer* a-hon (LAȜAM. I. 353.). Das Agſ. wiederholt *ôðđe* vor den einzelnen Gliedern, während das Goth. *aiþþau*

nicht dem ersten Gliede voranstellt, sondern nur in der Anreihung nach einem ersten gebraucht, sonst aber dem ersten *jabai* oder *andizuh* vorsetzt: *Ôđđe* he ænne hatađ, and ôđerne lufađ; *ôđđe* he ânum folgađ and ôđerne forhogađ (Luc. 16, 13.). Svâ man rihtast mæge *ôđđe* gemetan *ôđđe* getellan, *ôđđe* âvegan (Legg. Æthelst. I. Schmidt p. 68.). Doch setzt es häufig dem ersten von zwei Gliedern *âvđer*, *âđer* voran, mit dem vor jedem wiederholten *ôđđe*: þät he *âđer ôđđe* feoh *ôđđe* feorh þe vyrse sŷ (Legg. Cnut. I. B. 15.). Gif *âđor ôđđe* mäg *ôđđe* fremde man þâ râde forsace, gilde þam cyning CXX scill. (ib. 23.). Endlich wird das ursprüngliche Fürwort dem ersten Gliede ohne *ôđđe* beigegeben und eines oder mehrere mit dieser Partikel angefügt: Ymbe æfre ælce neóde þe man beþearf *âđor* for þissum life, *ôđđe* for þam tôveardum (Legg. Cnut. I. A. 22.). Ælc vyrd is nyt þâra þe *âvđer* dêđ, *ôđđe* lærđ, *ôđđe* vrycđ (Boeth. 40. 2.).

c. Hieher gehört auch die disjunktive Frage, deren erstes Glied mit *whether* eingeführt wird, während dem zweiten *or* beigegeben ist. *Whether* . . *or* erscheint gewöhnlich in der indirekten Doppelfrage, während in der direkten meist nur *or* im zweiten Gliede auftritt; die indirekte Doppelfrage wird auch concessiv verwendet und unterscheidet sich alsdann logisch kaum von der durch *either* . . *or* eingeführten Disjunktion. Uebrigens können auch hier mehrere Glieder mit *or* angereiht sein.

Ursprünglich gehört *whether*, utrum, der direkten wie der indirekten Frage an; in jüngerer Zeit selten der ersteren. Doch schließt es sich etwa noch als ächtes Fürwort der direkten Doppelfrage an: For *whether* is easier to say, Thy sins be forgiven thee; *or* to say, Arise, and walk? (Matth. 9, 5.) [τί γάρ ἐστιν εὐκοπώτερον . .;]. In indirekter Frage ist das conjunktionale *whether* sehr geläufig geblieben: But here our authors make no doubt *Whether* he were more wise *or* stout (Butl., Hud. 1, 1, 29.). At all events it will be decided *whether* he receives you *or* not (Marryat, P. Simple 1, 3.). Eben so entsprechen die Partikeln *whether* . . *or* häufig den lateinischen *sive* . . *sive* und stehen vielfach bei Satzverkürzungen: Of my hand didst thou require it, *whether* stolen by day, *or* stolen by night (Gen. 31, 39.). Beauty, which *whether* waking *or* asleep Shot forth peculiar graces (Milt., P. L. 5, 14. cf. 189.). To thee I have transferr'd All jugdment *whether* in heav'n, *or* earth, *or* hell (10, 56.). The earliest example we have of that language, *whether* in prose *or* poetry (Scott, Minstrelsy I. 32.). Still all . . were delighted at a temperance which they foresaw would free Rome from a thousand dangers, *whether* from the Emperor *or* the Pontiff (Bulw., Rienzi 2, 8.).

In den angegebenen Fällen wiederholt sich auch *whether* nach *or*: If any man will do his will, he shall know of the doctrine, *whether* it be of God *or whether* I speak of myself (John 7, 17.). It signifies little *whether* the musician adapts verses to a rude tune, *or whether* the primitive poet . . falls naturally into a chant or song (Scott, Minstrelsy I. 11.). Two massy clods of iron and brass . . (*whether* found where casual fire Had wasted woods . . *or whether* wash'd by stream From underground) (Milt., P. L. 11,

565.). I have always observed your children of prosperity, *whether* by way of hiding their full glow of splendour from those whom fortune has treated more harshly, *or whether* that to have risen in spite of calamity is as honorable to their fortune, as it is to a fortress to have undergone a siege — however this be, I have observed that etc. (Scott, Qu. Durw., Introd.). Vgl. *whether* in der einfachen Frage; s. Substantivsatz.

Dem *whether*, welches auch in den Formen *whethir*, *wher*, *where*, *wer* ꝛc. erscheint, folgt frühe in direkter und indirekter Doppelfrage *or*, *other* im zweiten Gliede: Alte. *Whethyr* will ye come *or* nay? (Ipomydon 1844.) Now *whethir* have I a sikur hond *or* noon? (Chauc., C. T. 7651.) *Whether* seistow in ernest *or* in pley? (1127.) *Whether* xal he abyde *or* go? (Cov. Myst. p. 312.) Vgl. Mhd. *Wëder* ist er morder *oder* diep? (Erec 5442. ed. Haupt 1839). — He schal knowe of þe techyng, *wher* he be of God *or* I speke of myself (Wycl., Joh. 7, 17.). Be the whiche men assayen and preven, *where* here children ben bastardis *or* none, *or* of lawefulle mariage (Maundev. p. 54. cf. 219.). Chese *whether* thou wilt go *or* ellis fight? (Ipomydon 2036.) — Sone anonn thou sese thy tale, *Whether* he drynke wyn *other* ale (Halliw., Freemas. 754.). Die Anwendung der Partikeln in der Verkürzung concessiver Sätze ist in der älteren Sprache weniger beliebt. Schon im Halbs. werden einem Gliede mit *wheþþr* eins oder mehrere mit *oþþr* beigegeben: Illc an hird wel wisste inoh *Wheþþr* itt to serrfenn shollde Prest senndenn i þe firrste lott, *Oþþr* i þatt comm þæraffter, *Oþþr* i þe þridde lott, *oþþr* i þe ferþe, *oþþr* i þe fifte (Orm. 525.). Doch trifft man hier noch *þe*, *þa* für *other*, *or*: Cuđe lutel reden *weđer* heom weore wnsumre to faren *þe to wonien* (Laȝam. I. 39.). Axeden *wheđer* he wolde griđ *þe* he wolde unfrih (I. 403.). Bed ure drihten .. þat he from him selue taken him sende ȝif hit weore iqueme þan heouenliche deme *wheđer* he scolde liđen *þe* he scolde bi-lauen (III. 289.). Nuste hit mon to sođe *whađer* he weore on deđe .. *þa* heo here seolf weore isunken in þe watere (III. 138.). Das Agſ. setzt häufig im fragenden und concessiven Satzverhältnisse nach *hväđer* bei den einzelnen Gliedern *þe* .. *þe* oder einmaliges *þe* beim zweiten Gliede, obwohl auch *ôđđe*, analog dem Gothischen, welches beim zweiten Gliede *þau*, selten *aiþþau* zu verwenden pflegt: *Hväđer* väs Johannes fulluht *þe* of heofone, *þe* of mannum? (Marc. 12, 30.) Þät ic vite *hväđer* hit sig *þe* sôđ *þe* leás þät ge secgađ (Gen. 42, 16.). Gâ hider neár þät iç äthrîne þîn .. and fandige, *hväđer* þu sig mîn sunu Esau *þe* ne sig (27, 20.). Se þe nu giémed *hväđer* his gæst sîe earm *þe* eádig (Cod. Exon. 95, 6. cf. 80, 12. 82, 3.). Dem *þe* braucht übrigens in Doppelfragen kein *hväđer* voranzugehen: Is hit âlŷfed *þe* nâ? (Math. 22, 17.) God âna vât .. hû his gecynde biđ, vîf-hâdes *þe* veres (Cod. Exon. 223, 6.). Ge nyton hvänne þäs hûses hlâford cymđ, *þe* on æfen, *þe* on middre nihte, *þe* on hancrêde, *þe* on mergen (Marc. 13, 39.). Beispiele mit *ôđđe* nach *hväđer* sind seltener: *Hväđer* þät land folc sî tô feohte stranglîc *ôđđe* untrumlîc (Num. 13, 20.). Eine Wechselbeziehung, welche im concessiven Sinne gebraucht wird, ist auch die von *svâ hväđer* .. *svâ* .. *svâ*: Þonne gevylde man hine *svâ hväđer* man mæge, *svâ* cucne *svâ* deádne (Legg. Cnut. I B. 23. cf. Legg. Æthelr. II. 16. V. 24.).

Die Wiederholung von *whether* nach *or* scheint das Alte. nicht zu lieben; gleichwohl ist sie schon im Agſ. gebräuchlich, wo die Gegenüberstellung von *hväđer* .. *ôđđe hväđer* neben *hväđer* .. *hväđer þe* vorkommt: *Hväđer* þe þät dust herige on þære burgene *ôđđe hväđer* hit cŷđe þîne rihtvîsnisse? (Ps. 29, 9.) Âxode hig *Hväđer* hira fäder være hâl .. *ôđđe*

*hväđer* he lyfode (Gen. 43, 27.). — He gecnævđ be þære lâre *hväđer* heó sig of Gode, *hväđer þe* ic be me sylfum spece (Joh. 7, 17.). Auch wird dem zweiten Gliede allein *hväđer þe* beigegeben: Âlŷfđ reste-dagum vel tô dônne, *hväđer þe* yfele? sâvle gehælan, *hväđer þe* forspillan? (Marc. 3, 4. cf. 12, 14. Math. 17, 25.).

d. Die disjunktiven Partikeln *or*, *either* .. *or*, *or* .. *or* schließen sich an eine Negation an, wo diese gleichmäßig auf die disjunktiven Glieder fortwirkend zu denken ist, welche unter sich nur nach ihrer einander ausschließenden Natur in Betracht gezogen werden.

Heav'n, whose high walls fear *no* assault *or* siege, *Or* ambush from the deep (Milt., P. L. 2, 343.). With *no* great love for learning *or* the learn'd (Byron, D. Juan 1, 19.). There was *no* manifestation of disgust *or* pity, *or* indignation, *or* sorrow (Dickens, Pict. of It., Rome). But that implies *not* violence *or* harm (Milt., P. L. 4, 901.). Rienzi made no reply; he did *not* heed *or* hear him (Bulw., Rienzi 1, 1.). — There's *nothing either* good *or* bad but thinking makes it so (Shaksp., Haml. 2, 2.). Love was *not* in their looks, *either* to God *Or* to each other (Milt., P. L. 10, 111.). I *never* saw her *either* read a book *or* occupy herself with needle-work (Marryat, P. Simple 1, 1.). — And *never* more saw I *or* horse *or* rider (Coler., Picc. 5, 3.). Nothing there like grief, *Nothing or* harsh *or* cruel (Rogers, It., Foscari). Wenn bei der einseitigen Fortführung der Negation *nor* die Stelle von *or* übernimmt, so ist bei der Wechselbeziehung der Glieder die Wiederholung der disjunktiven Partikel statt *neither* .. *nor*, *nor* .. *nor* so üblich geworden, daß der Gebrauch der letzteren auffällt oder selbst für sprachwidrig erklärt wird: From whence I could *not* extricate *Nor* him *nor* me (Byron, Mazeppa).

Selbst statt *neither* .. *nor* wird *neither* .. *or* gebraucht: Thou shalt well perceive, That, *neither* in birth, *or* for authority, The bishop will be overborne by thee (Shaksp., I Henry VI. 5, 1.). Let me say, that I have *neither* age, person, *or* character, to found dislike on (Sherid., Riv. 3, 2.). Often had William of Deloraine .. trampled down the warriors slain, And *neither* known remorse *or* awe (Scott, L. Minstr. 2, 20.). The guide, who *neither* seemed offended *or* surprised at the young man's violence of manner (Qu. Durw. 16.).

In der einfachen Rückbeziehung auf eine vorangehende Negation knüpfen sich die folgenden Glieder auch mit *neither* oder *nor* an (s. 1. l. S. 354.). Wo eine Wechselbeziehung negativer Glieder statt findet (s. 1. m. S. 354.), hat die jüngere Sprache nach einer vorangehenden Negation die disjunktiven *either*, *or* in der Verdopplung eingebürgert. Der älteren Sprache ist weder im ersteren noch im letzteren Falle der Gebrauch dieser disjunktiven Partikeln geläufig. In dem ersteren kehren Verbindungen wie: Pley of the fleysh is *not* convenable *ne* helpely to the spirit (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 52.). Grucchet *not* azeynes God *ny* mân (I. 39.) ꝛc. überall wieder; und im letzteren ist eine andere Negation im Satze durchaus nicht der anderweitigen negativen Wechselbeziehung im Wege. *Nane* temptaciouns *nouđer* inre *ne* uttere (ib. II. 1.). *Ne* gruse ge *nawt*, *nowđer* fruit, *ne* ođer hwat (II. 5.); vgl. S. 353. Häufung der Negationen ist überhaupt der älteren Sprache eigen. Daher wird noch von Späteren selbst einem mit *nor* angereihten negativen Gliede *not* bei-

gegeben: They sayd the forsed *not*, *nor* carede *not* to dy (Skelton I. 9.). Spuren des jüngeren Gebrauchs habe ich erst in Schriften des vierzehnten Jahrhunderts entdecken können: Ever sithen regnyde siche apostasie in the puple, seside *never* the venjaunce of God upon us, *outher* of pestilence, *outher* of debate, *outher* of flodis, *other* of derthe and of many othere (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 54.). Hier dürfte der Einfluß der lat. Sprache eingewirkt haben: Auctoritas dignitasque formae *non* defuit *vel* stanti *vel* sedenti (Sueton., Claud. 30.). *Nemo aut* miles *aut* eques . . ad Pompejum transierat (Cæs., B. C. 3, 61.). *Nec aut* consilia earum aspernantur *aut* responsa negligunt (Tacit., G. 8.). *Nec* quod facimus*ve* sumus*ve*, cras erimus (Ovid., Met. 15, 215.).

Am auffallendsten bleibt die Gegenüberstellung von *neither* . . *or*, nachdem *neither* vielmehr als Korrelat einer zweiten Negation, denn als das die Glieder gemeinschaftlich andeutende Wort von der jüngeren Sprache aufgefaßt wird. Wenn Webster Sätze wie: It is *neither* the one *or* the other (Webst. v. neither) dadurch vertheidigt, daß er *neither* auf beide Glieder bezieht (*neither* applies to both parts of the sentence), so steht er von dem ursprünglichen Gebrauche der Negation (*nê* s. S. 352.) im zweiten Satzgliede ab. Eine Attraktion derselben im zweiten Gliede findet allerdings im jüngeren Sprachgebrauche statt, welcher dem Tadel anderer Grammatiker nicht gewichen ist.

e. *Either* wird auch an das Ende der Sätze nach einem vorangehenden *or* gesetzt.

An you offer to ride with me with your collar *or* halter *either*, I may hap shew you a jade's trick (Ben Jons., Every Man in h. Hum. 3, 2.). Look on this beard, and tell me whether Eunuchs wear such, *or* geldings *either*? (Butl., Hud. 2, 1, 719.) I'll venture Miss Jenny against Baldface, *or* Hannibal *either* (Field., J. Andr. 1, 16.). One may say a civil thing to a pretty girl, without hurting her feelings, *or* her father's *either* (Bulw., Maltrav. 1, 1.).

Dies nachgestellte *either* ist aber auch in negative Sätze nach *not* eingedrungen und an die Stelle des sonst gebräuchlichen *neither* (s. S. 353.) getreten: I did *not* think her romance could have made her so d—nd abused *either* (Sherid., Riv. 4, 3.). „You lead your son into the secret?" — „No!" — „What! and *not* warn him *either* what bad hands His lot has placed him in?" (Coler., Picc. 1, 3.) „O Max —" — „Nay, *not* precipitately *either*, Thekla." (2, 9.) The streets seem quiet enough now, and, the Virgin be praised! we are *not* far from home *either* (Bulw., Rienzi 1, 4.). Webster schreibt (v. *neither*) guten Gewährsmännern (good speakers) auch den Gebrauch von *either* nach *nor* zu, wie in *nor* then *either*.

Die Verwendung von *either* nach *or* steht in Analogie zu der von *neither* nach *nor* (s. S. 354.) und hat darin ihren Erklärungsgrund. Einzelnes dieser Art wird schon früher angetroffen: And if Conscience carpe ther agein, *Or* kynde wit *either*, *Or* eretikes (P. Ploughm. p. 356.).

Bei der Anfügung von *either* nach einer Negation bezieht man die Negation auf *either* in der Weise, daß sie mit ihm verbunden dem *neither* gleichkommt. So wird bei Shakspeare auf das Pronomen *either* die in einem anreihenden *nor* enthaltene Negation bezogen: Lepidus flatters *both*, Of *both* is flatter'd; but he *neither* loves, *Nor either* cares for him (Ant. a. Cleop. 2, 1.).

f. Als disjunktive Partikel wird auch *else*, ags. *elles*, aliter, zum goth. *alis*, alius, gehörig, verwendet. Sie bezeichnet, daß durch die Unwirklichkeit eines ausgesprochenen Gedankens ein anderer gesetzt wird. Ihre adverbiale Natur verräth sie durch ihre freiere Stellung, indem sie nicht immer an die Spitze eines folgenden Gliedes tritt, dem sie angehört. Sie verhält sich zu *or* wie d. hd. *sonst* zu *oder*, und verbindet sich oft verstärkend mit *or*, wie *sonst* mit *oder*.

Let life be short, *else*, shame will be too long (Shaksp., Henry V. 4, 5.). Free they must remain Till they inthral themselves; I *else* must change Their nature (Milt., P. L. 3, 124.). Even now I am arrived, it had been *else* my duty — (Coler., Picc. 1, 2.). — Hush, and be mute *Or else* our spell is marr'd (Shaksp., Temp. 4, 1.). Seven, by these hilts, *or* I am a villain *else* (1 Henry IV. 2, 4.). Give me children *or else* I die (Gen. 30, 1.). Or my intelligence is false, *or else* The dame has been too lavish of her feast (Rowe, Jane Sh. 1, 1.).

Dem *else* ist das sinnverwandte Adverb *otherwise* substituirt worden; häufig erscheint es schon bei Shakspeare: I have sat in the stocks for puddings he hath stolen, *otherwise* he had been executed (Two Gentlem. 4, 4.). Take heed that ye do not your alms before men.. *otherwise* ye have no reward of your Father (Matth. 6, 1.) ꝛc.

Seit alter Zeit ist *else*, *elles*, *ellis*, *els*, *elle*, allein und in Verbindung mit *or*, *other* so gebraucht: Altе. But thei be poore of herte; *Ellis* is al on ydel (P. Ploughm. p. 285.). Let hym go, *els* wyrk we wrang (Town. M. p. 64.). I am ful glad and fayn, ffor to receyve my childe agayn, *Ellys* were I to blame (Cov. Myst. p. 178.). Halbs. Help us nu for þu miht, *ælles* we habbeođ muchel pliht (Laȝam. II. 108.). Ags. Begŷmađ þät ge ne dôn eóvre rihtvîsnesse beforan mannum.. *elles* näbbe ge mêde mid eóvrum Fäder (Math. 6, 1.) [= gr. εἰ δὲ μήγε, goth. *aiþþau*, wie 9, 17. Luc. 5, 36. 37. 2 Cor. 11, 16.]. Ne âsent nân man scŷp of nivum reáfe on eald reáf; *elles* þät nive slît (Luc. 5, 36.). Die Verbindung mit *or* zeigt sich frühe: Alte. The have no wode, *or elle* lytylle (Maundev. p. 129.). Thei kepen it a certeyn time.. *or elle* thei sleen it (p. 154.). For I wol speke *or elles* go my way (Chauc., C. T. 3135. cf. 15415.). It is som spirit *or els* som gast (Town. M. p. 280. cf. Cov. Myst. p. 366.). Halbs. Beden hine heom ræden, *ođer ælles* heo weoren dæde (Laȝam. II. 82.). Auch wird *else* mit *and* verbunden: Alte. It behovethe also, that the place, that men han pissed in, be halewed aȝen; *and elles* dar no man entren ther inne (Maundev. p. 249.). I love another, *and elles* were I to blame (Chauc., C. T. 3710.). That was hyr comfort most in care, *And ellis* she had hyr self for-fare (Ipomydon 883. cf. 1023.).

3. Die adversative Beiordnung enthält eine Gegenüberstellung, wobei eine aus dem ersten Satze zu ziehende Folgerung oder der Satz selbst durch einen anderen aufgehoben wird. Im ersten Falle hebt der adversative Satz das Urtheil selbst nicht auf, sondern beschränkt dasselbe. Die Aufhebung des Urtheils tritt nur ein, wenn der erste Satz verneinend ist, und alsdann nicht schlechthin, da die Aufhebung nicht sowohl an der Form der Sätze als an dem Inhalte und Zusammenhange derselben zu erkennen ist. Die Entgegensetzung wird vorzugsweise am zweiten Gliede bezeichnet. Den hier in Betracht kommenden

Partikeln, mit Ausnahme von *but*, kann auch das kopulative *and* und selbst das adversative *but* vorantreten; auch verbinden sich bisweilen andere adversative Partikeln mit einander.

a. Die wichtigste dieser Partikeln ist **but**, welche das ganze adversative Gebiet beherrscht und stets an der Spitze des Satzes oder Satzgliedes steht.

Die Partikel erscheint einmal in beschränkender Entgegensetzung; die Gegenüberstellung nähert sich dabei öfter der kopulativen Anreihung entgegengesetzter Urtheile oder Begriffe und streift daher zum Theil an die griechische Partikel δέ: Small showers last long, *but* sudden storms are short (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). Wealth may seek us; *but* wisdom must be sought (YOUNG, N. Th. 8, 621.). I have the wish *but* want the will to act (LONGFELLOW I. 150.). We dissent from his opinions, *but* we admire his talents (MACAUL., Essays III. 324.). They will admit that he was a great poet, *but* deny that he was a great man (LEWES, G. I. 3.). They struggled fiercely for life, *but* struggled in vain (MACAUL., Hist. of E. I. 42.). „And you, too, are a dependant!" — „*But* on Lady Franklin, who seeks to make me forget it." (BULW., Money 1, 4.) „No! No! No! Certainly not!" — „No! no! *But* I say yes! yes!" (1, 5.). They say he's dying all for love, *but* that can never be (TENNYS. p. 131.). I replied, that I had never been at sea in my life, *but* that I was going (MARRYAT, P. Simple 1, 2.).

Der entgegengesetzte Gedanke steht bisweilen nicht in sachlicher Beziehung zu dem vorangehenden. Dies ist bei einer Unterbrechung des Redenden durch irgend ein äußeres Ereigniß oder bei der freiwilligen Abbrechung seiner eigenen Gedankenreihe der Fall. *But* bezieht sich alsdann auf einen verschwiegenen Gedanken: Of much less value is my company than your good words. *But* who comes here? (SHAKSP., Rich. II. 2, 3. cf. 3, 2.) May I see the letter? Yes, I think this is the wording. *But* I did not mean to tell you what case of charity it was (BULW., Money 2, 5.). So I saw there was no time to be lost, Sir, and — and — *but* you know all the rest (Maltrav. 1, 4.). So knüpft der Redende in Antworten nicht unmittelbar an die vorhergehende Aussage oder Frage, sondern an einen vorausgesetzten Gedanken des Anderen oder ein verschwiegenes Urtheil an: „Have you got nothing for me?" — „Yes, *but* I have, I've got a letter for you in my pocket." (SHERID., Riv. 2, 2.) „Why, you won't fight him, will you, Bob?" — „Egad, *but* I will, Jack." (4, 1.)

Die Entgegensetzung mit *but* kann aber auch schlechthin die Aufhebung des Vorangehenden in sich schließen: Think not the king did banish thee; *But* thou the king (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). All those who contribute, not to the necessities of life, *but* to the enjoyments of society (SCOTT, Minstr. I. 57.). Cœur-de-Lion was not a theatrical popinjay with greaves and steel-cap on it, *but* a man living upon victuals (CARL., Past a. Pres. 2, 1.).

*But*, welches gegenwärtig das alte *ac* völlig verdrängt hat, ist als adversative Partikel gleichwohl frühe, wenn auch in beschränkterem Maaße verwendet und hat neben jenem schon im vierzehnten Jahrhundert eine

große Ausdehnung erlangt: Altе. Min hernde willi to the bede; *Bote* wraththen the for ani dede Were me loth (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Offte was Saladyn wel and woo, *But* nevyr so glad as he was thoo (RICH. C. DE L. 6521.). He wolde.. have cleped it Elya: *but* that name lasted not longe (MAUNDEV. p. 84.). Of a thousand men.. I fond oon good man; *but* certes of alle wommen good womman fond I never oon (CHAUC., C. T. p. 152. II.). — Ac so ne clepude he yt noȝt, *bute* þe Newe Troie (R. OF GL. I. 23.). I seek not my wille, *but* þe wille of þe fadir (WYCL., Joh. 5, 30.). He steyȝede up, not opynly, *but* as in priveþ (ib. 7, 10.). Ther schal no mayster supplante other, *but* be togeder as systur and brother (HALLIW., Freemas. 203.). Halbs. And al hit þuncđ him wel idon.. *bute* nele he þe næuere Euelin mid ærhđe bi-tæchen (LAȜAM. I. 352.). Der Uebergang des agſ. *bûtan*, außen, außer, niederd. *bûten*, von der Bedeutung der Ausnahme zu der der Entgegensetzung lag nahe. Daher lassen sich hier schon agſ. Beispiele vergleichen: Se here þâ ätberst.. *bûton* ân scip þær man ofslôh (SAX. CHR. 992.). Ealle.. gefeóllon ät Calne of ânre up-flôran, *bûtan* se hâlga Dunstan arcebiscop âna ät-stôd uppon ânum beáme (978.). Hêr.. näs nân färeld tô Rôme, *bûtan* tvegen hleáperas Älfrêd cyning sende mid gevritum (889.). Auffallend ist *bûtan* zu Anfange einer Rede: Pilatus ongan þâ cnihtas tô âxjenne for hvig þät folc þone Hælend svâ yfele häfde. Hig andsvuredon Pilate and cvædon: *Bûton* hig habbađ andan to him (EV. NICOD. 8.). Dem gr. ἀλλά entsprach *ac*, *ach*, früher auch *ah*, goth. *ak*, *akei*, ahd. *oh*: Altе. þe fader hem louede alle ynoȝ, *ac* þe ȝongest mest (R. OF GL. I. 29.). Whan that fur cometh into the water, gret noyse anon ther is; *Ac* me ne hureth hit noȝt anon, for hit so fur is, *Ac* the liȝtenge we seoth anon (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Ye mowe wel him do brenne and honge, *Ac* y sigge hit where with wrong (ALIS. 4022.). Swete is love of damosele, *Ac* hit askith costes feole (7363.). In English.. It is wel hard to expounen; *Ac* som deel I shal seyen it (P. PLOUGHM. p. 290.). — Ha nis nan husewif, *ach* is an chirche ancre (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 2.). Halbs. Asscanius wes þes childes broþer, *ah* heo nefden noht ane moder (LAȜAM. I. 10.). Icc itt hafe forþedd te, *Acc* all þurrh Cristess hellpe (ORM., Ded. 25.). Ne toc ȝho þohh nan modiȝleceg.. *Acc* toc to shæwenn.. Meocnesse (ORM. 2633.). Agſ. Gilpes þu girnest, *ac* þu hine ne miht habban orsorgne (BOETH. 32, 1.). Ic andette þät hig cômon tô me, *ac* ic ne cûđe hira fär (JOS. 2, 4.). — Nis se man for steorran gesceapen, *ac* þâ steorran sint mannum tô nihtlîcere lîhtinge gesceapene (A.-S. HOMIL. I. 110.). Nys þis mæden deád, *ac* heó slæpđ (MARC. 5, 39.).

Einigermaßen darf *rather*, welches sich auch mit *but* verbindet, nach negativen Sätzen als adversativ betrachtet werden, wie das d. *eher* sich dem *vielmehr*, mhd. *mêr* (auch in der Bedeutung von *sondern*) angleichen kann. Doch bildet *rather* mit einer mehr subjektiven Färbung einen schwächeren Gegensatz in Form einer Ueberbietung: And was nothing bettered, *but rather* grew worse (MARK 5, 26.). England, thou hast not saved one drop of blood, In this hot trial, more than we of France; *Rather*, *lost more* (SHAKSP., John 2, 2.). vgl. *or rather* S. 356. Im Agſ. findet man ähnlich *svîđor* bei *ac* gebraucht: „Ne ofþincđ hit þe..?“ — „Nâ *ac* ic blissige *svîđor* (APOLLON. OF T. p. 20.).

b. Auch das ursprünglich temporale *yet*, agſ. *git*, *get*, *giet*, *gyt*, adhuc, tritt als beschränkende Adversativpartikel auf und bezeichnet eigentlich, daß der folgende Gedanke noch (gleichwohl) neben dem vorangehenden Geltung habe. Die Partikel verbindet sich auch mit *and* und *but*.

Little joy have I, To breathe this news, *yet* what I say, is true (SHAKSP., Rich. II. 3, 4.). My soul is continually in my hand: *yet* do I not forget thy law (Ps. 119, 9.). I know your hopes — they are daring, *yet* not vain if I aid them (SCOTT, Qu. Durw. 19.). The air of dignity, *yet of* deep feeling (Waverley 4.). Johnsons are rare; *yet* as has been asserted, Boswells perhaps still rarer (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). No hope! *Yet* I endure (SHELLEY, Prometh. Unb. 1.). — His spirits hear me, *And yet* I needs must curse (SHAKSP., Temp. 2, 2.). Not long, *and yet* too long (LONGFELLOW I. 177.). This is strange: *and yet* the strangest is behind (MACAUL., Essays I. 64.). — I know you wise; *but yet* no further wise Than Harry Percy's wife; constant you are, *But yet* a woman (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). Ye are but common men, *but yet* ye think With minds not common (COLERIDGE, Wallenst. 2, 3.). Andere Verbindungen s. unt. *nevertheless*, *notwithstanding*. Es dient auch zur Abwechselung mit *but*, wo ein erster Gegensatz selber einem zweiten gegenübersteht: *But* of his cheere did seeme too solemne sad; *Yet* nothing did he dread, *but* ever was ydrad (SPENS., F. Qu. 1, 1, 2.). I hear, *yet* say not much, *but* think the more (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.).

Insofern *yet* als Zeitpartikel mit *still* zusammentrifft, dient dieses, wie jenes, nich blos zur Verstärkung des Komparativ, sondern wirde selbst adversativ: But grant her end More distant.. *Still* they are frowning signals (COWP. p. 186.) und beide können sich verbinden: *Yet still* on that horizon hangs the cloud (BULW., K. Arthur 7, 83.). So wird denn auch *still* wie *yet* im Hauptsatze bei einem concessiven Nebensatze gebraucht; s. b. Nebensatze.

Im Alte. wirkt *yet*, *ȝit* allein und in Verbindung mit anderen Partikeln adversativ: I have a wyf.. *Yet* nolde I.. Take upon me more than enough (CHAUC., C. T. p. 3159.). As helpe me Crist, as I in fewe yeeres Have spendid upon many divers freres Ful many a pound, *yit* fare I never the bet (7533.). All the pennys to them y told; *Yette* axte thei mykyll mare (SIR AMADAS 162.). Synfulle dede wold he nevyr do, *ȝit* hym to kylle thei sparyd nought (COV. MYST. p. 365.). — He hated Cristene men; *and ȝit* he was cristned (MAUNDEV. p. 84.). — This emperour.. is Cristene, and a gret partie of his contree also: *but ȝit* thei have not alle the articles of oure feythe (p. 272.). Auch der Wechsel von *yet* und *but* kommt vor: And *ȝit* he was cristned, *but* he forsoke his law (p. 84.). Schon im Halbs. finde ich diese Verwendung nicht mehr. Für den Uebergang der Zeitpartikel in die adversative Bedeutung vergleiche man das deutsche *dennoch* = denn, dann und *noch*, dessen beide Bestandtheile temporale Bedeutung haben.

c. *nevertheless*, veraltet *natheless*, bisweilen *not the less*, ags. *nâ þe läs*, dem ein *never the more*, *nathemore*, *not the more*, ags. *nâ þe mâ* gegenübersteht, welches in der jüngeren Sprache seltener erscheint, entspricht unserem *nichts desto weniger*; es wird dadurch angedeutet, daß der folgende Satz um des vorangehenden willen keineswegs weniger Geltung beansprucht. Die entgegengesetzte Formel sagt, daß er darum nicht mehr zur Geltung kommt. So kann man die erstere durch trotzdem, die andere durch trotzdem nicht wie-

dergeben. Sie verbinden sich auch nicht nur mit *and*, sondern auch mit *yet* und *but*.

For I said in my haste, I am cut off from before thine eyes: *nevertheless* thou heardest the voice of my supplication (Ps. 31, 22.). Rich Lepelletier Saint-Fargeau.. had argued and reported, there and elsewhere, not a little, against Capital Punishment: *nevertheless* he now says, Death (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 7.). — And the torrid clime Smote on him sore besides, vaulted with fire: *Nathless* he so indur'd (MILT., P. L. 1, 297.). — Wave after wave of mighty stream To the deep sea hath gone: *Yet not the less*.. The exhaustless flood rolls on (MRS. HEMANS p. 3.). The proud Duessa.. Enforst her purple beast with all her might.. *But nathemore* would that courageous swayne To her yeeld passage (SPENS., F. Qu. 1, 8, 13.). But thou Revisit'st not these eyes.. *Yet not the more* Cease I to wander, where the muses haunt Clear spring etc. (MILT., P. L. 3, 22sq.).

Die alten Formen *natheless*, *nathemo*, *notheles* &c. beginnen später mit *never* statt mit dem gleichbedeutenden *na*, *no*. Sie nehmen auch frühe *and* und adversative Partikeln zu sich: Altе. Oþer seyden naye: but he deceyueþ þe cumpanyes, *neþeles* no man spac opynly of hym (WYCL., Joh. 7, 12.). Gret stryf was, bytweene the olde, And the yonge that weore bolde; *Notheles* the olde, saun faile, Wan the maistry of that counsaile (ALIS. 3117.). — He nuste to weþer doȝter beter truste þo, *And noþeles* he wende aȝeyn to þe oþer (R. OF GL. I. 33.). It semethe that it wolde covere the erthe, *and natheles ȝit* it passethe not his markes (MAUNDEV. p. 144. cf. WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). Therfore hit thinȝth hit cometh bifore *ac natheles* hit ne doth noȝt (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Halbs. þare quene hit of-þouhte, *noþeles* heo hit þolede (LAȜAM. I 7.). Feondliche heo fuhten *and nodeles* heo feollen (II. 333.). Ags. þonne nam man grið and frið við hî. *And na þe läs* for eallum þisum griðe and friðe and gafole, hî fêrdon æghvider flocmælum (SAX. CHR. 1011.).

Alte. After hete me ne schal no thundre i-seo ne hure.. Ne in pur winter *nothe mo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Ags. Dide þone kyng tô understandene.. *Oc* hit ne väs *nâđemâ* callsvâ (SAX. CHR. 1127.).

Die Partikel *never* bürgert sich neben *na* im Alte. ein: I am not worthi to do this dede, *Never theles* I wille be Godes servand (TOWN. M. p. 169. cf. 74.). He.. sum watt mendyd hys chere; *But neuertheless* hys hart was sore (SIR CLEGES 146. cf. TOWN. M. p. 155. 294. 295.). — I wylle *never the more* chawnge my mood, ffor no wordys that thou dost shewe (COV. MYST. p. 37.). s. Nebensätze.

d. Das mit der Negation verbundene Participium *nothwithstanding*, afr. *nonobstant*, als Adversativpartikel gebraucht, drückt aus, daß der vorangehende Gedanke kein Hinderniß für den folgenden sei. Es verbindet sich, gleich den vorher erwähnten, auch mit anderen Partikeln.

He hath a tear for pity, and a hand Open as day for melting charity: *Yet nothwithstanding*, being incensed, he's flint (SHAKSP., II Henry IV. 4, 4.). And Moses said, Let no man leave of it till the morning. *Notwithstanding* they harkened not unto Moses (EXOD. 16, 19.). s. Präpos. II. 1. S. 481.

Das eigentlich absolut gebrauchte Particip hat sein logisches Subjekt an

dem vorangehenden Satze. Das Altе. scheint es nicht frühe aufgenommen zu haben. Dagegen sind wohl durch romanischen Einfluß die Partikeln *not for than*, *not for thi* in adversativer Bedeutung frühe üblich geworden: And dude al his wille . . *And nozt for þan* þat oþer maide he louede more ynow (R. of Gl. I. 25.). And zyveth also qualité to do so other so, *And nozt for than* bi his in-wit ech man may do (Wright, Pop. Treat. p. 133.). Prudens . . bysought him of his wepyng to stynte. *But not forthi* he gan to crie ever lenger the more (Chauc., C. T. p. 150. II.). Hier wirkt die Negation gerade so wie in den altfr. *neporhuec*, *neporoc*, *nepuroc*, *nonporhuec*, *nonpruec*, denen sich *neporquant*, *nonporquant*, *nonportant* anreihen, indem sie den Satz nicht verneint, in welchem sie auftritt, sondern ein adversatives Moment zu dem vorangehenden ausmacht. Sonst leitet die Präposition *for* an sich schon eine adversative Bestimmung ein, darum auch früher in *for þon* u. dgl., wie jetzt in *for all that* ꝛc.; *ne . . for þon* wird aber nur in negativen Sätzen gefunden (= trotzdem nicht). Halbs. His leode hine hateden . . nalde he *for þon* hit bi-leæfue (Lazam. I. 300.). Ags. Drihten . . eóv bär on eallum þâm vegum þe ge fôron . . And ge *for þon* ne gelŷfdon Drihtne (Deuter. 1, 31. 32.). Vgl. Neue. All human flesh must die; but yet a man may live many years *for all that* (Field., T. Jon. 12, 3.).

c. Ein Ueberrest des adversativen Gebrauches der Partikel *though*, ags. *þeáh*, goth. *þauh*, altnord. *þô*, doch, welche im Neue. im Hauptsatze nicht an der Spitze, sondern oft am Ende steht, wird nur da angetroffen, wo die Rede unvollständig ist, und *though* auf einen Gedanken bezogen wird, welcher aus der ganzen vorangehenden Rede oder aus der Stimmung des Redenden zu entnehmen ist, und dient öfters zur Ablehnung eines möglichen Einwandes.

I dare not fight; but I will wink, and hold out mine iron: It is a simple one: but what *though?* (Shaksp., Henry V. 2, 1.) She really carries on a kind of correspondence with him, under a feigned name *though*, till she chooses to be known to him (Sherid., Riv. 1, 2.). „A foolish coxcomb!“ — „Ay! let him alone *though*.“ (Coler., Picc. 1, 6.) Methinks 'twere well *though* not to run the hazard (2, 7.). Peace be with their ashes! Well! well! they fought for a good cause *though* (2, 12.). 'Twas pity *though!* (Wallenst. 3, 7.) You come, *though*, to the castle? (ib.) He was a wonderful man, that uncle of yours, *though* (Dickens, Pickw. 2, 19.).

Dies *though* im Hauptsatze stimmt mit dem vielfach im Neuhd. erhaltenen mhd. *doch* zusammen: Mhd. Sage durch got, wer weiz es *doch* (Iwein 89.). Nu sluoc ich *doch* ir man (68.). Nu sage mir *doch* (H. Trist. 5997.). Altе. Of þisse unþeauwe me nimeđ to lutel geme, and is *þauh* of alle on lođest God (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). Wendeđ bi þen ilke weie . . Gođ *þauh* ful warliche, vor i þisse wildernesse beođ monie uvele bestes (I. 66.). Holy men and holy wummen beođ . . ofte i-tempted . . heo bigiteđ þe blisfule kempene crune. Lo! *þauh* hwu he meneđ ham bi Jeremie: persecutores nostri velociores aquilis celi, super montes persecuti sunt nos (I. 65.). Ags. Gerndon tô him þät hî môston beón vurđe ælc þâra þinga þe heom mid unrehte of genumen väs; þâ vidläg se cyng sume hvîle *þeáh* (Sax. Chr. 1052.). Fîf cyningas þar væron tô gehâlgode; þät väs *þeáh* mid Earnulfes geþâfunge (887.). Mîne dôhtra and þîne suna and þîne heorda and ealle þâ þing þe þu gesihst synd mîne; hvät mäg ic *þeáh* dôn mînum sunum and mînum magum? (Gen. 31, 43.) Wir finden hier schon die freiere Stellung

des *þeáh* und seine nicht immer unmittelbare adversative Beziehung. Es ist zu bemerken, daß überhaupt *þeáh*, *svâ þeáh*, *þeáh hvädere*, *svâ þeáh hvädere* den adversativen Satz einleiten, auch etwa mit *ac* verbunden: Ôđer is fäder, ôđer is sunu, ôđer is se hâlga gâst; *ac þeáh hvädere* þære þreora is ân godcundnys (THORPE, Anal. p. 60.). *þeáh hvädere* steht z. B. LUC. 6, 24. 10, 14. JOH. 7, 13. Efne he is nu on þinre handa, *svâ þeáh hvädere* heald his sâvle (JOB b. Ettm. 5, 16.). So hat das Goth. *sve þauh* im Adversativsatze. Das Halbs. gebraucht *þoh swa þeh* (ORM. 395. 9713.) und setzt *ai* voran (1104.), neben dem einfachen *þoh* (9723.). Die in Rede stehende Partikel korrespondirte im concessiven und adversativen Satze: Halbs. Forr *þohh þatt* ȝho wass haliȝ wif, *þohh* wass ȝho miccle lahre (ORM. 2663.). Ags. *þeáh þe* bûtû on ânum men sîen, *þeáh* byđ ægđer him on sundran (BOETH. 16.).

f. *However*, *howsoever*, dialektisch *howsumever*, d. i. wie auch immer, werden einem adversativen Satze vorangestellt oder beigegeben, um zu bezeichnen, daß, in welcher Art oder in welchem Grade auch das Vorangehende Geltung habe, gleichwohl auch das Folgende feststehe. Diese Formen stehen eigentlich elliptisch im Sinne eines vollständigen Concessivsatzes, der in der That auch in der Verbindung *howbeit*, veraltet *howbe*, die Gestalt einer Partikel annimmt, die den Adversativsatz einführt.

I have not seen her since our quarrel; *however*, I expect to be recalled every hour (SHERID., Riv. 2, 1.). Some of the adventurers pressed Monmouth to take a severe course. Monmouth, *however*, would not listen to this advice (MACAUL., Hist. of E. II. 146.). We suspect . . that he would then have purchased, by another apostasy, the power of burning men better and braver than himself. We do not mean, *however*, to represent him as a monster of wickedness (Essays I. 127.). . . I will drink with thee *howsoever* (BEAUMONT A. FLETCHER ed. Darley. L. 1839. II. 376.). The gentleman was a little false-hearted; *but howsumever*, it was hard to have two lovers, and get never a husband at all (FIELD., J. Andr. 2, 6.). . . *Howsumever*, to proceed — (SCOTT, R. Roy 26.). . . *Howsomdever*, I object nothing to Capt. Cleveland (DIAL. OF CRAVEN I. 236.). — When my face is fair, you shall perceive Whether I blush or no: *Howbeit*, I thank you (SHAKSP., Coriol. 1, 9.). He . . prayed him that he might be with him. *Howbeit* Jesus suffered him not (MARK 5, 18.). True, those men were chiefs and nobles; but are plebeians less human? *Howbeit*, I have seen enough from afar — I will now approach, and examine the man himself (BULW., Rienzi 1, 4.).

Jene den Adversativsatz einleitenden Formeln, von denen *however* im Neue. die weiteste Ausdehnung erlangt hat, erklären sich hinlänglich aus dem, was bei Gelegenheit des Concessivsatzes anzuführen ist. Dem Alte. sind die elliptischen Formen, unter denen die mit *sum*, altnord. *sem*, schwed. dän. *som*, halbs. *sum* = as, so (ORMUL.) dem Norden angehört, kaum geläufig. Der vollständige Satz *how be it* erscheint später ähnlich gebraucht: For your jentyll husband sorowful am I; *How be it*, he is not furst has had a los (SKELTON I. 24.). *Howbeit* tritt oft an die Stelle des alten *natheles*, ags. *þeáh hvädere*; vgl. WYCL., Joh. 7, 13. u. d. Ags. ebendas.

g. *Meantime*, *meanwhile*, mittlerweile, lassen sich einigermaßen mit den deutschen *inzwischen*, *unterdessen*, *indessen*, lat. *interea*, ver-

gleichen, wo diese Zeitpartikeln einen Gegensatz, eine Beschränkung oder Einwendung, welche zugleich (bei alledem) statt hat, einführen, obgleich sie sich im Englischen seltener von der Beziehung auf die Zeit zu entfernen pflegen.

I will perform it to enfranchise you. *Meantime*, this deep disgrace in brotherhood Touches me deeper than you can imagine (Shaksp., Rich. III. 1, 1.). At our more consider'd time, we'll read, Answer, and think upon this business: *Meantime*, we thank you for your well-took labour (Haml. 2, 2.). Egmont was imprudent enough to make himself the mouth-piece of their remonstrance .. *Meantime* his own day of reckoning had arrived (Motley, Rise of the Dutch Rep. 3, 1.). But let the laws of Rome determine all; *Meanwhile* I am possess'd of that is mine (Shaksp., Tit. Andr. 1, 2.). So wird auch *in the mean time* verwendet: The Creed and Ten Commandments may be taught in the same manner, without the necessity of the grave face, deliberate tone of recital, and devout attention, hitherto exacted from the well-governed childhood of this realm. It may, *in the mean time*, be subject of serious consideration, whether those who are accustomed only to acquire instruction through the medium of amusement, may not be brought to reject that which approaches under the aspect of study (Scott, Waverley 3.).

In der alten Sprache finde ich keinen Anhalt für den adversativen Gebrauch der angeführten Formen, welche in temporaler Bedeutung vorkommen: He swoor anoon Sche gultif was; and *in the mene whiles* An hond him smot upon the nekke boon (Chauc., C. T. 5087.).

4. Die kausale Beiordnung enthält eine Beziehung der Sätze auf einander in der Weise, daß der Inhalt des einen als der Grund des anderen anzusehen ist. Der mit einem Bindeworte angeknüpfte Satz enthält entweder den Grund oder die Folge des vorangehenden.

a. Der beigeordnete Satz, welcher den Grund für Vorangehendes enthält, wird durch **for** eingeleitet. Dies ist die oben II. 1. S. 432. erörterte Präposition, welche gleich anderen an die Spitze eines Nebensatzes getreten ist, in frühester Zeit von der Satzpartikel *that* begleitet (s. Nebensatz), dann selbständig auftretend, und endlich so aus der Konstruktion mit einem Hauptsatze abgelöst, daß sie auch als Partikel in selbständigen Hauptsätzen gelten kann, wenngleich das Verhältniß der Unterordnung nicht überall von dem der Beiordnung zu scheiden ist. Daß sie auch als beiordnende Partikel behandelt wird, erweiset sich dadurch, daß sie selbst nach Abschluß eines Satzes durch eine Pause (ein größeres Interpunktionszeichen) einen neuen Satz anhebt. So enspricht sie dem deutschen denn, lat. *nam*, *enim*, in logischer Beziehung. Der angeführte Grund kann ein sachlicher (objektiver) oder ein subjektiver sein und die Natur eines erklärenden Grundes des Gesagten annehmen.

O Lord, .. Lend me a heart replete with thankfulness! *For* thou hast given me, in this beauteous face, A world of earthly blessings to my soul (Shaksp., II Henry VI. 1, 1.). For man to tell how human life began Is hard; *for* who himself beginning

knew? (MILT., P. L. 8, 250. cf. 6, 296.) Remember what I warn thee ..: *for* know, The day thou eat'st thereof .. thou shalt die (8, 327.). Occasionnally indeed, — *for* where but in farces is the phraseology of the humorist always the same? — he escaped into a more enlarged and christianlike method of dealing with the king's English (BULW., Eug. Aram 1, 1.). The general effect of this chequered narrative will be to excite thankfulness in all religious minds, and hope in the breasts of all patriots. *For* the history of our country during the last hundred and sixty years is eminently the history of physical, of moral, and of intellectual improvement (MACAUL., Hist. of E. I. 2.). But speak the word only, and my servant shall be healed. *For* I am a man under authority, having soldiers under me: and I say to this man, Go, and he goeth; etc. (MATTH. 8, 8.).

Dit freiere Anknüpfung des Satzes mit *for* ist alt: To trufle he yt wende. *Vor* þe luþernesse of hym non tong telle ne may. *Vor* so luþer mon, ne so cruel, ych wene, non man ne say. *Vor* þe worste men .. He wolde make hys conseylers (R. OF GL. II. 417.). Ac God þouȝte on hire for hire trewnesse. *For* þe kyng of France herde telle of hire godnesse, And bad hire fader graunt hym þe gode Cordeille (I. 31.). Thou servest affter Godes grome, Wen thou seist on me silk blame. *For* ich am old, and sek, and lame; Seknesse haveth maked me ful tame (WRIGHT, Anecd. p. 7.). Ȝif thei werein sepultures, thei scholden not ben voyd withinne. *For* ȝee may well knowe, that tombes and sepultures ne ben not made of suche gretnesse (MAUNDEV. p. 53.). Schon im Halbs. ist diese lockere Anknüpfung mit bloßem *for* nachzuweisen: Annd forrþi trowwe icc þatt te birrþ Wel þolenn mine wordess Eȝȝhwær þær þu shallt findenn hemm Amang Goddspelless wordess. *Forr* whase mot to læwedd folle Larspell off Goddspell tellenn, He mot wel ekenn maniȝ word Amang Goddspelless wordess (ORM., Ded. 51.). Das Agf., welches überhaupt *for* als einfache Satzpartikel nicht kennt, verbindet es theils mit dem von *þe* begleiteten, theils mit dem bloßen Fürworte *þam* (auch *þý*) im Kausalsatze und läßt ihn als Nebensatz erscheinen: Þâ ongan ic slâpan and slêp, and eft ârâs, *for þam þe* Drihten me âvehte and me upp-ârærde (Ps. 3, 5.). Far mid ûs þät ve þe veligne gedôn, *for þam þe* Drihten behêt gôd Israhêla folce (NUM. 10, 29.). He bið unscildig *forþam* hit ys feoh (EXOD. 21, 21.). Mîn nama ys Legio; *forþam* ve manega synd (MARC. 5, 9.). Da der Unterschied des untergeordneten Satzes vom beigeordneten im Wesentlichen darin besteht, daß jener gleichsam als Umschreibung eines Satzgliedes sich einem anderen einverleibt, so läßt eine nachträgliche, aus dem Satzgefüge anscheinend herausfallende Anreihung eines ursprünglichen Nebensatzes diesen als beigeordnet erscheinen; s. d. Kausalsatz als Nebensatz.

b. Der Folgesatz reihet sich mit verschiedenen Bindewörtern in beigeordneter Weise an, obgleich mehrere der hieher gehörigen Partikeln auch relative Nebenformen haben, welche dem Satze den Charakter eines untergeordneten Gliedes verleihen.

α. Das Adverb **therefore**, halbs. *þærfore*, *þer foren*, wofür auch das relative **wherefore** eintritt, weiset auf den vorangehenden Satz als den maaßgebenden Grund zurück. Es entspricht dem deutschen *dafür*, welches sich mit *darum*, mhd. *dâr umbe*, *dâ umbe*, in kausaler Bedeutung zusammenstellen läßt.

Thy father slew my father; *therefore* die (SHAKSP., III Henry VI. 1, 3.). They are at hand, To parley, or to fight; *therefore*, prepare (John 2, 1.). This would be worse. War *therefore* .. My voice dissuades (MILT., P. L. 2, 186.). Where we are not at ease, we cannot be happy; and *therefore* it is not surprising, that Edward Waverley supposed that he disliked and was unfitted for society (SCOTT, Waverley 4.). I felt certain that marriage was a lottery in which there were thousands of blanks to one prize. When, *therefore*, any of Madame d'Albret's acquaintances brought up the subject .. I earnestly implored Madame d'Albret not to be influenced by their remarks (MARRYAT, Valerie 5.).

Vgl. And being found in fashion as a man, he humbled himself .. *Wherefore* God also hath highly exalted him (PHILIPP. 2, 8. cf. 12.). Much further he, Rais'd on his aged beast, could see; Yet not sufficient to descry All postures of the enemy: *Wherefore* he bids the Squire ride further (BUTL., Hud. 1, 2, 73.).

Das gegenwärtig auf dem kausalen Gebiete vielfach verwendete *therfore* reicht bis ins Halbs. hinauf; als Adverb duldet es andere Partikeln wie *and* vor sich und tritt auch innerhalb des Satzes auf, obwohl es seit alter Zeit gerne an die Spitze tritt: Alte. We nuste war bileue; *þer fore* we wolle bidde þe, þat þou vs sum place ȝeue (R. OF GL. I. 40.). That herte he yef for treuthe of love; *Therfore* in hym one is trewe love (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 167. cf. 192. 193.). No wynd onethe hadden hee; *Therfore* hem was swythe woo (RICH. C. DE L. 58.). He has don us grevance, *therfor* shalle he drynk (TOWN. M. p. 191.). Ich wende .. That i-seie were soth, And *therfore* thou were me loth (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 276.). And als moche takethe the amyralle .. And *therfore* whan the soudan wille avance ony worthi knyghte, he makethe hym amyralle (MAUNDEV. p. 38. cf. 42. 69.). Halbs. Ah he neuede nenne sune, *þer fore* he wes sari (LAȜAM. I. 209.). Nefde heo children na ma, *þer foren* wes þere quene wa (I. 270.). .. *þærfore* seȝȝde ȝho þiss word (ORM. 2431.). Im Ags. ist mir die Partikel noch nicht aufgestoßen.

Sätze mit *wherfore* erscheinen später: Ilkon said, þat Edmund þe kyng Spak no word þer of .. *Wharfor* þe barons granted him ilkone, Knoute to be corouned (LANGT. I. 48 sq.). The hilles of Gelboe, where Saul and Jonathas that weren so fayre, dyeden: *wherfore* David cursed hem (MAUNDEV. p. 111. cf. 53. 102. 144. 177 ꝛc.). Whan I first com to you .. Left I my wille and my liberté, And took your clothing; *wherfor* I yow preye, Doth youre plesaunce (CHAUC., C. T. 8531.). I dede nevyr forfete with man i-wys; *Wherfore* I pray ȝow amende ȝour mon (COV. MYST. p. 118.). He þat sua fild o godds gram, *Quarfor* he sal ha suilk a nam (ANTICRIST 3.). Insofern Sätze dieser Art loser an einen Hauptsatz treten, mag man sie den lat. mit *quare, quamobrem* u. dgl. eingeführten vergleichen.

Häufiger ist statt *therefore* in früherer Zeit das sich noch neben demselben längere Zeit erhaltende *for thi* im konklusiven Satze, woneben auch *for than* erscheint, d. i. *for* mit dem Instrumentalis oder dem Dativ von *þät*: Alte. Nis he fol chepmon þet hwon he wule buggen hors oðer oxe, gif he nule biholden bute ðet heaved one? *vor þi* hwón ðe deovel beodeð forð þis best .. he hut ever þene teil (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 69. 215. cf. II. 3. 5.). Mi douter lovede

him al to wel; *For-thi* mak I sori del (WRIGHT, Anecd. p. 10.). Though we killen the cat, Yet sholde ther come another . . *For-thi* I counseille al the commune To late the cat worthe (P. PLOUGHM. p. 12. cf. CHAUC., C. T. 1843. SEUYN SAGES 43. 2330. 2947. ANTICRIST 5, 72. TOWN. M. p. 61. 66. 79. 126. 136. 268.). Halbs. þus we ferden þere & *for þi* beod nu here (LAȜAM. II. 156.). Wind heom stod on willen, weder alse heo wolden, blide heo weoren alle *for þi* (II. 530.). þu þohhtesst tatt itt mihhte wel Till mikell frame turrnenn . . Annd *forrþi* ȝerrndesst tu þatt icc þiss werrc þe shollde wirrkenn (ORM., Ded. 17 sq. cf. 51.). Selten ist *for than*: . . Canst thou nought be blamed *for than* (ELLIS, Spec. of early metr. Rom. II. 29.). Ich hevede i-thout miself to slo; *For then* radde a frend me go To the mi sereve telle (WRIGHT, Anecd. p. 7.), welches noch nördlichen Dialekten angehört. Im Agſ. steht neben *for þŷ* sehr häufig *for þam* (*þan*, *þon*): Hire mägen is svâ micel and svâ mære, þät heó unclænne man, þonne he tô hire cymed, vel hrade forfleón vile. *For þŷ* þu hî bevrîd . . mid îserne (THORPE, Anal. p. 94.). Ac he hig hatode, and *for þam* he hig lædde ût þät he hig ofslôge (DEUTER. 9, 28.). Ne sealdest þu me sunu; *for þan* mec sorg dreced on sefan svîde (CÆDM. 2173. cf. 726. 740.).

β. Wo **thereon, thereupon** konklusiv vorkommen, wird von der Vorstellung der zeitlichen Nähe und Folge oder dem Beruhen auf etwas ausgegangen: (He) hopes to find you forward upon his party, for the gain thereof: And, *thereupon*, he sends you this good news (SHAKSP., Rich. III. 3, 2.). Diese Partikeln kommen wenig in Betracht. Vgl. *on*, *upon*.

γ. **Then**, agſ. *þonne*, *þenne*, goth. *þan*, altſ. *than*, ahd. mhd. *danne*, *denne*, ursprünglich dem lat. *tum*, *tunc*, gr. *τότε*, gleichstehend und zugleich dem *quam*, *ὅταν*, ähnlich verwendet, hat sich im Deutschen in dann und denn gespalten, von denen das erstere vorzugsweise auch konklusiv gebraucht wird, während das zweite in dem Satze steht, der den Erkenntnißgrund enthält. Dem konklusiven dann (*ergo*, *igitur*, fr. *donc*), welches freilich gleichfalls oft der Form denn weicht, entspricht *then*. Ursprünglich wird dadurch das zeitliche Zusammenfallen der Thätigkeit, welche dem von *then* begleiteten Satze angehört, mit der im vorangehenden enthaltenen angedeutet. Daraus entwickelt sich die Vorstellung einer durch das Vorangegangene motivirten Folgerung, wobei auch ein vermittelndes Urtheil vorausgesetzt werden kann.

Come, Katherine, our losses equal are, *Then* of true grief let us take equal share (MARLOWE, Jew of M. 3, 2.). I know thee not: why *then* should I betray thee? (SHAKSP., II Henry VI. 4, 10.) „But sometimes Virtue starves, while Vice is fed.“ What *then?* Is the reward of Virtue bread? (POPE, Essay on M. 4, 149.) We have no slaves at home — *then* why abroad? (COWP. p. 185.) But so, at least, by Royal Edict of the 24th of January, does it finally, to impatient France, become not only indubitable that National Deputies *are* to meet, but possible . . to begin electing them. — Up, *then*, and be doing! (CARL., Fr. Revol. 1, 4, 2. extr. u. 3. init.)

Oft ist kein Satz vorhanden, an welchen sich *then* unmittelbar

anlehnt; das motivirende Urtheil ist alsdann aus dem Zusammenhange oder der Situation des Redenden zu entnehmen. Dies ist besonders in Fragesätzen und Ausrufungen der Fall: It was at that instant, that looking around him, he saw the wild dress and appearance of his Highland associates, heard their whispers in an uncouth and unknown language . . „Good God!" he muttered, „am I *then* a traitor to my country . . !" (SCOTT, Waverl. 46.) O Lord, hast thou *then* forsaken me? (BULW., Rienzi 5, 3.) And are you *then* a thing of art, Seducing all, and loving none? (TH. MOORE p. 65.) And this, *then*, is the end! All's gone! (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 4.)

Aeltere Beispiele des konklusiv wirkenden *then*, *than*, *thanne* fehlen nicht: Altе. „Lo here myn hond, in me schal be no lak" — „Now *thanne* put thyn hond doun at my bak." (CHAUC., C. T. 7721.) „As help me Crist, as I in fewe yeeres Have spendid upon many divers freres Ful many a pound, yit fare I never the bet . ." — „. . Holde ye *than* me, or elles oure covent To praye for you insufficient?" (7531 sq.) Trewthe dyd nevyr his maystyr shame; Why xulde I ses *than* trewth to say? (COV. MYST. p. 367.) He bled owt alle his herte blood; How xulde he *thanne* ryse with myght? (368.) Auch die unvermittelte, aus der Situation zu erklärende Partikel kommt vor: Who *thenne* hath that dede i-done? (RICH. C. DE L. 926.) Aehnliches hat schon das Agſ.: And gif se deófol âdrîfđ ût þone deófol, hig beóđ tôdælede; hû mäg *þonne* his rîce standan? (MATH. 12, 25.) Gr. πῶς οὖν σταθήσεται ἡ βασιλεία αὐτοῦ; Man vgl. schon das Goth. Jah auk uf vaira qens at libandin abin gabundana ist vitoda . . *þannu þan* at libandin abin haitada horinondei (ROM. 7, 2.).

δ. Auch die demonstrative Raumpartikel **hence**, agſ. *hinan*, *heonan*, ahd. *hinana*, *hinnân*, mhd. *hinnen*, wird auf diesem Gebiete gebraucht, analog dem d. *daher*, fr. *de là*: ihr steht die unterordnende relative Form *whence* zur Seite; vgl. α. Es wird dadurch die aus dem unmittelbar vorhergehenden Satze als dem thatsächlichen Ausgangspunkte hervorgehende Folge oder Wirkung bezeichnet.

He uttered no „moral verdict"; he was no Chorus preaching on the text of what he pictured. *Hence* we cannot gather from his works what his opinions were (LEWES, G. I. 66.). — Our supreme foe in time may remit His anger . . satisfy'd With what is punish'd; *whence* these raging fires Will slacken, if his breath stir not their flames (MILT., P. L. 2, 210.).

Das Altе. scheint so wenig *henne*, *hennes* ɿc. als das Mittelhd. *hinnen* konklusiv gebraucht zu haben, obgleich die Uebertragung nahe lag, wie sie im Gr. bei ἐντεῦθεν und ὅθεν und auch im Lat. bei *inde* statt hatte.

ε. Die Modalpartikel **so**, agſ. goth. altnord. *svâ*, altſ. ahd. *so*, erscheint in konklusiver Bedeutung; sie bezeichnet alsdann, daß die Folge auf der dargelegten Natur des Vorangehenden beruht.

I would to heaven, I were your son, *so* you would love me (SHAKSP., John 4, 1.). Or wilt thou thyself Abolish thy creation . .? *So* should thy goodness, and thy greatness, both Be question'd and blasphem'd (MILT., P. L. 3, 162.). I go undismayed, for death is a debt — A debt on demand, *so* take what

I owe (GAY, Begg. Op. 3, 1.). I heard a voice wisper him: I knew the voice, and then they both went out by the back-way: *so* I stole down, and went out and listened (BULW., Maltrav. 1, 4.). Es verbindet sich auch mit *then*, wie im Deutschen *so . . denn*: The woman which hath an husband is bound by the law to her husband so long as he liveth . . *So then* if, while her husband liveth, she be married to another man, she shall be called an adulteress (ROM. 7, 2.). . . *So*, *then*, Faulkland, if you were convinced that Julia were well and in spirits, you would be entirely content (SHERID., Riv. 2, 1.).

Oft ist aber *so* nicht sowohl eine konklusive als eine anknüpfende Partikel, obwohl dabei im Unterschiede von *and* eine sinnfälligere Hindeutung auf vorher bezeichnete Umstände statt hat: And the men of Gibeon sent unto Joshua . . *So* Joshua ascended from Gilgal (JUDGES 7, 8. cf. JOSH. 7, 22. 10, 7.). Auch tritt es fast pleonastisch zu *and*: They saw it, *and so* they marvelled (Ps. 48, 5.).

Ein konklusives *so* ist im Altе. nicht ungeläufig: For I jugge yow alle: *So* I may boldely be housled (P. PLOUGHM. p. 434.). Sche demed it was ful foully dight, And ill besemed a may so bright; *So* to her coffer quick she cam, And her riche baudekyn out-nam (LAY LE FREINE 355.). Die breitere Erzählung verbindet die Sätze durch *and so*: But upon that montayne, to gon up, this monk had had gret desir; *and so* upon a day, he wente up (MAUNDEV. p. 148.). And thei . . seyden, that he was a fool; *and so* he departed fro hem alle aschamed (p. 225.). And than thei seyden amonges hem, that there was no man . .: *and so* thei wenten hire wey (p. 227.). Den Fortschritt in der Erzählung macht Maundeville oft durch *also*, ohne diesem Worte irgend einen Nachdruck beizulegen; s. p. 33. 42. 48. 49 etc. Die älteste Sprache, wie das Ags., giebt dem *svâ* solche Beziehung nicht. Auf das *so* in der Erzählung mindestens mag daher das Romanische Einfluß gehabt haben: Altfr. Que ce est une caitive qui fu amenée d'estrange terre, *si* l'acata li Vis Quens . ., *si* l'amena en ceste ville. *Si* l'a levée . . *si* li donra un de ces jours un baceler (BARBAZAN, Fabl. et C. I. 380.). Bis zu dieser Abschwächung der Partikel ist allerdings das Englische nicht gegangen. In der Anreihung gebrauchte das Ags. häufig *þâ*, das Alte. *thanne*.

ζ. Das lat. konklusive **ergo** hat frühe einigen Eingang gefunden, woraus die verderbten Formen *argo* und *argal* flossen. Der gebildeten modernen Sprache ist *ergo* fremd.

Light is an effect of fire, and fire will burn; *ergo* light wenches will burn (SHAKSP., Com. of Err. 4, 3. cf. All's Well 1, 3.). „And Smith, the weaver." — „*Argo*, their thread of life is spun." (II Henry VI. 4, 2. cf. TH. MOORE p. 24. MIDDLETON Works I. 392.) If I drown myself wittingly, it argues an act . .: *argal*, she drowned herself wittingly (SHAKSP., Haml. 5, 1. u. öfter ib.).

Alte. Patriarkes and prophetes Prophecied . . *Ergo* is no name To the name of Jhesus (P. PLOUGHM. p. 397.).

η. Adverbien wie **accordingly, consequently** etc. können natürlich in folgernden Sätzen verwendet werden. Sie verhalten sich wie das d. *folglich*, fr. *conséquemment* etc. Sie drücken die Gemäßheit

und Folgerichtigkeit in Bezug auf das Vorangegangene aus. Auch **of course** kann ähnlich gebraucht werden, obwohl diese Formel mehr die natürliche (gangbare) Folge bezeichnet. Sie dulden alle natürlich auch andere Bindewörter, wie *and*, vor sich.

He is very great in knowledge, and *accordingly* valiant (SHAKSP., All's Well 2, 5.). I therefore expressed a strong wish to accept Mr. Brandon's invitation . . *Accordingly* . . I left Elmsley (FULLERTON, Ellen Middleton 4.). I say . . That he did plot the duke of Gloster's death; Suggest his soon — believing adversaries, And, *consequently*, . . Sluic'd out his innocent soul through streams of blood (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). I have not the honour of Mrs. Dombey's good opinion . . *Consequently* . . your making these communications to Mrs. Dombey through me, is sure to be particularly unpalatable to that lady (DICKENS, Dombey a. S. 3, 4.). A family which had been always wealthy, and inclined, *of course*, as a mark of splendour, to furnish their shelves with the current literature of the day (SCOTT, Waverley 3.). Mit dieser erst in jüngerer Zeit sehr geläufig gewordenen Formel vergleiche man *of consequence*: Our young hero, who was permitted to seek his instruction only according to the bent of his own mind, and who, *of consequence*, only sought it so long as it afforded him amusement (ib.).

Der alten Sprache sind diese an sich leicht erklärlichen Umschreibungen konklusiver Partikeln fremd.

## C. Asyndetische Beiordnung.

Asyndetisch sind Sätze oder Satzglieder einander beigeordnet, wenn sie, ohne ausdrückliche Beziehung ihrer Verknüpfung durch ein Bindewort, gleichwohl in Beziehung zu einander aufgefaßt werden müssen. Sie deuten alsdann durch ihren Inhalt diese Beziehung an, obwohl sie bisweilen der Vorstellung die eine oder die andere Beziehungsweise überlassen. Diese losere Anreihung ist theils in ihrer Wirkung berechnet und namentlich lebhafter und affektvoller Rede eigen, theils Sache überlieferter Gewohnheit und selbst der Nachlässigkeit. Im Allgemeinen wird dadurch jedes einzelne abgetrennte Glied zu einem Gegenstande besonderer Aufmerksamkeit gemacht. Die asyndetische Ausdrucksweise hat im Laufe der Zeit mehr um sich gegriffen, je mehr die Sprache subjektiver Stimmung und Emphase Ausdruck zu geben geneigt geworden ist.

1. Am häufigsten wird die **kopulative** Beiordnung mit der asyndetischen Anreihung vertauscht.

a. Sätze mit Adverbien, welche die Reihenfolge zu bezeichnen geeignet sind, stehen gemeinhin ohne kopulative Partikel, und gewinnen jene selber leicht den Schein verbindender Partikeln.

When we mean to build, we *first* survey the plot, *then* draw the model (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.). *First*, the king could not legislate without the consent of his Parliament. *Secondly*, he could impose no taxes without the consent of his Parliament. *Thirdly*,

he was bound to conduct the executive administration according to the laws of the land (MACAUL., Hist. of E. I. 29.).

Alte. *Althirfurst* ye schul considre .. *Thanne* schalt thou considre .. *Thanne* schalt thou considre .. (CHAUC., C. T. p. 156 sq.). vgl. *so* S. 374.

b. In lebhafter oder hastiger Darstellung einander drängender Ereignisse, so wie der Fülle von Gegenständen und adverbialen Bestimmungen oder Eigenschaften ist die Auslassung des Bindewortes natürlich.

I *pitied* thee, *Took* pains to make thee speak, *taught* thee each hour One thing or other (SHAKSP., Temp. 1, 2.). What is this *absorbs* me quite? *Steals* my senses, *shuts* my sight, *Drowns* my spirits, *draws* my breath? (POPE, Dying Christ.) She *gained* the door, *applied* the key — *the door yielded* (BULW., Maltrav. 1, 2.). Servility, with supple knees, Whose trade it is *to smile, to crouch, to please* (COWP. p. 4.). Something *to give, to sing, to say* (SCOTT, Rokeby 1, 29.). *Time* flies, *death* urges, *knells* call, *heav'n* invites, *Hell* threatens (YOUNG, N. Th. 2, 292.). The land, Where *Nature*, *Freedom*, *Art*, smile hand in hand (TH. CAMPBELL, Theodric). *Iron*, *oil*, *vinegar*, *coal*, *saltpetre*, *lead*, *starch*, *yarn*, *skins*, *leather*, *glass*, could be bought only at exorbitant prices (MACAUL., Hist of E. I. 62.). These *shadowy*, *desert*, *unfrequented* woods (SHAKSP., Two Gentlem. 5, 4.). The greatest of hearts was also the bravest; *fearless*, *unwearied*, *peacefully invincible* (LEWES, G. I. 4.).

Alte. Out of the courte *he went*, *dwellid he* no while (LANGT. II. 292.). *He did* þam no more hard, no longer *was delayed*, *Disseised* him self of alle, *ȝald* it to Sir Jon (II. 250.). Bidderes and beggeres Faste aboute *yede* .. *Faiteden* for hire foode, *Foughten* at the ale (P. PLOUGHM. p. 3.). Seththe *he was y-opened*, *is boweles y-brend*, *The heved* to Londone-brugge *was send* (WRIGHT, Polit. S. p. 221.). But *yk am old*; *me list not* pley for age; *Gras tyme is doon*, *my foddir is* now forage (CHAUC., C. T. 3865.). *Goth*, *feccheth* me the traytours (WRIGHT, Polit. S. 120.). He *weepeth*, *wayleth*, *maketh* sory cheere; *He siketh* etc. (CHAUC., C. T. 3618.). I seigh *a tour* on a toft Trieliche y-maked, *A deep dale* bynethe, *A dongeon* therinne (P. PLOUGHM. p. 2.). That *knyght*, *kyng*, *conquerour*, May be o persone (p. 397.). And *justices*, *shirreves*, *meires*, *baillifs* .. Hii kunnen of the faire day make the derke night (WRIGHT, Polit. S. p. 336.). I þisse wildernesse beođ monie uvele bestes; *liun* of prude, *neddre* of attri onde, *unicorne* of wređđe, *beore* of dead slouhđe, *vox* of giscunge, *suwe* of givernesse, *scorpiun* mid te teile of stinkinde lecherie (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66). In der ags. Poesie sind asyndetische Anreihungen häufig und auch die Prosa bedient sich ihrer in längeren Aufzählungen: *Lyft biđ onbarned*, *hreósađ heofon-steorran*, *hydađ vîde gîfre glêde*, *gæstas hveorfađ* on êcne eard (COD. EXON. 64, 26.). *Væron* Egypte oft *oncyrde*, *flugon* forhtigende, fær *ongeton* (CÆDM. 3380.). Þät he mæge ealle gerîman, *stânas* on eorđan, *steorran* on heofonum, sæbeorga *sand*, sealte *ŷđa* (3369.). Of þære heortan cumađ *yfele geþancas*, *mann-slyhtas*, *unriht-hæmedu*, *forligru*, *stala*, *ledse gevitnyssa*, *tællîce vord* (MATH. 15, 19.).

c. Diese Anreihung findet namentlich da statt, wo Satztheile, welche die ruhig bemessene Rede nicht zu wiederholen pflegt, wiederkehren, was meist an der Spitze der Satzglieder oder Sätze ge-

schieht. Dahin gehören Substantive, Zeitwörter, attributive und adverbiale Bestimmungen, wie Präpositionen und Fügewörter.

*God* reigneth over the heathen; *God* sitteth upon the throne of his holiness (Ps. 47, 8.). *Can* piety the discord heal, Or staunch the death-feud's enmity? *Can* Christian lore, *can* patriot zeal, *Can* love of blessed charity? (SCOTT, L. Minstr. 1, 8.) The Hall of harps is lone to-night, And cold the chieftain's hearth; *It hath* no mead, *it hath* no light, *No* voice of melody, *no* sound of mirth (MRS. HEMANS p. 145.). His primary virtue *was* Justice, *was* the courage to be just (LEWES, G. I. 4.). *His* life will be safe — *his* possessions safe — *his* rank safe (BULW., Rienzi 1, 8.). *Her* princes, *her* lords, *her* prelates would have been men differing in race and language from the artisans and the tillers of the earth (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). *All her* traditions, *all her* tastes were monarchical (I. 57.). *So* will I grow, *so* live, *so* die (SHAKSP., Mids. N. Dr. 1, 1.). The oracle within him, that which lives He must invoke and question — *not* dead books, *Not* ordinances, *not* mould-rotted papers (COLER., Picc. 1, 4.). *In* perseverance, *in* self-command, *in* forethought, *in* all the virtues which conduce to success in life, the Scots have never been superseded (MACAUL., Hist. of E. I. 64.). *If* rich, they go to enjoy; *if* poor, to retrench; *if* sick, to recover; *if* studious, to learn; *if* learned, to relax from their studies (ROGERS, It., For. Trav.). *Where* the hearth shines, *where* the kind looks are met, *Where* the smiles mingle, our place shall be yet! (MRS. HEMANS p. 114.) *While* the crowd hailed the proposition of Rienzi; *while* their shouts yet filled the air; *while* Raimond . . sought by signs and gestures to convey at once his gratitude and his humility, the Tribune-Elect . . perceived many hitherto attracted by curiosity (BULW., Rienzi 2, 8.).

Wir dürfen damit die emphatische, meist unmittelbar auf einander folgende Wiederholung desselben Satzes oder Wortes zusammenstellen, die bisweilen von einer anderweitigen Bestimmung begleitet ist: *We will thrive*, lads, *we will thrive* (SHAKSP., Merry W. 1, 2.). *Sing praises* to God, *sing praises* (Ps. 47, 6.). *Weep on, weep on*, your hour is past (TH. MOORE p. 227.). *To suck, to suck*, the very blood *to suck* (SHAKSP., Henry V. 2, 3.). *Then, then* I rose (YOUNG, N. Th. 4, 291.). The slaughter'd chiefs . . Shall *never, never* be forgot (SCOTT, L. Minstr. 1, 8.). A boundless plain Spreads through the shadow of the night, And *onward, onward, onward* seems To stretch beyond the sight (BYRON, Mazeppa). O *wicked, wicked* world! (SHAKSP., Merry W. 2, 1.) O *vain, vain, vain!* all else! (YOUNG, N. Th. 6, 570.) In the *long, long* night (ROGERS, It., Naples). O the *dreary, dreary* moorland! O the *barren, barren* shore! (TENNYSON p. 271.) Many a *black, black* eye (p. 130.). *Along the sheen, along the glassy sheen* (BULW., K. Arthur 1, 2.). That *love, true love* should be forgot (SCOTT, L. Minstr. 5, 2.). Wie in ähnlichen Fällen auch *and* die Glieder verbindet, s. S. 339.

Wiederkehrende Satztheile, welche meist durch Zusammenziehung oder Fort-

wirkung auf andere sonst erspart werden, findet man auch früher asyndetisch angefügt: Altе. *Ye seoth* my wo, *ye seoth* my pyne (ALIS. 1944.). *She was* the fairest thing on-live, *She was* so hend, and so well ytaught (ELLIS, Specim. II. 104.). *His* heer, *his* berd was lik safroun (CHAUC., C. T. 1541.). *Oure* Lord, *our* God, thi wille be done (TOWN. M. p. 6.). The ende *of oure* joye, *of oure* worldly labour (CHAUC., C. T. 4843.). *With* thurst, *with* cold, *with* honger so confoundyd (4520.). *Whii* werre .. is i-come, *Whii* hunger and derthe .. the pore hath undernome, *Whii* bestes ben thus storve, *Whii* corn hath ben so dere, ȝe that wolen abide, listneth etc. (WRIGHT, Polit. S. p. 324.). Halbs. *Þer* is æuer ælc swein swulc he weore riche þein, *þer* beoð þa cnihtes swulc hit weoren kinges (LAȜAM. III. 2.). *Ofte* heo eoden to ræde, *ofte* heo heolden rune (III. 4.). *Of Crete* þe king Ipolitte, *of* Syrie þe king Euander, *of* Frigie þe duc Teucer, etc. (III. 5.). *Mid* mucle wiaxen, *mid* longe saxen (III. 8.). Ags. *Við þe ænne* ic gesyngode ..; *við' þe ænne* ic sceal þät bêtan (Ps. 50, 5.). *Þær is* vlitig and vunsum .. *þær is* brâde lond (CÆDM. II. 215. cf. SATAN ib. Grein). Eá lâ *þät* ic eam ealles leás êcan dreámes, *þät* ic mid handum ne mäg heofon geræcan (168.). Die asyndetische Anreihung von Nebensätzen mit wiederholtem Fügeworte ist im Allgemeinen der älteren Sprache wenig geläufig, während sie dem klassischen Latein nicht fremd ist.

Unmittelbar nach einander wiederholte Worte treten eben so asyndetisch zu einander: Altе. *Cry* on, *cry*, whiles the thynk good (TOWN. M. p. 11.). *Alle haylle*, *alle haylle*, bothe blithe and glad (p. 8.). *Two*, *two*, now this is thre (p. 12.). Ags. *Singað*, *singað* and hêrjað ûrne cyning (Ps. 46, 6.). vgl. *Gearo is mîn heorte*, þät ic god cvême; *gearo is mîn heorte*, þät ic gode svylce sealmas singe (Ps. 56, 9.).

d. Asyndetische Anreihung ist beliebt, wenn Sätze oder Satzglieder eine aufsteigende Reihe (Klimax) bilden.

*In such touches* as these lurks the future poet; *still more so in the very choice* of the subject (LEWES, G. I. 59.). Without stopping *to secure*, *far less to enjoy*, the acquisition which he made (SCOTT, R. Roy 1.). I *may not, must not,* sing of love (L. Minstr. 2, 30.). 'Till *drooping*, *sickening*, *dying* they began Whom they reserv'd as god, to mourn as man (POPE, Essay on M. 3, 223.). Time and their wrongs had changed *them all*, *him most!* (ROGERS, It., Foscari.)

Altе. *To be called a knight* is fair .. *To be called a kyng* is fairer (P. PLOUGHM. p. 397.). In der ältesten Poesie ist die asyndetische Häufung von Gliedern, insbesondere von Substantiven, jedoch nicht eben in der Weise der Ueberbietung, häufig: Ags. He is *mägna spêd*, *heáfod ealra heáhgesceafta*, *freá älmihtig* (CÆDM. 3.).

e. Bei der Gegenüberstellung oder Parallelisirung von Sätzen und Satzgliedern, daher auch bei Eintheilungen, in denen dasselbe Wort, jedoch nicht auf denselben Gegenstand (Ort, Zeit ꝛc.) bezogen, wiederkehren kann, ist asyndetische Anreihung geeignet die einzelnen Glieder schärfer hervorzuheben. Solche Gegenüberstellung streift oft an das adversative Verhältniß, wie die Verbindung an sich entgegengesetzter Glieder durch *and*.

*God* is thy law, *thou* mine (MILT., P. L. 4, 637.). For *thou* art heav'nly, *she* an empty dream (7, 39.). *Olivia* wished for many lovers, *Sophia* to secure one (GOLDSM., Vic. 1.). *All* was delusion, *nought* was truth (SCOTT, L. Minstr. 3, 9.). *The one* vanquished

by a single blow, *the other* by efforts successfully repeated (GOLDSM., Vic. 1.). *Some* were for departing.. *Others* were for dispersing (BULW., Rienzi 2, 8.). What was my art? Genius, *some* say — *some*, Fortune, — Witchcraft *some* (Richel. 1, 2.). So findet man oft *now..now*; *sometimes..sometimes*; *partly..partly* &c. gegenübergestellt, obgleich sie *and* im folgenden Gliede zulassen: Our vital streams.. *Now* swift or slow, *now* black or clear (BYRON p. 307.). So the figure itself fluctuated in its distinctness: being *now* a thing with one arm, *now* with one leg, *now* with twenty legs, *now* a pair of legs without a head, *now* a head without a body (DICKENS, Christm. Car. 2.). In this order, we begin the descent, *sometimes* on foot, *sometimes* shuffling on the ice (Pict. of It., A Rapid Dior.); doch auch: *Now* in one part *and now* in another (Christm. Car. 2.). In consequence *partly* of unwise interference, *and partly* of unwise neglect (MACAUL., Hist. of E. I. 2.).

Alte. *He* is hirde, *we* ben sep (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). *Theo day* failith, *theo night* is come (ALIS. 3958.). *The water* to norish the fysh swymand, *The erth* to norish bestes crepeand (TOWN. M. p. 2.). Thei growen many to gedre, *on* lytille, *another* gret (MAUNDEV. p. 158.). *Now* in the eest, *now* in the west (TOWN. M. p. 98.). Halbs. Sone heom after wenden iwepnede kempen, *þer* sixe, *þer* seouene, *þer* æhte, *þer* nigene (LAȜAM. III. 53.). Ags. *Veorđan þâ* âvyrgde, *ves þu* gebletsad (Ps. 108, 27.). Vudu bär *sunu*, *fäder* fŷr and sveord (CÆDM. 2880.). Geseonde *dumbe* specende, *healte* gangende, *blinde* gëseonde (MATH. 15, 31.). *Ân* brohte þrŷtigfealdne, *sum* syxtigfealdne, *sum* hundfealdne (MARC. 4, 8.). Hväđer hât and cald *hvîlum* mencgađ, *hvîlum* ic gehêre helle scealcas.. grundas mænan.., *hvîlum* nacode men vinnađ ymbe vyrmas (CÆDM. II. 132.).

f. Die Mischung asyndetischer und syndetischer Anreihung in verschiedener Weise ist alt.

α. Sehr üblich ist der Abschluß einer Reihe asyndetisch aneinander gerückter Glieder durch ein mit *and* angeknüpftes Glied.

That (rose) which, withering on the virgin thorn, *Grows*, *lives and dies*, in single blessedness (SHAKSP., Mids. N. Dr. 1, 1.). He *gamed*, *robbed*, *and was devoted* to the thief's reward — the gallows (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 4.). This silenced the man, who *made* his promise, *took* my measure, *and departed* (MARRYAT, P. Simple 1, 2.). Let is *bud*, *ripen*, *flaunt* i' the day, *and burst* To fruit (BULW., Richel. 1, 2.). *Honour*, *revenge*, *contempt and shame*, Did equally their breasts inflame (BUTL., Hud. 1, 3, 241.). Are we to trace the speculations *of the Scythians*, *Persians*, *and Egyptians?* (LEWES, Hist. of Philos. I. 12.) To hope the best is *pious*, *brave*, *and wise* (YOUNG, N. Th. 3, 442.). A fair, sad girl, *mild*, *suffering*, *and serene* (CRABBE, The Borough 2.).

Alte. He wole *grennen*, *cocken*, *and chiden* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 188.). *Pryde*, *covetyse and envie* han so enflamed the hertes (MAUNDEV. p. 3.). He that was kyng of *hevene*, *of eyr*, *of erthe*, *of see and of alle thinges* (p. 1.). Halbs. Biforenn Godd, *to lutenn* himm, *To lofenn* himm *annd wurrþenn* (ORM. 207.). Ags. *Âris*, *nym* þîn bedd, *and gang* on þîn hûs (MATH. 9, 6.). Dieser Zusam-

menschluß ist dem Agſ. nicht eben geläufig; asyndetische und polysyndetische Folge der Glieder, wie Mischung derselben, ist häufiger: *Fýr, forst, hägel and gefeallen snâv, ìs and ŷste* (Ps. 148, 8.).

β. Eine frühe verbreitete Vereinigung asyndetischer und syndetischer Konstruktion ist die paarweise Verknüpfung, worin entweder sinnverwandte oder entgegengesetzte Begriffe als asyndetische Doppelglieder auftreten.

Forgets both *joy and grief*, *pleasure and pain* (MILT., P. L. 2, 586.). Where *squire and yeoman*, *page and groom*, Plied their loud revelry (SCOTT, Lord of the Isl. 1, 28.). *O'er lake and marsh, through fevers and through fogs*, *midst bears and yankees, democrates and frogs*, Thy foot shall follow me (TH. MOORE p. 162.). The priests . . have . . daily chaunted the same ancient confessions, supplications, and thanksgivings, *in India and Lithuania, in Ireland and Peru* (MACAUL., Hist. of E. I. 52.).

Alte. Meni of religioun me halt hem ful hene, *Baroun and bonde, the clerc and the knyht* (WRIGHT, Polit. S. p. 150.). As we mai al i-se Both *est and west, north and suthe* (p. 202.). Y not wharof beth men so prute; *Of erthe and axen, felle and bone*? (p. 203.) To punysshe . . *Brewesters and baksters*, *Bochiers and cokes* (P. PLOUGHM. p. 47.). Halbſ. Wiþþ *hat annd kald*, wiþþ *nesshe annd harrd* (ORM. 3734.). Agſ. Seolfa he gesette *sunnan and mônan, stânas and eorđan*, streám ût on sæ, *väter and volcen* þurh his vundra miht (CÆDM. II. 4.). *Adam and Abraham*, *Isac and Jacob*, monig môdig eorl, *Moyses and David*, *Esaias and Sacharias* (GREIN, Ags. Poes. I. 193.). *Manslagan and mânsvaran*, *hâdbrecan and æwbrecan* gebûgan and gebêtan (LEGG. CNUT. I. B. 6.). *Licceteras and leogeras*, *rŷperas and reáferas* godes graman habban æfre (ib. 7.). Ve sceolon . . gesceádlîce tôdælan *ylde and geógođe*, *velan and vädle*, *freót and þeóvät*, *hæle and unhæle* (ib. 66.). Gehŷre ge älþeódige, *frige and þeóve, ädele and unädele* (APOLLON. of T. p. 12.).

g. Die polysyndetische Verknüpfung einer Reihe von Gliedern, denen ein gleicher grammatischer Werth gebührt und deren Gesammteinheit durch das wiederholte Bindewort in Erinnerung gebracht wird, steht gewissermaßen im Gegensatze zur asyndetischen Reihefolge. Da indessen der jüngere Sprachgebrauch den Abschluß einer längeren Reihe durch das beim letzten Gliede eintretende Bindewort im Allgemeinen erreicht, so wirkt die wiederholte Hervorkehrung des additionellen Verhältnisses fast in gleicher Art wie die asyndetische Folge, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Häufung der Bindewörter der Rede, bei minderer Beweglichkeit, zum Theil ernsteren Nachdruck, zum Theil behagliche Breite verleiht.

Thus men, in shining riches, see the face Of happiness, nor know it is a shade; But *gaze, and touch, and peep, and peep again, And wish, and wonder* it as absent still (YOUNG, N. Th. 6, 525.). The Cossack prince *rubb'd* down his horse, *And made* for him a leafy bed, *And smooth'd* his fetlocks and his mane, *And slack'd* his girth, *and stripp'd* his rein, *And joy'd* to see how well he fed (BYRON, Mazeppa). *Havoc and spoil and ruin* are my gain (MILT., P. L. 2, 1009.). Where all is *cliff, and copse, and sky* (SCOTT, Rokeby 1, 25.). You mark him *by the crashing bough, And by his*

*corslet's sullen clank, And by the stones* spurn'd from the bank, *And by the hawk* scared from her nest, *And raven's croaking* o'er their guest (2, 14.).

Alte. *Maked* feir semblaunt, *and fiked* mid te heaved, *and stinged* mid te teile (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 69.). And wurpen god sad þar onne, *and hit wacxs, and wel þeagh, and brahte ford* blostmes (I. 129.). Thanne *cometh* ther a cougioun . . *and precyth* to the nest, *And prevyliche pirith* till the dame passe, *And sesith* on hir sete, with hire softe plumes, *And* hoveth the eyren that the hue laide, *And with hir corps kevereth* hem till that they kenne, *And ffostrith and ffodith*, till ffedris schewe (Depos. of Rich. II. p. 16.). A cat of a contree *Cam* whan hym liked, *And overleep* hem lightliche, *And laughte* hem at his wille, *And pleide* with hem perillousli, *And possed* aboute (P. Ploughm. p. 10.). Hit to-cheowed and to-vret *Godes milde milce, and his muchele merci, and his unimete grace* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). Godes sed is Godes word, þe men tilien in chireche *on salmes, and on songes, and on redinges, and lorspelles, and on holdebedes* etc. (1. 129.). Halbs. Forr cullfre iss *milde, annd meoc, annd swet, Annd all wiþþutenn galle* (Orm. 1258.). þatt follcess lac wass *shep annd gat, Annd oxe, annd cullfre, annd turrtle,* Annd teȝȝre lac wass *bull, annd lamb, Annd buckess* twa toȝeddre, *Annd recles smec, annd bulltedd brœd* etc. (988.). Agf. þâ sôdlîce geendode þe gebeórscipe, *and þâ men ealle ârison, and grêtton* þone cyngc and þâ cvêne, *and bædon* hig gesunde beón, *and hâm gevendon* (Apollon. of T. p. 18.). Men gesâvon âne hand . . of heofonum cumende; *and seó häfde* âne gyldene rôde, *and väs äteóvod* manegum mannum, *and helde* tôveard tôforan þäs hûses duru (S. Guthlac 1.). He beheóld *þät gold, and þät seolfor, and þâ deórvurdan reáf, and þâ beódas, and þâ cynelîcan þênunga* (Apollon. of T. p. 14.). And hêr beód oft fangene *seolas and hronas and meresvîn* (Beda 1, 1.). Mycel mänigeo geâdledra, *blindra and healtra, and forscruncenra* (Joh. 5, 3.).

2. Das Verhältniß disjunktiver Beiordnung bleibt seltener unbezeichnet.

a. Aus der Natur der gegenüberstehenden Glieder kann sich allerdings der Ausschluß des einen durch das andere ergeben.

And, *will you, nill you,* I will marry you (Shaksp., Taming 2, 1.). *Am I right, am I wrong?* (Carlyle, Past a. Pres. 2, 15.)

Alte. *Wol he, null he*, ded he is (Alis. 2317.). *Be the luef, be the loht*, sire Edward, Thou shalt ride sporeless (Wright, Polit. S. p. 71.). Halbs. *Weore heom lef, weore heom lad,* alle heo sworen þene ad (Laȝam. II. 415.).

b. Eine Mischung syndetischer und asyndetischer Disjunktion ist nicht ungewöhnlich.

α. Bei einer größeren Anzahl von Gliedern, unter denen die Wahl freigelassen wird, ist oft dem letzten oder mehreren Gliedern *or* beigegeben, während andere ohne dasselbe vorangehen.

*Progressive, retrograde or standing still* (Milt., P. L. 8, 126.). No use of *metal, corn or wine or oil* (Shaksp., Temp. 2, 1.). Unchanged by *sufferings, time, or death* (Scott, Marm. 1. Introd.). No, perish the hearts, and the laws that try *Truth, valour or love,* by a standard like this (Th. Moore p. 215.). I have not named to thee *Father or mother, mistress, friend, or being* With whom I wore the chain of human ties (Byron, Manfr. 2, 2.).

Alte. Nor eni þing đe he *þoleđ*, *i-sihđ*, *ođer i-hereþ* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). Im Allgemeinen ist in frühester Zeit die Wiederholung der disjunktiven Partikel üblich: Agſ. Svâ man rihtast mæge *ôđđe gemetan*, *ôđđe getellan ôđđe âvegan* (LEGG. ATHELST. 1. 68.). Nys nân man þe his *hûs* forlæt, *ôđđe magas*, *ôđđe brođru*, *ôđde vif*, *ôđđe bearn* (LUC. 18, 29.).

*β*. Nicht ungeläufig ist die asyndetische Zusammenstellung durch *or* verbundener Doppelglieder, welche selbst im Verhältnisse der Disjunktion zu einander stehen.

Let *pow'r or knowledge*, *gold or glory* please (POPE, Essay on M. 2, 169.). What does it most of all behove him to do? To complain *of this man or of that*, *of this thing or of that?* (CARLYLE, Past a. Pres. 1, 5.).

Diese paarweise Gliederung reicht in die älteste Zeit hinauf. Alte. I woot no bettre leche Than *parson or parisshe-preest*, *Penitauncer or bisshope*, Save Piers (P. PLOUGHM. p. 444.). Agſ. Gif her vind cymđ *vestan ôđđe edstan*, *sûđan ôđđe norđan* (CÆDM. 804.). Þät man veorđige hæđene godas, and *sunnan ôđđe mônan*, *fyre ôđđe flôdväter*, *vyllas ôđđe stânas* (LEGG. CNUT. 1. B. 5.).

3. Die adversative Beiordnung läßt der asyndetischen Antithese weiten Spielraum. Da in solcher Gegenüberstellung besonders vor dem negativen Gliede auch *and* gefunden wird, so mag man hier zum Theil einen Ersatz der kopulativen Beiordnung sehen.

a. Asyndetisch tritt oft ein adversatives Glied auf, welches sich in verschiedener Weise als Beschränkung des vorangegangenen geltend macht.

Death but intombs the body; *Life the soul* (YOUNG, N. Th. 3, 458.). Earth trembles ere her yawning jaws devour; And smoke betrays the wide — consuming fire: *Ruin from man is most conceal'd when near* (3, 221.). You met me as your foe, *Depart my friend* (BULW., Richel. 1, 2.). Laws die, *Books never* (ib.). Rome wants still a liberator — *never an usurper* (Rienzi 2, 8.). The meaning *not the name* I call (MILT., P. L. 7, 5.). They made an exile — *not a slave* of me (BYRON, Proph. of Dante 1.). The Titan looks as ever, firm, *not proud* (SHELLEY, Prometh. Umb. 1.).

Alte. Bi-foren he þe bimened, *bi-hinden he þe scarned* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 176.). Ere was I blynde, *now may I se* (TOWN. M. p. 231.). Halbſ. Þa brude deade iweard, *þe child wes iboren isund* (LAȜAM. I. 13.). Agſ. He fela finded, *feá beóđ gecorene* (COD. EXON. 105, 28.). Symle ge habbađ þearfan mid eóv .. *me ge symle nabbađ* (MARC. 14, 7.). „Tô ûre anlîcnysse.“ Þær is seó ânnys; tô ânre anlîcnysse, *nâ tô þrim anlîcnyssum* (BASIL., Hexam. 11.). Ic ville mildheortnesse *näs onsägdnesse* (MATH. 9, 13.). Þät þis is sôđ *nales leás* (COD. EXON. 263, 28.).

b. Im Verhältnisse der Aufhebung tritt dem negativen Gliede das affirmative asyndetisch mit Gewicht nach.

Not simple conquest, *triumph is his aim* (YOUNG, N. Th. 5, 811.). This is not my fault, *It is my destiny* (LONGFELLOW I. 205.). It was not enough for Julian to have delivered the provinces of Gaul from the barbarians of Germany, *he aspired to emulate the glory of the most illustrious of conquerors* (GIBBON, Decl. 13.). 'Tis not on

the bed of rose, Love can find the best repose; *In my heart his home thou'lt see* (TH. MOORE p. 259.). Ebenso wird, statt des zugleich adversativen und kopulativen *not only .. but,* in dem negativen Gliede *not only* mit Wegfall von *but* im überbietenden Gliede verwendet. Not only does he master it, and ride with calmer, more assured grace, — *he seems so bent on reaching the goal* that he scarcely thinks of anything else (LEWES, G. I. 66.).

Alte. Wot no mon þe time .. *Drittin hit one wot* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). Ne say þu hit þin arege; *seit þin sadilbowe* and ridþe singende (I. 176.). Agf. Nellen ge gold-hordjan eóv gold-hordas on eordan .. *gold-hordjađ eóv sôđlîce gold-hordas on heofenan* (MATH. 6, 19.). Ne gelŷfe ve nâ for þînre spräce: *ve sylfe gehŷrdon,* and ve viton þät he is sôđ middan-eardes Hælend (JOH. 4, 42.).

4. Auch im kausalen Verhältnisse kann ein asyndetisch angereihetes Glied der Rede zu einem vorangehenden stehen.

a. Es kann den sachlichen oder logischen Grund des vorangehenden enthalten.

You may be gone; *it is not good you tarry here* (SHAKSP., Merry W. 1, 2.). Death is victory; *It binds in chains the raging ills of life* (YOUNG, N. Th. 3, 495.). Zuleika started not, nor wept, *Despair benumb'd her breast and eye* (BYRON, Bride 2, 23.). You shall not die. *France needs you* (BULW., Richel. 1, 2.). They .. longer yet would weep and wake, *He sings so wild and well* (BYRON, Bride 2, 28.). Upon a gravelled yard, Where two gaunt trees, rattled rather than rustled, *their leares were so smoke-dried* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 3.).

Alte. What soever the carpenter answerde, It was for nonght, *no man his resoun herde* (CHAUC., C. T. 3841.). Be not abast, *God is oure freynd* (TOWN. M. p. 64.). Adoun he moste, *he wes therinne* (WRIGHT A. HALLIW. II. 274.). Reste nevede he non, *The love wes so strong* (WRIGHT, Anecd. p. 2.). I slombred into a slepyng, *It sweyed so murye* (P. PLOUGHM. p. 1.). Ne triste no man to hem, *so false theih beth in the bile* (WRIGHT, Polit. S. p. 339.). Halbf. þe king nom þat writ on hond & he hit wrođliche bi-heold; *seolcuđ him þuhte swulcere speche* (LAȜAM. I. 21.). Agf. Him näs nân þearf þät ænig man sæde gevitnesse be men: *he viste vitôdlîce hvät väs on men* (JOH. 2, 25.). Ne geunret þu älþeódige, *ge værон älþeódie on Egipta-lande* (Exod. 22, 21.).

b. Auch die Folge, welche sich aus dem Vorangehenden ergiebt, kann durch ein asyndetisches Glied ausgesprochen werden.

It will be dangerous to go on: *no farther* (SHAKSP., Coriol. 3, 1.). The law is just, most reasonable — I framed that law myself — *I will maintain that law!* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 3, 3.). This is so great a favour, *I don't know how to receive it* (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.). The stings are swept with such a pow'r, so loud, *The storm of music shakes th'astonished crowd* (COWPER p. 14.).

Gewöhnlich finden wir in dem Satze, welcher der Folgerung vorhergeht, eine Bestimmung der Art oder des Grades, wie *so, such,* so daß der Folgesatz einen konsekutiven Nebensatz mit *that* zu vertreten geeignet ist. Zu bemerken ist jedoch, daß in den asyndetischen Sätzen, welche einen Grund enthalten, oft nur bloße Umkehrung dieser Sätze angetroffen wird. s. a. Im Alte. ist beiderlei Art von Satzstellung, worin der mit der demonstra-

tiven Partikel *so* die Begründung des anderen enthält, vielfach verwendet, obwohl sie dem Agſ. ganz zu fehlen scheint. Alte. Ich hire love, *hit mot me spille* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). The day goth fast, *I wol no longer lette* (CHAUC., C. T. 5537.). Þe luttele mon he his so rei, *ne mai non him wonien nei* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 188.). So harde to our knyght he droff, *Hys schelde in twoo þeses roff* (RICH. C. DE L. 503.). So wis he was in dede, of body so valiant, *With dynt of suerd & drede he mad þam recreant* (LANGT. I, 9.). He was so strong, *ther might no man him lette* (CHAUC., C. T. 15602.). It is so hie, *we may not ride* (TOWN. M. p. 38.). Die logische Folgerung ist freilich zu aller Zeit in lockerer Anreihung zu finden. Halbſ. Lauine hehte his leuemon, *þene castel he clepede Lauinion* (LAȜAM. I. 9.). Agſ. Sarai väs untŷmende, *näfde heó nân bearn* (GEN. 11, 30.).

## II. Die Unterordnung der Sätze.

Der Nebensatz, als Umschreibung eines Satzgliedes, kann als die Entwicklung eines Substantiv, eines Adverb oder eines Adjektiv zu einem vollständigen Satze angesehen werden. Man theilt daher die Nebensätze in Substantivsätze, Adverbialsätze und Adjektivsätze, nicht sowohl um dadurch die Verwandlung der genannten Redetheile in Sätze zu bezeichnen, als um die Analogie der Nebensätze mit den einzelnen Theilen eines Satzganzen anzudeuten, welches in seiner Gliederung als Haupt- und Nebensatz den Namen eines Satzgefüges oder einer Periode erhält. Die Beziehung des Nebensatzes auf den Hauptsatz wird durch die Fügewörter vermittelt, welche unter sich verschiedenartig, meist Partikeln, großentheils Präpositionen, aber auch relative Fürwörter sind.

A. Die Glieder des Satzgefüges erhalten mit Bezug auf ihre Stellung verschiedene Bezeichnungen.

1. Wenn der Nebensatz seinem Hauptsatze vorangeht, so nennt man den ersteren den Vordersatz, den letzteren den Nachsatz. In der Regel beschränkt man diese Namen auf das Satzgefüge, welches einen adverbialen Nebensatz enthält; in der That kommt auch in solchem Falle jene Stellung hauptsächlich in Betracht. *Because she brought him none but girls*, she thought Her husband loved her not (BEN JONS., New Inn 1, 1.). *If sir Harcourt knew this*, he would go mad (BOURCICAULT, Lond. Assur. 1.). *As the Shutters were not yet taken down*, the Captain's first care was to have the shop opened; and *when the daylight was freely admitted*, he proceeded . . to further investigation (DICKENS, Dombey a. S. 2, 5.).
   Alte. *Whan a child hath alle his lymes*, ech lyme quik is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). *Þo þis sterre was ysey*, men wondrede ynow (R. OF GL. I. 152.). Halbſ. *Ȝif he is him to leof*, þenne wule he liȝen (LAȜAM. II. 541.). Agſ. *Þâ he hit on handa häfde*, þâ fräng he hväder hî ealle smylte môd and bûtan eallum incan blíđe tô him häfdon (BEDA 4, 24.). *Gif hie brecađ his gebodscipe*, þonne he him âbolgen vurđeđ (CÆDM. 428.). Beispiele bieten die einzelnen Nebensätze.

2. Werden die Glieder des Hauptsatzes durch den Nebensatz (oder Nebensätze) getrennt, so wird der Nebensatz ein Zwischensatz genannt.

Can'st thou, *when thou command'st the beggar's knee*, Command the health of it? (SHAKSP., Henry V. 4, 1.) My father, *though it was a very unusual thing with him*, grew intoxicated with liquor (FIELD., Amelia 1, 8.). The principal apartment, *as we have seen*, were four in number (SCOTT, Kenilw. 6.). The impeachment, *while it much affected Mr. Toodle Junior*, attached to his character so justly, that he could not say a word in denial (DICKENS, Dombey a. S. 2, 2.). The transitions of light and darkness, *whence proceed the alternations of day and night*, are produced by this diurnal revolution (IRVING, Hist. of N.-Y. 1, 1.). The blood and courage, *that renowned them*, Runs in your veins (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). The rich vein of melancholy, *which runs through the English character, and gives it some of its most touching and ennobling graces*, is finely evidenced in these pathetic customs (IRVING, Sk. B. Rural Funerals). Der Nebensatz kann als relativer Hauptsatz (s. weiter unten) selbst einen Zwischensatz aufnehmen, und daher auch Zwischensatz sich in Zwischensatz einreihen: It was also true *that the Earl of Lauderdale*, *who both from his high talents, and from the long imprisonment* **which he had sustained ever since the battle of Worcester,** *had a peculiar title to be consulted on Scottish affairs, strongly advised the king to suffer his northern subjects to retain possession of their darling form of worship* (SCOTT, Tales of a Grandfath. 49.). Nicht selten fügt sich in solchem Falle der Zwischensatz unmittelbar an das Fügewort (so auch an das relative Fürwort) des Nebensatzes: If they do this, *As*, *if God please*, *they shall*, my ransom then Will soon be levied (SHAKSP., Henry V. 4, 3.). It was a common saying in his troop *that when the Captain laughed*, *he was sure to punish* (COOPER, Spy 18.). I leave you till my lord's arrival with good Master Richard Varney, *who*, *as I think*, *hath somewhat to say to you* (SCOTT, Kenilw. 6.). Die Umschließung des Zwischensatzes durch den Hauptsatz hat man die Periode im engeren Sinne genannt.

Diese periodologische Behandlung des Satzgefüges macht eine nicht unwesentliche Seite der gebildeten Sprache, zumal ihrer Prosa aus, obwohl sie in den modernen Sprachen überhaupt nicht die Ausdehnung erlangt hat, welche ihr in den klassischen Sprachen zukam. Sie fehlt auch dem Altenglischen nicht und bringt sich namentlich bei Relativsätzen von selber auf, aber sie hält sich in engeren Grenzen. Altengl. Monie mo wheolpes *þen ich habbe i-nempned*, haved þe liun of prude i-hweolped (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). I þisse wildernesse wende ure loverdes folc, *ase Exode telleð*, touward tet eadie londe of Jerusalem (ib.). Ȝursten-dai ich herde saie, *As ich wende bi the waie*, Of oure sire (WRIGHT, Anecd. p. 4.). O partie of the crowne of oure Lord, *wherwith he was crouned*, and on of the nayles .. ben in France (MAUNDEV. p. 12.). The thridde cause, *that oughte to mowe a man to contricioun*, is drede of the day of doome (CHAUC., C. T. p. 186. II.). Die Einschiebung eines Zwischensatzes in einen Nebensatz, namentlich unmittelbar nach einem Fügeworte, wird in einzelnen Fällen frühe beliebt: Strong batayle smyte þere .. so *þat atte laste þo hii ne seye oþer won, hii gonne to fle faste* (R. OF GL. I. 170.). For sothely whan we so done, drede to synne is taken awey, *as a servant whan he bourdith with his mayster leesith his drede to offendyn hym* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). Wexing euer beþ

oure fon bi water and by londe, *þat, ȝef we abydeth longe, we schal hem not at stonde* (R. OF GL. I. 155.). Ihesus Sirac saith *that if a wif have maistrie, sche is contrarious to hir housbond* (CHAUC., C. T. p. 152. II.). The secounde cause . . is this, *that, as seith seint Petre, who so doth synne is thral of sinne* (p. 186. II.). Knowe ȝee, Cristen men, *that as Crist God and man is bothe weye, trewth, and lif . . so Crist dude nothinge to us but effectuely in weye of mercy* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). Halbs. Swa wass filledd opennliȝ þatt word tatt ær wass cwidedd, *þatt Godess follc, Iudisskenn follc, þatt Godess laȝhess heldenn, Aȝȝ sholldenn habbenn allderrmenn* etc. (ORM. 281.). Forr þatt he wollde tacnenn *þatt whase wile borrghenn ben Himm birrþ hiss herrte* [*turrnenn*] (19774.). Das Agſ., dessen gebildete Prosa die altenglische, sich in der Mischung mit neuen Elementen wiederum heranbildende Sprache an syntaktischer Gewandtheit überbietet, räumt dem Zwischensatze vielfach eine Stelle ein: Ac sume däge on ærne mergen, *þâ he of slæpe âvôc,* he âbräc intô þam bûre (APOLLON. OF T. p. 1.). Seó fostor-môdor sôdlîce *þâ þâ heó gehŷrde þät þät mæden hire dedâes girnde,* þâ clióþode heó hî hire tô (p. 2.). Seó eorđe *sôna svâ svâ hyre God bebeád* stôd mid holtum âgrôven (BASIL., Hexam. 6.). Þâ sceolde he, *gif he volde,* vurđjan his scyppend (10.). He vyle ofslean, *gif him svâ byđ gerŷmed,* þone unscyldigan for his sceatta þingon (Admonit. 9.). Ac þu ne miht svâ þeáh, *þeáh þu svâ micclum dvelige,* gedôn þät heora ænig unmihtigre beó þonne älmihtig god (Hexam. 3.). Se iunga man *þe þu äfter âxsodest* is forliden man (APOLLON. OF T. p. 14.). Þâ mid þâm burhvarum and þam fultume, *þe him vestan com,* fôron eást tô Beámfleóte (SAX. CHR. 894.). Der Zwischensatz fügt sich auch in den Nebensatz: God ge-cväđ, *þät ælc syn þe nære ofer eorđan ge-bêt, sceolde beón on þyssere vorulde ge-dêmed* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 278.). Þonne gif þu þät vilnast þät þu of þe þâ ær gefremedan synna âþvean vylt, þonne scealt þu þinne lîchaman þurh forhäfdnysse väccan; *forþon svâ myccle svâ þu hêr on vorulde svŷđor svincst, svâ þu eft byst on êcnysse fästlîcor getrymed* (S. GUTHLAC 5.). Ac hit väs svâ þeáh *þät gif he tôbræce þät litle bebod, þät he være syđđan sôna deádlîc* (BASIL., Hexam. 16.).

3. Tritt ein **Hauptsatz**, welcher auch zum Satzgefüge erweitert sein mag, nach Art eines Zwischensatzes auf, so nennt man ihn eine **Parenthese**. Diese scheidet aber nicht nur die Glieder eines Satzes, sondern tritt auch zwischen Sätze und kann vorläufige oder nachträgliche Bemerkungen, beiläufige Reflexionen, Erläuterungen, Ausrufe, Betheurungen ꝛc. enthalten. Sie wird in jüngerer Zeit meist durch Parenthesezeichen von der zusammenhängenden Rede ausgeschieden, obgleich diese Zeichen auch gebraucht werden, Glieder der Rede, wie Nebensätze, adverbiale Bestimmungen ꝛc. abzusondern, um die Beziehung entfernterer Satzglieder auf einander klarer zu erhalten. Die Parenthese in der oben bezeichneten Bedeutung gehört allen Sprachperioden an; sie wird häufiger in der jüngeren Zeit. Sie grenzt theilweise an den für einen Nebensatz eintretenden Hauptsatz, theilweise an den Hauptsatz, welcher einen anderen statt eines Nebensatzes zu sich nimmt. **Elliptisch** auftretend, berührt sie sich mit adverbialen Satzbestimmungen.

Write to him (*I will subscribe*) gentle adieus, and greetings (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 4, 5.). I am grieved for you, That any

chance of mine should thus defeat Your (*I must needs say*) most deserving travails (BEN JONS., The Fox 5, 1.). You have a gift, sir, (*thank your education,*) Will never let you want (ib.). Sir, tho' (*I thank God for it*) I do hate Perfectly all this town, yet etc. (DONNE, Sat. 2, 1.). A female servant, who, with my wife (*she had heard the sudden cries of my patient*) instantly made her appearance (WARREN, Diary 2, 5.). As good luck would have it (*Tom always said he had great good luck*) the assistant chanced that very afternoon to be on duty by himself (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 5.). The friend (*it was a woman*) sobbed (LEWES, G. II. 241.). In the temper of Bacon, — *we speak of Bacon the philosopher, not of Bacon the lawyer and politician,* — there was a singular union of audacity and sobriety (MACAUL., Essays III. 133.). The following pages will, *it is hoped*, furnish evidence for such a judgment (I. 4.). The sympathies of a Protestant, *it is true*, will naturally be on the side of the Albigensians (MACAUL., Hist. of E. I. 44.). — The Gaelic or Irish bards, *we are also aware*, occasionally strolled into the Lowlands (SCOTT, Minstrelsy I. 31.). The position held by the corps of dragoons, *we have already said*, was a favourite place of halting with their commander (COOPER, Spy 16.). In den letzten Fällen kann der parenthetische Satz als der Hauptsatz angesehen werden, zu welchem sich der unterbrochene als das logische Subjekt oder Objekt verhält.

Dies ist immer der Fall bei dem wörtlich angeführten Inhalte einer Rede oder eines Gedankens, in welche ein Hauptsatz mit einem Prädikatsverb des Aussagens oder Denkens, zum Theil in invertirter Satzform, eingeschoben wird, welcher außerdem auch an das Ende treten kann, so daß hier keine Parenthese der oben aufgeführten Art statt hat.

For who, *say they*, doth hear? (PS. 59, 7.) „The vile old person", *said the eldest of the old maids*, „to take away so good a man's character." (BULW., Maltrav. 4, 5.) „O God! O God!" *cried Alice, in agony*; „what shall I do?" (4, 6.) Vgl. „What's that to you?" *said I.* „It is to me," *says he* (FR. GENTLEMAN, Tobacconist 2, 1.). „A very unpleasant line of character, I should think?" *said Nicholas* (DICKENS, N. Nickleby 2, 17.). „She has left me to come off as I may," *thought Wayland* (SCOTT, Kenilw. 20.).

Alte. He sende aboute ys messageres . . forte wyte, How mony schiren weren in eche lond, & townes in eche schire, And how mony men in eche toun, (*he was a gret sire*) And þat ech mon paide a peny (R. OF GL. I. 60.). A quoynte maistre of þe Saxones (*Eope was ys name*) To Passence wende anon (I. 150.). My lord your fader (*God his soule blesse*) And youre moder . . Han in my hous been (CHAUC., C. T. 16781.). Halbs. Ær ich hider uore, *nis hit nawhit ȝære*, Octaues ure king i Lundene heold his husting (LAȜAM. II. 56.). Wiđ innen ane ȝere, *nes þer first na mare*, iwrađ þe king Gracien gumene forcuđest (II. 86). Ȝho wass swinncfull, *witt tu wel*, Inn alle gode dedess (ORM. 2621.). Agſ. Cvædon him men tô . . „Hvät þät is vundor, brôđer Dryhthelm" — *väs þät þäs veres nama* — „þât þu svâ micle rêđnesse cŷles ænige rihte âræfnan miht." (BEDA 5, 13.) Vit þät gecvædon cniht-vesende and gebeótedon — *væron begen þâ git on geógođfeore* — þät vit on gârsecg

ût aldrum nêđdon (Beov. 535. Grein.). Gang þâ äfter flôre fyrdvyrđe man mid his handscale — *healvudu dynede* — þät he þone vîsan vordum nægde freán Ingvina (1316. id.). So tritt oft zwischen Haupt- und Nebensatz in der Poesie die Parenthese ein. — Sege nu, *ic þe bidde*, þät þu mîn svuster sig (Gen. 12, 13.). For þam þe ne mäg se unmaga þam magan, *ve viton*, ful georne gelîce byrđene âhebban (Legg. Cnut. I. B. 66.).

Die parenthetisch erscheinende Einschiebung des Satzes mit dem Verb des Aussagens etc. in die wörtlich angeführte Rede ist seit alter Zeit, neben anderen Stellungen dieses Satzes gebräuchlich: Alte. „Þe prynce," *he seide*, „oþer kyng nys to preyse noȝt." (R. of Gl. I. 57.) „Oure bileue," *quoþ þis oþer*, „in þe hye Godes ys ydo." (I. 112.) „Sonne", *said scho*, „neuer more trowe ȝe traytours tale." (Langtoft II. 269.) „Certeyn, felawe," *quath the frere*, „withouten any fayle" etc. (P. Ploughm. p. 457.). „No," *quod Pacience paciently* (p. 275.). Agſ. Hväder þu nu vene, *ongan se vîsdôm eft spelligan*, þät þäs cyninges gefêrræden.. mæge ænigne mon gedôn veligne..? (Boeth. 29.) Beatus vir etc. þät ys on englisc: Eádig man biđ, *cväđ he*, se þe hêr on vorulde manigfealdlîce gesvincnysse and earfođnysse dreógeđ (S. Guthlac 2.). — Das gegenwärtig noch in niederer Redeweise oft pleonastisch gebrauchte *quotha* beruht auf dem früher hie und da überflüssig hinzugefügten *quoth* (*he*, *she*): Alte. The womman *answerde*, of the fruyt, *quod she*, of the trees in Paradys we feede us (Chauc., C. T. p. 191. I.). Of which that David *saith*, I say, *quod David*, I purposid fermely to shryve me (190. II.) Vgl. Agſ. *Andsvarode* he bilevitlîce, forþon he väs bilevitre gleávnesse and gemetfästre gecynde man, *cväđ he*, „cealdran ic geseah." (Beda 5, 13.)

4. Der Umfang eines Satzgefüges wird durch den Inhalt bestimmt, welchen der Redende in dem Gesammtbilde einer in sich geschlossenen Satzreihe darstellen will. Er hat theils an dem Stoffe, theils an der Uebersichtlichkeit und Klarheit der Gedanken in ihrer Verkettung sein Maaß.

a. Die einfachste Form des Satzgefüges besteht in der Verknüpfung eines Hauptsatzes mit einem Nebensatze.

b. Ein Hauptsatz kann aber auch in Verbindung mit mehreren Nebensätzen auftreten.

α. Die Nebensätze können in dieser Verbindung gleichstufig und einander beigeordnet sein, wobei sie vollständig oder in der Zusammenziehung verkürzt erscheinen: The Lord shall send upon thee cursing .. *until thou be destroyed and until thou perish quickly* (Deuter. 28, 20.). It seems natural *that they should have been friendly to each other*, *and that they should have lived as one people under the same government* (Scott, Tales of a Grandfath. 1.). Parties on Parties find *that they cannot work together*, *cannot exist together* (Carlyle, Fr. Revol. 3, 3, 1.). In his old age Diogenes was taken captive by pirates *who carried him to Crete and exposed him for sale*, as a slave (Lewes, Hist. of Philos. II. 23.). We miss, too, those hideous forms *which make so striking a part of the description of Bunyan*, *and which Salvator Rosa would have loved to draw* (Macaul., Essays II. 2.).

Die Zusammenziehung gleichartiger Nebensätze und die Nichtwiederholung des Fügewortes neben einem Bindeworte bei ander-

weitiger Vollständigkeit des Satzes ist hergebracht, obwohl nicht nothwendig. Alte. He sywede myd þe Brytones vp þe Romaynes so faste *þat vr kyng him louede & ys herte al vp hym caste* (R. OF GL. I. 63.). Therfore somme men seyn, *that he deyed noughte, but that he restethe there til the day of doom* (MAUNDEV. p. 22.). Therfore it semethe wel, *that theise hilles passen the clowdes, and joynen the pure eyr* (p. 17.). Now pray I yow alle *that heren this litel tretis or reden it* (CHAUC., C. T. p. 211. II.). Halbs. Speke we of Arđure æđelest kinge, *þa þe he bisoht hæfde his þeines sele, and ælc wes ham iuare* (LAȜAM. III. 7.). Agſ. Hî þâ.. sædon, *þät he on êfnunge ge-vite, and þät his lîc læge on flôra ealle þâ niht ôđ hancrêd* (WRIGHT A. HALLIW. I. 277.). For mînum þingum þu geheólde þâs välreóvnesse, *þät ic þurh þe gevurđe vädla and þearfa, and þät se välreóva cyngc me þŷ eđđe fordôn mihte* (APOLLON. OF T. p. 11.). Þâs gifu sealde seó ceastervaru on Tharsum Apollonio þam Tiriscan, *forþam þe he folc of hungre âlêsde, and heora ceastre gestađolode* (p. 10.). Hyge väs oncyrred, *þät hie ne murndon äfter mandredme.. ac hie hêg and gärs for meteleđste mêđe gedrêhte* (ANDR. 36.).

β. Oder sie sind nicht gleichstufig, sondern sie stehen zu einander im Verhältnisse der Unterordnung. In Beziehung auf den ihm untergeordneten Nebensatz wird daher ein Nebensatz zum relativen Hauptsatze, welchem der Träger des ganzen Satzgefüges als absoluter Hauptsatz übergeordnet ist. Die Abstufung der Sätze kann noch weiter gehen, so daß dem relativen Hauptsatze ein relativer Hauptsatz zweiter Ordnung beigegeben ist. Weitere Abstufungen machen jedoch die Rede schleppend und stören, besonders wenn sie gleichartig sind, leicht die Uebersicht des ganzen Gefüges. We are no tyrant, but a Christian king, *Unto whose grace our passion is as subject, As are our wretches fetter'd in our prisons* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). Sooner may a cheap whore, *who hath been worn out by as many several men in sin As are black feathers or musk-colour'd hose*, Name her child's right true father 'mongst all those (DONNE, Sat. 1, 53.). The very insects *as they sipped the dew that gemmed the tender grass of the meadows*, joined in the joyous epithalamium (IRVING, Hist. of N.-Y. 2, 4.). This is an eminently beautiful and splendid edition *which well deserves all that the printer and the engraver can do for it* (MACAUL., Essays II. 1.). *When they came to countries where the inhabitants were cowardly;* they took possession of the land (SCOTT, Tales of a Grandfath. 2.). — I *that am curtail'd thus of fair proportion .. And that so lamely and unfashionable, That dogs bark at me*, **as I halt by them**; Why I, in this weak piping time of peace Have no delight to pass away the time etc. (SHAKSP., Rich. III. 1, 1.). This is especially suitable *when the scene is laid during the old days of merry England, when the guests were in some sort not merely the inmates, but the messmates and temporary companions of mine Host*, **who was usually a personage of privileged freedom** etc. (SCOTT, Kenilw. 1.).

Alte. At 140 paas, is a depe cave.. *where seynt Petre hidde him, whanne he had forsaken oure Lord* (MAUNDEV. p. 92.). He is þat soðe liht, *þe lihteð alle men, þe on þis woreld cumeð* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). — But there ben manye mo, *that wil not, that men knowen*, **that thei ben Cristene** (MAUNDEV. p. 239.). *If that a wyf couthe kepe hir al chast, bi licence of hir housebonde, so that sche geve non occasioun* **that he agilt**, it were to hir a gret merit (CHAUC., C. T. p. 207. II.). Halbs. & swar muchelne oað *þat nolde he þonne faren ar his feo[n]den feie weore* (LAȜAM. I. 13.). Ags. Ic.. eóv cýðe *þät ic gelîfe þät ge villan beón gemindige þissere fremfulnesse* (APOLLON. OF T. p. 9.). Paulus.. âvrât be hym sylfum *þät he være ge-læd up tô heofonum ôððät he becom tô þære þriddan heofonan* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 276.). þâ viðervinnan cvædon *þät hit unrihtlîc være, þät se man* **þe unriht ge-þafode** *sceolde bûtan vîte tô reste faran* (I. 277.).

γ. Endlich können die demselben Hauptsatze untergeordneten Nebensätze zu einander weder im Verhältnisse der Beiordnung noch der Unterordnung stehen, sondern sich grammatisch gleichgültig gegen einander verhalten: Shine out, fair sun, *till I have bought a glass*, *That I may see my shadow* as I pass (SHAKSP., Rich. III. 1, 2.). *When he returned home*, he found his son and daughter far more despondent even *than he had left them* (WARREN, Now a. Then 2.).

Alte. *Whan thei fynde the flessche fatte*, than thei seyn, *that it is wel don, to* senden him sone to Paradys (MAUNDEV. p. 202.). *þan þe sa-farinde men seð þe sa-sterre*, hie wuten sone *wuderward hie sullen wei holden*, *for þat þe storres liht is hem god tacðen* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). Halbs. *Ȝif ȝe me readeð*, ich hine wille freoien, *ȝif he me ȝefeð gersume* (LAȜAM. I. 38.). Ags. *Mid þý he þær dagas vunode* þâ gelamp hit *þät he sum gevrit âvrât on cartan* (S. GUTHLAC 11.). Die gegen einander grammatisch gleichgültigen Sätze schließen sich entweder näher an verschiedene Bestimmungen des Hauptsatzes an, oder sie bestimmen denselben überhaupt nach verschiedenartigen Rücksichten.

c. Mehrere Hauptsätze können einem oder mehreren Nebensätzen übergeordnet sein, d. h. der Nebensatz kann zugleich in Abhängigkeit von mehreren Hauptsätzen stehen: „I will speak lower." — „*I pray you and beseech you*, that you will." (SHAKSP., Henry V. 4, 1.) *Girondins have moved*, *Buzot moved long ago, from principle and also from jesuitism*, that the whole race of Bourbons should be marched forth from the soil of France (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 3, 3.).

Alte. *I holde and believe*, that God, which that is ful of justice and of rightwisnesse, hath suffred this to betyde, by juste cause resonable (CHAUC., C. T. p. 159. I.). Halbs. þa þæ ærnde wes iseid, *þæ kaisere wes ful særi mon, & astured weoren Romweren alle* (LAȜAM. III. 3.). Ags. *Ic forþam halsige and bidde þone gelæredan and þone geledffullan*, gif he hêr hvylc hleaterlîc vord onfinde, þät he þät ûs ne vîte (S. GUTHLAC, Prol.).

### Beziehungswörter im Hauptſatze und im Nebenſatze.

Das grammatiſche Verhältniß und die Beziehung, welche zwiſchen dem Hauptſatze und dem Nebenſatze ſtatt hat, wird im Weſentlichen durch die Fügewörter bezeichnet, welche man als dem Nebenſatze angehörend betrachten kann, obwohl dies urſprünglich nicht auf alle dieſe Wörter anwendbar iſt. In formelhaften Zuſammenſtellungen wie *so that, so as* u. dgl. m. unterſcheidet man leicht den eigentlich zum Hauptſatze gehörigen erſten Beſtandtheil von dem zum Nebenſatze gehörigen zweiten. Wie in den eben bezeichneten Fällen, haben Nebenſätze verſchiedener Art, obwohl nicht nothwendig, ein Korrelat im Hauptſatze, ſo daß die gegenſeitige Beziehung der Sätze an beiden zugleich anſchaulich gemacht wird.

Wenn Korrelate dieſer Art ſich zum Theil als überflüſſig erweiſen und nur noch rhetoriſchen Zwecken dienen, ſo ſcheint dagegen dem Nebenſatze das Fügewort unentbehrlich. Gleichwohl finden wir, daß auch dieſer Exponent der Beziehung der Sätze in vielen Fällen wegfallen kann, wie daß in anderen das eigentlich dem Hauptſatze angehörige Beziehungswort allein die Vermittlung des grammatiſchen Verhältniſſes übernimmt.

A. Wir betrachten zuvörderſt die Korrelate des Nebenſatzes im Hauptſatze, oder diejenigen Wörter, welche, vorwärts deutend oder zurück bezogen, das grammatiſche Verhältniß des Nebenſatzes zum Hauptſatze und das zum Nebenſatze entwickelte Satzglied erkennen laſſen, ſowie diejenigen, welche überhaupt dies Verhältniß in Erinnerung bringen. Die meiſten dieſer Wörter ſind an ſich demonſtrativer Natur und urſprünglich die Beziehungswörter für relative Redetheile.

1. Zu dieſen Korrelaten dürfen hier das neutrale Fürwort *it* ſowie die demonſtrativen *this* und *that* gerechnet werden, welche namentlich auf Subſtantivſätze hindeuten und damit zu Verdopplungen eines als Subjekt oder Objekt zu faſſenden Nebenſatzes werden. ſ. II. 1. S. 21.

2. Dahin gehören auch demonſtrative Adverbia, wie *there, thence, thither, then, therefore,* welche gewöhnlich auf relative Adverbien im Nebenſatze Bezug haben, die als Fügewörter eintreten.

So ſtehen Adverbia in Bezug auf Sätze der Ortsbeſtimmung: *Where* the bee sucks, *there* suck I (Shaksp., Temp. 5, 1.). *Where* nature deviates from that law, and stumbles Out of her limits, *there* all science errs (Coleridge, Wallenst. 1, 9.). *Whither* he goes, *thither* let me go (Shaksp., Rich. II. 5, 1.);

auf Temporalſätze bezieht ſich *then*: *When* night Darkens the streets, *then* wander forth the sons Of Belial (Milt., P. L. 1, 500.). *When* my father and my mother forsake me, *then* the Lord will take me up (Ps. 27, 10.). No! *when* that heart shall cease to beat, And *when* that breath at length is free; *Then*, Rosa, soul to soul we'll meet (Th. Moore p. 62.);

auch auf Konditionalſätze wird *then* bezogen: So that *if* a man can number the dust of the earth, *then* shall thy seed also be

numbered (GEN. 13, 16.). *If* I speak false, *then* may my father perish (SHELLEY, Cyclops IV. 288.);

auf Kausalsätze kann *therefore* weisen: Man is made great or little by his own will; *Because* I am true to mine, *therefore* he dies (COLERIDGE, Wallenst. 3, 8.).

In allen diesen Fällen dient die demonstrative Partikel zur nachdrücklichen Hinweisung und wir finden sie selbst wiederholt: How? *then when* all Lay in the far-off distance, *when* the road Strech'd out before thine eyes interminably, *Then* hadst thou courage and resolve (COLERIDGE, Picc. 4, 7.).

Dieser an sich natürliche Gebrauch von Korrelaten im Haupt- und Nebensatze ist in der ältesten Sprache weiter verbreitet, entbehrt dort aber auch vielfach des Nachdrucks, den die minder übliche Anwendung ihm zu geben geeignet ist.

Im Altε. ist bei Sätzen der Ortsbestimmung die Gegenüberstellung von *there* (*there as*) .. *there* und *where* (*where as*) .. *there* oft üblich. Die alten Korrelate *there* .. *there* entsprechen sowohl den lat. *ibi* .. *ubi* als *ubi* .. *ibi*: *Ther as* wrathe and wranglynge is, *Ther* wynne thei silver; Ac *where* is lore and leautee, Thei wol noght come *there* (P. PLOUGHM. p. 67.). And *there* he loggith anon, *Ther* Darie hadde beon erst apon (ALIS. 4098.). Ffor *ther* he is, *ther* wold he be (COV. MYST. p. 323.). *Hwar ase* eni of þeos was, oþer is, *þer* was oder is þe kundel .. of þe attri neddre of onde (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). Im Halbs. findet man *þær þær*; *þær* .. *þær* und *þær þær* .. *þær*; *whærsum* .. *þær*: Sallt iss swiþe god *þær þær* itt tobelimmpeþþ (ORM. 1656.). Forr *þær þær* ure Laferrd Crist Wass borenn her to manne, *þær* brohhte ȝho þe wasstme forþ etc. (1935. cf. 1931.). *Whær sum* we findenn .. Wel birrþ uss lokenn *þær* etc. (1827.). Diesen entsprechen Korrelate im Ags.: *Þær* þät gemynd bið, *þær* bið þät andgyt and se vylla (THORPE, Anal. p. 65.). *Þær* þîn gold-hord ys, *þær* ys þîn heorte (MATH. 6, 21.). *Svâ hvar svâ* Israhêlita bearn væron, *þær* väs leóht.

Bei Temporalsätzen steht im Altε. häufig *whanne* (*whan*) .. *thanne* (*thenne*, *than*) für das ältere *þenne* .. *þenne*, ags. *þonne* .. *þonne* (þenne .. þenne): For *wanne* he his lif alre beste trowen *þenne* sal he letin lif his ogene (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). *Whan* Antoyn his resons to þe kyng said þus, *þan* spak þe barons, Sir kyng listen tille vs (LANGT. II. 257.). *Whan the* sonne is in the signe of Virgo, *thanne* begynnethe the ryvere for to wane (MAUNDEV. p. 44.). *đanne* we of wenden *đanne* is ure winter (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 215.). *Thenne when* he sye no nother won, To dethe he lette them *thenne* gon (HALLIW., Freemas. 527.). Halbs. *þenne* þat uul beoð icumen, *þenne* cusseoð heo þreoien (LAȜAM. II. 175.). *Whan sva* cumed neode .. *þenne* mæi ich suggen hu hit seodden scal iwurðen (II. 294.). Ags. *þonne* se sunu vyxð, *þonne* ealdað se fäder (THORPE, Anal. p. 61.). *Þonne* hit dagjan volde, *þonne* tôglâd hit (SAX. CHR. 979.). Wie diese Gegenüberstellung, so ist auch die von *þâ* .. *þâ* und *þâ þâ* .. *þâ* geläufig, wie sich überhaupt *þâ* auch anderen Zeitpartikeln gegenüber im Hauptsatze findet. Dies auch noch später. Halbs. *þa* þis folc isomed wes .. *þa* sette [leg. lette] þe kaisere arimen al þæne here (LAȜAM. III. 6.). *Þa þa* he wes ald mon, *þa* com him ufel on (II. 385.). *Þa þe* he wes wel ald mon, *þa* com him uuel on (II. 50.). Ags. *þâ* þät gafol gelæst väs .. *þâ* tôfêrde se here vîde (SAX. CHR. 1012.). And *þâ þâ* he slêp *þâ* genam he ân ribb of his sîdan (GEN. 2, 21.). *Mid þam þe* his geferan þâs vord gehŷrdon, *þâ* væron hî svîðe vundrjende (S. GUTHLAC

2.). *Mid þŷ* he þâ unmanige dagas þær väs, *þâ* geondsceavode he þâ þing þe tô þære stove belumpon (3.). — So werden auch andere Zeitpartikeln parallelisirt, wie *ær..ær*, *siđđan..siđđan*, *þâ hvîle þe..þâ hvîle*, wovon die spätere Sprache zum Theil noch Beispiele bietet: Alte. Myn dede *ere* shuld I dyght *Or* it were so (Town. M. p. 131.). Halbſ. Forr *ær* þeȝȝ wolldenn þolenn dæþ.. *Ær þann* þeȝȝ wolldenn gilltenn ohht (Orm. 6316.). Agſ. *Ær* hî sind gebundene *ær* hî beón geborene (A.-S. Homil. II. 252.). *Syđđan* hit tô þam ârise, þät ângyld, *siđđan* sŷ þät vîte hundtvelftig scill. (Legg. Ælfr. B. 9.). Cirus.. *þâ hvîle þe* Sabîne and Rômâne vunnon on þam vestdæle, *þâ hvîle* vann he ægđer ge on Scyđđige ge on Indje (Oros. ſ. Ettm. 7, 13.).

Auf den Konditionalſatz kann *thanne, thenne* ſeit frühester Zeit im Hauptſatze hinweiſen: Altе. *Ef* it so belimpit lo..e þat ge wurþen, *þanne* wot þi fend þad her wiste þi frend (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 179.). Ac *gif* þu havist a frend to day and to moreuin drivist him auei, *þenne* bes þu one al so þu her were; and *þanne* is þi fe for-loren and þi frend bothen (I. 181.). Agſ. *Gif* ic sôđ spräce *þonne* sceal Davides dôhtor sveltan stânum âstyrfed (Cod. Exon. 12, 24.). *Gif* ic ænegum þegne þeóden mâdmas geâra forgeâfe.. *þonne* he me nâ on leófran tîd leánum ne meahte mîne gife gyldan (Cædm. 407; ſ. Grein 409.). *þeáh* þu þonne sêce his stove *þonne* ne findst þu hŷ (Ps. 36, 10.). Auch bei anderen Nebenſätzen mit relativen Fürwörtern oder Partikeln, welche an konditionale Bedeutung anſtreifen oder in dieſelbe übergehen, wird im Hauptſatze *þonne* verwendet. *Se þe ville* eard rihtlîce clænsjan and unriht âlecgan and rihtvŷsnesse lufjan, *þonne* môt he georne þillîces styran and þillîc âscûnjan (Legg. Cnut. I. B. 7.). *Svâ hvâ svâ* mid fullan villan his môd vent tô þâm yflum, þe he ær forlêt, and hî þonne fullfremeđ.. *þonne* forlŷst he eall his ærran gôd (Boeth. 35, 6.). Ac *þær þær* hî gôde beóđ, *þonne* beóđ hî þurh þäs gôdan mannes gôd gôde, þe him gôd mid vyređ (16.).

Auf Kauſalſätze verſchiedener Art wird früher im Hauptſatze durch das dem *therefore* entſprechende *for thi* Bezug genommen: Altе. *Sen* it is his wille.. *For thi* I red thi sorowe thou slake (Town. M. p. 224.). Halbſ. *Forrþi* seȝȝde Gabriæl þu shallt an sune streonenn, *For þatt* hiss sune shollde ben Biginning off þatt blisse (Orm. 703). Im Agſ. entſprechen einander *for þam* (*þŷ*)..*for þam*. And *for þam* man nemde þâ stove Babel, *for þam* þær væron tôdælede ealle spräca (Gen. 11, 9.). Nu häfđ heó (sc. seó sâvl) *for þŷ* Godes anlîcnysse on hyre *for þam þe* heó häfđ þreó þing on hyre untôdæledlîce vyrcende (Thorpe, Anal. p. 65.).

3. Adverſative Partikeln, welche im Verhältniſſe der Beiordnung auftreten, wie *yet, still, nevertheless* ꝛc. ſind ſeit langer Zeit neben Konceſſivſätzen im Hauptſatze ſtatt älterer korrelativer Partikeln gebraucht worden. In jüngerer Zeit erſcheinen hier beſonders *yet* und *still*.

*Tho'* women first were made for men, *Yet* men were made for them agen (Butl., Hud., The Lady's Answ. 239.). *Though* my hopes may have fail'd, *yet* they are not forgot; *Though* cold is my heart, *still* it lingers with you (Byron p. 305.). But *although* Edward eagerly carried the gun for one season, *yet* when practice had given him some dexterity, the pastime ceased to afford him amusement (Scott, Waverl. 4.). *Howe'er* my tongue thy softness wounds, *Yet* I must prove all true to thee (Byron, Bride 2, 17.). But *although* the victory over Barnaby Bracegirdle ..procured me an enforced respect, *still* the Domine's good-will

towards me was the occasion of a settled hostility (MARRYAT, Jac. Faithf. 1, 4.) ꝛc.

Im Altе. treffen wir besonders *yet, natheles* (auch *yet natheles*), *never the lasse: Though* we killen the cat, *Yet* sholde ther come another (P. PLOUGHM. p. 12.). *Though* he were strong, *yit* was sche strenger (CHAUC., C. T. 16007.). For *alle thoughe* it were so, that he was not cristned, *ȝet* he lovede Cristene men (MAUNDEV. p. 84.). And *alle be it* that men fynden gode dyamandes in Ynde, *ȝit natheles* men fynden hem more comounly upon the roches in the see (p. 158.). *They that* hyt be so . . *nevere the lasse* thay turne alle untylle an ende (p. 128.). Früher korrespondiren *þoh* (*þat*) . . *þoh*: Halbs. Forr *þohh þatt* ȝho wass haliȝ wif, *þohh* wass ȝho micele lahre þann ure laffdiȝ Marȝe wass (ORM. 2663.); auch: Annd *tohh swa þehh þohh* all follc neh All haffde Godd forrlætenn, *þohh* ræh himm off hiss hanndewerrc (18879.) s. S. 368. Ags. Ac *þeáh* þu nu fier sîe þonne þu være, ne eart þu *þeáh* ealles of þam earde âdrifen (BOETH. 5, 1.). *Þeáh* hî gesibsumlîce hvîlum vid me sprecen, hŷ þencead *þeáh* svîde fâcenlîce (Ps. 34, 20.).

4. Als Korrelate kommen im Hauptsatze *so* und verwandte Begriffe vor, welche bei den einzelnen Nebensätzen zu betrachten sind.
5. Ueber die Korrelate des Adjektivsatzes sehe man das Nähere bei der Eröterung dieses Nebensatzes.

B. Die formell den Nebensatz als solchen charakterisirenden Glieder des Satzgefüges, die Fügewörter, deren Verwendung bei den verschiedenen Klassen der Nebensätze in Betracht gezogen wird, lassen nicht schlechthin die bestimmte logische Beziehung der Sätze erkennen. Dieselben Fügewörter können daher in verschiedenartigen Nebensätzen auftreten. Dies beruht auf der Uebertragung derselben aus einer Begriffssphäre auf die andere, welche in dem gegebenen Falle aus dem Zusammenhange der Gedankenreihe zu erkennen ist.

1. Von besonderer Wichtigkeit ist aber die Erörterung der Partikel *that* zunächst in den Verbindungen, welche sie mit anderen Partikeln eingegangen ist und aus denen sie in der modernen Sprache größtentheils scheidet, wenngleich sie in manchen Verbindungen zulässig, in einigen nothwendig geblieben ist.

Diese Konjunktion ist nichts anderes als das ursprünglich demonstrative neutrale Fürwort *þät*, welches in relative Bedeutung übergegangen und theils für sich als Beziehungswort verbindend wirkt, theils im Anschlusse an Präpositionen und Adverbien ꝛc. diesen eine satzverbindende Kraft giebt, oder deren konjunktionale Natur unterstützt. Gleich dem gr. *ὅτι*, lat. *quod*, fr. sp. port. *que*, it. *che*, kann *that* als Satz-Relativ bezeichnet werden. Das engl. *that* ersetzte zunächst im Nebensatze die ags. Satzpartikel *þät*, ahd. mhd. *daz*, goth. *þatei*, mit dem relativ wirkenden *ei* zusammengesetzt, wo sie für sich die Partikel des Nebensatzes, nicht blos einem Nominativ und Akkusativ, sondern auch anderen Kasus entsprechend, ausmachte. Dann trat es auch an die Stelle jedes mit Partikeln, insbesondere mit Präpositionen verbundenen Kasus desselben Fürwortes, dem die relative Partikel *þe* beigegeben zu werden pflegte, wie bisweilen dem *þät* in *þätte*, — *for þam þe*, *vid þam þe*, *ær þam þe*, *äfter þam þe*, *tô þam þe*, *for þŷ þe*, — ersetzte auch das einfache *þe* in *þâ þe*, *þeáh þe*, und wurde zuletzt auf alle Füge-

wörter übertragen, welche im Agſ. weder eine Verbindung mit einem Kaſus von *þät* noch mit *þe* eingingen. Uebrigens verbindet ſich nicht blos *þät* ſtatt *þe* mit dem vorangehenden Fürworte, wie in *for þŷ þät*, *þurh þät þät* ꝛc. (woher im Halbſ. die Verdopplung *þatt tatt*), ſondern wir begegnen auch dem Wechſel von *þät* und *þe* unmittelbar nach der Präpoſition, wie in *ôđ þät* und *ôđ þe*. Auch hierdurch mochte die gleichmäßige Verwendung des *that* ſtatt der verſchiedenen Kaſus unterſtützt werden. Dem Altfranzöſiſchen mit ſeinen zuſammengeſetzten Partikeln *com que*, *combien que*, *dementres que*, *manes que*, *deci que*, *si la que*, *tantost que* u. a. darf man einigen Einfluß auf den altengliſchen Gebrauch des *that* zuſchreiben, welcher übrigens an ſich erklärlich iſt und weiter ausgedehnt ward als der von *que*. Wie frühe übrigens *that*, auch wo ein urſprüngliches Satz-Relativ zu Grunde lag, abgeworfen werden konnte, lehren die bei der Erörterung der einzelnen Nebenſätze gegebenen Beiſpiele.

Die Verwendung von *that* in Verbindung mit Partikeln hat ſich fortſchreitend im Neuengliſchen vermindert.

**a.** Zunächſt ſind die als Präpoſitionen überkommenen und in präpoſitionale Verwendung übergegangenen Partikeln mit folgendem *that* zu bemerken, welches ſich in gewiſſem Maaße bis ins Neuengliſche zieht, obgleich nur in einigen Fällen unerläßlich.

*after that.* *After that* things are set in order here, We'll follow them (Shaksp., I Henry VI. 2. 2.). Then the word of the Lord came to Jeremiah, *after that* the king had burned the roll (Jerem. 36, 27ff. 34, 8. Gen. 13, 14. Exod. 7, 25. Acts 1, 2.).

Alte. At þe laste dyede Brut, þo al þis was ydo, *Aftur þat* he com to Engelond in þo four & twentiþe ȝer (R. of Gl. I. 23. cf. 47. 142.). Now *aftre that* men han visited tho holy places, thanne will thei turnen toward Jerusalem (Maundev. p. 63. cf. 67. 70. 92. 122. 245.). That men don deedly synne *after that* they have receyved baptisme (Chauc., C. T. p. 185. II.). Halbſ. Forrlurenn þeȝȝre steorrne *Affterr þatt* teȝȝ hemm turrndenn ut Off þeȝȝre rihhte weȝȝe (Orm. 6581.). Þatt mannkinn for till helle All *affterr þatt tatt* Adam for (ib. Intr. 49.). Agſ. *Äfter þam þe* Moises vrât þisse æ gebodu and þâ gefilde, he bebeád Levies kynne (Deuter. 31, 22.).

*before that.* Then take my soul; my body, soul, and all, *Before that* England give the French the foil (Shaksp., I Henry VI. 2, 2. cf. 4, 4.).

Alte. *Bifore þat* Abraham was made, I am (Wycl., Joh. 8, 58.). This cytee founded Helizeus Damascus . . *before that* Ysaac was born (Maundev. p. 123.). That thei told me, *before that* I wente toward Ynde (p. 224.). Halbſ. Þatt Drihhtin wass full cweme . . *Biforenn þatt* te Laferrd Crist Wass borenn her to manne (Orm. 965. cf. 6380. 12624. 12632.). Im Agſ. iſt hier *ær þam þe*, *ær þe*, *ær þŷ*, *ær* ꝛc. gebräuchlich.

*ere that.* *Ere that* we will suffer such a prince . . To be disgraced by an inkhorn mate, We, and our wives, and children, all will fight (Shaksp., I Henry VI. 3, 1.). *Ere that* the world

confuses me with those Poor wretches .. This age and after ages speak my name With hate and dread (Coler., Picc. 4, 7.).

In der älteren Sprache begegnet neben *that* nach *er*, *or* auch *than*, *thanne*, welches auf die agſ. neben *þam* gebräuchlichen Formen *þan*, *þon* zurückweiset: Altе. Schryff and hosel thou grant me bo, *ȝer that* y schall hennus go (Halliw., Freemas. 647.). *Or that* we myghte come ther, Men off rycheste kynne wer slawe (Rich. C. de L. 3620.). This kyng seythe every day devoutly 300 preyeres to his God, *or that* he ete (Maundev. p. 197. cf. Chauc., C. T. 36. 3630.). *Or that* this might [leg. night] be gone Alone wille ye leyf me (Town. M. p. 181. cf. 183.). — [Take] thou horsmen and vyttayle *Er thanne* thou the toun asayle (Rich. C. de L. 4099. cf. 4243.). I have enterly desyryd to kepe my mawndé Among ȝow *er than* I suffre my passyon (Cov. Myst. p. 271.). Halbſ. He þatt wass full off Haliȝ Gast *Ær þann* he borenn wære (Orm. 813. cf. 1965. 6318. 8111 ꝛc.). Agſ. And ic þe bletsige *ær þam þe* ic svelte (Gen. 27, 4.). For þan þe ic nân þing ne dô *ær þon þe* þu þyder cume (19, 22.). Mynte, þät he gedælde *ær þon* däg cvôme . . ânra gehvylces lîf við lîce (Beov. 1466.).

*till that.* Following .. *Till that* to the sea-coast at length she her addrest (Spens., F. Qu. 3, 4, 6. cf. 3, 4, 11.). O, fly to Scotland *Till that* the nobles, and the armed commons, Have of their puissance made a little taste (Shaksp., II Henry IV. 2, 3. cf. 4, 4.).

Altе. Up he teð *til ðat* he ðe hevene seð (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 210.). Na word þan sal þe quether sune, *Til þat* þai be alle fallen dune (Antichr. 498.). But Loveday ȝet schul they make none, *Tyl that* the werke day be clene a-gone (Halliw., Freemas. 313.). Wente forth .. *Til that* he cam to Tolomew (Alis. 7777.). Moste non out off Acres toun, *Tyl that* payde wer her rounsoun (Rich. C. de L. 3309. cf. Maundev. p. 114. 189. 267. Chauc., C. T. 3655. 15617. 15704.). Halbſ. Fra þatt Adam wass . . Anan *till þatt* itt cumenn wass Till Cristess dæþ o rode (Orm., Intr. 3.). Annd swa þeȝȝ leddenn heore lif *Till þatt* teȝȝ wærenn alde (Orm. 125. cf. 9147.). Daneben ſtand *to that*: That ye lyg stone stylle *to that* I have doyn Town. M. p. 105.), welches dem agſ. *tô þon þät* entſpricht: Näs þâ long *tô þon þät* þâ hilt-latan holt ofgeáfon (Beov. 5683.). Es iſt dem agſ. *ôð þät* analog: Hig vunodon þær . . *ôð þät* hig gehælede vurdon (Jos. 5, 8.).

*since that.* Though all that I can do, is nothing worth, *Since that* my penitence comes after all, Imploring pardon (Shaksp., Henry V. 4, 1.). How else! *since that* the heart's unbiassed instinct Impell'd me to the daring deed (Coler., Picc. 4, 4.).

Altе. Ywis, me n'as neuer so wo, *Seththen that* y was born (Amis a. Amil. 1070. cf. 374.). It is fulle longe *sithe that* ony man durste neyhe to the tour (Maundev. p. 40. cf. 114. 146. Alis. 5513. Rich. C. de L. 821. Ipomydon 207.). As many a yeer it is passed henne, *Syn that* my tappe of life bygan to renne (Chauc., C. T. 3887.). Ein entſprechendes *siððan þät* bietet ſchon das Agſ., wo *siððan* noch nicht den Charakter einer Präpoſition hat: þâ fór mid him and äfter him svâ micel folc svâ næfre ær ne dide *siððan þät* se firste fare väs (Sax. Chr. 1128.). Im Gegenſatze zu *to that* ſteht auch *from*, *fro that:* Altе. þis was þre þousant and foure score and þre ȝer *From þat* þo world

was first mad (R. of Gl. I. 20.). *Fro that* begynnes the gospelle, Tyll the messe be sungge (Rich. C. de L. 213.). Halbſ. All mannkinn, *fra þatt* Adam was (Orm., Introd. 1.). Aȝȝ *fra þatt* Adam Godd forrlet (Orm. 355. cf. 1274. 5833. 9146 ꝛc.).

*for that* begegnet im Neue. oft: O, spare me not, my brother Edward's son, *For that* I was his father Edward's son (Shaksp., Rich. II. 2, 1. cf. 1, 1. John 5, 4. I Henry VI. 2, 5.). As nothing seemde more precious in his sight: Partly, *for that* his features were so fine, Partly, *for that* he was so beautifull (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). My spirit shall not always strive with man, *for that* he is also flesh (Gen. 6, 3.). If, because our wrongs, *For that* they are unnatural.. Exceed all measure of belief? (Shelley, Cenci 3, 1.). He would rather you addressed the populace than the best priest in Christendom; *for that* other orators inflamed the crowd, and no man so stilled and dispersed them as you did (Bulw., Rienzi 1, 8.). I assured him that, nothing on earth could so effectually serve him as the cultivation of calm ..; *for that* the affection of his eyes depended almost entirely upon the condition of his nervous system (Warren, Diary 2, 5.).

Alte. *For þat* he was eldeste, me lokede hym best by riȝt (R. of Gl. I. 23.). It is clept Jude, *for that* Judas Machabeus was kyng of that contree (Maundev. p. 73. cf. 102.). How he destruyed the ryver of Gysen, *For that* an hors of his was dreynt therinne (Chauc., C. T. 7662. cf. 16077.). *For that* they despysyd hym soo, Kyng Richard swoor and was agreved (Rich. C. de L. 4742.). Halbſ. All þatt hird off Eleazar Wass strenedd her to manne; Annd tatt, *forr þatt* Eleazar Sextene suness haffde (Orm. 569.). *Forrþi* wass þe Laferrd Crist Off preostess kinn on eorþe *Forr þatt* he wollde wurrþenn lac (357. cf. 457. 703.); und ſo ſehr oft mit voranſtehendem *forrþi*, welches ihm unmittelbar vorhergeht: þiss boc iss nemmnedd Orrmulum *Forrþi þatt* Orrm itt wrohhte (Orm. Pref. 1. cf. Orm. 579. 1208. 1392 ꝛc.). Agſ. Se hŷra flŷđ *for þam þe* he byđ âhŷrod (Joh. 10, 13.). þät väs *forþŷ þe* hie væron benumene ægđer ge þäs ceápes ge þäs cornes (Sax. Chr. 895.). þâ forlæs [= forleás] he þät mid rihte *for þî þät* he hit häfde æror bejeten mid unrihte (1127. cf. 1137.). ſ. Kauſalſatz.

*because that* mag wegen ſeiner Verwandtſchaft mit *for that* und des präpoſitionalen Gebrauches von *because* aufgeführt werden, obwohl der ſubſtantiviſche Begriff (*cause*), ſo wie die Anlehnung an das fr. *à cause que*, das Satz-Relativ hinreichend erklärt: Oberon is passing fell and wrath, *Because that* she, as her attendant hath A lovely boy (Shaksp., Mids. N. Dr. 2, 1.). I know you love them not .. *Because that* I esteem them (Coler., Picc. 5, 3.).

Alte. For he departed that ryvere in 360 smale ryveres; *because that* he had sworn, that he scholde putte the ryvere in suche poynt etc. (Maundev. p. 41. cf. 47. 48. 51. 94. 103. 131. 144. 153. 162. 163. 165. 188 ꝛc.). And fand the bed, and thoughte nat but good *Bycause that* the cradil by it stood (Chauc., C. T. 4221.). *Because that* we ar in myschefe, Thus shalle he dy (Town. M. p. 166.).

*Because that* no frute of us dothe procede, I fere me grettly the prest wole me dysspice (Cov. Myst. p. 72.).

*but that* ist eine alte vielfach erhaltene Verbindung, deren Erörterung dem Konditionalsatze vorbehalten wird. s. daselbst.

*notwithstanding that* kommt bisweilen dem fr. *nonobstant que* entsprechend in der jüngeren Sprache vor: These days were ages to him, *notwithstanding that* he was basking in the smiles of the pretty Mary (Irving Wagener, Gr. p. 388.). s. Koncessivsatz.

*in that*, welches sich dem deutschen indem vergleicht, aber nur der jüngeren Sprache angehört, erscheint nie ohne *that* (s. d. Kausalsatz), eben so das alte *with that*, welches in neuerer Zeit selten geworden ist (s. d. Konditionalsatz). Auch *save that* ist eine noch gebräuchliche alte Partikelverbindung. (s. ebendas.)

Die alte Sprache hat noch andere mit *that* verbundene Präpositionen aufzuweisen. Dahin gehört namentlich *by that*, welches mit *by than* (then) wechselt und dessen bei dem Nebensatze der Zeitbestimmung zu gedenken sein wird. Frühe hat sich *þurh þat* verloren (s. Kausalsatz); im Halbs. begegnet daneben auch *of þat*: Writenn uppo boc . . *off þatt* mannkinn þurrh his dæþ Wass lesedd ut off helle (Orm., Ded. 161 sq.). Icc wile . . spellenn . . *off þatt* he wass send þurrh God (Orm. 9153.).

b. Auch eine Anzahl anderer Konjunktionen erscheint noch bisweilen mit *that* im Neuenglischen:

*while* (*whilst*) *that*. *While that* the armed hand doth fight abroad, The advised head defends itself at home (Shaksp., Henry V. 1, 2.). All of you, that stand and look upon me, *whilst that* my wretchedness doth bait itself (Rich. II. 4, 1.).

In älterer Zeit ist nach dem ursprünglichen Akkusativ des ags. Substantiv *hvîl*, welchem ein relatives *þe* zu folgen pflegte, die Vertauschung von *þe* mit *that* nicht selten: Alte. Thei holden hem self blessed, and saf from alle periles, *while that* thei han hem upon hem (Maundev. p. 227.). Thanne thei maken fressche men redy . . *whille that* the laste bryngere reste him (p. 243.). Moyses ȝerde, with the whiche he made the Rede See departen . . *whils that* the peple of Israel passeden the see drye foot (p. 85.). And stood in nobles *whil that* he might se (Chauc., C. T. 15504.). Ne never might her fomen doon hem fle Ay *while that* Odenakes dayes last (15804.). Halbs. I þatt fresst, *whil þatt* ȝho wass . . att hame Comm Godess enngell (Orm. 2393.). Ne nan ne wass *whil þatt* ȝho wass Bitwenenn menn onn corþe (2565. cf. 4193. 5307. 10571 rc.). Das Ags. hat *þâ hvîle þe*, welches bei Laȝamon noch öfters wiederkehrt: Ic gescilde þe mid mînre svŷdran handan *þâ hvîle þe* ic forđ gâ (Exod. 33, 22.).

Analog ist übrigens der Gebrauch von *that* nach Substantiven, welche einen Zeitbegriff enthalten, worüber man d. Nebens. d. Zeitbestimmung sehe.

*if that* sowohl in fragenden als bedingenden Sätzen: Belike your lordship takes us then for fools, To try *if that* our own be ours or no? (Shaksp., I Henry VI. 3, 2. cf. 5, 1.) Which you'll make him know, *If that* his head have ear in music (Cymb. 3, 4. cf. 5, 2). O *If that* my husband now were but return'd Home from the banquet (Coler., Wallenst. 5, 6.). *If that* I did not know philosophy To be of all our vanities the

motliest, The merest word . . I should deem The golden secret, the sought „Kalon“ found (BYRON, Manfr. 3, 1.).

Alte. He asked *yif that* the schild was sound? (SEUYN SAGES 1103.). Seggeþ me, *ȝef þat* ȝe konne, wat ys bineþe þe gronde (R. OF GL. I. 131.). So that no man schalle neyghe the charyot, but only tho lordes, but *ȝif that* the emperour call ony man to him (MAUNDEV. p. 241.). And blesse the fayre, *ȝef that* thou conne (HALLIW., Freemas. 631. cf. 187. 713. 730.). Thou schalt abye this fart, *if that* I may (CHAUC., C. T. 7737.). And *if that* I consent, I wrongfully Complaine ywis (Troil. a. Cress. 1, 414. cf. 407. 413.). Halbſ. I shall hafenn . . God læn . . *ȝiff þatt* I . . hafe itt inntill Ennglissh wennd (ORM., Ded. 143.). He shall . . Uss gifenn heffness blisse, *Ȝiff þatt* we shulenn wurrþi ben (ib. 247.). Dem Agſ. iſt eine pronominale Form fremd. Die wunderliche Behauptung, daß *if* eigentlich *that* im Geleite haben müßte (ſ. WEBST., Compl. Dict. Lond. 1864.), erledigt ſich leicht, als auf einem etymologiſchen Irrthum beruhend.

*though that.* „I think, thou lov'st me well.“ — „So well, that what you bid me undertake, *Though that* my death were adjunct to my act, I'd do't (SHAKSP., John 3, 3.). And *though that* in him this kind of poem appeared absolute, and fully perfected, yet how is the face of it changed since (BEN JONS., Every Man out of h. Hum. Prol.). And *though that* she was sick and old, She struggled hard, and fought (K. WHITE, Gondoline).

Alte. Beth nought agast, *Though that* they ben moo than wee (RICH. C. DE L. 4460.). To the fayrest mossel thou myȝt not strike, *Thagh[t] that* thou do hyt wel lyke (HALLIW., Freemas. 741.). For *though that* Absolon be wood or wroth . . This Nicholas hath stonden in his light (CHAUC., C. T. 3394. cf. 1832.). More we se of Goddis secré thinges Than borel folk, *although that* thay ben kinges (7543.). Halbſ. *Þohh þatt* he se þe laþe gast, Niss he rihht nohht forrfæredd (ORM. 679. cf. 972. 1317.). Das Agſ. bietet neben *þeáh* auch *þeáh þe*: Ac hit ne com nâ of heofenum, *þeáh þe* hit svâ gehivod være (JOB b. Ettm. 4, 44.). ſ. d. Konceſſivſatz.

*lest that.* Belphœbe gan to feare *Least that* his wound were inly well not heald (SPENS., F. Qu. 3, 5, 49.). Let wives with child Pray, that their burdens may not fall this day, *Lest that* their hopes prodigiously be cross'd (SHAKSP., John 3, 1. cf. Henry V. 2, 4. III Henry VI. 1, 1.).

Alte. Apon the holiday ȝe mowe wel take Leyser y-nowȝh loveday to make, *Lest that* hyt wolde the werke day Latte here werke (HALLIW., Freemas. 315.). Speed the fast, *Lest that* our neygheboures the aspye (CHAUC., C. T. 3726. cf. 7483. 15827.). Die Verbindung von *lest* mit *that* ſcheint einer verhältnißmäßig jüngeren Zeit anzugehören; das Agſ. hat *þý läs þe*, neben *þý läs*: þät hig þe on hyra handum beron, *þý läs þe* þîn fôt ät stâne ätsporne (MATH. 4, 6.). ſ. d. Finalſatz.

*now that* iſt eine in jüngerer Zeit häufige Verbindung, welche dem einfachen *now* zur Seite tritt: Although the fulfilling of my father's last injunctions had borne up my spirits, *now that* they were obeyed, a re-action took place (MARRYAT, J. Faithf. 1, 2.). *Now that* we are alone . . I will impart to you the reason of my going (IRVING, Br. H., The Spectre Bridegr.). But *now*

*that* their distress was over, they forgot that he had returned to them (MACAUL., Hist. of E. IV. 17.).

Diese in das kausale Gebiet hinüberstreifenden Nebensätze der Zeitbestimmung bietet in alter Zeit kaum die Hinzufügung von *that* zu *now.* Oefter begegnet früher *now sithe* (MAUNDEV. p. 142. 257.); *now sith that* (CHAUC., C. T. p. 155. I. p. 198. I. p. 185. II.); *now sith so is that* (p. 195. I.); *now syn* (p. 155. II.); *now aftre that* (MAUNDEV. p. 63. 122.); *now because thnt* (p. 131.) u. dgl. m. *Now that* steht in: *Now that* I am in chawmere brought, I hope ryght welle my chylde to se (COV. MYST. p. 148.). Es entspricht dem Mhd. *nû daz*: *Nû daz* disiu kint verweiset sind, der juncherre sich underwant sîner swester (GREGOR. 103.). s. Müller, Mhd. Wb. II. 421. Die älteste Sprache kennt nur *now, nu* in konjunktionaler Verwendung. Vgl. d. Nebens. d. Zeitbest.

c. Zu bemerken ist endlich die Verknüpfung von *that* mit interrogativen und relativen Wortformen, wie *how*, *why*, *whether*, *where*, *when*, *who*, *what* (that), *which* und mit *as*, welche sich zum Theil erhalten hat, obwohl sie sich am wenigsten auf den Vorgang der ältesten Sprache stützt.

*how that.* Then remembered I the word of the Lord *how that* he said, John indeed baptized with water (ACTS 11, 16.). We declare unto you glad tidings, *how that* the promise .. God hath filled the same (13, 32 sq.). Brother Ned related *how that*, exactly thirty-five years ago, Tim Linkinwater was suspected to have received a love-letter, and *how that* vague information had been brought to the counting house etc. (DICKENS, Nickleby 2, 6.).

Alte. Now have I told you .. *how that* men mowen gon unto Jerusalem (MAUNDEV. p. 128. cf. p. 213. 267.). For I wol telle a legende .. *How that* the clerk hath set the wrightes cappe (CHAUC., C. T. 3143. cf. 3453. 7708.). The lordes seygh *how that* they spedde (RICH. C. DE L. 4539.). Now, wolde to God, thou wolde lege money downe, Lorde, *how that* I wolde caste it full rounde! (SKELTON I. 45.). Vgl. Mhd. Nu rått mir *wie daz* i' uwern hulden næhe mich (PARZIV. 330, 9. cf. 126, 16.).

*why that.* If I demand .. What rub or what impediment there is, *Why that* the naked, poor and mangled peace .. Should not .. put up her lovely visage? (SHAKSP., Henry V. 5, 2.)

Alte. I asked hem the cause, *whi that* thei helden suche custom (MAUNDEV. p. 286.). The cause *whi that* they wepen .. is this (ib.). Whereto plaine I thenne, I n'ot, ne *why* unwery *that* I feint (CHAUC., Troil. a. Cres. 1, 409.). I wille thou know *Whi that* he commys thus unto the (TOWN. M. p. 169.). Iff any man aske *why that* ȝe do so (COV. MYST. p. 252.).

*whether that.* The judge, great lords, if I have done amiss: Or *whether that* such cowards ought to wear This ornament of knighthood, yea or no? (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.) *Whether* or not *that* it arises from this sentiment — there is one peculiar characteristic in all genius of the highest order (BULWER in Wagner, Gr. p. 329.).

Alte. Þai sal be studiand .. *Queþer that* he be Crist or nai (ANTICR. 182.). Wee weren in gret thought, *whether that* wee dursten

putten oure bodyes in aventure, to gon in or non (MAUNDEV. p. 282.). *Whethyr that* thou do wake or slepe, These lawys to lerne thou herke ful hynde (COV. MYST. p. 64.). Ask all your neybours *whether that* I ly (SKELTON I. 24.). Man vgl. das fragende *ȝif that.*

*where that.* You may imagine him upon Blackheath, *Where that* his lords desire him, to have borne His bruised helmet, and his bended sword, Before him, through the town (SHAKP., Henry V. 5. Chor.).

Zeitadverbien wie *wher* und das relativ gebrauchte *ther, whens, whederward* werden als Konjunktionen früher mit *that* verbunden: I pray you telle me .. *where that* ye have bene (TOWN. M. p. 123.). I kan not telle *wher that* he be (COV. MYST. p. 38.). *Wher that* thou doste worche, when thou herest to masse knylle, Pray to God with herte stille (HALLIW., Freemas. 688.). Y seighe it meself this ich day, *Where that* sche in thy chaumber lay (AMIS. A. AMIL. 850. cf. MAUNDEV. p. 40. 54. 61. 80. 103. 104. 124 ꝛc.). In to the chaumber he gan to go, *Ther that* his childer were (AMIS. A. AMIL. 2270.). Her pauyloun whan they com tylle *Ther that* sche was (OCTOUIAN 1239.). And bad hem to wende hem nere, And aske, *whens that* they war (RICH. C. DE L. 2466.). For he wist noght *whederward That* he sold take the redy way (SEUYN SAGES 2930.).. So auch *wherfore:* Bot yit some fawt must we foylle, *Wherfor that* he shuld dy (TOWN. M. p. 174.). Schon Halbſ. Fare þou salt to reade *woder that* ich þe leode (LAȜAM. II. 372 j. T. [neben *wuder swa* ich þe læde ält. T.]).

*when that.* *When that* my father lived, Your brother did employ my father much (SHAKSP., John 1, 1.). And *when that* we have dash'd them to the ground, Why, then defy each other (2, 2.). Wilt thou be able, with calm countenance, To enter this man's presence, *when that* I Have trusted thee his whole fate (COLER., Picc. 3, 1.).

Alte. *Whan that* messangeres of straunge contrees comen before him, the meynee .. thei ben aboute the souldan (MAUNDEV. p. 40. cf. 83. 133. 148. 157. 237. 275.). *Whan that* Aprille .. The drought of Marche hath perced to the roote .. Thanne longen folk to gon on pilgrimages (CHAUC., C. T. 1. cf. 762. 1092. 15626. 15746.). *Whan that* he in chamber was alone, He doune upon his beddes feet him set (Troil. a. Cress. 1, 358.). I haue sene you indede Er this, *whan that* ye made me royall chere (SKELTON I. 4. cf. 1.). *Whenne that* ilke man hadde hys charge, Home they wolden (RICH. C. DE L. 2789.). Amiloun .. it hadde in wold, *When that he* went me fro (AMIS A. AMIL. 2081.). I pray the be nere *when that* I have nede (TOWN. M. p. 118.). Noght a leif o þam sal last *Quen þat* þe gret of þam sal brast (ANTICR. 566.). Vgl. Mhd. *swenne daz:* Ir sult gedenken wes mir swuor iwer hant *swenne daz* vrou Prünhilt kæme in dize lant (NIBEL. 562.).

*who, what* wie das relativ gebrauchte *that, which* und das Fürwort *whether* werden in älterer Zeit oft von *that* begleitet.

Alte. He wondryd *who that* it was (RICH. C. DE L. 372.). *Whoso that* wole, may leve me (MAUNDEV. p. 221.). A man of that lond .. To *whom that* Merlin saide thous (SEUYN SAGES 2401.). Thou mayst hire wynne .. For *whom that* I most needes leese my lyf (CHAUC., C. T. 1291.). *Who that* drough hit of the molde, The world to wille wynne scholde (ALIS. 2629. cf. 3925. MAUNDEV. p. 145.). I shal assayen hire .. *Whot* man of this moolde *That* hire were levest (P. PLOUGHM. p. 43.). To bere wytnesse of that sawe, In *what* manere

*that* he was slawe (Rich. C. de L. 841.). *What* man *that* first bathed him, aftre the mevynge of the watre, was made hool (Maundev. p. 88.). To se *what* trees *that* here been (Town. M. p. 6.). Now wot ye, lord, *what that* I reede (p. 70.). And bad hem aske of him, *what that* they wolde have of hym (Maundev. p. 294.). Fro the land of Galilee, of *that that* I have spoke (p. 122.). God . . *the whiche that* cam fro hevene (Maundev. p. 47. cf. 153. 260. 316.). Thorow *the which that* Troy must be fordo (Chauc., Troil. a. Cress. 1, 74. cf. C. T. 1421. Town. M. p. 283.). In a star he gan to loke, *Whiche that* sat next the mone (Seuyn Sages 356.). Bad heom of *whiche* thyng *that* hit myght beo signifiyng? (Alis. 584.) His sone *which that* highte Balthazar (Chauc., C. T. 15669. cf. 15501 2c.). *Which* of yow *that* bereth him best of alle . . Schal han a soper (798.). *Whether* off hem *that* wynne the prys, And *who that* haves the heyer hand, Have the cyté (Rich. C. de L. 5238.). Im Halbs. findet sich: Al Albanakes folc folden i-scohten buten *whilc þat* þer at-wond (Laȝam. I. 92.) und statt *þat* auch *þe*: *Whader* unkere *þe* mæi of oðere þat betere biwinne, habben al þis oðeres lond (II. 569.).

*as that* erscheint im Altenglischen statt des einfachen *as* häufig in Nebensätzen, sei es, daß diese sich an ein Korrelat anlehnen oder nicht.

Alte. Ffor *als þat* Crist him-selven chese Be born in Bethleem . . Right sua sal þe feind him þis Chese etc. (Antick. 103 sq.). As fast *as that* I may (Town. M. p. 14.). As clene *as that* she was beforne (p. 184.). *As that* he wille so must it be (p. 302.). I red we do *as that* he says (p. 221.). Also sone *as that* we may, We xal it brynge to the (Cov. Myst. p. 252.). How xulde thi wombe thus be arayd, So grettly swollyn *as that* it is? (p. 137.) He ran as fast *as* euer *that* he myghte (Skelton I. 47.). Dieser Gebrauch scheint vorzugsweise nördlichen Dialekten eigen gewesen zu sein.

*so that* ist ebenfalls früher in Nebensätzen statt des einfachen *so* gebräuchlich.

S. d. Konditionalsatz.

Für *that* wird in der Verbindung mit *but* die Form *what* angetroffen: Never fear *but what* our kite shall fly as high (Bulw., Caxtons 1, 6.). Her needle is not so absolutely perfect in tent and cross-stitch, *but what* my superintendence is advisable (Scott, Kenilw. 6.). Not *but what* I hold it our duty never to foster into a passion what we must rather submit to as an awful necessity (Bulw., Caxt. 18, 8.). Diese Vertauschung wird auch früher bemerkt: Alte. More coude I saye, *but what* this is ynowe (Skelton I. 48.); doch habe ich sie nicht weiter zu verfolgen vermocht. Sie hat in niederdeutscher Mundart hie und da eine Analogie: He säd' mi nich *wat* he dat dân hadd', d. i. daß er dies gethan hätte.

2. Mit der Gewohnheit *that* als das Satz-Relativ mit anderen Partikeln zu verbinden hängt der in der neueren Zeit sehr beschränkte Gebrauch zusammen, in beigeordneten Sätzen derselben Art, statt der Wiederholung der Partikel in einem folgenden Gliede, nur *that* zu setzen, welches somit zur Vertretung derselben zu dienen scheint, während jene eigentlich daneben fortwirkend zu denken ist.

*Before* we met, or *that* a stroke was given etc. (Shaksp., I Henry VI. 4, 1.). *Since* you to non-regardance cast my faith And *that* I partly know the instrument That screws me from my true place in your favour etc. (Twelfth N. 5, 1. cf. Merch. of V. 4, 1. Lear

5, 3.). Is it *because* the throne of my forefathers Still stands unfill'd, and *that* Numidia's crown Hangs doubtful yet etc. (ADDIS., Cato 2, 5.). *When* but in all I was six thousand strong, And *that* the French were almost ten to one etc. (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.). *If* we have entrance . . And *that* we find the slothful watch but weak, I'll by a sign give notice to our friends (3, 2.). *If* I had no music in me, no courtship, *that* I were not a reveller and could dance . . I think I should make some desperate way with myself (BEN JONS., Cynth. Rev. 4, 1.). For *if* I thought my wounds not mortal, Or *that* we'ad time enough as yet To make an honorable retreat, 'Twere the best course (BUTL., Hud. 1, 3, 598. cf. 2, 2, 57.).

Alte. And aftre hem another (sc. comen another multitude of fyssche . .); *tille* alle the dyverse maner of fissches han ben there, and *that* men han taken of hem (MAUNDEV. p. 192.). Men may well lykne that bryd unto God; *be cause that* there nys no God but on; and also, *that* oure Lord aroos fro dethe to lyve, the thridde day (p. 48. cf. 95.). It happethe, that *whan* he wil not go fer, and *that* it lyke him to have the emperesse and his children with him, than thei gon alle to gydere (p. 242.). *Whan* hit is not so hote, and *that* the pissemyres ne reste hem not in the erthe, than thei geten gold (p. 301.). But *as sone as* they styffe, and *that* they steppe kunne, Than cometh and crieth her owen kynde dame (DEPOS. OF RICH. II. p. 67.). Therfore dur not the marchauntes passen there, but *ȝif* thei knowen wel the passages, or elle *that* thei han gode lodes men (MAUNDEV. p. 271.). *If that* another man be occasioun or ellis enticer of his synne, or *that* the estate of a persone be such thurgh which his synne aggreggith, or elles *that* he may not playnly schryve hym . . thanne may he telle it (CHAUC., C. T. p. 209. II.). For the gret multytude of dede bodyes, that I saughe there liggynge be the weye, be alle the vale, as *thoughe* there had ben a bataylle betwene 2 kynges . . and *that* the gretter partye had ben discomfyted and slayn (MAUNDEV. p. 283.). Diese unter anderen bei Maundeville häufige Verwendung von *that* erinnert an romanische Weise. ſ. Diez, Rom. Gr. 3, 339.

3. Nach der Unterbrechung des mit *that* anhebenden Nebensatzes durch andere Nebensätze unmittelbar nach jener Konjunktion wiederholt sich *that* in jüngerer Zeit nur da, wo die Rückbeziehung auf den Hauptsatz durch die Deutlichkeit gefordert wird, während diese Wiederholung in alter Zeit nach einem Zwischensatze überhaupt gäng und gebe war.

It is not likely, *That* when they hear the Roman Horses neigh, Behold their quarter'd fires . . *That* they will waste their time upon our note (SHAKSP., Cymb. 4, 4.). For I had heard, *that* when the chance of war Had bless'd Anselmo's arms with victory, And the rich spoil of all the field, and you, The glory of the whole, were made the prey; *that* then . . He did endear himself to your affection (CONGREVE, Mourning Bride 1, 1.).

Alte. . . And *þat* ȝef he hadde oȝt misdo aȝeyn hym myd wowȝ, *þat* he yt wolde amendy (R. OF GL. I. 57.). Thei seyn ȝit, *that* and he had ben crucyfyed, *that* God had don aȝen his rightewisnesse (MAUNDEV. p. 134.). I say ffor myself . . *That* ho is riall of his ray, *that* light reede him ffolwith (DEPOS. OF RICH. II. p. 19.). Maistres han y-told me,

bydene, *That* whan my lord is comen home, *That* he wol away me dryve (ALIS. 305.). Ther is a lawe that says thus, *That* if a man in a point be agreved, *That* in another he sal be releeved (CHAUC., C. T. 4178.). It may not be, saith he, *that* wher as a greet fuyr hath longe tyme endured, *that* there ne leveth som vapour of hete (ib. p. 155. II.). Halbs. þenne beođ eou iwarre *þat* þenne ȝe i-heređ þene dune, *þat* ȝe ȝæten untunen (LAȜAM. II. 441.). Dem Ags. ist dies sehr geläufig: þonn is þät riht, *þät* se þe þone hearm gevorhte, *þät* se þone hearm các gebête (LEGG. CNUT. I. B. 73.). Hit väs svâ gevunelîc on ealdum dagum, *þät* gif hvâm sum færlîc sâr becom, *þät* he his reáf tôtære (JOB b. Ettm. 5, 40.). Þâ se cyng . . hêt . . ofer ealle þis land beódan, *þät* ealle þâ þe of þam cynge land heóldan, eallsvâ hî friđes veorđe beón voldan, *þät* hî on hîrêde tô tîde væron (SAX. CHR. 1095.).

4. Wie *that* einerseits in weitem Bereiche Eingang in den Nebensatz gefunden hat, auch wo die Nothwendigkeit seines Gebrauches nicht vorlag, so ist es andererseits nicht blos aus der Verbindung mit anderen Partikeln wieder ausgeschieden, sondern es fällt auch vielfach da hinweg, wo es sonst für sich das Band zwischen dem Haupt- und Nebensatze ausmacht. Dies ist besonders in Substansätzen der Fall, sowohl wo diese subjektiver als objektiver und adnominaler Natur sind. Beispiele dieser Auswerfung von *that*, welche somit das Ansehen von Hauptsätzen gewinnen, durchziehen die dichterischen und prosaischen Erzeugnisse der Litteratur, wie der Sprache des Verkehrs.

Is't enough *I am sorry?* (SHAKSP., Cymb. 5, 4.) Suffice it thee *Thy pain is a reality* (TENNYSON p. 307.). 'Tis thus *Omnipotence his law fulfills* (COWPER p. 98.). 'Tis strange *they come not* (BYRON, Manfr. 3, 1.). No wonder *you are deaf to all* I say (ADDIS., Cato 1, 4.). The fact is, *I've ordered the carriage to be here in about a quarter of an hour's time* (WARREN, Diary 2, 5.).

And come you now to tell me, *John has made his peace with Rome?* (SHAKPS., John 5, 2.) I grant *the man is sain* who writes for praise (YOUNG, N. Th. 5, 3.). I do assure you *I would offer him no less* was it my own case (FIELD., Amelia 1, 10.). He thought *I was a ghost* (TENNYSON p. 131.). Remember *Heav'n has an avenging rod* (COOPER p. 102.). I trust *I do not disturb you* (BULW., Maltrav. 7, 2.). Say *thou lovest me* (BYRON, Manfr. 2, 4.). I answered firmly, „*I was sorry* that my letter was unsatisfactory" (SCOTT, R. Roy 2.). I hope *you have passed the morning agreeably* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Thou seest *I am calm* (TALFOURD, Ion 3, 3.). I doubt not, *officers are*, whilst we speak, *Sent to arrest us* (SHELLEY, Cenci 5, 1.). Swear to me *thou wilt do this* (TALFOURD, Ion 4, 1.). See *thou say nothing* to any man (MARK. 1, 44.). I would *I were So tranced*, so rapt in ecstasies, I stand apart and to adore (TENNYSON p. 81.). A ludicrous contretemps happened to-day, which I wish *I could describe as forcibly* as it struck me (WARREN, Diary 1, 3.).

Bei Substantiven und Adjektiven kann der substantivische wie der kausale Nebensatz, welche einander mehrfach berühren, *that* entbehren.

And that's the cause *we hear it not* (BUTL., Hud. 2, 1, 620.).

I give heaven thanks, *I was not like to thee* (SHAKSP., John 1, 1.). Is there necessity *I must be miserable* (CONGREVE, Mourning Bride 1, 1.). Are you sure *you have every thing ready?* (WARREN, Diary 1, 2.) I am really afraid *we cannot afford to trouble you often* (2, 5.). I am glad *you're hungry* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Die Auslaſſung der Partikel bei Subſtantivbegriffen der Zeit iſt beim Temporalſatze zu erörtern.

Daß der Konſekutivſatz ohne Bindewort eintreten kann, iſt S. 383 nachgewieſen.

Andere Einzelheiten werden bei verſchiedenen Nebenſätzen zu berühren ſein, ſowie die entſprechende Auslaſſung des relativen Fürwortes beim Adjektivſatze.

Ob ein in der Form des Hauptſatzes auftretender Satz als Nebenſatz zu betrachten iſt, darüber entſcheidet der Zuſammenhang, wenn er den Satz als Glied des Satzgefüges fordert; die Erkennbarkeit deſſelben als eines ſolchen iſt dabei die nothwendige Vorausſetzung, welche von der gewohnheitsmäßigen Unterdrückung des Bandes der Sätze unterſtützt wird. Dieſe Gewohnheit reicht übrigens bis ins Angelſächſiſche hinauf. Alte. Him thoute *that water there stonk* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 274.). Me thinkith *thay ben lik Jovynian* (CHAUC., C. T. 7511.). Hit bifel þer afturward swythe longe ynow *Out of þe lond of Scitie oþer folk þider droȝ* (R. OF GL. I. 41.). Schame hit is *we weore so faynt* (ALIS. 3720.). It was my gylt *he was fortayn* (TOWN. M. p. 263.). — Wel we wot *eldest thou art* (R. OF GL. I. 105.). Ich wene *hit is Sigrim* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 274.). Thei .. wenden *he had ben ded* (MAUNDEV. p. 226.). I leve, *He sholde stande starc naked* (WRIGHT, Polit. S. p. 336.). I trowe *he wolde be wroth* (p. 337.). And seide *he was purest eyr* (R. OF GL. I. 106.). He segh *on him fel theo harme* (ALIS. 110.). He swor *he scholde sore abugge* (2971.). Tho he felde *drenche he scholde* (3492.). I say *it is no foly to chaunge counsel* whan the thing is chaunged (CHAUC., C. T. p. 153. I.). Thou schal not .. ly .. ny by thy felows concubyne, no more thou woldest *he dede by thyne* (HALLIW., Freemas. 324.). Look *thou have no drede* (TOWN. M. p. 38.). — I had no knowlege *it was he* (TOWN. M. p. 277.). That is the cawse *I hast me* (COV. MYST. p. 174.). Take intent, *Thou ryse* (TOWN. M. p. 135.). I was adrad *he scholde telle Thyng of schame* (ALIS. 229.). Im Halbſ. habe ich dieſe Art der unvermittelten Aneinanderrückung nicht eben bemerkt. Im Agſ. findet man aber ſubjektive und objektive Subſtantivſätze durch unverbundene Sätze dieſer Art erſetzt, wobei ſowohl Sätze mit dem Indikativ als mit dem Konjunktiv vorkommen: þâ sôna gelomp, þâ hit svâ sceolde, *leóma leóhtode leóda mägđum* (COD. EXON. 15, 8.). Sôđlîce väs gevorden, þâ hî þær væron, *hyre dagas væron gefyllede* (LUC. 2, 6. [hier nach Vorgang des Griech. wie auch im Goth.]). Hit väs äfter Moyses forđsîđe, *Drihten spräc tô Josue* (JOS. 1, 1.). — Ic vât, *inc valdend God âbolgen vyrđ* (CÆDM. 548.). Sägde *hŷ drŷas væron* (COD. EXON. 260, 23.). Cväđ, *he vesan sceolde .. hleómaga þeóv* (CÆDM. 1587.). Ve .. voldun *þu þe sylfa gesâve* þät ve þes sôđ onstäldun (COD. EXON. 130, 16.). *þâra gehvylc* ve villađ *sŷ tvybôt* (LEGG. ÆLFRED. B. 5.). Eine weitere Ausdehnung dieſes Gebrauches lag nicht fern.

Beiläufig mag im Gegenſatze zu dem Ausfalle der Konjunktion *that* die überflüſſige Einführung deſſelben vor der direkten Rede angeführt werden, welcher wir zuweilen noch im bibliſchen Sprachgebrauche begegnen. Neue. They glorified God saying, *That* a great prophet is risen up among us;

and *That* God hath visited his people (Luke 7, 16.). Der allgemeine Gebrauch schließt *that* vor der direkten Rede aus. Der Grund jener Erscheinung liegt in dem griech. Texte, welcher ὅτι in solchem Falle gebraucht. Auffallend ist die Uebertragung dieser Partikel durch *for* bei Wycliffe: He knowelechide, *for* I am not Crist (Joh. 1, 20.). Gr. ὡμολόγησεν· ὅτι οὐκ εἰμὶ ἐγὼ ὁ Χριςός. So übersetzt ebenderselbe freilich auch ὅτι vor Substantivsätzen: I siȝe and bare witnessynge, *for* þis is þe sone of God (1, 34.). Gr. μεμαρτύρηκα ὅτι κτλ. We witen, *for* of God þou hast comen (3, 2.). Gr. οἴδαμεν ὅτι κτλ. Das Agſ. überſetzt hier oft durch þät: And cvædon, *þät* mære vîtega on ûs ârâs (Luc. 7, 16.). Johannes cŷđđe gevitnesse, cveđende: *þät* ic geseah nyđercumendne Gâst of heofenum (Joh. 1, 32.). Das Goth. gab ebenfalls häufig dies ὅτι durch *þatei* wieder: Qiþandans *þatei* praufetus mikils urrais in unsis (Luc. 7, 16. cf. Matth. 27, 43. Marc. 1, 40. 6, 16. 10, 33. ꝛc.).

Zu bemerken ist die weit verbreitete Gewohnheit statt auf einander folgender Substantivsätze mit *that*, den Wechsel des Satzes ohne und mit *that* eintreten zu lassen.

Think *I am dead*, and *that* even here thou tak'st .. my last living leave (Shakps., Rich. II. 5, 1.). O, would *the quarrel lay upon our heads*, And *that* no man might draw short breath to-day, But I, and Harry Monmouth (I Henry IV. 5, 2.). I wish *the organs of my sight were crack'd*, And *that* the engine of my grief could cast Mine eyeballs forth (Ben Jons., Every Man out of h. Hum. 1, 1.). Should I say *thou art rich*, or *that* thou art honourable (Poetast. 1, 1.). He'd prove *a buzzard is no fowl*, And *that* a lord may be an owl (Butl., Hud. 1, 1, 73.). He told my father *it was high time for him to think of settling*, and *that* he had provided a match for him (Smollet, Rod. Rand. 1.). She fancied *the gentleman was a traveller*, and *that* he would be glad to eat a bit (Field., J. Andr. 2, 14.). I hope *the air of Cambridge has brought no disorder upon you*, and *that* you will compound with the muses etc. (Chatham, Lett. 18.). I concluded *it must either refer to my desertion of the bottle the preceding evening*, or *that* my uncle's morning hours being a little discomposed by the revels of the night before, his temper had suffered in proportion (Scott, R. Roy 7.). Think *we are but older by a day*, And *that* the pleasant walk of yesternight we are to-night retracing (Talfourd, Ion 4, 2.). I thought *there was a strong tendency to hepatic phthisis*, but *that* it might, with proper care, be arrested, if not even overcome (Warren, Diary 2, 5.). He says, *you are never in earnest in your speeches; That* you decoy the Swedes (Coler., Picc. 1, 10.).

Alte. Men seyn, *thei schalle gon out in the tyme of Antecrist*, and *that* thei schulle maken gret slaughtre of Cristene men (Maundev. p. 267.). And witen *I am here mortal enemy* And *that* here deth lith in my might also (Chauc., C. T. 1796.). Diese in jüngerer Zeit so beliebt gewordene Abwechselung scheint der ältesten Zeit sehr ungeläufig.

### Verkürzung und Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze.

Die Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze, worin gewöhnlich nur der Nebensatz verkürzt erscheint, ist im Allgemeinen be-

ſchränkter als die der beigeordneten Sätze. Es erſcheinen in dieſer Zuſammenziehung häufig prädikative Subſtantive, Participien und Adjektive ſo wie präpoſitionale Satzglieder, deren Ergänzung aus dem Hauptſatze nicht unmittelbar bewerkſtelligt werden kann, und welche man für elliptiſche Sätze halten kann und zum Theil muß; ſeltener, und namentlich in Modalſätzen, treten das Subjekt und das Objekt des Hauptſatzes in dem unvollkommenen Nebenſatze auf. Auch könnte man einzelne dieſer verkürzten Sätze als appoſitive Beſtimmungen mit der eingedrungenen Konjunktion anſehen. Dies hindert indeſſen nicht alle dieſe Verkürzungen als grammatiſch gleichartig zu behandeln. Die Freiheit des Neuengliſchen in der Behandlung der Subſtantive, Participien und Adjektive bei ihrer Verknüpfung durch Fügewörter, beſonders in Bezug auf Orts- und Zeitbeſtimmung, iſt ein Vorzug, welchen es ſich vor anderen Sprachen angeeignet hat und wodurch ſelbſt den anderswo allgemeiner gehaltenen appoſitiven, adjektiviſchen ꝛc. Satzgliedern die ſinnfällige Andeutung des ihnen zu Grunde liegenden urſprünglichen Nebenſatzes erhalten bleibt.

Der Verkürzung von Nebenſätzen mit einem Modalverbe, welche ſich nicht von der des beigeordneten Satzes unterſcheidet, worin ein Infinitiv aus einem anderen Satze zu ſuppliren bleibt, gedenken wir an dieſer Stelle nicht weiter. ſ. S. 337.

A. Unter den Subſtantivſätzen geſtatten indirekte Frageſätze eine Verkürzung und Zuſammenziehung, wobei oft das Fragewort allein aus dem Nebenſatze übrig bleibt.

„Why am I beaten?" — „Dost thou not know?" — „Nothing, sir; but that I am beaten." — „Shall I tell you *why*?" — „Ay, sir, and *wherefore*." (Shaksp., Com. of Err. 2, 2.) And what recalls me? Look the world around And tell me *what*? (Young, N. Th. 4, 23.) Ask where's the North? .. At Greenland, Zembla, or the Lord knows *where* (Pope, Essay on M. 2, 224.). I .. staggered a few paces, I know not *whither* (Warren, Diary 1, 11.).

Dieſe Ausdrucksweiſe iſt allen Zeiten gemein: Altе. God Engelish he speketh, ac he wot nevere *what* (Wright, Polit. S. p. 328.). Men witen wel, that men dwellen there: but thei knowe not *what men* (Maundev. p. 260.). Ne ek thy mayde Gille I may not save; Aske nought *why* (Chauc., C. T. 3556.). Ther is ful many an eyghe and many an eere Awaytand on a lord, and he not *where* (7635.). She is with chyld, I wote never *how* (Town. M. p. 76. cf. 128. 208.). Agſ. þâ burhmenn ofslôgon XIX menn on ôđre healfe, and gevundodan mâ, þät hî nystan *hû fela* (Sax. Chr. 1051.). Ic viste þät þu ûtâfaren være, ac ic nyste *hû feor* (Boeth. 5.).

B. Sätze der Ortsbeſtimmung laſſen eine Zuſammenziehung zu.

Strange that one so vile .. Should, *where withdrawn in his decrepitude*, Say to the noblest, be they where they might, „Go from the earth!" and from the earth they went (Rogers, It., Naples). And tangled on the weeds that heap The beach *where shelving to the deep* There lies a white capote! (Byron, Bride 2, 26.)

C. Ebenſo Sätze der Zeitbeſtimmung.

I was better *when a king* (Shaksp., Rich. II. 5, 5.). As I felt *when a boy* (Byron p. 305.). This apparent exception, *when examined*, will be found to confirm the rule (Macaul., Hist. of E. I. 48.).

Time has soften'd what was harsh *when new* (CRABBE, The Borough 2.). Quevedo .. Ask'd *when in hell*, to see the royal jail (COWP. p. 3.). O! remember your Sheelah *when far, far away* (TH. CAMPBELL, The Harper). *Whilst blessing your beloved name*, I'd waive at once a poet's fame, To prove a prophet here (BYRON p. 309.). He got acquainted with Miss *while on a visit in Gloucestershire* (SHERID., Riv. 1, 1.). I shortly afterwards set off for that capital, with an idea of undertaking, *while there*, the translation of the work (IRVING, Columb. Pref.). As when men .. Rouse and bestir themselves *ere well awake* (MILT., P. L. 1, 331.). *Ere yet in being*, was mankind in guilt? (YOUNG, N. Th. 7, 750.) Learn wisdom and repentance, *ere too late* (COWP. p. 12.). Most vain dream! This austere monitor had bid thee vanish *Ere half-reveal'd* (TALFOURD, Ion 4, 1.). Take the terms the Ladye made *Ere conscious of the advancing aid* (SCOTT, L. Minstr. 4, 30.). I lose most of my fortune, if I marry without my aunt's consent *till of age* (SHERID., Riv. 1, 1.). Let me cease, and dread Cassandra's fate, With warning ever scoff'd at, *till too late* (BYRON p. 330.). I have but few books here, and those I read ten times over *till sick of them* (ID., Lett.). I clambered *until out of breath* (SCOTT, R. Roy 30.). The experienced successor of Colonel W. knew too well the power of his enemy to leave the uneven surface of the heights, *until compelled to descend to the level of the water* (COOPER, Spy 7.). *Since he*, miscall'd the Morning-Star, Nor man nor fiend hath fallen so far (BYRON, Ode to N. B. p. 346.).

Bis ins funfzehnte Jahrhundert finden sich kaum Beispiele dieser Art. Oefter jedoch werden Sätze mit *ere, or* verkürzt: Alte. The erl hies to the lady fre Bot the knyght come lang *or he* (SEUYN SAGES 3129.). We were up *or thou* (TOWN. MYST. p. 108.). Diese einfache Rückbeziehung auf das Prädikat des vorangehenden Satzes findet sich schon im Agf.: Fordfêrde Ädelrêd .. feóver vucum *ær Álfred cyning* (SAX. CHR. 901.).

D. Dahin gehören auch verkürzte Kausalsätze.

You shall have our will *because our king* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). Remember, that both Church aud State are properly the rulers of the people, only *because their benefactors* (BULW., Rienzi 2, 28.). Glory .. is shame and guilt; The deeds that men admire as half divine, Stark naught, *because corrupt in their design* (COWP. p. 1.). He .. was yet more in power with the herd, *because in honour with the nobles* (BULW., Rienzi 1, 4.).

E. Konditionalsätze werden sehr häufig, in verschiedenartiger Weise verkürzt, mit dem Hauptsatze zusammengezogen.

Why knows not Montague, that of itself England is safe, *if true within itself* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). *If rich*, they go to enjoy; *if poor*, to retrench; *if sick*, to recover; *if studious*, to learn; *if learned*, to relax from their studies (ROGERS, It., For. Trav.). Surely, *if needful*, it is also frightful, this machine (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 2, 8.). Much wealth is corpulence, *if not disease* (YOUNG, N. Th. 6, 507.). One guest resided generally, *if not constantly*, at the Castle of Avenel (SCOTT, Abbot 1.). The learning aud eloquence .. were regarded .. with suspicion, *if not with aversion* (MACAUL., Hist. of E. I. 80.). Die Verkürzungen *if so* und *if not* weisen auch auf

Sätze außerhalb des Gefüges zurück: The volcanic lavaflood .. will explode and flow according to Girondin Formula and pre-established rule of Philosophy? *If so*, for our Girondin friends it will be well (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 3, 1.). Are you gone mad? *If not*, pray speak to me (SHELLEY, Cenci 2, 1.). Mehr noch elliptiſcher Natur iſt: As would have .. dash'd his brains (*if any*) out (BUTL., Hud. 1, 2, 862.). — Reason still, *unless divinely taught*, Whate'er she learns, learns nothing as she ought (COWP. p. 105.). I will not fight against thee *Unless compell'd* (COLER., Wallenst. 2, 8.). Wherefore should we turn To what our fathers were, *unless to mourn?* (BYRON p. 322.) In die Reihe der hieher gehörigen Partikeln dürfen wir auch *but* und *except* ſtellen: She had no hope *but in their errors and misfortunes* (MACAUL., Hist. of E. I. 15.). We cannot *but admit* (I. 20.). No man of English extraction would have risen, *except by becoming in speech and habits a Frenchman* (I. 15.). ſ. d. Konditionalſatz.

Auch hier verläßt uns der ältere Sprachgebrauch, wenn wir *but* ausnehmen. Alte. Crist' deede nothinge to us *but effectuely in weye of mercy* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). Agſ. Hvâ ârist elles of Syon tô þäm þät he sylle Israêlum hælo, *bûtan þu?* (Ps. 13, 11.) þät ic ne þorfte nâ mâre âvendan þære bêc, *bûton tô Isaac Abrahames suna* (THORPE, Anal. p. 25.).

F. Konceſſivſätze verhalten ſich wie Konditionalſätze.

*Although the victor*, we submit to Cæsar (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). Homer .. who, *though the early poet of a rude age*, has purchased for the era he has celebrated, so much reverence (SCOTT, Minstrelsy I. 12). Hear his sighs *though mute* (MILT., P. L. 11, 31.). Vipers kill *though dead* (SHELLEY IV. 3.). It is unfortunate *though very natural* (CARL., Fr. Revol. 3. 1. 1.). Mr. Effingstone, *though such* as I have described him, gained no distinctions at Oxford (WARREN, Diary 1, 12.). You are your own mistress, *though under the protection of Sir Anthony* (SHERID., Riv. 1, 2.). But it is well to have known it, *though but once* (BYRON, Manfr. 3, 1.). I disdain'd to mingle with A herd, *though to be leader* (ib.). I'd joy to see thee break a lance, *Albeit against my own perchance* (Bride 1, 5.). Freedom has a thousand charms to show, That slaves, *howe'er contented*, never know (COWP. p. 8.). *Whether with reason or with instinct blest*, Know all enjoy that pow'r which suits them best (POPE, Essay on M. 3, 79.). *Whate'er the motive*, pleasure is the mark (YOUNG, N. Th. 8, 558.).

G. Auch Verkürzungen des Finalſatzes kommen vor.

Descending now (but cautious *lest too fast*) A sudden steep, upon a rustic bridge We pass a gulf (COWP. p. 169.).

H. Die Verkürzung der Modalſätze mit *as* und *than* gehört allen Perioden der Sprache an, obgleich ſie in neuerer Zeit gleichfals freier gehandhabt wird.

1. He is, if they can find him, fair .. *As summer's sky, or purged air* (BEN JONS. p. 691. II. Gifford). I am *as a drop of dew* that dies (SHELLEY, Prom. Unb. 4.). It touches you, mylord, as much *as me* (SHAKSP., Rich. III. 1, 3.). *As night to stars*, woe lustre gives to man (YOUNG, N. Th. 9. 407.). They loved him not *as*

*a king*, but *as a party leader* (MACAUL., Hist. of E. IV. 11.). It does not appear that, *as in Homer's time*, they were honoured with high places (SCOTT, Minstrelsy I. 31.). Hudibras wore but one spur, *As wisely knowing* etc. (BUTL., Hud. 453.). Fernando de Talavera . . looked upon his plan *as extravagant and impossible* (IRVING, Columb. 1, 2.). And next they thought upon the master's mate *as fattest* (BYRON, D. Juan 2, 81.). Die freiere Verwendung des verkürzten Nebensatzes geht bis zu entschiedener elliptischer Ausdrucksweise: Thou think'st me as far in the devil's book, *as thou and Falstaff* (SHAKSP., II Henry IV. 2, 2.). The adverse winds . . have given him time To land his legions as soon *as I* (JOHN 2, 1.). It ought to be as hard a struggle, Sir, *as possible* (DICKENS, Battle of Life 1.). Die Verknüpfung des verkürzten Satzes mit einem Possessivpronomen wie in: His maxims *as a republican* (GIBBON, Decl. 15.), führt zu der Anlehnung an ein Substantiv ohne Andeutung eines logischen Subjektes: In the prospect of success *as a dramatist* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). s. S. 330. Kühnere Rückbeziehungen, wie die Nöthigung zur Herübernahme einer passiven Form aus dem Aktiv sind selten: To change the property of selves, *As sucking children are by elves* (BUTL., Hud. 3, 1, 953.).

Alte. *As an appel* the urthe is round (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). That *als nedder* sal he sitt (ANTICR. 42.). Thei ben blake *as the Mawres* (MAUNDEV. p. 46.). Hii gon wid swerd and bokeler *as men* that wolde fihte (WRIGHT, Polit. S. p. 328.). Pandras, þe stronge kyng, *as pryson* he nom (R. OF GL. I. 12.). Yset in the ende of þe world, *as al in the west* (I. 1.). Thei liȝn *as in a drem* (MAUNDEV. p. 288.). That the spere karf thorughout, *Also thorugh a wollen clout* (ALIS. 4458.). Þis Reseamiraduk, *als fole & vnwise*, His letter gan rebuk (LANGT. II. 246.). ꝛc. Halbs. Þu ært me leof *al swa mi lif* (LAȜAM. II. 269.). He dude *al so wis mon* (II. 520.). He þe leouede *al so his sone* (I. 215.). Agſ. Ic græde *svâ gôs* (COD. EXON. 406, 18.). His reáf væron *svâ snâv* (MATH. 17, 12.). Se seld snâv *svâ svâ vulle* (PS. 147, 5.). Heóld hig *svâ his eágan seón* (DEUTER. 32, 10.). Geveorđe þîn villa on eorđan *svâ svâ on heofenum* (MATH. 6, 10.). Deád *svâ svâ bûtan orde* (GREGOR., Pastor. 40.). Sig hit *svâ gecveden* (GEN. 44, 10.). Þät väter stôd *svylce tvegen hêge veallas* (EXOD. 14, 22.). Se steorra scân *svylce sunnebeám* (SAX. CHR. 678.).

2. Wisdom less shudders at a fool *than wit* (YOUNG, N. Th. 5, 273.). Beauty's tears are lovelier *than her smile* (TH. CAMPBELL, Pleas. of Hope 1.). 'Tis better playing with a lion's whelp, *Than with an old one dying* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 3, 11.). Now he will have power More to reward *than ever* (BEN JONS., Sejan. 5, 10.). Mr. Hillary's temper had become ten times worse *than before* (WARREN, Diary 2, 5.). Conspiracies no sooner should be form'd *Than executed* (ADDIS., Cato 1, 2.). Auch die Verkürzung der Sätze mit *than* berührt sich mit der Ellipse: I . . will make thee a greater nation and mightier *than they* (NUMB. 14, 12.). O thou son of Sol, But brigther *than thy father* (BEN JONS., Fox 1, 1.). Go — let thy less *than woman's hand* Assume the distaff (BYRON, Siege 4.).

Alte. He cowþe wel bet *than he* gouerne such a londe (R. OF GL. I. 106.). More hy ben *than olyfaunz* (ALIS. 5417.). God takith more venjaunce on us than a lord that sodaynly sleeth his servaunt (WRIGHT

A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). That peyseth no lasse *thenne ten ponge* (HALLIW., Freemas. 201.). Wimmon weped for mod ofter *þanne fro eni god* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 182.). Bettere it ys or lesse yvele that thei han theyre recreacoun by pleyinge of myraclis *than bi pleyinge of other japis* (II. 45 sq.). Betere is child unboren *þenne unbeten* (I. 177.). Halbs. Bettre art tu *þann ure preost* (ORM. 2827.). Itt iss mare *þann inoh* (10722.). Þat he ne moste libben na lengere *þene seouen ȝere* (LAȜAM. I. 294.). Leofere heom weore to here Karic *þene Gurmunde* (III. 161.). Agf. Ic eom vræstre *þonne he* (COD. EXON. 423, 23.). He väs ær *þonne ic* (JOH. 1, 15.). Bŷđ his setl ær svylce *þonne mône* (PS. 71, 17.). Seó väs Dryhtne gehâlgad on clænan mägdhâde mâ *þonne þritig vintra* (THORPE, Anal. p. 53.).

3. Die Partikeln *as* und *than* stehen oft isolirt vor einem anderen Nebensatze, vor welchem aus dem absoluten Hauptsatze der mit *as* oder *than* eingeleitete relative Hauptsatz zu ergänzen bleibt.

And such appear'd, *as when* the force Of subterranean wind transports a hill Torn from Pelorus (MILT., P. L. I. 230. cf. 594. 612. 675.). You are just so gay *as when* you are in good spirits (BULW., Alice 1, 1.). I have as much forgot your poor, dear uncle, *as if* he had never existed (SHERID., Riv. 1, 2.). In the vine were three branches: and it was *as though* it budded (GEN. 40, 10.). I were a fool, not less *than* if a panther Were panic-stricken by the antelope's eye, If she escape me (SHELLEY, Cenci 1, 2.). Nor was his ear less peal'd With noises . . *than when* Bellona storms . ., or less *than if* this frame of Heav'n were falling (MILT., P. L. 2, 924.). Mine iniquity is greater *than that* it may be forgiven (GEN. 4, 13. Randglosse). We are contented rather to take the whole in their present, though imperfect state, *than that* the least doubt should be thrown upon them, by amendments or alterations (SCOTT, Minstrelsy I. 88.). Damit hängen weitere Verkürzungen des zweiten Nebensatzes zusammen, wie: Words . . spoke *as if from Angels* (BULW., King Arth. 8, 20. cf. 8, 17.). Stooping *as if to drink* (COWP. p. 169.).

Ueber andere hier gebräuchliche Satzformen s. I. 1. S. 130. und die bei verschiedenen Nebensätzen gemachten Bemerkungen. Aehnliche Zusammenziehungen von Nebensätzen sind im Alte.: How mowen thei be more taken in idil *than whanne* thei ben mad japinge stikke, *as when* thei ben pleyid of japeris (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.). It schalle falle to the botme of the vesselle, *as thoughe* it were quyksylver (MAUNDEV. p. 52.). Away they gan flying fare *Also theygh* hit nought no ware (ALIS. 4602.). Halbs. He sæt stille *alse þeh* he wolde of worlden iwiten (LAȜAM. II. 298. cf. I. 284. 285 sq.). Þatt wollde bettre Drihhtin Godd . . *þann þatt* te laffdig wære shennd (ORM. 1983.).

I. Die Ergänzung von Hauptsätzen aus Nebensätzen ist seltener und verhält sich wie in beigeordneten Sätzen: But though true worth and virtue in the mild And genial soil of cultivated life . . *Yet not in cities oft* (COWP. p. 180.).

Andere Einzelheiten sind bei einzelnen Nebensätzen erwähnt. Das weitere Umsichgreifen der Satzverkürzung und Zusammenziehung ist nur zum Theil durch die Einwirkung des Französischen und der klassischen Sprachen in neuerer Zeit zu erklären.

### Satzellipse.

Wie im einfachen Satze ein Satzglied, so kann im Satzgefüge ein ganzer Satz fehlen. Dies kann nur ein Hauptsatz sein, da ein fehlender Nebensatz durch kein sprachliches Mittel angedeutet werden könnte; das Wegfallen eines Nebensatzes ist eine Aposiopese.

Die Auslassung des Hauptsatzes beschränkt sich auf wenige Fälle. In der lebendigen Rede kann der Hauptsatz öfter aus dem Ton und der Geberde des Redenden errathen werden. Die Schriftsprache deutet ihn etwa durch die Anwendung von Interjektionen, oder auch nur durch Interpunktionszeichen an, welche den Affekt bezeichnen, der die Unterdrückung des Hauptsatzes motivirt. In ein anderes Gebiet gehören die Nebensätze, denen noch ein unverkennbarer Bestandtheil des Hauptsatzes beigegeben ist.

A. Der von *that* eingeführte Nebensatz, der zumeist als Substantivsatz anzusehen ist, wird in mehrfacher Beziehung ohne einen Hauptsatz verwendet.

1. Er kann den Inhalt eines Wunsches bezeichnen.

O, *that I had her here,* to tear her limb-meal! (SHAKSP., Cymb. 2, 4.) Oh, master, *that I might have a hand in this!* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.) O *that Ismael might live before thee!* (GEN. 16, 18.) O *that I was safe at Clod Hall!* (SHERID., Riv. 5, 2.) Oh, God, *that I were buried with my brothers!* (SHELLEY, Cenci 1, 3.) Oh *that a painter had been present!* (WARREN, Diary 1, 3.)

Der älteren Sprache sind Sätze dieser Art, worin *that* dem lat. *utinam* entspricht und die einen Hauptsatz mit dem Begriffe des Wunsches voraussetzen, fremd. s. II. 1. S. 113. Mhd. *Daz iuch got bewar!* (PARZIV. 389, 14.) Aehnlich ist etwa: Mercy, and *that ye not discover me* (CHAUC., C. T. 9816.). Dagegen findet man öfter Sätze, welche auf einen Willensakt oder Befehl zurückgehen: Brynge alwey of the beste.. Anon *that it be done* (COV. MYST. p. 184.). In payn of ȝour godys and ȝour lyvys, *That ȝe lete hem nowth shape ȝou fro* (p. 339.). Peas, of payn *that no man pas* (TOWN. M. p. 55.). Agſ. And *þät nân man nenne man ne underfô* ne länge [var. l. nâ leng] þonne þreó niht (LEGG. CNUT. I. B. 25.).

2. Oder der Nebensatz läßt auf einen Hauptsatz schließen, welcher Verwunderung, Unwillen, Bedauern ausdrücken würde.

*That a king's children should be so convey'd!* So slackly guarded! (SHAKSP., Cymb. 1, 1.) My brother.. *that a brother should be so perfidious!* (Temp. 1, 2.) O foul descent! *that I* who erst contended With gods to sit the highest, *am now constrain'd Into a beast* (MILT., P. L. 9, 163.). Great God! *that such a father should be mine!* (SHELLEY, Cenci 1, 2.) O *that such eyes should e'er meet other object!* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 3, 3.)

In der älteren Sprache sind solche Sätze meist von *alas* oder *wa la wa* und ähnlichen Ausrufen eingeleitet: Alte. Alas! *that y wes bore!* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 124.) Allas! *that richesse shal reve And robbe mannes soule* (P. PLOUGHM. p. 281.). Alas! alas! *that ever I live!* (WRIGHT, Anecd. p. 10.) Allas! *that ever knewe I Perothous!* (CHAUC., C. T. 1229.) Allas, sche seyd, *that Y was born!* (LAY LE FREINE 95.) A, Lord, *that I shuld abide this day!* (TOWN. M. p. 39.) Etwas anders

gefärbt scheinen Stellen wie: Lord, *that Alisaunder was wo!* (ALIS. 4650.) Alas! alas! *that me is wo!* (TOWN. M. 7863.) — Halbs. Wa la wa, *þat hit sculde iwurthen swa!* (LAȜAM. II. 400.) Wale, *þat ich þe uedde!* (III. 26.) Wale, *þat ich wes iboren!* (ib.) Ags. Eá lâ *þät nân vuht nis fäste stondendes veorces â vunjende on vorulde!* (BOETH. 9.) Ac vâ lâ vâ, *þät hî tô hraðe bugon and flugon!* (SAX. CHR. 999.) Vâ lâ vâ *þät ænig man sceolde môdigan svâ hine sylf upp-âhebban, and ofer ealle men tellan!* (1087.) Vgl. Mhd. *Daz mir daz solde geschehn!* (IWEIN 151.) Ouwê *daz ich ie wart geborn* (1469.).

3. Auch in Verbindung mit *not* und *only*, welche dem unvollständigen Hauptsatze angehören, ist der Satz mit *that* als ein Substantivsatz anzusehen. Mit *not* wird gewöhnlich eine Behauptung im Gegensatze zu einer anderen abgewehrt, mit *only* als Ausnahme oder Beschränkung gesetzt.

Take me with thee.. *Not that I fear to stay*, but love to go Whither the queen intends (SHAKSP., III Henry VI. 2, 5.). Men in their loose unguarded hours they take, *Not that themselves are wise*, but others weak (POPE, Essay on M. 4, 227.). A book's a book, although there's nothing in't, *Not that a title's sounding charm can save Or scrawl a scribbler from an equal grave* (BYRON p. 312.). That I cannot, sir, in the present instance; *not that I will not* (SCOTT, R. Roy 1.). *Not that I mean to infer* that my life has not been one of adventure..I only mean to say, that in all which has occurred, I have been a passive, rather than an active, personage (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). He might have seemed some secretary or clerk engaged in the service of the public, *only that his low, flat, and unadorned cap..indicated* that he belonged to the city (SCOTT, Fort. of Nigel 2.).

Diese Ausdrucksweisen entsprechen den deutschen *nicht dasz*, *nur dasz*, früher auch *allein dasz*, und sind mit *nicht allein dasz* ohne Zweifel gleichartig. Man kann sie als Subjektsätze ansehen, obgleich wenig darauf ankommt, ob man sie als Objektsätze betrachtet, indem man in dem Hauptsatze mit *not* oder *only* ein Prädikatsverb der Vorstellung oder Aussage im Aktiv hinzudenkt. Als Subjektsätze würden sie sich verhalten wie in: *It is not that* I dread the death (BYRON, Parisina 13.). In der älteren Sprache wird häufig nach *not only* die Partikel *that* gebraucht: O foule lust, O luxurie, lo thin ende! *Nought oonly that thou feyntest mannes mynde*, But verrayly thou wolt his body schende (CHAUC., C. T. 5345.). *Nought oonly*, lord, *that I am glad*, quod sche, To don your lust, but I desire also Yow for to serve (8843. cf. p. 204. II.). Auch wiederholt sich *that* nach einem gegenübergestellten Gliede: And *nought oonly, that oure defaute schal be juged*, *but eek that alle oure werkes schul be openly kwowen* (p. 187, I.), womit man die vollständigere Ausdrucksweise des Agf. vergleiche: Þu bist Godes freónd; and *nâ þät ân þät þu his freónd sŷ*, ac eác svylce þu bist Godes bearn (A.-S. HOMIL. I. 56.). s. S. 355.

4. Dagegen findet man selten einen elliptischen Finalsatz mit *that*.
Of them, and then, *that I say no more*, it was not despised (BEN JONS., Dedicat. a. 1616.).

Dem Deutschen ist diese Wendung nicht ungeläufig: Ich bin verdrieszlich, *dasz ich dir's gestehe* (GOETHE, Tasso 5, 1.). Vgl. Lat. Itaque, *ut plura non dicam*, *neque aliorum exemplis confirmem* cæt. (CIC., Leg. Man. 15.). Statt des elliptischen Satzes, zu welchem man mit Grimm

einen Satz wie: *sage ich, füge ich hinzu*, suppliren mag, wird gewöhnlich ein Infinitiv wie in: *to say the truth* ꝛc. gebraucht.

5. In *that I know* (*that I know of*) und einigen angeglichenen Sätzen ist jedoch das relative Fürwort als solches in einem substantivirten Adjektivsatze anzutreffen.

Their best way (*that I know*) is, sit still (BEN JONS., Every Man out of h. Hum. Prol.). „None in the Duke's own hand?" — „No, *that I know*." (COLER., Picc. 3, 2.) I am no kindred to you, *that I know of yet* (FARQUHAR, Recruit. Officer 1, 1.). Nor a rich lady *that I know of* — except in beauty and merit (DICKENS, Battle of Life 2.). „Do you know one Morray, or Morris, of some such name?" — „Not *that I can at present recollect*." (SCOTT, R. Roy 7.) „Can we do nothing!" „Nothing *that I see*." (SHELLEY, Cenci 1, 3.)

Hier bezieht sich das relative *that* nicht auf einen vorhergehenden Substantivbegriff, sondern die Formel entspricht der lat. *quod sciam*, fr. *que je sache*, deutsch *dasz ich weisz, wüszte, dasz ich nicht weisz* ꝛc., obwohl sie im Englischen verdunkelt ist. Uebrigens deutet das hinzugefügte *of* deutlich auf ein vorangehendes Fürwort. Sonst entsprechen der lat. Ausdrucksweise die Sätze *for aught I know* (SHAKSP., John 5, 1. SCOTT, Abbot 1.), *for aught I see* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 4. BEN JONS., Every M. in h. Hum. 2, 1.), worin das Relativ ausfällt. Den angeführten Latinismus findet man schon früher: Altе. „Say ar ther ayy (leg. any) catyffs?" — „Nay, lord, none *that I knawe*." (TOWN. M. p. 237.) No word yit he spake *That I wyst* (p. 196.).

B. Häufig wird der Bedingungssatz elliptisch gebraucht; sein verschwiegener Hauptsatz ist aus der jedesmaligen Situation zu erklären.

Im Affekte wird ein Wunsch nicht selten durch diese Satzform bezeichnet, indem das Eintreten der Bedingung die Befriedigung des Redenden, des Angeredeten oder des Besprochenen voraussetzen läßt: O, *If you but knew* how you the purpose cherish, Whiles thus you mock it! (SHAKSP., Temp. 2, 1.) Oh, Mr. Simple! *if you knew* how I loved that girl! (MARRYAT, P. Simple 1, 17.) *If the malignant eye of her father had seen them at the moment!* (WARREN, Diary 2, 5.) Distraction! — *If the earth could swallow me!* (BULW., Lady of L. 2, 1.) *If we had but a countess!* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) In anderen Fällen nimmt der Bedingungssatz den Charakter der Frage an, wobei die zweifelhaft gelassene Folge den aufgestellten Fall als Besorgniß erregend erscheinen läßt: *An she have overheard me now?* (BEN JONS., Every Man in his Hum. 2, 1.) *If, now, she should really love him!* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3.) Oder die Bedingung weiset auf eine drohende Folge: Hush, hush; — *if ever be our day again!* (BULW., Rienzi 4, 1.) Nicht selten wird der Bedingungssatz hinsichtlich seiner Folge in Frage gestellt: „What a pity it is the law don't allow changing!" — „*If it did*, Flippanta!" (VANBRUGH, Confederacy 2, 1.) *If you*, Cardinal Camillo, *were reduced at once . . To that which nature doth indeed require?* (SHELLEY, Cenci 2, 2.) In solchem Falle werden auch Fragewörter wie *how, what* dem Bedingungssatze vorausgeschickt: *How if I thrust my hand into your breast, And tore your heart out . . ?* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.) *What if the son of Maia soon Should make us food and sport* (SHELLEY, Prometh. Unb. 1.). *What tho' the sickle, sometimes keen, Just scars us*

as we reap the golden grain? (YOUNG, N. Th. 3, 503.) s. II. 1. S. 50.

Der Ausdruck des Wunsches durch den allein stehenden Bedingungssatz wird selten im Alte. angetroffen, obgleich er sehr alt ist: Ags. Eá lâ *gif ic môste þam eádigan Laurentium geefenlæcan!* (A.-S. HOMIL. II. 432.) Eá lâ *gif þu være hund!* hund is sâvulleás and helle ne þrovađ (II. 308.). Lat. O mihi præteritos *referat si Jupiter* annos! (VIRG., Aen. 8, 560.) Die mit dem fragenden *what* eingeführten Sätze fehlen nicht: Alte. *What though thin hors be bothe foul and lene?* (CHAUC., C. T. 16299.) But *what and she my bales bete ..?* (Rom. of the Rose 4441.), Agś. *Hvät gif hit unclæne beóđ fixas* (THORPE, Anal. p. 106.). Vgl. Mhd. Nû *waz ob iu got dâ zuo selbe sînen rât gît?* (IWEIN 217.)

### Der Nebensatz insbesondere nach seinen Arten.

In syntaktischer Beziehung sind die Nebensätze, als zu Sätzen entwickelte Glieder eines einfachen Satzes, nach den Funktionen einzutheilen, welche sie als Vertreter jener Glieder übernehmen. Wie aber Satzglieder bei gleicher Form verschiedene Funktionen haben können, so kommen auch mehrfach den der Form nach gleichen Nebensätzen im Satzgefüge verschiedene Verrichtungen zu, so daß sie nicht strenge nach ihren Formen gesondert in Betracht gezogen werden können.

Wir benennen die einzelnen Nebensätze nach ihrer wesentlichsten Funktion. Indem wir den Nebensatz A. als Subjekt und als prädikative Bestimmung, B. als adverbiale Satzbestimmung und C. als attributive Satzbestimmung betrachten, werden wir aber dieselben Satzformen auf diesen verschiedenen Gebieten bisweilen wiederkehren und selbst innerhalb desselben Gebietes zu verschiedenen Zwecken verwendet sehen.

### A. Der Nebensatz als Subjekt und als prädikative Bestimmung.

1. Als Subjekt kommt besonders der Substantivsatz in Betracht, welcher theils behauptende, theils fragende Sätze begreift, von denen die letzteren den Namen indirekter Fragesätze führen. Beide kommen auch unter den adverbialen Bestimmungen als Kasussätze vor. Was nämlich Subjekt des Satzes sein kann, darf eben so Objekt desselben werden.

a. Der Substantivsatz als Subjekt macht die Sache oder Thatsache aus, von welcher etwas ausgesagt wird. Dieser Satz wird gewöhnlich durch die Satzpartikel *that* eingeführt und lehnt sich oft als logisches Subjekt an ein grammatisches, wie *it* ꝛc., an.

Is not enough, *that to this lady mild Thou falsed hast thy faith?* (SPENS., F. Qu. 1, 9, 46.) *That materials for such a collection existed*, cannot be disputed (SCOTT, Minstrelsy I. 40.). *That there should have been such a likeness* is not strange (MACAUL., Hist. of E. I. 27.). The triumph of my soul is *that I am* (YOUNG, N. Th. 9, 422.). The report is, *that you are quitting England* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). The cry of hundreds of thousands was *that they were English and not French* (MACAUL., Hist. of E. I. 40.). It was stipulated, *that Peter should not remain within an hundred miles*

*of the state* (BOLINGBROKE, Lett. 3.). Ueber die hieher gehörigen an ein grammatisches Subjekt angelehnten Sätze s. II. 1. S. 22ff.

Alte. Hou is *that it quelleth men?* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.) Wel may happe in hevene *That he worth worthier set* (P. PLOUGHM. 120.). Betere him were *i-borin þat he nere* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 176.). The first statute was, *that thei scholde beleeven and obeyen in God inmortalle* (MAUNDEV. p. 225.). It semethe *that it wolde covere the erthe* (p. 144.) rc. Agſ. Sêlre ys *þät ve hine syllon tô cedpe Ismahelitum* (GEN. 37, 27.). Være him þon betre *þät hî bealodœde œlces unryhtes œr gescomeden* (COD. EXON. 80, 3.). Semninga bid *þät þec dryht-guma, dedd ofersvŷded* (BEOV. 3539.). Ælces landes gecynd is, *þät hit him gelîce vyrta and gelîcne vudu tydrige* (BOETH. 34, 10.). Þâ geveard hit.. *þät..forvrêgde Valfnôd* (SAX. CHR. 1009.). Þät väs gecveden butan veres frigum *þät þurh bearnes gebyrd brŷd edcen veard* (COD. EXON. 3, 16.).

b. Auch der indirekte Fragesatz kann als Subjektsatz eintreten. s. d. Kasussatz.

*How he can* is doubtful, that he never will is sure (MILT., P. L. 2, 153.).

Agſ. Ne väs me on môde cûd, *hväder on þyssum folce fredn älmihtiges egesa vœre* (CÆDM. 2703.).

c. Imgleichen der substantivirte Adjektivsatz. s. d. Adjektivsatz.

*What followed* was in perfect harmony with the beginning (MACAUL., Hist. of E. II. 26.). *What he lived* was more beautiful than *what he wrote* (LEWES, G. I. 2.).

2. Als prädikative Bestimmung läßt sich der substantivirte Adjektivsatz verwenden.

I never was *what is popularly called superstitious* (SCOTT, R. Roy 21.).

### B. Der Nebensatz als adverbiale Bestimmung.

Die adverbialen Nebensätze stellen sich formell theils als Kasussätze und als präpositionale Kasussätze, theils als Adverbialsätze im engeren Sinne dar, wenn man die Partikeln in Betracht zieht, durch welche sie eingeführt werden. Bei der sachlichen Eintheilung der Nebensätze ziehen wir aber zu den Adverbialsätzen im engeren Sinne auch die größte Anzahl präpositionaler Sätze.

#### Der Kasussatz.

Der Kasussatz, den man auch wohl nach einer Hauptfunktion den Objektivsatz nennt, entspricht einem Kasus, welcher als ein ursprünglicher Akkusativ, aber auch als Genitiv angesehen werden muß. Schon damit unterscheidet er sich von anderen adverbialen Nebensätzen; er wird aber auch dadurch charakterisirt, daß er die Thätigkeit des Hauptsatzes nicht gleichsam in sich befaßt, wie die Sätze, welche die räumliche und zeitliche Sphäre der Thätigkeit angeben, noch auch in einer inneren Verbindung mit demselben steht, wie die Kausalsätze im weiteren Sinne und Modalsätze, sondern lediglich die wirkliche oder vorgestellte Thatsache angiebt, auf welche die im Hauptsatze ausgesagte Thätigkeit,

wenn auch selbst als hervorbringend, gerichtet oder bezogen ist. Wie aber ein Kasus zum Adjektiv treten und adnominal verwendet werden konnte, so steht der Kasussatz auch in Verbindung mit einem Adjektiv und einem Substantiv. Eine Berührung des Kasussatzes mit dem Kausalsatze findet übrigens auf einzelnen Gebieten statt. Der Kasussatz reicht jedoch nicht über das ganze Gebiet des Kasus.

1, a. Der Kasussatz, welcher durch *that* eingeführt wird, verbindet sich mit den Thätigkeitsbegriffen, welche eine Aeußerung der Sinnesempfindung, der Wahrnehmung, der Vorstellung, des Denkens, der Aussage, des Begehrens, Bittens und Erlangens, so wie des Bewirkens und Zulassens und nach der negativen Seite hin des Läugnens, Vergessens, Abweisens, des Hinderns und Vermeidens und anderer ähnlicher Thätigkeiten bezeichnen.

He *hath heard, that men of few words are the best men* (SHAKSP., Henry V. 3, 2.). You *see that I am composed* (DICKENS, Dombey a. S. 3, 9.). I *find . . that you get all the honour* (GOLDSM., Vic. 3.). The Duke of Savoy *felt that the time had at last arrived* etc. (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 1, 3.). Why should I *suppose that in this point alone it would continue inflexible?* (DIAL. OF THE DEAD. Lond. 1760. p. 84.) I did *dream that I had murdered her* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *Wist* ye not *that I must be about my Father's business?* (LUKE 2, 49.) I *concluded* also *that* if any of our vessels were in chase of me, *they also would now give over* (DE FOE, Robins. p. 19. Tauchn.). It would be a gret error to *infer* from such irregularities *that the English monarchs were absolute* (MACAUL., Hist. of E. I. 32.). I do not mean to *imply that he was an ideal man* (LEWES, G. I. 2.). They *told* me *that your name was Fontibell* (SHAKSP., All's Well 4, 2.). I *replied, that he confounded the operations of the pencil and the pen* (SCOTT, Bride 1.). His father *begged that every year he would present him with such a volume* (LEWES, G. I. 38.). To *show that I am a man* (I. 242.). Her calm and decisive manner *convinced* me that remonstrance would be useless (WARREN, Diary 1, 2.). I must absolutely *insist that honest Mr. Williams shall be rewarded for his fidelity* (GOLDSM., Vic. 17.). Both kings . . *agreed that an œcumenical council should at once assemble* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 1, 3.). Will you *permit that I shall stand condemn'd?* (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.) They will *admit that he was a great poet*, but *deny that he was a great man* (LEWES, G. I. 1.). *Forgive* me *that I break upon thee thus* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). God *forbid that I should wish them sever'd* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). &c. Wie der Objektsakkusativ beim Zeitworte im Passiv seine Stelle behalten kann (s. II. 1. S. 215), so auch der Kasussatz: I *have often been told* by my friends *that I was rather too modest* (DIAL. OF THE DEAD p. 26.), We *have been taught . . that we cannot without danger suffer* any breach of the constitution to be unnoticed (MACAUL., Hist. of E. I. 32.).

Eine Berührung des Kasussatzes mit dem Kausalsatze findet insbesondere bei den Verben des Affektes (wie auch bei entsprechenden Adjektiven) und einigen anderen statt. Als Objektssätze bezeichnen sie den Gegenstand des Affektes &c., als Kausalsätze den Grund desselben.

Insofern solche Verba den einfachen Objektskasus gestatten, läßt sich der Nebensatz mit *that* unbedenklich als Kasussatz betrachten, obgleich überhaupt der Uebergang eines intransitiven in das transitive Verb nichts Auffallendes hat und Verba des Affektes, welche ursprünglich den Genitiv bei sich haben, dafür auch den Substantivsatz zu sich nehmen können: I'gin to *fear that thou art past all aid* (BYRON, Manfr. 3, 1.). Let none *admire That riches grow in Hell* (MILT., P. L. I. 690.). The people *boasted that they lived in a land flowing with milk and honey* (MACAUL., Hist. of E. II. 152.).

Uebrigens s. d. Kausalsatz.

Dieselbe Behandlungsweise wird dem Nebensatze mit *that* zu allen Zeiten zu Theil, obwohl die Auslassung des Satz-Relativ allmälig in Rede und Schrift daneben größere Fortschritte gemacht hat. s. S. 404. Alte. Whan he *felte*, *that he scholde dye* (MAUNDEV. p. 89.). Mani man *wenit*..*frend þat he habbe* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 179.). Alle þo þe *leveđ þat swilch þing hem muge furđrie ođer letten* (I. 131.). þo he *wuste þat þet mayde aslawe was* (R. OF GL. I. 206.). Heo *vnderstode*, *þat þis lond ymad was al clene* Of god folc þoru Maximian and Conan (I. 96.). *That I am dronke*, I *knowe* wel (CHAUC., C. T. 3140.). Yond in the yerd I *trowe that sche be* (7380.). Lif *seith that he lieth* (P. PLOUGHM. p. 371.). Wif *wolde þat hire loverd dead were* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130.). There the aungelle *commaunded* Adam, *that he scholde duelle* (MAUNDEV. p. 67.). I *pray* you alle, *that noon of you him greeve* (CHAUC., C. T. 3908.). He *suffrethe* wel, *that Cristene men duelle in his lordschipe* MAUNDEV. p. 246.). God *schilde*, *that he deyde sodeinly* (CHAUC., C. T. 3427.). God *forbede that we stynten heere* (4337.). For yet I schal not *mysse That atte leste wey I schal hir kisse* (3679.). 2c. Halbs. þurrh þatt teȝȝ *herrdenn þatt he wass Soþ Godess Sune* (ORM. 10968.). Sære we *adredeđ þat heo him mis-ræden* (LAȜAM. II. 124.). *Witt* tu wel to soþe *þatt all follc wass forrgillt* (ORM., Intr. 24.). Uss birrþ *lefenn þatt he wass Soþ mann* (ORM. 6716.). *Nollde* he nohht *tatt teȝȝ Ohht herrdenn* (6927.). We þe wulleđ *bidden*.. *þat þu heom bilæuen* (LAȜAM. II. 185.). 2c. Agſ. Ge *gehŷrdon þät ic eóv sæde*, Ic gâ (JOH. 14, 28.). Heó on hyre *gefrêdde þät heó of þam vîte gehæled väs* (MARC. 5, 29.). Ge *gecnâvađ þät ic eom on mînum Fäder* (JOH. 14, 20.). *Visse* he gearve *þät him holt-vudu helpan ne meahte* (BEOV. 4668.). Bearne ne *trûvode þät he viđ älfylcum êdel-stôlas healdan cûđe* (4730.). Hvâ volde *gelŷfan*.. *þät þe heó Abrahame on hys ylde âcende?* (GEN. 21, 7.) *Cvædon þät heó rîce rêđe môde âgan voldan* (CÆDM. 47.). Josue *bebeád þät hî vudedon* (JOS. 9, 27.). *Biddađ* hine *þät he me selle leáfe* [Genitivsatz] (GEN. 50, 5.). Ic *gedô þät þu vyxt* (17, 6.). þu þe self *hafast* dædum *gefremed þät þîn* [*dôm*] *lyfađ âva tô aldre* (BEOV. 953. Grein.). þeáh þu.. *onsôce* tô svîđe, *þät þu sôđ godu lufjan volde* (JULIANA 192. Grein.).

In Beziehung auf den Begriff des Affektes vgl. Verst he *was sore adrad* þat þe *geant were þere ney* (R. OF GL. I. 204.). I *merveylled* moche, *that there weren so manye* (MAUNDEV. p. 283.). Halbs. Sære we *adredeđ þat heo him mis-ræden* (LAȜAM. II. 124. cf. II. 290. II. 107.). Agſ. Ic me *onêgan* mäg *þät me vrâđra sum*..*feore beneóte* (CÆDM. 1823.).

b. Der Kasussatz steht bei Adjektiven, bei welchen meist ursprünglich der Genitiv gefordert ward, den die Umschreibung durch of ersetzte.

But are you *sure That Benedick loves Beatrice* so entirely? (SHAKSP., Much Ado 3, 1.) I am not so *certain that these much decried children have been dunces* (LEWES, G. I. 6.). She was from that moment

*aware that I fully saw and appreciated her situation* (WARREN, Diary 2, 5.). Mr. Pounce was *desirous that Fanny should continue her journey with him* (FIELD., J. Andr. 3, 12.). Adjektive, welche einen Affekt bezeichnen, könnten hier ebenfalls in Betracht gezogen werden; wir erörtern sie beim Kausalsatze.

Alte. Art thou *sekyr that we shall spede* (COV. MYST. p. 80.). Halbs. Þa wes Aurilie *wær þat Hengest wolde cumen þær* (LAȜAM. II. 261.). Ags. Þonne heó *geornast* bid *þät heó âfære fleógan on nette* (Ps. 89, 10.).

c. Der Nebensatz erscheint auch abnominal in der unmittelbaren Beziehung auf ein Hauptwort.

I have no *hope That he's undrown'd* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). For more *assurance that a living prince Does now speak to thee,* I embrace thy body (Temp. 5, 1.). *Persuasion* in me grew *That I was heard with favor* (MILT., P. L. 11, 152.). A feeling that propels me into a *belief that you're in roseate health* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). I was ever of *opinion that the honest man* who married . . *did more service* than he who continued single (GOLDSM., Vic. 1.). *That he really was a wonderful child* we have undeniable *evidence* (LEWES, G. I. 18.). My husband has no *idea that I have been here* (WARREN, Diary 2, 5). They made a *bargain that they would never forsake each other* (GOLDSM., Vic. 13.). The *principle that the king of England was bound to conduct the administration according to law* . . was established at a very early period (MACAUL., Hist. of E. I. 31.). The *fact that Monmouth was in arms* etc. (II. 149.). The *circumstance that they were some centuries behind their neighbours in knowledge* (I. 66.). Der Nebensatz verhält sich wie ein vom Substantiv abhängiger objektiver Genitiv, oder epexegetisch, gleich einem appositiven Kasus.

Alte. He leet setten 12 grete stones on here, in *tokene that sche had born 12 children* (MAUNDEV. p. 72.). In sygne to bere *record That kyng Richard was her ovyr-lord* (RICH. C. DE L. 4591.). This is the *cawse* . . *That I with man wylle nevyr melle* (COV. MYST. p. 92.). Thanne gan I meten A merveillous *swevene That I was in a wildernesse* (P. PLOUGHM. p. 2.). In toke of the *miracle, that the watre withdrowghe him so* (MAUNDEV. p. 104.). Halbs. He bi-heihte hire *biheste* . . *þat to hire he wolde teman* (LAȜAM. I. 54.). Agś. Häfdon *gielp* micel *þät hie vid drihtne dælan meahton vuldorfästan vic* (CÆDM. 25.). Him väs *lust* micel, *þät he leód spellode* (BOETH., Praef.). Alvalde nele þâ *earfedu* sylfa habban, *þät he on þysne síd fare* . . ac he gingran sent (CÆDM. 510.). Ve vyllad þät ælc man ofer XII vintre sylle þonne *âd, þät he nelle þeóf beón* nê þeófes gevita (LEGG. CNUT. I. B. 19.).

2. An die Stelle des Nebensatzes mit *that* tritt bei den Begriffen der Furcht, der Besorgniß und des Verhütens der Nebensatz mit *lest*, welcher sich nicht blos an transitive, sondern auch an intransitive Verba, so wie an Adjektive und Substantive, anschließt, gleich dem lat. Nebensatze mit *ne* und zum Theil *quominus* in ähnlichen Fällen die prohibitive Tendenz, daß etwas nicht geschehen solle, ausdrückt, und in der That mit dem negativen Finalsatze identisch ist. *Lest* wechselt zum Theil mit *that* und dient bisweilen dazu einem Begriffe im Hauptsatze erst die bestimmtere Beziehung auf Furcht oder Verhütung zu geben, wie bei *sicken, enrage* oder *look* ꝛc.: I *fear'd Lest it might anger thee* (SHAKSP., Temp. 4, 1. cf. MILT., P. L. 10, 1024. LEWES, G. II.

93.). But do you not *fear lest he discover* that Clara wrote the letter? (Bulw., Money 3, 1.) I *dread lest an expedition begun in fear should end in repentance* (Goldsm., G. Nat. M. 5.). I *dread* every minute *lest I should meet some cursed person or other* (Oxenford, Twice Killed 2.). The careful plowman *doubting* stands, *Lest . . his hopeful sheaves Prove chaff* (Milt., P. L. 4, 983.). He wisely *doubting lest the shot . . Might at a distance gall*, press'd close (Butl., Hud. 1, 3, 503.). Other *doubt* possesses me, *lest harm Befal thee* sever'd from me (Milt., P. L. 9, 251. cf. 10, 783.). I *trembled lest the thunders of their wrath might dissolve in showers* like that of Xanthippe (Scott, R. Roy 24.). I *tremble lest he be discovered* (Bulw., Lady of L. 2, 1.). I *sicken lest I never see thee more* (Sherid. Knowles, Hunchb. 4, 2.). He was *afraid lest the poetical spirit should be swept away along with the prophetical* (Lewes, G. I. 73.). He was most *enraged lest Such an accident should chance to touch upon his future pedigree* (Byron, Mazeppa). 'Tis a just *fear, lest you should prove False* (Butl., Hud. 2, 1, 549.). Goethe's greatest *anxiety . .* was *lest his scientific manuscripts should be destroyed* (Lewes, G. II. 313.). Could it be, that Fate . . should . . give The skies *alarm*, *lest angels too might die* (Young, N. Th. 7, 214.). *Beware lest blundering Brougham destroy the sale* (Byron p. 321.). Take *heed lest passion sway Thy judgment* (Milt., P. L. 8, 635.). *Look* but somewhat In yonder corner, *lest perhaps she lie* Conceal'd behind that screen (Coler., Picc. 2, 3.). Diese Satzfügungen sind unter sich ungleichartig, kommen jedoch darin überein, daß die im affirmativen Hauptsatze oder im negativen Fragesatze mit der Voraussetzung seiner Bejahung angenommene negative Tendenz im Nebensatze reflektirt wird, weshalb wir diese Beispiele zusammenstellen.

Im Altе. ist es vorzugsweise der Begriff der Furcht, bei welchem *lest* den Nebensatz einführen kann: Marie *dredde lest it hadde ben Takmia* (Maundev. p. 132.). I *drede lest God on us will take venjance* (Town. M. p. 21.). He was somdel *adrad Leste he hadde for vuel ycome* (R. of Gl. I. 91.). *Drede* is at the laste *Lest Crist in consistorie A-corse ful manye* (P. Ploughm. p. 7.). I am ever in *drede, wundreth*, and *wo Lest Pylate for mede let Jesus go* (Town. M. p. 202.). For *doute lest he sterve* (P. Ploughm. p. 227.). Im Halbs. findet sich: Hii habbeþ of oure londe al þane norþ ende, and we beoþ *adrad* sore *leste he habbe nou more* (Laȝam. II. 107 jüng. T. [neben dem gewöhnlich in solcher Verbindung gebräuchlichen þat im ält. T.]). Schon im Ags. steht *þê läs þe*: For þam þe ic hine *ondræde þê läs þe he cume and ofslea þâs môdra mid hiora cildum* (Gen. 32, 11.), obwohl gewöhnlich *þät*, ohne Reflexion des aus dem Hauptsatze zu entnehmenden negativen Verhaltens des Subjektes zur Sache, gebraucht wird, wie dies auch die jüngere Sprache zuläßt. Bei dem Begriffe der Furcht bietet das Goth. für das dem lat. *ne* entsprechende gr. μή die Fragepartikel *ïbai*, auch *ïbai aufto* (μήπως).

3. Nach negativen Sätzen wird sehr gewöhnlich statt eines Substantivsatzes der von *but that* oder *but* eingeführte Nebensatz verwendet. Diese Partikel entspricht mehrfach dem lat. *quin*, mit welchem sie zwar nicht in ihrer exceptiven und der daraus hervorgehenden adversativen Bedeutung zusammentrifft, wiewohl sie eine ähnliche Wirkung übt.

*But that* und *but* wird bei negativen Sätzen mit einem Verb der

sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung, Vorstellung und Aussage angetroffen: I *see not* then, *but we should enjoy* the same license (BEN JONS., Every Man out of his Hum., Prol.). I *never saw but Humphrey*, duke of Gloster, *Did bear him* like a noble gentleman (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). I had two friends with me; and as we did *not know but that the crowd might be very great*, we were on the spot by half past seven (DICKENS, Pict. of It., Rome. cf. SHAKSP., Rom. a. Jul. 5, 3.). *Think not but we will share* in all thy woes (ROWE, Fair Penit. 4, 1. cf. SHAKSP., Rich. III. 1, 3.). *Believe not but I joy* to see thee safe (ROWE, Fair Penit. 4, 1.). All the world should *not persuade* me *but I were a cuckold* (BEN JONS., Every Man in his Hum. 2, 1.). You shall *never persuade* me, *but you knew* of Mr. Oakly's going out to-day (COLMAN, Jeal. Wife 5, 2.). I *cannot be persuaded but that marriage is one of the means of happiness* (JOHNS., Rassel. 28.). I can *hardly persuade* myself *but you're alive* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). Father, *never dream .. But ill must come of ill* (SHELLEY, Cenci 1, 3.). This does *not convince* me *but that marriage* is one of the means of happiness (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). Yet I'll *not pledge* myself, *but that those letters may furnish you*, perchance, with proofs against him (COLER., Picc. 3, 3.). Hier würde die Auslassung des *but* den entgegengesetzten Sinn hervorbringen.

Ebenso wird an ein elliptisches *not* der Nebensatz mit *but* (*that*) geknüpft: *Not but they thought* me worth a ransom .. But for their own sakes, and for fear They were not safe when I was there (BUTL., Hud. 2, 2, 549.). Pray don't desire it of me: *not but that you may persuade me* to any thing, sooner than any person in the world — (SOUTHERN, Oroon. 1, 1.). *Not but your father had good qualities* etc. (BICKERSTAFF, Lion a. Clarissa 1, 1.).

Derselbe Nebensatz findet statt, wo die Begriffe des Zweifelns oder Abläugnens im verneinten Hauptsatze stehen: I *doubt not but I shall find them* (SHAKSP., Pericl. 4, 6. cf. All's Well 4, 4. Henry V. 2, 2.). You *doubt not but in valley and in plain God is* as here (MILT., P. L. 11, 349.). I *won't doubt but you'll maintain your word* (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.). *Doubt not but I will use my utmost skill* (SHELLEY, Cenci 1, 2.). There is *no doubt But that they are murderers of Count Cenci* (4, 3.). *Neither*, o king, I can or will *denie But that this hand from Ferrex life hath reft* (FERREX A. PORR. 4, 2.). It must *not be denied but that I am a plain dealing villain* (SHAKSP., Much Ado 1, 3.). It *cannot be denied but peace is a great maker of cuckolds* (Coriol. 4, 5.). Man findet dies *but* auch bei der Verwandlung des Nebensatzes in den Infinitiv erhalten: I *doubt not but to ride as fast* as York (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). I *doubt not but to die a fair death* for all this (I Henry IV. 2, 2.). I *doubt not* shortly *but to reign* sole king (MARLOWE, I. Tamburl. 1, 1. cf. Jew of M. 1, 2. D. Faust 1, 2.). In diesem Falle kann jedoch der Substantivsatz als Nebensatz eintreten: Being perfectly well acquainted with his father's disposition, he did *not doubt that he was glad* of this pretence to get rid of him (SMOLLET, R. Rand. 1.). The soldier could *not doubt that it was his mistress* (COOPER, Spy 6.). I could *not doubt that the billet was most probably designed for him* (SCOTT,

R. Roy 23.). I made *no doubt that the pack was my uncle's* (5.). His sentiments remained unchanged; and he could *not doubt that they were correct* (MACAUL., Hist. of E. II. 192.).

Insofern die Frage mit einem Prädikatsverb der genannten Arten eine negative Antwort voraussetzt, oder zum Ausdrucke einer unsicheren Vermuthung wird, findet *but* (*that*) ebenfalls im Nebensatze seine Stelle: O, *who shall believe*, *But you misuse* the reverence of your place (SHAKSP., II Henry IV. 4, 2.). *Who knows but I shall die* a living death? (MILT., P. L. 10, 786. cf. BUTL., Hud. 1, 3, 381.) *Who knows*, thought I, *but it is Hunt himself* (IRVING, Br. H., The Stout Gentlem.). *Who knows but we may make an agreeable and permanent acquaintance* with this interesting family (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.). *How do I know but you have juggled together* in my absence? (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.) — *Can it be doubted but that the finest woman in the world would lose* all benefit of her charms etc. (FIELD., T. Jon. 5, 1.). — Auffallend ist die Mischung der Konstruktion von *that* und *but that* in der Wiederaufnahme der Konjunktion nach *who knows* in: *Who knows*, thought I, *that* in some of the strange countries which I am doomed to visit, *but that I may fall in* with, and shoot one of these terrific monsters? (MARRYAT, P. Simple 1, 1.)

Nach den Begriffen verbieten, verhindern, wo diese an sich negativen Begriffe ohne Verneinung im Hauptsatze vorkommen, wird gleichwohl *but* im Nebensatze angetroffen: God *defend*, *but still I should stand so* (SHAKSP., I Henry IV. 4, 3.). *What hinders* then, *but that thou find her out?* (ADDIS., Cato 3, 7.)

In Beispielen der hier aufgeführten Kategorien, wie in anderen später aufzuführenden, wird *but what* statt *but that* bisweilen angetroffen. s. S. 402.

Ueber den mit *but* (*that*) eingeführten Nebensatz und dessen verschiedene Verwendungen wird beim Konditionalsatze das Nähere zu erörtern sein. In wie weit aber *but* an dieser Stelle mit *quin* verglichen werden kann, mögen die folgenden lat. Stellen darthun:

*Dici non potest, quin* ii qui nihil metuant.. beati sint (CIC., Tusc. 5, 7.).

Nach der elliptischen Negation ist *quin* durch *but* ersetzt: Consilium tuum reprehendere non audeo, *non quin* ab eo ipse dissentiam, sed quod ea te sapientia esse judicem, ut meum consilium non anteponam tuo (CIC., Fam. 4, 7, 1.).

Bei dem verneinten Begriffe des Zweifels und Läugnens: Agamemnon *non dubitat, quin* brevi sit Troja peritura (CIC., Leg. Agr. 2, 27.). *Nemini dubium esse* debet, *quin* reliquo tempore eadem mente sim futurus (NEP. 23, 2.). Itaque (se) *negare non posse, quin* rectius sit cæt. (LIV. 40, 36.).

Bei Fragesätzen: *Quis* unquam *dubitavit quin* in republica nostra primas eloquentia tenuerit semper? (CIC., Or. 41.) *Quis ignorat, quin* tria Graecorum genera sint vere, Athenienses, Aeoles, Dores? (Flacc. 27.)

So weit die Verwendung von *but* als Konjunktion auch in älterer Zeit ausgedehnt sein mochte, worüber die Nachweisungen beim Konditionalsatze zu finden sind, und so nahe auch der hier behandelte Gebrauch der Konjunktion im Princip mit anderen Benutzungen derselben zusammenhängt, so vermag ich doch hieher gehörende alte Beispiele erst aus dem vierzehnten Jahrhundert anzuführen: But, frend, peraventure ȝee seyen that *no man schal make ȝou to byleven but that it is good* to pleyen the passion of Crist (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 56.). *No doute but that myraclis pleyinge is* verré takyng of Goddis name in ydil (II. 50.). *No dowte but that it is* deadly synne (II. 51.). Hier scheint dieser Gebrauch schon geläufig zu sein.

4. **Indirekte Fragesätze** stehen als Subjektsätze und als Kasussätze. Sie setzen im Hauptsatze den Begriff des **Fragens** selbst oder die einer **Vorstellung** oder **Gedankenäußerung** voraus, wozu auch die des **Zweifels**, der **Verwunderung** und **Besorgniß** zu ziehen sind.

a. Dabei kann entweder der **Satz** selber, d. h. die Zulässigkeit der Beziehung des Subjektes und des Prädikates auf einander, in Frage gestellt sein, so daß der Satz entweder zu bejahen oder zu verneinen ist. Der Nebensatz wird in diesem Falle durch *if* oder *whether*, früher auch durch *an* (*and*) eingeführt.

*Ask* me *if I am a courtier* (Shaksp., All's Well 2, 2.). You *have heard if I fought bravely* (Bulw., Richel. 1, 1.). *Look if it be my daughter* (Talfourd, Ion 3, 3.). *Knowest* thou *if she hath aught of a jointure from this Walter de Avenel?* (Scott, Monastery 5.) I *doubt if even they'll chip* (Dougl. Jerrold, Bubbles 3.). I *wonder if the lion be to speak* (Shaksp., Mids. N. Dr. 5, 1.).

The *question* . . standeth thus: *Whether our present five and twenty thousand May hold up head without Northumberland* (Shaksp., II Henry IV. 1, 3.). For the other — I owe her money; and *whether she be damn'd for that, I know not* (2, 4.). I . . *asked* him *whether it was not difficult to learn* (Marryat, P. Simple 1, 2.). *See whether it be well with thy brethren* (Gen. 37, 14.). *Whether*, Count, *That right is mine*, this paper may *instruct* you (Coler., Picc. 5, 4.). I *doubt whether their legs be worth the sums* That are given for'em (Shaksp., Tim. of Alh. 1, 2.). He *doubted*, as he has himself owned, *whether he had not been born „an age too late“* (Macaul., Essays I. 4.). I . . looked after him, *uncertain whether I ought not to follow him* (Scott, R. Roy 21.). I *wonder whether she cautioned her* when she was there (Trollope, Framl. Parson. 1, 13.). Often did I look at the lights in the town, and *wonder whether any of them were in the presence of Celeste* (Marryat, P. Simple 3, 7.). I don't *care* a jot *Whether you are a prince* (Bulw., Lady of L. 2, 1.). *Ask* him *an he will clem me* (Ben Jons., Poetast. 1, 1.). He shakes his head like a bottle, to *feel an there be any brain in it* (Every Man in h. Hum. 4, 1.). To *spy an I can hear my Thisbe's face* (Shaksp., Mids. N. Dr. 5, 1.). Das die Frage bedingende Verb kann übrigens auch aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen sein: He came *if haply he might find any thing thereon* (Mark 11, 13.).

Die **Doppelfrage** oder die **disjunktive Frage**, die auch auf mehr als zwei Glieder ausgedehnt sein kann, und die Bejahung oder Verneinung eines jeden Gliedes so anheimstellt, daß die Bejahung desselben die Verneinung des (oder der) anderen, und umgekehrt, voraussetzt, wird durch *if* oder *whether* eingeleitet und enthält im zweiten Gliede die Partikel *or*, welche indessen auch von der Fragepartikel, namentlich auch von *whether* begleitet sein kann: Nay, *tell* me *if you speak in jest or no* (Shaksp., I Henry IV. 2, 3.). *Whether the house is leasable or not* . . I do *not know* (Trollope, Framl. Parson. 1, 18.). You must *declare* you *Whether you determine To act a treason* 'gainst your Lord and Sovereign, *Or*

*whether you will serve him faithfully* (COLER., Picc. 5, 4.). s. S. 358.

Die indirekte Frage wird seit frühester Zeit auch durch *if* eingeführt, welches gleich dem ags. *gif*, altnord. *ef*, *if*, ahd. *ipu*, *ibu*, *upi*, *ubi*, mhd. *obe*, *ob*, im konditionalen und zugleich im fragenden Nebensatze (für *si* und *num*, *an*) steht, während im Goth. sich ein fragendes *ïbai* von dem bedingenden *jabai* sondert. Wie nahe übrigens der Inhalt der zweifelnden Frage oder Forschung dem konditionalen Satze steht, ist unmittelbar klar: Altе. *Ʒif he is a synner* I *wot nere* (WYCL., Joh. 9, 25.). Thus manye wedded men *preve ʒif the children ben here owne* (MAUNDEV. p. 54.). And euyr *beheld* the lady bryght, *If she might se the whyte knyght* (IPOMYDON 967.). Ther nys no man can *deme*.. *If that it were departed equally* (CHAUC., C. T. 7818.). Halbs. *Seʒʒ* us *ʒiff þatt iss* þatt tu arrt Helysew? (ORM. 10295.) Ags. *Frägn gif him være* .. *niht getæse* (BEOV. 1319. Grein). *Gif he synful is*, þät ic *nât* (JOH. 9, 25.). He âsende þâ eft ût âne culfrun, þät heó *sceovode gif þâ vätera þâ git gesvicon* ofer þære eordan brâdnisse (GEN. 8, 8.). Der Gebrauch von *gif* in der Bedeutung von *hväđer*, num, an, ist von Grimm Gr. 3, 285. übersehen worden, weshalb er *gif* nicht blos der Form, sondern auch der beschränkteren Bedeutung nach mit goth. *jabai* zusammenstellte.

Eben so alt ist der Gebrauch von *whether*: Alte. *Whether that it was* as us semede, I *wot nere* (MAUNDEV. p. 283.). *Wheder he be rysen and gane* Yet we *ne knaw* (TOWN. M. p. 274.). Halbs. Ich wulle wiđ mine eorlen *mine rune halden* .. *wheđer ich þe ʒetten wullen þa þing* þe þu bede (LAʒAM. III. 270.). Ags. For þam þe Drihten *fandađ* eóvre *hväđer ge hine lufigeon* (DEUTER. 13, 3.). þâ *fandode* frôd veard scipes, *hväđer sinkende sæflôd þâ git være* under volcnum (CÆDM. 1431.). He com and *sôhte hväđer he þaron aht funde* (MARC. 11, 13.). Ne väs me on môde *cûđ hväđer on þissum folce fredn älmihtiges egesa være* (CÆDM. 2703.). *Hväđer* setzt eigentlich, dem lat. *utrum* analog, eine Doppelfrage voraus; da aber die Satzfrage überhaupt auf die Möglichkeit einer zwiefachen Antwort hindeutet, so rechtfertigt sich *hväđer* bei der einfachen Frage, gleich *utrum*, nach welchem *necne*, *an non* unterdrückt werden konnten: *Quaeram, utrum emeris* et quo modo (CIC., Verr. IV. 16.).

Aus dem Konditionalsatze ist *and*, *an* auch in den indirekten Fragesatz übergegangen: Alte. I charge the and conjure.. That thou *telle* us *and thou be Goddys sone* (COV. MYST. p. 296.). *Loke and the flesh and sennes welle last* (p. 319.). s. d. Konditionalsatz.

Im Halbs. sehen wir auch das konditionale *þeh* gleich *if* in den Fragesatz übergehen: *Nute* we on liue *þeh he heo nabbe to wife* (LAʒAM. III. 18.).

Der auf den Fragesatz unmittelbar zu beziehende Verbalbegriff fehlt bisweilen seit alter Zeit namentlich bei Verben der Bewegung, die den Zweck der Nachfrage oder Forschung errathen lassen: Alte. I wold we yede To sir Pilate, *if we myght spede* His body for to crave (TOWN. M. p. 231.). Goth. *Atïddja ei aufto bigeti wa ana ïmma* (MARC. 11, 13.). Gr. Ἦλθεν, εἰ ἄρα εὑρήσει τι.

In der mehrgliedrigen Frage trifft man im Alte. *if* und *whether*: Preyethe him to *aske* the ydole *ʒif his fadre* or modre or frend *schalle dye on that evylle or non* (MAUNDEV. p. 201.). He scholde *telle* hire gif it were he *or no* (p. 133.). Thouh he *wite* no more than a gos, *Wheither he wole live or die* (WRIGHT, Polit. S. p. 333.). Die Doppelfrage mit *if* scheint in älterer Zeit nicht üblich, die mit *whether* .. *or* (*whether*) allgemein. Das Nähere darüber so wie über andere Formen ist bei der Erörterung der disjunktiven Beiordnung S. 355 ff. nachzulesen.

b. Oder es wird irgend eine **Bestimmung** im Satze in Frage gestellt, wobei die fragenden Adverbien und Fürwörter eintreten.

*Say where* greatness lies (POPE, Essay on M. 4, 217.). *Whence* thou return'st and *whither* went'st I *know* (MILT., P. L. 12, 610.). Neither did I so much as *consider*, *whither* I should steer (DE FOE, Robins. p. 17.). The people at the inn do not seem to *know* exactly *when* you return (TH. HOOK, Passion a. Principle 15.). We can't *make out why* you thought fit to summon him in such haste (WARREN, Diary 2, 5.). He little *knew how much* he wronged her (ib.). I told him . . to *beware how* he taxed the people (BULW., Rienzi 5, 5.). They *wondered how* you durst with so much wealth Trust such a crazed vessel (MARLOWE, Jew of M. 1, 1.). I *marvell'd how* the mind was brought To anchor by one gloomy thought (TENNYSON p. 311.). *Why* me the stern usurper spared, *Why* thus with me his palace shared, I *knew not* (BYRON, Bride 2, 15.). *Who* it was he first bade Julia *guess* (TH. CAMPBELL, Theodric). He *knew not for whom* he copied (SCOTT, Minstrelsy I. 8.). He slew That which he loved, *unknowing what* he slew (BYRON, Manfr. 2, 1.). To the king of France it *mattered* little *which of the two English parties* triumphed at the elections (MACAUL., H. of E. II. 28.). I *wonder what* Miss Hillary is thinking about! (WARREN, Diary 2, 5.) Yet fain would I . . *judge how far* his power is supported, and *in what manner* it is borne (BULW., Rienzi 2, 8.). On my *inquiring what sort of a night* she had passed, she replied etc. (WARREN, Diary 2, 5.). Es ist ersichtlich, wie nahe bisweilen der Fragesatz an den relativen Satz streift; die Entscheidung liegt im Wesentlichen in dem Prädikatsbegriffe des Hauptsatzes und ist auf die Analogie mit der Satzfrage (a.) zu begründen.

Einzelne formelhaft oder geläufig gewordene Ausdrucksweisen gehören hieher, bei denen die Vorstellung der Frage in den Hintergrund tritt. So steht *where* nach *see* oder *look*, wo namentlich auf den Ort des Erscheinens einer Person aufmerksam gemacht wird: *See where he comes* (MARLOWE, Jew of M. 4, 4.). *Look where the sister of the king of France Sits wringing of her hands, and beats her breast* (Edw. II. 1, 4.). *Look, where it comes again!* (SHAKSP., Haml. 1, 1.) *See where she comes from shrift* (Rom. a. Jul. 4, 2.). But *see where Portius comes!* what means this haste? (ADDIS., Cato 4, 4.) Besonders steht aber *how* oft in Begleitung der Verbalbegriffe der Wahrnehmung, des Denkens und der Aeußerung, wo es sich nicht sowohl um das **Wie**? der Thatsache, als um die Thatsache als solche handelt: That thou may'st *know how that the earth is the Lord's* (EXOD. 9, 29.). We will *not hide* it from my lord *how that our money is spent* (GEN. 47, 18.). That they would *say:* and *how that I had quarrell'd My brother purposely* (BEN JONS., Every Man in h. Hum. 2, 1.). Throughout the town *'tis told, How the good squire gives never less than gold* (COWP. p. 109.). They *tell how Atys, wild with love, Roams the mount, and haunted grove* (TH. MOORE p. 5.). The gray warriors *prophesied, How the brave boy, in future war, Should tame the Unicorn's pride, Exalt the Crescent and the Star* (SCOTT,

L. Minstr. 1, 19.). Die ältere Verbindung von *how* mit *that* hat keinen besonderen Einfluß auf diesen Gebrauch (s. S. 400), so wenig als die Voranstellung von *as* in der Sprache des gemeinen Volkes: I *believe as how your man deals with the devil* (SMOLLET, H. Clinker). And she *says as how* .. *you should have thought of all this long ago* (WARREN, Diary 2, 5.). s. darüber d. Modalsatz.

Der Charakter dieser Begriffsfrage ist stets derselbe geblieben. Altе. & *asked wheþen* þei were? (LANGT. II. 236.) I *ne wot wider* I sal faren (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 235.). *Tel* thou me, *Whan* y schal sterve, yn god fay, *Whare*, and *in what contray*? (ALIS. 6897.) *Wher that* he be, I can nat sothly *sayn* (CHAUC., C. T. 3670.). *Loke how* it is (3433.). *Be war* therfor with lordes *how* ye play (7656.). Heo *aschede* at Corineus, *how* heo so hardi were, To honte vp þe kynge's lond (R. OF GL. I. 16.). Now thow myght *chese How* thow coveitest to calle me (P. PLOUGHM. p. 296.). He *ascode* hem, *of wanne* þei, and *ho* hem þider broȝte, And *for wat encheson* heo come, & *wat þing* þei soȝte? (I. 111.). In mony studes me *nuste Wuch* was on, ne *wuch* was oþer (I. 120.). This sely carpenter hath gret *mervaile* Of Nicholas, or *what thing* may him ayle (CHAUC., C. T. 3423.). Wel aught a man *avised* for to be *Whom that* he brought unto his pryvyté (4331.). Halbs. *Fræineden whær* weoren þe king (LAȜAM. II. 88.). Al folc *wundredon* on *wheonnene* com swa feir mon (I. 300.). Næs nan witie þat auere *wuste* here *whes* sune he weore (II. 293.). *Fræinede* his cnihtes sone *what* weoren þat speche (II. 174.). Nu wile I *shæwenn* ȝuw *forrwhi* Ȝho ȝaff swillc sware onnȝæness (ORM. 2421.). ꝛc. Agſ. Ic *âxige hvær* seó offrung sig (GEN. 22, 7.). Ge *nyton hvanon* ic com, and *hvyder* ic gâ (JOH. 8, 14.). Häfde þâ *gefrunen hvanon* sió fæhđ ârâs (BEOV. 4797.). Nu ge *geseóđ hû* hit mid me ys, and *gehîrađ hvät* ic tô eóv spräce (GEN. 45, 12.). Men *vundredon hû* þis land mihte eall þone here âfêdan (SAX. CHR. 1085.). Ne mäg ic þeáh *gehycgan*, *hvŷ* him on hige þorfte â þŷ sæl vesan (ÆLFR. METR. 15, 9. Grein). He *frägn* .. *hvâ* þâ duru heólde (GREIN, Ags. Poes. I. 342.). *Ne visten* ve *hvâ* þone unræd ærest gerædde (SAX. CHR. 1065.). *Säge* Adame, *hvilce* þu *gesihđe* häfst (CÆDM. 614.).

Wie bei *see* und *look* findet man im Alte. namentlich bei der Partikel *lo*, agſ. *lâ*, einen Satz mit *where*: I *se* here by sowthe *Where Pees cometh pleyinge* (P. PLOUGHM. p. 379.). *Lo where he stondeth!* (p. 28.) *Lo, where thay cum* that wille me take (TOWN. M. p. 187.). *Lo, where he commes us even ageyn* (p. 211.). Ist der Satz als ein Ausdruck der Verwunderung anzusehen? Aeltere Beispiele fehlen mir. Vgl. Mhd. Nu *seht*, *wâ dort here reit* ꝛc. (IWEIN 34.). *Seht wô* der *louch sô hôhe pran* (OTTOC., Reimchr. Pertz 90.). Die Verwendung des mit *how* eingeführten Satzes, wo ein Substantivsatz mit *that* seine Berechtigung haben würde, gehört bereits der ältesten Sprachperiode an. Alte. He cam and *seide* to the kyng *How his fadir hette Felip* (ALIS. 1564.). Me *dremed* .. *how hosanna by organye Olde folk songen* (P. PLOUGHM. p. 369.). Kyng Rychard *sawgh how that* he com; The way agayns hym he gan nom (RICH. C. DE L. 1589.). Whan men *speken* to hem of the Incarnacioun, *how that* .. *God sente his Wysdom in to erthe* .. thei seyn that it is sothe (MAUNDEV. p. 136.). Ye *sayn* me thus, *how that I am your brother* (CHAUC., C. T. 7708. u. oft). Halbs. þat *word* com to Scotten .. *hu Arđur þe king com touward heore londe* (LAȜAM. II. 488.). Agſ. Ve *gehîrdon* þät Drihten âdrîgde þâ reádan sæ .. and *hû ge ofslôgon siđđan tvegen cynegas* (JOS. 2, 10.).

And *geseah* hira gesvencednyssa and *hû sum Egiptisc man slôh sumne Ebrêiscne* (EXOD. 2, 11.). Ve *gesâvon hû he väs on heofenas âstîgende* (EV. NICOD. 18.). Vgl. Mhd. Nu *seite* er in mære *wie er worden wære herre* (IWEIN 103.). Der Uebergang von *pät* zu *hû* ist leicht erklärlich; jenes faßt einfach die Thatsache zusammen, während dieses malerisch an den sinnfälligen Verlauf oder die Weise der Thatsache erinnert.

c. Der indirekte Fragesatz wird bisweilen durch eine Präposition an den Hauptsatz geknüpft, indem der Satz als Substantivsatz gleich dem einfachen Substantiv behandelt wird. Dies ist in der That bei allen mit einer Präposition anhebenden Sätzen der Fall, welche wir den später aufgeführten Nebensätzen, mit Rücksicht auf ihren Inhalt, einreihen.

Hath the prince John a full commission . . To hear and absolutely to *determine Of what conditions we shall stand upon* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 1.). At the *idea*, *of how sorry she would be* if I were killed (MARRYAT, P. Simple 1, 3.). You *said* nothing *of how I might be dungeoned* as a madman (SHELLEY, Cenci 2, 1.). Or have they any *sense of why they sing?* (TENNYSON p. 207.) Have you money enough to carry on the daily *quarrels* of man and wife *about who shall squander* most (GAY, Begg. Op. 1, 1.). They have had half a dozen *consultations about how the hawk is to be prepared for the morning's sport* (IRVING, Br. H., Falconry). So kann denn auch der Artikel *the* dem Fragesatze vorantreten: As to *the how this act Be warranted*, it rests with you (SHELLEY, Cenci 4, 2.).

Man vergleiche hierzu die Behandlung der Sätze der Ortsbestimmung und der substantivirten Adjektivsätze, denen relative (ursprünglich interrogative) Partikeln und Fürwörter voranstehen. Alte. To *carpe* moore *of* Crist, And *how he com to that name* (P. PLOUGHM. p. 400.). Halbs. Þatt Goddspell wrihhte þatt *wrat off hu þe Laferrd ras* (ORM. 5835.). Nu wile icc here *shawenn* ȝuw . . *Off hu ȝho barr þe Laferrd Crist* (3264. cf. Ded. 163.).

## Der Adverbialsatz.

### Der Nebensatz der Ortsbestimmung.

1. Der Nebensatz, wodurch die Oertlichkeit bestimmt wird, auf welche sich die im Hauptsatze enthaltene Handlung bezieht, wird durch ein relatives Ortsadverb eingeführt, welches ein Korrelat im Hauptsatze haben (s. S. 391), aber ein solches auch entbehren kann.

Fly thither *whence thou fled'st* (MILT., P. L. 4, 963.). *Where there is nothing like nature* there is no room for the troublesome part of thought or contemplation (CHESTERFIELD, Character. III. 5. Bas. 1790.). *Where a great regular army exists*, limited monarchy, such as it was in the middle ages, can exist no longer (MACAUL., Hist. of E. I. 41.). *Whither I go*, ye cannot come (JOHN 13, 33.). Thou . . shalt embrace it, harness it down; and make it bear thee on, — to new Americas, or *whither God wills!* (CARLYLE, Past a. Pres. 3, 11.)

Wie das Ortsadverb von Präpositionen bestimmt werden kann, so kann auch der ganze Satz der Ortsbestimmung gleich einem Substantiv durch eine Präposition mit dem Hauptsatze verknüpft sein: Cam'st

thou *from where they made the stand?* (Shaksp., Cymb. 5, 3.) He raised the maid *from where she knelt* (Byron, Bride 1, 12.). We saw a stag bound nimbly by, within about twenty paces *of where we were sitting* (Goldsm., Vic. 5.). If the loud cry of a mother's heart Can ever ascend *to where thou art* (Longfellow II. 138.). The star.. stood *over where the young child* was (Matth. 2, 9.). He was cast away *About where Troy stood once, and nothing stands* (Byron, Beppo 94.).

Frühe treten neben den relativ gebrauchten Formen *there, thider* rc. die ursprünglich interrogativen *where* rc. in Nebensätzen der Ortsbestimmung in gleichem Sinne auf; die ersteren haben sich jedoch als Relative lange erhalten. Altе. No wonder theȝ hit smyte harde *ther hit doth aliȝte* (Wright, Pop. Treat. p. 136.). Þe rose is myghtles, *þer nettille spredis over fer* (Langt. I. 280.). *Ther that mischief is gret*, Mede may helpe (P. Ploughm. p. 53.). And wente *ther the kyng stondis* (Alis. 7216.). Sche come to hym *ther he sat* (Rich. C. de L. 1569.). Ther have I taught hem to be charitable, And spend her good *ther it is resonable* (Chauc., C. T. 7377.). Halbs. For wurđscipe ualleđ adune *þer wes ær wunne* (Laȝam. III. 216.). Forr þær *þær ȝho þurrh Drihhtin warrþ Off haliȝ Gast wiþþ childe* þær toc ȝho blosstme off Godess Gast (Orm. 1931.). Agſ. Vuna *þær þe leófost ys* (Gen. 20, 15.). Hvearf þâ hrädlîce *þær Hrôđgâr sät* (Beov. 717.). Älfvine väs ofslegen be Trentan, þær *þær Egferđ and Eđelrêd gefuhton* (Sax. Chr. 679.). Nu þu môst fêran *þider þu fundadest* (Cod. Exon. 102, 11.). Gâ þu and læde þis folc *þäder þe ic þe ær sæde* (32, 34.). In dem letzten Beispiele übernimmt *þe* die relative Beziehung. — Thurgh the hole gan he pas, Til he come *whare the lady was* (Seuyn Sages 3081.). *Where is love and leautee*, Thei wol noght come there (P. Ploughm. p. 67.). Uncoupled thei wenten .. *Where hemself liked* (p. 10.). The Cristene men wenten, *where hem lykede best* (Maundev. p. 260.). There *where seynt Kateryne was buryed*, is nouther chirche ne chapelle (p. 62.). Go now *weder thou has to go* (Town. M. p. 43.) und schon Halbs. Ech man mot wende *woder his louerd hoteþ* (Laȝam. II. 622. j. T. [wo der ält. T. hat: *þer* his lauerd hine hateđ gan]).

Die Anreihung dieses Nebensatzes vermittelst einer **Präposition** gehört schon der ältesten Sprachperiode. Halbs. Mann barr þatt fule lic *Till þær he bedenn haffde* (Orm. 8183.). Agſ. And fêrde nihtes *tô þær heora fyrd vîcodon* (Judic. 7, 19.). Se steorra .. him beforan fêrde, ôđ he stôd *ofer þær þät child väs* (Math. 2, 9.).

2. Wie überhaupt das Ortsadverb sich nicht auf Ortsbestimmung im engsten Sinne beschränkt, sondern auch auf Sachen oder selbst Personen, bei denen etwas statt hat, bezogen sein kann, so wird es auch bisweilen da gebraucht, wo eher an einen **Zeitumstand** als einen Ort gedacht wird.

Ne let vaine fears procure your needlesse smart, *Where cause is none* (Spenser, F. Qu. 1, 1, 54.). — *Where one on his side fights*, thousands will fly (Shaksp., Rich. II. 1, 3.). But *where he rode one mile*, the Dwarf ran four, And the Dwarf was first at the castle door (Scott, L. Minstr. 2, 31.).

In den letzten Beispielen wird zugleich eine Gegenüberstellung bewirkt, wie sie sonst in neuerer Zeit auf *whereas* übertragen ist. s. 3. Früher streift oft der Lokalsatz an den Temporalsatz: Altе. We held with hym *ther he saide leasse*, And therfor have we alle unpeasse (Town. M. p. 5.). Halbs. Arđur wes wunsum *þer he hafde his willen*, & he wes wod sturne wiđ his wider-

iwinnen (Laȝam. II. 522.). Ags. þær *þær hí gode beóđ*, þonne beóđ hî þurh þäs gôdan mannes gôd gôde (Boeth. 16.).

3. Die neben dem einfachen *where* in gleicher Bedeutung gebräuchliche Form *whereas* (*there as*) ist jetzt in diesem Sinne veraltet, obgleich sie noch in die neuere Sprache hinübergenommen wurde.

They backe retourned to the princely place; *Whereas an errant knight.. they new arrived find* (Spenser, F. Qu. 1, 4, 38.). 'Tis his highness' pleasure You do prepare to ride unto Saint Albans, *Whereas the king and* queen do mean to hawk (Shaksp., II Henry VI. 1, 2.).

Dagegen wird *whereas* in jüngerer Zeit dem temporalen und entgegensetzenden d. *während*, fr. *tandis que*, ähnlich verwendet, so daß das gleichzeitig oder gleichmäßig Eintretende gleichsam in denselben Raum versetzt wird.

And ye shall be left few in number, *whereas ye were as the stars of heaven for multitude* (Deuter. 28, 63.). Gr. ἀνθ᾽ ὧν ὅτι ἦτε ὡσεὶ τὰ ἄστρα. She was a married woman; 'tis convenient Because in Christian countries 'tis a rule To view their little slips with eyes more lenient; *Whereas* if single ladies play the fool.. *I don't know* how they ever can get over it (Byron, Beppo 24.). And *whereas I was black and swart before*, With those clear rays which she infused on me, That beauty I am bless'd with, which you see (Shaksp., I Henry VI. 1, 2.). And hence it is that *whereas the quality*, which first strikes us in most poets, *is sensibility*.. the first quality which strikes us in Goethe.. is intellect (Lewes, G. I. 42.).

Doch wird *whereas* auch, besonders im Kurialstyl, verwendet, um die Lage der Sache darzustellen, in welcher das im Hauptsatze Enthaltene eintritt. Man mag es dem lat. *quoniam*, *quandoquidem* etwa entsprechend finden: *Whereas you desire to know* the Queen's Majesty's pleasure, what she will do for appeasing of these controversies ..; her pleasure in this behalf, that ye should leave off the maintenance of this civil discord (Robertson, Hist. of Scotl. III. 226. Declar. a. 1571. cf. ib. p. 142.). *Whereas thou hast searched all my stuff*, what hast thou found of all thy household stuff? (Genes. 31, 37.) *Whereas I had appointed to meet her to-day*, say I cannot (Ainsworth, Lat. Diction. 1824. v. whereas).

Mit *whereas* vergleiche man *when as* und *while as* bei dem Nebensatze der Zeitbestimmung. In älterer Zeit werden *there as* und *where as*, gleich den Partikeln ohne *as*, von der Ortsbestimmung gebraucht: *þere as þe batayle was*, an abbey he let rere (R. of Gl. II. 369.). *þere as ys vncle ded lay*, ys foule caroyne he broȝte (I. 216.). To the hexte hevene.. *ther as the sterren* beoth (Wright, Pop. Treat. p. 134.). *Ther as the semblé y-holde schal be*, Ther schul be maystrys and felows also (Halliw., Freemas. 408.). *There as the flom Jordan partethe fro the see of Galilee*, is a gret brigge (Maundev. p. 115.). *Ther as thou may have noon audience*, enforce the not to speke (Chauc., C. T. p. 152. II.). — *Hwar ase eni of þeos was*.. þer was.. þe kundel etc. (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). And the colveres retournen aȝen, *where as thei ben norissht* (Maundev. p. 118.). Or I go.. to the lond of mysese and of derknesse, *wher as is the schadow of the deth*, *wher as is noon order ne ordinaunce* (Chauc., C. T. p. 187. II.). They.. will tell of thinges that have be done, *Whereas never shyneth sone ne mone* (Halliw., Nugae Poet. p. 8.). Die

Partikel *as* hat keine andere Wirkung als die Satzpartikel *that*, welche sich auch mit *where* verbinden kann: This frere com, as he were in a rage, *Wher that his lord sat* (CHAUC., C. T. 7748. s. S. 401.

In übertragener Bedeutung wird *where as* später gebraucht: It semeth that yow sufficeth to have been counseiled by these counseilours only.. *wher as in so gret and so heigh a neede, it hadde be necessarious mo counseilours* (CHAUC., C. T. p. 156. II.). — *Wher as ye sayn*, that alle wommen ben wikke..ye despise alle wommen in this wise (p. 153. I.). And *ther as ye blame alle wymmen*..I schal schewe..that many a womman hath ben ful good (ib. II.).

4. Die Sätze der Ortsbestimmung bezeichnen entweder eine bestimmte, von einem Gegenstande dermalen eingenommene Oertlichkeit, oder der dadurch angedeutete Ort kann wechseln oder an sich unbestimmt sein, und wird nur durch die Identität der Handlung jedesmal bestimmt. Der Form nach können diese Nebensätze zusammenfallen, wie die unter 1. aufgeführten Beispiele zeigen. Die Verallgemeinerung oder die Unbestimmtheit der Oertlichkeit kann aber auch durch die Verbindung der Partikel von vorne herein ausgedrückt sein. Der fragliche Ort wird im Neuenglischen durch die Hinzufügung von *ever* oder *soever* zu dem Ortsadverb verallgemeinert, während die frühere Anfügung des bloßen *so* veraltet ist.

*Where'er a frown Appears against you*, nothing's spared to make The wearer doff it (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). Oh lead me *wheresoe'er I go*, Thro this day's life or death (POPE, Univ. Prayer). I will go *whithersoever you lead* (WEBST. v.).

Nebensätze dieser Art, welche zu einräumenden Sätzen werden (s. d. Koncessivsatz), haben seit ältester Zeit nur die ursprünglich interrogative Form des Ortsadverb zugelassen. Das begleitende *so* (*swa, svâ*), dem zuerst ein korrelatives *svâ* vorherging, genügte dem verallgemeinerten Satze; frühe wurde ihm aber auch *ever* beigegeben oder substituirt: Alte. Wasches ow *hwer so ned is* as ofte as ge wiln (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). Therfore ever-eft after-ward *wher so develen beo*, Of thundre hi beoth so sore agast that hi nute whoder fleo (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). But evermo, *wher so I go or ryde*, I am thin owen clerk (CHAUC., C. T. 4236.). cf. 16123.). *Where so we go, where so we weynd*, Thus shalle we say (TOWN. M. p. 267.). Halbs. Þat heo moten wonien *wer swa heo wolleđ* (LAȜAM. I. 21. cf. I. 392. II. 50.). Faren þu scalt bi ræde *wuder swa ich þe læde* (II. 372.). Bei Orm werden *whærse, whærs, whærsumm*, altnord. *hvar sem*, dän. *whorsomhelst*, getroffen: *Whærs itt iss* itt harrdneþþ all þe gode manness herrte (ORM. 1574. cf. 4874.). Forr þatt teȝȝ wolldenn cumenn efft.. Till himm, *whærsumm he wære att inn* (12924. cf. 1822.). Im Agſ. geht dem Adverb ein *svâ* vorher: Sige häfdon *svâ hvar svâ hî cômon* (SAX. CHR. 449.). Väs underfangen over eall, *svâ hvar svâ he com*, mid micel vurđscipe (1130.). *Svâ hvyder svâ he in-gæđ*, secgađ þäs hûses hlâforde etc. (MARC. 14, 14.). So verbindet das Mhd. *swa sô, swar sô*, d. i. *sô wa, sô war sô* (wo, wohin irgend), begnügt sich aber meist mit *swa, swar*. — *Ever* trifft man z. B. im Alte.: And taketh hede..*wherseve ȝe com* (HALLIW., Freemas. 579.). He hath alweys 3 wifes with him, *where that ever he be* (MAUNDEV. p. 217.). Im Halbs. steht *euere* bei *ware* in einem indirekten Fragesatze: Sellich heom þohten *ware euere onder heauene soch heued were ikenned* (LAȜAM. III. 37. jüng. T.).

Ueber die Rückbeziehung des Adverbialsatzes auf ein Substantiv s. d. Adjektivsatz.

### Der Nebensatz der Zeitbestimmung.

1. Dieser Nebensatz kann zuvörderst das Wann? im Allgemeinen als einen Zeitpunkt oder Zeitraum innerhalb einer jeden der drei Zeitsphären bestimmen, worauf die Handlung des Hauptsatzes bezogen ist, welche eben so eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige sein kann. Die im Nebensatze enthaltene Handlung kann thatsächlich mit der des Hauptsatzes zusammenfallen oder ungleichzeitig sein; beide können einander decken, oder eine die andere, wie der Zeitraum den Zeitpunkt, einschließen. Diese an sich möglichen, aus den Zeitformen des Nebensatzes und des Hauptsatzes so wie aus dem Zusammenhange und der Natur der Handlungen sich ergebenden Verhältnisse werden durch die hier im Satze enthaltene Zeitpartikel für sich nicht angedeutet; sie ist am wenigsten charakteristisch und darum verschiedener Beziehungen fähig, und könnte zum Theil mit anderen wechseln.

a. α. Die vorzugsweise hier in Betracht kommende Zeitpartikel ist *when.*

Wash they his wounds with tears? mine shall be spent, *When theirs are dry* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 3, 2.). I like a parliamentary debate, Particularly *when 'tis not too late* (BYRON, Beppo 47.). It was broad day *when he awoke* (LEWES, G. I. 39.). *When we arrived in London*, they drove to the Blue Boar (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). *When Columbus arrived at Cordova*, the court was like a military camp (IRVING, Columb. 2, 3.). *When I was young* I thought of nothing else But pleasure (SHELLEY, Cenci 1, 1.). Most men, *when they knew* that her melancholy had no ground in real sorrow . . might have wished her whatever could add to her happiness (SCOTT, Pirate 3.). Mordaunt resisted being swept off with the receding billow, *when*, though an adroit swimmer, *the strength of the tide must either have dashed him against the rocks, or hurried him out to sea* (7.). I hope you will pardon my passion *when I was so happy to see you last* (GAY, Begg. Op. 3, 1. [In diesem Beispiele ist die Zeitsphäre der Aufwallung durch den Nebensatz angegeben.] I remember *When he was no better born than myself* (FIELD., J. Andr. 2, 5.). [Hier streift der Temporalsatz an den indirekten Fragesatz.] *When the Provost and Cleveland had returned into the public council-room*, the former retired a second time (SCOTT, Pirate 35.). *When I shall die* Take him and cut him out in little stars (SHAKSP., Rom. a. Jul. 3, 2.). ꝛc.

In der Erzählung wird oft durch einen dem Hauptsatze nachfolgenden Nebensatz nicht sowohl die Zeitsphäre der Handlung überhaupt angegeben, als vielmehr ein überraschendes Ereigniß eingeführt: He was proceeding in this learned manner, *when a mighty noise interrupted him* (FIELD., J. Andr. 1, 14.). I was preparing to go out, *when the servant informed me* there was one yet to be spoken with (WARREN, Diary 1, 4.). They lowered him, with the sound Of requiems to repose, *When from the throngs around A solemn voice arose* (MRS. HEMANS p. 20.). A detachment of his troops was preparing to march to Bridport, *when a disastrous event threw the whole camp into confusion* (MACAUL., Hist. of E. II. 145.). The schoolmaster had scarcely uttered these words in a fierce whisper, *when the stranger entered* (DICKENS, Nickleby 1, 4.). Der Hauptsatz enthält ent-

weder eine allgemeine Situation oder eine vollendete Handlung, wie in dem letzten Beispiele, welches mit anderen Satzformen wechselt, wie unter b. zu bemerken ist, wo auch ältere Formen angegeben sind.

Die ältere Sprache leitet diese Sätze sowohl mit dem ursprünglich interrogativen, aber auch frühe relativ gebrauchten *whanne, hwan* 2c., agſ. *hvänne, hvonne*, als dem ursprünglich demonstrativen, frühe allgemeiner relativ verwendeten *thanne, than* 2c., agſ. *þänne, þenne*, gew. *þonne* ein: Altе. *Wanne I đenke đinges đre*, Ne mai hi nevre bliđe ben (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 235.). *Wanne he is i-kindled* stille liđ đe leun (I. 209.). Ge muhen swa don ofte, *hwen ow þunches hevie* (II. 4.). *Wen þe strengþe faileþ*, me mot take quoyntyse (R. of Gl. I. 20.). Wynter is þer long, *whan somer is here in pride* (Langt. II. 240.). *Quen alle thinges draus þus-gat til end*, þe angels . . Sal knele dun (Antichr. 675.). *Whan that messangeres of straunge contrees comen before him* . . thei ben aboute the souldan (Maundev. p. 40.). *Whan he was asoyled of the pape Sergie* He died (Langt. I. 1.). *Whan thei had sene þat sight*, þes com and teld our kyng (II. 253.). *Whan the peple was plener comen*, The porter unpynned the yate (P. Ploughm. p 209.). *Whan sayd was this miracle*, every man As sober was (Chauc., C. T. 15102.). *Whanne þe ilke spirit of treuþe schal come*, he schal teche ȝou al treuþe (Wycl., Joh. 16, 13.). Halbſ. *Wonne þu comest to þon cnihten* . . þær þu findest seouen houndred (Laȝam. I. 31.). In den beiden Texten Laȝamons wechseln häufig die Formen *þenne* und *wenne, wane, wonne* im Temporalsatze, wie I. 28. 31. II. 37 2c. Ȝure preost itt awwneþþ all, Aȝȝ *whanne he sinȝeþþ messe* (Orm. 1724.). Agſ. Gesette me ânne ândagan *hvänne þu ville þät ic for þe gebidde* (Exod. 8, 9.). Die Sätze mit *hvänne* lassen sich oft nicht entschieden von dem indirekten Fragesatze trennen.

Der Nebensatz mit der ursprünglichen Demonstrativpartikel erstreckt sich bis in das funfzehnte Jahrhundert: Altе. *đanne him hungređ* he gapeđ wide (Wright a. Halliw. I. 220.). *Than thei were redi for to fare* The douke bad al that ther ware, To chirche thai schulde wende (Amis. a. Amil. 2245.). *Than the lordinges schuld forth wende*, That riche douke . . Cleped to him that tide The tway barouns (109.). Ffor this is the very lombe . . Of weche John the Baptyst dede prophesy *Than this prophesye he dede begynne* Seyng „Ecce agnus Dei!" (Cov. Myst. p. 272.) This carfulle lady cried faste, *Than she herd this hornes blaste* (Torrent 2123.). Halbſ. *þonne men gađ to bedde*, þu scalt forđ wenden (Laȝam. I. 31.). *þenne þi lif endeđ* þer þu scalt resten (II. 298.). Heore leȝhe birrþ bemm beon Rædiȝ, *þann itt iss addledd* (Orm. 6234.). All þe werelld toc att Himm Biginning *þanne het wrohhte* (18565.). Agſ. *þonne ge gehîron mid þam bŷman blâvan*, þonne faron ge on þone munt (Exod. 19, 13.). *þonne hit dagjan volde*, þonne tôglâd hit (Sax. Chr. 979.). Ac *þonne hî mæst tô yfele gedôn häfdon*, þonne nam man griđ and friđ viđ hî (1011.). So gebrauchte schon das Goth. die Partikel *þan* für ὅταν, ὅτε, ἐπεί 2c. Diese Partikel weicht allmälig der ersteren, und wird namentlich in der Prosa frühe gemieden, wie von Maundeville, Wycliffe, Chaucer (in seinen pros. Stücken).

Beide genannte Partikeln werden in der älteren Sprache noch durch *tho*, agſ. *þâ*, altnord. *þá*, welchem kein *þann* zur Seite steht, ahd. mhd. *dô*, nhd. *da*, auf dem Gebiete der Vergangenheit beschränkt. Altе. þis was *þo in Engoland Britones were* (R. of Gl. I. 2.). þo monk was joyful ynow, *þo he hurde þis* (I. 105.). Hys strengþe & hys wisdom . . He turnde al to luþernesse, *þo Lanfrac was ded* (II. 389.). The fifte joie is feirest in wede, *Tho thou in to hevene trede* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 49.). *Tho oure Loverd on urthe tholede deth*, the devel he bond anon (Wright,

Pop. Treat. p. 136.). *Tho Alisaundre this say*, *he lowh* (ALIS. 2635.). *Tho the belles began to ryng*, Upe rose that ryche kyng (TORRENT 811.). *Þo he hadde ys bone ydo*, he fel on slepe riȝt þere (R. OF GL. I. 14.). *Neghe yere tho sche hadde there y-dwelled*, Her sone was fyftene wynter eld (OCTOUIAN 655.). *Tho he hadde it y-seyd*, The king sore was amayd (ARTH. A. MERLIN p. 86.). Halbs. Annd tatt wass don þurrh Godd tatt he Ne wass nohht ta þærinne *Þa þatt unncuþe follc comm inn* (ORM. 6462.). Þa *þa Mærling wes ilad*, Þa wes Dinabus ful glad (LAȜAM. II. 230.). *Þa þe he wes ald mon* þa com him ufel on (II. 385. cf. II. 50.). *Þa þat child wes of þrittene ȝere* þa iwærð his fader unueren (II. 37.). Im Agſ. sind alle späteren Satzformen sehr häufig; hier findet sich *þâ* .. *þâ þâ*, *þâ þâ*.. *þâ*, *þâ þe* .. *þâ*, *þâ þe* und *þâ*, worunter die verdoppelten *þâ þâ* sich in ein demonstratives und ein relatives Element zerlegen lassen, deren ersteres öfter noch einmal im Hauptsatze erscheint: Loth com þâ tô Segor, þâ *þâ sunne uppeóde* (GEN. 19, 23.). Þâ *þâ þâs þingc gedône væron*, þâ becom se foresæda Thaliarcus (APOLLON. OF T. p. 6.). And þâ *þâ he slêp*, þâ genam he ân ribb of his sîdan (GEN. 2, 21.). *Þâ þe he tô þære byrig com*, þâ nolde seó burhvaru âbûgan (SAX. CHR. 1013.). Hie of-fôron þonne here hindan *þâ þe he hâmveard väs* (911.). *Þâ hig hine ne fundon*, hig gevendon tô Hierusalem (LUC. 2, 45.). In demonstrativer Bedeutung wird *tho* noch bei Spenser und in Dialekten, wie in Somerset, gefunden.

*β*. Der mit *when* eingeleitete Temporalsatz kann verschiedene logische Verhältnisse des Nebensatzes zum Hauptsatze in sich schließen.

So kann man ein kausales Verhältniß darin finden: Yet not to Earth's contracted span Thy goodness let me bound, Or think thee Lord alone of Man, *When thousand worlds are round* (POPE, Univ. Prayer).

Auch kann der Temporalsatz bisweilen leicht in einen Konditionalsatz verwandelt werden: It is never well to put ungenerous constructions, *when others, equally plausible and more honorable are ready* (LEWES, G. I. 8.), obgleich hier zeitlich Gegebenes als das Bedingende erscheint.

Ein adversatives Verhältniß, wie es in Sätzen mit *where* (b.) liegen kann, wird auch hier bisweilen angetroffen: *When they will not give a doit to relieve a lame beggar*, they will lay out ten to see a dead Indian (SHAKSP., Temp. 2, 2.). An honest man, Sir, is able to speak for himself, *when a knave is not* (II Henry IV. 5, 1.). Man vergl. *while*, *whilst*. Dahin mag man auch rechnen: Ye shall flee *when none pursueth* (LEVIT. 26, 17.). Agſ. Ge fleóđ *þeáh eóv man ne drîfe*. Gr. Φεύξεσθε οὐδενὸς διώκοντος ὑμᾶς. — And they shall fall *when none pursueth* (26, 36.). Agſ. And fleóđ *þeáh him nân man viđ ne feohte*.

Die weitschichtige Natur dieses Temporalsatzes erklärt solche Mitbefassung logischer Beziehungen, welche die Satzpartikel an sich nicht bezeichnet.

Kausale und konditionale Sätze könnte man öfter an die Stelle des altenglischen Temporalsatzes mit *when* setzen. Alte. *Wen ȝe habbeþ forme of men*, beþ men on alle wise (R. OF GL. I. 101.). No wonder .. þaw Breteyne al day go tô gronde, *Wan heo*, þat þer inne beþ, *suche foles beþ yfonde* (I. 147.). Ȝe mowe siȝȝe, *whan thundre is menginge of fur and wette*, Hou is that hit quelleth men? (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.) He is a traitour strong, *when he, with tresoun and with wrong, Thi douhter hath forlain* (AMIS. A. AMIL. 790.).

Der Uebergang aus Nebensätzen mit *when* (*þonne*) zu Konditionalsätzen mit *if* ward seit ältester Zeit leicht bewerkstelligt. Alte. *Whan thei fleen aftre*

*here preye, and take it before men of armes*, it is a gode signe: and *ȝif he fayle of takynge his praye*, it is an evylle sygne (MAUNDEV. p. 166.). Agf. *þonne Moises his handa upâhôf*, þonne häfde Israhêla folc sîe; *gif he þonne lithvon slacode*, þonne häfde Amalech sîe (EXOD. 17, 11,).

Ein adversatives Verhältniß verbirgt sich eben so unter der temporalen Form. Alte. And seide hym it was gret despit þat þer wer in þis lond Twei kynges, *wan ryȝt was*, þat he it hadde al on hond (R. OF GL. I. 38.).

γ. Veraltet ist im Allgemeinen die Verbindung von *when as*, die jedoch noch bei neueren Dichtern in der Bedeutung von *when* angetroffen wird.

Such *when as Archimago them did view*, He weened well to worke some uncouth wyle (SPENSER, F. Qu. 2, 1, 8.). Ah one that was a woeful looker-on, *When as the noble duke of York was slain* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1. cf. 1, 2. Cymb. 5, 4 u. öfter). *When as his mother Mary was espoused to Joseph*, before they came together, she was found with child of the Holy Ghost (MATTH. 1, 18.). Now *when as sacred light began to dawn* .. forth came the human pair (MILT., P. L. 9, 192.). Such combat should be made *on horse* .. With brand to aid, *when as the spear Should shiver in the course* (SCOTT, L. Minstr. 4, 34.). *When as the Palmer came in hall*, Nor lord, nor knight, was there more tall (Marm. 1, 28.).

Auch wird *when as* ähnlich dem *whereas* angetroffen, wo eine Entgegensetzung statt hat: So Judas kiss'd his master, And cried — all hail! *When as he meant — all harm!* (SHAKSP., III Henry VI. 5, 7.) What boots it thee .. to be the governor, *When as thy life shall be at their command?* (MARLOWE, Jew of M. 5, 2.)

Diese bereits wieder verschwindende Partikelverbindung scheint auf kein hohes Alter Anspruch machen zu können. Neben dem häufigen *where as* trifft man kaum das später diesem angeglichene *whan as*, während *whan that* ungemein oft vorkommt. Doch begegnet frühe die Verbindung *whan so* auch da, wo es sich nicht um eine Verallgemeinerung des Temporalsatzes handelt. Halbs. Uor *weonne so ich beo uorđ faren*, Hengest eow wul makien kare (LAȜAM. II. 206.). Vgl. δ.

δ. In der Verallgemeinerung des Nebensatzes kann sich die Partikel *when* mit *ever*, *soever* verbinden. Vergl. d. Nebens. der **Ortsbestimmung** 4.

Where is the woman who would scruple to be a wife, if she had it in her power to be a widow *whenever she pleases* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). *Whenever the coach stopped*, the sailor called for more ale (MARRYAT, P. Simple 1, 2.).

Früher genügt hier *so*. Alte. *When so thou will* send after me (SEUYN SAGES 3211.). Noch **Spenser** bietet *when so*. Halbs. *Whan swa cumeđ neode*..þenne mæi ich suggen hu hit seođđen scal iwurđen (II. 294.). *Whænne swa æi ferde fundeđ to þan ærde* þeonne fleođ þa fugeles feor i þan lufte (I. 490.). Bei **Orm** wird *whannse* auch mit *aȝȝ* verbunden: Aȝȝ *whannse þu forrȝifesst tuss* þin wraþþe annd ec þin wræche, Aȝȝ þanne lakesst þu þin Godd etc. (ORM. 1466. cf. 547.); es erscheint natürlich auch ohne aȝȝ. cf. 912. 924. Ein agf. *svâ hvonne svâ* ist mir bis jetzt nicht aufgestoßen. Vgl. S. 430.

b. Der Zeitraum oder Zeitpunkt kann durch ein **Substantiv** bezeichnet sein, an welchem der Nebensatz sein Korrelat hat. Der Nebensatz wird entweder durch *when* oder durch *that* eingeführt; auch hat der **partikellose** Satz hier eine Stelle.

α. Der gegenwärtig geläufige Nebensatz mit *when* ist, wegen des bestimmteren Charakters dieser Partikel, auf eine engere Sphäre beschränkt als der mit *that* und ist jüngeren Ursprunges als dieser. *The time of night when Troy was set on fire, the Time when screech-owls cry* .. That time best fits the work we have in hand (SHAKSP., II Henry VI. 1, 4.). Now is *the time when after sparkling showers Her starry wreaths the virgin jasmin weaves* (BULW., K. Arth. 1, 2.). From *the time when the barbarians overran the Western Empire* to the time of the revival of letters, the influence of the Church of Rome had been generally favourable to science etc. (MACAUL., Hist. of E. I. 47.). Hide not thy face from me in *the day when I am in trouble* (Ps. 102, 2.). The forest's trees, coeval with *the hour When Paradise upsprung* (BYRON, Heav. a. Earth 3.). That fearful *moment When he left the cave* Thy heart grew chill (Bride 2, 27.). Daher auch: He had obtained a living at *an age when other young clergymen are beginning to think of a curacy* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 3.). Sätze dieser Art können natürlich mit Adjektivsätzen wechseln: This was *the period in which Goethe was born* (LEWES, G. I. 16.). On *the evening on which the Duke landed* (MACAUL., Hist. of E. II. 147.).

Alte. Wot no man *þe time wanne he sal henne rimen* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). Spied *tyme & tide whan he suld issue oute* (LANGT. II. 242.). Of alle thise prophetes .. Was none that told *the tyme* before, *When he shuld com to by us peasse* (TOWN. M. p. 159.). Ffor a *mery tyme* now is, *Whan God my lord is born* (COV. MYST. p. 174.). Im Agſ. wird zuweilen *þâ* auf einen substantivischen Zeitbegriff bezogen: Þâ *seó tîd* geveard, *þâ he friđgedâl fremman sceolde* (CÆDM. 1135.). Hier sind die unter β. aufgeführten Formen jedoch geläufiger.

β. Bis auf die älteste Sprachperiode geht die Beziehung von Sätzen mit *that* auf substantivische Zeitbegriffe im Hauptsatze zurück. Diese Partikel knüpft in älterer Zeit mannigfaltigere zeitliche Beziehungen an. Im Allgemeinen mag man Sätze dieser Art als Genitivsätze betrachten, welche wegen ihrer Analogie mit dem Genitiv auch verschiedene Verhältnisse des Nebensatzes zum Substantiv ermöglichen, die nicht allein dem wann? oder zu welcher Zeit? entsprechen, obwohl dies im Neuenglischen meist der Fall ist. *The day that she was missing* he was here (SHAKSP., Cymb. 4, 3.). I gave a noble to the priest, *The morn that I was wedded to her mother* (I Henry VI. 5, 4.). At *the time that I was born*, he smoked and she drank, from morning to night (MARRYAT, Jac. Faithf. 1, 1.). *Every day that she saw him, her woman's heart throbbed with pity towards him* (WARREN, Diary 2, 5.). — *The days* were accomplished *that she should be delivered* (LUKE 2, 6.). Gr. *αἱ ἡμέραι τοῦ τεκεῖν αὐτήν*.

Wie *that* im Substantivsatze überhaupt ausfallen kann, so auch in Temporalsätzen dieser Art: In *that day thou seest my face* thou shalt die (EXOD. 10, 28.). *The day thou eat'st thereof* .. inevitably thou shalt die (MILT., P. L. 8, 329.). *The instant he understood my meaning*, he forgot all his grievances (SCOTT, R. Roy 35.). *The moment my business here is arranged* I must set out (BYRON, Lett.).

This is *the tenth time I've called for my bill* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 2.).

Den meisten der angeführten Sätze mit *that* entsprechen die folgenden. Altе. Til it cometh *the tyme đat storm stired al đe se* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 220.). So that hit come to *the time That hoe shulden arisen* (II. 277.). Seven ȝere was he kyng *that tyme þat he was dede* (LANGT. I. 23. cf. II. 242. OCTOUIAN 1939. RICH. C. DE L. 1116.). Thei han often tyme werre with the soudan; and namely *that tyme that I was with him* (MAUNDEV. p. 64.). Ich was bysschop of the lawe *That ȝer that Crist for ȝou was slawe* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 241.). Syn *thilke day that they were children lyte* (CHAUC., C. T. 1195.). Thei com home *that ylk a* (ylke?) *day, That here bredale was holde* (AMIS. A. AMIL. 2437.). Im Halbs. (bei Laȝamon) kommt neben *þat* noch *þe* vor, wie im Agſ. *þät* und das indeklinable, relative *þe* mit einander wechseln: Sannte Margess *time* wass *þatt ȝho þa shollde childenn* (ORM. 3316. cf. 3394.). *þatt daȝȝ þatt Crist comm her to manne* (3720.). After þritti wintere com *þe dæi þat Cunedagius deæd læi* (LAȝAM. I. 165.). Nu is icumen *þe ilke dæi þe drihten us helpen may* (II. 396. cf. II. 420.). Agſ. Hit väs þâ *se tîma þät vinberjan rîpodon* (NUM. 13, 21.). Nu is *se däg* cumen *þät ûre mandryhten mägenes behôfađ gôdra gûđrinca* (BEOV. 5286.). þâ sæton hie .. ôđ *þone fyrst þe hie vurdon svîđe meteledse* (SAX. CHR. 918.). Forđfêrde *þŷ ilcan gedre þe siô sunne âþŷstrode* (885.). Ôđ þonne ânne *däg þe he viđ þam vyrme gevegan sceolde* (BEOV. 4790.). Die Partikeln beziehen sich aber nicht blos auf den Zeitbegriff in der Weise, daß der Inhalt des durch sie eingeführten Satzes in den genannten Zeitraum fällt; sie können vielmehr auch auf die beiden äußersten Grenzen des Zeitbegriffes (in dem Sinne von seit, nachdem, und seltener von bis zu der Zeit wo) bezogen sein. Altе. He was ybore .. *þe þrydde ȝer þat hys fader Engelond bywan* (R. OF GL. II. 420.). Aftur *fiftene dawes, þat he hadde ordeyned þis*, To London he wende (I. 144.). After the *tuelf furste dayes that the sed hath whyt i-beo*, Hit becometh to a thikke blod (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). *The thrydde day* is this *that he was clad In coold clay and leyd in grave* (COV. MYST. p. 366.). Halbs. Nu hit is *umbe seoue ȝere þat þu weren here* (LAȝAM. I. 214.). Nes hit buten *feower wiken þat þas kinge ifaren weoren*, cam Brennes riden (I. 200.). Agſ. On *þam äftran geâre þe se arcebisceop Älfeg väs gemartyrod*, se cyng gesätte Lyfing bisceop tô Cantvarabyrig tô þam arce-stôle (SAX. CHR. 1013.). Sonst steht häufig *þäs þe* für *ex quo*. Das Neue. pflegt *since* zu gebrauchen: It is *fifteen years since I saw my country* (SHAKSP., Wint. T. 4, 1.). It is *three days since I saw the prince* (ib.). — Halbs. Nævede heo bute *þreo nihte feorst, faren þat heo scolde* (LAȝAM. I. 192.). Agſ. *Hyre dagas* væron gefyllede *þät heó cende* (LUC. 2, 6. ſ. ob.). Äfter þam þe *ehta dagas* gefyllede væron *þät þät cild ymb-sniden være* (2, 21.). Gr. τοῦ περιτεμεῖν αὐτόν. Näs seó *stund latu* earmra gæsta nê *þät onbîd* long *þät þâ vroht-smiđas vôp âhôfun* (COD. EXON. 156, 16.). Bei negativen Sätzen tritt *þät* am häufigsten ein.

Die Auswerfung von *that* nach dem Substantiv, welche an die beim Adjektivsatze vorkommende Auslassung des relativen Fürwortes erinnert, wird im Altе. schon üblich: *Time* is come *the lady schal childe* (ALIS. 604.). Ffor *that time ȝe had ȝoure bowe bent in honde* .. ȝe wolde the pryk han hitte (COV. MYST. p. 45.). *That day thou syst Goddus body* Thou shalt have these etc. (HALLIW., Freemas. 667.).

c. Wie an einen substantivischen Zeitbegriff, so lehnt sich der Nebensatz

auch an das temporale Adverb *now* und zwar meist ohne das Satz-Relativ *that*, welches erst später eingedrungen ist. In diesem Satze wird eine Thatsache angeführt, welche entweder in die unmittelbare Gegenwart des Redenden fällt, oder einem eben vergegenwärtigten Zeitpunkt der Vergangenheit angehört und meist zur Begründung des Hauptsatzes angeführt wird.

*Now I think on thee*, My hunger's gone (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). I see thee, *now thou art gone*, As one dead in the bottom of a tomb (Rom. a. Jul. 3, 5.). And *now I've nothing left me to bestow*, You hate the wretched bankrupt you have made (ROWE, J. Shore 2, 1.). Why, Mr. Honeywood brought me here, to do nothing *now I am here* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). *Now you mention Sir William Honeywood*.. you'll be glad to hear he's arrived from Italy (2.). Methinks I breathe more freely, *now my lot Is palpable* (TALFOURD, Ion 3, 2.). *Now thou art gone*, we have no staff, no stay (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1.). — But *now that their distress was over*, they forgot that he had returned to them (MACAUL., Hist. of E. IV. 17.). — Dieser Konstruktion gleicht sich die Fügung des Nebensatzes zu *once* an: And *once I've stamped it there*, I'll lay aside my doubts for ever (SHERID., Riv. 4, 3.).

Die Analogie dieser Sätze mit den unter b, β. aufgeführten ergiebt sich leicht; auch ist an sich das kausale Verhältniß nicht darin ausgesprochen, obgleich seit frühester Zeit das Motiv durch das zeitlich unmittelbar Vorliegende angedeutet wurde. Altе. *Nou ich am in clene live*, Ne recche ich of childe ne of wive (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 277.). Alle ȝee schulleth beo the bet, *nou icham y-come* (II. 241.). *Now I find the here*, wele set is my travaile (LANGT. II. 242.). *Now thou schalt afot go*, Y schal fight afot also (AMIS. A. AMIL. 1342.). *Now mi louerd is out i-gon*, Thou comest hider for no gode! (SEUYN SAGES 2232.) *Now the sonne to the grounde held*, Yet stondith the olifans in the feld (ALIS. 2521.). Wie sich *now* im Alte. mit anderen temporalen Konjunktionen verbindet, s. S. 400. Agſ. Hvät recst þu hû ge hvearfjan *nu ic siemle mid þe beo?* (BOETH. 7, 3.). Ic underfêng þîne bêne þät ic þâ burh ne tôvende *nu þu vylt þider bûgan* (GEN. 19, 21.). Him is unhyldo valdendes vitod, *nu hie vordcvyde his lâre forlêton* (CÆDM. 726.). Nis me on vorulde môd æniges þegnscipes, *nu ic mînes þeódnes hafa hyldo forvorhte* (832.) u. so häufig; oft auch mit korrelatem *nu*: *Nu* ic þe, bearn godes, biddan ville, veoroda vill-gifa, *nu ic vât*, þät þu eart gecŷded and âcenned allra cyninga þrym (ELENE 813.). — Ueber das jüngere *now that* s. S. 399.

d. Auf das zeitliche Gebiet wird seit frühester Zeit der Modalsatz übertragen. Im Neuenglischen treffen wir den Nebensatz mit *as*, wodurch eigentlich das gleichmäßige Eintreten der im Nebensatze ausgedrückten mit der im Hauptsatze enthaltenen Handlung bezeichnet wird, woraus sich die Vorstellung der Gleichzeitigkeit so wie der unmittelbaren Aufeinanderfolge leicht ergiebt.

*As you return*, visit my house (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). The plates and dishes are flying in this way *as his mother returns* (LEWES, G. I. 19.). Goethe was born on the 28 August, *as the clock sounded the hour of noon* (I. 9.). Hell trembled *as he strode* (MILT., P. L. 2, 676.). Bells were toll'd, and aye *as they rung*, Fearful and faintly the grey brothers sung (SCOTT, Harold 1, 2.). They arrived at the squire's house just *as dinner was ready* (FIELD., J. Andr. 3, 7.).

I heard a noise in the street, and, *as I approached*, perceived two gentlemen in custody of three watchmen (SMOLLET, R. Rand. 21.). He rose, *as I entered*, politely — I should rather say obsequiously (WARREN, Diary 1, 11.). *As ended Albert's simple lay*, Arose a bard of loftier port (SCOTT, L. Minstr. 6, 13.).

Wie gr. ὡς, lat. *ut*, fr. *comme*, d. *als* und selbst *wie* die Stelle von Zeitpartikeln einnehmen, so steht das engl. *as*, d. i. *also*, *als*, ags. *ealsvâ*, auch temporal. Wenn *as* im Neue. das Plusquamperfekt verschmäht, so liegt dies nicht schlechthin in der Natur der Konjunktion, vgl. d. Halbs. u. den deutschen Gebrauch von *als*. Auch ist die iterative Bedeutung, wenn auch gewöhnlich, doch nicht durchaus von diesem Nebensatze ausgeschlossen. s. unten. Im Alte. kommt neben *as* noch *als* und *also* im Temporalsatze vor: Thus pleyneth Johan, *as he goth by the way Toward the mylle* (CHAUC., C. T. 4112.). *As I com by an waie*, Hof on I herde saie (WRIGHT, Anecd. p. 2.). *As he wolde schete an hert*, al aȝeyn hys wille, To deþe he schet ys owne fader (R. OF GL. I. 11.). *As þe ost on eiþer side to þis batail drow*, Heo come & metten baldeliche (I. 139.). *As the fyre began to brenne aboute hire*, sche made hire preyeres to oure Lord (MAUNDEV. p. 69.). Hard was þe bataile, *als þei togider stynt* Herman was þer slayn (LANGT. I. 10.). And right *als thai went with him* thus, So com maister Maxencius (SEUYN SAGES 2861.) [hier mit Korrelatem *so*]. *Al so he lay in slepe by nyght*, Him thoughte a goshauk .. Setlith on his beryng (ALIS. 482. cf. 1161.). Auch kommt noch das einfache *so* vor: An ay he laide, *so he fleygh* (ALIS. 568.). The gleomen useden her tunge; The wode aqueightte *so hy sunge* (5256.). Die durch *al* erweiterte Form ist schon im Halbs. als *al swa* und *alse* auch temporal: *Al swa þe adele king þas word hafede isæid*, Cador sprong to horse (LAȜAM. II. 478.). *Alse Arđur wolde to þam walle ræse*, þa com þer riden Patric (II. 430.). *Alse þe king slepte*, a sweuen him imette (III. 13.). Das Ags. bedient sich des einfachen *svâ* häufig mit dem Korrelate *þâ* im Hauptsatze oder des verdoppelten *svâ svâ* im Temporalsatze: *Svâ in väteres þrym ealne middan-geard mêre-flôd þeahte*, þâ se ädela vong æghvæs onsund viđ ŷđ-fare gehealden stôd (COD. EXON. 200, 16.). And *svâ se here eft hâmveard vende* .. þâ hergedon hie etc. (SAX. CHR. 895.). And þâ svŷđe rađe äfter þam, *svâ þâ ôđre hâm cômon*, þâ fundon hie ôđre floc-râde (917.). Hergodon and bärndon and slôgon *svâ svâ hi ferdon* (1006.). Auch findet sich die Verbindung von *svâ þät* statt *svâ*: Hêr forđfêrde Harđacnut cyng ät Lamb-hŷđe, *svâ þät he ät his drince stôd* (1042.). Schon das Gothische gebraucht *sve* (das Korrelat von *sva*) auch temporal wie LUC. 1, 41. JOH. 6, 16.

In iterativ oder allgemein zu fassenden Sätzen wird zwar gewöhnlich *when* von den Neueren gebraucht, während früher *as* nicht vermieden ward; doch findet man auch *as* in Sätzen wie: Duly *as ever on the mountains' height, The peep of Morning shed a dawning light*, Again, when Ev'ning in her sober vest, Drew the gray courtain of the fading west, My soul should yield thee willing thanks and praise (COWPER p. 103.). — Das Alte. hat oft bei Wiederholungen oder Verallgemeinerungen *as*: Bi þe wei *as ho gas*, ga seiende hire beodes (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). And alle weyes, *as thei gon*, thei smyten hem self (MAUNDEV. p. 173.). Of thundre hi beoth so sore agast .. And sleth men bi the way *as hi fleoth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.).

Um das gleichmäßig iterative Eintreten der Handlung des Haupt- und Nebensatzes zu bezeichnen, bedient sich die Sprache eines Komparativsatzes mit *as* (*so*) *often as* u. dgl. m.: If the penalties .. are regularly remitted *as often as they incurred* (MACAUL., H. of E. I. 30.). s. Modalsatz. Alte. *As often as ȝe do this with trewe intent*, It xal defende ȝow from ȝe

(the?) ffende (Cov. Myst. p. 276.). Vgl. d. *so oft als*, früher auch *als oft* .. *als oft*, Ags. *svâ oft svâ* (Legg. Æthelr. 3.), Goth. *sva ufta sve* (1 Cor. 11, 25. 26.).

e. Als eine Bestimmung der Zeit mag auch das bisweilen vorkommende *against* im Nebensatze angesehen werden.

They made ready the present *against Joseph came* at noon (Gen. 43, 25.). Thou shalt stand by the river's brink *against he come* (Exod. 7, 15.).

Der räumliche Begriff entgegen wird hier auf eine in der Zeit zu erwartende Handlung bezogen. Vgl. Gr. Ἡτοίμασαν δὲ τὰ δῶρα ἕως τοῦ ἐλθεῖν τὸν Ἰωσήφ (Gen. 43, 25.). Alte. Nede y mot spene that y spared ȝore, *Aȝeyn this cachereles cometh* thus y mot care (Wright, Polit. S. p. 151.). Ags. Hig lêdon ford hira lâc *ongên þätte Josep ineóde* (ib.). Im Halbs. wird *onȝæn þat* oft in Bezug auf eine äquivalente Thätigkeit oder Leistung, oder auf die gegen eine andere gerichtete Handlung bezogen (Orm. 6128. 7553. 10572. 10978. 11144.).

Die ältere Sprache hat noch andere Partikeln, welche die Zeit einer Handlung in allgemeinerer Weise bestimmen. Dahin gehört das alte. *be* (*bi*) *that* oder *than*, wofür auch das bloße *be* (*bi*) in dem Sinne von *when*, ὅτε, steht: *Bi that hye was of XII winter eld*, In al Inglond ther nas non A fairer maiden (Lay le Freine 232.). *Be that the soper was dyght*, Sir Amadas was com (Sir Amad. 206.). *Be that the giaunt had him dight*, Cam ageyn that gentylle knyght (Torrent 1587.). *Bi then that half yere was ago* .. His leuedi wax ful wroth and wo (Amis. a. Amil. 1585.). *Bi than the tvelmsneth was al gon*, Amorant went into that won (1657.). *Be than it nyed nerehand nyȝt*, To a castelle he rode right (Torrent 1644.). — We shalle make myrthe and gret solace *Bi this thyng be broght to end* (Town. M. p. 38. cf. p. 311.). *Be the gyant wase redy dyght*, Torrent had slayne the dragon (Torrent 578.). Damit stimmt d. Goth. *biþe*, welches mit *þan*, ags. *þonne*, gleichsteht. Vgl. Marc. 4, 29. Auch d. Mhd. gebraucht bi *daz*, *bedaz* ähnlich. s. Benecke, Mhd. Wb. I. 321. Das Ags. hat *be þan þe hire þûhte*, wo die Partikel dem lat. sicut entspricht (Gen. 3, 6.).

2. Das unmittelbare Zusammentreffen der Handlungen so wie die unmittelbare Folge der einen auf die andere wird auf verschiedene Weise, zum Theil durch Komparativsätze, ausgedrückt.

a. Geläufig ist die Partikelverbindung *as* (*so*) *soon as*, *soon as*, welche sich durch die Hervorhebung des Unverzüglichen in der Begegnung der Handlungen von dem einfachen *as* (s. S. 437) unterscheidet.

*As soon as they hear of me*, they shall obey me (Ps. 18, 44.). A father must form wishes for his child *as soon as it comes into the world* (Chatham, Lett. 21.). There — the work is done! — and now it may go to Press *as soon as you will* (Bulw., Caxtons 18, 8.).

And come again *so soon as thou hast done* (Marlowe, Jew of M. 3, 4.). It was a part of the solemnity, that a Celtic bard stepped forth, *so soon as the king assumed his seat* (Scott, Minstrelsy I. 21.).

*Soon as they forth were come to open sight Of day-spring* Lowly they bow'd down (Milt., P. L. 5, 138.). *Soon as my friend had broke my prison doors*, I flew to thy assistance (Rowe, J. Shore 5, 1.). *Soon as the British shores he reached*, Hither his foaming courser stretched (Addis., Rosam. 1, 5.). *Soon as the wilder'd child saw he*,

He flew at him right furiously (Scott, L. Minstr. 3, 15.). *Soon as he began*, With deafening noise of warlike instruments They drown'd his words (Coler., Wallenst. 2, 10.).

Das Altе. hat häufig *al so* (*als, as*) *sone as* (*als*) oder *so sone so:* Theo kyng wel faire he grette, *Al so sone so he him mette* (Alis. 6822.). *And al so sone as he was come*, He brak asunder the sheltrome (Rich. C. de L. 5743.). And *also soone as sche might aspye* .. *Than* wold sche suffre him doon his fantasie (Chauc., C. T. 15769.). Sche schal be hool and sound, *als sone as it is possible* (p. 151. II.). *Als sone as he was ded*, sche delyvered alle the lordes out of presoun (Maundev. p. 89. cf. p. 132.). *As sone as* kommt schon bei Rob. v. Gloucester vor: *As sone as Eldol hym seye*, ys herte vpward drow (R. of Gl. I. 140.). — *So sone so he the quene fond*, In hire mouth he bleow a brond (Alis. 490.). *So sone so he was alyght*, Y-swowe he feol to grounde ryght (4490.). — Daneben kommt oft *als* (*as*) *tite als* (*as*) vor: *Als tite als* the mes was done, *Than* was thare made grete menestrelsy (Seuyn Sages 3362.). *As tite as that gentil knight Seighe that bird in bour so bright Com, with him for to mete*, Oyaines hir he gan wende (Amis a. Amil. 559.). Amorwe *as tite as it was day*, The leuedi com hom al with play (2353.). Das besonders in nördl. Dialekten noch übliche *tite*, sonst auch *tight* geschrieben, gehört zum agſ. *týgan*, *týan*, *tían*, Part. *týgeđ* ꝛc., engl. *tie*. — Im Halbſ. begegnet *swa sone swa* (*so sone so*, *so rathe so*): *Swa sone swa heo mihten*, ut of scipe heo rehten (Laȝam. III. 17.). *Swa sone swa Vđer* of þissen þingen iwarđ war, færde he bad stronge (II. 344.). Der jüng. T. hat *so rathe so* (III. 17.), *so sone so* (II. 344.). Im Agſ. ist *svâ sona svâ* nicht beliebt (ſ. weiterhin), dagegen öfter *svâ rađe svâ* anzutreffen: *Svâ rađe svâ hî beóđ deáde*, svâ beóđ hî mid ealle geendode (A.-S. Homil. I. 16.). *Svâ rađe svâ þat scrîn in biđ geboren*, svâ oft stint se streám (Jos. 3, 13.).

Die in ältester Zeit am weitesten verbreitete Satzverbindung ist die, in welcher *soon*, an dessen Stelle auch *anon* tritt, ohne das demonstrative Korrelat anhebt. Alte. *Sone so þe quene fader Corineus was ded*, þe kyng hadde þer after wel sone ynome red (R. of Gl. I. 26.). So þat *sone so he was kyng* .. He spousede hyre (II. 422.). *Soone so Richard seygh* this .. His own baner was soon arerde (Rich. C. de L. 5185.). *Soone so he wiste* Than I was of Wittes hous (P. Ploughm. p. 187.). — Me mai i-seo wel fur a thing *anon so hit is i-do* (Wright, Pop. Treat. p. 135.). *Anon as hy myȝte* hym y-soe, Hy seyde blessed mot ha boe (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 214.). And anon as thei ben entred in to the gravely see, thei ben seyn no more (Maundev. p. 273.). *Anon as thei ben born*, they leet bynde hire feet (p. 311.). — Das Halbſ. verbindet *sone swa*, *sonse* (*sons*) *sone sum*, *anan swa*, *anan se* und selbst *sone anan se* (*sum*), *anan swa* .. *sone;* auch wird, wie wir im Alte. öfter noch das Korrelat *than* im Hauptsatze finden, die Partikel *þa* demselben beigegeben, oder es folgt an deren Stelle ein wiederholtes *swa: Sone swa heo hine iseȝen*, heo him to sæiden etc. (Laȝam. II. 337.). *Sone swa þatt steorre stod*, þa kingess well itt sæȝhen (Orm. 6450.). *Sone se Zacariȝe sahh þatt enngless brihhte leome*, He warrþ forrdræd (657.). *Anan swa heo iseiȝen Brennes*, buȝe heon to-ȝennes (Laȝam. I. 237.). *Sone anan se þiss wass seȝȝd* .. A mikell here off enngleþeod Wass cumenn (Orm. 3368.). *Sone anan summ þeȝȝ þatt word Herrdenn* .. þeȝȝ seȝȝdenn þuss (16582.). *Anan swa he lai hire mide*, hire lif heo losede *sone* (Laȝam. III. 28.). *Anan swa þat maiden hine i-sæh*, *sone* heo him to bæh (III. 237.). *Anan swa seomer come þa* ferden heo to Rome (I. 422.). *Sone swa Uđer hine isæh*, swa he him to-ȝeines bæh (II. 369. cf. II. 521. III. 28.). — Im Agſ. ist *sona svâ* allein, oder mit *þâ*, gewöhnlicher noch mit wiederholtem *svâ* im Haupt-

satze sehr geläufig: Ac he fordfêrde *sona svâ he hider com* (SAX. CHR. 667.). *Sona svâ þînre grêtinge stefn on mînum eárum gevorden väs*, *þâ* fägnode mîn cild (LUC. 1, 44.). *Þâ sona svâ he häfde vind*, *svâ* fêrde he ofer intô Normandie (SAX. CHR. 1123.). *Sona svâ he tô his gebrôdrum cam*, *svá* bereáfodon hig hine his tunecau (GEN. 37, 33.). *Sôna svá seó sunne sealte streamas heá ofer-hlîfað*, *svâ* se hasva fugel beorht of þäs bearves beáme gevîteð (COD. EXON. 206, 1.). Das Goth. gebraucht das verwandte *sunsei* (suns-ei) z. B. LUC. 1, 44. JOH. 11, 20., wo das Gr. ὡς bietet.

Das Agſ. bietet auch *sona þäs þe* (SAX. CHR. 694. 1066.), *raðe þäs þe* (PS. 36, 19. SAX. CHR. 1052. 1057.).

b. Dies Satzgefüge wird theilweise durch einen negativen Hauptsatz mit dem Komparativ von soon, in der Verbindung von *no sooner*, und einen früher vorwiegend mit *but* (*that*), gegenwärtig mit *than* eingeführten Nebensatz ersetzt.

*No sooner* had this painful wombe brought foorth His eldest sonne . . *But straight he chargde a trustie man of his To beare the childe into a desert wood* (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Which they shall have *no sooner* achieved *but we'll set upon them* (SHAKSP., I Henry IV. 1, 2.). The breath *no sooner* left his fathers body, *But that his wildness . . Seem'd to die too* (Henry V. 1, 1.). For he *no sooner* was at large *But Trulla straight brought on the charge* (BUTL., Hud. 1, 3, 999. cf. 3, 1, 1159.). I *no sooner* saw my face in it *but was startled at the shortness of it* (ADDISON.). — *No sooner* did he land, *than he threw himself upon his knees* (IRVING, Columb. 4, 1.). The pains are *no sooner* over *than they are forgotten* (ROGERS, It., For. Trav.). The prince had *no sooner* mounted the English throne *than he began to show an intolerant zeal for the government and ritual of the English church* (MACAUL., Hist. of E. I. 66.).

Diese Satzfügung, welche mit dem fr. *ne . . pas plus tôt . . que* zusammenstimmt, gehört der jüngeren Zeit an. Der Gebrauch von *but* nach dem Komparativ hat in der hinzugefügten Verneinung seinen Grund und wird auch sonst angetroffen (s. d. Modalsatz), obwohl die Neueren das auf den Komparativ unmittelbar bezogene *than* fordern. Vgl. c.

c. Dasselbe Verhältniß der Handlungen zu einander wird durch die adverbialen *scarce*, *scarcely*, auch *hardly* im Hauptsatze mit *when*, *ere*, *before* oder *but* im Nebensatze ausgedrückt.

But *scarce* had he a furlong on This resolute adventure gone, *When he encounter'd with that crew* (BUTL., Hud. 1, 3, 342.). *Scarce* were they gone, *when he orders them to be called back* (HUME, Essays). He had *scarcely* finished, *when the labourer arrived* who had been sent for my ransom (IRVING, Tales. The Story of the Band. Chieft.). The schoolmaster had *scarcely* uttered these words in a fierce whisper, *when the stranger entered* (DICKENS, Nickleby 1, 4.). — The words were *hardly* uttered, *when . . the hag and her refractory flock where converted into stone* (SCOTT, Black Dwarf 2.). *Scarce* was he in his palace *ere he ordered couriers . . to be in preparation for his summons* (BULW., Rienzi 5, 2.). *Scarce* had he mounted, *ere the Pappenheimers . . broke through the lines* (COLER., Wallenst. 4, 4.). Three years were *scarcely* elapsed from the council of Nice, *before Arius was recalled* (GIBBON, Decl. 14.).

*Scarce* had I left my father, *but I met him Borne on the shields of his surviving soldiers* (ADDIS., Cato 4, 4.). For *scarce* had I arrived here, *scarce* deliver'd The mother and the daughter to your arms, *But there is brought to me from your equerry A splendid richly-plated hunting dress* (COLER., Picc. 1, 9.).

Während die unmittelbare Begegnung der Handlungen in den unter b. gegebenen Beispielen dadurch bezeichnet ist, daß die eine nicht eher sich vollzieht als die andere bereits eintritt, so wird hier die eine als kaum vollzogen dargestellt, wann oder bevor die andere stattfindet. Die Konjunktion *when*, welche auch sonst nachträglich ein überraschendes Ereigniß einführt (s. S. 431), kann den Partikeln *ere* oder *before* ohne wesentliche Aenderung des Zeitverhältnisses, dessen knappe Bemessung dadurch eben so angedeutet wird, weichen. *But* aber lehnt sich an die in *scarce*, *scarcely* enthaltene negative Bestimmung, welche nicht weit von *not* absteht, wenn wir Sätze vergleichen wie: He had *not* put two pieces in my mouth *before Mr. Handicock desired me to get up and hand him the porter-pot* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.).

Die ältere Sprache hat in ähnlicher syntaktischer Beziehung der Sätze, statt des dem afr. *escars*, *eschars*, mlat. *excarpsus*, *scarpsus* v. *excarpere* st. *excerpere*, entlehnten *scarce*, *scarcely*, das Adv. *unethe*, agſ. *unedđe* (not easily), und giebt dem zweiten Satze die Zeitpartikel *tha* (*þâ*) oder *that*. Halbs. *Vnneœđe* wes þis spel isæid to þan ende *þa iseȝen heo Hengest* (LAȝAM. II. 263.). *Onneþe* was þat word isaid to þan ende *þat hine hii isehȝe* (ib. jüng. T.). Agſ. *Unedđe* Isaac geendode þâs spræce þâ Jacob ûteóde, *þâ com Esau of huntođe* (GEN. 27, 30.). — Später finden wir *unethe* durch *scantly* (zu agſ. *scœnan*, frangere, halbs. *scanen*, *scœnen*, *scenen*, Partic. *scaned* 2c.) ersetzt und im Nebensatze *that*: *Scantly* had they the mete corvyn, *That* in comyth the kynges messyngere (IPOM. 1228.); wie überhaupt nach begrifflich entsprechenden, auch negativen Hauptsätzen im Nebensatze *that* folgt: Thai *ne* hadde doluen *but* a stounde, *That the cauudronn was i-founde* (SEUYN SAGES 2473.). Halbs. *Neoren noht* feouwerti daȝen allunge iuæreden *þat Coel þe king seoc lai* (LAȝAM. II. 34.). Vgl. 4.

3. Eine Dauer der Thätigkeit zu der Zeit, in welche die Handlung des Hauptsatzes fällt, wird auf verschiedene Weise durch Partikeln bezeichnet.

a. Durch *the while*, *while*, *whilst*, agſ. *þâ hvîle*, wird im Nebensatze ein Zeitraum (die Weile) angedeutet, welchem die im Hauptsatze ausgesagte Thätigkeit in ihrer Ausdehnung nicht zu entsprechen braucht, so daß theils eine momentane, theils eine andauernde Thätigkeit im Hauptsatze enthalten sein kann. So stehen sie dem lat. *dum*, während und so lange als, zur Seite. Unter den hier vorkommenden Formen ist der vom Artikel begleitete Akkusativ des ursprünglichen Hauptwortes in der jüngeren Sprache seltener und besonders in der Dichtung erhalten, wobei auch die durch s erweiterte Form *whiles* vorkommt.

*The while We in the field here gave our cares and toils To make her great* .. mother Nature .. Has done her part (COLER., Picc. 1, 8.). I muse, as in a trance, *the while*, Slowly as from a cloud of gold, *Comes out thy deep ambrosial smile* (TENNYSON p. 81.). Right on De Boune, *the whiles he pass'd* Fell that stern dint (SCOTT, Lord of the Isl. 6, 15. cf. Marm. 1, 13.).

Wit shall not go unrewarded, *while I am king of this country* (SHAKSP., Temp. 4, 1.). *While they abode in Galilee*, Jesus said unto them etc. (MATTH. 17, 22.). *While I have life and tongue*, I'll curse

the authors of my slavery (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). She (sc. Nature) . . lives but *While she moves* (COWPER p. 172.). I always eat my eggs *While they are hot* (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 15.). Even *while we speak*, Adrastus meets his council (TALFOURD, Ion 2, 2.).

*Whiles I in Ireland march a mighty band*, I will stir up in England some black storm (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). *Whilst the emperor lay at Antioch* . . the rage of a legion was excited by the punishment of some soldiers (GIBBON, Decl. 4.). Cristoforo was stabbed . . *Whilst she* he loved *was sleeping with his rival* (SHELLEY, Cenci 1, 3.). I almost doubt If we can wait *whilst that is brought a-bout* (PLANCHÉ, Fortunio 2, 4.).

Die Gleichzeitigkeit der Handlungen schließt häufig eine adversative Beziehung in sich, welche den Partikeln des Nebensatzes fremd, aber in solcher Art auf sie übertragen ist, daß sie selbst bei der Gegenüberstellung ungleichzeitiger Handlungen gebraucht werden können: Pride may be pamper'd, *while the flesh grows lean* (COWP. p. 42.). Edith is sad, *while* all are gay (SCOTT, Lord of the Isl. 1, 8.). Sarah thinks the British are never beaten, *while I do not put so much faith in their invincibility* (COOPER, Spy 1.). I sat all weak and wild; *Whilst you alone stood up*, and with strong words Checked his unnatural pride (SHELLEY, Cenci 2, 1.). You may . . smile, years hence, with children round your knees; *Whilst I, then dead* . . *Shall be remembered only as a dream* (ib.). In solchen Gegensätzen trifft *while*, *whilst* mit *whereas* (s. S. 429) zusammen, mit welchem es bisweilen wechselt; auch wird selbst *while as* in diesem Sinne verwendet: He was of low stature, *whereas all his brethren seemed to be descendants of Anak*, and *while they were handsomely formed*, Rasleigh, though strong in person, was bull-necked and cross-made (SCOTT, R. Roy 6.). Pirates may make cheap penny worths of their pillage . . *While as the silly owner Weeps over them* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.).

Die älteste entsprechende Satzform enthält die Verbindung des zur Partikel herabgesetzten Substantiv while mit dem Artikel im Akkusativ; bald erscheint aber auch das artikellose, so wie das durch *s*, später *st*, erweiterte Wort. Alte. Þo gradde he to ys felawes, myd gode herte þere, To legge on vaste þe luþer men, *þe wule hii versse* (d. i. fresh) *were* (R. OF GL. I. 216.). Þe folc so þycke com, *þe wule he her louerd slou*, Aboute him (I. 233.). A tyme, *þe wule he ȝong was*, hys o broþer hym smot (II. 420.). *The while that hit in the water is*, hit gotheleth swithe loude (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Thanne loke we mowen, And peeren in his presence *The while him pleye liketh* (P. PLOUGHM. p. 11.). Dem Substantiv ist auch *s* angehängt: Therfore amende *the whils thou may* (TOWN. M. p. 326.). Auffällig ist die Verwandlung in *towhile*, *towhils* in Langtoft's Chronik: *Towhile Sir Edward gos to Gascoyn forto apese*, Wales to werre vp ros, þorgh conseile of a Rese (LANGT. II. 245. cf. 267.). Auch wird *all* vorangestellt: *All the while that they were there*, They might well buy their chaffere (RICH. C. DE L. 2023.). *Al the whyle thou spekest with hym*, fayre and loveliche bere up thy chyn (HALLIW., Freemas. 705.). Das Halbs. bietet noch *þa while þe* und *þe while þe* oder *þat*, wie es auch *þe*, *þat* bereits abwirft: *Þa while þe ic libbe* oder nulle ic habben (LAȜAM. I. 95.) [*þe wile þat* j. T.]. He huld god grið *þe while þe i-last his lif* (I. 268.) [*þe wile þat* j. T.]. Þe his fader hefde imaked, *þe wile þe he on liue wes* (I. 10.). [*wile* he was j. T.]. Þat wes a swiðe duhti mon *þa while his daȝes ilasten* (III. 111.). Swiðe heo hit mænde to alle monnen

þe hire fader wolde [= welde, agſ. veóld] *þe while he wes on liue* (I. 103.) [*wile* he was j. T.]. Das Agſ. gebraucht *þâ hvîle þe*: Ic gescilde þe mid mînre svŷđran handan *þâ hvîle þe ic forđ gâ* (Cod. Exon. 33, 22.). Ic can eóvre geflît and eóvre heardheortnisse on mînum lîfe, *þâ hvîle þe ic mid eóv fêrde* (Deuter. 31, 27.). Ne nâ mâ vîfa þonne ân häbbe, ac beó be þære ânre *þa hvîle þe heo libbe* (Legg. Æthelr. IV. 12.). Das Mhd. gebrauchte *die wile* und *al die wil*, *alle die wile*, woher *dieweil*, *dieweilen* und *alldieweil*, welche, in jüngerer Zeit aus dem temporalen in das kausale Gebiet übergegangen, sich verlieren und dem einfachen *weil*, welches ebenso kausal geworden ist, weichen.

Die Abwerfung des Artikels reicht daneben weit hinauf. Altе. þou ne schalt . . of scapie so lyȝte, *þe while þer ys in my ryȝt hond eny strengþe & myȝte;* And *while y may þer wyt myn hond axe vp drawe* (R. of Gl. I. 25.). *Hwil he siđ hire bisi*, he þencheđ þus „for naut ich schulde cumen nu nech hire“ (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 3.). As me mai the mone i-seo *While he is nue right*, A lute rundel as a sikel (Wright, Pop. Treat. p. 133.). The quenis name in the wax he wrot, *Whil hit was sum del hot* (Alis. 337.). We hoppen alway, *whil the world wol pype* (Chauc., C. T. 3874.). *Quyl I fete sum quat fat* þou þe fyr bete (Morris, Engl. Alliter. Poems, L. 1864. p. 56.). Schon im Halbſ. begegnet *whil*, *whil that:* ȝho wass æfre maȝȝdenn mann . . Biforr þatt ȝho wiþþ childe wass, Annd *whil ȝho wass wiþþ childe* (Orm. 2085.). I þatt fresst, *whil þatt ȝho wass Wiþþ hire kinn att hame*, Comm Godess enngell (2393. cf. 2565. 4193.). ſ. oben Laȝam. I. 10 ꝛc. Im absterbenden Agſ. findet man das Substantiv partikelartig: Te king sculde bên lâverd and king *vîle he livede* (Sax. Chr. 1140.).

Die durch *s* erweiterte Form *whils*, *whiles*, welche wir auch mit dem Artikel verbunden finden, wird ohne ersichtlichen Unterschied neben der anderen gebraucht: *Whils he was in presoun*, he made that psalm (Maundev. p. 144.). His men toke Machometes swerd out of his schethe, *whils he slepte* (p. 141.). Somwhat schal I give Unto your holy covent *whils that I lyve* (Chauc., C. T. 7711.). Of this lordes dethe . . Which *whils he lyued* had fuyson of euery thing (Skelton I. 11.). *Whiles the messangeris weoren to Porsward*, To Darie feol a chaunse hard (Alis. 4556.). *Whiles that Y mai gon and speke*, Y no schal neuer mi treuthe breke (Amis. a. Amil. 370.). Cry on, cry, *Whyles the thynk good* (Town. M. p. 11.).

Im Altе. wird auch *therwile*, *therwhiles* gebraucht: *Therwhile*, sire, *that I tolde this tale*, Thi sone mighte tholie dethes bale (Seuyn Sages 701.). *Therwhiles he liues* thou mai sike (2160.). *Ther-whiles* sche liued, so sche dede (Lay le Freine 244.). Diese Zusammensetzung hat nichts mit d. mhd. *der wîle*, nhd. *derweil*, *derweile*, *derweilen* gemein; ihr erster Bestandtheil ist d. Adv. *ther*.

Die Verwendung von *while* ꝛc. in der Zusammenstellung von Gegensätzen, in der Bedeutung d. fr. *tandis que*, d. während, gehört der neueren Zeit an.

In ältester Zeit setzt *þâ hvîle þe* vorzugsweise die gleiche Dauer zweier Handlungen voraus. Das Eintreten einer Handlung während der Dauer oder Vollziehung einer anderen wird durch verschiedene andere Partikeln angedeutet, wie *âmang þam þe*, *mid þam (þŷ) þe*, *mid þam (þŷ)*, *on þam þe*, die sich frühe verlieren. Halbſ. *Imong þat he king wæs & his wikenares chæs*, Merlin him æt-wende (Laȝam. II. 338.). Agſ. *Âmang þam þe hig þus spræcon*, þær väs stefen and gâstlîc hreám (Ev. Nicod. 27.). *Âmang þam þe hig ymbe þät spræcon and ymbe þät vundredon*, þâ stôd þær sum of þâm cempon þe þäs Hælendes byrgene healdan sceolden (15.). *On mang þam þe þær väs heora sehte* tô gädere eóde (Sax. Chr. 1091.). — *Mid þam þe hig væron gehende Egipta lande*, þâ cväđ Abram tô his vîfe

(Gen. 12, 11. cf. 18, 8. 12. 22, 11.). *Mid þý þe se cyningc gehírde* þät Apollonius þone rædels svâ rihte ârædde, þâ ondrêd he þät hit tô vîdcûđ være (Apollon. of T. p. 5.). *Mid þí þe he þâs þingc väs sprecende tô him silfum*, þâ færinga geseah he sumne fiscere gân (p. 11.). *Mid þý hî þâ cômon on middan þære lyfte hedénysse*, þâ cômon him tôgeánes hâligra gâsta heáp (S. Guthlac 5.). vgl. Goth. *miþþanei*, d. i. *miþ-þan-* (agſ. þonne) *ei*. — *On þam þe Godvine eorl and Beorn eorl lâgon on Pefenesœ mid heora scypon*, þâ com Svegen (Sax. Chr. 1049.). Vgl. nhd. *indem*.

b. Die entſchiedene Verknüpfung der Dauer einer Handlung mit der Dauer der anderen wird durch die Partikeln *as* (*so*) *long as* vermittelt.

*As long as it lieth desolate* it shall rest (Levit. 26, 35.). I'm the Emperor's officer, *As long as 'tis his pleasure to remain The Emperor's general* (Coler., Picc. 2, 11.). *As long as the general spirit of the administration was mild and popular*, they were willing to allow some latitude to their sovereign (Macaul., Hist. of E. I. 33.).

I will live *so long as I may* (Shaksp., Henry V. 2, 1.). In the poor old Earth, *so long as she revolves*, all inequalities, irregularities disperse themselves (Carlyle, Past a. Pres. 3, 11.). *So long as you are innocent* fear nothing (Longfellow I. 153.). *So long as I had gold*, I gave it to thee freely (I. 155.). *So long as he stepped there* I had no apprehension (Bulw., Money 3, 1.). Ueber Sätze wie: For *long as Albion's heedless sons submit*.. So long shall last their unmolested reign (Byron p. 320.). ſ. d. Modalſatz.

Auch dieſe Zeitbeſtimmung iſt alt: Altе. It wexethe alle weys, *als longe as the sonne is in Cancro* (Maundev. p. 44. cf. 130. 138. 229. 267.). For-thi loke thow lovye *As longe as thow durest* (P. Ploughm. p. 185.). Thou mai cache in an owre That shalle savour fulle sowre *As long as thou lyffys* (Town. M. p. 100.). — Hit is beter that we to heom shoure, *So longe so we may dure* (Alis. 3722.). Die älteſte Form iſt die Verbindung des Adverb mit dem einfachen *svâ*.. *svâ*. Halbſ. Swiken nulle ich nauere *swa long swa beođ auere* (Laȝam. II. 526.). Agſ. *Svâ lange svâ ge lybbon* lærađ eóvre suna (Deuter. 4, 9.). — Abgeſehen von dem eben berührten *þâ hvíle þe*, kommt auch *þenden* meiſt in derſelben Bedeutung vor: Heóld *þenden lifde*.. gläde Scyldingas (Beov. 114.). Brûc, *þenden þu môte*, manigra mêda (2359.). Heó væron leóf Gode *þenden heó his hâlige vord healdan voldon* (Cædm. 244.); doch auch: Hî hyne þâ ätbæron tô brimes farođe.. svâ he selfa bäd *þenden vordum veóld vine Scyldinga* (Beov. 55.).

Das Altе. gebraucht in demſelben Sinne auch *till:* His childre he wild auance, *tille he o lyue were* (Langt. I. 18.). Schal ich the neuere i-se *til I live* (Seuyn Sages 1664.). And lete hem dwelle there ful stylle *tyl hyt be oure lege kynges wylle* (Halliw., Freemas. 469.). So wurden das gr. ἕως, das lat. *dum* und *quoad*, das goth. *unte*, das mhd. *biz* für ſo lange als und ſo lange bis verwendet.

4. Die Dauer der im Hauptſatze enthaltenen Thätigkeit von ihrem Anfangspunkte oder bis zu ihrem Endpunkte wird durch Nebenſätze mit Konjunctionen bezeichnet, von denen das Neuengliſche namentlich *since* und *till*, *until* bewahrt hat.

a. α. Die Begrenzung der Zeitdauer durch einen Anfangspunkt wird durch *since* (*sith* ꝛc.) ausgedrückt. Die Uebertragung dieſer Partikel auf das kauſale Gebiet iſt daneben ſehr geläufig.

As he spake by the mouth of his holy prophets, which have been *since the world began* (LUKE 1, 70.). 'Tis full ten months, *since I did see him last* (SHAKSP., Rich. II. 5, 3.). How long may it be *since you declared your passion?* (COLER., Picc. 2, 3.) A hundred and sixty years have now elapsed *since the English people have by force subverted a government* (MACAUL., Hist. of E. I. 35.). Abweichend erscheint der Gebrauch von *since*, wo es sich nicht um den zeitlichen Ausgangspunkt der Handlung des Hauptsatzes handelt: We know the time, *since he was mild and affable* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). Dou you remember *since we lay all night in the windmill at St. George's fields?* (II Henry IV. 3, 2.) Hier steht *since* statt des erwarteten *when, that.*

Die mehrfach verkürzte und erweiterte Form des agſ. *siđđan, syddan, siođđan, seođđon* 2c., eig. *sîđ þan*, woneben auch *sîđ þät* vorkommt, zum goth. *seiþu*, ahd. *sîd*, altſ. *sith*, mhd. *sît* m. d. Nebenf. *sint*, wovon ſpäter *sintemal*, gehörig, dient seit ältester Zeit zur Einführung dieses Temporalsatzes, welcher ursprünglich die Bedeutungen von lat. *postquam* und *ex quo* vereinte: Alte. Ac naþeles so glad he nas *seþþe he was ybore* (R. OF GL. I. 109.). Mony day is *seothe ye weore bore* (ALIS. 6753.). Me n'as neuer so wo, *Seththen that Y was born* (AMIS. A. AMIL. 1070. cf. 374.). Was never wight, *siththen the world bigan*, That slough so many monstres as dede he (CHAUC., C. T. 15597.). The lond is wasted and fallen, *sithe the gerneres were made* (MAUNDEV. p. 52.). Was nevere gome upon this ground, *Sith God made the worlde*, Fairer underfongen (P. PLOUGHM. p. 187. cf. ALIS. 7954.). As many a yeer as it is passed henne, *Syn that my tappe of lyf bygan to renne* (CHAUC., C. T. 3887.). How has thou farne *syn thou was here?* (TOWN. M. p. 128.) Then was he as fare a man As euer he was ere than, *Sen he was born in londe* (AMIS A. AMIL. 2397.). Halbſ. Þar nas nauer nan man *seođđen Noes flod hit hauede ouergan* (LAȜAM. I. 267.). Ne les he næuere leouere mon *seođden he wes an liuen* (II. 339.). *Seoþen Eneas Lauine heuede inomen* . . he makede enne stronge castel (I. 9.) [= postquam]. Wie im Mhd. *sit, sint* (daz) für nachdem und seitdem gebraucht wird (ſ. Benecke, Mhd. Wb. II. 321.), ſo im Agſ. *siđđan* (*þät*): God þâ âstâh upp fram Abrahame *siđđan he þâs spræce geendod häfde* (GEN. 17, 22.). Æfer ge fliton, and ge dôđ micle svîđor *syđđan ic deád beó* [nachdem ich tod sein werde] (DEUTER. 31, 27.). Ne glâd he (sc. se steorra) ealne veig him ätforan, ac *syđđan hî cômon tô Judêiscum earde*, syđđan he väs heora lâtteóv (A.-S. HOMIL. I. 108.). — *Syddan ic of hire innođe eóde*, þu være mîn God (Ps. 21, 8.). Ne veard dreórilîcre dæd gedôn on þisan earde *siđđan Dene cômon* (SAX. CHR. 1036.). þâ fôr mid him and äfter him svâ micel folc svâ næfre ær ne dide *siđđan þät se firste fare väs* (1128.).

*β.* Frühe ist aber dieser Nebensatz in kausaler Bedeutung verwendet worden, insofern der Grund als thatsächlich gegeben erscheint. *Since* verhält sich hier wie das fr. *puisque* d. i. *postquam.*

*Sith vnto such affayres My spedie diligence is requisite*, I will applie effectually to doe What so your highnesse hath, commaunded me (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Come forth, *sith that hir grace hath graunted leaue* (ib.). Thou hast one son, for his sake pity me; Lest, in revenge thereof — *sith God is just* — He be as miserably slain as I (SHAKSP., III Henry VI. 1, 3.). *Since thou dost seek to kill my name in me*, I mock my name, great king, to flatter thee (Rich. II. 2, 1.). *Since my country calls me*, I obey (DOUGL. JERROLD, Bubbles

4.). Robert Grantley — *since you are he* — listen (Rent Day 2, 4.). *Since you ask me* what I wish, gentlemen, this is my answer (DICKENS, Christm. Car. 1.). *Since these men could not be convinced*, it was determined that they should be persecuted (MACAUL., Hist. of E. I. 59.).

Alte. *Sythe that I may not withdrawe you fro ȝoure lewed corage*, I schal ȝeve ȝou withouten wysschinge (MAUNDEV. p. 146. cf. 59. 256.). And thus ye may our mete make, *Sethe ye mowe non othyr take* (RICH. C. DE L. 1553.). *Sen I must nede* I wille do as thou has commaunde (TOWN. M. p. 169. cf. 177. 189.). *Syn thou wylt nedys selle hyt*.. thou schalt have money rounde (HALLIW., Nugae P. p. 27.). Now *syns ye han so holy and meeke a wyf*, What nedith yow, Thomas, to make strif? (CHAUC., C. T. 7581.) Die kausale Bedeutung ist auch dem mhd. *sît*, *sint*, *sintemâl* [sint des mâles, sint dem mâle], wie noch dem nhd. *sintemal* eigen: *Sît ez nieman reden sol*, ichn gewahe sîn niemer mêre (IWEIN 100.). Der Uebergang aus der temporalen in die kausale Bedeutung liegt überhaupt nahe. Man vgl. Agſ. Svâ him mihtig God þäs dägveorces deóp leán forgeald, *siđđan him gesælde sigorvorca hrêđ*, þät he ealdordôm âgan sceolde ofer cynerîcu (CÆDM. 3243.).

Frühe ward im temporalen Nebensatze statt *sithen* auch *from*, *fram*, *fra* (*that*) gebraucht, wodurch entschiedener der zeitliche Ausgangspunkt bezeichnet wird. Alte. Þis was þre þousant and foure score and þre ȝer *From þat þo world was first mad* (R. OF GL. I. 20.). A smal web bi-clippeth hit al aboute, to holde hit to gadere faste, *From that hit is first i-kend* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). Geve us leve to don her dwelle, *Fro that begynnes the gospelle*, Tyll the messe be sungge and seyd (RICH. C. DE L. 213.). That *from she was twelve yeare of age*, She of her love graunt him made (CHAUC., Rom. of the Rose 850.). *Fro they here that message* Thay wille be alle mery (TOWN. M. p. 268. cf. 274. 275. 324.). Halbſ. Haffde itt all forrworrþenn Aȝȝ *fra þatt Adam Godd forrlet* (ORM. 354.). *Fra þatt hire make iss dæd* Ne kepeþþ ȝho wiþþ oþerr (1276. cf. 5833. 8545. 9146. ꝛc.). Dies *from*, welches den Gegensatz zu *tô* im Temporalsatze macht (s. b.), hat weder im Agſ. noch im Altnord. und Goth. ein syntaktisches Vorbild.

b. Die Ausdehnung der Handlung des Hauptsatzes bis zu einer anderen, als ihrem Endziele, wird durch den Nebensatz mit *till*, *until* ausgedrückt.

And fought so long, *till that his thighs with darts Were almost like a sharp quill'd porpentine* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). He steers his flight Aloft.. *till on dry land He lights* (MILT., P. L. I. 225.). I attended her assiduously.. *till she could be removed to the sea-side* (WARREN, Diary 1, 2.). He did not quit his desk *till it had struck ten* (2, 5.).

And so farewell, *until I meet thee next* (SHAKPS., I Henry VI. 2, 4.). They their live engines ply'd, not staying *Until they reached the fatal champain* (BUTL., Hud. 1, 2, 62.). Frances gazed *until she could look no longer* (COOPER, Spy 6.). I shall be alone *until I die* (TENNYSON p. 105.). There was a short silence here, *until Mr. Brownlow took up the thread of the narrative* (DICKENS, Ol. Twist 49.). I toiled at the desk *until the removal took place* (MARRYAT, J. Faithf. 2, 1.).

*Till* und das jüngere *until* (*that*) haben im Nebensatze allmälig eine

große Verbreitung erlangt und seit dem funfzehnten Jahrhundert die älteren Partikeln, welche hier gebräuchlich waren, verdrängt. *Till* ward zunächst den nördlichen Dialekten durch dänischen Einfluß eigen. Alte. And fet him wel *til he is ful* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 225.). Na word þan sal þe quether sune, *Til þat þai be alle fallen dune* (ANTICR. 498.). Ye mote abide and thole me *Till eftsone y come agé* (ALIS. 65. cf. 125. 909. 6096.). Richard rod aftyr *tyl it was nyght* (RICH. C. DE L. 6803.). Thei scholde not telle that avisioun, *til that he were rysen from dethe to lyf* (MAUNDEV. p. 114. cf. 189.). Holde of thy cappe .. *tyl thou have leve hyt on to do* (HALLIW., Freemas. 703. cf. 314.). *Til we be roten*, can we nat be rype (CHAUC., C. T. 3873. cf. 3871. 15498. 15513. 15996. ꝛc.). Seltener wird *until* gefunden: That sal men se ful sone, I trow, And thiself sal noght wit how, *Until thou lose al thine honowre* (SEUYN SAGES 2839.). The knight gan playnly with hir pas *Vntil sho in hir chamber was* (3297.). Bei Orm wird *till* im Nebensatze gefunden; Laȝamon kennt es nicht. Swa þeȝȝ leddenn heore lif *Till þatt teȝȝ wærenn alde* (ORM. 125.). Fra þatt he wass full litell *Till þatt he waxenn wass* (9146. cf. Introd. 3.). Das späteste Agſ. hat *til* im Nebensatze: For he besät heom *til hi âjâven up here castles* (SAX. CHR. 1140.). Die altnord. Präposition *til*, welche sich als Konjunktion im schw. *tills, till dess*, dän. *indtil* wiederfindet, hat die agſ. Präposition *ôđ* wie die entsprechende Konjunktion ersetzt. Hig vunodon þær .. *ôđ þät* hig gehæide vurdon (JOS. 5, 8.). Hig fôron *ôđ hig cômon tô* Aran (GEN. 11, 31.).

Neben *till, until* standen aber früher auch *to, unto (that)* als Konjunktionen in gleicher Bedeutung. Alte. The kyng there soiourned *to he was hoole* (ALIS. 5902.). Owtte of cuntré wille Y wende, *To Y haue gold and syluer to spende* (SIR AMADAS 35.). Had I spoken with any man, *To seuyn days war cumen and gane*, My hert sold sone haue broken asonder (SEUYN SAGES 3469.). *To I have done* that I wylle', tylle that it be noyn, That ye lyg stone stylle, *to that I have doyn* (TOWN. M. p. 105. cf. 26. 30. 40. 52. 64. ꝛc.). He schall treuly have my curse, And ever schall have *to that I dyȝe* (HALLIW., Nugae P. p. 20.). So fer bare a woulfe þe hede, & kept it a grete while, *Unto þe hede said*, here (LANGT. I. 22.). Whom I love and serve, And evere schal, *unto myn herte sterve* (CHAUC., C. T. 1145.). Thay ar gone the same way, *Unto God wille here thare mone* (TOWN. M. p. 36. cf. 123. 125.). Bei dem Wechsel der Präpositionen *till* und *to* wäre dies nicht auffällig; aber schon das Agſ. geht hier voran: Näs þâ long *tô þon þät* þâ hild-latan holt ofgêfan (BEOV. 5683.).

Außerdem findet sich häufig in derselben Bedeutung *forto, forte, vorto, vorte, vort*, auch *fort that* verwendet, wobei nicht an *for to* zu denken ist, sondern an das agſ. *forđ þät*, wozu sich die Erinnerung an die Konstruktion von *forđ tô* und an den Gebrauch des einfachen *tô* gesellen. Alte. He perced ost and oþer *vorto he yseg ynou þe kyngys baner of Medes*, þat ys vncle slou (R. OF GL. I. 216.). Þe þridde (sc. age) was from Habraham *forte Moyses com* (I. 9.). Þe sixte to þe incarnacion, þat is, *forte God was ybore* (ib.). Al bernynge hit schut forth *forte hit beo i-brend to ende* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135. cf. 136. 137.). Hy token rest a litel wightth, *For-to it were ouer midnightth* (ALIS. 5362.). And foughtten .. *For-to it were almost day* (5398.). *Fort he come ayèn the paleis* .. There was cri (SEUYN SAGES 1335.). He went himself, and send his sond, Wide-whar, into fele lond, *Fort that thei any* (sc. emperice) *founde* (237.). Im Halbſ. kommen *forte, fort* und *forte þat* nur im jüngeren Texte Laȝamons vor: Þus ladde Argal his lif *forte com his deaþ-siþ* (I. 280. cf. I. 324. III. 17.). Resden to þan castle *fort him com þe nihte* (I. 71.). Mauric verde vorþ riht mid þreo wise cnihtes *forte þat he come to Maximian* (II. 55. cf. II. 171.). Der ältere Text hat gewöhnlich nur *þat* (ſ. unten). *Forđ*

*þät* bietet das spätere Agſ.: And läg þær mid myclum scyp-here *ford þät se câsere häfde of Baldvine eall* þät he volde (SAX. CHR. 1049.). Cômon änd hergodon and bärndon on Vidre-ceastrescire *ford þät hî cômon tô þam porte sylfan* (1088.).

Auch die Partikel *that* allein vertritt oft die Stelle von *till*, meist in Anlehnung an *so longe* oder *so*, doch auch ohne diese Beziehung. Alte. *So longe* he dede ys sacrifise, and pleyde such game *þat he hadde a doȝter* (R. OF GL. I. 26.). The frere.. tey *So longe that he thene wolf i-sey* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 278.). *So long* they fought.. *That kyng Richard* hadde the victory (RICH. C. DE L. 6435.). *So longe* criede and bade, *That him com from heven rade* (ALIS. 6164.). *So longe* he wente be see and lond, and *so* enviround the world be many seysons, *that he fond an yle* (MAUNDEV. p. 183.); wo sonst auch *till* steht: *So long* he wente hous by hous, *til he Com til an hous* (CHAUC., C. T. 7347.). *So longe* he schalle mynen and perce the erthe *til that he schalle passe thorghe* (MAUNDEV. p. 267.). Vgl. Neue. And *till we are indemnified*, *so long* Stays Prague in pledge (COLER., Picc. 4, 5.) neben: He gazed *so long That both his eyes were dazzled* (TENNYSON p. 193.), wo der Konsekutivsatz in den Temporalsatz übergeht. — Twey dayes heo wende in þe se fro þe lond of Grece, *So þat he comen to an yle* (R. OF GL. I. 14.). He strok swithe over all, *So that he of-sei ane wal* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 274.). *So* they rideth dale and doune, *That heo syghen a cité towne* (ALIS. 7524.). — I shal herknen and sitten stille, *That thou have told* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Dame Siriz bigon to go.. *That hoe come hire to then inne* (p. 9.). Siweth me thus al acost All *that y have Darie y-founde* (ALIS. 2144.). Im Halbſ. steht in Temporalsätzen *swa longe þat* und *swa þat*, *a þat*, so wie *þat*. Die Partikel *a* halte ich für *â = ever*. Heo færden.. *swa longe þat heo to Alamaine comen* (LAȜAM. I. 117. cf. I. 41.). *Swa* he ferde mid his here *þat he on ænne hul bi-com* (I. 70.). — Þer inne heo wuneden *a þat her com liden ma of heore leoden* (I. 257.). Alle dæi wes þat fehti (fihte?) *a þet com þe þestere niht* (I. 323.). — Feouwer daies fulle ford ward heo wenden *þat heo comen to þon earde* (I. 229.). Þis lond he hire lende *þat come hir lifes ende* (I. 10. cf. I. 76. II. 173. III. 1. 17. 21. 40.). Das Agſ. bietet *svâ lange ôd*, aber auch das einfache *þät*: Þa vidläg se cyng.. *svâ lange ôd þet folc.. veard âstyred ongeán þone cyng* (SAX. CHR. 1052.). — And gevendon heom þâ begen eástveard *þät hî cômon tô Viht* (ib.).

5. Die Bestimmung der Zeit, welcher die Haupthandlung angehört, kann durch einen Nebensatz vermittelt werden, welcher eine ihr schlechthin vorausgehende oder folgende Handlung enthält; die unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlungen wird durch diese Nebensätze an sich nicht bedingt. Die hier in Betracht kommenden Partikeln drücken durch ihre Komparativform eine Zeitvergleichung aus.

a. Der Nebensatz, welcher eine der Handlung des Hauptsatzes vorangehende Thätigkeit enthält, wird durch *after* eingeleitet.

The days of Adam *after he had begotten Seth*, were eight hundred years (GEN., 5, 4.). „Where's Walter, I wonder!" Said Solomon Gills, *after he had carefully put up the chronometer again* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 4.). A few weeks *after this scene occurred*, the army of Burgoyne laid down their arms (COOPER, Spy 2.). Thou knowest how her image haunted me Long *after we returned to Alcalá* (LONGFELLOW I. 146.). It is astonishing how much I like a man *after I've fought with him* (BULW., Lady of L. 2, 1.).

Die entsprechende Präposition ist seit ältester Zeit zur Satzverbindung ver-

wendet. Altе. At þe laste dyede Brut, þo al þis was ydo, *Aftur þat he com to Engelond* in þo four & twentiþe ȝer (R. of Gl. I. 23. cf. 1. 142.). *Aftre that he was dryven out of Paradys*, he was there left (Maundev. p. 67.). *Aftre thei han slayn hem*, thei spryngen the blood upon the ydolen (p. 174.). Forth he goth . . Til he cam to the carpenteres hous, A litel *after the cok had y-crowe* (Chauc., C. T. 3355.). Thryes I tempte hym be ryth sotylle instawnce, *Aftyr he fast fourty days* (Cov. Myst. p. 240.); auch: *Aftir warde þat he waschide þe feet of hem*, he toke his cloþes (Wycl., Joh. 13, 12.). Im Halbs. scheint die Partikel neben anderen, wie *siđđan* ꝛc. (s. S. 446) nicht beliebt; im Ags. dagegen ist sie wie in anderer so auch in temporaler Beziehung nicht ungewöhnlich: *After þam þe Moises vrât þisse æ gebodu and þâ gefilde*, he bebeád Levies kynne (Deuter. 31, 24. cf. Gen. 6, 4.). Þâ sona *äfter þam þe se cyng väs sûđ âfaren*, feorde se eorl ânre nihte ût of Bebbanburh (Sax. Chr. 1095.). Vgl. Goth. *Afar þatei atgibans varþ Ïoannes*, qam Ïesus ïn Galeilaia (Marc. 1, 14.). Hier giebt das Ags. *syđđan*.

b. Die der Handlung des Hauptsatzes nachfolgende Thätigkeit wird durch *ere* (*or*) oder *before* (*afore*) eingeleitet.

α. Der Nebensatz mit *ere* ist der ältere.

The time shall not be many hours of age More than it is, *ere foul sin, gathering head, Shall break into corruption* (Shaksp., Rich. II. 5, 1.). Ages elaps'd *ere Homer's lamp appear'd* (Cowper p. 16.). I felt that he was present *Ere mine eye told it me* (Sherid. Knowles, Virgin. 5, 1.). *Ere I depart*, permit me to solicit favour for this gentleman (Goldsm., G. Nat. M. 5.). Pause *ere thou rejectest* (Byron, Manfr. 2, 1.). *Or* gehört noch nördlichen Dialekten an: Ther will be broken heads amang us *or it's long* (Scott, R. Roy 30.). — Eine Verstärkung des Zeitbegriffs wird durch *ever* (*e'er, ere*), vgl. d. *je*, der Partikel gegeben, welche in diesem Falle die alte Form *or* zu bewahren pflegt: 'Twill be Two long days' journey, lords, *or ere we meet* (Shaksp., John 4, 3.). I doubt, he will be dead, *or ere I come* (5, 6.). Long time elaps'd *or e'er our rugged sires Complain'd* etc. (Cowper p. 164.). He traverses Bohemia; but *ere ever He hath once seen the enemy*, faces round (Coler., Picc. 1, 12.). Es ist wohl nicht bei *or ere* an jene Verdopplung *ær* . . *ær* zu denken, worin das Ags. dem Worte ein Korrelat im Hauptsatze giebt. Vgl. unten. Die Zusammenziehung von *æfre* in *ær* steht schon bei Laȝam. II. 175.

Im Altе. sind die Formen *ar*, *or*, *er*, *ȝer*, wie im Halbs. *ær*, *ar*, *eære*, *ere*, *here* ꝛc. für das ags. *ær* gebräuchlich: Heo ne fynede neuer mo, *ar þo oþer ware at gronde* (R. of Gl. I. 140.). Alisaundre, *or he hit wist*, In a put doun him cast (Alis. 716.). Seynt Peter forsoke oure Lord thries, *or the cok creew* (Maundev. p. 91. cf. Chauc., C. T. 4239. Skelton I. 20.). Thu scholdest i-seo wel longe him smyte duntes with thin eye, *Er thu schuldest eni dunt i-hure* (Wright, Pop. Treat. p. 135.). Ac *er that kyng come*, Caym shal awake (P. Ploughm. p. 193.). *Ȝer hys terme come to an ende*, Hys hure may ful wel amende (Halliw., Freemas. 175.). Halbs. Þat nolde he þonne faren *ar his feo[n]den feie weore* (Laȝam. I. 28.). Þu most swiþer fehten *er we heonne iwenden* (I. 67. cf. I. 189. 238.). Þatt here streon wass Drihhtin leof ȝet *ær itt wære streonedd* (Orm. 733.). Ueber *er* (*or*) *that, thanne, thenne* s. S. 396. Wenn wir die letztere Verbindung auf den Dativ *þam, þan, þon* zurückführen, so mag zugegeben werden, daß die Adverbialform

*þonne*, *þenne*, welche sich ebenfalls bei dem komparativen *ær* schon im Ags. findet, später sich der anderen Form beimischte, wozu man mhd. *ê danne* neben *ê daz*, nhd. *ehe denn*, lat. *antequam*, *priusquam* vergleiche. Im Ags. bieten vollständige Nebensätze, wie es scheint, *ær þonne* nicht; hier steht neben *ær þam* (*þan*, *þon*) *þe*, *ær þý* (*þe*) auch das einfache *ær:* Nu ic eóver sceal frum-cyn vitan *ær ge fyr heonan ledse sceáveras on land Dena furđur fêran* (Beov. 508. cf. 5626. Sax. Chr. 894.). Oefter begegnet ein Korrelat *erst* oder *before* bei *er* im Altе. I schal seken Truthe *erst Er I se Rome* (P. Ploughm. I. 105.). Fyf hundred ȝer and tuenti it was eke *bifore*, *Er þan oure Lord Jhesu Cryst on erþe was ybore* (R. of Gl. I. 40.). *Before or thei resceyve hem*, thei knelen doun (Maundev. p. 83.). Vgl. Halbs. unter *γ.* und Ags. Þâ gelamp hit þät se cyng Ädelrêd *ær* fordfêrde *ær þá scipu cómon* (Sax. Chr. 1016. cf. Beov. 1370. Grein).

*β.* *Before* unterscheidet sich im Temporalsatze nicht von *ere*; das früher ebenfalls gebräuchliche *afore* ist aufgegeben, obwohl noch in nördlichen Dialekten üblich.

That we might sleep seven years together *afore we wake* (Marlowe, Jew. of M. 4, 4.). Serve it upon him quickly, *afore he be aware* (Ben Jons., Ev. Man in h. Hum. 4, 9. cf. 1, 1.). Use all your power To stop their marches *'fore we are inflamed* (Shaksp., John 5, 1.). Dialektisch: It's no like on yon side, when a chield may be whuppit awa' wi' ane o' Clerk Jobson's warrants, *afore he kens* where he is (Scott, R. Roy 18.). — Your son was gone *before I came* (Shaksp., Rich. II. 2, 2.). You know what you were *before I married you* (Ben Jons., Poetast. 2, 1.). Perhaps you will take dinner *before you proceed to your château* (Bulw., Lady of L. 1, 2.). You will greatly grieve and offend me if you ever allude to this again *before I mention it to you* (Warren, Diary 2, 5.).

Das frühe als Präposition verwendete *aforen*, *aforn*, *afore* scheint in der litterarischen Sprache der älteren Zeit als Konjunktion unbeliebt gewesen zu sein; *biforen*, *before* ꝛc. gilt dagegen lange auch als Fügewort. Altе. More þan a ȝere *beforn þat he laught þis schame*, A douhter was him born (Langt. II. 243.). *Bifore þat Abraham was made*, I am (Wycl., Joh. 8, 58.). Seynt Poul him self was there a phisicien .. *before he was converted* (Maundev. p. 123.). Halbs. þatt he sahh himm .. *Biforenn þatt Filippe toc to clepenn himm to spæche* (Orm. 13908. cf. 968.). Ȝho wass æfre maȝdennmann .. *Biforr þatt ȝho wiþþ childe wass* (6484. cf. 10380. 12708.). Ags. Beispiele fehlen; das Goth. giebt πρὶν ἤ, πρὶν durch *faurþizei*, *faurþize:* Vait atta izvar, þizei þaurbuþ, *fourþizai bidjaiþ ina* (Math. 6, 8. cf. Luc. 2, 21. 26. Joh. 8, 58.).

*γ.* Die mit *ere* und *before* (*afore*) eingeleiteten Nebensätze lassen oft die Vorstellung der Zeit in den Hintergrund treten, um die Bevorzugung der im Hauptsatze enthaltenen vor der im Nebensatze ausgesagten Handlung, wie *rather than*, potius quam, anzudeuten.

Had I been any god of power, I would have sunk the sea within the earth, *or e'er It should the good ship so have swallow'd* (Shaksp., Temp. 1, 2.). Your mountains shall bend, And your streams ascend, *Ere Margaret be our foeman's bride* (Scott, L. Minstr. 1, 18.). — I'll forswear keeping house, *afore I'll be in these tirrits and frights* (Shaksp., II Henry IV. 2, 4.). Her mother

dread, *Before Lord Cranstoun she should wed*, Would see her on her dying bed (SCOTT, L. Minstr. 1, 10.). Believe a woman or an epitaph, Or any other thing that's false, *before You trust in critics*, who themselves are sore (BYRON p. 312.).

Alte. Many an hed wolde y cleove, *Are y wolde in prison bileve* (ALIS. 7702.). And *or that thou were fro me refte*, Alle thise paynes wold I thole efte And for the dy (TOWN. M. p. 260.). So wird auch *rather or that* verbunden: He wolde ageyn for youre love blede, *Rather or that ye dampned were* (MS. b. HALLIW. v. or), wie noch jetzt provinziell in Mittelengland. Halbs. *Ær* ich þe slæ mid mine spere *ar þu hit sule aȝen* (LAȜAM. I. 168.). Forr *ær* þeȝȝ wolldenn þolenn dæþ Wiþþ alle kinne pine *Ær þann þeȝȝ wolldenn gilltenn ohht Onnȝæness Godess wille* (ORM. 6316.). So gilt im Mhd. *êr, ê* für *eher* und *lieber*, welche als Adverbien im Nhd. gleich gebraucht werden. Agſ. *Ær* he feorh seleđ aldor on ôfre, *ær he þær in ville hafelan* [*hŷdan*] (BEOV. 1370. Grein).

### Der Nebensatz des Kausalverhältnisses.

Der Hauptsatz kann zu dem Nebensatze in einem solchen Verhältnisse stehen, daß der Inhalt des einen sich zu dem des anderen wie Grund und Folge verhält. Insofern nun der Nebensatz den Grund oder die Folge enthält, scheiden sich zwei Reihen von Nebensätzen des Kausalverhältnisses, von denen die erstere die verschiedenen Sätze des Grundes, die andere die der Folge begreift. Die erstere umfaßt den Kausalsatz im engeren Sinne, den Konditionalsatz und den Koncessivsatz; die zweite den Konsekutivsatz und den Finalsatz.

#### Nebensätze des Grundes.

##### Der Kausalsatz im engeren Sinne.

Der Kausalsatz stellt, im Unterschiede von den übrigen Nebensätzen dieser Klasse, den Grund als wirklich oder wirksam dar, welcher als die thatsächliche Ursache und der Beweggrund, oder als Erkenntnißgrund und Erklärungsgrund aufzufassen sein kann. Die dabei in Betracht kommenden Fügewörter sind nicht schlechthin nach den physischen, ethischen und logischen Beziehungen geschieden, welche der Nebensatz darstellen kann.

1, a. Zunächst ist die Partikel *that* auch als Kausalpartikel zu erwähnen, obwohl die Grenze zwischen dem Kausalsatze und dem Kasussatze mit *that* kaum mit Sicherheit zu ziehen ist. Als Kausalpartikel bezeichnet *that* namentlich den subjektiven Beweggrund oder das Motiv einer Handlung, eines Affektes, Urtheils ꝛc.

Do not smile at me, *that I boast her off* (SHAKSP., Temp. 4, 1.). We just as wisely might of Heav'n complain *That righteous Abel was destroy'd by Cain* (POPE, Essay on M. 4, 117.). He does hear me; and *that he does* I weep (SHAKSP., Temp. 1, 2.). Oh! weep not *that our beauty wears Beneath the wings of Time* (R. MONTGOMERY, Lost Feelings). My soul is full of woe, *That blood should sprinkle me, to make me grow* (SHAKSP., Rich. II. 5, 6.). I am right glad *that he's so out of hope* (Temp. 3, 3.). I am heartily sorry *that he'll be*

*glad of this* (All's Well 4, 3.). Cursed be I *that I did so* (Temp. 1, 2.). I now felt satisfied *that she was speaking of herself* (WARREN, Diary 2, 5.). I rather flatter myself *that I do hunt* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 3.). God, I thank thee, *that I am not* as other men are (LUKE 18, 11. cf. *because* 17, 9.). I thank my God *that I believe you not* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). O worthy heart! I have deserved this, *that I feared to trust it* (DOUGL. JERROLD, Prison. of War 2, 3.). They call me villain, *that in my selfishness I have given one unquiet thought to goodness such as yours* (ib.). Or is it *that I sue not in some form of scrupulous law,* that ye deny my suit? (SHELLEY, Cenci 1, 3.)

In wie weit namentlich bei den Begriffen des Affektes der Beweggrund als das Objekt desselben aufgefaßt werden kann, darüber vgl. S. 417. Die Weitschichtigkeit der mit *that* angereiheten Sätze läßt überhaupt öfters verschiedenen Gesichtspunkten Raum. Alte. I am fulle glad *that I am gon* (Cov. MYST. p. 217.). I am right joyful *that God hath ȝove ȝow* this grace (p. 80.). I am aschamed, And sore anoyed, and agramed, *That Alisaundre, with myghty hond, Hath me dryven of my lond* (ALIS. 3309.). The kyng was wroth . . *That his quene with childe was* (522.). His solace was alle reft, *þat scho fro him was gon* (LANGT. II. 252.). For tene he wende to deie, *þat taken was his lemman* (II. 236.). Thou hast wrong, sere, be Seynt Denis, *That thou tretest that markys* (RICH. C. DE L. 3254.). Certes, he saide, he dude wowgh, *That he a knyght of Grece slowgh* (ALIS. 4026.). Halbs. Wel wurđe þe Vortiger *þat þu ært icumen her* (LAȜAM. II. 122.). Þe king dude unwisdom *þat he þat ilke maide nom* (III. 224). Agſ. Ne blissige ge on þam þe eóv synd gâstas underþeódde, geblissjađ *þät eóver naman synd on heofenum âvritene* (LUC. 10, 20.). Vêpende sâr *þät hi ær freólîce fremedon unriht* (COD. EXON. 79, 14.). Svylce þing gevurđađ for folces synna *þät hî nellađ lufjan God and rihtvîsnesse* (SAX. CHR. 1087.).

b. Nach einem Komparativ im Hauptsatze dient oft *that* zur Begründung des gesteigerten Maaßes, in welchem das Prädikat zur Geltung kommt; es wechselt mit *because* und dem häufigeren *as*, welches auch an dieser Stelle die kausale Beziehung vermitteln kann.

God shall forgive you Cœur-de-Lion's death *The rather, That you give his offspring life* (SHAKSP., John 2, 1.). Jeanie was affected . . and *the rather, that through the whole train of her wavering and inconsistent state of mind . . she discerned a general colour of kindness towards herself* (SCOTT, Heart of Mid Loth. 2, 6.). I must consider it *the more weighty that you speak of it so lightly* (BULW., Rienzi 1, 6.). Her fears *not the less strong that they were vague*, increased upon her (ib.). Vgl. Are they *the worse* to me *because you hate them?* (COLER., Picc. 5, 3.) All clung round him, weeping bitterly; Weeping *the more, because they wept in vain* (ROGERS, It., Foscari). She called for a domestic, but was for some time totally unattended to, which was *the more* provoking, *as I could perceive* I was the object of curiosity to several servants (SCOTT, R. Roy 5.). To apologize for my conduct were useless, *more especially as I am confident* that no feelings of indignation or sorrow for my late acts are cherished by you (BOURCICAULT, Lond. Assur. 5.).

Ueber Sätze dieser Art mit *as* s. d. Modalsatz. Die Uebereinstimmung des Gebrauchs von *that* mit der des romanischen *que,* wie des lat. *quod* nach

dem von *eo* begleiteten Komparativ, ist augenscheinlich (s. m. Syntax d. neufr. Sprache II. 154.). Auch stimmt dazu das mhd. *daz:* Er muoz mich *deste baz* hân, *daz er mir leide hat getân* (Iwein 84.). Im Altе. finde ich vorzugsweise das kausale *for* verwendet: Myd þys gode crounyng *þe suyþer* hii gonne hye, *Vor Robert Courtehose was ycome to Normandye* (R. of Gl. II. 421.). The mone thinȝth *the more*, *for heo so neȝ ous is* (Wright, Pop. Treat. p. 134.). Halbs. Acc toc to shæwenn sone anan Meocnesse *þess te mare Forr þatt ȝho wollde ȝifenn uss God bisne* (Orm. 2635.). Das Ags. bietet, nach dem von *þê* begleiteten Komparativ, im Nebensatze *þe* in kausalem Sinne: Ful georne hî vitan, þät hî nâgon mid rihte þurh ænig hæmedþing vîfes gemânan; ac hit is *þê vyrse, þe sume habbađ tvâ ôđđe mâ* (Legg. Æthelr. IV. 6.). þonne biđ se man gebeorges *þê bet* vyrđe *þe he for neóde dyde þät* þät he dyde (Legg. Cnut. I. B. 66.).

c. Auch kann der Nebensatz mit *that* bei Fragesätzen zur Motivirung der Frage dienen.

Where be these warders, *that they wait not here?* (Shaksp., I Henry VI. 1, 3.) What means his grace, *that he hath changed his style?* (4, 1.) What, can he steal *that you demand so much?* (Marlowe, Jew of M. 2, 2.) Was she thy god, *that her thou didst obey Before his voice?* (Milt., P. L. 9, 145.) Who am I *that I should go unto Pharaoh?* (Exod. 3, 11.) Death! are we slaves still, *that we are to be thus dealt with*, we peasants (Bulw., Lady of L. 1, 3.).

Alte. „What artow," quod I tho, „*That thow my name knowest?*" (P. Ploughm. p. 155.) Halbs. Whæt is þe, leofe mæi, *þat þu swa wepest to dæi?* (Laȝam. III. 215.) Ags. Hvät ys þes, *þät vindas and sæ hym hŷrsumjađ?* (Math. 8, 27.) Hvät is þeos nive lâr *þät he on anvealde unclænum gâstum bebŷt, and hî hŷrsumjađ him?* (Marc. 1, 27.) Hvät gesâve þu mid ûs *þät þu svâ dôn voldest?* (Gen. 20, 10.) Daß nicht jeder an einen Fragesatz gelehnte Nebensatz mit *that* als Kausalsatz zu betrachten ist, versteht sich von selbst. In der Regel kann nur ein Satz dafür gelten, welcher eine Thatsache zum Ausgangspunkt für die Frage macht.

2. Die Partikel *for*, gewöhnlich *for that*, giebt dem Nebensatze den entschiedenen Charakter des Kausalsatzes.

I'll well requite thy kindness, *For that it made my imprisonment a pleasure* (Shaksp., III Henry VI. 4, 6.). Joseph begged them to have mercy upon him: *for that he had been robbed, and almost beaten to death* (Field., J. Andr. 1, 5.). With his last breath, he had told his attendants to throw him into a ditch like a dog, *for that he was not fit to sleep in a christian burial ground* (Macaul., Hist. of E. II. 53.). Das von *that* nicht begleitete *for* betrachten wir im Allgemeinen als in freierer Anreihung des Satzes verwendet (s. S. 370 und 455); als den Nebensatz unterordnend erscheint es am Entschiedensten vor dem Auftreten des Hauptsatzes. And, *for our coffers .. are grown somewhat light*, We are enforced to farm our royal realm (Shaksp., Rich. II. 1, 4.). I'll tell thee, Suffolk, why I am unmeet. First, *for I cannot flatter thee in pride* (II Henry VI. 1, 3.). The hills move lightly, and the mountains smoke, *For he has touch'd them* (Cowper p. 187.).

Ueber die Verbindung *for that* und andere entsprechende ältere Formen der Konjunktion s. S. 397. Das demonstrative *forthi* wird noch im Alte. bisweilen als relative Konjunktion gebraucht: A thousand besans of gold (sc. he the sent), *Forthi thè* (= they?) *faire serve wold* (Alis. 3157), wofür

wir die ursprünglich fragende Form *for why* eintreten sehen: My lord, abyde a while *for why A word to you I wold cleryfy* (Town. M. p. 67.). Vgl. *but what* für *but that* S. 402. So steht schon im späteren Ags. *fordig* st. *for þig* (*þý*) *þe* oder *þät*: þanon he fêrde intô Viht, *fordig he vold faran intô Normandige* (Sax. Chr. 1086.). Der Gebrauch der bloßen Partikel *for* im Nebensatze ist häufig im Alte. And *vor Robert was eldore & eyr*, gret folc he sende also (R. of Gl. II. 348.). And *for Mars and Saturnus lither in here poer beoth*.. Therfore me schoneth moche thane Saterday bigynne.. eni work (Wright, Pop. Treat. p. 133.). And *for this axith grete cost*, the devil settith hem on an hiȝ hil, and schewith hem al the world (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). *For he grauntyd hym hys askynge*, He thanked hym cortesly (Sir Cleges 494.). And *for it was in an asche y-founde* She cleped it Frain (Lay le Freine 223.). Whan the people grucched *for thei fownden no thing to drynke* (Maundev. p. 57.). Halbs. Ah lut ȝer he leouede *for his ahne sune seoþen hine sceat to deaþe* (Laȝam. I. 11.). Wie Sätze dieser Art schon im Halbs. sich freier anschließen s. S. 370. Für den Gebrauch des dem Ags. sonst fremden *for* finde ich eine Stelle in der spätesten verderbten Sprache: Fôr þe king Stephne ofer sæ tô Normandi, and þêr ves underfangen, for þî þät hî vêndon þät he sculde bên alsvic alse þe eóm ves, and *for he hadde get his tresôr* (Sax. Chr. 1137.).

*For* im Finalsatze wird an seinem Orte in Betracht gezogen werden.

Andere Kausalpartikeln der alten Sprache sind aufgegeben worden. Dahin gehört ags. *þurh þät* (*þe*, *þät*). Halbs. Adam wass wurrþenn deofless þeoww *þurrh þatt he dide hiss wille* (Orm., Introd. 31.). Ags. Gif he gevyrce, þät man hine âfylle *þurh þät þe he ongedn riht gedńbyrde*, gif man þät gesôdige, licge âgylde (Legg. Cnut. I. B. 45.). Se câsere gegaderode unârîmedlîce fyrde ongeán Baldvine of Brygce, *þurh þät þät he bräc þâ palentan ät Neomagon* (Sax. Chr. 1049.). þät he dide.. *þurh þät he väs legat of þone Rôme-scott* (1127.). vgl. Mhd. *durch daz.. daz, durch daz*. Benecke, Mhd. Wb. I. 405. Auch werden *þäs þe* und *þý þe* zur Anfügung des Kausalsatzes verwendet: In Caines cynne þone cvealm gevräc êce drihten, *þäs þe he Abel slôg* (Beov. 214 [107 Grein]. cf. 3259. 3999.). And þŷ fultumode Beorhtrîc Offan *þý þe he häfde his dôhtor him tô cvêne* (Sax. Chr. 836.).

3. Die hybridische Partikel *because* hat das Gebiet der Partikel *for* seit fünf Jahrhunderten auch im kausalen Nebensatze getheilt.

And so the earl of Armagnac may do, *Because he is near kinsman unto Charles* (Shaksp., I Henry VI. 5, 5.). Freely we serve, *Because we freely love* (Milt., P. L. 5, 538.). I was afraid *because I was naked* (Gen. 3, 10.). *Because they never think of death*, they die (Young, N. Th. 5, 490.). It is *because I am a bachelor* that I am miserable (Bulw., Lady of L. 1, 2.). And *because right is right*, to follow right Were wisdom (Tennyson p. 104.).

Früher kommt die Verkürzung in *'cause* nicht selten vor: „What do you mean to strangle me?" — „Yes, *'cause you use to confess*." (Marlowe, Jew of M. 4, 2.) Then he, a patient, shall reject all physick, *'Cause the physician tells him*, you are sick (Ben Jons., Ev. Man out of h. Hum. Prol.). He ripp'd the womb up of his mother, Dame Tellus, *'cause she wanted fother And provender* (Butl., Hud. 1, 2, 461.).

Auch findet man in älterer Zeit die Verbindung *for because*: Which grateful gift, the Queene did so accept.. partly, *for bycause*

*his comely grace Gaue great suspicion of his royall bloude* (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). And *for bycause, in vaine and bootelesse plainte I haue small neede to spend this litle time,* Here will I ceasse etc. (ib.). Why rail I on this commodity? But *for because he hath not woo'd me yet* (SHAKSP., John 2, 2.). And, *for because the world is populous, And here is not a creature but myself*, I cannot do it (Rich. II. 5, 5.).

Alte. *Be cause he was so litille,* he myghte not seen him for the peple (MAUNDEV. p. 98. cf. 143. 165. 168. 228. 292. ꝛc.). That here lady shuld take an husband .. *Bycause she was of yonge age* (IPOMYDON 553. cf. 1708.). Your confessour, *Bycause he is a man of great honour*, Schal have the firste fruyt (CHAUC., C. T. 7857. cf. 3859. 15590.). Häufig ist bei denselben Schriftstellern die Verbindung mit *that.* s. S. 397.

Statt *because* wird auch *for cause* gebraucht: Uchon sculle calle others felows by cuthe *for cause they come of ladyes burthe* (HALLIW., Freemas. 51.). Man shalle falle tille his feete, *For cause he can bales bete* (TOWN. M. p. 49.).

Die Verdopplung des Begriffs, welche in *for because* (*that*) angetroffen wird, mag ursprünglich der nachdrücklichen Hervorhebung des Kausalverhältnisses zuzuschreiben sein. And *for because thei have but fewe of hem*, therfore thei norisschen hem, for to ere here londes (MAUNDEV. p. 72.). And *for because I have sette my plesaunce In plenté of drynke*, I shall have in penaunce To dwell in wayters (HALLIW., Nugae P. p. 4.). And *for be cause that Saturne is of so late sterynge*, therfore the folk of that contree .. han of kynde no wille for to mewe (MAUNDEV. p. 162. cf. 153. 165. 193.).

Die Einleitung dieses Nebensatzes durch *because* hat an romanischen Formen, wie fr. *à cause que*, sp. *á causa*, *por causa que*, port. *por causa que* u. dem lat. *ob eam causam, ea de causa quod*, Analogien. Das Neue. gebraucht ähnlich *reason* in Umschreibungen wie *for the same reason that:* „Why does he go so often to Madrid?" — „*For the same reason that he eats no supper.*" (LONGFELLOW I. 144.) *For the same reason that I am not a hoarder of money* .. I am not lavish of it (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.).

4. Auch *in that* wird im Kausalsatze verwendet.

Some things they do *in that they are men;* some things *in that they are men misled and blinded with error* (R. HOOKER, Laws of Eccl. Policy 1594.). Let him die, *in that he is a fox* By nature proved an enemy to the flock (II Henry VI. 3, 1. cf. Rich. II. 4, 2. I Henry VI. 3, 1. 4, 1.). I have my wish, *in that I joy thy sight* (MARLOWE, Edw. II. 1, 1.). I have sinned *in that I have betrayed the innocent blood* (MATTH. 27, 4.). For all the evils which they shall have wrought *in that they are turned to other Gods* (DEUTER. 31, 18.). His father might well declare that all men began .. to extol his fortune *in that he had a son blessed with so excellent a disposition* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 1.).

Nebensätze dieser Art unterscheiden sich nicht von Satzgliedern, welche durch die Präposition *in* und das Gerundium gebildet werden und theils das zeitliche Zusammentreffen, theils die kausale Verbindung der Handlungen bezeichnen. Im Gr. ward ἐν ᾧ im Temporalsatze verwendet, wofür die agſ. Bibelübersetzung Zeitpartikeln, wie *þonne* (JOH. 5, 7.), *svâ lange svâ* (MARC. 2, 19. LUC. 5, 34.) zu setzen pflegt. Das Afr. gebraucht *en ce que* temporal (s. m. Syntax II. 143.); entsprechend ist das nhd. *indem*, welches zunächst

in temporaler Bedeutung die Gleichzeitigkeit bezeichnet, dann aber auch in kausalem Sinne steht. Alte Beispiele von *in that* in kausaler Bedeutung, so selten sie sein mögen, werden im Englischen nicht fehlen, da gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts selbst die Verbindung *for in that*, womit man *for because* vergleiche, vorkommt. He errith in the bileve, *for in that he takith the most precious werkis of God in pley and bourde* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 42.). Uebrigens mag man eine analoge Anwendung von *on þan þe* schon im Agſ. antreffen: Ic þe andette .. *on þan þe ic geleornode and gelæstan mäg* þät ic þîne dômas dædum healde (Ps. 118, 7.). Gr. ἐν τῷ μεμαθηκέναι με κτλ.

5. a. Als Kausalsatz kann auch der Modalsatz mit *as* verwendet werden, besonders wo der Erkenntnißgrund oder Erklärungsgrund angegeben wird.

*As no Peer is bound to swear* .. It follows etc. (Butl., Hud. 2, 2, 202.). *As I was now capable of reflection*, I began to consider my precarious situation (Smollet, R. Rand. 6.). My eldest son George was bred at Oxford, *as I intended him for one of the learned professions* (Goldsm., Vic. 1.). *As the animosity of those factions did not really arise from the dispute about the succession*, it lasted long after all ground of dispute .. was removed (Macaul., Hist. of E. I. 21.). *As the population of Scotland had been generally trained to arms* .. they were not indifferently prepared for war (Scott, Bl. Dwarf 2.). Vgl. 1, b.

Die Partikel *as* deutet, wie das fr. *comme*, in Sätzen dieser Art die gleichmäßige Geltung des Hauptsatzes mit dem Nebensatze an, und vertritt so den Ausdruck einer kausalen Beziehung. Alte. No man mighte glade Theseus, Savyng his olde fader Egeus, That knew this worldes transmutacioun, *As he hadde seen it torne up and doun* (Chauc., C. T. 2839.). Lete me fro this deth fle, *As I dede nevyr no trespace* (Cov. Myst. p. 281.). So dient schon das agſ. *svâ*, *svâ svâ* zur Anknüpfung eines Satzes, welcher zur Begründung des vorangehenden dient: Þu scealt grióit etan þîne lîfdagas, *svâ þu lâðlîce vrôhte onstealdest* (Cædm. 906.). Þu scealt geómor hveorfan ârleás on earde þînum, *svâ þu Abele vurde tô feorhbanan* (1015.). Se on þäs cynges hŷrêde Villelmes väs, *svâ svâ his fäder hine ûres cynges fäder ær tô gîsle geseald häfde* (Sax. Chr. 1093.).

b. Kausal wirken auch die erweiterten Formen *forasmuch as, inasmuch as*.

Leave us not, I pray thee; *forasmuch as thou knowest* how we are to encamp in the wilderness (Numb. 10, 31.). *Forasmuch as many have taken* in hand to set forth in order a declaration .. It seemed good to me also etc. (Luke 1, 1—3.). *Forasmuch as the thirst is intolerable*, the patient may be indulged a little drink (Webst., v. for). I regret this the more, *inasmuch as I may not yield to any dame the palm of my liege lady's beauty* (Bulw., Rienzi 3, 2.).

Die ältere Sprache bedient sich namentlich der Partikeln *for als* (*as*) *moche as*, auch wohl *be als moche as:* He had sworn, that he scholde putte the ryvere in suche poynt, that a woman myghte wel passe there, withouten castynge of hire clothes; *for als moche as he hadde lost many worthi men*, that troweden to passen that ryvere by swymmynge (Maundev. p. 41.). And *for als moche as it reynethe not in that contree* .. therfore in that contree ben the gode astronomyeres (p. 45. cf. 53. 66. 71. 126.). *For as moche as ther is no man certeyn*, if it be worthi that God give him victorie or nought .. therfore every man schulde gretly drede werres to bygynne (Chauc., C. T. p. 163. II. cf. 166. I.). — The contree is sett along upon

the ryvere of Nyle; *be als moche as that ryvere may serve be flodes or otherwise* (Maundev. p. 45.). Diese Partikeln stimmen in der Bedeutung mit dem afr. *partant que*, *pourtant que*, *pour autant que*, worauf sie zurückzuführen sein mögen. S. Orelli, afr. Gr. p. 407. Burguy, Gr. de la L. d'oïl II. 386.

6. Wie Temporalsätze mit *now* und *since* zur Motivirung des Hauptsatzes dienen, s. S. 437 u. 446.

7. Als Umschreibungen des Erkenntnißgrundes oder Erklärungsgrundes mag man *seeing*, *considering* (*that*) u. dgl. m. betrachten.

Then, *seeing 'twas he that made you depose*, Your oath, my lord, is vain and frivolous (Shaksp., III Henry VI. 1, 2.). Ye know the heart of a stranger, *seeing ye were strangers in the land of Egypt* (Exod. 23, 9.) [Ags. for þam þe ge væron älþeódie]. I plied at the opera, madam; and, *considering 'twas neither dark nor rainy*.. made a tolerable hand on't (Gay, Begg. Op. 1, 1.). „I may say I never see him." — „That is strange.. *considering he is your next neighhour*." (Cooper, Spy 5.)

Diese Sätze vergleichen sich den fr. von *vu que*, *attendu que* eingeführten Nebensätzen, wenngleich wir im Englischen Objektssätze, im Französischen Nominativsätze nach den Verbalformen antreffen. Vgl. d. Präposs. II. 1. S. 484.

### Der Konditionalsatz.

Der Konditionalsatz, vorzugsweise der hypothetische Satz genannt (obwohl auch der Koncessivsatz hypothetischer Natur ist), enthält einen angenommenen oder gesetzten Grund, dessen Folge im Hauptsatze ausgesprochen wird. Somit stellt der Nebensatz die Bedingung, der Hauptsatz das Bedingte dar, welcher seine Geltung durch die Verwirklichung der ersteren erhält. Ob der Inhalt der Bedingung auf dem Gebiete der Möglichkeit oder der Unmöglichkeit liegt, ob er an sich verwirklicht oder nicht verwirklicht ist, geht aus dem Satzgefüge nicht schlechthin hervor, sondern aus anderen Momenten, wie aus dem weiteren Zusammenhange der Rede, oder anderweitiger Bekanntschaft mit der Sache, zum Theil jedoch aus dem konventionellen Gebrauche der Zeit- und Modalformen des Prädikatsverb. Insofern die Bedingung an und für sich fraglich ist, kann der Fragesatz an seine Stelle treten, eine Verwandlung dieses Satzes, welche häufig eintritt (s. 5.).

1. Der Satz der Bedingung wird durch die Partikel *if* eingeleitet, welche wir noch als Fragepartikel im indirekten Fragesatz verwendet sehen (s. S. 423). Der Nebensatz kann bejahend oder verneinend sein.

a. Wie dieser Nebensatz, grammatisch betrachtet, keine Entscheidung über die Verwirklichung seines Inhaltes enthält, so bleibt diese überall unentschieden, wo die Bedingung unbefangen hingestellt wird, und keine weitere Reflexion aus der gesammten Gedankenreihe in den Nebensatz herüber zu nehmen ist.

*If you have tears*, prepare to shed them now (Shaksp., Jul. Cæs. 3, 3.). Storms rise t'o'erwhelm him: or *if stormy winds Rise not*, the waters of the deep shall rise (Cowper p. 188.). A penal statute is virtually annulled *if the penalties which it imposes are regularly remitted* (Macaul., Hist. of E. I. 30.). I am to second

Ion *if he fail* (TALFOURD, Ion 3, 2.). *If you should go near Barnard Castle*, there is good ale at the King's head (DICKENS, Nickleby 1, 7.).

Alte. And *ȝef þou wolt ȝet þer vppe more asche & wyte of me*, Al þe ende of loue & þe grond ich wol segge þe (R. OF GL. I. 30.). And *if that thou me tellest skil* I schal don after thi wil (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Touche it to the fuyr, and *ȝif it brenne*, it is a gode signe (MAUNDEV. p. 51.). Now herkneth, *if you likith for to here* (CHAUC., C. T. 15469.). Halbs. *Ȝif þou þis nult ipolien* þe scal beon þa wrse (LAȜAM. I. 21.). *Ȝif þu wlt* þu miht wel helpen inc seluen (I. 30.). Þu þohhtesst tatt itt mihhte wel Till mikell frame turrnenn *Ȝiff Ennglisch follk.. Itt wollde ȝerne lernenn* (ORM., Ded. 17.). Agſ. Onsend Higelâce, *gif mec hild nime*, beadu-scruda betst (BEOV. 908.). *Gif hva mîne sprœce gehealt*, ne bið he næfre deád (JOH. 8, 52.). Die unbefangene Aufstellung der Bedingung geschieht vorzugsweise durch die Zeitformen der Gegenwart, oder durch Tempora der Vergangenheit in der indirekten Rede.

b. Der Zusammenhang kann aber die **Bezweiflung** oder **Verneinung** des Bedingungssatzes voraussetzen lassen, wobei der verneinende Bedingungssatz von einer affirmativen Voraussetzung ausgeht.

„Do you take me?" — „Deuce take me *if I do.*" (BULW., Lady of L. 1, 2.) I should very imperfectly execute the task which I have undertaken *if I were merely to treat of battles and sieges* (MACAUL., Hist. of E. I. 3.). *If he Had killed me*, he had done a kinder deed (SHELLEY, Cenci 2, 1.). *If he were not a malefactor*, we would not have delivered him up unto thee (JOHN 18, 3.). Hier kommen vorzugsweise Zeitformen der Vergangenheit in Betracht.

Alte. For *ȝef ich seide in bismare*, oþer bute yt ned were, Sone from me he wolde wende þe Gost (R. OF GL. I. 145.). *Ȝif that I me shulde greve* Hit were hounlaw (WRIGHT, Anecd. p. 4.). *Ȝif it hadde ryveres and welles*.. it scholde ben als fulle of peple etc. (MAUNDEV. p. 43.). *Ȝif here fadre had not ben dronken*, he hadde not yleye with hem (p. 102.). Agſ. *Gif God vœre eóvre fäder*, vitôdlîce ge lufedon me (JOH. 8, 42.). *Gif ge me lufedon*, ge geblissedon (14, 28.). Ac *gif þät fulle mägen þœr vœre*, ne eódon hî næfre eft tô scipon (SAX. CHR. 1004.).

c. Umgekehrt kann aber der Zusammenhang lehren, daß der affirmative oder negative Bedingungssatz **thatsächliche Geltung** beansprucht.

But *if Frankfurt was thus representative of the past*, it was equally representative of the present (LEWES, G. I. 17.). *If I have not married*, it is because I have not loved (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 8.). Dieser Fall tritt oft bei der **Gegenüberstellung** von Sätzen ein, denen gleichmäßig Geltung zukommt. *If thy family is proud*, Mine, sir, is worthy! *if we are poor*, the lack Of riches, sir, is not the lack of shame (SHERID. KNOWLES, Love Chase 3, 1.). But *if the town was heedless*, not so were the stars (LEWES, G. I. 15.). *If he had loved her before*, he now adored her (IRVING, Br. H., Ann. Delarbre). For, *if I slew thy brother dear*, Thou slew'st a sister's son to me (SCOTT, L. Minstr. 5, 29.). *If the divine fire of genius failed her*.. she had at least that intellectual honesty etc. (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 1.).

Mehrfach läßt sich hier der Konditionalsatz durch den Koncessivsatz ersetzen. Auch kann sich der auf eine Thatsache bezogene Satz der Bedingung dem Kausalsatze nähern. *If I shrink not from these, the fire-arm'd angels,* Why should I quail from him who now approaches? (BYRON, Cain 1, 1.)

Alte. *If I be master* I wille be brother (TOWN. M. p. 180.). *Yef he were er y-bete sore,* Thanne was he bete moche more (OCTOUIAN 1841.). That *if that Palamon was wounded sore*, Arcite is hurt as mōche as he, or more (CHAUC., C. T. 1117.). Agf. *Gif he þá tealde godas*, þe Godes spæc tô väs gevorden . . ge secgađ, þät þu bysmer spycst (JOH. 10, 35.). *Gif þu him heódäg vuht hearmes gesprǽce*, he forgifđ hit þeáh (CÆDM. 657.). Auch der an den Kausalsatz streifende Konditionalsatz ist alt. Alte. þerfore *ȝif I lorde and mayster haue waschen ȝoure feet*, and ȝee schulen wasche anoþer þe toþers feet (WYCL., Joh. 13, 14.). Agf. *Gif ic þvôh eóvre fêt*. . and ge sceolon eác þveán eóver ælc ôđres fêt (ib.). Ic vât þät ge synd Abrahames bearn . . *Gif ge Abrahames bearn synd*, vyrcađ Abrahames veorc (JOH. 8, 37—39.).

d. Wie der Temporalsatz sich bisweilen dem Bedingungssatze nähert, so streift umgekehrt dieser an den Temporalsatz.

Slaves cannot breathe in England; *if their lungs Receive our air*, that moment they are free (COWPER p. 185.). *If she so much as rustled the folds of her hood*, he could hear the ill-looking man clap his hand upon his sword (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *If they met*, they met merely as our Convocation now meets, to go through some venerable forms (MACAUL., Hist. of E. I. 42.).

Alte. *Ȝif ony man or wōman be taken in avowtery*, anon thei sleen him (MAUNDEV. p. 249.). Halbs. *Ȝif heo fluȝen to burgen*, þer heo forwurđen; *ȝif heo floȝen to þa wunde* (leg. wude), þer hi heom forduden (LAȜAM. II. 443.).

e. Der verneinende Konditionalsatz mit *if* bezeichnet im Allgemeinen, daß das Nichtsein des im Nebensatze Enthaltenen die Bedingung für das im Hauptsatze Ausgesagte sei, daß aus jenem die Geltung des Hauptsatzes zu folgern sei. Der negative Satz kann aber auch einen Ausnahmefall aufstellen, mit dessen Eintreten der Inhalt des Hauptsatzes unverträglich ist, ohne daß ein innerer Kausalnexus zwischen dem Nichtsein der Bedingung und der Folge sich herausstellt. Beide Arten des Nebensatzes grenzen allerdings nahe an einander und mögen bisweilen mit einander zu vertauschen sein. Die ältere Sprache hält sie schärfer aus einander, die neuere läßt die Einführung des Ausnahmefalls mit *if not* zu.

But if we haply scape (As well we may, *if not through your neglect*) We shall to London get (SHAKSP., II Henry VI. 5, 2.). There is a place (*If ancient and prophetic fame in Heaven Err not*) another world (MILT., P. L. 2, 345.). *If I err not* hither speeds a messenger (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 1.). Dahin gehören auch Satzgefüge, in denen einem negativen oder fragenden Satze mit negativer Voraussetzung eine einzelne scharf begrenzte Bestimmung gegenübertritt: No king of England, *if not king of France* (SHAKSP., Henry V. 2, 2.). And who should thrive In love, *if not Love's soldier* . . ? (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 5, 3.) Diese Verbindung wird namentlich im unvollständigen Nebensatze gewählt.

In älterer Zeit wird das konditionale Verhältniß von dem exceptiven schärfer geschieden. Dem letzteren gehören die Partikeln *but* und das spätere *unless* neben einigen anderen (s. 6. 7.) an, wie das Ags. dort besonders *bûtan* verwendete, während das Gothische in beiden Arten von Sätzen *niba*, gleich dem gr. *εἰ μή*, gebrauchen konnte. Auch sind jene engl. Partikeln dem Neuenglischen in sehr weitem Bereiche verblieben, wodurch im Ganzen die exceptiven Sätze, gleich den lat. Sätzen und Satzgliedern mit *nisi*, von denen mit *if not*, lat. *si non*, geschieden werden. Beiläufig mag der im Altе. hie und da in negativen Sätzen vorkommenden Form *nif* (*ne if*) gedacht werden, welche noch in Somerset in der Bedeutung von *if* fortleben soll. Vgl. *Nif he nere scoymus & skyg & non scape louied*, Hit were a meruayl to much (MORRIS, Engl. Allit. Poems, Lond. 1864. p. 38.).

2. Das Neue. gebrauchte früher im Konditionalsatze auch die Partikel *and*, *an'*, *an*, welche auch mit *if* verbunden (*and if*, *an if*) vorkommt. Die jüngere litterarische Sprache giebt diese Partikel auf, doch hat sich *an* im Munde des Volkes erhalten.

Corporal Nym, *and thou wilt be friends*, be friends; *an thou wilt not*, why then be enemies with me too (SHAKSP., Henry V. 2, 1.). I'll make one; *an I do not*, call me villain (I Henry IV. 1, 2.). Ah! no more of that, Hal, *an thou lovest me* (2, 4.). Leave it, *an't please yaur honour*, to me, quoth the corporal (STERNE, Tr. Shandy 6, 6.). For once he had been ta'en or slain *An' it had not been his ministry* (SCOTT, L. Minstr. 2, 32.). *An this weather last*, what will come o'the lambs! (Bl. Dwarf 1.) *An he take the least alarm in that quarter*, we are but lost men (Ivanh. 2.). The knighthood was but a silly show, *an it were not for the wine from the horse's nostrils* (BULW., Rienzi 5, 5.). — Im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert ist die Zusammenstellung von *and* (*an*) *if* nicht selten, ohne daß *and* etwa die Verbindung mit einem vorangehenden Satze vermittelte: *And yf thou wilt strike me*, and breake thy promise, doo (JACK JUGLER p. 25.). „What's the prize?" — „Your life *and if you have it* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). But *and if that servant say* .. The lord of that servant will come etc. (LUKE 12, 45.). This must crave (A*n if this be at all*) a most strange story (SHAKSP., Temp. 5, 1.). His father never was so true begot; It cannot be, *an if thou wert his mother* (JOHN 2, I.). I'll break thy little finger, Harry, *An if thou wilt not tell me all things true* (I Henry IV. 2, 3.).

Die kopulative Partikel *and*, welche sich oft zu *an* abschwächte, hat seit alter Zeit die Stelle von *if* eingenommen. Im Englischen hat sie sich auf den konditionalen Nebensatz beschränkt und ist nur zuweilen auch in den indirekten, sonst ebenfalls mit *if* eingeführten Fragesatz eingedrungen (s. S. 423), während sie im Mittelhochdeutschen im Nebensatze der Ortsbestimmung und der Zeitbestimmung, im konditionalen und koncessiven Nebensatze wie im Modalsatze an die Stelle der dahin gehörenden Konjunktionen treten konnte und selbst das relative Fürwort vertrat. Zahlreiche Beispiele dafür bietet Benecke, Mhd. Wb. 3, 185 f. Im Konditionalsatze kommt dort *und* freilich am Häufigsten vor, wenn der Satz in der invertirten Form der Frage steht. Ich junge, *und tuot si daz* (WALTH. V. D. VOGELW. v. Pfeiffer p. 38. Wb. 3, 184.). Im Englischen wird die fragende Form nicht bemerkt. Alte. For theras the weder is, ther is turment strong Of wynd, of water, and of fur, *and thaye threo were i-fere*, A melston scholde al to-dryve (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). *And thou childe in this hous*, Hit schal beo a thyng unwreste (ALIS. 618.

cf. 2697 sq. 3886.). For *and she knew* thou went away, She lyveth nevir to-morrow-day (Ipomydon 861.). He wil not leevyn the forseyd sentense of myraclis pleyinge, but *and men schewen it hym bi holy writt* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 50.). *And I were a pope*, Nought only thou, but every mighty man .. Schuld han a wif (Chauc., C. T. 15436.). S. I. S. 415. Now welle were I *an it so were* (Town. M. p. 156.). There nys erthly man But, *an he can Bone Auenture take*, There can no fauour nor frendshyp hym forsake (Skelton I. 34.). Schon im Halbs. wird dieser Gebrauch gefunden: For þat word þat ich þe sende bi mine liue ich hit halde, *& þu hit nult ileuen*, beoten hit læssinge beo, ich hit wulle trousien þurh mine tirfulne godd (Laȝam. I. 355.). Help him nou *an þou miht* (I. 150. j. T.). Selbst im Ags. tritt auch der mit *and* anhebende Satz an die Stelle des Konditionalsatzes: Forlæt mînne sunu þät he þeóvje me, *and þu noldest hyne forlætan* vîtôdlîce ic ofslea þînne frumcennedan sunu (Exod. 4, 23.). Gr. εἰ μὲν οὖν μὴ βούλει ἐξαποστεῖλαι αὐτοὺς κτλ. — Die Verbindung von *and if* mag man mit mhd. *und obe* zusammenstellen, worin *und* pleonastisch erscheint; doch ist sie nicht alt und mag sich Pleonasmen wie *for because* u. dgl. anreihen.

3. Der Bedingungssatz wird ferner mit *so*, so, eingeführt. Im Unterschiede von *if* erscheint *so* vorzugsweise, wo die Bedingung einschränkender Art ist und einen Vorbehalt ausdrückt, so daß sie sich den lat. *modo, dum, dummodo*, obgleich nicht überall, angleicht.

I am content, *so thou wilt have it so* (Shaksp., Rom. a. Jul. 3, 5.). Why, let'em come, *so they come not to war*, Or let'em war, *so we be conquerors* (Marlowe, Jew of M. 1, 1.). Would I had lost this finger at a venture, *So Wellbred had ne'er lodged within my house* (Ben Jons., Ev. Man in his Hum. 2, 1.). Revenge .. on itself recoils; Let it; I reck not, *so it light well aim'd .. on him* who next Provokes my envy (Milt., P. L. 9, 171.). *So Mahomet and the mountain meet*, no matter which moves to the other (Chatham, Lett. 12.). Do so — in any shape — in any hour — With any torture — *so it be the last* (Byron, Manfr. 2, 1.). The Palmer took on him the task, *So he would march with morning tide*, To Scottish court to be his guide (Scott, Marm. 1, 29.). The vain puppets, *so they keep the semblance*, scarce miss the substance (Bulw., Rienzi 3, 2.). *So you only catch 'em*, it matters not whether you hook or tickle (Dougl. Jerrold, Bubbles 2.).

Im Altе. wird gewöhnlich *so that* statt *so* gesetzt: Al my lond I will of him held, *So that he wil, for charité, In peace hereafter leave me* (Rich. C. de L. 2340.). Ye schole have pes, for evyr moo, *So that ye make kyng of Surry Markes Feraunt* (3222.). *Soo that he wole*, thou hym proffre To let Jesu and Mary, To geve hym land a gret party (3654.). *So that ye take it not at greffe*, Full feyne he wolde prey you of leffe (Ipomydon 197.). Ich wille help the, *So that thou wille spousi me* (Seuyn Sages 2663.). Take all the gud that I have *So that thou wylt my ladè save* (Sir Amadas 677.). *So that he were most y-worschepede*, Thenne sculde he be so y-clepede (Halliw., Freemas. 45.). *So that he may fynde Goddes foysoun there*, Of the remenaunt needeth nought enquere (Chauc., C. T. 3165.). I couthe telle .. *so that ye be not wroth* (7829.). What so thou askys I graunte it the, *So that it be skylle* (Town. M. p. 231.). Bothe gold and sylvyr ȝe xul have, *So that in clennes ȝe kepe my name* (Cov. Myst. p. 218.). Selten ist das einfache *so*: Douȝteth no dette, *so dukis hem preise* (Depos. of Rich. II. p. 19.). What, *so thou yelde agayn my tresore*, I schal the

love for ever more (RICH. C. DE L. 1595.). Alle my covandys holden shalle be, *So I have felyship me abowte* (TOWN. M. p. 185.). Oefter ist es von einer Präposition *be*, *by*, *for* begleitet: He makethe him sum promys and graunt, of that the straungere askethe resonabely, *be so it* be not azenst his lawe (MAUNDEV. p. 40.). *By so that thow be sobre* . . Darstow nevere care for corn (P. PLOUGHM. p. 276.). Roughte ye nevere Where my body were buryed, *By so ye hadde my silver* (p. 206.). Ich wil the yive of golde a mark, And a stede strong and stark, *By so thou wil, withouten answere, To youre kyng a lettre bere* (ALIS. 5526.). Contricion myghte hym save And brynge his soule to blisse; *for so that feith bere witnesse* (P. PLOUGHM. p. 278.). Der Gebrauch von *so* im Bedingungssatze mag sich zunächst an das temporale *so*, ags. *svâ*, lehnen (s. S. 438), wie sich im Deutschen ein zeitlich bedingendes *so* entwickelt hat. Nhd. Dis alles will ich dir geben, *so du niederfällest*, und mich anbetest (MATTH. 4, 9.). Dies *so* geht jedoch über den Begriff einer restriktiven Bedingung, welche in *soferne* enthalten ist, vielfach hinaus. Die Verbindung mit Präpositionen scheint aber auf fr. Ursprung hinzuweisen und an das alte *par si que* = pourvu que zu erinnern: Car par lui ne voel pas garir *Par si que vous voie morir* (FLORE U. BL. 2807. Bekk.). (Ueber *par si que*, woneben auch *par ainsi que* vorkommt, s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 175.)

Beiläufig ist der Partikel *as* im konditionalen Verhältnisse zu gedenken, wie in: *As I were a shepherdess*, I would be piped and sung to; as a dairy-wench, I would dance at maypoles (BEN JONS., Cynth. Rev. 4, 1.). Hier erklärt das folgende *as* den Ursprung des freier angereihten vollständigen Satzes, welcher in der Verkürzung lauten könnte: *as a shepherdess*, alsdann aber sich zugleich an das Prädikat *would be piped* . . *to* lehnen würde.

4. Als umschreibende Formen für den Konditionalsatz können die mit *on* (*upon*) *condition* (*that*), *conditionally that*, *in case* (*that*), so wie mit Participien wie *provided* (*that*) eingeführten Sätze betrachtet werden, denen man andere von Imperativen wie *say*, *suppose* begleitete Kasussätze anreihen kann. Sie schließen sich an romanische Satzfügungen an, welche den Begriff der Bedingung, Voraussetzung oder Annahme ausdrücklich hervorheben.

*Upon condition thou wilt swear To pay him tribute* . . Thou shalt be placed as viceroy under him (SHAKSP., I Henry VI. 5, 4.). Mercy was offered to some prisoners *on condition that they would bear evidence against Prideaux* (MACAUL., Hist. of E. II. 220.). I here entail The crown to thee . . *Conditionally, that thou take an oath To cease this civil war* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.). — This speak I, lords, to let you understand, *In case some one of you would fly from us*, That there's no hop'd-for mercy (III Henry VI. 5, 4.). *In case we are surprised*, keep by me (IRVING, Tales of a Tr., Story of the Bandit Chieft.). — Entertain Lodovick . . With all the courtesy you can afford; *Provided that you keep your maiden-head* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). The mere delight in combining ideas suffices them; *provided the deductions are logical*, they seem almost indifferent to their truth (LEWES, G. I. 65.). Dahin sind auch Participia wie *providing*, *supposing* u. dgl. m. zu rechnen, woneben früher auch *foreseeing*, wie *foreseen*, vorkommt.

Imperative wie *say*, *suppose* und ähnliche mögen übrigens eine Einräumung wie eine Bedingung andeuten: *Say, yon can swim*; alas! 'tis but a while (SHAKSP., III Henry VI. 5, 4.). Well father,

*say I be entertain'd*, What then shall follow? (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.) But *say I were to be hanged*, I never could be hanged for any thing that would give me greater comfort than the poisoning that slut (GAY, Begg. Op. 3, 1.). *Suppase he should relent*.. with what eyes could we stand in his presence? (MILT., P. L. 2, 237.) *Suppose 'twere Portius*, could you blame my choice? (ADDIS., Cato 1, 6.) — Imperativsätze mit *let* lassen sich ebenfalls als Vertreter des Konditionalsatzes aufführen: Setting aside his high blood's royalty, And *let him be no kinsman to my liege*, I do defy him and I spit at him (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Let Earth unbalanc'd from her orbit fly*, Planets and suns run lawless thro' the sky (POPE, Essay on M. 1, 251.). ꝛc. Ueber diese Imperativsätze s. II. 1. S. 136. Andere Umschreibungen der Bedingtheit durch vollständige oder unvollständige Sätze mit einem Kasussatze erklären sich leicht.

Von diesen selbstverständlichen Umschreibungen bedingter Handlungen finden wir in älterer Zeit schon *in case* (*that*), nhd. *im Falle* (*dasz*), *falls*, aus dem Französischen herübergenommen: He sayd, he wold haue hyr to wyffe, If she wold, withouten stryffe; And *in case she wold not soo* — „I shall make hyr moche woo" (IPOMYDON 1607.). *In cas that he had ony werre* .. thanne he makethe certeyn men of armes for to gon up into the castelles of tree (MAUNDEV. p. 191.). *In cas mo dowtys that we fynde may*, The trewthe of hem ȝe may us telle (COV. MYST. p. 195.). — Dem fr. *à condition que* entspricht einigermaßen schon die agſ. Formel *on þät geräd þät:* Eádmund cyning ofer-hergode eall Cumbraland, and hit lêt eall tô Malculme Scotta cyninge, *on þät geräd þät he være his midvyrhta ægđer ge on sæ ge edc on lande* (SAX. CHR. 945. cf. 1091.).

Die alte Sprache gebraucht auch Nebensätze mit *with that* (*thy*), wenn die Handlung des Hauptsatzes an eine Bedingung als Gegenleistung oder Aequivalent geknüpft wird. Alte. Ich wile ȝeve the riche mede, *With that it be so* (WRIGHT, Anecd. p. 7.). Ich wille geve the gift ful stark .. *With that min hernde be wel don* (p. 8.). Y wolde Y hadde al Perce y-geve, *With that y myghte have thi lif!* (ALIS. 4654.) Take thee al the goods that we have, *With that thou wilt our lyves save*, Lett us passe away al nakyd (RICH. C. DE L. 4155. cf. OCTOUIAN 158.). Nul y here byleve .. *With that ye me from deth borwe* (ALIS. 4520.). The leuedi seyd sche wald ful fain Sende him gode asses tvain, *With-thi he wald oway go* (AMIS. A. AMIL. 1777.). Halbſ. Al þine wille he wule don *wiđ þon þe þu him ȝeue griđ* (LAȜAM. I. 352. cf. II. 55. 528. j. T.). Al þis ich wulle don .. *wiđ þat þu me lete liuien* (III. 36. cf. 171.). Agſ. þâ hædenan Philistei behêton hira [hire?] sceattas, *viđ þam þe heó besvice Samson þone strangan* (JUD. 16, 5.). Ic gife þe þâ ôdre *viđ þam þe þu hîrsumige me ôđre seofen geâr* (GEN. 29, 27.). þâ gerædde se cyng and his vitan þät him man tô sende and him gafol behête, *viđ þon þe hî þære hergunge gesvicon* (SAX. CHR. 994.).

5. Der Bedingungssatz wird durch die invertirte Wortfolge der **Frage** ersetzt. Die Frage wird besonders nur da als solche empfunden, wenn eine Zeitform der Gegenwart im Indikativ dem Satze angehört, wobei man auch das Fragezeichen zu verwenden pflegt.

*Is my young master a little out of order?* the first question is: What will my dear eat? (LOOKE, Education.) *Were Richelieu dead* — his power were mine (BULW., Richel. 2, 1.). *Wast thou a monarch*, Me wouldst thou make thy queen? (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 3, 1.) I would make the remembrance of them to cease from

among men: *were it not* that I feared the wrath of the enemy (DEUTER. 32, 26.). *Had the Plantagenets .. succeeded in uniting all France under their government*, it is probable that England would never have had an independent existence (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). *These high-aimed darts of death, and these alone, Should I collect*, my quiver would be full (YOUNG, N. Th. 5, 1022.). *Should an individual want a coat*, he must employ the village tailor, if Stultze is not to be had (SCOTT, Minstrelsy I. 58.). What was to become of them *should their provision fail?* (IRVING, Columb. 3, 4.)

Dieser über viele, zumal moderne Sprachen verbreitete Gebrauch zieht sich auch durch alle Perioden unseres Sprachgebietes. Alte. For *habbe þou power ynow*, þou myȝt be glad & bliþe (R. OF GL. I. 114.). *Have ȝe good tydynges, mayster?* than be we glad (COV. MYST. p. 77.). *May I hym mete*, I shalle hym slo (TOWN. M. p. 44.). *Be I taken* I be bot dede (p. 15.). *Weste hic* hit miȝtte ben for-holen, Me wolde thincke wel solen Thi wille for to fullen (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *Stode heo here*, as heo doþ þere, euer a wolde laste (R. OF GL. I. 146.). *Were ther a belle on hire beighe* .. Men mighte witen wher thei wente (P. PLOUGHM. p. 11.). Scant could sche feel more pine or reuth, *War it hir owen childe* (LAY LE FREINE 351.). *Knew I here namys*, wel were I (COV. MYST. p. 86.). *No had beo oure Tiriens*, Thou haddest leye ther withoute defence (ALIS. 3365. cf. RICH. C. DE L. 3263.). *Ner thou oure brother*, schuldestow never thrive (CHAUC., C. T. 7526.). Halbs. Ac þare nadde he hi-come *nere hit for swikedome* (LAȜAM. I. 396. j. T.). Ags. *Bid se torr þyrel, in-gong geopenad*, þonne ic ærest him þurh eargfare in-onsende in breóst-sefan bitre geþoncas (COD. EXON. 266, 23.). *Âhte ic mînra handa geveald, and môste âne tîd ûte veordan, vesan âne vinterstunde*, þonne ic mid þis verode — (CÆDM. 367.). Dahin gehört auch: He hŷ gevyldan meahte *nære* þät hî on niht ûte ätburston of þære byrig (SAX. CHR. 943.), wenngleich das grammatische Subjekt fehlt. Vgl. Alte. I were right now of tales desolat, *Nere* that a marchaunt .. Me taught a tale (CHAUC., C. T. 4551.).

6. Wenn der negative Konditionalsatz einen Fall aufstellt, mit dessen Eintreten der Inhalt des Hauptsatzes unverträglich ist, so wird dieser Ausnahmefall in der Regel durch andere Fügewörter als durch *if* eingeleitet (s. 1, e.). Wir erwähnen zunächst die jüngere Partikel *unless* (nisi, ni, nisi forte), selten in der Form *'less*, früher auch *least*, auftretend, auch bisweilen von *that* begleitet. Sie tritt sowohl bei bejahenden als bei verneinenden Hauptsätzen ein.

This sword hath ended him: so shall it thee, *Unless thou yield thee as my prisoner* (SHAKSP., I Henry IV. 5, 3.). What place can be for us Within Heav'n's bound *unless Heav'n's Lord supreme We overpow'r?* (MILT., P. L. 2, 235.) What's a tall man *unless he fight?* (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 4, 6.) To whose integrity you must In spite of all your caution trust, And, *'less you fly beyond the seas* Can fit you with what heirs you please (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 325.). Lie is nothing *unless one supports it* (SHERID., Riv. 2, 1.). Yet, *unless I greatly deceive myself*, the general effect of this chequered narrative will be to excite thankfulness in all religious minds (MACAUL., Hist. of E. I. 2.). Deny that she is mine, And I will strangle thee, *unless the lie Should choke thee first* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *Unless the poet know* how it is „behind the scenes" he will never understand how actors speak and move (LEWES, G. I.

61.) — My cousins were soon too much interested in the business of the morning to take any further notice of me, *unless that I overheard Dickon the horse-jockey whisper to Wilfred the fool* etc. (Scott, R. Roy 7.); wozu man das lat. *nisi quod* und *but that* (s. 7) vergleichen mag. — Die Partikel *least* wird früher bisweilen für *unless* gebraucht. And *least thou yield to this that I entreat*, I cannot think but that thou hat'st my life (Marlowe, Jew of M. 3, 4.).

Daß *unless* auf das fr. *à moins que* (.. *ne*), sp., port. *á menos que* zurückzuführen ist, leidet kein Bedenken; als wörtliche Uebersetzung desselben ist *upon lesse than* anzusehen. Alte. But that may not be, *upon lesse than wee mowe falle toward hevene fro the erthe*, where we ben (Maundev. p. 184.), woraus sich die später vorkommende Form *onlesse* erklärt (Fiedler, Gr. II. 349.). Ist daraus die Form *unless* hervorgegangen, so beruht sie auf Verkennung des ersten Bestandtheiles des Wortes. Bald war *lesse than*, später *lesse that* verbreitet. I shall.. With strengthe take hir in hyr boure *Lesse than she may finde a knyght*, That for hyr love me darre fight (Ipomydon 1614.). But men of levyng be so owtrage, Bothe be nyght and eke be day, That *lesse than synne the soner swage*, God wyl be vengyd on us sum way (Cov. Myst. p. 40.). Fforfett never be no woman, *Lesse than the lawe alowe thi play* (p. 63.). I xal hem down dynge, *Lesse than he at my byddynge Be buxum to min honde* (p. 183. cf. 193.). — I xal forfare, ffor to grete synnys that I have do, *Lesse that my lord God sumdel spare* (p. 263.). Die unklare Auffassung der Partikel scheint der Form *least* Eingang verschafft zu haben.

7. Die alte exceptive Partikel *but*, deren gegenwärtig weitschichtiger Gebrauch überall auf die ursprüngliche Bedeutung von *nisi*, wenn nicht, außer daß, zurückgeht, kommt hier zu umfangreicher Verwendung.

a. *But* steht in diesem Sinne bei affirmativen behauptenden Hauptsätzen.

I would be sorry, my lord, *but it should be thus* (Shaksp., II Henry IV. 4, 3.). I'll die, *but they have hid him in the house* (Ben Jons., Ev. Man in h. Hum. 4, 1.). Beshrew my heart, *but it is wond'rous strange* (Rowe, J. Shore 4, 1.). I'll be damned, *but they come in for a bellyful* (Goldsm., G. Nat. M. 3.).

Häufiger giebt *but that* den Ausnahmefall an; es vergleicht sich dem lat. *nisi quod*, außer daß, nur daß, wenn nicht.

*But that I scorn to let forth so mean a spirit*, I'd have stabb'd him to the earth (Ben Jons., Ev. Man in h. Hum. 3, 2.). I should be sick, *but that my resolution helps me* (Shaksp., Cymb. 3, 6.). Your daughter.. Was a scorpion to her sight; whose life, *But that her flight prevented it*, she had ta'en off by poison (5, 5. cf. 1, 2.). At ev'ry jest you laugh aloud, As now you would have done by me, *But that I barr'd your raillery* (Butl., Hud. 3, 1, 1420.). I liked her, would have marry'd her, *But that it pleas'd her father to refuse me* (Rowe, Fair Penit. 1, 1.). Here we live in an old crumbling mansion that looks for all the world like an inn, *but that we never see company* (Goldsm., She Stoops 1.). The folded gates would bar my progress now, *But that the lord.. Admits me to a share* (Cowper p. 171.). *But that the Earl his flight had ta'en*, The vassals there their Lord had slain (Scott, L. Minstr. 4, 10. cf. 3, 2.).

In älterer Zeit ist das alleinige *but* bei affirmativen Hauptsätzen im Nebensatze viel häufiger. Alte. *Bote y be þerof awreke*, y schall dye for sore (R. of Gl. I. 18.). Ȝef ich seide in bismare, oþer *bute yt ned were* (I. 145.). Plente me may in Engelond of all gode yse, *Bute folc yt forgulte* (I. 1.). Lothe were lewed men *But thei youre loore folwede* (P. Ploughm. p. 301.). Ich hire love, hit mot me spille, *Bote ich gete hire to mi wille* (Wright, Anecd. p. 8.). *Bote we have the beter socour*, We beth forlour (Rich. C. de L. 2993.). *But I in other wise may be wreke*, I schal defame him over al (Chauc., C. T. 7793. cf. 3295.). *But ȝe me warshipe* ȝe do me wronge (Cov. Myst. p. 20.). I wyll myn heed be of y-smyte, *Bote hyt be so* (Octouian 125.). It were merveile *but I the knew* (Ipomydon 847.). I shrew those lyppys *bot thou leyff me som parte* (Town. M. p. 90.). Halbs. Þou ært al dead *buten þou do mine read*, & þi læuerd al swa *bote þu min lare do* (Laȝam. I. 30.). Nu ic þe wulle quellen *bute þu beo stille* (I. 287.). Ȝiff þu takesst twiȝȝess an Annd ekesst itt till fowwre, Þu finndesst, *butt an wunnderr be*, Þe fulle tale off sexe (Orm. 16352. cf. 7843.). Agſ. *Bûte ge tô hym gecyrren*, se deófol cvecđ his sveord tô eóv (Ps. 7, 12.). Nu biđ fore þreó niht, þät he on þære þeóde sceal . . gâst onsendan ellorfûsne, *bûtan þu ær cyme* (Andr. 185.). Þät ve tîres vone â bûtan ende sculon ermđu dreógan, *bûtan þu ûsic . . hreddan ville* (Cynevulf, Crist 270. Grein).

Im Alte. wird oft *but if* verbunden, dem lat. verstärkenden *nisi si*, außer wenn, entsprechend: And profreden hire hedes to wedde, *but ȝif it wolde falle* as thei seiden (Maundev. p. 167.). Muche wonder me thinketh *But if many a preest beere . . A peire of bedes in hir hand* (P. Ploughm. p. 302.). I-wis *but if I have my wille* For derne love of the, lemman, I spille (Chauc., C. T. 3277. cf. 3299. 15399. 15401. 15983.). *But yiff you helpe*, I goo to schame (Rich. C. de L. 1572. cf. 1055.). Hym thougth his hert wold to-breke, *But if he myght se that mayde* (Ipomydon 142.). *But yf ȝe knowe were he is bent*, Myn hert for woo asondyr wyl race (Cov. Myst. p. 195.). Bei negativen Hauptsätzen bemerken wir diese Verbindung schon früher (s. b.).

*But that* habe ich in diesem Falle nicht so häufig bemerkt, obwohl es alt ist. Alte. Myn handwerk to sle sore grevyth me, *But that here synne here deth doth brewe* (Cov. Myst. p. 43.). Forthwyth there I had hym slayne *But that I drede mordre wolde come oute* (Skelton I. 50.). Auffallend ist: *Bote on that thou me nout bi-melde*, Ne make the wroth, Min hernde willi to the bede (Wright, Anecd. p. 3.). — Halbs. Freoliche þas twein brotherne heolden þas eorldomes, *buten þat heo icneowen þone king for heore herre* (Laȝam. I. 306.). He wolde al þis kine-lond setten on heore hond, *bute þat he icleoped weore king of þan londe* (III. 253.). Agſ. Þâ se êgorhere . . eall âcvealde *bûton þät earcebord heóld heofona freá* (Cædm. 1397.). Altſ. So samo so thiu flod deda . . the thar mid lagustromun liudi farteride bi Noeas tidiun, *biutan that ina neride god* (Heliand 8721.).

b. Von weiterer Ausdehnung ist die Anwendung der Partikel bei negativen Hauptsätzen aller Art, wobei auch das Adv. *scarce*, *scarcely* die Negation vertreten mag.

Das einfache *but* erscheint hier am Häufigsten; es verhält sich wie *nisi* in Beziehung auf negative Begriffe, geht aber auch in das naheſtehende *quin* über. Es entspricht abwechselnd den deutschen *wenn nicht*, *ausser dasz*, *ohne dasz*, *dasz nicht*. Thieves are *not* judged, *but they are by to hear* (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). I *never* do him wrong *But he does buy my injuries*, to be friends (Cymb.

1, 2.). Who *never* promises *but he means to pay* (I Henry IV. 5, 4.). It can*not* be *but he was murdered so* (II Henry VI. 3, 2.). *Nor* withstood them rock or hill, *But they ..found their way* (MILT., P. L. 7, 300.). That sword that . . *never* dealt its furious blows, *But cut the throats of pigs and cows* (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 9.). In Eske, or Liddel, fords were *none*, *But he would ride them*, one by one (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). There *scarcely* occurs a phrase or word relating to Robin Hood . . *but it is here collected and explained* (Minstrelsy I. 76.). I see *no* cause *but we may seize on that* (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.). — *But* schließt sich auch in der Weise an negative Sätze an, daß ein im Hauptsatze vorkommender Substantivbegriff als das Subjekt des Nebensatzes nicht wiederholt wird und dieser als Vertreter eines negativen Adjektivsatzes erscheint: There is *not a white hair* on your face, *but should have its effect of gravity* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). No voice exempt; *no voice but well could join Melodious part* (MILT., P. L. 3, 370.). I have *no other way But is as difficult*, to play (BUTL., Hud. 3, 3, 537. cf. 545.). *Nor herb, nor floweret*, glisten'd there, *But was carved in the cloister-arches as fair* (SCOTT, L. Minstr. 2, 8.). Thou hast done, or assisted to *nothing*, *but deserves to be pardon'd* (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 5, 1.). I *scarce* can meet *a monument*, *but holds My younger* (YOUNG, N. Th. 4, 21.). — Im Anschlusse an einen negativen Hauptsatz, welcher die Maaßbestimmung *so* enthält, erscheint *but* dem lat. *quin* in Beziehung auf *tam* analog, und der Nebensatz erhält die Färbung eines Konsekutivsatzes: Mine eyes are full of tears, I cannot see: And yet salt water blinds them *not so much*, *But they can see a sort of traitors here* (SHAKSP., Rich. II. 5, 3.). There cannot be a chance in life so miserable, *Nothing so very hard but I could bear it*, Much rather than my love should treat me coldly (ROWE, Fair Penit. 1, 1.). Age had *not* lock'd his senses up *so close*, *But he had eyes*, that open'd to his soul, And took your beauties in (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). *No* knight in Cumberland *so good*, *But William may count with him kin and blood* (SCOTT, L. Minstr. 4, 26.).

*But that*, *nisi quod*, geht hier ebenfalls in die Bedeutung von *quin* über, erscheint aber seltener und namentlich nicht ohne Subjekt: I would *ne'er* have fled *But that they left me 'midst my enemies* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 2.). I shall here abide the hourly shot Of angry eyes; *nor* comforted to live, *But that there is this jewel in this world* (Cymb. 1, 2.). The third things past could keep in memoree: So that *no* time *nor* reason could arize, *But that the same could one of these comprize* (SPENS., F. Qu. 2, 9, 49.). I know that her Majesty has *not* given you any *such* command, *but that you might grant me a request of far greater courtesy* (HUME, Hist. of E. 42.). I was *not so young* when my father died *but that I perfectly remember him* (BYRON, Conversat.).

Wie der exceptive Bedingungssatz allmälig in weitere Beziehungen eingeht, zeigt seine frühere Verwendung. Alte. Þat þis lond neuer ywonne nere, *Bute yt þorȝ treson of þe folk of þe selue lond were* (R OF GL. I. 56.). Þat *no* man yt nuste, *Bute it were eny prive mon* (I. 25.).

He *ne* mai *nevere* thanne come *bote the weder uncunde beo* (Wright, Pop. Treat. p. 135.). Hy *ne* miȝtte *non* lengour libe, *Bote here heddre were i-take* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 273.). Lent *nevere* was lif, *But liflode were shapen* (P. Ploughm. p. 275.). Þou schuldist *not* haue any power aȝenes me *no but it were ȝouen to þee from aboue* (Wycl., Joh. 9, 11.). Worthe I *nevir* glad ne fayne *But I bringe theym bothe agayne* (Ipomydon 1443.). I wille *not* ete with the *But thou a bone will grant me* (1661.). Ther was *none* that speke couthe, *But they the lady had in mouthe* (137. cf. 309. 1521. Octouian 127.). So that *no* man wolde trowe the richesse of the palays, *but he had seen it* (Maundev. p. 188. cf. 175. 221. 242. 275.). I sawgh *no* man him greve, *But it were oonly Osewald* (Chauc., C. T. 3857.). Symkyn wolde *no* wyf.. *But sche were wel i-norisshed* (3945.). I xal *nevyr* trowe it, *but I it preve* (Cov. Myst. p. 152.). Die Auslassung des Subjektes bei der Rückbeziehung auf ein verneintes Substantiv kommt erst in späterer Zeit vor: Ther is *no man but hens must wende* (Cov. Myst. p. 232.); eben so die Beziehung auf einen Hauptsatz mit *so:* My sorwe was *nevyr so grett*, *but now my joy is more* (p. 76.). Halbs. *Ne* mihte hit iwurđen þat Bruttes ne musten reosen *buten heo ræd haueden* (Laȝam. III. 63.). *Ne* wend ich þat *na* man.. me mihte þus lehtliche aleggen mid fehte *bute hit Arđur weore* (III. 35.). Agf. *Bûton þâ dagas gescyrte væron*, *nære nân* man hâl gevorden (Math. 24, 22.). *Bûton hvâ beó ednivan gecenned*, *ne* mäg he geseón Godes rîce (Joh. 3, 3.). *Ne* mäg þät gôd beón getymbrod *bûton þät yfel beó ær tôvorpen* (A.-S. Homil. I. 144.). Þät *ne* geveorde, *bûton he ledfnesse habbe*, þät hine man läng feormige (Legg. Wihtrad. 8.).

Sehr gebräuchlich war *but if*, *but if that* bei negativen Hauptsätzen. Alte. *But if ye loven leelly*.. Ye *ne* have *na* moore merite.. Than Malkyn (P. Ploughm. p. 25 sq.). *Na-moore* myghe God be man, *But if he moder hadde* (p. 343.). That *no* mason schulde worche be nyȝht *But ȝef hyt be in practesynge of wytte* (Halliw., Freemas. 228.). Before the soudan comethe *no* strangier *but ȝif he be clothed in clothe of gold* (Maundev. p. 39.). Thei drynken *no* wyn, *but ȝif it be on principalle festes* (p. 58. cf. 47.). *No* man comethe *nouther* in to that yle *ne* in to the other, *but ȝif he be devoured anon* (p. 285.). *No* man schalle neyghe the charyot, but only tho lordes, *but ȝif that the emperour calle ony man to him* (p. 241.). *No* man.. Schal *not* supplante othur securly *But ȝef that hyt be so y-wroȝth*, That hyt turne the werke to noȝth (Halliw., Freemas. 204.). Nu nis *no* squier of pris in this middel erd *But if that he bere a babel and a long berd* (Wright, Polit. S. p. 335.). Ffor ȝitt schet I *nevyr* at hert, are, *nere* hynde, *But yf that he deyd* (Cov. Myst. p. 44.). Halbs. Þat *ne* biđ he biwunne þurh *nanes* cunnes monnen, *bute ȝif hunger cumen þer an under* (Laȝam. II. 358.). *Nan ne* shollde wurrþenn þa sett to wurrþenn prest, *butt iff He prestess sune wære* (Orm. 492. cf. 1662. 1832. 2611 ꝛc.). Forr mann *ne* maȝȝ *nohht* unnderrfon þatt god þatt iss inn heoffne *Butt iff þatt he be clennsedd* etc. (5470.).

*But that* ist seltener, obwohl bei einzelnen Schriftstellern beliebt. Alte. *No* straungere comethe before him, *but that he makethe him sum promys and graunt* (Maundev. p. 40.). *No* man schalle come before *no* prynce, *but that he be bettre* (ib.). Thei knowe wel, that that myghte *not* be, *but that God lovethe it more than ony other thing* (p. 165.). There *nys no* table, *but that it is worthe an huge tresour of gode* (p. 218. cf. 312. 313.). Salle *non* finde encheson þorgh quaintise to say, *Bot þat ȝe be alle boun with me to wende þat way* (Langt. II. 291.). Ther xal be *neyther* kayser *nere* kynge, *But that I xal hem down dynge* (Cov. Myst.

p. 183.). Satzgefüge wie Agf.: þeóf *ne* cymð *bûton þät he stele* (JOH. 10, 10.), gehören nicht hieher, da die Partikel *þät* ihre besondere finale Bedeutung hat und durch die Zusammenziehung zweier Sätze entsteht. Gr. οὐκ ἔρχεται, εἰ μὴ ἵνα κλέψῃ. (s. 9 extr.)

c. Bei fragenden Hauptsätzen, denen die Voraussetzung einer negativen Antwort zu Grunde liegt, so daß die Frage selbst die logische Bedeutung eines verneinenden Satzes erhält, ist *but* ebenfalls an seiner Stelle.

For *who* lived king, *but I could dig his grave?* (SHAKSP., III Henry VI. 5, 2.) *What* boded this, *but well forewarning wind Did seem to say*, — Seek not a scorpion's nest (II Henry VI. 3, 2.). *Where's* the distance throws me back so far, *but I may boldly speak*, Tho' proud oppression will not hear me? (OTWAY, Venice Preserv. 1, 1.) *What* can oppose us then *but we may tame?* (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.). Dabei wird oft das in Frage gestellte Subjekt des Hauptsatzes, wo es zugleich das des Nebensatzes sein muß, nicht wieder aufgenommen: *Who* finds the heifer dead . . And sees fast by a butcher with an axe, *But will suspect* 'twas he that made the slaughter? (SHAKSP., II Henry VI. 3, 2.), und der Nebensatz wird mit dem Subjekte des unvollständigen Hauptsatzes unmittelbar zusammengezogen: *What* day, *what* hour, *but knocks at human hearts*, To wake the soul to sense of future scenes? (YOUNG, N. Th. 7, 2.) *Who but must mourn*, while these are all at rage, *The degradation of our vaunted stage?* (BYRON p. 322.), womit man das negirte Subjekt vor *but* vergleiche: *Not a soul But felt a fever of the mad* (SHAKSP., Temp. 1, 2.).

Man muß die Anlehnung des Nebensatzes an den Fragesatz überhaupt und die unmittelbare Beziehung der Partikel *but* auf ein Fragewort unterscheiden. Die letztere trifft man früher vorzugsweise im unvollständigen Nebensatze. Die weitere Entwicklung des Gebrauches von *but* bei Fragesätzen schließt sich theils an die Verbindung desselben mit Sätzen, theils an das Auftreten desselben bei einzelnen Satzgliedern an. Uebrigens ist die Verknüpfung des exceptiven Satzes mit Fragesätzen schon im Agf. üblich: Cvyst þu dêmð ûre æ ænigne man, *bûton hyne man ær gehŷre?* (JOH. 7, 51.) Hû mäg man in-gân on stranges hûs, and hys fata hyne bereáfjan, *bûton he gebinde ærest þone strangan?* (MATH. 12, 29.) Hvät mäg ic dône *bûtan me God visige?* (GEN. 41, 16.) In Sätzen wie: *Hvät* magon we secgean *bûton* þät hi scotedon svîðe? (SAX. CHR. 1083.) leitet þät den Objektsatz zu secgean ein.

d. Der häufige Gebrauch der Partikel *but* vor einem Satzgliede oder unvollständigen Satze beruht auf Satzverkürzung und Zusammenziehung. Die dem lat. *nisi*, *praeter* in diesem Falle entsprechende Partikel berührt sich öfter mit der Präposition *but*, von welcher sie bei der Verwischung der Kasusformen der Nennwörter nicht überall mit Sicherheit geschieden werden kann.

α. Für die Anwendung von *but* bei affirmativen Sätzen oder Bestimmungen vergleiche man II. 1. S. 472. Als Konjunktion darf es gelten in: In a time of revolt and abrogation of all Law *but Cannon Law* (= but of Cannon Law) (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 2, 2.); und so vor Adjektiven und Participien nach *all* (*tantum non*): When breath was *all but flown* (SCOTT, Field of Waterl. 7.). The fine arts were *all but proscribed* (MACAUL.,

Hist. of E. I. 80.). Ebendahin gehört die Verbindung von *but* mit einer Präposition, meist *for*, wodurch das die Ausnahme bedingende Glied eingeführt wird, was auch bei negativen Sätzen vorkommt: The sweat of industry would dry, and die *But for the end* it works to (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). Folly . . Has made . . Our arch of empire, stedfast *but for you*, A mutilated structure, soon to fall (COWP. p. 183.). It was a legacy his father left, Who, *but for Foscari*, had reigned in Venice (ROGERS, It., Foscari). He would have put me into the hands of the Prince of Orange, *but for God's special providence* (MACAUL., Hist. of E. III. 323.). A look that, *but for its quiet*, would have seemed disdain (BULW., Caxtons 15, 1.). Far less than this is shocking in a race Most wretched, *but from streams of mutual love;* And uncreated, *but for love divine* (YOUNG, N. Th. 3, 205.). — My care was wholly bent on you, To find the happy means of your deliverance, Which *but for Hastings' death* I had not gain'd (ROWE, J. Shore 5, 1.).

Alte. For all shall be fordone that lif in land *bot ye* (TOWN. M. p. 23.). I myself wold kylle hym *Bot for Sir Pylate* (p. 207.). Halbs. Hit likede wel þan kinge *buten for ane þinge* (LAȜAM. III. 264.). Agf. Se is äthvâm freónd . . *bûtan dracan ânum* (GREIN, Ags. Poes. I. 233.). Gyf hvâ þonne of þære ôdre mægde vrace dô on ænigum ôdrum men *bûtan on þâm rihthanddædan*, sî he gefâh vid þone cyning (LEGG. EADM. 1.).

*β*. In Beziehung auf negative Bestimmungen im Hauptsatze verhält sich *but* häufig wie *nisi*: For *never but once more* was either like To meet so great a foe (MILT., P. L. 2, 721.). The truth . . Though *not but by the Spirit* understood (12, 513.). What we can*not but* consider as his error (MACAUL., Essays III. 1.). They can*not but judge of him under the deluding influence of friendship* (III. 3.).

Dem *but* mit vorangehender Negation in der Bedeutung von *nonnisi* steht allerdings auch das einfache *but* gleich; offenbar setzt dies isolirte *but* einen verschwiegenen Gedanken voraus, der als ein negativer oder wenigstens als ein zu beschränkender anzusehen ist: Erect his statue then and worship it, And make my image *but an alehouse sign* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 2.). Oaths are *but words*, and words *but wind* (BUTL., Hud. 2, 2, 107.). Rossano who *but now* escap'd the garden (ROWE, Fair Penit. 4, 1.). The first of poets was, alas! *but man* (BYRON p. 318.). The proudest royal houses are *but of yesterday*, when compared with the line of the Supreme Pontiffs (MACAUL., Essays IV. 98.). Die Wirkung von *but* steht in diesen Fällen der von *not but* gleich.

Die Bezugnahme in Satzgliedern mit *but* auf eine Negation ist zu allen Zeiten sehr häufig. Alte. Þer was *no* kyng *bote he* (R. OF GL. I. 108.). Þe kyng *nas bute* a schade (I. 107.). Ȝe *ne* konne *noȝt bote fle* (I. 100.). Crist dede *nothinge* to us but *effectuely in weye of mercy* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). He cometh *noght but ofte* (P. PLOUGHM. p. 309.). Halbs. Nu *nabbe* we of þan londe *buten þene west ende* (LAȜAM. III. 273.). Iugenes *ne* leouede *buten seouen ȝeren* (I. 291.). *N*es hit *buten lutel wile* (I. 70.). Agf. Þær ic *ne*

gehŷrde *bûtan hlimman sæ* (Cod. Exon. 307.). Hig *näfdon* on scype mid him, *bûton ænne hläf* (Marc. 8, 14.). *Nis* hêr *nân* þin (þing) *bûton Godes hûs* (Gen. 28, 17.). *Ne* âdrîfđ þes deóflu ût *bûton þurh Belzebub* (Math. 12, 24.).

*But* in der Bedeutung *nonnisi*, **nur**, läßt sich ebenfalls weit verfolgen: Altе. „Mid how mony knyȝtes ys he come?" þe oþer aȝeyn seyde, „Madame *bute mid o mon.*" (R. of Gl. I. 35.) He lyued *bot a moneth* (Langt. I. 13.). That thow tellest . . Is *but a tale of Waltrot* (P. Ploughm. p. 377.). Rychard wol do yow *but good* (Rich. C. de L. 1575.). We dy *but oones* (Town. M. p. 265.). Die Begriffe *nisi, tantum* und *sed* gehen in *but* in einander über (s. S. 363); wie sich alle berühren, zeigen Stellen wie: Halbs. Leode *nere* þar *nane, ne* wapmen *ne* wifmen, *buten westiȝe pœdes* (*only* desert paths?) (Laȝam. I. 48.). Ags. þät *ne* vât ænig monna cynnes *bûtan metod âna* (Cod. Exon. 223, 6.). Altfries. Thâ stifne *nêt nên* manniska *bûta god al êna* (Rieger, Alt- u. Ags. Leseb. p. 213.). Der **Ausnahmefall** macht zugleich einen **Gegensatz**, der im Zusammenhange der Rede als **Einschränkung** auf einen Begriff erscheint.

γ. In Bezug auf einen **Fragesatz** wird oft mit *but* bei einem Satzgliede Bezug auf das Fragewort genommen.

*Whom* should I obey *but thee?* (Milt., P. L. 2, 865.) *Where* lies the fault *but on you in Vienna?* (Coler., Picc. 1, 4.) Say where greatness lies . . *Where but among the heroes and the wise* (Pope, Essay on M. 4, 217.). *Who but I* can seal the lips of those below in my secret? (Bulw., Caxtons 15, 1.)

Altе. *Who* folwith Cristes Gospel and his lore *But we?* (Chauc., C. T. 7517.) Ags. *Hvâ* mäg synna forgifan *bûton God âna?* (Marc. 2, 7.) *Hvät* sindan þâ gimmas svâ scŷne *bûton god sylfa?* (Cod. Exon. 43, 26.)

8. In beschränkterem Maaße dient *without* als Satzpartikel für den Nebensatz zur Einführung eines Falles, mit welchem der Hauptsatz unverträglich ist.

„Are all these things perceived in me?" . . „*Without you were so simple*, non else would." (Shaksp., Two Gentlem. 2, 1.) The boys would not walk with me *without they were ordered* (Marryat, J. Faithf. 1, 4.). You will not enjoy health, *without you use much exercise* (Webst. v.). Diese Satzform ist im Munde des Volkes beliebt: Thae corbies dinna gather *without they smell carrion* (Scott, R. Roy 18.).

Wie die ags. Präposition *bûtan* vielfach durch *without* ersetzt worden ist, so konnte dieses auch als Satzpartikel *but* vertreten, was schon im Altе. geschah. The frosty grove and cold must be my bedde, *Without ye list your grace and mercy shewe* (Chauc., Court of L. 979.). *Withoutt I have a vengyng* I may lyf no langer (Town. M. p. 146.). Modyr on erthe was nevyr non cler *Withowth sche had in byrthe travayle* (Cov. Myst. p. 151.). This maye brede to a confusyon, *Withoute God make a good conclusyon* (Skelton I. 48.). s. d. Präpos. *but* II. 1. S. 472.

9. Einen anderen Ersatz für *but* bieten *save, saving* (*that*), *except, excepting* (*that*), wozu man etwa auch den Ausdruck des **Vorbehalts**, *reserved* u. dgl. zählen mag.

He should have liv'd *Save that his riotous youth, with dangerous sense, might in the time to come have ta'en revenge* (Shaksp., Meas. f.

Meas. 4, 4.). Dark was the vaulted room .. *Save that before a mirror, huge and high, A hallow'd taper shed a glimmering light* (Scott, L. Minstr. 6, 17.). And — *saving that his face is to be noted Looking at hers* .. — my sharp household eyes Have fix'd on no confusion of his making (Leigh Hunt, Leg. of Flor. 1, 2.). — Who preferreth peace More than I do — *except I be provoked* (Shaksp., I Henry VI. 3, 1.). *Except I conceived very worthily of her*, thou shouldst not have her (Ben Jons., Ev. Man in his Hum. 4, 3.). Bei diesem Dichter kommt auch die komische Form *outcept* vor: *Outcept a man were a post-horse*, I have not known the like of it (Tale of a Tub 2, 1.). Thou couldest have no power at all against me, *except it were given thee from above* (John 19, 11.) [vgl. Altе. no *but* it were ʒouen to þee. Wycl. ib. Agſ. *bûton* hyt være þe ufan geseald. ib.]. No man can do these miracles .. *except God be with him* (3, 2. cf. Matth. 12, 29. ꝛc.). It was a fine April morning (*excepting that it had snowed hard the night before* ..) (Scott, Bl. Dwarf 1.). „Shall our condition stand?" — „It shall: Only *reserv'd, you claim no interest* In any of our towns of garrison." (Shaksp., I Henry VI. 5, 4.) — Oft werden *save* und *except* vor Satzgliedern gebraucht, oder vor anderen Nebensätzen, mit denen sie wie *but* und andere Konjunktionen keine unmittelbare Verbindung eingehen: Where was the sin .. *save in wealth?* (Warren, Diary 2, 5.) Bread not to be had *except by ticket* from the Mayor (Carlyle, Fr. Revol. 3, 2, 2.). No Norman or Breton ever saw a Mussulman, *except to give and receive blows* (Macaul., Essays IV. 106.). — Till now he hath Said nothing, *save that all shall die* (Byron, Cain 2, 2.). Forgetfulness I sought in all, *save* where 'tis to be found (Manfr. 2, 1.). No noise is heard, *Save when the rugged bear and the gaunt wolf Howl in the upper region* (Rogers, It., Banditti). The moon went down; and nothing now was seen *Save where the lamp of a Madonna shone Faintly* — or heard, *but when he spoke*, who stood Over the lantern (id., Gondola).

Im Altе. begegnet am frühesten *saf* (*save*) *that*, dann auch *saving that*, wie das präpositionale *saf*, *salf*, *sauf* früher als *except* sich verbreitet. Thei ben fulle resonable .. *saf that thei worschipen an ox for here god* (Maundev. p. 196.). Thei taken the nexte of hire kyn to hire wyfes, *saf only that thei out taken hire modres* etc. (p. 246.). Te Deum was our song, and nothing ellis .. *Save that to Crist I sayd an orisoun* (Chauc., C. T. 7447.). Of the phenix kynde; Of whose incyneracyon There ryseth a new creacyon Of the same facyon Without alteracyon, *Sauyng that olde age Is turned into corage Of fresche youth agayne* (Skelton I. 67.). — Auch bei einzelnen Satzgliedern wird *save* gebraucht: I were noght worthi .. To werien any clothes .. *Save for shame one* To covere my careyne (P. Ploughm. p. 293.). Of moo londes than ony can telle *Save he* that made hevene and helle (Rich. C. de L. 4939.).

Für den Begriff *nisi* hat das Agſ. noch andere Partikeln, welche bei vollständigen Sätzen und Satzgliedern stehen, wie *nefne*, *nemne* und *nemde*, *nymde* (ob = ne gif ne, ne gif þe, vgl. goth. niba, nibai, ahd. nibu, nobu, altſ. neba, nebo, nebu neben newan, nowan, mhd. niuwan): Þone Grendel ær mâne âcvealde, svâ he hira mâ volde, *nefne him vitig God Vyrd forstôde* (Beov. 2113.). Hû sceal mîn cuman gæst tô geoce *nemne ic Gode sylle hýrsumne hige* (Cod. Exon. 124, 10.). For hvon vâst þu

veán .. *nymđe þu äppel ænne byrgdest of þam vudubedme* (CÆDM. 873.). Hvylc Israêla êce hælu syleđ of Sione *nymđe sylfa God?* (Ps. 52, 7.)

Daß *bûtan* im Agſ., wie die oben genannten Partikeln, vor andere Nebensätze treten kann, mit denen es sich nicht unmittelbar verbindet, so daß eine Zusammenziehung zweier Nebensätze entsteht, erhellt aus folgenden Beispielen: Svylce eác is vîde cûđ ymb þreó and tvâ þeódum gevelhvær his cyme Kalend ceorlum and eorlum, *bûtan þänne bises geboden veorđe feórđan geâre* (MENOL. 29.). Fägerre leóht þonne ve æfre ær eágum gesâvon, *bûton þâ ve mid englum uppe vœron* (CÆDM. II. 390.).

10. Ueber die Verwendung von *though* im Konditionalsatze, wie die von *if* im Koncessivsatze s. d. Koncessivsatz 1.

### Der Koncessivsatz.

Dem hypothetischen Verhältnisse im weiteren Sinne gehört auch der Koncessivsatz oder der Satz der Einräumung an. Die Einräumung hat den Charakter einer zugegebenen Bedingung, deren muthmaßliche Folge jedoch durch den Hauptsatz aufgehoben wird; daher kehren hier zum Theil Satzformen wieder, welche auch dem Konditionalsatze angehören. Der Hauptsatz bildet einen Adversativsatz, welchem häufig auch eine adversative Partikel beigegeben wird. s. S. 393.

1, a. Die hauptsächlichste Partikel des koncessiven Nebensatzes ist *though* (*tho'*, *thof* in Volksmundarten) oder verstärkt *although* (*altho'*), agſ. *þeáh*, auch *þêh*, altnord. *þô*, goth. *þauhjabai*, *sveþauh ei*, s. S. 367.

*Though thou liv'st and breath'st*, Yet art thou slain in him (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). *Tho' women first were made for men*, Yet men were made for them agen (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 239.). *Though, like the surgeon's hand, yours gave me pain*, Yet it has cured my blindness, and I thank you (LONGFELLOW I. 179.). *Though it has never put a scrap of gold or silver in my pocket*, I believe that it has done me good (DICKENS, Christm. Car. 1.). There are few men, *though I say it*, within twelve mile of the place, to handle a fever better (FIELD., J. Andr. 1, 14.). *Though I say it*, she is .. the handsomest thing in the country (BOURCICAULT, Lond. Assur. 2.). [Diese Formel ist alt: *Though I seye it myself*, I have saved .. Many score thousand. P. PLOUGHM. p. 349. cf. p. 110.] And *thof the side curls are a little restive* my hind part takes it very kindly (SHERID., Riv. 2, 1.). No shoes, *though it is winter* (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 2.). Speak to me! *though it be in wrath* (BYRON, Manfr. 2, 4.). This restriction would make considerable room for such as, *old though they be*, possess to this age all the grace of novelty (SCOTT, Minstrelsy I. 89.). Oh, pardon — pardon! *Wretch*, *lost wretch though I be* (BULW., Caxtons 15, 1.). *Young though she was*, Madem. Huber was struck with the fervour and the eloquence of her new friend (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 21.). Die Partikel verbindet sich auch mit einem fragenden Hauptsatze statt des Nebensatzes: This also thy request with caution ask'd Obtain; *though to recount almighty works What words or tongue of Seraph can suffice?* (MILT., P. L. 7, 111.) Hier isolirt sich der Satz mit *though*, wie der mit *quamquam* sich im Lateinischen aus der Konstruktion ablöst, um mit einer Frage

eine Einschränkung des Vorhergegangenen zu bewerkstelligen: Egredere . . *quamquam quid ego te invitem . .?* (Cic., Cat. 1, 9.)

Die erweiterte Form *although* wird nicht eben als Verstärkung empfunden: *Although the duke was enemy to him,* Yet he, most Christian-like laments his death (Shaksp., II Henry VI. 3, 2.). *Although the imp might not be slain,* And *though the wound soon heal'd again,* Yet, as he ran, he yell'd for pain (Scott, L. Minstr. 4, 15.). *Although a woman be not actually in love,* she seldom hears without a blush the name of a man whom she might love (Cooper, Spy 4.). The truth is, that, *although he felt very anxious,* he was too much confused . . to make any further inquiries just then (Dickens, Ol. Twist 20.).

Die einfache Partikel, welche sehr verschiedene Gestalten angenommen hat, ist die älteste der beiden hier in Betracht kommenden Formen, welche dem lat. *quamquam, quamvis* im Gebrauche entsprechen. Alte. *þeih he cunne of mete,* he nele cunne of drinke (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 131.). *þei þou be in oþer cloþes,* þi ryȝte nys not þer downe (R. of Gl. I. 105.). And þe sone ȝut, *þe he were screwe,* þen fader wel vnderstod (II. 383.). Constantine þis vnderstod, *heþene þai he were* (I. 86.). Ac ys herte was euere god, *ȝong þey he were* (I. 167.). *þah anker on hire servanz for openliche giltes leie penitence,* to preost nođere latere schriven ham ofte (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 5.). Richard, *thah thou be ever trichard,* trichen shalt thou never more (Wright, Polit. S. p. 69.). And *theȝ Adam . . hadde bi-gonne anon,* Tho he was fürst y-maked, *toward hevene gon* . . He nadde noȝt ȝut to hevene i-come (Pop. Treat. p. 134. cf. p. 136.). But hadden lever gon by londe, *they that hyt be more payne* (Maundev. p. 126.). Ich habbe i-loved the moni ȝer, *Thau I nabbe nout ben her Mi love to schowe* (Wright, Anecd. p. 4. cf. p. 5.). *Thow that Mary Magdalyn in Cryst dede sone beleve, And I was longe dowteful,* ȝitt putt me in no blame (Cov. Myst. p. 376.). *Thowe the wey nevyr so wykkyd were,* On hys wey gan he fare (Torrent 154.). *Thof he be myn righte haire* . . Goddes bydyng shalle I not spare (Town. M. p. 38.). þar-in he sal his birth abide *þof he be in prisun bunden* (Anticr. 62.). *Thoughe thei wolden putten hem into that see,* thei ne wysten never, where that thei scholde arryven (Maundev. p. 266.). *Though for fayling of good His felawe shulde sterve,* He wolde nought lenen hym a peny (P. Ploughm. p. 494.). Halbs. þa com his lifes ende *lađ þah him were* (Laȝam. I. 11.). Ich mai sugge hu hit iwarđ, *wunder þæh hit þunche* (II. 531.). Me con bi þan læđe lasinge suggen, *þeh he weore þe bezste mon þe æuere æt at borde* (II. 542.). *þohh þatt he se þe laþe gast,* Niss he rihht nohht forrfæredd (Orm. 679.). Agſ. *þeáh ic God ne ondræde* . . þeáh . . ic vrece hig (Luc. 8, 4. 5.). *þeáh þe hig ealle geuntreóvsjon on þe,* ic næfre ne geuntreóvsige (Math. 26, 33.). *þeáh ve vêpon on æfen,* he gedêđ þät ve hlihhađ on morgen (Ps. 29, 5.). Ic þe sylle svâ hvät svâ þu me bitst, *þeáh þu ville healf mîn rîce* (Marc. 6, 23.). Ac þencađ yfel *þeáh hî hvîlum tela cveđen* (Ps. 11, 2.). Ueber die Gegenüberstellung von *þeáh — þeáh, svâ þeáh,* im Halbs. *þohh (þatt) — þohh* s. S. 368.

Das in *although* enthaltene *all (al)* wird später überhaupt gerne in den koncessiven Satz aufgenommen; vgl. weiterhin *alle if.* Es ist dieselbe Partikel, welche die Vorstellung der Einräumung auch in *albeit* unterstützt (s. c). Bisweilen ist es dem *though* nachgestellt: *þof alle þat he werred in wo & in strife,* þe foure & tuenty houres he spended in holy life (Langt. I. 23.). Seit dem vierzehnten Jahrh. ist *alle though* häufig. For *alle thoughe it were so,* that he was not cristned, ȝet he lovede Cristene men (Maundev. p. 84.).

And *alle thoughe he were a payneem*, natheles he served wel god (p. 151. cf. 160. 266.). Som wikke aspect.. Hath given us this, *although we hadde it sworn* (Chauc., C. T. 1089.). [Dieser koncessive Nebensatz erscheint öfter formelhaft in der Bedeutung von trotz allem: Nede he mot swynde *thah he hade swore* (Wright, Polit. S. p. 150.)] Be blithe, *although thou ryde upon a jade* (Chauc., C. T. 16298.). Torrent thether toke the way *Werry allethow he were* (Torrent 224.). *To me allthough it were promised Of laureat Phebus holy the eloquence*, All were to lytell for his magnificence (Skelton I. 12.).

b. *Though* wird aber auch da, wo von keiner Einräumung die Rede ist, verwendet und tritt vielmehr an die Stelle des bedingenden *if*. Dies geschieht namentlich in den Verbindungen von *as though*, *what though* (*although*), welche mit *as if*, *what if* geradezu wechseln.

If she do bid me pack, I'll give her thanks, *As though she bid me stay by her a week* (Shaksp., Taming 2, 1.). A Tartar of the Ukraine breed, Who look'd *as though the speed of thought Were in his limbs* (Byron, Mazeppa). Like saints that at the stake expire, And lift their raptured looks on high, *As though it were a joy to die* (ib.). *What tho' the sickle, sometimes keen, Just scars us* as we reap the golden grain? (Young, N. Th. 3, 503.) s. S. 474. Es ist jedoch zu bemerken, daß im letzteren Falle *though* nicht überall schlechthin rein bedingend ist.

In ähnlicher Zusammenstellung wird auch früher *though* für *if* gefunden. Alte. Away they gan flyng fare, *Also theygh hit nought no ware* (Alis. 4602.). *As though the world above and undyr Scholde falle* — so ferde the soun (Rich. C. de L. 5590.). Lovelyche to serven uchon othur, *as thawgh they were syster and brother* (Halliw., Freemas. 351.). It schalle falle to the botme of the vesselle, *as thoughe it were quyksylver* (Maundev. p. 52.). Ye loke *as though the woode were ful of thevys* (Chauc., C. T. 7755.). So schon im Halbs. Þe king læi in his bædde, *alse þæh he ne mihte libben* (Laȝam. I. 285.). Seodđen he sæt stille, *alse þeh he wolde of worlden iwiten* (II. 298. cf. I. 80. 284.). Ueberhaupt wird *though* in älterer Zeit öfter gebraucht, wo das bedingende und selbst das fragende *if* sonst seine Stelle hat. So steht es im Nebensatze bei dem Begriffe des Erstaunens und der Verwunderung. Alte. Or hym ne schulde not wondry, *þay heo dude here myȝt With here bodies* (R. of Gl. I. 12.). Wondreth nought.. *Though that I speake of love to you* (Chauc., Troil. a. Cres. 5, 163.). No wonder *theȝ hit smyte harde* ther hit doth aliȝte (Wright, Pop. Treat. p. 136.). No wonder was *thoffe hym wer wo* (Sir Amadas 302. cf. Alis. 5120. Wright, Polit. S. p. 340. Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 54.). Vgl. Neue. I wonder, *if Titania be awak'd* (Shaksp., Mids. N. Dr. 3, 2. cf. 5, 1.). Diese Konstruktion stammt aus dem Agſ. Nis hit nân vundor *peáh þu sŷ gôd and ic yfel* (Ps. 50, 6.). Es leuchtet ein, daß dabei die koncessive Färbung schwach ist. Aber auch sonst wird *if* durch *though* vertreten. Alte. Ac *theygh the merchaunt sette out his ware, In the stret, and away fare*, Amorwe, yef he come ther ageyn, Al away he schal fynde hit clene (Alis. 7077.). Im Halbs. führt *þeh* geradezu den Fragesatz ein: Nute we on liue *þeh he heo nabbe to wife* (Laȝam. III. 18.). Das Agſ. leitet bisweilen den entschieden konditionalen Satz durch *þeáh* ein: Gif se bonda, ær he deád være, beclyped være, þonne andvirdan yrfenuman, svâ he sylf sceolde, *þeáh he lîf häfde* (Legg. Cnut. I. B. 70.).

c. Umgekehrt kann der Bedingungssatz mit *if* (*an*) geradezu an die Stelle des Koncessivsatzes treten, wenn die Form des Hauptsatzes diesen als einen Adversativsatz erkennen läßt, oder der Zusammenhang der Rede

das adversative Verhältniß klar macht. Dahin gehören vollständige und unvollständige Sätze. Einige der S. 459 angeführten Nebensätze, deren Inhalt als verwirklicht gedacht werden muß, kann man ebenfalls hieher ziehen.

*And if the devil come and roar for them*, I will not send them (SHAKSP., I Henry IV. 1, 3.). *If your inside be never so beautiful*, you must preserve a fair outside also (FIELD., T. Jon. 3, 7.). Which *if not victory* is yet revenge (MILT., P. L. 2, 105.). He was nevertheless greatly respected, *if little loved, by wife, children and friends* (LEWES, G. I. 11.). The gates were thrown open, and a well-armed, *if undisciplined*, multitude poured forth (BULW., Rienzi 2, 8.). My employers are enough to glut your rage *an you were a tiger* (4, 5.).

Alte. He þat bileueþ into me, ȝhe *ȝif he schal be deade*, schal lyue (WYCL., Joh. 11, 25.). Agſ. *þeáh* he deád sŷ. *If we make never siche care*, His lyfe may we not wyn (TOWN. M. p. 280.). This commaundement must I nedes fulfille, *If that my hert wax hevy as leyde* (p. 36 sq.). To sir Pilate, *if he be wode*, Thus dar I say (p. 265.). „Sir, ye ar a prelate." — „So may I welle seme, *Myself if I say it.*" (p. 197.) [vgl. *though* I say it. 1, a.]

Der Partikel *if*, *ȝif* wird auch *alle*, *al* beigegeben, wie der Konjunktion *though* (s. 1, a.), wodurch die koncessive Natur des Satzes von vorne herein bezeichnet ist. *Alle* folgt bisweilen auf *if* wie auf *though:* And *ȝif alle it be so*, that men seyn, that this crowne is of thornes, ȝee schalle understonde, that it was of jonkes of the see (MAUNDEV. p. 13.). — Y wyl make ȝow no veyn carpyng, *Alle ȝif hit myȝte* som men lyke (MS. b. HALLIW. v. cf. ib. alle-hool). Bot ye ne wold Her trow for good or ille, *the truthe alle if she told* (TOWN. M. p. 297.). *Alle if he were the prince of peace*, Therfor my sorow haves no releace (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 127.). Eche man may sorow .. This lordes death, whose pere is hard to fynd, *Algife Englond and Fraunce were thorow saught* (SKELTON I. 12.). — Im Agſ. kommt dem *gif* die Bedeutung wenn auch, obgleich wohl nur da zu, wo die faktisch eingetretene Handlung zur Bedingung wird. s. S. 460.

2. Gebräuchlich, obwohl veraltend, ist noch die zusammengesetzte Partikel *albeit*, früher auch *albe*, welche nichts anderes als der von *all* eingeleitete Konjunktivsatz *be it* ist, worauf ein Substantivsatz mit oder ohne *that* folgt. Das adverbiale *all*, omnino, bezeichnet eigentlich die völlige Einräumung der Sache.

*Albe her guiltlesse conscience her cleard* She fled into the wildernesse (SPENS., F. Qu. 3, 6, 11. cf. 6, 3, 42. 6, 4, 39 ꝛc.). *Albeit we swear a voluntary zeal, and unurged faith To your proceedings*; yet, believe me, prince I am not glad etc. (SHAKSP., John 5, 2.). *Albeit the world thinks* Machiavel is dead, yet was his soul but flown beyond the Alps (MARLOWE, Jew of M. Prol.). Even bearded knights .. Share in his frolic gambols bore, *Albeit their hearts, of rugged mould, Were stubborn* (SCOTT, L. Minstr. 1, 19. cf. 4, 9.). If this thou dost accord, *albeit A heavy doom 'tis thine to meet*, That doom shall half absolve thy sin (BYRON, Siege 21.). The poor keen air abroad, *Albeit it breathed no scent of herb, nor heard Love-call of bird nor merry hum of bee*, Was not the air of death (BRYANT p. 23.).

Im Alte. wurden mit *alle*, *al* koncessive Nebensätze eingeführt; als umschreibende Formeln einer einfachen Partikel waren *alle be it* (*that*), *alle be it so that*, *alle were it so that* in Gebrauch: And *alle be it that men clepen it a see*, ȝit is it nouther see ne arm of the see (Maundev. p. 115.). So that thei han many gode articles of oure feythe, *alle be it that thei* have no parfite lawe and feythe (p. 136.). For *all be it that this longe not to me*, Yet on my backe I bere suche lewde delynge (Skelton I. 47.). But absens .. Abashyth me *albeit I haue no nede* (I. 26.). And *alle be it so, that it be drye*, natheles ȝit he berethe gret vertue (Maundev. p. 69. cf. 158. 184. 231.). And *alle were it so that he was payneme* .. ȝit God of his grace closed the mountaynes to gydre (p. 265.). Die Partikel *all* erscheint in manchen anderen Sätzen: *Al be her herte wel nigh to-broke*, No word of pride ne grame she spoke (Lay le Freine 347.). That if so were that eny thing him smerte, *Al were it never so litel*, and I it wist, Me thought I felte deth at myn hert twist (Chauc., C. T. 10877.). His sacrifice he dede .. with alle circumstances *Al telle I nat as now his observances* (2264.). Be not my fo, *All can* I *not to you* .. *Complain a right*, for I am yet to lere (Troil. a. Cres. 5, 160.). Dieser Gebrauch stimmt mit dem des mhd. *al* überein: *Al sî ich niht ein künegîn*, ich wil ouch an der suone sîn (Trist. 10535.). *Al ne wâren sie niht riche* sie wârn doch guote knehte (Eneide 4563.). Auch mag man das it. *tuttochè* und das fr. *tout .. que* vergleichen.

Die zuweilen vorkommende Formel *for all* (*that*) läßt es zweifelhaft, ob *all* als Objekt zu *for* oder in unmittelbarer Verbindung mit dem Nebensatze zu fassen ist. Neue. Yet on my conscience, there are verier knaves desire to live, *for all he be a Roman* (Shaksp., Cymb. 5, 4.).

Alte. Non oþer nolde hym crowne, *for al that þe erl bed* (R. of Gl. I. 106.). Vgl. d. Präpos. *for* II. 1. S. 444.

Zuweilen ist *howbeit* (*that*) wie *albeit* verwendet, obwohl wir es sonst als adversative Partikel gebraucht finden (s. S. 368.). Neue. The Moor — *howbeit that I endure him not* — Is of a constant, loving, noble nature (Shaksp., Oth. 2, 1.).

Alte. But ther was fals packing, or els I am begylde; *How be it the mater was euydent and playne* (Skelton I. 9.). Hier mag übrigens *how be it* adversativ genommen werden. Der Uebergang dieser zusammengesetzten Partikel in die Bedeutung des adversativen gleichwohl darf mit der Verwendung der lat. *etsi*, *quamquam* verglichen werden, welche, aus ihrer Konstruktion abgelöst, an die Spitze von Sätzen treten, die als Hauptsätze angesehen werden können. Dasselbe findet zuweilen auch mit *albeit* statt. Neue. *Albeit* .. the people of the east country .. gathered together into a mighty conclave (Irving, Hist. of N.-York 4, 7.).

3. Zuweilen wird der Koncessivsatz durch *notwithstanding*, trotzdem (daß), ungeachtet, eingeleitet.

And you did wisely and honestly too, *notwithstanding she is the greatest beauty in the parish* (Field., J. Andr. 4, 2.). Of the 3000 l. .. little more than half remained — and this, *notwithstanding we had practised the most rigid economy in our household expenditure* (Warren, Diary 1, 1.).

Alte. And therfore was I cast out into helle ful lowe, *Notwythstandyng I was the fayrest and berere of lyth* (Cov. Myst. p. 239.). Die Anwendung der Partikel entspricht der des altfr. *nonobstant que*. s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 181.

4. Sätze mit invertirtem Subjekte, deren Prädikatsverb durch den Konjunktiv in Beziehung auf einen adversativen Hauptsatz dem Satze

den Charakter der Einräumung giebt, werden häufig als Koncessivsätze gebraucht.

*Were he my brother* .. I make a vow, Such neighbour nearness to our sacred blood Should nothing privilege him (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Even were I disposed*, I could not gratify the reader with any thing like a fair sketch of the early days of Mr. E. (WARREN, Diary I. 18.). In all human movements, *were they but a day old*, there is order, or the beginning of order (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). None can heare him, *cry he ne'er so loud* (MARLOWE, Jew of M. 4, 2.). Governing persons, *were they never so insignificant intrinsically*, have for most part plenty of Memoir-writers (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). *Be he* as he will, yet once ere night I will embrace him with a soldier's arm (SHAKSP., I Henry IV. 5, 2.). Yet *doe I* what I could, I had aboue fiftie in the company (KEMP, Nine Daies Wonder p. 6.). Varney's communications, *be they* what they might, were operating in his favour (SCOTT, Kenilw. 16.). Dahin gehören ferner die Sätze mit anticipirtem Subjekte des zweiten Nebensatzes. *Do* all we can, women will believe us (GAY, Begg. Op. 2, 2.). Bring them back to me, *cost* what it may (COLER., Wallenst. 2, 4.). S. II. 1. S. 30.

Alte. So þat þys Macolm, *nere he no so prout*, Dude kyng Wyllam omage (R. OF GL. II. 388.). And suor ys more oþ To be ycrounned wyþoute hym, *nere hym no so loþ* (I. 242.). Shrift of mouthe sleeth synne *Be it never so dedly* (P. PLOUGHM. p. 279.). Halbs. *Comen* þer heo comen, æuere heo heom slo3en (LA3AM. II. 144.). Agf. Nân man ne dorste sleân ôđerne man, *näfde he næfre svâ mycel yfel gedôn viđ þone ôđerne* (SAX. CHR. 1087.). *Være* þær he være, þonne väs he mid his âgenum cynne (BOETH. 5, 1.). *Hycge* svâ he ville, ne mäg verig-môd vyrde viđstondan (COD. EXON. 287, 15.).

5. Disjunktive Sätze mit oder ohne Verbindung durch Partikeln können in koncessivem Sinne gebraucht werden, wobei die ausschließenden Glieder in der Weise eingeräumt werden, daß über ein geltendes keine Entscheidung getroffen wird. Hier mag der Indikativ wie der Konjunktiv eine Stelle haben.

If the man go to this water, and drown himself, it is *will he nill he*, he goes (SHAKSP., Haml. 5, 1.). And *will you nill you*, I will marry you (Taming 2, 1.). Dialekt. *willy-nilly* (DIAL. OF CRAVEN II. 261.). For likest gods they seem'd *Stood they or mov'd* (MILT., P. L. 6, 301.). *Be it so or not*, No other Spirit in this region hath a soul like his (BYRON, Manfr. 2, 4.). I'll be your servant, *Whether you will or no* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). Do you believe Your image .. Follows me not *Whether I wake or sleep?* (SHELLEY, Cenci 1, 2.) The Domine loved a pun, *whether it was let off in English, Greek, or Latin* (MARRYAT, J. Faithf. 1, 3.).

Alte. *Woltou nultou* hit wol spille (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 110. cf. 194.). *Wilthow n'ylthow* thou shalt agayne (IPOMYDON 1486.). *Wol he nul he*, ded he is (ALIS. 2317.). *Ben ye sele, ben ye wrothe*, Ynde and Perce buth myn bothe (7430. cf. 7242.). 4 clerkes, that writen alle, that the emperour seythe, *be it good, be it evylle* (MAUNDEV. p. 218.). It behovethe, that anon at the firste sight .. *be it in wyndowe, or in what place elles*, that men knele to him (p. 40. cf. 74.). For 3oure coming ich

am glad, ho so ow hider ladde, *were yt God, were yt oþer* (R. of Gl. I. 113.). It fel that.. *Were it by aventure or destené*,.. Palamon.. brak his prisoun (Chauc., C. T. 1464. cf. 1510.). Þou salle wende with me, *wudere þou wille or non* (Langt. II. 292.). But *wethyr wee have les or more*, Allwaye thanke we God therefore (Sir Cleges 220.). *Wheder that he be blithe or wrothe*, To dele my good is me fulle lothe (Town. M. p. 11. cf. 214.). Halbs. *Weore heom lef, weore heom lad*, alle heo sworen þene ad (Laȝam. II. 415. cf. I. 272. III. 142.). Ags. He sceolde.. bletson him tô biscop *volde he nolde he* (Sax. Chr. 1114.). He volde þurh his micele vîles þear [þær] beón, *vær hit tveolfmônđ ôđđe mâre* (1128.).

6. Verallgemeinerte Sätze mit ursprünglich interrogativen Fürwörtern und den davon abgeleiteten Adverbien, denen *ever*, *soever*, früher auch blos *so*, beigegeben wird, sind koncessive Nebensätze, wenn der Gesammtheit der anheimgestellten Fälle ein adversatives Urtheil gegenübertritt, welches trotz derselben Geltung hat. An sich ist die Verallgemeinerung nicht koncessiv; die Einräumung wird nicht blos durch den Konjunktiv angedeutet.

*Whose hands soever lanc'd their tender hearts*, Thy head, all indirectly, gave direction (Shaksp., Rich. III. 4, 4.). *Whatever the stars may have betokened*, this August 1749 was a momentous month to Germany (Lewes, G. I. 15.). I think it very insulting, *whatever it may be* (Bourcicault, Lond. Assur. 4.). I shall be happy, *whatever befalls us* (Bulw., Caxtons 11, 1.). *Whate'er he be*, 'twas not what he had been (Byron, Lara 1, 5.). I am an old fool.. *whichever way we look at it* (Bulw., Caxtons 3, 4.). *How in my words soever she be shent*, To give them seals never, my soul, consent! (Shaksp., Haml. 3, 2.) *How sincerely Soever I return back to my duty*, It will no longer help me (Coler., Picc. 4, 3.). *Howe'er it be*, it seems to me, 'Tis only noble to be good (Tennyson p. 128.). *Howe'er deserv'd her doom might be*, Her treachery was truth to me (Byron, Giaour). Ueber Sätze der Orts- und der Zeitbestimmung mit *where, when soever, ever* s. S. 430 u. 434.

Alte. For ȝoure coming ich am glad, *ho so ow hider ladde* (R. of Gl. I. 113.). *Whom so ye hate*, as beth not wroth with me (Chauc., Troil. a. Cres. 5, 145.). And *whomsoever that I commaunde to ben slayn*, that anon he be slayn (Maundev. p. 254.). *Whatsumever they be* hougely they crye (Cov. Myst. p. 395.). Fader and moder, *whatsever they be*, wel ys the chyld that wel the (Halliw., Freemas. 723.). *How euer blowe the wynde*, Fortune gydeth and ruleth all oure schyppe (Skelton I. 34.). Halbs. An rihht god rowwsunnge, þatt Godess þeoww, *whasumm itt iss*, Her bereþþ inn hiss heorrte (Orm. 5563.). *Whasumm itt iss þatt illke mann* þatt hafeþþ tweȝȝenn kirrtless, Gife he þatt an summ oþerr mann (9291.). *Wha sitt iss* þatt heȝhedd iss.. Himm birrþ himm sellfenn.. laȝhenn (2641.). Vgl. II. 1. S. 127 u. d. Adjektivsatz.

7. Auch der Modalsatz tritt an die Stelle des Koncessivsatzes, wenn eine einzelne prädikative oder adverbiale Bestimmung hervorgehoben wird, welche alsdann der Partikel *as* vorangeht. Diese Art der Einräumung bezieht sich besonders auf thatsächliche Verhältnisse. Uebrigens ist diese Satzform nicht auf die koncessive Bedeutung beschränkt. s. d. Modalsatz.

*Fond as we are, and justly fond of faith*, Reason, we grant, demands our first regard (Young, N. Th. 4, 748.). O! had I once divin'd,

*false as thou art,* A danger to thy life, I would have dy'd, I would have met it for thee (ROWE, J. Shore 4, 1.). His nose, which, *large as were the others*, bore them down into insignificance (MARRYAT, J. Faithf. 1, 3.). We wish however to avail ourselves of the interest, *transient as it may be*, which this work has excited (MACAUL., Essays I. 3.). *All seraph as he is*, I'd spurn him from me (BYRON, Heaven a. Earth I.). — *Much as he loved his wealth*, Mr. Wharton loved his children better (COOPER, Spy 6.). *Low as the tide has ebb'd with me*, It still reflects to Memory's eye The hour, my brave, my only boy Fell by the side of great Dundee (SCOTT, L. Minstr. 4, 2.). The Nonconformists, *rigorously as she treated them*, have, as a body, always venerated her memory (MACAUL., Hist. of E. I. 57.).

Selten erscheint das Modaladverb als Korrelat von *as*: For Nature, *as green as she looks*, rests everywhere on dread foundations (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.).

In der Wirkung steht jenes *as* der Partikel *though* nahe, wie die S. 474 angeführten Beispiele (young though she was u. dgl.) zeigen. In der älteren Sprache finde ich da, wo ein koncessives Verhältniß statthat, *as* gewöhnlich mit einem Korrelate. Alte. And ȝut *as gret as urthe ond as lute as heo is*, Ther nis bote the sove del that men wonyeth on (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.) Ffor *as mad as I am*, thouȝ I litill kunne, I cowde it discryve in a ffewe wordys (DEPOS. OF RICH. II. p. 5.). *As foule a laser as he was*, The leuedi kist him in that plas (AMIS. A. AMIL 2161.). *As proud a pohen as ye sprede*, Of me and other ye may haue nede (SKELTON I. 20.). Auch *so* — *as* steht wie *as..as*: *So a fayre body as bereth hee*, Allas, a coward that he shuld be (IPOMYDON 741.). Man kann damit altfr. Fügungen zusammenstellen, wie: *Si vieux hom com estes et frailes*, Moult avez anuit esté et quailes (JEAN DE BOVES), ebenso die neufr. mit *si..que* eingeführten Koncessivsätze. Die älteste englische Sprache bietet keinen Anhalt, obwohl die verallgemeinernde Formel bei ursprünglichen Interrogativen *svâ.. svâ* nicht ohne Verwandtschaft ist.

Uebrigens übernimmt *svâ* im Ags. auch die Einführung eines Koncessivsatzes: *Svâ he ûs ne mäg ænige synne gestælan*.. he häfđ ûs þeáh þäs leóhtes bescyrede (CÆDM. 391. Grein).

### Nebensätze der Folge.

#### Der Konsekutivsatz.

Der **Konsekutivsatz** dient zum Ausdruck des **Ergebnisses** oder der **Wirkung**, welche durch die im Hauptsatze ausgedrückte Handlung hervorgebracht wird, ohne daß jenes Ergebniß in die **Absicht** des im Hauptsatze bezeichneten Subjektes verlegt wird.

1. Im Nebensatze wird die Partikel *that* gebraucht.
   a. Selten wird nach bejahendem Hauptsatze *that* ohne Anlehnung an eine modale Bestimmung gefunden.

The birds their notes renew, and bleating herds Attest their joy, *that hill and valley rings* (MILT., P. L. 2495.).

Früher war das alleinige *that* im affirmativen Konsekutivsatze sehr gewöhnlich. Alte. Heo ȝarkeden hem to gedere, *þat a fair ost it was* (R. OF GL. II. 12.). In water hit wolde gotheli loude, *that fur me schulde hit i-hure* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). With the mouth he made a bere, *That al the halle was aferd* (ALIS. 550. cf. RICH. C. DE

L. 233. Ipomydon 1133.). Halbs. Him gunnen glide teores & urnen his æȝene *þat his hired-men hit iseȝen* (Laȝam. II. 109.). And he þat treo smat *þat al his clubbe to-draf* (III. 35.). Agf. Þâ verp he þâ tabulan of his handa *þät hig eall tô-burston* (Exod. 32, 19.). Svâped sige-mêce mid þære svîđran hand, *þät on þät deópe däl deófol gefeallađ in sveartne lêg* (Cod. Exon. 93, 24.).

b. Häufig lehnt sich jedoch an einen negativen Hauptsatz ein negativer Nebensatz mit *that* an, welcher einem lat. Satze mit *quin* entspricht und mit einem von *but* (*that*) eingeführten Satze wechseln kann. s. S. 468.

I never attempted impudent yet, *that I was not taken down* (Goldsm., She Stoops 5.). He never opens his mouth *that I don't perspire for the borough* (Dougl. Jerrold, Bubbles 1.). No metal ever falls into his hands *that he does not make the most of it* (2.). We never met *that we didn't fight and scratch* (3.). Selten sind affirmative Nebensätze: Yet came my foote never within those doore cheekes .. *That ever I saw a sorte in such a plight* (Gamm. Gurt. Needle 1, 1.).

Häufig sind auch früher negative Haupt- und Nebensätze so vereinigt. Alte. Heye men ne dorste by his day wylde best nyme noȝt, Hare ne wylde swyn, *þat hii nere to ssame ybroȝt* (R. of Gl. II. 376.). Wurthe we never for men telde, Sith he hath don us thys despite, Yiffe he ageyn passe quyte, *That he ne have firste a knok* (Rich. C. de L. 488.). They sparyd neythyr lord ne grome, *That they ne dreven alle adoun* (5774.). Ther durste no wight hand upon him legge, *That he ne swor anon* he schuld abegge (Chauc., C. T. 3935.). Halbs. No mihte Cadwađlan comen to þissen londe mid nauere nare lisse, *þat Edwine hit nuste* (Laȝam. III. 231.). Agf. Ic ne vât þät nân ġevinna ne mäg nânum man beón gevended, *þät þät môd ne sîe be sumum dæle onstyred* (Boeth. 7, 1.). Negative Sätze dieser Art schließen sich aber auch an affirmative. Alte. And drow to hire wan he wolde, *þat no man it nuste* (R. of Gl. I. 25.). Darst thou ryde upon thys best To the ryuere and water hym *that thou ne falle?* (Octouian 1427. cf. Rich. C. de L. 6630.) Halbs. Seouen ȝer wes Astrild i þissen eorđ-huse *þat neuer ne ferde heo with uten dore* (Laȝam. I. 101. cf. III. 297.). Agf. Hig fôron þrî dagas þurh þät vêsten *þät hig nân väter ne gemêtton* (Exod. 15, 22.). Wie Sätze dieser Art an die Stelle von Adjektivsätzen traten, darüber s. d. Adjektivsatz.

2. Sehr geläufig ist dagegen die Anlehnung des Konsekutivsatzes mit *that* an ein demonstratives Korrelat im Hauptsatze, wie *so*, *such* und *that* 2c.

And swore *so loud*, *That*, *all amazed*, *the priest let fall the book* (Shaksp., Taming 3, 2.). I was *so much struck* with this extraordinary narrative *that I have written it out to the best of my recollection* (Irving, Br. H., Story-Telling). The roads which led to the secluded town were *so bad that few travellers had ever visited it* (Macaul., Essays V. 91.). He gazed *so long That both his eyes were dazzled* (Tennyson p. 193.). Nature herself .. Wrought in her *so*, *that*, *seeing me*, *she turn'd* (Milt., P. L. 8, 506.). Die Partikel *so* löset sich oft von dem Hauptsatze ab, daß *so that* formelhaft den Nebensatz begleitet, indem es gleichsam rückdeutend den Hauptsatz zusammenfaßt: That odious Acres is to be in Bath to-day; *so that*, *I protest*, *I shall be*

*teased out of all spirits* (SHERID., Riv. 1, 2.). Let her be what she will, these ugly women will bring children, you know; *so that we must prevent the marriage* (FIELD., J. Andr. 4, 3.). And each .. touch'd with some new grace Or seem'd to touch her, *so that day by day .. Her beauty grew* (TENNYSON p. 210.). Wie *so* wird auch *insomuch* behandelt. They were all amazed *insomuch that they questioned among themselves* (MARK 1, 27.). Mr. Pinch .. was particularly struck by the itinerant cutlery, which he considered of the very keenest kind, *insomuch that he purchased a pocket knife with seven blades in it* (DICKENS, Chuzzlew. 1, 5.).

O that there were *such an heart* in them, *that they would fear me* (DEUTER. 5, 29.). To *such a height* 'Tis swoln, *that at this hour the Emperor Before his armies .. trembles* (COLER., Picc. 3, 1.). *Such* has been the perplexing ingenuity of commentators *that it is difficult to extricate the truth from the web of conjectures* (IRVING, Columb. 1, 1.). His misery was *such that none of the bystanders could refrain from weeping* (MACAUL., Hist. of E. II. 193.).

I am not in *that collected mood* at present, *That I could listen to them quietly* (COLER., Picc. 3, 1.). At this climax of the chapter of accidents, the remaining eight-and-twenty vociferate to *that degree, that a pack of wulves would be music to them* (DICKENS, Pict. fr. It., A Rapid Diorama).

Sätze dieser Art können einerseits in Finalsätze übergehen (s. II. 1. S. 129), andererseits aber als bloße Erklärungssätze erscheinen, welche mehr auf die durch das demonstrative Korrelat angedeutete Weise als die Intensität einer wirkenden Handlung Bezug nehmen, wie dies in der im Altе. häufigen Formel all be it *so that*, all were it *so that* der Fall ist. Vgl. Agf. Ic þurhvunode on þam munte XL daga and XL nihta *svâ þät ic ne ät nê ne dranc* (DEUTER. 9, 9.).

Die Beziehung des Satzes mit *that* auf ähnliche Korrelate geht durch alle Sprachperioden. Altе. Er he be *swo i-veid þat he falle defle to honde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). Þe Saxons anon *so god* were, *þat þe oþere bigonne to fle echone* (R. OF GL. I. 114.). Men doo us *so grete peynes, That we may neyther sit ne lyen* (RICH. C. DE L. 3333.). And setten it on his heved, *so faste and so sore, that the blood ran down* (MAUNDEV. p. 13.). Hire overlippe wypud sche *so clene, That in hire cuppe was no ferthing sene Of grees* (CHAUC., C. T. 133.). Now fell it *so that fortune lust no lenger The highe pride of Nero to cherice* (16005.). Nou fill it *thus, that to the parish chirche .. This gode wyf went* (3307.). Afingret *so that he ves wod* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 277.). Þe Brytones aryse faste, *so þat, þorw Godes grace, Heo hadde þe maistry of þe feld* (R. OF GL. I. 50.). As an appel the urthe is round, *so that evere mo Half the urthe the sonne bi-schyneth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). — We fond it more noble .. than ever we herde speke offe; *in so moche, that we wolde never han leved it*, had wee not seen it (MAUNDEV. p. 221.). Halbs. He was *swa feir mon þat wifmen hine luueden* (LAȜAM. I. 297.). Þes ilke Enmaunus heold his kinelond *þus þat nas na þein in þissen londe* þat nalde hine fæin slæ mid his honden (I. 293.). Of him was muchel speche ȝeond þas woruld riche *swa þat al þis mon-cun* þat of him iherden tellen, *seiden* þat he wes god (I. 299.). Agf. Nys hyt *svâ stearc vinter þät ic durre lûtjan ät hâm* (THORPE, Anal. p. 102.). God ys *svâ mihtig, þät he mäg of þysum stânum âveccean Abrahames bearn* (MATH. 3, 9.). He hine hælde *svâ þät he spräc and geseah* (12, 22.).

þâ vundredon hî ealle *svâ þät hî betvux him cvædon:* Hvät is þis? (Marc. 1, 27.). Häfde se cyning his fyrd on tu tônumen, *svâ þät hie væron symle healfe ät hâm* (Sax. Chr. 894.).

Altе. *Swylke strokes* they hem geve, *That helm and bacynet al to-reve,* That on the schuldre fel the brayn (Rich. C. de L. 4525.). Heo schulle be *such, þat no prince dorre hem forsake* (R. of Gl. I. 112.). And the custom there is *such, that men and wommen gon alle naked* (Maundev. p. 178. cf. 245. 285.). Halbs. Witt sinndenn off *swillc elde* nu *þatt witt ne muȝhenn tæmenn* (Orm. 201.). Agſ. Hvanon cymđ him *svilc geþanc þät hig ondrêdon me* (Deuter. 5, 29.). *Svelc* väs þeáv hira *þät hie æghvylcne ellþeódigra dydon him tô môse mete þearfendum* (Andr. 25. cf. 28.).

Alte. Thei ben of *that kynde, that* ȝif thei beholden any man with wratthe, *thei slen him anon* (Maundev. p. 285.). God graunt me *that grace that I may it se* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 322.). Im Agſ. findet sich die Anlehnung des Konsekutivsatzes an das Demonstrativ in der Verbindung *tô þam (þon) þät, þäs (tô þäs) þät:* Mîn heorte and mîn môd me forlêton *tô þäm þät ic me nyste nænne ræd* (Ps. 39, 14.). Gif mon sŷ on þâ härđan *tô þam* svîđe gevundod, *þät he ne mæge gestrŷnan,* gebête þät mid LXXX scill. (Legg. Ælfr. B. 40.). Väs him se mon *tô þon* leóf, *þät he þone breóst-vylm forberan ne mihte* (Beov. 3757.). Nymđe hvylc *þäs* snottor in sefan veorđe, *þät he âna mæge ealle gerîman stânas on eorđan* (Cædm. 3367.). Ac hvät vilt þu þær on dôm-däge dryhtne secgan, þonne ne biđ nænig *tô þäs* lytel liđ on lime geveaxen, þät þu ne scyle for æghvylc ânra on sundran ryht âgieldan? (Cod. Exon. 372, 18.) Vgl. Finalsatz 3.

3. Im Konsekutivsatze finden wir früher häufig nach den Korrelaten *so* und *such* die Partikel *that* mit *as* vertauscht, so daß der Modalsatz die Handlung enthält, welche als Wirkung oder Folge anzusehen ist.

Great wealth and honour longe we have enjoyed, *So as we cannot seeme with gredie mindes To wishe for change of prince* (Ferrex a. Porr. 1, 2.). By seing me from Princes royall state Thus busely brought into *so great contempt, As mine owne sonnes repine to heare my plaint* (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). Then the peril of our curses light on thee, *So heavy, as thou shalt not shake them off* (Shaksp., John 3, 1. cf. Taming 3, 2.). Be thou *so precise As they may think it done of holiness* (Marlowe, Jew of M. 1, 2.). I call'd him home, and taught him *So much, as I have made him my cashier* (Ben Jons., Ev. Man in h. Hum. 2, 1. cf. Sejan. 1, 1.). My request will come recommended in *so strong a manner, as, I believe, you'll have no scruple* (Goldsm., G. Nat. M. 3.). While Fiesco was taking these important steps, he preserved *so admirably* his usual appearance of being devoted entirely to pleasure and amusement, *as imposed not only to the generous mind of Andrew*, but deceived Giannettino (Robertson, Charles V.). — If we conclude a peace, It shall be with *such strict and severe covenants As little shall the Frenchmen gain thereby* (Shaksp., I Henry VI. 5, 4.). Thou hast .. given unto the house of York *such head, As thou shalt reign but by their sufferance* (III Henry VI. 1, 1.). I will not open my lips *so wide as a bristle may enter* (Twelfth N. 1, 5.). I'll give him *such a warning* ere he goes *As he shall have small hopes of Abigail* (Marlowe, Jew of M. 2, 2. cf. 3, 1.). Though number'd

*such As each divided legion might have seem'd A numerous host* (MILT., P. L. 6, 229.). Dost thou know .. That I can place thee in *such abject state, As help shall never find thee?* (ROWE, J. Shore 4, 1.)

Diese Satzverbindung, welche zu verschwinden beginnt, entspricht der Verkürzung des Satzgefüges zu einem Satze, worin auf *so* der Infinitiv mit *as to* folgt. s. S. 45. Sie beruht auf einer freieren Anreihung des Satzes der Vergleichung, wovon beim Modalsatze (1. a. u. d.) die Rede sein wird, und berührt sich mit den dort aufzuführenden Fällen. So häufig aber bereits im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert *as* steht, wo das konsekutive *that* erwartet wird, so geht dieser Gebrauch doch nicht tiefer in das Altenglische zurück. Die Verbindung von *as that* im Nebensatze, welche später in diesem Falle versucht ist, kann als eine dem *as to* beim Infinitiv ganz nahegerückte Umschreibung betrachtet werden: Man cannot *so far* know the connexion of causes and events *as that he may venture ta do wrong in order to do right* (JOHNSON). Is there *such a depravity* in man, *as that he should injure another without benefit to himself?* (ID. bei Wagner, Gr. p. 379.) Diese Zusammenstellung stimmt nicht mit der älteren von *as that* (s. S. 402), sondern stellt eine Zusammenziehung zweier Nebensätze, des Modalsatzes und des Konsekutivsatzes dar.

4. Wie weit der Nebensatz mit *but* einen negativen Folgesatz ersetzen kann, s. S. 468.

### Der Finalsatz.

Der Finalsatz dient zur Bezeichnung einer **beabsichtigten Folge** oder **Wirkung**, welche der **Zweck** der Haupthandlung ist.

1. Er wird mit *that* eingeleitet, welches theils allein, theils mit Anlehnung an eine vorbereitende Bestimmung auftritt.

a. Das alleinstehende *that*, **daß, auf daß**, ist in affirmativen und negativen Nebensätzen ungemein häufig; in der jüngeren Sprache erscheint im Nebensatze gewöhnlich *may*. s. II. 1. S. 129.

Thy bastard shall be king; *That thou may'st be a queen* (SHAKSP., John 2, 1.). Satan hath desired to have you, *that he may sift you as wheat* (LUKE 22, 31.). Who art thou? *that we may give an answer to them* that sent us (JOHN 1, 22.). Quick, *that all France may share your joy* (BULW., Richel. 3, 3.). *That I may give thee life indeed,* I'll waste no longer time with thee (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). Constantius had separated his forces, *that he might divide the attention and resistance of the enemy* (GIBBON, Decl. 9.). I came, *that Marco might not come* (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 5, 1.).

Altе. Be ȝee mekid undur the myȝty hond of God, *that he henhaunce you* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 44.). God sente not his sone into þe worlde *þat he iuge þe worlde* (WYCL., John 3, 17.). Thei don awey the left pappe, *that thei may the better beren a scheeld* (MAUNDEV. p. 154.). He bihet hem þe best lawes .. To be hys helpe aȝen hys fon, *þat he nere ybroȝt to grounde* (R. OF GL. II. 386.). Hyinge *that thei weren with her spouse Crist* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.). Halbs. Godd itt haffde lokedd swa þatt Sannt Johan Bapptisste þatt time shollde streonedd ben .. *þatt hise frend mihhtenn off himm All þess te mare blissenn,* And *tatt te follc all þess te bett Hiss lare shollde follȝhenn* (ORM. 439.). Agſ. Hvät dô ic *þät ic êce lîf âge?* (MARC. 10, 17.) Gâd fromlîce *þät ge gûđfredn gylp forbêgan!*

(Andr. 1333.) Hvat eart þu? *þät ve andvyrde bringon þâm* þe ûs tô þe sendon (Joh. 1, 22.). Hvî ne sealde heó þâs sealfe við þrym hundred penegon, *þät man mihte syllan þearfum?* (12, 5.)

b. Sätze mit *so that* gehen in Finalsätze über, wenn im Hauptsatze eine Tendenz ausgedrückt ist.

I inquired, shifting my chair, *so that I might obtain a distincter view of her features* (Warren, Diary 2, 5.). Vgl. II. 1. S. 128. Halbs. Þe deofell badd himm makenn bræd.. *Swa þatt he shollde þurrh þe bræd Fallenn i gluternesse* (Orm. 11629.).

c. Die neuere Sprache verbindet *that* häufig mit *in order*, wodurch der Vorsatz oder Zweck näher angedeutet ist, wie früher öfter durch *to the end, to this end* u. dgl.

I should be glad to fix what has brought us to Bath, *in order that we may lie a little consistently* (Sherid., Riv. 2, 1.). He now ordered the doors to be thrown open, *in order that all* who came to pay their duty *might see the ceremony* (Macaul., Hist. of E. II. 43.). To see operations of his mind . . suddenly pulled to pieces, *in order that he might gain the superfluous knowledge* of what they were, and what they were called, was to him tiresome and frivolous (Lewes, G. I. 48.). — Now *to the ende this blinde outragious sire Should reape no joy of his vnnaturall fruite*, His wretched sonnes .. Adiudge their father to perpetuall prison (Gascoygne, Jocasta 1, 1.). *To this end* was I born, and *for this cause* came I into the world, *that I should bear witness unto the truth* (John 18, 37.). In dem letzten Falle lehnt sich der Nebensatz näher an die demonstrative Bestimmung an.

Früher werden *to the* (*that, such*) *ende* und *entent* öfter vorbereitend dem Nebensatze vorangestellt. Altе. He .. wolde suffre for us .. *to that ende and entent, that his passioun and his dethe .. myghte ben knowen evenly to alle the parties of the world* (Maundev. p. 2.). He may telle it ȝif him lyke; *to that entent, that tho* that wole go by that weye .. *mowen knowen* what weye is there (p. 130. cf. 170. 241. *to suche entent that* p. 53.). I schalle schewe how ȝee schulle knowe and preve, *to the ende that ȝee schulle not ben disceyved* (p. 51. cf. 160.).

d. Wie Zweck und Grund sich berühren, wenn der Grund der Handlung eben der zu erreichende Zweck selber ist, so kann *for that* auch den Nebensatz des Zweckes einführen. Der Inhalt des Nebensatzes muß in diesem Falle in die Zeit, welche der Haupthandlung nachfolgt, zu verlegen sein. Im Neue. ist *for that* gewöhnlich auf die Vorstellung des Grundes beschränkt. Man vgl. indessen:

*For that our kingdom's earth should not be soil'd* .. And for our eyes do hate the dire aspect .. Therefore we banish you our territories (Shaksp., Rich. II. 1, 3.).

So steht *for that* in älterer Zeit nicht selten, wo die finale Bedeutung, welche dem agſ. *for þam* (*þan, þon*) *þät* und *for þý þät* ebenfalls zukam, naheliegt. Altе. Hir chaar .. This grete Romayn, this Aurilian, Hath with him lad, *for that men schulde se* (Chauc., C. T. 15846.). Sche saide sche dede hit for non arm *But for he sscholde his bones warm* (Seuyn Sages 1779.). Þat he duden al *for þon þat scuðden* [seoðden?] *sculden moni mon*, þennen þe king weoren dæd, *demen of his weorken* (Laȝam. I. 303.). Agſ. Manegum men bioð eác forgifene *for þam* þâs voruld gesælða *þät hí scyle þam gódum leánjan hiora*

*gôd*, and þam yflum hiora yfel (Boeth. 39, 12.). Ic þe fette *for þî þät þu mîne fŷnd virigdest* (Num. 23, 11.). s. II. 1. 129. Sonst wird auch durch *tô þam þät, tô þŷ þät* ein Finalsatz eingeleitet. Vgl. Ps. 2, 6. A.-S. Homil. I. 108.

2. Der negative Finalsatz nimmt vorzugsweise die Partikel *lest* (früher auch least, last ꝛc.), quominus, ne, zu sich.

I read thee soone retyre, whiles thou hast might, *Least afterwards it be too late* to take thy flight (Spens., F. Qu. 3, 4, 14. cf. 34.). O, lady, weep no more, *lest I give cause* to be suspected of more tenderness Than doth become a man (Shaksp., Cymb. 1, 2.). Ye shall not eat of it, neither shall ye touch it, *lest ye die* (Gen. 3, 2.). Our psychology is in so chaotic a condition, that I dare not employ its language . . *lest it mislead* (Lewes., G. I. 65.). Climb we not to high *Lest we should fall to low* (Coler., Wallenst. 1, 4.). Haste, hide thyself, *lest with avenging looks My brothers' ghosts should hunt thee from thy seat!* (Shelley, Cenci 1, 3.)

Wie dieser Finalsatz die Stelle eines Objektsatzes ꝛc. einnehmen kann, s. S. 419. Alte. Þe kyng Arture hii radde anon, to London vorte wende . . *Leste such poer come vp hym* (R. of Gl. I. 169.). Theves he schal herberon never won . . *Lest hyt wolde turne the craft to schame* (Halliw., Freemas. 181. cf. 326. 749.). Speed the fast, *Lest that our neygheboures the aspye* (Chauc., C. T. 3726. cf. 7483. 15827.). Die Abwerfung des pronominalen *þŷ* (*þî, þê*) vor *läs* (*þe*), welches der Partikel eben so wesentlich war, wie dem lat. *quominus* das *quo* (ut eo) und zugleich das Band zwischen Haupt- und Nebensatz ausmachte, ist alt, wie das beigegebene auslautende *te*, *t*. Halbs. Nis þe non neod to bringen mid þe muchel genge, *leste ure Bruttes æft beon aboljen* (Laȝam. II. 207. cf. I. 283. II. 624. III. 33.). Ne durste þer na cniht to ufele ræcchen na wiht *leoste he sculden leosen* his leomen (III. 16.). *Lest* steht III. 29. Agſ. God bebeád ûs þät ve ne æton nê ve þät treóv ne hrêrodon *þŷ läs þe ve svulton* (Gen. 3, 2.). Arîs, Drihten, *þŷ läs se yfel-villenda mæge dôn þät he ville* — (Ps. 19, 17.). s. II. 1. S. 130. Der negative Begriff liegt in *läs*, welches diesen ursprünglich zu mildern scheint, als ob die Haupthandlung nur die Abschwächung einer anderen bezweckte. In der That tritt aber der Nebensatz mit *lest* an die Stelle des negativen mit *that*. Vgl. Agſ. God him sealde tâcn, *þät nân þæra þe hine gemêtte hine ne ofslôge* (Gen. 4, 15.). Neue. The Lord set a mark upon Cain, *lest any finding him should kill him* (ib.).

## Der Modalsatz.

Der Modalsatz enthält im Allgemeinen die Bestimmung der Art und Weise, in welcher sich die Haupthandlung vollzieht. Er gewährt dem Hauptsatze gegenüber einen Maaßstab und ist daher immer ein Vergleichungssatz oder Komparativsatz, welcher die Thätigkeit eines anderen Subjektes oder eine anderweitige Thätigkeit desselben Subjektes zur Vergleichung geltend macht.

Es kann sowohl Qualität als Quantität und Grad durch den Nebensatz bestimmt werden, und das Verhältniß, welches in diesen Beziehungen zwischen dem Hauptsatze und dem Nebensatze stattfindet, kann das der Gleichheit oder der Ungleichheit sein. Die häufige Satzverkürzung, welcher dieser Nebensatz unterworfen ist, da die bei dem vollständigen Satzgefüge oft erforderliche Wiederkehr derselben Satzglieder

im Haupt- und Nebensatze frühe als schleppend und überflüssig erachtet wurde, hat zu freierer Anknüpfung unvollständiger wie vollständiger Nebensätze geführt, wodurch die formal grammatische Korrektheit mehr als anderswo gelitten hat.

1. Steht der Hauptsatz zum Nebensatze im Verhältnisse der **Gleichheit** oder der Angleichung als **Aehnlichkeit**, so sind die Fälle zu unterscheiden, in denen korrelative Partikeln im Hauptsatze wie im Nebensatze die Beziehung vermitteln, und diejenigen, in denen die Vergleichungspartikel nur dem Nebensatze beigegeben ist. Das Neuenglische hat in den ersteren verschiedene Gegenüberstellungen der in Betracht kommenden modalen Partikeln, welche die ältere Sprache nicht in derselben Weise auseinanderhält und die zum Theil auch in der jüngeren Sprache vertauscht werden.

a, α. Geläufig ist die Parallelisirung von *as — as* im Hauptsatze und im vollständigen oder verkürzten Nebensatze. Die Partikel schließt sich alsdann im **Hauptsatze** an qualitative wie an quantitative Bestimmungen vorzugsweise im Prädikate — nicht unmittelbar an das Prädikatsverb — an. Ein unbestimmter quantitativer Begriff, wie *many*, *much* 2c. kann auch substantivirt durch *as* bestimmt sein. Sie ist ferner besonders auf bejahende Sätze und auf verneinende in der Frageform beschränkt, welche meist eine bejahende Antwort voraussetzt, oder die Wirkung eines bejahenden Satzes hat. Ihre Scheidung von *so* in *so — as* ist vom Sprachgefühle nicht strenge durchgeführt. s. β.

Thou wert *as witty* a piece of Eve's flesh *as any in Illyria* (SHAKSP., Twelfh N. 1, 5.). In Britain the conquered race became *as barbarous as the conquerors* (MACAUL., Hist. of E. I. 4.). His loyalty was in truth *as fervent* and *as steadfast as was to be found* in the whole Church of England (III. 113.). It was *as blank* a house inside *as outside* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 3.). Is not that *as good as a hanging of you?* (SHAKSP., Twelfth N. 1, 5.) Is not a belly-full in the kitchen *as good as a belly-full in the parlour?* (GOLDSM., She Stoops 2.) I have learn'd to lose *as little* of my kindness *as I can* (BEN JONS., Silent Wom. 1, 1.). *As many* of his attendants *as would be dangerous*, I sent dead drunk on shore (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). Countries which, a century hence, may not improbably contain a population *as large as that* which now inhabits Europe (MACAUL., Essays IV. 98.). Have you a son *as old as that gentlemann?* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 2.) I will run *as far as God has any ground* (SHAKSP., Merch. of Ven. 2, 2.). *As far as they could judge by ken*, Three hours would bring to Teviot's strand Three thousand armed English men (SCOTT, L. Minstr. 4, 7.). Men who love law, and will have even an explosion explode itself *as far as possible* according to rule (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). Flying hulans and hussars have been seen on the Chalons road, almost *as far as Sainte-Menehould* (ib.). *As low as to thy heart*, Through the false passage of thy throat thou liest (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). The sun Was bid turn reins . . thence down amain . . *As deep as Capricorn* (MILT., P. L. 10, 671.).

Das isolirte (demonstrative) *as* in einem **Hauptsatze** setzt in dem Vorhergehenden das Glied der Vergleichung voraus. They gathered every man according to his eating . . And it came to pass, that on the sixth day they gathered twice *as much* bread (EXOD. 16, 21.). Lorenzo! to recriminate is just . . *As just* thy second charge (YOUNG, N. Th. 5, 1.). The heroine is cool as snow, and *as pure* (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 3.).

Obgleich die Gegenüberstellung von *as* — *as* mit Anschluß des *as* im Hauptsatze an einzelne Satzbestimmungen keineswegs auf der Natur der Partikel beruht, so zeigt sie sich doch schon frühe neben anderen Verbindungen. Die ursprünglich identischen Formen *also*, *alse*, *ase*, *as*, agſ. *ealsvâ*, wiederholen sich oft in derselben Weise, wobei sich im Nebensatze vielfach die mehr abgeschwächte Form zeigt, welche aber auch im Hauptsatze vorkommt. Alte. Bod ho no longer þat ho nas stadde a stiffe ston, a stalworth image *Al-so salt as ani se* (MORRIS, Allit. P. p. 67.). That the mason worche . . *also trewly as he con* or may (HALLIW., Freemas. 270. cf. 164.). Rushes . . that prykken *als scharpely as thornes* (MAUNDEV. p. 13.). *Ase ford as ge muhen* . . beos large toward ham (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 6.). *As muche as þou hast, as muche* þou art worþ ywys (R. OF GL. I. 30.). He sende *as quycliche as he myȝte*, hys sonde (II. 383.). He . . mai beo nouthe her and ther *as quic as manes munde* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Of his port *as meke as is a mayde* (CHAUC., C. T. 69.). I will don al my diligence *Als fer as souneth into honesté* (15452.). *As far as I ken* or yit *as I go*, We sely wodmen are mekylle wo (TOWN. M. p. 99). Allerdings schließen sich diese Modalpartikeln auch im Hauptsatze dem Subjekte wie dem Prädikatsverb unmittelbar an: *Alse þe sa storre* shat of hire þe liht . . *alse þis edie maiden* . . sheded þat sode liht (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). *Ase fele thede*, *ase fele thewes* (I. 109.). Gif ho *serven* þe anker *al swa as ho mahen* (II. 5.). Gif ge finden þat ge *don alswa as ge reden*, þonkes God georne (II. 6.). Wie diese Formen einander gegenübertreten, so im Ahd. *alsô* — *alsô*, im Mhd. *alsô* — *als*, *als* — *als*, welches bis in das sechzehnte Jahrhundert üblich blieb. Aehnlich verfährt schon das Halbs. *Al swa* he idode *alse* hit idemed *was* (LAȜAM. II. 218.). For *all all swa summ* recless smec Iss swet biforenn manne *All all se* iss swet biforenn Godd þe gode manness bene (ORM. 1456.). Annd *all all swa* se Godess Lamb . . Lihhtlice mihhte annd wel inoh þa seffne innseȝȝless oppnenn *All swa* þe Laferrd Jesu Crist etc. (Ded. 281.), wobei das wiederholte *all* zu bemerken ist. Im Agſ. wird die Korrelation *eal svâ* — *eal svâ* nicht beliebt.

*β*. Bei der Gegenüberstellung von *so* — *as* erscheint der Satz mit *so* als der Hauptsatz, und in dieser Aufeinanderfolge der vollständigen oder unvollständigen Sätze kann sich *so* in der Konstruktion an jedes Satzglied anschließen und greift in das Gebiet von *as* im Hauptsatze über. Es unterscheidet sich aber hier von *as* dadurch, daß es die Art- oder Gradbestimmung mehr, wenn auch leise, hervorhebt, während durch *as* — *as* nur schlechthin die beiderseitige Gleichheit ausgesprochen wird.

Sehr häufig fügt sich das dem *as* vorangehende *so* negativen Sätzen ein, so daß das Gewicht der Negation vorzugsweise das durch *so* bestimmte Satzglied trifft. Thou canst *not love so dear as I* (SHAKSP., Taming 2, 1.). Death itself is *not so painful As is this sudden horror and surprise* (ROWE, J. Shore 4, 1.). *No*

country *suffered so much* . . *as England* (Macaul., Hist. of E. I. 9.). That there is no soul — No *not so much* perdition *as a hair* Betid to any creature (Shaksp., Temp. 1, 2.). There remained *not so much as one* of them (Exod. 14, 28.). I remarked particularly that there were no men, *nor so much as a boy of ten or twelve years old*, to be seen among the inhabitants (Scott, R. Roy 30.). That *none* presume *to come so near As forty foot of stake of bear* (Butl., Hud. 1, 1, 693.). Dabei findet öfters eine Zusammenziehung der Sätze mit Kürzung des Hauptsatzes statt: Be wise, that you *never so much as mention the name of one* (Ben Jons., Cynth. Rev. 3, 1.). I have been informed that he *never so much as goeth to the church* (Field., J. Andr. 2, 8.). You have *never so much as answered me* (Scott, R. Roy 18.).

Nicht minder geläufig ist *so* — *as* in bejahenden Fragesätzen, welche eine verneinende Antwort voraussetzen: Is there hypocrisy *so foul as this?* (Young, N. Th. 7, 1335.)

Aber auch sonst nehmen bejahende Sätze die Partikel *so* auf. Wir haben bereits bei Temporalsätzen den Wechsel von *so soon* (*long*, *often*) *as* mit *as soon* &c. *as* erörtert (s. S. 439 u. 445), wo die voranstehenden Partikeln eigentlich einen zum Hauptsatze gehörigen adverbialen Bestandtheil bestimmen. Es fehlt nicht an anderen Beispielen: If that thou beest found *So near* our public court *as twenty miles*, Thou diest for it (Shakps., As You Like It 1, 3.). And, after all, *to be debarr'd So much as standing on his guard* (Butl., Hud., Ep. 159.). Benjamin's mess was *five times so much as any of theirs* (Gen. 43, 34.). I shall be pardoned for calling it by *so harsh* a name *as madness* (Locke, Hum. Underst.). In a world *so full* of temptation *as this* (Macaul., Essays IV. 146.). He was poor, ignorant, *so far as the usual instruction was concerned* (Cooper, Spy, Introd.). *So many* men *as many* minds (Carlyle, Past a. Pres. 2, 7.). Make me lord of happiness, *so rich As monarchs have no thought of* (Sherid. Knowles, Love-Chase 3, 1.). *So much* has passed between us *as must make Me bold, her fearful* (Shelley, Cenci 2, 1.). Durch die zuletzt aufgeführten Fälle dieser Art ist der Uebergang zu Konsekutivsätzen, in denen *so* — *as* mit *so* — *that* zusammenfällt, angebahnt. s. S. 484.

Minder gewöhnlich ist der Fall, daß *so* an die Spitze des Satzes oder unmittelbar vor das Verb tritt, während es oft in Betheuerungen eintritt, bei denen der Hauptsatz nur in dem Maaße gelten soll, als die im Nebensatze ausgesagte Handlung verwirklicht ist. *So do as thou hast said* (Gen. 18, 5.). — *So* God help Warwick, *as he loves the land And common profit of his country!* (Shaksp., II Henry VI. 1, 1.) But God in mercy *so* deal with my soul, *As I in duty love my king and country* (ib.). *So* help me God *as I dissemble not* (I Henry VI. 3, 1.). *So* may the Koran verse display'd Upon its steel direct my blade, In danger's hour to guard us both, *As I preserve that awful oath* (Byron, Bride 2, 12.). Die umgekehrte Stellung der Sätze ist dem allgemeineren Gebrauche analog. s. $\gamma$. u. vgl. b, $\beta$.

Die angeführte Gegenüberstellung, worin *so* entschieden dem Hauptsatze angehört, wie *as* dem Nebensatze, trifft man im Alte. oft in negativen Sätzen. The cytee is *not* now *so gret, as it was wont to be* (MAUNDEV. p. 107.). Sum men love *not* hem *so wel as the othere* (p. 160.). Other snayles there ben, that ben fulle grete, but *not so huge as the other* (p. 193.). *No* cytee of the world is *so wel* stored of schippes, *as is that* (p. 207.). *Nowher so besy* a man *as he* ther nas (CHAUC., C. T. 323.). Auch sonst ist es gebräuchlich: To brynge vs *so fre as we beþ* in to fyl serúage (R. OF GL. I. 47.). And *so wide as al this lond*, Ne mai no man therin libbe (WRIGHT, Polit. S. p. 202.). Thei ben to *so meche as the Pygmeyes* (MAUNDEV. p. 205.). Ther was no lord then besyde Had *halfe so mony* [sc. gentyllmen] *as hee* (SIR AMADAS 543.). Now, who would not be glad that had A child *so lufand as thou art?* (TOWN. M. p. 37.) Auch mischen sich *so* und *as* im Hauptsatze: Men might his bridel heere Gyngle . . *so cleere And eek as lowde as doth the chapel belle* (CHAUC., C. T. 169.). Halbs. And *swa* he þer agon *ase þe oðer hæfde idon* (LAȜAM. I. 288.). Früher freilich und auch noch weiterhin steht oft gerade umgekehrt *also*, woraus doch *as* hervorgeht, im Hauptsatze und *so* im Nebensatze. Alte. Ac Asyghe *al so muchul* is, *so Europe and Affryk* (ALIS. 918.). Theo falce god dude al his wille *Al so ofte so he wolde* (394.). His love is *al so swete*, ywis, *So ever is mylk or likoris* (427.). Ȝet he þer stonded, swa he ded *al swa longe swa þe woreld stondeð* (LAȜAM. I. 425.). Agf. Nu þu gehŷrst þät seó beorhtnys is *ealsvâ eald svâ þät fŷr* þe heó of cymð (THORPE, Anal. p. 61.).

Lange aber folgt nach dem *so* im Hauptsatze ein zweites *so* im Nebensatze. Alte. *So right so he cunne* he hoveð in the sunne (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). N'is in this world *so siker* thyng *So is deth*, to olde and yyng (ALIS. 918.). *So white* she was, and fair of mood, *So is the snow on red blood* (ELLIS, Specim. II. 104.). Halbs. Þe king sende *swa wide swa ileste his riche* (LAȜAM. I. 26.). Agf. And ridon *svâ vîde svâ hî voldon* (SAX. CHR. 994.). Hie him þær fore gŷslas sealdon *svâ feala svâ he habban volde* (877.). *Svâ monig* beoð men ofer eordan *svâ beóð môd-geþoncas* (COD. EXON. 344, 3.). Nymað . . *tvâ svâ micel* feós *svâ ge ær häfdon* (GEN. 43, 11. 12.). Noch jetzt ist die Gegenüberstellung von *so* — *so* im Sprichworte üblich: *So many* men, *so many* minds u. dgl. *So high* as heav'd the tumid hills, *so low* Down sunk a hollow bottom broad and deep (MILT., P. L. 7, 288.), wo man jedoch den letzten Satz als den Träger des Hauptgedankens ansehen muß. vgl. auch *γ*.

*γ*. In der umgekehrten Stellung *as* — *so* erscheint *so* in dem Hauptsatze, welchem es angehört, mit nachdrücklicher Rückbeziehung auf das vorangehende Glied, wobei namentlich auch vollständige Sätze einander gegenübertreten.

*As a flower of the field*, *so* he flourishes (PS. 103, 15.). *As he hath done*, *so* shall it be done (LEVIT. 24, 29.). *As he breeds so* shall he drink (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 2, 1.). *As ye have receiv'd*, *so* have ye done Invincibly (MILT., P. L. 6, 805.). *As I entered*, *so* will I retire (ROGERS, It., Foscari). *As heroes think so* thought the Bruce (SCOTT, Lord of the Isl. 3, 27.). *As no part of the country afforded such a variety of legends*, *so* no man was more deeply read in their fearful love than Hobbie of the Heugh-foot (Bl. Dwarf 2.). *As great men live not in their own time*, *But the next race* — *so* in the young my soul Makes many

Richelieus (BULW., Richel. 3, 1.). Patriotism, *as it is the fairest, so* it is often the most suspicious mask of other feelings (SCOTT, Waverl. 7.). Unweary and too desirous, *as before So* now of what thou know'st not (MILT., P. L. 10, 947.). *As in different ages, So* in different climes — love varies wonderfully in the shapes it takes (BULW., Rienzi 1, 7.).

Nach einem durch *as* — *as* ausgedrückten Vergleiche wird auch das erste Glied durch *so* mit Nachdruck wieder aufgenommen: *As sure as in this late-betrayed town Great Cœur-de-Lion's heart was buried; So sure* I swear, to get the town, or die (SHAKSP., I Henry VI. 3, 2.). And *as many as you desire for the revolution, so many* shall you receive (BULW., Rienzi 2, 4.).

Wenn statt *so* im Hauptsatze *also* steht, so wird ein kopulatives Verhältniß durch das Satzgefüge ersetzt: Among these enthusiasts, Cromwell, *as he held the first place in rank*, was *also* preeminent in spiritual gifts (LINGARD, Hist. of E.). Now *as it must be conceded* .. it must *also* be allowed etc. (SCOTT, Minstrelsy I. 54.). Vgl. *as* — *so* .. *also: And as my duties be most infinite, So* infinite must *also* be my loue (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Dies *also*, welches ohnehin nicht die Stellung von *so* theilt, ist nicht mehr als ein eigentliches Korrelat von *as* in diesem Falle anzusehen.

Abweichend ist die Vertauschung von *as* — *so* mit *how* — *so: How many men so* many minds (GASCOYGNE, Jocasta 2, 1.). Von diesem *how* wird weiterhin in seiner Verbindung mit Komparativen die Rede sein. s. 2.

Die Aufeinanderfolge *as* — *so*, worin *so* dem Hauptsatze angehört, hat im vierzehnten Jahrhundert bereits große Verbreitung erlangt. Alte. *As the male is plentiuouse of apples and of leves among trees of wodes, so* is my derlyng among sones (WRIGHT A. HALLIW. I. 40.). Þat *as I haue done to ȝou, so* and ȝee do (WYCL., Joh. 13, 15.). *As a sioune may not make fruyte of it self* .. *so* neþer ȝee no but ȝif ȝee schulen dwelle in me (15, 4.). Even *as he saide so* done has he (TOWN. M. p. 263.). Riȝt *as most joye it is to steyen up into the hond of the mercy of God, so* it is most hydous and ferful to fallen into the hondis of the wrathe of God (WRIGHT A. HALLIW. II. 44.). Righte *als the londes weren lost thorghe synne of Cristene men, so* schulle thei ben wonnen aȝen be Cristen men (MAUNDEV. p. 79.). And *as men here* .. *wolde think* .., right *so* hem thinkethe there (p. 176.). Dabei ist die Wiederholung des hier auch einem einzelnen Gliede beigegebenen *right* in beiden sehr beliebt. *Righte as the fyn perl congelethe* .. *righte so* dothe the verray dyamand (MAUNDEV. p. 158. cf. 180. 184.). *Right as an hauk upon a sours Upspringeth into thaer, right so* prayeres .. Maken her sours to Goddis eeres tuo (CHAUC., C. T. 7520.). Auch wiederholt sich *so* nach *so as: Right so as oure Lord wil right so* be it doon (ib. p. 151. I.). Im Agſ. wird öfters das untergeordnete Glied mit *svâ svâ* dem von *svâ* begleiteten Hauptsatze vorangestellt: *Svâ svâ him gelîcode svâ* hit is gedôn (JOB b. Ettm. 4, 37.). And *svâ svâ mêdgildan dagas svâ* sind his dagas (6, 4.). Doch kommt auch die umgekehrte Stellung vor: *Svâ* stôd se deóful on Godes gesihđe *svâ svâ dôđ se blinda on sunnan* (3, 18.). Aehnlich bietet das Gothische *svasve* — *sva* (ὡς — οὕτως) in dieser und in umgekehrter Stellung, während bei der Gegenüberstellung einzelner Begriffe gewöhnlich *sve* — *sva* steht. Das Agſ. verwendet auch hier *svâ* — *svâ*: And *svâ on Noes dagum väs gevorden, svâ* beođ

mannes Suna to-cyme (Luc. 17, 26.). Gr. καθὼς — οὕτως. Ursprünglich stehen beide Glieder mit gleichem grammatischen Werthe neben einander; die Unterscheidung derselben in Haupt- und Nebensatz wird durch logische Gesichtspunkte bestimmt. Dasselbe gilt eigentlich auch von *as* — *as*. Die gewohnheitsmäßig gewordene Anreihung eines Gliedes ohne Korrelat mit *as* hat dazu beigetragen, dieser Partikel, wo sie dem *so* gegenübersteht, den Charakter einer unterordnenden Konjunktion zu geben.

δ. Bisweilen hat *as* sein Korrelat an dem Adverb *thus*.

*As a person* who is struck through the heart with a thunderbolt, *looks extremely surprised*, *and*, *perhaps is so too*, — *thus* the poor Joseph received the false accusation of his mistress (Field., J. Andr. 1, 8.). *Thus* torn, defac'd, and wretched *as I seem*, Still I have something of Sciolto's vertue (Rowe, Fair. Penit. 4, 1.).

Alte. To se my master dede; *Thus* wykydly *as he is shent* (Town. M. p. 231.). Im Halbs. steht ähnlich *þus* — *swa* wie ags. *þus* — *svâ*: No isæh ich a none londe *þus* seolcude þinges *swa ich here biuoren me mid æȝenen bihalde* (Laȝam. II. 144.). Ags. Ne väs ænig þâra, þät me *þus* þrîste *svâ þu nu þâ* hâlig mid hondum hrînan dorste (Juliana 510. Grein).

ε. Auch an dem Fürworte *such* hat *as* im untergeordneten Satze sein Korrelat; *as* ist an die Stelle des älteren *so*, ags. *svâ*, getreten, welches sich auf die in *such*, ags. *svylc*, enthaltene gleiche Partikel zurückbezieht. Der Nebensatz nimmt selbst geradezu den Charakter eines Adjektivsatzes an, so daß *as* dem im Deutschen seit ältester Zeit gebräuchlichen und noch jetzt nicht erloschenen *so* statt *welcher*, *e*, *es* in diesem Falle gleichsteht.

*Such* a one *as I* was this present (Shaksp., Twelfth N. 1, 5.). There's no *such* word *As — fail* (Bulw., Richel. 2, 2.). In *such* works *as the Lysistrata* etc. (Macaul., Essays IV. 145.). Tears, *such as angels weep*, burst forth (Milt., P. L. 1, 620.). In at this gate none pass . . but *such as come well known* from Heav'n (4, 579.). *Such as our motive is*, our aim must be (Cowp. p. 111.). The manner and expression of it (sc. of your letter) is *such*, *as*, I trust, *will one day make yon a powerful instrument towards mending the present degeneracy* (Chatham, Lett. 17.). To give our affairs *such* dispatch *as we expect* (Ben Jons., Silent Wom. 1, 1.). The tenant usually contrived to raise *such* a crop of oats or barley, *as afforded meal for his family* (Scott, Bl. Dwarf 2.). No *such* light *As warms your eyes* (Th. Moore p. 228.).

Der mit *as* angereihte vollständige oder unvollständige Satz hat in diesem Falle den Begriff zum Subjekt oder Objekt, auf den *as* sich zurückbezieht, welches also den Nominativ oder den Objektskasus eines Relativpronomens zu vertreten scheint. Das Verhältniß von *such* — *as* kann mit dem des lat. *talis* — *qualis* verglichen werden. Daher wird auch statt *as* ein relatives Fürwort noch bei Neueren angetroffen, obwohl von Grammatikern getadelt und vom allgemeinen Sprachgebrauche abweichend: *Such . . who*, *without assigning any particular faults*, *condemn the whole* (Field. b. Wagner, Gr. p. 250.). His behaviour is *such that would not shame the best education* (Field., J. Andr. 4, 6.). In Stellen wie: In order to

produce the merit of *such, whose modesty otherwise would have suppressed it* (ADDISON), ist die Konstruktion mit *as* allerdings nicht mehr anwendbar.

Wie in diesen Fällen *who, that* die Stelle von *as* einnehmen, so wird in verschiedenen Dialekten *as* statt eines relativen Fürwortes in Beziehung auf Demonstrative und Hauptwörter gebraucht: O aye, *those as won the race at the battle of Preston* (SCOTT, Waverl. 49.). Whea's sheep's *them, as I sa yuster-neet?* (DIAL. OF CRAVEN I. 10.) I ha' brought up *the young woman as came to service today* (SCOTT, Heart of Mid-Loth. 2, 8.).

Wie die freiere Anknüpfung der Sätze mit *as* in Bezug auf *such* konsekutive Nebensätze ergiebt, in Analogie zu *so — as*, s. S. 484.

Die Anknüpfung eines Nebensatzes mit *as* an *such* (*swylk, swilch, swich, soch* &c.) und das gleichbedeutende *slik*, welcher einem Adjektivsatze gleichsteht, ist frühe gebräuchlich. Alte. Ner me not to done *Such* þyng *as þou me biddest to graunte þe*, so sone (R. OF GL. I. 115.). To alle *siche* thing *as is most contrarious to pley* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 48.). *Swylk* fowayle *as we bought yistyrday*, For no catel gete I may (RICH. C. DE L. 1545.). *Swich* good *as God yow sent* (P. PLOUGHM. p. 25.). Leveth in *swiche* losels *As leccherie haunten* (p. 5.). Wiþ *such* speche *as he con lerne* (CASTEL OFF LOUE 30. ed. Weymouth). If he be *suche as I hym holde* (IPOMYDON 625.). *Suche* an on *as is of gode maneres* (MAUNDEV. p. 287.). Was never *such* another *as was he* (CHAUC., C. T. 15505.). I have herd say, men suld take of twa thinges, *Slik as he fynt*, or tak *slik as he bringes* (4127.). In: The doom schalle ben at Estre Day, *suche* tyme *as oure Lord aroos* (MAUNDEV. p. 114.), entspricht *as* nicht mehr dem Subjekte oder Objekte in einem Adjektivsatze; es erinnert an den Temporalsatz mit *as*. Jedoch wird auch die Modalpartikel wie ein Fürwort mit einer nachfolgenden Präposition konstruirt: *Swilche* wigeles, *swo ich ar embe spac*. Die Partikel *as, als* kommt bei *swilc* schon im Halbs. vor: Wiþþ all *swillc* rime *alls her iss sett* Wiþþ all se fele wordess (ORM., Ded. 101.). Sonst steht hier auch noch längere Zeit das ältere *so* (*svâ*). Alte. Alle hevie sennen, and *swilche* odre *so þe apostle her nemde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). Graunte me *soche* beryng *So fallith for a kyng* (ALIS. 4624.). Halbs. His hæd [heer s. T.] wes *swulc swa beođ gold wir* (LAȜAM. I. 300.). Þenched (sc. þe wulf) to biten *swulc* deor *swa him likeđ* (II. 421.). Agſ. Gif hvâ âdelfe väterpytte ôđđe betŷnede ontŷne and hine eft ne betŷne, gyld *svilc* neát *svâ þæron befealle* (LEGG. ÆLFR. B. 22.). Sverjađ me nu þurh Drihten þät ge dôn eft viđ me *svilce* mildheortnisse *svâ ic macode viđ eóv* (Jos. 2, 12.). Sculon vit þonne ät-somne siđđan brûcan *svylcra* yrmđa *svâ þu unc ær scrîfe?* (COD. EXON. 372, 32.) Sonst wiederholt sich *svylc — svylc* in dem Sinne von *talis — qualis:* On þâm dagum beóđ *svylce* gedrêfednyssa *svylce ne gevurdon of frymđe þære gesceafte* (MARC. 13, 19.), oder dem Fürwort schließt sich das adverbiale *svilce* an: Gif ic häfde *svilcne* anveald, *svylce se älmihtiga God häfđ* (BOETH. 38, 2.). Þät þu vite þät nys nân ôđer *svilc God svilce ûre God* (EXOD. 8, 10.).

An die Stelle des Nebensatzes mit *as* (*so, swa*) tritt seit ältester Zeit auch der Adjektivsatz. Alte. *Suche* a soule *that hath thuse sevene ȝiftes of the holy gost* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.). Nan *swich* þing *þat ow ne i-burđ to habben* (II. 3.). *Soche* folk *that beon to your honour* (ALIS. 7525.). Ich haue *swiche* a malady, *That mengeth al mi blod* (AMIS. A. AMIL. 1171.). By *swiche that doon ille* (P. PLOUGHM.

p. 174.). To *swiche that suffre wolde* (311.). For *swiche that sike ben* (p. 327.). Thys me made do dedys *swylke With whych my goost ys ofte unglade* (MS. b. HALLIW. v. swilke). Halbs. Ich con *swulcne* leche-craft *þe leof þe scal iwurđen* (LAȜAM. II. 370.). Ags. *Svylce* mihta *þe þurh his handa gevordene synd* (MARC. 6, 2.).

Die Verwendung von *as* in Rückbeziehung auf Demonstrative und Substantive statt des Relativpronomens scheint nicht eben in der Litteratur weit verbreitet. Sätze wie: *The most ernestful werkis* of God, *as ben hyse myraclis* (WRIGHT A. HALLIW. II. 43.) streifen daran, obwohl sie die vergleichsweise Anführung eines Beispieles zulassen. Doch gehört hieher: The firste soudan was *Zarocon*, that was of Mede (*as was fadre to Sahaladyn*) (MAUNDEV. p. 36.). Ein relatives Adverb vertritt es in: Nohwider elles ne ga, bute *þider as mon sendes hire* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). Vp *an hey hul*, *as mony roches were* (R. OF GL. I. 56.) [var. lect. *ther*]. Upon *the weye as men gon* toward the kyngdom of Caldee (MAUNDEV. p. 40.). — So steht auch *so*, wo man das Relativpronomen erwartet: dis devel is mikel wiđ *wil and magt*, *so wicches haven in here craft* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 221.). Das ags. *svâ* tritt dem Relativ in solchem Falle nahe: Alra tâcna *gehvylc*, *svâ Trojana þurh gefeoht fremedon* (ELENE 644.). Þanan *feorhnere* findađ foldbûend, *svâ him fägere oft gegearevadest*, god lifigende! (Ps. 64, 10.) Vgl. An *dem heiligen êwangelio so wir huto lesen* (WACKERNAGEL, D. Leseb. 301, 39.).

ζ. Als Korrelat von *as* kommt auch *the same* in Betracht, aber nur dann, wenn die Gleichheit oder Gleichartigkeit eines Gegenstandes mit einem anderen, oder desselben Gegenstandes unter verschiedenen Beziehungen einen Vergleich veranlaßt. Der Nebensatz dagegen, welcher schlechthin Beziehung auf denselben Substantivbegriff nimmt, stellt sich als Adjektivsatz dar.

And may'st thou find *with Heav'n the same forgiveness*, *As with thy father here* (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). His whole *skin* was *the same as steel* (COLER., Wallenst. 5, 1.). I am *the same to-day as yesterday* (HARRISON, Engl. Language p. 362.). *One ship* will not run *the same distance as another* in the same time (WEBST., v. same.).

Dagegen: With *the same measure that ye mete withal*, it shall be measured to you again (LUKE 6, 38.). Homer . . gave us a pattern of both these though that of the latter kind is entirely lost; which Aristotle tells us, bore *the same relation* to comedy, *which his Ilias bears to tragedy* (FIELD., J. Andr., Introd.). Socrates makes precisely *the same use* of the statues of Polycletos and the pictures of Zeuxis *which Paley makes of the watch* (MACAUL., Essays IV. 100.). The milk-white pearls of the necklace which she wore, *the same which she had just received as a true-love token from her husband* (SCOTT, Kenilw. 6.).

Alte. Aftre hem, comen *another multitude* of fyssche . . and don in *the same maner as the firste* diden (MAUNDEV. p. 192.), und so ohne jenes Korrelat: *The peper* growethe, *in maner as* dothe *a wylde vyne* (p. 168. cf. 197. 233. 275.), womit man vergleiche *in proportion as*. s. c.

Der Adjektivsatz, welcher stets vollständig zu sein pflegt, während bei *as* Satzglieder einander gegenüberstehen, kommt eben so vor. Alte. *Þe sam God* ay was *þat es now* (THE PRICKE OF CONSCIENCE 12. ed. Morris 1863.). Halbs. Off *þa same staness þatt stodenn þær* (ORM. 9915.).

Das Agſ. pflegt an die Stelle des goth. *sa sama* entweder *se ylca* oder *se sylfa* zu setzen: *þam sylfan gemete þe ge metad* eóv bid gemeten (Luc. 6, 38.). [Hier hat das Goth. das Demonſtrativpronomen.] Þu þonne byst *se ylca se þu ær være* (Ps. 101, 24.). Halbſ. Þiss iss *þatt illke, off whamm I spacc* (Orm. 12578.). Das adverbiale *same* in der Verbindung *svâ same svâ* gehört nicht hieher. Tvâ þâra gecynde habbad *nêtenu svâ same svâ men* (Boeth. 33, 4.).

b. Häufig hat der Modalſatz mit *as* ſowohl in vollſtändigen als unvollſtändigen Sätzen kein Korrelat.

α. Die neuere Sprache hat hier ſowohl die vollere Form *also, als* ꝛc., als das einfache *so* verdrängt; der Gebrauch von *as* iſt aber auch hier ſchon durch den des agſ. *ealsvâ* angebahnt, dem *svâ* zur Seite ſteht.

I love a teeming wit *as I love my nourishment* (Ben Jons., Alchem. 5, 1.). All hast thou spoken *as my thoughts are* (Milt., P. L. 3, 171.). The next „This is my body", was in his New Testament *as it is in ours* (Macaul., Essays IV. 103.). We are all inclined to judge of others *as we find them* (III. 2.). You had a right to do with it *as you liked* (Oxenford, Twice Killed 1, 2.). Rose who was bright *as the spirit of dawn* (Th. Moore p. 79.).

Alte. Þe child wex & wel þrof, *as þe clerk seyde er* (R. of Gl. I. 11.). To make a forme of a cord, *as yt myȝte best be* (I. 65.). It bifel *as his fader seide* (P. Ploughm. p. 148.). It sytt betwene the hille of Aygnes, *as Ierusalem dothe* (Maundev. p. 106.). Why do ȝe not *as men ȝow pray?* (Cov. Myst. p. 97.) Kiden i wille de ernes kinde, *also ic it o boke rede* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 209.). Ich wende, *al so othre doth*, That ich i-seie were soth (II. 276.). Al hem to-dryven *ase ston doth the glas* (Wright, Polit. S. p. 189.). The spere karf thorugh-out, *Also thorugh a wollen clout* (Alis. 4458.). By nighth *als a cat* hy seeth (5275.). Dede him toke & he died, *als it salle do vs* (Langt. I. 5.). Halbſ. Grid he holde *alse his fæder* (Laȝam. I. 260.). Birrþ wurrþenn milde.. annd ædmod *alls se cullfre* (Orm. 10836.). Agſ. Ic dô *ealsvâ ge biddad* (Thorpe, Anal. p. 115.). Hine man hêng *eall svâ he unc ær·sæde* (Gen. 41, 13. — *So* ſteht noch längere Zeit häufig. Alte. Al is man *so is tis ern* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 211.). Newe de fordi *so de neddre dod* (I. 212.). Hem he gon lerin, *so we mugen i-herin* (I. 170.). Do *so ich þe lere* (I. 186.). Game is good whil it lastes, Ac hit fareth *so wyndes blastes* (Alis. 235.). And went away *so dragon wild* (353.). Halbſ. Hit iwerd þere *swa hit ded iwere* (Laȝam. I. 12.). Agſ. Ac hit nis nâ *svâ hî cvedad* (Ps. 3, 2.). Dôd *svâ ic bidde* (Beov. 2466.). Hergodon and bärndon *svâ heora gevuna is* (Sax. Chr. 1009.). Him þâ Anlâf behêt, *svâ he hit edc gelæste*, þät he næfre eft tô Angelcynne mid unfride cuman nolde (994.). Ic mäg vesan God *svâ he* (Cædm. 283.). Das verdoppelte *svâ svâ* mag ſich an zwei Korrelate vertheilen: Didon *svâ svâ him god bebedd* (Job b. Ettm. 6, 37.). He geseah Godes Gâst nider-stigende *svâ svâ culfran* (Math. 3, 16.). Mîn brôder is faren of þisse liue *svâ svâ Crist volde* (Sax. Chr. 656.).

β. Die mit *as* angeſchloſſenen Nebenſätze oder Satzglieder, obwohl auf dieſelbe Grundanſicht zurückweiſend, laſſen verſchiedenartigen Schattirungen der Beziehung derſelben Spielraum.

αα. Nicht ſelten dient ein ſolcher Nebenſatz dazu eine Ausſage zu

bedingen oder zu beschränken, und er wird öfter zu einer beiläufigen, erläuternden Bemerkung, selbst zur Erklärung eines gebrauchten Ausdruckes ꝛc. In diesen Fällen fehlt dem Vergleichungssatze die unmittelbare Beziehung auf einen Hauptsatz, der in seinem ganzen Umfange das dem Nebensatze gegenüberstehende Glied ausmacht. Hier und da wird er, selbst als parenthetisch, aus dem Zusammenhauge ausgeschieden.

By foul play, *as thou say'st,* were we heaved hence (SHAKSP., Temp. 1, 2.). Every day thou doff'st me with some device, Jago; and rather (*as it seems to me now*,) keep'st from me all conveniency etc. (Oth. 4, 2.). Sir Everard's reception in this family was, *as it may be easily conceived*, sufficiently favourable (SCOTT, Waverl. 2.). Some of those edited, *as we have occasion to know*, by men of distinguished talent, have appeared in a smaller form (Minstr. I. 84.). The term of *ποιητης*, *as it singularly happens*, is literally translated by the Scottish epithet (p. 10.). That seems to imply malice prepensive, *as we call it in the law* (FIELD., Amelia 1, 10.). Your father . . was only a sleeping partner, *as the commercial phrase goes* (SCOTT, R. Roy 1.). Mr. Herd, an accountant, *as the profession is called in Edinburgh*, was known and generally esteemed (Minstr. I. 71.).

Alte. Al riht is leid, and wogh arered, *alse þe wise queđ* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130. cf. 128.). He was (*as yt is ywrite*) pur mesel þo (R. OF GL. I. 86.). Amonges us . . That man is dwellynge, And evere hath, *as I hope*, And evere shal herafter (P. PLOUGHM. p. 152.). At that cytee entrethe the ryvere of Nyle in to the see; *as I to ȝou have seyd before* (MAUNDEV. p. 56.). I seyde . . that thei deiden synne, to hide Goddis myracle, *as me seemed* (p. 61.). A forster was he sothely, *as I gesse* (CHAUC., C. T. 117.). For, *as seint Jerom saith*, at every time that I remembre of the day of doom, I quake (ib. p. 187. I.). Oefter wird diesem *as* unmittelbar *so* vorangesetzt: For letter sleth, *so as we clerkes sayn* (CHAUC., C. T. 7376. cf. 38.), womit man das Agſ. vergleichen kann: Varna þe viđ gîtsunge, forþam þe heó vîtôdlîce is „eallra yfela vyrttruma" *svâ svâ se apostol âvrât* (BASIL., Advice 9.). Halbſ. O Moysæsess laȝhe stod *Swa summ icc habbe shæwedd*, þatt aȝȝ þeȝȝ sholldenn brinngenn lac (ORM. 7881.). So wird das gr. ὡς, das lat. *sicut* verwendet. Im Agſ. ist *þäs þe* neben *svâ* geläufig. Heora (sc. scipa) väs svâ feala svâ næfre ær, *þäs þe ûs bêc secgađ*, on Angel-cynne ne gevurden on nânes cyninges däge (SAX. CHR. 1009.). Þæra ôđer väs, *þäs þe hie gevislîcost gevitan meahton*, idese onlîcnes (BEOV. 2703.). Þâ geseah heó openum eágum, *þäs þe hire þûhte*, of þäs hûses hrôfe ufan micel leóht cuman (THORPE, Anal. p. 53.). Der Begriff *quatenus* mischt sich mit *sicut.*

ββ. Der Nebensatz kann eine Betheurung enthalten, deren Hauptsatz vollständig oder versteckt im Zusammenhange liegt. Vgl. ob. S. 490.

*As I hope For quiet days* . . the strong'st suggestion Our worser genius can, shall never melt Mine honor into lust (SHAKSP., Temp. 4, 1.). No, *as I am a man* (SHAKSP. 1, 2.). His spiritual attendants regularly adjured him, *as he loved his soul*, to emancipate his brethren (MACAUL., Hist. of E. I. 24.). „A

glass of wine, sir?" — „Nay, madam (eyes the wine — drinks). Nectar, *as I am a man.*" (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.)

Wenn die Betheurungsformel mit *so* anhebt, erscheint sie als ein elliptischer Hauptsatz. You never shall (*so help you truth and heaven!*) Embrace each other's love etc. (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). And I swear .. *So help me our Lord and his saints!* (BULW., Rienzi 4, 5.) This with his sword he will maintain, *So help him God and his good cause* (SCOTT, L. Minstr. 5, 19.). Das zweite Glied der Vergleichung ist in dem Satze mitgegeben, wozu die Formel tritt.

Die Betheurung durch den Satz mit *as*, welchem keine korrespondirende Partikel gegenübersteht, bietet das Altե. schon lange: And *as thou were of a mayde ybore*, sofre me never to be y-lore (HALLIW., Freemas. 651.). Or I wol dye, *as wisly God me save* (CHAUC., C. T. 3280.). *As help me god*, it wol not be (3709.). *As I am faithful man* .. I hadde lever etc. (15377.). — Aelter ist die Formel mit *so* (*svâ*), welche überall den Charakter der Anwünschung hat. Ich wille oup, *so God me rede!* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 277.) Alle .. Ben fowden sothe, *so God me save!* (I. 195.) That I have .. Sworen Goddes soule, And *so me God helpe!* (P. PLOUGHM. p. 99.) A mery child he was, *so God me save!* (CHAUC., C. T. 3325.). *So mote I thrive*, I schal etc. (3675. cf. 7346. 7391. 7524. [*al so* steht 15330.] Gramatica ys the furste syens y-wysse, Dialetica the secunde, *so have y blysse!* (HALLIW., Freemas. 557. cf. 239.) Halbs. *Swa me help min hond*, þis forwærde ich þe halde (LAȜAM. II. 241.). Agſ. *Svâ ic âge Pharaones helde* ne farađ ge ealle heonon ær þam þe eóver lässa brôđor cume hider (GEN. 42, 16.).

γγ. Wird eine Handlung hinsichtlich der Art ihrer Vollziehung oder Wirkung mit einer angenommenen (als ihrer Bedingung) verglichen, so kann die letztere durch *as* angeknüpft werden, obwohl hier sonst die Konjunktionen *as if*, *as though* vorkommen. s. S. 476 und II. 1. S. 130.

Undoing all, *as all had never been* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). Each on himself rely'd *As only in his arm the moment lay Of victory* (MILT., P. L. 6, 238.). Then did she come out in haste, *as she had suddenly bethought herself* (COLER., Picc. 1, 7.). He looks *as he had seen a ghost* (Wallenst. 1, 5.). Even now you look on me *As you were not my friend*, and as if you Discovered that I thought so (SHELLEY, Cenci 1, 2.). Daher die Formel *as it were:* The crown was quite bald, but the base was fringed round, *as it were*, with a little soft, glossy, silver-hued hair (WARREN, Diary 1, 18.). The paternal power, Being, *as't were*, the shadow of his own (SHELLEY, Cenci 2, 1.). Darauf beruht auch die Konstruktion von *as* bei einzelnen Satzgliedern, welche sonst *as if* zu sich nehmen: She lay down *as by her sleeping sister* (ROGERS, It., Montorio). He trusted his secrets to books *as to faithful friends* [velut fidis sodalibus] (LEWES, G. I. 59.).

Das Altե. bietet wiederum die Formen *as*, *also* und daneben noch *so:* Neptanabus lokid a-skof, *As he no gef nought therof* (ALIS. 874.). Hit draweth up of urthe in drie wether, *as hit were a drie breth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). This monstre .. was *as it hadde ben*

*a man* (MAUNDEV. p. 47.). Ungeläufig ist *als so:* Oc daren stille in here pit, *als so he weren of dede offrigt* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 226.), wo *als* das Korrelat von *so* ist. Im Halbs. steht schon *alse*, *al swa* auch in diesem Falle: Ofte heo luten a-dun, *alse heo wolden liggen;* ofte heo up lupan, *alse heo fleon wolden* (LAȜAM. I. 80.). Bi þone toppe he hine nom *al swa he hine wolde of-slean* (I. 30.). *So* weiset auf die älteste Satzform. Alte. And saw on armed *so hit weore his men* (ALIS. 3915.). Halbs. Ac we scullen steppen heom to *swa we stelen wolden* (LAȜAM. II. 249.). Daneben wird noch *swilc*, *swulc* verwendet: Bi-foren þan wefede he heo (sc. þe hude) spradde, *swlc he leie on bedde* (I. 52.). Ælc spac wiđ ođer *swulc he weore his brođer* (II. 214.). Im Agſ. werden *svâ*, *svâ svâ*, *svylce* gebraucht: Discas lâgon and dŷre svyrd ômige þurh-etene, *svâ hie viđ eorđan fäđm þûsend vintra þær eardodon* (BEOV. 6089.). Þâ geseah heó þurh svefn, *svâ svâ he semninga from hire âhafen and âlæded være* (THORPE, Anal. p. 52.). Svurdleóma stôd *svylce eal Finnsburuh fŷrenu være* (FIGHT AT FINNESB., Thorpe p. 71.). Hvî dydest þu svâ þät þu ätlæddest mîne dôhtra *svilce hit gehergode häftlingas væron* (GEN. 31, 16.). In der späteren verderbten Sprache steht auch *als* als Korrelat von *svilc:* Vard þe sunne *svilc als it vare prê-niht ald mône* (SAX. CHR 1135.).

Bei einzelnen Satzgliedern kommen die angeführten Partikeln auch in der Bedeutung von *velut, quasi* vor. Alte. Thei liȝn *as in a drem* (MAUNDEV. p. 288.). Agſ. Deád *svâ svâ bûtan orde* [quasi sine ferro] (PAST. 40.). Þät väter stôd *svylce tvegen hêge veallas* (EXOD. 14, 22.). Hier steht übrigens die Bedeutung *quasi* dem *sicut* nahe.

Ueber das an die Stelle von *as* tretende *and* s. S. 348. Die Verbindung von *that* mit *as* in diesem Sinne erledigt sich durch das, was über das Hinzutreten von *that* zu Konjunktionen aller Art S. 395 gesagt ist. Alte. He bleynte and cryed a! *As that he stongen were unto the herte* (CHAUC., C. T. 1080.). Sche feyned hir *as that sche moste goon* Ther as ye wot that every wight moot neede (9824.).

Ueber den ähnlichen Gebrauch von *cum*, *cume* im Altfranzöſ., *come* im Ital., *alsô*, *als* und *wie* im Ahd. u. Mhd. s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 206. und Diez, Rom. Gr. 3, 351.

ɣ. Wie der Nebensatz mit *as* zum Kausalsatze im engeren Sinne wird, ist S. 457 nachgewiesen worden.

Verwandt ist zum Theil die formelhafte Anknüpfung des Satzes mit *as*, besonders mit dem substantivischen Prädikatsverb, an Adjektive und Participien, wie in: *Tortured as I am* with my own disappointments, is this a time for explanations? (GOLDSM., She Stoops 4.) Kings . . should groan for such advantages; but we, *humbled as we are*, should yearn for them (Vic. 29.). *Young, curious, excitable as he was*, nothing is more natural than that he should somewhat shock the „fair respectability" by his pranks and extravagancies (LEWES, G. I. 60.). Dabei mag auch ein Korrelat die Vergleichung vervollständigen: „I have no bed to go to". — „It's provoking . . *so tired as you are too.*" (TH. HOOK, Gilb. Gurney 5.) — Diese Sätze können auch koncessiv werden: They were obliged to seek cheaper lodgings — *moderate as was the rent required for those* they had so long occupied (WARREN, Diary 2, 5.), worüber S. 484 gehandelt worden ist.

Davon ist die ebenfalls formelhafte Anfügung des Satzes mit

*as* besonders an solche Substantive und Adjektive, welche einen Vorwurf enthalten, zu unterscheiden. Der Nebensatz wird gleichsam zu einer verstärkenden Versicherung des adäquaten Vorhandenseins der einer Person beigelegten Eigenschaft. I thought it should haue continued alwaies Like *a fole as I am* and a dronken knave (JACK JUGLER p. 24.). Telling her, all would have been very well, if she had not intermeddled, like a b— *as she was* (FIELD., J. Andr. 2, 5.). Ah, grovel in the dust! crouch — crouch! *wild beast as thou art!* (BULW., Rienzi 1, 12.)

In diesem Falle wechselt *as* mit *that*. *Beast that I was* to trust him (BEN JONS., Ev. in h. Hum. 4, 6.). *Beast that thou art!* (SHELLEY, Cenci 1, 3.) *Fool that I was* to choose so cold a friend To urge my cause (ADDIS., Cato 3, 3.). *Fool that I was*, to think of leaving a world, where such pleasure was to be had! (ROGERS, It., For. Trav.) An excellent ship; *fool that I was* to quit her (DOUGL. JERROLD, Prison. of War 1, 1.). *Wretched woman that I am!* (ROGERS, It., The Bag of Gold.) And this has turned thy brain, *silly urchin that thou art* (BULW., Rienzi 4, 1.). Punctual, silent, frugal — *the sleek Tartuffe that he was* (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 2, 2.). O *cursed that I am!* (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Ah, *wretched that I am!* Where shall I turn? (SHELLEY, Cenci 1, 2.)

Die zuerst aufgeführte Verwendung des Nebensatzes gehört der jüngeren Sprache besonders an. f. S. 485. Das Deutsche gebraucht in ähnlichen Fällen die Partikeln *wie* und *als*. Das mit *that* wechselnde *as* erinnert an die fr. Konstruktion: enfant *que vous êtes; fou que je suis* u. dgl., worin das durch das Relativ *that* ersetzte *que*, gleich der im Altfr. in faire *que fols*, *que sage*, *que male beste* 2c. enthaltenen Komparativpartikel (quam = sicut) behandelt ist. Vgl. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 215. Daher schreiben sich im Alte.: Ne dude nozt *as þe wise* (R. OF GL. II. 451.). Alle that wyrk *as the wise* (TOWN. M. p. 9.). He cried *as uncourteys* (RICH. C. DE L. 2111.). Harkyns *as heynd* (TOWN. M. p. 131.). Halbs. He dude *al so wis mon* (LAȜAM. II. 520.).

εε. Die Uebertragung des modalen Nebensatzes auf das temporale Gebiet ist S. 437 behandelt.

ζζ. Wenn die Modalbestimmung sich unmittelbar an ein prädikatives oder attributives Adjektiv oder ein Adverb im Hauptsatze lehnt, so fehlt oft das Korrelat von *as*, einerseits und am natürlichsten da, wo der Begriff, in Bezug auf welchen die Glieder verglichen werden, absolut gefaßt wird, so daß beide Glieder in gleicher Weise an ihm Theil haben, andererseits aber auch da, wo jener Begriff selber an dem Korrelate eine Andeutung des Maaßes oder Grades haben würde, welche durch den Nebensatz bestimmt werden.

Die erstere Art der Vergleichung, welche nicht überall strenge von der anderen zu scheiden ist, leidet besonders auf *as* bei Adjektiven Anwendung: High stomach'd are they both.. In rage *deaf as the sea, hasty as fire* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). To fly through regions *unconfined as air* (GOLDSM., Vic. 29.). „I can do nothing with this boy, Sir," said he, *red as fire* (MARRYAT,

J. Faithf. 1, 3.). Thy thoughts Are *eager as the favouring darkness* (TALFOURD, Ion 3, 2.). The September world remains *dark, fuliginous, as Lapland witch-midnight* (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). With demonstration *clear as Scripture* (3, 2, 2.). Auch werden zwei Eigenschaftswörter durch *as* verbunden, welche in gleicher Weise Geltung haben sollen: While the fair populace of crowding beauties, *Plebeian as Patrician*, cheer'd us on With dazzling smiles (BYRON, Foscari 1, 1.). *Generous as brave*, Affection, kindness, the sweet offices Of duty and love were from his tenderest years To him as needful as his daily bread (ROGERS, It., Foscari). Yet was it *sad as sweet* (ib.). Bei Adjektiven wie bei Adverbien deutet der Nebensatz häufig entschiedener auf eine Maaß- und Gradbestimmung. This is *strange* and *barbarous as ever I heard* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 4, 5.). Cerdon and Colon, warriors *stout*, And *resolute, as ever fought* (BUTL., Hud. 1, 3, 245. cf. 1, 2, 687.). A *very troublesome* fellow this *as ever I met with* (GOLDSM., She Stoops 2.). *Far as Creation's ample range extends*, The scale of sensual, mental powers ascends (POPE, Essay on M. 1, 207. cf. 1, 101.). *Often as returns* The twentieth of September, they are bound Fast from the midnight watch to pray till morn (WALPOLE, Myster. Mother 1, 1.). But humour them, they are *water soon as fire* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 1.). To-morrow *early as the breaking day* We rendezvous behind the citron-grove (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.). Conduct them *silently as may be* To the house (COLER., Wallenst. 4, 2.). Whose heart is warmly bound to thee *Close as the tenderest links can bind* (TH. MOORE p. 74.). Vgl. *soon as* S. 439, *long as* S. 445.

Im älteren Englischen kehren die Erscheinungen wieder, wobei natürlich neben *as* noch *so* im untergeordneten Gliede vorkommt. Þe prince .. þat in tyme of werre *as a lomb* ys boþe *meke & mylde*, And in tyme of pes *as a lyon* boþe *cruel & wylde* (R. OF GL. I. 57.). *As an appel* the urthe is *round* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). A pruest *proude ase a po* (Polit. S. p. 159.). Thei ben *blake as the Mowres* (MAUNDEV. p. 46.). A gay daggere, Harneysed wel, and *scharp as poynt of spere* (CHAUC., C. T. 113.). He is *blac so bro of qual* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 225.). He bicam *blind so ston* (SEUYN SAGES 2359.). Theo day bycam *dark so the nyght* (ALIS. 642.). Off that lady *whyt so flour* (RICH. C. DE L. 138.). — He rised and remed *lude so he mai* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 225.). Alisaundre comuth .. Al *fast as he may* (ALIS. 3445.). Ys ther ony renogat among us *fer as ye knawe?* (COV. MYST. p. 384.) A *pratty* child is he, *As syttes on a woman's knee* (TOWN. M. p. 115.). Agſ. Heó väs *hâl* gevorden *svâ seó ôđer* (MATH. 12, 13.). Beóđ eornostlîce *gledve svâ näddran*, and *bilvite svâ culfran* (10, 16.). — *Sona svâ he þâ bôc unfeóld*, þâ funde he þær âvriten, Dryhtnes Gâst ys ofer me (LUC. 4, 17.). Vgl. Temporalſ. S. 440.

*nn.* Der unvollständige Nebensatz mit *as* erscheint auch da, wo Satzglieder als Beispiele zu der im Hauptsatze enthaltenen Behauptung gefügt werden.

I am sworn brother to a leash of drawers, and can tell them

all by their Christian names *as* — *Tom*, *Dick*, and *Francis* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). I wonder how these common forms, *as God save you, and You are welcome*, are come to be a habit in our lives (BEN JONS., Silent Wom. 5, 1.). In the other cities, *as Milan, as Verona, as Bologna*, the people are under the rule of one man (BULW., Rienzi 2, 1.). Some, *as Bibliopolic Momoro*, seem to hint afar off something which smells of Agrarian Law (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.).

Vor substantivischen oder substantivirten Satzgliedern erscheint auch das Korrelat *such:* Allan Ramsay inserted several old ballads, *such as Cruel Barbara Allan, The Bonnie Earl of Murray*, etc. (SCOTT, Minstrelsy I. 43.). — Alte. Hii rerde abbeyes & prioryes vor her synnes þo, *As Teokesbury & Oseneye* (R. OF GL. II. 369.). Ȝomen, that kepen bryddes, *as ostrycches*, *gerfacouns*, *sparehaukes* etc. (MAUNDEV. p. 238. cf. 118.). Tentes that thei maken of skynnes of bestes, *as of camaylles* (p. 63.). In place, where thei may fynden watre, *as on the Rede See* (ib.). If he repreve him uncharitably of synne, *as*, *thou holour*, *thou dronkelewe harlot*, *and so forth* (CHAUC., C. T. p. 193. II.). Im Agſ. wird öfter der dem allgemeineren Begriffe beispielsweise angefügte Artbegriff mit *svâ svâ* eingeführt. Sume beóđ lang-sveorede *svâ svâ svanas and ylfettan* (BASIL., Hexam. 8.). þâ beóđ lang-svyrede þe libbađ be gärse, *svâ svâ olfend, and assa, hors and hryđeru, heádeór and râhdeór, and gehvylce ôđre* (9.). Vgl. das lat. *ut*, das deutsche *als*.

ϑϑ. In neuerer Zeit gesellt sich *as* häufig zu einem prädikativen Nominativ und Akkusativ. S. II. 1 S. 38. u. 204. In diesem Falle wird die prädikative Bestimmung aus der unmittelbaren Verbindung mit dem Zeitworte abgelöst und das Subjekt oder Objekt des Satzes gleichsam einem anderen Gegenstande adäquat dargestellt.

To prey on nothing that *doth seem as dead* (SHAKSP., As You Like It 4, 3.). Let him *be regarded As the most noble corse* (Coriol. 5, 5.). This Wednesday is *to be regarded as one of the notablest* (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). Actions . . *are represented . . as wise*, *virtuous*, *heroic* (MACAUL., Essays III. 5.). Man *is* generally *represented as an animal formed for, and delighted in, society* (FIELD., Essay on Conversat. init.). That great anomaly *known as the dispersing power* (MACAUL., Hist. of E. I. 31.). — The unthinking *have censured this as partiality* (GOLDSM., Vic. 29.). He whom all civilized nations now *acknowledge as the Father of Poetry* (SCOTT, Minstrelsy I. 8.). I *knew myself* Only *as his* — *his daughter* (COLER., Picc. 2, 7.). We are by no means without sympathy for Mr. Montagu even in what we *consider as his weakness* (MACAUL., Essays III. 2.).

In solchen Fällen blickt übrigens die Vorstellung des Vergleiches oder der Gleichstellung zum Theil als eine subjektive Ansicht hindurch. Das deutsche *als* wie das fr. *comme* treten ebenso ein; das erstere ist dem Ahd. und selbst dem Mhd. hier eben so fremd als *as* dem Agſ. Beispiele des Altе. s. II. 1. S. 204., wozu man vgl.: Thei *semen as wode* (MAUNDEV. p. 50.). Nevere aftre schulle thei *ben holden as frendes* (p. 202.). And *held* that lord *as prynce of that contree* (p. 151.). Wie nahe übrigens die entschiedene Vergleichung solcher An-

fügung eines prädikativen Begriffes steht, zeigen Beispiele, wie: Neue. I *am* but *as a guiltless messenger* (SHAKSP., As You Like It 4, 3.). Alte. Thei *ben* but *as nakyd lettris* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.) u. dgl. m.

*u.* Der Verwandlung der prädikativen Bestimmung in eine modale steht das gleiche Verfahren bei einem sonst appositiven Begriffe nahe. Die Apposition legt einem Gegenstande schlechthin eine Bestimmung bei und läßt sich auf einen Adjektivsatz zurückführen; tritt die modale Partikel *as* hinzu, so wird der Gegenstand in Betracht gezogen, insoweit er in Identität mit einer Bestimmung zu setzen ist, oder inwiefern ihm eine Bestimmung zukommt, wobei *as* in die kausale Bedeutung übergehen kann.

The *bears and dogs* on four legs go, *As beasts;* but synodmen on two (BUTL., Hud. 1, 3, 1297.). From the opinions which *he* expresses *as a biographer* we often dissent (MACAUL., Essays III. 1.). The national feeling of the Italians impelled them to resist any change which might deprive their country of the honours and advantages which *she* enjoyed *as the seat of the government of the Universal Church* (IV. 112.). *As a man* who has embraced His child for the first time since infancy, And presently must part with him for ever *I* do adjure ye leave us! (TALFOURD, Ion 4, 1.) Of *Ritson's* own talents *as an editor of ancient poetry* we shall have occasion to speak hereafter (SCOTT, Minstrelsy I. 68.). Damit steht die Anfügung adjektivischer Begriffe in Zusammenhang: The king was her head. The limits of the authority which *he* possessed *as such*, were not traced with precision (MACAUL., Hist. of E. I. 53.). Waverley . . answered . . that he could not venture to offer *an opinion as derived from military skill* (SCOTT, Waverley 11.). Wie die mit *as* angereiheten Begriffe mit derselben Freiheit wie Appositionen behandelt werden, ist S. 330 erörtert.

So werden d. *als* und fr. *comme* ebenfalls gebraucht. Alte. *Cordeylle* þe kyndom fong *as þe ryȝt eyr* (R. OF GL. I. 37.). *He* went to Rome, *as man of holy wille* (LANGT. I. 20.). To maken *him* homage, *as the most noble kyng* (MAUNDEV. p. 193.). We pray *you*, *as oure freynde*, Alle nyght to abyde for charite (TOWN. M. p. 275.). *His* name . . *as a seynt* (MAUNDEV. p. 177.). s. a. a. O. Þis *Roseamiraduk*, *als fol & unwise*, His letter gan rebuk, sette it at light prise (LANGT. II. 246.). Man vergleiche damit die Satzform: *Creseide* . . lite answerde *As she that was with sorow oppressed so* (CHAUC., Troil. a. Cres. 5, 177.). Der ältesten Zeit fehlen entsprechende Konstruktionen.

Daß sich *as* in unvollständigen Sätzen vor Substantivbegriffen oft mit *like* vertauschen läßt, ist natürlich. *Like our shadows*, Our wishes lengthen, as our sun declines (YOUNG, N. Th. 5, 661.). It will make her sleep *like Juliet's drug* (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). Alte. He groneth *lik our boor* (CHAUC., C. T. 7411.). Like ist in solchem Falle Adjektiv oder Adverb und setzt die Gleichheit oder Aehnlichkeit zweier Gegenstände oder Klassen von Gegenständen voraus.

*Like* verbindet sich aber auch mit *as*, wobei dem *as* noch das Korrelat *so* folgen mag; *like* ist eigentlich das adverbiale Korrelat von *as*, welches in dem letzteren Falle durch *so* wieder aufgenommen wird. *Like as a father pitieth his children*, *so* the Lord pitieth them that

fear him (Ps. 103, 13.). *Like as a sun, so* shines she in the east (COLER., Picc. 4, 1.). Alte. Even *lyke as Eve modyr of wo was, So* xal a maydyn be modyr off blyss (Cov. MYST. p. 67.). Had i-pryked *lik as he were wood* (CHAUC., C. T. 12504.). I must wepe *lyke as ȝe do* (Cov. MYST. p. 235.). The Fader voyce oure myrthes to amende Was mad to me *lyke as a man* (TOWN. M. p. 245.). So steht im Mhd. *gelîche als:* So daz ir lop *gelîche* ob allem lobe schône *als ein krône* swebt (v. D. HAGEN, Minnes. 2, 142.). Dô gebârte si *gelîche als si mit bœsem mære zuo im gesendet wære* (IWEIN 89.); daher später *gleich als* und *gleichwie.* Im Agſ. werden *gelîce* und *anlîce* als Korrelate von *svâ* gebraucht: Þät ve *gelîce* sceolon leánum hleótan *svâ ve vîdefeorh veorcum hlôdun* (CYNEVULF, Crist 783. Grein). Þâ hî me ymbsealdon *samod anlîce svâ beón bitere* (Ps. 107, 12.).

γ. Die Partikel *as* wird in manchen Verbindungen anscheinend pleonastisch gebraucht, insofern die Bezugnahme auf ein zweites Glied der Vergleichung ferner liegt. Es wirkt in beschränkender oder präcisirender Weise, so daß dadurch ausdrücklich auf eine Satzbestimmung oder selbst einen Satz hingedeutet wird, welche als genau bemessen und adäquat dargestellt werden.

Man findet dies *as* bei Adverbien der Zeit: Though in mysterious terms, judg'd *as then* best (MILT., P. L. 10, 173.). My return to England has not *as yet* been made public (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). Action and enterprise were dearer to him, *as yet*, than the rewards which they proffered (BULW., Rienzi 3, 1.). *As yet* all seemed to promise well (MACAUL., Hist. of E. II. 145.). Oft erscheint es bei präpositionalen Gliedern namentlich mit *to* und *for.* Thy brother Esau, *as touching thee*, doth comfort himself, purposing to kill thee (GEN. 27, 42.). I am not indifferent *as to any one thing* that relates to you (CHESTERFIELD, Lett.). No man is correctly informed *as to the past* (MACAUL., Hist. of E. I. 3.). A man may .. live a free life *as to wine or women* (SHELLEY, Cenci I, 2.). But *as to the wench*, I am resolved she shall not settle here (FIELD., J. Andr. 4, 3.). She gave them instructions *as to the personal comforts of her new charge* (BULW., Rienzi 4, 1.). *As to the armies*, public defence must evidently be put on a proper footing (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 2, 2.). *As for the peers*, that back the clergy thus, If I be king, not one of them shall live (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.). *As for me*, behold, my covenant is with thee (GEN. 17, 4. cf. 15. 20.). *As for the dirty slut*, we shall have nothing to do with her (FIELD., J. Andr. 4, 3.). *As for the spontaneous Commune*, one may say that there never was on earth a stranger town-council (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). *As for bed* this chair will do vastly well (BULW., Maltrav. 1, 1.). So steht *as* auch bei *to* vor substantivirten Sätzen: *As to the how this act Be warranted*, it rests with you (SHELLEY, Cenci 4, 2.). The bigger boy was questioned *as to what efforts he had made* to rescue his companion (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). Auch wird *as* in Verbindung mit *how* und *why* in verkürzten wie in vollständigen Sätzen angetroffen: „It's an excellent policy to owe much in these days, if you note it." — „*As how*, good signior?" (BEN

Jons., Ev. Man out of h. Hum. 1, 1.) „Marcia might still be yours." — „*As how*, dear Syphax?" (Addis., Cato 2, 5.) Now are the Jacobins milder; *as how could they*, the flower of patriotism? (Carl., Fr. Revol. 3, 1, 1.) Manches dieser Art gehört dem niederen Volke an: If he could be ruined alone, she should be very willing of it; for because *as why*, his worship very well knew he deserved it (Field., J. Andr. 3, 12.). I believe *as how your man deals with the devil* (Smollet, H. Clinker I. 274.). She says, *as how . . you should have thought of all this long ago* (Warren, Diary 2, 5.). Ueber den Fragesatz statt des Substantivsatzes mit *that* s. S. 416.

Statt *as to*, *as for*, quantum ad, quod attinet ad, gebraucht man auch die Satzform *as respects: As respects natural religion . .* it is not easy to see that a philosopher of the present day is more favourably situated than Thales or Simonides (Macaul., Essays IV. 100. cf. 104.), worin, bei anderweitiger Anomalie, der ursprüngliche Charakter des *as* klar hervortritt.

Dies *as*, welches an dem nhd. *als* in Verbindung mit *heute, gestern, morgen, übermorgen* u. dgl., so wie im gemeinen Leben bei allerlei anderen Bestimmungen, ein theilweises Gegenbild hat, wird frühe im Englischen in manchen Fällen angetroffen, wo es pleonastisch hinzuzutreten scheint. So bei Angabe von Jahreszahlen: Ac he deide . . *As endleue hundred ȝer of grace & eiȝteti & nine* (R. of Gl. II. 481.). Henri, is eldoste sone, ibore was in this wo, *As in tuelf hundred ȝer & eiȝte & nammo* (II. 494.). He spousede þe quene *As in þe ȝer of grace a þousend and seuentene* (I. 317.); bei Adverbien: Towche me nott *as ȝet*, Mary (Cov. Myst. p. 361.). Beth glad and joyful *as for than* (p. 363.). He shalle be slayn *as tyte* (Town. M. p. 230.); ebenso bei präpositionalen Satzgliedern aller Art: *As to my doome*, Thou art a maister (Chauc., C. T. 15423.). *As to my thynkynge*, these days thre . . Be more lengere in ther degré Than alle the space of XII ȝere day (Cov. Myst. p. 197.). Suffisyng right enough *as for a day* (Chauc., C. T. 3297.). And *as ffor me* thoro Goddys grace dyvyne, I wyl fforthwith applye me therto (Cov. Myst. p. 34.). And *as for ȝourself* here, thus xal ȝe begynne (p. 86.). *As for that*, serys, have ȝe no dowth (p. 269.). Ye mosten be ful derne *as in this caas* (Chauc., C. T. 3297. cf. 3385. 6979. 7107. Cov. Myst. p. 69.). Ne strenger was in feld of alle thing *As in his tyme* (Chauc. 16039.). To þe on ende of Engolond, *as in þe West Souþe* (R. of Gl. I. 20.). For Ihesu love thy sonne hym make, *As in the stede of me* (Torrent 2085.). Corouned she was, *as aftir hir degré* (Chauc., C. T. 15851.). For fro his vices he wol him chastise Discretly *as by word*, and nought by dede (15991.); beim Infinitiv mit *to: But as to speake of love . .* I had a lord, to whom I wedded was (Troil. a. Cres. 5, 974.). Now *as to speke of the firste coveitise* etc. (C. T. p. 191. II.). Ferner wird es bei *how* gefunden: „And do I lawfully." — „*As how?*" (Town. M. p. 230.) Thou wote *as how* (p. 249.). Endlich leitet *as* Heischesätze ein: That hote cultre . . *As lene it me* (Chauc., C. T. 3774.). *As beth not wroth with me* (Troil. a. Cres. 5, 147.). For love of God . . *As go we seene the paleis of Creseide* (5, 522.). Dieser Gebrauch reicht nicht bis ins Halbs. zurück. Zu unterscheiden ist davon der Gebrauch von *as* für das gr. ὡς (auch ὡςεί), im Sinne einer ungefähren Bestimmung bei Zahlen, wofür die neuere Sprache *about* gebraucht: Whanne þei hadden rowide *as fyue*

*and twenty furlongis or þritti* (Wycl., Joh. 6, 19.). Hier gebrauchte das Goth. *sve*, wie Marc. 5, 13. 8, 9. Luc. 1, 56. 3, 23. 8, 42. 9, 14. 28. ꝛc. Das Agſ., wo es bei Zahlen dieſe Beſtimmung überhaupt wiedergiebt, *svylce:* Vunede mid hyre *svylce þrŷ môndas* (Luc. 1, 56.). Väs on elde *syvlce þrytig vintre* (3, 23.). Þâ hig häfdon gerôven *svylce tventig furlonga* (Joh. 6, 19.). Die Ziffer gilt eben nur vergleichsweiſe, d. h. annähernd.

c. Wenn es ſich bei dem Vergleiche nicht unmittelbar um Gleichheit oder Angemeſſenheit handelt, ſondern die höhere oder niedere Gradbeſtimmung eines Gliedes von der der anderen abhängig gemacht wird, ſo entſteht eine proportionale Gleichſtellung. Es kann dabei auch der höhere Grad auf der einen Seite von dem niederen auf der anderen bedingt werden. Da in der That die Maaßbeſtimmung gegenſeitig iſt, ſo iſt die Unterſcheidung eines Hauptſatzes und Nebenſatzes nicht ſowohl von der Satzſtellung als vom Geſammtzuſammenhange abhängig, welcher ein bedingendes Glied (einen Nebenſatz) von dem bedingten (dem Hauptſatze) trennen läßt. In der Regel ſteht in beiden Gliedern ein Komparativ.

α. Geläufig iſt die Gegenüberſtellung zweier von *the*, dem alten Inſtrumentalis, begleiteten Komparative, welche ſich verſchiedenen Beſtimmungen in beiden Sätzen des Gefüges anreihen können. *The* entſpricht vor den Komparativen den lat. *quo — eo, quanto — tanto*, dem gr. *ὅσῳ — τοσούτῳ*, einem Ablativ oder Dativ des Maaßes.

*The smaller compasse that the realme doth holde, The easier* is the swey therof to welde (Ferrex a. Porr. 1, 2.). And *all the more it seeks to hide itself, the bigger* bulk it shows (Shaksp., Temp. 3, 1.). Who wickedly is wise, or madly brave, Is but *the more* a fool, *the more a knave* (Pope, Essay on M. 4, 231.). *The earlier you rise, the better* your nerves will bear study (Chatham, Lett. 18.). And still *the less they understand, The more* th' admire his sleight of hand (Butl., Hud. 2, 3, 5.). *The more he look'd at her, The less* he liked her (Tennyson p. 215.). Das Korrelat kann im Hauptſatze fehlen: The hot hell . . tortures him now *more, the more he sees Of pleasure not for him ordain'd* (Milt., P. L. 9, 469.). As beards, *the nearer that they tend* To th' earth, still grow *more reverend* (Bull., Hud. 2, 1, 261.).

Dieſe Gegenüberſtellung von *the — the*, wobei, wie in einigen der angeführten Beiſpiele, oft dem Nebenſatze die Satzpartikel *that* beigegeben wird, iſt im Altе. geläufig. *The bet the be, the bet* the byse (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 113.). And *ever the lasse that he bereth, The hardier* he is of herte (P. Ploughm. p. 291 sq.). *Evyr the fayrer that she spake, The fouler* braydes gan he make (Ipomydon 1833.). *The sarre he penest hem yn that plase, The more* yoye wes to hem of Cristus grace (Halliw., Freemas. 525.). *The more they be, the more* I schal sloo (Rich. C. de L. 6403.). *The lenger they tary, the more* is my payne (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 45.). *Ever fro the heigher degré that man fallith, the more* is he thral (Chauc., C. T. p. 186. II. cf. 187. II. 188. I. 192. I. 193. II. 194. II. 209. I.). *Ever the hiere that thou art, Ever the lower* be thy hert (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 92.). *A the more I loke theron, A the more* I thynke I fon (Town. M. p. 229.). Das *the* kann dem Hauptſatze fehlen. *The longere that day dawes, Wars* pepille *wars* lawes (Town. M. p. 310.). Die

öftere Verstärkung durch *ever*, *a* (= ags. *á*) ist dem ältesten Brauche gemäß; die Gegenüberstellung von Komparativen mit *the* — *the* trifft man jedoch frühe nicht häufig. Ags. Symle bið *þý heardra*, *þê hit hreóh väter svearte sæstredmas sviðor beátað* (Cædm. 1320.). Svâ þinceð ânra gehväm eordbûendra sió sôde gesæld symbe *þê betere and þý vynsumre*, *þê he vîta má heardra hênda her áðreóged* (Ælfreds Metra 12, 18. Grein). Ælc þingð [leg. þing] *þê hit fyrr bið þê* hit *þê lässe* þingð (Wright, Pop. Treat. p. 3.). S. b.

Das Fehlen des *the* im Hauptsatze entspricht der im Griech. u. Lat. vorkommenden Auslassung der Demonstrativa *τοσούτῳ*, *eo*. Χαλεπώτεροι ἔσονται ὅσῳ νεώτεροί εἰσι (Plato, Apol. p. 39. D.). *Consilium quo audacius erat, magis* placebat (Liv. 25, 38.).

β. Daneben wird die Gleichmäßigkeit im Verhalten beider Glieder zu einander durch die Modalpartikeln *as* und *so* ausgedrückt. Der letzteren, welche im Hauptsatze auftreten kann, wird die quantitative Bestimmung *much* vor dem Komparativ hinzugefügt, die auch bei *as* steht, wenn es im Hauptsatze dem *as* im Nebensatze gegenübertritt. Gewöhnlich wird *as* einseitig im Nebensatze gebraucht, wie *so* einseitig im Hauptsatze. Der Instrumentalis *the* kann dem Komparativ beigegeben sein oder fehlen.

And *the more I see Pleasures about me*, *so much more* I feel Torment within me (Milt., P. L 9, 119.). But *the more he charged them*, *so much the more* a great deal they published it (Mark 7, 36.). *As much our ardour less*, *as greater* is our light (Young, N. Th. 9, 991.). The good or bad the gifts of fortune gain; But these *less* taste them, *as they worse obtain* (Pope, Essay on M. 4, 83.). Without satiety, tho' e'er so blest, And but *more relish'd as the more distress'd* (4, 317.). While the clouds, That crowd away before the driving wind, *More ardent as the disk emerges more*, Resemble most some city in a blaze Seen through the leafless wood (Cowp. p. 252.). I do not think that I ought to abandon Rumelia for the Peloponnesus until that Government shall desire it; and *the more* so, *as this part is exposed in a greater degree to the enemy* (Byron, Lett.).

Dem Komparativ tritt bisweilen ein Positiv in dem Gliede mit *as* gegenüber: Self-love still *stronger*, *as its objects nigh* (Pope, Essay on M. 2, 71.). *More pow'rful* each *as needful to the rest* 3, 299.).

Der Partikel *so*, wenn sie mit *much* vor einem Komparativ oder irgend einer anderen Bestimmung im Satze auftritt, wird auch als Korrelat *how much* gegenübergestellt, wobei in der Regel die Präposition *by* in beiden Gliedern des Satzgefüges steht. *How*, eigentlich der Instrumentalis des fragenden Fürwortes, hat hier relative Bedeutung. Obwohl nicht schlechthin Komparative in Betracht kommen, so giebt doch namentlich die Präposition *by* den korrelaten Begriffen die Bedeutung von *tanto* — *quanto* (um so viel — um wie viel), welche von der einfachen Gleichstellung durch *so* — *as* abweicht. *By how much better than my word I am*, *By so much* shall I falsify men's hopes (Shaksp., I Henry IV. 1, 2.). „How much unlook'd for is this expedition!" — „*By how much unexpected*, *by so much* We must awake endeavour for defence." (John

2, 1.) *By how much they would diminish the present extent of the sea, so much* they would impair the fertility, and fountains, and rivers of the earth (BENTLEY b. Webster v. how).

Der Gebrauch der Modaladverbien weiset auf die ursprünglich am weitesten verbreitete Form dieser Satzfügung zurück, worin *so — so* (*svâ .. svâ*) vor Komparativen stehen. Alte. And in *als moche as thilke love is more grevous to performe, so moche is the more* gret remedye and merit (CHAUC., C. T. p. 196. I.). And is þe prest *swo muchele forcuđere* þane þe lewede, *swo he wurđeđ his hore more þen his spuse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 129.). *So lengore o so betere* thou were (I. 48.). Fader, Sune, Hali Gast, an almihti God, give ure lavedi his grace, *se lengre se mare* (II. 5.) [se steht nicht etwa für þe, sondern für *so*, wie schon im Agſ. *sê* für *svâ* vorkommt]. Im Agſ. entsprechen sich gewöhnlich *svâ — svâ* in Gliedern mit dem Komparativ, woneben die Verallgemeinerung durch *â* oder *æfre* öfter wiederkehrt. *Þê* fehlt; doch steht *micle* nicht selten beim Komparativ. *Svâ hig svîđor væron gesvencte, svâ* væron hig *svîđor* gemenigfilde (EXOD. 1, 12.). *Svâ he him svîđor bebeád, svâ* hig *svîđor* bododun (MARC. 7, 36.). *Svâ lengra däg svâ* biđ se niva môna *ufor* geseven (WRIGHT, Pop. Treat. p. 14. cf. 9. 15. 19.). Ac *svâ man svîđor spräc embe rihte lage, svâ* man dyde *mâre* unlaga (SAX. CHR. 1087.). Ac *svâ he biđ yldra svâ* he *fägerra* biđ (BEDA 1, 1.). Þâ väs he *svâ micle svîđor* on his môde gedrefed, *svâ* his môd ær *svîđor* tô þâm voruldsælđum gevunod väs (BOETH. 1.). Þät ge villon fylstan tô þissum *svâ micle bet, svâ ûs is eallum mâre þearf,* þät hit gehealden sŷ (LEGG. EADM. II. 5.). And *â svâ man biđ mihtigra .. svâ* sceal he *deóppor* synna gebêten and ælce misdæda *deórar* âgyldan (LEGG. ÆTHELR. IV. 37.). And *â svâ man biđ mihtigra .. ôđđe mâran hâdes, svâ* sceal he *deópor* for gode and for voruld unriht gebêtan (LEGG. CNUT. I. B. 35.). Hit is on vorolde *â svâ long svâ vyrse* (G. HICKES, Dissertat. p. 99.). Ac *svâ hit æfre forđlîcor beón sceolde, svâ* veard hit fram däge tô däge *lätre* and *vyrse* (SAX. CHR. 1066. cf. 999.). Dem *svâ — svâ* vergleicht sich das mhd. *sô ie — sô ie* vor Komparativen, später auch *so — so*, wobei *ie* (immer) zugleich an das agſ. *â* erinnert, welches eben dasselbe Wort ist (ahd. *êo, io*). — Nicht immer ist *svâ* verdoppelt: Of þam tvîge siđđan ludon lâdvende *leng svâ svîđor* rêđe västme (CÆDM. 986.).

Nicht immer stehen Komparative bei *svâ* einander gegenüber: Me þîn môdsefa lîcađ *leng svâ vel* (BEOV. 3711.) [Grein, Gloss. II. 498. vermuthet statt vel den Komparativ sêl]. Vgl. Lat. *Quanto* pecunia *dites* et voluptatibus *opulentos, tanto magis imbelles* Aeduos evincite (TACIT., Ann. 3, 46.).

In *how much — so* (*much*) ist *how*, das deutsche *wie*, an die Stelle von *as* (*so*) getreten; wir haben es bereits in der jüngeren Sprache dem *so* gegenübergestellt gesehen. s. S. 507. In ähnlicher Art ist *wie* statt *als* erst in jüngerer Zeit dem *so*-im Deutschen zum Korrelate gegeben; im Oberdeutschen wiederholt sich *wie — wie* nicht blos vor dem Positiv, sondern auch vor dem Komparativ. s. Vernaleken, deutsche Synt. II. 403. Auffallend ist im Agſ. die Verwendung von *hû* bei dem Komparativ statt *svâ*, obwohl nicht als Korrelat eines gegenübergestellten *svâ:* Lufade hine and lærde *lenge hû geornor* (COD. EXON. 110, 18.) = länger wie eifriger, je länger desto eifriger; während *hû* sonst nur in direkter oder indirekter Frage und im (fragenden) Ausrufe vorkommt.

γ. Die Glieder des in Rede stehenden Satzgefüges stehen an sich in einem Kausalverhältnisse; die Entscheidung über das Hauptglied hängt davon ab, welches von beiden als die Konsequenz enthal-

tend zu betrachten ist. Der Nebensatz des Gefüges kann daher leicht mit einem Kausalsatze im engeren Sinne vertauscht werden, welcher in irgend einer Weise das gesteigerte Maaß in dem Hauptsatze erklärt. Sätze dieser Art werden nicht blos mit *as*, *inasmuch as* u. dgl., sondern auch mit *that*, *because* ꝛc. angefügt. s. S. 455.

Daß einem Hauptsatze mit der Bestimmung eines gesteigerten Grades auch andere Nebensätze, wie Konditionalsätze und Koncessivsätze, beigegeben sein können, versteht sich von selbst; zu den letztgenannten gehören die Sätze, deren Hauptsätze *nevertheless* enthalten.

δ. Als Ersatz eines Gefüges mit dem verdoppelten Komparativ und seinen Korrelaten mag man die Gegenüberstellung zweier Superlative innerhalb desselben Satzes oder in zwei Sätzen betrachten, insofern sie sich in jenes verwandeln lassen.

The *fairest* mark is *easiest* hit (BUTL., Hud. II. 1, 663.). The *farthest* from the fear, Are often *nearest* to the stroke of death (YOUNG, N. Th. 5, 790.). Like a coy maiden, Ease, when courted *most*, *Farthest* retires — an idol, at whose shrine Who *oft'nest* sacrifice are favour'd *least* (COWP. p. 173.). They who know *the most* Must mourn *the deepest* o'er the fatal truth (BYRON, Manfr. 1, 1.).

In Sätzen dieser Art wird eigentlich nur ausgesagt, daß eine bis zum höchsten Grade gesteigerte Bestimmung mit einer anderen von demselben Grade vereinigt — oder, in negativen Sätzen, mit derselben nicht verbunden — zu denken ist. Solche Zusammenstellungen gehören allen Sprachperioden an. Altе. When the coppe is *follest*, thenne ber hire *feyrest* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 112.). Ever *the levest* we leoseth *a-last* (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). *The grettest* clerks beth not *the wisest* men (CHAUC., C. T. 4052.). Agſ. Manega *fyrmeste* beóđ *ytemeste*, and *ytemeste*, *fyrmeste* (LUC. 9, 48.). — Vgl. Lat. *Summum* jus, *summa* injuria (CIC., Offic. 1, 10.). *Optimus quisque maxime* posteritati servit (Tusc. 1, 15.). Gr. Αἱ ἄριϛαι δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιϛα παιδείας δέονται (XENOPH., Mem. S. 4, 1, 3.).

ε. Sätze, welche ausdrücklich angeben, daß der Inhalt eines Satzes in dem Grade oder Verhältnisse statthat, als der des anderen verwirklicht ist, sind die durch *in proportion as* eingeführten. Sie lassen sich leicht in Satzgefüge mit den von *the* begleiteten Komparativen verwandeln, sind aber selber nicht an die Aufnahme von Komparativen gebunden, wiewohl sie dieselben nicht ausschließen.

As rivers are often alike tranquil and profound, *in proportion as they are remote from the springs* etc. (BULW., Alice 1, 1.). *In proportion as he approached the regions* where he expected to find land, the impatience of his crews augmented (IRVING, Columb. 3, 4.). *In proportion as men know more and think more*, they look less at individuals and more at classes (MACAUL., Essays I. 6.).

Die Formel, welche sich an das fr. *en proportion* lehnt, gehört der jüngsten Zeit an. Hinsichtlich der Verbindung mit *as* vergleiche man das einigermaßen sinnverwandte agſ. *be mæde svâ:* Æghvylc dæde tôscâde man värlîce, and dôm äfter dæde medemige, *be mæde svâ* for gode sŷ gebeorhlîc (LEGG. ÆTHELR. IV. 11.). s. auch S. 495. Angemessenheit überhaupt drückt die alte Sprache durch *after that* aus. Alte. Men that beoth i-bore under here miȝte i-wis Schulle habbe diverse

miȝte, and lyf, *after that here vertu is* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Alle these thinges, *after thay be grete or smale*, engreggen the consciens of a man (CHAUC., C. T. p. 208. II.). vgl. Agſ. *After þon þe hi ær funden häfdon* väs gehâlgod tô biscope se leófa ver sanctus Paulinus (BEDA 2, 9.) = juxta quod dispositum fuerat, ordinatur episcopus.

2. Bei dem in der Vergleichung hervortretenden Verhältnisse der Ungleichheit erhält der vollständige oder verkürzte Nebensatz die Partikel *than*, agſ. *þanne, þonne*, welche in dieser Verwendung dem mhd. *danne, denne*, nhd. *dann, denn* entspricht, wiewohl dies seit dem sechzehnten Jahrhundert durch *als* fast verdrängt worden ist.

a. *than* steht in Beziehung auf einen Komparativ bei dem qualitativ oder quantitativ, hinsichtlich der durch den Komparativ ausgedrückten Bestimmung des Mehr oder Minder, überbotenen Gliede; die beiden Sätze mögen ein gemeinsames Prädikatsverb oder verschiedene Prädikatsverba, ein gemeinsames oder verschiedene Subjekte haben.

Verschiedenartig ist die Zusammenziehung der Sätze bei wiederkehrenden Satzbestimmungen. I hear a tongue, *shriller than all the music* (SHAKSP., J. Cæs. 1, 2.). I will do a *greater* thing *than that* (Merry W. 1, 1.). The simple Catholic, who was content to be no *wiser than his fathers* (MACAUL., Essays IV. 108.). This tribunal of the Seventeenth is *swifter than most* (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). The number of her children is *greater than in any former age* (MACAUL., Essays IV. 98.). Man that fears you *less than he* (SHAKSP., Coriol. 1, 4.). One is *more than a multitude* (BEN JONS., Cynth. Rev. 5, 3.). Sir Nicholas Bacon held the great seal *more than twenty years* (MACAUL., Essays III. 12.). That venerable peer . . had appointed no *fewer than four gentlemen of his household* to draw up the events of his life (SCOTT, R. Roy 1.). He was often considered *rather* a pedantic *than a practical commander*, *more capable* to discourse of battles *than to give them* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 1.). And treat this passion *more* as friend *than foe* (POPE, Essay on M. 2, 164.). ſ. S. 410. In dieser Zusammenziehung und Verschmelzung der Sätze wird oft der einzelne intensiver zu fassende Begriff durch *more than* oder, im Gegentheil, durch *less than* eingeführt. O, it is *more than most ridiculous* (BEN JONS., Ev. Man out of h. Hum. Prol.). Out on thy *more than strumpet impudence* (Ev. Man in h. Hum. 4, 8.). So frequent Death, Sorrow, he *more than causes*, he confounds (YOUNG, N. Th. 3, 68.). Touch'd by the cross, we live, or *more than die* (4, 677.). I had *more than begun* to think it long etc. (CHATHAM, Lett. 19.). Her acquisitions in the New World have *more than compensated* her for what she has lost in the Old (MACAUL., Essays IV. 98.). That little little *less-than-little* wit (SHAKSP., Troil. a. Cress. 2, 3.).

Vollständige Sätze setzen zumeist bei gleichem Subjekte verschiedene Prädikatsverba, oder Verbalformen, oder verschiedene Subjekte und Prädikate voraus. We are no *less* Cynthia *than we were* (BEN JONS., Cynth. Rev. 5, 3.). I was *happier than I am* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). She appeared *younger than she was* (BULW., Rienzi

3, 3.). I am . . no *less honest Than you are mad* (SHAKSP., Wint. T. 2, 3.). What wealth In fancy, fir'd to form a *fairer* scene, *Than sense surveys* (YOUNG, N. Th. 6, 442.). A fourth, alas! were *more than we could bear* (BYRON, Engl. Bards p. 315.). — Unter den Sätzen mit verschiedenem Subjekte und Prädikate sind die auf den Komparativ *rather* (eher, lieber, *potius*) bezogenen Nebensätze zu bemerken, welche mit *than* oder *than that* angereiht werden. She . . *rather* chose to guyde hir banysht sire, *Than cruell Creon should haue his desire* (GASCOYGNE, Jocasta, Argum.). *Rather than my lord Shall be oppress'd with civil mutinies*, I will endure a melancholy life (MARLOWE, Edw. II. 1, 2.). Thou, *rather than thy Justice should be stain'd*, Didst stain the cross (YOUNG, N. Th. 4, 207.). May our name *rather* perish . . *than that ancient and loyal symbol should be blended with the dishonoured insignia of a traitorous Roundhead* (SCOTT, Waverley 2.). We are contented *rather* to take the whole in their present though imperfect state, *than that the least doubt should be thrown upon them, by amendments or alterations* (Minstrelsy I. 88.). In der Bedeutung *quam ut* = ἢ ὥστε fehlt *that* nicht gerne. Mine iniquity is *greater than that it may be forgiven* (GEN. 4, 13. Randglosse). Dagegen: My punishment is *greater than I can bear* (ib. Text).

Die Verkürzung des Nebensatzes bis auf die Partikel entspricht ähnlichen Zusammenziehungen, wie der von *as when*, *as if*, *as though* 2c. Nor was his ear *less peal'd* With noises loud and ruinous . . *than when Bellona storms* . .; or *less than if this frame Of Heav'n were falling* (MILT., P. L. 2, 924.). s. S. 411.

Das Verhältniß der Ungleichheit ist auf unserem Sprachgebiete von dem der Gleichheit durch die Modalpartikeln seit frühester Zeit geschieden. Wie das Goth. für das erstere die Partikel *þau*, so verwendete das Ags. *þanne*, *þonne*, welches dem Neue. in *than* verblieben ist.

Beispiele der Zusammenziehung und Verkürzung des Nebensatzes mit *than* seit frühester Zeit sind S. 410 2c. gegeben. Sie ist in der jüngeren Zeit wenig weiter ausgedehnt als in der älteren. Aufgegeben ist jedoch frühe die Vertauschung des von *than* begleiteten Kasus mit dem bloßen Dativ des Gegenstandes, mit welchem ein überbietender verglichen wird, wenn ihnen als Subjekten oder Objekten ein gemeinsames Prädikatsverb zukommt. Diese auch dem Goth. angehörende Konstruktion, welche dem Gebrauche des lateinischen Ablativ und des griechischen Genitiv bei Komparativsätzen analog ist, mußte mit der Verwischung der Kasusendungen schwinden. Vgl. *Me* is snägl *sviftra* (COD. EXON. 426, 7.). Þam þâ geaflas [geaglas - Grein] beóđ *nädle scearpran* (373, 31.). Leóde ne cûđan, môd-blinde men, meotud oncnâvan, *flintum heardran* (73, 10.). Him onscînađ ærgevyrhtu . . *sunnan beorhtran* (76, 17. cf. 181, 3.). Diesen hier im Goth. häufigen Kasus finden wir in der ags. Bibelübersetzung mit der Verkürzung des Satzes durch *þanne*, *þonne* vertauscht. — *Þanne* kann das Ags. auch mit *þe* vertauschen: Näs him se svêg tô sorge þon *mâ þe sunnan scîma* (CÆDM. II. 3782. cf. GREIN, Ags. P. Daniel 264.). He heóld þät rîce ôđrum healfum geâre *läs þe XXX vintra* (SAX. CHR. 901. cf. 495. 755. GREIN, Gloss. II. 577.).

Vollständige Satzgefüge erscheinen auch früher zumeist nur da, wo eine weitere Verkürzung erschwert ist, obwohl in frühester Zeit öfter als in späterer Zeit das Zeitwort sein (*beón*) wiederkehrt, wo es fehlen könnte.

Alte. The sonne is heȝere than the mone *more than suche threo Than hit beo hunne to the mone* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Betere* ansuere ne ssolde we fynde, *þan ge abbeþ nou ysed* (R. OF GL. I. 197.). But muche *more* ȝe moste wyten *thenne ȝe fynden hyr y-wryten* (HALLIW., Freemas. 583.). Halbs. Þou me leuoste swþe *mar̄ þan is on liue* (LAȜAM. I. 127.) [Þou me louest swiþe *more* þan alle þat his a-liue. j. T.]. Heo werđede [wreþþede j. T.] heore moddri *mare þene heo sulden* (I. 160.). Nis þer nan *betere* red *þene Margadud haueđ ised* (III. 275.). Forrþi wass Elysabæþ Onn alle wise *lahre þann ure laffdiȝ Marȝe wass* (ORM. 2677.). Þurrh þatt he þære brohhte himm onn To ȝeornenn affterr *mare* Innsihht . . *þann himm hiss Drihhtin uþe* (12340.). Þatt Cristess hallȝhe bede maȝȝ Towarrd hiss faderr forþenn Unnseȝenndlike *mare* inoh *þann aniȝ wihht maȝȝ þennkenn* (1758.). Ags. Nu is *svœrre* mid mec þînra synna rôd . . *þonne seó ôđer väs* (CYNEVULF, Crist 1490. Grein). Ic com on stence *strengre þonne rîcels ôđđe rôse sý* (GREIN, Ags. Poes. II. 388.). Flugon on þät fästen and hyra feore burgon, and manna *mâ þonne hit œnig mœđ vœre* (BYRHTNOTH 194. Grein). Gif he hi *rihtlîcor* healdon volde *þonne he œr dyde* (SAX. CHR. 1014.). — In Bezug auf Komparative ist das bloße *than* häufig in älterer Zeit, wo *than that* erwartet wird, besonders in Sätzen mit dem Konjunktiv. Alte. That he askith we wol him sende, And make him our freonde: *Betre* is, so Yow telle, *Than he ows allé aquelle* (ALIS. 3035.). *Betere* hit were that o man deyde, *than al volk were y-lore* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 24. cf. 242.). Wyte to soþe, þat we wolleþ for oure franchise fygte And, for our lond, *raþer þen we lesed with vnryȝt* (R. OF GL. I. 47.). Halbs. *Leouere* heom his to libben bi þan wote-roten . . *þane heo þine þeowedomes lengre iþolien* (LAȜAM. I. 20 sq.). *Betere* us is on londe mid monscipe to liggen *þene we þus here for hungere to-wurđen* (II. 447.). Die Auslassung von *that* kommt meist da vor, wo von einem Vorzuge oder Lieber-wollen die Rede ist [vgl. lat. *potius quam* st. *potius quam ut*], doch auch da, wo der Komparativ eine Steigerung zu einem solchen Grade bezeichnet, dessen Wirkung etwas anderes verhindert [ἢ ὥστε, ἢ ὡς ἄν c. optat.]. Ags. Þät he him lîfdagas *leófran* ne visse *þonne he hýrde heofoncyninge* (CÆDM. 3338.). Mîn unrihtvîsnisse is *mâre þonne ic forgifenysse vyrđe sý* (GEN. 4, 13.). Das Ags. unterdrückt auch andere Konjunktionen bei *þonne*, wie *gif*, *þonne* (quum). Ic eom on gôman gena *svêtra þonne þu beó-bredd blende mid hunige* (COD. EXON. 425, 18. cf. 449, 22.).

b. Wie durch Komparative wird *than* auch durch einige Begriffe bedingt, welche eine vergleichsweise Verschiedenheit bezeichnen, wie *other*, *else*, *otherwise*.

To those baby eyes, That never saw the giant world enraged; Nor met with fortune *other than at feasts* (SHAKSP., John 5, 2.). We . . heard within Noise, *other than the sound of dance or song* (MILT., P. L. 8, 242.). That the reader may not expect *another* kind of entertainment *than he will meet with in the following papers* (FIELD., Pref. to the Famil. Lett.). But *other* harvest here *Than that* which peasant's scythe demands, Was gather'd in (SCOTT, Field of Waterloo 5.). I would not have thee *other than thou art* (TALFOURD, Ion 1, 2.). Who *else than Lara* could have cause to fear His presence? (BYRON, Lara 2, 7.) What *else* are they *than the sticks and straws* which float along the eddying and roughened surface? (WARREN, Ten Thous. a-year 3, 1.) We do no *other*-

*wise than we are willed* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 3.). No, no, *anotherguess* lover *than I* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.).

In Bezug auf *other* wird, wenn der Hauptsatz fragend oder verneinend ist, bisweilen *but* statt *than* gebraucht; dies geschieht selbst, wenn ein Komparativ im Hauptsatze steht. *What other* harm have I, good lady, done *But spoke the harm* that is by others done (SHAKSP., John 3, 1.). Take your oath — That you elect *no other* king than him (I Henry VI. 4, 1.). In the tower *no other* light was there *But from these stars* (COLER., Picc. 2, 4.). — Thou knowst *no less but all* (SHAKSP., Twelfth N. 1, 4.). Den Neueren gelten solche Verbindungen für unkorrekt.

Wie im Lat. gewöhnlich *alius*, *aliter*, *secus* mit *quam* konstruirt werden, so *other*, *otherwise* ꝛc. im Englischen. Altе. She kowde wete for no case Whens he come ne what he was, Ne of no man cowde enquere *Other than the strange squyere* (IPOMYDON 355.). Sey non *other than trowthe* (COV. MYST. p. 63.). Whan the thing semeth *otherwise than it was biforn* (CHAUC., C. T. p. 153. I.). Halbs. Ah al hit iwrađ [= iwarđ] *ođer þene heo iwenden* (LAȜAM. II. 395.). Mhd. Er ist *anders denne wir* gevar (PARZIV. 22, 8.). Im Agſ. ist uns bis jetzt kein Beispiel von *ôđer þonne* aufgestoßen, obwohl der Begriff der Verschiedenheit *ungelîc* mit dieser Partikel konstruirt ist: Ealle ve syndon *ungelîce þonne þe ve iu in heofonum häfdon œrror vlite and veorđmynt* (CÆDM. II. 151.). Freilich wird auch das sonst mit *and* zusammengestellte *gelîc* mit *þonne* verbunden: Efne mîne eágan synt ealra *gelîcast þonne esne biđ* (Ps. 122, 2.), neben þät biđ *gelîc and eágenbôt* (LEGG. ÆLFR. B. 40. cf. LEGG. CNUT. I. B. 48.).

Dagegen wird bei fragenden und verneinenden Hauptsätzen mit *other* und *elles* oft *but*, agſ. *bûtan* und *nymđe* angetroffen. Altе. Cani do *non othir* dede, *Bot my paternoster and my crede* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 146.). Planetes ne doth *non other bote ȝeveth in manes wylle* To beo lither other god (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Thou xalt have., *Noon other* God *but the kyng of blysse* (COV. MYST. p. 60.). Goddes hous, that ys y-mad for *nothing ellus But for to pray yn* (HALLIW., Freemas. 498.). Agſ. Mäg ic *ôđre* sprecan *bûton þät Drihten hêt*? (NUM. 23, 12.) Þonne beó þær *nân ôđre bûton þät he gange tô þam þryfealdan ordâle* (LEGG. CNUT. I. B. 27.). Hvâ ârîst *elles* of Sion *bûtan þu*? (Ps. 13, 11.) Þät *nœnig ôđer nymđe nergend god* hŷ æfre mâ eft onlûceđ (CYNEVULF, Crist 324. Grein). — Beim Komparativ steht früher unter ähnlicher Bedingung auch *but*. Altе. *What* woldest þou *more* of hym, *bute þat he þe truage bere*? (R. OF GL. I. 58.) He *no* couthe *no beter* dyght, *Bote out of lond stal by nyht* (ALIS. 117.). Auffallend ist hier der Wechsel von *bot* selbst mit *als*: *Richer* kyng is *non* in þis world *bot ȝe*, *No valianter* of bon in Cristendam *als he* (LANGT. I. 144.). Agſ. *Ne* nom he.. mâđm-æhta *mâ*, þeáh he þær monige geseah, *bûton þone hafelan and þâ hild somod* (BEOV. 1612. Grein). Der Uebergang zu den exceptiven Partikeln erklärt sich eben so leicht, wie die Anwendung der Präposition *from* bei *other*: Neue. This is a far *other* tone *from that*, In which the Duke spoke eight, nine years ago (COLER., Picc. 1, 12.), insofern in *other* die Vorstellung der Differenz liegt.

### C. Der Nebensatz als attributive Bestimmung.

Wie der Substantivbegriff durch das Adjektiv bestimmt wird, so kann er auch durch einen Nebensatz bestimmt werden, welcher somit

zu einer adnominalen oder attributiven Bestimmung wird. Dieser Nebensatz ist aber nicht blos die Umschreibung eines Redetheils, wie des Adjektiv oder Particip, sondern er tritt da ein, wo ein solcher nicht ausreichen würde, oder überhaupt nicht vorhanden ist. Denn er ist einerseits befähigt, weitere Bestimmungen aufzunehmen als ein einzelner Redetheil, andererseits die Bedeutsamkeit, wie die objektiven und subjektiven Beziehungen, eines Attributes ins Licht zu stellen, und überhaupt den Akt der Bethätigung und jeder möglichen Bethätigung an die Stelle der einem Substantivbegriffe anhaftenden Eigenschaft zu setzen.

Da der attributive Nebensatz sich an einen gegebenen Substantivbegriff anlehnen muß, so ist die Rückbeziehung auf denselben in dem Nebensatze anzudeuten, welches im Wesentlichen durch ein relatives Fürwort geschieht. Der Ersatz desselben durch ein relatives Adverb, oder die Vertauschung des Adjektivsatzes mit dem Adverbialsatze, so wie die Abwerfung des relativen Fürwortes, oder die Verwandlung des Nebensatzes in einen locker angereihten Satz, sind Erscheinungen, welche auf dem weiten Gebiete des Adjektivsatzes ein verhältnißmäßig beschränktes Gebiet einnehmen.

Wie das Adjektiv substantivirt zu werden vermag, so kann auch der attributive Nebensatz die Stelle eines Substantivbegriffes einnehmen. Wir betrachten daher zunächst den Adjektivsatz im engeren Sinne, und hierauf den substantivirten oder überhaupt den mit dem Substantivpronomen eingeführten Adjektivsatz.

### Der Adjektivsatz im engeren Sinne.

Der Adjektivsatz ist ein Relativsatz, dessen relatives Fügewort sich auf einen Substantivbegriff bezieht. Dieser wird theils durch ein Substantiv mit oder ohne adnominale Bestimmungen theils durch substantivische oder ein Substantiv vertretende Fürwörter, wohin auch die Personalpronomina gehören, theils durch Satzglieder und ganze Sätze dargestellt.

1. Die relativen Fürwörter, welche den Adjektivsatz einführen, sind *that*, *which* und *who*.

a. Seit dem Aufgeben des unveränderlichen relativen *þe*, hat im Englischen das ursprünglich neutrale, relativ wie demonstrativ verwendete *that* (*þät*), welches eben wie jenes zu einem indeklinablen Fürworte ward, unter den relativ gebrauchten Pronominalformen am weitesten um sich gegriffen. Es wird auf Personennamen wie auf Sachnamen, auf Fürwörter wie auf Substantive bezogen, und unterliegt wenigen Beschränkungen in seinem Gebrauche. Dahin gehört, daß *that* nicht von einer vorangehenden (wohl aber von einer am Ende des Satzes stehenden) Präposition begleitet werden kann, und daß es überhaupt an der Spitze des Adjektivsatzes stehen muß; auch wird es nicht in relativer Bedeutung auf ein Satzglied oder einen Satz bezogen. In einzelnen Fällen verbietet es die Rücksicht auf die Deutlichkeit und den Wohllaut.

The *man that made Sansfoy to fall* (SPENS., F. Qu. 1, 5, 26.). A very melancholy *knight* in a ruff, *that demanded my subject for*

*somebody* (BEN JONS., Silent Wom. 3, 1.). The *enemy that sowed them* (MATTH. 13, 39.). Are you the *gentleman that is named here?* (WARREN, Diary 1, 1.) Thou shinest in every *tear that I do weep* (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). The only *favour that I can ask you* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 16.). The *ship that somebody was sailing in* (SCOTT, Heart of Mid. Loth. 2, 6.). Of mine own *brood*, *that on my bowels feed* (MILT.,, P. L. 2, 863.). All *things that offend* (MATTH. 13, 41.). The *rights* of Liege, *that are in more danger than ever* (SCOTT, Qu. Durw. 21.). Her, whom of all earthly *things That lived*, the only thing he seemed to love (BYRON, Manfr. 3, 3.).

Persönliche Fürwörter, und deren Possessivformen, so wie demonstrative, fragende und unbestimmte Fürwörter, lassen die Rückbeziehung durch *that* auch mit Bezug auf Personen zu, wenngleich hier *who* in weiterem Umfange um sich gegriffen hat. Nach dem fragenden *who* insbesondere verbietet der Wohlklang die gleiche Relativform und fordert *that*. *I that know the obstinacy of it* (MONTAGUE, Lett.). *Thou*, O Spirit, *that dost prefer Before all temples th'upright heart and pure* (MILT., P. L. 1, 17. cf. 2, 681.). *He* tires betimes, *that spurs too fast betimes* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). *He* also *that received seed among the thorns* is *he that heareth the word* (MATTH. 13, 22.). *He that is void of wisdom*, despiseth his neighbour (PROV. 11, 12.). He has no hope who never had a fear; And *he that never doubted of his state*, He may perhaps (COWP. p. 47.). Warn *them that are unruly* (THESSALON. 1, 5, 14. cf. Ps. 70, 2.). It will break *my* heart . . *that have been toiling more like a dog than a man* (SCOTT, R. Roy 2.). Let grief and sorrow still embrace *his* heart, *That doth not wish you joy* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Why then *their* loss deplore *that are not lost?* (YOUNG, N. Th. 1, 107.) Who's *this that dares usurp The guards and habit of Numidia's prince?* (ADDIS., Cato 4, 2.) *Those* win the day *that win the race* (BUTL., Hud. 3, 3, 292.). Thine only gift has been the grave To *those that worshipp'd thee* (BYRON, Ode to N. B. p. 346.). *Who that have felt that passion's power*, Or paus'd, or fear'd in such an hour? (Parisina 3.) The wretch, that works and weeps without relief, Has *one that notices his silent grief* (COWP. p. 101.). I am as *one that's dead* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). Strange ruin shall destroy both her and thee, And *all that yet remain* (BYRON, Manfr. 4, 1.). Up to the sky like rockets go *All that mingled there below* (Siege 33.). Vgl. c.

Bei der Bezugnahme auf neutrale Fürwörter, wohin insbesondere die unbestimmten und die ihnen substituirten Formen gehören, hat *that*, wohl nicht ohne Einfluß seiner ursprünglichen neutralen Bedeutung, sich mit einer gewissen Zähigkeit erhalten, wiewohl die jüngere Sprache an der Verwendung von *that* nach dem demonstrativen *that* Anstoß nimmt. What is *it that thou dost see?* (BYRON, Manfr. 2, 1.) Least thou yield to *this that I entreat* (MARLOWE, Jew of M. 3, 4.). That thou hadst seen *that that this knight and I have seen!* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2. cf. 4, 4. I Henry VI. 3, 1. 4, 1. rc.) *All that I live by* is, with the awl

(J. Cæs. 1. 1.). He may thank you for *all that hath happened* (Field. J. Andr. 4, 1.). See the sage hermit, by mankind admir'd, With *all that bigotry adopts* inspir'd (Cowp. p. 41.). A conflict against *all that was most illustrious in the Established Church* (Macaul., Hist. of E. III. 35.). *Much that is great and excellent* will we Perform together yet (Coler., Picc. 5, 2.). For *ought that ever I could read* (Butl., Hud. 1, 3, 1025.). Shall I have *nought that is fair?* (Longfellow I. 7.) When you would say *something that is sad* (Shaksp., Henry VIII. 2, 1.). There was *something that reminded me of Dante's Hell* in the look of all this (Carlyle, Past a. Pres. 1, 1.). He never does *anything that is silly* (Bulw., Money 1, 2.). She has *nothing that I want* (Southern, Oroon. 1, 2.). There's *nothing* in Widdrington's notes *that we need be afraid of* (Warren, Ten Thous. a-year 2, 1.). Wie jedoch auch *which* hier eingedrungen ist, s. b.

Frühe wird *that* als Relativpronomen auf Personen- und Sachnamen von jedem Geschlechte in der Einzahl wie in der Mehrzahl übertragen. Alte. Ure *fadir þat hart in hevene* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 22.). He was þe wisiste *mon þad was in Engelonde on* (I. 170.). Oure *Lord*, *that i-kend is of the holi gost* (I. 42.). Oure *Loverd*, *that all makede* (Wright, Pop. Treat. p. 132.). *Mercurius .. That selde is of ous i-seȝe* (ib.). Þo *emperour þat was þo* (R. of Gl. I. 90.). Þer nas *prince* non *þat hym dorste arere strif* (I. 89.). Maidin and *moder þat bar þe hevene king* (Wright a. Halliw. I. 22.). Nis no *wurt* woxen .. *þet evvre muge þe lif up helde* (I. 175.). Cecily het þat on *þe eldeste*, *þat was at Came nonne & abbesse* (R. of Gl. II. 370.). Þo *Romaynes*, *þat he fond*, to gronde faste he slow (I. 88.). *Men that beoth i-bore under here miȝte* (Wright, Pop. Treat. p. 133.). For alle þo *men that are in sinne bunden* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 22.). The *wymmen that wepten upon hym* (II. 48.). Blisced be þe *pappys þat Godis sone sauk* (ib.). Alle the *masonus that ben there* (Halliw., Freemas. 137.). Alle the sooth *sawes That Salomon seide evere* (P. Ploughm. p. 174.). He byhet hem þe best *lawes*, *þat euere were yfounde* (R. of Gl. II. 386.). *Rushes* of the see *that prykken* (Maundev. p. 13.). Dieser Gebrauch kommt schon im Halbs. vor: He wes þe bezste *latimer þat ær com her* (Laȝam. II. 174 sq.). Colgrim wes þe hæhst *mon þat ut of Saxlonde com* (II. 417.). Þiss gode *prest þatt we nu mælenn offe* (Orm. 461.). Alle þa *prestess þatt off þa tweȝȝenn prestess comenn* (495.). Alle þa ilke *men .. þat luuied þene cristindom* (Laȝam. II. 29.).

Die Rückbeziehung auf Fürwörter aller Art, wenn sie Personen bezeichnen, wie auch auf Possessivformen, kommt der Form *that* gleich frühe zu. Alte. Ac y am hoten Antygon, *That mony a message have y-don* (Alis. 4166.). *I that am calde kynge Abias* (Cov. Myst. p. 67.). A tale of *me that am a pover man* (Chauc., C. T. 4339.). *We that mynistere here in Goddys presens*, In us xuld be fownd no maner of ffoly (p. 71.). *He that swiche craftes can* To counseil is cleped (P. Ploughm. p. 174.). *He that can his time abyde*, Al his wille him schal bytyde (Alis. 462.). Theves he schal herberon never won, Ny *hym that hath y-quellude a mon* (Halliw., Freemas. 181.). They slew *him*, *that holp hem oft at nede* (Skelton I. 8.). Wolues dede *hii* nymeþ vorþ, *þat er dude as lombe* (R. of Gl. II. 369.). Wo to *hem that seien gode*, *yvel* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 51.). The wyse man damned *hem that gladen* whan thei don yvel (ib.). Thou seyst thou art with *hem*

*that in tribulacion be* (Cov. Myst. p. 75.). For *hys* love *that deyd on rood* (Rich. C. de L. 4468.). For *hys* sake *that sytte above* (Halliw., Freemas. 405.). *Our* redempcyon for to make *That slayn were thrugh* syn (Town. M. p. 155.). Vor *her* soules, *þat þer aslawe were* (R. of Gl. II. 369.). *Thilke that God gyveth moost*, Leest good thei deleth (P. Ploughm. p. 175.). *Tho that hit loste* weore wrothe (Alis. 1126.). *Tho that be cursyd* .. And *tho that be blyssyd* (Cov. Myst. p. 71.). Myche more *thei* ben reprovable *that wepen for the pley of Cristis passioun* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 48.). Als we forgyve *þam þat misdon hus* (I. 22.). For *alle þat on herþe us fedin and fostre* (ib.). *On that was clept Guytoga* (Maundev. p. 37.). Ther n' uste *non that hym was nygh*, What tyme out of londe he fleygh (Alis. 119.). Auch das Halbs. bietet diese Beziehung auf Personen: *þe ilke þat halt þene nap*, he hine drinkeđ up (Laȝam. II. 175.). *Wha* is *þat me fihteđ wiđ?* (III. 35.). Mid muđe heo hit seiden, *þeo þat hit iseȝen* (I. 274.). He lufeþþ *alle þa þatt soþ clænesse follȝhenn* (Orm. 3512.).

Bei neutralen Fürwörtern, wie bei allen Neutren in der Einzahl, gehört natürlich *that* auch der ältesten Zeit an. Alte. *This that shewyth as bred to ȝour apparens*, Is mad the very flesche and blod of me (Cov. Myst. p. 271.). Eyther of hem helpeth oother Of *that that hem nedeth* (P. Ploughm. p. 164.). An erthely servaunt dar not taken in pley and in bourde *that that her erthely lord takith in ernest* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 43.). Ȝif we don to hym *that that is in oure power* (II. 44.). Ernestful levyng of *that that God biddith* is despising of God (II. 45.). For hem that knowe not, ne beleve not, but *that that thei seen* (Maundev. p. 222. cf. 182. 183. 226. 265. 306.). Fforgyf me *that*, *That I to the now don have* (Cov. Myst. p. 335.). Forgive ous *alle þat we haviþ don* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 57.). Y loue more þi leue lyf þan *al þat in þe world ys* (R. of Gl. I. 30.). Ny tel thou not *al that thou heres* (Halliw., Freemas. 770.). *Al that ther was* yong and old (Amis a. Amil. 1300.). Bi *oght that I can witt*, He semys fulle welle theron to sytt (Town. M. p. 4.). For *nought that may bifalle* (Chauc., C. T. 3418.). For *nothing that ever is min*, Thau thou hit ȝirne (Wright, Anecd. p. 3.). Halbs. þa com *hit* al togadere *þat hæhst wes on londe* (Laȝam. II. 408.). *Al þat* Arđur isæh, al hit him to bæh (II. 531.). *Al þat heo bigunnen* al heo hit biwunnen II. 108.). To forrbuȝhenn .. *All þatt tatt Godd forrwerrpeþþ* (Orm. 8803.). Ags. Hî voldon mæst ealle *þät þät he volde* (Sax. Chr. 1052.). *Þät þu vilt þät* þu lufast; *þät þät þu nelt*, þät þu ne lufast (Thorpe, Anal. p. 62.). Hû mäg ic *þät* findan, *þät svâ fyrn geveard vintra gangum?* (Elene 631.) *Eall þät grôvende väs* veard âdilegod (Gen. 19, 25.). Genâmon *eall þät þær binnan väs* (Sax. Chr. 894.). Him väs þâ unhold *eall* þät *his ær gyrnde* (1040.). [In dem letzten Beispiele steht das Neutrum kollektiv von Personen, wie auch in einzelnen der aufgeführten neue., alte. und halbs. Beispiele.]

Im Ags. werden *se*, *seó*, *þät* als relative wie als demonstrative Fürwörter gebraucht; ihnen schließt sich auch das indeklinable Relativpronomen an, in welchem Falle sie als demonstrative Korrelate von þe anzusehen sind, welches für sich allein relativ wirkt. Dies Relativum zieht sich noch bis ins dreizehnte Jahrhundert und erscheint neben anderen relativen Fürwörtern. Alte. On of þe holie *writes þe ben red herinne* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 128.). Of an edie *meiden*, *þe was i-feren bispused þe hevenliche kinge* (ib.). Þis woreld is cleped *sæ*, *þe flowed and ebbeđ* (ib.). Þat sođe *liht*, *þe lihteđ alle brihte þinges on eorđe* (ib.). *Ancre þe haveđ achte* (II. 2.). Þeos *ancres þe tilieđ ođer habbeđ rentes i-sette* (ib.). Im Halbs. bietet Laȝamon noch oft *þe* als

Relativ, doch mischen sich hier verschiedene Formen, wie die Pluralform *þa* (agſ. *þâ*), welche mit *þe* vermischt ist; der jüngere Text hat oft *þat* für *þe*. Þa wes wa *Coel þe king was on Bruttene* (II. 29.). Hæfuede enne *dohter, þe wes him swiðe deore* (II. 30.). — Wreke we Beduer min *æm þa bezst wes of ure cunne, þa Buccus hafd of-stungen* (III. 101.) [= *qui.. quem*]. Þa hefenliche *quene þa drihten akende* (II. 468.). Ueberhaupt wechseln *þe* (auch *þeo*), *þa* und *þat* in gleicher Bedeutung.

b. Das ursprünglich interrogative Fürwort *which*, welches auch als solches erhalten und auf alle Substantivbegriffe bezogen ist, und dessen agſ. Form *hvilc*, *hvylc*, *hvelc* aus der fragenden Bedeutung nur in die unbestimmte (vgl. lat. *quis = aliquis*), nicht aber in die relative übergehen konnte, ist im Englischen, gleich anderen fragenden Wörtern, auch relativ geworden. In eigenthümlicher Weise ist dies Relativ allmälig, im Gegensatze zu dem relativen *who*, auf das sächliche oder vielmehr nicht persönliche Gebiet beschränkt worden, wobei man den Begriff des geschlechtlich unentwickelten Kindes etwa aus dem Gebiete persönlicher Wesen auszunehmen gestattet. An sich sind freilich diese Bestimmungen willkürlich, und die lebendige Sprache geht noch immer im Einzelnen darüber hinaus, namentlich bei kollektiven Begriffen.

*Which* und früher auch *the which* (ſ. S. 242) beziehen sich nunmehr vorzugsweise auf Substantive, welche unpersönliche Wesen bezeichnen, mit oder ohne adnominale Bestimmung. Dahin gehören abstrakte wie konkrete Sachnamen und Thiernamen.

To love no soul or body, but for *ends, Which are her sports* (Ben Jons., New Inn 1, 1.). Let your song augment our *grief Which is so great* as not to wish relief (Waller, P. W. I. 107. Edinb. 1777.). The *cities in the which Lot dwelt* (Gen. 19, 29.). Upon the *soil the which Our Monarch conquer'd* (Coler., Picc. 4, 5.). I would hear yet once before I perish The *voice which was my music* (Byron, Manfr. 2, 4.). His dark *abode, Which even imagination fears to tread* (Thomson, Summer). All the *floods In which the full-form'd maids of Afric lave* Their jetty limbs (ib.). *Long wool* is *that in which the fibres are rendered parallel by the process of combing* (Chambers, Informat. I. 345. II.). *Mountain-ranges, which leave a narrow tract of low land* lying along the sea-coasts (II. 289. I.). Another of the Cavidæ is the *agouti, which is an inhabitant of the Antilles* (I. 138. II.). The *wild boar, which abounds in some parts of the continent of Europe* (I. 140. I.).

Nicht selten werden Sammelnamen, welche Personen befassen, mit *which* konstruirt, was am Natürlichsten da geschieht, wo der Sammelname, als Ausdruck eines einheitlichen Ganzen, im Relativsatze durch das Subjekt *which* mit dem Prädikatsverb im Singular angedeutet wird, aber auch sonst, wo Gesammtheiten als solche gefaßt werden. I perish by this *people which I made* (Tennyson p. 192.). The misdeeming *crowd which judges* by what seems (Byron, Manfr. 5, 1.). The Jews cannot be numbered among the *nations which contributed to improve navigation* (Robertson, Hist. of America.). Begriffe wie Geist, Seele, wenngleich auf persönliche Individuen zu beziehen, lassen *which* zu. An erring *soul which might repent and live* (Shelley, Cenci 1, 1.). The many

evil and unheavenly *spirits*, *Which walk the valley of the shade of death* (BYRON, Manfr. 3, 1.). Endlich schließen selbst Personennamen, wenn auch seit zwei Jahrhunderten in erheblich verringertem Maaße, *which* nicht völlig aus. The old *shepherd*, *which stands by* (SHAKSP., Wint. T. 5, 2.). *Mulmutius*, *which Ordain'd our laws* (Cymb. 3, 1.). That very *duke Which was thrust forth of Milan* (Temp. 5, 1.). A *man which sowed good seed* (MATTH. 13, 24.). When for the night some lately titled ass Appears the *beggar which his grandsire was* (BYRON, Engl. Bards p. 323.). She liked the greatest *fool which she had presented to my father*, better than all the rest (MARRYAT, J. Faithf. 1, 1.). About ten thousand picked and veteran *soldiers* were thus obtained, *of which the Duke of Alva was appointed general-in-chief* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 1.).

Substantivirte Fürwörter lassen analog in neuerer Zeit ein relatives *which* zu, wenn sie ursprünglichen Neutren entsprechen. Das hier seit ältester Zeit eingebürgerte *that* weicht jenem nach einem demonstrativen *that;* doch wird *which* auch anderen neutralen Pronominalformen beigegeben. That *it* might be fulfilled *which was spoken by Esaias the prophet* (MATTH. 4, 14.). And know'st thou what *it* is *which we must do?* (COLER., Picc. 3, 1.) What is *this which thou hast done?* (MILT., P. L. 10, 158.) You must consider *this*, *which nobody knows better than I;* that I was born for much plainer and poorer things (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). If *this which he avouches* doth appear (PLANCHÉ, Fortunio 2, 3.). And catches away *that which was sown in his heart* (MATTH. 13, 19.). I admire .. the painter's magic skill, Who shows me *that which I shall never see* (COWP. p. 174.). He had done *that which could never be forgiven* (MACAUL., Hist. of E. II. 186.). They call *that* Ideal *which no Reality can reach* (LEWES, G. I. 64.). Yet *what* thou canst attain *which best may serve To glorify thy Maker* .. shall not be withheld Thy hearing (MILT., P. L. 7, 115.). I only mean to say, that in *all which has occurred*, I have been a passive, rather than an active, personage (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). But *much* yet remains *To which they show no title* (SHELLEY, Cenci 2. 1.). Bei Fürwörtern, welche, auf unpersönliche Substantive zurückbezogen, einen Relativsatz bei sich haben, versteht sich dies von selbst. — Im früheren Neuenglischen ist die Konstruktion von substantivischen Fürwörtern, welche Personen bezeichnen, mit *which* nicht ungewöhnlich. Had *I* been there *which am a silly woman* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.). Shall *I* of surety bear a child, *which am old*? (GEN. 18, 13.) If *thou which lov'st all* canst love any best (DONNE, Sat. 1, 14.). This is *he which received seed by the way-side* (MATTH. 13, 19.). As soon as *they which pursued after them* were gone out, they shut the gate (JOSH. 4, 7. cf. 1 Cor. 9, 13.).

Auf anderweite Satzglieder und ganze Sätze kann als Relativ nur *which* zurückdeuten.

For those that fly *may fight* again, *which he can never do* that's slain (BUTL., Hud. 3, 3, 243.). Martin Chuzzlewit signed to his

young companion *to withdraw, which she immediately did* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). I am what your theologians call *Hardened*; *which they must be in impudence* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). *Lord Piercy of the North, being highly mov'd, Brav'd Mowbery in presence of the king*; *For which*, had not his highness lov'd him well, *He should have lost his head* (MARLOWE, Edw. II. 1, 1.). When *the Doctor took liberties, which was not seldom the case*, his patron became more than usually cold and sullen (MACAUL., Hist. of E. III. 17.). „*Captain Wharton has accounted for my error.*" — „*For which I thank Captain Wharton*," said the surgeon (COOPER, Spy 8.). In every circle you engross the whole conversation, where *you say a thousand silly things* and *laugh at them all*; *by both which the world is always convinced* that you have very fine teeth and very bad sense (GOLDSM., Temple Beau 1, 1.).

Ueber die Verbindung von *which* mit Substantiven, worin es zugleich adnominal ist, s. S. 242 ff. und weiterhin über die hier in Betracht kommende Attraktion überhaupt.

Das relative *which* tritt lange nach *that* im Englischen auf und verbreitet sich namentlich unter dem Einflusse des Altfranzösischen in der Verbindung *the which*. Eine Unterscheidung des Unpersönlichen vom Persönlichen findet dabei nicht statt; im Gegentheil vertritt das Fürwort ungemein häufig Personennamen. Die oft hinzugefügte Partikel *that* verhält sich, wie in anderen Relativsätzen und Fragesätzen. s. S. 401. Am gewöhnlichsten wird *which*, *the which* (*that*) auf Substantive oder auf Satzglieder und Sätze, nicht so häufig auf substantivische Fürwörter, bezogen, woneben es sich abnominal zu Substantiven gesellt.

Beispiele der Konstruktion mit unpersönlichen Substantiven sind im Altе.: His *sweord* he bar in hond y-drawe, *With whiche he hadde mony y-slawe* (ALIS. 4390.). Withouten *horses*, withouten *steden*, *Of whiche no mon ne couthe areden The nombre* (5114.). Hy habbeth in hem *hondes* two, *With which hy don mychel woo* (5794.). His *hous*, *of which the dores were fast i-schitte* (CHAUC., C. T. p. 152. II.). Out of *miserie in which thou art falle* (15492.). No *drynke which that dronke might hem make* (7481.). Of al this *thing, which that I of have sayd* (7827.). The new *fest of whiche iij in thi ȝere we exercyse* (COV. MYST. p. 71.). In a *boke*, *þe whilk made he* (THE PRICKE OF CONSC. 3950.). Suche *fruyt*, *thorghe the whiche every man is saved* (MAUNDEV. p. 3.). Fro thens toward the Est, a 3 bow schote, is *Bethfagee*; *to the whiche oure Lord sente seynt Peter* (p. 97.). I have fon a *tre* .. *On the whiche he shalle suffre payn* (TOWN. M. p. 209 sq.). Beispiele der Beziehung von *which* auf Personennamen sind gleichen Alters: In Jhesu Crist, the sone of hym only oure *lord*, *the wuche is consceyved of the holy gost* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). Many gode Cristene *men*, *the whiche that laften hire godes* (MAUNDEV. p. 260.). This *Pompeus* .. *which that flowe* (CHAUC., C. T. 16174.). *Roger*, *which that bisschop was of Pise* (15902.). Lo, *Sampson*, *whiche that was annunciate By thangel* (15492.). I go fulle securly to my *Fader*, *hevyns kyng*, *The whiche* .. *is mekille more then I* (TOWN. M. p. 297.). Almyghty *God* loke thou honoure, *Wiche that made bothe drye and wete* (COV. MYST. p. 50.). Natürlich steht *which* auch bei Kollektivnamen von Personen: His *meyné which that herd of this affray* (CHAUC., C. T. 7738.).

Indessen findet sich auch die Bezugnahme auf persönliche Fürwörter: *He which hath no wif* I hold him schent (CHAUC., C. T. 9194.).

Only *hym* love *whiche bodyly ffood Doth ȝeve alle day, and gostly helthe* (Cov. Myst. p. 60.). Fro dethe he xal ryse, this is a trewe talle, Fyguryd in *me, the whiche longe beforn Lay iij days beryed within the qwalle* (p. 67.).

Die Rückbeziehung auf Satzglieder und Sätze ist nicht selten: Unethe scholde ony contree have so moche peple with in him, as *lay slayn* in that vale, as us thoughte; *the whiche was an hidouse sight to seen* (Maundev. p. 283.). *Thou hast thy felaw slayn, For which I deme the to deth* (Chauc., C. T. 7605. cf. 15995. 16171.).

Der spätere Uebergang von *which* (*hvilc*), *qualis*, in die Bedeutung von *qui* ist dem des deutschen *welcher* analog, den das Mittelhochdeutsche noch nicht kennt.

c. Ein zweites fragendes Fürwort, welches neben dem demonstrativen *that* in relative Bedeutung übergetreten ist, ist *who*, ags. *hvâ*. Die jüngere Sprache hat es in den Kasusformen *who*, *whom* auf die Vertretung des Personalbegriffes beschränkt, gebraucht dagegen *whose* (ags. *hvâs* gen. masc. u. neutr.) von Personen und Sachen. Jene Einschränkung ist nicht ohne Willkür, namentlich in Beziehung auf *whom*, welches wenigstens dem ags. Dative des Neutrum wie des Masculinum (*hvam*, *hväm*) entspricht. Auch weicht hier die ältere von der neueren Zeit ab. So frühe nämlich die Kasus von *who* relativ gebraucht werden, was lange zuvor geschah, ehe *which* relativ verwendet wurde, so blieb gerade der Nominativ *who* von der rein relativen, rückdeutenden Beziehung ausgenommen, und *whom* ward eben so auf Sachen wie auf Personen bezogen.

Auf dem gegenwärtigen Standpunkt der Sprache ist das ältere *that* durch *who*, *whom* erheblich beschränkt worden. Die letzteren haben sich im Wesentlichen die relative Bezugnahme auf Personen und personificirte Wesen angeeignet, wobei die Grenze der Personificirung nicht überall zu bestimmen ist.

Wir betrachten zunächst *who* und *whom* in ihrer Beziehung auf Substantive. Sie weisen auf die Einzahl und Mehrzahl beider Geschlechter von Personennamen zurück. That such a *slave* as this should wear a sword, *who wears no honesty* (Shaksp., Lear 2, 2.). I know this from *Cordelia*; *Who has .. been inform'd Of my obscured course* (ib.). A poor *woman who was my nurse* (Bulw., Money 1, 2.). His noble *mother* and his *wife, Who .. mean to solicit him For mercy to his country* (Shaksp., Coriol. 5, 1.). The righteous *gods, whom I have sought to please* (Addis., Cato 5, 2.). Some few *friends* she had *whom she really loved* (Trollope, Framl. Parson. 1, 17.). I was settled .. some time ago by *persons to whom you referred it* (1, 19.). Sie werden bei Sammelnamen von Personen verwendet, besonders wenn dem Relativ als Subjekt die erkennbare Mehrzahl des Prädikatsverb folgt und überhaupt wo nicht sowohl die Vorstellung einer oder mehrerer Gesammteinheiten als vielmehr die ihrer persönlichen Elemente dem Redenden vorschwebt. The *Directory, who are not very fond of princes* (Bulw., Lady of L. 2, 1.). Of that *half the population who think differently from yourself* (Money 2, 5.). Why scourge thy *kind Who bow'd so low the knee?* (Byron, Ode to N. B. p. 346.) Mountains interpos'd Make enemies of *nations, who had else Like kindred*

*drops been mingled into one* (Cowp. p. 185.). The Saxon *families who fled from the exterminating sword of the Conqueror* (Scott, Minstrelsy I. 98.). A *people whom I have not known* shall serve me (Ps. 18, 43.). By trampling on the *people among whom they had settled* (Macaul., Hist. of E. I. 66.). The *house* of Stewart, *whom they regarded, with justice, as their oppressors* (Scott, Bl. Dwarf 2.). Bei personificirten Substantivbegriffen ist die Anwendung des Fürwortes natürlich: The envious *moon Who is already sick* (Shaksp., Rom. a. Jul. 2, 2.). *Ye avalanches, Whom a breath draws down* In mountainous o'erwhelming (Byron, Manfr. 1, 2.). Auf die Thierwelt wird es namentlich in der älteren Sprache bezogen: *Adders who*, with cloven tongues, *Do hiss me into madness* (Shaksp., Temp. 2, 2.). The *wolf, who from the mighty fold Fierce drags the bleating prey*, ne'er drunk her milk (Thomson, Spring). How unkind then to torture this faithful *creature, who has left the forest* to claim the protection of man (Goldsm., The Dog). The *serpent, whom they call'd Ophion* (Milt., P, L. 10, 580.). The *beasts whom God . . Created mute* (9, 556.). The brace of large *greyhounds, who were the companions of his sports* (Scott, Bl. Dwarf 2.).

Aber auch leblose Gegenstände, deren Personificirung nicht ersichtlich in der Absicht des Redenden liegt, werden früher noch durch *who, whom* rückdeutend bezeichnet. The *world who of itself is peised well* (Shaksp., John 2, 2.). Usurping *ivy, briar*, or idle *moss Who,* all for want of pruning, *with intrusion Infect thy sap* (Com. of Err. 2, 2.).

Sustantivische auf Personen bezogene Fürwörter auch in ihren Possessivformen haben ebenso in einem weiteren Umfange jene Relative im Gefolge erhalten. *I* cannot blame thee, *Who am myself attach'd with weariness* (Shaksp., Temp. 3, 3.). *I, who pity not* (Byron, Manfr. 2, 4.). He is most innocent! 'T was *I who did it* (Rogers, It., Foscari). To *thee who hast thy dwelling here on Earth* (Milt., P. L. 4, 444.). *He who is content to walk*, instead of to run (Marryat, P. Simple 1, 1.). It is time to decide between *her whom you love* and *her whom you do not* (Bulw., Money 2, 3.). How happy *they who wake no more* (Young, N. Th. 1, 7.). And what are *they who do avouch these things?* (Byron, Manfr. 3, 1.) Praise is not thine, But *his who gave thee* (Cowp. p. 103.). How hard is *our* fate, *who serve in the state* (Addis., Rosam. 1, 3.). Fickle *their* state *whom God Most favors* (Milt., P. L. 9, 948.). Nor better was *their* lot *who fled* (Scott, Lord of the Isl. 5, 29.). *Those Who have but half an eye* (Ben Jons., New Inn 1, 1.). *Those who run from th' enemy.* Engage them equally to fly (Butl., Hud. 3, 3, 289.). I'm one of *those who think feelings a kind of property* (Bulw., Money 1, 2.). To *one whom they had punish'd* (Shaksp., J. Cæs. 5, 1.). There was *one* in that house *whom I had loved at the first sight* (Bulw., Money 2, 3.). Not *all who break his bread* are true (Byron, Bride 2, 16.).

Der alte Genitiv *whose* läßt die Rückbeziehung auf Personen

und Sachen ohne Unterſchied zu. The *wits of whose names we shall treat* (THACKERAY, Engl. Humourists 2.). A *nation whose tongue thou shalt not understand* (DEUTER. 28, 49.). Ye *crags, upon whose extreme edge I stand* (BYRON, Manfr. 1, 2.). *Thou whose mind was moral* (YOUNG, N. Th. 2, 447.). That was *he Without whose life I had not been* (TENNYSON p. 172.). Betwixt *those into whose hands she had fallen* (SCOTT, Heart of Mid. Loth. 2, 6.). The *wolf Whose howl's his watch* (SHAKSP., Macb. 2, 1.). The *winds whose pity . . Did us but loving wrong* (Temp. 1, 2.). To the rural *seat*, *Whose lofty elms*, *and venerable oaks*, *Invite the rook* (THOMSON, Spring.). There yet remains a *deed* to act *Whose horror might make sharp* an appetite Duller than mine (SHELLEY, Cenci 1, 1.). A calm, placid, impenetrable *lake*, *whose surface is reflexion* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 1.).

In der älteren Sprache treffen wir *who* nicht ſchlechthin relativ rückdeutend gebraucht, wie noch jetzt die neutrale Form deſſelben Fürwortes, *what.* Dagegen kommt frühe der Kaſus *whom* (*wham*, *whan*) für die Einzahl und Mehrzahl und zwar meiſt in Verbindung mit Präpoſitionen, ſpäter wohl erſt der Genitiv *whos* (*whoos*), in rein relativer Rückbeziehung vor, und jener insbeſondere wird ebenſo auf Sachſubſtantive als auf Perſonen bezogen, wogegen gerade die Genitivform beſonders der Perſon angehört. In Bezug auf Perſonennamen ſteht *whom* im Alte.: The *clark of wam I telle* (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Uter, þe gode *kynge* (*of wan we speke by vore* (R. OF GL. I. 165. cf. I. 166.). Bitwene *man and womman of wham we beoth be-ȝite* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). The threo *knyghtis of whom y saide* (ALIS. 4136.). Rychard hyghte *the fyrste*, i-wis, *Of whom this romance i-makyd is* (RICH. C. DE L. 201.). Thei hadden an *abbot*, *to whom thei weren obedient* (MAUNDEV. p. 83.). To that *man*, *to whom alle the world is insuffisant* (p. 293.). A kyng of Fraunce boughte theise relikes somtyme of the *Jewes; to whom the emperour had leyde hem to wedde* (p. 13.). Many gode holy *men* and holy *heremytes*, *of whom the book of fadres lyfes spekethe* (p. 79.). A *man* of gret honour *To whom that he was alway confessour* (CHAUC., C. T. 7745.). *Henri . . Whom all the londe loved* (DEPOS. OF RICH. II. p. 1.); in Bezug auf Thiernamen und Sachnamen: Heo noriceth *delfyns* and *cockadrill*, *Of whom after telle y wol* (ALIS. 6576.). There is gret plentee of *neddres*, *of whom men maken grete festes* (MAUNDEV. p. 208.). The ovemeste is the riȝte *hevene in whan the sterren beoth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). The four *elementz*, *of wham we beoth i-wroȝt* (p. 134.). And ȝit was al þe *folnesse* on þat to him-self bi-lay, *Wiþ-oute whom he ne mai His kindom wiþ pees wysen* (CASTEL of LOUE 294. ed. Weymouth 1864.). And nom of hire his *monhede þorw whom he wrey his Godhede* (917.). He sal enherite þan *Wormes and nedders . . Til wham falles mans flessh* (PRICKE OF CONSC. 870.). Selbſt in Rückbeziehung auf einen Satz kommt es vor: Algate *he haþ mis-don þorw whom he is in my prison* (1085.). Das Halbſ. geht in beiden Beziehungen voran; von Perſonen ſteht *wham:* He maȝȝ wel bitacnenn *himm Whamm he stod inn to follȝhenn* (ORM. 6520.). Allmahhtiȝ *Godd þurrh whamm ȝho wass wiþþ childe* (1975.). þatt Jesu Crist wass witerrliȝ þatt *illke*, *off whamm prophetess Haffdenn forrlannge cwiddedd ær* (6994. cf. 12578. 16340.). Min *eldre of wan we beoþ i-spronge* (LAȜAM. II. 632. j. T.). *Belyn* and *Brenne of wam we beoþ of-spronge* (III. 50. j. T.); ſelten jedoch von Sachen: He makede þane *kalender bi wan geoþ þe ȝer* (I. 308. j. T.). Lede *hit*

[sc. þat sweorde] bi his broþer *þorh wan his bane he hadde* (I. 326. j. T.). Auffallender Weise wird *what* als relatives Neutrum bei Orm gefunden: Forr fand mann nan þing upponn hemm þatt mihht ohht anngrenn oþre; *þurrh whatt tu mihht nu sen* þatt teȝȝ Rihhtwise annd gode wærenn (ORM. 431.). Ure preost þatt nohht ne mihhte trowenn þatt word tatt himm þurrh Gabriel Wass seȝȝd o Godess hallfe, *Forr whatt himm wass hiss spæche anan .. all biræfedd* (2827.); und selbst in Bezug auf ein Korrelat wie *all:* þatt teȝȝ muȝhenn shæwenn ȝuw *All whatt itt seȝȝþ annd meneþ* (5502.). Dieser Gebrauch steht in ältester Zeit vereinzelt, wie später hie und da Vertauschungen des relativen *that* mit *what* begegnen. Alte. It is *I*, drede you noght, *What was wont with you to gone* and dere with ded you boght (TOWN. M. p. 283.).

Den Genitiv *whose* vermag ich in älterer Zeit als Relativ nur in Beziehung auf Personen nachzuweisen. Alte. *Sahaladyn, in whoos tyme the kyng of Englonde, Richarde the firste, with manye othere, kepten the passage* (MAUNDEV. p. 36.). Syk lay the *housbond man, whos that the place is* (CHAUC., C. T. 7350.). He was ay *God* in trinité .. *Was myght and wytte of him-selve was tan* (PRICKE OF CONSC. 20.). *God .. By whoys gloryous power alle thyng is wrought, in whom* alle vertu plentevously is ffounde, *Withowtyn whos wyl may be ryth nought* (COV. MYST. p. 40.).

Der Nominativ *who* wird noch im funfzehnten Jahrhundert als Relativ vermieden; der Uebergang dazu wird durch *who* in verallgemeinerten Sätzen mit einem wieder aufgenommenen Subjekte angebahnt *who . . . he.*

2. Der pronominale Relativsatz kann in mehr oder minder beschränkter Weise durch verschiedene andere Satzformen vertreten werden.

a. Dahin gehören besonders Sätze mit den Ortsadverbien *where, whence, whither* und den mit Präpositionen zusammengesetzten oder konstruirten Formen besonders von *where.* Sie können zwar durch das Ortsadverb das von einer Präposition begleitete Relativpronomen, aber nicht das einfache relative Subjekt oder Objekt ersetzen. Auch beziehen sie sich vorzugsweise auf Sachnamen, obwohl sie nicht der Rückbeziehung auf Personennamen ermangeln.

I am near to the *place where they should meet* (SHAKSP., Cymb. 4, 1.). Rude as the *rocks where my infancy grew* (BYRON p. 305.). Oh! that *pang where more than madness lies* (Bride 2, 27.). Lodged in sunny *cleft, Where the cold breezes come not* (BRYANT p. 25.). Edward's seven *sons, whereof thyself art one* (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). Let it work like Borgia's *wine, Whereof, his sire, the pope, was poison'd* (MARLOWE, Jew of M. 3, 4.). Long suits in that sunny *land, Wherein, as Whereof, I now write,* are unknown (BULW., Rienzi 1, 7.). The *cell wherein the pale-eyed student holds Talk with melodious science* (BULW., Richel. 4, 1.). This is the *hour wherein I shall proceed* (MARLOWE, Jew of M. 4, 3.). As large as is the *stage whereon we act* (BEN JONS., Ev. Man out of h. Hum. Prol.). Ye shall find a *colt* tied *whereon never man sat* (MARK 11, 2.). Before I have shook off the regal *thoughts Wherewith I reign'd* (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). Knowledge the *wing Wherewith* we *fly to heaven* (II Henry VI. 4, 7.). The *love wherewith I love you* is not such As you would offer me (LONGFELLOW I. 171.). In the *language wherewith Spring Letters cowslips on the hill* (TENNYSON p. 35.). Northumberland, thou *ladder Where-*

*withal The mounting Bolingbroke ascends my throne* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). The *object whereabout they are conversant* (HOOKER b. Webster v.). In each a squared *lawn*, *wherefrom The golden gorge of dragons sponted forth A flood of fountain-foam* (TENNYSON p. 113.). — To leave his wife, to leave his babes, His mansion, and his litles, in a *place From whence himself does fly?* (SHAKSP., Macb. 4, 2.) The coachman accompanied me to the *place from whence the stage was to part* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Even such delicate threads, Gather'd by Fate's engrossing hand, supply The eternal *spindle whence she weaves the bond Of cable strength* in which our nature struggles! (TALFOURD, Ion 2, 2.) — At every *place whither we shall come* (GEN. 20, 13.). We came unto the *land whither thou sentest us* (NUMB. 13, 27.). Die relativen Adverbien sind in dieser Rückbeziehung auf Substantivbegriffe zumal bei Dichtern anzutreffen, welche auch veraltende Formen bewahren.

Die Bezugnahme auf ganze Sätze ist den relativen Adverbialsätzen nicht fremd; dahin sind Partikeln wie *whereupon*, *wherefore* u. a. zu rechnen, welche an Stelle demonstrativer Formen mit Rückdeutung auf das Vorangehende die Rede fortführen.

Die Beziehung relativer Ortsadverbien auf Substantivbegriffe ist eine über viele Sprachen verbreitete Erscheinung und reicht bis ins Angelsächsische. Bevor die interrogativen Formen als Relative verwendet wurden, gelten die demonstrativen dafür. Bei vielen alten Schriftstellern gehen beide Formen neben einander her. Alte. In a *taverne wher they were* (RICH. C. DE L. 655.). Under the *toure whare the lady was* (SEUYN SAGES 3005.). A fayre *chirche* of oure Lady *where* sche dwelled 7 ȝeer (MAUNDEV. p. 34.). Myn *hondaxe.. Wher with ich habbe geandes mony on yslawe* (R. OF GL. I. 25.). The *crowne* of oure Lord, *wherwith he was crowned* (MAUNDEV. p. 12.). He bringes up *sum word oder sum oder hwat hwer þurh ho to huren* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 5.). Ni do *þing* ne seggen *hwer þurh hire silence muhe beo desturbet* (ib.). Al he hit hath thurf thulke *soule whar-thurf he is man* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 140.). To stoppe theo *see of Calpias*, *Wher thorough heo hadde heore pas* (ALIS. 6228.). The *tables where on men eten* (MAUNDEV. p. 275.). That place thei clepen *Oreb*, *where of Holy Writt spekethe* p. 62.). This man.. can I fynd withe no *wrang*, *Wherfor ye shuld hym draw* (TOWN. M. p. 205.). He com to *Caric*, *þere ys doȝter was* (R. OF GL. I. 35.). & ȝit þe *chapelle* standes, *þer he weddid his wife* (LANGT. I. 26.). In the *tour ther scheo is* (ALIS. 1049.). The *place* is voyde *ther in he lay* (TOWN. M. p. 263.). The *cawse therfore I thedyr wyl wende*, Is ffor to reyse.. Lazarus (COV. MYST. p. 230.). — The *throte.. of whens thei droppen venym* (MAUNDEV. p. 290.). The *cytee of Araym..from whens Abraham departed* (p. 43.). Halbs. Eode in to þan *inne þer wunede Rouwenne* (LAȜAM. II. 173.). I þe *wesste þær he wass* (ORM. 827.). Wurchen ænne *castel þer ic mihte an inne lubbe* (LAȜAM. II. 222.). Ags. Tô *ceastre* forð *þær Israêla æhta væron* (CÆDM. 3560.). Godes engel forstôd þone *veg þær he volde rîdan* (NUM. 22, 22.). Siððan hine sylfne.. hefeð on heáhne *beám þonan ŷðast mäg on edstvegum sîð behealdan* (GREIN, Ags. P. I. 218.). Im Ags. ist meist die Präposition dem relativen wie dem demonstrativen Adverb nachgestellt, wie dies auch im Neuenglischen noch vielfach statt findet. s. II. 1. S. 493., so wie über das Ortsadverb überhaupt in seiner Beziehung auf Substantivbegriffe II. 2. S. 430.

b. Wann das Zeitadverb *when* auf einen Substantivbegriff bezogen wird, so kann der Nebensatz in analoger Weise als Vertreter eines Adjektivsatzes betrachtet werden. Die in Betracht kommenden Substantive sind Zeitbegriffe. s. II. 2. S. 435.

c. Aehnlich ist das Verhältniß der Nebensätze, welche mit dem Adverb *why* in relativer Anlehnung an ein Substantiv eingeführt werden. Der Substantivbegriff beschränkt sich freilich auf den des Grundes und der Ursache.

The *reason why the seven stars are no more than seven*, is a pretty reason (SHAKSP., Lear 1, 5.). „It is very late." — „The better *reason why I should be at****". (BULW., Maltrav. 1, 1.) It is a *reason why I come so seldom* (Money 3, 3.). I know no *cause Why I should welcome such a guest as grief* (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). What's the natural *cause Why on a sign no painter draws The full-moon ever*, but the half? (BUTL., Hud. 2, 3, 783.) Assign the *cause*, *Why you denied A Roman maid . . Her liberty* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 1.).

Das Adverb *why*, ursprünglich der Instrumentalis *hvý* von *hvâ*, kann mit demselben Rechte wie andere relative Adverbia, sich unmittelbar an ein Substantiv anlehnen. Alte. The *cause whi his doughtres made him dronken*, and for to ly by him, was this (MAUNDEV. p. 102.). I knowe not the *resoun*, *whi it is* (p. 193.). Thou art *cause why thy felaw deyth* (CHAUC., C. T. 7623.). *Why* konnte natürlich durch *wherfore* ersetzt werden: No man knowethe the *cause wherfore it may ben* (MAUNDEV. p. 192.). In früherer Zeit wird indessen *why* nicht relativ auf Substantive zurückbezogen; es steht nur in direkten und indirekten Fragen.

Die Nebenform desselben Wortes, *how*, agſ. *hû*, schließt sich bisweilen bei Neueren relativ an ein Substantiv, wie in: But is there yet no other *way* . . *how we may come to Death*? (MILT., P. L. 11, 527.); womit man ältere Ausdrucksweisen vergleichen kann: As I schalle devyse ȝou, suche as thei ben, and the *names how thei clepen hem* (MAUNDEV. p. 53.). Beispiele dieser Art berühren sich nahe mit indirekten Fragesätzen.

d. Ebenso dürfen Nebensätze mit der Konjunktion *that* Adjektivsätzen an die Seite gestellt werden, wenn das auf ein Substantiv bezogene *that* einem präpositionalen Relativ gleichsteht.

Dahin gehören die Nebensätze mit *that* in Verbindung mit Substantiven, welche einen Zeitbegriff enthalten, auf deren Erörterung S. 435 zu verweisen ist.

Man kann dahin auch die auf den Begriff des Grundes bezogenen Sätze mit *that* rechnen, deren Stelle die mit *why* einzunehmen pflegen. This is the *reason that I sent for thee* (MARLOWE, Jew of M. 5, 2.).

In der älteren Zeit tritt das allgemeinere *that* noch häufiger an die Stelle des relativen Fürwortes, wo dies eine präpositionale Bestimmung fordert. Wie wir bei Zeitbegriffen schon im Agſ. *þät* mit *þe* wechseln sehen (S. 436), so tritt überhaupt später *that* oft wie jenes indeklinable *þe* auf. Alte. The *cause* now is this *that I send for you alle* (TOWN. M. p. 147.). In the *place* that *they were ere* (IPOMYDON 939.). Whan he come into that *stede That the kynge*, *his fadyr*, *was dede* (1535.). There ben *havenes that men taken the see* (MAUNDEV. p. 54.). At the firste *sight*, *that men see the soudan* (p. 40.). With alle the *craft that he cowde*, in the hyeste *voys that he myghte* (p. 305.). „How shalle

we theder wyn?" — „Fulle welle wote I The best *wyse that we may.*" (Town. M. p. 137.) Halbs. I þatt illke *mahhte þatt Helyas shall cumenn efft* (Orm. 180.). Das Agf. würde *þe* gebrauchen: Tô þære *stove þe he pät veofod ær årærde* (Gen. 13, 4.). Ve cômon tô þam *earde þe ge ûs hêton faran* (Num. 13, 28.). Â sæton on *þâ healfe* þäs deópes *þe þâ Deniscan scipu åseten væron* (Sax. Chr. 897.). Þurh þäs sylfes *hond þe ic ær onsended väs* (Cod. Exon. 370, 12.).

Der früheren Sprache gehört auch die Verwendung von *that* mit einem folgenden Personalpronomen statt eines einfachen Relativpronomens. Diese findet besonders in Verbindung mit verneinenden Hauptsätzen und in negativen Nebensätzen statt, welche den Charakter konsekutiver Nebensätze erhalten (s. S. 482); doch trifft man diese Konstruktion auch nach affirmativen Hauptsätzen und in affirmativen Nebensätzen. Alte. A *ryvere* that cometh from the mounteyne of Lybane, *that men hyt callen Albane* Maundev. p. 127.). In that partie is a *welle, that in the day it is so cold*, that no man may drynke there offe (p. 156.). There ben also many *trees, that of nature thei wole never brenne ne rote in no manere* p. 289.). I saugh to-day *a corps* y-born to chirche, *That now on Monday last I saugh him wirche* (Chauc., C. T. 3429.). A knight ther was, and that a worthy *man, That* from the tyme that he first bigan To ryden out, *he lovede chyvalrye* (43.). A maner *folk* ther is y-founde, *That men hem clepeth ceehounde* (Alis. 5668.). Unnethe is nu eny *man* that can eny craft, *That he nis a party los in the haft* (Wright, Polit. S. p. 339.). Man *ne beest non* there *nas*, And he were of hem y-bite, *That he nas ded* (Alis. 5437.). I wiste *nevere renk* that riche was.. *That* whan he rekene sholde *That he ne dredde hym sore* (P. Ploughm. p. 280.). There was *none* of English blood *That he ne had as much* As they would draw or bear To ship (Rich. C. de L. 1943.). In al the route *nas* ther *yong ne old, That he ne seyde* it was a noble story (Chauc., C. T. 3112.). Ther *nys noon* of us alle, *That sche nath ben duchesse or a queene* (924.). Ther *nas king ne prince* in al that lond *That he nas glad* if he that grace fond etc. (15815.). Selbst vor einem Possessivpronomen steht *that:* Whilom ther was an irous *potestate* As seith Senek, *That duryng his estaat Upon a day out riden knightes tuo* (7599.). The *stewardes* eme he was, *That the emperour had shent his face* (Rich. C. de L. 2397.). On the falle swich a cas As dede on *him that his heued was of his sone i-cast in a gong* (Seuyn Sages 1215.). Halbs. *Nauede* Belin *nan cnihte þet he næs þere god kimppe* (Laȝam. I. 241.). *Nefde* he *neuere nœnne coc þat he nes keppe swide* [= swiđe] *god*, neuær *nanes cnihtes swein þat he nes bold þein* (II. 413.). Verwandt scheint die Anwendung von *þat*, dem ein mit einer Präposition zusammengesetztes Adverb folgt, wie in: Þe *staness þatt he spacc þœroff*, þeȝȝ wærenn rihhte staness (Orm. 9867.). Die hier zusammengestellten Satzgefüge stehen romanischen Konstruktionen nicht fern (s. Diez, Rom. Gr. 3, 363 ff.); doch ist die Umschreibung des Relativ durch *pät* mit einem persönlichen Fürworte schon dem Agf. nicht fremd: Þær is mid Estum *ân mægđ, pät hî mâgon cýle gevyrcan* (Oros. 1, 1.). *Nœnig* fordum väs, *pät he œviscmôd eft sîdade heán hyhta leás* (Cod. Exon. 157, 22.).

e. In wie weit der Nebensatz mit *as* an die Stelle eines Adjektivsatzes treten kann s. S. 493.

Es mag aber noch bemerkt werden, daß im Gefolge eines Substantiv, welchem ein durch *so* bestimmtes Adjektiv beigegeben ist, bisweilen ein Adjektivsatz die Stelle eines Konsekutivsatzes einnimmt, der durch einen Folgesatz mit *that* oder durch *as* mit dem Infinitiv

ersetzt werden könnte. There was no *man so sanguine who did not apprehend some ill consequence from the late change* (Swift). Breathes there the *man*, *with soul so dead*, *Who never to himself hath said*, This is my own, my native land! (Scott, L. Minstr. 6, 1.) Neuere Grammatiker nehmen an Sätzen dieser Art, wie an Adjektivsätzen bei *such* Anstoß.

Diese Satzverbindung ist aber früher bei negativem Hauptsatze (dem ein Fragesatz gleichsteht) eine beliebte Ausdrucksweise. Alte. Ther was *non so stoute ne gryme*, *That durste jouste tho with hym* (Rich. C. de L. 561.). There was *none so hardy a man That one evil worde spake gan* (2025. cf. 3032. 4833.). Was *noon so hardy* walkyng by the weye, *That with hir dorste rage or elles pleye* (Chauc., C. T. 3955.). Halbs. Næs þer *nan swa þriste cniht* under criste *þat durste þene king frœine* (Laȝam. III. 13.). þat *nan* neoren *swa kene þat heom neh comen* (III. 33.). Die Analogie dieser Nebensätze mit ähnlichen bei *such* ist einleuchtend. Vgl. S. 482.

3. In der literarischen wie in der Umgangssprache ist die elliptische Ausdrucksweise verbreitet, welche durch die Unterdrückung des relativen Fürwortes entsteht. Diese Ellipse, wobei das relative Subjekt wie das Objekt, auch der mit einer nachfolgenden Präposition zu konstruirende Kasus ausfallen kann, hat im Laufe der Zeit bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Die Auslassung des relativen Subjekts erscheint neueren Grammatikern minder natürlich.

There be some *sports are painful* (Shaksp., Temp. 3, 1.). There is *a devil haunts thee* (I Henry IV. 2, 4.). The hate of *those love not the king* (Rich. II. 2, 2.). There's *sir Moth*, your brother, *Is fallen into a fit of happyplex* (Ben Jons., Magnetic Lady 3, 3.). I have *a grief admits no cure* (Southern, Oroon. 2, 1.). I know *a charm shall make thee meek and tame* (Shelley, Cenci 1, 3.). 'Tis *faith disarms destruction* (Young, N. Th. 4, 726.). 'Tis *Rome requires your tears* (Addis., Cato 4, 4.). I know not *what* it is *makes me so restless* (Longfellow I. 166.). 'Tis *distance lends enchantment to the view* (Th. Campbell, Pleas. of Hope 1.). I know *that* of him *will hang him* (Scott, Heart of Mid. Loth. 2, 6.). — *All he could*, he graced him with her (Spens., F. Qu. 6, 9, 39.). *When* I forethink *the hard conditions Our states must undergo* (Ben Jons., Catiline 1, 1.). I found *the grapes I had hung up* were perfectly dried (De Foe, Rob. Crus. p. 85. Tauchn.). I'm not *that abject wretch You think me* (Otway, Venice Preserv. 1, 1.). And *all our church can teach thee* shall be taught (Byron, Manfr. 3, 1.). What hideous thought was *that I had even now?* (ib.) He thought of *that sharp look*, mother, *I gave him yesterday* (Tennyson p. 131.). The minstrel .. might .. substitute corruptions for *words he did not understand* (Scott, Minstrelsy I. 21.). Her face seemed whiter than *the white dress she wore* (Warren, Diary 2, 1.). — And meet *the liberty you oft have wish'd for* (Ben Jons., Catiline 1, 1.). He dispatched those three .. and all *the rest he could come up with* (De Foe, Rob. Crus. p. 197.). *The realm thou shouldst be parent to* (Talfourd, Ion 2, 3.). The race of *him my arm hath dealt with* (4, 2.). My lips seemed rigid as *those I looked at* (Warren, Diary 2, 1.). s. Präposs. II. 1. S. 491.

Da, wo ein präpositionales Relativ fehlt, mag man zum Theil an

die Auslassung des konjunktionalen *that* denken, welches auch bei Zeitbegriffen fehlen darf. s. S. 435. Off with the traitor's head, And rear it in *the place your father's stands* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 6.). As well appeareth by *the cause you come* (Rich. II. 1, 1.). And *all we can absolve thee* shall be pardon'd (BYRON, Manfr. 3, 1.).

Die Auslassung des relativen Fürwortes geht wohl von der Vernachlässigung des relativen Fürwortes als Subjekt aus; wenigstens erstreckt sich in frühester Zeit diese Ellipse nicht weiter. Auch ist die Auslassung des relativen Subjektes noch später vorherrschend. Alte. Herkne to my ron . . Of *a mody mon, Highte Maxumon* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 119.). He smot *a duyk hatte Currend* (ALIS. 3243.). Dauid had *douhtres þre, were gyven to þre lordynges* (LANGT. II. 249.). And had *a wif was queint and fair* (SEUYN SAGES 2205.). And sent yt to *a lady gent, Was born in Cornewayle* (SIR CLEGES 376.). Was there *any with Campanyus dyd fight*? (IPOMYDON 908.) With him ther was dwellyng *a pore scoler, Had lerned art* (CHAUC., C. T. 3190.). Ther was *no man for perel durst him touche* (3930.). Ther is *no wyn byreveth me my might* (7641.). His childre angred hym amang, Caym slo *Abelle was hym fulle dere* (TOWN. M. p. 35.). Here is *the chylde this werde hath wrought* (COV. MYST. p. 151.). Blyssyd be *that body of the xal be bore* (p. 76.). — Went to *an hul they cleputh Celion* (ALIS. 6161.). Mony is *the riche lond, Thou haste y-wonne into thyn hond* (7492.). Thi waryson shalle thou have forthy By *hym me boght* (TOWN. M. p. 128.). Thus he gettes many fees of *theyme he begyles* (p. 192.). *The leste drope I for the blod* Myght clens the soyn (p. 261.). — To *one putte wes water inne* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 273.). — *The place thou standes in there* Forsoth, is halowd welle (TOWN. M. p. 58.). This body let us take, And, *wyth alle the worschepe we may*, ley it in the grave (COV. MYST. p. 397.). Im Halbs. und Ags. treffen wir häufig Sätze ohne Subjekt, welche die Wiederaufnahme eines vorangehenden Substantiv erfordern. Halbs. Þer hefde Brutus *enne mæi haihte Turnus* (LAȜAM. I. 73.) [*þe* h. T. j. T.]. *An preost* weș on leoden, *Laȝamon wes ihoten* (I. 1.), und so oft bei nachträglicher Anführung von Eigennamen (I. 24. III. 18. 27. 102.). Þa fond he þer *ane quene* quecchen mid hafde, heor-lockede wif, *weop for hire wei-sið* (III. 25.). Ags. Mid heora *cyningum, Rædgota and Eallerîca væron hâtene*, Române burig âbræcon (BOETH. 1.). Se fäder hire sealde *âne þeóvene Bala hâtte* (GEN. 29, 29.). Geaf hit þâ his *ân munac, Brihtnôð väs gehâten* (SAX. CHR. 963.). He ne sparode *his âgenne brôðor Odo hêt* (1087.). Fêrde fram his *ân castel, Belmunt hêt* (1124. cf. MARC. 5, 22.); ebenfalls häufig bei Nennung von Eigennamen: Hêr on þisum geâre gefôr *Alfrêd, väs on Badum gerêfa* (SAX. CHR. 907.). Diese Auslassung ist auch dem Mhd. eigen. Diu gôtinne der wîsheit *ein vrouwe* sî, *hiez Pallas* (BARLAAM 258, 31. ed. Pfeiffer). In *einen walt, was wît* (M. ALTSWERT 14, 27. ed. Holland u. Keller) u. a. s. Weinhold, Alemann. Gr. S. 295. Wo im Ags. beim Demonstrativ das relative *þe* fehlt, finden wir dagegen eine Attraction, wie in: Svâ hvâ svâ gebyrgde *þäs on þam bedme geveóx* (CÆDM. 480.).

4. Sätze, welche mit relativen, auf denselben Substantivbegriff bezogenen Fürwörtern beginnen, sind beigeordnete Adjektivsätze. Statt solcher Beiordnung relativer Sätze wird aber bisweilen der Uebergang aus dem relativen Satze in einen nicht relativen gewählt, worin das Substantiv durch ein persönliches (demonstratives) Fürwort wieder aufgenommen wird.

He *whom* next thyself, Of all the world I loved, and *to him* put The manage of my state (SHAKSP., Temp. 1, 2.). He held a

pouncet-box, *which* ever and anon He gave his nose, and took'*t* away again (I Henry IV. 1, 3.). There is a thing . . *which* thou hast often heard of, and *it* is known to many in our land by the name of pitch (2, 4.). One Almighty is, *from whom* All things proceed, and up *to him* return (Milt., P. L. 5, 469.). The workers of iniquity, *which* speak peace to their neighbours, but mischief is in *their* hearts (Ps. 28 3.). He . . In *whose* eyes a vile person is contemned; but *he* honoureth them that fear the Lord (15, 4.). So kann auch ein substantivisches Fürwort durch ein nicht relatives wieder aufgenommen werden: *Upon whom* thou shalt see the Spirit descending, and remaining *on him*, the same is he which baptizeth with the Holy Ghost (John 1, 33.). Verschieden ist jedoch die Vertauschung des einzelnen Relativsatzes mit einem anderen: Not Mexico could purchase kings a claim To scourge *him*, *weariness his only blame* (Cowper p. 102.).

Diese Satzfolge, zum Theil durch den Wechsel des Kasus mit oder ohne Präposition hervorgerufen, ist bei den Neueren unbeliebt, welche die Ebenmäßigkeit der Sätze bevorzugen. In früherer Zeit wird sie häufiger gefunden. Altе. For the grete love *that* he hadde to us, and we nevere deserved *it* to him (Maundev. p. 2.). Oure Lord *that* naylyd was on the rode, And betyn out was *his* bodyes blode, He is aresyn (Cov. Myst. p. 357.). Auch die Verwandlung des voraussätzlich anzureihenden Relativsatzes erscheint nicht anstößig. „Had I wist" is a thing *it servys of noght* (Town. M. p. 100.). Im Ags. sind Uebergänge jener Art nicht ungewöhnlich: Se *þe* þeóf gefêhđ ôđđe *him* mon gefangene âgyfđ and *he* hine þonne âlæte . . forgylde þone þeóf his vere (Legg. Inæ 36.). Se *þe* frióne forstäle and *he* hyne bebycge . . svelte tô deáđe (Legg. Ælfr. 15.). *Ofer þone þe* þu gesyhst nyđerstîgendne Gast, and *ofer hyne* vunjende, þät ys se þe fullađ on Hâlgum Gâste (Joh. 1, 33.). Vgl. auch: Manige Frencisce and Englisce þær heora stafas and rîce forluron *þe* hî mid unrihte begeáton ôđđe mid vôge *þær on* lifedon (Sax. Chr. 1102.).

5. Zu den Adjektivsätzen gehören auch Sätze mit den **abnominalen** Fürwörtern *which* und *what*.

a. Wir haben des abnominalen *which* bereits S. 241 gedacht. Die Substantiva, mit denen dies Fürwort auftritt, sind allerdings immer in der Weise in den Nebensatz hineingezogen, daß der Adjektivsatz auch die Bestimmung des in ihm enthaltenen Substantiv abgiebt. Doch weiset *which* in den aufgeführten Fällen **zugleich** auf ein Substantiv oder einen Satz **zurück**. Eine **Attraction** des Substantives, wobei keine Rückbeziehung des relativen Fürwortes statt hat, kommt in diesen Sätzen selten vor, welche sich alsdann an den Gebrauch verallgemeinerter Fürwörter anschließen.

Lead me *which way you please* (Sherid. Knowles, Virgin. 5, 1.). *Whichever road you take*, it will conduct you to town (Webst. v. Whichever.).

Dieses dem *what* nahe tretende *which* beruht auf dem frühe in verallgemeinerter Bedeutung, obwohl nicht in relativem Sinne rückdeutend gebrauchten *whilc, whulc*. Altе. Ȝour abydynge xal be with ȝour maydenys ffyve, *Whyche time as ȝe wole have consolacion* (Cov. Myst. p. 86.). Halbs. *Whulc riche mon þer at-fleh* in to castle he abeh (Laȝam. I. 222.). *Wulc mon swa wurs dude* þene þe king hafde iboden, he wolde hine ifusen (II. 505.). Ags. *Svâ hvylce daga ic þe deórne cíge*, gehŷr me (Ps. 137, 4.). Das Ags. gebraucht *svâ hvylc* oder *svâ hvylc svâ* in Verallgemeinerung des *hvylc*.

b. Das adjektivische *what* steht vorzugsweise mit seinem Substantive ohne Rückbeziehung, indem es auf das durch den Nebensatz zu bestimmende Substantiv die eben berührte Attraction ausübt. Es schließt sich ursprünglich eben so an den Gebrauch des Fürwortes in Verallgemeinerung des Begriffes an, und tritt auch adjektivisch in den erweiterten Formen auf, welche diese Verallgemeinerung ausdrücklich bezeichnen. So schließt aber das Fürwort gleichsam neben dem Relativ ein Demonstrativ in sich.

He it was, whose guile . . deceiv'd The mother of mankind, *what time his pride Had cast him out from Heav'n* (Milt., P. L. 1, 34.). Full to the utmost measure of *what bliss Human desires can seek or apprehend* (5, 517.). There, my mistress used to rise *what time she now lies down* (Sherid. Knowles, Hunchb. 2, 1.). It is well known that the entertainer provides *what fare he pleases* (Field., T. Jon 1, 1.). *What fear he feels* his gratitude inspires (Cowper, p. 44.). Let the reader pronounce *what judgment of it he thinks fit* (Lewes, G. I. 13). May I not employ *what banker I please?* (Warren, Diary 2, 5.) Discarding *Whatever original words or phrases time or fashion had* (Scott, Minstrelsy I. 21.). *Whatever honours be awarded to me*, should be extended also to the Vicar of the Pope (Bulw., Rienzi 2, 8.).

Eine weitere Anwendung dieses Gebrauches von *what* ist die Rückbeziehung auf ein Substantiv, welches bei ihm hinzuzudenken bleibt, so daß *what* in der That einem rein relativen Fürworte nahetritt, obwohl es sich wesentlich dadurch von ihm unterscheidet, daß es nicht unmittelbar einen Substantivbegriff vertritt, sondern sich in *that* (*those*) *which* zerlegen läßt, weshalb in dem Nebensatze nicht immer eine auf den genannten identischen Gegenstand bezogene Aussage erscheint.

I hope there is no dissatisfied *person* but *what is content* (Sherid., Riv. 5, 2.). With *joy* beyond *what victory bestows* (Cowper p. 3.). I rather impute what you say to your secrecy, a very commendable *quality*, and *what I am far from being angry with you for* (Field., J. Andr. 1, 5.). *A scene* so different from *what last night's journey had presaged* (Scott, Guy Manner 4.). Neither were the *congratulations* paid to Sophia equal to *what were conferred on Jones* (Field., Tom Jon.). But Winter has yet brighter scenes, — he boasts *Splendours* beyond *what gorgeous Summer knows* (Bryant p. 24.). How comes this hair undone? Its wandering *strings* must be *what blind me so* (Shelley, Cenci 3, 1.).

Alte. Thei mai ȝeven hem to *what man thei wole* (Maundev. p. 179.). Sche may ȝeve it to *what man sche list* (p. 288.). Every man takethe *what part that him likethe* (p. 179.). Das im Gefolge des Substantiv oft vorkommende *that* verhält sich wie das, fragenden und relativen Wörtern beigegebene *that* überhaupt. s. S. 520. Loke also thou scorne no mon, Yn *what degré thou syst hym gon* (Halliw., Freemas. 757.). *What tyme thei offere there*, Alle here ȝardys in thin hond thou take (Cov. Myst. p. 94.). Das Substantiv, welches von *what* begleitet ist, wird sehr oft durch ein nachfolgendes Fürwort wieder aufgenommen, welches sich jedoch nicht wie das Demonstrativ zum Relativ verhält, sondern unter die Kategorie der Verdopplung des Subjektes oder Objektes oder die

des Anakoluth fällt, wie dies auch beim substantivirten Adjektivsatz vorkommt (s. das.). That was the lawe of Jewes That *what womman were in avoutrye taken*.. With stones men sholde hire strike (P. PLOUGHM. p. 232.). *What man in synne doth alle wey scleppe*, He xal gon to helle ful deppe (COV. MYST. p. 41.). *What man for his mys Doth penawns here*, i-wys, His sowle he dothe wel leche (p. 203.). Man sieht, wie das fragende und verallgemeinernde adjektivisch gewordene *what* (*quis*, *quicunque*) zugleich in den engeren Begriff von *is qui* übergeht. Die Isolirung desselben mit Beziehung auf ein vorhergehendes Substantiv gehört einer späteren Zeit an; sie ist der Behandlung des substantivischen *what* angeglichen.

### Der substantivirte Adjektivsatz.

Der substantivirte Adjektivsatz, welcher im Neuenglischen durch die absoluten Fürwörter *who* und *what* und deren erweiterte Formen, wodurch der verallgemeinerte Begriff ausdrücklich bezeichnet ist, eingeführt wird, entspricht einem persönlichen oder sachlichen Substantivbegriff, welcher als Subjekt, prädikative Ergänzung, Objekt oder präpositionaler Kasus in den Hauptsatz aufzunehmen ist. Ist dieser Substantivsatz nicht in solcher Weise in die Konstruktion aufgenommen, so entsteht gleichsam ein Anakoluth, wie häufig da, wo der verallgemeinerte Satz zum Koncessivsatz wird. Die an keinen vorangehenden Substantivbegriff sich anlehnenden (absoluten) *who* und *what* sind auch da nicht als bloße Relativa zu betrachten, wo ihnen ein Fürwort nachfolgt, welches den Substantivbegriff wieder aufnimmt. Sie verhalten sich wie im Deutschen *wer* und *was* mit nachfolgendem *der* und *das*, und geben dem Satze den Charakter eines in sich abgeschlossenen Ganzen, welches daher die verschiedenen Kasus darstellen und mit Präpositionen konstruirt werden kann. Der im substantivirten Satze erscheinende Kasus des Fürwortes wird in der Regel durch diesen Satz bestimmt. Die ursprünglich fragenden Fürwörter haben den oben bereits angedeuteten Durchgang durch den Begriff der Verallgemeinerung zu dem von Demonstrativ-Relativen überhaupt gemacht.

1. Den persönlichen Substantivbegriff in der Einzahl und Mehrzahl stellen die Sätze mit *who*, *whoever*, *whosoever*, früher auch *whoso*, dar.

*Who alone suffers*, suffers most i'the mind (SHAKSP., Lear 3, 6.). *Who cheapens life*, abates the fear of death (YOUNG, N. Th. 4, 65.). *Who sent thee there* requires thee here (BYRON, Manfr. 2, 4.). March *who will* (MARLOWE, Edw. II. 1, 1.). Let *who will* be President (MACAUL., Hist. of E. III. 113.). *Who venerate themselves*, the world despise (YOUNG, N. Th. II. 355.). There be *who say*.. That splendid lies are all the poet's praise (BYRON, Engl. Bards p. 327.). But *whom thou hat'st* I hate (MILT., P. L. 6, 734.). On *whom we send*, The weight of all and our last hope relies (2, 415.). Go.. ethereal messenger, Sent from *whose sovran goodness I adore* (8, 646.). Bliss is the same in subject or in king, In *who obtain defence*, *or who defend* (POPE, Essay on M. 4, 58.). Their love Lies in their purses; and *whoso empties them*, By so much fills their hearts with deadly hate (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). They.. were but too ready to believe that *whoever had incurred his displeasure* had deserved it (MACAUL.,

Hist. of E. I. 33.). In defence of their common freedom every where, and against *whosoever shall aspire to be prince* (Bulw., Rienzi 2, 1.). Eine Attraktion des Kasus durch den Hauptsatz findet man selten. Vengeance is his or *whose he sole appoints* (Milt., P. L. 6, 808.). That the gates and bridges of the State should be under the control *of whomsoever should be elected Chief Magistrate* (Bulw., Rienzi 2, 6.). Die Wiederholung des Substantivbegriffes durch ein Fürwort oder auch durch ein anderes Substantiv, steht anderen Verdopplungen gleich. *Who murders time*, *he* crushes in the birth A pow'r ethereal (Young, N. Th. 2, 10.). *Who noble ends by noble means obtains* . . *That man* is great indeed (Pope, Essay on M. 4, 233.). Dem mit *who* anhebenden, an der Spitze des Gefüges stehenden Satze wird dagegen, da er als Subjekt erscheint, wenn er im Hauptsatze als obliquer Kasus aufzufassen ist, ein Fürwort nachgestellt. *Who sows the serpent's teeth*, let *him* not hope To reap a joyous harvest (Coler., Picc. 4, 7.).

In der älteren Sprache wird für *who* in solchem Falle bisweilen noch *that* gebraucht. Plead for him *that will*, I am resolv'd (Marlowe, Edw. II. 1, 4.). Handsome is, *that handsome does* (Goldsm., Vic. 1.). Dahin könnte man auch rechnen: Say, in pursuit of profit or delight, Who risk the most, *that take wrong means or right?* (Pope, Essay on M. 4, 85.) In diesem Satzgefüge lehnt sich freilich der Satz mit *that* an das im Fragesatze angedeutete Subjekt.

Die hier in Rede stehenden Sätze sind von den indirekten Fragesätzen, mit denen sie sich mehrfach berühren, zu unterscheiden, obwohl gerade jene Berührung den Uebergang aus verallgemeinerten Sätzen in solche, die dies nicht sind, mit veranlaßt haben mag. Viele sind auch gegenwärtig, mit oder ohne Bezeichnung der Begriffsverallgemeinerung, eben allgemeiner Natur. Die ältesten Sätze dieser Art werden mit *who so*, *whose*, *whoever* eingeführt, denen im Hauptsatze sehr gewöhnlich ein Fürwort im Nominativ oder in einem anderen von diesem Satze erforderten Kasus folgt. Später erst tritt *who* (*that*) auf, ebenfalls meist mit nachfolgender Rückdeutung auf den Substantivbegriff. Alte. *Hwo se haveđ eni unþeau* of þeo đet ich er nemde . . *heo* haveđ prude sikerliche (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 67.). *Hwo se wule hire inwit witen clene and feir*, *heo* mot fleon đe vorrideles (I. 68.). *Whose ȝong lerneth*, olt *he* ne leseth (I. 110.). *Wo so listneđ develes lore*, on lengđe it sal *him* repen sore (I. 221.). *Who so synneth in the Seint Spirit*, Assoilled worth *he* nevere (P. Ploughm. p. 359.). Hem semethe, that *whoso evere be meke and pacyent*, *he* is holy and profitable (Maundev. p. 170.). *Ho so haveth of urthe mest*, *he* is slou as an asse (Wright, Pop. Treat. p. 138.). *Who so failleth at this nede*, mote *he* never in othir spede! (Alis. 4308. cf. 767.) *Whose useth hem wel*, *he* may han heven (Halliw., Freemas. 576. cf. 1.). *Whose hath eny god*, hopeth *he* nout to holde (Wright, Polit. S. p. 149.). *Who so that nyl be war by other men*, *By him* schal other men corrected be (Chauc., C. T. 5762.). *Whoevere so doth he* errith in the byleve (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 42.). *Ho so were an heȝ bi a sterre* . . So moche wolde the urthe thenche that he ne scholde hire noȝt i-seo (Wright, Pop. Treat. p. 132.). *Who so first cometh to the mylle*, first grynt (Chauc., C. T. 5971.). Cach *who so may* (5658.). *Who that hath trewe amye*, Joliflich *he* may hym in her afyghe (Alis. 4750.). But *ho be greved in his gost*, governe him better (Depos. of Rich. II. p. 4.). *Who that is so bold* I brane *hym* thrughe the hede (Town. M. p. 142.). *Whom in erthe ye*

*lowse of syn* in heven lowsyd shalle be, And *whom in erthe ye bynd therin*, in heven bonden be he (Town. M. p. 285.). Im Halbs. werden *hwa* (*wa*), *swa* (*wo so* im j. T. Laʒamons), *hwase* gebraucht: *Wa swa wulle libba* alde þas sibba (Laʒam. I. 155.). *Wea swa nolde*, *he* sculde beon iwite (I. 88.). *Wha swa i þen stræten breken grið* þe king *him* wolde bi-nimen his lif (I. 206. cf. II. 513. III. 140.). He mai *wham swa he wule* wurðcipe (II. 347.). *Whase doþ hiss are o þe* Tibi propitiatur (Orm. 1042.). *Whamm se þu seost* tatt Godess Gast. . cumeþþ upponn himm . . *He* fullht neþþ all (12604sq.). Diese Formen entsprechen dem agſ. *svâ hvâ svâ*: *Svâ hvâ svâ âgît mannes blôd*, *his* blôd bið âgoten (Gen. 9, 6.). Sittan læte ic *hine* við me sylfne, *svâ hvâ svâ þät secgan cymeð* etc. (Cædm. 436.). In der Bedeutung von *ælc þe*, *se þe* ist jedoch *svâ hvilc svâ* sehr gewöhnlich; vgl. Math. 11, 42. Luc. 8, 18. 17, 32. 18, 17. Marc. 9, 37. 10, 15.

Geläufig ist aber auch frühe im persönlichen Subſtantivſatze das Fürwort *that*, welches nicht für das Demonstrativ mit ausgelassenem Relativ, sondern vielmehr für das Relativ mit Auswerfung des Demonstrativ zu halten ist, wozu man das lat. *qui* mit Beziehung auf einen fehlenden allgemeinen Substantivbegriff vergleiche. Alte. *That er werede robes*, now wereth ragges (Wright, Polit. S. p. 150.). As a prince serued he wes . . And *that brought him to that state*, Stode bischet, withouten the gate (Amis. a. Amil. 1904.). He smot Favel with spores of golde, Sewe hym *that sewe wolde* (Rich. C. de L. 5039.). *Þat was right heire* is dede (Langt. II. 249.). Schon im Halbs. wird *þat* so gebraucht: Ʒif me mot ilasten þat lif a mire breosten, & hit wulle me iunne *þat i-scop mone & sunne* (Laʒam. II. 461.). Þa weoren ærhest *þat ær weoren baldest* and gunnen to fleonnen (II. 489.). Im Agſ. kann der Personalſatz sowohl durch das relative *þe* allein als durch das bloße *se* eingeführt werden: Tô myddes eóv stôd *þe ge ne cunnon* (Joh. 1, 26.). Gilde þone byrst *þe þät fŷr ontende* (Exod. 22, 6.). Nu synd forðfarene *þe þäs cildes sâvle sôhton* (Math. 2, 20.). Velan âh in vuldre *se nu vel þenceð* (Cod. Exon. 452, 11.).

2. Das Fürwort *what* nebst seinen verallgemeinerten Formen dient zur Bildung von Sätzen, welche ein sachliches Subſtantiv oder einen neutralen Begriff vertreten, welcher die gleiche grammatische Behandlung wie der persönliche gestattet.

*What he hath utter'd*, I have writ my sister (Shaksp., Lear 1, 4.). *What thou could'st*, thou didst (Rowe, Fair Penit. 1, 1.). *What Reason weaves* by Passion is undone (Pope, Essay on M. 2, 42.). *What solid was*, by transformation strange, Grows fluid (Cowp. p. 187.). *What followed* was in perfect harmony with this beginning (Macaul., Hist. of E. II. 26.). Do I *what I could* (Kemp, Nine Daies Wond. p. 6.). Milton . . inherited *what his predecessors created* (Macaul., Essays I. 4.). That's *what we ought to be considering* (Warren, Diary 1, 15.). Men who pay for *what they eat* (Field., T. Jon. 1, 1.). I am a fool to weep at *what I am glad of* (Shaksp., Temp. 3, 1.). And hinder them from *what this ecstasy May now provoke them to* (3, 3.). As we have now leisure only to attend to *what is very material* (Field., T. Jon. 18, 10.). As to *what she suffers from her father* etc. (Shelley, Cenci 1, 2.). The theatre affords the most appropriate example of *what we mean* (Scott, Minstrelsy I. 58.). A gloomy tree, which looks as if it mourn'd O'er *what it shadows* (Byron, Cain 3, 1.). *Whate'er this world produces*, it absorbs (Cowper p. 111.). Hence I despatch at once *whatever I have to do* (Lewes,

G. I. 12.). From the Duke Comes all — *whate'er we hope, whate'er we have* (COLER., Picc. 1, 1.). [In Fällen dieser Art verhält sich der Substantivsatz appositiv.] *Whatsoever thwarts or puts me out of my way*, brings death into my mind (CH. LAMB, Essays). Thou canst make conquest of *whate'er seems highest* (COLER., Picc. 5, 2.).

Häufig ist die Rückdeutung auf ein neutrales *what* durch ein Demonstrativ, namentlich *that*. *What he hath won, that* hath he fortified (SHAKSP., John 3, 4.). *What I say . . that* can I show (BULW., Rienzi 1, 5.). *What I saw to be the right thing, that* I did (LEWES, G. I. 14.). Die Konstruktion von *what* mit einem prädikativen Nominativ oder Akkusativ der Mehrzahl, ohne daß eine Rückbeziehung auf ein vorangehendes Substantiv möglich ist (wie oben 5. S. 530), beruht wohl auf der unbestimmten Allgemeinheit des Neutrums *what*, welches darum auch kollektiv genommen werden darf. Wenn das Zeitwort dem Plurale des prädikativen Wortes folgt, so geschieht dies durch Attraktion. Like making *what are called at school nonsense verses* (SCOTT, Minstrelsy I. 9.). Producing panegyrics upon public characters, *what were called odes upon public events* etc. (THACKERAY, Engl. Humourists 2.). It will be seen that even *what we justly account our chief blessings* were not without alloy (MACAUL., Hist. of E. I. 2.). To attain *what his age might suppose to be the highest graces of poetry* (SCOTT, Minstrelsy I. 20.). Damit vergleiche man den Satz mit *what*, worauf appositive Substantive folgen. She wore, *what was then somewhat unusual*, a coat, vest, and hat, resembling those of a man, which fashion has since called a riding-habit (R. Roy 5.). Auffallender noch ist: I'm thinking Captain Lawton will count the noses of *what are left* before they see their whale-boats (COOPER, Spy 8.), wo keine Attraktion durch einen prädikativen Begriff hervorgebracht wird, und *what* als ein Kollektivbegriff behandelt wird.

Das dem *what* früher gleichgestellte *that* ist veraltet. But fittest is, that all contented rest With *that they hold* (SPENS., F. Qu. 6, 9, 29.). I lend no credit to *that is fabled of 'em* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 3, 1.).

Die ältesten Sätze dieser Art werden mit *whatso*, *whatse* eingeführt; das einfache *what* steht häufig in indirekten wie in direkten Fragesätzen, und streift in den ersteren oft ganz nahe an die hier betrachteten Sätze, in denen zwar seit dem vierzehnten Jahrhundert häufiger *what* (*that*) auftritt, obwohl das einfache *that* lange noch überwiegt. Als indirekte Fragesätze dürfen wir alle die ausschließen, deren Hauptsatz den Nebensatz zum Inhalte einer subjektiven Reflexion machen kann. Alte. Let him say to me *what so him list* (CHAUC., C. T. 6872.). *What so he biddes me*, good or ille, *That* shalle be done (TOWN. M. p. 37.). Pay them trwly . . *what that they deserven may* (HALLIW., Freemas. 93.). To her hure take no more, But *what that they mowe serve fore* (95.). Of that salt, every man takethe *what he will* (MAUNDEV. p. 149.). And bere with him *what him list* (p. 198.). And dede *what him leste* (CHAUC., C. T. 3421.). Ȝe may go do *what ȝe xalle* (COV. MYST. p. 87.). Now have ye hard *what I have sayde* (TOWN. M. p. 183.). Do wyth hym *what thou thynk gud* (p. 232.). Thynk on *what I you say* (p. 171.). *What he with wronge begyle his brother*, In blysse full sone shall he forsake (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 198.). Halbs. Þat we leteþ him one don *wat so he wolle* (LAȜAM. III. 19. j. T.). Swa we don unnhaȝerrliȝ *Whattse we don* to gode (ORM. 425.). Auffallender Weise steht

das Fürwort nach *all*, wo man es rein relativ fassen könnte: þatt he þæroffe shollde don *All whattse his wille wære* (Orm. 2383.). þatt te birrþ hatenn ..*All whattse iss woh annd sinne* (5552.). *All whatt itt seȝȝþ* (5503.). [vgl. Mhd. *daz..waz* (Benecke, Wb. 3, 566. II.)], wie denn hier *whatt* auch für neutrales *which* vorkommt. cf. 433. Vgl. Alte. Knyghtes servyd ther good spede, *Off whatt* to telle is no nede (Rich. C. de L. 157.). Das Neutr. *what se* wird statt des Masculinum angetroffen: *What se hæfde richedom*, he *hine* makede wræcche mon (Laȝam. I. 279.) [*wose* hadde j. T.]. Das einfache *what*, id quod, findet sich übrigens schon hie und da. Beduer iherde *what his lauerd him seide* (Laȝam. III. 24.). Im Agſ. ist das verallgemeinernde *svâ hvät svâ* anzutreffen: We vyllađ þät þu ûs dô *svâ hvät svâ ve biddađ* (Marc. 10, 35.). *Svâ hvät svâ vit hêr mordres þoljađ hit* is nu Adame eall forgolden (Cædm. 752.).

Daß indirekte Fragesätze mit *what* nicht überall mit Sicherheit von denen zu scheiden sind, in denen ein Demonstrativ-Relativ (quod, id quod) vorauszusetzen ist, liegt in der Natur der Sache. Sätze wie: Gif he näbbe *hvät he viđ þære stale sylle*, sylle hine man viđ feó (Exod. 22, 3.), erledigen sich durch die Vergleichung des Lat. Non habeo *quid scribam* (Cic., Att. 15, 5.), d. i. non scio, perspectum habeo u. dgl.

Seit ältester Zeit steht das nunmehr aufgegebene *that* in der Bedeutung von *id quod.* Alte. Monimon wenit *þat he wenen ne þarf* (Wright a. Halliw. I. 174.). Leevynge plesingly to do *that God biddith hem* (II. 45.). To London he wende, for to amende *þat þer was amys* (R. of Gl. I. 144.). To soþe come, *þat Seynt Edward byuore hys deþe sede* (II. 386.). *That oon doth*, alle doth (P. Ploughm. p. 341.). Til briddes bringe us *That we sholde lyve by* (p. 313.). *That thou herdest* is fairye (Alis. 6924.). *That he askith* we wol him sende (3035.). Ὃ εἶδες.. quod vides .. *That thou seest*, is ground of alle the feythe of this world (Maundev. p. 77. cf. 146. 164. 252. 310. Rich. C. de L. 1700. Seuyn Sages 1494. Chauc., C. T. 7485. 7625. Town. M. p. 1. 39. 157. Cov. Myst. p. 213. 324. Skelton I. 29. 58 ꝛc.). Häufig wird der Substantivsatz mit Präpositionen angeknüpft. Here dede is al uncuđ wiđ *đat speked here muđ* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 222.). Darie was wel apaied Of *that Archelaus haveth y-saide* (Alis. 2031. cf. 4116. 4158. Sir Cleges 280.). Men myȝtten as wel have huntyd an hare with a tabre, As aske ony mendis ffor *that thei mysdede* (Depos. of Rich. II. p. 16.). They sterte up, and wer affrayde For *that he hadde to hem sayde* (Rich. C. de L. 4241.). Aȝens *that he seyth* no man seyth nay (Cov. Myst. p. 215.). Halbſ. Ȝef us *þat we wilniađ* (Laȝam. II. 64.). þenne most þu þolien *þat þu ærst for-hoȝedest* (II. 621.). And forgæt sone *þat his lauerd him sæide* (III. 25.). Uss birrþ follȝhenn bliþeliȝ *þatt ure ȝunngre uss læreþþ* (Orm. 13278.). Agſ. þâ väs gefylled *þät gecveden väs þurh Hieremian* (Math. 2, 17.). Hit väs Godes villa þät me hradlîce ongeán com *þät ic volde* (Gen. 27, 20.). þonne sprece ic *þät þe lîcađ* (Ps. 18, 13.). Bête svîde georne *þät he âbrecen häbbe* (Legg. Æthelr. V. 6.). Ealle þâ þe voldon *þät he volde* (Sax. Chr. 1065.). Dieser Gebrauch ist selbstverständlich, da *se, seó, þät* in allen Kasus der Einzahl und Mehrzahl nicht blos relativ, sondern auch substantivirt erscheinen können.

### Allgemeine Bemerkungen über Relativsätze.

Adjektivische und substantivische Relativsätze, wie relative Adverbialsätze, welche als Vertreter von Adjektivsätzen angesehen werden können, nehmen einen weiten Bereich im Gebiete der Sprache ein. Der in ihnen enthaltene Thätigkeitsbegriff läßt bei seinen verschiedenen Zeitformen und

durch seine Konstruktion mit allerlei Satzbestimmungen für die logische Beziehung des Nebensatzes auf den Hauptsatz verschiedene Gesichtspunkte zu. Die Adjektivsätze insbesondere lassen sich in dieser Hinsicht mit den Participien vergleichen, welche sich einem Substantivbegriffe anschließen.

Als Eigenthümlichkeiten der Relativsätze überhaupt sind aber folgende Fälle zu bemerken.

1. Der Relativsatz dient oft nicht sowohl zur Umschreibung eines Attributes als zur Anreihung einer Thatsache, welche sich an einen Substantivbegriff oder einen Satz als zeitliche Folge oder Folgerung und Erläuterung in der Weise anknüpfen läßt, daß jener dabei als Subjekt oder sonst wie betheiligt erscheint. Der Nebensatz könnte durch einen beigeordneten Hauptsatz, worin ein Demonstrativ statt des Relativ rückdeutend wirkte, ersetzt sein.

I gave him a piece of bread, *which he eat* (De Foe, Robins. Crus. p. 196. Tauchn.). A large glass of claret was offered to Mannering, *who drank it to the health of the reigning prince* (Scott, Grey Manner. 36.). He thus began in haste . . *To whom the winged warrior thus return'd* (Milt., P. L. 4, 560-76.). For the truth of this custom, he quoted the chronicle of Antwerp and that of St. Martin; *against which authorities Lovel had nothing to oppose* (Scott, Antiquary 3.). They leave us The dangers, the repulses, judgments, wants; *Which how long will you bear?* (Ben Jons., Catiline 1, 1.) So glister'd the dire snake . . *which when she saw*, thus to her guide she spake (Milt., P. L, 9, 643-46.). Dieselbe Erscheinung bieten Sätze mit relativen Adverbien. I carried her to the bed *where I laid her down* (Warren, Diary 2, 1.). With full assent They vote; *whereat his speech he thus renews* (Milt., P. L. 2, 398.) 2c.

Freiere Anknüpfungen dieser Art gehören der Einwirkung des Lateinischen an. Im Englischen beginnen solche Anreihungen im Fortschritte der Darstellung besonders mit der Ausdehnung des Gebrauches von *which*. Alte. And saugh an hond . . *For fere of which he quook* (Chauc., C. T. 15689.). „Sir", wold he sayn, „an emperour mot neede Be verutuous and hate tyrannie." *For which he in a bath made him to bleede* (15993.). He fond an yle, where he herde speke his owne langage . . *whereof he hadde gret mervayle* (Maundev. p. 183.).

2. Daß namentlich ein verallgemeinerter Relativsatz oft durch einen Konditionalsatz ersetzt werden könnte, ist selbstverständlich. So erscheint besonders ein aus der Konstruktion des Satzgefüges heraustretender substantivirter Satz.

Villain, thou knowst, the law of arms is such, That, *whoso draws a sword*, 'tis present death (Shaksp., I Henry VI. 3, 4.). Dadurch erklärt sich die noch übliche Formel *as who should say* (wie wenn einer sagte), He . . only gave me a nod, *as who should say*, is it even so (Marlowe, Jew of M. 4, 4. cf. Edw. II. 1, 2.). He wistly look'd on me; As *who should say*, I would thou wert the man (Shaksp., Rich. II. 5, 3. cf. I Henry VI. 1, 4.).

In älterer Zeit treten Adjektivsätze und substantivirte Sätze öfter aus der Konstruktion, die, wenn auch ein Anakoluth darstellend, eben die Bedingung für etwas enthalten. Alte. A man *that is joyful and glad in herte*, it him conserveth florischinge in his age (Chauc., C. T. p. 151. II.). For he *that sloys yong or old* It shalle be punyshed sevenfold (Town. M. p. 16.).

*Hwase mai wel beo widuten*, ich hit mai þolien (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 4.). For *who so kutte hem with iren*, it wolde destroye his vertue (Maundev. p. 50.). So dide Jhesu in hise dayes, *Who so hadde tyme to telle it* (P. Ploughm. 402.). For is noon of this newe clerkes, *Who so nymeth heede*, .. That an auctour kan construwe (p. 317.). Alt ist die Formel *as who seith:* And þenne is *as wo seiþ* þe pure lond a midde (R. of Gl. I. 2.). He toc hym poer, *as wo seiþ*, of al Engelond (II. 384.). Thei spenden, *as who seythe*, right nought (Maundev. p. 253.). Dies erinnert an die fr. Formel *comme qui dirait.* Agſ. Se man *þe ät þäm fyrdunge tôforan his hlâforde fealle*.. beón þâ heregeata forgyvene (Legg. Cnut. I. B. 25. [so sei das Heergeräthe erlassen]). Se *þe ûtlages veorc gevyrce*, vealde se cyning þäs frides (I. B. 12.).

3. Der verallgemeinerte Relativsatz wird als Koncessivsatz gebraucht. f. S. 480.

4. Daß das Relativpronomen in Nebensätze hineingezogen werden kann, ergeben manche der bereits angeführten Beispiele. Eine häufig wiederkehrende Erscheinung ist aber die Beziehung desselben auf einen Substantivsatz, welcher einem eingeschobenen Hauptsatze zum Theil mit der Satzpartikel *that*, meist ohne dieselbe folgt. Hierdurch entsteht eine Verschränkung, wobei das Relativ selbst durch den Hauptsatz attrahirt werden kann, obwohl die Hauptsätze, bei der Auswerfung von *that* in jüngerer Zeit, meist den Schein eingeschobener Sätze erhalten, welche wie parenthetisch angesehen werden können. Daß manche dieser Nebensätze in den Infinitiv verwandelt werden können, ist leicht ersichtlich.

Hast thou eaten of the tree *whereof* I commanded thee *that thou shouldest not eat?* (Gen. 3, 11.) „What lady would you choose to assail?" — „Yours, *whom in constancy* you think *stands so safe* (Shaksp., Cymb. 1, 5.). I speak not this in estimation As *what* I think *might be*, but *what I know Is ruminated, plotted, and set down* (I Henry IV. 1, 3.). Though *what* thou tell'st *Hath pass'd in Heav'n* some doubt within me move (Milt., P. L. 2, 204.). And *what* thou know'st *I answer'd then*, Will serve to answer thee agen (Butl., Hud. 1, 3, 1335.). I bring you something, my dear, *that* I believe *will make you smile* (Goldsm., G. Nat. M. 2.). The origin of his own practice, *which* he says *was a tendency* he never could deviate from (Lewes, G. I. 60.). *What* we think *ought to be*, we are fond to think will be (Cooper, Spy 6.). Analog ist die Aufnahme des Relativ durch einen Fragesatz. Doctrin *which* we would know *whence learn'd* (Milt., P. L. 856.). Die Verflechtung solcher Sätze wird durch das gleiche Verfahren mit fragenden Fürwörtern ꝛc. in Fragesätzen anschaulich. *Whom* will you *that I release unto you?* (Matth. 27, 7.) *What* do you think *his answer was?* (Goldsm., She Stoops 2.)

Relative wie fragende Sätze erscheinen seit ältester Zeit in solcher Verbindung, wobei der Nebensatz indessen die Partikel *that* nicht zu entbehren pflegt. Alte. There was a noble rede knyght *The whiche* all men that gan hym see, Said, *that he was better than hee* (Ipomydon 1042.). — *What worschepe and grace* semyth you now here, *That I do to this body?* (Cov. Myst. p. 399.). Agſ. On þære stove *þe* he gecîst *þät man his naman on nemne* (Deuter. 14, 22.). Binnan þam dîce .. *þe* ve gemynegodon *þät Sevêrus se câsere hêt þvyrs ofer þät edland gedîcjan* (Beda 1, 11.). Þonne þu ænig þing begite *þäs þe* þu vêne *þät me lŷcige*, bring

me þät ic ete (GEN. 27, 3.). He þær vîgena fand äscberendra XVIII and CCC eác þeódne holdra, *þâra þe* he viste *þät meahte vel æghvylc on fyrd vegan fealve linde* (CÆDM. 2035.). Sôhton sârigu tu sigebearn Godes ænne in þät eord-ärn, *þær* hî ær viston *þät hine gehŷddan häleđ Judêa* (COD. EXON. 460, 2.). — *Hvät* þyncđ þe *þät þu sie?* (JOH. 8, 53.) *Hvam* vêne ic *þät hit beó gelîc?* (LUC. 13, 18.) *Hû fela manna* ville ge *on eóvrum cynne þät faron?* (EXOD. 10, 8.) *Hvät* sæde ic *þät ic nyste?* (BOETH. 35, 2.)

# Dritter Abschnitt. Von der Wort- und Satzstellung.

Je mehr eine Sprache ihre Biegungsformen abschleift und verliert, desto weniger ist sie zu einer freieren Stellung der Worte und Satzglieder in Rede und Schrift befähigt. Die sogenannte logische Wortfolge, welche übrigens auch flexionsreiche Sprachen in ruhig bemessener Rede im Allgemeinen vorwalten lassen, besteht in der Anreihung der Worte in der Weise, daß die Begriffe zu einer anschaulichen und übersichtlichen Einheit zusammentreten, wobei im Einzelnen die unmittelbar verknüpften Wortgruppen oder Satzglieder innerhalb ihrer selbst der Gewöhnung eine gewisse Freiheit gestatten. Der Fortschritt vom Allgemeinern zum Besonderen, vom Unbestimmteren zum Bestimmteren bietet sich überall leicht und stellt am einfachsten in sinnfälliger Weise den Gang und das Anwachsen einer Vorstellungs- und Gedankenreihe dar. Die rhetorische Wortstellung weiset dagegen Worten und Satzgliedern eine Stellung an, welche ihnen wegen ihrer besonderen Bedeutsamkeit für den Redenden einen besonderen Nachdruck zu geben geeignet scheint. Sie weicht daher als Inversion von der gewohnheitsmäßigen logischen Wortstellung ab, ohne dadurch die Beziehung der Worte und Glieder unklar zu machen. Das Gesetz des Wohllautes und des Rhythmus durchzieht daneben die Prosa wie die Poesie, obwohl die letztere ihm ein größeres Gewicht beilegt. Flexionsarmen Sprachen ist die Inversion erschwert, wie dies in den romanischen Sprachen der Fall ist.

Die englische Sprache, obwohl ärmer an Biegungsformen als die romanischen, hat Vorzüge vor diesen in der Anordnung der Worte und Satzglieder bewahrt, welche sie im Wesentlichen dem Angelsächsischen verdankt. Sie vereinigt in dieser Hinsicht die Vorzüge des Französischen in durchsichtlicher Klarheit der Rede und ist zugleich nicht ohne Kühnheit und Mannigfaltigkeit in der äußeren Gliederung derselben. Die volle Freiheit des Angelsächsischen ist ihr natürlich selbst in der Poesie versagt; aber Nachklänge germanischer Wortanreihungen hat sie dauernd bewahrt und am meisten in der Poesie verwerthet, wie in Mundarten und in der Volkssprache mehrfach abgespiegelt. Uebrigens wird die Inversion auch durch die höhere Betonung geschützt und gedeutet, welche das Englische vom Französischen beträchtlich unterscheidet.

Da die Wortstellung vielfach durch die grammatische Beziehung der Worte und die damit zusammenhängende volksthümliche Gewohnheit bedingt ist, so ist dieselbe an vielen Orten unserer grammatischen Untersuchung bereits berührt. Wir haben daher hier zum Theil nur ein allgemeines Bild derselben zu geben, zum Theil auf bereits Erörtertes zurückzuweisen.

## I. Die Stellung des Subjektes und des Prädikates.

A. 1. Im behauptenden Hauptsatze, sowohl dem bejahenden als dem verneinenden, läßt die allgemeinste Gewohnheit das Subjekt an die Spitze treten.

*Time* glides on; *fortune* is inconstant; *tempers* are soured (MACAUL., Essays III. 3.). *Plato* is never sullen (ib.).

Alte. *Edward* wele has sped (LANGT. II. 245.). *Costantynoble* is a fulle fayr cytee (MAUNDEV. p. 15.). Halbs. *His fader* wes a Gric ikoren (LAȜAM. I. 17.). Agſ. *Niht* is ge-sett mannum tô reste (WRIGHT, Pop. Treat. p. 5.). *Þegnas þrymfäste* þeóden hêredon (CÆDM. 15.).

2. Das Anheben des Satzes mit dem Prädikatsverb, wenn diesem keine Bestimmung vorangeht, ist der Sprache im Allgemeinen nicht geläufig geblieben. Gebräuchlich ist diese Umstellung des Subjektes und Zeitwortes in eingeschobenen oder nachgestellten Sätzen, wenn das Subjekt redend eingeführt wird.

„It is a false conclusion," *said Tinto;* „I hate it." (SCOTT, Bride 1.) „Whisht, whisht!" *cried Shaya* (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). „How shall I construe that, Sir Salomon" *answered Louis* (SCOTT, Qu. Durw. 28.), obgleich häufig die regelrechte Wortstellung auch hier eintritt. „My son, my son!" *he cried*, „they have murdered him." (BULW., Rienzi 5, 3.) „I am not to be lodged there," *the king said* with a shudder (SCOTT, Qu. Durw. 26.). Alterthümlich und dichterisch steht das Verb zu Anfange der Rede: *Quoth Hudibrass*, „I smell a rat" (BUTL., Hud. 1, 1, 821.). *Quoth he* (2, 2, 665.). *Thought he*, „this is the lucky hour" (2, 1, 285.). *Answered the Warder* (SCOTT, Lord of the Isl. 1, 25.); und so treten noch oft intransitive Verba an die Spitze. *Fled the fiery De la Haye* (SCOTT, ib. 2, 13.). *Smiled* then, well pleased, *the aged man* (L. Minstr. 4, extr.). *Follow'd the king* (BULW., K. Arth. 7, 3.). *Shook all the hollow caves* (7, 56.). *Kneel'd*, there, *his train* (7, 58.). *Pass'd he* who bore the lions and the cross (7, 69.) *Seemed it*, that the chariot's way Lay through the midst of an immense concave (SHELLEY, Qu. Mab I. p. 12.). *Removed he* too from Roumelie (BYRON, Bride 2, 16.). Time presses, *floats my bark* (2, 21.). ꝛc. Die Prosa bedient sich dieser Wortstellung etwa in öffentlichen Ankündigungen wie: *Died* at old Rain .. *Charles Leslie* (SCOTT, Minstr. I. 85.).

Die Einschiebung und Nachstellung invertirter Sätze bei angeführten Reden ist allen Zeiten gemein. Alte. „Sire Emperour", *quoþ þe erl* þo, „ne be ȝe noȝt so bolde." (R. OF GL. I. 58.) „Dame" *quod Melibeus* etc. (CHAUC., C. T. p. 164. I.); wie umgekehrt: „Sire", *he seide*, „al þi wille þou hast." (R. OF GL. I. 58.) Halbs. „Lauerd" *quað Anacletus*, „don ic wille þine lare." (LAȜAM. I. 30.) Agſ. „Hvät sceal ic vinnan?" *cväð he*. (CÆDM. 278.) „Sigeferð is mîn nama", *cväð he*, „ic eom secgena leód." (FIGHT AT FINNESB. 48.) Die Nachstellung des Subjektes und die Stellung der Personalform von Zeitwörtern aller Art an die Spitze ist im Alte. besonders noch der Poesie eigen: *Quoth Alisaundre*, with voys hynde „Now y schal wite who is my freonde!" (ALIS. 3762.) *Sayde the kyng:* I geve hem leve (RICH. C. DE L. 1225.). *Bifel a cas* in Briteyne (LAY LE FREINE 23.). *Syngith the nyghtyngale, gredeth theo jay* (ALIS. 142.). *Holde ich* no mon for un-sele (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). *Longith the day*

(ALIS. 139.). *Was reised* ther *al maner pley* (194.). *Sawe y* never mon no kyng Make so muche mornyng (4492.). Halbs. *Heuede Lauine* þa quene kine-bearn on wombe (LAȜAM. I. 9.). *Comen* i þissen londe to ane hustinge *Cadwan & Margadud* (III. 202.). Im Agſ. iſt der Proſa wie der Poeſie das Anheben mit der Perſonalform des Verb ſehr geläufig. *Spräc* þâ *ides* Scyldinga (BEOV. 2341.). *Druncon* vîn *veras* (2470.). *Habbađ ve* tô þam mæran micel ærende Deniga freán (545.). *Ville ic* âsecgan (693.). *Sceôp* þâ bâm naman *lîfes brytta* (CÆDM. 128.). *Forlêt se here* þâ burh (SAX. CHR. 921.). *Väs* eác *ôđer treov* (BASIL., Hexam. 15.). *Väs mîn fäder* folcum gecŷđed (BEOV. 529.). *Häfde Hæsten* ær gevorht þät geveorc ät Beámfleóte (SAX. CHR. 894.).

3. Geläufig iſt die Umſtellung **prädikativer** Beſtimmungen, ſo daß dieſe an die Spitze und vor dem intranſitiven Zeitwort ſtehen, welchem ſich das Subjekt anſchließt. Dahin gehört auch das Particip in den umſchriebenen Formen des Paſſiv. Auch tritt das Subjekt vor die Perſonalform des Verb.

*High stomach'd* are *they both* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Hard* is *the doubt* (SPENS., F. Qu. 4, 9, 1.). *Wise* are *all his ways* (MILT., P. L. 3, 680.). *Very civil* were *the salutations* on both sides (FIELD., J. Andr. 2, 3.). *Typical* of his own nature and strivings is *this conjunction* of the Classic and the German (LEWES, G. I. 17.). *More dear* were *the scenes* which my infancy knew (BYRON p. 305.). *Blest* is *the man* who etc. (p. 327.). *Bitter* but *unavailing* were *my regrets* (WARREN, Diary 1, 1.). *Opposed* to them were *the hardiest spirits of America* (COOPER, Spy 6.). *Inclosed* is *a letter from**** (CHATHAM, Lett. 23.). Then *sacred* seem'd *th'ethereal vault* no more (POPE, Essay on Man 3, 263.). And *hotter* grew *the air* (BRYANT p. 94.). *Such* has been *the perplexing ingenuity* of commentators (IRVING, Columb. 1, 1.). *Many* are *the roofs* once thatched with reeds (CARL., Past a. Pres. 2, 16.). *Many* are *the hours* I have thrown away (COOPER, Spy 8.). *The first pledge* of their reconciliation was *the Great Charter* (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). *Merry brides* are *we* (TENNYSON p. 44.). *A stark moss-trooping Scot* was *he* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). — *Certain it* is that etc. (IRVING, Columb. 1. Intr.). *Volatile he* was (LEWES, G. I. 48.). *All blod he* was (SHAKSP., Henry V. 4, 6.). *Pretty lads they* were (FIELD., J. Andr. 2, 17.). *Victories* indeed *they* were (MACAUL., Hist. of E. I. 19.). *Young he* seemed And sad (ROGERS, It., An Advent.).

Alte. *Hardi* was *is herte* to hem (R. OF GL. I. 123.). *Bryght* and *fair* was *hire face* (ALIS. 211.). *Stedfast* seldom ben *lechoures* (7701.). *Mad* was *the mariage* at Snowdon (LANGT. II. 237.). *So foul lechour* was *þe king* (R. OF GL. I. 119.). *Mony* was *þe gode body*, þat yslawe was þer (I. 9.). *A worthyer lorde* forsothe am *I* (COV. MYST. p. 20.). *Vana gloria* hette *þe vorme* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). *Such* is *worldes wunne* (I. 120.). Halbs. *Sorhful* wes *his duȝeđe* (LAȜAM. III. 201.). *Wete* weoren *his wongen* (III. 215.). *Vnder-ȝetene* weren *þe þinges* (I. 12.). *Achalon* heihte *an flum* (I. 24.). Agſ. *Gôde* væron *begen* (CÆDM. 1581.). *Eádig* is *se innôđ* þe þe bär (LUC. 11, 27.). *Hálig* eart *þu* (COD. EXON. 25, 19.). *Ǣnlîc* is *þät îglond* (198, 12.). *þridda* is *Tigris* (CÆDM. 231.). *Svelc* väs *þeáv hira* (ANDR. 25.). *Vräclîce* syndon *vægea gangas* (Ps. 92, 5.). þînra handa *geveorc* syndon *heofonas* (BASIL., Hexam. 4.). — Geläufig iſt auch die Stellung des Subjektes vor der Per=

sonalform. Alte. *Sori ich* am (R. of Gl. I. 113.). *Ychose we* beþ þer to (I. 112.). *Spoused scheo* is, and set on deys (Alis. 1039.). *Riche y* was of londe (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 120.). *Fair y* was and fre (I. 121.). *Curteys he* was (Chauc., C. T. 250.). *Moder thou* art of muchel mist [miȝt] (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 48.). *Kyng Phelippes quene scheo* is (Alis. 151.). Halbs. *Stif he* wes on þonke (Laȝam. I. 89.). *Cristine we* beođ alle (III. 194.). Agſ. *Sviđe þrýste þu* være þâ (Thorpe, Anal. p. 105.). *Afästnod ic* eom on lîme grundes (Ps. 69, 2.). *Undeór hit* is (Ælfr. Gl. Som. 62.).

4. Das mit Nachdruck an die Spitze gestellte Objekt kann die Inversion des Subjektes zur Folge haben, welches alsdann hinter die Personalform des Zeitwortes tritt. Doch ist dies bei weitem häufiger ohne Einfluß auf die Stellung des Subjektes und der Personalform des Verb.

*High sparks of honour* in thee have *I* seen (Shaksp., Rich. II. 5, 6.). *Silver and gold* have *I* none, but such as I have, give *I* thee (Acts 3, 6.). *Peace* hast *thou* never witness'd (Coler., Picc. 1, 4.). *Much* hast thou learnt, my son, in this short journey (ib.). *One effort* will *I* make to save thee (Scott, Ivanh. 36.). *Friends* have *I* none (Warren, Diary 1, 4.). *Such a changed France* have *we* (Carlyle, Fr. Revol. 1, 1, 2.).

Alte. *Monie mo hweolpes*.. haveđ *þe liun of prude* i-hweolped (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 66.). *Hunten* herd *y* blowe (I. 120.). *đe đridde lage* haveđ *đe leun* (I. 209.). *A yeman* had *he* (Chauc., C. T. 101.). *Hire overlippe* wypud *sche* so clene (133.). *Full many a deynte hors* hadde *he* in stable (168.). *This* mene *I* now by mighty Theseus (1675.). *Oure lorde God* wurchip *we* (Cov. Myst. p. 20.). Halbs. *þatt* seȝȝde *he* (Orm. 687.). *Weorre* makede *Turnus* (Laȝam. I. 8.). *Ænne sune* heuede *Asscanius* (I. 11.). Agſ. *Hedcûn* sôhte *ic* and Beádecan (The Scop 225.). *Feala vorda* gespräc *se engel* (Cædm. 271.). *Ænne* häfde *he* svâ sviđne gevorhtne (252.). *þis* cväđ *se Hælend* on his hâlgan godspelle (Basil., Hexam. 2.). *þâs gifu* sealde *seó ceastervaru* on Tharsum Apollonio (Apollon. of T. p. 10.).

5. Oefter bewirkt dagegen eine an die Spitze tretende adverbiale Partikel oder eine präpositionale Bestimmung die invertirte Stellung des Subjektes.

*Here* is *Carlisle* (Shaksp., Rich. II. 5, 6.). *Here's no foppery* (Ben Jons., Ev. Man in h. Hum. 4, 1.). *Here* is *stuff* (ib.). *Here* comes *Virgil* (Poetast. 5, 1.). *Here* are *the other passengers* (Dickens, Pickw. 2, 20.). *Here* have *we* gained a victory, unparalleled in history (Scott, Waverl. 50.). *There* was *a famine* in the land (Gen. 12, 10.). *There* was *the mother!* (Warren, Diary 1, 2.) *There* can be *no dispute* (Macaul., Essays III. 1.). And *thither* were *all the flocks* gathered (Gen. 29, 3.). *Henceforward* will *I* bear Upon my target three fair shining suns (Shaksp., III Henry VI. 2, 1.). Give me that glass, and *therein* will *I* read (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). *Therefore* must *your edict* lay deep mulct On such etc. (Ben Jons. Sejan 5, 3.) *Therefore* am *I* bold (Shaksp., II Henry VI. 4, 4.). *Then* went *Esau* unto Ishmael (Gen. 28, 9.). *Then* was formed *that language*, less musical indeed etc. (Macaul., Hist. of E. I. 17.). *Yet* mark'd *I* where the bolt of Cupid fell (Shaksp., Mids. N. Dr. 2, 2.). *Soon*

*after* began *the busy and important part* of Swift's life (JOHNSON, Lives II. 168.). *Now*, however, come *great news* to St. Edmundsburg (CARL., Past a Pres. 2, 7.). *Seldom* had *so curious a phenomenon* worse treatment from the Dryasdust species (Fred. the Gr. 4, 1.). *Scarce* had *I* left my father etc. (ADDIS., Cato 4, 4.). *Scarcely* had *James the First* mounted the English throne etc. (MACAUL., Hist. of E. I. 63.). *Thus* must *thou* speak (Love's L. L. 5, 2.). *Thus* had *Savage* perished by the evidence of a bawd (JOHNSON, Lives II. 100.). *Thus* was dissipated . . *that body of forces* which etc. (HUME, Hist. of E. 57.). *So* ended *he* his tale (SPENS., F. Qu. 4, 9, 58.). *So* fled *the bridal train* (SCOTT, Harold 5, 16.). *So* stands *it* written (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 1.). *Off* goes *his bonnet* to an oyster-wench (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). *On* swept *his followers* — *forward* went *the cavalry* headed by Gianni Colonna (BULW., Rienzi 5, 3.). *Away* went *Claudio* (SHAKSP., Much Ado 3, 3.). *Away* went *the four long-tailed . . horses* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *Heavily* swung back *the massive gates* at his approach (BULW., Rienzi 1, 4.). O *swiftly* can speed *my dapple-gray steed* (SCOTT, L. Minstr. 1, 24.). *Long and deeply* did *I* cogitate upon the future (MELVILLE, Digby Grand 15.). *Well* have *ye* judged, well ended long debate (MILT., P. L. 2, 390.). ꝛc.

Auch adverbiale Kasus von Substantiven kommen in Betracht: *The same day* went *Jesus* out of the house (MATTH. 13, 1.). *Three times* was *the sally* led from the gate; *three times* were *the Romans* beaten back (BULW., Rienzi 5, 3.).

Präpositionale Glieder aller Art wirken eben so. *In the window* . . lay *Spencer's Fairy Queen* (JOHNSON, Lives I. 1.). *In the church was I* (COLER., Picc. 2, 3.). *In purple* was *she* robed (BYRON, Ch. Har. 4, 2.). *Near that village* stood *an ancient and stately hall* (MACAUL., Hist. of E. II. 196.). *At the same time* came *the disciples* unto Jesus (MATTH. 18, 1.). *In those days* came *John the Baptist* (3, 1.). *Upon their ruins* was founded *the formidable house of Douglas* (SCOTT, Minstr. I. 99.). *Into your hand* are *they* delivered (GEN. 9, 2.). *Towards that heaven* will *we* (CARL., Past a. Pres. 1, 6.). *With her* vanishes *Duke d'Aiguillon and Company* (Fr. Revol. 1, 1, 3.). *To such straits* is *a Kaiser* driven (Fred. the Gr. 5, 6.). *With still less judgment* did *he* choose blank verse as the vehicle of rural sports (JOHNSON, Lives II. 80.). *With these bad terms* was *I* obliged to comply (WARREN, Diary 1, 1.). *With eyes averted* prayed *he* (SCOTT, L. Minstr. 2, 20.). *Between them* lay, during a considerable time, *a middle party* (MACAUL., Hist. of E. I. 48.). ꝛc.

Die Inversion des Subjektes wird in allen Fällen durch anderweitige reichere Bestimmungen desselben, namentlich auch durch folgende Relativsätze unterstützt; die Verba, bei denen sie sich am leichtesten erhält, sind Intransitive und Hülfs- und Modalverba, welche zur Bildung und Umschreibung von Zeitformen verwendet werden. Beispiele von Partikeln sind zahlreich in älterer Zeit. Alte. *Her* is *the blisse* of paradiis (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 275.). *Her* is *mete*, *her* is *drinke* (ib.). *Ȝent* ryd *Maximon* (I. 123.). *Ther* com *a wolf* (II. 274.). *Ther* is *joye* (I. 49.). *Þer* was *þo strif* at Rome (R. OF GL. I. 90.). *Þere* passe *men* the ryvere of Danubee (MAUNDEV. p. 7.). *Therfore* hathe *white thorn* many vertues (p. 13.). *Fro thens* was *he* translated in to Paradys (p. 67.). *Ther above* is *Godes*

*riche* (Wright, Pop. Treat. p. 132.). *Ther thurf* urneth *the wateres* (p. 137.). *þerto* had *he* no right (Langt. I. 86.). *þider* com *Edgar* (I. 91.). *Tho* was *Darie* sore agast (Alis. 4586.). *đanne* geđ *he* to a ston (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 210.). *Thanne* is *thother half* durk (Wright, Pop. Treat. p. 134.). *Now* sit *Darye* on a hulle (Alis. 4144.). *Nu* wunieđ þar inne *fueles* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 129.). *Now* skulkes *Dauid* aboute (Langt. II. 243.). *Now* wol *I* speke of the remedies (Chauc., C. T. p. 196. I.). *Afterward* cam *his brother* (Gamelyn 89.). And *yit* say *I* more (Chauc., C. T. p. 159. II.). *Seþþe* haþ *Engelond* ybe ywerred (R. of Gl. I. 3.). *Euer* habbe *y* [add. þe] loued as my fader (I. 30.). *Ever* stood *Gamelyn* even upright (Gamelyn 335.). And *anon* begonnen *othere Lordes* to do the same (Maundev. p. 41.). *Selden* deyeth *he* out of dette (P. Ploughm. p. 281.). *þus* er *many* þat trowes na þing (Pricke of Consc. 303.). *þus* er *þai* bunden (3214.). *þus* fel *Adam* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 224.). *So* priketh hem *nature* (Chauc., C. T. 11.). *So* fare *we* alle (Morris, Allit. P. p. 15.). *For-thi* seide *the aungel* (P. Ploughm. p. 9.). *Of* goth *the skyn* (Chauc., C. T. 3309.). *Up* styrt hir *Alisoun* (3822.). *Up* roos thanne *an advocate* (p. 151. II.). *In* goth *the speres* (2604.). *Out* goon *the swerdes* (2610.). *Forth* goth *Alisaundre* (Alis. 1083.). *Forth* will *i* go (Wright, Anecd. p. 12.). *Doun* than cam *his brother* (Gamelyn 151.). *Agein* answered *the champioun* (254.). *Wel* havest *thou* said (Wright, Anecd. p. 9.) ꝛc. Halbs. *Her* enndenn *twa Goddspelless* (Orm. 241.). *þer* wes *moni dunt* iȝeuen (Laȝam. III. 74.). *þar* com *Eneas* (I. 7.). *þar inne* weren *his lađe feoond* (I. 27.). *þæraffterr* wurrþ *itt* efft to nohht (Orm. 10960.). *þa* cleopode *he* eorles tweie (Laȝam. III. 42.). *þa* com *þat word* to him (I. 8.). *þenne* seide *he* to Wendoleine (I. 101.). *Ofte* wes *þe drake* buuen (III. 15.). *Æuere* wes *Arđur* ærhđe bideled (III. 33.). *Siþþenn* warrþ *Elyzabæth* .. wiþþ childe (Orm. 231.). *Nu* bidded *Laȝamon* (Laȝam. I. 3.). *þuss* oferrcomm *þe laþe gast* Adam annd Eve (Orm. 12376.). *þuss* hafeþþ *Drihhtin* don wiþþ me (237.). *þus* seide *Brutus* (Laȝam. I. 30.). *Welle wide* sprong *þas eorles word* (III. 43.) ꝛc. Agſ. *Hêr* fôr *se here* tô Lundenbyrig (Sax. Chr. 872.). *Hêr* ærest gesceôp *êce drihten* .. heofon and eorđan (Cædm. 112.). *þær* väs *Vulfrun* genumen (Sax. Chr. 943.). *þær* väs *cirm micel* (Andr. 41.). *þâ* väs *Matheus* .. comen (40.). *þâ* cvædon *þâ englas* (Gen. 19, 12.). *þâ* stôd *he* nacod on þam strande (Apollon. of T. p. 11.). *þänne* ford gevât .. *Laurentius* (Menol. 143.). *Nû* sceal *lîffred* þone vêrgan heâp vrâđum âhreddan (Cynev., Crist 15. Grein). *Hvîlum* uppâstôd .. *egesa* ofer ŷđliđ (Andr. 443.). *Oft* gesamnodon *side herigeas* (652.). *Svâ* hî âlŷsde *lîfes ealdor* .. þät þæra *æfre* ne com *ân spelboda* (Ps. 105, 10.). *Svâ* on Sŷne beorg somod up cymeđ *mägenfolc micel* (Cynev., Crist 876. Grein). *þus* sindon hâten *hâmsittende fäder and môdur* (Andr. 686.) ꝛc.

Adverbiale Bestimmungen durch Kasus und präpositionale Glieder sind eben so in früherer Zeit in weitestem Umfange mit der Inversion des Subjektes verbunden, obgleich, wie die meisten Partikeln, nicht mit Nothwendigkeit. Alte. *Four & tuenti wynter* lasted *þis sorow* (Langt. I. 40.). *Seuen ȝere* was *he* kyng (I. 23.). *At Siforde* setin *kinhis monie* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 170.). *Euene aȝeyn Fraunce* stonde *þe contre of Chichestre* (R. of Gl. I. 6.). *In that desert* duellyn *manye of Arrabyenes* (Maundev. p. 63.). *Before that chirche* is *the ymage of Justynyan* (p. 8.). *Under boske* shal *men* weder abide (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 113.). *Of hym* com *þe gode Bruyt* (R. of Gl. I. 10.). *To wrotherhele* was *he* wroght (P. Ploughm. p. 280.) ꝛc. Halbs. *þeo while* com *þe eotene* faren (Laȝam. III. 31.). *Inne Griclonde* was *a ȝung mon* (I. 17.). *Mid him* com *moni Aufrican* (II. 6.). *To wroþer heore hele* habbed *heo* such werc

idon (I. 21.sq.). Agſ. *þý ilcan geâre* slôgon *Eást-Engle* Beornvulf (Sax. Chr. 823.). *Be sûđan* him syndon *Svæfas* (Oros. 1, 1.). *On ôđre healfe Dõnua þære eá* is *þät land Carendre* (ib.). *On þisse abbudissan mynstre* väs *sum brôđor* (Beda 4, 24.). *On anginne* gesceôp *se älmihtiga fäder* þysne middaneard (Basil., Hexam. 2.). *Fram þam Vôdne* âvôc *eall ûre cynecynn* (Sax. Chr. 449.). *Mid him* fêrde *þes cynges stivard* (1124.). *Vid þone here* gefuhton *Osrîc* .. *and Ádelvulf* (860.) ꝛc.

6. Negative Partikeln wie *never*, *neither*, *nor* an der Spitze bewirken oft für sich die Invertirung des Subjektes; negative Partikeln, welche in solchem Falle mit anderweitigen adverbialen oder präpositionalen Bestimmungen in Verbindung stehen, haben ebenfalls häufig ein invertirtes Subjekt im Gefolge.

*Never* met *we* .. on hill, in dale (Shaksp., Mids. N. Dr. 2, 2.). *Never* was there *a mind* keener or more critical than that of Middleton (Macaul., Essays III. 4.). *Never* were *such thrice-magnificent Carnival amusements* (Carl., Fred. the Gr. 6, 3.). *Neither* do *the spirits damn'd* Lose all their virtue (Milt., P. L. 2, 482.). *Neither* was *I* offended (Scott, R. Roy 3.). The tale is long, *nor* have *I* heard it out (Addis., Cato 4, 3.). *Nor* is *this* much to be regretted (Macaul., Hist. of E. I. 44.). *No sooner* was *he* aware of this, than he repented (Lewes, G. I. 57.). *Not only* does he master it .. — he seems so bent on reaching the gaol that he scarcely thinks on anything else (I. 66.).

Seit ältester Zeit zeigt der negative Satz die Neigung zur Inversion des Subjektes, wenn eine negative Partikel den Satz anhebt. Alte. *N*is nower *non trewđe* (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 130.). *Ne* may *he* newir for-farin (I. 176.). *Ne* sal *þu* þi wif bi hire wlite chesen (I. 178.). *Ne* gladieth me *no gest* (I. 124.). *Ne* was *I* never er now .. Somound unto your court (Chauc., C. T. 7201.). Thou ne has no championn *Ne* fighte canst*ow* nat (5050.). *Ne* con *ich* saien non falsdom (Wright, Anecd. p. 4.). *Ne* shal *ich* never have reste ne ro (p. 9.). *Nought* was forgete *the porter Ydelnes* (Chauc., C. T. 1942. cf. 2023. 2313.). *No more* did *Gospatrik* (Langt. I. 79.). *No* dorste *no mon* him bystryde (Alis. 706.). *Never ne* hadde *he* mo in al his lif (Chauc., C. T. 13421.). *Never bifor in Wales* was don *so grete greue* (Langt. I. 91.). *Noiþer bi Norþ no bi Souþ* com him never *help* (I. 41.). Halbſ. *N*æs *ich* nauere of Arđure afæred (Laȝam. III. 36.). *N*is *he* in nare kudđe þe hit þe maȝe icudđe (III. 41.). *Ne* scalt *þu* næuer halden dale of mine lande (I. 131.). *N*æs *næuere king nan* (II. 563.). *Ne* maȝȝ *nan man* her wurrþi ben (Orm. 17158.). Agſ. *Ne* lôh *ic*, ac þu loge (Gen. 18, 15.). *Ne* dear *ic* hâm faran (44, 34.). *Ne* beóđ *eóvre dæda* dyrne (Cod. Exon. 130, 12.). *Ne* väs *þät ongin* svylc (123, 22.). Þät *næfre* forlæted *lifigende god* eorl on eorđan (Andr. 459.). Auf *næfre* pflegt im Hauptſatze das Subjekt zu folgen.

7. Auch wenn der Hauptſatz als Nachſatz mit oder ohne Konjunktion oder Adverb auftritt, steht öfter das invertirte Subjekt nach dem Prädikatsverb.

But when the day-blush bursts from high *Expires that magic melody* (Byron, Bride 2, 28.). Whereever flagged his own, or failed the opposing, force, *glittered his white robe*, and *rose his bloody battle-axe* (Bulw., Rienzi 5, 3.). While the government of the Tudors was in its highest vigour *took* place *an event* which etc. (Macaul., Hist. of E. I. 44.). If love can sigh For one alone, *Well pleased am*

I To be that one (TH. MOORE, Nat. Airs). If the town was heedless, not so *were the stars* (LEWES, G. I. 15.). Not as the world giveth *give I* unto you (JOHN 14, 27.). The smaller compass that the realme doth holde, The easier *is the swey therof to welde* (FERREX A. PORR. 1, 2.). The greater the new power they create, the greater *seems their revenge* against the old (BULW., Rienzi 2, 8.).

Daß im Nachsatze dieselben Einflüsse, wie bei jedem anderen Hauptsatze maaßgebend werden können, versteht sich von selber. Doch ist die Hinneigung zur Inversion des Subjektes namentlich in früher Zeit sichtbar. Alte. Wher so me eny mete deles, *Gest thou* nout withoute (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). đanne he lieth to slepen *sal he* nevre luken đe lides of hise egen (I. 209.). Seđen hie henen wenden, *atlai þat lond* unwend (I. 129.). Right als Hardeknout had left alle þat folie *Com Edward*, Eilred sonne (LANGT. I. 56.). By so that thow be sobre . . Darstow nevere care for corn (P. PLOUGHM. p. 276.). If men lyvede as mesure wolde, *Sholde* nevere more be *defaute* (p. 277.). If he naked man se ne *wile he* him nogt neggen (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 212.). Häufig ist die Inversion, wenn dem Nachsatze ein Korrelat zum Nebensatze beigegeben ist. *Ther parfit* truthe and poore herte is . . *Ther is Charité* the chief chambrere (P. PLOUGHM. p. 279.). *When* mon is in treye and tene *Thenne herith God* ys bene (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). *Whan* nothing ne halth hit up . . *Thanne fallith hit* softe a-doun (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). *Whan* he wend haf passed þo þat gon him dryue, *þan were aryued* in Humber *þritty schippes & fyue* (LANGT. I. 16.). *Though* we killen the cat *Yet sholde* ther come *another* (P. PLOUGHM. p. 12.). *As* the malc is plentinouse . . among trees of wodes, *so is my derling* among sones (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). Dasselbe findet im Hauptsatze nach dem Relativsatze statt. *Wose* lat is wif his maister wurþen, *sal he* never ben his wordes loverd (I. 180.). Halbs. Þa wile þe heo tweoneden þus, *clepede Membricius* (LAȜAM. I. 39.). Þohh þatt he se þe laþe gast *Niss he* rihht nohht forrfæredd (ORM. 679.). — *Þa* þis child was feir muche, *þa luuede he* a maide (LAȜAM. I. 12.). *Þenne* ich wæs on bedde iswaued . . *þen com* biuoren *þa fæirest þing* (II. 234.). Annd *tohh* þatt tiss Elyzabæþ . . Wass þuss off Aaroness kinn *þohh seȝȝþ þe Goddspellwrihhte* etc. (ORM. 303.). Agf. Syđđan he com ofer Vätlinga-stræte, *vorhton hí* þät mæste yfel (SAX. CHR. 1013.). Gif þu þät angin fremest . . *forhele ic* incrum herran, þät me hearmes svâ fela Adam gespräc (CÆDM. 575.). — *Þâ* hi þâ þät gebed gefylled heafdon, *þâ com* þær *sum vîf* (GUTHLAC 1.). *Mid þi þe* he þâs þingc väs sprecende . . *þâ* færinga *geseah he* sumne fiscere gân (APOLLON. OF T. p. 11.). *Ær* þær være ænig spere gescoten *ær fledh þät Englisce folc* (SAX. CHR. 1055.). *Svâ hvilc man* svâ þe lifigende tô him bringđ, *onfô se* fiftig punda goldes (APOLLON. OF T. p. 8.). Dies ist bei korrelaten Partikeln im Agf. die gewöhnliche Wortstellung, woraus dem Nebensatze gegenüber die invertirte Stellung des Subjektes im Nachsatze als entschiedene Gewohnheit erhellt.

B. Im fragenden Hauptsatze, dessen Subjekt nicht ein fragendes Fürwort ist oder von einem adjektivischen Interrogativ begleitet wird, ist die invertirte Stellung des Subjektes die Regel.

What *need we* fear who knows it? (SHAKSP., Macb. 5, 1.) Thoughts, whither *have ye* led me? (MILT., P. L. 9, 473.) How *do you* guard your property? (SCOTT, Qu. Durw. 16.) *Are you* a Christian? (ib.) Why *should* not *the generosity* of our poet be equally interesting to us? (LEWES, G. I. 8.) What *is this Fingal?* (MARRYAT, P. Simple 1, 12.) *Will nothing* move you? (BYRON, Fosc. 1, 1.) Dagegen:

*Who is* your leader and commands you? (SCOTT, Qu. Durw. 16.) ꝛc. Auch kann die Frage die Form einer Behauptung annehmen, deren wirkliche oder ironische Fraglichkeit nicht durch die Inversion, sondern durch den Satzton bezeichnet wird. *They will* not banish me again? — No — no, Let them wring on (BYRON, Fosc. 1, 1.). Auch kann die Frage im Sinne einer anderen Person als indirekte Frage auftreten. How *it is* to be cured? (CARL., Past a. Pres. 1, 4.)

Nimmt die Frage den Charakter der Verwunderung und des Ausrufes an, so begegnen wir theils der Inversion des Subjektes, theils der Wortstellung des behauptenden Satzes. What visions *have I* seen! (SHAKSP., Mids. N. Dr. 4, 1.) How modestly *has he* spoken of himself! (BEN JONS., Catil. 5, 6.) How foolish *was I!* (WARREN, Diary 1, 1.) On what small and insignificant things *do our fates* depend! (ib.) neben: What taste *some people have!* (SHERID, Riv. 2, 2.) Oh, how pleasant *it must* be! (COOPER, Spy 2.) Alas! how pale *thou art!* (BYRON, Manfr. 3, 4.)

Die Inversion in der Frage ist althergebracht. Alte. *Hast þou* forȝete þe gret wo? (R. OF GL. I. 24.) Wat *þenkestow* for to do? (ib.) *Lovest thou* wel dame Margeri? (WRIGHT, Anecd. p. 8.) Halbs. Whonene *beo ȝe?* (LAȜAM. I. 61.) Whær *ært þu?* (II. 327.) Agſ. *Slæpst þu?* (MARC. 14, 37.) *Lufast þu* me? (JOH. 21, 15.) Hû *mäg he?* (GEN. 29, 6.) Hvät *sceal* ic vinnan? (CÆDM. 278.) Hvät *scal* þe *svâ lâdlîc strîd* vìð þînes hearran bodan? (659.) For hvî ne *fixast þu* on sæ (THORPE, Anal. 106.). Als Frage erscheint auch der Satz in Form der Behauptung. Alte. And *þou hast* now forsake My doȝter, þat schulde be þi wif, & to a kemelyng take? (R. OF GL. I. 25.) Das Agſ. geht darin weiter. *Ve* ôdres *sceolon* âbîdan? (MATH. 11, 3.) Hû *ve singað?* (Ps. 136, 5.) [quo modo nos contabimus?] Svâ lange *ic* eóv *þolige?* (MARCI 9, 19.) [How long shal I suffer you?] Forhvan *þu* þät sele gescot . . unsýfre *bismite?* (COD. EXON. 90, 28.) [Why didst thou . . defile?] — Das Interrogativpronomen als Subjekt tritt, wie jetzt, vor das Verbum: *Hvâ meahte* me svilc gevit gifan? (CÆDM. 668.)

Daß der Ausdruck der Verwunderung mit einer fragenden Partikel oder einem Fürworte seit frühester Zeit in doppelter Wortstellung vorkommt, ist natürlich. Agſ. Eálâ! hû leás and hû unvrêst *is þisses middan-eardes vela!* (SAX. CHR. 1087.) — Hû *þu* gleavlîce mid noman ryhte *nemnad vœre* Emmanuhel! (COD. EXON. 9, 6.) Eállâ hû egeslîc *þeós stov ys!* (GEN. 28, 17.) Hû vundorlîc *þîn nama ys!* (Ps. 8, 1.)

C. Imperativsätze lassen das pronominale Subjekt der Personalform des Verb nachtreten; ihnen schließen sich in Betreff des Subjektes überhaupt meist Wunschsätze oder umschriebene Imperativsätze an.
*Do thou* stand for me! (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.) *Vex* not *thou* the poet's mind (TENNYSON p. 41.). *Pour ye* wine! (MRS. HEMANS p. 12.) *Do you* begin! (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.) *Be we* bold! (COLER., Picc. 2, 1.) *Perish the baubles!* (GOLDSM., She Stoops 2.) *May I* be poor and free! (COWPER p. 5.) O'er roses *may your footsteps* move (BYRON p. 308.). Beim Konjunktiv und in Umschreibungen desselben kommt auch die umgekehrte Stellung vor: *God forbid! Heaven defend! — The Lord judge* between me and thee! (GEN. 16, 5.)

Alte. *Help thu* me! (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 101.) *Nail we* him opon a tre (I. 101.). Ille *might thou* spede! (TOWN. M. p. 11.) Halbs. Hail *seo þu* Luces! (LAȜAM. III. 2.) *Lete we* hit þus stonden (II. 217.). Liðe him *beo Drihten!* (I. 3.) *Ga we* nu till þatt ilke tun (ORM.

3390.). Ne *be ȝe* nohht tærȝæness! (14025.) Agſ. Hâl *väs þu!* (Math. 27, 29.) Hâle *vese-ge!* (28, 9.) *Up-âhebben-ve* his naman (Ps. 33, 3.). *Vurđe* gôd *se ende* (Sax. Chr. 1066.). *Vaxan hî* hira reáf (Jos. 19, 10.). Daneben: Alte. Of noþing *ge* ne *drede!* (R. of Gl. I. 140.) *God almiȝtten be* her-inne! (Wright, Anecd. p. 3.) *God* the *i-blessi* (p. 6.). *Mahowne* the *shelde* (Town. M. p. 127.). Agſ. *Hi vädljan!* (Ps. 108, 9.)

D. **Nebensätze** sind im Allgemeinen hinsichtlich der Stellung des Subjektes und des Prädikatsverb der Inversion mehr noch als die Hauptsätze abgeneigt. Wir mögen darin eine Nachwirkung des Angelsächsischen finden, welches im Nebensatze vorzugsweise das Prädikatsverb dem Subjekte nachstellt und selbst häufig an das Ende des Satzes verweiset. In einzelnen Fällen findet man allerdings auch die im Hauptsatze vorkommenden Inversionen, insbesondere wo das überall eingedrungene *there* vor das Prädikatsverb tritt.

1. Unter den **Substantivsätzen** sind die **indirekten Fragesätze** zu bemerken, welche sich seit frühester Zeit zumeist die den übrigen Sätzen dieser Klasse geläufige Reihefolge des Subjektes und des Prädikatsverb angeeignet haben.

Whence *thou return'st* . . I know (Milt., P. L. 12, 610.). Say, where *greatness lies* (Pope, Essay on M. 4, 217.). He slew That which he loved, unknowing what *he slew* (Byron, Manfr. 2, 1.). We can't make out why *you thought* fit to summon him in such haste (Warren, Diary 2, 5.). Remark, meanwhile, how . . *new powers are fashioning* themselves (Carl., Fr. Revol. 1, 1, 2.). Daneben: What *were his thoughts* I cannot tell.

Alte. I ne wot wider *I sal* faren (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 235.). & asked wheþen *þei ware?* (Langt. II. 236.) And asked hym, what *he wolde* (Maundev. p. 24.). Wher that *he be*, I can nat sothly sayn (Chauc., C. T. 3670.); neben: Wat *is thi wille* let me wite (Wright, Anecd. p. 3.). Halbſ. Annd ta þeȝȝ wisstenn sone anan Forr whatt *he dwelledd haffde* (Orm. 226.). Þe king hine bi-þoute wat *he* don *mahte* (Laȝam. I. 44.). He þoute of his swefne & hou *þe læfdi* him *sæide* (I. 53.). Agſ. Frige hvät *ic hâtte?* (Cod. Exon. 398, 20.) Saga . . hû *ic hâtte?* (381, 21.) Frägn . . hvær *Abel* eorđan *være* (Cædm. 999.). Häfde þâ gefrunen hvanan *siô fæhđ ârâs?* (Beov. 4797.)

2. In den **Sätzen der Ortsbestimmung** wirken die relativen Adverbien öfter gleich anderen auf die Inversion des Subjektes.

The heads and leaders thither haste *where stood Their great Commander* (Milt., P. L. 1, 357.). Yet Mafra shall one moment claim delay *Where dwelt* of yore *the Lusian's luckless queen* (Byron, Ch. Har. 1, 29.). Ruppin, *where lies the main part* of the regiment Goltz (Carl., Fred. the Gr. 9, 2.). All flesh, *wherein is the breath* of life (Gen. 6, 17.). The armories *wherein are gathered the weapons* etc. (Lewes, G. I. 3.) ꝛc.

*Where is love and leautee*, Thei wol noght come there (P. Ploughm. p. 67.). Thou has made IX, *there was X* (Town. M. p. 4.). To the pavyloun *There as lay Kyng Phelipoun* (Alis. 480.). Halbſ. Wurđscipe ualleđ adune *þer wes ær wunne* (Laȝam. III. 216.). Agſ. Vunode, *þær* hie strang *begeat vîte* (Cædm. 2561.).

3. **Nebensätze der Bedingung und der Einräumung** werden häufig durch die invertirte Satzform vertreten. s. S. 464 u. 478.

4. In Modalsätzen kann die Inversion nach *as* eintreten.

Death itself is not so painful *As is this sudden horror* (ROWE, Jane Sh. 4, 1.). I am even as unconcerned *as was that honest Hibernian* who etc. (POPE, Lett.). His nose, which, large *as were the others*, bore them down into insignificance (MARRYAT, J. Faithf. 1, 3.).

Alte. His love is al so swete, y-wis, *So* ever *is mylk or likoris* (ALIS. 427.). Al so lene was his hors *as is a rake* (CHAUC., C. T. 289.). As meke *as is a mayde* (69.). Halbs. Wes swulc *swa beođ gold wir* (LAȜAM. I. 300.). Duden þus *swa hit hæhte Febus* (II. 95.). Sende swa wide *swa ileste his riche* (I. 26.). *Swa summ itt wollde Godd* (ORM. 749.). Agf. Svâ stôd se deófol on Godes gesihđe *svâ svâ dêđ se blinda* on sunnan (JOB b. Ettm. 3, 18.). Ic hâligne gâst hyhte belûce emne svâ êcne, *svâ is âđor* gecveden fäder ôđđe freóbearn (GREIN, Ags. P. II. 293.).

5. Im Adjektivsatze, welcher mit einem präpositionalen Satzgliede anhebt, läßt namentlich das intransitive und passive Verb eine Inversion des Subjektes zu; selten dagegen ist der vorangehende Objektskasus von einem invertirten Subjekte des transitiven Zeitwortes begleitet.

That spirit, *upon whose weal depend and rest The lives* of many (SHAKSP., Haml. 3, 3.). The .. hamlet of Tully-Veolan, *close to which was situated the mansion* of the proprietor (SCOTT, Waverl. 8.). A very neat cottage residence, *in which lived the widow* of a former curate (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 2.). *From which follows* a „King of Bohemia" elected there (CARL., Fred. the Gr. 3, 14.). He .. held that post in his Serai *Which holds he* here (BYRON, Bride 2, 16.).

Alte. The ende *for the which* be *wrouȝt myraclis* to us (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.). *For which oppressioun was such clamour* (CHAUC. C. T. 6471. cf. 15647.). God .. *withowtyn whos wyl may be* ryth *nought* (COV. MYST. p. 40.). Agf. Eall flæsc *on þam þe ys lifes gäst* under heofenum (GEN. 6, 17.). Meotud mon-cynnes, *in þäs meahtum sind* â bûtan ende *ealle gesceafta* (COD. EXON. 253, 18.).

E. Hinsichtlich des Prädikatsverb ist zu bemerken, daß die zusammengesetzten Zeitformen so wie gewöhnlich das durch prädikative Ergänzungen bereicherte Verb der Existenz, außer bei den aufgeführten Inversionen des Subjektes, die Personalform des Hülfsverb dem Particip ꝛc. vorantreten lassen.

That heart *hath burst* — that eye *was closed* (BYRON, Bride 2, 26.). Cæsar *was mighty* (SHAKSP., J. Cæs. 3, 1.). Dagegen früher auch öfter: A strong tyrant who *invaded has* Her land (SPENSER, F. Qu. 5, 10, 6.).

In älterer Zeit ist die umgekehrte Stellung gewöhnlich. Alte. Whan Zephirus .. *Enspirud hath* .. The tendre croppes (CHAUC., C. T. 5.). Alisaundre *anvied was* (ALIS. 1102.). As ys power *lute was* (R. OF GL. I. 92.). Asyghe al so *muchel* is (ALIS. 45.). The queen wolde *awreke beon* (1364.). Halbs. Heora kun we *aqueald habbeđ* (LAȜAM. 1, 42.). Þe mid him *ifunden weren* (I. 25.). Ure laffdiȝ *weddedd wass* (ORM. 2023.). He shollde *nemmnedd ben* Emanuæl (3088.). Agf. Ic *forvorht häbbe* .. hyldo þîne (CÆDM. 1020.). Svâ hire veoruda helm .. *beboden häfde* (ELENE 224.). Þâ hie þâ þät geveorc furđum *ongunnen häfdon* (SAX. CHR. 896.). Mycel

here-hûđe þær *genumen väs* (993.). Svâ hit *gecveden is* (1003.). So verfährt besonders das Agſ. häufig in Nebensätzen.

## II. Die Stellung der adverbialen Satzbestimmungen.

A. Unter diesen ziehen wir zunächst die Kasus in Betracht.

1. Der Objektskasus, welcher sich in schlichter Rede dem Verbalbegriffe nachfolgend anschließt, aber auch, wie wir gesehen haben, vorantretend die Inversion des Subjektes bewirken mag, kann, ohne Einwirkung auf die Stelle des letzteren, seine logisch bemessene Stellung verändern.

a. So finden wir besonders einen ursprünglichen Akkusativ eines Substantiv mit oder ohne adnominale Bestimmungen, so wie die Substantivpronomina, dem Verb des Satzes, auch dem Imperativ, vorangestellt.

*Your eunuch* send to me (BEN JONS., Sejan. 2, 1.). *My drunkenness* I confess (DIAL. OF THE DEAD 2.). *Thy frauds* I see (ADDIS., Rosam. 1, 3.). *Her loud laughter*, though so near me, I had not once heard (WARREN, Diary 2, 1.). *A short cry* she uttered, but she stirred not (ROGERS, It., An Advent.). *Bars and bolts* we have none (ID., The Bag of Gold). *Italian* he learn'd by listening to his father .. *French*, too, he learned (LEWES, G. I. 22.). *One thing* thou lackest (MARK 10, 21.). *One thing* I do know (CARL., Past a. Pres. 3, 10.). *These thoughts* Full counsel must mature (MILT., P. L. 1, 659.). *This two-fold character* Frankfurt retains to the present day (LEWES, G. I. 17.). *Such evils* Sin hath wrought (COWPER p. 188.). *No pause of dread* Lord William knew (SCOTT, Harold 5, 15.). *Thee* I revisit safe (MILT., P. L. 3, 21.). *Him* the Almighty Power Hurl'd headlong flaming from th'ethereal sky (1, 44.). *Him* they crush down (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 4.). *Them* unexpected joy surpris'd (MILT., P. L. 6, 774.). *This* he owed partly to his father (LEWES, G. I. 14.). I am fond of people, and *that* every one feels directly (I. 12.). Wenn das Objekt durch ein relatives Fürwort bezeichnet oder von ihm begleitet wird, wozu auch die Verbindung mit dem adnominalen *whose* gehört, so ist diese Voranstellung nothwendig. Many and various were the curiosities *which* he showed (SCOTT, Antiqu. 3.). John o'the Girnell *whose grave* I will show you (ib.). Dasselbe ist im Fragesatze mit den interrogativen Fürwörtern der Fall, s. auch d. Infinitiv 1. a.

In ältester Zeit nimmt der Sachkasus wie der Personenkasus beide Stellen sehr häufig ein; die erstere auch ohne Inversion des Subjektes, wie auch beim Imperativ. Alte. *Potage* eoteth blideliche (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 1.). *Paniers* he made (P. PLOUGHM. p. 312.). *Purpre and pal* he droh (I. 119.). *Ys boc* an honde he nom (ib.). *An ođer kinde* he haveđ (I. 208.). *My coppe* thou hast y-stole (ALIS. 4202.). *That honour* thou hast lore (4215.). *Such myȝt* .. þou myȝt þer þoru afonge (R. OF GL. I. 91.). *So muche* ich habe þe mysdo (I. 35.). *Hem* ye make at ese (P. PLOUGHM. p. 315.). *Ilkon* he slouh (LANGT. I. 75.). — My children *þat* ich ȝef my god (R.

OF GL. I. 35.) ꝛc. Halbs. *His sceld* he bræid on breoste (LAȜAM. III. 25.). *Mine leomen* he haued to-broken (III. 26.). *þa ȝaten alle* he to-brac (III. 27.). *All þis* ich wulle don (III. 36.). Agſ. *Mildheortnesse and eddmôdnesse* he lærde (LEGG. ÆLFRED. 49.). *Gärstapan and vndu-hunig* he ät (MARC. 1, 6.). *Satan* ic þær sêcan ville (CÆDM. 757.). *Hæstenes vîf and his suna tvegen* mon brohte tô þam cyninge (SAX. CHR. 894.). *þâ men* mon lædde tô Vinteceastre (897.). *þîne stemne* ic gehŷrde (GEN. 3, 10.). *Ealle steorran* he eác þâ gevorhte (BASIL., Hexam. 7.). *Hie* hîg and gärs for meteleáste mêde gedrêhte (ANDR. 38.). — *Hire* þâ Adam andsvarode (CÆDM. 824.). *Him* þâ ädre God andsvarede (869.). *Him* seó vên geleáh (49.). Im Relativsatze findet dieselbe Stellung der Relativpronomina, wie im fragenden Satze die der Interrogativa, statt.

b. **Weniger verbreitet und mehr poetisch ist die Stellung des Objektes zwischen Subjekt und Zeitwort.**

Love *so much* could (SPENS., F. Qu. 6, 9, 37.). Thou *My being* gav'st me (MILT., P. L. 2, 864.). The birds *their notes* renew (2, 494.). The serpent *me* beguil'd (10, 162.). For me, the mine *a thousand treasures* brings (POPE, Essay on M. 1, 137.). In vain the spring *my senses* greets (ADDIS., Rosam. 1, 4.). Arthur's slow wain *his course* doth roll (SCOTT, L. Minstr. 1, 17.). Yet I *thy hest* will all perform at full (TENNYSON p. 192.).

Zwischen Subjekt und Zeitwort standen sonst oft die Kasus des Substantiv, namentlich aber die persönlichen Fürwörter, am häufigsten in Nebensätzen; auch treten die Kasus früher gerne zwischen die Bestandtheile der umschriebenen Verbalformen. Alte. Eneas .. *Ascayn ys sone* nom (R. OF GL. I. 10.). Unkyndnesse *caristiam* maketh (P. PLOUGHM. p. 277.). Briddes and beestes That *no blisse* ne knoweth (p. 280.). Ych *þe* loue (R. OF GL. I. 30.). þat þou *hire* spousedest (I. 91.). þe Brutones *hym* crownede (I. 87.). Thow *hem* grevest (P. PLOUGHM. p. 280.). Foweles *hym* fedde (p. 312.). If I *hit* lakked (SIR GAWAYNE 1250. ed. Morris). — William has *hauen* nomen (LANGT. I. 79.). Tho he hadde furst *man* y-maked (WRIGHT, Pop. Treat. p. 140.). Whan it hadde of this fold *Flesshe and blood* taken (P. PLOUGHM. p. 24.). Halbs. Penda *his sweord* ut a-droh, and he *Oswald* of-sloh (LAȜAM. III. 262.). þa ælc *his stude* hafde inomen (II. 95.). Her he *heo* bi-burede (III. 28.). Ȝe *us* habbad ofte imaked wrad (II. 96.). þatt blisse þatt *uss comm* (ORM. 719.). — þu hauest *þine willen* iseid (LAȜAM. III. 272.). We habbeod *writen* ibroht þe (III. 2.). þa þe hafde *þis* idon (III. 29.). Agſ. Ecbryht *sige* nam (SAX. CHR. 823.). Ic *his blôd* âgeát (CÆDM. 1026.). Hî *þone here* geflŷmdon (SAX. CHR. 860.). Ic *tearas* sceal geótan (COD. EXON. 11, 8.). Ve *hine* fræton (PS. 34, 23.). Drihten *ûs* hatad (DEUTER. 1, 27.). þu *hit* segst (LUC. 23, 3.). þâ he häfde *ealle* âmyrrede (15, 14.). þe þes dêma hafad *þâ vyrrestan vîtu* gegearvad (JULIANA 249. Grein).

2. **Wenn dem Objektskasus ein faktitiver Akkusativ beigegeben ist, so folgt dieser in der Regel dem ersteren, welches auch die Stellung des Prädikatsverb sei. Beispiele s. II. 1. S. 197.**

Die Umkehrung dieser Kasus ist die bei weitem seltenere Erscheinung im Englischen. I might behold *addrest* the king (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.). His crime makes *guilty* all his sons (MILT., P. L. 3, 290.). But *light* I held this prophecy (SCOTT, Lady of the L. 1, 23.).

Dabei kommen besonders Adjektive und Participien umgestellt vor; Einzelnes dieser Art ist in Bezug auf das Verb *have* a. a. O. bemerkt. Alte. *A mayd undefyled* I hope he xal me preve (Cov. Myst. p. 141.). Adjektive werden im Agſ. öfter vorangestellt. *Hâlne* me gedô (Math. 14, 30.). *Bearnleásne* ge habbađ me gedônne (Gen. 42, 36.).

3. Die Stellung des Akkusativ bei Adjektiven des Maaßes ꝛc., welche diesem Kasus gemeinhin folgen, geht aus den Beispielen II. 1. S. 167 hervor.

4. Der von einer Präposition begleitete Kasus, welcher eine große Reihe von Bestimmungen umfaßt, die sich verschiedenen Gliedern des Satzes im logischen Zusammenhange der Rede anreihen, läßt die mannigfaltigsten Einreihungen innerhalb des Satzes zu. Die natürlichste Stellung dieses Satzgliedes ist die jedesmalige nachfolgende Anfügung an den Begriff, auf welchen es unmittelbar bezogen ist. Wir betrachten daher nur die geläufiger gewordenen Scheidungen desselben von seinem nächsten Beziehungsworte.

a. So tritt es ungemein häufig an die Spitze des Satzes, welcher ohne Inversion seines Subjektes sich dem präpositionalen Gliede anschließt.

*Of deare Sansfoy* I never joyed howre (Spenser, F. Qu. 1, 4, 46.). *Of noble race* the Ladye came (Scott, L. Minstr. 1, 11.). *Of cowardice* Monmouth had never been accused (Macaul., Hist. of E. II. 186.). *To him* she hasted (Milt., P. L. 9, 853.). *To their wills* we must succumb (Butl., Hud. 1, 3, 459.). *To a degenerate and embruted people*, liberty seems too plain a thing (Bulw., Rienzi 2, 8.). *To these peculiarities* Mr. Mertoun added another (Scott, Pirate 1.). *Into this federation* our Saxon ancestors were now admitted (Macaul., Hist. of E. I. 9.). *In parts superior* what advantage lies? (Pope, Essay on M. 4, 259.) And *under such preceptors* who can fail? (Cowp. p. 192.) *In such a state* we both were (Dial. of the Dead 1.). *Beyond this flood* a frozen continent Lies dark and wild (Milt., P. L. 2, 587.). *For several days* they were detained in a harbour (Irving, Columb. 4, 6.). *At eve* the battle ceased (Bulw., Rienzi 5, 3.). *In the year* 1603 the great Queen died (Macaul., Hist. of E. I. 63.). *For this*, his name deserves to be handed down to eternal infamy (Motley, Rise of the D. Rep. 1, 1.) u. s. w. Kühner ist die Voranstellung bei einem Relativsatze. Yet are these two *For battle* who prepare (Scott, Harold 5, 15.).

Obgleich hier früher die Inversion des Subjektes sehr gebräuchlich ist, so ist doch auch ohne diese das Anheben mit dem präpositionalen Gliede häufig. Am natürlichsten ist die Voranstellung örtlicher, zeitlicher, kausaler und modaler Bestimmungen, welche der Handlung in ihrer Totalität zukommen, wenngleich sie eine nähere Beziehung auf das Prädikatsverb nicht verläugnen. Die Inversion des Subjektes stellt eben diese überall entschiedener dar. Daß aber auch noch gegenwärtig in nächster Beziehung zum Prädikate stehende Bestimmungen so ausgeschieden werden, zeigen manche der bereits aufgeführten Beispiele. Alte. *Of water* he haveth wete, *Of eyr* he haveth wynd (Wright, Pop. Treat. p. 138.). *Hof on* ich herde saie (Anecd. p. 2.). *To the mete* they weoren y-set (Alis. 538.). *To deth* he was y-slawe (720.). *To Yrlond* heo flowe (R. of Gl. I. 103.). *In that on half* the sonne sent on hire

liȝt (Wright, Anecd. p. 134.). *On the rode* heo gonnen him slo (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 48.). *Through counsel of his barony*, He made him steward (Rich. C. de L. 2440.). *After þe acord sone* Philip dight him forward (Langt. I. 156.) ꝛc. Halbſ. *Of his horse* he þreou (Laȝam. I. 35.). *Of Ignogen his quene* he hefde þreo sunen (I. 89.). *To blisse* hit awurđe! (III. 14.) *On Italiȝe* heo comen to londe (I. 5.). *An ælche helue* heo forđ fluȝen (II. 163.). *For nauer nere speche* þas þreo eorles riche nolden abiden (III. 46.) ꝛc. Agſ. *Of eallum his earfođum* he hine âlŷsde (Ps. 33, 6.). *Of Ægyptum* ic mînne sunu geclypode (Math. 2, 15.). *Tô his âgenum* he com (Joh. 1, 11.). *On handa þîne* ic bebeóde gâst mînne (Ps. 31, 6.). *Fram him* þâs yfelu sind becumen on ûs (Deuter. 31, 17.). *On niht* he tæhte eóv (1, 33.). *On þeós geâre*.. Norđhymbre and Eástengle häfdon Älfrêde cyninge âđas geseald (Sax. Chr. 894.) ꝛc.

b. Bei weitem seltener erscheint gegenwärtig ein präpositionales Satzglied zwischen dem Subjekte und dem Prädikatsverb, wenn das erstere ein persönliches Fürwort ist, obwohl sich anderen Subjekten ein solches Glied, besonders wenn es sich aus der unmittelbaren Konstruktion mit dem Prädikatsverb leichter abscheidet, oder eine adverbiale Formel darstellt, häufig anschließt.

He *to England* shall along with you (Shaksp., Haml. 3, 3.). Lewis, *in a few weeks*, reconquered Franchecomté (Hume., Hist. of E. 66.). The commons, *soon after the establishment of that council*, proceeded so far etc. (67.). King Henry, *on the other hand*, had already arrived in the camp (Motley, Rise of the D. Rep. 1, 3.). One favourite story, *in particular*, haunted her imagination (Macaul., Essays V. 18.) ꝛc.

Die ältere Sprache geht auch hier weiter. Altе. Tho thou *in to hevene* trede (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 48.). Þat anker *on hire servanz for openliche giltes* leie penitence (II. 5.). Þe noble man Eneas *To Lumbardye* com (R. of Gl. I. 96.). He *to William* went (Langt. I. 81.). Malcolme *with skrite* him bond (I. 79.). Malcolme *in Kumberland* dos þat he may tille ille (I. 86.). Oon Makometh.. *in mysbileve* broughte Sarzens (P. Ploughm. p. 318.) ꝛc. Halbſ. Brutus *i þare hauene* læi (Laȝam. I. 60.). Brutus hine .. *into þane castle* dude (I. 73.). Þa Corineus *of wode* com (I. 74.). Agſ. Þâ he *of slæpe* âvôc (Apollon. of T. p. 1.). Þät þäs mædenes fostor-môdor *intô þam bûre* eóde (p. 2.). He *mid micclan gefeán tô scipe* gevände (p. 6.). Drihtnes engel *on svefnum* ätŷvde (Math. 1, 20.). Ær sunne *tô setle* eóde (Exod. 17, 12.). Nê ic *mid nivre lâre* nelle læran þe nu (Basil., Admon. 1.).

c. Präpositionale Glieder treten nicht selten zwischen die Bestandtheile zusammengesetzter Zeitformen, wie überhaupt zwischen Hülfs- und Modalverben und deren Ergänzungen.

Every private had, *from infancy*, respected his corporal much and his Captain more (Macaul., Hist. of E. V. 2.). It had, *on the contrary*, been better received (V. 15.). An event which had not, *in the sixteenth century*, been stated by custom (Motley, Rise of the D. Rep. 1, 1.). ꝛc.

Altе. Þo þei were *in þe schippes* ydo (R. of Gl. I. 96.). Halbſ. Itt iss *inn a cribbe* leȝȝd (Orm. 3366.). Þer wes Baldric eorl anan *mid bronden* to-heouwen (Laȝam. III. 202.). Agſ. Þises cyninges

cvên veard *of lîfe* geviten (APOLLON. OF T. p. 1.). Ic eom *mid mânfulre scilde* besmiten (p. 2.).

Ueber die Stellung der Präposition selbst in diesen Gliedern s. II. 1. S. 488.

5. Der Vokativ, welcher seiner Natur nach außerhalb der Satzkonstruktion steht, wenn er sich nicht dem Imperativ als Fürwort anschließt, läßt verschiedene Einfügung oder Anfügung an den Satz zu. s. II. 1. 157.

B. Unter den Participialien wird

1. Der Infinitiv im Allgemeinen in der Gliederung des Satzes durch seine Abhängigkeit von anderen Begriffen als prädikative und adverbiale Bestimmung von der ersten Stelle ausgeschlossen.

a. Als Subjekt des Satzes, einem abstrakten Substantiv entsprechend, nimmt er dagegen häufig, wenn ihm nicht ein grammatisches Subjekt *it* rc. zunächst substituirt ist, wie ein Substantiv die erste Stelle ein, wobei er auch andere Bestimmungen aufnehmen kann.

*Have* is have (SHAKSP., John 1, 1.). *To sport* would be as tedious as to work (I Henry IV. 1, 2.). *To trifle* is to live (YOUNG, N. Th. 2, 60.). *Which not to have done*, I think, had been in me Both disobedience and ingratitude (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). *To advance towards London* would have been madness (MACAUL., Hist. of E. II. 170.).

Indessen findet auch die umgekehrte Stellung statt, wenn die prädikative Bestimmung des Satzes, wie in anderen Sätzen (s. S. 550) an die Spitze tritt. Long were *to tell* What I have done (MILT., P. L. 10, 469.). The most grievous misfortune to a virtuous man is *to be in such state*, that he can hardly so act as to approve his own conduct (DIAL. OF THE D. 1.). Die logische Beziehung des Infinitiv verbirgt sich in solchen Fällen, worin das Sprachgefühl einen anderen Anhalt für das seiner Natur nach sich unterordnende präpositionale Glied (s. Infinitiv mit d. Präpos. *to*) sucht.

Die ältere Sprache liebt nicht eben den Infinitiv zum Ausgangspunkte des Satzes zu machen. Alte. Therfor *lerne the byleve* Levest me were (P. PLOUGHM. p. 452.). *To misdo* was ay thy wone (ALIS. 881.). *Unto a povre ordre for to geve* Is signe that a man is wel i-schreve (CHAUC., C. T. 225.). Im Allgemeinen wird auch dem nicht durch ein grammatisches Subjekt gestützten Infinitiv das Prädikatsverb mit oder ohne prädikative Bestimmung vorangestellt. Me is best *take mi chaunce* (LAY LE FREINE 107.). Halbs. Lad him wes *to leosen leouen his leoden* (LAȜAM. II. 556.). Ags. Eallum ûs leófre ys *vícjan mid þam yrdlinge* þonne mid þe (THORPE, Anal. p. 113.). Him väs lâđ *tô âmyrrenne his âgenne folgađ* (SAX. CHR. 1051.).

b. Der anderweitig bedingte Infinitiv folgt regelmäßig seinem Beziehungsworte.

I saw him *repress his tears* (LEWES, G. I. 19.). The Queen had been graciously pleased *to appoint me to an ensigncy* (WHYTE MELVILLE, Digby Gr. 1.). Dabei wird bisweilen noch der vom Infinitiv abhängige Akkusativ vor demselben angetroffen. With gentle wordes he gan *her fairely greet* (SPENS., F. Qu. 1, 4,

46.). He comes *his Rosamond to greet* (ADDIS., Rosam. 1, 1.). The foot ordain'd *the dust to tread* (POPE, Essay on M. 1, 259.). In doubt *his mind or body to prefer* (2, 9.).

Doch wird der Infinitiv auch seinem Beziehungsworte vorangestellt, was in der jüngeren Sprache nicht ohne nachdrückliche Hervorhebung desselben geschieht.

For *die* you shall (SHAKSP., II Henry VI. 4, 1.). *Return* he cannot (Cymb. 1, 6.). *Die* he or Justice must (MILT., P. L. 3, 210.). *Venture* to go down into the cabin I dare not (MARRYAT, J. Faithf. 1, 2.). *Hate them*, perhaps, you may say, we should not, but *despise them* we must, if enslaved, like the people of Rome (ROGERS, It., Nat. Prejud.). *To suffer as to do* our strength is equal (MILT., P. L. 2, 199.). Suns *to light me* rise (POPE, Essay on M. 1, 139.). Who most *to shun or hate mankind* pretend, Seek an admirer (4, 43.). *To sigh for ribbands* if thou art so silly, Mark how they grace Lord Umbra, or Sir Billy (4, 277.).

Den Infinitiv hat die Sprache stets vorzugsweise seinem Beziehungsworte nachfolgen lassen; häufig läßt sie ihn an das Ende treten und setzt ihm somit den von ihm abhängigen Kasus voran. Alte. Heo bigonne . . *þat folk to sle* (R. OF GL. I. 97.). Thise bigonnen *that folk assayle* (ALIS. 5372.). Taughte hem . . *Treuthe to knowe* (P. PLOUGHM. p. 21.). Halbs. And þrattest *hine tô slænne & his cun to fordonne* (LAȜAM. II. 362.). Himm wass ec þatt name sett *Forr mikell þing to tacnenn* (ORM. 735.). Dies war dem Agſ. sehr geläufig. He mäg *bearn âveccan* (LUC. 3, 8.). Hî ne mihton *hit âteón* (Joh. 21, 6.). Þät him sylfum sêlle þynceđ *leahtras tô fremman* (COD. EXON. 266, 32.). Ic vât, þät ælc þâra vile *päs vundrjan* (BOETH. 39, 9.) ꝛc.

Die Umstellung des Infinitiv ist eine auch früher häufige Erscheinung, welche namentlich da, wo der Infinitiv nicht an die Spitze des Satzes tritt, demselben kein besonderes Gewicht beilegt. Alte. *Deliuere* we schal yt (R. OF GL. I. 93.). *Grone* he may and wepen ay (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 102.). *Silden* he us wille (I. 209.). *Wenden* ich me sal to þis oþir werlde (I. 186.). *Cessen* shal we nevere (P. PLOUGHM. p. 37.). We ar but dust, And *dy* we must (SKELTON I. 18.). As ye well *y-seen* may (ALIS. 143.). Of whom after *telle* y wol (6576.). *To lovien* he begon On wedded wimmon (WRIGHT, Anecd. p. 2.). Anon *to drawen* every wight bigan (CHAUC., C. T. 844.). *To sowpy* at table they wente tylle (OCTOUIAN 755.). Halbs. *Binimen* heo him þohte his lif (LAȜAM. I. 170.). *Witen* he wolde (I. 12.). His fur he *beten* agon (III. 31.). Þu *nemmnenn* shallt tatt illke child Jesum (ORM. 3044.). Agſ. Ic me *vênan* ne þearf þät me bearn vræce (GREIN, Ags. P. II. 379.). Ic his *bîdan* ne dear (COD. EXON. 397, 6.). Þonne ic *ŷđan* sceal (484, 13.). Gôd is þät land þe God ûs *syllan* vyl (DEUTER. 1, 25.). Vit unc viđ hron-fixas *verjan* þôhton (BEOV. 1085.). Nô ic viht fram þe svylcra searu-nîđa *secgan* hŷrde (1167.). Þâ ic *sendan* gefrägn svegles aldor svefe of heofnum (CÆDM. 2534.). *Tô predgenne* ge logjađ eóvere spræce (JOB b. Ettm. 6, 2.). Diese Umstellung trifft besonders den reinen Infinitiv.

2. Die **Participien**, insofern sie sich syntaktisch zu dem Subjekte oder Objekte des Satzes fügen, haben im Satze eine mehr oder minder freie Stellung. Wenn sie zu **attributiven** Adjektiven werden, so

folgen sie den für das Adjektiv maaßgebenden Gesichtspunkten (s. weiterhin); als prädikative Ergänzungen nehmen sie die Stelle ein, welche diesen zukommt, und theilen deren Inversionen. Substantivirt stehen sie da, wo das Substantiv im Satze eine Stelle findet.

a. Seinem verbalen Charakter nach aufgefaßt, steht im Allgemeinen das Particip des Präsens wie des Perfekt nach dem Objekt, worauf es bezogen ist; die freieste Stellung erhält es in Beziehung auf das Subjekt. Zahlreiche Beispiele für die erstere Beziehung bietet die Lehre vom Particip, s. S. 64. Hinsichtlich des syntaktisch an das Subjekt angeschlossenen Particip ist das auf *ing*, so wie besonders das mit *having* und *beeing* zusammengesetzte freier, als das einfache Particip des Perfekt, obwohl die unmittelbare Folge nach dem Subjekte, zumal wenn dies ein Substantiv ist, doch auch nach Fürwörtern eine geläufige Erscheinung ist. Oft findet man es dem Subjekte des Satzes vorangestellt.

*Climbing* up another perpendicular flight.. *Mr. Ralph Nickleby* stopped etc. (Dickens, Nickleby 1, 3.). *Wondering I* blush (Shelley III. 79.). A kinsman..To whom *being going*, almost spent with hunger, *I* am fallen in this offence (Shaksp., Cymb. 3, 6.). *Having run* his fingers through his hair, *he* meekly signed her to lead the way (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 3.). *Having said* which, *Mr. P.* threw himself back in the easy chair (ib.). *Being grieved* for the hardness of their hearts *he* saith etc. (Mark 3, 5.). *Plann'd* merely *'tis* a common felony (Coler., Picc. 4, 7.). Die Voranstellung eines auf das Objekt bezüglichen Particip ist nicht gewöhnlich. And these news, *Having been well*, that would have made *me* sick, *Being sick* have in some measure made *me* well (Shaksp., II Henry IV. 1, 1.). Ueber die Voranstellung des Partic. d. Perf. bei folgendem Possessivpronomen s. S. 87. Daß ein zum Subjekt gehöriges Particip auch zu Ende des Satzes stehen kann, wenn die Beziehung klar zu erhalten ist, erklärt sich leicht. This my *hand* will rather The multitudinous seas incarnardine *Making* the green one red (Shaksp., Macb. 2, 2.). *He* allowed himself no great leisure *being busily engaged* with the supper (Dickens, M. Chuzzlew. 1, 8.).

Die Participialkonstruktion, welche in der jüngeren Zeit erst eine so weite Ausdehnung erlangt und die zusammengesetzten Formen in so großem Maaße verwendet, läßt in ihrer einfacheren Gestaltung, neben der unmittelbaren Folge des Particip, bereits frühe eine doppelte Stellung in Bezug auf das Subjekt zu, wobei die Stellung am Ende nach Abschluß des Prädikates zu überwiegen scheint. Alte. Al *bernynge hit* schuth forth (Wright, Pop. Treat. p. 134.). *Laughing he* sayde etc. (P. Ploughm. p. 453.). And therfore *havyng* more compassion of peyne than of synne, *thei* falsly wepyn (Wright a. Halliw., Rel. Ant. II. 49.). — *Hure heiest lorđen*.. muneged us..þus *quedende* (I. 131.). To synful men that erren *thei* brouȝten forȝyvenesse of synne, *settynge* hem in the weye of riȝt beleve (II. 42.). Whan *a man* sleth an other him *defendaunt* (Chauc., C. T. p. 197. I.). *We*

passe ovyr that, breffnes of tyme *consyderynge* (Cov. Myst. p. 79.); und so häufig. Agſ. On eordan *forgnyden*, *fæmende he* tearflode (Marc. 9, 20.). Ealle niht *svincende ve* nâht ne gefêngon (Luc. 5, 5.). — *Hi* standad ätforan his þrymsetle . . *häbbende* heora palmtvîgu on handa (A.-S. Homil. I. 90.). *Se Hælend* cväd, þis *gehŷrende* (Math. 9, 12.). Der unmittelbare Anschluß an den Substantivbegriff ist sehr häufig.

b. In der absoluten Participialkonstruktion folgt das Particip dem Subjekte, welches sich als Substantiv oder Fürwort darstellt; die Stellung dieses Satzgliedes, welches einen Satz vertritt, ist dagegen frei.

*We sitting*, as I said, the cock crew loud (Tennyson p. 201.). French vaudevilles, which, *it being* then war-time, were not quite so easy of access (Th. Hook, Gilb. Gurney I.). It is as certain as that he took away my Antigonus, *no leave asked* (Scott, Antiqu. 3.).

Der absolute Kasus, dem zwar das sogenannte logische Subjekt beim Vortritt des grammatischen Subjektes *it* folgt, läßt jetzt eine Umkehrung nicht zu, wie früher. Alte. *Wijn faylynge*, þe modir . . seyde (Wycl., Joh. 2, 3.). Now *hym comynge* doune, þe seruauntis camen aȝenes hym (4, 51.). The son wax marke, *alle men seand*, when he died on the tre (Town. M. p. 287.). There appered first oure Lord . . *the gates enclosed* (Maundev. p. 91.); neben: It is . . the myddes of all the world; *wytnessynge the philosophre*, that seythe etc. (p. 2.). For soth is seyde *goon ful many yeres*, That feld hath eyen (Chauc. 1523.). So hat seit ältester Zeit der absolute Kasus die Stellung des Particip auch vor dem Substantiv zugelassen. Agſ. *Him þâ git sprecendum* hig cômon (Marc. 5, 35.). Gif he *sunnan scînendre* þät dêd (Exod. 22, 3.). He hî up-âhôf *hire handa gegripenre* (Marc. 1, 31.); neben: *Rîxjendum Eádbaldum* Mellitus fordfærde (Sax. Chr. 616.). Gif he ôderne gemêted mid his ævum vîfe *betynedum durum* (Legg. Ælfred. B. 38.). Veard deád nâ *læfedum sæde* (Marc. 12, 20.).

c. Die Stellung der mit Präpositionen konstruirten Gerundien ist theils nach der Stellung präpositionaler Glieder überhaupt, theils nach der der ihnen entsprechenden Nebensätze zu beurtheilen.

C. Das Adverb, wozu man auch jüngere adverbial gewordene Kasus und Formeln rechnen muß, hat im Allgemeinen wegen seiner näheren Beziehung zum Zeitworte das Bestreben diesem nahe zu treten, wobei indessen hinsichtlich seiner Stellung im Satze größere Freiheit waltet.

1. Die Stellung des Adverb nach dem Prädikatsverb und dessen prädikativer oder anderweitiger Bestimmung ist häufig in Sätzen, welche keine umfangreiche Entwickelung namentlich durch Objekte erhalten.

All wisdom centres *there* (Young, N. Th. 4, 484.). Thou led'st me *here* (Byron, Bride 2, 11.). He is *above*, sir (Sherid., Riv. 2, 1.). Feversham followed them *thither* (Macaul., Hist. of E. II. 167.). I'll be wise *hereafter* (Shaksp., Temp. 5, 1.). My life is spann'd *already* (Henry VIII. 1, 2.). This custom of shaving is not . . much wanted *now* (Bulw., Dever. 5, 2.). This sort of injury is felt *very early* (Scott, Minstr. I. 19.). It is *even so* (Carlyle, Past a. Pres. 3, 1.). The siege was pressed *more closely!* (Motley, Rise of the D. Rep. 2, 9.) I will go *instantly* (Bulw., Lady

of L. 1, 3.). Oliver cried *lustily* (DICKENS, Ol. Twist. 1.) ꝛc. So auch in der Participialkonstruktion: These injuries having been comforted *externally* etc. (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). Doch kann sich das Adverb vor anderen Bestimmungen an das Verb, aber auch mit seinem Pronominalobjekte und selbst mit einem anderen Objekte, lehnen: He heard *again* the language of his nursery (MACAUL., Hist. of E. VI. 116.). The volume before us reminds us *now and then* of the life of Cicero (MACAUL., Essays III. 5.). You may cast your eye *slightly* on What you have before you (SHAFTESBURY, Characterist. I. 1.). You always put things *so pleasantly* (BULW., Money 3, 4.).

Alte. We shall abide you *here* (TOWN. M. p. 38.). And smyte eyþer oþer *her & þer* (R. OF GL. I. 185.). It lay *there* 200 ȝeer (MAUNDEV. p. 12.). Thurfte him noht seke tresor *so fer*, he mihte finde *ner* (WRIGHT, Polit. S. p. 338.). Thus farith al the world *nuthe* (p. 202.). As ych seyde *er* (R. OF GL. I. 85.). Hit is byfalle *so* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 122.). It is not *so* (MAUNDEV. p. 10.). Had ȝe do *duly* (DEPOS. OF RICH. II. p. 8.). Halbs. He welde þat riche *hær* (LAȜAM. I. 165.). Þe fulluht broute *hider in* (I. 2.). Ȝif we henen faređ *þus* (I. 248.). Eneas nom Lauine *leofliche* to wife (I. 8. sq.). Agſ. Þe me mid his earmum vorhte *hêr* mid handum sînum (CÆDM. 541.). Vand him up *þanon* (444.). God geseah *þâ* þät hit gôd väs (GEN. 1, 4.). He âràs *sona* (19, 1.). On vorulda voruld vunie *syđđan* (Ps. 103, 29.). Adræf þâ hâtheortnysse fram þînre sâvle *hrađe* (BASIL., Admon. 5.). Se sôđfästa symble on drihten blissađ *baldlîce* (Ps. 63, 9.).

2. Wir haben bereits gesehen (s. S. 542), wie das an die **Spitze** des Satzes tretende Adverb, bei der Inversion des Subjektes, sich näher an das Satzverb reihet. Daneben ist aber auch seine Abscheidung von demselben durch das Subjekt vielfach gebräuchlich. Erklärlich ist das Anheben mit dem **interrogativen** und **relativen** Adverb, mit der berührten Inversion in **direkter** Frage, ohne dieselbe im indirekten Fragesatz und im Relativsatze. Darin stimmt das Englische mit vielen älteren und neueren Sprachen überein. Auch werden die als Konjunktionen gebräuchlichen Adverbien natürlich meist an der Spitze des Satzes ohne Inversion des Subjektes gefunden. Aber auch andere lokale, temporale, modale ꝛc. Adverbien treten an diese Stelle.

*Here* we are at Lyons (BULW., Lady of L. 5, 1.). *Here* he studied grammar (IRVING, Columb. 1, 1.). *Thither* he plies (MILT., P. L. 2, 954.). *There* you are wrong (BULW., Money 1, 1.). *There* he stood (SCOTT, Monast. Introd.). *Down* I went (TENNYS. p. 91.). *Once again* we'll sleep secure (SHAKSP., I Henry VI. 3, 2.). *Hence* it is etc. (MACAUL., Essays III. 2.). *Meantime*, we thank you (SHAKSP., Haml. 2, 2.). *Everywhere* Fable and Truth have shed .. Each her peculiar influence (ROGERS, It., Naples.). *Then* all advanced (ib., An Advent.). *Now*, I saw the damp lying on the bare hedges (DICKENS, Gr. Expectat. 1, 3.). *Thus* Beelzebub Pleaded (MILT., P. L. 2, 378.). *Round* he spun (BYRON, Siege 27.). *Freely* ye have received, *freely* give (MATTH. 10, 8.). *Haply* thy voice may rouse her (TALFOURD, Ion 2, 2.). Modal-

adverbien begegnen seltener; Satzadverbien, welche Versicherungen u. dgl. enthalten, kommen natürlich öfter vor.

Alte. *There* thou myghtest here bere (ALIS. 3417.). *Forth* hey wente (RICH. C. DE L. 619.). *Erly* he ariseth (ALIS. 4068.). *Sone* hit ginneth tende (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). *Here-to-fore* ye haveth herd etc. (ALIS. 6018.). *Afterward* he was lad in to a gardyn (MAUNDEV. p. 14.). *Thus* we carpeth (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). *Wel ȝerne* he him bi-thoute (Anecd. p. 3.). *Faire* he hire grette (p. 6.). *Ful evele* I fare (p. 7.). *Wel* Alisaunder hit undurstood (ALIS. 4235.). *Ful mildeliche* therto thou bowe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 48.). Halbs. *Þer* heo leien stille (LAȜAM. III. 44.). *Hider* þe kaisere us sent (II. 449.). *Forð* he gon liden (I. 432.). *Adun* he warp þe dede swin (III. 31.). *Nu* we maȝen to ȝere careles wunien here (II. 96.). *Sone* heo hit bi-wunne (II. 98.). *To-gadere* heo weoren ibredde (II. 206.). *Swa* heo gunnen wenden (II. 153.). *Faire* heo hine igrætten (ib.) ꝛc. Agf. *Þâ* se hâlga hêht his heorðverod væpna onfôn (CÆDM. 2034.). *Seldom* heó badjan volde (BEDA 4, 19.). *Oft* ic sceal við væge vinnan (COD. EXON. 398, 1.). *Simle* þu bist hâlig (25, 22.). *Næfre* him deáð sceðeð (203, 23.). *Nu* ic eóv sende (MATH. 10, 16.). *Git* he leofað (GEN. 43, 28.). *Sâre* ic väs mid sorgum gedrêfed (GREIN, Ags. P. II. 145.). *Vel* þu spräcst (DEUTER. 1, 14.). *Sôðlice* se vyrhta ys vyrðe hys metes (MATH. 10, 10.) ꝛc.

3. Sehr gewöhnlich ist die **Einschiebung** des Adverb zwischen Subjekt und Verb, so daß das Adverb sich dem Verb meist unmittelbar anschließt. Diese Stellung wird namentlich temporalen und modalen Adverbien, wie auch kausalen Partikeln gegeben.

We *since* became the slaves to one man's lust (BEN JONS., Sejan. 1, 1.). The moon *then* shone very bright (FIELD, J. Andr. 1, 12.). He *always* rides a black galloway (BULW., Money 1, 2.). He *yet* continues there, as handsome and as gallant as ever (COOPER, Spy 4.). We *sometimes* find it where we had least thoughts of it (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 1.). Mr. Oldbuck *immediately* rose (SCOTT, Antiqu. 3.). It *now* seemed probable etc. (MACAUL., Hist. of E. VIII. 3.). He *first* summoned Bath (II. 25.). Charles *early* showed a taste for that art (Essays V. 4.). He *soon* found a kind and munificent patron (ib.). The old people of the neighbourhood *still* remember etc. (IV. 4.). To foreigners he *often* seemed churlish (Hist. of E. III. 3.). We *no longer* believe in St. Edmund (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). He *never* knew adversity (LEWES, G. I. 17.). What *so* moves thee all at once? (COLER., Picc. 1, 4.) They *only* served to mark the entrance to some narrow close (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Their polity *naturally* took the same form (MACAUL., Hist. of E. I. 28.). The rebels *accordingly* proceeded to Wells (II. 170.). He *scornfully* thrust aside . . all that black letter learning (IV. 31).. We *readily* acknowledge etc. (Essays III. 1.). Genoa, *also*, . . yielded but little scope for enterprise on shore (IRVING, Columb. 1, 2.). The study *therefore*, of lays . . must in every case possess considerable interest (SCOTT, Minstrelsy I. 14.).

Diese Einfügung entspricht ältestem häufigen Brauche. Alte. A wynd *þer* com þo in þe see (R. OF GL. II. 367.). Mony stede *ther proudly* leop (ALIS. 3413.). The foles herte *tho* gan sprynge (3075.). The

vesselle . . that *evermore* droppeth watre (MAUNDEV. p. 15.). His craft he *đus* kiđeđ (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 211.). Neptanabus *sore* is anoyed (ALIS. 129.). He *spedly* brennith, and sleth (3451.) &c. Halbs. All þe follc *þær ute* stod (ORM. 141.). Er we *heonne* wenden (LAȜAM. I. 67.). Walisclond þat *ȝet* stond a mire hond (III. 294.). Þa heo *to-gadere* hafden ispeken (III. 238.). Þa he *þus* hafde idon (III. 240.). Heo *wisliche* andswerden (II. 153.). Heo hine *leofliche* biheold (I. 354.). Ȝiff þu dost þatt ifell iss, annd *opennlike* gilltesst (ORM. 5144.). Agſ. Þenden þu *hêr* leofast (CÆDM. 932.) Svâ hi *edsten hider* on þysne sîđ sendeđ (552.). Se esne hig *hâmveard* lædde (GEN. 24, 61.). Heó *þâ* þäs ofätes ät (596.). He *þâ* vêpende . . grêtte . . (ANDR. 59.). Þær heó *siđđan forđ* on þînre mildheortnesse môte vunjan (Ps. 142, 12.). Ic *æron* nyste (Ev. NICOD. 12.). He *eft* âvacenede (BEDA 5, 12.). Seó [sc. âdl] *däghvamlîce* veôx (4, 30.). Heó *lange* ne tŷmde (GEN. 30, 9.). Þäs ge *fägre* sceolon leán mid leófum lange brûcan (CYNEVULF, Crist 1361. Grein). Me þîn se gôda gâst *gledve* lædde (Ps. 142, 11.). Þâ þe deóplîcost dryhtnes geryno . . reccan cûđon (ELENE 281.). Das Agſ. gestattet ersichtlich diese Stellung in viel weiterer Ausdehnung als die jüngere Sprache.

4. **Sätze, in denen Hülfszeitwörter oder modale Zeitwörter mit ergänzendem Particip oder Infinitiv auftreten, oder *be* mit einer prädikativen Bestimmung konstruirt wird, lassen häufig dem auxiliaren oder modalen Verb das Adverb folgen, welches alsdann dem Begriffe näher oder zunächst tritt, auf welchen es wesentlich bezogen ist.**

Nor is the passion *any where so strongly* felt (SHAFTESBURY, Characterist. I. 95.). Information of this correspondence was *soon* carried to Richelieu (HUME, Hist. of E. 50.). The English sovereigns had *always* been entrusted with the supreme direction of commercial police (MACAUL., Hist. of E. I. 62.). The desired article was *immediately* produced (COOPER, Spy 3.). The assertion is *indignantly* contradicted by his son (IRVING, Columb. 1, 2.). Their language was *every where* nearly the same (HUME, Hist. of E. 2.). War was *not only* his passion, but his trade (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 1, 2.). They have *therein* out gone Their own great wisdoms (BEN JONS., Sejan. 1, 2.). The conversation we have *now* had (DIAL. OF THE DEAD 1.). We have *quietly* closed our eyes to the eternal substance of things (CARL., Past a Pres. 3, 1.). You'll *always* have somebody to sit with you (DICKENS, Pickw. 1, 12.). He should go into the army, and *practically* learn soldiering (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). So much of treason did William of Orange *already* contemplate (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 2. 9.).

Alte. There he was *first* examyned (MAUNDEV. p. 13.). Þis consel was *wel* yherd (R. OF GL. I. 156.). How heo were *first* arered (I. 7.). Darie was *ful sore* anoyed (ALIS. 4158.). His muđ is *get* untrewe (WRIGHT A. HALLIW. I. 211.). That wes *ever* his wone (I. 109.). Hit schal beo *ful deore* abought (ALIS. 4154.). I have *often tyme* seen it (MAUNDEV. p. 14.). Sal he *nevere* luken đe lides (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). Halbs. He beođ *to gadere* icumene (LAȜAM. I. 20.). Nes he *neuere* iboren (III. 6.). Þat was *ufele* idon (III. 11.). He wass, *wiss to fulle soþ*, ȝehaten Zacariȝe (ORM. 111.). Drihhtin haffde *þanne* sett etc. (1945.). He schall *newenn* cumenn forþ (331.). Þat heo sculden *somed* faren (LAȜAM. III. 21.). Þe king . . dæđ þe *ful wel*

to witen (II. 12.). Agſ. He ne väs *nâhvar* fundon (Apollon. of T. p. 6.). Þær väs vôp vera *vîde* gehŷred (Andr. 1554.). Þät yldum väs *lange* behŷded (Elene 791.). Bid foldan dæl *fägre* gegierved (Grein, Ags. P. II. 383.). Þu bist *þonne* se ilca (Ps. 101, 24.). Habbad ve ealle *svâ* for þînum leásungum *lydre* gefêred (Cædm. II. 61. Grein). Þâ ve sceolon *symle* âcvellan (A.-S. Homil. I. 138.). Se fäder þôhte hvam he hî mihte *hedlîcost* forgifan (Apollon. of T. p. 1.).

5. Dient das Adverb überhaupt entschieden dazu einen einzelnen Begriff, wie ein Adjektiv oder Adverb, zu bestimmen, so steht es in der Regel vor demselben.

With *most painefull* pangs (Spens., F. Qu. 3, 11, 8.). One state . . *so excellently best* (Donne, Sat. 2, 3.). I think it *very insulting* (Bourcicault, Lond. Assur. 4, 1.). Perhaps I am *too grave* (Bulw., Richel. 2, 1.). The *anxiously expected* intelligence (Dickens, Pickw. 2, 20.). Some *soon gotten* stuff (Donne, Sat. 6, 19.). That *ever glorious, almost fatal* fray (Byron p. 319.). The daughter of a *once dear* friend (Bulw., Money 2, 3.). The marriage will take place *almost immediately* (3, 2.) There were *only two* persons in the room (Devereux 5, 3.) ꝛc. Das Adverb *enough* steht dagegen mit seltenen Ausnahmen nach dem dadurch bestimmten Begriffe. You are *old enough* (Shaksp., Rich. II. 3, 2.). Every body lets him *alone enough* (Dickens, Oliv. Twist 5.). Doch auch: Were *enough noble* (Shaksp., Rich. II. 4, 1.). My health is *quite enough restored* (Kingsley, Two Years ago 2, 1.). Umgekehrt treten andere Bestimmungen nach: Finding in the lowest depth a *deeper still* (Dickens, Oliv. Twist 2.), wie dies überhaupt mit Adverbien der Fall ist, welche, aus ihrer Beziehung zu einem einzelnen Begriffe abgelöst, auf das Prädikat überhaupt übertragen werden, und daher auch jede andere Stelle einnehmen können. I have *only* been six days at Petersburgh (Bulw., Dever. 5, 2.).

Zu dieser Stellung neigt die Sprache zu aller Zeit. Alte. A *wel god* lond (R. of Gl. I. 1.). Þat ys *somdel grete* (I. 8.). *Suythe þycke* man he was (II. 377.). Hi ne beoth noȝt *ful grete* (Wright, Pop. Treat. p. 139.). Noȝt alle *i-liche gode* (ib.). Thei ben *covenably large* (Maundev. p. 49.). *Ffull prevyly* they pluckud thy power awey (Depos. of Rich. II. p. 6.). Halbſ. Ȝef ȝiues *swiđe gode* (Laȝam. II. 4.). Heo beođ *ful deore* aboht (II. 97.). Cnihtes *wel idone* (II. 93.). Leouuede *wel longe* (II. 1.). Agſ. Væron *sviđe gesœlige* (Cædm. 17.). Þonne he ôđer lîf eft gesêceđ, *mycele fägerre* land (Cædm. II. 212. Grein). Þe þînes sîđes hêr *ful bealdlîce* bîdađ (Ps. 68, 7.). Ne *ful geare* cûđon . . gesecggan (Elene 167.). *Fuf oft* mec gesîđas sendađ after hondom (Grein, Ags. P. II. 384.). Gif hie *svâ sviđe* synna fremmađ (Cædm. 2406.). Ne fare ȝe *tô feorr* (Exod. 8, 28.). Doch finden wir auch die Nachstellung von Adverbien. Is þes änga stede *ungelîc sviđe* þam ôđrum (Cædm. 355.). Þät . . þîn môdsefa mâra vurde and þîn lîchoma *leóhtra micle* (500 sq.). Das adverbiale *enough* tritt, gleich dem unbestimmten Fürworte, gerne nach. Alte. The eȝen i-closed *faire y-nou* (Wright, Pop. Treat. p. 140.). Halbſ. Lihhtlike mihhte annd *wel inoh* þa seffne innseȝȝless oppnenn (Orm., Ded. 283.). Doch auch Agſ. *Genôh longe* gevunedon on þisse dûne (Deuter. 1, 6.).

6. Was insbesondere das verneinende Adverb *not* betrifft, so schließt es sich im Allgemeinen als Satznegation der Personalform

des Verb nachfolgend an; dagegen tritt es als Negation eines einzelnen Satzgliedes oder Begriffes diesem voran.

Im ersten Falle steht es theils unmittelbar nach der Personalform in behauptenden, fragenden und befehlenden Sätzen: I eat *not* lords (SHAKSP., Tim. 1. 1.). She left *not* her mistress so easy (FIELD., J. Andr. 1, 9.). I know *not* (BULW., Rienzi 2, 3.). He cometh *not* (TENNYSON p. 10.). He has *not* filled up your place in the household (SCOTT, Pirate 2.). Who does *not* wish for freedom? (MRS. CENTLIVRE, The Wonder 1, 1.) Say *not* ye, There are yet four months, and than cometh harvest? (JOHN, 4, 35.) Has *not* he seen Pharsalia? (ADDIS., Cato 4, 4.) Did *not* you see me in that odious light? (DIAL. OF THE DEAD 1.) Make *not* thy voyage long (LONGFELLOW I. 142.). Vex *not* thou the poet's mind (TENNYSON p. 41.). Trust *not* me (MARLOWE, Jew of M. 5, 4.). Yield *not* me the praise (TENNYS. p. 242.), theils gestattet es dem Pronominalobjekte und selbst anderen Objekten wenn diese von der Personalform eines Vollwortes abhangen, so wie dem Pronominalsubjekte in der invertirten Satzform den Vortritt: If the devil dress her *not* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 5, 2.). It boots me *not* to threat (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.). His own received him *not* (JOHN 1, 11.). I heard him *not* (ROGERS, It., An Advent.). This world . . Contents us *not* (POPE, Essay on M. 4, 131.). How came ye to know That the Count Galas joins us *not?* (COLER., Picc. 1, 1.) Therefore suffered I thee *not* to touch her (GEN. 20, 6.). With his dark renown, Cumber our birth-place *not!* (MRS. HEMANS p. 21.) Auch kann der Objektskasus vom Infinitiv abhangen: My dull eyes can fix thee *not* (BYRON, Manfr. 3, 4.) neben: He will want *not* our aid to hang himself (BULW., Rienzi 3, 1.). — Shall they *not* both fall into the ditch? (LUKE 6, 39.) Art thou *not* guilty? (ROGERS, It., Foscari.) Why may I *not* . . Release her from a thraldom worse than death? (ib., An Advent.) Was it *not* dropt from heaven? (ib., Naples.)

Die Stellung des *not* zwischen Subjekt und Personalform des Verb im behauptenden Satze ist früher nicht unbeliebt. I *not* doubt (SHAKSP., Temp. 1, 2.). The green-sour ringlets . . Whereof the ewe *not* bites (5, 1.). She *not* denies it (Much Ado 4, 1.). We *not* endure these flatteries (BEN JONS., Sejan. 1, 2.); so noch bei DRYDEN: I *not* offend u. dgl.

Im zweiten Falle, wo die Negation vorzugsweise und zunächst ein einzelnes Satzglied trifft, oder überhaupt nur einen einzelnen Begriff aufhebt, kann *not* an jeder Stelle im Satze erscheinen. *Not until he had completely recovered* did she voluntarily enter on it (LEWES, G. I. 13.). [In Fällen dieser Art entspricht *not* mit dem Nebensatze einer abgeschlossenen adverbialen Bestimmung.] *Not a man* depart (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *Not a tomb or an inscription* marks the place that received his ashes (ROSCOE, Lorenzo). *Not all the pearls* queen Mary wears, *Not Margaret's yet more precious tears*, Shall buy his life a day (SCOTT, L. Minstr. 5, 11.). But *not to me* returns Day (MILT., P. L. 3, 41.). *Not thrice* your branching limes have blown (TENNYSON p. 127.). *Not this alone*

I bore (p. 238.). *Not only* have they returned but etc. (Bulw., Rienzi 3, 2.). *Not distant far*, a house etc. (Crabbe, Borough 1.). Though *not for me* 'twas Heaven's divine command To roll in acres of paternal land (Kirke White, Clifton Grove). My father had lost his life by *not adhering* to his own principles (Marryat, J. Faithf. 1, 2.). The sole drift of my purpose doth extend *Not a frown further* (Shaksp., Temp. 5, 1.). Let us lose *not a moment* (Bulw., Rienzi 1, 1.). His top-boots would have puzzled the lady *not a little* (Dickens, Pickw. 2, 20.). Can hearts, *not free*, by tried etc. (Milt., P. L. 5, 531.). An act *not less horrible* was perpetrated (Macaul., Hist. of E. III. 11.) ꝛc. Beispiele aller Art sind S. 126 ff. gegeben. Umstellungen der Negation durch Abscheidung von dem zunächst betroffenen Begriffe erklären sich durch die Möglichkeit das Prädikat in seiner Gesammtheit zusammenzufassen. For me . . my relation does *not* care *a rush* (Bulw., Maltr. 5, 6.). Auch steht dem einzelnen Begriffe öfter *not* nach: Me also he hath judg'd, or rather *Me not*, but the brute serpent (Milt., P. L. 10, 494.). Immortal love, *Ceasing not*, mingled (Tennyson p. 22.). Auf den Infinitiv mit *to* bezogen steht *not* dem *to* voran. To be or *not to be* (Shaksp., Haml. 3, 1.). 'Twere better *not to breathe* (Tennyson p. 293.). Doch wird auch *not* zwischen beiden angetroffen. If we had not weighty cause *To not appear* in making laws (Butl., Hud., The Lady's Answ. 253.). How sweet the task to shield an absent friend! I ask but this of mine, *to — not defend* (Byron, D. Juan 16, 104.), womit man die Einschiebung anderer Adverbia vergleiche, wie in: I had been accustomed *to hereditarily succeed* to my father's cast off skins (Marryat, J. Faithf. 1, 2.).

Die geschichtliche Entwickelung des Gebrauches dieser Partikel (S. 126 ff.) giebt Aufschluß über ihre Stellung als Satzverneinung. Ihr unmittelbarer Anschluß an das vorangehende Satzverb bedarf keiner weiteren Erwähnung; sie duldet aber auch (mit oder ohne vorangehendes *ne*) leicht ein Pronominalobjekt oder das invertirte Pronominalsubjekt vor sich. Alte. Þou ne louest me *noȝt* (R. of Gl. I. 31.). Lecherie loveth him *noght* (P. Ploughm. p. 288.). Sche saw him *not* with eye (Chauc., C. T. 3415.). Lede us *not* into temptacioun (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 38.). Þe worlde knewe hym *not* (Wycl., Joh. 1, 10.). Ne shal I the *nouiȝt* blame (Wright, Anecd. p. 4.). Hym ne slow he *noȝt* (R. of Gl. I. 22.). Kan I *noght* his name (P. Ploughm. p. 43.). Kan I hym *naght* discryve (p. 88.). Halbs. Hit neas him *noht* iqueme (Laȝam. I. 26.). Nulle we *noht* þis on-fon (I. 46.). Zwischen Subjekt und Satzverb begegnet frühe *not* besonders in Nebensätzen. Alte. That thou me *nout* bi-melde (Wright, Anecd. p. 3.). He callys hym so, bot he *not* is (Town. M. p. 229.). Halbs. Þatt þwerrt ut *nohht* ne leȝheþþ (Orm. 760.). Agſ. Þät þu *nâht* ne tveóge (Boeth. 5, 3.).

Mit nächster Beziehung auf ein Satzglied oder einzelne Begriffe tritt *not* frühe diesen voran. Alte. *Not oonly* in breed a man lyveth (Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 41.). *Not oo word* spak he more (Chauc., C. T. 306.). *Nat fully quyk*, ne fully deed they were (1017.). I se . . *Noght ful fer hennes* Rightwisnesse come (P. Ploughm. p. 379.). To riche and *noght riche* (p. 283.), so auch beim Infinitiv: *Nought for to stynte* to doon synne, may nought avayle (Chauc., C. T. p. 185. II.). Halbs. Ne comm *nohht ȝet* min time (Orm. 14371.). Agſ. Þät mynster väs . .

getimbred *nôht micle ær* fram Hegu (THORPE, Anal. p. 50.). *Nôht longe* ofer þis (GREIN, Ags. P. II. 99.). Das Agſ. hat manche andere Negation zur Verwendung in solchem Falle. Daß das substantivische *nôht, nâht* auch sonst im Beginne des Satzes stehen kann, versteht sich von selbst.

7. Der einzelne Satz kann eine Anzahl adverbialer Bestimmungen aufnehmen, welche bei der Freiheit, die für jedes einzelne Glied gestattet ist, sich in mannigfaltiger Weise um das Prädikatsverb reihen und vor das Subjekt treten können. Wenn hier die schlichteste Rede dem Verb zunächst gerne das Akkusativobjekt vor anderen Bestimmungen folgen läßt: We have read *this book with great pleasure* (MACAUL., Essays II. 17.), — They . . pitched *their tents*, *that day* **about three miles from Bridgewater, on the plain of Sedgemoor** (Hist. of E. II. 171.), so giebt sie andererseits dem Personalkasus (dem Dativ) vor dem Akkusativobjekt den Vorzug: I'll give *you boot* (SHAKSP., Troil. a. Cr. 4, 5.), wobei jedoch das Zusammentreffen eines ursprünglichen Dativ und Akkusativ der persönlichen Fürwörter verschiedene Stellungen zuläßt. s. II. 1. S. 210. Die weitere Entwicklung eines Akkusativobjektes drängt dasselbe ohnehin häufig an das Ende des Satzes. Die Gründe, durch welche anderweitig die Reihenfolge oder Auseinanderstellung der adverbialen Glieder bestimmt wird, liegen zum Theil in dem wachsenden Gewichte und Umfange derselben, zum Theil in ihrer näheren Zusammengehörigkeit, zum Theil in der Verschiedenartigkeit derselben. He was *here yesterday* **with her ladyship** (TROLLOPE, Framl. Parson 1, 9.). I'll send *him to your ladyship* **in a crack** (CH. MACKLIN, Man of the W. 1, 1.). He was hunting *one day in Dorsetshire* (HUME Hist. of E. 2.). And *presently, at full speed*, some thirty horsemen dashed **through the gate** (BULW., Rienzi 5, 3.). *At noon on Friday*, **the sixth February**, he passed away **without a struggle** (MACAUL., Hist. of E. II. 12.). Das Gesetz der Deutlichkeit ist vielfach für die subjektive Freiheit die alleinige Schranke.

Beiläufig mag hier auch der rhetorischen Aneinanderrückung von Satzbestimmungen gedacht werden, die unter dem Namen des Chiasmus bekannt ist. Sie erstreckt sich auf jedes (nicht blos adverbiale) Satzglied, vertheilt die Glieder auch an zwei Sätze, und besteht in der Zusammenstellung gleicher und verwandter oder entgegengesetzter Begriffe in der Weise, daß zwei Begriffsreihen sich einander gegenüber verkehren. I form'd them *free*, and *free* they must remain (MILT., P. L. 3, 184.). Though fall'n *on evil days, On evil days* though fall'n (7, 25.). They are still *here, here* still! (COLER., Picc. 1, 11.) To rave *with Dennis*, and *with Ralph* to rhyme (BYRON, Engl. Bards p. 318.). Spreads *all his canvass, ev'ry sinew* plies (COWP. p. 39.). In age *be courteous, be sedate* in youth (CRABBE, The Borough 4.). Close *the door, the shutters* close (TENNYS. p. 45.). Nor will I Deed *done*, or *spoken* word deny (SCOTT, Rokeby 2, 19.). Even tiger *fell*, and *sullen* bear (3, 1.). His time *a moment*, and *a point* his space (POPE, Essay on M. 1, 72.). Hearts firm *as steel, as marble* hard (SCOTT, Rokeby 2, 11.).

Es bedarf keiner weiteren Nachweisung, daß die ältere Sprache dem Satze durch mehrfache adverbiale Bestimmungen einen reicheren Inhalt zu geben vermochte. Eine wohlgeordnete Fügung derselben bot die angelsächsische Prosa, eine kühnere die Poesie. Wie dies aus der Erörterung der Stellung der einzelnen Satzglieder hervorgeht, bewahrt das Englische in weitem Be-

reiche die Freiheit der angelsächsischen Wortstellung, und der Einfluß des Französischen hat die Sprache in dieser Beziehung nicht beschränkt.

Was den Chiasmus betrifft, so ist der Parallelismus umgekehrter Begriffsreihen zu aller Zeit in der Poesie üblich gewesen. Altе. Bi hire make ge sit *o nigt, o dei* ge god and fleged (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. Ant. I. 224.). Thou hast.. Brent *my tounes, my men* y-slawe (ALIS. 1720.). Beoth *hardy* and *monly doth* (1953.). The dai is *gone*, and *comen* the night (SEUYN SAGES 1947.). Now he *is gon, gone is* our frende (COV. MYST. 235.). Halbs. Lauine hehte *his leuemon, þene castel* he clepede Lauinion (LAȜAM. I. 9.). þar was muchel *blod-gute, baluwe* þer wes riue (I. 27.). Agſ. Ærest gesceôp.. *heofon and eordan; rodor* âræerde (CÆDM. 112.). Väs him gylp forod, beót *forborsten*, and *forbiged* þrym (69.). þâ forman tvâ, fäder and *môder, vîf* and væpned (194.). Gârsecg *hlynede, beóton* brimstreámas (ANDR. 238.). Hie þam hâlgan þær handa *gebundon*, and *fästnodon* feóndes cräfte häled hellfûse (48.). Ne magon þær gevunjan *vîdfêrende*, nê þær *elþeódige* eardes brûcad (279.).

8. Ueber das Adverb als Vertreter attributiver Bestimmungen s. S. 140ff.

## III. Die Stellung der attributiven Satzbestimmungen.

A. Die Stellung der determinativen Bestimmungen des Substantivbegriffes hängt mit der syntaktischen Beziehung der Begriffe so eng zusammen, daß sie bei der dahin gehörigen grammatischen Erörterung im Wesentlichen behandelt werden mußte. Im Allgemeinen ist ihnen die Stelle vor dem Substantivbegriffe so wie vor den attributiven Bestimmungen im engeren Sinne anzuweisen, obwohl ihnen mehrfach auch eine andere eingeräumt wird.

1. Der bestimmte sowohl wie der unbestimmte Artikel sind wesentlich proklitischer Natur, und sie gehen daher stets dem durch sie bestimmten Begriffe voran, mag dies ein Substantiv, ein Adjektiv oder ein Fürwort sein. Das Einzelne s. in der Abhandlung über die Artikel S. 143—210.

2. Die Zahlwörter treten in der Regel vor den Substantivbegriff; einzelne Ausnahmen ergiebt der Abschnitt S. 211—218. Es ist noch anzuführen, daß die Grundzahl bisweilen auch in dort nicht aufgeführten Fällen dem Substantiv nachfolgt.

They pass the planets *seven* (MILT., P. L. 3, 480.). Lines *forty thousand*, cantos *twenty five* (BYRON, Engl. Bards p. 318.). The Druid Urien had daughters *seven* (SCOTT, Harold 4, 14.).

Dies ist in älterer Zeit häufig, ohne daß der nachfolgenden Zahl besonderes Gewicht beigelegt wird. Altе. Now hadde kyng Lud.. ȝonge sones *twei* (R. OF GL. I. 47.). Smale bollen *threo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). With loves *fyf* and fissches *tuo* (CHAUC., C. T. 4922.). I have mad avowes *fourty* (P. PLOUGHM. p. 101.). These holy martyres *fowre* (HALLIW., Freemas. 501.). In the syens *seven* (556.). Oone God in persons *thre* (TOWN. M. p. 1.). The planetes *seven* (p. 2.). My harp, and fyngeres *ten* (p. 51.). That Lord mid woundes *fyfe* (p. 305.) ꝛc.; auch: *CCC* dayes and *fyfty* (p. 32.). *Twenty* degrees and *oon* (CHAUC., C. T. 16681.). Halbs. Haued sunen *tweien* (LAȜAM. II. 520.). Godnessess *seffne* (ORM., Ded. 252. cf. 180.); auch: Ȝho wass *sextiȝ* winnterr ald *Annd fowwre annd twenntiȝ* þanne (ORM. 7675.). Agſ. Mid his eaforum *þrim* (CÆDM. 1540.). Cômon þær scipu *six* tô Viht (SAX. CHR.

897.). Mîne suna *twelfe* (GREIN, Ags. P. II. 354.). Mid þâm ädelestum ceastrum *ânes vana þrittigum* (BEDA 1, 1.). Gewöhnlich stehen freilich die Grundzahlen vor dem Substantivbegriff.

In Verbindung mit *first* und *other* findet man die Grundzahl voran oder nachgestellt: The *four first* acts (SHERID., The Critic 1, 1.). For the *first ten* minutes (COOPER, Spy 13.). Four *other* children (LEWES, G. I. 18.). *Other seven* days (GEN. 8, 12.).

3. Die Stelle der Fürwörter aller Klassen erhellt aus der Darlegung ihres Gebrauchs S. 219—283, wobei auch die Verbindung determinativer Bestimmungen mit einander bei demselben Substantivbegriffe berücksichtigt worden ist.

Hinsichtlich des possessiven Fürwortes bleibt zu bemerken, daß es die Stelle vor dem Substantiv bisweilen mit der Nachstellung vertauscht; im Neuenglischen trifft dies das Fürwort *mine* namentlich in der Anrede.

You brother *mine* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Nay, sweet lady *mine* (BULW., Rienzi 3, 2.). In truth, lady *mine*, I rejoice for graver objects (ib.).

Die ältere Sprache dehnt diesen Gebrauch weiter aus. Alte. Arcita, cosyn *myn* (CHAUC., C. T. 1283.). Y set at table *myn*, For reverence of lord *thyn* (ALIS. 4200.). Kep children *myne*, So hit farith to honoure *thyne* (4638.). Lad me arst to chaumbre *thin* (SEUYN SAGES 2452.). Vader *oure* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 42. cf. 235. 282.). Bread *oure* eche dayes yef ous (I. 42.); neben: *Oure* iche-dayes-bred (I. 282.). Halbs. Broþerr *min* (ORM., Ded. 1. 3. 5.). Swa þu scalt wunien in wurdscipe *þire* (LAȜAM. II. 520.). Ags. Dryhten *mîn* (ANDR. 190.). Hafa bletsunge ofer middangeard *mîne* þær þu fêre (223.). Þät mäg engel *þîn* eád geferan of heofenum (194.). Þonne brôđor *þîn* onfêng.. fulvihtes bäđ (ELENE 489.). Hlâford *ûser* (BEOV. 5278.).

B. Das attributive Adjektiv und das adjektivische Particip schließt sich wegen seiner grammatischen Beziehung auch in seiner Stellung zunächst an seinen Substantivbegriff, mit welchem es auch unter einem Hauptton zusammengehalten wird, doch sind hier mehrere Fälle zu unterscheiden.

1. Ein einzelnes, wenn auch adverbial bestimmtes, Adjektiv oder attributives Particip tritt

a. gewöhnlich, und vor allem in der Prosa, unmittelbar vor das Substantiv, ohne die Trennung von demselben durch eine determinative Bestimmung zu gestatten.

A *contentious* man (PROV. 26, 21.). The *English* humourists of the *past* age (THACKERAY, Engl. Humour. 1.). On the *following* Friday (TROLLOPE, Framl. Parson 1, 8.). Some *ruined* temple or *fallen* monument (ROGERS, It., Naples). *Faithful* Mamsell Bülow (CARL., Fred. the Gr. 6, 9.). Of the *right noble* Claudio (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). A *very sober* countenance (THACKERAY, Engl. Humour. 1.). The air of the *now declining* day (BULW., Rienzi 4, 2.). His *already wearied* horse 3, 1.). A *somewhat remote* century (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). Thy *too-piercing* words (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.). Thy *too hard* fate (ROWE, Fair Penit. 4, 1.). A *too-long wither'd* flower (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). A *too thankful* heart (SHERID., Riv. 3, 2.). Your *so grieved* minde (FERREX A. PORR. 1, 1.). Give

*as soft* attachment to thy senses As etc. (SHAKSP., Troil. a. Cress. 4, 1.).

Doch ist die Gewohnheit alt den Artikel *an*, *a* zwischen das durch *too*, *so*, *as*, *how* bestimmte Adjektiv und das Substantiv treten zu lassen. You have *too heinous* a respect of grief (SHAKSP., John 3, 4.). It seems *too broad* an averment (SCOTT, Minstrelsy I. 51.). I am surprised that one who is *so warm* a friend can be *so cool* a lover (GOLDSM., She Stoops 2.). The vicinity of *so remarkable* a people (MACAUL., Hist. of E. I. 12.). Sturdy he was . . *As great* a drover, and *as great* A critic too, in dog or neat (BUTL., Hud. 1, 2, 457.). *How high* a pitch his resolution soars! (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.) *How long* a time lies in one little word! (1, 3.) *How mere* a maniac they supposed the Duke (COLER., Picc. 3, 1.). Vgl. *many*, *such*, *half* ꝛc. mit folgendem Artikel. Auch bei anderen adjektivischen Bestimmungen wird das Hauptwort bisweilen mit folgendem *an*, *a* gebraucht. Our knight did bear *no less* a pack (BUTL., Hud. 1, 1 291.). Bisweilen tritt die adverbiale Bestimmung allein vor den Artikel. They were of *somewhat* a *different* complexion (SCOTT, R. Roy 36.). No *so hard* a *hearted* one (BUTL., Hud. 1, 3, 330.).

So trennt auch *my* das Adjektiv vom Substantiv in: *Good* my liege! (SHAKSP., John 1, 1. ADDIS., Rosam. 1, 6. BULW., Richel. 4, 1.) *Good* my lord (SHAKSP., Temp. 2, 1.). *Good* my mother (John 1, 1.). *Dear* my liege (Rich. II. 1, 1.) u. a. dgl.

Die Gewohnheit das einfache Adjektiv unmittelbar vor das Substantiv zu setzen geht bis in das Agf. hinauf, wo besonders die Prosa diesen Gebrauch festhält, während die Poesie sehr frei mit dem Adjektiv und Particip schaltet. Alte. A *litel* los (P. PLOUGHM. p. 12.). On *wedded* wimmon (WRIGHT, Anecd. p. 2.). đat *defte* maiden (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). The *most fayre* chirche (MAUNDEV. p. 8.). A *fulle hedus* syn (TOWN. M. p. 137.). *So clene* lond ys Engolond (R. OF GL. I. 8.). *So noble* folc, þat of *so gret* blod come (I. 12.). Halbs. In ane *haȝe* munstre (LAȜAM. II. 231.). Mid *swiđe uæire* læten (II. 231.). Agf. Mänig *mære* man (APOLLON. OF T. p. 1.). He häfde âne *svîđe vlitige* dôhter (ib.). Hafađ *micele lengran* dagas (BEDA 1, 1.). *Svâ mycel* yfel (BASIL., Hexam. 18.). þâ *creópendan* vyrmas (9.).

Eine Trennung des Adjektiv vom Substantiv durch determinative Bestimmungen verschiedener Art, auch ohne daß dem ersteren eine adverbiale Erweiterung zu Theil wird, ist früher noch ausgedehnter. Alte. *Vyl* a thing is that sed (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Than scholde I make *to longe* a tale (MAUNDEV. p. 6.). *To bad* a marchawnt (COV. MYST. p. 267.). He is *so foule* a thing (AMIS. A. AMIL. 1593.). With *so benigne* a cheere (CHAUC., C. T. 9616.). Thou art bicome *al to wis* a grome (SEUYN SAGES 1110.). *As good* a man's son was I As any of you (TOWN. M. p. 105.). *As dereworthe* a drury As deere God hymselven (P. PLOUGHM. p. 20.). *How gret* a sorwe suffreth now Arcite! (CHAUC., C. T. 1221.) Halbs. At *æđelen* are chirechen (LAȜAM. I. 1.). *Longe* ane stunde (II. 290.). Mid *fæire* are burne (III. 24.). *Seocken* þan kinge (II. 391.). Mid *scærpen* þan hungre (II. 498.). *Sele* tweie cnihtes (II. 434.). *Goden* twælf cnihten (II. 232.). In *leofen* þine drihten (II. 280.). *Leofe* ure drihten (II.

285.). Mid *fæire* his worden (II. 284.). *Longe* heore sweordes (II. 454.). Vgl. Agſ. Ät þäm *äl-cealdan* ânum steorran (ÆLFR. METRA 24, 19. cf. 20, 179. Grein). Hêr syndon inne *unvemme* tvâ dôhtor mîne (CÆDM. 2458.). On *midde-veardum* hyre ryne (WRIGHT, Pop. Treat. p. 9.). Eine Trennung des Adjektiv vom Substantiv durch andere Satzglieder überhaupt ist der agſ. Poeſie geläufig. He him *êce* geceás maht and mundbyrd (COD. EXON. 154, 34.). Nu þe *älmihtig* hated heofona cyning (ANDR. 1504.) ꝛc.

b. Das einzelne Adjektiv oder Particip wird aber auch häufig dem Substantiv nachgestellt. Das anderweitig nicht bestimmte Attribut erscheint hier seltener in der Proſa, häufiger in der Poeſie; Participien sind jedoch auch der Proſa geläufig. Falstaff, varlet *vile* (SHAKSP., Merry W. 1, 3.). God *omnipotent* (Rich. II. 3, 3.). Thoughts of things *divine* (5, 5.). Nobles *richer* (Henry V. 1, 2.). The law *Salique* (ib.). The Lords *spiritual*.. the Lords *temporal* (Rich. II. 4, 1.). Those armies *bright* (MILT., P. L. 1, 272.). Their essence *pure* (1, 425.). Of depth *immeasurable* (1, 549.). Heroes *old* (1, 552.). Of creatures *rational* (2, 298.). Of systems *possible*, if 'tis confest, That Wisdom *infinite* must form the best (POPE, Essay on M. 1, 43.). With insolence *unjust* (ROWE, J. Shore 1, 1.). Of things *impossible* (YOUNG, N. Th. 1, 165.). From fields *Elysian* (SWIFT P.). The body *politic* (MACAUL., Hist. of E. 1, 2.). The States *General* (I. 25.). Scraps of Law *French* and Law *Latin* (IV. 31.). From time *immemorial* (VIII. 109.). The descent both of the titles and estates was to heirs *male* (LAKE, Life of L. Byron). I would be a merman *bold* (TENNYSON p. 58.). I would be a mermaid *fair* (p. 60.). The day *following* (JOHN 1, 43.). Glooms *inviting*, Birds *delighting*.. Charm my tortur'd soul no more (ADDIS., Rosam. 1, 4.). The law makes a difference between things *stolen* and things *found* (FIELD., J. Andr. 1, 14.). Among the pieces *performed* (LEWES, G. I. 53.). Some highly-gifted individual, possessing in a preeminent and uncommon degree the powers *demanded* (SCOTT, Minstrelsy I. 12.). The ship *destroyed* was Dirk Hatteraick's (Guy Manner. 10.). Ueber das abſolute Particip ſ. S. 72. 86.

Geht dem Attribute ein Adverb voran, ſo iſt ſeine Umſtellung erleichtert und bei weiterem Umfange adverbialer Beſtimmungen natürlich; folgt ihm eine weitere Beſtimmung, ſo iſt ſeine Nachſtellung erforderlich. The Lord *most high* is terrible (Ps. 47, 2.). A price *so heavy* (COLER., Wallenst. 1, 4.). The scene *so fair* (SCOTT, L. Minstr. 2, 2.). A determination *precisely contrary* (R. Roy 1.). Obstacles *somewhat more serious* (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 3, 2.). Of men *still living* (MACAUL., Hist. of E. 1, 1.). A liberty of discussion and of individual action *never before known* (ib.). A character *almost indelibly sacred* (SCOTT, Minstr. I. 12.); auch: His vows *to Eleonora due* (ADDIS., Rosam. 1, 1.). — A plant *proper to almost all soils* (I. 11.). A man *wise in his own conceit* (PROV. 26, 12.). His teeming muse *Prolific every spring* (BYRON, Engl. Bards p. 328.). Quays

*crowded with people* (DICKENS, Amer. Notes 2.). An incident *worth lingering on* (CARL., Past a. Pres. 1, 1.).

Die Nachstellung des Adjektiv in ähnlichen Fällen geht bis in die älteste Zeit zurück, und ist selbst der ags. Prosa nicht etwa völlig fremd. Häufig ist die des bloßen Adjektiv und Particip. Altе. Marie, moder *milde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 48.). Mid hire ted *sarpe* (I. 218.). Levedi *brist* [= bri3t] (ib.). Englond is lond *best* (R. OF GL. I. 8.). His beryng *hie* (LANGT. II. 236.). Of maistres *wise* (ALIS. 668.). Scheldis *hard* (690.). Of that wyn *rede* (4186.). His cosyn *deere* (2765.). Brent to aschen *colde* (2959.). The bokes *olde* (2296.). On Monday *next* (3516.). A madyn *fre* (TOWN. M. p. 270.). Fader *dere* (p. 37.). Lord *omnipotent* (p. 35.). Of the blood *royall* (SKELTON I. 6.). In time *coming* (CHAUC., C. T. p. 107. II.). In þe 3ere *folowand* (LANGT. II. 235.). Halbs. In ane weie *brade* (LA3AM. II. 227.). Enne cnaue *junge* (II. 229.). þurh æne wude *muchelen* (III. 45.). Nenne red *godne* (III. 22.). þane duc *stronge* (I. 159.). þa bond men faste kempen *Romanisce* (III. 67.). Ags. God *älmihtig* (BASIL., Hexam. 1.). þone storm *tôvardne* foreseah (BEDA 3, 15.). Häfde hyge *strangne* (CÆDM. 445.). Âtres drinc *atulne* (ANDR. 53.). þeóden *leófesta!* (288.) Fyrdrincas *frome* (262.). Vordum *vrätlicum* (630.). Sige forgeaf.. cyning *älmihtig* (ELENE 145.) ꝛc.

Beispiele nachfolgender Adjektive mit näherer Bestimmung fehlen nicht. Alte. Ich wille geve thi gift *ful stark* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). With scrite & oth *fulle stark* (LANGT. II. 237.). In a toumbe *wele wrought* (II. 341.). Maidnes *shene so bon* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 123.). Lovedi *ful of hovene blisse* (I. 102.). The knyght *gentyll of blode* (SIR CLEGES 60.) ꝛc. Halbs. Sceld *swiđe godne* (LA3AM. III. 44.). Ænne gære *swiđe stronge* (III. 24.). Ags. He viste sum eáland *synderlîce digle* (GUTHLAC 3.). þam þe ealra is drihtna drihten *dædum spêdigast* (Ps. 135, 3.). þe ûs bôc âvrât.. *leohtre be dæle* þonne Basilius (BASIL., Admon. Prol.).

2. Wenn mehr als ein Adjektiv zur Bestimmung eines Substantiv, im Verhältnisse der Einordnung oder der Beiordnung, dienen, so werden im Allgemeinen dieselben Gesichtspunkte maaßgebend, wie bei dem einzelnen Adjektiv.

a. Die Adjektive können nämlich, auch mit einer adverbialen Bestimmung, sämmtlich dem Substantiv vorangehen.

A *sharp keen* wind (DICKENS, Americ. Notes 2.). The same *allegorical and poetical* style (DIAL. OF THE D. 3.). Thy *ever dear and honour'd* countenance (COLER., Wallenst. 2, 1.). The *fairest and most loving* wife in Greece (TENNYS. p. 105.).

Altе. He is *more myghty and grettre Lord* (MAUNDEV. p. 42.). Näheres s. S. 292.

b. oder sie können insgesammt folgen, wobei denn auch eine anderweitige Bestimmung derselben mitwirken kann.

Gods *partial, changeful, passionate, unjust* (POPE, Essay on M. 3, 256.). A damsel *so distress'd and pretty* (ADDIS., Rosam. 1, 4.). Answer from England, *affirmative or even negative,* we have yet none (CARL., Fred. the Gr. 7, 1.).

Alte. Thine children, *smale and grete* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 275.). In the name of God *glorious and almyghty* (MAUNDEV. p. 6.). Ags. Ealra þinga, *gesevenlîcra and ungesevenlîcra* (THORPE, Anal. p. 59.) s. S. 292.

c. oder sie reihen sich um das Substantiv.

*Free* speech and *fearless* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). Full of *great* rooms *and small* (TENNYS. p. 115.). A *strange* spectacle and *a sacred* (BULW., Rienzi 3, 2.).

Alte. *Leve* sône *dere* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 188.). A *yong* knyght, *jolif and kene* (ALIS. 2716.). *Yonge* knightes *proude* (CHAUC., C. T. 2600.). A *wis* child and *a fair* (SEUYN SAGES 283.). Halbs. *God* preost and *God full oweme* (ORM. 118.). *Grôvende* gärs and *sæd vircende* (GEN. 1, 11.). Anderes s. S. 291. 292.

C. Das adnominale Substantiv (und theilweise das Fürwort) erscheint

1. im Genitiv, welcher in der neueren Sprache seinem Beziehungsworte stets vorangeht. s. S. 295.

2. in präpositionalen Gliedern, welche im Allgemeinen sich dem Substantivbegriffe anreihen.

Inversionen und Abscheidungen derselben von ihrem Beziehungsworte kommen bisweilen wie bei anderen Verbindungen präpositionaler Satzglieder vor. Wir bemerken insbesondere die theils poetische, theils in der Prosa geläufige Inversion des mit of eingeführten Gliedes in qualitativer, partitiver u. a. Bedeutung.

Polibus, *Of Corinth* king (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). *Of incense* clouds (MILT., P. L. 7, 599.). *Of all thy sons* The weal or woe (8, 637.). *Of human ills* the last extreme beware (YOUNG, N. Th. 1, 387.). The waves efface *Of staves and sandall'd feet* the trace (SCOTT, Marm. 2, 9.). *Of middle air* the demons proud (3, 22.). Minors, *of their sires* in dread (CRABBE, The Borough 6.). Im partitiven Verhältnisse ist dies der Prosa mit der Poesie gemein. *Of Scotland's stubborn barons* none Would march (SCOTT, L. Minstr. 4, 8.). While *of the cured* we not a man can trace (CRABBE, The Borough 7.). *Of fuel* they had plenty (SCOTT, Monast. 1.). *Of their number* . . not one-sixth could be deemed men-at-arms (BULW., Rienzi 5, 3.).

So können auch die relativen Fürwörter *which* und *whom* in Verbindung mit *of*, wenn ihr Beziehungswort nicht ein von einer Präposition begleiteter Kasus oder auch zumeist, jedoch nicht ausnahmelos, wenn es ein unbestimmtes Fürwort oder Zahlwort, wie *some*, *all*, *each*, *one*, *both*, *most* 2c. ist, dem Beziehungsworte vorangesetzt werden, während auch die umgekehrte Stellung gebraucht wird. Das erstere geschieht mit Rücksicht auf die konjunktionale Natur des die Sätze verbindenden Relativ, das andere in Berücksichtigung des Rektionsverhältnisses. Die beiden in Betracht kommenden Fälle sind die Abhängigkeit des Relativ von dem Subjekte oder Objekte des Satzes. Why should we endeavour to attain that, *of which* the possession can not be secured? (JOHNS.) He could observe their ordinary accompaniments, portcullis and drawbridge — *of which* the first was lowered, and the last raised (SCOTT, Qu. Durw. 3.). Borne on the air *of which* I am the prince (BYRON, Cain 2, 1.). The bodiless thought? the Spirit of each spot? *Of which*, even now, I share at times the immortal lot (CH. HAR. 3, 74.). The art of reading that book *of which* Eternal Wisdom obliges every human creature to present his or her own

page (DICKENS, Hunted Down 1.). Two children .. *of whom one* only .. will come much across us in the course of our history (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 10.), neben: I had two elder brothers, one *of which* was lieutenant-colonel (DE FOE, Robins. Cr. p. 1.). Five sons all *of whom* died young (LAKE, Life of Byron). Of those better qualities, the possession *of which* in our persons inspires our humble self-respect (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.).

Die Inversion des präpositionalen Gliedes kommt der Stellung eines Genitiv entsprechend frühe vor. Altе. Þo heo hadde .. Yslawe *of þis maydenes* þat swete companie (R. OF GL. I. 96.). He .. kneow in the sterre *Of alle this kynges* theo grete weorre (ALIS. 113.). *Of chyvalry* the flour (CHAUC., C. T. 3061.). *Of Palmire* the queene (15733.). *Of the orient* conquerour (16179.). *Of fatte weþeres* an hundred þousand (R. OF GL. I. 52.). Halbs. *Of Rome* he wes legat and *of þan hirede* prelat (LAȜAM. II. 607.). Im partitiven Sinne steht im Ags. Slôh *of his mannon* mycelne dæl (SAX. CHR. 1087.).

Der Vorantritt eines auf das Subjekt oder Objekt des Satzes in der Bedeutung eines adnominalen Genitiv bezogenen Relativpronomens mit *of* gehört der älteren Zeit an. Alte. Of ten þinges .. *Of whilk* sum byfor þat day sal be (THE PRICKE OF CONSC. 3986.). Of al men .. *Of wilk* som sal be demed, and som noght (3988.). Ȝif ȝee been out of disciplyne *of the whiche* alle gode men ben maad perceveris (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). *Of the whiche* the cause was etc. (II. 52.). His hous, *of which* the dores were fast i-schitte (CHAUC., C. T. p. 150. II.). 4 wyfes .. *of the whiche* on dwellethe at Jerusalem (MAUNDEV. p. 38.). The grete tour of Babel .. *of the whiche* the walles weren 64 furlonges of heighthe (p. 40. cf. p. 41.). A juyce .. *of the whiche* the serpentes and the venymous bestes haten and dreden the savour (p. 169.). A 200 or 300 persones .. *of the whiche* thei bringen the bodyes before the ydole (p. 176.). Dies scheint überhaupt der zuerst herrschende Gebrauch bei jedem Subjekte und Objekte zu sein; nur bei einem präpositionalen Substantive wird davon abgewichen, da man das Relativ nicht, gleich dem *whose* und dem latein. *cujus, quorum, quarum* zwischen die Präposition und den dazu gehörigen Kasus setzen mochte. And saugh an hond .. For fere *of which* he quook (CHAUC., C. T. 15689.). Oder darf man selbst diese Einschiebung in Sätzen wie: In swich licour, *Of which vertue* engendred is the flour (3.) annehmen?

D. Die Stellung der Apposition erhellt aus dem, was über die syntaktische Bedeutung und die daraus hervorgehende Fähigkeit der Umstellung dieses Satzgliedes gesagt ist.

## IV. Die Satzstellung.

A. Die Stellung der im Verhältnisse der Beiordnung aneinander gereiheten Sätze ist durch die Natur der Gedankenreihe bedingt, welche sich in dieser Weise der Satzfügung zum Theil frei zu ergehen vermag. Wo durch die Konjunktion ein angeknüpfter Satz (oder, in der Satzverkürzung, ein Glied) nach einer logischen Kategorie, wie der des Grundes oder der Folge, bemessen ist, kann von einer Umstellung der in den Sätzen enthaltenen Urtheile nicht mehr die Rede sein, weil damit die Partikel selbst unbrauchbar würde. Anderweitig und namentlich in asyndetisch einander folgenden Sätzen handelt es sich nur um die Erhaltung der Klarheit der Aufeinanderfolge oder der inneren Bezie-

hung derselben. Den Maaßstab für die jedesmalige Folge der Sätze giebt ihre in der Syntax nachgewiesene Anwendbarkeit bei der Verkettung bestimmter Gedankenreihen.

Wenn die dabei zur Verwendung kommenden Bindewörter im Allgemeinen ihre Stelle an der Spitze der Sätze haben, so können jedoch adverbiale Partikeln wie *else*, *then*, *nevertheless*, *therefore* ꝛc. auch an eine andere Stelle treten, indem sie anderen Adverbien in dieser Hinsicht gleichstehen.

B. Im Verhältnisse der Unterordnung des Nebensatzes unter den absoluten oder relativen Hauptsatz ergiebt sich für das Satzgefüge im engeren Sinne die Möglichkeit einer verschiedenen Anfügung oder Einfügung des zum Satze entwickelten Gliedes. Die Analogie des Substantivsatzes, des Adverbialsatzes und des Adjektivsatzes mit den Redetheilen, nach denen wir sie benennen, weiset ihnen im Satzgefüge diejenige Stelle an, welche jenem jedesmal im einfachen Satze zukommen würde; sie theilen aber auch im vollen Maaße die von der gewöhnlichsten Stellung abweichende Inversion derselben. Daher kann, mit Ausnahme des Adjektivsatzes im engeren Sinne, welcher nur als Zwischensatz oder nach dem Hauptsatze auftritt, jeder andere Nebensatz, obwohl in verschiedenem Maaße, vor dem Hauptsatze oder innerhalb desselben oder nach demselben seine Stelle finden. Wir haben bereits der Ordnung des Satzgefüges in verschiedener Beziehung gedacht s. S. 384. Beispiele und Andeutungen für das Princip der Satzfolge bieten überdies die einzelnen Nebensätze. Hier mag noch ein allgemeiner Ueberblick über das ganze Gebiet eine Stelle finden.

1. Der Substantivsatz nimmt im Allgemeinen, ob mit oder ohne Unterstützung durch ein grammatisches Subjekt oder Objekt, die Stelle nach dem Hauptsatze ein. Doch wird er nicht selten als Subjekt wie als Objekt an der Spitze des Satzgefüges gefunden, im letzteren Falle in Analogie mit der Inversion des Substantiv.

*That he never will* is sure (Milt., P. L. 2, 154.). *That he deserved a better fate* was not questioned by any reasonable man (Hume, Hist. of E. 57.). *That he had inherited his organization and tendencies from his forefathers* .. he has told us in these verses (Lewes, G. I. 6.). *Whether decline has thinn'd my hair*, I'm sure I neither know nor care (Th. Moore p. 4.). *What this may be* I know not (Tennyson p. 108.). *Whatever is capricious and odd*, is sure to create diversion etc. (Shaftesbury, Char. III. 5.). *Who sent thee there* requires thee here (Byron, Manfr. 2, 4.).

Die in Betracht kommenden Sätze sind theils Sätze mit *that*, theils indirekte Fragesätze und häufig substantivirte Adjektivsätze. Ihre Nachstellung bieten zahlreiche Beispiele der angeführten Kategorien: ebenso ihre Einschaltung beim Anschlusse an einen einzelnen Begriff, wie ein Hauptwort ꝛc. Diese beim Objektssatze als Inversion zu bezeichnende Stellung kommt auch früher vor. Alte. *That Jesu hem helped* it was wel sene (Rich. C. de L. 4551.). *That I am dronke* I knowe wel (Chauc., C. T. 3140.). *That I am trewe*, sone xalt thou se (Cov. Myst. p. 25.). *That I wer ded* I wer ful fayn (Rich. C. de L. 954.). *Wheder he be rysen and gane* Yet we ne knaw (Town. M. p. 274.). *Whether that it was*, as us semede, I wot nere (Maundev. p. 283.). *Who so wil have sapience*, schal no man disprayse (Chauc., C. T. p. 153. I.). *That he*

*askith* we wol him sende (ALIS. 3035.). Die Voranstellung des Nebensatzes mit *þät* habe ich in ältester Zeit nicht gefunden. Selten ist die des indirekten Fragesatzes. Agſ. *Gif he synful is*, þät ic nât (JOH. 9, 25.). Der verallgemeinerte substantivische Relativsatz kommt dagegen oft an der Spitze des Satzgefüges vor. Halbſ. *Wa swa wulle libba* alde þas sibba (LAȜAM. I. 155.). Agſ. *Svâ hvät svâ man häfđ* he sylđ for his lîfe (JOB b. Ettm. 5, 14.).

2. Der Adverbialsatz ist, dem Adverb vergleichbar, am meisten befähigt jede der drei möglichen Stellungen im Satzgefüge einzunehmen.

Am gefügigsten erweisen sich in dieser Beziehung die Nebensätze der Ortsbestimmung, der Zeitbestimmung, des Grundes, der Bedingung und Einräumung, welche als Vordersätze, Zwischensätze und nachfolgende Sätze dem wechselnden Bedürfnisse der Rede zu Gebote stehen. Im Einzelnen giebt darüber die Lehre vom Satzgefüge Aufschluß, so wie die vorherrschende Neigung einiger Nebensätze, die erste oder letzte Stelle einzunehmen, aus angeführten Beispielen erhellt.

Die Vorstellung der Zeitfolge so wie der Wirkung und des Zieles hat Temporalsätzen mit *til*, *until* und den entsprechenden Partikeln im Altе. u. Agſ. wie *forto*, *to* (*that*), *tô þon þät*, *ôđ* ꝛc. so wie Konsekutivsätzen und Finalsätzen vorzugsweise ihre Stelle nach dem Hauptsatze eingeräumt, so wie bedingende Sätze, welche einen Ausnahmefall anführen, oft als nachträgliche Bestimmungen des Hauptsatzes angefügt werden. Doch ist die Sprache selbst in den meisten dieser Fälle nicht gebunden, so daß auch die invertirt erscheinende Satzstellung vorkommt, welche freilich dem auf ein Beziehungswort rückdeutenden Konsekutivsatze nicht gestattet ist. In dieser Beziehung vergleiche man:

And *till we are indemnified*, so long Stays Prague in pledge (COLER., Picc. 4, 5.). *That I may give thee life indeed*, I'll waste no longer time with thee (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *That they might have no difficulty in finding him*, he was to walk etc. (MACAUL., Hist. of E. VIII. 112.). But *lest the difficulty of passing back Stay his return*.. let us try Advent'rous work (MILT., P. L. 10, 252.). *Lest Barclay's absence* .. *should cause any suspicion*, it was given out that his loose way of life had made it necessary etc. (MACAUL., l. c.). And, *but thou love me*, let them find me here (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 2.). *But that the Earl his flight had ta'en*, The vassals there their Lord had slain (SCOTT, L. Minstr. 4, 10.). *Unless the swifter I speed away*, Short shrift will be at my dying day (SCOTT, L. Minstr. 3, 7.). *Except I conceived very worthily of her*, thou should'st not have her (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 4, 3.). *Except a man be born of water and of the Spirit*, he cannot enter into the kingdom of God (JOHN 3, 5.).

Altе. And *til I com to Clergie* I koude nevere stynte (P. PLOUGHM. p. 186.). *For to I com* dar he not styr (TOWN. M. p. 40.). *For þat me schulde ys chauntement yse*, He lette hym make wyngon (R. OF GL. I. 28.). *But we have the beter socour*, We beth forlour (RICH. C. DE L. 2993.). *Withoutt I have a vengyng* I may lyf no langer (TOWN. M. p. 146.). That *lesse than synne the soner swage*, God wyl be

vengyd on us (Cov. Myst. p. 40.). Halbs. All mannkinn.. Anan *till þatt itt cumenn wass Till Cristess dæþ*.. All for till helle (Orm., Introd. 1. sq.). *Buten ich habbe þinne ræd*, ful raðe þu isihst me dæad (Laȝam. II. 370.). Ags. Ac *þýläs ic lenge þone þanc hefige þâra leornendra*.. svâ svâ ic strange sæ and mycele oferlîde (Guthlac, Prol.). *Bûtan ge hit gelŷfan* ne mage ge hit understandan (Thorpe, Anal. p. 61.).

Unter den Modalsätzen sind diejenigen, welche zur Beziehung der Gleichheit dienen, der verschiedensten Stellung fähig (s. S. 490 494); diejenigen, welche Beziehung auf Komparativbegriffe haben, die Sätze mit *than*, folgen regelrecht dem komparativen Begriffe; doch gehen namentlich in der Poesie verkürzte Sätze (Satzglieder) mit *than* ihrem Beziehungsworte öfters voran. Dies ist stets der Fall, wenn *than* mit dem Relativpronomen verbunden ist.

*Than be so*, Better to cease to be (Shaksp., Cymb. 4, 4.). *Than wine or than wassail, to him was more dear The minstrel's high tale of enchantment to hear* (Scott, Harold 4, 13.). Yet who, *than he*, more mean? (Shaksp., Cymb. 2, 3.) Be this or ought *Than this* more secret now design'd (Milt., P. L. 2, 837.). None are clear, And none *than we* more guilty (Cowp. p. 188.). Accepted Howard *than whom* knight Was never dubb'd, more bold in fight (Scott, L. Minstr. 5, 5.). The negro grinning assent from under a leathern portmanteau, *than which* his own face was many shades deeper (Dickens, M. Chuzzlew. 1. 17.).

Diese Art von Inversion kommt auch früher vor. Alte. White lyouns, *than boles* [= bulls] more (Alis. 5386.); in der ältesten Zeit scheint sie jedoch nicht beliebt zu sein. Vgl. Lat. His igitur, *quam physicis*, potius credendum existimas? (Cic., Divin. 2, 16.)

3. Der Adjektivsatz im eigentlichen Sinne folgt seinem Beziehungsworte entweder unmittelbar oder durch andere Satztheile, insbesondere das Prädikatsverb, von ihm getrennt, wobei im ersteren Falle der Adjektivsatz oft als Zwischensatz erscheint. Bei der Voranstellung von Relativsätzen ist zu erwägen, daß nicht sowohl ein Hyperbaton anzunehmen ist, wo ein Beziehungswort zu folgen scheint, als vielmehr eine Verdopplung des Subjekts oder Objekts nach einem substantivirten Relativsatze mit *who* ꝛc. wie mit *what.* s. S. 533.

Dahin scheinen auch Sätze in der älteren Sprache zu gehören, wie: Alte. *That kept him in prisoun*, Edward did him calle (Langt. I. 219.). *That Poul precheth of hem* I wol nat preve it here (P. Ploughm. p. 3.). Ags. Þâ ârâs hraðe, *se þe oft ræd ongeat*, Loth on recede (Cædm. 2454.).

Ueber die Stellung der Nebensätze und insbesondere auch über die Einschiebung derselben nach dem Fügeworte eines anderen Nebensatzes, so daß zwei derselben einander begegnen, s. S. 385.

4. Was schließlich die Stelle der den Nebensatz einführenden Fügewörter betrifft, so läßt die allgemeine Regel, nach welcher sie an die Spitze treten, eine theils dem höheren Style, theils auch der gewöhnlichen Prosa eigene Ausnahme zu. Es kann nämlich ein Satzglied des Nebensatzes selber den hierher gehörigen Konjunktionen, wie auch dem Relativpronomen, vorangestellt werden.

*From burning suns* when livid deaths descend (Pope, Essay on

M. 1, 142.). *Made for his use all creatures* if he call, Say what their use, had he the powr's of all? (1, 177.) Then *in madness and in bliss*, If my lips should dare to kiss Thy taper fingers amorously, Again thou blushest angerly (TENNYS. p. 16.). *Small* though the number was that kept the town, They fought it out (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). The planet Earth, *so steadfast* though she seem (MILT., P. L. 8, 129.). *Oft on those errands* though she went in vain . . He bore her absence for its pious end (TH. CAMPBELL, Theodric). [Ueber *though*, *that* und *as* mit vorangehendem Adjektiv oder Substantiv und über ihren Unterschied s. S. 499.] *On their own axis* as the Planets run . . So etc. (POPE, Essay on M. 3, 313.). The hands, *the spear* that lately grasp'd (SCOTT, L. Minstr. 5, 6.). The dark seas, *thy towers* that lave (Lord of the Isles 1, 1.). So kann im Relativsatze dem zum Infinitive gehörigen Objekte mit *whose* dieser Infinitiv voran gehen. Speed, *to describe* whose swiftness number fails (MILT., P. L. 8, 38.). She . . *To guide* whose hand the sister arts combine (BYRON, Engl. Bards p. 327.). Das Relativpronomen selbst geht als Glied eines anderen Nebensatzes stets der Konjunktion desselben voran, ausgenommen der Partikel *than*. s. S. 574.

Die berührte Einschiebung der Partikeln und des Relativpronomens ist in älterer Zeit in der Poesie namentlich sehr geläufig. Alte. *Togedyr* when the hoostes mete, The archeres myghte no more schete (RICH. C. DE L. 4521.). *The prisoun* when he cam to, With his ax he smot tho (2209.). *To the mete* when thou art y-sette, Fayre . . thou ete hytte (HALLIW., Freemas. 731.). Lothe *from Sodome* when he yede, Three cytees brent yit eschapyd he (TOWN. M. p. 35.). No sojornyng he no nam, *To Macedoyne* til he cam (ALIS. 125.). Now xal wepynge me fode and fede, *Some comforte* tylle God sende (COV. MYST. p. 328.). ȝitt *this dede* or I fulfylle . . thi mouth I kys (p. 54.). Sum other man he had in honde, *Hens* sythe that I went (p. 118.). Ac y wol, *with good skile Youre priveté* that thou hele (ALIS. 439.). Thou save as sekyr . . *Synne* that we noon done (COV. MYST. p. 42.). When thou comest byfore a lorde . . *Hod or cappe* that thou of do (HALLIW., Freemas. 695.). Þe wateres for to loke aboute þe se heo were, *A companie of þis maydenes* so þat heo mette þere (R. OF GL. I. 96.). *Drunken mon* þif [leg. gif] þu mestes etc. (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 186.). Aȝens God ȝe don amys, *Hys byddyng* yf ȝe xuld forsake (COV. MYST. p. 54.). Ys herte was euere god, *ȝong* þey he were (R. OF GL. I. 167.). He wolde no wyff . . *With grete tresore* though he her fonde (RICH. C. DE L. 45.). *In maistres bokes* as we fyndith (ALIS. 6171.). Heo . . *My wif* that shulde be (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 121. cf. 122.). Where God Almightty . . Fourmed Adam *our fader* that was (ALIS. 5686.). Ony werke of synful dede, *Oure lord God* that xulde agryse (COV. MYST. p. 41.). Halbs. Þat he heom wolde leaden . . out of þeowedome, *freo* þat heo weoren (LAȜAM. I. 16.). Brutus him swar an æð *brœken* þat he hit nælde (I. 30. cf. 183.). *Halde* ȝeif ȝe walleð, eow swal [leg. scal] beon þe betere (I. 231.). Þa com his lifes ende, *lað* þah him were (I. 11. cf. 26. 45. 99. II. 118. 532. III. 33.). *In his wœiȝe* þat he funde, al he hit aqualde (III. 66.). Diese dem Lateinischen geläufige und im Halbsächsischen zum Theil sehr verbreitete Einschiebung der Konjunktionen, wo ein Satzglied des Nebensatzes hervorzuheben ist, ist im Agſ. unbeliebt, wo die gesammten Glieder des Nebensatzes innerhalb des Füge-

wortes zusammenzutreten pflegen, jedoch der Inversion, wie im Hauptsatze, volle Freiheit lassen.

Beiläufig mag noch bemerkt sein, daß, wo dem Relativ ein Fürwort oder Zahlwort vorangeht, wie in: ..on *either which*.. (BUTL., Hud. 1, 1, 67.). ..*all which* he understood (1, 1, 135.). ..*both which* I conceived myself to possess (SCOTT, R. Roy 6.) rc., eigentlich ein appositives Verhältniß stattfindet, worin dem Adjektivsatz zugleich eine anderweitige Bestimmung des Substantivbegriffes beigegeben ist.

5. Ueber die Verkettung und Verflechtung von Nebensätzen s. S. 388 ff.

# Wort- und Sachregister.

Die bloßen arabischen Ziffern weisen auf den ersten Theil, diejenigen, welchen I oder II vorangeht, auf den ersten oder zweiten Band des zweiten Theiles.

## B.

### C.

### G.

## J.



## K.

## T.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandantenstr. 72.

Maetzner, Eduard,

Englische Grammatik

Bd.: 2,2

Berlin 1865